
Stanford University Libraries
3 6105 027 782 940

R. Hildebrand.

vn Megdorf auch: d. vier Bücher der Könige, in nied.sp. bearb. f.
Oldenb. 1857.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

C.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1870.

DIE
DEUTSCHEN HISTORIENBIBELN
DES MITTELALTERS

NACH VIERZIG HANDSCHRIFTEN

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

DR J. F. L. THEODOR MERZDORF.

I.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JANUAR 1867
GEDRUCKT VON L. F. FUES IN TÜBINGEN
1870.

VORWORT.

Im mittelalter diente die bibel für geistliche sowol als für das volk nicht bloß als erbauungsbuch, sondern im weiteren und größeren umfange als geschichtsbuch und ward nach dieser seite hin vielfach benutzt und ausgeschrieben. Alle chroniken sind des zeuge, da sie fast alle mit der erschaffung der welt beginnen und die heilige geschichte neben der profanhistorie in der grösten ausführlichkeit behandeln, bis sie zu den sich gesteckten zielen gelangen.

Wir finden neben vollständigen (seltenern) übersetzungen der ganzen bibel in verschiedenen landessprachen, bearbeitungen (prosaische und poetische) und übersetzungen einzelner theile wie des pentateuchs, des psalters; oder auszüge, welche sich meist mit den evangelien und den historischen büchern des alten testamentes befassen. Es genüge hier von solchen bearbeitungen Martins von Beheim Evangelienbuch (herausgegeben von Reinhold Bechstein, Leipzig 1867) und die bücher Mosis (deutsche gedichte des XII jahrhunderts von Maßmann, 1837, s. 235 ff.) zu erwähnen.

Je älter dergleichen bearbeitungen sind, desto mehr halten sie sich an den text der vulgata, die natürlich im römischen papstthum bei der geringen bildung der damaligen zeit und bei fast völlig erloschener kenntnis der griechischen und hebräischen sprache, nebst den lectionarien an die stelle des urtextes und der vollständigen bibel getreten war. Die ersten versuche beginnen nach dem 9ten jahrhundert und waren ziemlich rein von einschiebseln; später kamen in diese historischen bibelabschnitte, welche sich in den handschriften meist kurz als bibel (wibel) bezeichnet finden, einschiebsel der profangeschichte, sogenannte incidenzien, erst sparsam, dann häufiger, bis sie endlich das heilige überwucherten und als chroniken sich entpuppten. Diese prosaischen auszüge zeigen, weil gleiche quelle, gleicher stoff und ähnlichster bildungsgrad vorhanden, folgerichtig die gröste verwandschaft mit den reimbibeln und den gereimten

von Merzdorf auch: die vier Bücher der Könige, in niedersächs. bearb. hg.
Oldenb. 1857.

engelchöre, hat dann Lucifers fall und verbannung in die hölle, berichtet die schöpfung der erde, des paradises und des ersten menschen, geht dann auf Eva, den sündenfall und so weiter bis zur stiftshütte in abgekürzter poetischer erzählung. Dann hat die handschrift noch eine gereimte Judith, sowie ein bruchstück von Lamprechts Alexandreis. Dem inhalte nach ähnelt also das ganze unsrer historienbibel, aber dennoch nicht übereinstimmend und ist das nichtbiblische zum großen theile Isidors etymologien entnommen. Beiläufig sei hier noch angeführt, daß Diemer im 2ten theile seiner kleinen beiträge zur deutschen sprache s. 47 ff. einer gereimten gräzer handschrift erwähnt, welche geschichten des alten und neuen testaments enthält, aber mit unserem werke nichts gemein hat. Die niederdeutschen bearbeitungen verschiedener bücher alten testaments, wie wir dieselben in: „die deutschen handschriften der staatsbibliothek zu München“, 1866, bd. I, s. 168. nr. 1102 und bd. II, s. 521. nr. 5062 finden, haben neben jeder textstelle das entprechende aus dem Petrus Comestor. Andere dergleichen bearbeitungen in andern sprachen wie z. b. Guyart des Moulins, bible historiée, wovon in Paris (Dibdin, bibl. tour II, s. 168—172) die schönste, in Wolfenbüttel (Schönemann 2te hundert s. 35. nr. 210) eine zweitheilige pergamentschrift befindlich; u. s. w. führt Reuß an in seiner geschichte der heiligen schrift neuen testaments (4 aufl. 1864) s. 465—468.

Die vergleichung der vulgata mit unsrer historienbibel I ergiebt aber deutlich, daß der verfasser diese zu grunde legte und selbstständig verarbeitete, ja cod. L. hat sogar nicht wie andere handschriften den titel ‚bibel‘, auszug oder dergleichen sondern: incipit historia ecclesiastica, also ein zeichen, daß von einer blos wörtlichen übersetzung nicht die rede ist, sondern von einer bearbeitung nach dem lateinischen, was auch durch andere handschriften, freilich der familie I, b, (aus C Q R Ξ Ω bestehend) bestätigt wird, indem dieselben sagen: „nach dem latine in tütsche gemaht blöslich nach dem texte“. Neben der vorwiegenden vulgataübersetzung zeigen sich aber vielfache spuren von der kenntnis anderer werke, welche damals maßgebend waren, wie Josephus, Walafridus Strabus (Strabies), Gottfried von Viterbo, Vincentius von Beauvais, der cod. II, b, Θ geradezu genannt wird, wie die historia scholastica des Petrus Comestor u. a.; ja wir wollen bei der vielfältigen verbreitung des Rudolph von Ems, wie dessen zahlreiche handschriften beweisen, auch

gern wohl der vermuthung raum geben, daß dem unbekannten verfasser oder wenigstens dem einen oder andern abschreiber unsers werkes die kenntnis des Rudolph von Ems nicht fremd war. Aus letzterer annahme ließ sich die handschriftenfamilie I, b am einfachsten erklären. Im großen ganzen jedoch darf auf eine solche gleichheit des textes in verschiedenen werken damaliger zeit kein zu großes gewicht gelegt werden, da, wie schon gesagt, alle verfasser aus gleicher quelle schöpften, die armut der sprache sie alle, welche gleiche anschauungen theilten, in engen schranken gefesselt hielt. Wie das ähnliche werk „die alte ê" reime durchblicken läßt, so auch unsere historienbibel an einigen wenigen stellen, wie in der geschichte Josephs, Bileams, Delilas; und doch dürfte der grund dafür nicht in der umwandlung einer alten rythmischen vorlage direct, sondern in der sprache selbst zu suchen sein, welche damals noch sich schwer der zucht der prosa fügte. Wir möchten dergleichen stellen, wie z. b. die unbiblische engelgeschichte im vorworte, auf welche Maßmann grϋstes gewicht für seine annahme einer prosaauflösung legt, die sich aber ähnlichst auch in der repgowschen chronik, im Gottfried von Viterbo, in der schwedischen historienbibel und sonst noch findet, als beliebte vorstellung der engelschöpfung, als gemeingut der jahrhunderte, als harmlose überlieferungen ansehen, aus denen kein beweis bewusster herübernahme oder gemeinsamer verfasserschaft hergeleitet werden kann. Maßmann sucht in einer recension (Heidelberger jahrb. 1828, n. 12 ff.) über Bartholmä und in der kaiserchronik III, s. 49, den beweis für eine prosaauflösung von der rudolphischen Christ-herre-recension aus dem hier nachfolgenden vorworte zu führen, dessen „ " bezeichnete worte in dem rudolphischen texte von zeile 568 bis 740 vorkommen. „Do got in siner magenkraft swebete und alliu dinc in siner wisheit hâte und brâhte sie in liehte schin ze gnaden und schuof den himel wunnicliche mit sunnen mônen und sternen, dâmite zierete er den in hôhen êren und geschuof darinne „niun kœre" der klaren engele (583) die „dienent got" (585. 571) und woront bî ime (568) und sint boten, und eteliche sint „ime nâher" (572), die „sendent die andern engel" (591) in „boteschaft" (592). Sô sind eteliche engel „gewalticlicher" dan die andern (608) und wie vil boteschefte sie ze den menschen werbent, sô „scheident sie doch niht von got" (619) und „sehent in mit vreuden an" (621) alle zit. Ez wizzen ouch die engel „künftigiu dinc" (625), diu „sehent sie in

gottes tougen“ (626) und kündent sie den menschen nâch gottes gebote und hât ouch ein jeclich mensche einen engel, der sin huetet und bitet vür in vnd bringet sin gebete und sin almuosen und was er guotes tuot, vür got. Die „höhsten erzengel“ dri (676) daz ist „Gabriêl Raphaêl“ und „Michahêl“ (677. 678): sant Gabriel heizet „gotes erzeni“ (691), so ist Raphael die „sterke gotes“ (688), sant Michahel ist nâhe bî got „ze probest in hoher kraft uber daz paradis“ (685. 686). Sô sint sus „vil tûsent engele“ (704) „vor gotes antlitze“ (705) der namen wir niht wizzen“.

„Dô got die „engel geschuof“ (707) in „himelscher wonunge gar“ (709) „schöne“ (708) und lieht, dô was Lucifer über „alle engelschar“ (710) der „schonste“ klârste engel (711) des übernam „sich sîn tumber muot“ (712) und „wolde sich got mit gewalt“ gelîchen (713. 714) und ebenrîche setzen, und ze hant „warf in sîn hochvart“ (716) in der „helle grunt“ (717) und alle sine „mitvolgaere“ (719) „mit im“ (718) und muosten dâ sin in dem hellischen viure und wolde sie got „ein stunt“ (726) „mit hôvart“ (726) niht „lâzen in dem himel blîben“ (727). „Und alsô Lucifer vor der schoenste“ klârste engel „was“ (78), alsô wart er der allerungenaemste und der „hezzelichst gestalt“ (723). „Ettewanne wonent“ die boesen geiste „in den lüften“ (737), darumbe daz sie den menschen verleiten (740) durch den nît (738) daz die menschen in stat besitzent. Sie machen ouch ungewitter und wandelent sich in engestlîch lieht und machent zoubernisse. Sie sint ouch von natiure wîse und sint listiger dan daz sie ez an dem gestirne sehent vnd wizzent ouch niht weder übel noch guot unz daz ez geschiht, und stât ir sin und ir muot niur ûf übeliu dinc“. Dies ist Maßmanns hauptbeweis, der uns jedoch sehr schwach und unzureichend erscheint, und unsere ansicht durchaus nicht widerlegen zu können stark genug ist.

Gewöhnlich wurden im mittelalter diese historienbiboln mit dem ausdrucke „bibel“ (wibel) bezeichnet und von dem werke „alte ê“ unterschieden, ja letztere verweist nach einer bei Maßmann, kaiserchronik III, s. 67, mitgetheilten stelle geradezu auf die bibel. Die betreffende stelle lautet: „Wer mêr von Rôboam und von andern künegen welle wizzen, die an dieseme buoche sint, der lese die bibelen, wande man mac an diseme buoche nicht gar ir aller leben geschrîben, wande ez wurde gar ze grôz“. Hieraus ist ersichtlich, daß man die bibel als auctorität ansah, aus welcher man weitere

belehrung schöpfen konnte. Unwahrscheinlich aber ist es, den damaligen verhältnissen nach auf die heilige schrift in ihrem ganzen umfange diesen ausspruch beziehen zu wollen, und viel wahrscheinlicher erscheint an unsere historienbibel zu denken, die mehr in den händen der mitlebenden war als die vollständige bibel. In der familie II (also der prosaauflösung des Rudolph von Ems) wird allerdings im gegensatz zur: „geschrift der fabeln, das fabelbuch, die fabel, in den historien, seit die chronica" erwähnt: „es sagent, lêrent, wisent, die alten buch der bibeln, die man vindet in abrahemsch und in kriechen; man vindet daz für die gantze worheit in den alten abrahamschen büchen; alte bücher der bybelen, die geschrift der alten bibeln, buch; abrahamschen bücher" aber dennoch dürfte er schwer fallen, sowohl bei Rudolph von Ems als dessen nachfolgern und bearbeitern die wirkliche kenntnis der bibel in der originalsprache festzustellen. Wie man aber nun damals den ausdruck bibel allgemein für historienbibel nahm, so wurde von neuern schriftstellern, wie z. b. Gottfr. Schütze in Hamburg und Hennig in Königsberg, das rudolphische werk mit der bibel verwechselt, dessen weltchronik für eine gereimte bibelübersetzung angesehen und einzelne bruchstücke derselben unter diesem titel veröffentlicht.

Die männer, welche im vorigen jahrhundert zuerst sich mit diesen mittelalterlichen bibelarbeiten beschäftigten und denselben den passenden titel: „historienbibel" beilegten, übersahen dabei, daß sie diesen gemeinsamen titel auf völlig verschiedene werke übertrugen, die jedoch, wie natürlich, in den großen parthien sich ähnlich sehen musten. Da sie nur einzelne handschriften kannten, ist dieser fehlschluß begreiflich und verzeihlich. Die vierzig handschriften aber, von denen wir kenntnis genommen haben, belehren uns, daß wir wenigstens drei verschiedene arbeiten zu unterscheiden haben, denen früher jener gemeinsame titel zuertheilt wurde. Zwei genau von einander zu trennende werke theilen wir mit, und wird sich daraus ergeben, daß der hochgelehrte Maßmann sich durch anklänge verlocken ließ, die verschiedenen handschriften, deren er ein gutes theil kannte, als die eines einzigen werkes anzusehen und in ihnen überall nur eine prosaauflösung des Rudolph von Ems zu finden. Dieser irrthum ist bei Maßmanns anderweitigen großen verdienten leicht entschuldbar und erklärlich, weil die verschiedenen, überaus zahlreichen, sich häufig fast ganz ähnlichen handschriften, mit denen

Maßmann bei der mühevollen herausgabe der kaiserchronik zu thun hatte, wohl leicht eine vorgefaßte meinung zu bekräftigen schienen, es ihm auch überall gar nicht auf unsere historienbibel ankam, sondern nur auf übersichtliche gruppirung der zahlreichen und überfüllten handschriftenclassen ähnlicher richtung. Der berühmte Ebert in „zur handschriftenkunde s. 148“ kannte einige handschriften dieser „für die sprache nicht unwichtigen altdeutschen prosaischen bearbeitung der biblischen geschichte“, unterschied aber nicht die zwei verschiedenen werke, was am angeführten orte auch nicht nöthig war, da es ihm daselbst nur darauf ankam, anweisung für katalogisirung titelloser handschriften zu geben und diese handschriften als belege und beispiele der behandlung angeführt werden.

Unsere ansicht der sache ist diese: es sind bisher verschiedene werke mit dem titel „historienbibel“ bezeichnet worden, nämlich 1) solche handschriften mit dem vorworte: „dô got in siner magenkraft“, 2) solche mit dem vorworte: „richer got von himelrich“ und diese beiden werke sind von abschreibern in einzelnen theilen vereinigt worden, so daß daraus recensionen entstanden, welche beide vorworte enthalten und sich sonst auch freier bewegen. Neben diesen zwei classen gibt es aber noch 3) handschriften, deren inhalt entweder zwar kurzweg auch als der einer historienbibel bezeichnet werden kann, jedoch andere historische bibelbearbeitungen oder weltchroniken mit biblischen theilen enthält; oder die fälschlich zu den historienbibeln gerechnet wurden, während ihr inhalt ein ganz anderer ist. Über diese gruppe, um welche sich Palm in Breslau verdient gemacht hat, weiter unten. Nachdem wir in einem aufsatze in unseren „bibliothekarischen unterhaltungen“, neue sammlung, Oldenburg 1850, s. 110 ff. zuerst wieder auf diese mittelalterlichen bibelbearbeitungen aufmerksam gemacht hatten, versuchte Reuß, dem wir vielfache hinweisungen und aufklärungen verdanken, in seiner schrift: „die deutsche historienbibel“, Jena 1855 [recensirt Litter. Centralblatt 1856, s. 165, Theol. Stud. u. kritik. 1857, s. 183 ff.], abgedruckt aus bd. VI der Straßburger theologischen beiträge; ein sicheres resultat zu ziehen; da er aber nur wenige (9) handschriften überhaupt, und diese zum theil wie E und F nur aus flüchtiger durchsicht oder wie M O S U Θ W nur aus auszügen kannte, also eigentlich nur R vor sich hatte, so war das nicht zu erreichen; jedoch fand er schon, daß die handschriften mit der doppelten vor-

rede nichts eigenthümliches weiter haben, als eben die doppelte vorrede, aus welcher dann nur zu deduciren sein dürfte, daß der schreiber auch diese recension des Rudolph von Ems kannte und durch einfuge dieses stückes seine kenntnis zeigen wollte. Reuß faßet das resultat seiner untersuchungen in: „Geschichte der heil. Schriften N. T.", 4. aufl., 1864 § 464 note s. 476 in folgenden worten zusammen: „Eine nähere vergleichung der vorhandenen aber doch früher bekannten exemplare (das vollständigte besitze ich selbst) habe ich angestellt im 6ten bande der Straßburg. theol. beiträge, woselbst die existenz dreier verschiedener derartigen werke nachgewiesen ist, wovon eins nur eine bearbeitung des Comestor, das andere mehr eine weltchronik, das dritte aber in verschiedenen deutschen mundarten in einer großen anzahl cod. vorhanden (vergl. Maßmann, kaiserchronik III, 54) eine urdeutsche historienbibel ist, zum theil aus deutschen poetischen bearbeitungen erwachsen. Zu diesen letztern gehören auch die hübschen minnelieder, welche zuerst D. G. S. (Schöber) bekannt gemacht hat, Augsburg 1752, nachher Herder bei seinem hohen liede und Bartholmä 1827. Die vorstellung, daß diese historienbibel lediglich nichts als eine prosaauflösung eines gereimten deutschen originals sei, ist durchaus abzuweisen. Ganze bücher und größere stücke sind buchstäblich aus der vulgata übersetzt." Diese dritte, hier erwähnte, art ist unsere historienbibel I und mit dieser haben wir es besonders zu thun; die zweite art, welche Reuß aufführt, dürfte unsere historienbibel II, den aufgelösten Rudolph bezeichnen, während die von Reuss erwähnte bearbeitung des Comestor wohl mit derselben bei näherer vergleichung zusammenfallen dürfte. Palm meint in seiner vortrefflichen schrift: „eine mittelhochdeutsche historienbibel", Breslau 1867, daß poetische bearbeitungen zu grunde gelegen hätten, deren form aufgelöst worden sei und daß man dieser neuen schöpfung oder umgestaltung außer einzelnen buchstäblichen wendungen und reimen den gang und die einrichtung, sowie alle unbiblischen zuthaten ließ, so daß dasselbe der form nach der bibel ähnelte, seinem character nach aber geschichtsbuch blieb. Und gerade die benutzung der bibel als geschichtsbuch war im mittelalter die vorwiegendste.

Wir behalten, weil hergebracht für alle gattungen, die wir nun einzeln betrachten wollen, den hergebrachten namen „historienbibel" bei, selbst für die werke der dritten gattung, da auch diese nur

historien der bibel enthält, und wenn auch in der abfassung verschieden, doch dem inhalte nach identisch erscheint.

Historienbibel I.

Dieses werk ist uns in 21 handschriften bekannt und zerfällt in zwei familien, deren erste a) die vorrede: „dô got in siner magenkraft“ hat und in 16 handschriften A B D Da F J K L M N O S T X Y ✱ vorhanden ist, deren zweite b) die vorreden: „richer got von himelrich“ und „dô got in siner magenkraft“ führt und in 5 handschriften C Q R Ƶ Ω vor uns liegt. Das ganze stellt sich als eine vollständige, prosaische bearbeitung der historischen bücher des alten testaments dar, ohne geschichtliche incidenzien, doch mit einigen apokryphischen einschiebseln, wie der erzählung von der bibelübersetzung, der fabelhaften geschichte Alexanders des großen und der engelgeschichte am anfange. Hin und wieder finden sich einzelne reimanklänge, wie in der geschichte Josephs, Bileams, Simsons, im Daniel und Alexander, dieselben sind aber solcher art, daß sie auch zufällig entstanden sein können wie z. b. folgende aus dem Daniel:

Und hieß die herren sagen,
Wer nüwe claider wölt tragen.
Daniel ich hân unrecht getân
Das ich iren rat gevolget hân
Das ich dich ertött hân.
Do erschain ein hand an der wand
Die schreib wider inn an die wand.
Damit verschwand die hand,
Und belaib die geschrift an der wand.

Genau genommen umfaßt das werk, außer der vorrede, den pentateuch, Josua, richter, bücher Samuelis und der könige (als vier bücher der könige bezeichnet) und in Davids geschichte einzelne Psalmen; in Salomos geschichte außer dem gereimten hohen liede einzelne verse des ecclesiastes; Daniel, der durch einen bericht über Nabuchodonosor eingeleitet wird, Judith, Tobias, Hiob, Alexander, Esther aber nach einem texte, der die alten apokryphischen zusätze, welche sonst am ende stehen und als stücke in Esther bezeichnet sind, in andrer fassung als der der Septuaginta eingeschoben enthält,

Philadelphus, Maccabäus (Seleucus) Zozias (Usia. d.: dessen aussatz nach II chron. 26, 16—21) und zwar in fast allen handschriften in dieser reihenfolge und ausdehnung, wovon nur Da eine ausnahme macht, indem dort die reihenfolge der letzten bücher so verläuft: Hiob, Esther, Philadelphus, Maccabäus (Seleucus), Alexander und Zozias vor Yosias eingeschoben ist. In C und Ω fehlt alles vom Tobias an; F (meist lateinisch am ende) hat folgende reihenfolge: Judith, Daniel, Esther, Alexander, Tobias, Hiob, Philadelphus, Seleucus, womit geschlossen wird.

Als characteristicum dieser historienbibel ist das gereimte hohe lied anzusehen, welches zuerst von D. G. Sch(öber): „Das Hohelied Salomonis aus zwoen alten deutschen handschriften, Augsburg 1752, 8^0^ s. 21—49 bekannt gemacht, dann aber von Herder in: „Lieder der liebe, die ältesten und schönsten aus dem morgenlande. Nebst vierundvierzig alten minneliedern, Leipzig 1778, 8°, (s. 161—211) und 1781, 8° (s. 139—173), werke (1807. bd. VII, s. 119—156) wiederholt und von J. G. Bartholmä, Nürnberg 1827, 8° neu herausgegeben wurde. Über diese letzte ausgabe vergl. man die ausführliche recension Maßmanns in Heidelberger jahrb. 1828 nr. 12 ff. s. 180 ff. Die aufnahme dieses stückes wird folgenderweise gerechtfertigt: „Salomon machte der mynnenbuch des ersten von unser fröwen und darnach do er die heydin liep gewan, do leit er es uff sy.“ In der handschrift Y, der einzigen, welche das minnebuch nicht hat, wo es blatt 100 stehen müste, ist der wegfall wohl unabsichtlich, da blatt 101 gesagt wird: „Salomon machet der minnenpuoch etc.“

Das ganze werk, dessen abfaßung offenbar über das 15te jahrhundert hinausgeht, wie z. b. daraus abzunehmen, daß (freilich nur in der recension I, b, die aber die jüngere ist) von „kryechen in Constantinopel“ gesprochen wird, nach einer äußerung Jac. Grimms in einzelnen theilen vielleicht an das Ende des 13ten oder den anfang des 14ten jahrhunderts hinanreicht, liegt nur in datierten und undatierten handschriften des 14—15 jahrhunderts vor, deren keine ein früheres, sicheres datum als 1444 zeigt, indem die jahrzahl 1403 in M wohl richtiger 1463 zu lesen sein dürfte. Mit dem obenangeführten inhalte ist das ursprüngliche werk abgeschlossen, das sich im großen ganzen wortgetreu der Vulgata anschließt, jedoch anklänge traditioneller vorstellungen, wie dieselben auch bei Comestor zu finden sind, nicht verschmäht.

Eine änderung tritt aber ein bei der handschriftengruppe mit der doppelten vorrede (C Q R Ƶ Ω), welche die sonst im Daniel befindlichen capitel vom entchrist und vom jüngsten gericht an das ende eines sogenannten neuen testaments (Philipps Marienleben) setzen und den fall der bösen engel, sowie die geschäfte der guten engel, die sonst bei I, a in der vorrede abgehandelt werden, zwischen das zweite und dritte tagewerk verlegen. Außerdem haben diese handschriften alle nach der sündfluth (ähnlich dem Vincent. Bellovacens. specul. histor. I, 62 fg.) eine geographie und das in prosa aufgelöste Marienleben Philipps als ein neues testament; ja einige handschriften haben sogar einen vollständigen psalter nebst einigen andern geistlichen tractaten und gebeten eingeschoben. Diese stücke gehören aber eigentlich der historienbibel nicht an, sondern sind entweder, wie der psalter und Philipps Marienleben, eigene werke; oder, wie die vorrede: „richer got von himelrich“ und die geographie, theile der in prosa aufgelösten weltchronik des Rudolph von Ems.

In der wirklichen historienbibel finden sich historische incidenzien fast nie, höchstens nur vereinzelt und kurz, wie z. b. vor Josua: „Zu der zitt warend vil haidischer küng, der ich ein teil nenne Manubus und Marachus und Achonis.“ Was sonst nichtbiblische einschiebsel sind, wie die sagen von Adam und Eva, deren weissagungen, der tod Adams, die erzählung vom kreuzesstamme, Moses prüfung mit der glühenden kohle, sein zug nach dem mohrenlande, auffindung von Josephs gebeinen, die strafe wegen der anbetung des goldnen kalbes, Josuas ausgießung des wassers, die verbrennung der abgötter durch Samuel, die söhne Gog und Magog, das gemälde der Amalekiter, der wurm thanir beim tempelbau und der phönix beim ersten opfer im tempel, Nabucadnezar und sein sohn Elmerodach, die weissagungen auf Christus, die erzählung von den 70 dolmetschern sind, wie die engelschöpfung im mittelalter beliebte vorstellungen und zum großen theile bei Josephus, Walafridus Strabus, Isidorus, Vincentius Bellovacensis und Petrus Comestor zu finden.

Anders scheint es sich mit der sagenhaften geschichte Alexanders des großen zu verhalten. Dieselbe knüpft scheinbar an die ersten verse der Maccabäer an, in wirklichkeit hat dieselbe aber damit nur einen losen zusammenhang und ist vielmehr aus Josephus abzuleiten, aus welchem Alexanders besuch in Jerusalem die handhabe für diesen abschnitt abgeben muste, der, wie wir im texte durch

die durchschossenen worte angedeutet haben, reimanklänge hat, die vielleicht einer untergegangenen Alexandreis angehörten. Die erzählten abentheuer finden sich in dieser fassung weder bei Pseudo-Kallisthenes, obgleich derselbe sie alle kannte, noch im liber de proeliis Alexandri, noch in den romans d'Alixandre, noch bei dem pfaffen Lamprecht, welcher nur die paradiesesfahrt v. 6438 ff. hat. In dem schwedischen von Klemming 1862 herausgegebenen mittelalterlichen gedichte „konung Alexander" finden sich die erzählungen von den rothen juden v. 3945 ff., von der himmelsfahrt v. 9037 ff. und von der meerfahrt v. 9164 ff., aber ebenfalls anders erzählt. In jüdischen, dem Talmud entnommenen legendsammlungen haben wir einige, aber nicht alle gefunden. Zacher gab 1859: Alexandri iter ad paradisum e cod. msc. lat. heraus und weist nach, wie dieselbe zuerst von Albericus Vesontius lateinisch erzählt wurde, woraus dann die andern schöpften, eigentlich aber aus dem Talmud stammt. In der sielen trost findet sich nach dem 10ten gebote (Zwolle 1491, signat. CXXII[b] ff.) eine ausführliche legendenartige geschichte Alexanders des großen, welche unsere erzählungen, aber in andrer faßung, enthält. Vergl. über dieselben Geffcken, Bildercatechismus des 15 jahrhunderts, Leipzig 1855, s. 101. Jacobs Ukert beiträge I, 118, 379, Zacher Pseudocallisthenes, forschungen zur kritik und entstehung der ältesten aufzeichnungen der Alexandersage, Halle 1867.

Den verfaßer, dessen namen unbekannt ist, müßen wir nach allen handschriften, die insgesammt provincielle färbung tragen, am obern Rhein auf allemanischer erde suchen. Die sprache und ausdrucksweise ist lebendig und leuchtet in derselben öfters die ältere sprachform durch. Bei dieser dialectischen färbung war stehen zu bleiben und durfte dieselbe nicht gerührt und geändert werden. Die Oldenburger handschrift (O) haben wir als die am meisten dialectisch entschiedene zu grunde gelegt, varianten der übrigen handschriften, soweit dieselben zweckdienlich, nützlich und nöthig erschienen, beigegeben und ein register gar auffälliger worte und dialectfärbung angefügt. Am anfange haben wir, um die eigenthümlichkeiten der verschiedenen handschriften zu kennzeichnen, die varianten in reicherer weise verzeichnet, sind aber später davon abgegangen, damit wir das werk nicht mit zuviel ballast überbürdeten. Die capitelüberschriften, welche in der handschriftenfamilie I, b specieller sind als in I, a haben wir deshalb aus der hand-

schrift C entnommen, zumal O im verhältniss sehr wenige aufzuweisen hat.

Als einer besondern eigenthümlichkeit des ungemischten textes, also der familie I, a ist noch zu erwähnen, daß fast alle handschriften derselben keine bilder haben, während die familie mit der doppelten vorrede I, b, sowie die der historienbibel II sich des bilderschmuckes erfreuen. Nur die handschriften F T X haben bilder und scheinen den übergang zur folgenden gruppe zu bilden, zumal T X beginnen: „dô got in siner majestat", also sich schon dadurch von der ganzen familie I, a absondern, T außerdem auch weiter geführt ist und einen andern schluß hat; F aber die wunderliche deutsch-lateinische handschrift ist. Alle die vorhandenen bilder sind meist rohe federzeichnungen und illuminirt; sie ähneln sehr den bildern der gedruckten vorlutherschen bibelübersetzungen. Einem kenner der verschiedenen malerschulen würden sie doch interesse gewähren, zumal einige bilder in den handschriften sich über den handwerksmäßigen briefmalerstyl erheben.

Historienbibel II.

Diese so bezeichnete arbeit (II, a), in sechs handschriften G H Σ Z P Φ vorhanden, ist wirklich eine nur hin und wieder gekürzte prosaauflösung der weltchronik des Rudolph von Ems, und zwar entweder die der ersten recension mit der vorrede: „richer got von himelrich" und ohne alle zuthaten, selbst ohne beschreibung der Rheinstädte, die vor cp. 24 „vom Swobenlande" sich finden sollte, oder die der von Maßmann mit B, a bezeichneten übergangshandschriften, was wohl aus cap. 393 zu schließen wäre, wo es heißt: „Er hette sich daruzgeslossen der dis bůch zum ersten machte und sin gedichte daran hette geleit, und es fürbas wil urdichten nach der ersten ordenunge, also denne die geschichte ergangen ist." Diese stelle lautet im Rudolph:

Er hette daruß gesloßen sich
Min liber herr, durch den ich
An diz buoch noch mîn arbeit
Mit getihte hân geleit
Undez mit gotes helfe wil
Vür sich tihten ûf daz zil,
Ob mir got der yâre gan
Daz ich im mac gedienen dran.

Im cap. 394 findet sich die widmung an Conrad. Kürzungen finden sich z. b. cap. 446, das in dem allerdings schlechten texte in Schütz histor. büchern s. 194—198 einnimmt; c. 448 sagt sogar die überschrift mehr als vorhanden ist: „von Sauls tode", der gar nicht erwähnt wird, da das folgende capitel gleich Davids streit mit den heiden erzählt. Am ende haben alle handschriften, ohne das etwas fehlt, das ansehen der unvollständigkeit. Die kürzungen geschahen absichtlich, denn so heißt es bei der gesetzgebung und aufzählung der gebote: „sy wurdent gar vile gebotte gelehrt und gewyset, des ich nu hie wil getagen, wenn es wurde zů lange. So ist es ouch hingeleit, wenne man sin nymer haltet."

Das ganze hat nichts eigenes, nur haben alle handschriften bilder und, mit Ausnahme von H stets das Marienleben Philipps in prosaauflösung mit der bezeichnung „der nuwen ê", also als zweiten theil aufgeführt; es wird sogar darauf in wendungen wie: „die ding die man vindet geschriben in der nuwen ee ganz und gar" bezug genommen, oder wie in hinweis auf die rute Aarons und deren deutung auf Maria geradezu gesagt: „also ir wol da hindenan werdent hören in irme leben".

Zu diesen sechs handschriften treten noch drei andere E U Θ als II, b aufgeführt, hinzu, welche der rudolphischen recension „christherre" folgen, keine widmung enthalten und überhaupt schon weiter fortgeführt sind, so Θ bis zu den Maccabäern und E U sogar bis auf Leo Constantins sohn, also schon in die kaiserchronik hinüberschlagen, während die ältere recension „richer got" in den handschriften nur bis zu dem capitel: „wie Atonias zu hulden kam", und soweit erstreckt sich auch nur unser abdruck, gehet, in einigen bis zu Ahab fortgeführt wird, in beiden fällen aber eine kürzere, weil ursprüngliche fassung bietet. Bis zum Atonias geht auch nur die rudolphische weltchronik, wie dies auch der erste fortsetzer verkündet, wenn er sagt:

> Er starp an Salomône.
> Got gebe im ze lône
> Ein lîehte krône im himelrich
> Nû und iemer ewiclich.
> Sin name ist ja wol bekant
> Ruodolf van Anse er was genant.

Um die einsicht des verhältnisses der beiden historienbibeln

zur vulgata, dem Comestor und den beiden recensionen des Rudolph von Ems zu erleichtern, theilen wir hier eine stelle aus den genannten werken vollständig mit, aus welcher die unabhängigkeit der historienbibel I „do got“ vom Rudolph und deren anlehnung an die vulgata ersichtlich ist, hingegen das anlehnen der historienbibel II „richer got“ an Rudolph nicht zu verkennen sein dürfte. Zugleich wird dadurch der beweis geliefert, dass die rudolphische recension „christherre“ die einfache erzählung von „richer got“ ins breitere und weitere spinnt. Die mittheilung dieser stelle scheint uns in ihrer vergleichung mehr beweiskraft zu besitzen als jede ausführliche auseinandersetzung und namentlich auch zu erhärten, daß historienbibel I nun und nimmermehr ein in prosa aufgelöster Rudolph ist.

Dô got etc.

Nun buwet Noê der ackerman acker und pflantzet wingarten und tranck des guten wîns das er truncken ward und entblötzet sin scham in dem schlauff. Das sach sin sun Cham und zaigotz sinen zwain brüdern Sem und Japhet. Do bedacktend sy irs vatters scham mit einem mantel und kertend ir antlit davon und sachend ir nit. Do nun Noê erwachet, do erkant er von dem willen gotz das Cham der junger sun sîn gespottet hett do was im zorn. Do sprach er. verfluecht syest du Cham min sun. Er wird ein knecht siner brüder und sprach do: gesegnot sy der herr got Sem und Cham sygind sin knecht und got der mer Japhet und er was in sinem kemerlin und Cham sy sin knecht.

Richer got etc.

Nu was Noê wol und veste daruff geneiget das er die winreben gern buwete und ward gar gůt starg win und donoch do der win nach siner art wart ab den reben gelesen und wol in wines krafft was komen, do trangk Noë des wins stercke und entslieff und unwissende zoch er zehant abe das gewant von siner schamen und machte sich selber blos das man ime sin schame gar sach. Da nu Kaym Noes sun ersach do zoigete er dar und spotte sines vatter das man der schame solte warnemen und zouget es ouch sime brůder Sem und Japhet wie sin vatter lege so schamlich. Do gingent sine sune dar und noment einen mantel und weckten in darnoch iren vater uss dem sloffe.

Do nu Noë erwachette und sich ermunderte do wart er inne des grossen spottes den ime sin sune Kaym hette geton in dem

sloffe. Do segnete Noë die andern alle und sunderlich Sem und Japhet und sprach úch músse der gotes segen bi sîn. Do nu dieser segen ein ende nam so wil ich uch bescheiden wie es darnoch erging. Es seit die glose der redinge für die ganze worheit alles das da Kaym was underton das kam allessament Sem alzo ich han gelesen.

Vulgata.

Cepitque Noe vir agricola exercere terram et plantavit vineam, bibensque vinum inebriatus est et nudatus in tabernaculo suo. Quod cum vidisset Cham pater Chanaam verenda scilicet patris sui esse nudata nunciavit duobus fratribus suis foras. At vero Sem et Japhet pallium imposuerunt humeris suis et incedentes retrorsum operuerunt verenda patris sui, faciesque eorum aversae erant et patris virilia non viderunt. Evigilans autem Noe ex vino cum didicisset quae fecerat ei filius suus minor ait: Maledictus puer Chanaam: servus servorum erit fratribus suis, dixitque benedictus dominus deus Sem: sit Chanaam servus ejus. Dilatet deus Japhet et habitet in tabernaculis Sem, sitque Chanaam servus ejus.

Comestor.

Cepit Noe exercere terram et plantavit vineam labruscas naturales per cultum ad usum vinee trahens bibensque vinum. Sed ignorans vim ejus inebriatus est. Et dormiens nudatus est in tabernaculo suo. Nudatio enim femorum sequitur ebrietatem sicut libido sacietatem. Sed cum Cham verenda patris vidisset nudata irridens nunciavit hoc fratribus. Sed illi pallium imponentes humeris et euntes retrorsum ne viderent, operuerunt patris verenda. Patet quia nondum homines utebantur femora libidine. Evigilans Noe cum didicisset quid fecerat filius suus minor ait: Maledictus Chanaan puer servus erit fratribus suis. (Semiramis fuit mulier quæ primo adinvenit bracas et usus earum.) Si quæritur quomodo Cham dicitur minor filius cum esset medius natu. Potest dici minor i. e. indignior vel forte minor statura. Vel de Jafeth dicitur quod cum minor esset tum prudentior fuit Cham majore. Maledixit autem non filio sed filio filii, quod sciebat in spiritu filium non serviturum fratribus sed semen ejus. Nec omnes de semine, sed eos qui de Chanaan. Pecata quidem patrum saepe vindicantur in filios temporaliter. Et est sensus sic. Non leteris de filio tuo sicut nunc ego de te. Et addidit. Benedictus dominus deus Sem. Sit Chanaan servus ejus. Prophetia est: quia previdit in filiis Sem cultum et nomen unius

[dei permansurum. Et iterum. Dilatet deus Jafeth et habitet in tabernaculis Sem sitque Chanaan servus ejus. Et haec prophetia est. Gentes enim quae de Jafeth dilatatae sunt numero deo auctore et in cultu deorum deo promittente post insertae sunt trunco olive.

Richer got.

Dâ Noê sich nider lie
Und sine sune, der reine man
Die erde dô buwen began
Diu im di vuore der lipnar
Mit maniger súezer vruht gebar,
Ouch bûwet er mit dem vlize sin
Nach winreben, daran wuochs wîn,
Der guot, stark und súeze wart
Als dô der wîn nach siner art
Gelesen wart vnder gejas
Und wol in wînes krefte was
Komen, in trane Noê, zehant
Des wînes sterke er schiere enphant
Und entslief. Als er gelac,
Und eines starken slâfes pflac
Unwizzende zoch er schant
Ab siner schame al daz gewant,
Und machte blôz sich selben gar
An siner scham und also bar.
Dô man die schame entdecket sach
Dô kom úber in als daz geschach
Cham sin sun, und nam es war.
Vil spotliche zeict er dar
Durch siner unzûhte gebot
Und het des vater grôzen spot,
Wan valscher spot an im schein,
Den andern sinen bruodern zwein
Sem und Japhet zeicter dar
Daz sie der schande næmen war.
Die gingen hinder sich dâhin
Daz sie mit einem mantel in
Und sine schame dahten.
Darnach sie in erwahten
Ûz sinme slâfe des er pflac
Unde slafende unversunnen lac.

Noe dô er erwachte
Und munder sich gemachte
Er wart in sinen sinnen
Des grôzen spotes innen
Den Cham ob im het getan.
Er sprach: nu si Canaan
Vervluochet vmbe disen spot,
An Sem sî gesegent got
Und sî Canaan sin kneht
Und leist im dienestlichiu reht.
Japhet sî gotes segen bî
In Sems gezelt er buwende sî
Und sî im dienstes untertân
In knehtes wise Canaân
Und eigenlîche gehorsam.
Wie dirre segen ein ende nam
Vnd bezeichenliche ergie
Daz wil ich bescheiden hie.

Christ - Herre.

Sie bûweten acker und reben
Mit arbeitlichem pîne
Nach korne unde wîne
Wan in allen zîten da vor ê
5 Wart wîn gebuwet nie mê,
Biz dô an dieselben stunt,
Dâ von was in gar unkunt,
Dô der wîn was gelesen
Und an sîn stat was gejesen,
10 Wie dô in dem houbete
Sîn kraft die sinne toubete.
Doch was es in vil gâhens schîn
Dô sie gelâsen den wîn
Nach sinme reht, und er gelac
15 Und wînes sterke pflac.
Noê der reine guote man
Den wîn trinken dô began,
Sin kraft was im gar unerkant
Wan er sie ê nie bevant,
20 Und er sîn ê was ungewon
Er tranc, daz er entslief davon
Und niht hoher witze pflac
Wan daz er betoubet lac,

Als ie daz alter alle vrist
25 Unkreftiger denn die iugent ist.
Als in des slafes kraft ergreif,
Hinnider gen der huf im sleif
In dem slâfe diu hant,
Und zôch ze hôhe sîn gewant,
30 Daz es die schame enblacte
Unwizzende und entnacte:
Sin schame schein blôz und bar.
Der mittelste sun kom dô dar
Cham, und sach den vater ligen
35 Als im der sinne was verzigen,
Sin schame sach er blôz.
Dô wart sîn spot mit schimpfe so grôz
Und zeicte ouch sinen bruodern dar
Daz sie des spotes naemen war.
40 Die erschraken sere von der geschiht
Und burgen ir ougen angesiht,
Daz sie die schame niht solten sehen
Diu irem vater was geschehen
Unwizzecliche im slafe hie.
45 Einen mantel nâmen sie
Und giengen zerucke úber velt
Hin in des vaters gezelt,
Sîne schame sie in dacten,
Zehant sie in erwacten,
50 Mit güete und ône erschrecken,
Als noch ein sun sol wecken
Sinen vater sunder nît,
Ob er vor im im slafe lît,
Und im ein schame geschiht,
55 Des er weiz von slâfe niht:
Alsus erwachete Noë;
Der spot, den sîn Cham hete ê
Wart sîner wîsheit zehant
An sinen gebaerden erkant,
60 Dâ von sîn vluoch úber in geschach.
Noë in sinme zorne sprach:
Wan Cham hât diesen spot getân,
So muoz sîn sun Canaân
Seme sunder strît
65 Iemer dienen zaller zit

Nach eigenlîchem rehte;
Als ein herre sinem knehte
Alsô muez er im gebieten
Und sich von im dienstes nieten.
70 An Sem sî gesegent got,
Über Canaân stê sin gebot,
Der diene im vnd sî sin kneht
Als eigenliches knehtes reht
Ûf knehte dienste leite.
75 Got Japheten breite,
Der buwe in Semes gezelt,
Dâ neme ouch der spot sîn gelt
Im sî ouch dienstes undertân
Chams sun Canaân;
80 Er sî sîn kneht, daz sît ergie.

III. Andere werke, welche als historienbibeln bezeichnet wurden.

Unter dieser rubrik fassen wir hier alle (10. W Γ Δ α V β γ δ ε ζ) die arbeiten zusammen, welche bis jetzt theils mit dem namen historienbibeln belegt, theils als prosaauflösungen des Rudolph von Ems bezeichnet wurden. Wir musten derselben hier erwähnung thun, um entweder frühere irrthümer zu berichtigen, oder anderen forschern für andere gebiete material zu schaffen und boden zu gewinnen.

Zwei gattungen sind hier auseinander zu halten, erstens nämlich die handschriften W Γ Δ α, die einen gewissen innern zusammenhang haben, indem sie paraphrasen oder auszüge einzelner alttestamentlicher schriften sind. Wie wir schon oben gezeigt, war man nach und nach einer übersetzung der vulgata näher getreten, und fertigte nun kürzere auszüge oder auch nur auf wichtige theile der heiligen schrift sich erstreckende übersetzungen an, welche sich namentlich in den historischen schriften direct an die vulgata anschloßen. Es sind diese bearbeitungen, namentlich Δ, über welche der jetzige besitzer Palm im breslauer osterprogramm 1867 ausführlich berichtet hat, halb übersetzung, halb auszug und schließen sich, unter benutzung des Comestor mehr oder weniger an die vulgata an. Man kann, da dieselben meist nur historischen inhalts sind, ihnen deshalb wohl den namen historienbibel beilegen, würde aber

doch, um vermengungen zu vermeiden, sie besser mit einem andern namen bezeichnen. Wir geben unten bei der besprechung der einzelnen handschriften ausführlichere mittheilungen über diese besondern, selbstständigen werke.

Die zweite gattung V β γ δ ε ζ enthält handschriften, die früher völlig irrthümlich hierher gezogen wurden, denn V ist eine aufgelöste kaiserchronik, β die bekannte sehr schöne pergamenthandschrift der ältern recension des gereimten Rudolph; γ δ ε ζ aber handschriftliche armenbibeln, wie außer der einrichtung auch der geringe umfang derselben zu erkennen gibt.

Ohne zweifel dürfte es von höchstem interesse sein, an die historienbibeln im weitesten umfange eine untersuchung über die alten deutschen handschriftlichen bibelübersetzungen anzuknüpfen und selbige mit der gedruckten vorlutherischen zu vergleichen. Es dürfte sich dann, was uns wenigstens hinsichtlich der gedruckten klar geworden ist, welche wir alle für das hohe lied verglichen haben vielleicht herausstellen, ob nicht eigentlich nur eine übersetzung vorhanden sei, die aber nach und nach allerlei verbesserungen und veränderungen in sprache und ausdruck gewonnen hat. In bezug auf das hohe lied hat sich bei uns diese überzeugung festgestellt, ja wir haben sogar gefunden, daß die erste lutherische übersetzung desselben 1523—24 noch vollkommen mit dieser alten, nach der vulgata gemachten übersetzung in den schwierigern stellen übereinstimmt und sich erst später von derselben ablöst und dann in freier, schöner gewandter sprachstellung sich bewegt. Der katholische übersetzer konnte daher sein verfahren, sich die lutherische übersetzung anzueignen, in gewisser weise rechtfertigen, nur hätte er nicht verschweigen sollen, woher er die neue übersetzung nahm. Seinen worten der vorrede: „aber ich befand, daß der dolmetscher nit gehalten hat die regel S. Hieronymi de optimo genere interpretandi: dann er hat zu hart darauff trungen, daß er verdeutscht von wort zu wort, damit er offt unverständig ist worden und der ainfeltig leser kain sinn und verstand daraus vernemmen mag“, kann man vollständig beipflichten, und die aufnahme der neuen übersetzung statt der alten nürnberger oder augsburger in ordnung finden, nur nicht das stillschweigen über den urheber der neuen übersetzung oder gar das verlästern desselben. In dem ausgesprochenen deuten wir für andere forscher ein weites gebiet an, das aber schwierig zu

bebauen, da das material von großem umfange sehr verstreut liegt und nicht ganz leicht zugänglich ist.

Bevor wir zur beschreibung, characterisierung und specification der einzelnen handschriften übergehen, geben wir hier das vollständige schema aller von uns benutzten oder uns wenigstens bekannt gewordenen handschriften.

Historienbibel I.

a) **Familie: Dô got in siner etc.**

A Wolfenbüttel 1465. Papier.
B Wolfenbüttel 1471. Papier und pergament.
D Wolfenbüttel 14 bis 15 jahrhundert. Papier und pergament.
Da Wolfenbüttel 1458. Papier, mit andrer reihenfolge gegen den schluß.
F Berlin 14 bis 15 jahrhundert. Papier, gegen das ende meist lateinisch und in anderer reihenfolge; hat bilder.
J Gotha 1444. Papier.
K Nürnberg 15 jahrhundert. Papier.
L Stuttgart 15 jahrhundert. Papier.
M Riederer 1463 (1403). Papier.
N Stuttgart 15 jahrhundert. Papier.
O Oldenburg 1468. Papier.
S Schöber 15 jahrhundert. Papier.
T Wien 1463. Papier, hat noch einen anhang bis zur zerstörung Jerusalems und bilder.
X München 1465. Papier, hat bilder.
Y München 1457. Papier.
* Ulm 15 jahrhundert. Papier.

b) **Familie mit der doppelten vorrede: Richer got, Dô got.**

C Wolfenbüttel 15 jahrhundert. Papier, es fehlt alles von Tobias an, hat die geographie, das Marienleben, dahinter vom entchrist und jüngsten gericht.
Q Regensburg 15 jahrhundert. Papier. Wie C, doch vollständig bis Zozias.
R Reuss 15 jahrhundert. Papier wie Q, doch außerdem noch psalter und geistliche extracte.

Ƶ Raudnitz 15 jahrhundert. Papier wie Q, doch außerdem noch psalter, gebete, litanei.

Ꭿ Hamburg 14 bis 15 jahrhundert. Papier wie C.

NB. Diese handschriften haben alle bilder.

Historienbibel II.

a) Familie: Richer got von himelrich.

G Dresden 14 bis 15 jahrhundert. Pergament, endet, wie Atonius zu hulden kam, mit Marienleben.

H Dresden 14 bis 15 jahrhundert. Papier, ohne Marienleben.

Σ Mainz 14 bis 15 jahrhundert. Papier, wie G.

Z München 15 jahrhundert. Papier, wie G, geht bis Ahab.

P Augsburg 1422. Pergament wie Z, beginnt: richer got herre.

Φ München 1457. Papier wie Z, hat außerdem den psalter und beginnt: Reicher crist gott herre.

b) Familie: O herr Jesu Christ.

Θ Hamburg 1458? Papier, geht bis zu den Maccabäern, hinter denen noch einige propheten.

U Wien 15 jahrhundert. Pergament, geht bis auf Leo Constantinus sun.

E Berlin 1464. Papier wie U.

NB. Diese ganze classe II hat bilder.

III. Beiläufige handschriften.

W Weller 15 jahrhundert. Papier, altes testament und andre alte historien.

Γ Weimar 15 jahrhundert. Papier, beginnt: o du ewige weisheit.

Δ Breslau (Palm) 1465. Papier, excerpta bibliæ.

α Zürich 15 jahrhundert. Pergament, excerpta bibliæ, mit bildern.

V Wien 1448. Pergament und papier, beginnt: ein yeclicher fürste.

β Heidelberg 15 jahrhundert. Pergament, Rudolph von Ems, recension: richer got.

γ Gotha 1464. Pergament, biblia pauperum.

δ Jena 1466. Pergament, biblia pauperum.

ε Weimar 15 jahrhundert. Pergament, biblia pauperum.

ζ Leipzig ? ? historiæ biblicæ.

I.

Handschriften der ersten hauptrecension der historienbibel.

a. Familie: Dô got in siner magenkraft etc.

A. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörig und signiert: 47. j. Msc. Nach 8 unp. blättern, von welchen 5 „das register" enthalten „vber dy wybel an welchem blat man vindet ein yelich gesetz nach der zal als da geschriben stett" folgen 252 gleichzeitig und von gleicher hand numerierte blätter. Die handschrift ist fest und sicher, gut zu lesen und von einer hand, zweispaltig. Die überschriften sind roth, einzelne buchstaben roth und blau unterstrichen oder durchstrichen.

Am schluße der handschrift folgende unterschrift, welche bis auf die zweite und vierte mit blauer tinte geschriebene zeilen, roth sind:

Wer neid nit, so wer doch has,
Wer recht tet man fragt nit fürpas.
Sich dich an vnd nit mich.
Tw ich vnrecht so hut dich.
Das puch hat ein end
Got vns sein poten send.
anno etc. 1465 am ertag nach viti etc.
Haimrad Zingel.

Sodann folgen noch 23 linierte aber leere blätter. Die handschrift im gewöhnlichen folio auf starkem weißen papiere befindet sich noch im originaleinbande mit schließhaken, buckeln und eckbeschlägen und hat auf der innern seite des vorderen deckels folgende inschrift: „Hab ainen guten glauben gute liebe zu gott und gute hoffnung zw dem ewigen leben hab lieb warhait frid vnd gerechtikait so giebt dir got das ewig leben. Ir sult nit vrtailen so wert ir nit gevrtailt. Ir solt nit verdame so wert ir nit verdammt. Vergebt so wird euch vergeben vnd habt das ewig leben amen."

„Sennran Zingel
anno etc. 1467."

Das wasserzeichen ist eine wage, wie die im anzeiger f. kunde d. vorz. 1858 t. 2 die vom jahre 1439.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 12.

B. Nach Wolfenbüttel und zu den Augusteern gehörige 1. 6. 1.

signierter großfolioband auf papier mit einzelnen pergamentblättern enthält 314 blätter, zum theil zweispaltig, von denen 216 mit dem texte gleichzeitig, die übrigen später numeriert sind. Die schrift ist sehr leserlich und hat außer den rothen und blauen initialen so wie den rothen überschriften noch einige goldunterlegte initialen beim anfange der einzelnen bücher so wie verzierungen, welche den ganzen rand umgeben.

Diese handschrift umfaßt drei verschiedene werke, nämlich

a) Blatt 1—132 das neue testament in deutscher übersetzung, die nach angestellter vergleichung am meisten der bei Kehrein „zur geschichte der deutschen bibelübersetzungen vor Luther", Stuttgart 1851, s. 92 gegebenen gleicht, welche die zweite gedruckte ist, so wie der ebendaselbst s. 152 aus der Freiberger handschrift mitgetheilten. Das neue testament beginnt mit der vorrede: „MAtheus geboren auß Judea des landes Palestine etc.", welcher sodann die zweite folgt: „Matheus darnach als er des ersten hat gepredigt", also in einer ordnung, die der entgegengesetzt ist, welche die von uns gebrauchte Vulgata (Basil. Froben 1491) beobachtet. Sodann folgt der Matthäus und die übrigen bücher bis zur offenbarung (buch der heymlichen offenbarung apocalypsis) in folgender ordnung: „Matthaus, Marcus, Lucas, Johannes, die briefe Pauli an die Romer, Corinther, Galater, Laodiceer, Epheser, Philipper, Colosser, Thessalonicher, Timotheus, Titus, Philemon, der Hebräerbrief, die Apostelgeschichte (das pottenbuch), die briefe Jacobi, Petri, Johannis, Judä, die Apocalypsis, welche blatt 132 schließt: „dingen die do sind geschriben an disen puch. Der do gab gezeuge diser ding der sprach. Joch. Gewerlich ich kum schier. O herre ihesus ich kum. die genade unsers herren ihesu christi sey mit uns allen Amen."

b) Blatt 133—211. Collectenbuch auf das ganze jahr. Dasselbe beginnt: „Zu dir hab ich gehaben mein sele mein gott, in dich getraw ich, nicht werd ich verschamet, noch nicht verspotten mich mein veind" u. s. w. und endet blatt 211: „von der himelfart Marie." Auff das also das du iunckfraw Maria wirdig wirdighchen wirdigen seyst in dem hilff zu xpo und pitt uns xpum umb xpum den herrn durch ewige ewigkeit. Das wir uns mit dir frewen bey dir und in den ewigen frewden ymmer on ende des helff uns du vil hochgelobte Maria Amen.

Nach den leeren blättern 212—216 folgt

c) Blatt 217—314 die historienbibel gleich mit der vorrede beginnend: „Do got in seiner magenkrafft swebt“ u. s. w., nach welcher auf der rückseite desselben blatts roth geschrieben sich findet: „Hie hebt sich an die Bibel die fünff Bücher hern Moysi.“ Auf der rückseite des blattes 314 schließt dieselbe: „So wirt uns das ewig leben geben das widerfar uns und euch in dem namen des vaters und des sones und des heyligen geistes etc. 1471.“ Sodann folgen noch vier unpaginierte leere blätter.

Das wasserzeichen ist eine wage innerhalb eines kreises. Der originaleinband hat dicke messingene beschläge, buckeln und krampen.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 13.

D. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige 45, 10 signierte aus pergament und papier gemischte foliohandschrift aus dem ende des 14 oder anfange des 15 jahrhunderts. Sie befindet sich noch im alten originalbande aus mit leder bezogenen und von riemen gehaltenen holzdeckeln mit großen messingbuckeln. Auf dem vorderen deckel ist ein pergamentblättchen außen aufgeklebt mit den worten: „Das buch ist ain wibel der kern aus der gantzen bybelen“, innen befindet sich eine colorierte zeichnung von 8 verschiedenen wappen, welche auf dem gegenüberstehenden pergamentblatte ihre erklärung findet und zugleich den besitzer der handschrift angibt. Diese erklärung lautet folgendermaßen:

Daz puch ist Erhartz Schurstabs dez jungen vnd da her nachsten sein vorfadern von vatter und von mutter.

Item vom vatter.

Item mein ururanherre hiß Leupolt Schurstab und het eyn Pilgramyn und ligt begraben vor sand Elspeten altar unten im spital.

Item mein uranherre der hieß Seitz Schurstab und hett eyn Müfflin und ligt begraben zu spital vor des heilgen Geistz altar.

Item mein anherre der hieße Lewpolt Schurstab und het eyn Nüczlin und eyne von Streitperk und ligen begraben zum spital

Item von der mutter.

Item mein ururanherre der hiez Perchtolt Pfinczing und het ein Ebinerin und ligen pegraben zu Engeltal.

Item mein uranherre der hieß uch Perchtolt Pfinczing und het uch eyn Lauffenholtzerin und ligen pegraben zu sand Sebolt vor der kirchen pey den glocken.

Item mein anherre der hieß Berchtolt Pfinczing und hette eyn Stromerin und eyn Grösßin und ligen pegraben zu sant Sebolt in

mitten in der kirchen vor des heyligen Geistz alter.

Item der Nüczel meiner anfrawen vatter der hett eyne Ebinerin und ligen pegraben zu den parfußen in den innern creutzgang zunechst pey der türe.

Item mein vatter Erhart Schurstab het Claren dez Perchtolt Pfinczings tochter die ligt begraben zum newen spital vor dez heyligen Gaistz altar.

Item ich Erhart Schurstab der jünger het Kathrein des Jorgen Stromeyers tochter pei unser frawen cappeln und ligt begraben in dez Falczners cappelen vor dem stock zum spital.

dem capellen vor sant Barthelmeß altar.

Item meiner anfrawen vatter der hieß Ulmann Stromeyer mit der rosen und hett eyn Pranterin und ligen pegraben zu den predigern.

Item dornach gab mir Barbara dez Nicklas Muffels seligen tochter uff sant Diligenhoff die ligt pegraben zum spital vor dez heiligen geistz altar pey meiner mutter seligen und lies mir eynen sun der hieß uch Erhart und mein swiger was ein Tetzlin.

In dem hintern innern deckel ist ein kupferstich mit einem wappen eingeklebt.

Die handschrift zählt im ganzen 224 blätter, wovon 40 pergament, die andern papier sind. Eine alte numerierung beginnt nach 14 unpaginierten blättern, von denen 8 „die tafeln" über CCXII capitel oder blätter enthalten, die andern leer sind, mit ij und ist dieselbe bis ccxij fortlaufend, nur fehlt ccxi, welches blatt ausgerißen ist, worauf noch ein unpaginiertes leeres blatt folgt. Das papierzeichen ist der ochsenkopf, zwischen dessen hörnern ein stab, auf welchem eine rose. Die schrift, in gespaltenen columnen mit 28 bis 29 zeilen auf der vollen seite, ist klein aber deutlich, die capitelüberschriften sind roth geschrieben, so wie den anfang eines jeden capitels ein rother buchstabe kennzeichnet.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 21.

Da. Nach Wolfenbuttel zu den Augusteern gehorige, 81, 12 signierte papierhandschrift in kleinfolio im weißen alten lederüber-

zogenen originalbande mit spangen, auf dessen inneren vorderen deckel folgender brief Conrings aufgeklebt ist:

Serenissime Princeps, Domine Clementissime!

Non dubito librum hunc circa annum Christi millesimum quadringentesimum scriptum esse. Id enim indicat et scribendi ratio et ipsa charta. De auctore nihil mihi constat. Jucundum vero est legere in scripto libro Germanico, qui tunc temporis in vulgo non poterat innotescere, quoniam nulla tum edita erat bibliorum versio Germanica et tamen ex bibliis pleraque sunt transcripta. Videtur auctor in plerosque secutus Vincentii Historiale speculum. Habet enim et multa fabulosa. Qualia sunt illa de Ptolomeo Philadelpho et Alexandro M. sub finem libri. Quamquam enim illa de Philadelpho sunt ex parte desumpta ex Aristea: reliqua tamen ista de Alexandro plane sunt nihil nisi ineptiae. Meretur tamen liber aestimari, quoniam Germanice scripti libri ex illa vetustate vel nulli sunt vel rari admodum.

Deus servet Optimum Principem et Dominum meum.

Anno 1663 13 Maji.

Serenissimae Celsitudinis D.

Sequentissimus Servus

Herm. Conringius.

Das papier führt als wasserzeichen einen ochsenkopf, zwischen dessen hörnern sich ein stab erhebt mit einer großen sechsblättrigen blume. Ein später eingesetztes blatt führt als papierzeichen einen springenden hirsch, in dessen körper ein B steht.

Nach vier leeren blättern, deren 3 vom buchbinder später hinzugefügt sind, folgen 341 blätter mit alter paginierung, natürlich in römischen zahlen, 2 bis 23. 23 bis 47. 36 bis 72. 72. 74 bis 275. 275 bis 298; 299 bis 329 sind von einer hand (Conrings?) des 17 jahrhunderts paginiert; am schluße fünf leere blätter, von denen vier vom buchbinder hinzugesetzt. Im ganzen, alles in allem gezählt, sind es 350 blätter, auf denen der text mit starker deutlicher hand in zwei columnen mit 24 bis 25. 27 bis 29 zeilen auf der vollen seite geschrieben ist. Capitelüberschriften fehlen, doch beginnen die capitel mit rothen buchstaben. Die beiden letzten blätter enthalten ein sehr kurzes register, vor welchem der schreiber Völck Landsperger sich genannt hat, und nach welchem die jahrzahl 1458 steht.

Die sprache ist sehr provinciell, z. b. gepauren statt geboren; waurum haustu das getaun?

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 14.

F. Papierhandschrift aus der letzten hälfte des vierzehnten oder dem anfange des fünfzehnten jahrhunderts in folio im mit leder bezogenen originalholzdeckelbande, der königlichen bibliothek in Berlin gehörig und „nr. 2272" (Msc. germ. fol. 565) bezeichnet.

Das papierzeichen ist ein ochsenkopf, zwischen dessen hörnern an einem langen geraden stengel eine sechsblättrige blume, vom munde geht ein kreuz, nach unten gerichtet, aus. Die schrift ist groß und deutlich, nur im lateinischen texte mit allerlei nicht schwierigen, aber incostanten abbreviaturen, mit 28 zeilen auf der vollen seite. Eine alte, nicht genaue paginierung lauft durch das ganze, von welcher nur die zwei blatt register ausgenommen sind. Die handschrift selbst umfaßt 549 blätter, nämlich ein leeres, zwei unpaginierte mit dem register, beginnend: „Wie got himel und erden beschuff", worauf bl. 4 (mit bezeichnung I) beginnt: „Do got in seiner maygenkraft swebt etc." bl. 548ª (signiert cccccxlij) schließt mit dem könig Seleucus: „Do kam einer zu seim vater vnd sprach wenn du wilt totten den send in irlm̄ das er den tempel beraub der wirt ertott vnd erslagen wan er mag sich nit gerechen an den gotten. Do starb der kunig Seleucius etc." Blatt 548ᵇ leer, blatt 549 (signiert cccccxliij) leer; 852 bilder, nur roh mit der feder gezeichnet und illuminiert, zum theil blattgroß, durchweben den text.

Der in der reihenfolge der letzten bücher abweichende text (Judith, Daniel, Esther, Alexander, Tobias, Hiob, Philadelphus, Seleucus, womit geendet wird) ist zum großen theile lateinisch. Doch darf man nicht vermuthen, darin etwa den urtext zu finden, vielmehr ergibt sich derselbe als eine rückübersetzung aus dem deutschen, was sich auf den ersten blick theils aus wendungen wie: „et fecit suo patri manifeste", elegerunt eum ad regem" u. s. w., oder worten wie „sturmowindo", theils aus übersetzungssünden wie: „(Haman) cecidit in rogatione (d. i. pet) in quo cubuit Esther" ergibt. Daß von einer grammaticalischen regel bei einem verfasser, welcher: „litteras sunt sigillatum", rogatio, qui; scio, quanta mirabilia sunt; etc." schreibt, nicht die rede sein kann, ist wohl selbstverständlich.

Der deutsche text ist nicht uneben; vom lateinischen texte, um dessen obstrusität und nichtsnutzigkeit zu beweisen, theilen wir am schluße das buch Judith mit, welches vollkommen ausreicht, um darzuthun, daß von einer quelle in diesem lateinischen texte ganz abzusehen sei.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 9. Reuß, historienbib. s. 11, nr. 7 (B).

J. Papierhandschrift der bibliothek zu Gotha Chart. A. nr. 919 signiert, 335 blätter in folio enthaltend, deren erstes den titel trägt: „Ein schöner Auszug aus der Wibel". Der anfang ist: „Do gott in siner maugenkrauft swebt etc."; nach der Genesis, welche fol. 61 endet, folgen die übrigen bücher des pentateuch, Josua, die richter, die bücher der könige von 135 bis 221, worauf 221[b] auszug aus dem Ecclesiastes folgt, 224 bis 231 das hohe lied. Sodann kommen auszüge aus dem dritten und vierten buche der könige bis 251, darauf geschichten aus dem propheten Daniel, f. 263 aus demselben vom endkrist und jüngsten gericht, dann 268 von Judith und Holofernus, f. 286 vom Thobias, f. 298 von Job, f. 306 von Alexander dem großen, f. 314 von könig Aschwerus, f. 327 die geschichte der übersetzung des alten testaments (Philadelphus), f. 328 vom könig Seleucus und seinem sohne Eliodosor, Antiochus, Judas und Osias an dessen schluße: „Hie hat die wiblin ain end Gott uns sin gnad send. Finitus est iste liber in vigila pasce sub anno dei MCCCCXLIIII per me ulricum horn de pollingen". Sodann folgt noch das inhaltsverzeichniß.

Jacobs u. Ukert, beiträge zur älteren litteratur oder merkwürdigkeiten der herzogl. öffentl. bibliothek zu Gotha heft 3, s. 65 ff., nr. 97.

K. Handschrift der stadtbibliothek zu Nürnberg und mit Cent. V, 2 bezeichnet, aus dem 15 jahrhundert.

Der bibliothekar Ranner in seinem handschriftenkataloge hat sie also beschrieben:

„Das puch ist ein teil der wibel vnd ist auß der gantzen bibel genumen. Fol. chart. Obseruatio. Cod. foliorum 265 perpetuis lineis, majusculis literis, crassiori calamo atque interdum ita scriptus, ut uix singuli characteres a se inuicem distingui queant. Idioma, quo enarrata omnia, germanicum".

Diese handschrift in mittlerem folio enthält 265 in ganzen zeilen

beschriebene, ungezählte[1] blätter und dahinter noch 4 leere, deren erstes auf der vorderseite noch mit linien versehen wurde.

Zwischen (nicht auf) sehr unregelmässig mit tinte gezogenen linien, die nach rechts und links, wie auch nach oben durch ganz auslaufende linien abgegrenzt sind, stehen bald 24 bald 25, zuweilen auch 23, 26, 27 zeilen.

Die schrift, ziemlich groß, ist von der gleichenhand und grösstentheils gut, nur gegen das ende wird sie immer breiter und flüchtiger, so daß sie auf den letzten seiten oft ganz zusammengeflossen ist und unleserlich wird. Die überschriften sind roth. Das ziemlich starke papier hat im anfange das wasserzeichen des ochsenkopfes mit geschwungenen hörnern und an der dazwischen aufsteigenden linie oben an der spitze eine sechsblättrige blume. Später finden sich auch eine glocke als wasserzeichen und ein stab, der an den enden Andreaskreuze, in der mitte einen ring hat.

Der einband ist einfaches gelbes schweinsleder, innen mit papier beklebt. Auf der innern seite des vordern deckels steht oben:

von späterer hand „Daz puch der bibel gehort
(in dz clost^{s}) zu Sant Kathrein In
nurb ꝓdig^{s} ordz"

In der mitte dieser innenseite ist ein von alter schrift beschriebenes pergamentblättchen eingeklebt, das von einem früheren älteren einbande dieser handschrift herzurühren scheint. „It das puch ist ein | teil der wibel vn | ist auß der ganczē | bibel genumen". Das dritte der vier leeren blätter am ende des bandes enthält nur einige federproben, unten: „daz puch der bibel gehort in das closter zu sant Katerein in nurnberg prediger orden". Außen auf dem vordern umschlage steht von einer des 16 hand jahrhunderts: „Das buch jst ein teyll der bybel yst aus der ganzen bybel genumen".

Anfang. Bl. 1^{a}.

A. xij

Do got in siner magenkraft swebt etc. Schluß der vorrede bl. 2^{b} unten, wo gleich der text beginnt, so daß bl. 3^{a} anhebt: „di erde waz eitel vn̄ ler etc." Bl. 51^{a} beginnt der Exodus, bl. 106^{a}

*

1 Die blätter sind in lagen von je 12 beisammen und das letzte blatt einer jeden solchen lage ist am linken rande unten mit der fortlaufenden römischen ziffer (I bis XXII) bezeichnet.

der kúnge buch das erste. Bl. 158b, 159a sind leer, da der schreiber zwei blätter zugleich umgeschlagen und auf bl. 159b ohne unterbrechung seine abschrift fortgesetzt hat. Das gleiche versehen (ebenfalls ohne Lücke im texte) findet sich auch bl. 171b, 172a. Bl. 173b Ecclesiasticus, bl. 175b das hohe lied, bl. 263b von Judas, dessen schluß bl. 265b unten: „vn sullē got fur augen habē, so wirt vns daz ewig lebē daz vns daz widˢvar daz helf vns dˢ vatˢ vn̄ dˢ sun vn' dˢ helig geist amen".

Hie hot di wibel ein end. got vns sein gnod send. amen.

¶ Hie hat die wibel ein ende }
got vns sein gnad sende } schön geschrieben.

L. Papierhandschrift in folio, der königlichen öffentlichen bibliothek zu Stuttgart gehörig, Cod. theol. et philol. fol. nr. 17 signiert auf 297 blättern mit circa 27 zeilen auf der seite, ohne bilder mit rothen initialen auf papier ohne wasserzeichen aus dem 15 jahrhundert enthält:

a) Bl. 1 bis 226 unser werk unter dem titel (roth): „Incipit historia ecclesiastica" und beginnt: „Do got in siner magestat und kraft swebete etc." und endet: „Do satzt man in vßerthalb der statt als einen vßetigen. Darnach ward er siech vnd starb. Sin grab ist by Davitz grab. Amen deo gratias."

„1445"

„Explicit in feria quinta post festum sancti Jacobi per me Danielem de Bondorff. Sub anno domini M° CCCCXLVto." Das hohe lied: „incipiunt Cantica" steht bl. 151b bis 157a. .

b) Bl. 228 bis 297b. Prosaische auflösung der kaiserchronik. Anfang: „WIr lesen an der alten geschrifft das sich ze babilonie des ersten das riche anhůb etc." Ende: „Da fůren sy dannen wider haim. Die engel vom hymel die kamen vnd enpfiengen der Cristen sel.

Also hat das bůch ain end
Das vns gott sinen segen send etc."

A. M. E. N.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 17.

M. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio auf starkem papier mit dem waßerzeichen einer rose, ohne titel, doch vor dem letzten (register) blatte die überschrift: „das ist das register der bibeln über die fünff bücher Moysi", welche jedoch nicht passt, da

das buch theils mehr, theils weniger enthält, als das register sagt. Das ganze umfaßt 236 blätter. Am schluße des registers: „Et sic est finis hujus partis 1403 divinum auxilium semper maneat nobiscum“. Die null in der jahrzahl ist aber fraglich und daran radiert, wahrscheinlich hat 6 gestanden und wäre somit 1463 zu lesen.

Die handschrift ist zwiespaltig geschrieben und am anfange eines jeden abschnitts ein großer buchstabe von rother farbe. Überschriften finden sich nur vor dem prooemium, der engelgeschichte, nämlich „Genesis an dem ersten“, am ende des ersten buches Moses: „Hy hebt sich an das ander puch der bibeln das heisßt Exodi“ und „Exodi an dem anfang“; vor dem ersten buche Samuelis: „Nu hat der richter Buch ein end die in vierhundert vnd in dreißig jaren waren“; nach einer kurzen erzählung: „Hie hat die vierd werld ein ende und hebt sich an die funfft“; am schluße derselben: „Nu hat die werlt ein ende, die hub sich an Abrahams zeiten an vnd werten biß newnhundert Jar vnd vierzig iar biß Dauid kúnig ward vnd was von Adams zeit das die werlt von ersten angieng zweitausent und achthundert Jar und achtzig jar biß her zu Dauid. Und hat das erst konig buch ein ende“ an dessen schluße: „das ander konig buch hebt sich an Dauid an dem reinen man“. Nachher ist blos hinter Daniel noch eine überschrift: „Vom entchrist“. Der schluß der handschrift lautet: „Dorumb sullen wir alle demutig sein vnd sollen vns vor hoffart hüten leiplich vnd auch geistlich vnd sollen got vor augen haben so wirt vns das ewig leben. Das vns das widerfar das helff vns der vater vnd der sun vnd der heilig geist Amen“.

Besitzer der handschrift war Markus Friedrich Schmidt, superintendent zu Marktburgbernheim im Bayreuthischen, der 13 Nov. 1764 starb.

J. B. Riederer, nachrichten zur kirchen-, gelehrten- und büchergeschichte, b. II, st. 7 s. 249 bis 286, der auch ein kurzes wortregister gibt. Reuß, historienbibel, s. 10 n. 4 (M).

N. Papierhandschrift in folio, der königlichen öffentlichen bibliothek zu Stuttgart gehörig, cod. theol. et philos. fol. nr. 22 signiert aus dem 15 jahrhundert, ohne wasserzeichen im papiere und ohne bilder mit circa 28 zeilen auf der seite. Die handschrift besitzt jetzt nur noch 375 blätter mit alter bezeichnung, anstatt der 406 blatter, welche die handschrift früher besaß. Es fehlen jetzt blatt 1 bis 18 und 394 bis 405. Die handschrift enthält:

a) Unser werk, bl. 19 bis 295 und beginnt mit: „ist din frow Sara. Do sprach er sie ist in dem huß etc.“ Das übrige ganz wie bei L, bl. 189^{b} bis 196^{a} ist das hohe lied.

b) Bl. 296^{a} bis 393^{b} prosaische auflösung der kaiserchronik, der schluß des mit L ganz gleichen manuscripts ist hier: „Er riet im daz er ain eben höhyn machty gůt“, was in L, bl. 296^{a} steht.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 18.

O. Papierhandschrift der Oldenburger öffentlichen bibliothek, Cim. A. 12 signiert, aus der bibliothek des bischofs Keller von Rottenburg stammend, im alten originalbande mit spangen in mittelfolio, auf ziemlich starkem mit dem wasserzeichen eines ochsenkopfes bezeichneten papiere, im 15 jahrhundert geschrieben, enthält 258 blätter (2 unpaginierte, auf welchen das register befindlich, 250 mit alter paginierung und 6 unpaginierte leere blätter), hat zwiespaltig 27 bis 29 zeilen auf der vollen seite, von einer festen deutlichen hand geschrieben. Ende, blatt 250^{b}. „₵ Hie hant die Büblin ain end. Gott vnss sin gnaud send. Amen 1468. Anno dni M°. cccc° lxviii°. Am Samstag nächst nåch vnsers herren vffart ward diß gegenwärtig vj (roth durchstrichen) Büblin vß geschrieben von mir Hainrichen Nestel“, darunter von einer hand des 16 jahrhunderts: „Anno 1468“ und ein mit tinte überstrichenes unerkennbares wappen, vielleicht das eines Heinrich Besserer, dessen namen und wappen mit der jahrzahl 1520 sich auf blatt 1^{b} findet. Auf dem rücken des einbandes steht „Teutsche Bibel 1468“.

Nach dieser handschrift, welche prononcierten allemanischen dialect repräsentiert, ist der text abgedruckt worden.

Merzdorf, bibliothekar, unterhaltungen. Neue sammlung, Oldenburg 1850, s. 110 bis 127. Reuß, historienbibel s. 11, nr. 6 (O).

S. Schöber sagt über diese handschrift, welche wir nur aus dessen notizen kennen, im ausführlichen berichte s. 43: „Unter meinem eigenen büchervorrath kann ich . . . auch eine historienbibel des alten testaments auf papier in folio ungefähr im jahre 1430, 40 oder 50 geschrieben aufweisen, die auf unerlaubte weise mit vielen fabeln durchsäuert worden. Ich habe solche in meiner ausgabe des hohen liedes, Augsburg 1752, in octavo beschrieben, darauf ich mich hiermit beziehen will“. Die beschreibung im hohen liede s. 4 ff. heißt: „Ich muß aber von meinem vorhergemelten ersten manuscript, darinnen sich viele sprüche aus dem hohen liede in versen befinden, noch

etwas gedenken. es ist nämlich dieses manuscript nichts anderes als eine historienbibel alten testaments oder ein auszug der biblischen geschichte von anfang der welt bis zu den zeiten der Machabaer mit hinweglassung der psalmen und propheten in folio und drei quer fingerdicke. Der verfasser, welchen ich im 13 jahrhundert gewiß zu haben glaube, mag vielleicht ein Bayer oder ein Frank und etwan aus München, Nürnberg oder Bamberg gewesen sein, denn daß er kein einwohner des schweizerischen oder schwabischen landes gewesen, gibt die mundart selbiger zeiten. Es ist mir wahrscheinlich, daß er seinen biblischen text nicht sowohl aus der vulgata als aus einem alten deutschen biblischen codex werde genommen haben". S. 7. „Der urheber dieser unserer historienbibel alten testaments mag nun wohl mit seiner arbeit eine ganz gute absicht gehabt haben, wessen er sich an vielen orten ganz nahe zum biblischen texte gehalten, auch das werk selbst für biblisch wollen geschätzt wissen. Dahero nachdem er eine fabelhafte beschreibung von den engeln, ihrer verschiedenheit, ämtern und wirkungen gegeben und nun zum texte schreiten will, gebraucht er sich folgender überschrift: „Hie hebt sich die wibel an. Die fünf buch herrn Moyse das erste puch genesis, das erste capitel" und am ende heißet es: „Hie hat die wibel ein ende got vns sein gnade sende". Der autor hat es aber bey dem biblischen texte nicht lassen, sondern zur ergänzung der historien an vielen orten ein mehreres zum vergnügen und unterricht der leser beibringen wollen, hat aber aus so unreinen quellen geschöpfet, das man wol siehet, die finsterniß seiner zeit habe ihn gar sehr gehindert."

D. G. Schöber, ausführlicher bericht von alten deutschen geschriebenen bibeln vor erfindung der buchdruckerey, nebst einem altdeutschen biblischen wortregister aus einer alten geschriebenen deutschen bibel und deren beschreibung, Schleiz 1763. 8. Das hohelied Salomonis aus zwoen alten deutschen handschriften, deren eine in verschiedenen stücken deutscher reime über dasselbe, die andere in einer altdeutschen übersetzung davon, bestehet; mit vorläufiger nachricht von diesen beiden handschriften und angehängter kurzer umschreibung des ersten capitels des hohenliedes, dem drucke übergeben von D. G. Schober), Augsburg 1752. 8. Dieses hohe lied ist später von Herder wieder herausgegeben außer in seinen werken 1807, b. 7, s. 119 bis 156 in: „Lieder der liebe. Die ältesten und

3*

schönsten aus dem Morgenlande. Nebst vierundvierzig alten minneliedern, Leipzig 1778, 216 s. 8. und o. O. 1781. 176 s. 8; wieder herausgegeben von J. G. Bartholmä, Nürnberg 1827. 8. (von Maßmann recensiert in Heidelb. jahrb. 1828, n. 12 S. 180 ff.). Reuß, historienbibel s. 9. nr. 3. (S.)

T. Papierhandschrift aus dem 15 jahrhundert (1463) der kaiserlichen bibliothek zu Wien gehörig, 2823. H. e. 80. Hoffmann nr. cxxiv signiert, in kleinfolio auf 412 blättern zu 28 durchlaufenden zeilen geschrieben mit federzeichnungen, welche die ganze seite einnehmen. Stammt aus Ambras und wird von Hoffmann: „Weltchronik bis auf Christi geburt" genannt. Abtheilungen und überschriften finden sich nicht, nur bl. 291 hat die überschrift: „Von Thobias."

F. 1a bild mit der schrift: „Hie schaft got himel vnd Erde." F. 1b bild mit der schrift: „Hie stossend die Engel Luciferum in die Helle". bl. 2a: „Do got in siner majestat vnd kraft swebet vnd alle ding in siner wißhait hette und bracht sie in liechten schin zu gnauden und beschuff etc." bis bl. 6. z. 11. „tette och yederman recht, wer wer dan übel oder gut. Aber also wird des guten mut gekreftiget, so der übel unrecht tutt. In dem anfang beschuff Gott himmel und Erde. Aber die Erde was ytel und lär und die Finsternuß warend ob dem antlút des abgrundes etc." Bl. 412b schluß: „Und dis geschach nauch der geburt unsers lieben herren úber drü und siebentzig jaur. darnauch über ettwie lang zite kament die juden vnd wolten die stat jerusalem wieder buwen etc. etc. da entsprang ain fúr vß der erden, das verbrant die juden all die da waren

14 deo gratias 63."

Hieraus ergibt sich auch wie der text schon weiter fortgeführt ist und den übergang zur zweiten familie bildet.

Hoffmann, verzeichnis der altdeutschen handschriften der k. k. hofbibliothek zu Wien s. 211 nr. cxxiv. Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 19.

X. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio, früher nach Oberaltach, jetzt in die Münchner staatsbibliothek gehörig und cod. germ. 520 signiert enthält 249 resp. 251 zweispaltige blätter mit 34 bis 35 zeilen, illuminierten bildern, rothen initialen und einzelnen überschriften und führt die bezeichnung: „Bibelhistorie des alten testaments." Das papierzeichen der ersten lagen ist ein ochsenkopf, zwischen dessen hörnern ein langstieliges kreuz, über dem eine sie-

benblättrige blume, das papierzeichen der andern lagen, ebenfalls ein ochsenkopf, hinter welchem eine linie, die oben eine kugel und eine in ankerform gebogene linie, unter dem kopfe in einem gleichseitigen dreiecke endet. Auf dem vordern einheftsblatte steht: „Dieses buch gehört Sancti Petri et Paulipatroni in superiori Altach in die liberey daselben." Der namen eines früheren besitzers, der es von „Hans . . . . . von Lantzfurtt seinem lieben vetter" erhalten, ist ausgestrichen. Von andern händen, in denen das buch gewesen ist, finden sich unter allerlei sudeleien vorn und hinten die namen:

Paul Schmidt aus der Freystadt.
Joannes Eh . . . (her) Freystattensis.
Frantz Frittscher im jar 62.

Der einband ist holzdeckel, der vordere mit braunem leder überzogen, der hintere nackt und nur halb vorhanden. Auf dem untern schnitte des buches steht: „Ein Auszug d' wibel."

Bl. 1 anfang roth: „Das ist die taffel der wibeln" bl. 3 anfang des textes: „Do got in seiner majestat schwebet vnd alle ding in seiner weishait het vnd pracht sy in liechten schein zu gnaden." Bl. 4 roth: „Hiernach sagt das puch von der beschoepfung himelreichs vnd erdrichs . . vnd haist das puch liber genesis" schwarz: „In dem anefang beschuff got himel vnd erden aber die erd was eytel und lere" nach bl. 74 fehlt ein blatt; bl. 100ᵇ: „Hie hebt sich an die fünft welt vnd hat die vierd ein ende. Es was ain man vnder dem judischen geschlecht von Ramatha Sophiti von dem berg Effraim." Bl. 126 roth: „Hie hat das erst puch der kunig ain ende von Saul vnd vacht das ander an von Dauid dem getreuwen diener gots." Schwarz: „das ander puch der kunig hebt sich an David dem getrenwen man vnd diener gotz an, wie in got got der her etc." Bl. 127 roth: „Davidz claggesang. Ir berg Gelboe kain taw noch kain regen kom vff euch." Bl. 149: „do machet er den psalm: dilligam te domine virtus mea (dann deutsch); bl. 151 bis 154 „vnd machet den psalm. Miserere mei deus secundum magnum mis. etc. (folgt deutsch) bl. 167 roth: „Hie vahen an Salomonis lobespruch. Das sind cantica canticorum". Schwarz sodann der text, bl. 172 roth. „Hie hat ain ende das dritt puch der kunig vnd facht an das vierd von Robeam und Jeroboam der zwayen kungen." Bl. 197 roth: „Wie Daniel weissaget von dem Enterist", bl. 200 roth: „Hie

nach facht an die hystory von judith", schwarz: „Arphaxat ain kúng von Meden", bl. 213 roth: „Von Thobia dem alten vnd von Thobia dem jungen vnd wie ez Sara Raguels tochter nam die vor siben man het gehobet." Bl. 219 roth: „Von dem fromen vnd gedultigen man Job". Bl. 228 roth: „Von dem gewaltigen vnd grosen kúng alexander", schwarz: „In der zeit do reichsnet Alexander der gewaltig kúng, zu kriechen." Bl. 234: „Von dem wirdigen kunig Aswero vnd von Hester der kungin vnd von Mardocheo." Bl. 245 roth: „Von dem fromen vnd andechtigen kúng philadelfo", bl. 246: „Von dem pösen kúng Sileucio vnd von seinen sun"; nach bl. 247 fehlt ein blatt; bl. 249 roth: „Von dem hoffertigen vnd vbermutigen kung zozias." Schluß: „darumb sullen wir allezeit demutig sein vnd sullen vns vor hoffart hueten leiplich vnd gaistlich vnd sullen got vor augen haben so wirt vns gegeben das ewig leben. das vns das widerfar des helf vns got der vatter vnd der sun vnd der hailig gaist amen.

„Hie hat dis puch ain ende got vns allen kum' wend 1465."

Darunter auf einem gebrochenen bande: „Sie liebt mir für sie all" dann zwei werkzeuge und die heilige Katharine?

Lieb mich als ich dich
Nitt mer beger ich.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 20. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München (1866) b. I, s. 84, nr. 520 als: bibelhistorie des alten testaments (prosaische auflösung der ältern recension der reimchronik des Rudolph von Ems) bezeichnet.

Y. Papierhandschrift aus dem 15 jahrhundert (1457 geschrieben) in folio auf papier mit dem wasserzeichen eines ochsenkopfes, zwischen dessen hörnern ein gerader stiel mit einer dreiblättrigen blume sich erhebt, der staatsbibliothek zu München gehörig, cod. germ. 521 signiert, gehörte, wie vorn auf dem vorsatzblatte steht, dem Caspar Waberer, dann (1548) der Ursula Sebastian Liephalzin, zuletzt dem carmeliterkloster zu München. Hinten auf dem deckel steht: „Hans Part." Der holzdeckel ist mit rothem leder überzogen.

Die handschrift, welche 297 zweispaltig geschriebene blätter von 34 bis 41 zeilen stark ist, enthält vier verschiedene werke und zwar:

a) unsere historienbibel bl. 1 bis 146 wie folgt: bl. 1 roth: „Hie hebt sich an die wibel vnd die fúnf púcher her Moysy", dann

schwarz: „Do got in seiner magenkraft swebet vnd alle ding in seiner weishait het vnd pracht sy in liechten schein zu gnaden“, bl. 2 roth. „das got himel vnd erd weschůf vnd was darin ist“, schwarz: „In d' anfang geschůf got himel vnd erde, aber die erd waz eitel vn lär.“ Bl. 65ᵇ roth: „Das trit puch ist der kúng“, schwarz: „Hye hebt die funft belt an. Es was ain man in Ramathan Sophiti von dem berge Effraim.“ Bl. 80 roth: „Das ander kung puch von David“, schwarz: „Das ander kung puch hebt sich an Dauit an an dem rainen man. Da er amalech het erslagen.“ Bl. 90 „vnd tichtet ein klaggesang also: „Ir berg Gelboe kain taw noch kain regen.“ Nach blatt 93 fehlt der psalm: „diligam te“, bl. 93 bis 95, und machet den psalm miserere (welcher deutsch folgt). Nach blatt 100 fehlt das minnebuch, bl. 101: „Salomon machet der minne puch etc.“ und dann roth: „Von chung Roboam.“ Bl. 107 fehlt der abschnitt: „darnach ging der prophet in Galgala“; bl. 114 „von dem sentenchrist weissagt Daniel“; bl. 116 roth: „Von Arphaxat dem chung“, schwarz: „Arphaxat der medien chung“, bl. 124 roth: „Von Thobias“, schwarz „Thowias ist geporen a uss der stat Ninife“; bl. 128 roth. „Von Job dem chung“, bl. 134 roth: „Von Alexander dem kúng“, schwarz: „In der zeit do reichsnet Alexander der gewaltigst kúng zu“ etc., bl. 137 roth: „Von dem chũg Asbero“, bl 143 roth: „Vo dem chung Philadelhim“, bl. 144 „Von dem kúng Silencio.“ Bl. 145 roth: „Von Judas Machabel“, schwarz: „Sein sun Judas reichsot.“ Bl. 146ᵃ roth: „Von Zozias dem kúng.“ Schluß: „darumb sullen wir allezit demútig sein vnd sullen vns vor aller hoffart hueten leiplich vnd auch gaistlich vnd sollen got vor augen haben. So wirt uns das ewig leben. amen. Das uns das widerfar das helf uns der vater und der sun und der hailig gaist. amen: Hie hat die bibel ain end got vns gnad send. Amen.“ Hierauf folgt das register, wornach das werk in drei bücher, I bl. 1 bis 30, II bl. 30 bis 64, III bl. 64 bis 146 eingetheilt ist.

b) Blatt 147 bis 149. Von dem chúng von Räußen. Hagen, grundriß s. 300. Görres, deutsche volksb. s. 136. Pfeiffer, Mai und Beaflor, Leipzig 1845, s. IX bis XV. Merzdorf, des Bühelers königstochter, Oldenburg 1866, s. 29. 30.

c) Blatt 149. Die LXXII zungen der christenheit. Eos. 1819.

d) Blatt 150 bis 297. Leben der Heiligen. Sommertheil. Von Ambrosius bis St. Wendel.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 11. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München, 1866, b. I, s. 84 nr. 521, als: „Bibelhistorie des alten testaments im ganzen übereinstimmend mit Cgm. 520" bezeichnet.

* Zu Ulm früher in Veesenmeyers besitz befindliche papierhandschrift des 15 jahrhunderts, mit dem anfange: „do got in seiner magenkraft swebt."

Wir kennen dieselbe, neben der kurzen aufführung bei Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 16 nur aus Bragur b. IV abth. 2, s. 177, wo Veesenmeyer (Ulm 26 April 1795) sagt: „Bey dieser Melusina ist noch eine historienbibel angebunden, die Riederer in seinen nachrichten b. II, s. 249 ff. beschrieb (vergl. oben das über handschrift M gesagte). Was ich habe, geht nur bis Jos. k. 7." Durch die dunkele ausdrucksweise könnte es fast scheinen, was aber nicht der fall ist, als seien Riederers und Veesenmeyers exemplare ein und dasselbe.

b. Familie: Richer gott von hymelrich etc. und Do got in siner magenkraft.

C. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige msc. 1, 15 signierte papierhandschrift aus dem ende des 15 jahrhunderts in folio, zweispaltig mit durchschnittlich 32 zeilen auf der vollen seite und zwei schönen initialen R und M nebst gleichzeitig illuminierten handzeichnungen, welche fast immer weit über die halbe seite einnehmen. Die blattzahl, von neuer hand signiert, zählt 389; die schrift ist schwarz und sehr deutlich. Die überschriften und anfangsbuchstaben sind roth, und einzelne wörter ebenso unterstrichen. Das wasserzeichen ist ein glocke; der originaleinband mit dicken lederüberzogenen holzdeckeln und messingschließen hat innen vorn ein eingeklebtes wappen (der familie von Schrenck?), hinten ein in der jahrzahl unausgefülltes decret des baseler concils.

Die doppelte vorrede, die verschiedenen einschiebsel, wie z. b. die geographie, die anhänge, wie die so genannte „nuw E", das ist des bruders Philipp Marienleben in prosaauflösung, aber mit durchklingenden reimen, an welche die capitel vom entchrist und jüngsten gericht angefügt sind, die in der familie: „do got etc." der geschichte Daniels angehören, zeigen deutlich, daß eine andere recension vorliegt. Es fehlt alles im alten testamente von Thobias an bis zum schluße.

Nach 2 leeren und unpaginierten blättern beginnt bl. 1 das register über die 402 abschnitte des alten testaments und endet bl. 10ᵇ; bl. 11 bis 272 beginnt dasselbe mit der überschrift: „Hie hebet sich an die bibel der alten E nach dem latine in tütsche gemahet blöslich nach dem texte und ouch die nuwe Ee gar gerecht vnd gůt“, darauf folgt der prolog: Richer gott etc. und sodann der zweite: „do gott in siner etc.“; bl. 272 endet das alte testament in der Judith mit den worten: vnd danckotend gott siner gnaden etc.“, bl. 273 ist leer, bl. 274 bis 280ᵃ umfassen das register über die 142 abschnitte der „nuwen Ee“, bl. 280ᵇ leer, bl. 281 bis 389ᵃ enthalten die „nuwe Ee“ d. i. bruder Philipps Marienleben in prosaauflösung, nebst den capiteln vom entchrist und jüngsten gericht wie R, mit der überschrift: „Hie vahet sich an das leben her Joachims vnser lieben frowen vatter vnd frowe Anna vnser lieben frowen můter und sancta Marien vnd irs lieben kindes Ih'u Christi vnd ist das die Nuwe E“. Bl. 389ᵇ und 390 leer.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 8. Schönemann, 2 hundert s. 23 nr. 191.

Q. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts, der fürstlich thurn- und taxisischen bibliothek in Regensburg gehörig, aus dem benedictinerkloster von Neresheim stammend, sehr beschädigt enthält noch 337 zweispaltig geschriebene, unpaginierte blätter in folio mit 31 zeilen, von denen 278 auf das alte testament, 32 auf den ascetischen anhang, der auch bei R vorkommt: „dis sint die capittel vnd sagent wie das volk von ysrahel in das gelobte lant zoch vnd glichet sich einem menschen, der von der welte sich zúhet vnd gott nachvolget, was der ouch trucks lident vnd anvehtens haben muß“ kommen, die übrigen auf das sogenannte neue testament (Marienleben), dessen letztes blatt fehlt. Das manuscript hat viele illuminirte handzeichnungen; die geschichte des alten testaments besteht aus 441 capiteln, deren überschriften sowie alle initialen roth sind. Register fehlen; blatt 1: „Hie hebt an die Bibel der alten E nach dem Latine in tütsche gemachot. Richer got von hymelrich vnd ertrich ob allen krefften swebet din kraft etc.“ Cap. 1 rothe überschrift: „Wie gott sunne mone vnd sternen beschuff“ dann schwarz: „Do gott in siner mayenkrafft etc.“ Diese einleitung ist in vier capitel zerlegt und cap. 5 mit der rothgeschriebenen überschrift: „Dis ist das erste buch Genesis Wie gott hymel vnd erde beschuff“ beginnt:

„In dem anevang beschuff gott hymel und erden aber die erde was itel vnd ler und die vinsternisse worent ob dem antlitz des abgrundes vnd swebete der geist gottes ob den wassern“. Nach der geschichte von Nimrod folgt cap. 42 bis 49 die geographie, deren letztes capitel: „vom Swobenlande“ handelt; cap. 232: „Hie hebet an das erste künige buch vnd hat die vierde welte ein ende vnd hebet sich an die fünffte welt.“ Nach cap. 314 „Wie Salomon gott batt vmb wyßheit, hat hier wie C und R ein abschnitt: „Wie Salomon urteilte“ platz gehabt, doch ist in der handschrift bis cap. 322 eine lücke. Da der codex so laceriert ist und auch kein register hat, ist nicht zu bestimmen ob die capitel vom entchrist und jüngsten gericht bei Daniel oder hinter dem Marienleben, auf das wir weiter keine rücksicht nehmen, gestanden haben.

Idunna und Hermode von Gräter, 1813, st. 13, s. 62 bis 63. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 3.

R. Professor Ed. Reuß in Straßburg jetzt, früher dem am 12 Dec. 1844 ebendaselbst verstorbenen prediger an der französisch-lutherischen gemeinde, M. J. Daniel Brunner, gehörige papierhandschrift des ausgehenden 15 jahrhunderts auf groß folio und starkem weißen papier mit gothischem P als wasserzeichen, besteht aus 428 blatt, nämlich 10 bl. inhaltsanzeige zum alten testamente, titelbild, 328 gezählten blättern für das alte testament, worin jedoch die bezeichnung bl. 24 doppelt, bl. 230 jedoch unbeschadet der vollständigkeit des textes vergessen ist; sodann folgen ein leeres blatt, 4 blatt inhaltsanzeige und titelbild zum neuen testamente nebst 82 blättern text dazu, worin aber bl. 4 doppelt vorkommt. Jede seite ist zweispaltig mit 34 bis 36 zeilen auf der vollen seite, die schrift ist schwarz, fest, sehr deutlich. Die pagination, die überschriften der abschnitte, die großen anfangsbuchstaben der letzteren, in den psalmen auch die kleineren jedes verses sind roth, die eigennamen roth unterstrichen. Von den bildern, mit denen das werk geschmückt werden sollte, wie der leere raum erweist, sind außer den beiden titelbildern, welche die ganze seite einnehmen, nur noch 8 vorhanden, sämmtlich etwas über eine halbe seite füllend, so daß darüber oder darunter noch etwas text steht. Ein letztes bild zur geschichte Lots ist blos angefangen, für unzählige andre ist der leere raum gelaßen. Sie sind mit der feder in gewöhnlicher tinte ausgeführt.

Die überschrift des alten testamentes, welches 465 abschnitte zählt, lautet: „Hie hebet sich an die Bybel der alten Ee nach dem latine in tutsche gemaht, blos nach dem texte und ouch die nuwe Ee gerecht und gut“ worauf, wie in C, mit dem R überhaupt die meiste ähnlichkeit selbst in kleinigkeiten und rechtschreibung hat, der prolog mit: „Richer gott von hymelrich“ und bl. 2: „do gott in siner magenkraft“ folgen. Hierauf verläuft der text im ganzen wie O, doch ist als besonderheit anzuführen, daß nach dem leben Davids das psalterium folgt und darauf: „der dritte kungebuch“ und so fort mit einigen abweichungen bis zu den schlußworten des alten testaments: „das vns das allen widervare, das helffe vns der vatter vnd der sun vnd der heilige geist. Amen.“ Unmittelbar darauf liest man folgende rubrik (wie Q): „Dis sint die capitel vnd saget wie das volck von ysrahel in das gelobte land zoch vnd glichet sich einem menschen, der von der welt sich zühet vnd gott nachvolget was der ouch trucks lidens vnd anvechtens haben muß“, so dann als weiterer titel mit schwarzer schrift und roth unterstrichen: „Nolite (noli) timere sed destende (descende) in egyptum quia in gentem magnam faciam te tibi. Ego destendam (descendam) illuc tecum et ego inde adducam te reverentem gentem Genisi quarto capitulo.“ Darauf folgt bis bl. 328 ein geistlicher tractat über die biblische geschichte vom zuge Jacobs nach Ägypten bis zur einnahme von Jericho der sich in Geilers granatapfel, Straßburg, Knoblauch 1511, bogen H. J. K gedruckt findet, jedoch auch im Q steht.

Das oben angeführte psalterium ist kein nothwendiger bestandtheil des werks und weist sowie der tractat Geilers die handschrift R an den ausgang des 15 wenn nicht gar an den anfang des 16 jahrhunderts. Die handschriften der familie „do got“ haben dasselbe nicht, wohl aber findet es sich in Z, welche handschrift ebenfalls den jüngeren zuzuzählen ist. Alle jene handschriften geben den psalm: diligam te, vollständig und fahren nach dessen schlusse einstimmig fort: „das sind die letzten worte etc.“, während R und seine collegen nur die ersten fünf verse geben und dann so fortfahren: „disen psalmen vindestu gantz in dem psalter hienach geschrieben“ „die letzten worte etc.“ Das psalterium ist vor dem dritten buche der könige blatt 148 bis 220 mit der überschrift: „Hienach volget der gantze psalter nach dem text“ eingeschoben und ist eine treue buchstäbliche übersetzung der Vulgata. Auch sind noch einige andere

lyrische gedichte des alten testaments angefügt nebst paternoster, ave Maria, credo.

Nach bl. 328 folgt das aufgelöste Marienleben als sogenanntes neues testament mit der überschrift: „Hie vohet an das leben her Joachyms vnser lieben fröwen vatter und fröwen Anna vnser lieben fröwen mûter vnd sanct Marien vnd irs lieben kindes Jhesu cristi und ist dis die nuwe Ee.“ Hinter derselben wie bei C die capitel vom entchrist und jüngsten gericht, die sich sonst bei Daniel finden.

E. Reuß, die deutsche historienbibel vor der erfindung des bücherdrucks, Jena 1855, 8. Litterar. centralbl. 1856, nr. 11 s. 165.

Ξ Papierhandschrift der fürstlich lobkowitzischen bibliothek zu Raudnitz aus dem anfange des 15 jahrhunderts in folio, ziemlich stark ohne blattzählung, an einzelnen stellen sehr lädirt mit colorirten federzeichnungen.

Der titel lautet: „Hie vohet sich an des buches cappitel das do genant ist die bybel vnd saget von der alten E und nuwen E vnd het ouch den tútschē darynne vnd ist mit figuren gemolet.“ Darauf folget das inhaltsverzeichnis über die 477 capitel und die vorrede: „Richer got von hiemelrich vnd ertriche und obe allen crefften etc.“ Das 23 capitel schiebt einen abschnitt ein: „Von Swobenlande“, das 442 trägt die überschrift: „Hie dichtete der Edele Kunig Dauit den psalter gotte zu lobe vnd zu eren vnd allen cristen menschen zu nutze.“ An den psalter schließen sich gebete an und zuletzt die litanei. In cap. 443 wird die geschichte der könige wieder aufgenommen. Das Marienleben oder neue testament hebt mit der überschrift an: „Hie vohet sich an des buches cappitel das do saget von der nuwen E“ u. s. w. Daran schließt sich die inhaltsanzeige, darauf folgt ein bild und es beginnt nun der text mit: „Maria mutter edele kaische maget“ u. s. w. Das letzte vorhandene capitel handelt von der himmelfahrt Mariä, so daß cap. 174 fehlt, dessen inhalt im register angegeben ist: „das der heilige geist vnser liebe frouwe empfÿge vnd der vatter und der sun mit einander vff dem throne sitzen und die engel by in mit irem seitenpsil.“

Anzeiger für kunde der deutschen Vorzeit 1857, nr. 1, s. 6.

Ω Papierhandschrift früher Uffenbach dann pastor Wolff in Hamburg, jetzt der stadtbibliothek daselbst gehörig in folio, doppelspaltig

mit 28 bis 29 zeilen von einer hand geschrieben, die am ende befindliche tafel des buches oder das register ausgenommen. Sie stammt aus dem ende des 14 oder anfang des 15 jahrhunderts, hat bilder, von denen 66 auf das alte testament kommen, ist im ganzen betrachtet gutgehalten und vollständig, doch fehlen einzelne blätter und manche sind abgerissen, jetzt sind noch 415 blätter vorhanden, von denen 388 das alte testament enthalten. Die großen aufangsbuchstaben der absätze wechseln beständig mit roth und blau. Unterscheidungszeichen fehlen völlig, die wassermarke ist durchgängig ein G, durch welches ein kardinalstab geht. Die initialen sind prächtig ausgemalt, zum theil vergoldet, namentlich das R zu anfang in: „Richer gott.“ Auf dem einbandrücken trägt sie die bezeichnung „Bybel.“ Die allgemeine überschrift lautet: „Hie hebet sich an die Bibel die alte Ee nach dem latin in tütsche gemacht, blöslich nach dem Text vnd ouch die nuwe Ee gar gerecht und gut.“ Sodann folgt die vorrede: „Richer got von himelrich vnd ertrich obe allen krefften swebet u. s. w.“ Nach dieser vorrede die überschrift roth: „Wie got sunne vnd mon beschůff und die engel dorin“, dann: „Do got in siner magencrafft swebete und alle dinge etc.“ Die weitere eintheilung dieses theils ist folgende: „Hie hebet sich an die Bibel die funff bücher her Moyses das erste buch genesis das erste cappitel wie got himel vnd erde beschuff“, cap. 110 „Hie hat genesis ein ende und hebet sich an das ander buch her Moyses gar gereht nach dem latin gemaht in tütsche vnd gut“ bis cap. 239, dann aber „hie hebet sich an das erste künige buch vnd hat die vierde welte ein ende und hebet sich an die funffte welt“ (bis cap. 281) „dis ist nu das ander künige buch vnd hat die fünffte welt ein ende vnd hebet sich an die sechste welte“ (bis cap. 325) „dis ist nu das dirte künige buch vnd hebet sich an an Salomon geht inclusive des lib. sapientiae und hohenliedes bis cap. 408, das die überschrift hat: „von dem wissagen Tobyas“, von welchem jedoch nur der anfang da ist, der so schließt: „Do halff im got, das in der kunig Salmonosar gar liep gewanne vnd erloupte ime das er ging wo er wolt. Do ging er zu allen den gefangenen die do werent vnd troste si do. Do vant man einen erslagen juden vff der strossen den begrup er heimlichen in sin hus durch gottes willen. Deo Gracias.“ Der zweite haupttheil, die geschichte des neuen testaments (Marienleben), hat die überschrift: „Hie hebt sich an des Buches Capitel vnd sagt

von dem leben vnser lieben fruwen vnd ires liben kindes, vnd ist die nuwe Ee mit figuren gemolet.“ Den beschluß machen die zwei sonst bei Daniel stehenden capitel von dem „Endechrist“ und vom jüngsten gerichte und schließen mit „Deo gracias.“

Abgesonderte bibliothec oder zugängliche nachrichten und unpartheiische gutachten, von einigen mehrentheils neuen büchern und andern gelehrten materien, Halle 1718, st. 1, 1719 st. 9, s. 755 bis 804, worin ein aufsatz und auszug von Uffenbach. Uffenbach bibliotheca msc. p. IV, p. 1. cod. III. Göze in der fortsetzung seines verzeichnisses seiner sammlung von seltenen und merkwürdigen bibeln, Hamburg 1778, s. 174 bis 178. Vulpius, curiositäten 1825, X, s. 470 bis 473. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 7. Reuß, historienbibel s. 9, nr. 2 (U).

II.

Handschriften der zweiten hauptrecension der historienbibel.

a. Familie: Richer got von himelrich.

G. Der Dresdner königlichen bibliothek gehörige, A. 49 signierte pergamenthandschrift aus der letzten hälfte des 14ten oder dem anfange des 15ten jahrhunderts in großfolio mit fester, sehr leserlicher hand in gespaltenen columnen mit 35 bis 38 zeilen auf der vollen seite, leider nicht ganz vollständig, hat alte, zum theil unrichtige numerierung der columnen, seiten und blätter, rothe und blaue initialen, rothgeschriebene überschriften und 186 zum theil blattgroße colorirte federzeichnungen. Die beiden initialen R und M sind sehr groß und schön. Die handschrift ähnelt in ihren auf der obersten zeile jedes blattes zum theile mitten im worte angebrachten verschnörkelten buchstaben ganz der berliner handschrift F. Sie befindet sich noch im originaleinbande, holzdeckel mit lederüberzug und spangen, von denen eine fehlt. Schon zu Beyers zeit im verstümmelten zustande sich befindend, enthält die handschrift auf den jetzt noch vorhandenen 257 blättern von zwei verschiedenen händen geschrieben folgende zwei werke:

a) Das buch der alten E mit der vorrede: „Richer got“ etc. beginnend und in dem abschnitte, wo David wegen des zur strafe für die volkszählung verhängten sterbens opfert, mit den wor-

ten endend: „zû einer heilikeit also vns seit die geschrift. In diesen zitten." Dieser theil umfaßt jetzt noch 185 blatt mit 150 zeichnungen und haben die noch übrigen blätter folgende alte, ungenaue numerierung, welche zugleich für die capiteleintheilung anhalt gewährt. Bl. I bis III (zwischen denen defecte) sind unpaginiert, VII (dahinter defect), ein weißes blatt, XII bis XIX (defect) xxvii (defect) xliij bis cxlj. cxl. cxlj. cxliiij bis cl, ein unpaginiertes blatt, clj bis clviiij. clviiij. clxj. clxj. clxij. clxiiij bis clxxi. clxx. clxxi. clxxiiij. clxxv. clxxv. clxxviij bis ccxxi. ccxix. ccxxij bis ccxxxj. ccxxxj. ccxxxij. ccxxxiiij bis ccxxxvj. ccxxxv. ccxxxix bis cclxiiii (defect) cclxx bis cclxxvij. cclxxv. cclxxviiij bis cccxviij (defect) cccxxi bis cccxxxiij. cccxxxv bis cccxlviij (defect) cccliiij bis ccclxi. cccl. ccclxiij bis ccclxxvij. ccclxxix bis ccclxxxviij. (defect) ccclxxxx bis ccclxxxxiij. ccclxxxxviij bis ccccliiij. Die defecte sind aus H alle zu ergänzen.

b) Philipps Marienleben in prosaauflosung auf 72 altnumerierten blättern mit 36 bildern, ebenfalls unvollständig hat die überschrift: „( ) Ie voget sich an das bûch von der nuwen ee daz got selber gemachet het mit syme göttlichen munde" und endet im 143 capitel „Also Jhus den eilf jungern erschein" mit den worten: „rechter meister wz. Danoch erschein Jhus dicke sinen jungern."

A. Beyer, arcana sacra bibliothecar. Dresdensium Dresd. 1738 8. s. 37 ff. nr. XIV. Ebert, handschriftenkunde 1, 48. K. Falkenstein, beschreib. d. Dresdn. bibliothek, Dresden 1839, s. 185. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 1.

H. In die königliche bibliothek zu Dresden gehörige, A, 50 signierte schöne papierhandschrift in folio aus dem ende des 14 oder dem anfange des 15 jahrhunderts, sehr leserlich und mit fester hand geschrieben in gespaltenen columnen mit 21 bis 24 zeilen auf der vollen seite, rothen anfangsbuchstaben und capitelüberschriften, einer großen initiale R am anfange, 291 jetzt noch vorhandene blatt zählend mit 134 colorierten handzeichnungen, die mit denen von G fast immer vollständig übereinstimmen, nur daß hier rechts, was dort links ist. Die blätter haben alte, theils über blätter, theils über seiten, theils über columnen gehende ungenaue numerierung, die zugleich für die capiteleintheilung anhaltspunkte gibt. Durch das noch vorhandene wurden bis auf ungefähr 8 zeilen alle lücken der pergamenthandschrift G ergänzt. Bl. 1 bis 9 unpaginiert enthalten das

register mit der überschrift: „Hie vohet sich an des bůches cappitel das do genant ist die Bybel vnd vindet man by jedem cappitel sine figuren gemolet.“ Bl. 10 unpaginiert beginnt der prolog: „Richer gott etc.“ bl. 11 (num. I) bl. 12 unpaginiert, bl. 13 (num. II) bl. 14 unpaginiert; von bl. 15 an kommt die numerierung in zug III bis XVI, ein unpaginiertes blatt, xvij bis xx, 2 unpaginierte blätter, xxi bis xxiij 3 unpaginierte blätter, xxiiij bis cxxvij, ein unpaginiertes blatt, cxxviij bis cxxxij, ein leeres eingesetztes blatt zum zeichen, daß hier ein defect, der die cap. 133. 134 umfaßt, cxxxv bis cxlii, ein unpaginiertes blatt, ccliij bis cxlvij. Zwischen cxlv und cxlvj ist eine lücke, welche aus G zu ergänzen ist; cxlvij. cxlviij. cl bis clxvi, ein weißes blatt als zeichen eines vorgeblichen defects, der aber nicht vorhanden ist, da bl. 108 (mit der signatur cxlvjj) nur verbunden ist, während zwischen clxii und clxiii ein defect steckt, welchen das zweite unpaginierte blatt vor clxxii, so weit dasselbe vorhanden, deckt; clxviii bis clxxi 2 unpaginierte blätter, clxxii bis clxxxvj, ein eingesetztes weißes blatt als defectzeichen über cap. 186 bis 188, clxxxviijj bis clxxxxij, ein unpaginiertes blatt, clxxxxiij bis ccxxiij. ccxxxiiij. ccxxv bis ccxxvij, ein weißes blatt als zeichen, daß cap. 227 bis 230 fehlen, ccxxx. cccxxxi bis cccxxxvj, ein unpaginiertes blatt, ccxxxvij; ein leeres blatt, obgleich kein defect vorhanden, ccxxxix bis ccxlv, ein unpaginiertes blatt, ccxlviii, ccl bis cclj, ein unpaginiertes blatt, cclij bis cclv, ein unpaginiertes blatt, cclvij bis cclxviij zwei leere blätter für die fehlenden capitel 268 bis 270, cclxxi bis cccxlv. ccclvj bis ccclviiij. ccclxx. ccclxi bis ccclxxxiiij, ein unpaginiertes blatt, ein leeres blatt als defectzeichen für cap. 376, ccclxxxviii bis ccccxxxiij. ccccxil. ccccxl bis cccclij. Blatt 291[a] (signiert cccclij) endet die handschrift: „von ende zů ende vnd zů dem anfange vntz an den vßgang. Amen. Finito libro sit laus et gloria cristo etc.“ Unter den blättern sind xxxvj. clxiij und das unpaginierte blatt von clxxij halb defect und ausgebessert.

Das papierzeichen ist das einer thiergestalt (wolf oder katze), das der eingesetzten blätter theils eine langgezogene krone, theils das Sächsische rautenwappen. Die handschrift befindet sich in einem holzdeckeleinbande mit leder überzogen und hat messingene spangen und ecken.

Der text stimmt genau mit G überein.

A. Beyer, arcana sacra bibliothecarum Dresdensium, Dresd. 1738, s. 37 ff. nr. XIV. Ebert, handschriftenkunde I, 48. K. Falkenstein,

beschreibung der Dresdner bibliothek. Dresden 1839, s. 185. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 2.

Σ Nach Mainz (1801) gehörige, aus der bibliothek der capuziner daselbst stammende, nr. 1 bezeichnete papierhandschrift aus dem ende des 14ten oder anfange des 15 jahrhunderts in großfolio auf starkem papiere, das seiner farbe und rauheit wegen dem baumwollenpapiere gleicht, in gespaltenen columnen mit 82 illuminierten handzeichnungen im alten und 20 im neuen testamente. Die malereien sind von verschiedener größe, das papier hat als waßermarke entweder den doppelten schlüßel nebst umgekehrten C mit einem kreuze oder mit einer wage. Die initialen sind reichgemalet, vor allem der anfangsbuchstabe R in „Richer got“ etc. Die uberschrift des ganzen lautet: „Hie vohent sich an dis bůches cappitel das da genant ist die bybel der alten ee und ist mit figuren gemolet.“ Nach eilf blättern inhaltsanzeige der capitel, welche gezählt sind und 468 ausmachen, beginnt der text: „RIcher gott von himelriche vnd ertriche vnd ob allen krefften swebt die krafft“ etc. Die capitelüberschriften sind roth geschrieben. Am ende des 468 capitels schließt der erste theil mit den worten: „Hie hat diße bybel der alten E ein ende Got vns sin helfe sende. Amen“. Auf der folgenden Seite fängt das aus 160 capiteln bestehende neue testament (Marienleben) an: „Hie vohent sich an des bůchs cappittel das do genant ist die bybel der nuwen ee. Und ist mit figuren gemolet“ etc.

G. Fischer, beschreibung typographischer seltenheiten und merkwürdiger handschriften, lieferung 3, Nürnberg 1801, s. 161 bis 182. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 7, identificiert diese handschrift mit Hamburg Ω, was jedoch auf einem irrthume beruht, wie aus dem besitzstande der betreffenden bibliotheken zu ersehen, da Ω 1801 schon längst der Hamburger bibliothek angehörte, während Σ in Mainz sich befand.

Z̲ Früher der Regensburger stadtbibliothek, jetzt der staatsbibliothek zu München gehörige, cod. germ. 1101 bezeichnete papierhandschrift des 14 bis 15 jahrhunderts in großfolio mit 319 zweispaltig geschriebenen blättern und 41 zeilen auf der vollen seite mit vielen colorierten handzeichnungen. Das papier hat dreierlei waßerzeichen, eine dreizackige krone, die nur ungefähr sechsmal vorkommt, zwei sich kreuzende schlüßel und vorherrschend eine wage. Der codex ist neu foliiert, früher fast ganz unfoliiert und die auf bl. 233 mit 472

und bis zu ende an die capitelzahl anknüpfende foliierung durchaus irrhümlich. Der erste quaternio, das register enthaltend, liegt lose in dem bande.

Bl. 1 ist leer, bl. 2 (roth) „HIe vohet sich an des buches capitel das do genant ist die bybel vnd saget gar eigentlich von der alten E vnd nuwen E und ist myt figuren gemolet.“ Das register schließt bl. 8a; bl. 8b leer, bl. 9a enthält 13 durchgestrichene zeilen (den anfang des 1sten capitels des textes); bl. 9b bild; bl. 10a die rubrik der vorrede mit einer die halbe seite einnehmenden initiale: „RIcher got von himelrich und ertrich etc.“, welche bl. 11a col. 2 schließt: „vsser siner göttlichen grundelosen wyßhait.“ Nach dem durchlaufend geschriebenen rubrum zu cap. I: „Hie vaht sich an des bůches recht geschicht wie gott himel vnd erde macht, wie er Adam vnd Eva geschůff von nicht zů icht dz vindet man gancz“ folgt ein bild und bl. 12a beginnt nun: „Dis han Ich in miner willekor genomen etc.“ F. 189a col. 2 (cap. 368) „Wer das was der dis buch bat zu dichten etc.“ Der text des cap. 430. 431 vnd der anfang von 432 fehlt und ist dafür bl. 212b col. 2 bis bl. 214a leerer raum gelassen. (Es handelt sich hier um Urias weib.) Bl. 214a col. 1 beginnt mit den worten das cap. 432: „er nit zu syme wibe. wenn Dauid hette die frowe gerne entbunden von jrem lästerlichen schanden den sy von jm hette.“ Das register hat die rubriken der fehlenden capitel. Der text des letzten (471) capitels des alten testaments schließt bl. 233a col. 2 wie P und Φ mit den worten aus der geschichte Ahabs: „vnd wolte den kunig nie me für einen herren han“,

roth „Hie hat disse bübel der alten (sic) ein ende
Got vns sine helffe sende. Amen.“

MCCLXXI (also 1271, nicht 1321 wie Maßmann will).

Diese jahrzahl nahm der schreiber offenbar aus dem ihm vorliegenden originale.

Bl. 233b bis 237b leer, bl. 238a bis 240a col. 1 das capitelregister zum neuen testamente (Marienleben) bl. 240b bis 241a leer; 241b Christus am kreuze; bl. 242a, früher 481 bezeichnet, große initiale M zur vorrede: „Maria muter edel kůsche maget. Ein erlöserin aller der welte“, bl. 319b schluß des letzten (174) capitels, mit den worten: „Das verlihe vns der vatter, der son vnd der heilige geist Amen.“ roth Mcclxxij (1272).

Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 5. — Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München (1866), b. I, s. 168, nr. 1101 bezeichnet die handschrift: „Biblische geschichten des alten und neuen testaments (prosaische auflösung der reimchronik des Rudolph von Hohen Ems und des Marienlebens des bruders Philipp. Cgm. 206.

Zu dieser recension sind auch die beiden folgenden handschriften zu rechnen, wenn gleich sie im anfange abweichungen enthalten. Der schluß des werkes, das hier überhaupt schon über G H hinausgeht, stimmt aber vollkommen mit Z.

P. Pergamenthandschrift des 15 jahrhunderts, früher der bibliotheca aulica zu Eichstätt gehörig, seit 1819 der kreis- und stadtbibliothek, nicht der der Annenkirche, wie Maßmann meint, zu Augsburg gehörig, führt als bezeichnung N° L. und besteht aus 345 folioblättern. Jede zeile ist zweispaltig und zählt 32 bis 33 zeilen, vor jedem capitel eine bemalte federzeichnung.

Die acht ersten blätter umfaßen das capitelverzeichniss des alten testaments an der zahl 413 und beginnt dasselbe so: „Hie vohet sich an des bůches capittel Das do genant ist die bibel zů tutsche Vnd ist die alte E vnd ist mit allen figuren gemalet."

Das verzeichnis schließt also: „daz cccexiii als es vi mont vnd drů ior one regen was", darauf folgt mit goldbuchstaben geschrieben: „Dis buch wart vß geschribē vf zistag vor Sant | luxtag in dem xxii ior. | Ulrich Schriber von Strossburg het dis buch gemacht", darunter des Rudolph von Ems acrostichon. Bl. 10 beginnt die vorrede mit der abbildung des an seinem pulte mit schreiben beschäftigten schreibers und einem großen initial R und lautet: „Richer got Herre von himelrich und ertrich. Obe allen creften swebet din craft etc." und endet: „wie got alding geordinieret het vsser siner grundeloser wisheit." Hierauf folgt die erste überschrift, die wie alle folgenden mit rother tinte geschrieben ist und also lautet: „Hie vohet sich an das bůch der Rechten geschicht, wie got hymel vnd erde machte etc." Cap. 310 führt die überschrift: „wie die romischen kunige hiessent" und cap. 311 hat: „wer der was, der dis bůch bat zu dichten noch den rechten geschichten vnd wie der got siner gnaden batt der diß dichtet." Der schluß des alten testaments ist. „Do wart das volk ysrahel zornig vnd wolte den kůnig nym für einen herren han. Also hat dise bibel ein ende got vns sy helffe sende AmeN."

Bl. 242 beginnt das neue testament (Marienleben) in 170 capiteln und endet bl. 345 mit den worten: „wane du bist die keinen sünder verloren lat werden. Das vns dis alles widerfaren müsse. das verlihe vns der vatter, der sun, der heilige geist. Amen.

Maßmann, kaiserchr. III, 50, nr. 4.

Φ. Papierhandschrift in großfolio, der staatsbibliothek zu München gehörig, cod. germ. 206 signiert, enthält 288 beschriebene blätter zweispaltig mit 36 zeilen und colorierten federzeichnungen. Das papierzeichen ist ein kreuz über einer art werkstein aufgerichtet. Das ursprünglich leere bl. 1 trägt folgende einzeichnung des vorigen besitzers: „Lawß deo Anno 1560 Augspurg."

„Diß Buoch ist gemacht vnd geschriben worden woll vorr hundert vnnd edlich Jarren, auch vorr vnd ye man druckhen hatt kinden, darumben hatt es dem Herren Burgermester Gabriel Tideler, des alten Wolff Breyschuochs Enny gewesen, zwgeherdt vnnd derohalben auch zw derselbigen zeytt woll ob den sechtzickh gulden kez zwschreyben vnd darinen allen figuren zwm schenesten herrfür zw streychen vnd zw machen, gecofft, also das es seinen nachbenenden Sune anererbt

Wolffgang Breyschuoch

der Ro. kay. mt. etc. diener m. ppria."

Bl. 2ᵃ „Hie vachet sich an des bůchs Capitel das do genant ist die bibel vnd saget von der altten E vnd newen E. vnd ist auch hie jnnen der psalter zw tewtsche vnd auch wo für man ainen psalmen lesen sol den der edel chunig Dauit gemacht haut got zu lob vnd zů erren vnd ist auch mit gar aigentlichen figuren auch gemallet in dissem bůch." Nach dieser überschrift folgt das capitelregister über das alte testament, welches bl. 9ᵇ col. 2 schließt, bl. 10ᵃ „Hie vacht sich an das register der tewtschen psalmen vnd als es vor in latein stat es jn tewtsch vnd man vindt auff ietlichen psalmen geschriben mit der rotten dintten vnd auch die zal wa man ietlichen psalmen vinden sol vnd auch warwmb man ietlichen sprechen sol vnd auch was nucz vns darvß ouch chomen mag." Dieses register über die psalmen beginnt so: „Dissen psalmen sprich über die räuber und über die dieb das sie got begker vnd über alle not den vindst an dem 4 plat." (Diese verweisung bezieht sich auf die im vorliegenden codex bl. 156 bis 215 befindliche gleichzeitige paginierung des psalters, während sonst nur eine angabe der capi-

telzahlen am obern rande jeder seite, keine durchlaufende foliierung stattfindet. Schluß des registers; bl. 13ª col. 1. „Cantica der dreyer chinder jn dem offen sprich jn an dem samstag nach der mettin. Lo. plat. Cantica zacharie prophete. lo. p.;" der rest der seite leer; bl. 14ª „Hje vacht sich an das auch (sic) diss pûchs vnd ist das register des tewtschen psalters vnd vindst die psalmen all nach ainander vnd auch vindt man vmb warumb man ietlichen psalmen petten sol vnd warumb er gut vnd nútz ist vnd auch was vns cristenlewtten nuczes und dankperkait darvß chomen mag vnd auch si in dissem register nach der obern zal an plettern etc." Dieses zweite psalmenregister reicht bis bl. 16ª und beginnt so: „Den psalmen vindst du an dem ersten plat. Beatus uir qui non abijt." Bl. 16ᵇ. „Hie vacht sich an des bůchs cappitel das da genant ist die newe Ee vnd sagt vns gar aigentlichen von dem leben vnser lieben frawen vnd jres lieben chindes vnd auch von dem das er geporen wardt, piß das er wider zů himel fuor vnd ist auch mit den figuren gemallet jn dem bůch etc." Das register über das neue testament (Marienleben) endet bl. 19ª; bl. 19ᵇ 20ª leer; bl. 20ᵇ ein bild; bl. 21ª beginnt mit der vorrede des neuen testaments:

„REicher Crist gott herre von himelrick vnd ob allen creften swebet dein crafte" und schließt bl. 22ª col. 1 . . . „wie got alle ding geordinieret hette auß Seiner götlichen grundlosen weißhait." Col. 2 roth: „Hie vahet sich an des buches Rechten geschicht, das vindet man gantz vnd gar hie nach." Der text des ersten capitels beginnt: „Dis han ich in meiner wildikait genommen zů ainer vnmussen etc." Nach dem capitel: „Wie David an Jonathas gedachte vnd zu ainander koment" (hier als cap. 413, in Z 428, in G 455), welches mit den worten schließt: „vnd ist in Zedubir vnd hat jn mancher in seinem hauß", unmittelbar vor der rubrik ist der namen des schreibers Müller mit rother tinte angebracht; bl. 135ª col. 1 ist das rubrum des cap. 353 (in G 394) „Wer der was der diß pûch det dichten." Zwischen cap. 422 bis 423 nach der zahlung dieser handschrift (also in G 463 bis 464) blatt 156 bis 215 sind die deutschen psalmen und gebete. Der text des alten testaments endet wie in Z und P blatt 229ᵇ col. 2 mit den worten: „vnd wollten den chunig nit mer für ainen chunig han etc. Amen etc."; bl. 230ª leer, bl. 230ᵇ Christus am kreuze; bl. 231ª beginnt sofort das Marienleben: „Maria mûter edle etc." und endet bl. 288ᵇ col. 1

„das verleich vns der vatter vnd der sun vnd der hailig gaist etc. A. M. E. N.", worauf dann col. 2 theils mit rother, theils mit blauer tinte geschrieben nachstehender colophon:

roth: { Also hatt das pûch ein End got uns allen sein genad send und uns allen vnseren chumer wend

blau: { Und werz disses pûch geschriben hatt, das seiner Sel werd ratt Jeronimus Müller ist er genant zu augspurg ist er wol erkant

roth: { vnd vil ander vere frömde land vnd ist auß geschriben worden do man zalt ain ringk mit jrem thorn vnd vier roßeissen

ausserchoren vnd ain l. an der zal vnd siben venden auch mit der wal vnd ist wolendt (sic) worden an dem freitag nach des hailligen crücztag als es gefunden wartt vnd ist der dritt tag jn dem mayen etc. 1.4.5.7 adi 6 de mayo." Der kreuzfindungstag ist der 3 Mai, der 1457 auf dienstag fiel, die datumsreduction „adi 6 Mai" ist daher ganz richtig, sowie auch die bildlich angedeutete jahrzahl ꝏCCCCLIIIIIII.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 6. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München, 1866, b. I, s. 21, nr. 206, bezeichnen die handschrift: „Auszug aus dem alten und neuen testament."

b. Familie: O herr Jesu Christ vogt.

Dieselbe ist offenbar eine auflösung der Christherre-redaction der weltchronik, wie die vorhergehende familie, die des eigentlichen rudolphischen werkes: „Richer gott", in welcher vermuthung Maßmann recht hat, die durch Zarncke im literar. centralblatte 1856, nr. 11, s. 166, bestätigt wurde. Da wir diese familie als überflüßig nicht copirt haben, so geben wir nur einzelne proben der handschriften Θ und E.

Θ. Der stadtbibliothek zu Hamburg jetzt gehörige, auf dem rücken des neuen einbandes als „historien-bibel-handschrift" bezeichnete papierhandschrift aus dem ende des 14 oder dem anfange des 15 jahrhunderts, war früher eigenthum des D. Joh. Friedr. Mayer, dann (1716) des Jacob Baumgarten, hierauf des rectors zu Frankfurt an der Oder M. G. Christgau, aus dessen bibliothek sie J. M. Goeze in Hamburg erwarb, der sie nach seinem tode der stadtbibliothek legirte.

Diese handschrift in großfolio ist gut erhalten in leidlicher hand,

doppelspaltig mit 29 bis 34 zeilen und bis 461 altfoliiert, obgleich nur 453 blatt vorhanden sind, da durch ein versehen von 230 gleich auf 240 gesprungen ist, mit prächtigen initialen und 422 miniaturen (nicht 448 wie Goeze will). Sie ist undatiert, aber wohl mehr dem 15 jahrhundert angehörig, als dem 14, wie Goeze behauptet. Selbst die jahrzahl 1458 ist für den schreiber zweifelhaft, da sie auf dem innern einbanddeckel steht und von andrer hand als der des codex herrührt. Das waßerzeichen ist eine wage in einem wappenschilde, doch finden sich zwei blatter mit einem gekronten lilienwappen, unter welchem WR steht und ein leeres später eingesetztes blatt, das die firma D. et C. Blauw führt.

Auf dem innern deckel stehen folgende 5 inschriften, welche vom originaleinbande, daumsdicken bretterndeckeln, abgelost worden sind. 1) Anno ain Tausent vierhundert | vnd im achtvndfünfcigsten jare: | darunter mit kleinen buchstaben von einer andern hand: 2) Unserm getrewen hanreichen von sannd | Gumppendorff vnd Anna seiner Haws,frawen vnser gnad vnd alles guet etc. etc. | 3) Amice benignissime contrariam doctrinam , Exquiris Fraternitatem graciarum habun. | 4) Amice benignissimo contrariam | Doctrinam exquiris fraternita. Endlich mit größeren gothischen fracturbuchstaben: 5) Anno domini M° CCCC° , vnd im achtvndfunfczk[isten Jare das ich anh,ueb zeschreiben. ∽ Die hände dieser fünf inschriften sind von der des codex ganz verschieden.

Bl. 1 (welches ein pergamentblatt ist) mit goldenen buchstaben: „Hie hebt sich an das puech der geschopft", darauf beginnt die vorrede: „Herr Jesu Christe Vogt himlischer Herrschaft etc." Bl. 9 bis 93 das puech der geschopht, bl. 93 bis 129 das andere puech Herrn Moysy sag von dem ausgang des volkches von Israhel aus Egipten lannd; bl. 129 bis 139 das puech der Leviten, bl. 140 bis 159 das puech der zal; bl. 160 bis 165 das puech der andern Ee, bl. 165 bis 176 das puech Josue; bl. 176 bis 199 der richter puech, bl. 199 bis 201 das puech Frawn Ruth, bl. 201 bis 225 das erst puech der künig; bl. 225 bis 253 das ander puech; bl. 253 bis 276 das dritt puech der künig, bl. 276 bis 314 das vierd puech der künig; bl. 315 bis 320 das puech Tobie, bl. 320 bis 331 herrn Jobs puech, bl. 331 bis 334 hie chundet man die hystorien der chunig vnd der propheten; bl. 334 bis 339 die weissagung Ezechielis; bl. 340 bis 351 das puech des weissagen Danielis, bl. 351 bis 354 von Frawn Sussana, bl. 355 die weissagung

Abacuk, bl. 355 bis 359 das puech Esdre, bl. 359 bis 365 das puech der frawn Judith; bl. 365 bis 370 das ander puech Esdre; bl. 371. 372 Neemias, bl. 373 bis 386 das puech fraw Hester, bl. 387 bis 403 das erst puech der rekchen oder der vechter, das zu latein genant ist Machabæorum, bl. 404 bis 418 das ander puech der rekchn, bl. 419 bis 424 hie hebent sich an die puecher vnd dy weyssagung der propheten, von erst bis Ysaias, bl. 425 bis 433 Jeremias, bl. 434 bis 439 die klaglieder Jeremiä, bl. 440 bis 442 der weissag Ezechiel, bl. 443 bis 450 Daniel; bl. 451. 452 der prophet Zacharias, bl. 453. 454 die weissagung Osee, bl. 455 Joel, Naym (Nawim) Abakuk, bl. 456 Sophonias (Sophoinas), bl. 457. 458 Jonas, bl. 459. 460 Micha, bl. 461 Amos. Der schluß lautet: „vnd ich will mein volkch widerpringen vnd will was wueste war, das das werd gepawet vnd will mein volkch phlantzen in ir erbland. Glose. Vnser erbland ist der schön himel. Also das sy dauon nymermer werden verstoßen. Amen. Das wir das erlangen durch guete vnd verdienliche werch das verleich vns unser vater Jesus Christ der durch vnsern willen gestorben ist.“ Auf der rückseite des 461 blatts steht roth geschrieben: „Hie endet sich die alt ee vnd sind aus die fünff alter der werlt. Das erst alter der werlt was von Adam vnczt auff Noe. Do waren vergangen zwaytausent zwayhundert vnd zway vnd vierzk jar. Das ander von Noe auff Abrahamen do waren hin newnhundert vnd tzway vnd virczk jar. Das drit was von Abraham auff David, do waren hin newnhundert vnd süben und vierczk iar. Das vierd war von Davide auff der Juden vánkchnus do waren hin virhundert vnd fünff vnd achzk jar. Das fünfft was von der Juden vankchnus vnczt her do sind vergangen fünffhundert zway vnd acheczk iar so sein vergangen von Adam vnczt her fünfftausent zwayhundert mynner zwey jar.“ Auf den letzten drei blättern finden sich von jüngerer hand geschrieben die tafel des buches oder das register über den in dem buche über jedem abschnitte befindlichen mit zinnober geschriebenen inhalt, nach einander weggeschrieben und die folio dazugesetzt und zuletzt noch einmal eine recapitulation über die fünf bücher Mosis (das dritte heist lettifici) gemacht und in jahrzahlen aber mit 1000 zuviel, dazugesetzt.

J. F. Mayer, dissertatio de versionibus Germanicis librorum sacrorum ante Lutherum ineditis, sive manuscriptis in bibliothecis

adhuc delitescentibus 1696. Idem dissertatio de codice biblico Germanico anno 1458 exarato ib. eod.; beides wieder abgedruckt in seiner historia versionis Germanicae bibliorum D. Martini Lutheri, Hamburg 1701. 4 und daraus in J. A. Fabricii codex pseudepigraphus veteris testamenti Hamb. 1713. p. 1. f. 36 bis 47. Christgau erster versuch einer ausführlichen abhandlung von einer überaus seltenen 1458 geschriebenen und durch vielfältige malerei verschönten deutschen bibel 1766. Aus diesen abhandlungen gab der spätere besitzer dieser handschrift, Goeze, das wichtigste nebst anmerkungen in der: Fortsetzung seines verzeichnisses seiner sammlung seltener und merkwürdiger bibeln. Hamburg 1778. S. 156 bis 178. Reuß, historienbibel s. 9, nr. 1. G.

Wir theilen hier den anfang der handschrift mit, sowie einige bruchstücke, und zwar die, welche Goeze gab, doch sind selbige mit dem codex genau verglichen. An die vorliegende handschrift schließen sich die beiden folgenden U und E an, die jedoch weiter fortgeführt sind, so daß es fast erscheint, als sei θ nur ein erster theil einer auf zwei bände angelegten handschrift.

Hie hebt sich an das puech der geschöpft.

Herr Jesu Christe Vogt himmlischer Herrschaft, Got vnd Chunig über allews her, dier dienet, was in deinem namen ye geschöpht und aigenschafft emphienge, du pist in deinem gewalt der unerloschen sunnenschein, herre Jhesu, durch hilf nenne ich dich ainen got und doch dryvaltig, nicht drey Jesu, nuer ainer. Wiewol wier mit sünden warn verwickchelt, noch naygast du dich zu uns vnd ertzaigetzot dich gott vnd mensch, wann du pist Christus und wier nach dir genannt Christen, du pist vnser hailer, du pist got mensch, mueter schöpher, am chind deiner geschöpfft, ain Leo, ain Rind, ain Adler, du pist gewesen vor allem anefang, du pist in der dryvaltikeit, der dy drey namen ainyg hat, du pist ain ursprung des lebendigen prunns, der in süben rünsen dy rainen hertzen der menschen wegeüßet, das ist mit süben gabin des heiligen geistes, derselbig sübenualtige fluß ein yetzlich hertz rainigt, das dich in trewen lieb hat, doch in unterschaid tailt der heylig geist menschlicher vernunft sein weißhait mit, ainem weißhait, dem andern chunst, ainem waisew wort, ainem tugend der red, ainem gesundhait, ainem hohen gewin, ainem der chünftige ding verstet, ainem chrafft. Die gab tailt der heylig geist mit seiner maysterschafft einem yetzlichen als

er im gan, und als im die der rat gots vorhin geordent hat und auch mittailen will.

In des namen ich peug die chnie meines hertzen und ich pitt dich süßer Jesu, seind der list deiner gothait mich armen sünder zu ainer hantgetät weschaffen hat, das du mier dan mein süntlich gemuet wegebst und das das die guet des heyligen geist wegieße mit dem taw seiner gnaden, vnd mer auffentslies dy tvrr meins tumben sins, vnd geruech in mein gemüet zelaßen reiche red, reine chunst mit vernunfft, weschaydenliche wort, das das ort meiner tzunge dy myld süße deines lobens also geloben müg, daß er dier gevellichlich sey. Wan woneten mier der synn sechs pey, der ich ainen hab, es wär dannoch in zweiffel, ob ich des vollbràcht, das ich myer in deinem namen erdaht hab. Darumb tue mier herre dein hilffschein mit der lere des heyligen geists, das ich die red volbring vnczt an das zil, die ich deinem namen will beginnen. —

Sundern es werdnt auch genant die dy cronica der haiden in latein pracht habint, Josepus, Egeptus (Egesippus?), Zwetonius, Solinus, Plinius und Affricanus, der was der erst der dy coroniken schraib. So hat Serosus (Berosus?) geschribn die puecher der chunig, Mamoment (Manetho?) hat geschriben von der gelegenheit Egipti und was geschiht do geschehen ist, das pewärt Jeronimus, Moebus vnd Escius (Eusebius und Orosius?), die drey geben aller geschrift urchund.

Die vier lande Mascica, Masia, Europa vnd Affrica wegreiffent aller werlt gelegenheit gantz und gar. Wen der land namen sind so viel, das dy yenczund nicht all westymet werden vnzt hernach, so nennet man sie als des puechs mayster sagt, und als ein puech sagt, das ist genannt speculum historiale.

Das puech hebt an an Adamen den ersten menschen und sagt kürtzlich iar mond und tag vnd von aller herrschaft, dy yeder lande herren würden, und auf die zeit, daß vnser lieber her got Christus geporen ward, und die plode menschait an sich nam. Auch tuet uns das puech wekant alle römische herrschaft und wie Tytus und Vespasianus Jerusalem wesaßen und darnach zustört haben. Das puech hat weteugt pabst Urbanus der vierdte (1261—1264). Nach des puechs warer unterscheid wedeut vns Scolastica Hystoria dy gelegenheit des anegangs vnd trait des puechs wurtzn nach wunschlicher Maysterschaft, als man hernach vernamen mag.

Von erst wie gott in seiner allmächtigkeit was ee das er hyml und erde und alle ding weschaffen hat.

Von der dreyfaltigkeit.

Wie gott alle ding weschaffen wolt vnd wie er durch uns darnach wolte mensch werden.

Ee das der mensch durch meinem zorn verderb, will ich meinen sun mit der menschhait úmbgeben, das in ain magt gepar, damit der mensch geadlt wart, wenn sein menschhait sich mit ihm geprüdert, der scholl denn sein rein lauters leben in unuerschulten tod für der menschen todt geben, sein pluot ist so tewer, daß sein troph wol abwöscht aller menschen sünd. Er wird genannt der hayler. Ich send in hinab auff dy erd, daß er mir den menschen also wider kauf und wollen seinem gesinde jer gemuet mit unserm geist wegießen, daß sie darnach von unser dreyvaltigkeit sagen werden. Auch wurden mit ihm (Lucifer) verstoßen die zweifler do regnät es drey tag vnd drey nacht nichts wen lötig tewffl herab zetel in der helle grunt, darin ward ach und wee erkent.

Wan wär nyemand tumb, wer würd durch weisstumb gelobt:

Tätt all dis werlt recht
So wär der herr als der knecht
Trügen wir ain gemuet
Wer wer den pös oder gůt
Súnst kráftigt sich des guten muet
So der pös unrecht tuet.

Unser herre gott weschuef dy sell nach der gestalt, form und zeichen der edlheit seiner antlitz recht als ein wachs das zaichen trait von dem insigl, darin es gedrückcht wirt, also sind sy gestalt nach des schópher geschafft, der sy peschueff, doch hawir dickch mit gläublicher warheit vernommen, das heylige lewt haben gesehen dy sell vo dem leib scheyden in menschlichen pild schön und frey vor meyl, als dy kind, und den dy engl pey waren und fuertens zu den himmelreich, dahin uns gott durch seinen namen auch helffe, Amen.

Wie got hymel vnd erdn beschueff. In nomine domini Amen.

In dem ersten anfankch beschueff got hymelreich vnd erdreich. Dy erd lag lär plos vnd unfruchtper mit trueber vinster war sy pedackcht von grund auff. Das abgrunt der waßer ward. Der heylig geist pracht, sein witz legt er für wie er alle ding woll machen recht als ain vogl, der da pruettet sein ay und das wol pchuet

durch das, das das im sein natur darinne geb ain vogelein, also pruettet got allew geschöpht mit der chrafft des heylign geistes, do er was komen über die waßer, eine scheynige wolkchen, das mit seinen schein erleucht das obertail unser wonung mit einem tunckcheln licht, als man nu des morgens siecht und das licht fuert sich als sich nu dy sunn fürt; etlich sprechen, daß es verging in dy vodere materi, davon es gemacht ward als der stern, der dy drey künig fuert und als dy taub, dy in der gestalt des heiligen geists erschein. Etlich sprechen, daß das gewolcke der sunne nachvolg oder daß die sunn daraus gemacht sey.

Gott sprach: machn wir einen menschen nach unser pildung und geleichniss der schol herrschen über dy visch des meers, über dy vogl in den lüften, über die tyer des erdreichs und über alle creatur der erden. So peschuef gott den menschen noch seiner pildung vnd gleichnis, vnd macht in vom leim vnd plies in lebenden geist seel und weissheit mit vernunft. Gott gesegnet in vnd sprach: erkenne mich vnd leist mein gepot. Hie vind man, das der mensch nach dem leichnam gemacht ist von erdreich, nach der sell ist er geschopht von nichte.

. . . . . . da ordnet gott, daß Adam entnukte und nicht vollen entschlief. Hie nimmt man es also, daß Adam in dem entnucken entzückt ward und im wurden himlische ding geoffenwart und da er entwacht, da sagt er und weissagte künftige ding von der ainygnug Christi und der christenheit und von der chünftigen sünthflut und von dem lesten gericht.

Hie mag man der frawen wwrdickeit gemerkchen an dreyen dingen: ains, das sy von einer edlern materie gemacht sind den der mann, das ist von pein vnd von fleisch, aber der mann von leim. Dy ander, wenn sy an ainer edlern stat gemacht ist, dann der man, wan sy ist gemacht in den paradis, aber der man nicht, der ward gemacht auff dem ackcher, der da heisset Damascenus. Das dritte war, in ierer artt ist unser erlösung geschehen. Er hiess auch nach ebreischer tzungen Jodar und sie Yssa, das ist als viel gesprochen als ein leben, wen sie was ein muetter aller menschen oder darumb hieß er sy Eva durch der künftiger klag, wen all menschen dy geporn werden, dy klagen ier not, dy knäbl rueffen aa dy meydel ee, ach und we recht als man spräch alle dy geparn werden, rueffen a oder e ach oder wee.

Er (Lucifer) vorchte, das herr Adam pisichtiger und klueger wär den Eua und daß er sein hochfart verstund vnd greif das weib an, dy er pald durch ir unpisichtikeit willen überkam. Ettlich sprechend, das er (Adam) fraw Eva darumb alspald volgte wen Adam wont nach gottes wort das Eua mit der vart stürbe, wen sy nur den aphl äzz und do sy nicht starb do gedaht er, im und ir hiet es got nuer zu einer vorcht verpoten und nicht in einer waren meinung und azz.

Das erdreich ward verflucht und nicht das waßer und darum list man, daß gott visch geessen hat und nicht fleisch, dan das osterlamp dorch des gepots willen, das er die ee behielt. Hier merkt man, daß der mensch sein herrschaft verloren hat an den großen thieren, als an den leon und an andern samtlichen thieren und darumb, daß er merck und erkenn, was er gehabt hat vnd darnach an den klein tierlein, daß er sein kranckheit erkenn, wenn er sich vor sämlichen nicht erretten kan. An den mittern tieren ist im die herrschaft pelieben zu einem trost. Es ist viel gebürme, das do wirt aus verdorbne luft und mit erfaulten dingen, als floh, fliegen, mücken, premen, schaben, kefern, maden, die weschueff gott nicht, do er das groß gewürm peschuoff, es ward seind dem menschen zu müe aufgelegt.

Die weib tetn als weib
Etlicher riet ir ploder leib
Das si ires herzens gier vollbracht.

Nachdem über etlich jar und do Adamen gezalt wurden newnhundert iar vnd dreyßig iar, do ward er kranckh. Er west wol, daß er sterben solt und sprach zu Ewa: hais her für mich komen alle unsere kind, die von uns sind geporen, ich will sew gesegen. Das geschach. Dy kind kamen all dar getailt in drey schare, der warn an weib und an kind fünffzehntausend. Adam der emphie sy all in gottes namen. Sy sprachn was wildu, wier gesambten vns aye so gar, warumb ligstu an den pett hie. Er sprach: kinder, da ist mir wee. Sie sprachen, vater sag vns, was wee sey, des enwist wir nicht und sein sun Seth sprach vor in allen: vater, du pist vielleicht unfro, dich verlangt nach der speis, dy du het im paradis; sag mir, ich gen vnczt ans paradis, da leg ich mich mit jamer und mit klag für an dy weil das gott vielleicht mein klag hort und send mir sein engel, der pringt solich obst nach deins

hertzn begier, yedoch bitt ich dich, du sagst mir was wee sey. Adam sprach: meine kind dy red schol ew geöffnt seyn. Do gott mich und ewer mueter so wunninchlich beschueff, daß wir nicht westen übel noch gut gen dem holtz das do stett im paradys, all pawm er uns anstzaigt an einen, den verpat er uns. Er tailte das paradis entzway, Orient gab er mier, er gab uns auch zway engl, dy uns hetten in ierer huet. Nw kam der tewffl Lucifer und Sathanas dy aller untrewn vol sind und petrogen dy weil ewer mueter, das sy den aphl aß und gab mir auch, also zeprachen wir gots gepot, des ward sein zorn groß. Er sprach: werumb hastu mein pot zebrochen? Siech darumb muestu leiden, ich hab dir darumb zepuezz gedacht sübentzig siechtumb wee und schmertzn von dem havpt zu den fueßen, dy dir gent zu dem hertzen und allen deinen geschlächt nach dir. Siech sun das ist das wee, das mir nw ist pekennt, des wert es auch in churtzer stund vnd habt in an ewer hant. Adam begunt laut schreien von des siechtumbs schmertzen. Was tet ich armer, das ich den aphl genam vnd gottes pot zebrach. Da dy red von Adam geschah, Seth sein sun hueb sich auf und kert zu dem paradis. Do er darfür kem, do säet er aschn auf sein hawbt und viel auf seine knie und pat mit klag und andacht also: O herre gott ich pitt dich in Adams pet du sendest mir des obss des mein vater pegert ab dem pawm der parmung, so wirt mein vater wider iung. Do nw vil weil erging, sand Michael im do erschein. Er sprach: Gott hat mich hergesant, wen du hast in ser ermant, darumb sag ich dir Seth, du solt nicht weinen und klagen vmb das öl der parmung, damit dein vater wolt pestrichen werden, der enmachtu nicht gehaben vntz an dy zeit, das vergangen sind von dem tag do gott die werlt von erst weschueff fünftausend und zweyhundert iar, so kumpt erst auf die erd gotes sun, der erkchückcht den vil menig schar so der die tauff emphangen hat, so stet auff das öll der parmung über die gott geglaubt und dy teuf emphant durch das ewig leben. Darnach vert gott zu den abgrund und nymbt deinen vater und pringt den zu dem himelreich und vor mag es nicht geschehen.

Nach Adams tod über sechs tag gott über Evam auch gepot, daß sy ward siech. Ewa west in ierm gedanckch, das sy sterben solt, davon gepot sy ierm chinder, daß sy für sy chämen vnd vernämen ier red. Das geschach. Da sy chamen, da ler sew Eua vnd sprach: Ich verchünd ew, daß ewer vater vnd ich haben aber-

varn vor manigen iare gottes gebot. Darumb sprach Sannd Michael zu uns paidn also: durch ewer ungehorsam, daß ir zebracht gottes gebot will gott zwey gericht fuegen, das erst mit waßer, das ander mit fewr. Also wil er sein urtail geben über alles das, das auff erd mag leben. Davon hört, meine chind. Seind uns von got bescheidn sind zway gericht, so schült ir laisten mein gebot, ier schult machen von zwaierlei sachen zwo taweln.

Er (Cham) schreib dem volck vil puecher von den chunsten. Sein sun Canaan ward weiser denn der vater. Er gie umb mit dem gestirn und tet auch viel mit dem tewffel. Davon ward er auch Cervastes (Zoroaster?) genannt. . . . . ainsmahls stund er und sach das gestirn an,

> Er pracht von dem sternschießen
> Fewrig stein, die sich herab gegen im ließen;
> Das tet er darumb das in sein volck anpet für got,
> Dis was des tewffls spot.

U. In die kaiserliche bibliothek zu Wien gehörige, 2766. E. fol. 3. Denis II, 236, Hoffmann, nr. cxxv signierte pergamenthandschrift in großfolio mit 258 blättern, zwiespaltig zu 46 zeilen mit sorgfältig ausgeführten initialen und miniaturen.

Bl. 1. O Herr Jesu christ vogt hymellischer herrschaft. Got vnd chúnig vber alle her, dir dienet, was in deinem namen ye geschepf und aygenschaft empfieng etc. und geht die vorrede bis bl. 4ᵇ, zeile 25 und endet: „darunder sein gesnyten siben sewl, die es aufhaltunt, das das nit weych. Den gleich ich die sieben tag tzu als ir hernach hören werdt. Wie got himel vnd erd beschuf. In nomine domini amen. An dem ersten anfang beschuff got himel vnd das erdtreich. Die erd lag lär plos vnd vnfruchtpär, mit trüber vinster was sie gedeckt etc."

Die reihenfolge der bücher ist: Pentateuch, Josua, richter, Ruth, vier bücher der könige, Thobias, Job. Hie chündet man die historien der chunig und die historien der propheten, Ezechiel, Daniel, Susanna, Abakuk, Esdra, Neemia, Esther, puch der rekchen oder vechter. Pücher und die weissagung der propheten; neues testament und abriß der römisch-byzantinischen geschichte bis auf Karl den großen. Schluß bl. 258ᵇ „vntz das das reich an kúnig Karl kom do ward das reich von kúnig Charl wider gein Rom gelegt. Also was in Kriechenland chain kaiser mer und der erst chaiser in

deutschen landen nach Constantin war kaiser Karl.“ Maßmann in seiner kaiserchronik führt eine andere eintheilung an, die mehr specialisirt für seine zwecke nothwendig war, aber hier mitgetheilt wird, um eine bessere vergleichung mit der handschrift E zu ermöglichen. Nach ihm ist der inhalt folgender: „Bücher der könige, Tobias, Hiob u. s. w., darnach Rom, Esra (bl. 170a), Judith (bl. 172a), Tarquinius (bl. 173b), abermals Esra, Esther (bl. 175a bis 178b), Rom (bl. 181b), Darius, Alexander, Makkabäer (bl. 185b), Rom (bl. 189b), Alexander, Herodes, die propheten (bl. 202b), darnach die neue e (bl. 231b, nicht Marienleben); Augustus, Herodes, Tiberius (bl. 237b), Pilatus, Claudius (bl. 239), Nero, Galba, Otto, Vitellius (Odnatus), Vespasianus, Titus, Nerva, Trajanus u. s. w. Nach Constantin und Julian Eraclius (bl. 257) mit Tagprecht den Agareni bis Leo, Constantinus sun. Zwischen inne wie in der alten e die incidenzia von Rom, so hier stets die päpste eingeflochten.“

Denis codd. II, 1, col. 373 bis 376. Hoffmann, verzeichnis der altdeutschen handschriften der k. k. bibliothek zu Wien, s. 212, nr. cxxv. Maßmann, kaiserchr. III, s. 46. 47.

E. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio in drei bänden, deren letzter in rothen sammt gebunden ist, in die königliche bibliothek nach Berlin gehörig und nr. 2274 Msc. germ. 567 bezeichnet, ist im anfange sehr unvollständig.

Das papierzeichen sind zwei gekreuzte schlüßel, die schrift in gespaltenen columnen ist klein aber deutlich und zwar mit vierzig zeilen auf der seite. Außer der über den einzelnen columnen angegebenen inhaltsanzeige findet sich auch eine alte paginierung vor, die durch alle bände durchlaufend, also ein zeichen, daß das buch früher in einem bande war, jedoch unvollständig und irrig ist. Das noch vorhandene umfaßt 183 blätter mit 188 miniaturen und beginnt band 1 mit dem numerierten blatte xlvii unter der überschrift: „B. herrn moysi et hye hebt sich an das ander puech und sagt von dem ausgang des volks von Israhel“ folgenderweise: „Aber lange czeit do Joseph gestorben was do cham ain nuwer chunig in Egipptum, wann nach dem chúnig der pey Josephs zeyten was chom vnd reichsent der chunig Nophis der vnter etc.“ Der erste band läuft bis bl. xcv, dem ende des buches Ruth; der zweite band bl. xcvi bis cvi cxx bis clviij enthält die bücher der könige und hat eine ziemliche lücke. Der dritte band ist vielfach lückenhaft, beginnt mit Esra und läuft

bis Constantinus Leos sohn hinein. Die noch vorhandenen blätter tragen folgende paginierung: clxix bis clxxix, clxxxi bis cci, cciiii bis ccxxvii, ccxxx bis ccxli, ccxliij bis ccxlviij. Zwischen ccxli und ccxliij ist trotz der falschen paginierung keine lücke; cclij bis cclvij und vier unpaginierte blatt, welche das register enthalten. Vor dem register steht: „Also hat ain endt dy wibel. Nun volgt hernach dy tauel darüber oder register". Am schluße dieses register steht roth geschrieben:

Et sic est finis per me hainricū
wolff Franco de Bamberga tunc
temporis astans in Ungaria in opido
Eberaw anno dñi M° cccc° sexagesimo
quarto in die Bartholomei de mane
circa septimam horam.

Das neue testament ist sehr kurz nur geschichtlich in einigen wenigen capiteln abgethan, und hat mit dem Marienleben, das sonst als neues testament figuriert, keine ähnlichkeit, freilich aber auch nicht mit dem neuen testamente.

Wir theilen hier nun der bessern einsicht halber, und weil wir die vollständige wiedergabe der recension: „O herre Jesu Christ Vogt" für überflüßig halten, einen größeren theil des textes, und zwar vom anfange der handschrift, also dem zweiten buche des pentateuch, mit, so wie das vollständige register, welches den überzeugenden klaren beweis liefert, daß U mit E ganz gleichen inhalts und gleicher anordnung ist. Reuß hat richtig bemerkt, daß E nicht zur familie: „dô got in siner magenkraft" gehöre und meint, sie neige zu Θ hin. Hinneige, nichts mehr. Sie gehört streng zu U, was auch Maßmann entgangen ist.

Reuß, historienbibel s. 11 nr. 8 E. Maßmann, kaiserchr. III, s. 53, nr. 24.

B. Herrn moysi et hye hebt sich an das ander puech vnd sagt von dem ausgang des volks von Israhel.

Aber lange czeit do Joseph gestorben was, do cham ain newer chunig in Egipptum, wann nach dem chunig der pey Josephs zeyten was chom vnd reichsent der chunig Nophis, der vnter dem Moyses geporen wart. Vnd derselbig seind er ain newr man was, erchant er nicht der guttat, dy Joseph dem lannd het gotan vnd hast vnd versmecht dy von Israhel durch der clughait willen irs sins vnd

pehendigchait irer arbait vnd durch großes reichtumbs willen, der in czu flös vnd der adel irer chinder. Do sprach der chunig czu seinem volkch: Das volkch von Israhel ist vns nahent czu starkch, darvmb sullen wir es weysleich vertilgen, das es wider vns nicht wachs vnd wider vns nicht ste. Do schueffen sy das volckch czu swärer arbait, mit der sy peswärt wurden, das sy leipleicher wollust nicht achten vnd sich nicht merten an der gepurdt vnd gaben in auch menich maister von Egipten, dy sy dester mer peswärten vnd gaben in nicht rue. Do musten sy cziegel prennen, domit man dem chunig ain stat pessert vnd paut, dy do lagen an dem gemeikch seins lands. Vnd arbait musten sy tun, dy mer smächleich was dann swär, wann allen mist, vnflat musten sy in chörben aus den stetten tragen. Sy musten auch das waßer, das da rann, in vil arm taillen vnd musten dy stet vmbgraben, das sy das waßer vmbgab. Vnd in der vnseld vnd in der peswärung dientten sy vierhundert iar vnd so man sy ye mer peswärt, so sy ye mer gemert wurden mit gottes hilff. Do der chunig das sah, do gedacht er im ain andre poshait vnd gepot den ammen von Israhel, Sephore und Phue, das sy alle chnebel verderbten vnd sprechen, sy wären tod füer chomen, aber dy maidel solten sy pehalten, wann dy mochten in nicht geschaden vnd dienten im doch czu ier arbait. Der chunig hyes auch darvmb dy chnebel verderben, wann seiner maister hetten im vil gesagt, das czu den czeitten ain chnab von Israhel geporen würd, der das reich von Egippten nydert. Do forchten dy ammen got vnd pehielten dy chnebel. Do sy der chunig strafft, do lugen sy vnd sprachen, dy frawen von Israhel, dy chunden in selber wol helffen vnd genesen ee dann wir czu in chomen. Vnd seind dy frawen got forchten, do paut in got hewser vnd reichent sy, wann vor waren sy arm. Do sah der chunig, das er sy mit chundigchait nicht mocht vertilgen vnd grayff sy offenleich an vnd schueff, was geporen wart in mändleicher gestalt, das solt man trenkchenn. Vnd durch des willen, das der chunig also gepotten hett, verdürben vil menschen czu den czeitten vnd vmb dy sind spricht man, das got an in verhengt, das sy in den irsal chomen, das sy ainen ochssen anpetten für got.

Von dem schreibt ain maister, der haist Plinius (Histor. natur. VIII, 71), das er vnnersehen vnd vnbaring aus ainem pach gieng vnd het an dem rechten horen ain weiß zaichen, recht als der man

gestalt wann er hat haren. Vnd wann sy czu im chomen, so spielten sy vor im mit allerlay saittenspill, so fur er dann auff in dy luffte vnd furt sych ob in vmb recht als er spilt vnd wann er stund, so stunden sy auch, vnd an dem tag, do er sich erczaigt, do verswant er auch. Ettleich ensprechen, er erczaigt sich allain czu den czeitten des rechten priesters, aber czu des vnrechten priesters zeitten erczaigt er sich nicht, das man damit erchant dy gerechtigchait des priesters vnd also puest got dy sünd, dy Pharo pegieng mit dem waßer, do er dy chind ertrenkcht mit dem irsal, der von dem wasser chom etc.

Hye hat ain endt das puech der richter in Israhel, dy werten viir hundert vnd dreißig iar vnd hernach so hebt sich an das puech frawen Ruth, wy herr David von ier frucht geporenn wartt.

Nach Sampsons tod do was Ely der priester richter in Israhel, der der mit ainander richter vnd priester was, vnd do man dy wirdigchait der priesterschafft von Eleazario nam, do was Ely der erst von dem geslecht Ysachar, der dy wirdigchait emphieng. Czu seinen tzeitten chomen iunger (sic!) iar in das land. Do hueb sich Abymelech von Bethlehem mit seiner hausfrawen Noemi und mit czwayen sün Malon vnd Thelion auff vnd giengen in das land Moab, do er mocht vor hunger peleiben. Do er starb, do namen sein sün hausfrawen von dem land Orpham vnd Ruth vnd peliben da czehen iar vnd starben an erben. Do Noemi verwitibt wart vnd ir chinder peraubet, do hueb sy sich auff, das sy wider in ir lannd fuer, wann sy het gehört, das der hunger auffgehört het vnd ir snüre gieng mit ir. Do sprach Noemi: cheit wider mein tochter in ewr muter haus, wann ir muegt furpas von mir nicht mann gehaben. Do fur Orpha wider haim, aber Ruth fur mit ir swiger. Do sprach Noemi zu Ruth: hör mich mein tochter, vnser got ist nicht als ewr got, noch vnser volkch als der haiden volkch. Darum ist dir nucz, das du wider cherst czu deinem volkch. Do sprach Ruth: Dein got der sey mein got vnd dein volkch daz sey mein volkch. Do furen sy mit ainander vnd chomen gen Bethlehem, dy vor Effra genant was. Do chomen dy mär aus, daz Noemi wider chomen wär vnd sprach man: das ist dy Noemi. Do sprach sy: Ir solt mich nicht nennen Noemi, das ist dy schon; genennet mich Maria, das ist ain pitterew als vil gesprochen, wann got hat mich mit pitterchait erfult. ich fuer vol aus vnd got hat mich ler wider gesandt. Vnd

daz was in dem gerst snitt, do was ain mechtiger vnd ain raicher man vnd hies Boos vnnd was des Abymelechs frewnt. Do gieng Ruth mit ir swiger Noemi willen in des mannes akcher vnd claubt dy eher nach den snitten. Do chom es, das der Boos aus der archen gieng vnd gab den snittern haill vnd fragt, wer dy iunkchfraw wer. Do antburten dy snittern, das ist dy Moabitidis, dy do chomen ist mit der Noemi. Do sprach Boos: tochter gee in chainen akcher annders, wann chain diener thut dir laid. Durstet dich, so gee czu dem leglein vnd czu essenczeit so chom her vnd iſs vnd tunkch dein prot in den essich. Got geb dir seinen lon, seint du czu im geflohen hast. Vnd sprach czu den snittern: werft von euch garben mit willen, das sy an scham czu clauben hab. Vnd do Ruth an der snitter seitten aſs, do sampt sy des gemues vnd pehielt es ir swiger Noemi vnd was gesammet sy het, das slueg sy czu vesperczeit aus vnd gewan drey meczen gersten vnd do sy czu ir swiger chom, do sagt sy ir, was ir Boos getan het. Do sprach Noemi: er ist vnser frewnt vnd got tue in sälig. Also gieng Ruth dy anndern tag auff den akcher vncz nach dem snit. Do was gewonhait, das nach dem snit der herr des akchers ain groſse wirtschafft macht allen seinen snittern vnd slieff auch auff dem tenne vnd enzoch sich czu der czeit von der vncheusch. Do sprach Noemi czu Ruth: mach dich rain vnd leg dein pest gewant an vnd gee in den hoff czu dem tenne vnd sich, das dich der man nicht seh vncz das er genueg trunkchen hab vnd wann er entslaffen ist, so leg dich an daz pedt czu seinen fuessen. Do tet Ruth alles daz, das ir swiger schueff vnd hin pey mitternacht, do der man entbacht, do ercham (?) er vnd was sprach: was pist du. Do sprach Ruth: Ich pin es, dein dienerin, prait deinen mantel vber mich, wann du pist mein nachster. Vnd do Boos sagt, das man an der nacht cheusch solt sein, do sprach er auch furpas. Es ist ainer noch nehenter, will dich der nicht nemen, so nym ich dich durch des reichtumbs willen der freuntschaft, daz verhais ich dir. Do stund Boos auff von der stat, do er geslaffen het pey den garben, ee daz ains das annder erchennen mocht vnd fult der Ruth iren mantel mit gersten auff sechs meczen. Do gieng Ruth haim vnd sagt der swiger, wy der Boos mit ir geredt hett. Do gieng Boos czu dem tor vnd seczt sich czu den richtern vnd nam czu im zehen der altherren vnd hies den chomen, der der Ruthen der nachst waz, von dem er ir gesagt het vnd sprach czu

im: Noemi hat gedacht, das sy ain taill aines akchers, der vnser väter gewesen ist, haimleich verchauffen well. Nu sey wir paide dy nachsten, aber du pist nehenter dann ich, darumb will du in chauffen. Do sprach der, ich chauff in. Do sprach Boos: will du den akcher haben durch rechtens willens, so ist auch pilleich, das du vnsers frewnttes Maalons witiben nempst, das du nach seinem samen wurchst. Do sprach der man: Ich gib mein recht auff. Tue du es an meiner stat. Do sprach Boos: so zeuch dein schuech ab, das das gelueb furpas stet sey. Do sprach Boos czu den altherren: Ir sult mein geczeugen sein. Do sprachen sy: wir sein geczeugen. Got geb dir mit ihr glükch als unserm vater Jacobm mit Racheln vnd mit Liam, da vnser geslecht von gemert ist. Do nam Boos Ruthen czu ainer hausfrawen vnd vber ein iar gewan sy ain sun, den zoch Noemi als ain amme vnd nent in Obeth. Den trost gab ir gott für iren sun, den sy verloren hett etc.

Hy vor ist geschriben von wem Abraham geporen wart. Abraham gewan Ysaac. Ysaac gewan Jacobn. Jacob gewan Judas. Judas gewan Phares pey Thamar. Phares gewan Esrom. Esrom gewan Aram. Aram gewan Aminadab. Aminadab gewan Naason. Naason gewan Salmon, von dem die geschrifft vor gesagt, do Josue Jericho gewan, do lies er nyemant genesen, dann das weib Raab. Dy gab Josue Salomon zeweib pey der gewan Salmon Boos. Boos gewan pey Ruth Obeth. Obeth gewan Yesse. Yesse gewan süben sün, der nennet dy geschrifft drei, Eliab, Abinadab und David, der seint chunig in Israhel wart von des geslecht, darnach Christus geporen wart.

Incidencia wer dy hochsten chunig dy czeit in der haiden land waren vnnd was land dy czeit gestifft wurden.

In der czeit was Silvus chunig in Ytalia, von dem dy kronikchen vor gesagt hat. Silvus gewan ainen sun, der wart genant Brittus. Derselb Brittus erschos seinen vater Silvus. Darnach pesampt Brittus ein gros her, damit petbang er den chunig von Chriechn, das er dy Troyer, dy die Chriechen vor czu dinstlicher aigenschafft pracht hetten, frey muest lassen vnd nom des chunigs tochter czu weib. Darnach stifft Brittus brittanische land, Engelland, Baleis, Schotten Regaleis und Chornwal. Dy land dy stifft er vnd seine chind. Czu den czeiten was Teteo chunig in Assiria, dem land. Auch erslug Orestes in diser czeit Bixren czu tod etc.

Hye hat ain endt das puech frawen Ruth, also ist aus das dritt alter der werlt.

Das Roboam, Salomonis sun, das reich pesaß und das das reich getailt wart.

Do der chunig Salomon starb, do pesaß Roboam sein sun das reich nach im vnd do es Jeroboam hört, das der chunig Salomon tod was, do fur er von Egipten vnd chom hincz Sichem czu dem Roboam mit der menig von Israhel, dy in geladen hetten vnd setzten da Roboam ze chunig vnd do sy in seczen wolten, do sprachen sy zu im: Nym von vns mynner ere vnd ain clainere pind, denn vns dein vater auffgesetzt hat, so wellen wir dir dienen. Do antbart in Roboam: Get vnd chompt wider czu mir an dem dritten tag. In der czeit fragt er dy altherren ratz, Sadoch vnd Bononiaz vnd Joadam vnd dy anndern fursten seins vaters. Horest du sy hewt vnd redest guetlich mit in, so weren sy dir albeg dienen. Do fragt er dy iungen auch allain nach den iaren halt an den siten. Dy sprachen: du solt hertigleich mit in reden vnd mit dro, so werden sy dich förchten vnd werden dir dienen alles volkch. An dem dritten tag, do das volkch wider czu im chom, do sprach er: mein vinger ist großer dann meins vaters arm. was sagt ir, hat euch mein vater mit gerten geslagen, so will ich euch mit gaißeln slahen. Das versmacht dem volkch vnd sprachen: was tail haben wir mit David oder was erbs haben wir mit im. Recht als sy sprechen: der David hat seinen eribtaill genomen von got, was ist sein nott, das man von ainem geslecht alczeit ainen chunig nem, ain yedleich geslecht verbes sich selbs vnd furen von im zehen geslecht. Do sandt er in nach Aduram, der den czins einnam, den verstainten sy. Do forcht sich Roboam vnd floch hincz Jerusalem. Do erwelten dy zehen geslecht Jeroboam czu chunig, aber dy czway geslecht Judas vnd Benyamyn volgten dem Roboam nach vnd mit den waren dy Levitten durch des tempels willen, der zu Jerusalem was. Do tailt sich der Juden herschafft in czway taill vnd furpas wart es nicht geaint vnd das reich der zehen geslecht nennt man das reich von Israhel durch des willen, das ir mer was pehielten sy ir vater namen des Jacobs. Auch von Effraym wart Jeroboam. Der von dem geslecht Effraim was, was ir erster chunig vnd do wart erst der segen erfult, der dem Effraym geben was. Das annder reich nennt man Juda durch der wirdigchait des chunigleichen geslecht vnd von

den czwayen reichen sagt man furpas nicht mer nu von ainem vnd nu von dem anndern etc.

Das dy zehen geslecht ᵕpeslossen wurden vnd das der chunig Alexander starb.

Do der chunig Alexander chom zu dem gepirg Caspios, do sandten dy geslecht, dy da gefangen waren vnd pesloßen vnd patten in, das er in vrlaub gund heraus zechomen vnd sy ledigt. Do der Alexander fragt dy sach irer vankchnus, do wart in geantburt vnd sy hetten sich offenlich gesetzt vnd gechert von dem lebentig got vnd hetten in guldene chelbel gemacht vnd das sy von der vankchnus chämen vnd hetten dy angepetten. Do wart in gesagt von gottes weissagen, das sy von der vänkchnüs nicht wider chämen. Do hieß er sy mer versließen vnd daz den leuten vmmegleich was, das man dy weg mer vespert dann sy vor worden. Do rufft er got von Israhel an, das er das werch volprecht vnd do ließen sich dy perg czu ainander, das man furpas czu in nicht chomen mocht. Dapey merkcht man offenleich, das es gottes wil nicht was, das sy auch chämen. Doch an der leczten zeit der welt werden sy herfür chomen vnd werden ain gros volkch verderben. Vnd do der Alexander wider chom hincz Babilon, do trankch er gifft vnd verlos sein red, also das er seinen willen nur mit geschrifft fürgab vnd sein gewalt vnd wirdigkait wolt er nyemant verleichen, das nach im nyemant gesagen mocht, das er als gewaltig wär, als er gewesen was vnd enphalch das reich zwelffen seinen gesellen, dy von iugent sein gesellen waren gewesen. Das pelaib doch also nicht, wann vier vnter den tzwelffen pesaßen das reich vnd dy acht waren davon gestoßen. Do der Alexander czway vnd dreißig jar alt was, do starb er vnd hat das reich czwelff iar innen gehabt; czehen iar vertraib er mit chrieg vnd vrlaug, damit er alle welt vnter sich pracht. Dy czway iar saß er in Babilonia mit rue vnd in frid. Er wart auch geporen an dem fünffzehentten tag des moned decembris vnd starb an demselbigen tag des selbigen moneids vnd man spricht, das er czwelff stet paut vnd nant sy nach im Alexandrias durch des willen, das er daz reich czwelff iar innen het gehabt etc.

Es heißt blatt cclvij. a. Col. 2.

Also hat ain endt dy wibel. Nu volgt hernach dy tauel doruber oder register.

Das erst puech Genesis.

Justus und Justinianus vnd von drein päpsten vnd von Justino dem kayser und von czwain päbsten. ccliiij.

Von Tiberio dem kayser vnd von Mauricio dem kayser vnd von vier päbsten und von Eraclius dem kayser vnd von czwain päbsten vnd von Constantino Eraclius sun vnd von Erodono sinem pruder. cclv.

Von Constans vnd von fünff päbsten vnd von Constantino Constans sun vnd von drein päbsten vnd von drein kaysern Justiano Leoncio Tiberio vnd von sechs päbsten vnd von kayser Philippo. cclvj.

Von Anastasio vnd Theodosio und Leo vnd von dem fünfften Constantino vnd von Leo Constans sun vnd von Constantino Leo sún. cclvj.

Et sic est finis per me hainricum wolff Franco de Bambenberga tunc temporis astans in opido Eberaw anno dmi M° cccc° sexagesimo quarto in die Bartholomei de mane circa septimam horam.

III.

Verschiedene andere keiner der obigen classen angehörenden handschriften.

Im laufe der langjährigen untersuchung sind uns noch andere ähnliche handschriften aufgestoßen, deren inhalt und überschriften wohl einen zusammenhang mit den historienbibeln vermuthen ließen und deshalb auch von andern geradezu mit dieser benennung bezeichnet wurden, bei genauerer besichtigung aber sich als andere werke ergaben. Wir haben es aber dennoch nicht für unangemessen gehalten, derselben hier erwähnung zu thun und nach umständen daraus auszüge mitzutheilen, damit entweder ihre stellung zu der historienbibel daraus erkannt oder auch nur die einfache kenntnis dieser handschriften andern nützlich und ersprießlich werde und das nachschlagen in vielerlei andern büchern entbehrlich mache, auch gewisse irrthümer beseitige.

W. J. G. Weller in: Altes aus allen theilen der geschichte, oder alte urkunden, alte briefe und nachrichten von alten büchern mit anmerkungen bd. II (Chemnitz 1766) s. 627 bis 642 (kurz aufge-

führt bei Reuß, historienbibel a. 10, n. 5, W) erwähnt einer handschrift folgenderweise:

„Papierhandschrift des 15 jahrhunderts mit der überschrift: das Alt Testament Teutsch geschrieben und andere alte Historien" in großfolio auf starken weißen etwas geglättetem papiere ist 6½ zoll stark und hat mit starken messingenen buckeln beschlagene deckel. Das werk ist mit schwarzer tinte von einer hand geschrieben, zwiespaltig mit schwarzen schwachen linien eingefaßt. Die überschriften der capitel sowie die anfangsbuchstaben sind roth. Das papierzeichen ist ein ochsenkopf."

Nach einem gebete als prolog werden die fünf welten, die bis auf Christus gehen, vorgestellt, darauf der wunsch, es möge ein jeglicher nach der göttlichen gnade und nach der heimlichkeit der heiligen schrift begierig sein. Endlich soll der ursprung der bibel vorgetragen werden. Es heißt da: „Nach sulchim willen vnde begere eß nozlich not cyme itzlicheme buchlesere, das he weiß dem meister des buches eß wen vil buchere vnd meistere die die heilige kirche nicht vffnimet. Nu sal uwere libe erst wissen wer die biblige gemachet hat. Moyses was der erste der glosirte sie den Juden in cyme grobin synne alzo ich noch berichte wil in dem ersten capitel das hie nach volgit. Nu der heilige geist der da Moyses getichte volbrachte, der ouch uu gegeben ist der heiligen cristenheit, der hat sie uu gebracht in daz lichte das Moyses verborgin hatte geschriebin." Darauf wird erzahlt, Nebucadnezar habe die bibel bei der eroberung Jerusalems verbrennen, Ptolemäus sie ubersetzen laßen und zwar hätte jeder der 72 Juden eine besondere bibel gemacht, aus welcher sie nachher eine zusammengesetzt und dem kunige übergeben hatten. Alle diese griechischen bibeln hätte Antiochus verbrannt und Esra die dritte bibel verfertigt. Zu der kaiser Vespasianus und Titus zeiten seien alle jüdischen bücher verbrannt worden, Josephus habe wiederum aufgeschrieben, was er gewusst. Als die kirche in dem glauben und dienste gottes gewesen, habe man die judischen bücher gesichtet und gereinigt und ein kirchenvater Theodosius habe aus des Josephus buchern eine bibel gemacht, ein anderer, Osceviscus, habe sie besser gemacht, auch sei von dem Origines, desgleichen von Silo eine bibel geschrieben worden. Von allen diesen bibeln hätte eine die andere ergänzt. Hieronymus habe zu Bethlehem die bibel der

70 dolmetscher gefunden und sie auf bitte des Anastasius und des pabstes aus dem jüdischen in das griechisch und hernach auf bitte des Desiderius in das latein übersetzt. Hierauf beginnt die bibel selbst: „Hie hebit sich an die Biblige und das erste Buch genesis Capitulum primum."

„In allir Dinge anbeginn schuff got hemel vnde ertrich, die Hemele das waren die nun chore der engele die he schuff czu sine lobe. In dem nwndin (sic) chore was Lucifer der schonste he wolde sich gote gliche darumb stiß her in daruß. Note. Hie spricht die glosa: hatte Moyses bey dem worte Celum genant die engele, so hattin die Judin die engele angebeth vor gote; hiervmb glosirte her celum vor das primum mobile das eß der obirste ringk der den hemel vmbczut das her loifft von dem morgin biß an den abindt."

Hierauf folgt eine kleinigkeit, dann eine rothe überschrift und darunter eine große schwarze kugel, worauf fortgefahren wird:

„Das ertriche das warin die vir element, ungescheiden, also man sihet in der spere darobinde. Nach deme falle der teufele wolte got die Chore der engele widder erfülle. her begunde sechß tage zu werckin, hierumb spricht der text: das ertriche waß vnnucze wenn iß was bedackt allis mit wassere vnd was ledigk. Wen iß hatte keine fruchte nicht vnde was ytel finsterniß obir das ganze ertrich. Der wille Gottis worff sich vff das wasser vnd wolde die element scheidin vnde ie eynen iczlichene eine eigene stete czugebin" u. s. w.

Von besonderen meinungen sind zu erwähnen, daß gott den Adam in dem thale Mamre geschaffen hat auf dem acker Damascus in der ersten stunde, Adam habe unter dem baume des lebens geschlafen, Eva sei aus der rippe der rechten seite Adams in der dritten stunde gemacht worden, der sündenfall sei in der sechsten stunde geschehen; Adam und Eva wären in der neunten stunde aus dem paradise getrieben worden. Cains geburt falle fünfzehn jahre darauf, zugleich mit ihm wäre seine schwester Calammana, die er zu weibe genommen, auf die welt gekommen. Abel sei im dreißigsten jahre Adams geboren worden und habe eine schwester gehabt Debbara; Adam habe hundert jahr um Abel geweinet und sich keusch gehalten, darauf sei Seth geboren worden. Über das verhalten Evas bei der versuchung sagt die glose: „Das sprach Eva vs spotte als die freveliche wip noch thun, die da sprechen mir en waß vorbaten eß truwen trocz mir sie das ich das tete vnde thun den eyn

vil großess." Der fluch gottes lautet: „Ich seetze eyne fedeschaft czwuschen dir und deine wibe, czwuschen ayne vnde erren samen, sie czutrit dinen koph vnde du hassist eren fuspor."

Auf den pentateuch folgt das buch Josua mit der überschrift: „Hie hebt sich an das buch Judicum kaleph adder josue capitolum primum." Vor dem buche der richter steht: „Liber judicum al uda dem künge ambesecche ließ abehauwe hende unde fuße capitulum primum", und beginnt: „( ) Je nu iosue gestorben waß da giengen die kinder vom israhel vor dem tabernackel vnde rotfrageten gote vnde sprachen. Whre Wer eß nv vnß loibitman vnde fúrrer etc." Über Jephthas tochter heißt es: „Al die czwene monden vß waren da qwam sie vedder czu ereme vater, do von stuntt totte her sie vnd vorbrante sie vff eyme altare in großeme iomere vnde leide." Hierauf folgen nun Ruth, bücher Samuelis, der kunige, klaglieder Jeremia, prophet Daniel, Esther, Nehemia, Judith und die zwei bücher des Maccabäer, deren erstes so beginnt: „Machabeorum Ca. primum. darnach al nu der große Allexander von Kriegen wart konigk nach David da waß er sechß iar konigk vb asyam von der Buwinge des tempels uber hundert vnde sechs vnd achczigk iar. Her waß gewest konigk zwölff iar die wile her dis lant betwangk. Al nu Allexander hatte viel wunders getrüben, her fuer an das geberge die da heißen montes Kaspii do fant her ye ine x geschlechte der iuden die Salmansar der konigk fingk, al das virde buch regum betut. die iuden hatten woluß deme geberge kont khame, sie entorsten aber nicht. Al nu Allexander fragete warumb sie du gefangen legen do wart Allexander bericht wie sie hetten eren got vorlaßen vnd hetten angebeth die aptgotte; al nu dass Allexander daß vornam, her ließ sie bemuren in demo lande das sie daruß nicht kame soldin. die mure kunde menschliche arbeit nicht vollbringe. do bat her got eyne bethe das sich die berge czusamme rückten vnd das sie darynne blibe solden darumb daß sie gotis hatten voloykent. Do ruckte das geberge czusammen dirch Allexanders bete willen. also besleiß sie Alexander darynne vnd sie sullen darynne bliben biß an den jungsten tagk." Am ende der Maccabäer steht. „Nu hat diese Biblie eyn ende, Deo gracias."

Der zweite theil dieser handschrift beginnt mit der geschichte der stadt Rom. „Das remisch rich was an syme angange aller riche minnist, dernoch wort iß aller riche sterkist, daß wissete

got dem kvnge Nebuchodonosor an der ßule" u. s. w., geht bis in zeit kaiser Friedrichs II und schließt: „Frederich der keyser machte die groste recht vff die fryheit der kirchen, die yhe worden wedder die ketzere gemacht. he hatte großer ere vnd richthum . . . Jedoch waß he gar homutigk, he was auch eyn groß tyranne wedder die pfaffen, he fingk czweene cardinal vnd alle p'laten die Gregorius des nunde hatte geheisschen czu dem heilgen rathe; hirumb theden der Babist in den ban. Darnach al Gregorius starp von syme betrupeniße daß he yn thed do wort Innocencius der virde Babist der machte xii consilium vnd warff den keiser abe. Also wort daß riche erre vnde stunde lange an keyßer, in der gewalt gotis, also müssen wir alle, Amen, Amen.

Γ. In die großherzogliche bibliothek zu Weimar gehörige papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in quart, signiert Q. 2 und als: „Paraphrase der historischen bücher des alten testaments in deutscher sprache s. XV." verzeichnet, enthält 333 neu signierte 2 bis 334 numerierte blätter, die zum eigentlichen texte gehören, denn die pergamentblätter 1 und 335 sind die blätter zwischen deckel und text, die vorsatzblätter. Der text beginnt gleich bl. 2 (mit der ziffer 2) ohne überschrift, da man das darüberstehende: „p 9 sexten p 9 de geneß" wohl nicht als solche rechnen kann: „O Du ewige weisheit vnd du ewiger got içh sehe vnd bekenne das deyne gewalt u. s. w." Hie und da (nicht durchgehend) sind oben über dem texte überschriften wie Genesis, Exodus. Leviticus. Numerus Richter buch konigenbuch. Judith. Hester und schließt bl. 334ª in dem gebete an Maria: „deiness kyndes also waß wir mit allen lyben heyligen pey dijr leben noch seinen willen ewiclich Amen Amen Amen. Also hat daß buch eyn ende. Got gebe daz wir vnß von sünden wenden."

Der einband ist der ursprüngliche holzband mit rothem papier überzogen; an der einen ecke ist noch der alte messingbeschlag befindlich.

Diese handschrift ist die von Schöber in seinem schon öfter erwähnten berichte s. 43 angezogene, von der er sagt: „In der Weymarschen bibliothek . . . ist nichts anders vorhanden als eine umschriebene historienbibel alten testaments auf pergament, die doch mit unrichtigen gedanken und fabeln sehr verunziert worden . . . . „Meines erachtens ist diese schrift aus der mitte des xv seculi."

Durch die vorsatzblätter hatte es sich hinsichtlich des schreibmaterials täuschen laßen. Die von ihm ausgeschriebene stelle der handschrift steht blatt 11ᵃ und lautet: Dy slange ging vor auffgericht. daz sy nu auff der brust geht das hot sy verdienet mit der truge und das in dem munde gifft treyt vnd das sy der erden gebrauchen műß ist das nicht abget dy weile dy welt stet vnd den menschen kint seyn noch wyder die wurme auch (die wurme) wyder den menschen. als der wúrm tôt den menschen mit der gifft also tot der mensche den wurm mit seinem nuchtern speychele. Der wurm thut den menschen nicht wen er yn nackt sicht, er flewet noch dorumb das Adam vnd Eua nackt woren vnd forchtet den fluch.“

Wir lassen nun hier anfang und schluß sowie einiges aus der mitte der handschrift folgen:

O du ewige weisheit vnd du ewiger gott ich sehe vnd bekenne das deyn gewalt vnd deyn weisheit gros ist vnd dy kan nymant durchgrűnden. Ich bekenne es an deinen geschepfen und an deinen creaturen an den hymeln vnd an der hymelsschen gezirde an sonne monde vnd sternen dy do lauffen vnd gehen jeczeit yrem laufft noch deinem gepote. Douon hat Dauid gesprochen: Herre du hast yn deiner weisheit kűnstreich alle dingk bereitt, du weist alle dingk. Auch spricht Job: wanne ist dy gotes weisheit kűntt davon bekenne ich lieb herre daz nymant weiß was du ye vnd ye hast begűnen vnd weist auch nymant, was du noch ewigelich wild begynen. Herre du weist es allein wy du es machn will ewigklich. Du hast gewest ewigklich ye und ye vnd bleibest auch ewigklich vnd alle geschepfe sein gewest ye vnd ye vor deinem angesichte. Du pist gewest ee du dy geschepfe geschaffen hast. Darumb spricht Salamon du hast betracht alle geschepfe vnd geacht in materie wy dy sein schull. Es spricht Ysaias. Ich got der gewaldig ist der jűngst und der erste. Meyn hant hymmel vnd erden gemachet hat. Es sprach Dauid. Du hast mit deinen worten den hymel gevestent als er stet. Herre ich glaube das dein weysheit gros ist und deyn gewalt und dir ist alle ding möglich zu thuen und du hast auch gegeben weisheit vnd vornunfft den dy dir behegelich sein gewest. Aristoteles Plato Geber vnd andern dy do magister genant sein, dy nicht haben irkant deine gotheit vnd haben doch irkant eyne gotheit vnd haben doch irkant dy nature deiner geschepfe und den laufft der hymel vnd der planeten vnde wy sich dy dingk machen von der natűr alzo von fewer

wasser lufft vnd von erden und was dy vire jezliches hat natúr an ym. Das fewr ist heiß vnd trucken vnd licht vnd dy lufft das sy ist feucht vnd heiss vnd geringer art. daz wasser das es sey kalt feucht vnd swere. dy erde trucken vnd kalt. Von den vyren sein alle dingk gemacht vnd geschaffen als sy meynen dy meister, das alle dingk haben da von natur formen leben vnd gestalt vnd das alle mensche dy vir conplexen haben an ym vnd haben duch vngeliche gestalt vnd synne. Do haben sy ausgesunen wovon das koment vnd wy sich das machte, sy maynen (als) das holcz gras gecrewte etc. Sy haben irkant der hymmel laufft vnd der planeten wy iczlicher planet laufft vnd regiert vnd sy haben irkant der hymmel czeichen sagittarius vnd scorpio libra virgo leo cancer gemini taurus aries pisces aquarius capricornus vnd iczlich czeichen wirket in der natur wy iczlich mensche geformet vnd geschickt wirt nach dem czeichen do yn er geczilt wirt. Nach der gestalt vnd formen haben sy irkant wy der mensche geschickt vnd genaturet ist. liber herr darumb ist deyn gewalt vnd weisheit gros damit du hast alle mensche vnd alle dingk geschaffen. Als Dauid spricht: der herre sach von dem hymmel er sach alle dy kinder der leute vor seinen bereiten geczelt, sach vber dy do wonen in den erden. herr sy sein alle geschaffen mit deinen worten als Dauid spricht: alle dy in der erden wonen so sprach werden gemacht, er gebot vnd sy wurden geschaffen.

Wy gott himmel vnd erden schuff.

Nu merket alle dy diz puch lesen oder horen, wy got mit seiner gewalt vnd weisheit hat das begunnen seiner geschepfe vnd creatur vnd wy es er verbracht hat vnd wy es ist ergangen und eyn teyls was dy propheten gesagit haben vnd wy dy werlt noch ende nymmt; das wil ich schreyben mit kurzen synnen, so ich allerpeste kan vnd als vil als mir got gnaden gibt.

Als got was in der dreyfaltickeit.

Got was mit namen, als ich auch sage, eynigk yn dreyfaldiger crafft vnd aller creature geschafft mit ym in seiner angesichte geformet recht als eyn ding stet in der blute geschepfe nymt als seyn natur ist. darumb sach got alle geschepfe vor, als do ein czymmermann der eyn haws wil machen vor besicht in dem syne wy er es machen wil. Also besach got vor yn. dorumb hat got seine geschöpfe geschaffen das er in seine gnode beweisen wolde.

S. 72[b]: Hy hat ain ende das buch genesis. Nu hebet sich an das ander buch. Cap. [m].

Hy ist geschriben das buche Genesis, das Moyses hat geschriben von der alden E, do hat er auß geschriben vnd gericht drey werlt wy dy erhaben haben vnd wy sy vorgangen sein, der ersten von Adam auff Noe, von Noe bis auff Abraham, von Abraham bis nu wil ich schreyben das ander buch Exodus. Dornoch lange als Joseph gestorben was, do wart ein künig in Egipten den lande noch dem Pharaone der pfleger Joseph, der was geheysen Amologis und sein name was genant Pharao. Dy kunige hießen alle alzo. Derselbe konig was aus einem andern lande darkomen vnd er bedachte (nicht), was Joseph dem lande hatte gutes getan in der hungers not, des hatte er vnd dy lantleute gar vergessen vnd woren dem geslecht gram der konig vnd dy lantleute dorumb, das sy weyßer waren wen sy vnd das es yn bas ginge an gut vnd an ere vnd an ander geslecht edilkeit, des hasten sy. Der konig sprach zu den sinen. daz volke wechset sere, vorsche wir es, das sy stercker werden, vns leit thun vnd gewinnen wir feinde, sy kerten zu den feinden. nu ratet mir, wy wir das vntersten vnd das sy nicht alzo wachsen. Ich rat, das wir sy mit erbeyt peynhygen alzo sere, das sich das geslecht davon nicht kan gemeren vnd das sy mit erbeyt so vil zu schicken haben, das yn an der lust verget.

S. 333[a]. Nicht mer wil ich dovon schreyben, sunder das wir dy gar reyne mit des herczen ruwe mit Mardocheo vnser Hester anruffen. Ich nyme dy libe Maria, das sy den konig Aswerus den edelen Jesum Christum für vns getrewlich pit, das er vns mit hulffe peygeste. Eya libe kunigin las vnss dijr befolen sein vnd peware nicht dy potschafft, wen vnser aige sunde wollen vns perawben mit ijr crafft leybecz vnd dez glawbenß vnd wollen vnß an der selen tot schlagen ob yn dij loube wirt gegeben, das scholt du fraw vndersten vnd kum vnß czu hulffe mit deyner pete bey dinem liben kynde. Er hat dich so liip vnd ist so gütig by dijr, daß er dijr nicht vorsaget. Eya mutter aller trewe laß an vnß schein werden der name, der dijr czugeleget ist, ein mutter der barmherczikeit laß dich vnßer erbarmen vnßer bluselen vnd nimer dein vnwirdig sein, du pist auch vnser geschlecht ein mensche nach menschlicher art vnd du pist bewart vor allen mennern. Eya frawe heyle, was wir betrubnuß haben, do wir mit schaden ynnen sein. Gedenk reine

juncfraw zu dem ersten demut aus der du nu so hoch pist . . . . . czu . . . . . vnß sundern vor das gottez angesicht. Ste auff, ste auff, ste auff frawe, ste auff du reynes gotes lijbe, du wunigliche gottecz brawt pit dein kind vor deine kind, dij leyder sein vordilget durch falsche rach yn den tot, ob du dij not nicht vnderstest. Ste auff kvnigin vnd piß vnßer vorsprecherin vnd vorswe dij sunde deines ge . . . deß . . deiner kinde wen du durch . . . . . den namen trawst ein mutter der . . . . . . Heyl frawe durch dein gute so . . . brenge yn dein fruntschafft deineß kindes also waß wir mit allen lijben heyligen pey dijr leben noch seinen willen ewiclich amen amen amen. Also hat daß buch eyn ende. Got gebe, das wir unß von sünden wenden.

Δ. Herrn dr Palm in Breslau jetzt, früher A. Knoblich daselbst gehörige papierhandschrift des 15 jahrhunderts (1465) in folio umfaßt 246 blätter nebst zwei deckblättern von pergament, welche einer hebräisch-chaldäischen handschrift der Targumim des Onkelos angehört haben. Der noch aus dem xv jahrhundert stammende einband enthält auf der rückseite des vordern deckels das gemalte wappen der schlesischen familie der Zachenkirch. Über dem wappen steht: „Per Fabianum Zachenkirch“ und unter ihm von weit späterer hand: „Per Fabian Sachenkirch“. Auf der kehrseite des ersten vorstoßblattes steht oben die jahreszahl 1499, darunter ein großes monogramm und darunter von einer hand des xvi jahrhunderts: „Das buch ist Beatterix Pffartteneryпn“.

Die handschrift zerfällt in zwei von verschiedenen händen geschriebene theile, deren erster auf 197 blättern die historischen bücher des alten testaments bis zum schluße der bücher der könige enthält und mit den worten endet: „Expliciunt Excerpta Bibliae. Noch Crists geburt Tausent vierhundert dornoch Im fünff und sechczigsten Jare am Donrstage nach Sand Margarith tage ward diß buch zu eym ende geschrieben. dovor sey got gelobit In hymmeln. Amen“. Nach fünf leeren blättern folgt dann der zweite teil in gespaltenen columnen und von jüngerer hand geschrieben, welcher auf 39 blättern die bücher Tobias, Judith und Esther enthält. Am schluße dieses theils steht: „hoc opus finitum est in waldaw tertia feria ante festum sancti Thomae apostoli hora vicesima prima“. Diese schlußschrift, welche unter Waldaw wahrscheinlich das große dorf bei Liegnitz bezeichnet, wo die Zachenkirchen angesessen waren,

deutet offenbar, wie auch der dialect, auf einen schlesischen schreiber. Ob auf schlesischen verfasser, ist fraglich, da der schreiber leicht seine dialectausdrücke hineingetragen haben kann. Allerdings kommen, nach Palms versicherung, vielfach ausdrücke vor, welche besonders Schlesien eigen sind, so z. b. „stär für widder, ole für pfriemen, roter we für ruhr, eingeschneide für intestina, sadenbaum für sevenbaum, worunter der Ysop verstanden wird. Die vorliegende handschrift ist aber doch kein original, sondern nur abschrift, wie sich aus den verderbten namen, dem fehlen der bilder, für welche die rothen überschriften und der leere raum vorhanden, erkennen läßt, namentlich auch im zweiten theile, wo der flüchtige scheiber vielfach verderbt hat und das letzte capitel sogar mitten im satze abbricht.

Der inhalt dieser handschrift, welche wie W, *r* und *a* ihren eigenen weg geht, hält sich meist an Vulgata und Comestor, ohne durch zu übergroße fülle von incidencien und sagenhaften zusätzen beschwert zu sein, und unterscheidet sich in seinen zwei abschnitten nur dadurch, daß der erste nur hier und da wortgetreu die Vulgata übersetzt, meist aber nur sinngemäß, bald auslaßend, bald, auch unbiblisches, zusetzend, während der zweite theil sclavisch genau sich dem texte fügt. Ob der verfasser das oben als wirkliche historienbibel bezeichnete werk oder die prosaauflösung des Rudolph von Ems gekannt haben mag, läßt sich aus seiner arbeit nicht ersehen, vielmehr scheint derselbe so wenig als nur möglich zusätze haben hinzufügen wollen, deren sich die meisten in der genesis finden und gewöhnlich mit der anführungsformel. „die meister sprechen“ oder „etliche meister schreiben“ eingeführt werden. Oft auch ist ohne irgend eine bemerkung der text geändert, meist nach Comestors historia scholastica, der alle jene stellen und citate entlehnt sind, ohne daß des namens gedacht wird. Der verfasser wollte offenbar einen deutschen auszug liefern, dem er hier und da bemerkungen und erklärungen anfügte, welche dem leser von interesse sein sollten. So z. b. findet sich aus Comestor jene stelle, welche auch W hat, hier genes. cap. 6: „Ezliche meister schreiben, das Methodio dem heiligen merterer in dem kerker vorquam in dem geiste, das Adam vnd Eva jungffrawen aus dem paradiso qwomen, vnd an dem funfczehnden jare seines lebens hatten den son Cayn vnd eine tochter Calmana, dy was Cayns swester vnd hawsfraw. Dornoch in dem anderen funfczenden jare hatte er den Abel, sein son und

eine tochter Delbora. Das spricht nicht die Biblie, sunder kurczlich schreibt also: Adam hatt einen son Cain". Übereinstimmungen, selbst mit der historienbibel,. wie z. b. genes. cap. IV, v. 23 (das bekannte schwertlied), sind nur aus gleicher benutzung des Comestor zu erklären. Hier lautet die stelle: „Uf das sprechen dy meister: Lamech was ein schutze vnd sach nicht vnd hatte einen jungen, der en leytte. Einsmols furt man en durch lust schißen wiltnisse zu pelczen, nicht durch fleischs willen, wanne man as nicht fleisch vor der sintflut; von geschicht dirschoß her Cain in dem gestruchicht vor ain tyr, noch geheiße des jungen. Lamech dirczornte vnd slug mit dem bogen den jungen zu tode. Dorumbe weissagite Lamech seinen hausfrowen von der geschicht, wenne er dirslug Cain mit der wunden, den jungen mit dem czornen". Alle solche stellen, wie die, daß Adam um Abel 100 jahre sich betrübt habe, daß der regenbogen „ein czeichen der vergesserung czwener pfloge gottes, der wassirflut vnd ouch des fewers der helle" sei, weisen nur darauf, daß alle diese bearbeitungen aus der nämlichen quelle schöpften. Der verfasser giebt unter kürzungen capitel für capitel die Vulgata wieder und erst im letzten buche, dem der könige, hat er, wie Comestor ja auch thut, die bücher Samuelis, der könige und die cronica bald nach der Vulgata, bald nach Comestor zu einem ganzen zusammengezogen. Namentlich ist das schlußcapitel ein auszug aus dem schluße der königsgeschichte bei Comestor, der in ganz willkürlicher weise stellen aus dem Jeremias in den inhalt der bücher der könige wirft, und zuletzt ein ganz unbiblisches ende des letzten königs Zedekias mittheilt.

Der zweite theil der handschrift unterscheidet sich vom ersten wesentlich dadurch, daß er eine wörtliche übersetzung der drei bücher Tobias, Judith und Esther enthält, bei welcher die Vulgata überall zu grunde liegt, denn die kleinen abweichungen in der capiteleintheilung, die auslaßungen und freieren wendungen berechtigen durchaus nicht zur annahme eines andern originals.

H. Palm im: Anzeiger f. kunde d. deutsch. vorzeit 1865, nr. 9, Septemb. s. 337. Derselbe eine mittelhochdeutsche historienbibel. Beitrag zur geschichte der vorlutherischen deutschen Bibelübersetzung. Breslau 1867. 45 ss. 4. rec. Litt. centralbl. 1868, nr. 6, s. 130, sp. b.

Der vergleichung wegen theilen wir hier genes cap. 1 ein theil *(Palm s.* 13) und 21 (Palm s. 22) mit:

Hy hebt sich an das buch genesis. 1. cap.

Got zum ersten schuff hymmel vnd erde. Die erde was vnfruchtbar vnd eytel vnd was mit vinsternisß vmbgeben, gots vorsichtikeit was zu seim gescheffte vnd sprach: Werde ein licht. do ward das licht. das behayte gote vnd teilete das licht vnd vinsternisse das licht hisch her den tag vnd das vinsternisse dy nacht. Do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende ein tag. Do sprach got: Werde eine vestenunge in dem mittel der wassir. vnd machte eine vestenunge. dy teilte dy wassir dy oben woren von den wassirn dy vnder en woren. Dy vestenunge ward, dy nant er den hymmil. do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende der ander tag. Do sprach abir got: Sich sullen sammen alle wassir an eine stat vnd werde eine dorre. dy dorre nante got dy erde. dy samenunge der wassir das mehr vnd sprach do is ym behayte: Dy erde brenge eine grunede wurczel vnd brenge somen vnd eppfil tragende holcz. das do brenge fruchte noch seinen wirden. der selbe somen yn im selbir wachssen sal vff der erden. Das geschach vnd was beheglich gote. do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende der dritte tag. Vorwor sprach got: Werden czwe lichte. das großte dem tage sey zuvor. das mynner der nacht. vnd dy sterne saczte er in dy vestenunge der hymmel. das wir do von dirkysen czeichen der czeichen [1] tag jore. Das geschach vnd was gote beheglich. do vorging der vierde tag mit dem obende und mit dem morgen. Got sprach: Auch das wassir brenge große walfische vnd werde allirley vogil vff der erden vnd das geschach vnd behayte gote wol vnd geseynte sy vnd sprach. Wachst und merit euch vnd dirfullit dy wassir des mers vnd dy vogel sullen sich meren vff der erden. Des vorging mit dem morgen und mit dem obende der funffte tag" u. s. w.

Der Got Abraham dirschein, vnd Abraham der sach drey manne steende vor ym, und Sara lachte. das xxite capitel.

Got irschein Abraham siteczende in der tör seyns hausis in der hitcze eins tagens. Abraham der irsach drey man steende vor Im, er lieff en enkegen vnd bette vnd sprach: Herre hot dein knecht gnode irfunden, gee nicht vor deinem knecht, rube vndir diesim baume vnd los dir brengen wassir, das man twet deine füsse. Ne-

*

1 Schreibfehler für czeiten.

met einen bissen brots vnd sterkt dy herczen, wenne du bist komen dorum zu deyme knechte, vnd geet dornoch eweren weg. Sy sprochen: Is sey also du geredt host. Abraham eylte in das hawß vnd sprach: Sara nym, mische dren genugk, mach escherynn brot vnd lauff vndir dy herte vnd nam daß beste kelbelein vnd gab es dem kinde, das eilte vnd kachte ys. her nam putter vnd millich vnd das gekochte kelbelein vnd saczte vor sy vnd dynte en vndir dem baume. Dyweil sie oßen, do sprochen sie, wo ist Sara, deine husfraw? Sy ist in dem hawse. Dy sprochen: Wenne wir wieder zu dir komen, so hot deine hausfrawe einen son. Das dirhorte Sara bey der tör steende vnd lachte; frewliche dinge dy hatten abegelossen von ir, vnd sprach: Sindemmol du vnd ich gealdit sein, so gebe ich meinen willen dorczu. Got sprach zu Abraham: Worumb hot deine hawsfrawe gelacht? Ist is nicht moglich von gote, das sye einen son moge gehaben? Sara lewkente vor forchte des lachens. do sy weggingen, do beleytte sy Abraham vnd wurffen ire awgen vff Sodoma. Got sprach: Was mag ich vorhelen Abraham, das zukunftig wirt? wenne er geberit seinen kindern, das sy wandern in meinem wege vnd sein gerecht an meinem gebot. Got sprach: Dy sunde ist gros der stete Sodomorum vnd Gomorreorum; Besehe wir, ap is also ist an den werken, vnd gingen kegen Sodoma. Abraham sprach: Herre du vorterbst nicht den gerechten mit dem ungerechten. Herre ir geburt dir nicht ein sulches gericht: der gerechte wurde vngerecht. Seint funffczig in der stat gerechte, woldist du nicht vorgeben durch iren willen? Got sprach: vindistu funffczig, Ich wil der gancze stat vorgeben. Abraham sprach: Ich bin ein stawb vnd ein assche vnd rede mit dir: lieber herre, weren ir funff weniger wenne funffczig, weldistu die stat vortilgen? Got sprach: Ich vortilge ir nicht. Abraham sprach: weren ir vierczig? Got sprach: Ich vortilgte ir nicht durch vierczigen willen. herre, ich bete, czorne nicht das ich rede; fünde man dreißig, was tetist du? fünde man czwenczig, was tetst du? Got sprach: Funde man xx, durch xx vorterbe ich der Stat nicht. lieber herre, czorne mir nicht, das ich noch eyns rede, fünde man czehne, was tetst du? Got sprach: Si sullen x genissen. Got ging furbas, do Abraham ging in sein haws vnd nymme kegin im redte.

a. Pergamenthandschrift der Züricher stadtbibliothek aus dem *15 jahrh*undert in 4° oder kleinfolio. Ein darin liegender zettel be-

sagt: „Bibliorum vernaculorum codex pergameneus. hinc inde picturis res gestas referentibus illustratus. desunt autem tum ab initio tum multo magis a fine quaedam plagae". Die handschrift ist nur einculumnig mit 29 bis 31 zeilen, die schrift ist sehr fett, regelmäßig und deutlich, doch sind drei verschiedene hände erkennbar, die abkürzungen sind nur die gewöhnlichen. Roth geschrieben sind nur die anfangsbuchstaben und etwaige überschriften. Über jeder pagina ist das biblische buch mit rother schrift bemerkt, doch nicht immer ganz richtig; auch finden sich gewöhnlich liber prima, lib. secundo, lib. tertio und tertium, lib. quatuor und quartum. Capiteleintheilung fehlt, dafur finden sich ganz kurze inhaltsangaben mit rother schrift. Interpunction fehlt, nur hier und da sind colorierte federzeichnungen so zu genes. 37, 24; 44, 14; exod. c. 1. 2. 3. 4. 5. Das manuscript, jetzt aus 397 blatt bestehend, enthält nur die geschichtlichen bücher (ohne Hohes lied), ist aber nicht nur am anfange und am ende defect, sondern auch im buche selbst, wo von einzelnen blättern nur kleine stücke vorhanden und sonstige defecte bemerkbar sind. Die reihenfolge des noch vorhandenen ist bl. 1 bis 16 genesis, bis 40 exodus, bis 42 leviticus, bis 57 numeri, bis 61 deuteronomium, bis 76 Josua, bis 107 judicum, bis 111 Ruth, das sonst in andern bearbeitungen fehlt, bis 145 I regum, bis 177 II regum, bis 206 III reg., bis 228 IV reg. Am schluße desselben: „hie hat ein end dz fierd kyngbůch vnd ist ein teil genomen vs paralybominum als jerusalem zerstört wurde vnd juden gefangen worden dz stat in jeremyen". 228 bis 239 Jeremias, worauf eine notiz über Ezechiels leben folgt, nicht ganz eine seite lang. Bl. 237 bis 239 sind von einer zweiten hand, liber Danielis bis 254, Esdra und Neemiah in einandergeflossen bis 263 „dor der kürtzenung willen und ŏch etwz usser scholastica ystorya ze erst von Ciro dem künge". Von der zweiten hand sind bis 261 incl. und ebenso bl. 269 unten bis 283 inclusive, liber Thobiae bis 296; lib. Judith bis 310; regina Esster, Hester bis 320, Machabeorum bis 351; Mach. secundus bis 376, dann erzählung von Joachim und überhaupt evangelische geschichte bis zur kreuzigung des Stephanus bis 397. Von der zweiten hand sind geschrieben 373ª, die zwei letzten Zeilen bis 376 inclusive, ebenso 390ª, 392ᵇ zeile 7 bis zum schluße, während eine dritte hand 391ᵇ bis 392ᵇ zeile 6 zu erkennen ist.

Die handschrift beginnt mit genes. 31, 25, 26: „an dem berg

Galaad vnd sprach zv im Jaboc (sic) warumb hast mir also getan". Das ganze ziemlich nach dem lateinischen texte, zum theil sehr verkürzt und ein wenig umgestellt mit kleinen zusätzen und in andern wendungen zusammengefaßt; die unbequemen namen sind oft weggelassen. Wir theilen nun einige stellen aus der genesis mit, welche wir, wie die ganze nachricht über diese handschrift dem herrn professor Fritzsche in Zürich verdanken. Gen. 31, 44 ut sit bis 54 ist kurz: „in sin stat Mesopotania" (Vulg. reversus est in locum suum) verwandelt; 31, 3 in daz kingrich (Vulg. regionem) Edom. 5. „er hat wip vnd kind knecht vnd dirnen ochsen und esel vnd schaf vnd geis" Vulg., habeo. Am schluße: „er wölt mit allen den sinen wiuer mer dienstber sin", v. 15 sind die cameli „kembeltier", v. 25 „do truckt er im sin huffen vnd begreif im ein adren in siner huf vnd die ward torrend", Vulg.: „tetigit nervum femoris ejus et statim emarcuit", v. 28 „wirstu angesigen den menschen" Vulg. „contra homines praevalebis", v. 30 „von antlit zu antlit vnd ist min sel worden behalten", Vulg.: „facie ad faciem et salva facta est anima mea", v. 31: „hank" Vulg.: „claudicavit pede". 33, 8: „wes sint die tier die da vor gand und die da nacher koment. Jacob sprach. die fordren sind din. Esau sprach. „du bedarfst mir nú geben", Vulg.: „quaenam sunt istae turmae, quas obviam habui. Respondit. Ut invenirem gratiam coram domino meo. At ille ait. Habeo plurima frater mi; sunt tua tibi." v. 11: „vnd wilt du wider den segen, den ich dir genomen han, den will ich ŏch wider geben dir", Vulg.: „et suscipe benedictionem quam attuli tibi et quam donavit mihi dominus". Hier ist nun der zusatz: „also vergab Esau Jacob wz er im ie ze leid hat getan vnd ward ein früntliche sůn zwischent in beiden". Der zusatz, der sich sonst 33, 17 findet, daß Esau eine haidin geheirathet habe, fehlt hier. 34, 2: „beschlief si über ir willen", vulg.: „dormivit cum illa vi opprimens virginem", 20 bis 24: „besamnoten in for lu (?) und leitten innen ein ein semliches fúr, sin volk wer ein erlichs folk vnd wer got mit innen. wie fil si innen seiten so warend si doch nút all willig, also besneid sich der kúng vnd sin sun vnd alle man der stat vnd knebli". Cap. 35 is tsehr abgekürzt und umgestaltet, auch c. 36 ist sehr abgekürzt, so fehlt v. 1 bis 5 das geschlechtsregister vnd bei v. 7 wird als weiterer grund angegeben: „vnd waz ŏch ire vnd ir sit *nit gleich". Hier* in diesem capitel findet sich der zusatz von 33:

„wie wol nun Esau nút lept nach gotz willen vnd ein heiden ward vnd frowen nam von den heidnen wider den willen vatter vnd müter vnd die abgöt anbettet, nach dem verlech im got gelük an zitlichen güt vnd fil kinden gewan er; er hat iii fröwen all vs den heidnen vnd gewan so fil kinden, dz xII hertzogen von im sint komen da ieklicher sin eigen land hat vnd daz land den namen von im hat, als einer hies Balach vom dem kam dz kungreich Idumeorum also kam von ieklichen hertzogen siner súnen ein land das nit not ist hie allz ze schriben". Sofort gehts zur geschichte Josephs, dem gemacht wird (37, 3) „ein rok der im gieng bis vf den füs". Vulg.: „tunicam polymitam". v. 2: uxorum patris sui Jacobs dirnen ald concupinen. do sach er die allerbössten sünd von innen vnd daz seit er sinem vatter". Auch v. 35 ist ähnlich· „ut lenirent dolorem, das si liechtretin den smertzen, lugens schrygent vnd weinend".

Hier sei nur noch bemerkt, daß Palm a. a. o. des anzeigers von zwei zu Zürich befindlichen handschriften einer sogenannten historienbibel spricht; nach wiederholten erkundigungen und genauen nachforschungen der herren ddctr. Fritzsche und Horner ist uns abseiten des ersten die positive nachricht zugegangen, daß seine frühere äußerung auf einem versehen beruhe und daß, nachdem er die handschriften stück für stück durchmustert habe, sich nichts von noch einer historienbibel habe auffinden laßen, also von einer zweiten Züricher handschrift nicht weiter die rede sein konne.

Zu dieser kategorie handschriften ließen sich wohl noch mehre beiträge liefern, und erinnern wir nur an: „Übersetzung und Auslegung mehrerer bücher des alten testaments vom Jahre 1467" nach: „deutsche handschriften der staatsbibliothek zu München (1866) bd. 1, s. 25, nr. 232 u. s. w.", welche wahrscheinlich ähnliches bietet. Wir laßen als irrelevant dieselben unberücksichtigt und führen nur noch handschriften auf, welche fälschlicher weise, selbst von dem großen handschriftenkundigen Maßmann, unter die rubrik der historienbibeln gestellt wurden, und deren aufzählung hier vorgenommen werden muß, um dadurch künftigen irrthümern vorzubeugen.

V. Der kaiserlichen bibliothek zu Wien angehörige pergament- und papiermischhandschrift des 15 jahrhunderts (1448), bezeichnet als: „Anonymi paraphrasis in multos S. Scripturae libros" und signiert N. 2774 früher Th. 43. Denis I, 155. Hoffmann, nr. CXXIII,

mit 259 blatt in zwei columnen zu 36 zeilen mit initialen und miniaturen. Bl. 1. Hie hebt sich an die Bibel in deutsch vnd sagt von erst von der beschepfung hymelreichs vnd erdtreichs. die vorred. Ein yeglicher fürste hat in seinem palast drey stet. Aine an der man richtet die sache vnd haißet die schranne, die ander stat haißet ein müshaws, da man das volckch ynne speyset, das dritte ist sein slaffhaus in dem er ruet u. s. w. bis col. II, 2, 6: „In aller vnser notturft zu dem ewigen leben. Die heylige schrift hebt der heylig weyssag vnd prophet Moyses an zu schreiben vnd spricht: „In principio creavit deus celum et terram etc. In dem anevankch hat got geschepht hymel vnd erden, das ist also zu versten. In dem anevankch das ist in seinen aigen etc."

Die reihenfolge der bücher ist: Pentateuch, Josua, richter, Ruth, vier bücher der könige, Thobias, Job, hie chundet man die hystorien der chunig vnd die hystorien von den propheten vnd dy Romischen hystorien, Ezechiel, Daniel, Judith, Esdra, Nehemia, Esther, Maccabäer.

Der schluß lautet bl. 252[b]: „vnd scholt ich die allesambt verderben czwar ich en wil. Ich wil rew und ir puezz ansehen und wil sy lassen widerchomen, wann ir erbland ist der schon hymel. Also das sy davon nymmermer werden verstoßen. Amen. Es hat ain ende das puch der Bybel, darynne beslossen sein die fünff pücher Moysi, die pücher Josue, Judicum und Ruth und die vier pücher der Chunig, Thobia und herrn Jobes puch und ander pucher und hystorien der Reckchen und der Romer und auch die propheten und die chlage des weyssagen Jheremie." Am schluße des registers (bl. 253[a] bis 259[b]) steht: „Anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo."

Über den namen Eva findet sich folgendes in dieser handschrift: „Nach dem valle do hieß er sy Evam, das ist als vil gesprochen als ein leben wann sy was ain mutter aller menschen oder darumb hiezz er sy Evam durch der chünfftigen chlag wann alle menschen die geporen werden die chlagen ir nöt, die chnebel rueffen a die mündel e ach und we recht als man spreche, alle die geporen werden ruffen a oder e, ach oder we." Der obenangeführte schluß der handschrift, sowie diese stelle über Eva finden sich auch ähnlich in Θ.

Denis codd. I, 1 col. 436. 437 und Hoffmann, handschriften

s. 211 nr. CXXIII nennen diese handschrift: „Weltchronik, meist biblisch“. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 14 sah hier das rechte, indem er darin eine prosaauflösung der kaiserchronik erkannte, er irrte aber ebendas. s. 51, nr. 10 und s. 53, nr. 22 bei den zwei hier folgenden handschriften, welche er als aufgelöste Rudolph von Ems ansah.

β. Maßmann sagt a. a. o.: „10) In Heidelberg (N. 327) Pergamenthandschrift des 15 Jahrh. 214 Bl.; Anfang: Do got in seiner magenkraft swebete. Vergl. Wilkens Verzeichn. S. 410. Hagen, Grundr. s. 245.“

Diese ansicht ist aber vollständig irrig, denn diese hier erwähnte, ganz schön und deutlich geschriebene handschrift von anfang bis ende ist in reimen und in doppelten columnen geschrieben und ist nach Vilmar zwei recensionen s. 36 (nr. 1) die ältere recension, das ursprüngliche werk des Rudolph von Ems mit dem anfange:

Rihter got herre über alle kraft
Voget himelscher herschaft,
Ob allen kreften swebt dîn kraft,
Des lobt dich elliu herschaft
Orthaber aller wîsheit
Lob und äre sî dir geseit;
Frider, befride mit wîsheit
den der dir lob und êre seit:
got herre u. s. w.

Auf dem ersten blatte des textes auf dem oberen rande ist von einer jüngern hand des 15 bis 16 jahrhunderts bemerkt: „Byblische Reymen über Alt und New Testament.“

γ. Maßmann a. a. o. „22. Zu Gotha (nr. 49) Pergamenthandschrift vom J. 1464 Anfang: In dem anegenge do Got geschepft u. s. w.“

Diese vermeintliche prosaauflösung (früher Cypr. XLIX, jetzt Cod. membr. 1. nr. 54) ist eine biblia pauperum von 1464 auf 18 blättern und Cyprian. catal. codd. Msc. Goth. p. 8 unter nr. XLIX beschrieben, ganz ausführlich aber in Jacobs beiträgen z. ältern literatur, bd. I, heft 1, s. 85 bis 90, woraus sich ergibt, daß Maßmann die eigenthümlichkeit der handschrift wieder aus dem gedächtnisse verloren hatte, da deren anfang nicht der von Maßmann mitgetheilte ist, sondern lautet: „In dem angieng do gott geschepfet Adamen u. s. w.“ und ganz verkannte, daß dieselbe nur eine armenbibel ist.

Vergl. über diese handschrift: G. Rathgeber, Beschreibung des herz. Museums zu Gotha (Gotha 1835), s. 429 bis 430. Zu solchen armenbibeln scheinen auch folgende drei handschriften zu gehören.

δ. Schöber in seinem schon öfter angeführten berichte s. 42 erwähnt einer jenaischen handschrift, deren beschreibung nach Mylius memorabilia biblioth. academ. Jenens. (1746) p. 327 lautet:

„55. Das Buch der Auszüg alter und neuer Ehe Codex membran. in fol. oblongo continens folia 21 et tabulas 41, figuras autem 82 nam in una quaque tabula sunt duae figurae, variis coloribus pictae, quarum altera figura repraesentat unam pluresve historias ex V. T. altera unam pluresve historias N. T. historiis V. T. parallelas. Nullas fere abbreviationes hic codex admixtas habet, et vbique optime legi potest, stilo germanico antiquiori exaratus est, et recentiores Germani multis in locis verborum sensum intelligere non potuerunt, nisi linguae teutonicae antiquioris glossaria e. g. Wachteri etc. vocaverint in subsidium. Primo huius codicis manuscripti folio sequentia inscripta leguntur: „Dis Puech ist ein Auszug der alten ee über dy new ee, vnd ze schreiben auch zemaln hat es bestelt Lienhart Smatz zu Weichmertting dy zeit Chasstner zu Griesbach Anno Domini MCCCClxvj dem Got genad."

ε. Auf der großherzoglichen bibliothek zu Weimar befindet sich eine pergamenthandschrift des 15 jahrhunderts in großfolio aus 22 blättern bestehend, mit dem von jüngerer hand geschriebenen titel: „Prophetiae et figurae de Christo Messia in S. Bibliis contentae per imagines repraesentatae." Es bilden diese 22 blätter zwei abtheilungen, bl. 1 bis 10 die geschichte Christi von der Annunciatio bis zur Assumptio und rückkehr; bl. 11 bis 22 bilder zur Apocalypse. Die bilder der ersten abtheilung entsprechen in den grundzügen denen der von Vulpius Curiositäten VIII, 174 erwähnten biblia pauperum, doch sind sie eigen- und alterthümlicher. Die erste abtheilung hat beischriften in lateinischer und deutscher sprache, die zweite abtheilung mit größern bildern nur in lateinischer. Die handschrift scheint um die mitte des 15 jahrhunderts ausgeführt zu sein, wo hingegen die conception und der text älter sein mögen. Als beispiel mag der text [1] der Annunciatio dienen:

*

1 Vergl. Serapeum 1841, s. 276 ff.

Vipera vim perdet sine vi pariente puella
Virgo salutatur innupta manens gravidata
Rore madet vellus remanet arida tellus.

Ysaias. Eyn magit sal emphahin vnd geberin einen sūn vnde sin name sal geheizen werden emanuel.

Dauid: Got komit herabe alse der regin in der scheper vé; und hernach: „Man liset ī hē moyses buche dem ersten, daz got sprach zu dem slangen: Uffe din brust sals du gen, vū darnach von dem wibe vnd dem slangen. Sy sal din houbit zu knursen und du salt lagen yrine fuzdride. Dis ist erfullit do Maria got empieng.

ζ. Auf der universitätsbibliothek zu Leipzig befanden sich nach dem von Ebert verfaßten alphabetischen handschriftencataloge: „Historiae biblicae cum figuris antiquissimis nr. 137b", welche gewiß in die kategorie der armenbibeln gehören mochten. Als wir im August 1857 nach dieser handschrift suchten, war selbige spurlos verschwunden und hatte vermuthlich das gleiche loos mit dem bilderschmuck und den initialen anderer handschriften getheilt, welche in ruchlose hände gefallen waren.

Allen unsern freunden und collegen, die so vielfach und freundlich diese langjährige arbeit auf das zuvorkommendste und liberalste unterstützten, sagen wir unsern herzlichsten dank. Vorzüglich waren die herren Bethmann (†) und Schönemann (†) in Wolfenbüttel, Jacob Grimm (†) und Pertz in Berlin, Klemm in Dresden, Rathgeber in Gotha, Frommann in Nürnberg, von Stälin in Stuttgart, Mezger und Greiff in Augsburg, Krafft in Regensburg, Reuß in Straßburg, von Karajan in Wien, Halm und Föringer in München, welche auf das bereitwilligste die ausführlichen schmellerischen katalogblätter der betreffenden handschriften übermittelten; Hoffmann in Hamburg, Preller (†) in Weimar, Bähr in Heidelberg, Fritzsche in Zürich, Palm in Breslau, auf das liebenswürdigste und freundlichste stets zu jeder sendung, jeder antwort, jedem nachsuchen bereit. Nur durch die anhaltende sorge dieser männer ist es möglich gewesen, das reichhaltige handschriftenmaterial theils vollständig erhalten, theils in auszügen benutzen zu können. Dank sei auch von Keller in Tübingen, durch dessen trefflichste verwendung nur der abdruck ermöglicht wurde. Möge diese seit einer langen reihe von jahren uns beschäftigende arbeit bestimmt sein, das interesse für die älteren handschriftlich vorhandenen deutschen bibelübersetzungen zu erregen, so wie

einem künftigen herausgeber der weltchronik des Rudolph von Ems anhalts- und ausgangspunkte zu gewähren, um das chaos der vielfach durcheinanderlaufenden handschriften und der ineinander überspringenden recensionen genannten werks gründlich zu entwirren und eine kritische ausgabe möglich zu machen. Auch für die lexicographie und dialectforschung glauben wir das vorliegende werk nicht uninteressant und haben daher am schluße durch die kurzen notizen nur auf diese richtung aufmerksam machen wollen, andern, welche tiefere studien in dieser beziehung gemacht haben, das weitere überlassend.

Oldenburg.

Merzdorf.

HISTORIENBIBEL.

I.

DO GOT IN SINER MAGENKRAFT.



Wie got sunne und mon beschûff und die engel darin. *

Dô Got in siner magenkraft [1] schwebt und alle ding [2] in siner wißhait hett [3] und bracht [4] sy in liechten [5] schin zû gnaden, und beschûff [6] den himel wunneklich mit sternen und mon und sunnen [7]; damit ziert er in [*in*] [8] hôchen eren und beschûff [9] darin nün kör der claren [10] engel. Die dienent got und wonent by im. Etlich sind sin botten. Etlich engel [11] sind im nächer die sendent die andren [12] in bottschafft. So [13] sind ettlich engel gewaltiger denn die andren. Und wie vil die engel bottschafft werbent [14] so scheident sy [15] doch nit von got und sechent in mit fröden an und sy got herwider und lobend got [16] alle zitt. Es wissend ôch die engel künfftige [17] ding. Die sechend sy in gottes tôgeny [18] und kundent [*sy*] den mentschen nach gottes bott. Und hat och ain yegklich mentsch ainen [19] engel der sin hût und für inn bitt und bringt sin gebett [20] und sin almûsen und was er gûttes tût für got [21]. Die höchsten ertzengel dry das sint [22] Gabriel, Raphahel und Michahel. Sant Gabriel haist gottes ertzny [23]. So ist

* Die vorrede: „Richer got etc.", welche zu einem ganz andern texte gehört, findet sich noch bei C Q R Ξ Ω vor der „do got in siner etc."; wir lassen sie aber hier weg, da dieselbe bei dem andern texte zu finden.

1 A magentkraft. B C Ω magenkrafft. K Y mayenkraft. F maygencraft. J maugenkrauft. Da maugenkraft. X majestat. T majestat und kraft. D maigestat. L magestat. 2 F geschopff. 3 J helt. Mass. hâte. 4 K proht. 5 K lihten. 6 C schûff. F Ω schuff. Mass. schuof. 7 A B F K mit suñ mon und mit stern. C R D Mass. Ω mit der suñen mon und sternen. Da monen. 8 F mit. 9 C Mass. Ω geschuff. F schuff. 10 J clauren. F Da fehlt clar. 11 A B F D Da K Mass. Ω und s. s. bot. und e. e. C. und s. s. b. und etlich sind im. 12 C die and. engel. 13 B und so s. 14 A B C F D bottsch. zû den menschen werb. Mass. Und wie vil boteschafte sie zu den menschen w. 15 C fehlt sy. 16 C Mass. fehlt und sy — lobend gott. 17 A zukünftige. 18 C Mass. tougen. B D Da taugenn. A augen. F anghesicht. 19 F ein besunderen eng. 20 C gebott. 21 F bringt sein gutte werck für gott. 22 A B C Mass. daz ist. 23 R artzenye.

Raphahel gottes stercki. So ist sant Michahel năch [1] by got [2] und machet in got zû bropst in hocher krafft über [3] das paradis. So sind vil tusent engel sunst vor got [4] deren namen wir nit wissent. [*A. und der namen niht geschriben sten in dem puch. Dy guten engel geben dir gut gedanken und die pösen engel pös gedanken.*]

Als vnser herre Lucifer mit allen sinen nachvolgern versties. [5]

Dô gott die engel beschûff [6] in himelscher wunn [7] gar schön und liecht dô was Lucifer über [8] aller engel schar der schonest clărest engel [9]. Des übernam [10] sich sin tummer mût und wolt sich got mit gewalt [11] gelichen und ebenrîch [12] setzen. Und zehand warff [13] in sin hoffart in des helles [14] grund und all sin volger [15] mit im und [16] mûßend ewigklich da sin in dem helschen für. Und got wolt sy nit ain stund [17] in dem hymel laussen beliben. Und als Lucifer vor der clărost schönest engel was [18] also ist und ward er der allervngenemest tüffel [19] und die grülichost gestalt [20]. Etwen [21] wonent die bösen gaist in den lüfften, darumb das sy den mentschen verlaidind durch den nid das die mentschen ir statt besitzend. Sy machent ôch ungewitter und wandlend sich in engelschlich [22] liecht und machend zoubernuß. Die bösen gaist sind ôch von natur [23] wîs und sind listiger denn der mentsch [24]. Doch wissent sy nit gar wenn nüwer krieg geschicht [25] denn das sy das an dem gestirn sechend und wissend ôch nit weder übel noch

*

1 Da auch. 2 R gotte und gott machte in. 3 Da in dem p. 4 C gottes antlit. R Mass. gottes antlitze. 5 Bei R durchbricht das folgende über die guten und bösen engel den text in der schöpfungsgeschichte und ist zwischen das zweite und dritte tagwerk eingeschoben. 6 C Mass. geschûff. 7 CR Mass. wonunge. 8 C über alle engel des übernam. 9 F fehlt clar. eng. 10 F übernam er sich vnd wolt. 11 Da fehlt gewalt. 12 C eben reht. F fehlt vnd e. r. setz. 13 C wart. 14 BFD Mass. der helle. 15 C mitvolger Mass. mitvolgaere. D nachvolger. 16 F fehlt „vnd muß.“ bis „für“. In C nur ewigk. 17 ABC stund mit hochfart in dem himmelrich. D st. m. h. i. d. himmel nicht. F ein augenplick mit hoffart. 18 Da vor der schönest und oberst engel was. 19 ABCD Mass. fehlt tüffel. 20 F ist er der scheutziglichst gestalt. C Mass. der hesselichst gest. 21 Mass. Ettewanne. 22 Da in engels weiss. Mass. engestlich. 23 F naturlich weyz. 24 F die menschen. 25 Da beschicht.

gůt [1] denn so es geschicht [2] und staut ir sinn und můt [3] uff böse [4] ding.

Von den gůtten engeln.

So sind die gůtten engel an got gesterckt [5] daß sy nymmermer gevallen mugend und mugend [6] nun das best tůn [7]. Die gůtten engel tragend gottes antlit [8] adelkait und sins insigels wirdigkait. Recht als ain sigel [9] in das wachs wirt gedruckt also ist ir antlit [10] ergraben [11] nach dem schöpffer der sy mit sinem gewalt und krafft [12] beschůff [13]. Die gůtten engel wissend alle gůtte ding [14] wann sy sind vol aller [15] himelscher wißhait und hand ewige fröd und wunn mit got. Der allmachtig got haut den himel gezieret wunnecklich mit den nün [16] kören der engel. Die [17] haut er durch ain geschöpfft geschaffen [18] und [19] haut sy gericht mit ungemesnem [20] lön. Und haut sy gezieret mit unsaglicher schön und [21] haut sy enthalten das sy nit gevallen sind. Und håt sy bestätigot das sy nymmer mer gevallen mugend. Und haut sy darzů geordnet das sy ån underlauß mit allen iren krefften in minnend [22] und [23] das sy uns allezitt dienend und [24] uns vor vil sunden warnen söllend und vor allem übel sel und des libs. Sy råtend uns öch was wir tun und laussen söllend, damit wir das ewig leben verdienen [25] mugend.

Von den nun koren der engel.

Der erste kor haisset Angeli und alle die darinn sind die haissent hymelsch [26] botten und die sind allen mentschen zehůt

*

1 Mass. gut una daz ez gesch. 2 Da beschicht. 3 FD Mass. neur auf übel ding. 4 ABCDa übele. 5 Da starck. 6 C a mug nit anders tun danne das beste. F und kunnen neur [D nur] gutz tun. 7 B gethnn. 8 F angesicht adelliches gelich als das insigel i. d. w. w. g. 9 ABJDa das insigel. C ingesigel. 10 F angesicht. J anklüt. 11 F graben. 12 F fehlt „vnd krafft“. 13 C geschüff. 14 Da alle ding wol. ABC gute ding wol. 15 CF fehlt aller. 16 F neu 17 F fehlt „die haut er“ bis „der erst kor“. 18 ABC darein geschöpfft. D darein geschaffen. 19 Da fehlt „und hat“ bis „lon“. 20 ABD unmessigem 21 C fehlt „und haut“ bis „bestät“. 22 AB lieben. 23 C vnd sollen ime allez. dien D und sullen uns auch dinen allez. 24 ABCD und vor schanden und vor all. üb. Da warnent vor schand und vor laster. 25 C verdienent (ohne mug.). 26 C heimlich.

und zelêr berait. Der ander kor haisset Archangeli daz sind die höchsten [1] botten und werbent [2] got alle höchi bottschafft. Die dritten [3] haissent Throni da ist [4] got inn. Und sind am thron gottes und rûwend in ewigem frid. Der vierd kor haisset Dominationes mit den [5] ist got mit siner herrschafft und merend alle tugend mit ir freien [6] edler herschafft. Die fünfften haissent Principatus [7] die sind in got gefürstet und beschirmend alle land mit der hand des almächtigen gottes. Die sechßten [8] haissent Potestates da ist got [9] mit gewalt inn. Die vertribent mit volkomner macht [10] all böß gaist. Die sybenden [11] haißend Virtutes. Da ist got mit sinen tugenden inn und würckt got zaiche und wunder durch sy und sendt uns die tugend by inen. Die achtenden haissen [12] Cherubim. Die sind vol [13] gottes wisheit und bekennend wol alle wârhait in got. Die nünden [14] haissent Seraphin die sind vol [15] des göttlichen fures wârer minn und liebe.

Ain maister spricht. Der engel sy ain lutrer spiegel der sich haut ingelichet [16] der götlichen gütikait und ain luterkait gottes. Sanctus Dionysius [17] sprichet. Der engel werk [18] sy rainigen, erluchten und volbringen. Die engel bringend als vil mentschen [19] zû himel als vil engel in dem hymel bestanden sind [20] etc. ||

Hie hebet sich an die Bibel. die fünff bücher her Moyses. das erste bûch Genesis das erste capitel. Wie got himel und erde geschûff [21].

In [22] dem anfang [23] schûff [24] got hymel und erd [25]. Aber

*

1 ABCFD hohen. 2 F werb. zu gott alle bottschafft die hoch sind. 3 ABC der dritt. 4 ABC ist ein thron gott d. F sind ein thron. 5 C in dem. 6 so nach AB (freyen) C (frien) D (freien) Da (freier) statt O feyer. 7 C Princ. und alle die do inne sint die sint. 8 ABCD der sechst. 9 F gott gewaltig inne. 10 Da krafft und m. 11 ABCDaF der sybent. 12 ABCDDaF der acht kore heysst Cherub der ist. 13 Da vil. 14 ABCDDaF der neund kore. 15 Da des ewigen und göttlichen füres der prynnenden mynn. ABCDDaF des für. der prinnenden lieb [BC minn] gottes und prynnen ân unterlass in der prinnenden lieb gottes. 16 ABD eingegleicht. K hot eingleicht. C gleichet het. F hatt eingeleucht. D ingeleuchtet. 17 K fehlt „Sanct Dion." bis „bestanden sind". 18 F wesen sei das si lauttern und leuchten. 19 C engel. F sel gen. 20 ABCD ist. 21 Y weschuff und was darin ist. T hat von den folgenden worten noch: Tette och jedermann recht wer wer dan übel oder

die erd waß ytal und lär, und die vinsternuß [1] wårend [2] ob dem antlit [3] des abgrundes [4], und schwebt der gaist gottes ob den [5] wassern. Do sprach got: „es werd liecht“ [6]. do ward es liecht und got sach das daz liecht gůt was. Und schied [7] das liecht von der vinsternuß und [8] hieß das liecht den tag vnd die vinsternuß die nacht und es ist worden [9] aubent [10] und morgen ain tag [11].

Von dem firmamente.

Dô [12] sprach aber got: „es werd ain firmament enmitten [13] des wassers, und das [14] schied das wasser von den wassern“. Und got machet daz firmament und schied die [15] wasser die unter dem firmament wårend [*von den die ob dem firmament waren* [16]]. Und es geschach also. Und got hieß das firmament den hymel und es ist worden åbent [17] und morgen [*der ander tag* [18]].

Von den wassern.

An dem andren tag dô sprach got aber: „es werdent [19] gesamnet die wasser die under dem hymel sind in ain statt [20] und werd [21] ain dürre der erde“ [22]. Und das geschach also. Und hieß [*got* [23] *die dürr die erden und hieß*] die samnung des wassers das mer. Dô got sach das es gůt was dô sprach er: „die erde bring grunes [24] krutt und das mach samen und das holtz der öpffel mache frucht nach sinem geschlächt das der somme in [25] im

*

gut. Aber also wirt des gutten mut gekreftigt, so der übel unrecht tutt. 22 J An. 23 D anevange. Q anevang. 24 C Y Ω geschöff. D F Q T X besch. 25 M ertreych.

1 Ω wasernisse. 2 M war. 3 J antlütz. 4 F fehlt des abgr. und Da hat: ob dem abgrund des antlütz. 5 K M dem wasser. 6 K lieht. 7 A B M und gott der schied. 8 A B und gott der hieß. 9 D fehlt worden. 10 C oben. 11 F word. tag und nacht der ein tage. 12 Da an dem tage do. 13 F M mitten. 14 C und got sch. 15 aus D Da F M st. O das. 16 das eingeklammerte nach A B C F, in O und M fehlt es. 17 C oben. 18 das eingeklammerte nach A B C D Da F, bei O fehlt es, wofür dort der folgende abschnitt mit: an dem andern tage, an dem fünften tage u. s. f. beginnt, was in den andern hdschr. nicht steht. 19 M wernn die wasser in ein stad welche wasser under den himellen seyn. 20 D wasserstat. 21 F do ward ein dürre und das. 22 C D fehlt „der erde“. 23 das eingeklammerte aus A B C. M (wo nur thür) F. 24 C gutes. 25 M an im.

selber belib [1] uff der erde". Das geschach also. Und die erde brâcht das grün krut herfür und bringend den samen [2] nâch siner art. Und das holtz das da frucht machet und ain yegklichs haut [3] samen nach sinem bild. Dô sach got das es gût was und es ist aubent und morgen [*worden der dritt tag* [4]].

Wie got tag und nacht geschuff.

Dô sprach aber got: „es werdint liechter in dem firmament des hymels, das sich tag und nacht taile und das sich [5] zitt und zaiche [6], tag und jar tailind [7] und das sy in dem firmament des hymels lüchtind und das sy die erd erlüchtind" [8]. Und das geschach also. Dô machet got zway großi [9] liechter. das größer liecht dem tag das im vor wär [10]. das minder liecht der nacht das es ir vorwär und die sternen. Und got satzt sy in das firmament des hymels das sy uff der erd luchtind und daz sy dem tag und der nacht vorwärind [11] und das sy das liecht und die vinsternuß schiedint. Dô sach got das es gût was und es ist aubent [12] und morgen [*worden der vierd tag* [13]].

Von vogeln und von würmen.

Dô [14] sprach aber got: „es bringind herfür die wasser die lebenden [15] selen der tier die da krísind [16] und ŏch gefügel uff die erde under dem firmament des himels". Und beschûff got die großen fisch [17] vnd all lebend selen [18]. Dô das beweglich wasser die gebilder [19] herfürbrâcht und alles gefügel nâch irem geschlächt dô sahe [20] got das es gût waß und segnet sy und sprach: „wachßent und werdent gemeret [21] und erfüllent die wasser des meres

*

1 F selbs leyb. 2 Da saumen. 3 B statt. 4 das eingeklammerte fehlt in O und M ist aus A B C D Da F genommen. 5 F sie. 6 C zit ziehen. 7 M fehlt tailind. 8 C lüchtent. 9 F fehlt großi. C große licht. 10 C fehlt beidemal (D M nur das zweitemal) des im vorwär. Da und F fehlt „das im". 11 F vorwerden. 12 C oben. 13 Das eingeklammerte aus A B C D Da F M. 14 O an dem vierden tag spr. 15 Da lebendigen. 16 A B C Da kriechen. D F M krichen. O krysind. 17 D walfisch u. a. l. s. oder beweglich. 18 A B C Da F M sel oder. 19 C D Da die wasser in ir bilden. M dy wasser in iren herfürbrachten. F die die wasser herfürprachten in iren pilden. 20 aus A B C D Da F M statt O „sprach". 21 F gemeret auf der erden.

und die vogel werdint uff der erd gemeret", und es ist aubent und morgen worden [*der fünfft tag* [1]].

Von den tieren zamen und wilde.

Do [2] sprach aber got: „die erd bring herfür ain lebendig sel vich krîsendes [3] und tier der erd nach irem bild". [*Das geschach und also macht got die tier der erden nach irem bilde und alles das kriechent der erden und in sinem geslechte* [4]]. Und sach got das es gût waß.

Wie got Adam und Eva geschuff.

Und sprach: „wir sollend ainen mentschen machen nach unserm bild [5] nach unser gestalt [6] das der vor [7] sy den vischen des meres und den gefugel des hymels [8] und den tieren und allen creaturen und allem krîsendem [9] das sich uff der erd bewegt". Und got der beschûff [10] den mentschen nâch sinem bild. Nâch dem bild gottes beschûff [11] got man und wib und gesegnet sy und sprach: „wachsend und werdent gemeret und erfullent die erde und werffend sy unter üch [12] und herrschend den fischen des meres und dem gefugel [13] des himels und [14] allen den die selen habend und die sich uff der erd bewegend". Do sprach got: „sechend ich hân üch alles krut geben das da uff erd samen bringh [15] und alle höltzer die in im selber samen habend irs geschlächts das sy üch ain spis syent und allen selen der erde und allem [16] [*gefügel und allem*] dem daz sich bewegt [17] in der erden und in welchem lebende sel ist das sy es ze spis habind und essind". Daz geschach also. Dô sach got alle ding die er geschaffen [18] hett das sy gût wârend und es ist worden âbent und morgen [*der sechßt tag*] [19].

*

1 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM 2 O an dem fünfften tag sp. 3 ABCDa kriechendes. MF krichendes. D sel krichende tyre und das fihe. O krysendes. 4 Das eingeklammerte nach ABCDDa bei denen es in einzelnen wörtern variirt. 5 Da gebilden. 6 BDDa gestaltnuß. M. gesteltnüß. 7 M für. 8 AB hymels und allen den die sel haben und d. tier. 9 ABCDa kriechenden. DM krichenden F krychenden. O krysendem. 10 M schuf. 11 M schuf er. 12 C sich. 13 C vogel. 14 C fehlt „und allen" bis „habend" 15 M geben. D pringen und haben. 16 ABCDDaFM haben das eingeklammerte. 17 F bebegt. 18 F beschaffen. 19 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM.

Wie got ruwe hat an dem sübendem tage.

An dem sechsten tag [1] da sind volkomen worden alle ding [2] hymel und erd und alle ir gezierd [3] und got erfült alle sine werk die er gemachet [4] hett. An [5] dem sybenden tag do růwat got denselben tag [6] von allen wercken und gesegnet denselben [7] tag und hailgot inn.

Wie alle ding volkomen worent.

Das sind die geburt himel und erden die got beschůff [8] und all grún [9] gerten der acker ee das [10] uff gieng und alles krut der erden ee es grůnet. Wann got hett dennocht nit uff die erd geregnet und was dennocht kain mentsch der die erd [11] arbaiti. Sunder es gieng ain brunn [12] uff von der erd der begouß und wassert all die umbkraiß der [13] erd. Darum so formiert [14] got der herr [15] den mentschen von dem laym der erd [16] und machet Adam von dem laym und gab im vil hőcher [17] sinn und bluß im in sin antlit [18] ain lebendige sel uß siner gotthait ainen gaist des lebens und wißhait mit [19] vernunfft. Do hett die gőtlich [20] wishait die [21] wollust des [22] paradiß mit wunschlichem wunsch von angang [23] gepflantzet und gemachet und vollbrächt. Darin satzt er den mentschen den er nach sinem bild geformiert [24] hett. Nun brächt got der herr von der frucht herfür alles holtzes schöni an [25] der gesicht süsse [*ze* [26]] essen. Und das holtz des lebens was enmitten in dem paradiß [27] und das [28] holtz der kunst böses und gůtes. Und gieng ain wasser von der statt der wolnust das machet das

*

1 ABCDFM dorumb do s. v. Da davon sind. 2 DFM fehlt alle ding. 3 F gezierd von gott und. 4 F fehlt „die er gem. hett". 5 C zu. 6 C fehlt „denselben tag". 7 C ges. den sübenden tag und geheiligt. M gesegnet in. Das sein geburt him. 8 M fehlt „die got beschuf". F beschůff himel und erden. 9 M grund (Vulg. virgultum agri). 10 ABCDMQ es in der erden (Vulg. omnemque herbam regionis priusquam germinaret). 11 C der do arbeitet. F der dier erd. 12 Vulg. fons. 13 F des gantzen ertrichs. 14 ABCD formet. F formt. M fürmet Vulg. formavit. 15 F fehlt „der herr". 16 Da erden. A fehlt „der erd" bis „laym". 17 ABCDFR weyser. 18 F angesicht. 19 CR und. 20 C die gottheit. 21 ABDDaF der. C den. M der w. paradisse. 22 C und. 23 F angen gepfl. was ungemach und volbr. was. 24 ABCD geformet. 25 AB von der. CDF an dem. 26 ABCDF. 27 Da *barendeis.* 28 C was das holtze das gutes und übel git.

paradiß fruchtbar. Das wasser tailt sich hernâch in vier wasser. Das ain heisset Phison. Das flüst [1] umb alle erd in ain land darinn das gold geboren wirt und das gold [*ist das allerbest gold* [2]] der erden. Daselbs vindt man den allerbesten [3] bom der haisset Bedelium und edlen stain Onichius [4]. Das ander wasser haisset Geon [5] das vmbgaut alle die erde Ethiopie. Das dritt wasser haißet Tygris das gaut gegen Asyrios [6]. Das vierde wasser haisset Eufrates. Von dem paradiß spricht [7] Josephus und Dionysius [8] und Strabus [9] es lieg in dem land orient da die sunn uff gaut und haist ain land der wolnust und [10] der fröden und ist wunschlich gût und haut [11] als wunschlich [12] plûgde die [13] als mentschlich [14] oug ye [15] gesach. Und [16] sin schöni und adelkait und richhait gehort nie kains mentschen ore und mag kain mentsch darin gesterben und [17] sin ops haut als süssen schmack [18] das es die siechen [19] nert [20] und haut kain kelti [21] und ist nit zeuil wermi [22] da und ist allezit grún nâch süssem [23] wunsch und lit als hôch das es die süntflût nit erraichen mocht die [24] alle die welt und alle mentschen verdarbt. Und lit nâch by der statt da des mons schib [25] uff stât [26]. Und sin tor ist wol bewart wan Cherubin verspert es mit ainem fürin schwert. So ist noch ain [27] höchers paradiß da sind die engel in die lobend [28] und minnent got [29] ewigklichen. Daz paradiß haisset celum empireum, der fürin hymel und ist fürin an dem [30] gesicht und brint doch nit. Darob ist der drit himel. Darin wonet got in der gottheit mit allen sinen engeln und hailigen ewigklich [31] mit aller fröd und wunn ân alles laid.

*

1 F geht. 2 Aus A B C D F das eingeklammerte. 3 Da allerbesten und edelsten 4 A carachmus. B D onichinus. C onithonius. F onichemus. 5 Da Seon. 6 C Asyriam dem lande. F der Assioris. 7 R dis sprechent. 8 F fehlt Dyonisius. 9 C R Strabies. Da Straubus. 10 F fehlt „und der fröd" bis „gût". 11 C R machet. 12 B C D wunnigklich. R wunneklich. F manig. 13 F die do keins menschen ouge. 14 R menschen. 15 A ny. 16 F fehlt „und sin" bis „gehort". C R sint schön und adlich und sin richeit. 17 F und hat solche aust das die siechen nert nur der smach 18 Ω geschmack. 19 C R Ω menschen. 20 R Ω generet. 21 A B F kelti noch. 22 Da würm. 23 Da F seinem. 24 F fehlt „die alle" bis „verdarbt". 25 R C menschin. 26 B vffgeet. C R vffgot. Da auffgaut. F auffgatt. 27 F hoher p do die eng in sein heisst coel. emp. 28 B lieben got ew. 29 R got yemer. 30 A B C Da F R statt „in der" was O. 31 F ewigklichen etc.

Wie Adam in das paradise kam und darinne wonet.

Nun satzt [1] got den mentschen in das paradiß der wolnust daz er arbait und sin hůtte und verbout im und sprach: „yß uß [2] allem holtz des paradises, ǎn allain von dem holtz der [3] kunst des bösen und des gůten solt du nit essen. wenn du das yssest so stirbest du“. Darnach sprach aber unser [4] herr: „es ist nit gůt dem mentschen allain ze sind [5], wir söllend im ain gehilffen [6] machen [7] im gelich“. Und got bråcht alles gefúgel und tier für Adam das er sy sech wie ers wölt haissen. Und got sprach zu Adam: „du solt [8] aller geschöpfft maister und gebieter sin und solt inen namen geben“. Do nampt Adam alle tier und gefúgel [9] und als er sy desselben måls nampt also ist noch [10] ir nam. Dô hett Adam dennocht kainen gehilffen sin gelich. Dô sant [11] got ain schlauf in Adam. Und do er nun entschlieff do nam got Adams ripp [12] ains und erfúlt [13] das flaisch und [14] das ripp und pflantzet das wib [15] uß dem ripp das er von Adam nam und bråcht sy Adamen. Dô wissaget [16] Adam und sprach: „das bain ist von minem bain und das flaisch von minem flaisch und disi wirt ain menni [*gehaissen* [17]] wann sy ist von dem man genomen“. Darumb so laut der mentsch vatter und můter und hebt sich zů siner frowen [18] und werdent die zway in ainem flaisch. Darnåch [19] gab got Adamen aber ain schlauff [20] und in dem schlauff [21] was Adam in himelscher wonung under den engeln in der gothait und dô Adam erwachet dô wissaget er aber [22] und sprach zů Eva [23]: „es wirt Cristus und die cristenhait zů ain andren gemåchelt [24] und es kumpt die súndtflůt [25] und ertrenckt alles das da lept und wirt gott an dem jungsten [26] gericht alle welt [27] mit fúr vertilgen“.

*

1 C Nu seget got Adam. 2 CQ von. 3 Q von der. 4 D aber got der herr. 5 F wonen. 6 C gesellin. 7 D geben und machen. 8 C solt schöpfer meister bieter [M piter]. 9 F fogel des himels. ABD gef. des himels. 10 ABC noch heut ir. 11 B vant. 12 ABC seiner ripp. 13 Da fúlt. 14 C umb die rippe. 15 F weyb Eva. 16 Da die weishait weissagt Ad. 17 Aus ABCDF eingeschaltet. C mannin. DF mennin. 18 ABDaS haussfrawen (einer h.). C seinem gemahel. 19 F dornoch sprach do gab gott Ad. 20 21 S slöff. 22 D fehlt „aber“. 23 F fehlt „Eva“. 24 C zusammen gemahelt. S gemehelt. 25 B seintflut. F sintfluz. 26 C jüngst. tage gericht. 27 S werlt.

Und in dem paradiß bringend die bom und ander ding zwirend [1] frucht und sind zwen [2] sumer und zwen wintter in ain jår. Und in dem paradiß ist kain ungewitter noch [3] kain trübsalı [4] noch kain ding daz den mentschen bekůmbren [5] mag. Und wärind [6] Adam und Eva ån schuld beliben [7] so hettind sy kind [8] åne liplich begird und lust ån sund [9] geboren und wärind allwegen jung und starck gewesen [10] und hett got und [11] sin engel allweg [12] mit inen [13] gewonet und wärind nit tod [14] und nach vierthalben und dreissig jaren wärind sy [15] ge hymel gefaren.

Wie die schlange Adam und Eva betroug.

Nun was Adam und sin husfrow baide blouß und schamtend sich doch nit wann sy hettend dennocht nit gesundet. Dô waß die schlang die allerlistigest [16] under allen tieren die got gemachet hett und sprach die schlang zů dem wib: „warumb haut got üch verbotten [17] das ir nit von allem holtz essind [18] das in dem paradiß ist?" Dô sprach das wib: „wir essind von aller [19] frucht die in dem paradiß ist ån allain des holtzes [20] das enmitten in dem paradiß ist, das haut uns got verbotten daz wir daz nit [21] essind und nit anrürind daz wir nit sterbind". Do [22] sprach die schlang zů dem wib [23]: „ir sterbend nit, aber an welchem tag ir das essend so werdent üch uwer ougen offen [24] und [25] werdent gůt und ubel wissen als got" [26]. Dô sach daz wib daz opß [27] an und sach das es schön waß vor den ougen und lustig in [28] der gesicht und gůt ze essind was, und nam ainen [29] opffel [30] und auß. Und do sy sach das [*sy*] nit zehand starb do gab sy Adamen öch [*der aß der frucht och* [31]]. Dô wurdent ir baide [32] ögen ge-

*

1 FS zwir. fruht 2 A ein summer. 3 F fehlt „noch kain trübsalı". 4 R betrübsal. 5 F betrüben. S bekummert 6 FRS wer. 7 CR gewesen. 8 A pekindet. B gekindet. 9 F on leyblich lust on schuld on begir geporen etc. 10 DaFJ beliben. 11 R mit. 12 ABRS alzeit. 13 CR uns. 14 R gestorben. 15 C wir. 16 Nach ABF. D allerlistigist. Da allerlistigost. C allerlustigost. 17 D gepoten. 18 C süllent essen. 19 Da allerlei. 20 F das holtz. 21 AB icht. 22 A das sprach daz wyb. do spr. 23 A wil myt nicht jr st. n 24 D aufgetan. 25 F und wert gott und wert gůt. 26 D die götter. 27 C vor den ougen an. 28 B vor. 29 ABC den. 30 F die frucht. 31 Das eingeklammerte aus ABCD. 32 F fehlt baide. A paider B beder.

offnet[1] und erkantend daz sy baide[2] blouß wårend und machotend in selber costen.[3] von den vigbom blettern[4]. Do kam unser herr in das paradiß. Und do sy die stimm des herren hortend wandeln in dem paradiß des lustlichen welters nach mittem tag[5] dô verbarg sich Adam und Eva vor dem antlit[6] des herrn. Dô růfft got und sprach: „Adam wa bist du?“ Dô sprach er: „herr ich hört din stimm und forcht mir und verbarg mich wann[7] ich blouß bin“. Dô sprach der herr: „wer haut dir gesait das du blouß wärt[8]. Nun darum das du von dem holtz haust geessen daz ich dir verbout[9] ze essind“. Dô sprach Adam: „das[10] wib das du mir zů ainer gesellin haust geben, die gab mir die frucht und ich auß“. Dô sprach got zů dem wib: „warum haust du daz getân?“ Dô sprach Eva: „die schlang haut mich betrogen“. Dô sprach got zů der schlangen[11]: „darumb sygist du verflůcht under allen tieren der erd und můst vff diner brust gân[12] und solt die erd essen alle die tag dins lebens und sy[13] vingintschafft zwischen dir und[14] dem wib und dim somen und irem[15] somen. Sy[16] tritt din[17] hopt under sich so wirst du iren versenen hässig“. Darnâch sprach got zů dem wib: „ich menigvaltigen[18] dinen iamer und din geburt[19] gebirst du in schmertzen und under dem gewalt dins mannes solt du sin und er herschet dir“ und sprach dô zů Adam: „darum daz du gevolget[20] haust der stimm diner frowen[21] und haust geessen von dem holtz daz ich dir verbôt ze essind, verflucht[22] sy die erd in dinen wercken. In arbait yssest du sy alle[23] din tag dins lebens. Dorn und distel grůnet sy dir. Und du wirst essen das krut[24] der erde. In[25] dem schwaiß dins ant-

*

1 D aufgetan. 2 AB fehlt „baide“. 3 F kosten. C questen. Vulg. perizomata. 4 M von der paumen bl. Da fehlt „blettern“. 5 Vulg. ad auram post meridiem. 6 F angesicht. 7 ABCF dorumb das. 8 F pist. Neur. 9 C verbotten hat. 10 AB herre das. 11 C slangen warumb hast du das getan darumb. 12 Vulg. super pectus tuum gradieris. 13 ABCDF setz. 14 C und dem mentschen u. d. w. W dir und deine wibe czwuschen dyne und eren samen. 15 AB fehlt „irem samen“. 16 Da so. 17 CRQ ir. W sie czutrit dinen kopf unde du hassist eren fusspor. Vulg. ipsa conteret caput tuum et tu insidiaberis calcaneo eius. 18 F manigvaltig. E manikfeltig. 19 F geburt vnd. 20 BCDF gehört. 21 ABCDDaF hausfrawen. 22 Vulg. maledicta terra in opere tuo. 23 F alltag. AB fehlt „din“. 24 F cruitt. 25 D fehlt „in dem“.

litz yssest du din brott so lang biß [1] du wider kompst [2] in die erd von der du genomen [3] bist, [*wan du am asch pist* [4]] und wirst wider zů aschen gewandlet". Und Adam hieß den namen siner husfrowen [5] Eva, darumb, das si was ain můtter aller lebendigen. Nun machet got [6] Adamen und siner husfrowen [7] rock [8] von ruchen felen und claidet sy an sy und sprach: „sechend Adam ist worden als ainer uß uns und waist gůt und ubel. Aber umb das [9] er nit recke [10] sin hand und neme ǒch von dem holtz des lebens und esse daz er ewigklichen lebe etc."

Wie der engel Adam und Eva uß dem paradise treip.

Und got [11] der sandt den engel Cherubim das er den mentschen von dem paradiß der [12] wolnuß vertribe [13] das er arbaiti die erde von der er genomen was. Und traib Adam und Eva uß [14] dem paradiß der wolnuß und Cherubim hett ain fürin schwert zů baiden syten scharpff, zů behüten den weg des lebendigen holtz. Ee Adam und Eva wider got [15] sundotend [16] dò was die sunn sybenstund [17] schöner und was ir glast [18] sybenstund als groß [19]. Dò nam got von ir sund [20] sechß [21] taide ir schöne ab. Die sunn ist ze achtmålen als [22] brait als daz ertrich [23]. So ist der mon funffstund als brait [24] als daz ertrich. So ist ain yegklicher stern vier stund als brait als daz ertrich. Denen nam got ir schoni [25] das sechst tail ab durch die [26] schuld und rach sich got an des hymels zierd [27] und ließ [28] jr nun den sybenden tail. Wenn das mentschen [*nüchtere* [29]] spaichelen berürend ain nauter so

*

1 B das. 2 F kumpst zu der erde 3 F kumen 4 Das eingeklammerte aus B C D Da F. 5 A B D frauen. 6 C got inen rocke. 7 A frauen. 8 F dwenn rock 9 B das das er reckte. 10 C heite. 11 F got der herr. C got sandte den. 12 B des wollusts 13 Da fehlt „vertribe" bis „paradies der wolnust". 14 A B C F M uß vnd stellt ai (F sich) für das paradiss der w. 15 D fehlt got. 16 J gesundottet. 17 F clarer und sybenstund grißer. 18 B glanst 19 A F grosser. 20 B sund wegen. 21 C F den sechsten tail 22 A B C D Da F J achtstund grösser. 23 B C Da fehlt von „ertrich" bis „den nam". 24 F preytter. 25 F ir schon und gross den siebenten tail. 26 J ir. 27 C geuerde Da fiermament. 28 C liess nit me danne süben taile. J ir nit den syb. 29 nuchtere aus A B D Da C wenn daz mensch die naturen mit nuchter. spaich. ber.

stirbt sy. Und wenn die nauter ainen nackenden mentschen sicht so erschrickend sy und flücht dorum das Adam und Eva nackind warend do inen gott flůchet etc.

Wie Eva ir erstes kint gebar.

Und Adam was by syner husfrowen [1] Eva die empfieng ain kind. Und dô sy nun das kind gewinnen [2] solt do was ir gar we und Adam waß nit by ir. Das [3] was ir [4] gar laid wann sy kund nútz [5] damit und sprach: „nun můß es got erbarmen das ich sinen zorn verdienet hǎn. Nun ist laider niement under [6] allem hymelschen gesind an dem [7] ich gnǎd find der mir in minem liden rat [8] geb oder der mir helff [9]. Got helff mir das ich sterb oder helff mir von dieser nŏt, die ich von minen sünden hǎn [10] durch sin gütti“ [11]. Dô erhort sy got nit wenn er hett dennocht sinen zorn nit von ir kert. Dô sprach aber die arm Eva: „das ich niemand hǎn der mich trŏst oder mir [12] raut geb umb min groß súnd. Wißt es doch min herr Adam oder hett ich yemend den ich zů im santi so wŏlt ich im enbieten daz er mir darzů [13] rieti. So hǎn ich niemend denn [14] die sunnen und die sternen, die bitt ich das ir gen [15] orient [16] zu Adam komind und im kundint das ich so grosse pin hǎn“ [17].

Wie Adam ir in zitt zu helffe kam.

Und zehand ward Adam ir clag kund getǎn von gottes erbärmd [18]. Der sprach mit laid: „ach got möcht ich behüten das der vind das arm wib nit me betrug [19] als er vor haut getǎn“. Und gieng mit grosser betrübt [20] da er sy fund in grossen nöten. Dô ward sy gar frŏ und sprach: „Adam min lieber herr bitt got daz er sich über mich erbarme; er erhört dich villicht [21] ee denn

*

1 C frowen. X frawen. Y fraue. 2 D gepern. Y gebenen. X gewinnen und geperen. 3 F do. 4 Q ir we. 5 Q nit. 6 Q und. 7 Q den. 8 Q einen rate. 9 C fehlt „oder der mir helff“. 10 Da han verloren. 11 B C Da F Q Ω von dieser not durch sein gut die ich von mein sünden han. 12 B D F mir ein trost oder rat. 13 D darynnen. 14 F denn sunn und mon die pitt. 15 A B C D F Q Ω zu. 16 C zu orient komen vnd Adam k. 17 D pin leide. 18 B erparmung. D parmhertzikeit. 19 A B C D F Q Ω icht mer verriet. 20 B D betrübtnús. 21 F D dich leycht.

mich sid [1] miner sünd als vil ist daz er mich nit erhören wil" [2]. Dô rûfft Adam got mit ernst und mit fliß an und batt got das er siner frow ain kindlin [3] gāb [4] davon er gelobt [5] wurd und er ere hett. Dô erhort in got zehand und sant ir [6] zwölff engel zetrost. Des wurdent sy von hertzen frô [7]. Und zehand richt sich das kind zû der geburt. Dô kund Eva nütz zû. Dô lert sy sant Michahel und sprach zû ir: „tû also" und halff ir mit der hand darzû [8] und die andren engel ŏch als inen got gebôt. Dô ward von der gnād gottes ain schönes kindlein [9] geborn das hieß man Kaym. Dô sprach Eva: „Tû hin den wurm [10] der mich also ser gebissen haut". Dô sprach ain engel zû ir: „küß in". Das tett sy und sprach alsbald: „es ist min hertz [11] kind" [12]. Unsers herren gütti ward do schin [13]. Ich wen [14] daz nie [15] kain kind so [16] ain herrlich [17] hebammen [18] gewunn etc.

Wie sant Michel Even troste.

Nun trost sant Michahel Eva und sprach zû ir: „du bist sälig von dinem man Adam, durch des willen haut uns got zû dir gesant und haut sinen zorn abgelaussen zû üch". Und das kind stûnd zehand uff und gieng [19] und brācht siner mûter ain grünes krenzlin [20] in die hütten under der sy lag. Dô [21] danket Eva got siner gnāden und sprach: „ich hān ainen menschen durch got besessen" [22]. Darnāch gebar [23] sy ainen sun [*der*] hieß Abel [24]. Nun ward Abel ain schaufflhürt und Kaym ain ackerman. Nun geschach nach vil zitten [25] das Kaym got ain lār garb opffert und

*

1 F seytt mein sünd 2 C höret noch hören will F nit erfürt erhoren wil. 3 ABCD kint. 4 Da gaub geb. 5 Ω geheph. 6 BM im. 7 A sy gar frô. 8 F do alzo. 9 BR kint. M kind F schoner sun. RQΩ kint genant Caym. 10 R wurm er hat mich s. s. geb 11 BCDDaFMR liebes kind. 12 Ω fehlt kint. 13 B scheinper. Da schiner. 14 M mein. 15 ABM ye. 16 C sollich ammen 17 A erlicher. 18 ABDDaF ammen. Q ame. 19 F fehlt „und gieng". 20 AB kreutlein. C krutelin. D krewtlin. M krut. F creuttlein. Da krenzlein das was grün. J grünes krenzlin. 21 B also. 22 Vulg. Possedi hominem per deum. 23 ABDa geb. sy Abel ein schofhirtt. 24 C Abel und do er zu sinen tagen kam do wart er ein schofthirte und Kaym ain ackermann. 25 C zitten das sú zwene alle iore gott ir opfer brohtent und Kaym opferte got ein welle mit dirrer eher u. Ab.

Abel opffret got ain faistes [1] lemblin. Dô sach got mit sinen gnåden zů Abels opffer und kam ain fúr von hymel und [*verprant das opffer und* [2]] der rŏch gieng uff ze hymel. Aber Kayms opffer waß got [3] unwerd [4] und tett sin gnåd nit darzů. Darumb ward Kaym sinem brůder [5] Abel vigind und hasset [6] jn das er gotz gnåd hett und stalt sin antlit zornklich gegen sinem brůder Abel. Dô sprach der herr zů Kaym: „warum bist du zornig und haust din antlit verwandlet? Waist du nit ob du wol håst getån daz vindest du. Haust [7] du aber übel getån so vinst du den lŏn ŏch umb die súnd. Aber du mainst [8] din übelwollen [9] zu volbringen“.

Wie Kaym Abel sinen bruder erslug mit einer howen.

Darnåch giengend die zwen brůder uff den acker und Kaym tott sinen brůder Abel. Dô sprach der herr zů Kaym: „wa ist din brůder Abel?“ Dô sprach er: „ich enwaiß. Bin ich denn ain hütter mins brůders?“ Dô sprach aber got zů im: „was haust du getån? Sich das blůt dins brůders Abels rüfft von der erd zů mir. Darumb wirst du verflucht [10] uff [11] der erd. Die erde haut iren mund uffgetån und haut daz blůt dins brůders von diner hand [12] empfangen. So du in der erd [13] arbaitest so gît sy dir nit frucht. Du wirst risnen [14] und flüchtig uff dem ertrich“ [15]. Dô sprach Kaym: „min sünd ist grösser denn ich gnåd find. Du wirffest [16] mich hut von dem [17] antlit der erd und wird [18] vor dinm antlit verborgen und ain yegklichs daz mich vindt [19] das tött mich“. Dô sprach der herr: „wer dich tött daz rich [20] ich sybenfältiklich“. Dô satzt der herr ain zaichen in Kaym das in nit ain yegklicher [21] töttet der in fünden [22] wär: Und ward risind [23] das man in daby erkant. Dô gieng Kaym von dem antlit unsers herren und wonet

*

1 So aus ABCDF statt O wisses. 2 Das eingeklammerte aus ABCDDa. F verzert sein. 3 D gott und seinen engeln. 4 A ungenem. Da unmär. 5 F fehlt „sinem brůder“. 6 ABDF naid. C nidete. 7 F fehlt „haust“ bis „getån. 8 B vermainst. 9 ABCDaF übeln willen. D din willen der do übel ist. 10 F vermaladeytt. 11 Da von der erden. 12 Da fehlt „von diner hand“. 13 D die erden. 14 B risent. C rissen. 15 BC der erden. 16 D wierst. F verwürfst. 17 C dinem. 18 F wir. 19 F sicht. 20 AB püs. C büß. F puz. D püsse. 21 C ein jeglich mensch. 22 AF fünd. C vindet. 23 B rissenoht.

flüchtig [1] in der erde [2] Edom [3] gen osten [4]. Und Kaym was by siner husfrowen [5] die empfieng und gebar ainen sun den hieß er Enoch und [6] buut ain statt die ließ er öch Enoch nach sinem sun und wart sin geschlächt groß. Und Enoch gebar Irad und Irad gebar Mamaheln [7] und Mamahel gebar Matusahel. Und Matusahel gebar Lamech. Lamech nam [8] zwo husfrowen. Die ain hieß Ada [9], die ander hieß Sella. Do gebar Ada [10] Jobaal [11] und Laben, der machet des ersten hutten und gezelt. Jobaal waß ein vatter deren die in den gezelten wonetend [12] und der hirten [13]. Des brůder hieß Jubal [14], der kund uff den orglen singen [15] und machet gesang und erdächt [16] saittenspiel. Und Sella gebar Tubalkaym [17] der [18] waß ain hamrer [19] und ain schmid in allem werck [20] ärtzes ynses sylbers und goldes. Und die schwester Tubalkayms [21] die erdächt [22] naijen und würken und hieß Neomina [23]. Nun kund Lamech wol schiessen und was blind [24]. Dô fürt inn ain kind das sach Kaym hinder oder [25] under ainer dicken studen [26] ligen, da hett sich Kaym hinder [27] verborgen. Dahin zaigt [28] im das kind wann es wolt wenen es wär ain tier. Dô schoß Lamech in die studen und ertöt Kaym unwissent [29]. Dô Lamech innen ward daß er Kaym ertött hett, do sprach er zů sinen [30] frowen: „ich hån ainen jüngling unwissend ertött der hieß [31] Kaym. Die rach ist sybenvältig wann ich bin der sybend man nach im und [32] die räch umb die sünd das ich [33] Kaym ertött [*han wirt sibentzigvaltig*“ [34]]. Das geschah in der sündtflůt do

*

1 R fruhtig. 2 D fehlt „erde“. 3 CF fehlt „Edom“. 4 C gegen Occident. 5 ABC frauen. 6 C fehlt „und baut“ bis „sinem sun“. 7 Da Manahel. 8 ABC statt O gebar. 9 D Dida. 10 D Dida 11 R Lamech. 12 F hütten waren 13 CDFR statt O under den hütten. 14 R Jubal Und Jubal. 15 R orgeln und alles sayttenspiel u. m. ges. 16 BC erdacht alles Vulg. pater canentium organo et cithara. 17 Da Cribalcaym. 18 A fehlt „der was“ bis „erdacht neen“. 19 Vulg malleatios. 20 B werckartzes. F werck aysen silber. M axes und eyßes. 21 Aus ABCDDaF statt O Cayms. 22 Da erdachten. 23 DR Noemina. 24 R blint und fürt. 25 ABF fehlt „hinder oder“. 26 C under einer verkolter R under einer weckolterst. 27 R hin. 28 C zougte. R zoigte. 29 Da undwissent. 30 C sin. zween fr. D zwaien. 31 DDa haist. 32 BC im aber. 33 statt O er. 34 Aus ABCDDaF das eingeklammerte, nur dort bald syben. bald siebentzigv.

verdurbent die sybentzig [1] geschlächt die von Lamech [2] kament etc.

Wie Eva den dirten sûn gebar den hieß sy Seth.

Nun waß Adam [3] aber by siner frowen [4]. Dô gebar sy ainen sun den hieß sy Seth und sprach [5]: „got haut mir ainen andren sun gegeben für Abeln den Kaym toutt" [6]. Und Seth gebar ainen sun der hieß Enos der bettet den namen [7] unsers herren an. Dô nun Adam alt ward do ſulet [8] im ain huff [9] und mocht [10] übel. Dô sprach er zû sinem sun Seth. Gang zû dem paradiß und wen du vindist [11] den bitt das er mir ain ertzni [12] send [13] dauon ich gesund werd. Dô gieng der sun zû dem paradiß. Dô fand er ainen clâren engel der [14] frauget inn was er wölti. Dô sprach er: „min vatter Adam ist gar kranck [15] und haut mich zû dir gesendt und begeret diner hilff das du im umb got erwerbist [16] ob er mug lebendig beliben". Dô sprach der engel: „ich wil im ain ertzni [17] senden damit endet sich als sin liden". Und nam ain zwî [18] ab dem bom darab Adam den verbotten öpffel [19] auß und gab es dem sun und sprach zû im: „din vatter mag nit gesund werden [20] biß ain wurcz von dem zwî [21] kompt. Wenn das geschicht so wirt er alles lidens fry". Dô schied der [*sun* [22]] von dem engel und gedâcht im menigerlay darzû wie es mocht geschechen. Es müst in der erden stân das es wurtzlit [23] und grûnit und dô er wider zû sinem vatter [*kam* [24]] dô waß er toud und vergraben [25]. Das was im gar laid und nam das zwî [26] und stackt ims in sinen mund. Dô wûchs das zwî [27] crützwiß zû ainen bom des [28] gelich vor

*

1 A syben. 2 Diese sage ist jüdischen ursprungs. Otto lexic. Rabbin. s. 361. Eisenmenger I, 470. Durch Hieronymus in die glosse gekommen, auch Comestor bekannt. 3 D Didam. 4 D Da hausfrowen. 5 C fehlt: „und sprach" bis „unsers herren an". 6 F ertött han. 7 F nam gotz. 8 S fault. 9 R huffte. 10 S moht. 11 S vinst. 12 C arzonie. 13 Da schick. 14 S den fraget er. 15 BCDFS siech. 16 F mugst erwirben. Da mugest erwerben das er lebend beleibe. 17 C artzenige. 18 ABDa reyß. DS reis. F reyz. O zwy. 19 F fruht. 20 C sin. 21 AB reyß. C riß. DaS reis. D reise. F reyz. O zwy. 22 Aus ABCS. 23 C wurtzen gewünne. S wurtzelt und grünet. 24 Aus ABCDF. 25 CDFS begraben. 26 ABF reyß. C richs. DDaS reis. O zwy. 27 AB reyß. C riß. DS reis. F reyz. O zwy. 28 Da fehlt „des gelich" bis „ward".

nie [1] gesechen ward. Diß zwi [2] wůchs und stund [3] gar früchteklich. Und do Adam starb dô was er nünhundert jâr alt [4] und hett vil sün und tochtren [5].

Von Seth und Enos.

Darnâch über viertusent iâr [6] do wart got [7] an dem zwi [8] ertött [9]. Dô lebt [*Seth* [10]] Adams sun sechß [11] hundert und funff [12] jâr und gebar Enos [13] vil sün und tochtran. Und do er nun nünhundert und zwölff [14] jâr alt ward do starb er. Dô lebt [15] Enos ân [16] ain jâr hundert jâr und gebar Caynam [17] und hett sün und tochtren. Dô er nünhundert jâr alt ward [18] do starb er [19]. Dô lebet Chaynam sybentzig jâr und gebar Malalehel und sün und tochtren. Und do er nünhundert und zechen [20] jâr alt was do starb er. Und Malalehel lept funff [21] und sechszig [22] iar und gebar Jareth und hett sün und tochtren [23]. Und do er achthundert [24] fünff und nüntzig jâr lept do starb er. Dô lept Jareth hundert und zway und sechszig [25] iâr und gebar Enoch und hett sün und tochtren und do er hunderzway [26] und sechszig jâr alt ward do starb er und Enoch waß gerecht und wandlet mit got. Do er fünff und sechszig jâr alt was do gebar er Mathusalem und sün und tochtren. Und do er drühundert fünff und sechszig jâr alt was do hůb inn got uff und fûrt in in das paradiß. Dô lept Mathusalem hundert syben und achtzig jâr und gebar Lamech und sün und tochtran und do er nünhundert und ân ains sybentzig [27]

*

1 F nye gehort was noch gesehen. 2 A B reyß. C richs. F reyz. DS reis. O zwy. 3 B stund und wuchs. 4 A B F und dreißig. 5 Fabric. apoc. V. Test. p. 81 hat auch diese legende von dem zweige des erkenntnissbaumes, aus welchem Christi kreuz gemacht wurde. Vergl. auch von dem holte des hilligen krüzes bei Staphorst, Hamb Kircheng. I, 4, 202 ff., Arn. Immessen Sündenfall, Seelentrost im 4ten gebote und Geffken, Bilderkatechismus I, p. 70. 6 B C D Da iar und mer. 7 F Christus 8 A B F reyß. C riß. D kreuze. Da kreuz. 9 A B D getott. 10 Aus B C D. 11 B F fehlt sechs. 12 C funffzig. 13 B D E Enos und. 14 B und fünff. 15 B fehlt „Enos" bis „do lebet". 16 D F on eins hundert iar. 17 F fehlt „Cayn" bis „und". 18 Da fehlt „hundert jar" A ward und iar. F und fünff jar. 19 F fehlt „do starb er". 20 Da achthundert und fünf und nüntzig 21 B fehlt „fünf und". 22 Da F siebenzig 23 A fehlt „tochtren." 24 C ahtund hundert. 25 F zwantzig. 26 A B neunhundert. A fehlt „und sechzig" bis „sechzig jar alt war". 27 B und neun und sechzig. C und zwei und achtzig.

jår alt was do starb er. Dô lept Lamech hundert zway und achtzig jår und gebar Noë den rainen [1] man und sprach: „der wirt uns trösten von den werken und von den arbaiten unser hend in der erde die der herr verflucht haut" und [*Lamech* [2]] gebar dennocht [3] sun und töchtren und do er sybenhundert syben und nüntzig jår alt was do starb er.

Hie ist die erste welt zergangen von Adams ziten, nu vohet die andere welt an von Noe.

Nun merotend sich die mentschen ser [4] und gewunnend vil schoner tochtren. Und do die knaben die schönen tochtren sachend do erwalten sy inen husfrowen uß inen und namend sy und gewunnend [5] etlich rysen die wurdent gewaltig und starck und richlich [6] man. Do sprach got: „min gaist belibet nit ewigklich in dem mentschen wann er ist flaisch und werdent [7] sine [8] tag nit über zwaintzig und [9] hundert jår." Und got sach das der mentschen boßhait gar vil uff ertrich [10] waß und das all ir gedenck ir hertzen nun alle zitt zů dem bösen genaiget wårent. Und gerow got das er den mentschen gemachet [11] hett und behůt es fürbaß und ward mit schmertzen inwendig betrübet [12] und sprach: „ich vertilgen den mentschen von der erd den ich geschaffen [13] hån und die tier [14] vogel fisch und alles krîsendes [15], wann mich ruwet das ich [16] den mentschen beschaffen hån".

Dis saget von Noe.

Aber Noe der [17] fand gnåd vor [18] got und do er fünffhundert jår alt ward [19] do gewan er dry sün Sem Cham und Japhet und was ain rechter [20] volkomner man in sinen gebürten und wandlet mit got. Aber die erd waß mit boßhait erfüllet, und was vor [21] got zerstört.

*

1 C redenen. 2 Aus ABF. 3 F darnach. 4 C gar ser. 5 F und wurden etlich recken. 6 ABDDa erlich. F herlich. 7 C würt. 8 A ir. 9 C fehlt „und". 10 ABCD erden. 11 D geschaffen. Da beschůff. 12 Da berüret. A m. schm. perewiget. D berewet. F schm. inwendig in den hertzen bereutt. 13 ABDa beschaffen. 14 ABCDF vyhe. 15 ABCDF kriechende. Da kriechendes. O krysendes. 16 ABD ich sie gemacht han. 17 C Noe wart. 18 AB bei. CDa von. 19 AB was. 20 ABD gerechter. 21 Da von got erstört.

Dô got [1] die boshait sach do sprach er zû Noe [2]: „das end alles flaisches ist für mich kommen [3] wann [4] das ertrich ist mit boshait erfüllet. Ich vertilgen sy mit der erd. Mach dir ain arch [5] mit lichtem [6] und von ringem holtz und [7] clain [8] wonungen darin und bestrich sy ussen und innen mit hartz und mach sy drühundert elenbogen [*lang und fünffzig elenbogen* [9]] brait und drissig elenbogen hôch [*und mach ain fenster in die archen ains elnpogen hôch* [10]] und die túr mach ze undrost an die syten [11] und louben [12] und zwifaltig [13] kamren, wann ich bring die süntflut der wasser [14] uff die erd und tött alles flaisch, darinn der gaist des lebens ist muß alles verzert werden. Ich setz min [15] gelúptnuß mit dir. Du und din frow und din sün und ir frowen werdent in die arch gân und aller tier und krisendes [16] zway und zway man und wib, die nit rain sind, von dem gefugel [17] syben und syben [18] man und wib, und von den fich daz rain sy syben, von allen fich und tier sond mit dir in die arch gân man und wib das sy mit dir geleben mugend, und nym alles essen mit [19] dir in die arch [20] dem fich und den vögelin und den tieren daz ir uwer spis habind". Dô machet Noa die arch als in got gehaissen [21] hett und nam alle spiß zû im in die arch.

Von der arche die Noe macht also in gott geheissen hat.

Dô sprach got der herr aber zû Noe: „gang mit allem dinem husgesind [22] in die arch, wann ich hân dich allain vor mir [23] recht [24] gesechen". Dô ging er frûg selb achtend darin. Dô giengend alle tier vogel und fich mit im hinin [25] als got gebotten hett man

*

1 B Noe. 2 B gott. 3 A fehlt „kommen". 4 B und. 5 C arcke. 6 D mit ringem leihtem holtz. FM von ring. leicht. 7 C und macht ain w. 8 A kain. Vulg. mansiunculas. 9 Aus ABCDDaF letzteres xv elenb. 10 Aus F. 11 F an die seytten. 12 ABDF esslauben. Da laden. 13 B zwifach. 14 C Da fehlt „der wasser". Vulg. aquas diluvii. 15 Da im. 16 ABCDDa kriechende ye. O krysendes. 17 ABCF des hymels. 18 CDa sybentzig 19 ABC zů. 20 A fehlt „dem fich" bis „die arch". 21 F geheyss. und macht hundert jar daran. 22 C gesinde. 23 Da mich allain vor dir. D allain gerecht funden vor meinem antlitze. C reht vor mir funden und gesechen. 24 AB gerecht. 25 AB dorein.

und wib rain [1] und unrain als vil als got gebotten [2] hett. Dô sprach got aber zû Noe: „ich wil nâch syben tagen viertzig tag regnen und viertzig nächt und verderb alles das daz uff ertrich [3] ist das ich gemachet hân das das leben haut.“ Zû der zitt [4] was Noe sechßhundert jâr alt.

Wie die welt ertranck in der sintflût des wassers.

Nach syben tagen regnet [5] got größklich [6] uff die erd und flouß die süntflût über alle erd und flussend als groß brunnen des abgrundes über sich und die venster der wolcken wurdent geoffnet und regnet vierczig tag und nächt und got beschloß [7] die archentür selber ußwendig und ward ain groß wasser über alle die welt und flouß gar grülich [8] und gieng über alle höchinen [9]. Und merotend sich die wasser ye me [10] und ye me und [11] erhûbend die arch von der erd in die höchin [12]. Und schwebt die arch [13] ob dem wasser und ward daz wasser [14] also groß daz es alle die hŏchen [15] berg bedackt die under dem himel sind und gieng dennocht fünffzehen elenbogen [16] über alle berg und ertranckt und verdarbt alles daz uff ertrich [17] was, mentschen, tier, vogel und vich und alles daz, darinn der gaist lebendig [18] waß, das ward alles verdorbt und vertilget denn nun Noe und die mit im in die arch [19] warend gangen die belibend lebendig und daz wasser waß anderthalbhundert tag uff dem ertrich.

Wie die wasser wider zerflüssent.

Dô gedâcht der höchst got von siner [20] barmhertzikait an Noe und an alle tier viech [21] und vogel die in der arch [22] warend und fûrt den gaist [23] uff die erd. Do nament die wasser ab und

*

1 C die dor eine sint als vil als got. 2 ABCDDaF gesprochen. 3 ABCD der erden. 4 BD selben zeit. 5 C liess got regnen. 6 B großlich. 7 st. beschoß, was nur sinn geben würde, wenn man die bedeutung: schützte, beschützte, zuläßig finden wollte. 8 C grimmiklichen. Da greilich. F gar sere und greulich. 9 B höche. 10 F ymermer. 11 C wuhs fort und. 12 B hohe. 13 C fehlt „die arch“ bis „und ward“. 14 Da fehlt „und ward daz wasser“. 15 Da grossen und hochen. 16 AB elen hohe. 17 ABDF erden was lebendig. 18 ABC der geist des lebens. 19 AB der archen waren. 20 F sin. grossen parmhertzikait. 21 F fehlt „viech“. 22 C arcken. 23 Vulg. spiritum.

die brunnen des abgrundes wurdent beschlossen[1] und die venster[2] der wolcken wurdent zůgetân und ward der regen von dem himel verbotten und die wasser kertend wider von der erd und mindrotend[3] sich. Nach anderthalb hundert tagen do růwet[4] die arch uff dem höchsten berg[5] Armenie an dem sybenden monschin[6] an dem syben und zwainitzigosten tag des mons[7]. Und die wasser[8] namend ab ymer me biß an den zechenden mon und an dem zechenden tag des monetz do erschinend die spitz der berg. Darnâch úber viertzig tag do tett Noe der arch venster uff und ließ ainen[9] rappen uß der saß uff ain auß[10] und kam nit herwider[11]. Darnâch über syben tag do ließ er ain[12] tuben uß und wolt[13] besechen ob die wasser hinwärend und do die tub nit fand das ir fuß gerůhen[14] mochtend do kert sy wider hin zů der arch[15] wann die wasser wârend dennocht über alle die erd. Dô reckt[16] Noe sin hand hinuß und ergraiff[17] die tuben und tett sy wider in die arche und baitet[18] über[19] syben tag und ließ sy aber uß. Dô kam sy ze vesperzitt zů im und brâcht ain grúnes zwy[20] ains ölboms mit grúnen blettern in irem schnabel. Daran verstůnd sich Noe das die wasser uff hettind gehört und baittet[21] aber syben [*tag*[22]] und ließ die tuben aber hinuß. Die kam nit me hinwider. Und an dem sechshundertosten jar[23] an[24] dem ersten tag[25] des ersten monetz do wârent die wasser verflossen. Dô brach[26] Noe das tach uff an der arch und sach das die erd trucken was. In dem andren mon[27] ward die erd dürr[28]. Dô sprach got der herr zů Noe: „Gang uß der arch du und alls din gesind und alles vich und[29] vogel das nymm mit dir und wachßent und werdent uff der erd gemeret“[30]. Dô giengend sy heruß und alle tier und vogel. Dô buwet Noe got ainen altâr zů lob[31] und

*

1 D verslossen. 2 C wasser. 3 DF mynerten. Da nidrotten. 4 ACD röret. 5 C berg genant Armeye. 6 B monen. CD monat. 7 F m. septembris. 8 ABCF wachsen ymmer mor ab dem siben und zwaintzigsten tage des man bis an. 9 ABCDF den rap. 10 C ast. F oz. 11 DDa hinwider. 12 F die. 13 F fehlt „und wolt“ bis „hinwär.“ 14 A ruren. C gerúren. 15 D arch und paitet aber siben tag wann. 16 C richte. 17 ABCDDaF begreyff. 18 C wartet. 19 BDF aber 20 F zweyglein. 21 C wartet. 22 aus ABC. 23 CDa tage. 24 AB in. 25 AB iar. 26 C sprach. 27 F tag. 28 C trucken und dirre. 29 ABCDF tiere und. 30 A fehlt „gemeret.“ 31 C lobe.

opffrotend im von allem fich [1] und gefügel daz rain was uff dem altär. Das empfieng got von sinen gnäden gnädigklich und sprach zů Noe: „ich wil die erd fürbaß nit me [2] verflůchen noch mit wasser verderben durch der mentschen willen wann die sinn und die gedenk [3] des hertzen mentschliches geschlächtz sind von jugend [4] uff zů dem bösen genaigt darumb [5] verderb ich nit all lebend [6] sel als vor."

Wie got Noe den segen gap.

Nach dem gesegnot got Noe und syn [7] sún und sprach zů inen: „wachßend und werdent gemeret und erfüllent die erd und herschend allem fich und tieren fischen und vogel die gib ich in in uwer hend und alles das da lebet und [8] das sich bewegt [*uff die erden* [9]] das hand úch zespis und alle grune krutter ǎn allain des mentschen flaisch das essent nit. Wann des mentschen blůt vordren ich von mentschen und von tieren. Und welcher mentsch sin [10] blůt vergúßt des blůt wirt vergossen wann der mentsch ist nǎch gottes bild geschaffen". Darnǎch sprach got zů Noe und zů sinen súnen: „sich [11] ich bestätt [12] min gelúbtnúß [13] mit üch und mit úwerm somen [14] nǎch úch das ich das ertrich fürbas mit der suntflůt nymmer me verderb. Und setz min zaichen zwischen mir und úch und aller lebendiger selen die mit úch ist in ewiger gepurt. Das ist min regenbog den setz ich in die wolcken der wirt ain zaiche des gelúptes zwischen mir und der erd [15] wann wenn ich den hymel bedeck [16] mit den wolcken, so gedenk ich mins gelúptes das ich mit úch hǎn getǎn und bewar [17] ŏch by mir selber das ich die erd fúrbas nit me mit wasser verderb". Die hailigen maister [18] sprechend das der regenbog vierczig [19] iǎr vor dem júngsten tag vergang [20] das man in nit me seche. So spricht

*

1 C riche. 2 F vertilgen noch. 3 Da denk. 4 A auf daz pös. C sind alle wegen uff das böse. F uff genaygt von dem gutten zu dem pössen. 5 DF davon. 6 Da. F lebendig. 7 D fehlt „syn". 8 ABCD und os. 9 aus ABCD. 10 F fehlt „sin". 11 D fehlt „sich". 12 A pestell. CDDaF bestelle. 13 A fehlt „gelüptn." bis „fürbas". 14 F sun. 15 D dem ertreich. 16 A gedeck. F bedeck so scheint mein pog in den wolcken. 17 ABD swer. C wer. F swor. 18 ABCDΩ fehlt „maister". 19 Da vier. 20 CRΩ verberge.

das [1] die geschrifft [2]. Als hŏch die súntflůt [3] über alle irdisch [4] creatur gieng also hŏch wirt daz fur brinnen an dem jüngsten gericht damit got die welt endet.

Also Noe lag und slieff uff einem rebacker und hat sat getruncken und lag entblösset das man ime die schamen sach und kam sin iunger sun und spottete sin und die andren zwene eltesten sune dacketent in mit eim mantel.

Es rach ŏch got der mentschen sünd an der berenden [5] frucht, die was vor der súntflůt [6] sybenstund [7] süsser sterker und krefftiger denn sy nun ist und was nun das süßest [8] ist das waz do [9] das bittrost [10]. Man auß ŏch vor nit flaisch und tranck nit win alß süß was [11] aller welt frucht. Dô [12] ward Noe das flaisch und der win erloubt [13] davon daz die frucht nymmer [14] als krefftig was. Dô gedächt [15] got des mentschen nötturfft und bessret inen ir libnarung [16]. Und ist nun von dry sünen [17] als mentschlich geschlacht komen [18] uff die erd. Nun buwet Noe der ackerman [19] acker [20] und pflantzet wingarten [21] und tranck des gůten wins das er truncken ward und entblötzet sin scham in dem schlauff. Das sach sin sún Cham [22] und zaigotz sinen zwain brüdern Sem und Japhet. Dô bedacktend sy irs vatters [23] scham mit ainem mantel [24] und kertend ir antlit davon und sachend ir nit. Dô nun Noe [25] erwachet do erkant er von dem willen gotz das Cham [26] der jünger sun sin gespottet hett. Dô was im zorn. Dô sprach er: „verflucht [27] syest du Cham [28] min sún. Er wird ain knecht siner [29] brüder".

*

1 FSΩ fehlt „das". 2 FS schrift. 3 BDDa der súntflůt wasser. S sintflutwasser. RΩ sintflut der wassere. 4 Ω redensche. 5 S prende. 6 CR sintflut. 7 F clerer und kreftiger s. u. st. 8 R bitterest. 9 ABCDDa vor. 10 süssest. 11 C was allerley frukt. R also süß was allerley. Do. 12 C fehlt „do ward" bis „flaisch". 13 S derloubt. 14 Da nit me. 15 ABDDa bedacht C bedackte. R bedohte. 16 CR die lipnar. F leybnar. B die leibnarung 17 ACDF und nu ist von Noa und von seyn dry sunen und von seinen dreyen snuren C frowen). 18 B bekommen. 19 Da fehlt „der ackerman". 20 C fehlt „acker". 21 ABC einen w. Da ein garten. 22 B fehlt „Cham". C Ch. sin junger sun und spottete sin und weise die zwen alten brůdere dar. 23 AB sy sein scham. 24 Vulg. pallium. 25 F der vatter. 26 C kam. 27 F vermaladeyett. 28 C Kaym. 29 C diner

Und sprach do: „gesegnot [1] sy der herr got. Sem und Cham [2] sygind [3] sin knecht und got der mer [4] Japhet und er won [5] in sinem kemerlin und Cham sy sin knecht“. Und Noe lept nāch der suntflůt vierthalb hundert jār und hett vil sún und tochtren. Und schribt der wiß maister [6] Phiso [7] das Noes kind und [8] ir frucht vier und zwaintzig tusend worent nun sun und hundert me ån tochtren die wil dennocht Noe lept und was núnhundert jār alt do er starb [9].

Von Noes sűnen wie sie den turn Babilonie buwetent und do sú den turne fúnfftusend schritt uffgemurtent und núnhundert und sechs und sechtzig schritt, do verwandelt got ir sprach das keiner dem andern kunde verston. Das tet got umb ir übermůt.

Das [10] sind die geburt [11] Noe Sem Japhet und Cham. Nun merotend sich die kind Japhet also sere das ir fünffzehn geschlācht wurdent. Sem [12] und sin sún gewunnend sybentzig sún und Cham [13] gewan drissig sún und merotend sich so sere daz ir zway und sybentzig [14] grosser geschlācht wurdent. Und was Nemrot [15] der allergewaltigost und der sterkost [16] under inen und was zehen [17] claufter lang und kund [18] künfftige ding sechen [19] an dem gestirn und betrachtet [20] allezit [21] wie er grossen gewalt und grosse herschafft überkommen [22] möcht und sprach mit grosser hoffart zů den andren: „wir söllend ainen als großen [23] hochen turn machen der biß an den himel raich ob me [24] ain süntflůt käm das wir vor dem wasser sicher wärind“ [25]. Der raut gefiel inen allen wol. Und machotend ainen wyten grossen [26] turn der hett zwo und sybentzig

*

1 B gebenedeyt und ges. C gebenediget sige. F gebenedeyet. DDa gebenedicte und ges. 2 Da fehlt „sygind“ bis „Cham“. 3 AF fehlt „sygind“. 4 C gemeret. DF gemer. 5 nach BCDF statt O was. 6 F man. 7 Philo ist gemeint in quaestion. sup. genes, woraus ähnliches Comestor. 8 F das no frucht. 9 Hier folgen in den hdschr. CRQΞQ neun capitel, welche zur historienbibel II gehören und dort nach GH die cap. 8 bis 16 bilden. 10 DF fehlt „das sind“ bis „Cham“. 11 C geburt der sune Noes. 12 AC fehlt „Sem“. 13 Da fehlt „und Cham“ bis „gewann“. 14 C zwentzig. 15 CR Meinroth. 16 ABC übermütigst (DDa allerübermütigst) und der sterk. 17 B Nemrots thurn zehn kl. 18 B er kunt. 19 A sagen. 20 AB er tracht. D trachtet. 21 C allewegen. F albeg weyslich. 22 ABDa gewinnen (D gewynnen) möcht. C gewunne. 23 F fehlt „als großen“. 24 C mere. Da mer. 25 D seyn. 26 F fehlt „grossen“.

eggen [1] und do sy den turn fünfftusend schritt hoch gemachotend als höch [2] gemuret und nünhundert und vier und sybentzig schritt do zurnt got umb iren übermût und taill ir zungen und ir sprach in zwo und sybentzig [3] sprachen und was vor in aller der welt [4] nun ain spràch und geschant [5] sy damit. Dô verstûnd ainer [6] nit was der ander redt [7] und mûsten von dem werck laussen. Das was gottes will. Und belaib Phalech [8] nun die Ebraisch spràch allain wann der was an dem turn nit [9] schuldig und die zway und sybentzig geschlächt die taillend sich gar wytinan [10] in die welt [11] und satzt sich ye ain geschlächt [12] in [13] ainer spràch in ain statt. Und der turn ward Babiloni genant. Wann wer das hort der spottet ir damit und [14] darumb [15].

Dis saget von Nachor.

Nun was Nachor zû der zit, der lept vier und zwaintzig jar und gebar Thare, und Nachor lept [16] dennocht als er Thare gebar hundert jàr und nünzechen [17] jàr. Und Thare was sybentzig jàr alt do er Nachor und Aran gebar. Und Aran gebar Loth. Und Aran starb vor sinem vatter Thare und Thare gebar darnach [18] Abram der was [19] got lieb [20]. Und Abram nam ain frowen [21] die was zemàl [22] schön die hieß Saray und was lang unfruchtbar. Abram hielt [23] sin ê als lúterlich [24] das er sin frowen nit [25] beschlieff denn in göttlicher mainung und mit großer gotz forcht. Davon [26] spricht [27] Augustinus das sin lôn [28] sant Johannsen euangelisten lôn [29] nit ungelich sye wie sant Johanns ain luter man

*

1 CD ecke. 2 BCD fehlt „gemach als hoch". 3 AC und lxviij. 4 C welt nit me denne ein sproch. 5 AB er schendet. CDa schant. F schent. D schendet 6 AB ye ainer. 7 C verst. ir kainer was der ander seite. Da verst. kainer was der ander redte. 8 C Japhat die Abrahemsche. 9 AF unschuldig. 10 B weyt. C wite. Da weitte. 11 C lant. 12 A fehlt „geschl. in ain." 13 BDDa mit. 14 ABF fehlt „damit und". 15 In CKQΞΩ finden sich hier die geographischen capitel, welche historienbibel II angehoren, und dort nach GH cap. 17 bis 35 bilden. Der inhalt findet sich Vincent. spec hist. I, cap. 63 bis 83 und bei Graff Diutisc. I, 1. s. 48 bis 69 gereimt. 16 ABC lept nachdem das. 17 C núntzig 18 A dennoch. 19 F hett. 20 C gar liep. F lieb von hertzen. 21 D hausfrawen. 22 C gar. 23 Ω hielt sich als. 24 Da leuchtlich. 25 BC nie. 26 F darumb. 27 CF spricht sanctus. 28 C sin mútlon sy ungleich. 29 D lone glich sy.

wäri und Abram vil kind hett. Darnach sprach got zů Abram: „gang uß von dinem [1] geschlächt [2] und von dins vatters hus in das land das ich dir wis [3] und ich [4] mach dich zů ainem großen volck und gesegen dich und größ dinen namen. Und du wirst gesegnet und ich gesegnen [5] die dic dich gesegnend und verfluch [6] die die dich verfluchend [7] und in [8] dir werdent gesegnet [9] alle geschlächt des ertrichs". Dô gieng Abram uß als im got gebŏt und [10] gieng Loth mit im und was Abram fünff und [11] sybentzig jăr alt und namend als ir gůt und ir gesind mit inen [12] daz sy in der statt Aran hettend und kamend in das land Chanaan. Dô sy darin kamend do durchgieng Abram das land [13] biß zů dem tale [14] Illustrem [15]. Nun was Chananeus zů der zitt in dem land. Dô erschain unser herr Abram und sprach zů im: „das land gib ich dir [*und* [16]] dinem somen" [17]. Dô buwt Abram dem herren [18] ain altăr an der statt do er im erschain [19] und gieng von dannen [20] gegen den berg der gegen osten [21] was. Der berg hett [22] Bethel [23] von westen und von osten Ay [24] und buwt dem herren aber [25] ain altăr und růfft sinen nomen do an.

Wie Abram in süden zog mit den sinen.

Darnăch zŏch Abram gen süden. Dô ward groß [26] hunger in dem land. Dô gieng Abram in Egipten als ob er ain bilgrin wär wann der hunger nam ser in dem land zů. Und do er năch [27] zů Egipten kam do sprach er zů siner frowen: „du bist gar ain schönes wib und ersechend dich die Egipten so werdent sy sprechen sy [28] ist sin husfrow und ertöttend mich [29] und behaltend dich. Darum bitt ich dich daz du sprechist du sygist min schwester

*

1 C dem. 2 F deim aygenlant und von dem gesl. 3 C wissen wil. 4 A fehlt „ich". 5 C gesegen dich. F gebenedey die dich gebenedeyen. 6 F gemaledey. 7 F vermaledeyen. 8 B fehlt „in". F in deim samen. 9 F gebenedeyet. 10 F fehlt „und gieng Loth mit im". 11 A fehlt „fünf und". 12 A fehlt „inen". 13 ACF land Sichem. 14 aus ABCDF dem tale statt O und R der statt. 15 A Illustram. CR elustram. Vulg. usque ad convallem illustrem. 16 [und] B. 17 C din. sünen. 18 B fehlt „dem herren". 19 C erschinen was. Da erschain und erschienen was. 20 C von Adams. 21 F aufgang. 22 hieß ABCDF. 23 F Bethel und richt sein wonung do auf und besten hett er bethel und von osten Ay. 24 BC an. 25 C noch. 26 C fehlt „groß". 27 F nahet. 28 Da sy ist din. C du sygist min. 29 BD mich umb dich.

das ich leb von dinen gnåden" [1]. Dô nun Abram in Egipten kam [2] do sachend die Egipten das schön minneklich wib und [3] sagtend das dem fürsten Pharon und loptend sy ser vor im und zucktend sy in Pharonis hus und tauttend Abram gütlich durch iren willen. Und Abram hett schauff [4] esel und ochsen [5] und kemblin [6] und diener und dienerinen. Und wårend etwie lang in dem land [7] und plagot [8] unser herr küng Pharon und als sin hus [9] darum daz er Abram sin husfrowen vor hielt [10] und beschlöss der [11] frowen iren lib das sy nie [12] kain [*kind* [13]] gebar noch empfing. Dô ward der küng innen das Saray Abrams frow was und daz sy got [14] darumb geplagot [15] hett das sy ims genomen hettend. Dô rûfft Pharon Abram und sprach zû im: „warum håst du mir nit gesait das sy din frow was und språcht sy wär din schwester, darum nym din husfrowen und [16] gang" [17]. Und Pharon gebout [18] daz man Abram und sin frowen und was er hett haym [19] belaiti.

Wie Abram mit sinem volcke von Egipten zoch gegen süden.

Nun zouch Abram und sin frow und Loth [20] von Egipten nach sûden. Dô was Abram gar rich und hett vil vichs [21] goldes und silbers und kertend do in Bethel zû der statt da er sin wonung [22] des ersten gemachet hett und knüwet [23] für den altår zwischen Bethel und Ay und rûfft den namen unsers herren do an. Und Loth hett vil fichs [24] und was inen zû eng by ainandern, wann irs gûtz was vil und mochtend nit byainander beliben und kriegtend [25] ir fichhurten [26] mit ainandern. Dô sprach [27] Abram zû Loth. „Es kriegend unsers fich hirten [28] mit ainandern und fürcht es werd och krieg [29] zwischen mir und dir. Davon bitt ich das du dich

*

1 Vulg. ob gratiam tui. 2 AB gieng. 3 B nu sagt sy. 4 C fehlt „schauf". 5 AB fehlt „und ochsen". 6 CM lembelin. Da lemlen. 7 C lande er und sin gesinde und got sante ein ploge über in darumb 8 AB pflaget. 9 F haußgesind. 10 AB genummen hett. F het genommen. 11 D den. 12 ABDF nyemant. 13 aus ABF kinder D. 14 F und in gott. 15 B geplagt. 16 F fehlt „und gang. Und Pharon". 17 C fare mit ir von diesem lande 18 B geb. seinem volck. 19 B widerheym 20 C fehlt „und Loth". 21 riches und. 22 AB fehlt „sin wonung". 23 ABDDaF fehlt „und knüwet für". 24 C riches. 25 C fehlt „und kriegtend" bis „ainandern". 26 A fehlt „hürten". 27 Da fehlt „do sprach" bis „ainandern". 28 AB unser hirtten. C unser knecht horte. 29 F krieg unter uns.

von mir schaidist wa du hin wilt. Kerst du zů der linggen hand so ker [1] ich zu der rechten hand [*erwelst du zu der rechten hand, so gee ich zu der linggen* [2]]." Dô sach Loth uff und sach daz kungrich [3] des Jordans das der Jordan alles begouß. Das was ee das [4] unser herr [5] Sodomam und Gamorram verderbt hett [6]. Und do sy [7] in Segar [8] kament do erwalt im Loth daz kúngrich by dem Jordan und schied [9] von osten und tailt sich ain brůder von dem andren. Und Abram wonet in dem land Chanaan und Loth in dem stättlin [10] Sodomis. Dô worend gar böß lút in und súndotend ser wider got. Dô sprach der herr zů Abram. „Heb dine ougen uff und sich [*von der stat* [11]] da du yetz bist gegen norden [12] und súden und alles rich daz du sichst das gib ich dir und dinem [13] somen ewigklich [14] und machen dinen [15] somen als stoub der erd. Und ob yemen des mentschen somen mug gezellen [*der mag ôg dinen somen gezellen* [16]]. Nun stand uff und durchgang das ertrich in der braiti [*und in der lenge* [17]] das wil ich dir [18] geben." Dô ließ Abram sin wonung und kam und wonet by dem tal Mambre das ist [19] in Ebron und machet unsrem herren ainen altăr und brăcht alles [20] sin gůtt mit im.

Wie der kúnig Arafel streit.

In der zitt strait der kúng Arafel und syben kúng mit im wider der kúng Sodomorum und Gamorre [21] die woltend inen [*nit* [22]] zins geben als vor. Dô floch der kúng Sodomorum mit sinem volck und nam der kúnig Arafel und helffer [23] dem kúnig Sodomorum [24] und Gomorre und den die mit inen wărend alles ir gůt [25] guldin

*

1 A B gee. 2 das eingeklammerte aus ABD. 3 Vulg. regio. 4 B das Sodoma und Gamorra ward verdeckt. 5 A fehlt „unser herr". 6 A verdarb. 7 F sy also gar kommen. 8 C Sichem. 9 B schied sich. 10 F stättlin in Sod. 11 das eingeklammerte aus ABDDaF. 12 F sorden und hosten. C gegangen jorden und soden. 13 AC dinen súnen. 14 CDa fehlt „ewigklich" bis „somen". 15 D deinen samen als den staup der erden gesegen in dich unde manikualtig dich ewiklich und ob yem. 16 aus ABCDF das eingeklammerte. 17 das eingeklammerte aus ABCDF. 18 F dir und deim samen. 19 Da fehlt „das ist in Ebron". 20 F als sein gut gut dar. 21 ABCDF Gam. und auch wider siben kúnig die. 22 [] aus ABCDF. 23 F fehlt „und helffer". BDDa und sein helffer. 24 C Sodom. mit sinem volcke und Gom. 25 A ir golt und spis. F gutt, gelt und sp.

gelt und spis und fürtend daz alles mit inen haym und fürtend Loth Abrams brûders sun och mit inen gefangen und sin frowen und alles sin gût wann er saß in Sodomis. Dô flouch ain man von dannen der sagt Abram daz Loth gefangen waß. Das was im gar laid. Nun saussend dry brûder nach [1] by Abram die [2] wârent gar rich Escel und Aner und Mambre die hettend ain stätte frúntschafft [3] zû Abram geschworen. Denen clagt Abram daz [4] Loth gefangen waß. Das was inen gar laid und [5] samnotend sich drúhundert und achtzehen man und beraitend sich wol zû stritt und rittend mit grosser krafft und do ir vind getailt wurdent do volgtend sy inen nâch biß zû Don und vielent by der nacht über sy und erschlûgend der haiden gar vil und dry küng und die andren flûchend. Und do jagtend sy inen nâch biß zu Hoba [6] und töttend sy und nament Loth Abrams brûders sún und sin frowen und als sin volck und sin gût und kertend wider von dannen. Dô gieng der küng und [7] die andren [8] küng die mit im wârent [9] gegen im heruß und begegnet im Melchisadech und sin sún [10] Salem [11] der brâcht win und brott und opffret es, wann Melchizadech was ain priester des lebendigen [12] gottes. Der gesegnot Abram und sprach: „gesegnet sy Abram von [13] dem höchsten got, der hymel und erd geschauffen [14] haut und der höchst got sy gesegnot der dir din vigind in din hand geben hât und dich beschirmet haut“. Dô gâb Abram Melchizadech [15] den zehenden von allem gût und [16] von allen dingen got zelob dem ersten [17] priester. Und Melchizadech [18] machet das zû ainem rechten biß zû Aaron und zû [19] allen priestern das man inen den zechenden gab. Und Abram und Melchizadech vingend [20] das gnâdjar an das da haisset jubileus [21] und machten die gefangen ledig an lib und an sel von den gnâden got-

*

1 C nohe b'einander u. e. 2 ACD dy hießen Fetel. 3 DaF früntsch. zusammengesworen. 4 das sin bruder gef. 5 B do 6 so ABDF. Hoha O. Holra C. 7 BC und die künigin. 8 AF fehlt andere. 9 F fehlt „die mit im warent“. 10 ABDF künig. 11 CR Salomon. 12 ABCDF allmächtigen. 13 ABC fehlt „von“. 14 AB beschaffen. 15 A fehlt „Melchis.“ 16 F fehlt „und von allen dingen“. 17 C obersten. 18 ABCDFMΩ Melch. und sein sun machten. 19 FΩ fehlt „und zu“. 20 F ving. annum jubileum an, do wurden die gefangen. CΩ jubileum an und die gefangen lebendig lossen und in nit zû tûn an libe und an sele. 21 ABD Jub. an do gefangen ledig werden.

tes. Dô sprach der küng Sodomorum [*zu Abram* [1]]: „gib mir nun die mentschen und hab dir das gůt und das vich [2] alles". Dô sprăch Abram: „ich sprich by minem obrosten herren der [3] ain schöpffer ist hymels und der erd das ich dins gůtz nit me nymm [4] denn das ich und min volck verzert habend" [5].

Wie got mit Abram rette nachtes in dem schlăfe und wie Abram ime klagte das er nit kinde hette.

Darnăch sprach got zů Abram in dem schlauff in [6] ainer gesicht: „Abram du solt dir nit furchten ich bin din beschirmer [7] und din úbergrosser lŏn". Dô sprach Abram zů dem herren: „o gott waß gist du mir ich hăn nit kind. Min knecht wirt min erb". Dô [8] sprach got zů Abram: „din knecht wirt nit din erb" [9]. Darnăch fůrt got Abram heruß und sprach zů im: „sich den himel an und zell die stern ob du macht, als vil wirt dins somen". Das mocht er nit getůn und geloubt got wann er was gerecht. Dô sprach aber got zu im: „ich bin der her der dich gefúrt hăt uß [10] Kaldeorum das ich dir dise erde gebe ze besitzen." Dô sprach Abram: „herr wie kan [11] ich das gewissen das [12] ich die erd sol besitzen? Verkund [13] mir das gewaltiger got." Dô sprach got: „nymm ainků [14] von dry jăren und ain gaiß [15] und ain wider und ain turteltuben [16] und [17] sunst ain tuben". Das tett Abram und lait es got ze lob uff den altăr und do die sunn undergieng do kam ain fúr von hymel und verbrant [18] das opffer und gieng der roch [19] gen himel. Daran marckt [20] er das got mit [21] sinen gnăden mit im waß und dancket got siner gnăden und entschlieff. Dô begraiff in ain grosse forcht und ain vinsternúß. Dô sprach got zů im: „du solt wissen das din sún noch bilgrin werdent [22] aber

*

1 [ ] ABCF. 2 C rich. 3 A fehlt „der ain" bis „und der erd". 4 C nyme, wanne so vil als das volck. 5 A habend da gab Abram das gůt daz er in genumen het über daz er verzert hat. 6 CF fehlt „in ainer ges." 7 C beschirm. und din gewinne und din lon der wurt gros den ich dir geben wil. 8 C fehlt „do sprach gott" bis „nit din erb". 9 F erb der sun der auz deim leyb gett der wird deyn erb. 10 BCF uß Ur Kald. 11 BC mag. 12 A fehlt „das ich" bis „besitzen". 13 ACD künd. F kunde. 14 D kwe. 15 F gayl von eim. 16 A türckeltauben. 17 und ain haimisch taub. 18 AB verbr. das alssampt. 19 AB roch auf gen. C uff zu. 20 C sach. 21 C mit ime war. 22 C werdent uff der erden.

nit in ir erd und müßend dienen und werdent vierhundert jàr gepinget. Aber die [1] haiden den sy dienent die werdent geurtailt. Darnàch so für ich sy wider [2] in din rich mit grossem gût, aber da gaust in [3] den frid zû dinen vättern und wirst in ainen gûten alter [4] begraben. So kerend sy in dem vierden geschlacht herwider" [5]. Und do [6] die sunn undergieng do ward ain tunckel [7] vinstrin [8] und gieng ain brinnendes lam [9] zwischen den tailen [10]. In dem tag machet der herr ain gelüpt mit Abram und sprach zû im: „ich gib dinem somen diß ertrich von dem fluß Egipti biß zû dem fluß Eufratem, die zechen stett das sy darin wonind".

Wie Saray unfruchtbar was und sú hies iren man Abram by ir dirnen schlafen darumb das sú gerne kinde hette gehept.

Nun hett Saray nit kind [11] darumb was sy ser betrubet und sprach zû irem man, „syd mir [12] got minen lib beschlossen haut [13] und unfruchtbar bin so leg dich zû miner dúrnen Agar ob uns licht kind von ir mocht werden" und gab im die dúrnen zû ainer husfrowen. Dò leit er sich zû Agar. Und do sy innen ward das sy ain kind trûg by im, do ward sy hoffertig gegen ir frowen und verschmacht sy. Do sprach Saray zû Abram: „du thûst unbillich [14] wider mich, wann ich hàn dir min dúrnen an dinen [15] arm geben [16] und wann sy nun ain kind by dir treit so verschmacht sy mich". Dò sprach Abram: „nu hab gewalt über sy und tû mit ir was du wilt".

Wie Sara Agar schlug, und do entran sú ir und kam in die wüste und hat ir kint by ir und was nohe turstes gestorben und wolte von dem kinde fliehen wanne sú mochte nicht gesehen das es durstes stürbe. Do kam der engel zu und troste sú und hiess sú wieder heimgon zu irer frowen.

Dò schlûg Saray Agar. Dò entran sy ir. Dò fand sy der engel unser herren [17] in der [18] wüsti Asur und sprach zû ir: „Agar

*

1 F den. 2 ABCDF wider in irs vaters rich. 3 A fehlt „in den frid". 4 so alle handschr. gegen O altàr. 5 D wider haym. 6 C diese wunder giengent. 7 F tunkel und ain finster. 8 ABDDa vinsternúß. 9 C „lamm" fehlt. 10 so ABDDa statt O talen. C teiler. F taylen. R teler [divisiones]. 11 AB kinder. C kinde. 12 F mir mein lib. 13 F ist. 14 F pillich. 15 B fehlt „dinen". 16 F gelegt. 17 F fehlt „unsers herren". 18 A in dy wüst.

wannen kompst du oder wa wilt du hin?“ Dô [1] sprach sy: „ich flůch miner frowen Saray zorn“. Dô sprach der engel zů ir: „Agar ker wider zů diner frowen und demütig dich under ir hand“. Dô sprach got zů ir: „ich wil dinen somen meren als die sternen des himels die von [2] manigualtigkait nit mugend gezelt werden. Du gebúrst ainen sún der wird Ysmahel [3] gehaissen [4]. Das betutt das der herr din pingung erhört [5] hăt und wirt ain herter strenger [6] grülicher mentsch mit fräffler [7] hand gegen den haiden und mag sinen somen niemand gezellen. Sin hend werdent wider [8] all hend und all hend wider in“. Dô růfft [9] sy den [10] namen gottes an der mit ir redt und sprach: „mich hăt got gesechen. Davon haiß ich den brunnen des lebenden [11] und er sicht mich“. Der brunn ist zwischen Cades und Parad. Dô kert sy wider zů ir frowen und gebar ainen sún den [*hieß* [12]] sy Ysmahel. Dô waß [*sy* [13]] zů der zitt sechs [14] und achtzig jăr alt und Abram waß nún und núntzig jăr alt.

Wie got aber mit Abram rette.

Darnăch erschain [15] unser herr aber Abram und sprach zů im: „ich bin der allergewaltigost [16] got. Wandel vor mir und biß volkomen [17]. Ich setz min gelúpt zwischen mir und dir und meren dich gar ser“. Dô fiel Abram nider uff sin antlit. Dô sprach der [18] herr zů im: „ich bin got und tůn min geding mit dir. Du wirst ain vatter vil volckes. Fürbas solt du nit me Abram haissen aber [19] Abraham solt du haissen. Und [20] ich hăn dich zů ainem vatter über [21] vil haiden gesetzet und machen dich [22] ser wachsen und setz dich zů vatter den [23] haiden und es [24] kumend vil kúng von dir und setz min gelúpt zwischen dir [25] und mir und dinem [26]

*

1 C fehlt „do sprach sy“ bis „zorn“. 2 BCDF vor. 3 Da Israhel. 4 CDDaF genant. 5 ABF gehört. 6 F fehlt „strenger“. 7 C stroffenlicher. 8 Da über. 9 ABCDF rufft Agar. 10 A got an. 11 AB lebendigen. C lebendes. D lebendigen gottes. 12 [ ] aus ABCDDa. 13 [ ] aus ABCD. 14 ABCDDaFR statt O vier. 15 DF gott. 16 F allerhóchst. 17 Da vollk. und setz dein. 18 F gott. 19 BC fehlt „aber Abr.“ bis „haissen“. 20 F wanne. 21 A üb. vil volks gemacht und haid. ges. 22 B dich vil ser. 23 C der. 24 A fehlt „es“. 25 C mir und dir. 26 A dem.

somen nach dir in [1] iren geburten in daz ewig [2] gelúptnúß das ich dir und dinem samen ain got sy. Und gib dir [3] und dinem samen [4] die erde diner pilgramschafft alle die erde Chanaan in ain ewig besitzung und ich wird ir [5] got". Dô sprach aber [6] got zû Abraham: „darum behalt min gelúpt und din som nach dir in iren geburten. Das ist min geding: das du und din sún [7] behalten söllend das ain yegklicher knab beschnitten soll werden an dem achtenden tag zû [8] ainem zaiche mins gelúptes zwischen mir und úch [9]. Die frömden und die gekoufften söllend öch beschnitten werden. Und des unbeschnitten [10] sel wirt verdampnot wann er haut min gelúpt zerstört" [11]. Dô sprach aber got zû Abraham: „du solt din frowen nit me heissen Saray [*sy soll Sara haissen* [12]]. Und ich gib dir [13] ainen sun den wil ich gesegnen und wirt von im geboren ain geschlecht der [14] kúngen". Dô fiel Abraham fúr got uff [15] sin antlit und lachet in sinem hertzen und gedâcht sol ain man by hundert jâren und ain frow by achtzig jâren ain kind geberen. Und Abraham sprach [16]: „ich wúnsch das Ysmahel [17] vor dir leb." Dô sprach got zû [18] Abraham: „din frow gebúrt dir ainen sún den solt du haissen Ysaac mit dem setz ich min gelúpt ewigklich [19] und mit sinem somen nach im. Und [20] hân dich úber Ysmahel erhört [21] und gesegen inn und mer inn gar ser und höch sinen gewalt mit grosser herschafft wann er gebúrt zwölff hertzogen und ich machen inn zû ainem grossen volck. Und von der zitt úber ain jâr so gebúrt dir Sara ainen sún". Dô ward er [22] gar fro und beschnaid Ysmahel sinen sún und sich selber und alle sine knecht und [23] die er erköfft [24] hett an demselbigen tag do im es [25] got gebout.

*

1 AC fehlt „in iren geburten" bis „und dinem samen" vor „die erde". 2 F ewig leben gelúbnúz. 3 C mir. 4 BF samen nach dir. 5 C dirre gott. 6 A fehlt „aber". 7 B samen. D some. 8 C fehlt „zu ain. zaich." 9 B und dir. C und ouch dir und dinen frowen und die knaben söllent ouch besnitten werden und des unbeschn. sele. 10 Da ungeschnitten. 11 C zerstört und min gelúbde verbrochen 12 [ ] aus ABDM (aber Saram) F daz jedoch Saran vest. 13 AB dir von ir ain sun. 14 C von 15 F fehlt „uff sin antlit". 16 BF sprach zû gott. 17 C Israhel von dir gelobet werde 18 A fehlt „zu Abraham" 19 ABCDF gelópt in ewigkeit. 20 C Und will in úber. 21 Da gehört. 22 ABD Abraham. 23 B und die die er. 24 D kauft. F gekauft. 25 Da erst.

Hie sach Abraham die drivaltikait in dem berge Mambre und opferte win und brot got zu lobe und wie got Abraham erschain in demselben tale Mambre.

Dô erschain im got aber in dem tal Manbre in großer hitz. Dô er under siner túr saß und do er sin ŏgen uffhûb do erschinand im dry man die stûndent nâch by im. Dô lûff er gegen inen und fiel [1] uff die erd und bettet ainen an und sprach: „herr ich hăn gnaud vor dir [2] funden, so gang [3] nit für dinen knecht [4] so bring ich ain wasser daz [5] úwer fuß geweschen werdind und ruwend under dem bom und essend min brott daz úwer hertz gesterckt werdint. Darnăch gang. Wann darumb sind ir herkomen zû úwerm knecht“. Dô sprachend sy: „tû als du gesprochen haust“. Dô ylt Abraham bald zû Sara und sprach zû ir: „nymm wisses [6] mel bald und mach äschri [7] brott“, und Abraham nam ain faistes kalb ab und kochet daz und nam buttern [8] und milch und [9] daz kalb und satzt es für sy und stûnd vor inen under dem bŏm. Und do sy gessen hettend do sprăchen sy zû im: „wa ist Sara din frow?“ Dô sprach er: „sy ist in [10] dem hus“. Dô sprach got: „Sara gebúrt ainen sun“. Dô stund Sara by der túr und lachet haimlich darum daz sy baide alt wărind und sprach: „wie mag ich nun [11] kind geberen, nun ist mir frowen [12] ordnung vergangen und ist min herr alt“. Dô sprach got zû Abraham: „warum haut Sara [13] gelachet? Ist got nit alle ding müglich zetûnd?“ Dô sprach Sara: „herr ich hăn nit gelachet“. Dô sprach er: „du haust gelachet“. Dô sprach got zû Abraham: „wenn wir herwider kerend [14] so komend wir zû dir, und zû diser zitt haut din frow ain sun“. Dô stûndent die dry uff und kerten [15] gen [16] Sodoma. Dô gieng Abraham mit inen und belait sy. Dô sprach unser herre: „ich mag Abraham [17] das nit verziechen das ich tûn wil, wann er künfftig [18] zû ainem grossen volck und zû dem allerster-

*

1 F fehlt „und fiel uff die erd“. 2 F vor dein augen. 3 C gang mit mir herre mit dinem knecht. 4 AB knecht ich pring wasser. 5 Da C daz ir die füsse waschent. 6 AB weytzen. F weytzens. D waitzeins. C wenig. 7 D aschrigs. M ascheris. F aschen. Vulg. subcinericios panes. 8 C ancken. 9 F fehlt „und daz kalb“. 10 O im. 11 B fehlt „nun“. 12 D frawliche. 13 A fehlt „Sara gelacht“ bis „do sprach er“. 14 D kumen. 15 D gingen. 16 A wider zu S. 17 ABCDF Abrah. die ding nit verpergen die ich. 18 B er ist künftig. C ist fünfftzig.

kosten volck wird und werdent alle geschlacht der erden mit im gesegnet. Wann ich waiß das er gebietten [1] sinen sûnen und sinem hus nach im das sy den weg gottes behûttind und tûn gerechtikait und urtail und got volbringt [2] durch Abraham alles das er zû im gesprochen haut". Dô sprach der herr: „der ruff [3] Sodomorum und Gamorre ist gemeret und ist ir sund gar vil worden. Ich wil hinab gan und wil besechen ob sy den rûff der für mich komen ist mit den wercken volbrâcht habind oder nit". Und kamend zû Sodoma. Dô stund Abraham dennocht vor dem herren und nâchet[4] sich zû im und sprach: „herr tôttest du den gerechten mit den bôsen? Werdent fünfftzig gerecht in den fünff steten funden wôltist du den die andren leben [5] laussen durch die [6] fünfftzig? Das der gerecht werd als der ungerecht das ist din will nit. Mit nûti [7] tûst du das urteil". Dô sprach got: „find ich fünfftzig gerechter [8] so lauß ich die andern all durch sy leben". Dô sprach Abraham: „ich bin ain äsch [9] und ain pulver, sol ich noch ains reden? Ob noch fünff und viertzig gerechter werdent funden laust du sy leben?" Do sprach got: „ich vertilgen sy nit". Dô sprach Abraham: „werdent aber viertzig funden waz tûst du denn?" Dô sprach got [10]: „ich tôtt sy nit durch die viertzig". Dô sprach Abraham: „herr zürn nit daz ich mit dir reden. Ob drissig gerecht sind waß tûst du denn?" Dô sprach er: „ich lauß sy leben". Dô sprach Abraham: „herr zürn nit das [11] ich noch ains rede. Vinst du zwaintzig was [12] tûst du?" Got [13] sprach: „ich tôtt sy nit um [14] zwaintzig". Dô sprach Abraham: „herr ich bitt dich daz du nit zürnist das ich noch [15] ainmâl red. Ob du zechen finst was [16] tûst du denn?" Dô sprach unser herr: „ich tilg sy nit [17]

*

1 A das er egipten wird sinen sûnen. C das er arbaiten mus seinen sunen von sin. h. Da und wirt seinem somen sein sûn und s. h. 2 Da verbringt. 3 O und rûfft. A rûfft. C der ruff der sünde Sod. und Gom. ist für mich komen. 4 D nehent. C machet sich zu ime tôtestu den ger. 5 C lebendig. 6 C durch der fünf willen. 7 A fehlt „mit nûti". B mit nichte nit. 8 F gerecht. mentschen. 9 A fehlt „äsch und ain". 10 ABD ich lass sie leben ich tött sy nit. 11 AB ob ich. 12 F fehlt „was tust du got sprach". 13 A fehlt „gott sprach". 14 B durch zwaintzig C durch zwentziger willen. 15 ABF noch eins rede. 16 ABF fehlt „was tûst du denn". 17 B fehlt „nit". A fehlt „nit durch zehn".

durch zechen". Dô gieng unser herr hin und Abraham [*kert* [1]] zu siner statt.

Also zwene engel mit Loth rettent und seitent ime wie unser herre sú wolte verderben mit fúre darumb soltent sú uß der stat gan. Und als er mit siner frowen und mit sinen zweyen döchtern für die stat kam, do sach das wip umb sich do wart sú zu einer saltzsulen wanne die engel hattens ir verbotten das su nit umb sich soltent sehen.

Zů [2] vesperzitt kament zwen engel zů [3] Sodoman. Dô saß Loth under der stattporten und do er die engel sach do stůnd [4] er gegen inen uff und gieng inen engegen und bettet sy an uff der erd und fiel inen zů fůssen und sprach: „ich bitt üch ir herren das ir gangind in daz hus úwers suns [5] und belibend darinn untz das úwer füß gewaschen [6] werdint und gand denn frú [7] úwern weg" [8]. Dô sprachend sy: „wir belibent in der [9] gassen". Dô zwang er sy daz sy hinin můstend gån und machet inen ain wirthschafft und gab inen ze essen. Und an dem åbent do sy geessen hettend do vielent alt und jung [10] für das hus [11] in der statt und růfft alles volck Loth und sprachend zů im: „was sind die [12] man die zů dir hinin [13] sind gegangen bring sy zů uns". Dô gieng Loth zů inen heruß und spert [14] die túr zů und sprach zů inen: „lieben brúder ich bitt úch daz ir nit als úbel tugind [15]. Ich [16] hån zwo tochtren die [17] kain man hand gehept die niement [18] und tůnd [19] was ir wöllend und tůnd den mannen nútz úbels wann sy sint [20] uff min gelait heringangen". Dô språchend sy: „gib uns die [21] man oder wir pingent dich vil ser [22] und me denn sy" und tåttend Loth grossen fräuel und woltend nún die túr uffgebrochen hån. Dô zucktend die zwen engel Lothen by den henden in daz hus und spertend die tür zů und machotend die vor der túr all blind. Die

*

1 [] aus ABCDF. 2 A zů der. 3 BC gen. 4 F fehlt „stund er gegen in. v. u." 5 D eures knechts. 6 Da wäschen. 7 O fúr. 8 C weg. do woltend sú es nit tůn. do twang. 9 D der nacht gassen. 10 ABDF jung von der statt fúr. 11 C hus Loths und sprach zů im. 12 A die zwen. 13 F hinein kumen. 14 C besloss. 15 Da tugeng. 16 C statt „ich hån" bis „wöllend" „ich wil úch tun was ir wellent". 17 AB die vor kain. 18 O niemant. 19 BF tund mit in. 20 BCD unter meinen schatten [AF schaden] her. 21 A die zwen. 22 C serer. B fehlt „ser und".

sůchtend die tür und kundent [1] sy nymer [2] finden [3]. Die engel språchend zů Loth: „nym [4] din tochtren und din frowen und für sy uß der statt wann wir wöllend die statt verderben, wann der růff ir [5] sünd ist für [6] den herren uffgangen. Der haut uns gesant das wir sy verderbind". Dô sprach Loth [7] zů sinen ayden [8] die sin tochtren soltend nemen: „gand hin [9] bald uß der statt wann got wil sy [10] vertilgen". Dô wöltend sy es nit gelouben. Am [11] morgen frů sprachend die engel zů Loth: „nym din frowen mit dir. Gang uß der statt das ir nit verderbind in den sünden". Dô überhortend sy es. Dô begriffend sy sin [12] und siner frowen hend und siner zwayer [*tochtren* [13]] hend darum [14] das inen got gnådig was und satzten sy vor der statt nider und sprachent: „behaltend üwer leben und hütend daz ir [15] nit hinder üch sechind und belibent nit in dem küngkrich daz ir nit mit inen verderbind. Gand uff den berg da werdent ir behalten" [16]. Dô sprach Loth: „ich bitt üch lieben [17] herren ob üwer knecht gnaud vor üch hab funden das ir [18] barmhertzigkait an mir erzaigind. Ich mag uff den berg nit [19] wann mich begriffe licht ain böses [20] das ich stürb, wann es ist ain böse statt wie möcht ich behalten werden" und batt [21] umb die statt Segor. Dô sprach got: „ich will sy [22] durch dich [23] nit vertilgen. Sy haut aber von dem flůch erdbydminen" [24]. Dô sprachend die engel zů Loth: „gand bald wann wir mügend nütz tůn du [25] gangist denn [26] uß". Dô gieng die sunn uff und Loth gieng in Segor. Dô regnet got über Sodoman und Gamorram schwebel und für [27] von dem himel und versanckt funff stett und alles küngkrich und alle berg und alles das grün was uff der erd [28].

*

1 B kundens doch nit find. 2 D nyndert. 3 A finden und språchen die engel. 4 ABD nym din frowen und din tochtren und dein eydam. C frowen und din eigen. F u. d. fr. u. d. tocht. und dein kindt ayden und. 5 A der. 6 F für mich für gott aufgegangen. 7 O gott. 8 C fründen. R ayden das sü die. 9 B fehlt „hin". 10 ABDa sy sein niht. 11 ABDaF des mörgens frü sprachent sy geht auss etc. 12 aus BCD statt O sy. 13 [ ] aus ABCD. 14 F fehlt „darum" bis „gnädig was". 15 BDF ir icht umbsecht. C umb üch sehent. 16 F behalten, darumb das in gott gnädig was. 17 ABDDa mein herren. 18 aus CD statt er. 19 F nit beleiben. 20 R böses tier. 21 BDDa batt gott umb. 22 AB ir. 23 aus ABCDaF statt O sy. 24 C pimgunge. F erpidem. 25 Da seyst denn auss der statt. 26 C danne hinweg. 27 F pech. 28 C ertrich.

Und do Lothes frow das groß ding hinder in hört do sach sy umb und ward zû ainer saltzsul [1]. Dô stûnd Abraham frú [2] uff und gieng dahin do er vor by got stûnd. Dô sach er die stett Sodomam und Gamorram vast riechen [3] und sach funcken von dem himel faren [4] als den rŏch von dem ofen und sach das alles kungkrich hin was. Und got erlŏst Loth durch Abrahamen von den stetten do er wonet [5] und sin zwo tochtren mit im wann er forcht im in Segor ze beliben und belaib mit sinen tochtren in ainer spelunckeu [6].

Wie Loth lag in ainer hûlen und machtent in sin zwo döhtern truncken darumb das er by inen ligen solte wanne sú wonent die welt were alle undergangen und verbrant.

Dô sprach die elter tochter zû der jungern: „unser vatter ist alt und ist kain man uff erdtrich [7] beliben der uns mug zûgân nach der gewonhait der [8] welt. Wir söllend inn truncken machen das wir den somen mugind behalten von unserm vatter“. Und gâbend im des nachtes also vil wins das er truncken ward. Dô leit sich die elter tochter zû im und empfieng ain kind von im und der vatter wisset nit das er mit ir zeschaffind hett [9]. Des andren nachtes sprach die elter tochter zû der jüngren: „ich hân hinnacht [10] mit [11] minem vatter geschlaffen wir söllent [12] im hinnacht [13] aber win [14] zetrincken geben und [*sluff du heynt bey im* [15]] und gâbend im aber vil wins zetrinkınd und lait sich die jünger tochter zû im und schlieff by im und [16] empfieng ain kind von im das ers nit wisset. Dô gebor die elter [17] tochter ain sun den hieß sy Moab, der was ain vatter [18] der Moabiten und kam hernach von im ain gantz küngkrich. Dô gebar die jünger tochter ŏch ainen sun den

*

1 A saltzscheyben. F saltzscheub. M saltzschewb. 2 A Abrahams fraw. 3 A rauch. 4 A vallen. B niederuallen. C herniederfallen. D niederfaren 5 F do er wont do gıng Loth von Segor auf den perk und wont do und sın zwo tochter mit im etc. 6 A spelucken. C hûlen oder speluncken. F fehlt „in ain spelunken“. 7 BDaF erden mer. 8 BF aller welt. C aller wercke. 9 BDF zu schicken gehabt. 10 ABDF heint. 11 Da pey. 12 C wellent. 13 ABDF heint. 14 F fehlt „win“. 15 [] aus BCDF. 16 C fehlt „und empfing“ bis „im“. 17 C eilter. 18 F vatter Moabitarum.

hieß sy Ammon [1] der ward ain vatter der [2] Ammonitarum [3] und besass ŏch ain kúngkrich mit hochem gewalt.

Wie Abraham aber in súden zŏch und ime der kúnig sin frowe nām.

Nun zŏch sich Abraham gen súden land und wonet zwischen Sur und Cades und gieng in bilgriß [4] wis zů Asur [5] in daz land und sprach Sara sin frow wär sin schwester davon das sy schön was. Und von der schöni wegen nam sy der küng Abymalech. Dô kam got des nachts [6] in dem schlauff zů dem küng Abymalech und sprach zů im: „du stirbest von des wibs wegen die du genomen haust wann sy hât ainen man“. Dô hett sy der küng dennocht nit gemalget [7] und sprach: „herr du töttest daz [8] gerecht nit daz unwißend beschehen [9] ist. Er sprach sy [10] wär sin schwester und sy sprach er ist min brůder, und hān es in [11] ainvaltigkait mins hertzen getān“. Dô sprach got: „ich waiß es wol das, du es in [12] ainvaltikait dins hertzen hāst getān darumb behüt ich dich das du mit ir nit sůndist und [13] verheng daz du sy nit anrürist. Gib [14] Abrahamen sin frowen wider wann er ist ain prophet und bitt für dich das du lebest. Und gist du sy im nit wider so wisß daz du und die dinen alle sterbent“. Zehand stůnt er by der nacht uff und růfft allen sinen [15] dienern und sait inen was got mit im geredt hett und růfft Abraham ŏch und sprach zů im: „warum haust du ain grosse sunde [16] über mich und über min rich gefürt. Das soltest nit getan haben, warumb [17] haust du es getan?“ Dô sprach Abraham: „ich gedācht in minem hertzen [18], die forcht

*

1 Da Amor. F Ammor. BCDDaF Ammon daz ist ain sun meins volks. 2 O und and. handschr. in. 3 Da Aminatarum. 4 F pilgramsweiss zu Asur in Geraris. D pilgreimweise. 5 ABDF Asur in Geraris und sprach. C Asur in Geraro. Do sprach Abraham zu siner frowen: „du solt sprechen du sigist min swester, anders der könig dote mich“ und do sy in die stat koment do sprochent sy wir sind geswüsterde und von der schöni wegen etc. 6 F fehlt „des nachtes“. 7 A vermeyligt. D vermailigt. DaF gemayligt. C gemeheIt. 8 Da daz nicht gerecht ist daz. 9 BDF geschehen. 10 Da sy ist mein schwester und es wär ir brůder. 11 C in einvaltiger wise getan. 12 B in ainvaltikait mins hertzens. CD in einfaltigen hertzen. F aus einfeltigem hertzen. 13 F do verheng. 14 B dorumb gib. 15 F sinem volk 16 C sünd wider mich und über mich. F sünde wider mich und mein volck. 17 AB fehlt „warum“ bis „getan“. 18 A min. mut.

gotz ist nit in der statt und [1] wärind mich tötten durch miner schöner frowen willen aber die ander ist [2] sicher [3] min schwester. Und do mich min got uß mins vatters huß fůrt, do batt ich im das er sin erbarmhertz [4] mit mir tätt an allen stetten da ich hin gieng und sprach zu Sara daz sy spräch, ich wär ir brůder“. Dô gab der kúng Abymalech Abraham sin frowen [5] wider und gab im schauff und ochsen und knecht und dirn [6] und sprach zů im: „das ertrich ist vor dir und wa es dir nun wol gevall [7] da won das ist [8] mir liebe“ und gab Abrahamen tusent [9] sylbrin pfenning durch Sara und sprach zů Sara: „das gelt [10] hăn ich im geben daz er dir gütlich tüg und dich min nit engelten lauß und wa du hinkompst [11] so gedenck min das ich dich genomen hett“. Dô bat Abraham [12] für den kúng und für sin hus [13]. Dô [14] gebarend all sin frowen kind, wann gott hett all [15] lib in des kúngs hoff beschlossen darumb daz er Saram [16] hett genomen.

Von Isaacs geburt wie in Sara gebar in irem alter und Abraham in beschneid an dem achten tag.

Der lieb got waß mit sinen gnăden mit Sara. Die empfieng in irem alter und gebar ainen sůn zu der zitt als ir gott vorgeseit [17] hett. Den beschnaid Abraham [18] [*an dem achten tag*] und hieß in Ysaac als in got gehaissen hett. Dô was Abraham hundert jăr alt. Dô sprach Sara: „got hat mir ain gespött [19] gemachet in minen alten tagen und wer es hört der lachet [20] min“ und sprach: „wes geloubt Abraham das ich [21] in ainen sún söug den ich im alter geboren hăn?“ Und wărend des kindlins baide fro und do man das kindlein entwant [22], do machet Abraham an demselben tag ain groß wirtschafft und wărend all sin frúnd fro mit im. Nun

*

1 B und sie wirrind mich. CDa werdent. 2 F sie ist. 3 FM sicherlich. Vulg. alias autem et vere mea soror est. 4 BDF parmhertzikait. 5 Da haussfrawen. 6 aus ABCD statt O tier. F diner. 7 C wol gewelt. F und woez dir nu gefelt da won. 8 C ist nu liebe. 9 C súben tusend pfenning. 10 C golt. 11 Vulg. et quocunque perrexeris, memento te deprehensam. 12 B Abraham gott. 13 ABDF hauß. C husgesinde. Da hausfrawen. 14 B darnach. 15 AB aller ir lib. D aller frowen lib. 16 BF Saram nam. 17 F gesagt. 18 aus ABCDF [ ]. 19 BCDF spott. 20 spottet. 21 F ich mein sun seh. 22 CD entwenet. SF entwent. O entwand.

machet Ysmahel, der [1] dúrnen sun, abgöttin uß laym und bett sy an und wolt das sy Ysaac öch [2] an hett gebettet. Des [3] wolt er nit tûn. Darum hett Ysmahel mengen [4] stritt [5] mit Ysaac und tett im vil laides damit an untz das es Sara ains tags [6] ersach. Das war ir gar zorn und sprâch zu Abraham: „trib uß die dúrnen und iren sún, wann ich wil nit daz Ysmahel der dúrnen sún mit minem sún erb“ [7] Dô [8] erschrack Abraham gar ser. Dô sprach got zû im: „du solt das nit schwarlich [9] empfâchen über din kind [10] der dúrnen sún das Sara von im gesprochen hett und hör ir stimme, wann in Ysaac wirt der som gehaissen und mach der dúrnen sun zû ainem grosssn volck, wann [11] er ist dins somens“. Dô stûnd Abraham frú [12] uff und nam brott und ain lagulen [13] mit wasser und lait es Agar uff ir achsel und gab ir das kind und ließ sy von im [14].

653.

Hie was Agar in der wüste und wolte sú und ir kint turst sturben sin und do wisete sú der engel ainen búrnen.

Dô gieng sy in die wúste Bersabee und do ir das [15] wasser in der lägelen zerran do durst sy und daz kind gar ser. Dô ward sy ser betrúpt und wainet und lait das kind under ainen bom und mocht es nit sechen sterben und saß von im [16] als fern als ainen boggenschuß und sprach: „ich mag des jamers nit gesechen“ [17] und hûb ir stimm uff und wainet [18] und das kind mit ir. Dô erhört got des kindes stimm und rûfft ain [19] engel gottes von himel und sprach: „Agar was tûst du? Fúrcht dir nit der herr haut des kindlins stymm erhört [20]. Stand uff und nym daz kind zû dir wann ich mach es zû ainen grossen volck“. Und got tett ir ougen uff. Dô sach sy ainen brunnen mit wasser. Dô gab sy dem kind ze-

*

1 BD der Agar sún. S diren Agar s. 2 ABS auch hett angepett. Da auch angebettotten. 3 C fehlt „des wolt er“ bis „mit Ysaac“. 4 S mangen streit. 5 F krig. 6 C moles. 7 C sún rede. 8 Da fehlt „do erschrack Abraham gar ser“. 9 Da schmälich. 10 BDF kind über d. d. s C kind uber den sún. 11 C fehlt „wann er“ bis „somen“. 12 ABD frw. F fru. C früge. O frow. 13 A legelein. B lageln C legelin. 14 statt O ir. Da von ir gaun. 15 BD des wassers. 16 F von im ein pogenschuz. 17 C gesch. und weinet sy und das kint gar sere. 18 B wainet sy und daz kind. F und schrey und das kint. 19 BCD Da der. 20 F gehört.

trinckend [1] und tranck selb ŏch und fůlt die lăgelen wider und belaib by dem kind [2] in der wüste. Dô wůchs daz kind und ward [3] ain schútz und wonet in der wüstin Pharan. Dô găb im sin můtter ain frowen von Egipten [4]. Zů der zitt kam der kúng Abimalech und [5] sin fürst [6] Ficol [7] zů Abraham und sprachent zů im: „got ist mit dir in allen dingen die du tůst. Darum schwer mir by dinem herren das du mir nit schadist noch [8] minen nachkomenden. Sunder nach diner erbarmhertzikait die du mir [9] vor getăn haust die tů mir und minem land noch“. Und gâb Abraham schauff und ochsen und geloptend baid ainen frid mit [10] ainandern. Do stellet Abraham syben herd lember [11] sunderlich. Dô sprach der kúng. „Warum hăst du die súnderlich gestellet?“ [12] Dô [*sprach Abraham:* „*du* [13]] solt sy sunderlich von miner hand empfachen zů ainer urkund das ich den brunnen [14] gegraben han.“ Darum haist die statt Bersabee da sy baid daby schwůrend und loptend [15] fruntschafft zů ainandern. Darnach rait [16] der kúng und sin fúrst [17] wider in sin land.

Wie Abraham sinen sůn Isaac got opfern wolte und ein engel in by dem arm hielte.

Nun buwet Abraham ain walt [18] in Bersabee und pflantzet holtz und růfft den namen gottes an und was vil tag ain frömder [19] buwman in der erd Philistinorum. Dô versůcht got Abraham und růfft im und sprach: „Abraham [20] wa bist du?“ Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got: „nym dinen sun Ysaac den du minnest [21] und gang in das land des gesichtes [22] und opffer mir in uff den berg den ich dir zaig“. Dô stůnd Abraham by der nacht uff und berait sinen esel und nam sinen sún Ysaac und zween jüngling mit im und backet [23] das holtz des opffers [24]. Und gieng gen der statt als im got gebotten hett und an dem dritten tag do

*

1 F do trank das kind. 2 D dem prunnen i. d. w. 3 C fehlt „und ward ain schütz. 4 BCD Egiptenland. 5 Da und do für Nicol zu Abr. 6 O fürstin. 7 aus F statt Nicol. C fehlt „Nicol“. 8 BC und. 9 C mir vor minem lande tete und gap Abr. 10 BCDa zú. 11 B fehlt „lember“. 12 Da bestellet. 13 aus BCDF [ ]. 14 C burnen. 15 Da globtend. 16 BCDa rait der fürst in sein lant. 17 F sein fürst. O fürstin. 18 Da ainhalb. O ainthalb. 19 Da frumme. 20 D Abraham Abraham. 21 B liebest. F liebe hast. D liep hast. 22 C geistes. Vulg. terram visionis. 23 C henckete. 24 A des ackers.

hûb er sine ougen [1] uff und sach die statt [2] von fernen und sprach zû sinen dienern: „baittend [3] hie so gand ich und min sun [4] uff den berg und wenn wir gebettet hand so koment wir wider zû úch“ und gab die höltzer sinem sun Ysaac zetragind und trûg er daz fúr und das schwert. Und die wil sy also mit ainandren giengend do sprach Ysaac: „min vatter das fúr und daz holtz ist hie wa ist nun daz opffer?“ Dô [5] sprach Abraham: „kind mins, got fúrsicht im das opffer“ und kament zû der statt die im got gezaiget [6] hett. Dô buwt Abraham ainen altâr und lait das holtz daruff und band sinen sun und lait in uff das holtz uff dem altâr. Und nam sin schwert und wolt sinen sún tötten. Dô empfieng [7] der engel daz schwert und rûfft [8] von hymel und sprach: „Abraham reck din hand nit über dinen sun [9] und tû im kain laid wann ich han nu erkent das du got fúrchtest wann du haust dinen eingebornen [10] sun nit vertragen durch mich“. Dô [11] sach Abraham uff und sach ainen widder hinder im mit [12] hornen an den dornen [13] hangen. Den nam er und opffret in got fúr sinen sún. Davon haisset die statt, noch sicht es der herr [14]. Darnâch rûfft der engel Abraham zû dem andrenmâl und sprach: „es spricht der herr. Ich hân by mir selbs geschworen darum das du dinem aingebornen sún nit vertragen haust so gesegen ich dich und meren dinen somen als die sternen des [15] hymels und als das grieß des meres. Din som besitzt [16] die porten diner find und [17] wirt alles volck des ertrichs in dinem samen gesegnet darum das [*du*] miner stimm gehorsam bist gewessen“. Dô was Abraham gar fro und das kind mit im und giengent mit ainandern gen Bersabee. Darnâch seit man Abraham das die Melcha by sinem brûder Nachor hett acht sûn. Der was Patuel [18] ainer von dem ward Rebecca [19] geboren und [*sin*] concubin [20] hett dry sún.

*

1 O claider. 2 B fehlt „die statt“. 3 C wartent. 4 BCD kind. 5 B fehlt „do sprach“ bis „opffer“. 6 B geweyßt. F geweyst. Da gewisen. C beschaiden. 7 ABCD do viong. 8 F der engel vom himel und fing das schwert. 9 BCDDaF kint. 10 F aigen angeboren. 11 C do sprach Abraham. er sach ein widder hüter mit den hornern. 12 B fehlt „mit horn.“ 13 D dornpusch. 14 ABCDF herr so heisst noch in dem perg der her syecht es. 15 F am himel. 16 C sitze. 17 F und in deim samen gebenedey ich alle geslecht des ertrichs. 18 A Bachuel. C Bachener. Da Batuel der ain. 19 A Recka. 20 C cocubin. O cucubin. Vulg. et concubina ejus.

Wie Sara starp in Ebron und Abraham sú begrup uff ainem acker.

Dô lept Sara hundert syben und zwaintzig jåre und starb in Ebron in dem land Chanaan. Dô wainet Abraham gar vast [1] und batt die sun Ett [2] das sy im ain statt ze kouffind gabind. Dô sprachend sy: „herr hör uns: du [3] bist ain sun [4] gottes begrab die tǒtten by uns und in unser usserwelten greber“ [5]. Dô stůnd Abraham uff und batt das volck des landes ån die sun Ett und sprach: „bittend Effron das er mir zekouffind geb das feld an dem end sines ackers“. Dô sprach Effron: „Ich gib dir daz feld umb vierhundert [6] pfenning“. Dô koufft es Abraham und gab das gelt und begrůb sin frowen darin.

Wie Abrahams knecht Abraham gelopte das er sinem sůn Ysaac kein frowe wolte geben uß irem lande.

Nun was Abraham von got gesegnet und sprach: „got von [7] himelrich [8] der mich gesegnet [9] håt von mins vatters hus der haut mir geschworen daz er mir und [10] minem somen die erd wölle geben“. Nun was Abraham alt und kranck worden und sprach zů sinem truwen knecht: „schwör mir by dem [11] got hymels und ertrichs [12] das du minem sún Ysaac kain frowen wöllist geben [13] von den tochtren Chananeorum und gang zů minem land und zů minem geschlácht in Mesopotaneam und nym ym da ain frowen“. Des schwůr im der knecht. Dô sprach Abraham: „der got des hymels der wirt sinen engel vor dir senden“. Dô nam der knecht zechen kemblin [14] und sunst [15] vil gůttes und zǒch gen der statt [16] Mesopotaneam. Do was Nachor sin brůder [17] in und stalt sine kemblin [18] zů den brunnen [19]. Zu [20] vesperzitt so giengent die mägt und [21] die jungkfrowen uß zu dem brunnen und schafftend [22] wasser. Dô fiel Abrahams knecht für got und bettet in an und sprach:

*

1 ABCDDaF sehr. 2 C fehlt „Ett“. 3 C fehlt „du bist“ bis „gottes“. 4 ABDDaF fürste. 5 F greber tu sy hinein. 6 F vierb. sylbrin. 7 F fehlt „von himelrich“. 8 BCDa himel. 9 BCD gehept. Da gesendet. 10 A von. 11 C dem himelschen vatter. 12 B erden. 13 BCDF nemen. 14 AB lemlin. F lemlein. CDa lembelin. 15 F súst vi gutz. 16 Vulg. in Mesopotamiam ad urbem Nachor. 17 F brůder in und Watuel Nachor sún. 18 ABCF lemlin. O schäfflin. 19 C burnen. 20 B wann zů. 21 CDa fehlt „und die junkfr.“ 22 Da schapften. D schopften. F schepften. B schepfften. C holtent.

„gesegnet sy der got mins herren Abrahams der sin gnâd [1] und barmhertzikait mit im getân haut und haut mich gûtlich belait durch in zû [2] sins brûders hus“ und sprach aber: „her got mins herren Abrahams ich bitt dich daz du hut mit mir sygist und tû din barmhertzikait mit minem [3] herren“ und sprach in sinem hertzen: „herr hilff mir daz ich zû der jungkfrowen sprech die mins herren sun solle werden. Gib mir uß dinem krieglin zetrinkind [*das sy dann zu mir sprech, so trink und gieb dinen kemlin auch zetrinckind* [4]] das ich doby verstand das du barmhertzikait mit minem herren habist getân.“ Dô er nun die wort in im [5] selber volbracht do gieng Rebecca zû dem brûnnen, die was Nachors brûders tochter Bathuels [6] tochter, die was ain hertz [7] schön mineckliche tochter [8] und jungkfrow [9]. Die trûg ain krieglin und fult es by dem brunnen.

Hie kam Rebecca zu dem brunnen und vant Abacuc by dem brunnen und gap ime zetrinckind und hies in den kemblin ouch geben.

Dô gieng der knecht gegen ir und sprach: „gib mir uß dem krieglin zetrincken“. Dô gab sy im zetrinckind und sprach: „gib dinen kemblin [10] öch zetrinckind“. Dô was er gar fro und schôwet sy gar [11] flissigklichen an und wolt wissen ob der herr sin weg [12] hett gelücklich [13] gemachet [14] oder nit. Dô gefiel sy im gar wol und do die kemblin truncken hettind do gab er ir ainen guldin ring in ir ore der hett zwo untzen gewichtes und [15] gezierd an ir arm [16] die hettend zechen untzen gewichtes und sprach zû ir [17]: „weß tochter bist du?“ Dô sprach sy: „ich bin Nachors brûders tochter und Bathuel [18] ist min vatter und Laban ist min brûder“. Dô sprach er: „ist nit gûtt herberg in dins vatters hus?“ Dô sprach sy: „wir habind witt stett zewonind und habind vil ha-

1 BCF fehlt „gnâd und“. 2 F du seins pruders sun. 3 Da dinem. 4 [] aus ABD. C helffe das su mir uß irem kriegelin zû trincken gebe und danne dem lembelin ouch zu trincken gebe das ich doby höre das du. 5 F in im doselb volbr. 6 O Nathuels. C Bachuels. A Waternuels. F Watnlea. 7 ABF zarte. 8 C fehlt „tochter und“. 9 DaF fehlt „und jungkfraw“. 10 Alle hdschr. lemlin. 11 F gar eben und. 12 CA werk. 13 C gütlich. 14 A gewürkt. 15 Da fehlt „und gezierd“ bis „gewichtes“. C ziertent sy um ir arm. 16 B arm von seben. 17 BF zu ir: sag mir wess t. 18 A Matuel. C Bachuel. F Wattuel. O Nathuel.

bers[1] und howß". Dô naigt sich der knecht und bettet den herren an und sprach: „gesegnet sy der herr und got mins herren Abrahams der sin barmhertzikait nit von im genomen haut und mich den rechten weg gefürt haut in das hus mins herren brûders suns". Dô luff die jungkfrow bald haim[2] und seit irem vatter und ir mûtter was der knecht[3] geredt hett und zeigt inen die guldinen clainet[4] die er ir geben hett und do ir brûder daz hort und die clainet[5] sach und die guldinen ring an ir hend do gieng Laban zû den brunnen und sach den knecht by den kemblin[6] und sprach zû im: „du gesegnoter des herren warumb staust du da? Ich hån ain gût hus dinen kemblin"[7], und fûrt in haim und stalt[8] im sine kemblin[9] und gab inen fûtter und[10] dem knecht[11] zû essend. Dô sprach er: „ich yß nit biß ich min bottschafft gewirb". Dô sprach[12] der tochter[13] vatter und ir mûtter: „so red an". Dô sprach er: „ich bin Abrahams knecht und haut der herr minen herren als ser gesegnet und ist gegrößt[14] und haut im vil gûtz zûgefúgt[15] und haut vil vich[16] silber und gold und gebar im sin frow in irem alter ain sun der haist Ysaac. Dô mûst ich minem herren schweren[17] das ich sinem sún kain frowen gab uß[18] der heymmat da er yetz ist und sprach: ich solt im ain frowen geben[19] von[20] sinem geschlácht und haut mich zû úch gesendt und begert úwer tochter. Und do ich zû dem brunnen kam do wunst ich in minem hertzen von got das die jungkfrow zû mir käm und mir zetrinckind gäb und[21] sprech gib dinen kemblin[22] ŏch zetrinckind, das ich daby[23] marckti das unser herr minen[24] weg[25] gelücklich[26] hett gemachet. Das geschach. Dô ward ich frŏ und begäbet sy und bettet den herren an. Darumb tûnd barmhertzikait minem[27] herren und gebent sinem sún die schönen junckfrowen". Dô sprachent sy: „die

*

1 F habern und heuz. Do naht. 2 DF fehlt „haim". 3 B der herr mit ir. 4 C kleinotter. 5 C cleinotter. 6 O lemblin. B prunnen. 7 O lemblin. 8 B stellet. F stelt. 9 O lemblin. 10 B und gab d. k. C und wollte dem kn. z. e. geben. F und pracht d. k. z. e. 11 Da den knechten. 12 C do sprach ir vater ich bin Abrah. kn. 13 DF ir vatter. 14 Da gegrüsset. C und ist geoffenet. 15 Da zugewissen. 16 C riches silb. 17 F ain ayd schwer. 18 F von dem lande do er yetzunde ist. 19 ABCF nemen. 20 B auß. 21 Da und sy sprach gib. 22 O lemlin. 23 BCF daran. 24 C sin. 25 C werck. F werk. 26 C gütlich. 27 B gon mein. h.

red [1] ist von got [2] wir mugend nútz wider sinen willen. Wir wollend im sy gern geben als got will und Abraham". Dô bettet der knecht vor fröden den herren uff der erde an und begaubet vatter und mûtter und Rebeccam und Laban iren brûder und gab inen guldine und silbrine trinckfaß und ässent mit fröden. Des morgens stûnd der knecht frú uff und sprach: „gebend mir die schonen [3] jungkfrowen das ich sy minem herren bring". Dô sprâchent sy: „sy sol noch zechen tag by uns sin. Doch laussent wir es an sy wie sy wil und sprâchend zu ir [*wiltu hie beleiben oder wiltu mit im gen" Do sprâch sy: „ich gee"* [4]. *Do liessen sy u ommen* [5] *mit ir und wunschten heils von got und sprâchend zu ir* [6]]: „du mûst wachsen in tusent stund tusent und din somen besitzet die porten diner find". Dô nam der knecht Rebeccam und ir jungkfrowen und fûrt sy mit im. Dô es nun âbent was do was Ysaac uff dem acker und do in der knecht sach [7] do sprach er zu ir: „das ist mins herren sún". Dô gieng er gegen ir. Dô leit sy ir schönes gewand an. Dô empfieng er sy gar frölich [8] und umbfieng sy [9] und kust sy und fûrt sy [10] zû sinem vatter Abraham. Der was ôch gar fro und wunst ir vil gelúckes und hett mit fröden ain groß wirtschafft und Ysaac hett die frowen zemal lieb wann sy was minneklich und schön und Ysaac was viertzig jâr alt do er sy [11] nam.

Also Abraham ein andere frow nam und darnoch schiere starp.

Darnâch nam Abraham ain [12] frowen die hieß Dethiburam [13]. Die gebar im vier sun und der ain sún hett sechß sún. Der ander hett [14] Enoch [15] und vier sún. Dô gab Abraham sinem sún Ysaac alles das [16] er hett wann er hett die andren sún vor von im getailt. Und do Abraham hundert und fünff [17] und sibentzig jâr alt was do starp er. Dô begrûbend im sin sún Ysaac und [18] Ysmahel zû [19] Sara siner frowen. Und nach sinen toud gesegnet got sinen sun

*

1 C fehlt „red". 2 C gott kommen. 3 B fehlt „schönen". 4 F ich var. 5 A ir ainen. C ir somen. 6 [ ] aus ACDBF. 7 C ersach. 8 B gar schon. 9 F fehlt „und umbfieng sy". 10 B sy heim. 11 D Rebecca. 12 D ain ander. 13 C Dethunam. Da Dechihuram F Churam (darüber geschrieb Techuram). O Dochihurara. Vulg. Cethura. 14 F fehlt „hett", überhaupt ist diese stelle da versetzt. 15 BDa Ennoch darnach vier. A dennoch vier. 16 BC Ysaac was er hett. 17 F fünftzig. 18 C fehlt Ysaac und". 19 B bei.

Ysaac und was mit sinen gnäden mit im. Ysmahel hett zechen sún und der zechend hieß Codoma [1] von dem kament als grosse geschlächt das sy zů letzt aller welt groß [2] laid fůgtend und warend irs geschlächt zwölff fürsten under inen. Und do Ysmahel hundert und xxxvjj jär alt was do ward er siech [3] und starb vor allen sinen brůdern. Dô leit man in zů [4] sinem vatter. Nun was Rebecca Ysaacs frow unberhafft [5] darumb wärend sy beide betrüpt [6] und Ysaac růfft got mit ernst an und batt ínn daz er im erben [7] gäbe. Dô erhört inn got und ward Rebecca zwayer sún schwanger. Die kriegtend gar vil in der můter lib [8] mit ainandren und tautend ir damit vil laides an. Darumb ward sy [9] betrübet und růfft got an und batt in das er ir kundt tätte was [10] dieß ding betúti. Dô antwurt ir unser herr [11] und sprach es sind zway volck in dinem lib und die zway volck werdent hernäch [12] getailt und úberwindet daz [13] ain volck daz ander und der elter wirt dem jüngern dienen. Dô kam die zitt der geburt und der zů dem ersten heruß gieng der was ruch als ain fel. Das was Esau. Do nam im der ander das was Jacob [14] by sinen füssen und henden und zuckt in hinwider in und gieng er des ersten heruß [15]. Darumb hieß man inn Jacob.

Wie Esau sin erste geburt verkoufte Jacoben umb ein schüssel mit linsen.

Zů der zitt was Ysaac sechscig [16] jär alt und was Rebecca zwaintzig jär unberhafft [17] gewesen. Dô [18] die sún nun gewüchßent do ward Esaw ain gůter schútz und ain ackerman [19]. Aber Jacob was ainualtig und [20] was dehaim. Nun hett Ysaac sinen sun Esaw [21] gar lieb darumb das er von sinem gejagt [22] ward gespîst

*

1 Vulg. Cedma. 2 F fehlt „groß“. 3 M do webarte er sich (das würde der sinn sein = mit dem sacrament versehen, vgl. Grimm, wörtrb. I, 1768, 4. bewahren). C fehlt „do ward er siech“. Vulg. deficiensque mortuus est. 4 F sinen prüdern und zů sin. vat. 5 A unfruchtbar. D unfruchtper. F unfruchper. 6 D betr. und ruften gott m. 7 C kinde. 8 BCDF vil in irem lib. 9 BF sy ser. 10 Da was dinges das wäre. 11 F ir gott. 12 A noch. 13 BF fehlt „daz“. 14 ABCF Jacob sein fuß in sein hant. 15 B herfür. 16 C viertzig. 17 ADF unfruchpar. 18 C fehlt „do die sún nun gewuchsent“. 19 D waidmann. 20 F Da und bleib daheim. 21 B fehlt „Esaw“. 22 A gaid. B geiayd. C gejegde. D geieyde. F gayde.

und Rebecca die mûtter hett Jacob lieb. Nun auß Jacob ainsmâls [1] linsi do kam Esaw [2] von dem acker und was múd und hungert inn gar [3] übel. Dò sprach er zû Jacob: „gib mir die linsi zû essend". Dò sprach Jacob: „gib mir die erste geburt darumb [4] in [5] kauffs wiß". Dò sprach Esaw: „ob ich stúrb so war sy mir nútz nitz". „Darumb schwer mir" sprach Jacob. Dò schwûr im Esaw und verkoufft sine erste geburt und auß und tranck und achtet sy [6] nit und [7] maint es schat [8] im nútz. Nun hettend desselbenmâls die erstgeburnen sún gar vil gûttes und ere davon, wann wenn [9] die erstgebornen zû iren tagen kament, so nam man sy an den raut und tett nútz ân iren rât und hettend ŏch ewarten ampt. Und wenn sy by ainer wirtschafft wårend [10] so eret man sy ser und satzt sy zû obrost und bout [11] inen zwifalt ere. Wenn ir vatter sterben woltend so [12] gâbend sy inen den segen und wunstend inen vil gûtz von got. Das ward inen [13] alles wâr und mûßtend inen die andren brûder dienen und was ir [14] herr und [15] weret biß zu Aarons zitt.

Hie wart hunger in Ysaacs lant do erschein ime unser herre und hies in nit in Egipten gon.

Nun ward ain grosser hunger uff der erd. Zû der zitt [16] gieng Ysaac zû dem kúng Abymalech der Phalestinorum [17] in Gerera [18]. Do erschain im unser herr und sprach zû im: „du solt nit [19] in Egipten gân. Gang in das land daz ich dir sag und walle [20] darin. Ich bin mit dir [21] und gesegen dich und gib dir und dinem samen alles [22] diß kungkrich und erfüll das ich dinem vatter gelopt hab und mer dinen samen als die sternen des hymels und in dinem samen wirt alles ertrich [23] gesegnet, darumb daz din vatter Abraham min stimm erhört hât und gebott und min ee hielt [24] und

*

1 BF ein linsen. 2 B Esaw müde von dem acker. DDa Esaw müder (F muder) von dem acker. C müde von dem velde. 3 CDF gar sere. 4 F fehlt „darumb". 5 BCDDaF zu kauffen. 6 C sin. 7 C fehlt „und maint" bis „nútz". 8 F schatt. O schied. 9 R fehlt „wenn". 10 R komend. 11 B erpot. CR erbot. F erpotten. 12 C so gap er. 13 R dann. 14 B der andern. 15 A das wart zu fro zeitt. 16 F fehlt „zu der zitt". 17 C balastinorum. 18 AB Grata. C Gerata. 19 D fehlt „nit". C mit im in. 20 O vall. C var. 21 C fehlt „dir und". 22 C fehlt „alles dieß" bis „dinen samen". 23 BCD volck der erden. 24 BCDDaF behielt.

min hailigkait“. Davon belaib Ysaac in Gereris [1] und [2] nam sin gût hundertfältig zû, wann got gesegnet inn und sin gût und ward übergroß und hett groß hus von got. Nûn frâgtend inn die man von der statt [3] wer die schön [4] Rebecca war. Dô sprach er: „sy ist min schwester“, wann er forcht sy [5] hettind in ertott von ir schöni wegen und nemind im die frowen. Darnâch úber vil tag do sach Abymalech durch daz venster und sach daz Ysaac mit Rebecca schimpffet. Dô sprach er: „ich merck wol daz sy din frow ist, warum sprächt du sy wär din schwester?“ Dô sprach Ysaac: „ich vorcht ir tŏttind mich durch ir schöni“. Dô sprach der kúng: „warumb haust du uns betrogen? Es möcht sich unser ainer [6] zû ir gelait hân [*so hestu uns zu grossen sünden procht*“ [7]]. Dô gebout der kúng allem volck wer Rebecca anrürti [8] der müst sterben. Und do die landlút [9] sachend [10], das er als [11] rich was do wurden sy im vigind und nidotend in und verschoppetend [12] all brunnen der [13] erd die sin vatter hett laussen graben. Dô sprach Abymalech zû im: „gang von uns wann du vil stercker by uns worden bist denn vor“. Dô schied er von dannen und kam zû dem fluß Gerare [14] und wonet da und grûb ainen brunnen den hieß er breitung [15] und sprach: „der herr haut uns gebrait und wachsen gemachet uff der erd“ und gieng von der statt in Bersabee und bettet got an. Dô erschain im [16] unser herr in der nacht und sprach: „ich bin got dins vatters Abrahams, furcht dir nit wann ich bin mit dir und gesegen dich und [17] dinen somen durch minen knecht [18] Abraham“. Dô dancket er got sinen gnâden und machet im ainen altâr und rûfft den namen unsers herren an und buwt im ain wonung. Dô kam der kúng Abymalech selb dritt [19] frund mit im und sprachent [20]: „schwör fruntschafft mit uns und

*

1 A Garey. CF Gerarris. 2 BCDDaF und ward reich [C rich] und sein gut manigvaltiklich. 3 C fehlt „von der statt“. 4 DF frau. 5 BCD sy tötten in durch ir. 6 BCDF ainer leicht. 7 aus F [ ]. 8 BD rüret. F berüret. 9 C landlute die also rich worent, do wurdent sy in vigind. 10 ABDF merckten. 11 B als gar rich. 12 C verstopfetent. F vespotten in und fulten. Da u. a. hand verstopfften. 13 BDF mit erden. 14 A Gerzare. F Gargare. 15 Da beraittung. 16 C im gott in d. n. 17 F und mere dein samen. 18 F kint. 19 BDaF selbdritt siner freundt. C selbe dirte siner fründe. 20 Da fehlt „und sprachent“.

zû uns wann [1] es ist got mit dir“. Dô sprach Ysaac: „warum sind ir herkomen zû mir? Nun hand ir mich gehesset und [2] vertriben“ [3]. Do sprâchent sy: „do sâchent wir daz dir got gnadig was darumb wöllent wir mit dir frid haben [4] und wöllent dir kain [5] übel tûn und habend dir vor öch kain schaden getân, und hat sich din gût gemeret mit dem segen des herren“. Dô machet er inen ain wirtschafft [6] und aussend und trunckend mit ainandern und schwûrend fruntschaft [7] zû ainandren [8] und schiedent do von ainandren. Und do Esaw viertzig jâr alt was do nam er ain frowen [9] die was ain haidin. Des erschrack Ysaac sin vatter und Rebecca sin mûter ser und strâfftend in senfftigklich [10] darumb.

Wie Ysaac sin ougen dunckel wurdent und Jacop sinem vattere gejegdes brocht in der massen als obe es Esaw were und er in den segen gâp.

Dô nun Ysaac alt ward do wurdent im sin ögen tunckel und mocht nútz gesechen [11] und was kranck. Dô rûfft er sinem sun Esaw und sprach: „ich bin alt und kranck und waiß nit wenn ich stirb, davon gang uß und nimm din wauffen und [12] dinen bougen und bring mir dines geiagtes [13] und koch mir es als du wol [14] erkennest minen willen wie ich es gern yß: das bring mir und daz ich eß daz ich denn min sun [15] gesegne“. Diß red hört Rebecca und do Esaw uff das feld [16] gieng, do sprach Rebecca zû Jacob: „ich hân [17] gehort [18] von dinem vatter, das er zû Esaw sprach, das er im sins geiagtes [19] bring [20] das er eß ee er sterb, das er in gesegne. Darum lieber sun volg [21] minem rât und gang zû der herd und bring mir die allerbesten zway kützily daruß mach ich dinem vatter spis die er gern ysset, die bring im denn und so er sy denn geysset [22] so gesegnet er dich ee er stirbt“. Dô sprach er: „mûter

*

1 F fehlt „wann“ bis „Ysaac“. 2 BDDa und von euch. 3 DDa getricben. 4 D halten 5 C kain uniibels. 6 F freuntschafft. 7 F fehlt „freuntschafft“ 8 BCDF zusammen. 9 F fehlt „frowen die was ain“. 10 B senfftmütiglichen. F fehlt „senfftigklich darum“. 11 F nymmer sehen. 12 F fehlt „und den bougen“. 13 A geydes. B geiayds. C geiegdes D geyeides. F iagdes. 14 A wol weist B wol kennst. C wol kanst und weist. 15 O sel. 16 C geiegdes. 17 F hân sprechen geh. 18 BCD gehort daz dein vater zu Esaw hat gesprochen. 19 A geydes. B geiagds. D gegeides. 20 Da brâchte. 21 Da volge mir und min. rât. F fehlt „volg min. rat“. 22 CD gisset. B gessen hat.

du waist wol daz min brůder ruch ist [1], so bin ich schlecht [2] und begrifft er mich und merckt er es so wil er wenen ich spotte sin und git mir den flůch für den segen". Dô sprach die můter: „kind mins [3] der flůch gang über mich und nit über dich. Tů nun als ich gesprochen hân". Dô brâcht er ir die kútzily [4]. Dô machet sy spis daruß, die er gern auß und leit Jacoben die besten claider an die sy hett und nam die [5] ruchen fel von den kützilin und bedackt im sin hend und sinen hals damit und hieß in die kochoten [6] spis sinem vatter bringen. Dô bracht er ims und sprach: „vatter yß". Er sprach: „wer bist du, min sun?" Dô sprach Jacob: „ich bin din erstgeborner sun Esaw und hân getân als du mich gebetten [7] haust. Richt dich uff und yß von minem gejägt [8] das mich din sel gesegne". Dô sprach Ysaac: „sun miner, wie mochtest du es sobald [9] finden? [10]" Dô sprach Jacob: „Es was der will gotz daz es mir [11] engegen lůff" [12]. Dô sprach Ysaac: „gang her lieber sun, das ich dich griff [13] und erfar ob du Esaw syest oder nit". Dô gieng er zů dem vatter. Dô graiff [14] er in an und sprach: „die stimm ist Jacobs stimm, aber die hend sind Esaw hend" und erkant in nit von den ruhen henden. Und do er nun geessen und getruncken hett, do sprach er: „lieber sun kuß mich". Das tett er. Do sprach Ysaac: „sechend der schmack mins suns ist als der schmack ains ackers den got gesegnet hett, und [15] der rŏch mins suns ist als der rŏch aines vollen ackers den got gesegnet hett". Und gesegnet in und sprach: „got der geb dir von dem tow des himmels, und von der faistikait der erd überflüssikait des traides [16] und des wins und des öls [17] und [18] mer dir din volck [19] und din geschlächt bett dich an und biß ain herr diner brüder und diner můter sun kind knúwind [20] für dich und wer dir flůchi der [21]

*

1 C ist gesin. 2 C glatt. 3 C fehlt „kind mins". 4 BDF ein zicklein. CDa ein kitzin. 5 C das ruber velle der kitsin. 6 BD gekochten. C glockenspise. 7 AB geheissen. C gebotten. 8 A geid. B geiayde. C gejagde. D geyeide. 9 F so schire. 10 D fehlt „finden". 11 CD mir zuhant. 12 BCDF luff, daz ich wolt. 13 C begriffe. F begrayff. 14 C begreiff. 15 Da fehlt „und der rŏch" bis „als der rŏch". 16 C tranckes. 17 O obs. C oleys. 18 BC und dir dienen dein. F und dir dine dein volk. 19 C volcke. 20 C knüwe für mich der dich fl. 21 C fehlt „der word verfl." bis „gesegnet und". C derselbe werd.

werd verflůcht und der dich gesegne der [1] werd gesegnet und werd erfüllt mit dem segen". Und do Ysaac die red nun volbrâcht und Jacob heruß gieng do kam Esaw und [2] kochet die spis und brâcht sy sinem vatter und sprach: „vatter, richt dich uff lieber vatter, und yß von dem gejagt [3] dins suns Esaw das mich din sel gesegne". Dô [4] sprach Ysaac: „wer bist du?" Dô sprach Esaw: „ich bin din erstgeborner sun Esaw". Dô [5] erschrack Ysaac gar ser und wundert in und sprach: wer ist denn der gewesen der mir niuwlich vor dir ain gejagt [6] brâcht [7]. Das auß ich ee du kampt und ich gesegnet inn und [8] er ist gesegnet". Dô rûfft Esaw mit [9] ainer grossen stimm und fiel hin [10] und sprach: „vatter miner! gesegen mich". Dô sprach er: „din brůder ist untruwlich [11] komen und hât dinen segen genomen" [12]. Dô sprach Esaw: „er haist von recht Jacob wann er hât mich nun zů dem andren mal fürkomen wann er haut mir vor min erste geburt genomen" und sprach do: „lieber vatter haust du mir nit ŏch ainen segen behalten". Dô sprach er: „ich hân dir inn zů ainem herren gesetzt und hân sine brůder [13] sinem dienst undertenig gemacht und hân inn mit getraid mit win und mit öl [14] bestatiget. Lieber sun was sol ich dir [15] denn nun tůn?" Dô sprach Esaw: „haust du nit me denn nun ainen ainigen [16] segen?" und sprach mit grossem rûff und mit wainen: „vatter min, ich bitt dich daz du mich ŏch gesegnist". Dô ward Ysaac bewegt [17] und sprach zů im: „in der faistikait der erd und in dem tow des himels von oben wird din segen. Du lebest des schwertz und [18] des dienstes diner brůder doch nympt din dienst schier ain end". Und Esaw hasset allweg [19] sinen brůder Jacob umb den segen und sprach: „wenn min vatter gestirbt so tött ich minen brůder darumb". Das hört Rebecca und sprach zů Jacob: „din bruder tröwt [20] dich [21] zetötind darum [22]

*

1 B derselbe werd. 2 D hette die spise gekochet. 3 A geide. B geisyde. C gejeydo. 4 C fehlt „do sprach" bis „bist du". 5 F fehlt „do erschrack" bis „in und". 6 A geid. B geyaid. C gejeyde. F gede. 7 F bracht und erschrack sere und das auß 8 Da fehlt „und er ist gesegnet". 9 C mit luter stimm. 10 D nieder. 11 Da untruwlich mit dir umgangen und ist komen. 12 D empfangen. 13 C bruder im undert. 14 C oley. 15 BD dir nach denn tůn. 16 B fehlt „ainigen". 17 D bewegt mit parmhertzikait. 18 BC und dienst deinem br. 19 B allezeit. 20 Da trait. 21 CF dir zů toten. 22 DF davon so kum.

far zů minem brůder Laban in Mesopotaneam biß din brůder verzúrn".

661/. Hie lag Jacop uff ainer heiden und slieff und sach in dem schloff wie ein leiter von der erden bis in den himel gieng und an der leiter die engel uff und nider gon und oben an der leiter was unser herre.

Darnåch růfft Ysaac sinem sůn Jacob und gesegnet inn und sprach: „gang zů dinem ochen [1] Laban und nym dir ain husfrowen [2] von [3] im. Der almächtig got [4] gesegne dich und mach dich wachsen und mer dich in vil scharen [5] des volcks. Got geb dir den segen Abrahams und dinem somen nåch dir, das du die erd besitzist [6] die dir got und dinem somen gehaissen [7] håt". Dô sprach Rebecca zů im: „wenn din brůder verzúrnt so send ich wider nåch dir und bring dich wider her". Dô gesegnet er vatter und můter und gieng [8] zů Aram und do sich die sunn genaigt hett do leit er ainen stain under sin hopt und [9] wolt da růwen und entschlieff [10] und sach in dem schlauff ain laitter [11] stån die was also lang das sy in [12] den hymel raiget [13] und sach die engel uff und nider faren [14] an der laitter und sach unsern herren zů obrost an der laitter und sprach: „ich bin aini her dins vatters Abrahams und bin got Ysaacs und ich gab [15] dir die erd daruff du schlåffst [16] und din geschlácht wirt als der stoub der erd. Du wirst gebraitet [17] biß zu westen und zů norden und biß zů súden und osten und in dir und in dinem samen werdent [18] alle geschlacht der erden gesegnet [19] und behüt dich wa du ferst und bring dich frölich [20] in das land und löß dich nit biß ich alles das erfüll das ich gesprochen hån, und wa du bist da wil ich sin und wil din uff dem weg pflegen". Und do Jacob von dem schlauff erwachet, do sprach er: „warlich der herr ist an der statt, des hån ich nit gewisset"

*

1 Da bruder. 2 AB iunckfrowen. 3 D bei im. 4 B gott der gesegne. 5 C sachen. 6 B besitzt als gott dir und. 7 Da verhaissen. 8 B Da ging von im und gieng zu Aram [Da Laban]. D ging von im und kome gen Aram. F ging in und kam zu Aram. 9 F fehlt „und wolt da ruwen". 10 F und sluff. 11 BCF laiter auff der erden st. 12 B an den himel. 13 C gereichte. 14 AB geen. C gan. DF gen. 15 C geb. 16 BC schlåffst deim samen. DF schl. und dein samen und deim geschl. 17 A gebiten. 18 D wird alles geslecht. 19 F gebenedeyet. 20 C frölich wider in d. l.

und [1] er erschrack und sprach: „wie gar wunderlich und gar fridlich [2] ist die statt. Hie ist nútz anders denn das hus gotz und die port des himels“. Und stůnd frú uff und [*num* [3] *den stein der unter seinem haupt gelegen was und richt in uff und*] machet got ainen altår [4] und goß öl [5] daruff im zů lob und lopt got und sprach: „got ist uff dem weg mit mir und behút mich wa [6] ich far und wandle und fúgt mir min notdurfft zů an essen und an trincken und an claidern und bringt mich glücklich [7] zů mins vatters hus so wirt der herr zů ain got. Und den altår den ich uffgericht hån der wirt ain gotzhus gehaissen“. Und lobet [8] got und sprach: „herr alles das du mir gist das will ich dir das zechend tail opffren“. Darnåch kam Jacob gen [9] Mesopotaneam zů den húrten und fråget sy ob sy Laban [10] kantind. Dô sprachend sy: „ja, er gehabt sich wol“. Zů hand kam Rachel mit irs [11] vatters schauffen, der [12] hůt sy und was züchtiger gebärd und zemål schön und hett ainen minneklichen lib. Dô seitend [13] sy Jacob: „sy wår Labans tochter“. Dô was er fro. Dô empfieng sy [14] inn schön und grůst in gütlichen und do sy die schauff tranckt [15] do kust er sy und wainet mit luter stimm und seit ir, er wär irs [16] vatters schwester sún. Rachel die ylt bald haim und seit es irem vatter. Und do er hört das sins schwester sun komen was, do lůff er im engegen und umbfing inn und kust in und fůrt inn in sin hus. Dô seit im Jacob warům er zů im komen wär. Und nåch ainem monet do sprach Laban zů Jacob: „du bist min blůt und min flaisch darum wil ich nit daz du mir umsunst dienist, was lôn wilt du nemen?“

Wie Jacop umb Rachel diente süben iore.

Nun hett Laban zwo tochtren die elter [17] hieß Lya und hett fliesende [18] ögen. Die júnger hieß Rachel die was nun zemål

*

1 C fehlt „und er erschrack“. 2 C frölich und friedelich. F unfridlich. 3 aus A B C D F das eingeklammerte. 4 B D Da F alt. zů lobe. 5 C oley. 6 B C D F fehlt „wo ich far“. 7 A güthchen. 8 B D F gelopt gott. 9 B D F zů. 10 A Lab. hetten gesechen oder kant. 11 Da seins. 12 C fehlt „der hut sy“. 13 B do seit. im die hirten sie were Labans t. 14 F er sy. 15 C getrenketen. F getrenkt 16 A B C irs mutter bruders sun. F er irs vatter schwester sun wer Rebecca. 17 C eilter. 18 F triffend. Vulg. lippis erat oculis.

schön. Darum hett sy nun Jacob zemål gar lieb und sprach: „ich dienen dir syben jår umb din schön tochter Rachel". Dô sprach Laban: „ich gieb dir sy lieber denn ainem andren". Dô dienet Jacob syben jår umb Rachel und dunckt [1] inn die zitt nit lang von der grossen liebe wegen die er zů ir hett. Dô die syben jår ain end hettend do sprach er zů Laban: „gib mir min husfrowen, wann die zitt ist komen[2] und erfült". Dô machet Laban ain grosse wirthschafft [3] und lůd alle sin [4] fründ zů der hŏchzit, und des nachtes leit er im sin tochter Liam [5] zů haimlich und gab [6] ir ain dúrnen zu, die hieß Zelpha. Und do Jacob des morgens frú uffstůnd, do sach er das es Lya was. Dô ward er gar zornig und sprach zů sinem schwäher: „warumb haust du mich betrogen und [7] hån dir umb Rachel gedient und nit umb Lya". Dô sprach Laban: „es ist [8] in unserm land nit [9] sytt noch [10] gewonhait [11] das wir die [12] iungern tochter des [13] ersten hin gebind. Dien mir noch syben jår so gib ich dir Rachel". Das tett er. Und do die syben jår uß kament [14] do was Jacob gar fro. Do leit man im Rachel zů. Die hett er lieber denn Lyam und ir vatter gab ir Palam zů einer dúrnen [15]. Aber unser herr machet Lyam fruchtbar und Rachel was unfruchtbar. Und Lya empfieng ainen sún als got wolt, den [16] hieß sy Ruben und språch: „got haut min demútikait angesechen [17] und wirt mich min man lieb haben" und gebar [18] den andren sun. Den hieß sy Symeon und sprach: „got haut mich erhórt daz man mich verschmacht [19] håt und haut mir den ŏch geben". Und gebar den dritten sun, den hieß sy Levi und sprach [20]: „nun wirt mir min man zů verainț darumb das ich im [21] dry sun hån geboren". Und gebar den vierden sun der hieß Judas und sprach: „nun vergich [22] ich got" und hort uff zegeberen und dancket got.

*

1 C duhte. D dancht. F taucht. 2 BCDF fehlt „komen und". 3 C hochgezit. 4 F alle gut fr. 5 C fehlt „Liam". 6 F gar. 7 BCDDaF ich. 8 A ist recht. 9 C fehlt „nit". 10 B fehlt „sytt noch". 11 F fehlt „noch gewonheit". 12 Da die iüngsten. 13 F am. 14 BDF waren. 15 D fehlt „dúrnen". 16 Da fehlt „den hieß sy Ruben". 17 Da erhört und angesechen. 18 C aber ainen sun der hiess. 19 BCF geschmecht. 20 F sprach gott hatt mir min. 21 Da min. 22 F erech.

Wie Rachel unfruchtbar was und gap sú ir dirnen iren man Jacop zu der è darumb das sy kinde gewinnen solte.

Dô bekant Rachel daß sy unfruchtbar was und hasset ir schwester und sprach zu iren man: „gib mir erben oder [1] ich stirb“. Das was Jacob zorn und sprach: „nummerdum [2] bin ich denn [3] got das ich dins libs [4] frucht beroubt hân?“ Dô sprach sy zû im: „leg dich zû miner durnen Palam das ich sun von ir hab“ und gab im die dúrnen zû [5] der ee. Dô schlieff er mit [6] ir und gebar ainen sun. Dô sprach Rachel: „der herr hât mir gericht, und haut min stimm erhört und haut mir ainen sun geben“, und den hieß sy Dan. Darnâch empfieng aber Palam von Jacob und gebar den andren sun den hieß sy Neptalim. Dô sprach aber Rachel: „der herr haut mich miner schwester gelichet“. Nun marckt Lya das sy uff hett gehort [7] ze geberen und gab ir dúrnen Zelphan irem man Jacob. Dô [8] empfieng sy [9] ainen sun den hieß sy Gad. Darnach gebar Zelpha den anderen sun und hieß in Aser. Dô sprach Lya: „das sig um min signuß [10] wan mich haissent alle wib sälig“.

Wie Lya ir schwester Rachel ein wurtzel gap genant alrun darumb das sú die nacht by irem manne schlofen solte.

Nûn gieng Lya sún Ruben ainsmâls uff den acker do fand er ain wurtz die hieß alrun [11] die brâcht er siner mutter Lya. Dô sprâch Rachel do [12] sy die wurtz sach: „liebe schwester gib mir dins súns wurtz“. Dô [13] sprâch Lya: „dunckt es dich ain clain ding das du mir minen man genomen haust und [14] du woltest mir die wurtz ŏch nemen?“. Dô sprach Rachel: „gib mir die wurtz so lit Jacob die [15] gantze nacht by dir umb die wurtz“. Dô gâb sy ir die wurtz und [16] ze vesperzitt do Jacob von acker kam do luff im Lya engegen und sprâch zû im: „du list hinacht [17] die nacht by mir darum hân ich Rachel mins suns wurtz geben“. Also schlieff

*

1 BC anders. 2 F eya. 3 Da nun. 4 Da wibs. 5 F fehlt „zu der ee“. 6 F mit ir do empfieng sy und gep. B pey ir und sy geb. 7 BF auffgehört zu geperen. 8 F darnoch gepar sy einen. 9 BD pey im und gepar im ain s. 10 A segegung. BD gesegenung. F segnung. 11 B alrawn. DF alraun. O alran. D alban. 12 F fehlt „do sy“ bis „sach“. 13 Da fehlt „do sprach Lya“. 14 C fehlt „und du woltest“ bis „nemen“. 15 B diese. 16 B umb und. 17 AB heunt.

Lya[1] by Jacob und empfieng den fünfften sun den hieß sy Ysachar und sprach: „got haut mir lon geben das ich miner[2] dúrnen minen man geben hăn". Darnăch gebar Lya den sechsten sún den hieß sy Zabulon und sprach: „got haut[3] mich ainer gůten găb begăbet, und zů diser stund belaib min man by mir, darumb das ich nun sechß[4] sun geboren hăn". Darnăch[5] gebar sy ain tochter die hieß sy Dina.

Dis saget wie got Rachel iren lip ufftêt und halff ir das sy einen sún gebar den hieß sy Joseph.

Nůn gedăcht got mit sinen gnăden an Rachel und erhört sy und tett ir iren lib uff. Dô empfieng sy und gebar im ainen sun den hieß sy Joseph und sprach: „got haut min scham aber genomen[6] got[7] geb mir noch ainen andren sun". Darnăch sprach Jacob zů sinem swecher: „lauß mich in mins vatters land keren, und gib mir min husfrowen[8] und mine kind die ich um dich verdienet hăn". Dô sprach Laban: „mocht ich gnăd umb dich verdienen. Ich bekenn das mir got gútlich durch dich haut getăn. Betracht was lons du von mir wilt nemen". Do sprach Jacob: „du waist wol wie ich dir gedienet hăn. Du hettest vor wenig und bist nun rich worden und haut dich got gesegnet durch mins ingangs[9] willen. Nůn ist ŏch nout das ich mich versech"[10]. Dô sprach Laban: „was wilt du von mir zelôn?" Dô sprach er: „gib mir alle dine schauff die fleckocht[11] und gesprengt[12] sygind und die gaissen[13] och, und die ain farw habind die sigind din". Dô sprach Laban: „das ist mir lieb". Dô gab got Jacoben die wißhait und lert inn wie im der grösser tail[14] wurde. Und Jacob nam görten von mandelbom und von auhorn[15] und zŏch inen ain tail die rinden ab und wa er sy abgezŏgen hett do wurdent sy wiß und[16] wa er die rind hett daran gelaussen da wurdent sy

*

1 B Lya die nacht. 2 C min dirn. 3 F hat mir eine grosse redliche gab geben. 4 C süben. 5 D fehlt „darnăch" bis „Dina". 6 BF abgenummen. 7 C gott los mich ouch ainen andren sun gewinnen. 8 CDa frowen. 9 C ingons. Da eingendes. 10 B fürsehe. D fúrsehe. F furseh. 11 A schecket. BF flecket. CDa geflecket. 12 B besprengt. C besprebet. 13 F gayz auch die aine farb haben die gesprengt sein die sein dein. 14 BCD tail geviel. F wie er den grösten teyl gewunn. 15 B ohörn. C ackern. D ahorn. 16 BCDF und wie es die rintten hett da was es grún.

grün, und also wurdent sy fleckocht [1] von mengerlay farw [2] und leit die görten [3] in das wasser. Und do die schauff und [4] die gaissen [5] da trunckend und die gerten vor den ougen hettend, so empfiengend sy in ir angesicht[6] und gebarend denn fleckochti und mengerlay farw und Labans [7] warend schwartz und wiß. Und wenn die schäff und [8] gaiß des ersten ußgiengent so leit er die gerten in das wasser und wenn sy in derselben hitz[9] darzûgiengend so empfiengend sy und zû nacht leit er die gerten nit [10] in das wasser. Und die an dem âbent wurdent, die wurdent Laban der was wenig und die zû der ersten zitt wurdent der waß vil und wurdent Jacob. Der ward größlich davon gerichet und hett vil herden und dürnen und knecht und kemblin [11] und esel und gaissen [12] und wider und [13] lemlin.

Wie Jacop wider heimfur, das Laban nit darumb wuste

Darnâch sprâchend Labans sun [14]: „Jacob wirt allweg der grösser tail des viehs und wirt rich von dem [15] gût und ersam". Dô was Laban zornig und stalt sich vintlich gen [16] Jacob. Do sprach unser herr zu Jacob: „ker wider in dins vatters land [17] zû dinem geschlacht, ich wird mit dir sin". Dô rûfft er Rahel und Lya uff dem acker da er der herd hût und sprach: „es stelt sich úwer vatter gar vintlich ge [18] wider mich. Nun ist got mins vatters by mir gewesen und spricht: „ich soll hainfaren er wölle mit mir sin. So wissend ir wol das ich uwerm vatter mit [19] gantzem trûwen gedient hân so haut er mich hinder komen und haut mir minen lon zestund [20] verwandlet[21], aber got haut nit[22] verhengt[23] das er mir schadi: wann wenn er mir das fich mit mengerlay farw gelopt [24] so gewan es nâch alles mengerley farw, wenn er mir

*

1 C fleckeleht. Da fläckot. 2 C farw wo er sy mit den ruten slag. 3 C ruten. 4 B fehlt „und die gaissen". 5 C gaiss des wassers getrunckent und die ruten von der angesiht der ougen sehent. 6 D antlitze. 7 B fehlt von „und Labans" bis „in das wasser". 8 F fehlt „und gaiß" 9 C hus. D hitze der zugenge. 10 C mitten 11 ABCDaF lemleyn 12 F gayßpock. 13 ABCDDa fehlt „und lemlin". 14 BDF sun zû irem vatter. 15 B deim. 16 B zû. 17 F hauß 18 B zu mir, DF gen mir C abe mir. 19 ABC mit kräfften. DF mit ganzen kräfften. 20 ABDF zehen stund. 21 DF gewandelt. 22 Da nun. 23 BD gehengt. 24 C erloubet.

aber die wissen gelopt [1] so wurdent sy nâch alle wiß wann got gab in die wißhait das er wisse stäbly in den brunnen [2] leit [3]. wenn er mir die schwartzen gelopt so geschach [4] im aber also. Also haut mir got úwers vatters gût zûgefugt [5]: wann wenn die empfächung [6] der schauff kam so hûb ich mine ougen uff, so sach ich die schauff in dem schlauff ußgân [7] und sprach der engel unsers herren zû mir: Jacob heb dine ougen uff und sich [8] dine schauff, die sind [9] als du gedingt [10] hâst, wann ich hân alles das gesechen das dir Laban tân [11] hât. Ich bin got Bethel. Dô du den stain mit öl [12] salbotest do tätt [13] du mir ain gelúpt. Darumb stand uff und ker wider in dins vatters land" [14]. Dô sprâchend Rachel und Lya: „got haut unsers vatters richtûm [15] uffgehept [16] und haut uns und unsern kinden daz [17] zûgefúgt, davon tû [18] alles das, das dir von got gebotten ist". Dô berait sich Jacob haimlich und nam sin frowen und sine kind und sin vich und als sin gût mit im. Dô schar man Laban sin schauff, da was er by. Dô stal Rachel irem vatter sinen abgott [19] und Jacob zŏch mit den sinen haimlich von dannen gegen [20] sins vatters land. Das [21] ward Laban an dem dritten tag innen und jagt im nâch mit sinen brúdern und was im gar zorn uff inn. Dô sprach got in der nacht zû Laban: „du solt dich hútten das du Jacoben nit herttiklich zûredist" [22].

Wie Laban Jacob nachilte und zu ime kam und mit im rette gar zorniklichen.

Des andren tags kament sy zû Jacob und zû den sinen [23]. Dô sprach Laban zû Jacob: „warumb bist du haimlich von mir gefaren [24] und hâst min tochtren und mine eniklain haimlich [25] hingefürt, warumb woltest du mirs nit sagen das ich dich mit fröden belait [26] hett, mit gesang pfiffen [27] und saitenspil. Du mochst [28]

*

1 C erloubet. 2 BDF das wasser. 3 A leit so empfingen sy nach allem meinen willen. 4 Da gedacht. 5 BDF gefügt. C beschert. 6 C entpfangunge. F enphöhung. 7 F auffgen. 8 CF sich die sch. die din sind. 9 Da fehlt „die sind". 10 A gedient. 11 C geton. 12 C oley. 13 D rett. 14 A hauß. 15 F gut. 16 B gehapt. 17 BCD daz gût gefúgt. F gott das zugef. 18 F tû als dir von g. Da tû das das gott geb. hat. 19 C ir abgötter. D sein abgötter. 20 C in. 21 C des. 22 Da zusprechist. 23 Da súnen. 24 F gezogen. 25 F verstolen. 26 Da gelait. 27 Da pfeiffern. 28 O machest nit gesprechen.

nit geleiden das ich min tochtren und äniklain hett gekisset. Du haust torlich [1] getån. Es vermag aber min hand nit das ich dir übel tüg wann [2] dins vatters got haut zů mir gesprochen: hut das du nit hertteklich [3] mit im redist und lauß inn zů sines vatters hůs gån [4] darzů er begerung haut". Darnåch sprach er zů im: „warumb haust du mir minen abgott gestolen?" [5] Dô sprach Jacob: „ich bin darumb [6] unwissend gefaren [7] das ich vorcht du nemist din tochtren mit gewalt. So hån ich dir sicherlich nütz verstolen" [8] und wisset nit das inn [9] Rachel verstolen [10] hett und sprach: „sůch dinen abgott [11] und by wem du sy findist der werd [12] getött". Dô sůcht Laban by Lya und by den zwayn dúrnen und fand inn nit und die wil verbarg sie [13] Rachel under des kemliß sattel und saß daruff [14]. Dô kam er zů ir und sůcht sy. Dô sprach sy: „herr zürn nit das ich vor dir nit uffste der frowen ordnung ist mir geschechen" [15]. Also ward er betrogen. Dô sprach Jacob mit zorn: „umb was sach [16] bist du mir nåch gefaren? [17] Was haust du des dinen by mir funden? Ich bin by dir gewesen zwaintzig jår und bin tag und nacht von hitz und von frost [18] gepinget worden und dienet dir vierzehen jår umb din tochtren und sechs jår umb din hard und haust mir minen lôn zechenstund verwandlet [19]. Hett mir got nit geholffen ich war villicht blouß von dir gangen [20]. So haut got min arbeit angesechen und haut dich gestert [21] gesträffet". Dô sprach Laban: „wir söllend frid [22] schweren". Das tattend [23] sy. Dô richt [24] Jacob ainen stain uff des gelüptes und [25] des urkundes und sprach: „daz ist ain zaichen [26] zwischen mir und dir". Dô sprach Laban: „nymest ander frowen und tůst minen tochtren übel, das urtail got, so wil ich den [27] frid nit statt halten". Dô schwůr Jacob by der vorcht [28] sines vatters Ysaacs

*

1 C dörlichen getan gegen uns 2 F wann gott ist pey mir gewest und sprach. 3 Da üppiklichen. F scharpff 4 F ziehen. 5 ABDDa verstolen. 6 CF daran. 7 CF von dir gefaren. 8 ABC gestolen. 9 DDa sy. 10 ABCD gestollen. 11 C abgotter. 12 C sy. 13 C sú. O sich. 14 C do. F dorfúr. O darunder. 15 C komen. 16 ABCDDaF schulde. 17 BF gezogen. 18 F kelt. 19 DF gewandelt. 20 F gezogtt. 21 ABF gestern. D gütlich. C fehlt „gestert". 22 A frid zu ainander haben. BCD fried zu ainander schwer. F zusammenschweren. 23 C herettend. 24 C und het. 25 BCDDaF zu urkund. 26 BC zaichen des frids. 27 C minen. 28 Vulg. per timorem patris.

das er inen gütlich [1] wölt tůn. Dô opffrotend sy baid uff dem berg dem stainhuffen und beraittend aine grosse wirtschafft und aussend und trunckend und Laban kust sine tochtren und sine eniklain und [2] gesegnet sy und rait wider haim [3] etc.

Wie Jacob mit sinen frowen und kinden und vihe wider heim in sins vatters Isaacs lant fur.

So [4] kert Jacob zů sins vatters land [5] und do er dennocht ain tagwaid darzů hett do stůnd er in der nacht uff und bettet und sprach: „got mins vatters Abrahams [6] got mins vatters Ysaacs du haust zů mir gesprochen, kör wider in din land und [7] in din statt diner [8] gepurt ich tůn dir gütlich. Darumb [9] lōß mich von mins [10] brůders hand wann ich furcht in ser. Herr got du haust [11] mir gelopt du wollist [12] minen samen beraitten [13] als den grieß des meres“. Dô kam der engel gottes zů im und rang die nacht mit im biß an den morgen. Und do inn der engel gottes nit überkomen [14] mocht, do růrt er im ain huff daz sy im dürr ward das er hanck. Do sprach der engel gottes: „lauß mich die morgenröti gaut yetzund [15] uff“. Dô sprach Jacob: „ich [16] lauß dich nit, du gesegnest mich denn“. Dô [17] sprach der engel: „wie haist du?“ Dô sprach er: „ich haiß Jacob“. Dô sprach der engel: „du solt nit Jacob [18] haissen du solt haissen Ysrahel, der nam betuttet [19] den man der got sieht und sol sechen“ und sprach: „syd dir das hail beschechen [20] ist, das du in got wider got starck bist gewesen und stätt an sinem gebott so solt du ŏch starck sin wider alle [21] kreft der mentschen“. Dô fräget Jacob den engel wie er hieß. Dô sprach er: „warumb frägest nach minem namen [22] min nam ist wunderlich“ und gesegnet inn an der [23] statt. Dô [24] hieß

*

1 C glich. 2 C und gesegetent ainander und reit wieder heim und schiedent von einander. 3 D hin haym und liess Jacob mit seinem gesinde und vihe varen. 4 F darnäch. 5 D hause. 6 Da fehlt „Abrah. gott mins vatters“. 7 C fehlt „und“. 8 C miner. 9 C fehlt „darumb“. 10 C dins br. lant ich vörhte. 11 F hast gesprochen. 12 C soltest. 13 BF preyten. C beroten. 14 Da überwinden. Vulg. tetigit nervum femoris ejus et statim emarcuit, ipse vero claudicabat. 15 CF fehlt „yetzund“. 16 F pey dem lebendigen gott ich. 17 C fehlt „do sprach“ bis „Jacob“. 18 B Jacob sondern Israhel haissen. 19 Da bedeitt. 20 CDF geschehen. 21 C die krafft. 22 C namen wanne er ist. 23 BF derselben. 24 BF darnach.

Jacob die statt Phanuel und sprach: „ich hån got gesechen von antlit [1] zů antlit, davon [2] ist min sel genesen [3] und min lib vor übel behüt". Und zů hand gieng die sunn uff und ward Jacob die huff dürr von des engels berürung [4].

Wie Esau entpfant das Jacob sin brůder kam und im engegen fur und in entpfing erlichen mit pfiffern und trumpetern und rittern.

Nach dem nam Jacob sin frowen und aylff sún und sin gesind und sine enıklain und sin vich [5] und gůt und kert gegen sinem land und enbout sinem brůder Esaw, er kâm und es war im wol ergangen, und er wôlt im dienen wie [6] er wôlt, das er sinen zorn gegen im abließ. Dô kamend die botten wider und saitend im, sin brůder kâm gegen im mit vierhundert mannen. Dô [7] erschrack er gar ser, und batt got durch [8] sin gütti, daz er inn behüti vor [9] sins brůders zorn. Dô tailt er sin volck in zwo scharen und schickt die dúrnen und [10] ire sun [11] zů vordrost und Lya und ir sun darnâch und [12] Rachel und iren sun Joseph zů letscht [13] und sprach: „ob mir nun Esaw ain schar erschlecht so belipt doch die ander schar" und sprach do aber: „herr ich gieng allain an minem [14] stab durch den Jordan und gan mit zway scharen herwider [15], erlôß mich von minem brůder das er die můtter mit den kinden nit [16] erschlach". Da sach [17] er die engel gottes die kament im zehilff gegen sinem brůder und belaitend inn sicherlich und do er die engel sach do sprach er: „daz ist gottes ritterschafft und trowet [18] got er [19] hülff im und beschirmte [20] in vor allem übel und besunder sandt [21] er sinem brůder von vich [22] zwayhundert gaissen und zwaintzig [23] böck und zwayhundert schauff und zwaintzig wider und drissig fruchtbari kamblin [24] mit iren jungen, viertzig kü zwaintzig stier mit zechen jungen und sandt die sinem brůder mit [25]

*

1 AF angesichte zů angesichte darumb. 2 C wanne. 3 D selig worden. 4 CDaF berürde. 5 C ain rich vich. 6 C fehlt „wie er wôlt". 7 Da do sprach er ser. 8 F fehlt „durch sein guti". 9 C durch. 10 C mit ir. 11 F diner. 12 Da und Jacob und Rachell darnauch zeletzt. 13 C leste. 14 C ainen. 15 C erwider. 16 C ibt erschlahe. 17 O sprach. 18 C getruwet. DF getrautt. Da getreuen. 19 Da der. 20 Da schiermet. 21 DF und besundert von seim vih seim pr. E. 22 C sin rich. 23 C zweihundert. 24 CDa lembeln. 25 BC bey.

sinen knechten und sprach zů inen: „gand vor mir und machent ain mittel zwischen [1] den härden und wenn úch min brůder engegen [2], so sprechend: die gāb haut din [3] knecht Jacob dir minem [4] herren gesandt und din knecht Jacob kompt [5] nāch uns und sprach: ich senfftmütigen in mit der gaub. Darnāch wirt er mir villicht [6] gnādig“ und gebout [7] frowen und kinden und allem sinem volck wenn sy zů im kámind das sy [8] inn anbetend.

Wie aber Esau Jacoben entpfing.

Darnāch sach er [9] sinen brůder. Dô ylt er bald und viel sybenstůnd [10] für inn nider [11] und bettet inn an. Dô er zů im kam do lúff [12] Esaw gegen [13] im und kustend ainandren [14] und waintend baid von fröden daz sy ainandren sachend und sprach Jacob: „brůder min nym dinen segen [15] wider, und ob ich gnād vor dinen ougen funden hāb so nym die gāb von mir wann ich sech dinen anblick als anblick [16] [*gottes an*“ [17]] und gab im gůtte [18] clainet [19] und sprach: „lieber herr biß mir gnādig“. Darnāch kament die dúrnen [20] mit iren súnen und Lya mit iren kinden und [21] kniwotend für inn und bettotend inn an und [22] Rachel und Joseph bettotend [23] inn ŏch an. Dô sprach Esaw: „wer sind die?“ Dô sprach Jacob: „es sind mine frowen und mine kind die mir got geben hāt dinem knecht“. Dô sprach Esaw: „gangen wir mitainandern“. Dô sprach Jacob [24]: „gang vor dinem knecht so volg ich dir nach“. Dô sprach Esaw: „nym mines gesindes ain tail mit dir“. Dô sprach Jacob: „es ist [25] nit nōt [26]. Ains bedarff ich das ich gnād finde von minen herren vor [27] sinem [28] antlit“. Dô kert Esaw

*

1 F zwischen mir und machet ein mittel. 2 CD begegnet. F bekompt. 3 C uwer kn. Jac. uwern herren. 4 Da min. 5 C kumpt und sprichet bis senftmütig. 6 F leycht dester genädiger. 7 C begebet. 8 C zu Esau kement und in anbettetent. 9 F er in an do Esau in sah do lieffen sie zusammen und küstend. 10 F fehlt „sybenstund“. 11 CDDa fehlt „nider“. 12 C slieff. 13 B zů. 14 F an ein ander. 15 C und habe in wid. 16 C fehlt „als anblick“. 17 [ ] aus BDDaF. 18 C fehlt „gůtte“. 19 C cleinötter. 20 Da diener. F frauen. 21 F fehlt „und kniw. für in“. 22 BC fehlt „und Rachel“ bis „ŏch an“. 23 F fehlt „bett. in ŏch an“. 24 BCDF Jacob mein herre gee vor seinem [F deinem] so volg ich ime nach. 25 Da tůt. 26 D not es ist newer eines des ich begere. 27 Da und vor. 28 C dinem. D deinem antlútze min herr. F vor dem angesichte min herr.

wider haim und Ysaac lept dennocht und waz gar fro daz Jacob komen was und empfieng inn minneklich und dancket got siner gnâden das er im sinen sun und sine eniklain gefúgt hett [1] ee er starb. Nun hett Esaw ain haidinen und bettet die abgött an durch ire liebe darumb sträffet [2] inn Ysaac nit. Darumb [3] verhangt über inn got das er me denn zwaintzig jär vor sinem töd [4] erblindet [5]. Darnach kam Jacob in Sochet das ist in dem land Chanaan. Da buwt er [6] ain hus und ainen altår und rufft da got an den [7] allersterckosten von Ysrahel.

Wie Symeon und Leui den kúnig und sinen sún dotent darumb er in ir schwester Dina hinwegfürte und genotzoget hettent.

Ainsmäls do gieng Lya tochter Dina uß und wolt des landes kúng und sinen [8] herren [9] und frowen schowen [10] und do sy [11] des kúngs sun sach do gewan er sy lieb [12] und schlieff mit ir und entêret [13] sy mit gewalt. Dô ward sy ser betrübet. Dô tröst er sy mit süssen worten [14] und batt sinen vatter das er im die jungkfrowen gäb [15]. Und do Jacob und sin sún des innen wurdent das man im die jungkfrowen genomen hett do wurdent sy gar zornig und [16] kam der kung zû inen und sprach: „mins súns sel [17] ist zû úwer tochter gefúgt gend im sy zû ainer frowen und so machent wir ain hyrat [18] under ainandern und gebt uns úwer tochter und niement [19] unsern sún und wonend mit uns. Das ertrich ist in uwerm gewalt das buwend und besitzend es“. Dô sprach des kúnges Sichem sun zû Jacob und zû sinen súnen: „ist daz ich gnäd vor úch find [20] so gib ich úch alles daz ir wend [21], merend die morgengäb und vorderent gäb [22] das gib ich uch alles gern und gebend mir [23] nun die jungkfrowen“. Dô sprachent sy mit

*

1 BCDa hett und starb. 2 F straff. gott Ys. und verhangt. 3 C und. 4 B ende. 5 C blint wart. 6 Da er im. 7 F höchsten. 8 Da fehlt „sinen herren und“. 9 C her. F herschaft. 10 sehen und schowen Vulg ut videret regionis illius mulieres 11 Da sy der kúng sah. 12 ABCDF lieb und zuckte und. 13 C entrent. F entratt. 14 F worten und sprach und bat sie iren vatter. 15 Da gage. 16 Da do. 17 F sele ist mein sun zugefugt gebt im zu frawen. 18 C ain E. 19 BDF niem ir unser tochter. C und nement uwere súne min döhtern und wandelen mit einander. 20 F find als ir wolt meret die morgengab. 21 C wellent. D wolt mert C fehlt „merend“ bis „gern und“. 22 Da die gab. 23 C mir die schone die jungkfrau. D der jungkfrow.

zorn: „wir múgend úch sy nit geben darum daz ir alle nit beschnitten sind“. Dô ward der kúng Emor [1] und sin sún fro und beschnittend sich zehand [2] und [3] all man wann der jüngling hett die jungkfrowen [4] zemål lieb. Und an dem dritten tag so der schmerz der wunden aller [5] gröst was do namend Jacobs sún Symeon und Levi ire schwert [6] und töttend den kúng und [7] sinen sún und all man sins hus und namend Dynam uß dem hus und viengend ir [8] frowen und ire [9] kind. Dô das Jacob inen ward do ward er ser betrúbet und sprach zů Symeon und Leui: „ir hand mich ser erzúrnt wann ir hand uns nun daz landtvolck [10] zevind gemachet“. Dô sprachent sy: „söltend [11] wir liden daz man Dynam hielt als ain gemaines wib“. Dô [12] forcht im Jacob ser vor [13] des landes volck. Dô trost inn got und sprach [14]: „fürcht dir nit. Ich wil dich wol bewaren. Far gen Bethel und mach mir ain altår und [15] won da, da dir got erschain, da du dinen brůder Esaw flucht“ [16].

Wie Jacob einen altår buwete in Bethel [17].

Dô růfft Jacob allem [18] sinem gesind und sprach: „werffend all abgött hin und [19] raingent úch“. Dô gåbent sy im all abgött. Dô grůb [20] ers under ainen bom. Darnåch sprach er: „Beraitend úch das wir gen Bethel farind [21] und got ainen altår machint da er mir erschain und mich in miner trúbsali [22] trost und was ain gesell mins wegs. Dô zugend [23] sy gen Bethel. Dô kam ain grosse forcht in alle die die in der statt wårend als got wolt und torstend [24] inen nit nåchjagen. Also versach [25] got die sinen. Dô kam Jacob mit den sinen gen Bethel und buwt got ainen altår und hieß die statt das gotteshus. Dô erschain im aber got an der statt da er

*

1 C fehlt „Emor“. 2 C zustund. 3 Da fehlt „und“. 4 B tochter. Da frowen. 5 C also gros was. 6 C schwester. 7 F fehlt „und sin sún“. 8 F sein. 9 F sein. 10 A gancz volck. C die lantvolcke. 11 Da wir wolten nit liden. 12 F fehlt „da forcht“ bis „landes volck“. 13 Da von. 14 Da sprach zů im. 15 C fehlt „und won da“. 16 A hast geflochen. 17 Von hier fehlt in C bis zu den worten: „Esaw nam sin frowen“ in dem abschnitte als Ysaac starb. 18 A alles sein gesind an. 19 F fehlt „und raing. euch“. 20 D begrub. A die begruben sy. 21 AB geen. 22 BD betrübsal. 23 D zogten. 24 A trösten in und waren im unterdenig. F rufften in nachjagen. 25 ABDDaF bewart.

im vor erschain do er sinen brůder flouch [1] und sprach zů im: „du haissest nit me [2] Jacob sundern Ysrahel. Ich bins der almächtig got. Wachs und wird gemeret. Haiden und das volck [3] wirt von dir uß gån. Die geschlächt werdent uß dir gån und die kúng gen von dem [4] land und das ertrich das Abraham und Ysaac geben [5] hån das gib ich dir und dinem såmen" und gesegnet inn. Jacob [6] wicht ain altår da got mit im redet und gouss öl daruff.

Als Ysaac starb.

Und Ysaac starb do er achtzig jår alt was. Dô begrůbend inn sin sún mit laid. Darnåch gebar Rachel Benjamin und starb [7] an dem kind. Das was Jacob gar laid und begrůb sy erlichen. Jacobs sún warend zwölff [8]. Lia hett Ruben Symeon Levi Judas Ysachar und Zabulon. Rachel hett Joseph, Benjamin [9]. Rachel duren hett zwei sún Dan und Neptalim. Zelpha Lya dúrn hett zwen sún Gad [10] und Aser. Esaw nam sin [11] frowen und [12] sine kind und alles sin gůt und sin vich das er in Chanaan hett [13] und zŏch sich in ain ander kúngkrich und schied von sinem brůder Jacob, wann sy wårend baid gar rich und mochtend by ainandren nit wonen [14], wann das [15] ertrich waß inen ze eng zů irem vich. Und Esaw wonet uff dem berg Edom und gebar zwölff hertzogen und Jacob wonet [16] in dem land Chanaan und hett sinen sún Joseph [17] fúr alle sine kind lieb, darumb das er inn in sinem alter geboren hett und machet im ainen rock [18] der was mit himelfarw gesprengt. Darumb nidotend inn sin brůder all. Dô [19] rúgt [20] Joseph siner brůder ainen [21] vor sinem vatter umb ain unerbers [22] ding. Dô [23] wårent [*sy*] aber zorn uff in.

*

1 F floh. B geflohen hett. 2 D nymer. 3 BDF volck der geslecht. 4 D von deim land uß. 5 F gelobt. 6 Da Jacob und weicht. 7 B starb voran. D Da starb daran. 8 X zwölff und hiessen F zwölff. Lia hett sechs sün Rub. 9 DF Benjamin Balam Rach. 10 D Dan 11 C ein. 12 C fehlt „und sine kind". 13 C hette das nam er mit ime und zŏch. 14 BD gewonen. F gewonnen. Da beliben. 15 C sin. 16 C wonte. 17 B Jos. vor allen kinden. F vor allen andern lieb. 18 F rock von hymelploben tuch. Darumb. M himelfar. Vulg tunica polymita. 19 BDFC einsmals do. Da ainsmauls do. 20 C ruwete. 21 BC fehlt „ainen vor sin. vatt. 22 B unerlichs. D unerbergs. C unerliche sache. 23 B darumb wurden sy alle sere zornig. C das waz in aller gar zorn uff in. Da do was in aber zorn uff inn

Wie Joseph troumpte aines nachtes.

Dô nun Joseph sechszechen iâr alt was do hût er die hárd [1] mit sinen brúdern und ains mâls sprach Joseph zû sinen brûdern: „mir haut getrompt wir wóltind garben uff dem acker zûsament [2] binden do richt sich min garb uff und stundent uwer garben [*umb die meinen* [3]] und bettotend die minen an“. Dô sprâchent sin brüder: „wirst du unser kúng oder sollend wir dinen [4] gebotten undertenig sin und [5] werden?“ Darnâch [6] sprach aber Joseph: „mir haut getrompt mich bette die sunn und der mon an und aylff [7] sternen“. Dô sprach Jacob [8]: „sun betten [9] ich und din bruder dich uff der erd an“ und strauffet inn und sprach: „was sol dir der trom“ und hassotend in sin brúder, aber Jacob betrachtet die ding [10] haimlich in sinem hertzen.

Wie Jacobs súne iren brûder Joseph in den burnen wurffent oder in die cisterne do die bosen tiere inne worent und in darnoch verkoufftent.

Ainsmâls do worend sine brúder uff der waid [11] und hüttend der schauff. Dô sprach Jacob zu Joseph: „gang zû dinen brúdern [12] und besich wie es inen gang und sag mir wider was sy tugind“. Dô was er im gehorsam und sûcht sy in Sichem und fand ir nit. Dô sprach ain man zû im: „sy sprachend wir [13] wöllind in Dothaim gân“. Dô kert Joseph in Dothaim und fand sy. Dô sin brüder inn von fernen sachend, do gedâchten sy inn zû ertöten und sprâchend [14] zû ainandren: „sechend da kompt der trömer! wir söllend inn tötten und werffen in die cistern und wir sprechend ain wildes tier [15] hab in fressen [16] und laussend uns denn sechen was im sin tröm denn nútz sygind“. Und [17] das erhört Ruben und was im laid und sprach: „wir sollend inn nit tötten und söllend sin blût nit vergiessen. Werffend inn in die

*

1 C des vihes. F der schoff. 2 BF fehlt „zusammen“. 3 [ ] aus BDDaF. 4 C dinen got anbetten. 5 B fehlt „und werden“. 6 B fehlt „darnâch sprach“ bis „do sprach Jacob“. 7 CF zwölff. 8 Da Jacobs sun. wir peten. 9 DaF pett wir dich auf erd an und dein pruder. Vulg. adorabimus te super terram. 10 C die tröume heimlich. F die dieng all in sein hertzen. 11 C fart. 12 F brüd. auf ir wayd. 13 C sú woltent. 14 C fehlt „und sprâchend“ bis „tötten und“. 15 C die wilden tier. 16 F zurissen. 17 BCDF do das Ruben hort do.

cistern [1] in der wüsti" [2]. Das redt er darum das er inn von iren henden erlösen wolt und inn sinem vatter widergeben. Und do nun Joseph zů sinen brůdern kam do zugend sy im sin [3] schönes langes claid [4] ab und wurffend inn in die cistern, die hett nit wasser und sässend da nider und aussend. Dô kament koufflút [5] Ysmaheliten von Galaat und [6] ire kemblin [7] die trůgend edel wurtzen und spetzi [8] in Egyptenland. Dô sprach Judas [9]: „was hilfft uns daz wir unsern brůder töttend und sin blůt vergiessent. Es ist besser wir verkouffind im das unser hend nit verunraint werdint wann er ist unser brůder und unser flaisch" [10]. Des volgotend sy im und zugend in uß der cistern und gaubent inn den kouflúten umb drissig pfenning, die fúrtend in [11] in Egipten. Dô noment sine brůder [12] sinen [13] rock und stiessend inn in ain kützelis blůt [14] und santend inn sinem [15] vatter und enbuttend im sy hettind den rock funden das er besǒche ob es sines suns rock wär. Und do inn der vatter erkantt do erschrack er gar ser und zerzart [16] sin gewand vor laid und lait ainen sack [17] an und sprach inn hett ain böses tier fressen [18] und waint [19] inn vil zitz [20]. Dô kament sin sún und sine frund [21] und woltend sinen schmertzen [22] senfften [23] und trösten inn. Dô mocht [24] er kain trost von inen niemen und sprach: „ich wil in [25] dem abgrund wainen" [26] und [27] was stäteklich in dem wainen und trůg furbas [28] ain häry hemd an vor [29] laid. Dô [30] gauben sy die kouflúte Josephen zekouffend in Egipten Putifarn [31] des kúngs Pharo ritter [32] maister.

*

1 A fehlt „in der wüsti" bis „inn in die cistern". Vulg. cisternam veterem. 2 C werffend inn die wüsti. 3 B sein gewand ab. 4 C gewante. F gewantt. 5 F kaufleutt. 6 D mit. 7 C lemblin. 8 C specerie. DDaF spetzerey. 9 BCDF Judas zu sein prüdern. 10 A pluts. 11 B in hin in. 12 B fehlt „sin brüder". 13 DF sie sein r. 14 C blut und entbuttent sinem vatter. 15 BDF irem. 16 AC zerreiß. DF zerrt. 17 F herren sack. 18 C gessen. F zurissen. 19 DDaF beweint. 20 A gar lange zeit. 21 F viel freuntt. Da alle freund. 22 C zorn. 23 F helffen senfften. Do etc. 24 C in nieman getrösten. 25 B in in. 26 BF bewainen. Vulg descendam ad filium meum lugens in inferum. 27 CDaΩ fehlt „und was stet. i. d. wain." 28 F fúrpas allezeit. 29 Da von. F fehlt „vor laid". 30 BD do verkaufften Josephen die kaufleut in Egipten Putifarn d. k. r. m. C do verkaufften in die kaufleutte des kúngs Pharon ritter maister genant Pulifer. 31 Ω Pacifer. 32 F ritterschaft meyster.

Wie Judas ein frowe nam die gebar im dry sün.

Zů der zitt do nam Judas ain frowen die hieß Sue [1] die gebar im [2] dry sún der erst hieß Herr der ander hieß Onam der dritt hieß Sela [3]. Und [4] do der erst sun gewůchs do gab er im Thamar zů ainer frowen. Dô starb inn der sún Herr schier ǎn [5] lib erben. Dô sprach Judas zů [6] Thamar: „belib witwe in dins vatters hus biß min sun Sela gewachset das er erkicke [7] den samen sins brůders“. Das tett sy. Dô Sela [8] gewůchß do gab er [9] ir in nit, das was ir [10] zorn. Nun wolt Judas sine schauff scheren. Dô das Thamar hort [11] da zŏch sy ir witwenclaider ab und [12] leit ain [13] dúnnes witwen claid an und saß an die wegschaitlen [14] desselben wegs und bedackt ir antlit [15]. Dô [16] Judas das sach do wolt er wenen es wär ain gemaines wib wann er wisset nit das sy sin snur [17] was und [18] sprach zů ir: „gunn mir das ich mit dir zeschickind hab.“ Dô sprach sy: „was gist du mir?“ Do sprach er: „ich send [19] dir ain kútzin“. Dô sprach sy: „setz mir ain pfand biß mir das kitzin wirt“. Dô sprach er: „was wilt [20] du?“ Dô sprach sy: „din vingerlin und dinen stab“. Das gab er ir und schlieff by [21] ir. Dô ward sy zehand schwanger und gieng haim und lait das witwenclaid wider an [22]. Dô sant ir Judas das kitzin an die statt und hieß [23] im das pfand bringen. Dô fand ir der bott nit und fräget wa daz wib wär die vor an der wegschaid was [24] gesessen. Dô sprachent die lüt: „es saß kain gemaines wib an der statt“. Das seit der bott Judassen wider. Nach [25] dry monaten sprach man zů Judas: „din schnůr treit ain kind“. Dô sprach er: „man sol sy brennen“. Dô fůrt man sy uß. Die wil sandt sy irem schwecher das vingerlin und den stab und enbout im: „des der

*

1 C Snedi. F Sua. Vulg. vocabulo sue. 2 F fehlt „im“. 3 A Gela. 4 C und do der erste sun starb one erben do sprach Judas zu siner mutter: Thamar blibet wittewe. 5 B Da F on erben. 6 B seiner sohnur. D F seiner snure. 7 A eruicke. F erküke. D er der kucke. 8 A Gela. 9 Da er sein nit. 10 Da in. 11 Da sach. 12 F fehlt „und leit ain“ bis „an“. 13 A B sommerclaid. C D Da M sumerkleit. Vulg. teristrum. 14 F wegschaid. 15 F angesicht. 16 F fehlt „do Jud. das sach“. 17 Da sin súnen. 18 C fehlt „und sprach“ bis „do sprach sy“. 19 F schick. 20 A begerstu. 21 F mit. 22 Da ab. 23 C hieß ir das kitzin. 24 Da war gewesen. 25 C fehlt „nach drey mon.“

stab und daz vingerlin ist by dem hăn [1] ich empfangen“. Dô er das erkant do sprach er: „sy ist gerechter denn ich, wann ich hăn ir minen sún Sela nit gegeben“. Und do die zitt der gepurt kam do erschinend [2] zway kind in [3] irem lib. Und do sich das erst zů der gepurt richt do hůb [4] er das ander by der hand. Dô strickt [5] im die dúrn ain rŏtes túchlin umb [6] die hand und sprăch: „diß sol des ersten heruß găn“ und do es die hand hinin wider zŏch, do gieng das ander heruß. Darum hieß sy es Phares und [7] was ain knab. Darnăch gieng daz mit dem rŏten túchlin heruß den hieß man Sara [8] und was ŏch ain knab etc.

Wie Joseph in Egipten kam.

Nůn was Joseph in Egipten by Putifern [9] der inn koufft het des kúngs Pharo [10] fúrst siner ritterschafft. Das was gar ain frumer tugenthaffter [11] man [12] und was got mit im und was in des kúngs hus wann er erkant [13] daz got mit im was. Dô [14] stůndent alle ding [15] in siner [16] hand [17]. Dô dienet im Joseph tugenlichen [18] und fand gnăd by sinem herren der hett inn gar lieb. Und setzt in zů bropst [19] sines huses und [20] getruwet im über alles sin gůt das richt er alles uß und got gesegnet Egipten durch Joseph willen und meret inen ir gůt in den hüsern und uff dem feld. Nun was Joseph gar schön an dem antlit [21] und zart an der angesicht. Darum gewan in die kúnigin gar lieb in suntlicher [22] begird [23] und batt inn ainsmăls daz er by ir lăg. Das wolt er nit tůn und sprach zů ir: „nun haut mir min herr alles daz [24] empfolchen [25] daz er haut und waist nit was er in sinem hus haut und ist nútz das in minem gewalt nit [26] sye wann du allain, wann du bist sin frow; darumb wil ich die [27] boßheit nit tůn“. Das [*was* [28]] ir zorn etc.

*

1 B hett sy. 2 M schynnen. Vulg. aparuerunt. 3 F in mutterleib. 4 A hielt. BDF habt. C hat in der ander in der hand. 5 C truckete. Vulg. ligavit obstetrix coccinum. 6 D an. 7 BCDF fehlt „und was ain knab“. 8 Da Sera. Vulg. Zaram. 9 Da Pontifern als in. 10 C fürst sein. rittermeister. F seiner ritter. M Bitermeyster. 11 ADF tugentlicher. C fruhtbarer. 12 F herr. 13 C bekante. DDaF bekanntt. 14 F und. 15 D ding an im und in siner hand. 16 Da irer. 17 C in sinem gewalt. 18 C tug. und fruntlichen und. 19 Da oberst. 20 Da fehlt „und getruwet“ bis „sin gůt“. 21 F angesicht und zertlich darumb. 22 C fruntlicher. Da sunderlicher. 23 D begierlicher liep. 24 F daz gut. 25 D bevohlen. 26 Da fehlt „nit“. 27 B der. 28 AB tat.

Wie Joseph gefangen wart.

Ainsmâls wolt Joseph sinem herren etwas im hus wúrcken do hûb [1] inn die kúngin by dem mantel und [2] wolt inn zwingen [3] daz er by ir schlieff. Dô ließ er ir den mantel in der hand und flouch. Und do die kúngin sach das er sy verschmächt das [4] was ir gar zorn und schray und wainet und clagt dem [5] kúng und allem [6] irem gesind er wölt sy benötzouget [7] haben. Dô geloubt der kúng der frouwen und [8] was im gar zorn [9] und leit Josephen in [10] den kärcker zû den gefangnen. Dô was got mit Joseph und erbarmet sich über inn und richt alle sine werck und halff im daz er gnâd fand in der angesicht des fürsten [11] des kárckers. Der gab im alle die in [12] sin hand die in dem kärcker wârend gefangen etc.

Von dem schenken und dem pfister.

Darnâch súndotend [13] der winschenk [14] und der pfister wider den kúng [15]. Das [16] was im zorn und leit sy in den kärcker [17], da Joseph inn lag. Dô antwurt [18] sy der kärckersfúrste Josephen der dienet inen. Dô trompt inn baiden [19] des nachtes und do Joseph des morgens frú zû inen gieng dô wärent sy betrúpt. Dô frâget Joseph was inen wär. Dô sprâchent sy: „uns haut hinacht [20] baiden trompt [21] und hant niemant der uns das betút". Dô sprach Joseph: „die betüttung ist gottes. Sagend mir was uch [22] getrompt hab". Dô sprach der winschenk [23]: „ich sach [24] ain winstock der hett dry est [25], uß dem wûchsent knöpff und nach der blûst [26] brächtend sy zittige winber [27]. Dô hett ich des kunges

*

1 A hielt. BF habt. 2 C fehlt „und wolt" bis „do liess er ir den". F und er wolt nit und sie meint sie wolt in zwingen. 3 A betwingen, 4 B do ward si zornig. 5 Da herren dem kunig. 6 D volck und. F dem gantzen hoffgesind. 7 BCDF genotzogt. 8 B ward zornig. 9 C zorne und schre und weinte und leit. D zorn und gepot das man in leget. 10 F fehlt „in den kärck. z. d." 11 A herren. Vulg. in conspectu principis carceris. 12 C fehlt „in sin hand die" 13 F sundt. 14 A kelner. BF schenk. 15 A herrn. 16 B do ward er zornig. 17 C turne. 18 F antw. man sie Joseph denn kumen des fürst des kerkers. 19 D beid. ainsmâls in einer nacht. Da ain nachts. 20 ABDF heint. 21 F getrawmt. 22 BCDDaF ir gesehen habt. 23 [illegible] 24 C mir ist getroimet. 25 ABCDF reben. 26 C [illegible] Da [illegible] den. 27 Da weintrauben.

kopff in der [1] hand darin [2] druckt [3] ich den win und gab minen herren zetrinckind“. Dô sprach Joseph: „die dry reben das [4] sind dry tag die wirst du noch hinnen sin, darnâch setzt dich der herr wider an [5] din [6] ampt [7] als vor. So gedenck denn an mich, so dir wol sy [8]; so bitt den [9] kunig das er mich wider uß dem kärcker nem wann ich lid unschultiklich“ [10]. Dô sprach der pfister [11]: „mir trompt ich hett dry körb mit [12] brott uff minem hopt und in dem obrosten [13] korb hett ich mel. Dô kament die vogel und aussent daruß“. Dô sprach Joseph: „die dry körb das sind och dry tag die bist du noch hinnan, darnâch hengkt dich der kúng [14] an ainen galgen und essend [15] die vogel din flaisch“. Dô erschrack er gar [16] úbel [17] und nâch dry tagen do begieng der kúng [18] sinen jarlichen [19] tag [20] und machet ain groß wirtschafft und gedâcht ŏch an den winschenken [21] und satzt inn wider an sin ampt und hangkt den becken an den galgen als inen Joseph gesait hett. Und do es dem winschenken wol gieng, do vergaß er sins betúters [22]. Das verhangt [23] der herr darumb das er nit allain hoffung zů got hett und ließ inn dester lenger gefangen [24] wann er wil das wir inn in [25] allen dingen anrůffind er wil uns [26] ŏch zů hilf komen.

Wie dem kúnge Pharo troumpte, wie das er sach in dem schlofe súben veiste ochssen und súben mager ochssen und súben dürre äcker und súben volle äcker.

Nâch zwain jâren do trompt dem kúng Pharon er sâch [27] syben faist ochßen uß ainem wasser gân. Darnâch sach er syben

*

1 F meiner hant und druckte. 2 C daruss tranck ich. 3 A schankte. 4 F bedeuten. 5 B in. 6 D Da sein. 7 C statt. 8 F gett. 9 A meinen herren den. 10 C umb unschulde. 11 ABD pecke. C becker. 12 D vol prots. 13 F ersten. 14 F fehlt „der kúng an ein. galgen“. 15 F fressen. 16 A zumal. 17 A Da ser. DF sere. 18 Da kunig ain hochzeit sein jährl. 19 F purtlichen. 20 C gebotte. Vulg. dies natalitius. 21 BCDDaFΩ schenken. 22 A betüt also dass er seiner vergaß ganz und gar und der her hielt in lang gefangen ydoch das er anruffte den almechtigen got, der wil das wir in yn allen unsern nöten alzeit anruffe so wil er uns alzeit zu hielff und zu trost komen. 23 Ω verhangt gott darum. 24 CΩ gefangen ligen. 25 CDΩ in unsern nöten anruffent und wir F in all unsern werken und noten anruffen. 26 D uns helffen. 27 [illegible] sloffe syben.

mager ochssen, die nament ŏch ir waid uß dem wasser und an den grúnen stetten und die syben mager ochssen frässent die faisten ochsen [1] gar. Darnäch trompt im aber er sach syben ächer [2] uff ainem halm stän [3] die wärend vol [4] kernen und sach syben dürre ácher [5] die hett der hagel [6] geschlagen [7]. Dieselben [8] dúrre ácher [9] fraussent die vollen [10] ächer. Und do der kúng erwachet do erschrack er [11] gar úbel und fräget die maister was der trom betuti: das kundent sy im nit sagen. Dô sprach der winschenck [12]: „herr ich hän gesúndet. Joseph [13] betut mir und dem pfister zwen tröm, do wir gefangen wärend, recht als sy uns ergiengend" und seit im was im getrompt hett und wie wißklich [14] er sy des beschaiden hett. Dô hieß er inn bald bringen. Do leit man in schon an und fŭrt im für den kúng, der sprach: „got ist mit dir! wissag mir. Ich sach syben faist ochsen und syben mager ochsen [15], die fraussent die faisten gantz [16] und gar und sach darnäch syben volle ächer [17] uff aim halm und syben dürre ächer die hett der hagel [18] geschlagen [19] und die dúrren ächer frassent die vollen ächer und wärent dennocht dúrr". Dô sprach Joseph: „dich haut got an mich gewyßt. Syben vaist ochssen und syben volle ächer die betúttend syben fruchtbare [20] järe die aller [21] frucht voll sind und die syben mager ochssen und syben dúrre ächer betutend syben hungrige [22] jär, die koment nach den gŭtten [23] jären und verzerend das ertrich als gar, daz man den vorigen fruchtigen jären [24] gantz vergist. Darumb raut ich dir kúnig daz du dir ainen wisen man usserwellist der [25] dinem land vorsye und es verseche das das [26] volck von hunger nit sterb, und [27] der dir das fünfft tail in dinen

*

1 A ochsen mit gewalt. 2 ABCDF eher. 3 F fehlt „stän". 4 Da voller koren. F voller korns. 5 ABC eher. 6 ABDDaF schauer. 7 DDaF erschlagen. 8 F die siben. 9 AB eher. 10 F siben vollen. 11 A er zumal ser. C er gar sere. F er sere. B fehlt „gar úbel". 12 BDDaF schenk. 13 A Joseph in dem kerker. 14 F weyslich. 15 C ochsen und die syben mager ochsen frassen. 16 BF fehlt „gantz und". 17 ABCDF stets „eher". 18 ABDDaFM schauer. 19 DaM erschlagen. Vulg. percusse uredine. 20 B volle. C guter. 21 F die voller frucht sein. 22 F mager. 23 A vollen. Da syben gutten. 24 A der vollen iar. B d. vorderen vollen. DDaF vorderen fruchper. 25 F auss. in dem land das dich furseh und dem lant vors. 26 A dein arm v. 27 F fehlt „und der dir" bis „guten jar".

stadel [1] samne [2] der syben gûten jâr". Der [3] rat gefiel dem kúnig und [4] den herren allen wol. Und der kúng sprach: „du bist des hailigen gaistes vol wann du haust die trôm wißklich [5] ußgeleit, got haut dir es alles kundgetân. Wa múgen wir ainen sollichen [6] man finden der des hailigen gaistes vol sy. Syd [7] dich es got gewißt [8] haut, so kann ich kainen wisern finden denn dich. Darumb so setz ich dich zû ainem herren úber alles [9] kúngkrich, úber lút und úber gût, und sol dir alles volck gehorsam [10] sin. Mit aim [11] stûl [12] des richs allain gân [13] ich dir [14] vor an dem, das ich kúng bin". Und zouch ain [15] guldin vingerlin ab der hand mit [16] ainem bissow [17] und stiess im an und leit im an ain guldine gezierd [18] an sinen hals und claidt inn mit ainen wissen claid [19] und hieß inn uff ain [20] wagen setzen und hieß [21] die richter lut schryen daz alles volck sölt für inn knuwen und daz sy wißtind das er herr und bropst wäre úber [22] alles ertrich [23] in Egipten und hieß in ain hailand der welt. Darnâch sprach der kúng zû im: „ân din gebott sol niement weder hend noch fûß regen in allem land Egipti und gab im ain frowen [24] Putifars tochter. Und do Joseph vor des kúnges anblick [25] stûnd do war er drissig jâr alt.

Von den süben fruchtbaren jâren.

Nauch dem koment syben fruchtbäre jâr und ward alles überflüssige frucht in allen stetten waiß [26] und korn das man es dem grieß des meres gelichet. Dô samnet Joseph das getraid alle jâr das fúnfftail [27] in und machet die casten witer und fult die casten all. Und ee die syben hungerjâr [28] kament do wurdent Josephen

1 C die schur. 2 A sende. B send und sammen die. D sammde. 3 F Do hett der kunig wollgefallen in dem ratt. 4 C fehlt „und den herren". 5 F weyslich. 6 C semlichen. 7 Da Seyed es uns got. 8 C gewissaget. 9 C all. lant und úber alles. 10 Da undertänig. 11 F mein. 12 C strol. 13 C behan. 14 BDF dir nur. 15 C vingerlin von golde. 16 BC fehlt „mit ain. biss. u." 17 D wissot. 18 F zier. A halspand. 19 BCDF claid das was des kungs pest kleyd. 20 DaF sein. 21 C hieß ussrúfen das das volck solt. 22 F úber all erden Egiptten und hies in nach Egipti sprache ein herren und ein heilant der welt. 23 B fehlt „ertreich in". 24 F frauen Azinach. Vulg. Azenes. Bei Fabric. cod. ps. V. Test. I, 774. II, 85 heißt dieselbe Assenath, im seelentrost Asseues, vergl. Geffcken, bildercatechismus I, s. 78. 25 F angesicht. 26 F fehlt „waiß und koru". 27 C fünfftsehen [illegible] F hungerichen iar.

zwen sún geboren. Dô hieß er den erstgebornen sún Manasses und sprach: „got haut mich vergessen [1] gemacht aller miner arbait [2] und das [3] hus [4] mines vatters". Den andren sún hieß er [5] Effraym und sprach: „got haut mich wachsind gemacht in dem land [6] miner armût". Darnâch kamend die syben hungerjâr [7] als Joseph vorgesait hett und ward ain grosser hunger in aller welt und wûchs der hunger von tag ze tag und kament vil mentschen zû dem kúng um spis die schickt er alle zû Josephen. Dô tett Joseph die casten [8] uff und kament die lút von allen landen und koufftend spis wann sy druckt der hunger ser.

Wie Jacobs súne in Egipten fûrent und korn von irem bruder Joseph koufftent.

Und do Jacob hort das man in Egipten korn verkoufft, do sprach er zû sinen súnen: „farend hin in Egipton und kouffend uns ŏch korn das wir nit hunger sterbind". Dô fûrend [9] ir zechen in Egipton und belaib Benjamin dahaim. Und do sy zû Joseph komend do bettotend sy inn an und bekantend [10] inn nit. Aber er erkant sy wol und gedâcht an die untrúw [11], das [12] sy inn verkoufft hettend [13] und redt inen herteklich zû und sprach: „wannen koment ir?" Sy [14] sprâchent: „von Chanaan". Dô sprach er: „ir sind spâcher [15] und wend des landes gelegenhait [16] erfaren darumb sind ir herkomen". Dô sprâchent sy: „nayn [17] herr, din knecht, wir sind herkomen das wir korn wellend kouffen und sind all ains mannes kind und ist unser [18] minster brûder by unserm vatter beliben". Dô [19] sprach er: „ich hör [20] wol das ir spâcher sind. By dem hail Pharaonis so lauß ich úch nit biß ir uwern minsten [21] brûder herbringend. Sendent [22] uwer ainen nach im und sind ir die wil hie gefangen biß ich inen werd das [23] ir wâr hand". Und

*

1 A vergessen lassen. O vergebens. 2 Vulg. omnium laborum. 3 D des. 4 D hauses. 5 F sy. 6 C ellende. Vulg. in terra paupertatis meae. 7 A hungeriche jar. CF hungerigen jar. 8 A kisten. 9 F zugen. 10 A erkanten. BDDaF kannten sein. C kantent. Da bekant. 11 ABCDF trewm. Da getrew. 12 AB und wie. 13 verkoufftent. 14 C fehlt „Sy sprachent". 15 A vorspecher. C spicher. 16 Da gelegerheit. 17 A Nayn du ein her und wir dein knecht. 18 F unser pruder der mynst. 19 C fehlt „Do sprach er" bis „spâcher sind". 20 Da sech. AB prüfe ich. 21 C iüngsten. 22 F sent ir nach im. 23 BF ob.

leit [1] sy dri tag gefangen und nam sy an dem dritten tag wider heruß und hieß inen ir seck mit korn füllen und hieß inen ir gelt [2] haimlich wider in ir seck legen, daz [3] sy darumb geben hettend und sprach: „wöllind ir leben [4] so bringend uwern jungen brůder und fürend das korn [5] haim wann ich vorcht got". Dô sprâchent sy haimlich zů ainandren: „wir lident billichen wann wir hand es an Josephen [6] wol verdienet; nun wirt sin blůt an uns erfordert" [7]; und wißtend nit daz es Joseph [8] verstůnd. Dô gieng Joseph von inen uß und wainet und drucknet [9] sin antlit [10] do und kam wider hinin zů inen und nam Symeon gefangen und sprach: „den wil ich für Benjamin [11] zepfand hân biß ir inn bringent", und gab [12] inen spis uff den weg. Dô fůrentz wider ham und do sy die seck uff tautend [13] do fundent sy daz gelt alles in den secken das sy umb das korn hettend geben. Des wundret [14] sy ser und erschrackend und sprâchend: „was maint got mit uns". Und do sy zů irem vatter kament do sprâchend sy zů im: „uns haut des landes herr herteklich zůgeredt und maint wir sygind spächer und wöllind das land verräten. Dô sprâchend wir: wir sind fridlich komen [15] und begerend [16] niemer úbel zetůnd und sind all ains mans sún [17] und ist noch ain junger brůder by unserm vatter. Dô [18] sprâch er. Bewärind daz ir fridlich sygind komen und bringend uwern jungen brůder [19] her, das ich wisß das ir nit spächer [20] sigind. Ich geloub úch es [21] nit und die wil so wil ich Symeon zepfánd gefangen hân [22]. Und do wir daz korn uß schuttend do fundent wir daz gelt alles in den secken". Dô erschrack Jacob ser und sprach: „ir hand mich ân erben gemachet. Josephs hân ich nit, Symeon ist gefaugen so wend ir Benjamin hinfúren. Es ist groß liden uff mich gefallen. Ich lauß inn nit hin ge-

*

1 C waren. 2 C gelt widergeben. 3 B fehlt „daz" bis „hettend". 4 A anders leben. 5 ABDF getraide haim wann ich fürchte gott den herren allezit. C geringe heime wann ich vorcht gott. 6 C Joseph. verschult. 7 BCDDaF gefordert. 8 A Joseph was und verstund. 9 AB trücket. 10 AF angesichte. Da augen und antlit. 11 A Benj. halten. 12 C fehlt „und gab inen" bis „wider ham". 13 F außschutten. 14 A verbunderten. CF Do wurdent sy sere betrübet. 15 F herkumen und geren. 16 Da gerend. 17 B kint. 18 C fehlt „Do sprach er" bis „daz ich wisß". 19 F brůd. mit euch her. 20 A vorspecher. 21 D süst. 22 C pfand haben genomen. F pf. haben.

schäch im icht [1] übels so fürtind ir mir min alter mit schmertzen in daz abgrunde" [2].

Dis saget wie Jacobs süne in Egipten fürent.

Dô sy nun die spis [3] verzertend die sy [4] von Egipton gefürt hettend do spräch Jacob zů sinen sunen: „farend wider zů dem kung und kouffend uns spis". Dô sprach Judas: „der herr [5] haut gesprochen [6], wir sechind sin antlit nit, wir bringend im denn [7] unsern jüngern brůder. Wilt du inn nit mit uns laussen so farend wir [8] sunst nit". Dô sprach Jacob: „ir tůnd mirs zelaid". Dô [9] spräch ent sy zwar: „herr das ist nit". Dô sprach Judas zů dem vatter: „lauß das kind mit uns das wir nit [10] hunger sterbind [11] und vorder es von minen [12] henden, und ob [13] ich es nit bring herwider, so hab min zwen sun". Dô sprach Jacob: „ist es [14] nôt; so tůnd [15] wie ir wöllind und nement von den besten fruchten des landes gaub und bringent es dem herren, honig und edel [16] gewürtz [17] mandel zimmit [18] und rys [19], das ist dort gar wert [20] und niement zwifaltes [21] gelt mit üch [22] hinwieder und bringent dem herren die gaub und bettend inn an. Min almächtiger got mach üch den herren als gnädig, das [23] er üch all mit gnäden herwider [24] laß oder ich belib ain [25] waiß än erben" und ließ inen Benjamin mit grossem laid. Dô nament sy die gaube und daz gold [26] und fůrend in Egipton und do sy zů Josephen kamend do vielend sy für in [27] und bettotend inn an. Dô sprach Joseph: „fürchtend üch nit, der frid sy mit üch" und ließ man Symeon uß den banden.

*

1 O nütz. Vulg. si quid ei adversitatis acciderit. 2 C grunde. 3 A spis und das getreit. 4 F fehlt „die sy von Eg. gef. hett." 5 C fehlt „der herr h. gespr." 6 B geschworen. F gesworen. 7 D dann den andern jungern pruder. 8 A wir umbsunst. 9 C fehlt „do spräch ent" bis „ist nit". 10 A icht vorderben hungers. 11 C sterbind und verderbent von siner hende unde ich nit herwider bring. 12 BDF meiner handt. 13 F fehlt „ob ich" bis „herwider so". 14 B ist als not. 15 Da tund so wol wie. 16 Da öl. 17 CDF wurtzen. 18 A zynomey. BD zymmyn. Da zimin. CDF zimen. 19 B resyn. DF rosin. 20 A gut. O ward. 21 F zwifalt gab gelt. Vulg. duplicem. 22 CDF üch und bringent das vorter [C ander] gelt mit euch hinwider. 23 C das ir alle miteinander koment. 24 F her heim loz. D wider heim lasse. AB heimsende. 25 C fehlt „ain waiß". Vulg. quasi orbatus absque liberis ero. 26 BCDF gelt. 27 BF in nider und.

Dô nun Joseph Benjamin [1] sach, do sprach er: „ist daz uwer junger brûder?“ Dô sprâchend sy: „ja“. Dô sprach er: „got erbarm sich über dich [2] min kind“. Dô bettotend inn die aylff brúder an und gaubend im gaub und fielend fúr inn nieder [3]. Dô hieß er sy gûtlich uffstân und grúst sy [4] und sprach: „lebet uwer alter vatter noch? ist er gesund?“ Dô sprâchend sy: „ja“ und naigtend sich aber und bettotend inn an und sprâchend do zû dem schaffner [5]: „do wir unser seck dahaim [6] ußtautlend [7], do funden wir das gelt und daz korn darinn und wißtend nit wie es darin komen was“. Dô sprach Joseph: „fürchtend úch nit, uwer got und uwers vatters got haut úch die schatz in [8] uwer seck geben“. Und Joseph ward bewegt über sine brúder und gieng bald von inen uß, wann im wurdent alle sine gelider bewegt und [9] wainet ser und drungent im die zácher [10] uß [11] und drúcknet sin antlit [12] und gieng wider zû inen und [13] enthielt sich und hieß zû tisch richten [14] und aussend und trunckend und wârend wolgemût.

Wie Joseph sinen brûdern nachilte und vant sinen kopff by dem jungern bruder in sinem sacke mit korne, den er ime drin hat geleit heimlich.

Nâch dem sprach Joseph zû sinem [15] schaffner [16]: „full inen ire seck mit getraid und leg inen das gelt wider in ir seck und leg Benjamin minen silbrin [17] kopff in sinen sack“. Das tett er. Dô fûrend sy von dannen. Und do sy ainen clainen weg gefûrend do sprach Joseph zû [18] dem schaffner [19]: „yl inen bald nâch und vach [20] sy“. Das tett er, und sprach zû inen: „warumb hand ir minem herren sinen [21] kopff gestolen?“ [22] Dô sprâchend sy: „wir túgind kain sólliche boßhait [23]. Aber by wem [24] er funden

*

1 C sy. 2 CF fehlt „dich“. 3 D fehlt „nider“. 4 C fehlt „und grüsst sy“. 5 BD schaffer. 6 BCDF fehlt „dahaim“. 7 D aufteten. Da uffitaten 8 C in die secke getragen. 9 CD fehlt „und wainet ser“. 10 C treben. 11 A auß und wainet und. F uß den augen und weinet sere und truckt sein. 12 AF angesichte. 13 C fehlt „und enthielt sich“. 14 F zusitzen. 15 D dem. 16 D schaffen. BF schaffer. 17 B guldein. 18 F fehlt „zu dem schaffn“. 19 BD schaffer. 20 Da fauchent das tetsent sy. 21 F sinen silbrem. 22 DDaF verstolen 23 C folgende fassung. boßheit und sprach Joseph zu in. sagent an. was hant ir geton daz ir den kopfe also genomen hant und uch me fruntschaft habe geton danne anderen luten. Nu lont uns beschowen wer den kopff mit ime hat hinweggefüret. Do wart er by Benjamin funden wie wol er der materien un-

werd, der sy mins [1] herren aigen und dien im". Dô sprach er: „das beschach [2] nâch uwer urtail, by dem [3] er funden werd der sye sin knecht" [4]. Dô schuttend [5] sy die seck all uß und fundent inn in Benjamins sack. Dô erschrackent sy [6] also ser, das sy ire claider von [7] rechten laid zerrissent. Und giengent all zů Joseph und fielend fúr in uff daz ertrich. Dô sprach Joseph zů inen: „wie hand ir so [8] bouselich getân? Wissend [9] ir nit daz mir niement an listikait gelich ist?" Dô sprach Judas: „got haut diner [10] knecht súnd funden. Wir wóllend all din knecht [11] sin". Dô sprach Joseph: „nain, zwar [12] sy der min knecht der den kopff [13] verstolen haut die ander farend wider haim". Dô sprach Judas: „lieber herr! ich bitt dich das du mir dinem knecht erlobist zereden und zúrn nit. Vernym mich dinen knecht. Du bist nach Pharo min herr, ich wil ewigklich din knecht sin und lauß Benjamin minen brůder mit sinen brúdern zů sinem alten vatter oder er stirbt, wann er haut inn von gantzem [14] herzen lieb und mugend im nit komen ân inn. Wann ich hân im min zwen sún ze gisel [15] gesetzt, bring ich nit Benjamin so soll er sy tötten. Davon lauß inn haim, oder er [16] wirt betrúpt bis in den toud".

Wie sich Joseph sinen brüdern zu erkennen gap.

Dô mocht sich Joseph nit lenger uffgehaben [17] und hieß die landlút all ußgân und waint und schray mit lutter stimm und sprach: „ich bin Joseph uwer brůder den ir [18] verkoufft hand. Lept [19] min vatter noch?" Dô erschrackend sy also ser das sy

*

schuldig was. Do sprach Judas, wie wellent wir ewiklich mit dem herren tůn und antwúrte umb dise geschiht. Ich kan ime nit anders getun danne das wir ewiklichen mit gerechtikeit des kúniges kneht sint wanne der kopfe by dem funden ist. Do sprach Joseph. nein das sol nit sein. Ich wil den han zu aigen der den kopf genomen hat und verstolen hat die andern furend wider heim. 24 BDF welchem.

1 A dins. 2 ABDDa geschah. 3 B welchem. D wem. 4 F aygen. 5 A suchten. 6 F sy sere und zurissen ire claider v. l. 7 BF vor laide. 8 A also úbel. 9 F fehlt „wisset ir nit". 10 Da siner. 11 AB fehlt „knecht sin" bis „vernym mich". 12 D zwar newr der sy. 13 Da knopf. 14 BCDF fehlt „gantzen". 15 ABDa pfande. F gefell. C ingesigel fúr in. 16 B unser vater. 17 AC enthalten. B aufhalten. DF aufgehalten. 18 A ir unschuldiglichen. 19 C fehlt „lept min vatter noch".

im nit geantwurten mochtend [1]. Dô sprach er güthch [2] zû inen: „ir söllend nit erschricken und sol úch nit laid sin das ir mich verkoufft hand in diß kungkrich, wann got haut mich durch úwers hails willen [3] her in diß land gesendt, das ir nit hunger sterbind. Ich bin nit von uwerm raut herkomen nun von dem willen gottes. Der haut mich gemacht als ainen vatter Pharaonis und ain [4] fursten und ainen [5] herren siner land und sins hus. Nun hett der hunger zway jâr geweret, und wäret noch [6] funff jâr, daz man weder geäckren kan noch schniden [7] kan und mag. Darumb ylend bald zû minem vatter und sprechend zû im. Din [8] sun Joseph [9] haut dir enbotten er lebe noch und sy [10] gesund und herschet über alles Egipton land und sprechend das er zû mir kom das er nit sterb und daz er by mir sy und öch sin sún und sine eniklain so wölle ich sy und alles sin vich [11] spisen und sagend im alle min ere die ir gesechen hand" und [12] fiel Benjamin umb den [13] hals und kust in und wainet und er [14] wainet öch. Darnàch kust er die andren [15] brûder all [16] und wainet [17] über ainen yegklichen besunder [18].

Wie künig Pharo erfrowet wart von Josephs brúdern.

Nun ward dem kúng gesait von etlichen die es gehört [19] hetlend es wärend Josephs brúder [*komen* [20]]. Dô ward Pharo und alles sin gesind fro [21] und sprach der kúnig zû Josephen: „enbút dinem vatter das er her kom und sprich zû dinen brúdern daz sy mine [22] wagen nemind und daz sy ire frowen und ire kind und als ir geschlacht [23] daruff herfúrind und das sy essind der [24] faistikait der erd und das sy alles daz mit inen bringind das sy habind, wann ich wil mit inen tailen die [25] marck miner erd". Dô hieß Joseph die wagen beraiten nach des kúnges gebott und gab yegk-

*

1 BCD mochtend vor forchten. 2 F fehlt „gütlich zû inen". 3 BF willen vor euch. C willen für üch. 4 F den. 5 Da fehlt „und ain herr" 6 BD noch fürwar. F fúrpass. 7 BDDaF geschneyden. C gehacken noch gesegen kan. 8 Da sin. 9 F Joseph lebt noch und hat dir entbotten das er gesunt sey. 10 D ist. 11 F alles ir volck. 12 BD do. 13 BD seinen. 14 A und er pitterlichen mit ym. 15 Da erdern br. 16 F allsampt. 17 BD wainet über yekl. 18 BCF fehlt „besunder". 19 C geschen. Vulg. auditum est. 20 [ ] aus BDF. 21 C erfrowet. 22 F sein. 23 C gesinde harbringent. 24 BD die. 25 DDaF das mark. Vulg. comedatis medullam terrae.

lichem brûder zway [1] nuwe claid und gab Benjamin fünff claider die [2] warend die besten und gab im drúhundert sylbrin pfenning wann er was sin brûder von vatter und mûter und wär ŏch nit schuldig [3] daran, daz man inn verkoufft hat und sandt ŏch sinem vatter drúhundert pfenning und fünff gûtte [4] claider [5] und gab inen zechen [6] esel und zechen eslinen die inen zugend [7] waitzen und die gewand und die spis die inen Joseph geben hett uff den weg und gesegnotend Josephen früntlichen und fûrend wider haim und leptend früntlich mit ainander [8], wann Joseph hett inen gebotten daz sy uff dem weg [9] nit mit ainandren zurntind und úbel leptind [10].

Wie Jacop vernam das Joseph noch lebte.

Dô sy nun zû irem vatter kament do seitend sy im, sin sún Joseph lebte noch und wär gesund und herschte in [11] allen Egiptonland und wär gewaltig úber alles rich. Dô geloubt er inen des ersten nit biß er die gaub sach die er sinen brüdern gegeben hett und die er im [12] gesendt hett und die wagen. Dô geloubt er inen erst und ward zemål [13] fro und ward sin gaist wider lebendig und [14] gewan als groß fröd das er von fröden [15] alles sins laids [16] vergaß. Und was im als ob er von ainem schwären schlauff [17] erwachet wär, und ward sinem hertzen ain nuwes leben geben und sprach: „lebet min kind Joseph, so leb ich ŏch. Gelobet sy got aller gnåden. Mich begnúgt [18] wol daz [19] Joseph lebt. Ich wil bald faren und wil min kind sechen [20] und wil denn gern sterben“. Und berait sich uff die [21] wägen und nam sin sún und sine ániklain und als sin geschlächt und [22] sin vich und alles sin gût mit im und zouch von dem land. Und do er zû dem brunnen kam des [23] aides sines vatters Ysaac und da er got [24] geopfert hett, dô sprach got

*

1 Da ein nuwes claid. 2 F fehlt „die wåren die besten“. 3 F schuldig an seiner verkauffung. 4 A köstliche. 5 CD gewant. 6 Da fünff. 7 F zugend das trayde. D zugen in korn und waitz. A trugen korn und waitzen. 8 F ainander und waren sie auch freuntlichen. 9 F fehlt „uff dem weg“. 10 F fehlt „und úbel leptind“. 11 F über all Egipten und über alles reich und wär gewaltig. 12 B im selber auch geschickt hett. 13 A ward hoch erfreuet. 14 F fehlt „und gewann als groß fröd“. 15 Da von hertzen. 16 CD sines hertzeleides. F grossen hertzenleytt. 17 F traum. 18 BDF benügt. 19 D daz min sún Joseph. 20 Da besechen. 21 BDDaF den weg. 22 C fehlt „und sin vich“. 23 C sines veldes. Da fehlt „des aides“. 24 C got sin opfer.

[*der* [1] *her in der nacht yu dem schlauff*] zů im: „Jacob, Jacob!“ Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got. „ich bin der allersterkost [2] got dines vatters Ysaacs. Furcht dir nit, ich [3] bin mit dir und gang in Egipton. Ich will dich zů ainem grossen volck machen und ich [4] wil mit dir dahin komen und wil dich herwider füren. Und Joseph [5] leit sin hand über dine [6] ougen“ [7].

Wie Jacob in Egipton fůr selbe súbentzigest und Joseph fůr ime entgegen mit herrlichkeit.

Nâch dem kam Jacob selb sybentzig [8] in Egipton und sandt sinen sun Judas vor zů Joseph und enbout im daz er komen wär. Dô ward Joseph gar fro und fůr gegen in und empfieng inn gar fruntlich und umfieng inn und waint. Dô sprach [9] Jacob: „Joseph [10] ich kom zů dir. Ich stirb nun frölich so ich nun dinen anblick [11] gesechen han“. Dennocht [12] seit Joseph dem küng das sin vatter mit allem sinem geschlächt komen wär und mit allem irem gůt und fůrt die fünff jüngsten brüder zů dem küng. Die spràchent: „herr wir findent unserm vich nit waid in unserm land davon so bittend wir dich din knecht daz du uns [13] in dinem land Yesse laußist wonen“. Darnàch [14] fůrt Joseph sinen vatter zů dem küng. Dô sprach der küng zů Josephen: „das land Egipti staut in diner hand lauß sy in der allerbesten erd wonen [15] und gib inen das land Yesse“. Dô fůrt Joseph sinen vatter für den küng. Dô gesegnet er inn und fräget inn wie alt er wär. Dô sprach er: „ich bin drissig und hundert jär alt“. Do gab Joseph sinem vatter und sinem geschlächt das best [16] land Ramesses [17] und spist sy [18] wann es was in aller welt [19] grosser hunger und sunderlich in Egipton

*

1 aus A B C D F [ ] 2 F allerhochst. C allerhöheste und allerstarckiste. 3 C D F fehlt „ich bin mit dir“. 4 C fehlt „und ich wil“ bis „dir kommen“. 5 O Jacob 6 O sine. 7 A B Joseph wirt dich gesegen mit seyner hant über dein augen. M hant uber den wagen. Vulg. Joseph quoque ponet manum suam super oculos tuos. 8 F selbsibenzigst. 9 B F sprach zů Jacob ich stirb nu. 10 Da zu Joseph. 11 A F angesichte. B antlitz. 12 B C Darnach. 13 F uns erlaubst dass wir itzundt in dem lande wonen. 14 C D F fehlt „darnâch“ bis „zů dem kunig“. 15 C ston. 16 C beste teile und das beste. F faist. 17 Da Ramasses. F Ramezzes. O Manasses. 18 C sy und gap inen ir narunge was zu dürfftend wanne es. 19 C lande.

und in Chanaan. Den gab Joseph ymer [1] das korn zekoffen und leit daz gelt in des küngs kamer und do die lút nit mer geltz hettend do koment sy all [2] zů Joseph und sprächent zů im: „gib uns spis oder wir sterbind [3] hungers, wir habind nit me gelt weder gold noch silber“. Dô sprach Joseph: „so bringend uwer vich so gib ich uch spis“. Dô brauchtend sy schauff esel rinder und pfärit. Darumb gab er inen das jâr spis. Do das letst jâr kam, do kam das volck aber zů Joseph und sprächent zů im: „spis [4] uns oder wir sterbind vor dinen ougen, wir habind weder vich noch gelt [5] me: kouff uns zů küngklichen dienst, wann wir habind unser erb und unser aigen [6] verzert und [7] hand nútz me. Gib uns samen das die acker nit verderbind und daz das ertrich nit wúst lig“. Dô sprach Joseph: „nement samen und sägend [8] das ertrich das [9] ir frucht gewinnind und gend dem kúng den fünften tail, die viertail habend úch zů spis“. Dô sprächent sy: „unser hail staut in diner hand, wir wöllend dem kúng frölich gelten [10], gäb got frucht von sinen gnâden“. Also ist noch in dem land das fünfft tail des kúngs Egipti [11] ân der priester land das ist fryg.

Wie Jacob in Egipten waz.

Jacob wonet in dem land Egipti Yesse und besass sy [12] und ward sin gůt und sin geschlächt [13] ser gemerot wann er hett got vor ougen, der was ouch mit im. Und was [14] ŏch sybentzechen jâr in dem land und nam ŏch vast zů und ward ŏch hundertsyben und viertzig jâr alt. Und do in der tŏd nâchet do sprâch er zů Joseph: „lieber sun, wenn ich gesterb so begrab mich in mins vatters grab und lauß mich nit hie. Das [15] grâb ist nâch by Cristus grâb“. Das gelopt im Joseph. Dô bettet Ysrahel got an und brâcht im Joseph sin zwen sun Manesses und Effraym. Do ward er von fröden gestörcket und richt sich und sprach: „der al-

*

1 C imer korne und do die lute nit mer gerett hetten do koment sy. Da ymmer meren. 2 DDa aber. 3 AB verderben. 4 C gibe uns spise. 5 Da gelt erkauff. 6 A eigens. O aiges. 7 F fehlt „und hand nútz me“. 8 D seet. 9 D das es frucht pringe. 10 F geben. 11 A Egipti und in das briester Johanns lant. und ist also fry. 12 C das. 13 F geschl. gross und sin gut fast gemeret. 14 CF und was sübentzig jâr olt do ime der tot nahete. 15 A fehlt „das grab“ bis „grab“.

mächtig [1] got erschain mir in dem land Chanaan und gesegnet mich und sprach: ich wil dich meren [2] und mach dich [3] zů scharen dem volck und gib dir und dinem samen diß [4] land zů ainer ewigen besitzung. [*Din zwen sün* [5]] Manessen und Effraym zell ich mir zů súnen [6] die sond glich mit minen sunen erben" und halsset [7] sy zů im und kússet sy und sprach zů Joseph: „got haut mich dins anblicks [8] nit beröbet und dines somen". Dô fiel Joseph fúr Jacob uff die erd. Dô gesegnet er in und sprach: „got, in des [9] angesicht gewandlet hand min vatter Abraham und Ysaac der mich von miner jugent uff gespiset haut biß an den tag und der engel der mich vor úbel behut [10] hât der gesegne dine kind und geb inen das min nam von inen angerůfft werd und die namen miner våtter Abraham und Ysaac und daz sy wachßind uff der erde in menigvaltikait" und leit do sin gerechten [11] hand uff des jungern hopt Effraym und die linggen hand uff des eltern [12] hopt Manasses. Das [13] was Joseph laid und lait im sin rechten hand uff daz hopt Manasses des eltern und sprach: „vatter das ist min [14] erstgeborner sun". Dô sprach er: „sun, ich waiß es wol der júnger wirt grösser denn der elter" und gesegnet sy [15] do und sprach: „in dir wirt [16] gesegnet und sprochen [17]: got tüg dir als Effraym und Manasses und setz den jüngern für den eltern" und sprach zů Joseph: „sich ich stirb und got ist mit úch und bringt uch wider in uwers vatters land. Ich gib dir ain tail [18] voruß das gewan [19] ich mit dem schwert und bogen von Ammor [20] dem [21] kúng".

Wie Jacob sin súne alle besante und berůffte für sich.

Darnâch růfft Jacob allen sinen súnen [22] und samnet [23] sy für in und sprach zů inen: „ich wil úch sagen und kunden [24] was úch

*

1 F allmächtig ewiger ewiger gott. 2 C meren dem volcke und gip dir und dinem samen. 3 D dich zů einer schare A dich einen herren über die schar des volcks. 4 C diese erde. F ertrich. 5 [ ] aus BCDF. 6 C mir zů erben und helffe in zů inen. Da Effraym die zelle mir zů sunen erben. 7 F fehlt „und halset sy z. im". B trucket. 8 A angesichts. C anczlittes. 9 B seinem angesicht hat verwandelt. 10 ABCDa erlöst. 11 BCD rechten. F fehlt „gerechten". 12 C fehlt „des eltern". 13 CD fehlt „das was Jos." bis „des eltern". 14 Da der erstgeboren. 15 F in. 16 CDF wirt Israhel ges. 17 BC gesprochen. 18 C taile ier varuss. 19 F gewun in mein schwert. 20 C Amoris. BDDaF Amoreis. 21 DF fehlt „dem kúng". 22 D súnen zusamen. 23 R fehlt „samn. sy für in und". 24 A verkunden. D kunt tun. FR fehlt „und kunden".

kúnfftig ist an den letsten ziten und tagen von [1] wesen der erd untz [2] zů der zůkunfft [3] Cristi. Nun hörend ir kinder Jacobs uwern [4] vatter Ysrahel. Ruben min erstgeborner sun du bist min stercki und ain anfang mins schmertzen. Der erst [5] in geben [6] der ander in Egipton. Du wirst ußgossen als wasser wann du haust dins vatters gebett [7] vermalgott [8] und verunraint. Du solt din brúder in eren nit úberwachsen". Wann er haut Balam [9] sin schlauffrowen [10] beschlauffen. „Und von Symeon und von Levi wachst [11] die boßhait". Von Symeon wurdent schribmaister [12] und von Levi [13] priester die tottend Cristum [14]. „Ich tail sy in Jacob und [15] zerströw sy. In irem raut sol min sel nit komen und in ir samnung sy min ere nit. Wann sy touttend den man in irem zorn und in irem willen wurffend sy die mur nider [16]. Verflucht sy ir zorn wann er ist frävel und ir unwirdigkait ist hert". Jacob wisseit daz Cristus von Judas [*geporn* [17]] solt werden wann er was der erst der got getruwet [18] und er gieng ån zwifel durch durch [19] das rŏt mer. Dô verdient er das rich. Davon sprach Jacob: „Judas dich lobent din brúder. Min sun du kompst zů dem roub da [20] Cristus die hell berŏbt [21]. Du haust geruwet [22] als ain lewin [23] da [24] Cristus in dem grab lag. Der kúnig [25] zepter wirt [26] dir nit genomen. Fünff und sechtzig kúng und herzogen gand von dinem lib Judas biß [27] der kúng der gesegnot sol werden Cristus ain

*

1 C van vesten. 2 B und tzu. 3 Da kunfft. 4 R uwer. 5 B des ersten. 6 F goben. O Gebon. R Gabon. Vulg. prior in donis major in imperio. 7 BDF pett. CDaRQ bett. 8 AD gemeyligt. R gemelliget. Da gemalgott. C gemosset. Q gemostet. 9 C Babilon. DR Balem. F Walem [Bilha. Gen. 35, 22]. 10 AC hausfrowen. BD frawen. F sin sloffen. 11 BDaF(R) was der possheit (bosheit). D vass der bosheit. Vulg. vasa iniquitatis bellantia. 12 R schribermeister. F schreiber. Da schreibmeister geporen. 13 R lontij. 14 Comestor. De Simeon scribae et Levi sacerdotes erant quorum consilio Christus occisus est. 15 CR und zerstöre. A und zu ynnerster in ihr. 16 Vulg. et in voluntate sua suffoderunt murum. 17 [] aus BCDFR. Comestor. Prophetavit de regno futuro in Juda et plane de Christo .... aliis haesitantibus primus post Moysen intravit mare rubrum ubi et regnum promeruit. 18 Da trůwet. 19 R fehlt „durch". 20 Da das. 21 Da raubet. 22 C fehlt „du haust geruwet". Da getrúuet. 23 OR lembelin. AF lebin. Vulg. leaena. 24 Da das. 25 D kúniglick. 26 R wart. 27 F du pist. Com. donec.

wartung der völcker". Herodes rißnot [1] by Cristo und [2] kain Jud. „Liber sun, Cristus [3] bint sinen [4] esel in sinen wingarten und sin [5] eslinen an die [6] winstöck das [7] ist Cristan Juden haiden werden ain geloub. Und die sün dins vatters bettend dich an und der herzogtům [8] wirt von dinen luten [9] nit genomen [10]. Cristus laut sin menschait tötten und wäschet [11] sin gewand [12] in win und sinen [13] mantel in ölbomes blügt [14]. Sine ougen sind schöner denn der sunn [15]. Das sind die zwölff botten die sint [16] zechen stund schöner denn die milch. Das sind die [17] bredıger. Judas löst [18] Josephen von sinen brüdern. Judas Cristus kompt für uch in den stritt. Zabulon wonet by dem mer by den schiffen [19] by [20] Sidonem. Ysacher [21] ist ain starcker esel und schlaufft by dem erden und halt mittel [22] erd und sach die růw [23] das sy gůt [24] was und git im zins von dem mer. Dan ist ain nauter [25] by dem weg cerastes [26] ain schlang mit vier hörner by dem stig [27] wann der entcrist wirt von dem sun geboren. Der håt vier hörner das sind [28] valsche zaiche und untruwer [29] råt und weltlich [30] gauben [31] und gelissenhait [32]. Nåch dem warten ich des hailantz Cristi. Cristus der ernört [33] uns von des endtcrists gewalt."

Von Gad dem wopuer.

„Gad ist ain gewåppnoter [34] man und stritt [35] vor im und ist hinder sich gewachsen und schlecht sin vind und die Juden wer-

*

1 A reichte. BDF reicht. C reht. R richssete. 2 Da fehlt „und kain Jud". 3 C fehlt „Cristus". 4 CR fehlt „sinen esel" bis „und". 5 CR din. 6 BF sin. 7 F es. 8 ABCDFR herzog. 9 B lenten. 10 CR benomen. 11 AF wechst. 12 F menscheyt. 13 F sin. gewand und sinen m. 14 AFM plut. C bluot. Vulg. in sanguine uvae. 15 ABDDaFR wein. C fehlt „der sunn" bis „schöner den". 16 FD sein zen sind schoner wie Vulg. dentes ejus sunt pulchriores. 17 BFR sein. 18 FR du lossest. Da du löst. Comestor: post Saulem rediit regnum ad Judam qui eripuit Joseph a manibus fratrum. Erit expectatio gentium i. e. tribuum unde dominus. Judas ascendet pro vobis in proelium. 19 So gegen aller hdschr. schåfen oder schoffen. 20 BDDa pis. C fehlt „by Sid". 21 FR Ysaac. Da Israhel. 22 Da michel erd. Comestor mediterraneam possidet. 23 C sach nu das. 24 R nit gut. 25 C vater. F uater. 26 O terastes. C verdium wegterastes. Da Tarastes. 27 CR stig wonet der endecrist und. 28 BCDaFR ist. F hat vir falsche zeichen hörner falsche zeichen untr. rat. 29 Da und truwer. 30 B werntlich. C iegeliche. 31 CR gobe. 32 CFR glichsenheit. 33 R ernert. 34 R gewopeter. 35 F stritt fünff jår.

dent [1] zeletzt behalten [2]. Aser ist ain faist brott und [3] git den kúngen wollust. Das betút gottes [4] lichnam. Und der hett ain fruchtbär [5] land zû [6] erb. Neptalim ist ain ußgelaussener hirß und git schöne süsse red in dem [7] fruchtbaren land. Wann die wissagen wonent by Nazareth by dem Jordan da got brediget und wolt och da getoufft [8] werden in der erd wann Cristus brediget da allermaist. Joseph [9] ist ain wachssender sun in tugend und in krafft und in wirdigkait durch zway tail [10] in dem geschlächt [11] und in schöni in dem gesicht [12] und luffend die tochtren uff [13] die mur. Daz [14] geschach do Joseph in Egipton kam do luffend die wib uff die mur das sy sinen anblick sächind. Sy hand [15] inn genidet und hand im schoß geleit und sin bog [16] ist gesetzt [17] in siner stercki in got. Darumb sind zerströwt die band [18] diner [19] arm mit den henden des almächtigen gotz Jacobs. Ysrahel got dins vatters ist din helffer. Der [20] allergewaltigost got [21] der gesegen dich mit [22] dem segen des himels von obnen und mit dem segen des abgrundes zenidrost. Mit dem segen voller [23] brust und dem [24] segen dins vatters sig gesterckt biß das da koment die begird der ewigen tail [25]. Also wirt [26] Joseph gesegnet biß er über daz gebúrg [27] kompt in daz gelopt land. So Israhel gefröwt [28] wird von allen iren [29] vinden so wirt erhöcht [30] die er

*

1 C fehlt „werdent zel. behalt." 2 R gehalten. 3 F fehlt „und git" bis „wollust". 4 CR Cristus. 5 R fruhtberes. 6 C fehlt „zu erb". R ussgelossen. 7 BF des. CR das fruhtber. 8 R getöufft. 9 R allermeist do Joseph etc. Comestor. Joseph filius accrescens et decorus aspectu, filiae discurrerunt super murum. F Jos. wechst und ist ein w. sun. 10 F geschlecht. 11 A geschicht. 12 R fehlt „und luffend die tochter". 13 C uff mir. 14 D fehlt „daz geschach". 15 R habent jn in ir schoss. 16 C wag. 17 F geleczt. In der Vulg. lautet diese ganze stelle: „Filius accrescens Joseph, filius accrescens et decorus aspectu. Filie discurrerunt super murum; sed exasperaverunt eum: et jurgati sunt: inviderun tque illi habentes jacula. Sedit in forti arcus eius: et dissoluta sunt vincula brachiorum et manuum illius per manus potentis Jacob. 18 CR lant. 19 ABDDaF seiner. CR siner. 20 F fehlt „der allerg. gott". 21 Da gott der herr der. 22 CF von. 23 C fehlt „voller brust u. d. seg." Vulg. uberum et vulvae. 24 DaFR der. 25 Vulg. desiderium collium eternorum. 26 F wir. R wart. 27 Da birg. CFR gebürge ist komen. 28 FR erfröwet. Da gefiert. 29 A seinen. 30 BFR gehöcht. C gehöhet die erde. A gelobt.

Ysrahel. Gesegnet sy Joseph die wil da [1] hymel und erde in wesen stand und die segen gangind all uff Josephs hopt. Die hailikait Nazarenus sye [2] uff siner schaitteln. Er ist hailig under [3] sinen brüdern. Benjamin ist ain zuckender wolff, des morgens zuckt er den roub ze aubent [4] tailt er den roub. Im ward die statt Yerusalem von [5] got ze erb gegeben und vergouß das blůt des wissagen Cristi" [6]. Das ist [7] gewissaget uff Paulum der halff sant Stephan tötten und ward dennocht ain ußerwöltes vaß. Benjamins geschlächt [8] ward [9] gar stritig. Jacob gesegnet sin sún all und sprach inen nit allen [10] wol wann ir wurdent vil verlorn und vil behalten. Jacob wissaget die wårhait die er von got hett. Von [11] Judas wirt Cristus der best [12] geboren, und von Dan [13] wird der endtcrist geboren der [14] böst.

Wie Jacob starb in Ebron und in sine súne alle beweinten.

Darnåch starb Jacob. Dô das Joseph sach do fiel er nieder uff sin antlit [15] und kust inn und wainet vast [16] und gebeut den artzoten das sy [17] inn salbotind mit edlen salben. Das tåttend sy. Dô vielend die brúder für [18] Joseph [19] und bettotind inn an und wainotend und språchend: „wir bittend dich daz du uns unser boshait vergebist dinen knechten durch [20] unsers vatters willen. Das hieß er uns dich bitten [21] die wil er lept". Do ward Joseph mit inen wainen und tröst sy gütlich und sprach: „fúrchtind uch nit [22], got håt es also geschickt [23]. Ich wil úch kain laid tůn. Ich wil uch und uwer kind spysen". Dô clagtend sy iren vatter viertzig tag mit grossem wainen. Darnach fůrtend sy in mit grosser

*

1 Da da Daniel und erd. 2 ABDF geo auff C ge uß. Vulg in vertice Nazarei. 3 Da und er samen brúdern. 4 CFR zu oben 5 FR fehlt „von gott". Da fehlt „von gott zu erb" 6 R fehlt „Christi". BCDDaF und Christi. 7 BC ist auch gew. Nach mittelalterlicher exegese ist Benjamin ein typus des apostels Paulus. 8 F fehlt „geschlächt". 9 BCFR was. 10 O allain. 11 F und sprach von Jud. 12 F fehlt „der best". 13 C von den. R denen. 14 CR der do böse ist. D aller pöste. Weil Dan v. 17 mit einer schlange verglichen und sein stamm Apocal. 7, 5 ff. ausgelassen wurde, wird der Antichrist von ihm abgeleitet. 15 A angesicht. F uff seins vatter angesicht und waint und schrey und kust in. 16 BC sere. 17 Da man. 18 O zu. 19 Da Joseph nider. 20 F durch unsern willen und deins vatters. 21 A werben des pitte wir dich unser lebtag. 22 D nit wann gott. 23 A gefüget.

schonhait in Ebron und fůrend die alten des [1] hus Pharonis und alle die altgebornen [2] des lands Egipti all [3] mit inen und begiengent die [4] begrebtnúß [5] mit grossem wainen und clagtend inn sybentag in dem land Chanaan. Und do die lút die clag hortend do språchent sy: „die clag des [6] landes Egipti ist groß“ und hiessend die statt der [7] clag Egipti. Und also ward er by sinem vatter Ysaac begraben und [8] sin frow Rebecca lit ŏch da begraben und Rachel und Lya. Darnåch kert Joseph mit sinen brúdern wider in Egipten und [9] wonotend mit hus da. Und Joseph lept biß er sins súns Effraym kind sach biß an die dritten geburt [10] und ward hundert und zechen jår alt [11] und ward do siech. Und do im der tŏd nåchet [12] do sprach er zů sinen brúdern und [13] súnen und wissaget inen [14] und sprach: „got haist úch von disem land gån und fürt úch wider [15] zů uwern våttern in das land daz er Abraham und Ysaac gelopt haut, so fürend [16] min gebain [17] denn mit úch haim“ [18]. Darnåch starb er und ward mit [19] eren bestattnot [20] in dem land Egipti und ward mit edlen [21] salben gesalbot. Dô was sinen brüdern [22] gar laid umb im.

Hie hept sich an das ander bůch von dem ußgang der kinder Ysrahel. Von Moyses [23].

Jacobs [24] zwölff sún hiessent Ruben Symeon Levi Judas Ysachar Zabulon Benjamin Dan Neptalim Gad Aser und Joseph. Und do der gestarb [25] do wuchs alles sin geschlächt, die kinder Ysra-

*

1 F in des hauß. Vulg. senes domus Ph. 2 Vulg. majores natu. C altgeborne. Da F altgeporen. O alten gebornen. 3 F fehlt „all mit inen“. 4 F des. 5 Da grebnisse. 6 B fehlt „des lands Egipti“. 7 C die klagtent Egipten. D F clag der Egipten. 8 C F fehlt „und sin“ bis „do begraben“. 9 A und hieltent hauß do. 10 B fehlt „geburt“. 11 Da alt do ward er sich. 12 Da nauchent. 13 F fehlt „und sunen“. 14 B inen sprechende. 15 F wider in euer lant das er Abr. u. Ys. etc. Da wider in das land zu uw. vat. 16 C fürend Benjamin wider. 17 A leichnam. 18 F fehlt „haim“. 19 D mit grossen eren. 20 A begraben. C Da bestetiget. 21 F edler salbe. 22 A B C fründen. D br. und fründen. 23 B ander buch liber Exodi von Moyses. C Q Hie hat Genesis ein ende und hebet sich an das ander bůch her Moyses gar gerecht noch dem latin gemacht in tütsche und gut. R Hie hat Genesis ein ende und hebt an das ander buch herren Moysis genannt Exodus. 24 F Jacobs sun waren zwelffe und hiessen. 25 Da starb.

hel [1] und grûnotend und wurdent vast [2] gemerot und gesterckot und erfultend das land als got wolt. Dô ward ain núwer kúng in Egipton [3] land nachdem als Joseph gestarb und hett Josephen nit erkent, unter [4] dem wurt Moysen geboren. Derselb kúng und alles sin volck nidotend die Juden vast [5] umb ir wishait [6] und umb ir richtum und edelkait [7], gottes gelôben und was [8] im zorn das iren als vil was und als [9] vast wûchsent. Darumb nidotend [10] sy sy ser und inen hett ain ewart geseit und geschworen daz fúr wâr [11], das ain man von inen geboren wurd der wurd als wiß, das [12] er Egipton land demûtigoti [13]. Und do sprach der kúng zû den sinen: „das volck ist stercker denn wir; wir sond sy wißklich verdrucken [14] das sy nit gemerot werdint wann ir ist gar vil“. Und satzt werckmaister [15] über sy und mûstend laymziegel [16] und pflaster [17] zû den bûwen tragen und mûstend höw [18] uss den stetten tragen und mûsstend die wasser ablaiten und abgraben [19], und [20] leiten viel grossi [21] trubsal mit arbait uff sy, und ye me man sy truckt ye me sy wûchsend als got wolt. Und pingotend sy ser und spottotend ir und brâchtend [22] ir leben zû [23] grosser bitterkait. Und do der kúng sach das es nit halff do gebout er den Ebraischen ammen [24] wenn sy die [25] kindlin hûlffind [26] gewinnen so soltend sy die sún [27] all tötten und soltind die tochtran alle leben [28] laussen. Dô forchtend die hebammen got und behieltend [29] die sun haimlich. Darumb [30] machet sy got rich und kouffend huser. Dô

1 BCD Da Israhel gar sere. 2 BCD sere. 3 B Egipten und lang darnach als Joseph. FD Egipten lang darnach das Jos. 4 Da fehlt „unter“ bis „geboren“. 5 BCDF ser. 6 C bosheit. 7 BD Da adelheit. C adel. F edelkeit und. 8 AB tatt. 9 B als ser zunamen DF sere wuchs. 10 ABCDDaF hasten. 11 F fúrwar onzweyffel ein man. 12 A das alle herschaft und Egiptonland sich müsste gen ym demütigen von wegen seiner grossen weisheit und krafft. 13 BCDF demütigoti und all ir herschafft und der würd an weissheit und an kräffte über sie alle 14 Da nidertrucken. 15 Vulg. magistros operum. 16 AB loym und mörter und ziegel. F laymen treten, ziegel mortter tragen. C fehlt „laymziegel“ bis „und musstend“. 17 D mörter 18 AB koth. D horwe. F hor. 19 F graben. 20 BDF und legten im gros trübsal 21 C gros betrüpnisse zu. 22 A volbrachten. 23 B zu in gr. A mit gr. 24 F amen 25 A wo kint seugen müsten. 26 F kind gewunnen. 27 Da kind. 28 C lebendig. 29 A beh. den sun Moisy heimlichen. Vulg. conservabant. 30 Vulg. et quia obstetrices timuerunt deum edificavit illis domos.

sprach der kúng [1] warumb sy die knaben [2] nit töttind. Dô sprachent [3] sy: „die Ebraischen frowen sind so listig das sy sy gewinnend ee wir zů inen koment“. Darnäch gebott der kúng allen sinen dienern was knäblin [4] geboren wurdint die sóltind sy ertrencken [5] und soltind die töchterlin [6] behalten. Und also wurdent der knäblin [7] vil [8] ertrenckt etc.

Wie Moyses geboren wart von Jochebet und haimlich verholen wart vor dem kúnige.

Zů der zitt was Amram von dem geschlächt Levi und waß der höchst under inen. Des frow hieß Jochabeth die was demütig [9] und fromm und hett ainen sún der hieß Aaron und ain tochter die hieß Maria. Do lag Amram nit by siner frowen darumb daz man die sún ertött und vorcht [10] gewunn er ainen sún das man inn tötti. Dô sprach der höchst [11] got zů im. „Du solt by diner frowen schläffen [12] wann es wirt ain sun von dir geborn den wirt das volck von Egipton fúrchten und wirt ain [13] richter [14] und ain beschirmer Ysrahels und wirt [15] sy erlösen und trösten“. Dô empfieng sin frow ainen sún des ward als Ysrahel frow [16]. Und do das kind geboren ward do was es das allerschönest kind das [17] ye kain man gesach. Dô verbarg sy das kind dry monat und do [18] er marckt und sach das er es nit verhölen [19] mocht do nam er ain körblin [20] das was von bintzen gemachet und bestraich das mit bäch [21] und [22] tett das kind darin und leit es uff das wasser [23] und empfalch [24] es got und stund sin schwester Maria fern davon und [25] wartet wie im geschäch [26]. Dô gieng des kúngs Pharaonis tochter zů dem

*

1 C kúng zů in. 2 F kindlein. 3 F spr. die ebraischen amen sie sein als listig. Vulg. ipse enim obstetricandi habent scientiam, et priusquam veniamus ad eas pariunt. 4 BD knechtlein. 5 F trenken. 6 AF meydlein. D meidlein. Da mädlin. 7 D knecht. 8 C vier ertr. von Moyses wegen. 9 F diemútig. 10 Da fehlt „und vorcht“ bis „tötti“. 11 A almächtig. 12 ABCDDaF ligen. 13 C fehlt „ain richter und“. 14 Da ritter. 15 B wirt trösten und erlösen alles ebraisch volck. D wirt erlosen und trösten mein volck. 16 AB erfreut. 17 F das kein man nye gesach. A das auf dieselben zeit ye man mochte sehen. 18 F und do der vater sah. 19 B länger verpergen. F behalten. Da verhaben. 20 Da korb. F körbl. von pinzen. 21 C hartz. 22 F fehlt „und tet d. kind dar. B und wickelt das kind. 23 F wasser mit dem kinde. 24 ABCDF beualh. 25 F und wolt sehen wie es im ging. 26 C erging.

wasser und wolt sich wäschen und sach das körblin [1] und hieß ir es bringen und tett daz körblin uff [2]. Dò wainet daz kindlin. Dò erbarmet es sy [3] und sprach: „es ist ain Ebraysch kind“. Und do sy sach das es als wunneklich [4] schön was [5] und also minneklich gestalt was do nam [6] sy ir es zû ainen kind und gab [7] es zû ainer ammen [8]. Der brust wolt es nit wie offt sy ims bôt. Das sach sin schwester und sprach: „sol ich [9] ain Ebraysch ammen gewinnen“ [10]. Dò sprach sy: „ja“. Dò war sy fro und [11] gewan im sin mûtter zû ainer ammen. Des brüst soug es zehand [12]. Dò lobet vatter und mûter got und danckotend im siner gnâden das er es gefugt hett, das sy ir kind [13] soltend selber ziechen. Und des künges tochter hieß daz kind Moyses davon das sy es von dem wasser Moys [14] erhept [15] hett. Und [16] sin mûter zôch daz kind [17] zartlicher denn ye kain kind ye erzougen [18] ward. Und do es gewüchs [19] do antwurt sy es des küngs tochter [20].

Wie Moyses [21] das kindelin dem künige die krone under die füsse wirfft als er es uff dem schoss hatte.

Ainsmâls brâcht [22] man Moyses [23] der jungen kunginen. Dò nam es ir vatter der küng Pharon [24] uff die schôß [25] und hett gar kostlich kron uff [26] die was mit bôcher [27] richait und mit [28] vil wirdikait angeleit [29] und was ôch nâch sinem abgot Ammone [30]

*

1 D korbl mit dem kinde. O kindlein. 2 F auff und fand das kind. Da uff und es wainet 3 Da in 4 D wunschlichen Da wunschlich. A so seuberlichen. F mynniglich. 5 F was und so adlich 6 B erwelt sy irs z. e. k 7 B bevalh 8 A heydenisch frawen oder ammen B heidnisch am CD haidenisch amm F ein ander ebreisch ammen 9 BD ich dem kind 10 BD pringen. 11 A also gewann man ym ein ebreische frawen der prüste genoss es. 12 BDDaF noss es alzu hant. 13 A kind unwissend in ire hand was worden C kind selber seltend soigen. 14 Da fehlt „Moys“. 15 DDaFR gehept. Vulg quare de aqua tuli eum. 16 C Und die frowe sin m. 17 B kind als zärtlich als ye ein k. 18 F nye kain kind gezogen. Da gezogen. 19 C fehlt „do es gewuchs“. B erwuchs. 20 F tochter sein mutter. 21 Im seelentrost ist diese geschichte auch, vergl. Geffcken, bildercatechism I, s. 75. 22 S proht. 23 F Moys. der kunigin tochter. 24 B Pharon leyplich CDS Pharon lieplich uff sin sch. 25 S schôz 26 DDaF uff Daran was. 27 A schöner 28 D fehlt „und mit“. 29 S gelegt. A gar hoflichen geziert. 30 C Am. genant.

ain bild daran gemachet das was schön [1] erhaben und was mit gold und mit edlen gestain [2] wol gezierd. Und der küng sach daz kint [3] mit fröden an und zartet im minneklich. Dô graiff das kind dem künig uff sin hopt [4] und zuckt im die kron ab und warff sy unwirdigklich uff [5] die erd das sy zestucken zerbrach [6]. Das sach ain ewart, der sprach: „das betüt daz das kind noch Egipton zerstört [7]. Syd [8] uns daz got gezaigt haut so raut [9] ich das man daz kind tött". Dô sprach ain wiser man: „wir sollend besechen ob es im von [10] kinthait beschechen [11] sy" und brächt [12] ainen glügenden brand [13] und sprach: „grifft es inn [14] also brinnend [15] an so ist es in kinthait beschechen" [16] und [17] bout im den brand. Dô [18] graiff es inn vornen an das er fast [19] glüget und stiess inn in den mund. Dô brant [20] es die zungen daz es lispen waß [21]. Dô sy es sachend do sprächent sy: „es ist in [22] kintlichait [23] beschechen" [24]. Moyses was als minneklich gestalt, wann man inn an der sträß [25] trůg, so [26] ließend die lút [27] ire werck ligen und sächend daz kind in fröden [28] an und wer es ansach [29] der můst es [30] lang ansechen.

Wie Moyses houptman wart under dem Egiptenvolck und in Erupa mit inen kam.

Dô er nun zů sinen tagen kam [31] do bestůndent [32] die moren von Erupa [33] die von Egipton mit urlug [34] mit krafft mit herschafft. Dô bautend die von Egipton iren got [35] daz er [36] inen ir nôt hulff

*

1 B köstlich. 2 CDF kúnigklich geziert. DaS kunklich wol gez. 3 BCDFS schön kind. 4 DDaFS kind uff des kunges haupt. 5 O under. 6 F prach. S prast. 7 Da erstört. 8 A Seyt die mal wir das zaichen gesehen haben. 9 S röt. 10 F vor. 11 DFS geschehen. Da widervaren. 12 A bracht ym ein peck mit gulden erfüllt das ander voller glüender kolen. 13 C kolen. 14 A inn die kolen so hat es das vor grosser kintheit gethan. 15 F fehlt „also brinnend". 16 F geschechen. 17 BDFS und reckten dem kind den prand. 18 Da Do erfast. A Also nam das kind ain gluenden kolen. 19 F am fasten gluett. 20 D verprant. 21 Da ward. 22 B vor. 23 B kindheit. DDaFS kintheit. 24 BDDaFS geschechen. 25 CF gasse. 26 C so lieffent die lute und liessent. 27 A hantwerklút. 28 BCDF frölichen. S frölich. 29 A begehrte. 30 Da es anlachen. 31 Da komen was. 32 C stundent. 33 F Europa. R Enrupa. 34 DS urleug. F krig. AB mit grossem krig und. 35 AB abtgott. DF ir götter. 36 F sy.

überwinden [1]. Dô sprachent ir abgöt [2]: „ir söllend ainen Ebrayschen man zû hoptman [3] niemen [4] oder ir verlierend" [5]. Dô sy das hortend do bautend sy die kunginen [6] das sy den jungen [7] man Moyses mit inen [8] ließ fären wann er was wis [9] und fromm und kün und wârhafft und schwûrend ir sy woltind [10] ir in sicherlich zû land wider bringen. Dô erloubt sy inn inen kumm. Dô fûrt er sy ainen nâchen [11] weg mit grosser [12] wishait und fûrend durch ain wûste [13] da warend schädlich schlangen inn. Dô hett Moyses storchen [14] haimlich mit im genomen. Davon wurdent sy von den schlangen bewart [15]. Und fûr [16] also werlich [17] mit dem volck in der mören land das die mören in die statt Sabarea [18] mûßtend fliechen. Dô besaß [19] Moyses die moren [20].

Wie Moyses Tarbis die morin zu der ê nam vor irem vatter dem moren künige.

Nun was zû [21] Sabarea ain kung der moren [22] der hett ain tochter die hieß Tharbiß die ersach Moyses den schönen man und [23] hett in lieb zehand mit brinnender begird und [24] liebe und embôt im; wölt er sy zû wib nemen so wölt sy im die statt und daz land undertenig machen. Das gelopt sy im [25] sicherlich. Dô nam er daz edel wib. Dô gab man [26] im des nachtes [27] die statt und [28] daz land damit und daz volck [29], damit die statt besetzt waß. Damit uberwand [30] Moyses [31] des landes nôt. Und des kunges tochter

*

1 F not húlfen. 2 CDF die gotte. 3 ir got. 3 F fehlt „zu hoptmann". 3 hauptherren 4 C welen. 5 A vorlist. B verliesot. DS verliset. F verlist. 6 F den kung. 7 BCDDaFS den wisen man. 8 F inen niemen 9 BCDFS wis kün starck freib und frumm und wärh. 10 ABCDS wolt. in zumal wol bewaren und in ir. Da wolt. in wol bewaren und wolt. etc. 11 FS nohenden. D nabenten mit. 12 Da fehlt „grosser". 13 F bust. 14 C stercke. 15 Da gewart. 16 F fúrpas furen. 17 A erlich. C gewerlich 18 D Sabaria. F Saberra. S Sabares. Com. civitas Saba regia. 19 A bestunde. 20 F morenlant mitt einander gancz und gar. 21 C fehlt „zu". 22 F fehlt „der moren". 23 CS und minte in zuhant mit bürnender mynne und entbot. F und nam in zuhant mit prinnender lieb und enpott. D und gewann in zuhand liep mit prinnender mynne. 24 C „fehlt „begird und". 25 C er ir. 26 A man die des nachtes und vordreute yrn die stad etc. 27 F fehlt „des nachtes". 28 DaS fehlt „und das land damit". 29 A volck mit der stat durch die hilff gottes überwand 30 F überwand er das volck und hett des küngs tochter Moyses etc. 31 A Moyses alle das heer.

hett Moyses [1] also lieb als iren aignen [2] lib. So [3] wär er offt gern haim gewesen [4]. Dô wolt sy inn nit [5] von ir laussen [6]. Nun kund er die kunst Astronomyan und hett als grosse wishait, das er ain fingerlin mit [7] söllicher maisterschaft und listen machet, wenn man es ainer frowen gab daz sy vergessen můst des daz ir allerliebst was und [8] ließ es uß irem můt und machet ain guldin bildlin darin [9] an daz vingerlin und gab irs. Dô vergaß sy sin und [10] ließ inn faren. Dô war er gar fro und kam [11] wider haim und do empfieng man inn lieplich.

Wie Moyses flouch in das land Madiam.

Darnâch kam er in das land Yesse [12]. Dô laid [13] sin geschlächt vil arbait und nôt [14] daz was im gar laid. Dô sach er ainen Egipter der schlug ainen Ebraischen [15] man, siner brůder ain. Dô ward er zornig und schlůg den Egipter [16] zetôd und begrůb in haimlich in daz sand. Des andren tags [17] ging er uß und sach daz zwen Ebräisch man mit ainandren kriegtend. Dô sprach er zů dem der unrecht hett: „warumb schlechst du in?“ Dô [18] sprach er: „wer hât dich ze richter úber uns gesetzt. Wilt du mich ŏch tötten [19] als gestern [20] den Egipter“. Dô erschrack Moyses ser daz man es wyst. Dô seit man es dem küng. Dô sůcht der [21] Moyses ze töttend [22]. Dô flouch er in das land Madiam [23] und hett der priester Yethro [24] syben tochtren die woltend ainsmâls wasser schöpffen [25] und ir fich trencken. Dô tribent sy [26] die hirten nâcher. Do halff inen Moyses daz sy ir vich trancktend. Dô das ir vatter hort do lůd er Moyses daz er mit im äß und gab im sin tochter Sophoram zů wib. Dô můst Moyses schwören daz

*

1 C Moyses iren lip und gewanne sú ouch also liep als sinen lip do wäre er offt etc. 2 DF fehlt „aigen“. 3 Da Do wär. 4 D fehlt „gewesen“. 5 C in nit heim. F fehlt „von ir“. O von mir. 6 DDaS lozzen. 7 F mit grossen listen kond machen. 8 Da und es auss irem můt laussen. 9 CDDa fehlt „darin an daz vingerlin. 10 S fehlt „und ließ in faren“. 11 B zohe. 12 pesse. 13 D ligt. 14 F groz not. 15 CF ebraischen slug sin. br. ein. 16 C ebraischen man. 17 Da An dem dritten tag. 18 C fehlt „do sprach er“. 19 F erslahen. 20 Da fehlt „gestern“. 21 Da man. 22 Da ertötten. 23 C Maandio. F Mandian und wontt do. 24 C Jericho. 25 Da holen. 26 C sy ir vihe.

er by ir [1] wolt beliben [2]. Dô hût [3] er sinem schwecher des vichs. Dô gebar im sin frow ainen sun den hieß er Gerson und sprach: „ich was ain zukomling [4] in ainem frömden land“. Darnâch gebar sy im ainen andren [5] sun, den hieß er Heleazar und sprach: „mins vatters got ist min helffer und hat mich vom kúng erlôst“. Darnâch starb der kúng. Nâch dem ward ain ander kúng der hieß ôch Pharo der was noch [6] wúrsser [7] und pingott die kind [8] noch vester [9] mit grosser trúbsâl [10]. Da schruwend [11] sy mit grossem sünfftzen zû got. Dô gieng der rûff uff für got. Dô [12] erhört got ir clag und gedacht des frides den er gemachet hett Abraham Ysaac und Jacob.

Wie got Moyses erschein in dem brúnnenden boschen.

Nun traib Moyses sin vich [13] in die innren [14] wüsti und kam zû dem berg Oreb. Dô erschain im got in ainem [15] fúrin [16] flammen en mitten in ainem busch. Und sach daz der busch bran und doch nit verseit ward und daz er grún belaib, des wundert [17] in vil ser und gieng hin zû baß. Dô rûfft im got enmitten uß dem busch und sprach: „Moyses. Moyses!“ Dô sprach er. „herr ich bin hie“. Dô sprach got: „zúch din schûch ab, die erd daruff du staust [18] die ist hailig. Ich bin Abrahams got Ysaacs got und Jacobs got“. Dô verbarg Moyses sin antlit [19] und torst [20] got nit ansechen. Dô sprach got. „Ich hân die pingung mines volcks gesechen [21] das in Egipton ist und hân iren [22] rûff [23] erhört [24] und wesset ire schmertzen wol. Ich bin abgangen und wil sy lösen von den haiden [25] Egipti und wil sy fúren in ain gût [26] land das da flüßt mit honig und mit milch zû den stetten Chanaan und Hethey [27] und Pharasey [28] und Eney und Yebusey, wann der rûff

*

1 BCDF im. 2 BCF wonen. D bliben und wonen. 3 C gap. 4 C weis ein júngeling. F weyß ein kúmerling. Da zû kúndin. O kúnglin. 5 DF fehlt „andern“. 6 C ouch. 7 A grausamer. C wise. 8 F kindt Israhel mit gr. 9 CF fehlt „noch vester“. Da noch serer 10 B trúbs. und scuffzen 11 D schriren. 12 B fehlt „do erhört got ir“. 13 F fehlt „sin vich“. 14 A nidern. C minder. Da in ein ander. 15 CF einer. 16 C bürnenden 17 C fehlt „des wundert im vil ser“. A verbundert er sich zumal ser. 18 C gost. 19 AF angesichte. 20 A dorst. C getorste. 21 BD angesehen. 22 ABF sein. 23 A geschrei. 24 C gehört. 25 CF henden. 26 D fehlt „gut“. 27 A Pethey. D Pherey. 28 A Perezey.

der kinder Ysrahel ist für mich komen und hån gesechen wie [1] die von Egipton sy truckend. Und ich send dich zů dem kúng Pharon das du min [2] volck, die kinder Ysrahel, von [3] Egipton fúrist". Dô sprach Moyses: „wer bin ich denn das ich zů Pharon gån sol und [4] daz ich [5] Ysrahel füren sol". Dô sprach got: „ich bin mit dir: hab dir daz zů ainem zaichin [6] daz ich dich gesendt hån. Wenn [7] du min volck uß fúrist von Egipton so opffrent mir uff dem berg". Dô sprach Moyses: „wenn ich sprich zů den kinden Ysrahel, der got uwer vatter der haut mich zů úch gesandt und ob sy denn sprechend: wie [8] haist sin nam? was sol ich inen denn sagen?" Dô sprach got: „so sprich: Ich bin, der ich bin und der da ist der haut mich zú úch gesandt. Das ist min nam in ewigkait von [9] gepurten zů gepurten. Dô språch aber got zů Moyses: „sag den kinden Ysrahel, got der herr uwer våtter [*got Abrahams got Ysaac got Jacob hat mich zu üch gesandt und versammel* [10] *die eltosten von Ysrahel und sprich zů in; got der herr üwer våtter* [11]] ist mir erschinen und spricht: „sůchind hån ich úch gesucht" und haut mich zů üch gesendt zů [12] ainer erlösung und haiß sy mit dir gån zů dem kúng, wann ich hån alle ding gesechen [13] die úch in Egipton widerfaren [14] sind, und spricht got; ich solle úch von Egipton füren in ain land daz flüst mit [15] honig und mit [16] milch. Und sy hörend min stimm und du und die alten [17] gand zů dem kúng und sprechend: got der herr Hebreorum haut uns gerůfft und spricht: wir söllend dry tag in die [18] wüste gån und sond unserm herren [19] da opffren und ich waiß wol daz úch Pharo nit laut gån denn in ainer starcken hand. [*Und ich reck min hand* [20]] und schlag Egipton [21] in allen minen wundern die ich mit inen wúrd wúrcken, nach dem laut er úch. So tůn ich minem volck von [22] den Egipton gnåd. Und so ir ußfårend so fårend [23] nit lår uß und ir beröbend

*

1 F wie sy von den Egipty getruckt werden. 2 F mein kint das volck von Eg. für. 3 Da uß. 4 C Da fehlt „und daz" bis „füren sol". 5 AB ich die kinder von Ysrahel. 6 C wortzeichen. 7 O das. 8 CD wie ist sin name wie sol ich danne sprechen. 9 F in. 10 F same. 11 [ ] aus ABCDF. 12 C durch. 13 A ding und die schmacheit ges. 14 F geschehen. 15 D von. 16 D von. 17 A eltzten. 18 Da der. 19 C got. 20 [ ] aus ABCDDaF. 21 C fehlt „Egipton" bis „er üch". 22 O von. 23 C ußfarent mit lere als ir ber. sint. Da far lär auss und ir berob. nit sy.

sy und entlechnend silber und gold und guldine trinckfaß und gewand von uwren nâchburen und fürend es mit úch“ [1].

Wie die rût verwandelt wart zû einer slangen als es gott wolte.

Dô sprach Moyses zû got: „Sy globend mir nit und hörend min stimm nit und werdent sprechen: der herr ist nit erschinen dir“. Dô sprach got [2]: „waß häst [3] du in der hand?“ Dô sprach er: „ain gerten“ [4]. Dô sprach got: „wurff sy uff [5] die erden“. Das tett er. Dô ward sy zû ainem schlangen. Dô erschrack Moyses und flouch. Dô sprach got: „begriff sy by dem schwantz“ [6]. Das tett er. Dô ward sy wider zû einer gerten [7]. Dô sprach got: „also tû, so gloubent sy dir daz dir der herr erschinen ist“. Dô sprach got zû Moyses: „stouß die hand in dinen bûsen und zuch sy wider uß“. Daz tett [8] er. Dô was sy ussetzig [9]. Dô sprach got: „stouß sy wider in dinen bûsen [10] und zuch sy wider heruß“. Daz tett er. Dô waß sy wider gesund. Dô sprach got: „ob sy [11] nun dinen worten und dinen [12] zaichin nit glouben wöllind, so nym wasser und güß es uff die erd so wirt es blût“. Dô sprach Moyses: „send ainen andren. Ich bin nit wol [13] gespräch“. Dô sprach got. „wer haut des mentschen mund gemachet? Ich got. Wer hât den stummen [14] gemachet redint und den ungehörenden gehörind, den blinden gesechind?“ Ich got. Darumb gang hin ich ler dich was du redist“. Dô sprach Moyses: „ich bitt dich herr, daz du sendist den [15] du senden wilt“. Dô ward der herr zornig und sprach: „Aaron, din brûder ist wol [16] gespräch der gaut dir engegen. So er dich sicht, so wirt er von hertzen fro. Red zû im und leg mine [17] wort in sinen [18] mund [19], und sprich daz er mit dir gang, so ler ich úch was ir tûn sollend. Er redt für dich zû dem volck. Nym din gerten [20] mit dir, mit der tûst du zaichen“ [21].

*

1 AB úch und auß Egiptenlande. 2 C gott der herre. 3 Da du häst. 4 C rûte. 5 Da sy uss der hand. 6 ABDF zagel. 7 ABCF ruten. 8 F tat. 9 F weyss vor aussetzigkaytt. 10 Da bûsen. Das tett er. Do sprach gott zuch. 11 BCF fehlt „nun“ bis „und“. 12 BCFDa den zwayn zaichen. 13 C fehlt „wol“. 14 ABCDF stummenden gemacht den ungehorenden den gesehenden und den plinten. 15 D wen. 16 A vil. 17 F seine. 18 F meinen. 19 ABCDF mund und ich pin in seynem und in deynem munde und lere euch peede was ir thun solt. 20 Da gerter. 21 D zaich. und wunder.

Wie Moyses in Egipten fúr zu dem kunge Pharo.

Nauch dem do kam Moyses zů sinem schwecher Yethro [1] und sprach zů im: „ich wil zů minem geschlácht gān und wil besechen [2] ob sy noch lebind“. Dô sprach Yethro [3]: „gang in frid“. Dô sprach got zů Moyses: „gang wider in Egipton, sy sind all toud die din sel sůchend“. Dô nam Moyses sin frowen und sine kind [4] mit im und trůg sin gerten [5] in siner hand und kert in Egipton. Dô sprach der herr [6] zů im: „tů alle dine wunder vor Pharo die ich dir in din hand geben hān. Ich verhertt sin hertz und er laut [7] daz volck nit“. Und do er uff dem weg waz, do kam der herr [8] mit ußgezogenem schwert und wolt in tötten, daz er wib [9] und kind mit im genomen hett wider gottes willen und daz er sine sún nit beschnitten hett. Des hettend sy [10] vergessen, wann zů frowen [11] und zů kinden stāt daz hertz und möchtend sy in [12] gottes bottschafft [13] gejerret [14] haben, davon was es wider got. Dô hůb Sophora zehand ainen stain [15] uff und beschnaid sy [16] und sprach: „du bist mir ain brutigum [17] des blůtes umb [18] die beschneidung“. Dô sandt Moyses sin frowen und kind wider heim. Dô ließ [19] got sinen zorn ab. Darnāch sprach got zů Aaron: „gang Moyses engegen in die wústin“ [20]. Dô gieng er im engegen uff den berg gottes und küst inn [21]. Dô seit im Moyses alle wort des herren und die zaichen, die er im gebotten hett zetund und kament zů den alten [22] des volcks [23]. Und Aaron seit inen die wort gottes und tāttend die zaiche vor dem volck. Dô gelǒbtend sy gott und vielend nider und bettotend got an und danckotend got siner gnāden.

Wie Moyses und Aaron zu dem kúnige Pharo gingent.

Darnāch giengent Moyses und Aaron fúr [24] den kúnig Pharon und sprāchent: „es spricht got Ysrahel daz du im sin volck laußist

*

1 C Jericho. 2 A sehen. 3 C fehlt „Yethro“ bis „sprach“. 4 Da fehlt „und seine kind“ 5 F die rutt. D die gerten gottes. 6 F sprach gott. 7 D verlot sin. 8 F kam im gott. 9 F frauen. 10 DF er. 11 C wiben. 12 Da in in. 13 A namen. 14 BCF geirret. A gereigirt. 15 CDF scharpffen stein. 16 D in. 17 Da prútigung. 18 C und. Vulg. sponsus sanguinum tu mihi es. 19 F Do hiz liz. 20 Da fehlt „in die wüstin“ bis „engegen“. 21 F fehlt „und küst inn“. C küste in und sprach zu ime wortzeichen Moyses und tet die zeichen vor dem volcke. Do globtend etc. 22 A elzten. 23 F volcks und sagten in die etc. 24 D zů.

faren daz sy im in der wústin opffrind". Dô sprach Pharon: „ich waiß des herren nit und lauß ŏch sin volck [1] nit". Dô sprăchent sy: „der herr Hebreorum hat uns gerüfft und sond dry tag waid in die wüsti gân und söllend unserm herren got opffren daz uns nit kranckhait oder daz schwert [2] widerfar". Dô sprăch Pharo zů Moyses und Aaron: „warumb rătend ir dem volck von [3] der [4] arbait. Gand [5] und würckend uwre werck [6] by der zitt". Zů der zitt nam Aaron Elizabetham [7] Aminadabs tochter zů wib und gebar im Nadab und Abiud Eleazarn und Thamar. Darnăch sprach Pharon zů den sinen: „ir sechend wol wie vast [8] sy wachssent sind, so wüchssind noch [9] vil mer, der sy ruwen [10] ließ und hieß sy zů der arbait triben [11] wann sy gand müssig, darumb sprechent sy, sy wöllind irem got opffren. Druckent sy mit der arbait". Do [12] schlůgend sy sy [13] zů der arbait. Dô schruwend [14] sy zů dem kúng und clagtend im. Dô sprach er: „volbringent uwer arbait [15] als vor". Dô sprăchent die kind von Ysrahel zů Moysi und Aaron: „unser herr urtail es zwüschen uns und úch, unser ding ist wirsser denn vor. Ir hand ursach geben uns zetöttind". Dô sprach Moyses zů got. „warumb hast du mich gesendt du kestigest [16] din volck und erlöst es nit".

Wie got rette zu Moyses.

Nâch dem sprach got zů Moyses: „ich bin der got und der herr der Abraham Ysaacen und Jacoben erschain in dem allergewaltigosten got. Min nam haißet Adonay, den hân ich uch vor [17] nit geoffenbaret. Ich hân frid gemachet mit inen und gab inen daz land Chananey und hân ir súnfftzen gehört [18] und ir betrúptnúß und hân an min gelúpt gedăcht, darumb sag es [19] den kinden Ysrahel: sy lausset Pharo nit [20] denn in ainer [21] starcken hand faren und wurfft sy [22] in ainer krefftigen hand von sinem land [23]. Aber

*

1 CF sin Israhel. 2 C oder swere. Vulg. ne forte accidat. 3 A von mein werck und. 4 Da ir. 5 C arbeit zů gonde. A fehlt „gand und würckend". 6 A werck und arbeit. 7 D Elisals. 8 F sere. 9 F noch serer. 10 BDF ruen. O růben. 11 F trib. und sprach sy gand. 12 Da Sy. 13 D sis ser. 14 DDa schriren. 15 BCDDa werk. 16 D peinigst. O bestättigest. 17 C vor gewissaget und geoffenb. 18 D erhört. 19 C sage ich. 20 D fehlt „nit". 21 F meiner. 22 C werdent. D wirst sie. 23 C land varen. D land fúren.

ich bin der herr der úch wirt fúren uß dem kärker Egiptorum und erlóß úch von dem dienst und von dem obrosten arm [1] mit grossen urtailen und machen uch mir zů ainem volck [2] und wurd uwer herr, das ir wißind das ich uwer herr und got sy [3]; und bin der úch von Egipton fúr [4] und bring úch in daz land das ich Abrahamen Ysaacken und Jacoben geben [5] hân. Das gib ich úch zebesitzint". Dô seit Moyses [6] den kinden von Ysrahel dise red alle. Des mochtends nit gelouben von der grossen [7] angst wegen irs gaistes und der schwären arbait. Dô sprach got zů Moyse: „fúrcht dir nit. Ich hân dich Pharo gesetzt zů ainem got [8]. Davon gang zů Pharo und sprich das er die kinder von Ysrahel von sinem land faren lausse". Dô sprach Moyses: „nun hörend mich die kinder von Ysrahel nit wie hört mich denn Pharo, wenn ich bin nit wol gespräch" [9]. Dô gab got Moysi und Aaron ain gebott daz sy zů Pharo und zů den kinden Ysrahel giengind und daz sy sy uß dem land Egipti fúrtind und sprach zů Moysen: „ich red [10] alles daz zů dem kúng daz ich zů dir red. Davon gang zů Pharon, so wirt Aaron din fúrsprech und sprich daz er die kind Ysrahel lauß. Aber ich verhert sin hertz und mer din [11] zaiche und dine [12] wunder und er hört úch [13] nit. So send ich min hand [14] in Egipton und fúr min volck von dem land mit grossem gericht das die von Egipton erkennind, das ich der herr bin, der sin hand úber Egipton reckt". Dô giengend sy zů Pharo. Dô waß Moyses achtzig jâr alt, do sy mit dem kúng redtend. Und Aaron warff die růtt [15] fúr Pharo [16] do ward sy zů ainer schlangen. Dô růfft Pharo sinen zoubrern. Die machotend ŏch schlangen. Und Aarons schlang âß [17] die andren schlangen. Und do ward Pharo hertteklich verhertt [18] und ließ sy nit.

Wie gott mit Moyses rette also vor.

Dô sprach got aber zů Moyses: „gang dem kúng frú engegen zů dem wasser und sprich zů im: wiß daz mich got gesendt haut,

*

1 Vulg. redimam in bracchio excelso et judiciis magnis. 2 F grossem volck. 3 Da fehlt „sy und". 4 ABDDaF gefúrt hot. C wirt furen. 5 F gelobtt. 6 F Moyses die red unsers herren den kinden allen von Israhel. 7 Vulg. propter angustiam spiritus. 8 A kúnge darum. 9 F bin unsprech. 10 Da Rede. 11 F die. O sin. 12 F die. O sine. 13 C in. 14 F hertt. 15 BDDaF gerten. 16 F Phar. uff die erden. 17 BF frass. 18 CF Phar. hertze wart verhertet. DDa Phar. hertze verb.

und schlauch daz wasser mit der gerten so wirt es blût". Dô tauttend [1] Moyses und Aaron als inen got gebôt und schlûgend daz wasser mit den gerten [2] vor [3] Pharo do ward es zû blût in allem Egipton.

Hie vohet an die erste ploge und wurdent alle wasser und burnen in blût verwandelt in allem Egiptenlande.

Das ist die erst plaug. Und wurdent all brunnen und [4] pfitzen in blût verwandlet [5] und daz blût ward in stainen und hültzinen fassen ful und sturbend [6] die fisch [7] und mochtend die mentschen [8] des wassers nit getrincken [9] und wurdent siech davon. Dô grûbent sy núw brunnen. Dasselb wasser ward [10] ŏch verkert [11] in blût und der Juden wasser in Yesse was [12] gût. Dô nament sy dasselb wasser und trúgen [13] es haim [14] do ward es ŏch blutfarw [15] und bitter. Das werot syben tag und die zoubrer tättend es ŏch. Und des kúnges hertz ward verstaint und wolt sy nit laussen.

Wie Moyses gebotten ward von got die ander plog das die krŏtten uß dem wasser gingent und an die bette logent von ir ungehorsamkeit wegen.

Dô sprach got aber zû Moyses: „gang zu Pharo und sprich zû im; got der herr spricht, das du im sin volck laußist faren und [16] opffren. Tûst du es nit so wil er krotten úber alles din [17] landsenden. Die krotten gånd in uwre húser und an úwre bett" [18]. Und durch der trŏwung [19] willen wolt er sy nit laussen faren [20]. Dô rackt Moyses sin [21] hand úber daz wasser als im got gebout. Dô gieng als vil krotten [22] heruß daz sy daz land [23] bedacktend und giengend in ire huser und an ir bett und [24] funden sy in ir [25] spys und der krotten sturben vil und fulotend. So ward denn als ain [26] grosser schmack [27] in dem wasser daz sin niement ge-

*

1 C rette. DF tett. 2 BD ruten. F rutten. 3 Da von. 4 CDDaF und gruben und. 5 DF gewandelt. 6 C stunckend. 7 B das vihe. 8 AF leut. 9 O trincken. 10 Da ward in ouch plutig. 11 BCD verwandelt. F gewandelt. 12 O ward. 13 O truncken. 14 O haimlich. 15 C blûtvar. F pluttvar. AD zû plût. 16 BDF fehlt „fahren und". 17 Da daz. 18 B stett. F bett in euer speyß. 19 ABDDaF dro. 20 DaF fehlt „faren". 21 Da die. 22 C krött. uß dem wasser das etc. 23 Da ertrich. 24 F fehlt „und fund. sy". 25 CR irem essen. 26 D ward ein als gr. 27 BCR geschmack.

trincken [1] mocht [2]. Und zů den Juden kament sy nit. Dô sprach Pharo zů Moysi und Aaron: „bittend got daz er [3] mich von den krotten erlöse so wil ich im sin volck opffren [4] laussen“. Dô sprach Moyses: „wenn sol ich got bitten daz die krotten von úch gangind und nun in dem wasser belibind?“ Dô sprach er: „morgen“. Dô sprach er: „ich tůns nách dinen worten das du wißist daz niement als groß ist, als unser got“. Und Moyses batt da got, daz er sy mornet [5] von den krotten erlößti und sy nun in dem wasser liesse. Des gewert sy got und sturbent die krotten in den husern in dörffern und in ackern. Dô samnotend sy ain unzallichen [6] grossen [7] huffen mit krotten [8] und grůbend sy in die erd. Und do der künig sach daz die krotten nummer [9] wárent do wolt er sy aber nit faren lássen. Dô sprach aber got zů Moysi: „haiß Aaron sin hand strecken [10] uff die erd“. Daz tett Aaron [11].

Die dritte ploge plogte sy got mit múcken und die mucken stochent lute und vihe zu tode.

Zůhand giengen Cynifes [12] muggen uß der erd die stáchend vich und lút zetoud. Die muggen sind clain und hand ainen spitzigen schnabel [13], damit stáchent sy wen sy ankoment. Der muggen ward als vil úber alles land daz sich niement ir erweren mocht und hettend [14] davon groß nöt. Und sprach daz volck zů dem kúng: „es ist der finger gotz ob im der die grossen wunder [15] tůt. Lauß diß volck [16] oder wir sterbind“. Dô gelopt inen der kúng er wölt sy laussen. Dô batt Moyses got daz er die rách [17] abließ. Daz geschach. Dô gerow [18] es den kúng zehand [19] und wolt sy nit laussen fáren. Dô gebout [20] Moyses dem kúng wölt er sy nit laussen fáren so wölt er ainen grossen schlag [21] úber daz land senden. Der dröw [22] áchtet er nit und wolt sy nit laussen.

*

1 O trincken. 2 F gemocht. 3 B mein volck und. CDDaF mich und mein volck. 4 A on unterlass opffren. 5 F fehlt „mornet“. 6 D unzellich. Da unsaglichen. 7 D fehlt „grossen“. 8 F fehlt „mit krotten“. 9 D nymmer. C minner. 10 C recken. 11 C er als sy got hies. 12 A zweiualder muikenn auff. B tzinifes. DF zinifes. C zunes. Q zunesmucken. R hundesmucken. 13 Da schnaben. ABDFR angel. 14 BCDDaF hettend gross leyden von yn von der gross. not. 15 A zeichen. 16 F volck gen. 17 A rosal. F plag. 18 D gerawe. F gerau. 19 Da im zůmaul. 20 F Do gepott gott Moyses das er dem kúng sagt der pott. C gelobte. 21 C plag. 22 F fehlt „der dröw“. C das trowen.

Die vierde ploge, wie got die heiden ploget.

Dô kamend gar vil hundsflúgen [1] die stáchend und bissend und zerrissend [2] vich und lút und krúchend uß [3] dem flaisch als die [4] maden. Den siechtag [5] den sy von inen empfiengent [6] den mocht niement gehailen [7] und den Juden táttend sy nútz. Dô der kúng die grossen nôt sach [8], do sprach er zů Moyses und Aaron: „ir sond uwern got [9] in minem kungkrich opffren“ [10]. Dô sprǎchend sy: „das mag nit sin [11]. Wir sond got in der wústi opffren“. Dô sprach der kung: „so farend in die wústin und nit ferrer [12] und kerend herwider und bittend got fúr mich daz er mich morn von dem liden erlöst“. Dô sprach Moyses: „betrúg [13] uns nit me, so wil ich es dir von got erbitten“ [14]. Das gelopt im der kúng sicherlich. Dô batt aber Moyses got daz er sinen zorn abließ. Daz tett er. Dô verschwundent die flúgen all. Dô tett Pharo als vor und wolt sy nit lǎßen faren.

Die fúnffte ploge wie gott Pharo plagto mit sterben und mit schelmen.

Nauch dem sprach got zů Moyses: „sprich zů dem kúng das er min volck lausse faren. Tu er daz nit so wöll ich ain grossen schellmen [15] und tôd úber als land senden“. Der tröw [16] achtet der kúng aber nit. Dô kam als ain grosser schelm daz nǎch [17] als vich starb, wann [18] nun der Juden vich genaß, wann got hiß [19] es des tags nit zefeld triben. Und do der kúng hort [20] daz der Juden vich noch lebt daz was [21] im zorn und dennocht was sin hertz verhert und wolt sy aber [22] nit laussen.

Dis ist die sechste ploge wie gott mit Moyses rette von kúng Pharo das er eschen neme und sy wúrffe uff die erde dass die lute blotern und ful fleisch gewunnent.

Dô sprach got aber zů Moyses: „nym äschen vor dem kúng und wúrff sy [23] uff daz ertrich“. Daz tett er vor dem kúng. Zehand

*

1 F hunczmucken. Vulg. musca gravissima. 2 BCDF rissen. 3 B in uß. 4 B das sie maten. 5 ABD sychtum. 6 C fehlt „den sy“ bis „den“. 7 A gehaben. F gepassen. 8 Da ersach. 9 F kúnig die grossen opffer. 10 C nemen und ime opffren. 11 D Da gesein. 12 AF und furet nit weyt. 13 A betrúb. 14 ABCD Da erwerben. F erbergen. 15 ABD schelm. F schellmm. Vulg. pestis gravis. 16 C trowunge. 17 D nahent. Da nauchent. 18 A sunder das vich der kinder Ysrahel das genaß. 19 C liess sú. 20 Da sach. 21 B was er tzornig. 22 DF dennocht. 23 BF in.

gewunnent vich und lut aissen [1] und blauttren und fules flaisch als vil daz mentschen und vich [2] sturbent. Dô sprach got zů Moyses: „sag Pharon, ich hab sin hertz verhert das ich min stercke erzaig das sy minen namen erind und sprich zů im: lauss er min volck nit so erzaig ich min starcki krafft morn úber alles land und send ainen [3] groussen hagel und schaur [4] und tribend uwer vich morn nit zefeld“. Dô [5] sait Moyses dem kúng was im got enbotten [6] hett. Des achtet er nit und wolt sy nit laussen. Dô liessend die Juden ir vich [7] dahaim und warnotend [8] etlich haiden den laid umb sy was und die gottes zorn forchtend.

Die sůbende ploge ploget sy gott durch den hagel.

Zů hand do der morgen kam do [9] strackt [10] Moyses die hand [11] und hett die gerten [12] in der hand. Dô kam ain grosser hagel und [13] schaur und blitzgen [14] und dunre [15] und fúr [16] und der hagel [17] schlůg [18] nâch [19] alle frucht die uff der erde was, holtz korn graß [20] und was in dem feld was. Dô sprach Pharon. „Ich hân gesundet, bitt got fúr mich so lauß ich úch faren“ [21]. Dô Moyses daz umb got erwarb [22], do was der kúng also bóß als vor und behielt [23] sine wort nit [24]. Dô sprach des kunges volck: „wie lang söllend wir [25] dise nŏt [26] liden, es wirt diß land schier verwúst“ [27]. Dô sprâch Pharon zů Moysen und Aaron: „wer [28] sind die, die opffren söllend?“ Dô sprâchend sy: „man wib und kind, vich und gůt und waß wir habind, daz můß mit uns“. Dô sprach er: „es sond nun die man [29] gân, kind und frowen [30] sond hie

*

1 C fehlt „aissen und“. AM eys. F ays. D ayss. Vulg. vulnera (ulcera) et vesicae turgentes. 2 F fehlt „und vich“. 3 D im. 4 C fehlt „und schauer“. 5 C Morgens sage dem kúnig. 6 Da gepotten. 7 F vih des morgens. 8 CF worent. 9 M und. 10 F reckt. 11 B hand mit der gerten. 12 C růte. 13 Da fehlt „und schaur“ bis „der hagel“. 14 C plixen. 15 A thoner. BD doner. C dundren. O dúren. 16 F fehlt „und fúr“. 17 BDF schauer. 18 C erslůgent. 19 D nahent. 20 F crautt. 21 Da fehlt „faren“. 22 B erwarb gnâd. 23 BDF hielt. 24 F nit. Do sprach gott zu Moyses sag Pharo lax er min volck nit ich sentt in mein grosse pflag. der red wolt der kúng nit hören. 25 A wie schand laster und not. 26 BDDa diese not und schand. CF schand. 27 D wúbste. 28 F Wo. 29 C man und die kind gân die frowen blibent heim. 30 DF weyb.

beliben" [1]. Dô sprâchent sy. „Das wôllend wir nit entûn" [2]. Dô ward er [3] zornig und traib [4] sy uß.

Die achte ploge die der herre sant uff den kúnig Pharo mit howeschrecken die ossent korn und alles ab was do was.

Nauch dem do strackt Moyses sin hand. Dô kam zehand ain [5] osterwind und braucht als vil höwschreckel [6] daz sy [7] korn höw und graß abaussend [8] und was dem [9] schaur und [10] dem hagel úber waß worden [11]. Und wärend vil käffer do die aussend [12] bom holtz und reben ab. Dô sant der kúng Pharon nâch inen und sprâch: „ich hân gesundet vor [13] got. Ich wil bússen wie ir wend, bittend got, daz er mir es vergeb". Das erwarb Moyses aber [14] umb got. Dô kam zehand ain westerwind [15] und warff die höwschreckel [16] all in daz mer [17]. Dô gerow [18] es den kúng aber und wolt sy [19] nit laussen.

Die núnde ploge wie gott Pharo plagte mit vinsternisse.

Darnâch hieß got Moyses sin hand recken [20] zû himel. Das tett er [21]. Dô ward als ain grosse vinstry [22] daz man nútz gesechen mocht und erstiessend [23] sich die mentschen [24] und das vich [25] daz sy sturbend. Und wa die Juden wärend do was es liecht [26]. Dô sandt Pharo nach Moyses und Aaron und sprach zû inen: „man und frow [27] farind, das vich belib hie". Dô [28] sprach Moyses [29]: „ain klaw belibet nit hie". Dô sprach der kúng zû Moyses: „hiett dich daz ich dich nit me sech oder ich tött dich". Dô sprach Moyses: „daz tûn ich gern" und gieng zû den Juden

*

1 BD heym sein. 2 C tun und wurdent. 3 DF sie. 4 C tribent. DF trieben. 5 D ain grosser ost. der. 6 Da howschrickel. 7 Da sein. 8 DF frassen aus das dem. 9 C fehlt „dem schauer und". 10 F fehlt „und dem hagel". 11 CF bliben. Da worden und beliben. 12 D frassen. 13 D an. 14 BCD fehlt „ab. umb gott". 15 A wind von westen. F grosser fester wind. O wüster wind. C vinsternisse. 16 Da howschrickel. C howestaffeln. 17 B wasser. 18 A beraw. 19 D ir. 20 Da strecken. 21 C fehlt „das tett er". 22 B vinster. ADa vinsternüss. 23 F do ersticked. 24 C fehlt „die mentschen". A leut. 25 D vihe an einander. 26 B nicht und war liecht. 27 F weyb. D frowen und kind. 28 C fehlt „do sprach Moys." bis „nit hie". 29 F Moyses wir lassen nit ein cloen hye.

und gab inen vil trostes. Dô sprach got aber zů inen [1]: „ich wil sy noch ainest [2] schlachen. Ich wil alle ire erstgeborne kind [3] tötten, mentschen und vich und des kúnges sun [4] wirt ŏch sterben. So [5] land sy úch denn faren“.

Wie die Juden das osterlamp assent.

Nauch dem hieß sy got das osterlamb essen und hieß ain iäriges lamb [6] niemen und hieß sy mit lutrem brott essen und mit lacten [7] und hieß sy daz úbrig verbrennen [8]. Und sprach: „gúrtend uwer núren [9] und hand schůch an und hand stäb [10] in úwern henden, wann die nacht haisset gottes hingang. An dem ersten tag [11] fyrend und an dem sybenden tag wúrckent nit denn das zů essen gehört“. Dô entlechnotend [12] sy vil silbers [13] und goldes umb die haiden und gewand [14] und gůtti trinckfaß als sy got gelert [15] hett [16] fúr iren dienst die sy inen umbsunst hettend getân und daz got sin zelgt damit gemachet wúrd als er es hernach richlich [17] hieß machen. An dem aubent [18] åssent sy daz osterlamb [19] und frŏwtend der grossen wunder die got gewúrcket hett und danckotend im der grossen gnåden do er sy von dem dienst erlöst hett und beraitend sich uff die fart.

Die zehende ploge wie got kúnig Pharo plagte mit sterben.

Zů mitternacht do schlůg [20] der engel gottes alle erstgeborne kind [21], mentschen und vich und was in ainem yegklichen hus ain tŏdt [22] und des kúnges sun starb ŏch. Dô erschrack der kúng gar

*

1 F Moyses. 2 BC einmal. D Da aines males. 3 F sun. D frucht. 4 D kúnt. 5 C fehlt „so land“ bis „faren“. 6 C kalp. 7 Vulg. azymos panes cum lactucis agrestibus. ABCFM lattich. D latuchen. Da lacken. Ω lattich, weil sich der salat zum braten schicket anstatt der bittren salz. 8 F prennen. C verbergen oder verbúrnen und gürten nieren und entschühen úch und hand stab. 9 AB lende. M ewer firem. Da schnieren. 10 Da gab. 11 ABCDF tag so ir durch das mer get so habt hochzit syben tag und an dem ersten tag etc. 12 ABDF entnamen. 13 F silber und golt und silbrene und guldene trinckvass. 14 A gebant. 15 A geheissen. 16 F hett zu lon umb den dienst. 17 DDa reylichen. 18 F abent hiess er sy das osterlamp mit freuden essen. 19 BDDa ost. mit freuden und. C ost. mit grossen froiden. 20 Da erschlug. 21 CDDaF fehlt „kind“. 22 CF tot mensch.

ser und hieß sy faren und das tauttend sy mit fröden. Und ir was sechshundert [1] tusent man àn frowen und kind. Die wàrend alle von sybentzig mentschen komen in vierhundert und dryssig jàren. Nun wolt Moyses Josephs bain [2] mit im dannen [3] fúren als er inn gebetten [4] hett. Dô war daz wasser Nylus úber sin grab geflossen daz sy es nit mochtend gesechen. Dò [5] schraib Moyses den namen gottes tetragamaton [6] uff ain clingen und leit [7] es uff daz wasser. Dò schwamm die kling úber daz grab. Dò grůbend sy daz gebain uß und fůrtend es mit inen. Dò verstal man inen daz gebain. Das [8] was inen gar laid und clagtend es got. Dò kam ain schauff und redet mit inen und zaigt inen daz bain [9]. Dô wurdent sy fro und fůrtend [10] es mit inen haim und hiessend es Josephs schauff [11].

Wie der haiden húser nidervielent und zerbrochent [12].

In der Juden usgang ward ain grosse erdbidme [13] und vielend [14] abgötter und tempel [15] nider und der haiden húser drúhundert und dryssig húser. Dò sprach got zů Moyses. „Gesegen mir all erst geboren [16] sun in uwer erlósung die got mit dem tow [17] erlóst haut [18] von [19] dem schlachten [20] der engel“. Und sprach ŏch zu Moyses: „du solt mich von allererst [21] eren vor aller frucht und lauß [22] die eltosten kind mit ainem rainen [23] opffer gàn. Das opffrend mir“. Das tàttend sy. Dô lert sy got wie sy die schlangen by dem weg söltind fliechen. Und got fůrt daz volck by [24] dem tag in ainem liechten wolcken fúr die hitz der sunnen und gab inen kúlen lufft und gieng inen vor, und by der nacht gieng er inen vor in ainer fúrinen sul die lucht und belait sy.

*

1 F sechzmalhundert. 2 F bain außgraben und mit im fůren. 3 Da dannen haben gefúrt. 4 C gelopt. 5 CΩ Do tet Moyses ein klingen machen und schreip uff die klinge. 6 Da getragamaton. R lentagrammaton. 7 D legt sy. 8 C fehlt „das was inen“ bis „inen das bain“. 9 D gepayn. 10 F fúrten pein und schof mit in. 11 ABCDF das was geweissagt. Herr du fúrest Yoseph als ein schaaff. 12 Ω Wy sy durch das rout mer fůrend. 13 A erpiddem. B erdpidum. DF erpidem. 14 D viel. der aptgötter tempel nider. 15 B im temp. C in dem t. F fehlt „und tempel“. 16 C eingeborne. 17 C troum. 18 C hat warumb slahent ir die engel. 19 DDaF vor. 20 BDDaF slahenden eng. 21 BCDF fehlt „allererst eren vor“. 22 D löse. 23 BCDF rain. vihe das opffer. 24 Da by liechten tag.

Wie Moyses die Juden durch das rote mere furte und inen ein fúrin súle vorgieng.

Nûn gerow [1] den kúng Pharo ser daz er die Juden gelaussen hett und do sy nun ire toutten begrûbent do ylt inen Pharo nàch mit syben tusent [2] mannen die gewàppnot wàrend und mit sechstusent [3] wägen. Dô forchtend inen die Juden úbel [4]. Dô sprach Moyses: „fúrchtend úch nit. Es tût got darum das wir sine grossen wunder hút sechint. Und daz volck daz ir yetz sechend daz sechend [5] ir nymmer [6] me, wann got stritt fúr úch und laut úch mússig“ und rûfft got an mit ernst. Dô spràch got: „warum schrygest du zû mir? Schlach daz mer mit diner rûten [7] und tail daz wasser daz die Juden trucken [8] durch daz mer [9] gangind“. Das tett er. Dô tailt sich das mere [10] in [11] zwólff straussen den zwólff geschlàchten. Dô schwang sich der engel gottes uff [12] und gieng inen vor und stûnd zwischen den Juden und den haiden und die wolcken gabend den Juden liecht [13] und den haiden vinsternúß [14]. Dô rackt [15] Moyses sin hand. Dô kam ain grosser wind [16] und bließ das wasser schnell und traib daz wasser zû der trickin [17] und daz oberwasser bompt [18] sich in die hóchin und daz under [19] flouß hindannen und tailt sich in die zwólff straussen und die wasser stûndent úber sich als ain mur zû baiden syten. Dô gieng ain yegklich geschlàcht ain [20] stràß und Moyses gieng des ersten kúngklich [21] durch daz mer [22] und Judas [23] truwat [24] ŏch got und gieng [25] hinnàch mit sinem volck. Davon ward got [26] von sinem geschlàcht geboren. Aber Symeon [27] und Levi forchtend inen des ersten. Darnàch giengent sy ŏch hinnàch und inen halff got daz inen nútz geschach.

*

1 F gerau. A beraw. 2 CDDa tusent gewopenter mannen. 3 F sibentausent. 4 ABCDDa ser. 5 Da gesechend. 6 F fúrpas nymer. 7 ABDF gerten. 8 F mit trucknen fuz. 9 Da wasser. 10 F daz wasser. Da das wasser das was das mer. 11 C in zwúschent. Do schwang. 12 C uff die erde. 13 Da schein. 14 BCDDa vinster. 15 B recht. 16 C vinster wind. 17 F trucken. Da truckne. 18 C krûmpte. 19 A niederteil. BCDF nieder. 20 C durch ein strass. B sein strass. 21 F kunlich. 22 Da wasser. 23 F die Juden getruuten. 24 CD getruwete. 25 F ging yttlich mit seim geslecht und volck hinnach. 26 CR Jesus (darûber oben schon und Comestor an dieser stelle). 27 C Sym. ging mit vorchten hindurch und halff inen got das inen núts beschach.

Wie kúnig Pharo ertranck in dem roten mere mit allem sinem volcke als er den Juden noch wolte iagen.

Dô der kúng Pharon das sach, do ylt er inen năch mit sinem volck. Dô verhangt got umb die [1] mettenzitt [2] das die sul des fures úber sy [3] kam und vinster wolcken und got warff groß [4] fúr úber [5] sy und begraiff sy mit ainem grossen regen und mit donr und plitzgen und mit grossen schrecken [6] und erschrackend gar úbel [7] und sprachend: „wir sond fliechen ir got fúcht fúr sy das [8] er tag und nacht ain blaitter [9] ires weges ist“ [10]. Und got sprach zů Moysi: „reck din hand uß, daz die wasser wider an ir statt gangind“. Und daz geschach und das mer warff die [11] tŏtten uff daz sand [12]. Dô verhangt got daz die wasser wider nider fielend [13] und ertranckt die haiden all [14]. Dô wurdent die Juden all [15] fro und danckotend got siner gnăden [16]. Und Moyses und sin volck sungend got ain nuwes gesang und sprăchent: „wir singind unserm herren [17] erlich. Er ist geeret worden [18]. Er haut unser find ertrenckt im zelob und uns zehail [19]. Und die pfărit [20] und die daruff săssend haut er in dem mer ertrenckt. Stercke [21] und lob ist [22] minem herren. Und ist worden im daz hail, der ist

*

1 fehlt überall. 2 C mettinzeit. Da möttinzeit. F mettizitt. 3 F uber in. 4 F vil. 5 CDF uff. 6 B schawr. 7 BCD gar ser. 8 F steht „das er tag“ bis „weges ist“ weiter unten an falscher stelle. 9 ABD leyter. C geleiter. Da laiter. 10 D was. 11 F den. 12 CDa lant. 13 C gingent. 14 F • allmitainander. 15 BCD gar. 16 CD grossen gnaden. 17 D uns. got und herren. Da sing. got erlich. 18 F hat nach „er ist geehrt worden.“ (Cantemus domino quod mersit inimici nostri sibi ad laudem nobis ad salutem. Equos et sedentibus sub eos mersitt tempore in mari et fortitudo et laus domino meo et eris in salvatione. ipse est deus meus et glorificabo in deum patris mei et exaltabo eum. Dominus sicutt pugnabilis vir fortissimus est nomen ejus. Curus Pharonis et populum eius projecit in mari. Dilecti principes eius mersi sunt in mare rubi, die abgrunt bedeckten sie etc. Wenn man dieser lateinischen stelle die Vulgata gegenüber stellt, so erscheint letztere wahrhaft elegant. Dieselbe lautet: „Cantemus domino gloriose enim magnificatus est et equum et assensorem deiecit in mare. Fortitudo mea et laus mea dominus et factus est mihi in salutem. Iste deus meus et glorificabo eum. Deus patris mei et exultabo eum. Dominus quasi vir pugnator. omnipotens nomen eius. Currus Pharaonis et exercitum proiecit in mare. Electi principes eius submersi sunt in mari rubro etc. 19 A uns zu zierheit. Da fehlt „und uns zu hail“ bis „und lob ist“. 20 C opfer. 21 A Ere. 22 C und loss min. herr. D und lobe min. herr. und pist.

worden min got. Ich glorificier inn got mins vatters. Ich erhöch inn den herren als [1] ain fechtenden man. Allergewaltigost ist sin nam. Die wägen Pharonis und sin her warff er in daz mer. Sin ußgelesen [2] fürsten sind ertruncken in dem röten [3] mer. Die abgründ bedacktend sy und giengend nider [4] in den abgrund als ain stain. Herr [5] din gerechte hand ist gröst [6] in der sterckі. Herr din hand [7] haut geschlagen den vind [8] und in der menge [9] siner glori haust du abgesetzt [10] din [11] widerwardigen [12]. Du haust gesendt dinen zorn der sy fressen haut als die stipeln [13]. In dem gaist des zorns sind die wasser gesamnot stend fluß [14] die unden gesamnot sind die abgrund mitten [15] in dem mer. Der vind [16] sprach. Ich volg nách und begriff [17] sy. Ich tail den roub und min sel wirt erfült. Ich zúch min schwert uß und tött sy min hand. Din gaist haut gewäget [18] und haut das mer bedecket. Sy sind versuncken als daz blyg in dem grülichen wasser. Wer ist dir herr in stercke gelich. Wer ist dir gelich groß in der hailikait vorchtsamlich [19] und loblich und wunder tůnd. Du haust din hand ußgereckt und sy haut daz ertrich fressen [20] wann du bist ain hertzog gewesen in diner erbarmhertzikait [21] dinem [22] volck daz du erlóst haust und håst [23] es in diner [24] sterckin [25] getragen zů diner hailigen wonung [26]. Und gieng daz volck und ward zornig. Die schmertzen behieltend die [27] woner der Philisten. Darum sind betrúpt worden die fúrsten Edom [28]. Die starcken Moab begraiff der schreck. All [29] woner Chanaan sind grúlich worden. Es viel vorcht und schreck [30] úber sy in großhait dines [31] arms. Sy

*

1 A als der forchte der aller man gewaltigost. M der herr als ein vechtender man. Vulg. dominus quasi vir pugnator. 2 B ausserlesen. 3 C fehlt „röten“. 4 BCD fehlt „nider“. 5 BC fehlt „Herr“ bis „stärcki“. 6 A sei gegrüsst. F gegröst. 7 B gerechte hand. 8 F wint. M wyndt. 9 C menschheit deiner. BDDa menge deiner. 10 Da du gesetzest. 11 F meyn. 12 CF widerfart. D widerwart. 13 C stupfeln. F stupffeln. D stupheln. Da stüffel. 14 C fliessende. 15 A gemid des meeres. 16 F wintt. 17 F begrayff. 18 BC geweet. D gewonet. A geruet. 19 F forchtsamlichen löblich. 20 B fehlt „fressen“. 21 CDa barmhertzikait. D parmhertzikait. 22 Da dem. 23 Da hat. 24 Da siner. 25 F starken sterke. 26 BCD wonung auffgieng. 27 F die woner Philisten. C die woren Philisten. 28 CR Edom danne die st. M. 29 DDa aller woner. C aller wanne er Thomam. 30 C scrit. 31 D dins zorns. Vulg. magnitudine brachii.

wurdent [1] unbeweglich [2] als der stain biß din volck herfür gieng das du besessen haust. Du fürtest es ainig [3] und pflantzottost [4] es in dem berg dines erbes mit der starcken wonung die du herr gewurkt [5] haust. Herr din [6] hailigkait daz din hend [7] gemachet habend. Der herr rißnot [8] ewigklich und fürbaß. Wann Pharo gieng geritten [9] mit wägen und mit pfäriten in daz mer. Und der herr fůrt daz wasser úber sy. Aber die kinder Ysrahel wandlotind [10] enmitten [11] durch [12] die truckin". Dô nam Maria die wissagin Aarons und Moyses schwester ain [13] saitenspil [14] und harpffet inen süssigklich und volgotend ir all frowen nåch mit saitenspiel und sungend frölich mit singendem [15] schal [16] daz lob daz wasser [17] uff und nider. Und des morgens zugent [18] sy inen alles ir gewand ab [19] und den harnasch mit fröden und danckotend got, das ers inen gefúgt. Und lobtend got sybentag by dem mere [20] mit gesang und mit allem saitenspil die man besunder und die frowen ǒch besunder und die Juden trugend all brinnend kertzen durch das mer got zů lob und zů ere.

Wie Moyses das bitter wasser súß machte.

Darnåch zugend sy in die wüste Echam do fundent sy in dry tagen nit wasser. Dô fůrend sy in Marath. Da fundent sy nun [21] bitter wasser. Das mochtend [22] weder mentschen noch vich trincken [23]. Dô lag ain sures [24] holtz by dem wasser. Dô hieß got Moyses durch ain wunder daz sur holtz in daz [*bitter* [25]] wasser legen. Das tett er do ward es súß [26] und daz mel und die spis die sy mit inen uß fúrtend daz werot sy drissig tag. Darnåch fůrend sy in Helim [27] do fundent sy zwölff brunnen und sybentzig [28] palmböm. Dô zerran inen der spys. Dô murmlotend sy [29] der

*

1 F werden. 2 C vier bewegenlich. 3 BD fúrtest es ein. A fúrt. e. in dein bonung. 4 C pflam zesmer. 5 BD geworcht. C gewechet. 6 B dass dein. 7 C gnadc. 8 BD reichssent. 9 D eingeritten. Da ingeritten. 10 C wundertent. DF wanderten. 11 A über. C fehlt „enmitten". 12 Da durch das mer durch die truckin. 13 Da macht ain. 14 F sayttenspiltten. 15 BCDF clingenden. 16 C schellen. 17 B das was. 18 A zugent sy yn ir lant mit freuden. 19 C fehlt „ab und den harnasch". 20 F wassermer. 21 D neur. 22 C mochtend nieman getrinken weder etc. 23 ABF getrincken. 24 C füres. 25 [ ] aus CDF. 26 F süß und gut. 27 Da Helma. 28 C süben. 29 F sie wider got und sprachent.

spys [1] und sprachent. „Wolti got das wir in Egipton tǒd [2] wärind. Dô hettend wir flaisch und brott gnûg, so müssend wir hie hunger sterben“. Dô rûfft Moyses got an [3] und batt in daz er sy versäch [4]. Dô tett im kund got: er wölt inen ze vesper [5] flaisch geben und brott des morgentz gnûg. Und zû vesper flûgend als vil rebhuner [6] von Arabia úber [7] ir wonung daz sy daz her bedacktend und flugend nun zwo ellenbogen hoch und fieng ain yegklicher wie viel er wolt. Des morgens batt [8] Moyses got und rûfft in an. Dô fiel ein süsses [9] tow als der schne und was sinwel [10]. Dô versûcht er es, do was es súß als honig. Dô verstûnd er es [11] wär daz himel- 224/. brot. Daz tǒw [12] lag um ir zelgt alß daz korn und was wis als der ryff [13] und gelinset [14]. Dô sprach Moyses zû dem volck. „Daz ist daz brott daz úch got gesendt hautt. Niem ain yegklicher als vil er sy bedarff wenn die sún darúber schain [15] so zergieng es [16], von dem fúr [17] ward es hert und wenn man es behielt biß an den andren tag so fulet es. Und daz brott hett die gnâd in im daz es nach allem dem [18] schmackt daz yegklichen lust [19]. Dô gebout Moyses das sy des brottes an dem firabent zwyrend [20] als vil läsind darum daz sy [21] an dem firtag nit wercktind [22]. Das brot gab inen got viertzig iär ân arbait daz hett allen wolgelust [23] und süssikait in im. Got gebǒt inen daz sy des brots [24] in ainen guldin aymer leitind [25] und es in die arch tättind zû wortzaiche daz er sy mit 245/ dem himelbrot gespist hetti. Daz tett Moyses.

Wie Moyses mit den ruten an den stein schlug das wasser daruss ran

Darnâch kamend sy zû Raphadi da fundent sy nit wasser. Dô murmlotend sy aber. Dô rûfft Moyses got an und sprach zû got:

*

1 Da fehlt „der spys“. 2 C fehlt „tǒd“. 3 F gott an und sprach gott für sich sie. 4 BD fürsehe. 5 Da zenacht. 6 Vulg. coturnices. 7 F in. 8 Da ruft Mos. got an. 9 D süsser. 10 B synbel. FM sinbel. 11 D er sich es. 12 D Der tawe. 13 F snee. 14 AB geleiss gar schön. C gleis. DR gleiss. Da glyset. F glenstett. 15 C es úberschein. 16 F es und wenn man es zû dem feur hielt so ward. 17 Da fehlt „von dem fúr“ bis „fulet es“. 18 C dem gemacht ist. Do gebot etc. F allem irem smack smeckt nach dem ains gelúst. 19 R glúste. F gelúst. 20 D zwir. 21 E sie den. 22 A arbeiten. BD worchten. C vorhtent. F verweckten. 23 BCD wollust. Da wollnuss. 24 BCD himmelprots. 25 A legten und teten.

„wie tůn ich dem volck daz claines sinnes [1] ist?“ Dô sprach got. „Nym mornet [2] Aaron zů dir und gang zů dem stain Oreb und schlach mit der růt [3] daran so vindent ir wasser wann ich stǎn vor [4] dir uff dem stain“ [5]. Dô sprach Moyses und Aaron zů dem volck: „wir wöllend úch wasser geben“ und schlůgend an den felssen. Dô flouß ain grosser bach [6] daruß mit wasser uß dem herten stain, daz lút und vich zetrinkind [7] hettend. Darum lobtend sy got.

Wie Moyses und Aaron mit den heiden strittent.

Nǎch dem zugend sy zů dem haiden Abymalech [8]. Dô woltend die haiden nun mit inen stritten [9]. Dô gab inen Moyses Josue zů hoptman. Und do berait [10] sich Effraim das geschlǎcht zů dem stritt. Dô gieng Moyses und Aaron selb vierd uff den berg und bauttend got daz er inen hulff gesigen. Und do hub [11] Moyses sin arm uff und hett die gerten in der hand. Dô strittend sy mit grosser krafft und wurdent der herrn [12] zů baiden tailen [13] vil erschlagen und wund [14]. Und wenn Moyses vor müde sin hend nidersinken [15] ließ, so gieng es den Juden úbel. Wenn er sy aber wider uffrackt [16] so gieng es den haiden úbel und gesigtend die Juden. Dô sy das sachend do leitend sy im zwen groß stain under sin arm biß der stritt ain end hett [17] und die sunn undergieng. Dô wurdent die haiden flúchtig. Des danckotend sy got und Moyses macht ainen altǎr got zů lob. Den hieß er: „got ist min höchin“ [18].

Wie Yethro zu Moyses kam und ime sin wip brochte.

Und zů der zitt kam Yethro Moyses schwecher von Madian und bracht Moyses sin wib und sine kind Eleazar und Gerson. Dô ward [19] Moyses gar fro und erbout inen grosse wirthschafft mit essen und trincken. Und Moyses seit im alle die wunder die

*

1 F gemútz. 2 F morgen. 3 Da gerten. 4 F pey. 5 C wasserstein. 6 C veiltz. 7 F davon truncken und genug hetten. 8 B Abymaleth. Es ist aber Amaleck gemeint. C fehlt „Abymal.“ bis „mit in stritt.“ 9 B vechten und strayten. 10 F bewert. 11 BDF prait. C reckte. Da rackt. O bôt. 12 F hayden. 13 ABD seyten. C siten. 14 A verbund. 15 O sigen. 16 C uffkert. Da uffhub. 17 C nam. 18 Vulg. dominus exultatio mea. 19 Da was.

got getån hett. Dô sprach Yethro: „got sy gelopt der sin volck von Egipton erlöst haut. Nun erkenn ich das got groß ist úber alle got“ [1]. Und er und Moyses opffrotend got wann er was by bayden [2] bergen Syna do er got dick [3] im gesicht sach.

Wie Moyses zu gericht saß.

Des andren tags saß Moyses zů gericht und wolt dem volck richten und hört [4] daz volck den langen tag. Wie recht er sy richt so mocht er sy doch nit alle ußrichten [5]. Dô gieng er wider von im. Dô sprach Yethro zů im: „dir ist ze vil daz du das volck ainig [6] usrichtist. Ich raut dir daz du sy gen got richtist und nym von ainem [7] yegklichen geschlächt ainen fúrsten der die sinen verricht und das [8] yegklicher sinen gewalt in drú tail. Das ye tusenden ainer vor sy und inen [9] richt und der yegklicher sol zechen under im haben der sol yegklicher hundert usrichten [10]. Und die zechen sond zwen under inen haben das yegklicher fúnffzig [11] vor sy. [*Die funffzig sollen funf under ym haben der yelicher zehn vor sy* [12]] und zechen richter. Was die zerichtind habind das sol der fünffer ainer tůn den es empfolchen ist. Mag er daz nit tůn [*so ist es an dem der fúnfftzig sol usrichten. Mag er es aber nicht verrichten* [13]] so richt es der úber hundert sy. Mag es der nit verrichten [14] so richt es der úber tusent sy. Mag es der nit verrichten so richt du es als dich got gelert haut. So wirt daz volck verricht [15] und haust nit als [16] sorg [17] und arbait“. Des rautes volget Moyses sinem schwecher und tett was er in lert. Dô kert Yethro wider haim und belaib Moyses frow und ire kind [18] da.

Wie gott mit Moyses rette.

Nun waß [19] der dritt mǒn komen daz sy uß Egipton schiedent. Dô fůrend sy zů Syna [20] in die wúste und da schlůgend sy ire gezelgt [21] uf uff daz feld. Und an dem andren tag do gieng

*

1 ABD abtgötter. 2 AB zweien. 3 ABDa offte. C vff. 4 A verhörte. 5 ABD aussgerichten. 6 ABCD allain richtest. Da allain. 7 Da fehlt „von ainem“. 8 Da das yeglich tail sein gewalt in etc. 9 D sie. 10 D verrichten. 11 CD xv. 12 [] aus BCD. 13 aus ABCDF. 14 Da richten. 15 B entricht. 16 ADDaF nit so gross. 17 F müh. 18 D kinder. 19 C Nach dem gap er in und waz. 20 C Symon. 21 Da zelt.

Moyses uff den berg und knuwet [1] nider und bettet got an. Dô rûfft im gott und sprach zû im. Sag dem hus Jacob: „hebind sy gesechen was ich getân hân? Ich sprich, behaltend ir min gebott und min geding [2]; wend ir mich hören so sind ir vor aller welt min erwölten [3] und sond min ewarten sin“. Dô sait Moyses dem volck gottes gebott. Do sprâchend sy: „was uns got gebút daz wollend wir gern tûn“. Dô gieng Moyses wider [4] uff den berg. Dô sprach got zû im: „ich wil in ainen wolcken zû dir komen [5] und wil mit dir reden daz es daz volck hört. Nun gesegen daz volck und haiß sy ir gewand [6] wäschen und haiß sy hailig zû mir komen und mach [7] inen ain zil vor dem berg da ich mit inen rede. Wer das zil úbergaut der stirbt. Haiß sy an dem dritten tag komen und haiß die man nit by den frowen ligen“. Dô seit Moyses dem volck die wort gottes.

Wie Moyses und Aaron uff den berg gingent und got mit in rette.

In dem dritten tag do kam daz volck vor der sunnen gegen dem berg. Dô koment groß donr und plitzgen und hörnerblausen und erdbidmen [8] und roch der berg als ain aitoffen [9] und Moyses was uff dem berg by got [10] und daz volck was vor dem berg. Des erschrack daz volck gar ser und woltend wenen Moyses wäre tod. Darnâch kam Moyses [11] frölich zû inen und ain liecht kam mit im und sprach zû dem volck: „hörend hút got den herren mit úch reden, der úch von Egipton erlößt hat und der úch mit dem himelbrott gespist haut und der Noe von dem wasser erlöst hât und der Josephen erhöht [12] haut und der úch wasser uß dem stain gab“. Darnâch fûrt er daz volck zû dem berg und hieß [13] sy da beliben daz sy got nit [14] erzurntind. Und ging er und Aaron uff den berg. Dô redt got mit inen das es daz volck alles hort und sprach. „Ich bins der herr der úch mit [15] siner krafft von Egipton erlöst haut.“

*

1 Da knigot. 2 Da ding. 3 F mein ausserwelten ewarten. C min erw. ewarten. 4 C fehlt „wider“. 5 C kommen heim. 6 Da wand. Vulg. sanctifica illos hodie et cras: laventque vestimenta sua. 7 Da fehlt „mach inen“ bis „komen und“. Vulg. constituesque terminos. 8 A B erdepidem. 9 A eydoffnen. BF aytofen. C erdofen. M eytofen. 10 C fehlt „by gott“ bis „des erschrack“. 11 F Moyses zu in gar mit eim frolichen angesicht. 12 O erhört. 13 F ließ. 14 A icht. 15 DF von.

Dis synt die zehen gebotte [1].

Nách dem gab er inen die zechen gebott mit worten [2] als sy hienach geschriben stand und gebot inen. Sy soltind got vor allen dingen minnen [3] und söltind nit frömd [4] got haben [5] und sy anbetten, wann ich rich [6] die súnd biß in daz vierd geschlächt. Nym [7] den namen gottes nit úppenklich [8] in dinen mund. Schwer [9] nit falsch oder trugenlich by dem namen gottes [10] und vernicht sin ere nit. Und hailig den firtag und würck du und din gesind [11]

*

1 Die fassung des Decalogus im Cod. Θ ist folgende: das erst gepot: du solt nicht haben frömde götter pey mir, das ist als vil gesprochen, hab mich alain zu got pet an chain ding auf erdn, weder viech, sunn noch mon, wan ich pin es der herr und got starckcher und besuech und richt der werld sünde an den súnen unczt an das dritte und an das vierd geslachte der dy mich hasset und tue auch parmung den dy mich liebhaben und mein gepot wehaltent. Das ander gepot: gottes nam nym oder nenn nicht unpilich also das du pey gottes namen nicht eytl swerst und valsch. Das dritt gepott: gedenkch, das du den sambcztag veierst. Noch du noch dein sun, noch dein tochter, noch dein knecht noch dein diern schullen chain werch würchen, noch dein vieh, noch alles das, das in deinem haws ist mit dir, wan got hat gerast an dem sübenden tag und wier wehalten auch den sübenden tag, nicht den samboztag. Es schol auch der mensch ruen von suntlichen werchn. Das vierd gepot: er vater und muter, als das dw sew in wierdn habst und in ir notturffst gebst. Das fünfft gepot: du solt nyemant verderben mit der hant, weder mit willen, noch mit gunst und dem unschuldigen tue kain fräfl, noch enczeuch dein hilff von dem manne, dem du macht oder scholst helffen, wan der richter verderbt nyemand, das gericht verderbt in. Das sechst gepot: du solt mit nyemand unkeuschen, las dich wenniegen an deinen ehenschafft. Das sübent gepot: du solt nicht steln und nemen das dich nit angehort, noch darnach steln. Das achted gepot: du solt nicht valscher zeug sein wider deinen nagsten. Das newnt gepot: du solt dins nagstn haus nicht pegern, noch ander seins guets. Das sehent gepot: du solt deins nagstn hawsfrawn nicht wegern, noch seins knechts, noch seiner diern, noch seins ochsns, noch seins essls. Über die verschiedene fassung des Decalogus s. Geffken über die verschiedene eintheilung des Decalogus s. 18 ff. u. s. 233 ff. 2 DRMCQ wort. und hernach geschriben und. 3 ACDDaRQ liphaben. DF lieben. M eren. 4 CRQ nit andre frömd g. h. noch die nit anb. 5 C fehlt „haben und sy". 6 RQ rich sprach gott. 7 D Du solt nicht nemen. 8 ABCRQ uppiglichen. DaFM úppigklich. 9 CRQ Du solt nit sweren valsch untruwelich. 10 CRQ Nicht sunde und unere den heiligen virtag. 11 CDQ hussgesinde. F haußgesinde.

nit daran, wann got růwet an dem sybenden tag von allem [1] werck. Und [2] solt vatter und můtter eren zwifaltiklich und gib inen ir nötdurfft [3]. Und [4] tött niemend mit der hand, mit gedanken [5] und mit dem willen tött den unschuldigen nit und hilff inen zů [6] dem leben [7]. Du solt nit unkusch sin [8] denn [9] in der ee und nit zů hailigen tagen [10]. Und [11] solt nit stelen und biß nit falscher zúg [12] weder durch lieb noch durch laid. Beger [13] dines nächsten gůt nit und siner frowen und ehalten. Das volck hort gottes gebott und sachend brinnen lampen [14] und hortend [15] gottes stimm als herhörner schal gar vorchteklich [16] und stůndent ferr [17].

Wie das volck Moyses bat das er mit im rette.

Darnäch gieng Moyses von [18] dem berg zů inen. Dô wärend sy ser erschrocken und sprächend zů im: „du solt zů uns reden, daz horend wir. Got rede nit zů uns daz wir nit sterbind". Dô gieng Moyses wider uff zů got [19]. Dô sprach got zů im: „mach mir ainen altaur von gehöwnen gestain und gang [20] nit in tôdsúnden zů dem altär daz ich nit [21] geoffenbärt [22] werd [23] mit dem [24] laster und kom zů mir und nym Aaron und Nadab und Abiud zů dir und der alten sybentzig. Die standint ferr und bettind [25]. So solt [26] du allain zů mir gän und hör mich waß ich [27] mit dir rede".

*

1 CDDaFMRQ von allen seinen wercken. 2 CRQ Du solt vater und mutter eren und. 3 et necessaria ministrando. Com. F gib mir notdurfft. 4 CRQ Du solt nieman töten mit etc. 5 M danken. RQ gedancke. 6 Da ine nît zu. 7 non occides manu vel mente vel consensu nec violentam manum inferes insonti nec subtrahes auxilium vitae. Comest. 8 M unkewschen. 9 Da fehlt „denn". F auß. 10 non moechaberis ie. non miscearis alicui excepto foedere matrimonii. Comest. 11 CRQ Du solt nit stelen und valsche gezuge sin. 12 FM getzewg. 13 CRQ Du solt nit dins nehsten guts begeren noch siner hussfröwen. Du solt dinen nehsten lipp han als dich selbs. Das volck etc. D Beger d. n. g. nit noch alles des das sein ist. Du solt auch nit begeren deines nechsten hausfrawen seines knechts noch seiner maid. Das volck etc. 14 C ampel. 15 F sahen. 16 C frölich. 17 F st. von ferren von dem herren gott. D st. ferre hinden. 18 F ab. dem perg. 19 DDaF gott auff den perg. 20 Vulg. nos ascendas per gradus ad altare meum, ne reveletur turpitudo tua. 21 MR icht. 22 ABD geoffen. FMR geoffent. 23 MR wer yn der. 24 C der. BD deinem. 25 C bittent. 26 F So ge du allain etc. 27 ABCDDa ich dir sag.

Dô gieng Moyses zů dem volcke und machet got ainen altár von [1] zwölff stucken vornen an den berg zů gedáchtnúß der zwölff geschlácht und hieß daz volck got alles opffren. Dô das volbrácht ward do lass er die gebott [2] die hett er geschriben. Dô sprâchent sy: „was uns got gebút daz wóllend wir gern tůn".

Wie Moyses und Aaron selbe súbentzigest an den berg gingent.

Năch dem nam Moyses Aaron und Nadab und Abiud und sybentzig alt die wys wărend und giengend zů dem berg und săchend [3] unseren herren und under sinen füsen ain luter werck als ain himel năch Saphir [4] gestalt. Und got erschain denselben Juden 224/. allen die in dem gezelgt wărend die sachend gottes mayenkrafft [5] und got nit selber. Dŏ gab got besunder [6] Moysi zwo staini taffllen [7] daran hett er die zechen gebott geschriben. Und die sybentzig blibend hieniden [8] an dem berg Syna. Und der berg ward bedeckt sechs tag [9] mit ainem wolcken und sach man die götlichen gotz tŏgn [10] und got růfft Moysi [11]. Dô gieng er frólichen mitten in der dicken [12] nebel und was viertzig tag und nacht da, das er weder tag noch nacht auß noch tranck, wann gottes gegenwirdikait machet inn als frödenrich das er weder essintz noch trinckinds bedorfft [13]. Dô sprach unser herr. „Die sybentzig söllend daz volck mit dir verrichten" [14] und gab inen die wißhait und sprach aber: „nym gold und sylber und [15] der schönster [16] sydinen tücher daz das volck haut und daz edel holtz sechim [17], daruß mach ain zelgt darinn ich sy uff allen wegen da ir farind, daz ich úwer pfläg und hieß im ŏch uß dem sechinholtz ain archen machen mit grosser richhait [18]. Die arch sol haben drithalb elenbogen an der lengti und zwon elenbogen an der mytin und zwayer hŏch und verguldent die innen und ußnan und machent vier guldin ring

*

1 F fehlt „von zw. stück." 2 CDDa gebot gottes. 3 F gott den herren. 4 CM scharpffer. Vulg. quasi opus lapidis saphirini. 5 F sach. seine grosse crafft aber g. n. s. Do sah Moyses gott und gab im zwo st. t. D majestat. 6 BD besunderlich. C sunder. 7 DDa zwo taffeln die waren steynin. 8 C hie unden. 9 FD tag und nacht. 10 A augen. BDDa taugen. C tugende. F göttlich tugentt. 11 BDF Moys. aus den wolcken. 12 Da dickin des nebels. 13 A wedorfft. 14 AB berichten. 15 BCF und edelgestein und. 16 A wolgezierden. 17 C schein. 18 A zierheit.

daran und ain guldin stang daran man sy trag und leg ainen guldin aymer darin vol himelbrotz und die zwo tafflen daran die zechen bott sind [1] und Aarons rût die da blúget und die stain die sy trûgend do sy durch daz [2] mer giengent und machent ŏch ain guldin liecht taffel gehefft [3] uff die arch und zway guldine bild uff die taffel ort [4]. Die arch ist min wonung und ain zúgknuß [5] der ee daz ich uwer got bin und ir min volck, haltend [6] ir min gebott und min geding".

Von der gülden archen.

„Es wár uff der arch ain gúldin [7] gnȧdhuß [8], ain guldiner tabernackel [9] in der lenge der arch das [10] solt die arch decken. Die arch das haist ain betthus in dem [11] ich wonen und antwurt geb und allem dem gnȧd tüge [12] die min gnȧd [13] sûchent und sol min götlich glori von himel darin komen. Und zwen guldin Cherubin umgebent daz gotzhus [14] und machs von sechimholtz zwayer elenbogen lang und anderthalben hŏch und úberguld es mit [15] dem allerbesten gold. Und mach ir vier helffenbaini fuß zû yedem fûß ainen guldin ring darin [16] ain guldin rigel. Mach darin ain guldine kron mit vier fingern und als vil werdent ebenbild ergraben [17] als [18] wissagen und kúng in Ysrahel [19] künfftig [20] sind. Mach uff die grossen kron ain claine kron von gold und ainen guldin tisch von sechim und uff den tisch leg zwölff simelbrott [21] und uff die symel [22] leg ain guldine paten zû ainer deckin und ain hand vol [23] wyrŏchs. Das brott sond nun priester essen und sond den wirŏch anzúnden. Darnȧch an ainem andern sabath sol man zwölff nuwe brot legen in aller wiß als vorgesagt ist. Die brott sond nun die priester ufflegen und uffheben und handlen." Die brott hiessend

1 C stont. DF sten. 2 C rote. 3 C geschrifft die arch. 4 F der ort. 5 D gezewgnüsse. 6 F behalt. 7 D fehlt „gúldin". 8 C arch. 9 C husstabernakel. 10 Da fehlt „das solt die arch". 11 A dem der wonet und entwurt gab. 12 C fehlt „tüge" bis „gnȧd". 13 A gnad und barmherzigkeit. 14 F petthaus. 15 C fehlt „mit dem all. g." 16 D dor ain. 17 ABF begraben. CD gegraben. 18 DDa als vil. 19 A Yerusalem. 20 Da werden. 21 ABDF lauter semelbr. 22 F und auff ain yelich prott leg. 23 AB vol violas. F wyr. und violaz. D weirauchs vialas. Da weirouch violach.

fürlegung wann sy sind [1] für got geleit zů ewiger [2] gedachtnuß der zwölff geschlächt [3] von Ysrahel.

Wie got Moyses gebot.

Got bout ŏch Moysi daz er vier faß machoti zů dem opffer gottes die soltind die priester [4] zů gewalt haben und soltind uff dem tisch stăn. Das ain faß machent guldin das ander glesin [5]. Mit dem guldin gußet man win uff den tisch zů opffer. Das dritt faß stăt mit [6] wirŏch, das vierd mit win daz nitzent [7] die priester. Und mach ain kertzstal [8] und zwen köpff [9] die zier mit lutrem guld und mit bilden [10], und setzend syben lucernen uff die köpff [11] darin tů öl zů gottes zierd. Und hieß inn aber ain wonung machen ain tabernackel daz was ain gewichtes [12] hus gottes [13], drissig elenbogen [14] lang und zechen wyt und drissig tafflen von sechim holtz, in dem got wonet und darin guldin rigel got zů lob und ainen umhang von purpur und iacincto und bysso [15] die [16] hang an sydinen stricken [17] und sy [18] von allen [19] blůmen gemacht und [20] von aller farw [21] und tier. In [22] dem ingang des tabernackels mach fúnff guldin súl von sechinholtz, dadurch giengent die priester zů opffer in dem ingang [23] des tempels. In der innern hailikait was die arch und der priester tisch [24] und ain gúldin altăr und ain guldin rŏchfaß.

Wie got Moyses aber einmole gebot.

Darnăch gebout aber got Moyses der [25] dritten tabernackel ze machind von [26] zehen teppich von aller [27] farw gefärwet [28]. Die wonung hieß got mit sydinen túcher decken und in die innrosten [29] hailikait gieng der obrost priester nun ainest [30] in dem

*

1 D werden. 2 Da einer. 3 F geschl. der sún Ysrahel. 4 Da fehlt „die priester“ bis „soltind“. 5 A glenisein. F glesein. 6 Da man. 7 B nutzen. C netzent. 8 F kerzstab. 9 C knöpfe. 10 AB lilgen. C gilgen. DF liligen. 11 C knöpfe. 12 C gericht. 13 B gotzhauß. 14 Da fehlt „elenbogen“ bis „und“. 15 A wiß. 16 B der hing. C der ging. Da die hingen. 17 C seilen. 18 D was. 19 C edelen. Da pluenden schmuck gem. 20 C fehlt „und von aller farw und“. 21 D Da F farw der t. 22 C fehlt „in dem ingang“ bis „zu opffer“. 23 A inwendigen. 24 F achtisch. 25 D das dritte tab. 26 C und zugent davon aller farw gewerchte. 27 D allerlei. 28 B geerbet. 29 DF innern. 30 BCDF ainsmals.

jàr. Got hieß Moyses ainen altàr machen zů [1] allen opffer, acht elenbogen brait [2] daruff die priester soltend fürlegen [3] alles daz das zů verbrennen [4] ist got zů ainem schmack [5]. Daruff mach ainen rôst, daruff man flaisch brenne. Der altàr sy in dem tempel. Daruff sol daz volck aller hailigen hailikait pflegen. Vor dem tabernackel sy ain gefierter tenne [6] drithalb hundert [7] elenbogen lang und zwaintzig súl die sigind mit gold und mit sylber gezierd und tóppich von bisso [8] hundert elenbogen hoch und hieß sy bomöl und claure liecht opffren. Die söltend allezitt in dem tabernackel brinnen zu gezügknúß [9]. Aaron und sine sún sond syben lucernen anzünden aubentz und morgentz und sond uff dem kertzstal [10] vor got brinnen in guldinen fassen.

Das saget von den zwölff edclen steinen.

Darnàch sprach aber got zů Moyses: „nym dinen brůder Aaron und sine sún daz sy mir priesterlich ampt [11] begangind und mach dinem brůder ain hailiges meßgewand darin [12] er mir hie diene. Die mindren priester sond vier meßgewand [13] hàn [14] und sond vor zwachen [15] hend und fúß und die gewand sond sin von bysso [16] und sond sich mit ainer guldinen [17] gúrtel umgúrten die vier finger brait sygind gestrickt als ain netz und geziert mit coccineis [18] blůmen und mit purpur und iacinto und vehent [19] gold darin und sond dyaram [20] uffsetzen. Die bind [21] mit sydinen binden. Und gang über des priesters [*hor* [22]] der arabathus [23] und leg vier gewand an. Der erste rock sy jacinctina. In [24] das gewand mach zwey und sybentzig [25] glöglin und ain yegklichs hab

*

1 C fehlt „zu allen opffer". 2 BF brait und hoch. 3 O ligen. 4 DDaF prennen. 5 C nacke in einem fleisch burnet. 6 C fehlt „tenne". F term. B tempel. 7 O nur dritthalb. 8 C von rise. 9 C gedechtnisse. 10 F kerzstab. 11 A segen. 12 C fehlt „darin" bis „meßgewand han". BDF darin sy mir dienen. 13 F gewand. 14 ACDF hàn und der fürst der priester sol auch vier haben. 15 A vertauchen. B tzwahen. D twahen. F reingen und twaben und reinigen. 16 C von wyse. 17 ABDF seidenen gürt. 18 O cooccionis. A cocureiß. B cocumeis. C cottine. F coccines. D cooccineis. Da teotteners. 19 F webent. 20 B die arm. F die aaram. D sie Aaron. Da dyra aroon. 21 C blut. 22 Da horn. 23 D Arabitus. 24 Da Und an das. 25 BF güldin.

ain guldins öpffelin [1], die clingind in dem ingang und usgang des priesters das daz volck zů gotzdienst erwelt [2] werd. Der priester hab ain gürtel und der byschoff zwo [3]. Das ander gewand sy effot [4] mit gold gewebet [5] daz gang úber die nieren [6] darin sygind guldine vingerlin. In dem obren tail sond zwen edelstain in gold verwürckt [7] sin Onichinus [8] und Sardonicus und sybentzig schmarackten in den sol [9] bezaichnet und [10] begraben sin die namen der zwölff geschlächt".

Aber von den zwölff edelen steinen.

Das dritt haisset racional [11] von vier farwen gewebet [12] und mit gold gezieret. Und in dem gewand sind ŏch zwölff edelstain gemacht [13] Sardinus. Thopasius. Schmaragdus. Carfunculus. Saphirus. Jaspidus. Ligurinus. Achates. Amatistus. Crisolinus. Onichimus und Berollus. In den stainen sind begraben [14] die namen der zwölff geschlächt und der priester bitt fúr daz volck. Und mitten in dem racional lig ain gefierter stain der sy [15] zwayer vinger groß und [16] in dem verwandlen des stains farw [17] sachend die Juden ob inen got gnăd wolt tůn oder ob er zúrnen wölt. Und wenn des bischoffs opffer got wol gefiel so wart der stain liecht schinen daz daz volck den schin [18] ferr sach. Und wenn sy in ainen stritt woltend so begieng der bischoff und der priester gottesdienst und hett daz gewand an und wenn denn unser herr [19] mit sinen gnăden mit inen wolt sin so erschain ain liechter schin [20] in dem stain [21]. Der schin werot zwayhundert jăr vor [22] Cristus gepurt und do sy gotz bott úbergiengend do vergieng [23] der schin. Zů obróst wărend vier guldine vingerlin durch die giengend zwo

*

1 C ephlin. 2 BD erweckt. F gerayzt. 3 C tiro. 4 C fehlt „Effott". 5 D geweben. 6 A ynnern. F lent. 7 B gemacht. CDDaF vermacht. 8 C Anichonius. F onichermus. 9 C selben zeichen. 10 F fehlt „und begr. s. d. nam.". 11 C Oracionale. 12 B gewürckt. D geweben. Da gefărbt gewebt. 13 ABCDF vermacht. 14 D ergraben. 15 Da fehlt „der sy" bis „stains farw". 16 C und des verwandels des schrines. 17 F fehlt „farw". 18 AF steyn von fern. 19 CD denn gott. 20 A stein yn dem scheyn. 21 F stayn so sahen sie ob sie gesigen solten oder nit der stain. 22 Da von. 23 C úberging. Comestor. Asserit Josephus (antiq. III, 8, 9) hunc fulgorem cessasse annis ducentis antequam ipse scripsisset.

sylbrine kettenen. Josephus spricht. Sin gúrtel wär von vier farwen mit gold gewebet [1] die gieng zwyrend umb den bischoff. Die gúrtel hett ain som [2] mit guldinen rörren die warend mit aller gezierd [3] wunneklichen [4] gemachet.

Aber von gottes gebott von priestern.

Nun was des bischoffes hopt geziert [5] mit thyara und cydaris [6] das satztend die priester uff daz ist von Jacincto das hett ain guldin crútz und von dem nack hin fur [7]. Daran stůndent guldin blůmen und [8] guldin granatöpffel. Uff dem hirn hangen klingen [9] die sind einem halben mon gelich mit guldinen vingerlin. In dem mon [10] ist geschriben der nam [11] gottes Adonay daz betút die gnaud die uns Adam verlor [12] und cidaris [13] bezaichnet den fúrin himel darin got wonet. Die gulden klingen betútten daz got ob [14] allen dingen ist.

Wie Moyses Aaron wihete zu ewarten.

Darnåch sprach got zů Moysi. „Wieh Aaron und sine sun [15] hailigklich zů ewarten und mach ainen altår von sechimholtz vier elenbogen lang und wyt, der guldine horn hab und ain guldin roust [16] und guldin ketten [17] ring“ [18]. Josephus spricht der altår hab sechs kron von finem gold und der altår haist ain anzúndung [19] der andacht und des bettes wann als volck ward davon entzúnt. Des aubentz und des morgens zúntend sy wiröch und [20] des aubentz thimiania [21] röch das betút der behalter ist in der hailikait [22]. Darin sol man zwyrend [23] in dem tag [24] mit ain guldin rochfaß, der obrost priester mit thymiania rochen [25]. Got sprach aber zů Moysi:

*

1 B gewúrckt. D geweben. 2 C stein. 3 F zir kuniglich gezierd. 4 D wunnekl. und schon. C wunderlichen. 5 B gemacht gezieret. C gez. und wunneklichen gemacht mit Ex und adoris. 6 A Adaris. 7 Da fúr da stund. 8 C fehlt „und guld. gran.“ bis „klingen“. 9 BDDaF guldin clingen. 10 A monod. 11 C namen. D heilig nam. 12 BC verlos. F verlosse. A verlaß. 13 C fehlt „und Cydaris“. A und Adonay. 14 BCD gewaltiglichen ob. 15 C zu heiligen zu. 16 C rosti. 17 BCF fehlt „ketten“. 18 ABCF rigel. D ringe und guldein rigel. 19 ABC entzúndung. F enzúndung. D ertzúndung. 20 D unde zu vesper Thym. 21 F tynama. 22 F heyligkeyt aller heyligkeit. 23 D zwir. 24 CF tag fúr got in mit eim gr. r. D tag fúr got gen m. 25 DF fehlt „rochen“.

„nym [1] aromatha und onicha und galbanim [2] und den lutren [3] wyrŏch und [4] mâl daz daz schmeckt gar wol. Von dem schmack fliechend die nautren und der rŏch [5] nitzt nútz denn in dem tempel got zů lob daz du nit [6] sterbist. Und nym manhafftig [7] wercklůt [8] zů dem tabernackel die [9] sond Juden sin“ [10]. Huri und Olias und Achis und Olmeth [11] die erfúlt got mit dem gaist und gitt inen kunst zů wúrckind.

Wie die Juden das kalp anbettetend in Oreb.

Nauch dem gab got Moysi zwo staini tafflen die hettend gottes vinger geschriben und Moyses waß by got viertzig tag daz er weder auß noch tranck. Dô waß den Juden die wil gar lang [12] und sprachend zú Aaron. „Mach uns gött die uns uff der [13] fart vorfarind [14] und uns vor úbel behütind [15]. Wir wissent nit wa Moyses komen [16] ist wir wöllind ander göt haben“. Dô erschrack Aaron und Huri gar ser. Und Huri [17] redet [18] gar zorniklich dawider. Dô wurdent sy all [19] zornig uff in das sy inn bundent [20] und spuwtend [21] im in sinen mund so lang biß sy inn töttend. Da vorcht im Aaron gar ser und was im gar laid und sprach zů inen: „nement uwer silbrine und guldine [22] clainet so mach ich úch ainen got“ und maint inen wär daz gůt als lieb daz sy [23] es nit tättind. Dô wärend [24] sy als tumm daz sy gold und clainet [25] brächtend. Das warff Aaron in ain fúr vor got. Dô ward von gottes verhengnúß und [26] von des tüffels [27] krafft ain kalb daruß das gieng uß dem fúr. Dô wurdent sy fro und sprächend: „das ist der got, der uns von Egipton erlößt haut“ und machotend dem abgott ainen altär und sungend und dantzotend um daz kalb und [28] bettotend es an und spylotend do by.

*

1 C In ime Arorinta. 2 B galbann. F galbanum. C gap imc. 3 C luten. 4 C und geviel das smeckel got wol. 5 DaF rŏch nútz in dem tem. gott. 6 AD icht. 7 BD nambafftig. C zwiualtige. 8 A leut. 9 C die in dem sint die sint súne. 10 DDaF sein. Die sún Huri etc. 11 F Amolth. 12 BD lang nach im. F leid umb ym und dy weyl gar lank. 13 F der erden vor sein uff der fart. 14 C verwaren. D vorgen. 15 ABCDDaF bewaren. 16 B hinkomen. 17 D Urr. 18 B tet. 19 D als. 20 A bund. sin hende auff den rücke. 21 BDF spirtzten. Da sprucztend. 22 AB trinckvas und. 23 A sy sein nicht töten. 24 F wurden. 25 D silber. 26 CD vor in. 27 A possen gaistes. 28 F fehlt „und bett. es an“.

Wie Moyses gott bat für das volck do es gesündet hat und zerwarff ouch die zwo steinen tafeln do inne die zehen gebote geschrieben stundent.

Dô sprach got zů Moyses: „gang hinab! din volck haut gesundet und nit daz min. Lauß mich daz ich sy [1] tilg [2] und wil dich zů ainem grossen volck machen". Dò sprach Moyses [3]: „ich bitt dich das du dinen zorn [4] machist senfft das daz volck nit spreche: er haut uns trogenlich [5] uß gefúrt uß Egipton daz er uns in der wüsti tötti wann er mag uns daz land nit geben daz er unsern vättern Abraham Ysaac und Jacoben gehaissen [6] hät. Herr gedenck daz du inen geschworen haust, du wöllist irem samen [7] daz ertrich [8] geben". Dô ließ got durch sin gebett sinen zorn ab. Dô gieng Moyses ab [9] den berg [10] und trůg die zwo stainninen [11] tafflen die got geschrieben hett. Dô luff [12] Josue gegen in und sprach: „das volck haut ain groß geschray". Dô giengend sy baid zu inen. Und do Moyses das kalb ansach [13] und ir singen [14] wider got hort, do ward er als zornig das er die zwo tafflen zerschlůg [15] und verbrandt daz kalb zů pulver und warff daz in ain wasser. Daz gab er inen allen zetrincken und die daz kalb hettend angebettet die gewunnent silbrin bärt [16]. Dô sprach Moyses: „wer den [17] abgott nit hab angebettet der stand zů mir und wäppne sich". Das tauttend sy. Dô sprach aber Moyses: „wer gottes [18] hie sy der schlach vatter und můtter und bruder und [19] sin frund und schone niementz" [20]. Das tauttend sy. Dô wurdent an dem tag drú und zwaintzig tusent man erschlagen.

Wie Moyses uff den berg hinwider ging.

An dem andren tag sprach Moyses zů dem volck: „ir hand schwarlich wider got gesundet. Ich will zů got gån, ob ich úch

*

1 Da das. 2 C vertilcke. D vertilge. 3 F Moys. herre senffte dein zorn. 4 BD senfftest. C zorn sendest. 5 ABD trugentlich. Da trugenlich. C truwelichen. 6 F gelobt. 7 B in. 8 F lant. 9 Da hinab. 10 CD berg zu dem volcke. 11 Da fehlt „stainin." 12 C rűffte. 13 ABCDF ansach und den tanz und. 14 C súnden. 15 ABD zuslug dassy zu prachen. C geschlug d. s. zerbrach. Da erschlůg das sy zerbrachent. 16 Etwas anders bei Comestor und Vincent. Bellovac. II, 25. 17 F das kalb. 18 C gottes frunt. A gottes gebot halten wil der. 19 Da und schwestern. 20 F nymants der an dem kalb schuldig waz.

mag ablauß erwerben" [1]. Und gieng uff den berg und rûfft got an und sprach: „herr got! Ich bitt dich, vergib inen die schuld oder vertilg mich von dem buche des lebens das du geschriben haust". Dô sprach got: „der gesundet haut, den tilg [2] ich. Der nit gesúndet hät den tilg [3] ich nit. Du haust nit gesundet davon gang hin und fúr daz volck. So send ich minen engel vor dir, wann ich gän nit von dir, daz volck ist hertter auder" [4]. Josephus [5] spricht. Got [6] was vor [7] ir fúrer aber do sy gesúndotend, do gab inen got den gefúrsten [8] engel sant Michahelem daz er sy fûrti. Dô gieng Moyses wider zû dem volck und seit inen, was got mit im geredt hett. Das was inen do gar laid und zugend ir schönes gewand [9] ab und wainotend und bauttend got das er [10] inen gnädig wär. Dô bettet Moyses lang vor dem tabernackel. Dô kam got in ainer wolckensul [11] vom himel herab úber Moyses und redet mit im als ain frúnd mit dem andern von mund zu mund. Das sach das [12] volck.

Wie Moyses got bat von himelrich umb die usfart.

Darnäch sprach Moyses [13]: „wilt du daz ich mit dinem [14] volck far [15], so zaig mir wen du wilt mit mir senden". Dô sprach got: „min antlit gaut vor dir und sol mit dir sin. Du haust gnäd umb mich erworben". Dô sprach Moyses: „wilt du nit selber vor [16] uns gän so lauß uns hie beliben". Dô sprach got: „was ich geredt [17] hän daz wil ich tûn. Ir werdent mich uwern fürer haissen und úwern got mit grossen wundern, die ich vor úch tûn wann ich erbarmen mich úber úch [18] wenn ich wil" [19]. Dô sprach Moyses: „ob ich gnaud vor dir funden hän so lauß mich din antlút sechen". Dô sprach got: „das mag nun nit gesin [20]. Minen anblick mag kain mentsch gesechen. Nun stand allain in den holenstain biß min glori [21] fúrgang und fúr dich gang. Du wirst

*

1 Da erwerben um gott. 2 D Da vertilg. 3 D Da vertilg. 4 C odern. D F adern. A cynes horten gehirns. Vulg. quare populus durae cervicis. 5 Comestor. Tradunt Hebraei. 6 F Gott sein vorgeer was gewest. 7 C vor in do sú furent. 8 F fürst. Da fúrsten. C fúrstenen. 9 A gebaut. 10 F das er ins vergeb. 11 C wolcken. Vulg. columna nubis. 12 B alles. 13 F Moys. zu gott. 14 D dem. 15 F vor sy. 16 Da von uns. 17 D getan. 18 F dich und sy wenn. 19 Da fehlt „wenn ich wil". Vulg. et miserebo cui voluero. 20 A B Da gesein. 21 D F glorie für dich ge.

mich [1] zerruggen sechen [2]. Ich leg [3] min hand uff dich und sichst min hindertail. Vornen [4] machst du mich nit gesechen wann ich setz minen [5] wolcken [6] zwischen mir und dir".

Wie got Moyses gob die zehen gebott zum andren mole.

Got sprach zû Moysi: „mach zwo taffen [7] als die vordrigen [8] die du zerbrächt [9] die wil ich schriben als die vordrigen" [10]. Das tett er und brächt sy got. Dô was Moyses viertzig tag und nächt uff dem berg und bettot. Dô ließ sich got in ainer liechten [11] wolcken uff den berg herab zû im. Dô bettet Moyses inn von hertzen an und batt inn, das er im sin gnäd tätt und ir gnädigklich uff dem weg pfläg und sy vor sünden behûti. Dô sprach got: „min geding sol allweg [12] mit dir sin und wil grosse zaichen mit dir tûn, und wenn ir [13] in die verhaißnen [14] land komind [15] so sond ir nit früntschafft mit [16] demselben volck hän und sond ir betthüser zerbrechen". Und in dem für got in ainem blickschosß [17] vor im. Dô sach im Moyses [18] den nack hinden und sin här waß [19] schön geschrenckt. Dô was er viertzig tag und nächt by got gewesen. Die wyl waß im nit zelang [20] wann er hett vil fröden mit im. Darnäch gieng Moyses ab dem berg zû dem volck und brächt die zwo tafflen [21] mit im von got. Daran hett got die zechen gebott geschriben. Dô brehet [22] Moyses [23] antlitt als der sunnenschin und gingend syben sternen [24] von sinem antlit [25] liecht [26] als die sunne. Und mocht sin antlit [27] vor dem brehendem [28] glast [29] niemant gesechen. Das wisset Moyses nit und leit ain tuch über sin antlit und seit [30] dem volck alles daz das got mit im geredt hett und

*

1 B auch. 2 B zurücksehen wer ich pin. D zurücksten und sehen. 3 B fehlt „ich leg" bis „hindertail". 4 BDF Aber mein klarheit voran machst du etc. 5 ABDa ein. 6 A gewolken. 7 F steine taffel. 8 AF vordern. C andern. 9 B zerbrochen hast. 10 BDF vordern. 11 C fehlt „liechten". 12 BCDF allweg stet. 13 F fehlt „in". 14 B gelopt. C gesegente. DDaF geheissen. 15 F einnempt. 16 D zu. 17 D plick und schoss. F augenplick schos er. 18 B Moyses seinen heiligen nacken hinten an. 19 Da schön und geschrenkt. AB wonnigklichen gar schön geziert. 20 D lanck. 21 F taffel daran waz gotz gepott geschriben die hett gott geschriben. 22 Da prechet. CR schein. 23 C got sin antlit. 24 D streng. 25 A angesichte. 26 C fehlt „liecht" bis „antlit". 27 F sein prehent antlit. 28 C schinenden. 29 B glanz. 30 Da sagt das dem.

machet alles das, daz inn got machen hieß. Darzů gab im daz volck silber und goldes genug und machet zwo staini taffen als die vordrigen [1] wărend.

Wie das volck got opferte.

Năch dem richt Moyses den tabernackel uff als mit grosser richait [2] als got gedaucht [3] hett und berait es in syben monet [4] von gold und von [5] silber und mit guldinen súlen. Und do er daz [6] volbrăcht und gewicht [7] ward do umbgab es ain liechter wolck und was [8] got in dem wolcken. Und in der nacht erschain ain fúriner wolck uff dem tabernackel und den tag [*ain lichter wolcken* [9]]. Und wenn daz still stůnd so belaib daz volck [10] ŏch und fůrend nuer [11] biß daz die wolcken giengend [12] und wa sy stůnd [13] do beherbergottend [14] sy. Dò růfft got Moyses uß dem tabernackel und hieß inn opffren tier semeln weyrouch und öl. Und alle opffer werdent [15] geopffret umb frid zwischen got und den engeln und den mentschen. Năch dem hailsamen opffer gebout got zů opffren fúr die [16] súnd wider [17] sinen náchsten. Das opffer gefiel got allezitt wol daz erzaigt er sichtigklich [18]. Dô nam Aaron und die priester als volcks opffer und leit es uff dem altăr. Dô entzund got sin götlich fúr daz belaib lebendig in dem altăr [19] und mit dem fúr entzúnt man andre fúr. Ainsmăls zúnt Nadab und Abiud von andrem [20] fúr do verbrant sy got mit sinem götlichen fúr, das sy [21] sturbend.

Wie got mit Moyses rette.

Got růfft Moyses und seit [22] waß man und wâ man und wie man und zů welcher zitt man opffren sölt und sprach zů im: „wie

*

1 BDF vordern. 2 A zierheit. 3 BCDF erdacht. 4 Da monat mit. 5 Da mit. 6 C das wercke. 7 D geweihet. 8 C fehlt „und was gott“ bis „nacht erschain“. 9 [ ] aus DF. 10 A wolcken. 11 BDDa nyndert. C nirgends. F nindert. 12 C zergingent. 13 DDaF bestund. 14 Da herbergotten. 15 C fehlt „werden geopffert“. 16 Da fúr sein sůnd. 17 BCF wider got und wider den nechsten. 18 C sittiklichen. F sichtigklich Aaron. 19 C alt. und muß dem fúr ainsmoles one zunt Nabel und entbinde von andrem fúr. 20 F dem. 21 A sy beide gar yemmerlichen sturb. 22 C und rüffte.

lang wil daz volck hertt [1] und ungelöbig sin. Ich wil dich [2] grüssen und wil sy zersteren" [3]. Dò batt Moyses got von gantzem hertzen daz er dem volck gnädig wär. Dò sprach got: „als ich lebe so kompt der der die von Egipton fürt und die min zaichen hand gesechen die zwaintzig jàr uff dem weg sind gewesen der kompt kainer nymmer [4] in daz gelopt land nun Caleph und Josue. Nun farend morn hin und belibend viertzig jàr [5] in der wüste. Wann ir müssend viertzig jàr in der wúste sin umb úwer sund". Das redt got als [6] lut daz es alles volck hort. Dò erschrackend sy gar ser und waintend und clagtend mit ruwigem hertzen und sprächend: „wir wöllend ye für uns faren". Dò sprach Moyses: „ir sond nit wider gotz [7] pott faren wann er hilfft uch nit und gaut úch übel". Da kertend sy [8] nit an und fůrend hin und liessend die arch by Moyses. Zů hand kam die gròß haidenschafft Chananeus an sy mit gròsser krafft und erschlůgend ir vil [9]. Die andren fluchend wider in die wüste mit gròssem laid.

Wie das volcke wider got sundote und wie sú Saphahel versteintent.

An dem samstag [10] do laß Saphahel [11] holtz und zerbrach gottes gebott. Dò fieng inn Moyses und behielt inn biß er got fràget wie er [12] im tůn sölt. Dò hieß inn got stainen [13]. Dò gebout got daz sy an ir mentelsöm [14] iacinctinas machetind damit [15] sy der gebott gottes nit [16] vergassind und daran gedächtind. Dò namend [17] die Pharisey und bundent dorn unden an die mentel die [18] sy in die fuß stauchend [19] daz sy der gebott gottes [20] nit vergassind und trůgind die gepott ussnan an dem hertzen geschriben damit zaigtend sy den haiden iren [21] gotlichen glouben. Nun zurnt Chore [22] Moyses und Aarons vetter [23] sun [24] umb den nid

*

1 C hart. 2 A erheben und will dich. 3 A erstörn. 4 D fehlt „nymer". 5 ACF tag. 6 C also vast. 7 C gottes willen und wider sin gebote. 8 BDa sy sich. 9 F vil zu tod. 10 AF an einem samst. D an ein. sabat do man feiert. BCF sam. do man veyert. 11 Comestor Salphaat. 12 D er mit. 13 ADDa versteynen. F stein. das tet man do geb. 14 C mantel strittent iac. 15 CDa fehlt „damit" bis „namend die". 16 F fehlt „nit vergassind". AB gebot gedechten. C dohter und siner gedechten. 17 B fehlt „do nament" bis „und trugend". 18 R die ir füsse. 19 C stappfen. 20 CDFR gottes gedachtent. 21 A starcken göttl. gloub. 22 R Thore. 23 C vatter sin wip. 24 Da fehlt „sun".

daz Moyses des volckes fúrst [1] was und Aaron ain ewart was und sprach: „er wär och der art und wär vil eren wert wie wol [2] man inn darzů nit [3] nam" und nam [4] Dathan und Abyron [5] an sich und drithalb hundert man von dem geschlácht Levi und sprach: „sy wărind ŏch der eren wert" und reitzt sy zů krieg und Dathan und Abyron wărend von Ruben geborn und wärend die eltesten kind, darum woltend sy den grösten [6] gewalt úber [7] die andren hån. Dô [8] Moyses die [9] red hört do sprach [er] zů inen: „niement uwer rŏchfaß [10] und zúndent daz [11] uff gotz altăr und Aaron ŏch und koment frú für gottes zelgt [12], was der wöll daz geschech". Des andern morgen nam Moyses die eltosten zů im und koment fúr gottes gezelgt und Chore Dathan und Abyron kamend ŏch mit den drithalb hundert manen. Dô boutt Moyses daz sy da belibind daz inen got [13] kund tätt was sin will wär. Dô blibend sy vor dem gezelgt [14] als [15] ob sy mit [16] wör stundint mit wiben und mit kinden und mit grosser hoffart. Dô [17] sach Moyses uff und ward sere betrúpt und batt got daz er sy tŏtti [18]. Dô kamend als groß erdbidminen daz sich die erd als wyt uffspielt [19] under inen, das sy die drithalp hundert man verschlang [20] und gieng fúr uß den rŏchfaßen die sy trůgend das verbrant sy all daz sy sturbent. Das verhangt got úber [21] ir hoffart. Und Moyses und den sinen geschach nie kain laid. Dô nam Eleazar die rŏchfaß und machet ain kron [22] und clainet daruß uff den erin altăr zů urkund daz sich niement der ewarten ampt [23] anneme denn Aaron und sin sún.

Wie Aaron ewart wart.

Des andren tages sprach daz volck zů Moysy und Aaron: „ir töttend got sin volck allezitt des wóllend wir úch nit vertragen" und wolt sy verstaint [24] haben. Dô flúchent sy von inen. Zů der zitt do kriegtend zwen man mit ainandren. Der ain flůchet got

*

1 C fúrer. 2 F fehlt „wol". 3 Da fehlt „nit". 4 C und mit mandatum. 5 F Abyronam sich. 6 Da grossen. 7 Da úber das volck. 8 F fehlt „do Moyses. hört". 9 Da das hört. 10 A rochf. macht ein kron und cleynod darauss und zúndent. 11 BDF daz morgen uff. 12 B zell. 13 A gott vor kund. 14 Da zelt. 15 B fehlt „als" bis „stundint". DDaF anstatt „als" „sam". 16 Da zu wör. C stund ein teile zu verstanden. 17 F Das sah Moys. und ward. 18 AB tott mit weib und mit kinden. 19 F aufspiltt. Da ufftet. 20 D verslant. 21 D umb. 22 O thron. 23 C fehlt „ampt". 24 DDaF gestaint.

und enteret [1] sinen namen. Dô fieng inn Moyses und frâget got wie er im tûn sölt. Dô tett im got kund: wer daz tätt [2] den sölt man stainen [3]. Das tältend sy. Dennocht wicht Moyses Aaron und sin sún zû ewarten und leit inen ewarten klaid [4] an. Dô naigtend sy sich demütigklich. Dô gouß inen Moyses uff ire höpter öl und salbet inen ire hend und leit inen wys lini gewand an und paltreich [5] gürtel an und satzt inen rich huben uff ire hopter und opffret sy got und wycht die altär und waß darzû gehörtt [6] und gebout inen daz sy ire ampt [7] über acht tag anfiengind [8] und hochzitt hettind und got opffretind. Dô opffrotend sy an dem achtenden tag. Dô kam ain fúr von himel das verbrant das opffer. Damit erzaigt got das im daz opffer genäm wär. Des frowt sich Moyses vast [9] wann er hett got knuwend [10] angebettet [11] mit andächt daz er Aaron und sin sún erhöchti. An dem andren jâr [12] darnâch, do sprach got zû Moyses: „gang in daz gezelgt der hailigkait und sammen [13] daz volck [14] alles und zell all die man die zwaintzig jâr alt sind und hinúber biß uff fúnfftzig jâr ân daz geschlächt Levi die sond ewartenampt haben und mach yedem geschlächt ain fúrsten, der irer gewaltig sy und tügend was er sy haisset“ und nampt [15] im got zwölff fúrsten den [16] zwölff geschlächten. Dô seit Moyses dem volck alles daz das got mit im geredt hett und satzt die fúrsten und zalt [17] die man als im got gebout. Der wârent anderthalb hundert tusent und sechshundert und sybentusend und die Leviten die des gezeltes [18] pflaugend. Die waren allernächst by dem gezelgt [19] uff der fart in vier scharen und daz [20] volck lag [21] alle umb das zelgt und behûttend daz hailtum [22].

Wie got gebot zwo herhörner zu machen zu dem her.

Darnâch sprach aber got zû Moyses [23] und Aaron und zû sinen súnen [24]: „ir sond mich fúr daz volck anrûffen so wil ich ir

*

1 B unert. C minret. D uneret. 2 ABCDF tätt der sol sein hant auff sein (in) haubt legen und solte yn steynen. 3 Da versteinen. 4 C gewant. 5 C banderich. 6 F gehört und ging und geb. 7 A ampt anhüben üb. acht t. 8 F verprechtten. 9 ADDaCF gar sere. 10 C fehlt „knuwend“. 11 F gepetten. 12 B tag. F tag iar. C inren iors. 13 C summe. 14 B volck zusammen alles. 15 F neur. 16 Da der. 17 F zält das volck der waren anderthalp. 18 DDa zeltes. 19 D zelt. 20 D daz ander volck. 21 C trang. 22 D heit. mit fleisse. 23 F Moyses. Aaron und sein sún sollen mich. 24 A súnen sollen nicht fúr.

pflegen und gib inen minen segen. Er sol also sprechen. Got gesegne úch und [1] pfleg úwer und geb úch frid und geb [2] úch sin antlit schinind [3]. Zů hand hilff ich inen durch den segen uß [4] ir nŏt". Nach dem gebout got Moyses daz er zway hörner liesse machen, wenn sy wöltind faren oder raut haben oder wenn sy striten wöltind, das denn das volck zůsamen käm wenn sy die hörner [5] hörtind. Dô die ewarten gewicht wårend uud die hörner [6] gemacht wårend do kam ain [7] wolck úber daz zelgt und belaib darob. Dô namend die Leviten daz zelgt und fůrtend es zeferdrost und daz hör fůr darnåch und fůrend dry tag von dem berg, so gieng ye die wolck [8] vor inen und wyst sy in Pharam in die wústin. Dô stundent die wolcken still, so herbergottend [9] sy da und schlugend ir zelgt da uff und wårend ain jår da und vier [10] tag und dienotend got da.

Wie das volcke murmelte wider got.

Nun hett Moyses Obel [11] mit im [12] dahin brŏcht, der kant [13] dazselb land als wol, den fůrt er mit im darum daz er inn den rechten weg wisti und sprach er wölt [14] es umb inn verdienen [15]. Und do sy aber woltend faren do sprach inen [16] Aaron den segen [17]: „herr din vigind můssend vor dir zerstört [18] werden. Die dich hassend die fliechend din antlit". Und wenn man die arch nidersatzt so sprach er [19]: „herr ker nit von uns blib mit hofflicher wör [20] by uns by dinem volck von der grossen arbait die daz volck uff der fart lidet". Dô murmlotend [21] sy dick wider got wann sy verdrouß der arbait. Darumb zúrnt got und sant ain fúr von himel und verbrant ain groß volck. Dô knuwat Moyses nider und růfft [22] got mit andåcht [23] an und batt inn daz er sinen zorn

*

1 B fehlt „und pfleg úwer". 2 BDaF mach. 3 D schein. Da schön. 4 DDaF in. 5 Da das horen. 6 BCD herhörner. Da hörhoren. 7 Da an volck. 8 C wolcken rat und underwiset sy bis in Phar. 9 C wercketent. 10 D viertzig. 11 DaR Abel. 12 C mit im darbroht. 13 D bekant. 14 AB wölt ym dinen. 15 F dienen. 16 D aber. 17 F segen und sprach: domine inimici tui fugerunt ante te destruxerunt et qui oderunt te fugiunt faciem tuam und wenn. 18 A verstört. 19 F er. domine ne vertte a nobis tuum armatum pugnabilis habita nobiscum plebis tuae de magne (sic) labore quem agimus in via peregrinationis. do murm. 20 Da fehlt „hoff." C höfelicher w. A h. hilffe. 21 ABF murbelten sy offt. 22 F patt. 23 D ernst.

gen [1] dem volck abließ. Des [2] geweret inn got. Nun was vil volcks von Egipton dar mit inen komen die sprächend: „uns was in Egipton wol [3], da aussend wir groß fisch und knoblouch [4] und zybulen [5] so essend wir nun hie [6] himelbrott“ und waintend und clagtend vil. Dô das Moyses hort do dunckt des in uppenklich [7] daz sy gottes gnäd nit begnûgt und rûfft got an und sprach: „herr warumb haust du mir die grossen sorg [8] und arbait uffgeleit. Bin ich ir vatter daz ich ir clag [9] mûß tragen, mach mich der sorgen fry“ [10]. Do sprach got zû im: „bring morn sybentzig der alten und der wysosten man mit dir zû des tabernackels túr so gib ich inen uß minem gaist miner gotheit die wißhait, daz sy die búrdi mit dir tragind“. Dô sammet Moyses die sybentzig man und brächt sy für des [11] tabernackels túr daz sy den hailigen gaist empfingind denn nun zwen die woltend nit mit im und duncktend [12] sich des nit wirdig daz sy für got kämind [13]. Dô kam got in ainer wolcken über sy und gab inen den hailigen gaist und sin götlich lere daz sy fürbaß wysseitend und [14] den zwainen die sich nit wirdig duncktend daz sy für got kämind den gab got och sinen hailigen gaist um ir demútikait.

Wie Aaron und sin schwester Maria Moyses in has und in nide hattent.

Darnäch gab got ainen großen wind, der bracht von dem mer uß den insulen [15] des mers rebhúner und warff sy in die zelgt [16] und darum [17] ain gantz tag waid und flugend [18] nun zwayer elenbogen hoch und fieng [19] yegklicher als vil er wolt und die ir wenig fiengent die hettend zechen körb vol. Darnäch schlûg ir got vil zetod um ir gittikait [20] und umb iren zwiffel. Nach dem kament sy in die wüstin Aserot. Dô kriegt Aaron und [21] sin schwester Maria

*

1 Da fehlt „gen d. volck“. 2 F fehlt „des gew. in got“. 3 F vil paz. 4 C klobeloch. R klobelöch. 5 B zwiuel. F zwiffel. D zwifil. C zibeln. R zybelen. Da zibolen. 6 Da hinan brott. 7 ABDF unpillich. C unbillich. 8 F mue. 9 F sorg muss tragen. B cl. muß horen und tragen. 10 F frey und piz in genedig. 11 Da für den tab. 12 C duhtent. F tauchtten. 13 AB käm. darumb gab ym got den heiligen geist umb ir demutigkeit und kam got. 14 fehlt hier, weil oben eingeschoben, in BC. 15 AB ynsel. 16 C in das gezelgt. 17 F fehlt „und darum“. 18 C slugent. 19 C slug. 20 AD geitigkeit. B geyztikeit. C gitikeit. F gayttigkeytt. 21 F fehlt „und“.

wider Moyses und sprächent, warum er mer gewaltz hett denn sy und nidotend inn darumb daz inn die edel mörin nam und umb daz inn got als lieb hett. Dô hieß sy got für das [1] zelgtes túr komen und kam got in ainer wolckensúl [2] zû inen und sprach [3]: „ainer under úch ist mit dem red ich in gesicht oder in ainem schlauff oder [4] in ainer figur aber mit Moysi minem knecht der in minem hus der [5] allertrúwost und der allergelóbigost [6] ist mit dem reden ich mit [7] minem götlichen mund von [8] mund zemund. Warum hand ir im nächgeredet und hand den frid gebrochen?“ [9] Darnäch verschwand die wölck in [10] der got geredet hett. Dô ward Maria múselsüchtig [11]. Das was ir gar laid, und sprach zu Moyses: „lieber brûder! bit got für mich“. Dô bat er got daz [12] er sy gesund machoti. Dô sprach got: „sy [13] búst die schuld syben tag mit der scham [14]. Tû sy sybentag uß der zelgt“. Daz tett er, do ward sy wider rain.

Wie Caleph und Josue in das gesegente lant koment.

Näch den [15] sybentagen do zugend [16] sy in Pharan gen Asyon. Dô nam Moyses Caleph und Josue zû botten und sandt sy in die land die inen got gelopt hett daz sy die gelegenhait [17] derspechetind. Dô kament sy in die land und verschowotend [18] es flißklich [19]. Do sächend sy vil gûtter vestinen wol behût [20] mit lut [21] und gût und gemuret stett wol bewäret mit mengerley [22] süsser frucht [23]. Darnäch kament sy in Ebron da wärend dry groß rysen inn. Des erschrackent sy ser wann daz land waz sunst gar gût. Dô kertend

*

1 C fúr das gezelt kommen. 2 C „sul“ fehlt. 3 D sprach gott zu yn wer ain waissage unter euch. ABCF sprach wer ain weissag unt. euch. 4 CF fehlt „oder“. 5 C der getruweste ist mit dem. 6 Da allerglaubest. 7 B auss. 8 C fehlt „von mund zemund“. 9 Da zerbrochen. 10 C fehlt „in der g. g. h.“ 11 DF auzsetzig. Vulg. candens lepra quasi nix. 12 F daz sy gesuntt wurd. 13 D „sie muss“ bis „pússen“. 14 B scham pûssen und ausserhalb der gezelt sein das tett sy. Vulg. nonne debuerat saltem septem diebus rubore suffundi, mit bezug auf den vorhererwähnten: „abortivum de vulva“. 15 Da fehlt „den“. 16 C komen. 17 Da gel. der land sechend. F geleg. der lant erspecheten. 18 ABD forschten. C versohent. Da vorschotten. 19 AB weißlich. C wißlich. 20 C wolgemut. BDa wolgemauer.. 21 F fehlt „mit lut und gut“. 22 F fehlt „mengerley“. B mengerl. guter süsser. 23 Da speis und frucht.

sy gen osten [1] daz [2] was daz best land do fundent sy vigen und granatöpffel vil schöner und gütter winreben groß und wol geladen [3].

Wie Caleph und Josue den wintrubel absnittent und in trugent an einer stangen von dem gelobten lande zu Moyses und den sinen von Israhel.

Dò schnittend sy ainen truben [4] ab der was als gròß daz in zwen man kum an ainer stang [5] trugent, den sandtent sy Moyses und dem volck [6]. Dò seit Caleph und Josue wie gutt daz land wär und [7] von den [8] rysen die do wärend. Dò erschrack daz volck gar ser und sprächent: „wärind wir in Egipton tod daz wär uns besser denn das uns die rysen all [9] töttend. Niemend wir ainen hoptmann der uns wider in Egipton für“. Umb den zwiffel ward Caleph und Josue gar zornig daz sy ir gewand zerrissend und sprächent [10]: „zwifflent nit an got und [11] murmlend nit wider in, wann got gitt uns also groß krafft wider sy, daz wir sy fressend als daz rind [12] daz gras tût [13] uff dem feld“. Dò wurdent sy zornig und woltend Caleph und Josue verstaint haben. Dò fluchend sy in daz gezelgt. Dò kam gottes krafft über [14] daz zelgt [15] und bedackt sy mit ainem wolcken von himel und sandt got ain für [16] über [17] daz volck und verbrannt sy. Das waß Moyses laid und sprach zû Aaron: „bitt got daz er sinen zorn ablauß“. Dò bat er got mit ernst [18] daz [19] er sinen zorn abließ. Dò hort gottes zorn uff der hett viertusent man verbrent und sybentzig man.

Wie das volcke aber murmelte wider Moyses.

Nun liessend sy iren nid und ir murmeln dennocht nit und sprächent: „es wär menig man der eren als wol wert als Moyses [20]. Man näme billichen von [21] ainem jeden geschlächt ainen ewarten.

*

1 F ostrett. DDa Ostert. 2 D das wast. 3 D gewachsen. 4 C wintrübel. 5 C stang mohtent getragen. Da stang mochten tragen. A stang genug hatten zu tragen und brachten. 6 D volck und saget in auch Cal. 7 C und sagtent in ouch von den. 8 BCF den grossen rysen. 9 Da fehlt „all“. 10 CDF sprach. zu dem volcke. 11 F fehlt „und murmeltend“ bis „in“. 12 BDa die rinder dem gr. thun. 13 C isset. 14 C in. 15 C gezelgt. Da kelt. 16 C für vom h. 17 D auf. 18 BCDF ernst für das volck. 19 D do hort got seines zornes auff. 20 ABCD Moys. und Aaron. 21 C von ieglichen gesl.

Es wär gottes bott [*nit das*] ir zwen man [1] [*den gewalt allen hettent* [2]] und sprächent: es wär Moyses schuld daz sy als vil [3] arbait in der wústin [4] littind und er fröwt sich [5] siner hoffart" und betrûptend Moyses mit der red. Dô rûfft er aber got an. Der hieß in zwölff rûten niemen [6] und hieß inn der zwölff geschlächt namen daran schriben und setzt sy des nächtes fúr [7] das zelgt fúr gottes hailikait. Des andren [8] tags kam [9] er mit den alten fúr gottes hailikait und sächend [10] die rûtten. Do was Aaron rûtt von gottes krafft berhafft [11] worden und hett blûst [12] und grünes lôb und zitig [13] mandelkernen und die andren [14] nit. Damit bestätigot im got zû dem drittenmäl zu dem ewartenampt. Got hieß die rûtt behalten zû ainer zúgknúß [15] do [16] er in zû ainem ewarten wolt haben [17]. Die rûtt betutt unser [18] frowen daz ain rûtt von der wurtz Yesse solt uffgän [19] und von der plügde. Daruff wirt [20] rûwen got der gaist der wißhait. Die himel sond [21] ir tow geben die wolcken regen daz [22] den gerechten die erd werd offen und geber den hayllandt [23]. Die gerechtikait sol mit im komen.

Wie Maria Moyses schwester starp.

In dem nún und drissigosten jär do kam das volck in Cades, do starb Maria Moyses schwester. Dô begrub [24] er sy uff dem berg Syri [25]. Dô clagtend sy sy drissig tag und hett daz volck nit wassers [26] daz sy und das vich vil durstes littend und murmlotend wider Moyses und Aaron. Dô giengent sy für got und bauttend inn mit andächt daz er dem volck wasser gäb. Und do sprach got

*

1 AB man fúrgeben. 2 [] aus ABCDF. 3 BCD gross. 4 Da wüst. hettent und. 5 D sich sein mit hoff. Da erfröt sich mit hochfart. 6 C machen. 7 F in. 8 CDa fehlt „des and. tags" bis „heilikeit". 9 D kamen sie. 10 A sach die heilikeit und sahen sunderlich die ruten. 11 R bottschaftig. F grün und fruchtper. 12 R blúgt. M plüt. F geplút. 13 M tzornick. 17 C and. brohtent alle nit. Vulg. invenit germinasse virgam Aaron, et turgentibus gemmis eruperant flores qui foliis dilatatis in amygdalas deformati sunt. 15 AB gezeugniss. C gezügnisse. 16 DDa das. 17 C machen nnd haben. 18 A uns. lieben frawen. F die iunckfrowen Maria. 19 BCDF[R] uffg. als Ysayas spricht es wirt aussgeen [uffgon] von der wurtz Yesse ein rut [gerte] und von der gert [wurtzen] ein plud [blust. plud]. 20 R will. 21 C fallent ir towe. 22 fehlt „daß". 23 BCDDaF hayler der gerechtikeit. 24 Da begruben sis. 25 A Gyri. 26 CDDa wass. und littent s. und d. v.

zů Moyses: „fůr daz volck uff den berg mit dir und schlach an den stain so gib ich úch wasser". Dô brâcht Moyses daz volck uff den berg und sprach: „wend ir wenen das wir úch von yedem stain wasser mugind geben wenn ir wöllind" und schlůg an den stain. Dô kam [1] nit wasser. Dô er zů dem andren mâl daran schlůg do gieng als vil wassers uß dem stain das die mentschen [2] und daz fich gnůg hettend. Und umb [3] den zwiffel den Moyses und Aaron dem volck mit der zwiffelichen [4] red machotend sprach got zů inen: „darum fürend ir daz volck nit in daz gelopt land und kumend nit darin".

Wie Esau Moyses nit wolte lassen durch sin lant faren.

Nun was Esaw [5] und sin geschlächt in dem land Edom. Dô sandt Moyses sin botten von Cades zů dem kúng und hieß [6] inn bitten das er sin volck mit frid ließ durch sin land ziechen so wöltind sy im kainen schaden tůn. Trunckind sy im sins wassers daz wöltind sy im gern bezalen [7]. Dô sprach der kúng: „es sölt niement mit hör [8] durch min land ziechen" und samlot [9] ain groß volck [10] gegen im. Dô fůrt Moyses sin volck ainen andren weg durch daz land Ydumeam darnâch [11] durch die wüstin Arabia und zů dem berg der horn [12] ist und [13] haist. Dô sprach got zů Moysi: „din brůder Aaron [14] sol nit in daz gelopt land faren, darum daz er minen worten nit gelöpt. Für in in den ewartenclaid uff den berg Horn und wenn er daz claid abzich, so leg es sinem sún Eleazar [15] an vor aller schar. Der sol ewart nâch im sin". Dô was Aaron hundert und xxii jâr alt und starb. Dô leit er Eleazar daz ewarten claid an als im got geboutt [16].

*

1 F und ging. 2 A leut. 3 A dar. das Moyses nicht anruffte den namen gottes und den hatte gewierdigt. Do sprach got der her zu ym. Darum dastu nicht host angeruffen noch gewirdigt meynen nomen so wirst mein volck nit einfüren. 4 C zwifelunge. 5 D Esawe geslächt. 6 F liez. 7 A schons gelten. B zalen. DDaF gelten. 8 F fehlt „mit hör". B mit hers krafft. 9 C sante. 10 F her. 11 F fehlt „darnach". 12 BF horen. 13 BDF fehlt „ist und". Vulg. in montem Hor. 14 ABDDaF Aar. sol zu seinem bruder faren und sol. C Aar. sol mit sinen brůder in d. g. l. f. 15 so statt: dinen sun. Vulg. filium ejus. 16 B gehayssen hette.

Wie gottes volcke aber murmelte wider Moyses und das got rach.

Zû der zitt do strittend die haiden mit Israhel und namend inen vil gûtt. Dô loptend [1] sy got daz er inen hülff so wöltind sy die statt und die mentschen verbrennen. Dô halff inen got des [2] syges. Dô laistend sy ir gelüpt. Darnăch fûrend sy in die wústin Flamma [3]. Dô murmlotend sy aber wider Moysen. Das rach got und kament fúrin schlangen an daz volck und bissend ir vil zetŏd und ire biss wărend fúrin davon wurdent ŏch etlich gar siech und littend grossen schmertzen. Dô bauttend sy [4] Moyses daz er fúr sy batt, das tet er mit andăcht. Dô sprach got zû im: „mach ainen erin schlangen und hóch [5] sy enbor“ [6]. Dô wurdent all die gesund die [7] inn săchend [8]. Darumb behieltend sy in mit fliß und erotend inn me denn sy soltend. Darnăch fûrend sy von der wústin Flamma [9]. Darnăch kamend sy zû dem wasser Zareth darüber giengent sy truckens fûß als durch [10] das rŏte mer. Dô [11] sprach got zû inen: „als ich getăn hăn in dem rŏten mer also tûn ich ŏch hie“ und die wilden felssen und búchel [12] wichent [13] von gotz gebott und machotend inen [14] weg und facht [15] got fúr sy und vertilget die haiden wann die verhûttend sy by den wassern und in den telern und by den bomen [16] und woltend sy nit in ir land laussen. Dô machet got daz wasser trucken und tăttend sich die berg uff gen inen und tödt got ire vigind. Und erschain usserthalb der statt ain brunn der was als rich an wasser das er úbergieng zû ainem zaiche, daz 222 dasselb land ir aigen [17] wurd [18]. Dô sungend sy got mit fröden ain loblich [19] gesang also [20]: „der brunn gaut uf in gottes namen“.

Wie Moyses und sin volcke dem kúnge Seon sin hauptstat abgewunnent.

Năch dem sandt Moyses botten in der Ammoren [21] land zû dem kúng Seon das er sy mit frid ließ durch sin land ziechen. Das

*

1 CDF gloptent. 2 A ires gelübdes. 3 Da Flaman. CF Flamina [anathema]. 4 F gott und Mos. 5 A halt. C habe. 6 F empor mitten in die schar wenn sy die slangen ansehen do wurdent sy gesunt wo sy gepissen sein. do machet er die slang und hing sy empor do wurden all die ges. 7 BCDa die sie. 8 BDDa ansahen. 9 C Flamina. Da Flaman. 10 F über. 11 F fehlt „do sprach“ bis „rôten mer“. 12 DF pühel. 13 C die vichten. 14 C inwenig. 15 Da fachtent für sy. 16 B holtzern. 17 Da fehlt „aigen“. 18 F waz. 19 Da lobgesang. 20 F alz. 21 F Moren lantt.

was [1] im zorn und für mit ainem grossen [2] volck gegen inen [3] in die wústi und strait mit inen. Dô halff inen got daz sy den küng und sins volcks vil erschlûgend und gewunnend des [4] Seon hoptstadt [5] Esebon und die stett all zwischen Jabett und Amon und besatztend die stett wißklich. Darnàch fürend sy in daz land Edrar [6] das was des künges Ogg [7]. Der was von rysen geschlächt geboren daz sich niement torst [8] im gelichen an sterckin und an streiten [9]. Der straitt mit [10] allem sin volck [11] mit gottes volck. Dô gab unser herr sinem volck als groß krafft [12] und hilff daz sy dem [13] kúng angesigtend und erschlûgend den küng Ogg [14] und als sin volck und gewunnend daz land in [15] Basan und was darzû gehort. Darnàch herwergtend [16] sy nächen by dem Jordan in dem land daz got iren [17] vättern gelopt hett gegen dem herr über da Yericho flouß [18] und der Jordan gieng da entzwischen. Nun hett küng Ogg ain ysnis [19] spanbett das was in Ammones land in der stadt Rabett daz was zwölff klauffter lang [20] und vier kläffter wyt wann er was rysen geschlächt.

Von küng Balach.

Dô nun der künig Walach [21] hort daz sy den küng Seon und den küng Ogg erschlagen hettend [22] do erschrack er ser und sandt in Madian daz an sin rich stieß und het der wisen [23] rät und batt sy [24] daz sy im daz best rietind wie er mit dem starcken großen volck tätti daz im als näch wär. In [25] krafft wurdent sy sin land zerstören. Dô riettend sy im daz er zû Madiam sandti [26], do wär Balam [27] der hett die höchsten [28] wißhait [29]. Wem der sinen segen

*

1 ABD tat. 2 C grossen her durch die wüste mit in. Do halff. 3 B yne wider sie zu strayttn. 4 CDDa des künigs. 5 B peste hauptstatt Eseb. genannt. 6 F Edari. 7 A O. von Wasan. BCD O. v. Basan. 8 C getörste glichen. 9 A an krafft. 10 B mit macht wider gottes volk. 11 CD her. 12 C stercke. 13 C fehlt „dem küng anges. und". 14 Da auch. 15 F und. 16 D herbergten. Da herbergotten. AF beherbergten. 17 C irem vatter Abraham. 18 C fluch. 19 A eysneins spannpetd. B eysneins sponpeth. C isens spanbette. F eysne sponpett. D eysneins spanpett. O ysnis geschöpfft. 20 Da fehlt „lang" bis „klaffter". 21 AB Wal. und Moab. C Wal. von Noab. D Walach von Moab. F Balech von Moab. Da Walach sach das die Juden den k. S. 22 ABDDaF hettend und ir lant gewunnen hetten. 23 F der weyzrat. O rysen. 24 C fehlt „und batt sy". 25 BD ir. 26 C füre. 27 C Laban. 28 BCDDaF grössten. 29 C wißh. die ie wart geleit wer dem s. seg. geb.

gäb [1] des müst got pflegen. Wem er flůchoti der müst verflůcht sin. Und sprächend och das Ysrahel nit [2] mit schwertern und mit bogen strittind. Sy gesigtind nun wenn sy got anbettind. Der húlffe inen denn und tätti inen sin gnäd. Dô sandt er sin botten zů im und sandt im [3] groß gůtt damit und batt inn daz er die gäb von im nam und im riete was daz best war.

Wie Balam got bat.

Nauch dem do daz Balam [4] vernam do sprach er zů dem botten: „ich will hienacht [5] umb [6] got erfaren was ich tůn soll". In der nacht sprach got zů im [7]: „far mit dem botten und hütt dich daz du [8] min volck nit verflúchist, wann es ist gesegnet". Des morgens seit Balam dem botten daz im got verbotten hett das er sinem volck kain laid [9] tätt. Dô der kúng daz hórt [10] was im gar laidt und sandt im groß gäben mer [11] denn vor und batt inn mit fliß [12] daz er dem volck flůchoti. Und do Balam die gäb sach do sprach er zů dem botten: „send [13] mir din herr sin [14] hus vol goldes, näm [15] ich [16] nit, daz ichtzit wider gottes bott tätti". Doch ward im sin sinne verkert do er das groß gůtt sach [17] und sprach: „ich wil hinacht [18] umb got erfaren was sin will sig". Da tett im got in der nacht kund das er nit anders tätt [19], denn daz [20] im got gebotten hett. Und des morgens rait er uff sinem esel zů dem kúng und kert sinen aignen [21] sinn in [22] gittikait [23] und betrachtet [24] wie er gottes volck verflúchen [25] möcht.

Wie Balam mit dem engel rette.

Dô sandt got sinen engel dar der hett ain [26] schwert vintlich [27] in der hand sam [28] er sinen weg yerren [29] wolt. Davon schucht [30]

*

1 A gäb der wär gesegnet und got müsste sein pflegen. 2 F nit allain. 3 F im gutz (das andre fehlt). 4 In R wechselt Laban und Bileam. 5 DF heintt. 6 B an. 7 Da Palam. 8 C du nieman fluchest. D du meinem volck icht fluchest. 9 F laytt gescheh und tett. 10 C erhörte. D hört do was. Da sach und hört daz. 11 BF vielmer. 12 BCDF fleissiglichen. 13 F geb. 14 F dein. 15 D fehlt „nam ich nit" bis „sach und sprach". 16 B[C]DF ich thet wider gottes gebot [willen] nicht. 17 Da ersach. 18 F heintt. 19 BC rede. 20 C daz er im gepoten. A im sein götliche gewalt. 21 D Da fehlt „aignen". 22 D auf. 23 A geitigkeit. B geytzickeit. F gaytigkeyt. D geitikeit. 24 BF tracht. 25 D flucht. C geflügen. F gefluchen. A verfluchen und vormaledeyen. 26 B ein groß. 27 C gruwelich. A ernstliche. 28 C dem. A Alssam. 29 ABCD irren. F iren. 30 A vloch.

der esel uß dem weg. Dô schlug in Balam. Dô kert sich der esel gegen den [1] murwand in dem engen weg. Dô schlûg er inn aber hertt an [2]. Dô jert [3] inn aber der engel und machet daz er sin fûß zerstieß [4]. Dô schlug er inn aber [5]. Dô tett got dem esel sinen mund uff und sprach mentschlichen: „warumb schlechst du mich zû dem drittenmâl?“ [*Do sprach er*]: „hett ich ain schwert ich schlúg dich zetoud“. Alsbald wurdent im sine ǒgen uff [6] getân und sach den engel und bettet inn an. Dô sprach der engel: „din weg [7] sind verkert. Hett der esel dich nit gewichen ich hett dich mit dem schwert erschlagen“ [8]. Dô [9] sprach Balam: „syd dir min weg wider sind, so far ich wahin du mich haist“ [10]. Dô sprach der engel gotz: „hút dich daz du wider gottes volck nit redist oder túgist [11]. Red nur als dir gebotten ist“. Damit verschwand der engel.

Wie Balam wider zu dem kúnige kam.

Nauch dem rait Balam zû dem kúng der empfieng inn minneklichen [12] und batt inn daz er im húlff. Dô sprach Balam: „ich getar [13] nit anders reden [14] denn daz mir got gebotten hett“. Dô giengend sy baid uff den berg und úbersachend [15] daz groß volck. Dô Balam daz gesechen hett do hieß er den kúng súben altâr [16] machen und hieß inn daruff opffren und sprach: „belib hie, untz daz ich got fraug“ [17]. Dô [18] bǒtt im got daz er sin gebott behielt. Dô gieng er wider zû dem kúng und seit im gottes red und sprach: „wie sol ich dem volck flûchen daz von got gesegnet ist. Got helff mir als inen“. Dô sprach der kúng: „tróst mich baß wann du mich getróst haust“. Und machet die altâr [19] und opffret [20] got. Dô sprach Balam zû dem kúng: „die Juden hand kain abgot und zoubrend [21] nit darumb ist got allezitt [22] mit inen“. Dô erschrack der kúng ser und sprach: „wilt du inen nit flûchen so gesegen sy

*

1 C die mure wanne. 2 D herdan. Da herter denn vor. 3 AB yrtt. F irtt. D irret. C werte. 4 Da erstiess. 5 D aber herd an. 6 C offen. 7 C wercke. 8 A zu tode geschlagen. 9 C fehlt „do sprach Balam“ bis „engel gotz“. 10 A weist. 11 D oder icht tust. 12 C wunnenklich. 13 DF tar. 14 BD gereden. 15 F ubers. gotz volck. 16 D elter. 17 BCD[Da] gefrage [gefrauge] was ich rede. 18 F fehlt „do bǒtt“ bis „gottes rede“. 19 D elter. 20 ACD opff. seinem gott. Da opf. sim gott. F opf. irem gott. 21 C kein zouberern. 22 D allweg.

doch nit". Dô sach [1] Balam Ysrahels volck [2] an und gesegnet sy und sprach: „wer dich gesegne der sy gesegnet und wer dir flůch der sy [3] verflücht". Dô ward der kúng zornig und sprach: „gib mir doch nun ainen raut daz ich daz best tůg".

Wie Balam dem kúnige rot gap.

Dô [4] tett im Balam [5] kund das Amalech Ysrahel noch undertenig wurd und das sy das land Asyria zerstören [6] soltind und daz sy alle Chananeysche land und rich [7] besitzen söltind als ŏch hernach geschach. Dô ward der kúng vil ser betrúbt. Dô sprach Balam: „ich rât dir daz das du die schönsten wib die du yendert [8] vindist wol zierist [9] mit gůttem gewand und sy zů den Juden sendist mit gůtem [10] clainet daz sy sy uff ir minn [11] raitzind [12], daz sy by inen ligind und ir abgöt durch ir minn [13] anbettind. So verlierind [14] sy mit der súnd [15] gotz huld, wann er [16] hasset die unkunschait vast. Wann die wil sy gotz huld hand so mag inen niement angesigen".

Wie der kúng Balach die Juden betroug mit frowen.

Darnâch rait Balam wider haim. Dô sandt der kúng die schönsten wib die er fand zů den Juden wolgezieret. Dô hettent die iungen [17] Juden vil kurtzwil mit inen. Das verkert inen iren můt [18] und bettotend durch ir liebe [19] iren abgot Belphegor [20] an. Dô sprach got: „Moyses vach die höchsten von der schar und alle die die mit den haidinen zeschickind habend und sich zů [21] inen gemuschet [22] habind, die tött all". Dô sprach Moyses zů den fürsten die nit schuldig in der sach [23] wârend [24]: „schlach ain yegklicher sin nâchsten frúnd der gesúndet hab und [25] schoin nie-

*

1 C sproch. 2 C volcke gesegen und spr. 3 D werd. 4 X Dozumal tott Balam dem kúnig kund und saget im wie. 5 D got. 6 B erstören. 7 O vich. 8 A ynderst. D yndert. C iergen. 9 DDaF wolgezirt. 10 BDDaF edlem. 11 B leib raytzten und mit yne suntten. C min risten. 12 Da geraitzet werden. 13 BF liep. F iren willen erten so. 14 BD verliesend. 15 C fehlt „mit der sünd". 16 AB[C]F er libet [minnet] die keuschheit sere. DDa er hat die keuschh. gar liep. 17 Da fehlt „junge". 18 A mund. D das gemüte. 19 B liebe willen. 20 C beltzebog. Ω belzebog. 21 ABD zu den beiden. 22 ABD gemischet. CΩ vermischet. F gemust. 23 BF sünd. 24 B sein. 25 F fehlt „und sch. niem."

mentz“. Dô hett Zambry ain haidinnen lieb, die hieß Sobri, der beltot den abgot Belphegor [1] an durch iren willen. Dô kam ain groß hochzitt das man got opffren solt und was das volck alles da. Dô stråffet sy Moyses umb ir sünd und sprach [2]: „er solt sin [3] sünd büssen“. Dô språch Zambry [4], er hett ain haidinen lieb [5] die wölt er nymmer gelaussen und wölt ee Moyses nymmer gehorsam sin. Dô wainet das volck umb sin ungehorsamen red die er wider got tett und sunder [6] Finees ain frecher [7] man dem [8] was gar zorn uff inn. Der nam ain schwert und gieng im nåch in [9] sin zelgt und fand inn by sinem [10] wib [11] in sünden ligen. Dô stach er daz schwert durch sy baide daz sy sturbent. Darnåch toutt man alle die sünd [12] getån hettend. Der wårent drú und zwaintzig tusent man [13].

Wie Moyses volck die haiden ertot.

Nauch dem do geboutt got Moysi daz sy die haidinen [14] och [15] touttind. Das tåttend sy. Dô sprach got aber zû Moyses und zû Eleazar: „zellend Israhels volck aber die über zwaintzig iår sind“. Das tåttend sy und fundent sechshunderttusent [16] man und tusent und sybenhundert und drissig man ån die ewarten und was kainer do [17] under inen, die von Egipton dar wärind komen in [18] daz gelopt land, denn nun Caleph und Josue und Moyses und die andren waren all umb ir sünd tött und die dry warend über dryssig jår alt. Der andren was kainer als alt. Darnåch sprach aber got zû Moyses und zû Eleasar: „den sond die gelopten land werden und in die tailen und welches geschlächt [19] me an der zal ist das sol den meren tail haben“. Dô sprachent Zelphans [20] [*fünff*] tochtran: „fürst [21] unser vatter starb in der wüsti und ließ kainen sün sond wir sin erb haben“ [22]. Dô erfür [23] es Moyses umb got. Dô sprach

*

1 C Beltzebog. 2 BCF sprach sie sollt ir. 3 Da ewer. 4 BCF Jambry frewelich. 5 D fehlt „lieb“. 6 CD sunderlich. 7 F fechtender. 8 F fehlt „dem was“ bis „inn“. B der ward gar zornig. 9 Da fehlt „in sin zelgt“. 10 B seiner. 11 BC lieb. D liep. 12 F sund begangen. C sünd totent und get. hett. 13 C man ertotet und erslagen. 14 ABF heiden. 15 D all. 16 C hundert und sechs tusent. 17 D das unter die. 18 BD fehlt „in das gel. land“. 19 C welch. gesetze. 20 R Calephs. {Zelephehal} 21 Da fürst von unsern. 22 F nemen. 23 AB erwarb

Moyses [1]: „welcher man nit sún haut [2] so sond sin tochtren sin gůt haben [3] und erben. Haut [4] er aber nit tochtren wer inen denn allernächst ist der sol [5] erben". Das recht kúndet Moyses allem volck von Ysrahel.

Wie got Moyses das gelopte lant zougte uff dem berge.

Darnăch sprach aber got [6] zů Moyses: „gang uff den berg und sich die [7] land die ich minem volck geben wil [8]. Darnăch ferst du zů dinen vättern". Dô sach er die land in dem gaist. Darnăch sprach er zů got: „herr so versich [9] das volck mit ainem wysen man der sy [*in das land füre das sy* [10]] nit ăn hirten in dem land wislouß farind [11] und irrind". Dô sprach got: „du solt allem volck verkúnden [12] das ich wil daz Josua sy in daz [13] land bring daz inen gelopt ist". Darnăch lert got Moyses was sy und wie sy got opffren soltend in ir höchsten hŏchzitt und lert sy ôch vil bett die sy tůn soltend. Darnăch gebout er inen das sy mit den haiden schier sóltind stritten. Davon ward Ysrahel gericht [14]. Dô erwalt Moyses zwólff tusent starcker [15] helden [16] das er sy in der haiden land brächt und ir pflăg.

Wie got fúnff kúnige hat erslagen.

So fůrt sy Finees in der haiden land. Dô hettend sich fúnff kúng gegen inen zů wer geleit [17]. Die erschlůg [18] gottes her mit gotz [19] hilff und krafft und namend das gůt [20] und verbranttend dórffer stett burg und castell alles und schlůgend [*wib und kind zu tŏde und schlugend* [21]] ŏch Balam mit sinem hör zetŏd und behielten die dúrnen und fůrtentz mit inen haim und vil richer clainet gold und silber vich [22] und gelt und tailtend daz under daz

*

1 F gott. 2 A liess. BD lesst. Da latt. 3 DDa fehlt „haben und". 4 B fehlt „haut er" bis „sol erben". 5 DDaF soll sein gut erben. 6 CDaF der höheste gott. 7 C das land das. 8 C habe. 9 D fürsehe. 10 BCDDaF [ ]. 11 BD irr umbfaren. F ir faren. 12 F kundigen. D kúnden. 13 C in das gelopt lant sol bringen. 14 BD gereicht. 15 C fehlt „starcker". 16 F held. die biez er mitt den heyden Madianitten streytten und pott Fines dem starcken helt das er sie in die heyden lantt precht und ir pfleg. 17 F gestellet. DDa gesetzet. 18 B erschlugen sie. Da erschlugen. 19 C Gades. 20 F den raub. 21 [ ] aus ABCDDaF. 22 F fehlt „vich und gelt". Da und gut und gelt.

volck. Zů der zitt hettend sy vil vich in dritthalben geschlächt. Manasses halb geschlächt Ruben und Gad die hettend die land Galaat und Ammorrea und Basan erstritten. Dieselben [1] land gefielend inen gar wol und bauttend Moyses das er inen die gäb an irem tail. Do maint [2] Moyses, sy táttend es darum das sy nymmer stritten wöltind und wöltind senfft leben [3] haben [4]. Dô sprachent sy: „wir wöllin dir geloben [5] daz wir striten wöllind biß daz wir die land alle gewinnend".

Wie Moyses die lant teilte.

Dô gab inen Moyses die land und Ruben dem geschlächt ward Amorrea das Oggs des küngs gewesen waß. Gad dem geschlächt ward Galaat. Manasses daz land Machir. Nach dem land wurdent all vestinen genant. Darnăch underschied got Moyses [6] aller land gelaigenhait die Ysrahels kinder soltend werden. Und die land sölt Josue und Eleazar allem volck tailen. Die zaigt im got und nampt im's und hieß sy die Leviten tailen hin und her under die diot [7] und seit von achtundzwaintzig [8] stetten und underschied die stett also daz sy ußwendig des landes der vestin tusent schritt graben des landes sóltend haben ze waid [9] und söltend sechs [*gut* [10]] frystett [11] ußlesen. Der söltind dry über den Jordan gån [12] und die dry zů der andern syten und wer in die fluch der wär sicher was er tån [13] hett.

Wie Moyses lerte das volcke got dancken.

Nun was die zitt kommen das Moyses sterben solt. Dô besandt er daz volck für sich und hieß sy die gebot halten [14] zů allen zitten und manet [15] sy der grossen zaichen und wunder die got durch sy und mit inen begangen [16] hett. Des söltend sy got allezitt dancken. Und daz er Ogg den künig durch sy erschlagen [17] hett und sunst vil küng des söltend sy im flissigklich danken und

*

1 C fehlt „dieselben" bis „gar wol". 2 B besorgt. 3 F sanfft legen und leben. 4 D fehlt „haben". 5 O loben. 6 D Moys. die land in aller gelegenheit. 7 ABCDDa diet. F diett. 8 BCDF achtundviertzig. 9 A zwu waid. F zu weyd. 10 [] BCDFX. 11 BDFX fridstelt. C stete fride. 12 F seyn. 13 D geton. 14 BDF behalten. 15 BC ermant. 16 A getun. F getan. 17 F getott.

sóltend inn von gantzem hertzen und sel und gemüt [1] und von allen krefften minnen [2] und [3] sprach; „gedenckent [4] daz er úch viertzig iâr mit dem hymelbrott gespyst [5] haut und daz úwer gewand und úwer geschüch [6] nie [7] bôser ward. Darumb behaltend gottes gebott und gedenckent ŏch daz úch got zů rechter zitt regnet [8] das uwer saat [9] und uwer garten wol stůnd in Egipton in aller berender [10] frucht und genucht [11]: des hettend ir vor den haiden ere. Darumb sond ir got loben", und seit inen ŏch des landes gelegenhait und der marcken underschaid und sprach: „an welche statt ir úwer fůß setzend úber alle Chananeysche land dazselb land wirt úch" und seit inen wie der gottes segen über gottes volck solt gân, die gottes bott hieltind [*und wie der fluch über die verflüchten solt gân die da gottes bott nit hieltind* [12]] und wie sy den zechenden got söltind geben und wer die zechen gebott [13] nit hielte [14] den sölt man stainen [15]. Und gebout inen ŏch daz sy all zoubry vermittind und all falsch [16] wißsagen liessind wann sy in ir verhaisßen [17] land kämind und daz sy denn die haiden all touttind und kain frúntschafft mit inen hettind. Wenn sy daz übergiengind so verhangt got über sy daz sy die haiden fingind und sy verkoufftind und sy erschlugend sy und mußtend inen dienen [18].

Wie Moyses die gebote lies schriben.

Darnâch hieß [19] Moyses gottes ee [20] in ain bůch schriben und hieß allem volck lesen und hieß daz [21] die Leviten behalten, das es der ewart alle hochzitt [22] läß und sy strauffoti und ir vilmütiges [23] gemüt und sprach: „ir hand hertt halsaudren [24] und strytend alle zitt wider got und hand offt [25] vast wider mich gekriegt [26]. Nur sond ir gottes ler nâch minem toud nâchvolgen [27] und sinen

*

1 DDa fehlt „und gemüt". 2 A von gantzer crafft lieben. DF v. gantz. crafft liebhaben. 3 D und sprach gedenck. 4 C bedencken. 5 D speiset. 6 D schuhe. 7 BD auf dem weg nie. 8 AB gereigirt. 9 AB sodt. F sod. 10 AB in werder. 11 AB gewechsse stund. C fehlt „und genucht" bis „got loben". 12 [] aus ABCDDaF. 13 D verpot. 14 Da behielt. 15 Da verstainen. 16 Da fehlt „falsch". 17 ABCDF geheissen. 18 A hergtiglichen dienen. 19 C liess. 20 C gebote. 21 D das bůch. 22 F allzeit. 23 ABDDaF wanckels. C unstetes. 24 DF adern. 25 C hant ŏch sere. 26 Da geredt und gekriegt. 27 BC volgen. D rat volgen.

wissagen die er ûch geben wirt". Darnäch tichtet Moyses ain lobgesang [1] das sang er der schar vor. Das spricht: „audite celi [2] hörend ir hymel was ich sprich; hör die erd mînes mundes wort". Daz was des lobes anefang. Dô er daz volbrächt do seit er inen wie sy die land soltend tailen.

Wie Moyses starp uff dem berge Agarim und in got selber begrup [3].

In dem selben tag sprach got zû im: „gang uff den berg Agarim da stirbest du". Dò tett [4] Moyses den segen über das volk und gieng uff den berg und starb. Dô begrûb inn got als haimlich daz inn kain [5] mentsch mocht und [6] kund finden. Das tett got darum das inn die Juden nit anbettetind für got durch siner hailikait willen. Die wil Moyses lebet do tett im nie kain zan wê noch kain oug noch ward nie bugkelocht [7], als wol was er behût [8]. Und was hundert und zwaintzig jär. Dò daz volck innen ward daz er toud was do clagtend sy inn mit jamer drissig tag wainent und schrygind. Und ward darnäch nie kain wissag der got als lieb wär [9] und dem got als haimlich wär wann er redt mit im von mund zemund als ain frúnd [10] mit dem andren.

Dis saget von Josue.

Zû [11] der zitt wärend vil haidischer [12] kúng der ich ain tail nenne Manubus [13] und Marachus [14] und Achonis [15]. Dò sprach got zû Josue: „Moyses [16] ist tôd, underwindt dich mins [17] volcks und biß stättiklich [18] ain [19] hertzenhafft [20] man gen mir wann ich bin [21] allweg stätt mit dir als [22] mit minem knecht Moyses. Fúr min volck in daz verhaissen [23] land und tail inen das kungkrich". Dô besandt Josue die XII fürsten der zwölff geschlächt und sprach

*

1 AF lobgs. dem volk das. 2 F audite coeli que loquar audiet terra verba oris mei. 3 O Alz Moyses starb und wie er beegraben ward. 4 C gap. 5 Da nie kain. 6 D Da fehlt „mocht und". 7 AF puklat. B puckelot. C buglet. R buckeleth. D pucklot. Da pugekeloth. 8 D von got behut. 9 B war. 10 BD guter frund. 11 X In. 12 K heidenischer. X haidnischer. Y haidenisch. 13 R Mathenis. 14 R Santhenis. 15 D Autheins. Da Achemis. 16 ABD mein knecht Moys. F Mein kint Moys. 17 Da des. 18 A sterck glich. C stettes. 19 F in herzenhafter manheyt gen. 20 Da hertzenkrafft. 21 D bin steticlichen. 22 B fehlt „als mit" bis „verhaissen land". 23 CDF gehaissen.

zů inen: „wir wöllind úber dry tag úber den Jordan faren. Darum beraittend úch mit spys und verkúndt [1] es dem volck“. Und tett es [2] doch ån gottes raut. Darumb mocht er in súben tagen nit [3] úber den Jordan komen [4]. Das verhangt got darumb daz er nit für baß [5] tätt ån gottes råt und ån gottes haissen sy nit fůrti. Daz tett er. Darnåch nam Josue zwen man den er wol getrúwet und hieß [6] sy die statt Yericho spechen [7] und ir gelegenhait [8]. Dô kament sy dar und såchend [9] úber den Jordan. Dô was die statt minneklich. Dô herbergotend sy zů ainer frowen die hieß Raab, der hůs stůnd by der statt burgtor [10]. Die frow bŏt [11] inen [12] groß ere.

Von Raab der frowen [13].

Dô giengend sy haimlich in die statt und spechotend ir gelegenhait wißklich úber all [14]. Das ward des landes kúng gesagt [15]. Der hieß sy úberall sůchen [16]. Dô wurdent sy gewarnet und giengent zů Raab [17] und seitend ir daz man sy sůcht. Dô verbarg sy sy under vil flachß. Dô kament die botten zů der frowen und frågtend sy wa die zwen specher wärind komen. Dô sprach [18] sy sy wärind hin [19]. Dô sůchtend sy sie úberall und fundent ir nit und giengend wider uß. Do sprach die frow [20] zů den gesten: „ich hån úch úwer leben behalten und sid [21] wir des ersten hortend sagen daz úch got gnaud tůt [22] wie er úch durch daz rŏt [23] mer fůrt und úch die haiden Amalech mit siner krafft halff erschlagen und Ogg und Seon die kúng [24] und Balaam, sid sind wir in grossen sorgen gewesen wie es uns mit úch ergieng. Nun waiß ich wol daz ir die statt gewinnend so sond ir mich des gutz laussen geniessen daz ich úch tån hån und [25] sind mir und den minen

*

1 B kůndet. 2 BD es ingehe on g. r. F in iehon g. r. C iothans g. r. 3 D nye. 4 F faren. 5 D fúrpas nit me on gotes rat füre das tet er. 6 Da hieß die Yericho. 7 C verspechen. F erfaren. Da sprechen. 8 Da geleg. sprechent. 9 C zugent. 10 A prückdor. C burggraben. 11 DDa erpott. 12 CR in zuht und ere. Da ere und wirdikait. 13 O Von Josue und Raab. 14 D fehlt „über all“. 15 Da innen. 16 C alle vohen. 17 B Raab irer wirtin. CFR Raab der frowen. 18 Da sagte. 19 C enweg. 20 F frau ge zu. 21 C seite des ersten wie su hort. 22 D tet. 23 D fehlt „rŏt“. 24 C künigen. 25 C Nu söllent ir mir u. d. m. g. sin.

genädig". Dô sprâchent sy: „wir sichrent dich und die dirnen daz úch kain laid von uns geschicht. Gib uns ain zaiche daz wir din hus erkennind so tugend wir dir [1] nútz". Dô sprach sy: „ich wil ain rôtes sail in min venster tûn [2] daby kennent [3] min hus. Nun belibent hinnen biß zû nacht und farend denn uß und farend nit [4] die rechten strâß und bergend [5] úch [6] dry tag haimlich in dem gebirg daz úch des künges botten nit findint, die sûchend úch mit fliß [7]. An dem vierden tag kument ir zû úwerm volck so sûcht [8] man nit lenger". Des nachtes ließ sy die frow an ain sydin sail úber die mur uß.

Wie Josue das volck ordente.

Dô schiedent sy nach irem rât von Yericho und kament an dem vierden tag zû irem volck [9] und seittend inen alle ding und des landes gelegenhait und wie schôn inen die frow Raab getân hett und wie sy inen gerâten [10] und geholffen hett daz man sy nit ertött [11] hett und wie [12] sy ir lîb und gût gesichret hettind. Daz was inen lieb und wârend der mär gar frow und des wortzaichens mit dem sail. Dô gebout inen Josue, daz sy ir lyni [13] gewand all rain machetind und daz sy [14] sich dem höchesten got hailgotind [15] nach gottes gebot zû ainer usserwelten diet [16]. Darnâch ordnet [17] Josue die schar und hieß die Leviten die arch enbortragen [18] daz sy das volck [19] alles sächi, und sprach: „wenn die arch in Jordan kompt so wachß ain truckin strâß als in dem rôten mer" und hieß Ruben und Gad und Galaat und Manasses vor dem hör faren und sy yenenthalb [20] des Jordans baiten [21]. Das ander hör zoch inen nâch. Dô [22] hieß Josue die arch in den Jordan tragen. Des tettend sy und satztend sy nider. Dô flouß daz nidertail des wassers

*

1 F im nichts. 2 AC legen. 3 Da erkennent. 4 F nit zu der rechten. 5 F pergt euch. Da verbergent. 6 F fehlt „úch" bis „do schiedent sy". 7 C flissigklichen. D fleissig. 8 C siht man euch n. l. 9 ABC heer. D here. Da volck und her. 10 C grubent. 11 BF getött. 12 C fehlt „und wie sy" bis „gesichert hettent". 13 C lyn. tuch und gew. F lainen tuch gewandt raimigtten. 14 C sy hieltent gottes gebot. 15 F gott sich reinigten und heyligten. 16 A dyet. 17 A ordennit. 18 A vor öffentlich D D vor empor. 19 D volck all ansichy. 20 A enhalbs. BD ienhalb. C enhalp. F iegenhalh. 21 C warten. 22 Da die.

für sich und daz obertail flouß über sich höch uff als ain mur [1] und ward daz sand trucken.

Wie Josue mit dem volck durch den Jordan zoch.

So für daz volck durch den Jordan trucken yenenthalb [2] an daz land. Dô hieß Josue die zwölff fürsten der zwölff geschlächt das yegklicher ain stain trüg uß dem Jordan und daz sy got ainen altär zelob machetind des wunders zû [3] gedächtnüß daz got durch sy hett getän. Daz tauttend sy. Dô sy uß dem Jordan komend do vielend die wasser wider nider [4] in ir fluß und tett [5] inen kain laid. Näch viertzig jären kament sy in ir verhaissen [6] land. Dô liessend sy sich nider und schlûgent ir zelgt [7] uff [8] in Galgala. Dô gebout got Josue daz er die beschnitt die in der wüstin nit beschnitten wärind worden [9]. Daz tett er. Und an [10] dem [*vierden*] tag do kament ir österhochzitt [11] do aussend sy daz österlamb mit fröden wann sy wärend in irem land und in ir haymat komen. Dô gab inen got daz himelbrott nit me als er vor in der wüstin hett tän vierzig jär [12].

Wie der engel mit Josue rette und hat ain fürin swert in der hant.

Nauch dem gieng Josue allain uff daz feld gen Yericho do sach er ainen engel mit ainem bloussen [13] schwert gegen im stän. Dô erschrack er ser und fräget inn wer er wär ob [14] er fründ oder fygind war. Dô sprach der engel Michahel [15]: „Josue entschuch dich [16] wann die erd da du uffstaust die ist hailig". Daz tett er und bettet inn do an. Dô ward daz land [17] da herlichen mit hailikait do gehailiget. Dô seit im der engel wie er die statt Yericho gewunn mit dem volck und hieß sy die statt verpannen [18] und ir

*

1 CDF berg. Vulg. aquae quae inferiores sunt decurrent atque deficient, quae autem desuper veniunt in una mole consistent. 2 ABCDDaF anderthalben. 3 Da ze einer ged. 4 Da fehlt „nider". 5 D teten. 6 A gelobte. BCDF gehaissen. 7 D gezelt. 8 C[D]F uff das velt in Galgolis [Galalis]. 9 Da fehlt „worden". 10 F nach. 11 C osterliche zitt. F hochzitt der ostern. 12 F iar mit Moyses und Aaron. 13 A plassem. 14 Da fehlt „ob er" bis „war". 15 D Mich. zu im entschuch. 16 F dich die statt ist heilig da du ytzunt. 17 BD land gar herrlichen von got geheyligt. C land herlich von got mit heilikeit. 18 A vorprennen. C verbürnen.

gût also wenn sy die statt gewunnind und [1] darin kämind, was sy roubs nemind daz söltind sy got opffren, sunst sölt kainer nútz niemen. Wer [2] aber den pan brâch und etwas neme den sölt man tötten. Dô verkunt [3] Josue gottes urtail allem volck.

Wie Josue Jericho gewanne die gute stat.

Dô nun der sybend tag kam do umgiengent [4] sy die statt und den berg daruff sy stûnd und trugend [5] die arch gegen der statt und bliessend syben hörhörner. Dô fiel die mur vor [6] inen nieder. Dô sprach Josue, sy söltind man wib und kind [7] alles tötten und soltind des pannes nit vergessen. Dô giengent sy in die statt und töttend alle mentschen darin [8] denn allain Raab liessend sy leben [9] als sy ir gelopt hettend. Dô verbranttend sy daz gût zu opffer, denn sylber und gold behielt man [10] zû dem tempel. Nûn stal Achor [11] ainen guldin ring [12] und verbarg [13] inn haimlich [14]. Des engalt er. Dô nam Raab ainen wirdigen man Salomon von dem geschlacht Juda. Der gewan ainen wirdigen sun Boas [15] und [16] was Davids allderan [17]. Dô seit man Josue, es wär ain statt nach daby die hieß Ay und wär aîn wörliche statt. Do sant er botten dar daz sy die statt spechetind. Das taultend sy und sagtend Josue er bedörfft daz volck nit alles dahin [18] bringen: drútusent man gewunnend die statt ân wer. Dô [19] sant er drútusent man dar. Dô schlug sy der kúng gewaltigklich von dannen. Dô wurdent sy ser betrûbet.

Wie das volcke Achor versteinte als er den bann zerbrach und den gûlden rigel [20] stal.

Dô das Josue sach [21] und hort daz was inen [22] gar laid und clagtend und waintend und leitend hârine hemder [23] an und betto-

*

1 F fehlt „und darin kämind". 2 Da fehlt „wer aber" bis „nemen". 3 DDa kundet 4 C gingent sy um A umbgaben. 5 Da drungen. 6 B gegen 7 Da kind ertotten. F zu tode slahen. 8 C menschen die darin worent. 9 C genesen. Da beliben by dem leben. 10 Da man gott. 11 R Nathar. 12 ABC[D]FMR rigel [regel]. Vulg. regula. 13 ABCDFMR behielt. Da besucht sy haimlich. 14 ABCD[Da]F heiml. und zuprach [prach] den pan. 15 C Boos. 16 C fehlt „und was Dav. all." 17 A aldiran. D alderan. F aldron. R Dav. bilde daran. 18 Da darbringen. 19 F fehlt „do sant" bis „daran". 20 Vulg. auream regulam. 21 CD fehlt „sach und". 22 B im. 23 Da hemender.

tend die gantzen nacht vor gottes hailikait. Dô [1] sprach got [2]: „uwer ainer haut úwer sälikait [3] verwúrket und haut den pann zerbrochen". Dô warff Josue daz louß. Do fand er den schuldigen Achor [4]. Dô verstaintend sy inn. Dô gewunnend sy gottes huld wider. Darnach sant Josue fúnfftusent man zû der statt Ay wider und hieß sy haimlich die nacht verborgen ligen. An dem andren tag so wôlt er an die statt stúrmen und wôlt daz volck von der statt darbringen [5] mit lüstikait [6] das sy denn hinderwärd [7] in die statt vielind [8].

Wie Josue mit dem kúnige vacht von dem lande.

Nauch dem zúgend sy hin und Josue [9] des andren morgentz [10] mit sinem hör ŏch zû der statt [11] mit starcken helden bewart. Dô hûb Josue den stritt an. Dô kam des landes kúng mit starcken helden wider inn und wurffend daz burgtor [12] uff. Dô entwaich inen Josue kundeklich [13] als [14] ob er sy fôrcht [15]. Und do er sy von der statt brächt do rait Josue úber daz feld und zaigt den [16] verborgnen sinen [17] liechten schilt der [18] was guldin. Damit tett er inen bekant [19] daz sy in die statt ziechen söltind. Das tauttend sy und gewunnent die statt und verbrannttend die [20] statt und erschlûgend daz volck [21] und nament daz gût und fûrtentz mit inen haim. Dô die haiden sauchend daz die statt brann do erschräckend sy und flŏch des volckes vil und der kúng mit inen. Dô vieng Josue die all und hangkt den kúng fúr die statt und begrûb [22] inn und leit ainen grossen [23] stain uff inn zû wortzaiche daz got sin krafft an sinen vinden erzögt [24] hett.

*

1 C Do kam eyn stymme und sprach úwer. 2 F gott zu Josue. 3 C heilikeit verloren. 4 D Da Nachor. R Nathar. 5 Da darinbringen. 6 F listen. A kúndigkeit. B kunigkeit. C D Da kúndikeit. 7 F hintten. B D hinder yn. C húnder. Da hinder waid. 8 F vilen und stürmen. 9 D F fehlt „und Josue". 10 F morg. do ritten sie in nach Josue mit seim her auch. 11 F statt do funden sie die statt. 12 A prucktor. 13 B kunlich. F mit listen. 14 B D F sam. 15 F fórcht do ritten sie im nach und do er sy. 16 B C D Da F der verporgen schar. 17 A sein. liecht. guldinen schein. D F guldin schilt. 18 Da fehlt „der was guldin". 19 D F kunt. 20 D sy. 21 F weyb und kint. 22 Da begruben in und letten. 23 A B D F gross. hauffen st. C gr. huffen. 24 F getaun.

Wie Josue einen altar buwete uff dem berge got zu lobe.

Darnâch geboutt got Josue das er im ain altar machete und im der gnâd danckoti. Dô machet im Josue ain altâr uff dem berg [1] Garasim und wicht inn und schraib gottes ee daruff [2]. Und by dem altâr soltind die sin, die gottes ee lesind [3] und sy [4] behieltind und [5] ôch die die amen sôltind sprechen wenn sy den segen gâbind. Und die land [6] die nâch daby laugend [7] die erschrâckend ser do sy hortend daz die gotz schar [8] nach [9] was komen. Und sunderlich die von Gabaon do sy hortend daz sy got in siner pfleg allenthalb hett und das er sy durch daz rôt mer fûrt [10] ân allen schaden und daz sy mit gottes hilff als [11] vil kúng erschlagen hettend und verzagotend und wurdent zerât wie sy tattind daz sy genasind und sprâchent wisseklich, was sy by irem got gelobtent [12] daz brechent sy nit. Davor sond wir unser botten mit kúndikait [13] zû inen senden [14] und mit bösem gewand und mit schimligem brott und mit langen bârten als die bilgry und daz sy sprâchind sy sigind von fernen landen darkomen. Dô kament die botten zû Josue. Der frâget sy wannen sy kamind. Dô sprâchent sy: „herr din [15] aigen knecht hand uns zû dir gesant [16] uß dem land Gabaon, daz land lút gar fer, die wend stâtt fruntschafft mit dir hân und wend dir dienen wie du wilt. Daz sond wir dir hie versichern wie fer die [17] sind so wendt sy din bott halten und wend dich zû ainem herren hân“ [18]. Dô geloubt [19] inen Josue ain tail zewol wann er wisset nit daz im daz land [20] Gabaon als nâch was, und die andren [21] fursten ôch die im den raut gâbent und schwûrend inn mit aiden [22] frúntliche sicherhait. Dô warend sy fro und kamend wider haim.

*

1 ABC auf monte Grisy. DR Garsim F sub monte G. 2 F fehlt „daruff“ bis „gottes ee“. 3 C fehlt „lesind und sy“. 4 Da und die gottes ee 5 B und ordent och an die die 6 A landleute nachde dobey waren. 7 BCDF waren. 8 B schar yuen als nach. 9 D nahent. 10 D gefûrt hette. 11 BF so. 12 C globen. 13 B kungkeit C kundiklichen. F listen. 14 Da schicken. 15 F dein knecht. 16 Da geschickt 17 BD sie. 18 C halten. 19 F getraut. 20 Da fehlt „land“. 21 CD Da andern zwolf. 22 A aid freuntschaft zu halten. Da fruntschaft und sicherheit.

Wie Josue in Gabaon zoch.

Nach [1] dem über dry tag do seit [2] man Josue das in die von Gabaon betrogen hettend. Daz was inen allen zorn und beraittend sich und zugend [3] mit grosser krafft gen Gabaon. Dô die burger hortend daz sy vintlich dar wårend komen do fůrent sy ferr gegen der schar und ergabent sich iren gnåden und ermanotend [4] sich ir [5] aid die sy inen geschworen hettend und sprâchend zů inen: sy getruwetind inen wol sy volbrächtind ir [6] gelüpt. Dô sprach Josue und die sinen zů inen daz sy by inen belibend, daz sy inen holtz und wasser trügind zů der gottes hailikait, und daz sy ir knecht wärind [7]. Darnach zouch Josue und Gabaon in Galgala in Yerusalem. Dô was zů der zitt ain volck daz hieß Adomisodech [8]. Dô die hortend daz sich der kung zü Yericho ze wer hett gesetzt gen gottes hör und der kúng Ay und daz sy gottes hör hett erschlagen und daz inen die von Gabaon fruntschafft hettend geschworen daz waß [9] inen gar zorn und samnotend [10] ain groß volck uß [11] den landen die um sy wårend fünff kúng mit grossen scharen und sprachent zů [12] ainandren: „ist daz das volck kompt uff unsern schaden und wend uns [13] lút und land niemen".

Wie Josue fünff künige hat erslagen und su alle funff hieng vor der statt an einen galgen.

„Nun hand die von Gabaon fruntschaft zů inen geschworen und wend inen wider uns by bestån [14], das sond wir inen nit vertragen". Und schwûrend die fünff kung zůsament wider die von Gabaon [15] und gottes volck und rittend mit grossem volck [16] gen Gabaon und besaussent [17] sy. Dô santend die von Gabaon zů Josue und enbuttend im also: „liber herr, hilff uns wann wir sind

*

1 F Nach dreyen tagen do s. 2 C do sach Josu. 3 F zogten. 4 D manten. 5 C sú der aide. 6 Da das. 7 C knecht wär. und verhiessent sú. 8 R Adomisech. Aus Vulg. rex Adomis. ist hier ein volk geworden. 9 AB tat. 10 A besandt. B besamneten. C sammelten sich mit ein. gross. here und v. 11 D in. 12 DF zů in das volck. 13 CDa unser gut u. land. D uns leut und gut. F uns lant, leutt und gutt n. 14 B bestendig sein. D bei gesten. 15 C fehlt „die von Gab. und". 16 ADF mit grosser crafft zu. B und zugen mit heres krafft. 17 B belegten sy.

din oder wir müssent durch dinen [1] willen sterben". Dô besandt [2] Josue alles sin volck und zoch die nacht mit inen gen Gabaon. Dô sprach got zû Josue: „ich hân [3] diner vind leben in din hend ergeben". Des morgentz kament sy in der küng her die warend unberait zû wer [4] wann sy forchtend niemend vor [5] dem grossen volck [6] das sy hettend. Dô trang [7] gottes volck vintlich uff sy mit also grosser krafft das die haiden fluchend und verburgend [8] sich in [9] höler und in berg. Dô sant got als ain grossen hagel wa sy hin kertend oder rittend [10], do traff ers daz sy sturbend. Von der forcht burgend sich die fünff küng in ainen holen stain. Das sach ainer der seit es Josue. Dô hieß er groß stain für daz hôl [11] legn das inen die küng nit entrunnind, wann er wolt den andren nâchjagen, der wärend dennocht gar vil. Dô vorcht er er mocht sy nit uberwinden wann [12] die sunn wolt schier undergân und forcht die haiden entrunnind im. Davon rufft er got mit ernst an und batt inn daz er die sunnen [13] ließ still stân bis sy die vigind all erschlûgind [14]. Des geweret sy got. Dô stûnd die sunn von ainn mittentag [15] biß zû dem andren mittentag [16]. Dô erschlûg Josue und die sinen [17] der fünff küng her all. Des dancketend sy got mit andächt und kament darnach für das hôl und namend die küng heruß und hangktend sy an den galgen. Des aubentz nam er sy ab und leit sy an [18] den weg und leit vil stain uff sy das man sach daz sy gottes vind wärind [19].

Wie Josue gottes knecht vier und zwentzig künige erslug und als ir volcke.

Nauch [20] dem kert [21] Josue gen [22] Galgala dem land, des landes [23] hoptstatt hieß Aser. Darin saß ain gewaltiger küng und der gewaltigost nâch im der hieß Jabin [24]. Dem ward mit wârhait ge-

*

1 F durch dich sterben. Da von dein. willen. D din anders wir müssen von din wegen sterben. 2 BF besampt. Da sandt. 3 C han dir din viende in din h. geben. 4 C zu striten. 5 D von des grossen volckes wegen. 6 A heere. 7 C twang. 8 Da purgen. 8 C in hole berge. 10 CDDaF ritt. das ir vil sturben. 11 Q loch 12 D und. 13 F B sunnen länger liess. 14 F erslahen muchten. 15 16 R mittag. Aus ACDDaF statt O mentag. 17 F sein. die heiden mit einander DDa sinen die heiden alle der fünf künig here. 18 Da in. 19 B wären gewesen. 20 R darnach. 21 C kriegte. 22 B zu. F in. 23 R fehlt „landes". 24 D Abin.

sagt daz Josua süben [1] küng hett erschlagen und inen ire land angewunnen [2]. Derselbe krefftrich [3] man besant [4] ain krefftiges [5] her vier und zwaintzig küng mit ir kraft. [*Dem heer mochte niemand widersteen* [6] *dann got der herr mit siner kraft* [7]] und war irs volks also vil daz es die erde bedackt und mocht es niemen zellen und herwergt [8] zů dem wasser Meron [9]. Dô berait sich Josue mit gottes hör gegen inen. Dô sprach got zů Josue: „morn [10] umb dieß zitt gib ich dir [11] sy all in din hend". Des trŏstes ward er gar frŏ. Dô sprach got: „wenn ir sy gewinnind so verbrennend alle ire roß und wägen, daz sy nütz mügend hinfüren". Nun maintend die haiden [12] sy wöltind mit [13] irem grossen volck ăn alle wör [14] gesigen [15]. An dem morgen zouch gottes hör [16] mit grosser wer uff die haiden und hůbend den stritt in gottes namen an und erschlůgend die xxiiii küng mit allen iren scharen [17] mit gottes hilff und nament als ir gůt mit fröden und danckotend got [18] aller siner hilff mit [19] andächt.

Wie Josue die lant teilte.

Darnăch rait Josue mit sinem volck [20] zu Galgala und liessend irs volcks und knecht [21] vil dort daz sy der wib und der kind und des gůtz hůttind. Dô hett Josue xxxi kungkrich [22] erschlagen und hett sy verdörbet und sy irs gůtz enterbt, und hett gotz hör [23] der land besten teil erstritten daz [24] inen got gelopt hett. Doch wolt er daz [25] land nit tailen on [26] gottes gebot und maint es wärind etliche geschlächt nit als manhafft daz sy iren tail als völlenklich erstritend möchtind mit krafft und [27] die ander täglich mit [28]

*

1 F fünff. 2 Da abgewunnen. 3 C krefftenrich. R krefftige rich. 4 BCDaR sant. F sampt. 5 B gross. h: R richshere. 6 F vorgesteen. D angesigen noch understeen. 7 [ ] aus ABCDFR. 8 O herwert. BR herbergten. C herwegen. F herbertten. Da herbergotten. 9 R Nieron. 10 C morgen früge. 11 F die daz gross volck. 12 F das groz volk. 13 F fehlt „mit ir. gr. volk. 14 A heer. C gewere. 15 Da faren. 16 ADF volk. BDa schar. C gewere. 17 C haile. F her. 18 F got seiner grossen gnaden. 19 D grosser. 20 B her in. 21 C knecht und ir wip und das sú der kind. 22 A küngkr. gewunnen und ers. B kúng erslagen und ire lant gewunnen. C kúnge erslagen und ir land erstritten und vertrucket. 23 A volck. 24 D die in. 25 D die lant. 26 aus BDF statt O in. C an. 27 C fehlt „und die andern" bis „krafft stritten". 28 C tegelicher kr.

krafft stritten. Dô sprach got zû im [1]: „du bist nun alt davon tail dem volck die land". Do tailt er die land mit [2] gottes underschaid den zehenthalben geschlächten wann dritthalp geschlächt hättind iren tail vor hingenommen. Darnach gewan er Ebron und daby lägend dry gûtt stett. Die ain hieß Daluar [3] und warend wol gemuret und gefestnet ussnen [4] und innen und warent als wol behût das sy schwar warend zugewinnend. Dô sprach Josue. „wer die stett [5] gewinnet dem gib ichs zu miner lieben tochter zû haimstür" [6]. Die tochter hieß Aza. Dô gewan sy ain starker held der hiess Ochomel [7] dem [8] ward sin tochter.

Wie Josue sin volcke besante [9].

Zû der zitt was Josue in Galgala mit dem hôr und was das gezelgt und die arch da. Nun fûrten die Leviten die arch in Sylo wann inen was dennocht kain hoptstatt benempt [10], do si ir recht nemend und woltend der zitt da baiten [11] untz das in got ain hoptstatt nampti und wârend da biß [12] kúngs Sauls zitt und hernâch ward sy anderschwahin geleit. Nun empfand [13] Josue daz er krank was und daz im sin tôd nâchet. Dô besandt er daz volck für sich und sprach zû inen. „Wie sind ir so gar zagen [14] daz ir die land nit gar erstrittend [15] die úch got verhaissen [16] hett? Die sond ir nâch minem tod erstritn und sond [17] die von hertzen minnen [18] und sond úch nit von got keren durch kain ding darum daz ir sin huld [19] nit verlierind". Das geloptend sy im truwelichen. Dô gab er inen urlob in ir land [20].

Wie Josue starp.

Nauch dem kament sy frölich in ir land wider [21] und brâchtend groß gût mit inen. Und do sy úber den Jordan komen

*

1 A im kom palde. darumb tail. 2 D Da nach. C nach g. gebotte und underscheid. 3 F Daldnar. 4 C ußwendig und inwendig. 5 B vesten. 6 C sture. D stewr. F haimstúr die statt Aza gewan im ein. 7 B Achomel. 8 A der hatte. B der hette darnach. 9 C Als Josue sterben wolt. 10 CDaF genant. 11 C warten. 12 Da biß zu k. 13 AB erkante. 14 F zaghafftig. 15 A bestrait. 16 BCDF geheissen. 17 C fehlt „sond die" bis „minnen". ABDF solt gott von hertzen und von synnen liephaben. 18 B lieben. 19 BD huld verlieset. 20 Da land. 21 D fehlt „wider".

wärend [1] in ir erbland do machotend sy got [2] ainen altär im zelob und [3] danckotend im [4] siner grossen [5] gnäden. Und der altar was darum gemacht daz sy der [6] gnäd nit vergässind die inen got getan hett. Und Josue manet daz volck daz sy gotz bott [7] behieltind und sprach: „ich műß zů minen vättern faren [8], sind stätt an got und sagent mir ob ir stätt an got wöllind beliben“ [9]. Dô sprächent sy all: „wir wöllind kain andren got hän [10] und wend sin gebott behalten und wend im alle zitt dienen“. Dô nam Josue wasser [11] und gouß es vor dem volck uff die erd und sprach zů inen: „als daz wasser hinflússet und zergaut, also můssent die schier zergän die sich von got schaident hernäch und im nit dienent“. Dô sprächent sy: „all wer daz tüg den úbergang der flůch“. Darnäch starp Josue. Dô was er hundert und nún jär alt. Dô [12] clagtend sy in ser und begrůbend in in siner statt Dampna mit wirdikait. Näch Josue [13] ward Finees sin sun zů ainem ewarten erwölt und [14] got gebŏt daz man den eltosten [15] darzů näm der sy [16] wirdig wär und än presten [17] wär. Dô waß Finees als wandels [18] fry und starb Eleazar der höchst ewart schier nach im in Sichen. Nun batt das Ysrahelisch volck got daz er inen kundt tät wer inen ir land sólt helffen erstritten gegen der heidenschafft Chananeus. Dô sprach got [19]: „ich wil das Judas dem volck vorfar“. Dô tailt Judas lieplich [20] sin land mit Symeon wann er was an stritten der allerwörlichst mit [21] sinem hör. Inen ward ŏch Judas darumb zů hoptman gegeben, das sy war nämind das von sinem geschlächt kúng soltend geboren werden die höchsten kron trúgind. Das hett inen Jacob vor wißgesaget [22]. Davon ward Symeon und Levi zů sim tail [23] gezelt das sines gewaltes herschaft dester [24] grösser [25] wurd und krafft hett wenn sy mit den finden strittend, wenn die [26] haiden lagen mit grosser wör [27] gen inen.

*

1 Da kamen. 2 D gar. 3 A zu eren und. 4 D got. 5 Da fehlt „grossen“. 6 B d. grossen gn. 7 B gebot hielten. C goben behielt. 8 C far. die zit stot. 9 BDDaF sein. C fehlt „beliben“ bis „wöllind“. 10 F anpetten. 11 Diese symbolische handlung auch bei Comestor verzeichnet. 12 F fehlt „do clagt s. in s. 13 R Josues tode. 14 BDF als gott. C an gott. 15 AB elt. sun. 16 R sin. 17 ABDF gebrechen. 18 A presten. 19 Da fehlt „do spr. gott“. 20 F leyplich.. 21 C an sin hör. 22 Da geweissaget. 23 C geschlecht. 24 A dest. mer crafft. B dest. grösser krafft. 25 D fehlt „wurd und“. 26 C viende der haiden. 27 BC her.

Von Jebuseus dem künge.

Zu der zitt was ain gewaltiger küng zu Yerusalem [1] der hieß Jebeseus. Der hett in sinen striten [2] ainen manlichen [3] hoptman der des hörs gewaltigklichen pflag. Nun für Judas und Symeon gewaltiklich uff die haiden und bestůndent sy mit krafft und [4] erschlůgend ir mit gottes krafft [5] zechentusent, die andren entrunnend. Dô fiengend sy Adomisedech [6] den hoptman und fůrtend inn mit inen gen Yerusalem und gewunnend die statt, und die, mit denen die statt besetzt was, die liessend sy by inen beliben [7] darumb daz sy inen zinß gäbind. Und schlůgent Adomisedech hend und fůß ab und hiessend in under den tisch legen [8] und gäbend im kain [9] spys denn die brosemen [10] die von dem tisch fielend die gab man im mit unwirde die můst er ab der erde essen. Dô sprach er: „ich lid das liden billichen, wann ich hân es wol verdienet. Ich hân daz liden sybentzig küngen getân die můstend ân schuld [11] ir libnarung [12] under dem tiesch niemen“ [13]. Darnâch schlůgent [14] Judas und Symeon Adomisedech [15] sin hopt ab.

Wie Judas Ascolon und Gaza die zwo stette zwungent [16].

Schier darnâch bracht Judas zwo stett Ascolon und Gaza under sin bott und zwang [17] lüt und land, doch mocht er die zway volck nit gar zerstören. Dô satztend sich Judas und Benyamin zů Yerusalem mit hus und muschtend sich zů den haiden [18]. Die liessend sy by inen beliben darumb daz sy inen zinstind. Das erzürnt got ser. Zů der zitt für Effraym mit sinem volck mit grosser wer gen Bethel [19] gen der statt. Dô warend die haiden inn. Dô besaß Effraym daz kunne [20] und fieng [21] ainen man der seit all

*

1 F Yerus. kunstig. 2 A zeiten. B zeuten. 3 O nemlichen. ABF menlichen. CD mannlichen. 4 CF und streitten mit in und erschlůg. A mit gewalt und crafft und streyten mit im und erschl. BD krafft und stritten mit in und etc. 5 D gottes hilff. 6 R Adomisech. 7 BDF leben. 8 C ligen. 9 DDa nicht spys. 10 O brosma. D prosem. F prosen. Da prossmen. 11 F schuld leyden und ir narung. 12 C lipnar nemen. 13 F suchen. 14 C schlug man. 15 F hend und fůs ab und sein haubtt. 16 O Von Judas. 17 CDF twang. 18 ABDDaF haiden wann Gebuseus was darnach do der heiden die liess. 19 F Wettbel. 20 Da fehlt „kunne“. ABCD kungrich. F daz volck. 21 D vingen.

gelegenhait der statt und riet [1] inen wie sy die statt gewunnind. Dô volgotend sy im und gewunnend [2] die statt und erschlûgend gar vil haiden, doch [3] erschlûgend sy die haiden Chananeus nit und ließ sy Effraim darumb beliben [4] by im, daz sy im zinß gäbind [5] und gaubent dem man vil gûtes, der inen die statt verriet. Darnâch fûr Effraim in die statt Lysa. Und darumb daz die haiden under inen wonotend do vergâßend sy gotz und sins [6] gebotts und wârend gewaltigklich in der haiden kungkrich, die [7] sy erstritten hettend und dunckt sy besser sy liessind die haiden leben [8] und nemind gûtt von inen. Und [9] wer die pott gottes úbergieng den straffet niemend darumb und liessend sich mit senffti [10] an ir gemacht und hettend vil wirtschafft, wann inen flôß vil gûtz zû und hettend vil kurtzwil mit iren wiben.

Wie der engel dem volck erschain in Galgala.

Zû der zitt erschain ain engel in Galgala frü. Dô inen das [11] bekant ward do kament die besten von den zwölff geschlächten und woltend verniemen was inen der engel kund tätt und do sy zû dem engel kament do fûr er von inen an ain andre statt. Dô [12] giengent sy im nâch. Dô ermanet [13] sy got durch des engels mund alles des gûttes das er inen hett getân und aller der wunder die er [14] gewürkt hett und sprach der engel zû [15] inen: „warumb hand ir wider got frúntschafft [16] zû den haiden, die ir verdörbt soltend hân? warumb [17] hand irs nit ertött? [18] Ir [19] abgot wirt úch noch ain schädlicher val“. Von der red vorcht im [20] daz volck úbel [21] und waintend mit ruwigem mût [22], wan do sy ir leben also geschwecht hettend gen got [23], do sandt inen got die

*

1 C fehlt „und riet inen“ bis „gewunnent die statt“. 2 F gewunnend und verslagen. do erslugen sy Cananeus nit den haiden liess Ephr. Da fehlt „und gewunnen die stat“. 3 Da fehlt „doch erschlugen“ bis „haiden“. 4 Da fehlt „beliben“. AB leben. 5 C zinsete. 6 D seiner gepot. 7 C die sere gestritten. 8 C lebendig. Da beleiben. 9 A und úbergingen die gepot gottes. 10 C gesenft. A senftigkeit genügen. 11 C das volcke bekante. 12 C „Da ging sy im nach“ fehlt. 13 A vermanet. 14 BDF er mit im. 15 Da vor in allen. 16 F gefreuntschaft. 17 C fehlt „war. h. i. n. ert.“ 18 BDF getött. 19 D wann ir. Vulg. dii fiunt vobis in ruinam. 20 D sich das volck ser. 21 AF gar ser. 22 D herzen. AC herzen und mut. 23 A got der her.

vorchtlichen dröw. Wann die wil Josue und die alten leptend do pflagtend sy ir [1] und lertend sy got minnen [2] und sin gepott halten. Darnâch kertend sy sich von got [3].

Wie die Juden den heiden mustent dienen.

Dò nun die sturbend do wurdent ir nâchkomen noch böser. Wann sy wißtend des höchsten gottes wunder und [4] zaichen nit, wie [5] er ir vordren durch daz rôt mer fûrt und inen die land gab und wie sy got mit wunder darin fûrt und sy in siner [6] pfleg hett daz [7] was alles inen unkund. Davon nam sy der vind in sinen gewalt und sundotend wider got nâch des vindes [8] lere und bettotend zwen abgött an Waal und Astaroth und verworchtend [9] gotz huld und namend haidische wib. Darumb verhangt got uber sy das sy den [10] haiden můßtend dienen und gabent inen zinß [11], aim gewaltigen kung der hieß Tusaratam [12] der trûg mit krafft [13] zwo [14] kronen in Mesopotanea und in Syria dem grossen kungkrich. Der zwang [15] sy das sy im acht jâr mûstend dienen. In der grossen nôt rûfftend sy got an und bauttend in daz er inen zehilff käm. Dò gab er inen ain krefftigen richter der hieß Othomel [16] der waz Calephs brûder [17] muterhalb das er im sin volck beschirmti. Und do nam er die [18] besten zû im und kam zû den haiden die lâgend do mit grosser krafft. Dò strait er als manlichen mit den haiden daz sy sin krafft als ser vorchtend das sy gotz [19] volck viertzig jâr mit frid liessind. Dò starb Othomel und hett inen mit gottes hilff grossen frid erstritten. Des vergaussent sy aber und daß sy acht jâr vil erlitten hettend und danckotend got nit daz er inen viertzig jâr gûten frid hett geben.

Wie Achior [20] den kúnig Eglon erstechte mit einem schwert.

Nun sundotend sy aber wider got und bettotend [21] die abgott an. Dò starckt got Moabes kung Eglon wider sy und halff

*

1 A ir lere und hielten die gepot gottes und liebten in von gantzem irem herzen. 2 F lieben. D liebhaben. 3 A gott nach der alten weiß. 4 F fehlt „und zaichen". 5 D wann. 6 F einer. 7 C das ein urkunde doron nam s. 8 A possen geistes. 9 A C verwürckten. F würckten. 10 F den snoden haiden. 11 D fehlt „zinß". 12 R Tusaurtion. F Cusanrattan. C Curanratim. Da Tusantartam. 13 F gewalte. 14 A drei. 15 Da zwan. D F twang. 16 C R Athoniol. 17 C muter bruderhalp. 18 F sein pesten. 19 F gotz ere und sein volck mit stetem fride lissen. 20 Das ist Ehud. Vulg. Aioth. 21 betent.

inen Amalech [1] und Amon zwai haidische rich und fůrend gewaltiklich úber den Jordan und strittend mit Ysrahel und erschlůgend ir gar vil als es got verhangt und satzt Eglon sinen [2] valschen abgot [3] in gottes frid hoptstatt Galgala gottes volck zů schand und zwang [4] Ysrahel das sy im xviii [5] jär můstend dienen. Jn der grossen nout růfftend sy got aber an das er inen zů hilff käm [6]. Nun gab inen got Achor der waß von dem geschlächt Effraym geboren und was Gebas [7] sun, der was ain starcker held. Nun [8] sandt gotz volck dem kung Eglon vil presentz [9] in [10] irem lant die solt im Achor bringen. Dô gedächt er [11] wie er die arbait [12] understúnd die [13] gottes volck laid [14] und gürt ain wolschnidendes [15] schwert um sich das was ainer elen lang und nam die presentz mit im und kam zů kúng Eglon und sprach zů im: „ich sol dir gotz wort kúnden ob du es hören wilt von mir“. Dô stund der kúng zů hand uff und gieng mit im an ain haimliche statt. Dô stach Achor daz schwert durch Eglon [16] den kúng daz er starb [17] und niemend wißet es und Achor flouch. Und do des kúnges volck [18] den kúng toudt fundent do erschrackent sy gar ser, daz ir gröste fröd [19] gelag [20] und verzagtend [21].

Wie Samgar der haiden sechshundert erslug mit einer wagendiechsel.

Dô was Achor in der statt [22] Syrat [23] und seit gottes volck wie er den kúng Eglon ertött [24] hett. Dô wurdent sy all fro. Dô hieß Achor die herhörner [25] erschöllen und fúr mit sinem [26] volck úber den Jordan den weg da des kúngs Eglons volck was [27] und umleit sy mit krafft. Dô zugent die haiden mit grosser manheit [28]

*

1 C Moab und Amon. F Amal. und sie Amon. 2 BC sine valsche. 3 C abgötte. BD abgötter. 4 A wetwang. 5 F achtzig. C noch zehen. 6 F kam. Da kam Achor. 7 Da Gabes. F Geraz. 8 C und. 9 M present. Vulg. munera. 10 BDF von. 11 A er kúndiglichen. B er küniglich. C Da kúndiklichen. D klüglich wie er on arbeit mocht understen. 12 C erbrot möhte understen. 13 C fehlt „die gottes volck laid“. 14 A betrübten. 15 AB spitziges wolschn. D spitziges und sneidendes. 16 Da in. 17 F starb das es nyemant west. 18 F volck innen wardt und funden den k. 19 ABCDF crafft. 20 ABCDDaF gelegen was. 21 D verzagten mit einander. 22 F statt von Siria kommen. 23 BDF Syr. kommen. 24 C erslagen. F getan und. 25 Da hörner. 26 F gotz volck. 27 Da lag. 28 C manschafft. BFD manheyt. O manhafft. A Da crafft.

gegen inen und tättend [1] ainen grossen stritt mit ainandren [2]. Dô rach got an den haiden was sy [3] sinem volck [4] hettend getân und halff den sinen das sy der haiden achtzechen tusent erschlûgend und demutigotend [5] die úbermútigen haiden und galtend [6] inen alles des daz sy inen in achtzechen jâren [7] hettend getân. Und Achor erstrait gottes volck daz sy achtzechen jâr mit frid wârend [8]. Darnâch starb er. Dô kament aber die haiden mit grossen scharen in die land Ysrahel und wôltend sy verdörbt hân. Dô gab inen got Samgar so ain starcken hölden zû ainem beschirmer [9]. Dô der der haiden schar sach do begraiff er ain wagendiechsel [10] die trûg er zû wer gegen inen und erschlûg der haiden sechßhundert [11] domit mit der hilff gottes dem nútz unmuglich ist zetûnd [12] und er starb in demselben jâr.

Wie das volcke gottes aber súndet.

Nun waß aber gottes volck ân maisterschafft und leptend nâch irem willen und hettend niement der ir pflag und der sy gotz pott lerti und sundotend aber wider [13] got und [14] erzurntend damit got. Darumb verhangt got uber sy [15] und got gab ir lib und ir gût und ir land in der haiden hend, und mûßtend dem kúng Jabin zwaintzig [16] jâr dienen und sinem hertzogen Syssora und leitend inen als groß arbait uff das ir lib [17] und ir gût schwachet. In dem liden rûfftend sy aber got an daz er inen zû hilff kâm. Nun waß ain frow zû der zitt der gab got den hailigen gaist, daz sy künfftige ding seit. Die hieß Debora. Die hett ir zelgt in monte Effraym uffgeschlagen und kam gotz schar [18] all zitt zû ir und seitend ir alles das daz inen anlag [19] und clagtend [20] ir was inen gebrast. Das richt sy inen uß als ain richter und stûnd ir zelgt

*

1 ABCD halten. 2 Da in. 3 Da sy wider gott h. get. 4 BD volck laides. F volck zu laid. 5 F demutigketten. 6 A vergulden. 7 A iar. laides. CD iar leides. F jar zu laid. 8 F sassen. 9 CDDaF schirmer. 10 C diehschel. M wagenteichsel. R wagentüchel. Vulg. vomere. 11 C hund. mit der tischeln und mit der h. g. 12 A zu tund und zu lassen. 13 C wider gottes gebote damit erzúrntend sy gott der verhangt. 14 Da fehlt „und erzürnt. d. g." 15 ABCDF sy dass die heiden vil laides anlegten (antetent). 16 C zwei. 17 Da F leben. 18 F volck. 19 B anlag von geprechen. 20 F sagten ir was in prach. A wes yr geprechen wer.

under [1] ainen palmbom [2] und ir man hieß Lapidoth [3]. Der frowen clagtend sy was inen die haiden laides antättend [4]. Dô sy es hort do sandt sy nach Barach der was wis und starck und sprach zů im: „dir haut got von Ysrahel gebotten das du sin hör [5] mit wer fürist in montem Thabor. Von Zabulon und Neptalim [6] nymm zechen tusent man mit dir. Wann got wil dir des hertzogen Syssorams [7] leben in din hand geben by dem wasser [8] Zizon". Dô sprach er: „ich far [9] nit dar, du farist denn mit mir". Dô sprach sy: „far ich denn mit dir so wirt [10] ainem wib der sig benempt wann du solt den sig gewinnen".

Wie der hertzoge Sysora in ein gezelt floch und entslieff von müdi in dem gezelt. Do kam Jachel [11] die frowe und slůg imc einen langen stehelin nagel durch sine helme und durch sine ougen das er starp.

Dô kam Debora und Barach [12] uff den berg [13] Thabor und leitend sich zů stritt. Dô das der hertzog Syssora [14] hort do sant er hunderttusent man zu fuss [15] und zechentusent rytender [16] mit wörlicher krafft und zwaytusent und hundert [17] wägen [18] die spys fůrtend und gewunnend nunhundert [19] herwäg und leitend sich die haiden zů dem berg Zizon [20]. Dô sprach Debora [21]: „far von dem berg wann ich sag dir fúrwär daz dir got hut Syssoram in din hend gitt". Dô zoch Barach mit sinen zechen [22] tusent mannen gegen [23] den haiden. Dô satzt sich Debora an ein statt [24] da sy den stritt wol [25] übersechen mocht und bettet und starckt [26] Barach und sin volck und sprach: „ir sond úch nit fürchten wann got hilfft uns daz wir gesigind". Dô sant got ainen grossen regen

*

1 D und ir. 2 A valben pawmen. 3 C Laphadach. 4 ABD anlegten. 5 D volck. 6 C und nym rechon. 7 C Sisirus. 8 A vesten. O was. Da by dem berg was Ziron. 9 C var mit dir dar du varest danne mit mir. 10 A wirt es ein syeg des weibes benant. F wirt ein weyb sig genant. C wirt su ein wip gewinnen. Vulg. Ibo quidem tecum: sed in hoc vice victoria non reputabitur tibi: quare in manu mulieris tradetur Sisara. 11 C Johal. 12 C brohte. R Barath. 13 CDFR berg monte. 14 C Siro. R Sysorus. 15 O fehlt „zu fuss". 16 BDF geritten. CR gerittener. 17 R hunderttusend. 18 Da warlicher wäg. 19 F hundert wegen herberg. O herberg, es muss aber herwäg (herwagen) gelesen werden: curvus falcatos. 20 F Ason. 21 C Debora zu Thabor ich sag dir. 22 C fúnfzehen. 23 C zu. 24 C fehlt „an ein statt". 25 B wolt. 26 C starckt ir volck.

und hagel und wind [1] uff die [2] haiden und was inen ir wör nitz nútz wann [3] sy empfielend inen und mochtend sich vor dem grossen ungewitter nit geworen [4] und verzagtend [5] und sturbent ir gar vil und Barach drang [6] mit krefften in der haiden schar und erschlůgend ir vil zetoud, die andren fluchent. Dô der hertzog Syssora sach daz sy siglouß wärend [7] do floch er úber das feld. Dô was ain frow in ainem zelgt die hieß Jachel [8] die waß Abomeus [9] wirttin. In der zelgt flouch er und batt sy das sy in haimlichen behielti und im zetrinkent gab. Dô gab sy im súß milch zetrinckind darumb daz er vast davon wurd schlauffen [10]. Dô nam die frow ainen langen [11] stächlin nagel und schlůg im in mit ainem hamer also tieff in by dem ŏg daz [12] er in der erd erwand und daz er davon starb. Dô was Barach mit gotz hör [13] nächgejagt [14]. Dô zaigt im Jachel Syssoram also tŏdt und seit im wie sy in ertött hett. Dô wurdent sy gar fro und danckotend got siner gnäden daz er sy von diesem laid [15] erlöset hett [16] und waß die wissagung wär worden die Debora getän [17] hett. Es wurd der sig aim wib zůgesagt [18].

Wie gottes volck den kúng Jabin erslug.

Zů der zitt do nam Barach die sinen zů im und zugent mit grosser wör [19] gen der statt Achor die was der haiden hoptstatt. Dô kam [20] inen der kúng Jabin uff den weg mit grosser krafft gegen gottes hör. Der was ain haiden und strittend mit ainandern. Dô halff got den sinen daz sy den kung Jabin und die sinen erschlůgent [21]. Darnäch zouch Barach mit sinem volck [22] gen der statt Achor und verdarptend sy von grund uff. Und do es inen

*

1 C warff. 2 F erden zu den haiden. 3 F fehlt „wann sy empf. in.“ A wann sy vielen nieder. 4 CD gewcren. A erweren. Da weren. 5 Da erzagtent. 6 A brach. 7 C wúrdent. 8 CR Jochal. DDaF Jahel. 9 F Obomeus. 10 F schlauffen und gedacht der grossen arbeyt die er gotz volk het angelegt wie in das vergolten wurd. do wurd er sterklichen slaffen. 11 A langen schynnagel. 12 B fehlt „dass er in d. erd. erw.“ — erwand = hineindrang. 13 D hilff. 14 B nachgeeylt. 15 Da land. 16 ABF hett das er sy zwenntzig iare angelegt hatte. 17 C gerett. 18 D zuges. als ouch geschach. 19 A crafft. 20 C bekam. 21 Comestor. Barach agens exercitum suum per Asor obviam venientem Jabin interfecit, civitatem funditus eiiciens ut ait Josephus. 22 C her. D Barach und die seinen her.

als wol [1] ergieng do sungent sy got [2] ain nuwes gesang zů [3] eren Barach und Debora und lobtend got [4] mit fröden mit dem gesang daz er inen Deboram zů ainer fechterinen [5] hett geben und wie Samgar [6] Achor die haiden [7] erschlůg und Barach und Debora lopt man ŏch [8] wie sy die haiden tŏttind. Und alle die die den haiden angesigtend die loptend got umb alle die hilff die er inen getån hette und loptend ŏch Manasses und Ysacher Zabulon und Neptalim Ruben Gad und Aser die inen hulffend stritten und loptend och Ysrahel in dem gesang daz sy den haiden [9] land und lut aberstritten [10] hettend. Dô sprach Moroth [11] nåch dem als Debora anbettet got und daz volck gesegnet, do halff ir Jahel [12] der engel daz sy Syssoram manlichen [13] ertŏtt.

Von Gedeon dem starcken manne.

Nů erstraitt Barach gottes volck viertzig jår frid daz sy mit ruwen [14] såssend und irs lidens vergåssen. Dô [15] starb er do. Dô sundotend sy aber wider got und vergaussent gottes pott. Dô verhangt got úber sy das sy die haiden Madiam súben jår zwungent und [16] sich die zway rich mit krefften rissend [17] und wůstend [18] inen das korn uff dem feld und fůrtend es haim und schlůgend [19] es inen dick [20] grün ab und namend inen ir gůt vich [21] und ander ding. In der groſsen nout růfftend sy got aber an. Dô erhort sy got von [22] siner gütti ir [23] clåglichen pin und sant inen ainen wissagen. Der ermanet sy [24] alles des gůtes daz inen got getån hett und wie sy des got nit gedancket hettend. Der red achtotend sy nit. Dô kam an ainem andren tag ain engel den hett got dahin [25] gesendt. Der saſs uff ainem stain uff ainem acker [26]. Dô hett Gedeon sin korn abgeschnitten und drasch [27] es, wann er vorcht

*

1 C fehlt „wol". 2 D fehlt „gott". 3 D gott zu lobe und zu ere. 4 ABF got den herren frölich mit gesang. 5 A veteriu. C wachterin. 6 O Hagar. 7 BCDF fehlt „heiden". 8 C on. su. 9 C baiden. 10 A abgestritten. C erestriten hett. DDa anerstriten. 11 R Meroth. 12 R Johalem. 13 BR menlichen. 14 O růb, F rue. D frid. 15 D und do er gest. do. 16 ABCDF unter sich. 17 D fehlt „rissend" laniare. 18 A verbusten. 19 B schnytten. Da schlugens ops also grún ab. 20 A wol. 21 C rich. 22 C durch. 23 C ein. F und ir. 24 A sy auff ein neues alles gutes. 25 DDa dargesant. 26 CR altar. Derselbe engel hette Ged. 27 CR traste.

die haiden aber und fûrt [1] es haim. Dô sprach der engel: „starcker man! got ist mit dir". Dô sprach er: „ist got mit mir, und mit uns, wie laut er uns denn so vil liden und [2] hilff uns nit uß [3] nŏt". Dô sprach der engel: „ich wil dich in der sterckin senden daz du die haiden Madian mit der gotz hilff erschlechst" [4]. Dô sprach Gedeon: „her! hăn ich vor dir gnăd funden, so bitt ich dich das du mir [5] mins korns hüttist und far nit von mir so wil ich schier zů dir komen". Das gelopt er im. Dô kert Gedeon von dem engel und berait ain gůt essen und ainen faißten [6] kitze und und tett es in ainen [7] haffen und ain suppen [8] daran und derbs [9] brott und bracht es dem engel und bat in daz er zů im säß und und mit im äß, Daz wolt der engel nit tůn und hieß im die suppen uff ainen stain giessen. Zehand kam ain fúr von himel und verbrant daz opfer, wan es war got genäm. Also sandt Gedeon sin opfer got unwissend. Dô verschwand der engel zů hand. Dô sprach Gedeon do er daz wunder sach: „ach herr wie ist mir beschechen [10], ich [11] hăn den engel mit offnen ougen gesechen, ich fúrcht ich sterb". Dô sprach got: „fürcht dir nit".

Wie got Gedeon dem starcken mann erschien [12].

In dem ăbent leit sich Gedeon [13] und schlieff. Dô erschain im unser herr und sprach: „brich den altăr den din vatter Waal [14] dem abgot [15] zů eren gemachet haut und opffer mir schier ain faistes kitzi daz demselben abgot [16] zů opffer ward gebotten [17] und opffer mir ainen súbenjärigen stier uff dem [18] altăr, den mach in minem namen uff den stain da [19] der engel uff erschain do du mir din opffer gäbt". Dô forcht Gedeon ser sins vatters und der lúten zorn. Doch machet er sich uff und nam des nachtes zechen man und brach [20] den altăr [21]. Und do daz die lút innen wurdent daz [22] was inen zorn und sprăchent zu sinem vatter: „daz hăt din sun

*

1 AD furten es hin. 2 F fehlt „und hilff" bis „nŏt". 3 CDa fehlt „uß nŏt". 4 C erlöst. 5 D hie. 6 C guten kitzi. 7 A ain. neuen. 8 C bulfer. 9 C derbin. 10 DDaF geschehen. 11 Da fehlt „ich han" bis „gesehen". 12 O Von Gedeon. 13 B Ged. nyder und. 14 CDF fehlt „Waal". O Wach. 15 F abg. Baal paut zu eren. 16 Da abgott geopfert ward. 17 fehlt „gebotten". 18 D einem. 19 BC do dir der. 20 A zuprach. 21 ACDF altar und das loch und do. 22 B do waren sy zornig.

getân, bring in daz er sterb". Dô sprach er: „wölt [1] ir Waals schirmer sin [2]. [*Ist Baal gott*] so rech [*er*] sich selber". Also genaß Gedeon der dröw [3].

Wie Gedeon got bat umb worzeichen als er striten wollte und leit ein schauffel uf das velt und were es das himel towe daruff viel so gesigte er an den haiden, were es aber nit das kein towe daruff viel so verlúre er, do gewerte in got und viel dowe daruff do was er gar fro. Do wuste er wol das er den heiden angesigte.

Nun was Madian und Amalech úber den Jordan komen mit grosser krafft gen gottes hör und laugend in valle Ysrahel und hettend als groß volck daz es die ard bedackt. Dô gab got Gedeon den hailigen gaist mit wißhait in sinen mût [4] und do er hort daz die find [5] heruber warend komen do sant er nach Manasses und Effraim, Aser und Zabulon daz sy im mit ir hör [6] ze hilf kämind. Dô kament sy im mit zwaintzig [7] und drissig tusent manne ze hilff. Dô Gedeon sach daz volck [*do zwyuelt er* [8]] wann der vind was vil me [9] und was in sorgen und sprait [10] des nachtes ain schaufffel uff daz feld und batt got mit andächt daz er daz schaufffel naß machoti und die erd úberal trucken ließ zû wortzaichen [11] daz er gesigti. Des morgens ylt er bald zû dem fel [12]. Dô was daz fel [13] naß [14] daz er ain becke vol wasser daruß wand und waß sunst [15] alles daz trucken [16] daz do was. Des ward er gar fro.

Wie Gedeon got bat aber umb wortzeichen.

Der andern nacht batt Gedeon aber got daz er im ain wortzaichen gäb und sprait [17] daz fel aber uff daz feld und batt got daz er daz fel [18] trucken ließ und sunst úberall naß machoti. Des geweret inn gott aber. Dô er daz zaiche [19] fand do was er gar

*

1 C er wolt Woals schirme nit sin und sprach ist Woal gott so rech er. 2 B sin. sein Waal gott. DF sin sey Baal gott. 3 C trowens. 4 D gemüte. AB mund. C munt. 5 C find nur koment. 6 A volck. F hilffe. 7 D zwey und dr. 8 [ ] aus ABC. 9 F mer den ir. 10 A preitet. F preytt. C bereitet das antlitz uff ein sch. 11 ACDF wortz. das er ym helffen wolt das er obges. 12 Da veld. 13 Da veld. 14 BD nass von taw. 15 C úber alle trucken. 16 B trucken und dúrr. 17 F preytt. C bereitet das volcke ab. uff und bat. 18 C volck. 19 F worzeichen.

fro und hett gantzen trost [1] zů got und zŏch mit [2] dem volck und herbergotend by dem wasser Asrat. Dô sprach got zů im: „du håst mer [3] volcks denn du bedarffst. Hettind ir vil volcks so [4] sprächint sy ir hettend mit úwer grossen mengi gesiget [5]. Nun ruff in dem [6] hör, wer [7] zaghait in sinem hertzen hab [8] und wer ain hus buwen [9] hab und es nit got gewicht hab in gottes gebott und wer by wiben gelegen sy und sy nit zů der ee genomen hab [10] [*das der bald wider kere*" [11]]. Dô kundet Gedeon dem volck gottes pott und sundert [12] zwaintzigtusent man die der sach [13] schuldig wårend. Die zugent wider haim. Dennocht hett er [14] nun zechentusent man. Dô sprach aber got zů im: „du haust noch zevil [15] volckes, haiß daz volck zemittentag wasser trincken in der hitz [16] und weli daz wasser mit der hand in den mund werffend die sond dir helffen den [17] sig erstritten wan sy sind starck und manhafft und wer sich in das wasser leit den nym nit zů dem stritt". Dô [18] tett Gedeon nach gottes pott und vand nun drúhundert mannen zů dem stritt. Dô sprach aber got zů Gedeon: „ich wil dir die heidenschafft [19] mit [20] den iren in din hand geben und alles [21] ir land" [22].

Wie got Gedeon aber erschein.

Nauch dem zouch Gedeon mit sinen druhundert mannen gegen den haiden. Dô erschain got aber Gedeon [23] und sprach zů im: „du und Pharan sond zů der zelgt gån der haiden und losend [24] was sy sagind [25] daz wirt uch trŏstint und stärckint" [26]. Dô kertend sy zů den haiden und hortend inen zů. Dô sprach einer: „mir haut getrompt [27] sich ließ ain girstins dŏrbes [28] iámerliches brot

*

1 D trost und hoffnung. 2 C seinem volcke. A seinem heere. 3 Da mein volckes. 4 C fehlt „so spr. sy". 5 F getan. 6 C der herre. 7 F her aus verzagheytt. 8 Da trag. 9 BD gepawen. CDaR gebuwen. F gebauet. 10 R habe die heiss wieder heimziehen. F hab, der sol nit streytten. 11 [ ] aus AB. 12 C vant. 13 A súnden. 14 C er danne nit me denn. 15 C noch gar vil. 16 C fehlt „in der hitz". 17 Da des siges streitten. 18 Da fehlt „do tet" bis „zu dem stritt". ABCDF „do súndert sie Gedeon". 19 C heidensch. dir mit dime kleinen volck etc. 20 BF fehlt „mit den iren". 21 A alles lant das do ist. 22 Da land und gut. 23 CF Gedeon in der nacht. 24 ABCDDaF hort. 25 BCDaF reden. 26 C sterbent. 27 D getr. wie sich. 28 C bederbes. F terbes.

obnen herab uff unser hör und zerstört es mit grosser krafft und leit [1] es nider uff die erd". Dô sprach ainer: „die gerst ist schwächer denn das korn so ist Gedeonis hör [2] schwecher [3] denn daz unser und betut das got unser hör [4] in Gedeonis hand git, die starcken in der schwachen hend". Von der red ward Gedeon starck [5] gesterckt und was fro und bettet got an mit fröden und kam wider zů sinen drúhundert mannen und sprach: „fúrwår sag ich uch daz got der haiden leben in unser hend will geben das håt mir got zewissend getån" und hett [6] kainen zwiffel me an got. Darnåch tailt er sin drúhundert [7] man in dry tail ye hundert [8] und woltend wider [9] vier kúng stritten. Die hettend [10] als vil volcks daz sy maintend es möcht sich niemen erweren und wårend [11] ye zwayhundert [12] wider gottes man ainen.

Wie Gedeon die heiden vertrucket.

Gedeon můst grosser witz pflegen und můst sin geluck an got laussen. Nun hieß er alle die sinen ain hörhorn in der hand [13] tragen und ain lär pögkel [14] und groß facklen in der lingken hand die wårend mit schwebel und mit bäch [15] zebrinnen wol bereit und hieß sy daz mit inen zestritt bringen und sprach: „was ich tůg dasselb tůnd ŏch". Das geloptend sy im. Dô kament sy in der nacht zu der haiden hör und tailtend sich ye hundert an dry syten. Dô schlieffend [16] die haiden [17] ån alle wör. Dô hettend sy die facklen brinnend gemacht und schlůgend [18] die böuggen [19] und die flammen schinend [20] als die plitzgen und ihr hörhörner erschullend [21] sy. Dô die haiden als groß liecht såchen und den grossen zwifaltigen [22] schal hortend do erschrackend sy also ser das sy sich

*

1 BCD legt ir zelt uff die erd. F leyt unser zelt nidor. Da leit zelt uff. 2 C volck. 3 ABDF cleiner. C stercker. 4 C herre. 5 BCD vast. 6 C kain. zwi. daran noch keinen zw. 7 F her. 8 D hundert man zusamen. 9 Da fehlt „wider". 10 B die mayntcn sie hetten. 11 Da kamen. 12 DF zweih. man gen gotz her an ein man. 13 F sein rechten hand. 14 BD paucken. C becken. Da bugell. F parel oder logel. Vulg. lagenas vacuas. 15 C hartz. 16 C Do lieffend. 17 BCDDa haiden und waren on were. 18 A zersluffen. CR zerslugent. 19 A panden. CR bendelin. DF pauckeln. 20 F schin. als die hörner und do die beyden. 21 AB orschelten. R erschalten. 22 C zwifelungen grossen. R ungehurer. D zwifaltig grossen.

ir lebens verwägend. Dô rufft gottes hör: „hie ist gottes schwert zu [1] hör zu hör". Dô wärend die haiden schlauff [2] truncken und unbesint [3] und westend nit was [4] inen gebrast [5] und sprungent uff und toubtend und kundent nit gefliechen und schlûgend selb ainandren zetoud und entrunnend ir och vil und es gieng als got wolt.

Wie Gedeons volcke aber streit mit den heiden.

Nun wärend die fliecher komen untz an Persecha [6]. Dô war daz volck daz Gedeon nâch gottes wort [7] hieß von im schaiden Manasses Neptalim Zabulon und Aser by dem wasser [8]. Dô sy die flúchtigen haiden sauchend do strittend sy mit inen und erschlûgend ir daz maist tail und wurdent ir kúng zwen erschlagen Oreb und Zeb und entran Zebue und Salmana. Und do Gedeon den haiden nâchjagt do kam Manasses mit sinem volck allem und brâchtend Gedeon der kúng höpter [9] und [10] wärend gar fro. Und zôch Gedeon mit sinen drúhundert mannen úber den Jordan und mochtend vor [11] müde den flüchtigen heiden nitt nachgefaren [12] die inen nit ferr [13] wärend. Und Gedeon batt die burger von Sochot daz sy im spys und brott gäbind das er Zebue [14] und Salmanan [15] nâchjagen möcht. Dô wurdent sy zornig und spottotend ir und woltend inen nútz geben. Dô schwaig er und batt die búrger von Phanuel [16] daz sy im brott und spys gäbind. Dô spottottend sy [17] sin und woltend im ôch nútz geben [18].

Wie Gedeon aber oblag und gewanne dann sicherlichen.

Dô was Zebue [19] und Salmanan flúchtig úber den Jordan kommen in ain tal [20] funffzehntusent man und maintend sy wärind

*

1 ABCDDaF zu heereszeichen. R zu ein zeychen do war. 2 D schleffrig und schloftruncken und unversunnen. 3 A versunnen sich nit. B unversunnen. CDaR unversinnet. F fehlt „und unbes." 4 C fehlt „was inen gebrast". 5 ABD was. 6 F Serbecca. 7 DDa wortzeichen. 8 BCDDaF mit grosser krafft. 9 BCDa höpter die sie erschlagen hetten. 10 Da der ward er gar fro. 11 A vor grosser m. 12 F nacheylen. A nachfolgen. 13 C für komen. 14 C Zobne. 15 D Salm. mocht nachgeuolgen und geiagen. 16 D Pfaffnel. 17 C sy ir als die andern totent u. w. 18 F geben als die vorigen. 19 C Zabne noch flúhtig ü. d. J. 20 F tayl.

sicher. Dô ward ir zwaintzig und hundert tusend [1] erschlagen. Dô zŏch Gedeon mit sinem volck zů den haiden [2] ân wör [3]. Dô erschlůg Gedeon die grossen haidenschafft mit gottes krafft und fieng Zebue und Salmanan [4] und fůrt sy mit im und vergalt [5] den haiden daz sy sy syben jâr gepinget hettend und gedâcht das im Phanuel [6] und Sochott [7] die grossen untugend und schmâcheit erbotten hettend. Und vieng ainen man von [8] Sochott uff dem weg [9] den frâget er wie die [10] gewaltigen in der statt hiessind [11]. Dô sprâch er: „daz sind súben und zwaintzig und was sy dieselben [12] haissent tůn daz tůnd sy" und nampt sy. Dô ward er fro und gewan die statt und vieng die syben und zwaintzig und hieß dieselben [13] über stóck und stain füren [14] daz sy sturbend und galt ir untugent und [15] ir gespótt und rach es ŏch an den von Phanuel und zerbrach [16] ir statt und iren turn und ertött die besten und zouch do wider haim.

Von Gedeon.

Nun hettend Zebue und Salmana die Gedeon gefangen hett vor in der statt Thabor Gedeons frund vil erschlagen. Davon sprach er zů inen: „sagend mir wie wârend die man gestalt die ir in der statt [17] Thabor ertŏttend?" [18] Dô sprâchent sy: „sy warend dir gelich". Dô sprach Gedeon: „sy wârend min brúder"; und Gedeon gebout sinem [19] sun das er [20] Zebue und Salmana ertŏtte. Dô was [21] er jung und tet [22] es nit. Dô tout sy Gedeon selb. Dô er nun dem volck als grossen frid erstrait, do sprâchent sy zu im: „du und din sún und dine aniklain sond fúrbas unser herren sin". Dô sprach er: „der [23] gewaltz beger [24] ich nit [25], der höchst got sol úwer her sin, dem dienent [26] mit fliß der múß

*

1 Da fehlt „tusent". 2 BCDF haiden. Nun waren die haiden. 3 C wör und reit mit gottes krafft. 4 BCDF Salm. dy kúng. 5 DDa galt. 6 C Sechett und Sochott. 7 D Soch vil untugend etc. 8 C fehlt „von Sochott". 9 Da weg, den straffet er und. 10 CDDaF die gewaltigsten. A der gewaltigste. 11 A hieß. 12 BDa die syben. 13 BC die syben. 14 F slaypffen. Vulg. per spinas deserti et tribulos. 15 C fehlt „und ir gespot". 16 A zustörte. 17 CD „der statt". 18 F getott hett. 19 C sinen sunen. 20 ABC sy. 21 ABC waren sy. 22 ABC taten. Da tett sein nit. 23 A der grossen gewalt. 24 C ger. 25 C nit von dir. 26 A vleissigklichen. B fleissig.

úwer [1] ewigklich pflegen. Ich beger [2] nit me von miner arbait [3] zelon denn was ir von roub hand genomen so gend [4] mir nun daz gold, so will ich der ewarten claider rich [5] machen". Dô gâbend sy im zwaintzig stúck goldes, daruß machet er des höchsten obrosten [6] ewarten claid, daz hieß Effot [7] das kostet groß gůtt.

Wie Gedeon ewart wart [8].

Zů der zitt in ainer statt Effra die lag in dem lande Sylo do wurd Gedeon ewart und richter [9] und bràcht got opffer uff ain altâr den hiess er machen ân gottes gebott. Daz waz wider got wann die recht statt was in Silo, da man got opffren solt. Das rach got an sinen kinden hernâch. Nun hieß ainer Abymalech der was Gedeons köpßsun der hett sybentzig [10] gebrúder die wârend Gedeons recht sún, der [11] erschlug all sin brúder uff aim stain darumb daz Gedeon anders opffert denn er solt. Das rach got an sinen kúnden [12] nâch sinem toud und wurdent all ertött [13] biß an ainen der hieß Joathan [14]. Also hett gotz volck viertzig jâr rûw und frid das [15] hett inen Gedeon mit gottes hilff erstritten. Der was nun in gůtem alter und starb. Als [16] Gedeon starb do clegtend sy in ser und leitend [17] in mit [18] grosser richait in Effra in sins vatters grab. Dô súndet aber gottes volck wider got und bettotend den abgot Baal an und vergassend an Gedeonis kinden [19] was er inen gůtz hett getân und tauttend inen kain truw.

Von Abymalech.

Dô fůr Abymalech in Sichem und sprach zů gottes volck: „ir söltind [20] lieber ainen man zů herren hân denn sybentzig die min brůder sind". Der rât gefiel inen wol und schwůrend im in dem

*

1 A úwer mit seligkeit ymmer pflegen. BCD mit selden immer. F mit seligkeit pfl. 2 CF ger. 3 F dienst. 4 F gebt mir neur der ewarten clayder und das raubgold so will ich der ewarten claider davon machen. 5 C rilich. Da reilich. D reicher. 6 CD fehlt „obrost". 7 C offet. 8 O Von Abymalech. 9 C richset. 10 A sybenzehn. 11 A der ein erschlug seynen br. 12 Da sein. súnen. kúnden = kinden. 13 F erslagen. 14 C Joachim. 15 F den. 16 CDaF fehlt „als Ged. starb". 17 B begruben. 18 A mit gr. eren. C mit herlicheit. F fehlt „mit gross. rich". 19 B kinder. 20 C möhtent. D möcht. Da machent.

betthus von Baal [1] iren abgot [2] ain aid [3] daz sy in zů ainem herren woltend hăn und im dienen woltend und gaubent im súbentzig gewăge [4] damit er soldner [5] gewun und inen davon lône. Dô sy im geschwůrend do fůrend [6] sy mit sinem volck in Effra und schlůg alle sine brüder [7] zetond ăn Joathan der entran [8]. Das hett inen Gedeon ir vatter [9] verschult. Darnăch fůr Abymalech mit den sinen in montem Garysim dar was ain grosse hochzitt. Dô koment die von Sichem al die sich zů der hochzitt gesamnott hettend uff den berg zů [10] Joathan. Der sprach zů inen: „nun hörend alle die von Sichem und merckend min rede. Ir hand Abymalech zů herren [11] und zů kúng genomen der ain köpskind ist, der haut all sin brúder und min [12] brúder all ertŏtt die elichgelich [13] geboren sind. Wa ward daz ye recht [14]. Sy es gůt so werd [15] úch zů gůt, sy aber daz nit recht [16] so ward daz für ůber úch gesant daz es úch und in verbrenn. Nun versechent úch das es úch von im nit geschech" [17]. Dô er daz gesprach do flouch er. Dô erschrackend die wisen von der red aber [18] die tummen achten ir nit.

Aber von Abymalech.

Darnăch úber drú jăr do wurdent die von Sichem Abymalechs vind und satztend sich mit krafft wider in und [19] vertribent in. Dô graiff er sy mit den sinen [20] an und beroubet sy und tett inen vil [21] laides und schades. Nun [22] kament die von Galaal mit sinem brůder Joathan in Sichem zů der zitt do man den wîn [23] laß und wolt inen wider Abymalech helffen. Des frowtend sy sich und hettend groß wirtschafft vor iren abgot Baal und flůchotend und [24] spottotend Abymalech und [25] Galaal sprach: „wer ist Abymalech, daz

*

1 C Paul. 2 D got. 3 F fehlt „ain aid". 4 C getwerge. M gobwege. V LXX pondera argenti. 5 B solner. 6 A fur. vier. BCDDa fur. er mit seinen helffern in E. 7 A helffen. 8 F entrann im kaum. 9 BD vatt. umb. gott versch. 10 C fehlt „zů". 11 F fehlt „herren und zu". 12 C fehlt „und min br.". D mein prud. und die seinen ertött. 13 elich. 14 Da recht sige so kom ich zů gott. 15 ACDF kum es. 16 F recht so kum ein fuer von himel auf euch das euch verprenn das euch von im nicht gescheh. 17 C beschehe. 18 A Und die tummen achten ir zumal. 19 C fehlt „und vertr. in". 20 BD sinen mit urlug. F mit urlang. 21 BCDF vil schadens. 22 CDDaF Und kam Galaal mit sinen brúdern. 23 D weytz. 24 Da fehlt „und" bis „Abymalech". 25 C fehlt „und Galaal" bis „die red Abymalech".

wir im dienen sond? Diente mir daz volck als im, ich wölt im wol gelten und wölt sy von im erlösen". Die red hört Zebul den [1] hett Abymalech in der statt ze fúrsten gesetzt. Der enbout die red Abymalech. Dô umleit er die statt und die weg zenacht [2]. Des morgentz kam Galaal zů der porten zů Zebul. Dô zouch Abymalech von dem berg [3] gegen inen mit grosser schar. Dô sprach Galaal: „es zúcht [4] ain groß volck gegen uns". Dô sprach Zebul: „es [5] ist nútz". Dô sprach Galaal: „es ist wår und meret sich daz volck". Dô sprach Zebul: „wa ist nun din [6] größter dröw die du nächt Abymalech tätt. Nun strit mit im, wan er ist komen".

Wie Abimalech und Galaal streit.

Zů der zitt berait Galaal sich zů stritt und strait mit Abymalech der gesiget im an und entrann Galaal in die statt daruß verjågt in Zebul zehand. Darnåch an dem dritten tag gewan Abymalech die statt [7] und erschlůg alle die [8] die er darin fand und ergieng die red die Joathan [9] mit wishait darinn geredt [10] hett zů den von Sichem, der wårend dennocht ain michel [11] tail genesen. Die kament uff ain vestin und maintend sy möchtind da genesen und da beliben und woltend die vestin [12] ummuren. Daz ward Abymalech innen [13] und waz [14] im zorn und nam holtz ab dem berg Selmon [15] und sprach zů sinen gesellen: „niement all holtz und gand mit mir". Dô [16] trůgend sy daz holtz zů [17] der vestin daz zunt Abymalech an. Dô ward als ain grosser rŏch und tampff [18] das es [19] úber all die vestin gieng. Tusent man ån wib [20] und ån kind die sturbend alle und verbran ŏch die vestin. Darnåch kert Abymalech mit den sinen zů ainer vestin die hieß Thebes [21] die waß wol bewart [22] mit grosser wör. Darin war ain gůtter [23] turn der was

*

1 F der. 2 C fehlt „zenacht". D Da die nacht. 3 D wege. 4 A iagt. 5 C fehlt „es ist" bis „Galaal". 6 F die gross dro. 7 CDF statt Alnach. 8 Da die die darinne warent. 9 F Joath. geweyssagt het zu den v. S. 10 CDDa getan. 11 A grosses. 12 B rest. stark umm. 13 F gewar. 14 AB tat ym zorn. 15 O Gelmon. C Salomon. F Selman. 16 C fehlt „do tr. s. d. holtz". 17 F zu dem stein und zu der vestin. 18 A vortempfft. CDDaF getempfe. 19 D ez in die vestin úbergieng. B es úberall in die vestin gieng. 20 D wer. 21 C Zedeb. 22 AC bereit. 23 A grosser.

krefftigklich mit den [1] burgern uß der statt besetzt die enthieltend sich daruff wann sy mochtend dar ab gån. Dô kam Abymalech dar und gieng [*vor den andern allen* [2]] und trûg für [3] an die mur und wolt die vestin anzúnden. Dô ließ im ain wib ainen grôssen stain uff sin hopt vallen daz er sterben mûßt und sprach zû sinen gesellen: „töttend mich gar daz nit ain wib an mir schuldig [4] sy“ und starb schier [5]. Dô hett er gotz volck drú jâr[6] gepflegen. Dô clagtend sy in ser und begrûbend in wirdigklich.

Wie Israhel aber wider got tet.

Nach dem ward Thela [7] richter úber gotz volck. Der was von dem geschlächt Ysacher und was Abymalech vettern sún. Der richt gottes hör [8] xxiii jâr und starb und ward Yamit [9] richter nach im úber gotz [10] volck. Der was von Manasses geboren. Der hett drissig sun die machet er zû fúrsten úber drissig stett und starb schier. Dô sundet aber Ysrahel [11] wider got und bettet aber der haiden abgott an. Domit erzurntend sy got ser, der verhangt úber sy daz sy die Philistine und Amon achtzechen jâr kestigotend [12] und zwungend [13] was ir úber den Jordan waz [14] gesessen. In der nout rûfft Juda Benjamin und Effraim zû got und bauttend in daz er inen uss [15] dem grossen liden hulff. Dô antwurt inen got herttigklich [16] und sprach: „ruffent uwern got an den ir erend und haissend in úch helffen“. Das was inen laid und wurffend iren abgot hin und ruffend aber got [17] an. Dô erbarmet er sich úber sy [18].

Wie Jepte vertriben wart von sinen brüdern die elich worent [19].

Zû der zitt samnotend sich in Masphatt zû [20] den haiden Amon die hattend ir zelgt [21] gen gotz volck [22] uffgeschlagen mit

*

1 C statburgern. 2 [ ] aus BCDF. F sinen. 3 C voran die m. 4 C sige. 5 C sicher. 6 F jar gedient und pflegen. 7 Vulg. Thola. 8 D here in Samit 23 j. 9 D Ziamit. Vulg. Jair. 10 Da fehlt „gotz“. 11 C Jherusalem. 12 A bestedigten. 13 C twungend sú was. 14 A waren gefaren. 15 CDa fehlt „uss d. gr. lid.“ 16 Da herteklich. 17 A got mit grossem ernste. D got dem herrn mit grosser andacht. 18 A sy durch sein gotliche barmhertzigkait. D sich genedeclichen über sy und tet in aber genad. 19 O Von Jepte. 20 ABCDF gen. 21 C gezelt gantz uffgeslagen. 22 BDF volck in der statt uffgeschl.

grosser krafft zestritten [1]. Nůn waß Jepte ain starcker wiser held der was ain köpskind und hett vil elicher brüder. Die vertribend in und sprächent: „du solt unsers vatters [2] erbland nit besitzen, du bist ain köpskind“. Dô fůr er in ain ander land und nam vil nöttiger schaucher [3] an sich und ward ir herr und beschirmt sy mit krafft. Dô die höchsten von Galaad von siner krafft hortind, do kament sy zů im und sprächent: „biß unser herr und stritt fúr uns gegen [4] den haiden“. Dô sprach Yepte: „nun tribent [5] ir mich ân schuld von úch“. Dô sprächent sy: „es war unser schuld nit. So wöllend wir dir tůn was dir lieb ist“. Dô spräch er: „daz schwerend mir“. Dô schwůrend sy ym ainen aid. Dô fůr er mit inen in Masphat. Dô [6] schwůr im als Ysrahel. Dô ward er ir richter nach gotz gepott, wann sy hettend in angerůfft.

Wie Jepte mit dem kunige Amon streit und im angesigte.

Nun [7] sant Yepte zů der haiden kúng Amoniten [8] und gebout [9] im daz er daz land rumpti. Dô sprach der kúng Amon: „es wär sinen vordren gewesen [10] und Ysrahel hett es sinen vordren genommen. Nun wär es in [11] sin hand [12] komen“. Dô sprach Yepte: „sy hettend im mit krafft abgestritten [13] mit gotz hilff“. Dô sprach der kúng: „er wölt es selber haben“. Dô sprach Yepte: „nun erzog got sin krafft und urtail zwischen Ysrahel und Amon“. Dô kam der hailig gaist uff Yepte und berait sich zů stritt und gelopt got hilff er im daz [14] er gesygoti, so wölt er zelob opffren wenn er haim kam das erst daz im käm darúber [15] er gewaltig wär; und hůb [16] den strit mit krefften an und schlůg [17] die haiden mit gottes hilff, das sy siglouß wärend [18] und kert wider haim. Dô hett er ain ainige tochter und kainen sun. Dô die tochter hort [19] daz ir vatter gesiget hett, do war sy fro und nam ain harpffen und harpffet gegen im mit fröden und grůst in schon. Und do sy der

*

1 C zu strit. 2 A vaterland. 3 A sach. BD schacher. C speher. F schar. Vulg. inopes et latrocinantes. 4 F für die haiden. 5 AB vertreibt. C vertribent. DF vertreybt. 6 A do huldet im und schw. 7 Da Zu der zitt. 8 C Amonte. 9 C entbot. D enpott. 10 F vorvordern. 11 AB ym wider worden in sin. 12 C hopt. 13 BD anerstritten. C aberstritten. F angewunnen. 14 C fehlt „daz er ges.“ 15 DDa dez. 16 C behup. 17 CDDa erslug. 18 Da wurden. 19 Da erhort.

vatter sach [1], do erschrack er also ser, daz er sin hår und sin gewand zerzert [2] umb daz gelupt daz er got getån hett und seit der tochter mit laid [3] was er got gelopt hett. Das clagtend sy baide mit jamer [4]. Dô sprach die tochter: „lieber vatter ich bitt dich lauss mich und min gespilen in das gebirg faren und lauß mich clagen daz min magtům ån frucht [5] vergån sol“. Der gebett geweret er sy. Dô clagt sy zwen monet [6] in dem gebirg und kam wider zů irem vatter der opffret sy und verbrant [7] sy. Wann wär im ain hund oder ain esel komen [8] daz hett er got [9] ŏch geopffret. Daz wär im nit genäm [10] gewesen. Dô waß daz opffer ze grŏß. Es wär [11] aber ain unwishait gewesen daz er got anders geopffret hett denn er solt. Er solt es nit gelopt hån oder daz opffer sölt er nit geoffret [12] hån und wär besser wort und werk vermitten [13].

Wie Jepte mit Effraim strait.

Darnåch kament die besten von dem geschlächt Effraim zů Yepte und språchend zů im: „warumb haust du uns verschmacht und haust uns nit zů dem stritt genomen [14] und gebetten darumb wend wir dich verderben“. Dô sprach Yepte: „ich hett uch gern gehept do woltend ir nit zů mir“. Dô wurdent sy baidenthalb ain [15] andren vind. Dô besandt [16] sich Yepte mit dem geschlechte Galaat zů [17] stritten mit ainandren und wurdent dem geschlächt Effraim zway und zwantzig [18] tusent man erschlagen und [19] Yepte ward ŏch erschlagen. Dô hett er Ysrahel beschirmt syben jår. Und ward Aylon [20] richter über Ysrahel [21] zechen jår nåch im und starb. Dô ward Abdon richter über gotz volck von dem ge-

*

1 C ersach. Da hort und sach. 2 A zerte vor leide. B zerraiss. C zerreiss. D Da F vor layd zerrt. 3 F fehlt „mit laid“. 4 D Da grossen iamer. F grossem laide. 5 AB fr. sol verfaren und sol zergen. C zergon. F verfaren. 6 C zw. mannen. In W lautet die stelle: „Al die czwene monden uß waren do quam sie wedder czu ereme vater do von stunt totte her sie und vorbrante sie uff eyme altare in großeme iomere unde leide“. 7 B prent. 8 CFR bekommen. 9 CR gott geben und och geopffert. 10 ABCD Da nit wert. F nit swer. 11 D Es was aber. 12 Da fehlt „nit geopfert. 13 R vermitten danne getan. 14 D Da F fehlt „genommen und“. 15 C gegeneinander. 16 C fehlt „do besandt“ bis mit ainandern“. A besammelte. BD Da F besampt. 17 B und str. 18 D siebentzig. 19 C fehlt „und Y. w. o. erschl.“ 20 F Alion. Vulg. Abialon. 21 D Ysr. nach im und beschirmet Ys.

schlächt Effraym der pflag ir acht jår die wil sundotend sy nit wider got [1].

Von Sampsons geburt [2].

Nauch sinem tôd sundotend sy aber wider got. Darumb was got mit sinen gnåden nit mit inen und verhangt úber sy das die haiden [3] viertzig jår bezwungent das sy inen dienen můßtend mit arbait. In dem [4] liden růfftend sy aber got an und båttend in daz er inen durch sin gutti ze hilff kam. Do erhort er sy. Nun [5] hörend wie es ain man was von [6] dem geschlächt Dan der hieß Manuel der hett gar [7] ain schön frowen die was unfruchtbar, die batt got dick [8] daz er ir kind gäb. Dô sandt ir got ainen himelschen botten ainen schönen clåren engel der verkundt [9] ir frödenriche mär und sprach: „du empfachest ainen sun der ist gotz gewichter, den soltu weder met noch win laussen trincken [10] und nútz das in truncken mach und solt im sin haur nimmer abschniden wann er wirt gottes erwelter haissen [11] und wirt gottes volck von den haiden Philistini erlösen und solt in Sampson haissen wann er wirt ain starcker erlöser Ysrahels". Dô ward die frow gar fro und seit irem man die gůten [12] mär und wie schön der engel wär. Das was dem man gar laid [13] und zöch die frowen sy [14] hett unstätt empfangen. Dô sprach die frow: „wir sond got [15] baide [16] bitten daz er uns den engel aber [17] send". Dô růfftend sy baide got aber an mit [18] ernst. Dô erschain der engel der frowen aber. Dô růfft die frow dem man. Der man sprach zů dem engel [19]: „bist du der engel der uns unsern sún verkundt [20] hat?" Dô sprach der

*

1 F gott iren schöpfer. 2 In O zerfällt dieser abschnitt in „Von Sampson" und „Wie Sampson geboren ward". 3 BCDF heyden Philistinen. 4 A dem grossen lid. 5 C Nu was ein man von dem geschl. der hieß Man. 6 F fehlt „von dem geschl. Dan". 7 B zumal. 8 AF offte. C got daz er ir kunt tete. 9 C kunte. D kündet. In der Vulg ist der engel „terribilis". 10 B trinck. noch das. 11 C fehlt „haissen" bis „volck". 12 C fehlt „gůten". 13 Comestor. Quae cum commendasset viro angeli pulcritudinem contristatus est vir quod zelotes erat ut mitigaret irrationalem viri tristitiam consuluit etc. 14 ACDDaFR sy wer von unsted worden schwanger. 15 F gott opffern aber pitten. 16 CF fehlt „baide". 17 C herwider send. 18 C fehlt „mit ernst". 19 C manne. 20 BCDDaF gekundet.

engel: „ja ich bins“. Dô sprach der man: „wie sond wir unserm kind tûn?“ Er sprach [1]: „als ich diner frowen geseit hân“. Dô sprach Manuel zû dem engel: „ich bitt dich daz du mit mir essist“ und brächt im ain kitzi und ain schones brott. Dô sprach der engel: „[*ich yß nit, opffer es got und* [2]] leg es uff ainen stain“. Daz [3] tett er. Dô kam ain fúr von himmel und verbrant es, wann es was got genäm. Dô sprach Manuel: „wie haist du?“ Dô sprach der engel: „wie frägest du nach minem namen? Min nam ist wunderlich. Got tût alle wunder“. Damit schied der engel von inen das sy es baide versächent [4]. Dô sprach Manuel: „ich fúrcht wir sterbind daz wir den engel gesechen hand“. [*Do sprach die frowe* [5]]: „nain, wann got hät unser opffer nit verschmächt, das ist unser hail und hät uns kúnfftige ding geseit [6] von unserm kind, des söllend wir im danken“ und wärend fro.

Dô nun daz kind geboren ward, do hiessend sy es Sampson den starcken. Der nam vast [7] zû in siner kinthait an krafft [8] und an tugenden und ward gar schnell und ward ain wissag und wonet der groß [9] gaist mit [10] im und by im und was gottes kempffer [11] in [12] starker wör und ward schier zû den besten [13] gezelt. Ainsmäls kam er gen Dampna in der haiden land die hettend ain hochzitt. Dô sach er ain minneklichen jungkfrowen die [14] hett er vast lieb und sprach zû vatter und zû mutter: „gend [15] mir die tochter die mûß ich ye hän zû ainer frowen“. Dô sprächent sy: „du solt kain haidischen nemen“ [16] und wißtend nit daz es von dem raut [17] gotz zû gieng und was wunders got damit tûn [18] wolt und [19] begän. Dô gab man im die tochter. Dô gieng er mit den haiden. Dô begegnet [20] im ain starcker löw der tett so grämlich [21] zû inen

*

1 B sprach anders nit denn ichs diner. 2 [ ] aus ABCDDaF. 3 B fehlt „daz tett er“. 4 B sahen. 5 [ ] aus ABCDF. 6 C ges. und und uns. kind. 7 C verre zu. F nam zu in virtutibus et fortitudo et eratt fellox et eratt propheta et spiritus dei habitat aupud eum. 8 Da fehlt „an kraft“. 9 B der gottes g. CD der geist gottes. 10 D fehlt „mit im“. 11 A geber. 12 Da fehlt „in starker wör“. 13 C höhesten. F höchsten. 14 A die libet im aussermassen gar ser. C die minnete er gar sere. F die libett er sere. 15 ABDF gebt. 16 ABCDF haben. 17 C willen. 18 F würcken. 19 A und wolten wider got haben getun yedoch do etc. 20 F begentt. 21 A gar grausammigkichen. C grúwelichen.

daz sy sich irs lebens verwägend[1]. Dô kam der gaist uff Sampson. Der [2] hett nútz in siner hand und lúff uff in und zerzert [3] im sinen mund[4] mit sinen henden uff und zerzert[5] im sin flaisch zestücken[6] das er starb und gieng von dannen und ließ in toud ligen.

Wie Sampson richsete.

Darnăch kam er úber etlich tag hinwider um, do hettend die binen [7] ainen micheln schwarm [8] mit [9] honig in sinen mund [10] gemacht und hettend darin genistet [11]. Dô nam er daz honig und auß es und gab den andren ŏch und vatter und mûtter, die wărend fro und ăssend och und leitend im darnăch die tochter zû. Und do die haiden sin [12] stercki [13] hortend [14] und săchend do [15] forchtent sy in und găbent im drissig starck jüngling zû gesellen allermaist zû hútten [16] darumb [17] ob er schaden wölt tûn, daz sy [18] im daz wertind. Dô sprach er zû den drissig gesellen [19]: „ich gib úch ain rättersch [20] uff und rătend ir es in syben tagen so gib ich úch drissig gewand und drissig lodz [21], errătend ir es aber nit so gend mir so vil“. Das [22] geloptend sy im. Dô sprach Sampson: „uß dem essenden gieng daz essend und uß dem starcken gieng daz süß, und der alle ding frűsset der gebar [23] in im ain sússes essen“. Daz kundent sy in dry tagen nit gerăten [24]. Das waz inen laid und giengend zû sinen wib und bauttend sy [25] mit fliß daz sy [26] inen daz răten erfür und geloptend ir riche [27] clainet darumb ze geben. Dô Sampson zû sinem wib kam do batt sy in [28] lieplich und [29] zärtlich als lang darum biß er ir [30] daz răten mit warhait seit. Dô seit sy [31] es inen ŏch.

*

1 A hatten sich alle gar vorwegen. F vergeben hetten. 2 C fehlt „der hett nütz in siner hand“. 3 C zarrete. DF zerrt. Da zart. 4 DF maul. 5 A reiss. Da zart. 6 A stücken ee dann das. 7 Da pinnen. 8 C swin. Da schwalm. 9 F von. 10 ABDF maul. 11 C geristet. 12 Da ir. 13 A st. und macht. 14 C vernoment. 15 C fehlt „do forcht sy“. 16 A behütter. CD huter. Da hüttern. 17 D darüber. 18 C sy sie warnetent. 19 A iüngling. 20 A ratt. F rott. BC eins zu roten. D ratens. Da rätterschen. 21 F loz. O siglouß. Vulg. syndones. 22 F fehlt „das“ bis „im“. 23 C gebar ime ein süsse. 24 DDaF erraten. 25 BF sy fleissig. C sy daz sy das raten flissig erfúr. 26 C sy an im daz raten. 27 F groß. 28 Da in gütlich und lieplich. 29 C fehlt „und zärtlich“. F freuntlich. 30 F irs sagte mit worheit die sagtt mit worheitt do sagtt sie ims. 31 AD sy yns.

Wie Sampson drissig haiden zû tode slûg.

Dô nun der súbend tag kam do sprâchent die gesellen zû im: „Sampson was ist sússers denn honig, waß ist stercker denn der löw?“ Dô sprach Sampson: „was ist untrúwers denn ain åkústig [1] wib? Ir hettind es nit erråten hett úch es min wib nit geseit“. Und ward [2] als zornig daz er kert gen Ascolon und erschlûg drissig haiden und bråcht ir gewand den gesellen und galt [3] inen damit und schied [4] mit grossem zorn von sinem wib [5] wider haim. Dô gab sin schwecher sinem wib ainen andren man. Das wisset Sampson nit. Darnåch kert Sampson wider zû siner frowen und wolt by ir ligen [6]. Dô sprach ir vatter: „es mag nit gesin ich hăn sy ainem andren geben, man seit uns du wärist [7] dinem wib vigind und wöltist nit herwider komen. So hăn ich noch [8] ain tochter die ist schöner denn die, die gib ich dir fúr [9] sy das du es gût laußist sin“. Dô zúrnt Sampson gar ser und sprach [10]: „hut sond all haiden von [11] mir geschaiden sin. Ist mir úbel von úch geschechen [12] so mûß úch úbel von mir geschechen“ [13].

Wie sich Sampson an den haiden rach.

Zû der zitt schnaid man [14] daz korn. Dô fieng Sampson drúhundert fúchß und band yedem [15] fuchs ain brinnende fackel an [16] den schwantz und ließ sy in daz korn und in die winreben louffen. Dô verbran korn und winreben [17] und was uff dem felde was. Dô wurdent sy innen das es Sampson hett getăn darumb das man im sin frowen schamlich [18] genomen hett. Dô sprach daz volck: „man sol es an sinem schwecher rechen oder Sampson verderbt uns daz sin zorn gesenfft werd“ und nam dem schwecher alles sin gût und

*

1 ABD unkústig. C akust. F ain kustig. 2 F Randglosse: spiritus dni irumpit in Sampso. 3 BF zalt sy domit. 4 Da zornig. 5 A wib und wolt nicht pey ir ligen. Do sprach ir vater es mag etc. 6 B slofen. 7 C wärest unser vind. 8 Da noch eine die ist noch schöner denn die ich dir vorgab darum gib ich sy dir das. 9 A fúr die das du ablast von deynem unwillen. 10 C sprach zu hant hút. 11 AB von meiner liebe und freuntschaft geschieden werden. CDF von miner frúntschaft. 12 13 C beschechen. 14 C Sampsón. 15 F itlichen. 16 ABDF an sin zagel. 17 ABDDa winreb. und die paumen. C win und reben und boum. F weinreben paumholz. 18 A schentlich. BF schmehelich. CD smehelichen. Da fehlt „schamlich“.

verbrant [1] im wib und kind und můst uß dem land. Dô Sampson das hort do sprach er: „wie wol sy mich gerochen hand so wil ich mich doch ŏch allzitt [2] rechen“ und erschlůg vil haiden und brâcht sy in groß forcht und nŏt. Dô zouch er sich in Etham und wůst land und lút [3] mit siner grossen krafft das sy im entwichen můstend.

Wie Sampson tusent haiden erschlůg mit eins esels kinbacken.

Darnâch samnotend [4] sich die haid̄en in Juda [5] mit einem grossem volck und herbergotend [6] by der vesti Thesbi [7]. Dô sprâchent die von Juda zu inen: „was mainent [8] ir daz ir als vintlich uff uns ziechend, nun dienend wir úch allzit als úwer knecht wie ir wend“. Dô sprâchent die haiden: „vachent [9] uns Sampson, wan er getrúwet úch [10] sin, so land wir úch mit lieb [11] und verdienent [12] es umb úch, tůnd ir daz nit so wöllent wir es an úch rechen“. Dô kament drútusent man von Juda zů [13] Sampson und sprâchent zů im: „uns wöllent die haiden zerstören, ist daz wir dich inen nit gefangen gend, davon raut uns was [14] wir tugind das wir nit verderbind“. Dô sprach Sampson: „wend ir mir [15] schweren daz ir mir [16] nútz an dem leben wöllind, so wil ich mich in uwer band [17] antwurten [18] und gend mich den haiden, was denn got will daz geschech“. Des râtes wurdent sy gar fro und bundent in mit zwain nuwen henffinen sailen und brâchtend in den haiden gebunden [19]. Dô wurdent sy gar fro und woltend inn gefangen hân. Dô halff im got daz er die sail zestücken zerbrach als ain stro und hett kain wör by im. Dô fand er uff dem berg [20] ains esels kinbaggenbein [21]. Domit erschlůg er tusent haiden zetoud mit der hilff gottes, die andren entrunnend do all.

*

1 DF verbr. in und weib und kint müßt etc. 2 D allz. an in rechen. 3 BCD lút darauss. 4 F sampten sich die heyden in terram Juda cum populo magno et hospitaverunt apud crastram lepsi. Dixerunt tribu Juda quid habebitis contra nos das ir feintlich zu uns kumpt. Nu dinen wir euch als euer knecht etc. 5 C ertram Judeam. D ertreich Judae. 6 A beherbergten. 7 D Besbi. 8 ABDDa wes zeicht. C ziehent. 9 C vorht uns. 10 C sin nit. F euch nitt zu. O úch sy nit. 11 ABCDDaF fried. 12 BF dienen. 13 C zusomen. 14 F fehlt „was wir tug.“ 15 B wir swerent. 16 C mir an minem libe nit wöllent schaden. 17 CDa hant. A hende. 18 A geben. 19 F gefangen. 20 BCF veld. 21 C kinbacken.

Wie Sampson got bat umb ein brunnen das er trancke.

Nauch dem do Sampson da gesiget [1] do sang er mit fröden ain núwes gesang also: „mit ains esels kinn [2] hân ich tusent haiden ertött“ [3]. Nun durst [4] in gar úbel [5] von grosser múde und in dunckt er múst von durst sterben. Dô schray [6] er uff zů got: „her ich bitt dich daz du mir helffist, daz ich von durst nit sterb daz ich in der haiden hend nit fall“. Dů tett got durch Sampsons [7] gebett ain groß wunderliches zaichen. Dò [8] ran uß des esels stockzan ain brunn der [9] entsprang uß dem dúrren bain. Dô tranck gottes kempffer und kam wider zů krafft. Darnach sach er ain schônes gemaines wib in der statt Gaza, zu der gieng er und lag by ir. Des wurdent die haiden innen und besatztend die burgtor [10] mit starcker wör und maintend sy wöltend in tötten. Das ward Sampson innen und brach daz tor uff uß den schlossen und trůg die zway tor uff den berg als ob es ain ringes [11] brett [12] wär.

Wie Dalida [13] Sampson bant mit einem seile.

Zů [14] der zitt kam er in montem Soreth do sach er ain wib die hieß Dalida. Die nam er und [15] hett sy lieb von hertzen. Dô kamend fúnff scharen haiden zů Dalida und båttend sy flißklichen das sy inen um [16] Sampson erfúr wäran sin stercke [17], läge und geloptend ir eilffhundert pfenning darumb das sy inen hulff daz sy inn vingind. Das gelopt sy inen und lag Sampson darum lang an und batt inn flissigklichen darumb. Dô seit er ir es in gespött [18], „wenn man súben [19] núwe härine [20] sail näm und mich damit bund so verlür ich alle min krafft [21] das wil ich dich versůchen laussen“. Dô hieß sy die syben sail gewinnen [22] und band inn damit. Und

*

1 F gesiget canttavit cum gaudio novum cantum ica cum ossis asine occidi milia paganos. 2 C kúnnebacken. 3 ACDa erslagen. 4 C Nu turstert mich. F Nu durst gotz kempfer sere vor mud. 5 D ser. 6 F ruft er z. gott und sprach. 7 B Samps. willen. C Samps. bette willen. 8 A Und rann des esels stock an ein proten. 9 C und entspr. 10 C burg. B stattthor. 11 ABD geringes. C ring. 12 Da prot. F prott. 13 C hat stets Dalada. Es ist Delila. 14 F Et illo tempore veniebat ad montem Soreth vidit mulierem nomine Dalida aduxit eam valde amabatt eam do komen. 15 C und mynnete. Da fehlt „die nam er“ bis „zu Dalida“. 16 B an. 17 F stärke wer oder leg. 18 C spotte. 19 F siben neue adreine sayl. 20 C fehlt „härine“. 21 A sterck. 22 CF bringen.

do er nách müde entschlieff do rûfft Dalida den haiden die wárend nách da und hettend sin [1] gewartet. Dô sprach Dalida mit [2] falschait: „Sampson stand uff, die haiden wend [3] dich schlaggen“. Dô sprang er zehand uff und zerbrach die süben sail als ob es strŏ wär. Dô fluchent die haiden mit grossen forchten.

Wie Dalida Sampson gern hatte betrogen also hernoch geschach.

Nauch dem betrŏg inn aber Dalida und band inn aber in [4] sail. Die zerbrach er aber. Dò betrŏg sy in zû dritten mål und band im [5] sin haar mit sinem willen an [6] ain sul. Und do er entschlieff do rûfft sy im aber: „Sampson stand uff, die haiden tûnd dir schaden“. Dô sprang [7] er von [8] dem schlauff uff und zucht die sul mit dem hår uß [9] der erd daran [10] er gebunden was. Dô Dalida sach das sy betrŏgen was [11] do batt sy inn [12] ain wyl gütlich, ain wyl zúrnt sy ain wil wainet sy und [13] verseit im ir liebe [14] und ain wyl zartot sy im. Das traib sy als lang daz ir der starck man nit widerstån mocht [15] und sprach zû ir: „wenn mir min hår wurd genomen [16] so verlúr [17] ich all min krafft“. Dô sy daz hort do was sy frŏ und seit es den haiden mit boshait umb die mút [18]. Die brachtend sy ir und leitend sich haimlich nach by Sampsons herberg. Dô leit Dalida Sampsons [19] hopt mit listen in ir schŏß. Dô entschlieff er. Dô beschar sy in und stieß inn do schämlich [20] von ir. Dô lûffend die haiden zornecklichen uff inn und [21] fiengend in und stächend im baide ougen uß und fûrtend inn hin und her mit inen und spottotend sin und brächtend inn zû Gaza und bezwungent inn das er inen ir korn mûst malen und leit im gewachsine [22] wib zû, darumb das sy starcke kind [23] by im trügind. Nun wûchß Sampson sin hår wider und sin grosse stercke [24].

*

1 A seiner verbart. C sin gewande. 2 C fehlt „mit falschait“. 3 BC thun dir schaden. DF wollen dir schaden. 4 CDa mit seilen. 5 F fehlt „im sin haar“. 6 B umb. 7 A stund. 8 C uß. 9 D fehlt „uß der erd“. 10 F das daran geb. war. 11 ABCDF was wart sy ser betrübet. D pat. 12 Da sy in tugentlich ein etc. 13 Da fehlt „und vers.“ bis „sy im“. 14 CD iren lip. 15 B kunt. 16 C abgesnitten. 17 A vorliß. F verleuz. 18 A mere. Mút = miete, bestechung. 19 CF Sampson. 20 ABCDF smelichen. 21 F fehlt „und fiengen in“. 22 C fehlt gewachsene. D gewachne. Comestor. cum mulieribus robustis dormire coegerunt. 23 F kind gewunnen und trugen. 24 CDF krafft.

Wie Sampso die sule zuckte und die sule viele[1].

Zů der zitt samnotend [2] sich die haiden von allen landen zů ir hochzitt do sy irem abgott Dago woltend opffren und brächtend Sampson ŏch dar darumb daz sy sin spottetind und daz er geschent [3] wurd und kament mit aller herschafft [4] in ir betthus [5] und danckotend dem abgott daz inen ir find in ir hend [6] worden waß und hettend ŏch ain groß wirtschafft berait. Und do sy zů tisch saussend und ässend uff ainen hochen [7] palast do můst Sampson vor inen stån, das sy sin spottotind. Nun was der palast gewelpt und stůnd uff zwain súlen die hůbend[8] es ŏch. Dô sprach Sampson zů dem knecht der in fůrti: „gib [9] mir die sul in die hend das ich mich daran lain [10] biß daz ich geruw". Dô wist inn der knecht die sul. Dô umbgraiff er die sul mit baiden henden [11] und sprach: „herr got nun wil ich dich und mich an unsern finden rechen und wil darumb sterben daz [12] sy mit mir sterbind". Und zuckt [13] die sul als mit grosser krafft daz der palast und [14] die sul nieder vielend und erschlůg Sampson und drútusend haiden [15] die zů tisch saussend [16] mit wiben und mit kinden [17], der was ån zal vil die durch kurtzwil dar wårend komen. Also tŏtt Sampson mer lút denn er vor [18] tŏtt. Dô kament sin frúnd und bewaintend inn und fůrtend inn haim und leitend inn zů sinen vordren [19]. Dô hett er gottes volck zwainczig jår beschirmt.

Wie Benjamin gottes volck angesiget.

Nauch [20] dem do sundotend sy aber [21] und tett yederman [22] was er wolt und hettend kainen richter und verdientend gottes haß [23]. Der verhangt [24] über [25] ir sund das daz geschlächt

*

1 O Alß Sampson starb. 2 BF sampten. 3 C gesehen. Da gesechent. F und zu schant. 4 A aller ir crafft. 5 B tempel. 6 C hende hette geben. 7 B grossen. 8 A hielten es auff. BF habten es auff. D habten in auf. 9 F Für mich zu der sul das ich mich etc. 10 F lain und rue. 11 C henden an und hieß den knecht balde uß dem palast gan. 12 C fehlt „daz sy mit mir sterbind". 13 A zugte. C zuchte. 14 C fehlt „und die sul". 15 A mannen. 16 C sass. So was der one zale. 17 BF kinden so was der on zal. 18 D vor getott hette. 19 F vorfordern. 20 BCDF Nach seinem tod. 21 Da aber wider gott. 22 BD yeder mensch. C der mensche. F mensch. 23 A zorn. 24 CF verhangt gott úber su. 25 D umb ir.

Benjamin nåch erschlagen ward als du hernåch hörest [1]. Es saß ain man in montem [2] Effraim der hett ain schön frowen die was im gar lieb. Die fůrt er mit im in die statt Yerusalem in ain vestin die hett daz geschlåcht Benyamin. Und do sy das schön wib såchent do kament an dem åbent Belyales sún mit grosser schar fúr die [3] túr und zwungent den [4] wirt und sinen gast das sy inen die schönen frowen můßtend herußgeben und [5] benotzogotend [6] sy und tribent die nacht ir unfůr [7] mit ir. Die [8] frow starb bald darnåch. Dô zert [9] der man sin haur uß und zerzert [10] sin gewand vor laid und zerschnaid iren tötten lib [11] vor [12] hertzlaid in zwölff stuck und sant sy den zwölff geschlächten, yedem geschlächt ain stúck und clagt [13] inen sins hertzen betrúptnúß. Dô samnotend sy und rietend wie sy tátind und sandtent [14] zů Gabaat [15] und enbuttend inen daz sy inen die man sandtind die schuld [16] an dem tôd wärind Belyalis sún. Dô enbuttend sy inen sy wöltind ir frúnd nit in den toud geben und samnotend [17] fúnff und zwaintzigtusent man der warend sybenhundert ußgenomen die schnell starck und stritbar wårent. Dô sant [18] Ysrahel viertzig hunderttusent man und strittend mit Benjamin und verlor [19] gottes hör zway und zwaintzig tusent man [20]. Dô leit gottes volck cläglich gewand an und clagtend ir frúnd die sy verloren hettend.

Wie Benjamin aber gottes volck erschlug.

Zů der zitt was gottes hailikait die arch in Silo. Do was Finees gottes ewart in Silo und richt Ysrahel. Die enbuttend im das er um [21] got erfúr ob sy aber stritten söltend [22]. Do strittend

*

1 ABCD hört. F als hernach geschach. Eratt quidam vir in montte Effraim habebatt gloriosam mulierem et ei amandus duxit eam ante civitatem Yerusalem in castrum quod habebatt tribu Beniamin. Dummodo videbantt formosam mulierem do komen etc. 2 C fehlt „montem“. 3 F daz hauz. 4 C fehlt „den wirt u. s. g.“ bis „herausgeben“. 5 F fehlt „und benotzogot.“ bis „mit ir“. 6 ABCD notzogten. 7 A ungefug. B unfug. C unfüge. 8 BCF und die fraw starb schier. 9 C zerzerte. 10 A zerreiss. 11 A leichnam. 12 C fehlt „vor hertzlaid“. 13 AB inen allen sein groß betr. CF in. so grosse betr. D in. sein gross. betr. 14 C fehlt „sandt“. 15 C Gaza. D Galaa. 16 A schuld worend. Also was Beliales sun und andere daran schuldig. 17 B santen. 18 B samment. F sampt. 19 A verlass. F verloz. 20 ACDF man und ges. Beniamin. B man und besigt Benj. 21 D an. 22 BCDF söltend. Do tet got in kunt si sollten streiten. Do stritt.

sy aber mit Benjamin und wurdent Ysrahel achtzechentusent erschlagen. Das verhangt got um ir sùnd ùber sy wann sy sùndotend nach Sampsons tŏd wider got. In der nŏt [1] wainotend sy und schruwend uff zů got und [2] bettotend und vastotend und demùtigotend sich gen got und erfůrend aber umb got ob sy aber strittend söltind. Dô antwurt inen got mit gnauden und vor nit und sprach zů inen: „niement Finees zů hoptman und strittend [3], ich gib [4] ùch sy morn in uwer hend umb ir boshait". [*Do stritten sy aber* [5]] und erschlůgend uß Benjamin fünff und zwaintzig tusent man rechter vechter [6] und zuntend die statt Gabaat an und verbrantend wib und kind und ward daz geschlächt Benjamin als erschlagen, ån sechshundert man die entrunnend und [7] verburgend sich in hŏl stain. Dô kert gottes volck mit fröden in Sylo und opffrotend got und danckotend im des sigs mit [8] andåcht und schwůrend daz sy in daz geschlächt Benjamin niemen [9] wib wöltind geben darumb daz das geschlächt dester ee müst [10] zergån.

Aber von einem grossen stritt.

Nauch dem schier do gerow sy daz gelùpt [11] und språchent, es wär [12] nit gůt daz daz geschlächt vergieng [13] wann sy wårend starck und frech hölden und betrachtotend [14] ainen list wider den aid also das die von Ramoth den von Gabaat nummer woltend helffen stritten. Dô sy daz hortend daz [15] was inen zorn und samnotend sich mit zechen tusent mannen zestritt und gebuttend daz man die [16] man all erschlůg und daz man mágt und wib behielt und daz man inen die zů wib gab. Das geschach. Dô wůchs daz geschlächt [17] wider in groß krafft. Zů der zitt nam Booz ŏch ain wib [18] von den Moabiten die hieß Ruth. Die gewan ainen sun,

*

1 F not schrien sie zu gott. D schriren. A not wain. sy pitterlich und rufften. 2 C fehlt „und bettotend". 3 A stritt. froelich. 4 C gib sy ùch in uwer hant. Do strittend sy aber und. 5 [ ] aus ABCDF. 6 D vechter zu tod. 7 F und fluhen in ein holen stein. 8 F fehlt „mit andacht". D mit grosser andacht. 9 F nymer mer. 10 B musst undergeen. Da undergaun. F abging. 11 A gelupt das sy getun hatten. 12 ABCDDa übel. 13 C zerginge, Da ergieng. 14 BDF ertrachten. C erdohten. 15 AB do wurden sy zumal zornig. 16 C fehlt „die man al erschl. und daz". 17 C geschläcbt in ander geschlächt und in krafft. 18 B frowen.

den hieß sy Obeth. Obeth gewan Yesse [1] von dem ward hernåch Ysaias und David geboren den got zů kúng erwält dem Ysrahelischen volck [2]. Nun håt der [3] richter bůch ain end die in vierhundert und drissig jåren wårend.

Hie [4] hebet sich an das erste kúnge buch und hat [5] die vierde welt [6] ein ende und hebet sich [7] an die fúnffte welt.

Es was ain man [8] in Ramathaim Sophiti von dem berg Effraim der hieß Helchena der hett zwo frowen die ain hieß Anna die ander Phenencia die hett kind. Aber Anna was gar schön und was unfruchtbar [9]. Nun kam der man mit sinen zwain frowen in Sylo und woltend got opffren. Dô gab man Phenencien drútail die hett zwen sún Effim und Finees und Anna nun ain tail. Darumb waz [10] sy ser betrübet [11]. Dô sprach ir man: „warumb wainest du und yssest nit bin ich dir nit besser denn suben sún?“ wann er hett sy gar lieb. Dô gieng Anna zů des tempels túr und wainet und clagt ir liden got [12] daz sy nit kind hett und sprach: „herr, ich glŏb dir, gist [13] du mir ainen sún so wil ich dir in in den tempel opffren daz er dir darin diene die wil er lebet“. Dô sprach Hely der priester: „bist du truncken [14] daz du also [15] schryest und wainest so dow [16] den win“. Dô sprach sy: „ich bin nit truncken. Ich clagen got min groß liden daz ich unfruchtbar bin und sprach herr bitt für mich din dirnen das mir got kind geb“. Dô sprach Hely [17]: „got geb dir was du begerist“. Dô hett Anna groß hoffnung zů des priesters gebett und gieng frölich wieder haim. Dô ward sy ain kindlains [18] schwanger. Das frowend sy sich baide und danckotend got siner gnåden.

*

1 DF Ysay. B Ysai. 2 F volck. Explicit liber judicum dye in cccc° xxx° iaraen fuerunt. das ist der richter buch. 3 CR der vier richter. 4 O Das dritt bůch ist der kúng bůch daz erst. Von Samuel. „Hie haut“ bis „fúnfft an“. 5 D fehlt „haut die v. w. a. ende“. 6 Y belt. 7 B sich daz ander kúnig puch. 8 X man under dem jüdisch. geschlecht von. 9 F unfruckper. 10 B ward. 11 F betrübt und waintt. 12 Da fehlt „gott“. 13 Da geist. 14 F truncken oder wie ist dir das du also wainest. Do. 15 C also tust und wainest und schrygest. 16 AD dewe. BM dew. C towe. Vulg. digere paulisper vinum quo mades. 17 F Hely dir geschech als du beg. 18 CDDa kindes.

Von Samuels geburt.

Darnách gewan sy ainen sun [1] der hiess Samuel durch des priesters gepett [2]. Samuel [3] ist als vil gesprochen als ain gevordroter [4] von got. Und do sy den sun [5] nymen sougt do braucht sy inn zů Sylo mit opffer mit dry moss [6] gersten brötlin [7] und ainen krůg [8] und dry moss [9] melwes [10] und schönes brot und gab daz kind in den tempel got zů dienen und sprach zů dem priester: „herr Hely ich bin daz wib das do [11] wainet und batt dich daz du mir ain kind umb [12] got erwurbist. Nun sich daz ist der sun den mir got geben haut, den hān ich got geopffret daz er [13] im hinnen allweg [14] diene“ und Anna lopt got und sprach und machet den psalmen Exultavit [15].

Wie der psalme Exultavit gemacht wart.

Min hertz hăt sich gefröwet in got und min horn [16] haut sich erhöcht in got mines hailandes. Min mund ist gebrait úber min vigind wann ich bin gefröwt [17] in dem hailand. Wann kain hailig ist als unser herr und kain got ist usserhalb [18] diner stercker als unser got. Ir [19] sond nit reden wenn alle red gaut [20] uß uwerm

*

1 F sún den hiess sie Sam. 2 CDDaF pett. 3 F Samuel interpretatur sicutt vocatus a deo. do sy etc. 4 C geferter. 5 C sun min. 6 AD massen. 7 Da fehlt „brötlin“. 8 AC krug mit weyn. 9 AD maß. 10 A melbs. D melbes. 11 A do etwan pitterlichen wain. 12 C gegen got. 13 A er in yn diesem tempel. C er in in dem tempel diene. 14 ABDDa allezeit. 15 Da exultavit und sprach min herre. F exultauit cor meum in deum et cornu meus exultauit in deo salutaris mei et os meum planctatus est super inimicos meos. ego exaltatus sum in saluatori et nullus sanctus est sicutt dominus noster et nullus deus praeter tu nullus fortis sicut deus noster. nollite plus loqui quia antiqua loquella exijt ab ore vestro quia deus est dominus saencie. et meo parati sunt cogigitationes mei etc. vnd der pog der stercken. Vulg. cor meum in domino et exaltatum est cornu meum in deo meo. Dilatatum est os meum super inimicos meos quare letata sum in salutari tuo. Non est sanctus ut est dominus: neque enim est alius extra te: et non est fortis sicut deus noster. Nolite multiplicare loqui sublimia: gloriantes. Recedant vetera de ore vestro: quia deus scientiarum est dominus: et ipsi praeparantur cogitationes etc. 16 C herre. 17 D erfrewet. 18 B ausserhalp deiner keiner st. D ausserthalb dem keiner sterker als. 19 Da wir sollen nit mit r. 20 A zuget.

mund wann got ist ain herre der kunst und [1] in im berait min gedanck. Der bog der starcken ist úberwunden und die krancken sind mit krafft gestercket und die erfúlten hand sich gehungret [2] und die hungrigen sind [3] ersattet. Biß daz die unfruchtbar par meniger kind und die vil sún hett ward siecher [4]. Unser herr tött und machet lebendig [5] und [6] fůr zu den nidren und wider fůr [7] und machet den armen und den richen und demütigot und höcht [8]. Got weckt [9] uß dem stoub den durftigen er [10] rich uß [11] horw [12] den armen daz er sitzt by den fürsten und [13] haltet die [14] stül der eren. Unsers herren sind die engel der erden und haut darüber gesetzt die ere der welt [15]. Die fůß siner hailigen haut [16] er behalten und die bösen stummet [17] er in [18] vinsternúß wann er wirt starck in siner krafft got fürchten als sin widerwarten [19] und donrat [20] ze himel über sy und gitt daz kaisertům sinem künig und erhöcht daz [21] horn siner hailigen.

Wie Samuel in siner kintheit lebte.

Darnăch zŏch Anna [*gar frölich* [22]] wider haim und schickt [23] dem kind alle jăr ain [24] priesterliches gewand ainen rock. Samuel war zwölff jăr alt do man inn got opffret. Also dienet er Cristo [25] in dem tempel und gab im got sinen hailigen gaist [26] und tett im kund [27] was Hely und sinen súnen künfftig was wann sin sún lepten in grossen súnden wider got. Wann Hely was alt und kranck und saß nun uff ainem stůl nach der ewarten ampt by des tempels túr und hiessend sin sún ŏch ewarten und leptend [28] wider got. Und wenn die lút von dem land kamend und got woltend

*

1 C und in im arbeitet und in im sint mit krafft gestercket etc. 2 C erhungert. 3 B haben sich ersettet. F haben sich gesett. 4 A magern. C schiere. D sicher. 5 D lebende. 6 AD Got fürt z. 7 ADF fürt in. 8 A höcht den armen demútig. 9 F weck. C weg. B weyk. 10 C und richtet unser herre. 11 A ausserhalb. 12 BDa hör. D hore. F hor. 13 C und behalten danne selber den eren. 14 ABDF den soler. 15 C erde. 16 ABCDF helt er. 17 C steinet er. F sturmtt er. 18 C fehlt „in vinsternúss". BDF finster. 19 F widersacher. 20 C und dem rut. Da duurret. 21 C die herren. 22 [ ] aus ABCDDaF. 23 AB sandt. CDDaF sante. 24 BCDF ain edlen priester rock. 25 F gott. 26 ABCDDaF geist das er weyssagte u. t. k. 27 C kund und was heilig. 28 B leptend allezeit wider.

opffren so nament sy die besten tail des opffers und aussend [1] es und benotzogotend die frowen [2] und erbrogtend [3] es uß inen daz sy iren willen tättind und bauttend sy [4] selten und zwungend sy darzů. Wenn man Hely daz sagt, so sträffet er sy nit hertteklichen [5] als er solt nun [6] lichteklichen mit senfften worden und ließ sy nǎch iren willen leben und dientend got nit. Darnach gewan sy zwen sún und zwo tochtren. Nůn kam der fürst [7] engel sant Michahel zů Hely und sprach zů im: „got haut dir herr enbotten er wöll dir ewarten [8] wirdikait wider niemen. Die mich [9] erend die eren [10] ich ŏch, die mich verschmáchend die verschmäch [11] ich ŏch. Du sichst din grab in dem tempel [*und gib* [12]] din wirdikait Samuelen und der grösst tail dins hus wirt sterben und die [13] zwen sún sterbent ains tags umb ir boshait. Ich wil ainen truwen [14] priester hǎn, der nach minem willen tůg und wil im [15] ain truwes hus buwen wann er wirt all sin tag vor mir wandlen“ [16].

Wie got Samuel drústund ruffte.

Nůn wůchs der jung Samuel vast und nam an [17] tugenden vast zů und an wirdikait und was got [18] und den mentschen vast lieb und handtreich dem priester Hely. Nůn lag Hely ains nachts an sinem bett und wärend im sine ougen vertunckelt und mocht nit gesechen [19]. Dǒ schlieff Samuel ŏch in dem tempel. Dô růfft im got. Dǒ stůnd er bald uff und lůff zů Hely und sprach: „waß wilt du? Du haust [20] mir gerůffet“. Er sprach [21]: „naig dich“. Daz tett er. Dô růfft im got aber. Dǒ wond [22] er im hett Hely gerůfft und gieng aber zů im. Dô verstůnd sich Hely wol, daz es von got was und sprach zů im: „růff dir got me so sprich: herr [23],

*

1 F assen und truncken es und nottzogten. 2 A frow. und wart das offenbar das sy yr will. tet. 3 C erwurgten. F laychten. 4 B sy nit. F sy selber. C fehlt „selten“. 5 B nit herttiglich. 6 CF fehlt „nu lichtekl.“ ABDDa lindiglichen. 7 CR fúnffte engel. Comestor. angelus secundum Hebraeos. 8 Da ir wirdikeit. 9 A die yn. 10 AB ert er auch die yn etc. 11 AB würfft er hin. CDDaF würff ich. 12 [] aus BCDDaF. 13 F fehlt „und die zw.“ bis „stůrb.“ 14 BC getrewen. 15 B im getrewen. 16 D wandern. 17 C fehlt „an tug. vast“. 18 B gut. 19 Da besechen. 20 D hastu mir ger. 21 ABC nein ich, leg dich wider nyder. DF nein ge und lege dich. Da naig dich und leg dich. 22 B do wolt er wenn i. h. 23 D Her rede so höre ich es herre d. kn.

red, es hört din knecht". Dô [1] sprach Hely zû Samuel: „naig dich nieder". Dô leit er sich nieder und schlieff. Dô rûfft im got zû dem dritten māl: „Samuel! Samuel!" Dô sprach er: „herr red, es hört din knecht". Dô sprach got zû Samuel [2]: „ich wil ain wort in Ysrahel machen, welcher daz hört der erschrickt wann ich wil alles daz tûn daz ich wider Helys [3] hus hăn gesprochen und wil daz anheben und erfúllen. Das hăn ich im [4] vor geseit daz ich sin hus ewigklich urtailen [5] wil, darumb daz er sinen kinden [6] úbersechen haut, darumb [7] hăn ich in sin hus geschworen das er stirbt [8] und daz die súnd sins hus ewigklich nit gerainiget [9] wirt in opffertier und in gelouben" [10]. Des morgentz frauget Hely Samuel was got mit im geredt hett. Das [11] wolt er im nit gern sagen. Dô sprach Hely: „ich bitt dich daz du mir gottes red nit verhalist". Dô seit er im was got geredt hett. Dô sprach Hely: „got der herr túg was im gût dunck" [12].

Von Samuels wißhait.

Got rûfft drystund [13] Samuel daz bezaichnet dry wirdikaiten. Die erst daz er Ysrahels richter [14] was, die ander daz er ain wißsag was, die dritt daz er ain priester was. Samuel nam zû an allen [15] gûten dingen und erkant alles volck Ysrahel daz er ain getruwer wyssag gottes was und nam alles volck by im raut als inen got gebout. Darnăch gebout got Samuel das er dem volck all ir abgott vertilgen [16] hiess. Das tett er und lert sy daz gotz wort [17] flissenklichen und was gerecht. Darnăch samnotend [18] die haiden und woltend nun mit gottes volck stritten. Dô strittend sy mit ainandren und erschlûgend die haiden [19] den von Ysrahel vier tu-

*

1 CF fehlt „do sprach" bis „dich nider". 2 A Samuel rede ein wort in Ysrahel welcher. 3 F Heli gesprochen hăn. 4 Da im verseit. 5 C vertilgen. 6 A kinden gr. possheit. 7 C fehlt „darumb" bis „haut". 8 A mus sterben. 9 BD nit gerainiget. 10 BD in gaben. F in goben. C in gap. gel. nicht fride sondern votis. 11 Da fehlt „das wolt" bis „sagen". 12 B duncket darnăch ruffet got. 13 O drystend. F (und ähnlich Comestor) Deus vocavitt Samuel ter et interpretatus tres honores. primus quia erat iudex Israhel. secundus quia erat propheta tertius quia erat sacerdos. 14 C richtet. 15 A all tugenden. D all. tugenden und an guten dingen. 16 C vertilgete. Da vertilgen sollt. 17 F wort mit fleyss. 18 BC sampten sich. 19 Da fehlt „haiden den von".

sent man. Dô wurdent sy ser betrüpt und sprâchent die alten: „bringend die arch her so hilfft uns got licht, der da sitzt uff Cherubim". Dô zŏch Finees mit der arch in den stritt und sungend [1] lut, daz ir hal [2] lut erschal [3]. Dô daz die haiden hortend, do sprâchent sy: „was betút daz geschell?" [4] und do sy innen wurdent daz gottes arch komen was, do schruwend [5] sy mit vorchten: „die arch ist uns zů val komen, wann ir got schlůg Egipton, also tůt er uns ouch" [6]. Nun sterckend uch, das wir mit inen vechtind". Und strittind aber mit gotz volck und [7] erschlůgend Ysrahel drissig tusent. Daz verhangt got umb ir súnd und fiengend die arch und Helys zwen sún wurdent erschlagen, und die haiden fůrtend die arch mit inen haim. Dô [8] ward gottes volck ser betrüpt, und ain man entrann von dem stritt mit zerrissem gewand und hett äschen uff daz hopt [9] geströwet. Der seit Hely und allem volck in der statt daz die arch gefangen [10] waß und daz Helys zwen sún tött [11] wärind [12] und daz als [13] vil volck erschlagen was. Und [14] waint alles volck. Und Hely was ácht und núntzig jâr alt. Dô er hört daz die arch gefangen [15] was und daz sin zwen sún tŏd [16] wärend do erschrack er und fiel von sinem stůl hinder [17] sich daz er starb [18] wann er was ain alter [19] grosser man und hett Ysrahel viertzig jâr gericht [20]. Und sins [21] súns Finees wirtin, do die hort daz die arch gefangen [22] was, do gewan sy ain [23] unzittiges kind und [24] erschrack um [25] iren schwecher und um [26] iren man also ser und sprach: „es ist die ere und säld [27] Ysrahels als hin [28] gefúrt".

Wie die múse den haiden schaden totent.

Nůn fůrtend die haiden die arch in die hoptstadt Azacon und satztend [29] sy in ir betthus hŏch enbor zů irem abgott Dagon im

*

1 D schriren. 2 ABDF galm. Da erhall lut ir schal. galm = sonus. C klang. 3 ABD ersall. Des erschracken die haiden auster massen ser und etc. 4 AD schall. 5 D Da schriren. 6 BDF ouch. we uns nun st. 7 Da und erschlug ir. 8 C fehlt „do was gottes" bis „betrúpt". 9 F haupt genommen. 10 AC genommen. 11 A erslagen. 12 F fehlt „wärind" bis „tŏt wärind". 13 A austermassen. 14 Da do. 15 AC genommen. 16 A tod geslagen. 17 D fehlt „hinder sich". 18 F starb dampnatus est zw. ggm. 19 F alt swer. A alt graer. B alt groer. Vulg. grandaevus. 20 A vorrichtett. B verricht. 21 BDF sein snur. 22 AC genommen. 23 F ainundzwainzig. 24 F do. 25 C fehlt „um ir schw. und". 26 C ob. 27 F seligkeit. 28 D hinweck. 29 F fúrten es in ir bethus und satzten sie hoch.

zelob [1] und Azacon [2] was vier stett hoptstatt und begiengend ertzbischoffliche recht [3]. Das wärend die vier stett Geth, Ascalon [4], Gaza und Atharon [5]. Dô nûn die schön [6] arch gesetzt ward zû Dagon, des andren tages sauchent sy daz Dagon uff dem ertrich [7] lag. Das was inen gar laid und satztend in wider an die statt. Dô fundent sy inn aber des morgens an der erde ligen. Dô erschrackend sy ser und die arch stûnd unverwögt [8]. Dô satztend sy Dagon aber an sin statt. Des morgentz fundent sy inn vor gotz arch uff sinem antlitt [9] ligen uff der erde und was im [10] hopt und fûß ab. Dô erschrackend sy und [11] forchtend inen ser. Dô plauget [12] got die statt Azacon [13] durch die arch und verhangt daz vil grosser múß [14] uß dem [15] ertrich schluffend [16] und tett sich daz [17] ertrich uff und die muß aussend bôm graß krutt und was grûner frucht uff dem feld, daz [18] aussend sy alles und [19] wenn die lút schlieffent, so åssent sy sú und nûgend inen an der haimlichen statt an dem masdarm [20] und an dem hindern und fulet inen der hinder [21] untz in den toud [22] und schluffend [23] inen die masdärm [24] uß und in und schluffend zû dem hindern in und nûgent sy zetoud, und etlich mochtend von [25] dem mußfrassen nit sitzen. Do wärend sy in grossen liden. Und die lantzherren [26] rietend daz man die arch [27] sandti den Gethern [28], kämind die ŏch in liden so wär es

*

1 A zelob und zu eren. 2 R Azot. 3 D recht do. Das was die statt Gett. A. G. u. A. die vierstette. 4 MR Astolon. F aschalon. 5 R Acheron. F Acharon. 6 BC arch schön. 7 A erterrich. BD ertreich. C ertrich. 8 ACD unversert. B unverrückt. Da ynverwanntte. F unverwertt. 9 A angesichte. 10 C im ein fuss und ain hant ab. 11 C fehlt „und forchtend inen ser“. 12 A pflag. 13 DFR Azott. 14 F meußratzen. 15 CDMF der erden. 16 C lieffent. DFM sluffen. 17 BCM die erde. 18 R fehlt „daz aussend sy alles“. 19 FMR und wen sie slieffen so nugen sie an der haimlichen stat und frassen in den masd. C und wann su lieffend do nugetent sú den mannen an der haimlichen statt und frassent in den masdarm zu den hindern bis in den tot. 20 R arsdarm zu dem hind. A masd. ynwendig yren hindern und fulet dann eynwartz. 21 D hindern bitz zu den leib. 22 A toud and zuryssen dan die maßdermer auß ynn und vil leut die vor meußfres nicht mochten gesitzen. 23 Da schussent. FMR schussen die. 24 R arssdärm. 25 C von der múse essen. R vor der múse essen. D meussen fresse. Da mussfressen. 26 C der lúte herren. M hauptherren. 27 C arch gegen got in die statt den herren sandte. F arch in Gether sandte. 28 O göttern. D Getheer.

der arch schuld. Also [1] sandt man die arch dar und do sy dahin kam do verdarbtend sy [2] die lút ǒch. Dô machotend sy stúl von húten [3] und sandtend die arch gen Atharon. Die schruwend und sprăchent: „sy hand uns die arch zůgefúgt [4] daz wir verderbind. Bringend die arch an ir [5] stat wider [6] und verderbt uns nit“. Wann es was ain forcht in allen mentschen und was die arch syben monet by den haiden und wurdent syben [7] stett durch sy verderbt.

Wie die haiden rat noment von den wissagen.

Darnăch [8] nament sy raut zů [9] den wissagen und zů [10] den priestern [11] wie sy mit der arch tăttind. Dô sprăchent sy: „so sendent sy wider haim und sendent fúnff guldin múß damit und [12] fúnf guldin masdarm und fúnff guldin ring nach den fünff stetten und fúnff guldin man [13] năch den fúnff fürsten von uwern land und ainen núwen wagen und [14] setzend die guldinen vaß in ain fůter neben die arch. Das ding gend für uwer sund so werdent ir gehailt [15] und spannend zwo sougind kü an den wagen, die kelber habind und land die kelber [16] dahaim und legend die arch uff den wagen und setzend die [17] guldin faß in ain fůtter neben die arch und gebend [18] ere Ysrahels got so tůt er úch gnăd und land die kü von inen selber găn und gand sy von inen selbs den rechten weg [19] so ist es gotz wil“. Dô machotend sy die guldinen clainet [20] alle und tettend [21] als man sy gelert hett und tăttend die arch [22] uff den wagen got zů lob und spienend [23] zwo sougind kú daran [24] und liessend die kelber dahaim. Dô fůrtend die kú die arch von

*

1 C fehlt „also“ bis „dar“. 2 ABCDa sy auch die meuß. 3 ABDFM heuten. Vulg. inieruntque Gethei consilium et fecerunt sibi sedes pelliceas. 4 BCDF zugefürt. 5 A ir rechte st. 6 Da wider do sy vor gewesen sy so verderbt sy uns nit. 7 BCF fünff. 8 A Nu kament sy zu den w. 9 10 CDa von. 11 A priest. und hielten ratt. 12 C fehlt „und fúnff guldin mosdarm“. 13 B man und fünff fürsten. 14 BCDF fehlt „und setztend“ bis „die arch“. 15 A erledigt. C geheiligt. 16 C fehlt „die kelber“ bis „uff den wagen“. 17 D die meuse in. 18 A geb. es dem gotte von Ysr. 19 CDDa weg zu den Juden. 20 C cleider. 21 F tettend was man sie hiess. 22 ABD arch und die cleinott. 23 BCD spannten. 24 AB daran die nye gezogen hatten. DF dar. die nymer zogen hetten.

inen selber [1] in Bethsames in die statt Benjamin in [2] ains priesters hus [3] und lûtend [4] die kú nit. Dô giengend die Bethsamaniten gegen der arch und empfiengen die schôn und wârend gar fro und danckotend got daz ers inen wider zû hett gefúgt und satztend die arch uff ainen [5] stain und [6] machotend die priester ain fúr und opffrotend got zwo kú. Dô griffend [7] die Bethsamiten viertzig man die arch an die wârend nit priester die [8] sturbend all und funffzig man sâchent sy nit wirdigklich an die sturbent [9] ŏch daz sy ir nit ere enbuttend [10].

Wie Samuel ainen altar buwete in Ramatha.

In derselben zitt vorchtend [11] inen die Bethsamiten by der arch und kament die von Caturaim und fûrtend sy zû Aminadabs hus, der fûrt sy darnâch in Galaat [12]. Dô machotend sy sinen sún Eleazar zû ewarten der hût der arch. Nun was Samuel zû derselben zitt in Ramatha und machet got [13] ainen altâr daz man got daruff opffroti und machotend ŏch etlich anderschwa altâr und bettotind die abgött an, wann von dem daz die arch gefangen [14] was do braucht niement [15] sin opffer in Sylo. Und do gotz volck hort die grossen wunder und plaug [16] die got úber [17] die haiden verhengt hett darumb daz sy die arch wider sinen willen hettend do wurffend sy ir abgött hin. Dô Samuel daz hört do ward er gar fro und nam ain wasser und goß es uff die erde und sprach: „wer got nit dienet und sin gebot nit halt [18] und ander gott nympt der mûß also zerfliessen und zergân". Dô schruwend [19] sy, sy wöltind kain andren got [20] hân und wöltind im allain dienen.

Wie Samuel die abgötter verbrant.

Darnâch samnot [21] er daz volck in Masphat [22] und verbrant ir abgött [23] zû pulver und múst [24] daz pulver mit wasser und gab

*

1 Da selber haim in. 2 C fehlt „Benj. in a. pr hus". 3 D stat. Do giengend. 4 B lueten. 5 C ain. nuwen st. 6 F hat „und mach." bis „zwo kú" am schlusse des capitels. 7 C begriffend. 8 R davon sturbent sy. 9 A muston auch sterben. 10 BD erbutten. 11 Da vorcht sich. 12 F Galaa. 13 C fehlt „got ainen" bis „und machotend". 14 AC genommen. 15 C ein man. 16 A pflage. C klage. 17 C úber sú. 18 BD behelt. C Da behaltet. 19 C schwurent. D swuren. 20 Da got nit haben. 21 A sandt. C sante. S sant. F sampt. 22 A Masap (Masphat = Mizpa). 23 D götter. 24 B muscht. R müschete. C wüba.

inen das [1] zetrinckend. Do sach er in iren bärten der abgötte zaiche die die abgött hettend angebettet und die dy abgött nit hetten angebettet in [2] der anblick sah er got erschinen. Nun stůnd die arch dry monat in Ysrahel in Obedes [3] hus an ainer statt. Da by laugend [4] zwo frowen und gewan yegkliche zwen sún und daz vich gewan [5] ŏch zwo frucht.

Wie die erde die haiden verschlang.

Zů der zitt do gottes volck in Masphat war gesamnet [6] do kament die haiden ŏch dar und woltend sy töten und [7] hettend sy úberal umbgeben [8]. Dô wårend sy [9] in grossen angsten [10]. Da trŏst sy Samuel und sprach: „kument fúr got und bittend inn daz er uch úwer súnd vergeb und úch zehilff kom“. Daz tåttend sy und Samuel opffret got ain lamb und gantzes opffer. Das opffer verbran. Dô sprach daz volck zů Samuel: „schry mit ernst zů got, und hör [11] nit uff zů schrygind zů got fúr uns, daz er uns von den haiden erlöß“. Dô schray Samuel mit ernst uff zů got, der erhört inn ŏch und kam ain groß wetter [12] mit donnerschlagen und groß erdbidminen. Das erschrackt sy daz sy fluchend und liessend ir wåffen [13] nach [14] all an ir herberg, wann sy forchtend sy hettind lib und leben verloren, und tett sich die erd uff und verschland [15] ir vil [16]. Die do hin kament den jagt gotz volck nåch und erschlůgend sy mit gottes hilff. Dô richt Samuel ainen stain uff zů zaichen [17] des siges, den hiessen sy den sigstain und torstend [18] die haiden nymmer mer in Ysrahel land komen die wil Samuel lebet.

Wie Samuel rot von got nam.

Nauch dem kam [19] Samuel in sin statt Ramatha und machet got da ainen altår und richt daz volck und erkoust [20] dry

*

1 S di. 2 A da sah man yn yren perten golt. 3 C Adebs. 4 D gelogen. R gelogend. 5 R gebar. 6 CD gesant. 7 C fehlt „und hettend sy“ bis „grossen angsten“. 8 A übergeben. 9 B sy úberall. 10 F notten. D forchten und angst. 11 Da fehlt „und hör“ bis „zu gott“. 12 A winth. C wetter und ein gros dunderslag. 13 CDF wappen. 14 F nohent als an der. Da nachent als an der herberg liegen. 15 A verslance. B verlsand. C verslang. D verslant. F verslanct. 16 F vil die überhin komen. 17 C wortzaichen. 18 A getorsten. 19 A zah. B ging. 20 AC erlöste. D erkor. Da erkos.

stelt, da er daz volck richt, Bersabe Galgalis und Masphat. Und do Samuel alt ward, do satzt er sine zwen súne Johel und Abram an sin statt. Die tauttend nâch gittikait [1] und verkertend gottes gericht und leptend wider got. Des erschrack daz volck und vorchtend sy wúrdent mit inen veriert [2] und trachtotend wie sy daz möchtind bewaren und kament in Ramatha und wurdent mit ainandren zeraut daz sy ainen kúng woltind haben und [3] bautend Samuel das er inen ainen kúng gäb, der sy baß richte denn sine sún tättind. Des erschrack Samuel ser daz sy got und im nit truwotend [4] und nam raut von got das sy wolten ain kúng haben und sprach: „herr sy hand dich und mich verschmächt“. Dô sprach got: „sag dem volck was des kúngs recht sy“. Dô kam Samuel zû dem volck und [5] seit inen des kúnges recht und sprach: „uwer sún sind des kúngs knecht und ritter [6] sond vorlüffer [7] sin und ackerlút [8], sind sin schnider [9] und uwer tochtren sin köchinen, die lodern [10] uwer [11] knecht und sin diener [12], úch setzt er an sin werck [13] und daz allerbest daz ir hand, das gitt er sinen knechten und [14] ir werdent selbs sin knecht. Ir hand got und mich verschmächet“. Dô sprächent sy: „wir wöllend ye ainen kúng han“. Dô sprach er: „gand haim; wenn ich um [15] got erfur wen [16] ich úch geben will so ruff ich úch“.

Von Samuel [17].

Zû der zitt was ain man [18] von dem geschlächt Benjamin und hieß Cys. Der hett ainen sún der hieß Saul der was von der achssel uff lenger denn ander man und was kain bessra [19] in Ysrahel. Des vatter verlor sinen esel [20]. Dô [21] sprach er zû Saul:

*

1 AB geitzigkeit. Da geitikait. F gaytigkeit. 2 C verirret und betrahtent. 3 C fehlt „und bautent“ bis „kúng haben“. 4 DF getrautten. Da getruwottent. 5 C und fragte sú was des kúngs recht sy. 6 DF reytter. 7 Da vorlauffen. C vorkouffer. 8 A aber húte sin viende u. u. t. 9 DF smid. Vulg. aratores agrorum suorum et messores segetum et fabros armorum. 10 A löterin. BDDaF loderin. C labiner. 11 BDDaF sein. C sine. 12 CDF dirne. 13 Da schwert. 14 C fehlt „und ir“ bis „knecht“. 15 B an. 16 Da wien. 17 O Wie Saul erwelt ward zû kúng. 18 C fehlt „ain man“ bis „der hieß“. 19 Da besserer. 20 B ein eßlin. 21 B fehlt „do sprach“ bis „die eslinen“.

„nym ainen jungen [1] esel mit dir und sůch die [2] eslinen“ und sy fundent ir nit. Nun fůgt es sich das sy kament in Ramatha. Dô was Samuel in [3], der sachs [4]. Dô sprach got zů Samuel: „sich daz ist der den ich zů kung haben [5] wil und erwellen wil den wich uber min volck, der wirt sy von den haiden lösen. Ir [6] geschray ist für mich komen, er wirt úber min volck herrschen“. Dô sprach Samuel zů Saul: „din esel [7] ist funden den [8] du den dritten tag verloren [9] haust, darumb du mich fraugen wilt. Yß hut mit mir, morn lauß [10] ich dich“. Und [11] fůrt in mit im haim und lůd im drissig man mit eren nach gottes gebott. Und satzt den Saul zů obrost an den tisch úber die drissig man und satzt inen gůte trinckfaß [12] fúr und gůti kost [13] und empfalch sinem [14] koch, das er sin baß pfläg denn der andren allen und hielt [15] inn die nacht by im. Des morgens [16] nam Samuel Saul mit im, ùnd [17] die drissig man und gäbent im daz gelait und kertend von im. Dô sprach Samuel zů Saul: „lauß die jungen vor dir gän“. Daz tett er. Dô gouß Samuel uß ainem gläsinen [18] vaß [19] öl uff Sauls hopt und salbet inn zů kúng uber gottes volck. Des [20] nam Saul groß wunder und was im ungeloblich daz er also höch solt komen in kungklich wirdigkait und sprach: „nůn bin ich von dem minsten [21] geschlächt Ysrahel und min mägschaft [22] sind die letzten [23] von dem geschlächt Benjamin“. Dô sprach Samuel: „du solt an got nit zwifflen wann dir wirt das rich, wie nider du dich dunckest und wyß daz die besten [24] in Ysrahel din sind und wirst sy von den haiden erlösen und wirst inen herschen“.

Wie Samuel mit Saul rette.

Nauch dem sprach Samuel: „hab dir zů ainem wortzaichen: wenn du von mir kompst so vinst du zwen man zů mittentag by

*

1 C fehlt „jungen esel“. D fehlt „esel“. 2 O den esel. Da junge eslinen. F eslin. das tet er und sucht die eslin und fand. 3 B innen der sahe Saul. Da in dem raut by gott. 4 F fehlt „der sachs“. 5 CF fehlt „haben wil und“. 6 A ir groß pitter geschr. 7 B eslin. 8 B die. 9 B gesucht. 10 C lade. 11 C fehlt „und fürt in m.“ 12 A lasfas. 13 CR köpfe. 14 C symoloch. 15 B behielt. 16 C nahtes. 17 C fehlt „und die“ bis „und gäbent“. 18 F glessein. 19 C naß. 20 A Des verwunderte. 21 A geringste. C júngsten. 22 A megenschaft. B mogenschaft. C magenkraft. F magenschaft. 23 O lengosten. 24 C lesten.

Rachels grab in dem kraiß Benjamin. Die [1] man springen über [2] grůben, die sagent dir daz die esel [3] funden sind die du gesůcht haust und daz din vatter umb dich [4] sorg haut, wa du als lang sygist. Und wenn du fúrbaß züchest zu [5] der aich [6] Thabor so kument [7] dir dry man die ziehend uff [8] gen Geth [9] gen Bethel. Der ain trait drú kützin, der ander treit dru [10] brott, der dritt ain lägulen [11] mit win und wenn sy dich grüssent so gend sy dir zway brott, die wirst du von ir hend niemen. Darnäch [12] kompst uff unsers herren berg. Dò begegnet dir ain schar [13] propheten die gand die höche ab, die singent und ist ain boug [14] ain pfiff ain saltery [15] und ain harpff vor dir und die wissagen. So valt der gaist [16] unsers herren uff dich und wissagest mit inen und wirst verwandelt in ainen andren mentschen. Und wenn dir die zaichen alle widerfarend [17] so züch vor mir ab in Galgala so wil ich zů dir komen daz du got opffrist. So schlach [18] gedultige opffertier [19] und bait [20] syben tag biß daz ich kom. So wil ich dir verkúnden [21] was du tůn solt“. Damit schied Samuel von im und [22] alsobald verwandlot got Sauls hertz in [23] ains andren mentschen hertzen.

Von Saul.

Darnäch [24] an demselben tag do begegnet im alles daz, das im Samuel gesagt hett und kam zu den propheten. Dò kam der gaist gottes in im und wissaget mit inen von [25] den súnen Magog [26] und von dem lon der gerichten und von der bösen pin und von dem endcrist [27]. Und do daz die mentschen hortend und sauchent und die inn kantend, do sprächent sy: „was wunders ist [28] hie ge-

*

1 C das man springend sieht. 2 B über ein gr. Da über die gr. 3 B eslin gefunden sey. 4 B dich sorge. C dich sage. 5 F fehlt „zu der aich Thabor“. 6 A arch. 7 F bekumen. 8 A auffwärts. 9 F gott. 10 Da drew prott. 11 A fläschlein. 12 F Do bekumptt. 13 O dir scharpff. AB schar der propheten vor und darzu die weyssagen die gen die böhe bier ab. 14 AB paucken. DF pauck. Da pawgg. C proge. 15 ABC psalterien. Da psaltery. F psalterey. 16 F gayst gotz. 17 CDDa widerf. so ist got mit dir. So z. 18 A töt. 19 C opffer. 20 AC wart. 21 BC künden. D kunden. F kúndigen. 22 C fehlt „und“ biß zum schlusse des capitels. 23 F in ain andres hertz. Da hertz mit seinen gnauden. 24 Da Zů derselben zit begegnet. 25 DaO und. 26 Da Mangog. O magen. Comestor: Aiunt Hebraei eum prophetasse de gog et magog et de praemiis iustorum et de poenis malorum. 27 C endecrist. 28 F ist das das da.

schechen? Saul ist under den propheten und wissaget mit inen". Darnăch kam Saul zů sinem vatter der was siner zůkunfft [1] fro und sprach: „lieber sun wa bist du als lang gewesen?" Dô sprach er: „wir habend die esel [2] gesůcht, do wir sy nit fundent do kament wir zů Samuel". Dò sprach der [3] vatter: „lieber sún was redt er mit dir?" Do sprach er: „er seit mir, man hett die esel [4] funden", und seit im nit das man inn zů kúng gewicht [5] hett.

Wie Saul zů kúng gemacht wart.

Darnăch [6] gebout Samuel dem volck, daz sy zů [7] Masphat zů unserm herren kämind. Daz tăttend sy. Dò sprach er zů inen: „got haut úch von Egipton [8] gefúrt und haut úch von vil kúngen erlößt die úch gepinget hand. Nůn hand ir inn verschmácht und wend ye ain kúng haben", und warff daz louß. Dô fiel es uff Saul. Dô suchtend sy in. Dô fundent sy inn nit. Dò fraugotend sy got wa er wär. Dô sprach got: „er ist dahaim verborgen". Dô brăchtend sy [9] inn in die mitlin. Dô was er lenger von der achsel [10] uff denn ander lut. Dô sprach Samuel zů dem volck: „sechent den haut got zů kúng erwelt [11] des gelich ist nit under allem volck". Dô [12] schray daz volck: „nůn můß unser herr den kúng lang leben lăn!" und begaubotend [13] inn. Aber etlich unversint [14] lút wărent [15] da und sprăchent: „solt Saul Cys sun unser kúng sin?" und verschmăchotend inn und hieltend [16] inn unwirdigklich. Dò tett er, als [17] ob ers nit hörti und antwurt [18] inen nit und [19] hielt sich demütigklich. Darumb was [20] er got lieb. Und seit Samuel dem volck des kúngs recht und schraib es in ain bůch und leit daz bůch in den tabernackel. Dô gieng daz volck haim und [21]

*

1 D seiner kunst. F seiner kunft. 2 B eslin. 3 Da er lieber sun. 4 B eslin gefunden. 5 AB gesalbt. C gemacht. Da gemacht und gewicht. 6 C Nach dem bat Saul Samuel. 7 B gen. 8 F Egypt. erlost hat. 9 C sy in damit. F sy in und stellten in in die mitte. 10 Da achs. wan ain andrer man. 11 B gewelet. C gemaht und erwellt. 12 C fehlt „do schray d. volck". 13 C gloptent. 14 A unpesunnen. BCF unversunnen. D versunnen. 15 C fehlt „warent da". 16 C behieltent. Da hetten. 17 F sam er sein nit hört. 18 F fehlt „und antw. in nit". B verantwort sein nit. C achtet sin nit und behielt. 19 F und diemütigtt sich. 20 B hett in gott. 21 C und hehielte in och vil lutes den kung haim

belaitend ŏch den kúng haim. Die glouß. Daz betút [1] uns das daz [*olry raß* [2]] glesin [3] was. Daz glas bricht gar schier. Das [4] tett ŏch zaichelich [5] Sauls kúngkrich daz zerbrach und zergieng gar schier. Kúng Saul hett daz rich ainen monet daz er sinen [6] gewalt nit erzögt.

Wie Saul der haiden vil erschlůg.

Zů der zitt was ain haidischer [7] kúng der hieß Naas [8] der was der Amoniten kúng und was gottes volck also vigind, wenn er ainen fing so stach er [9] im daz recht oug uß darumb daz er zů stritt nit me nútz wär und der kúng besaß die statt Jabes und Galaat [10] mit gewalt. Dó hett gotz volck gern frid mit im gehept [11] und enbuttend im daz er inen gnädig wär und nit mit inen stritti sy wöltind im gern dienen. Dó [12] enbŏt er inen hinwider das ir yegklicher das recht ŏg ußstäch [13] und den zů im kämind so [14] wölt er sy zů hulden [15] niemen. Tättind sy das nit, so műßtind sy im lib und gůt geben. Des erschrackend sy gar ser und clagtend und waintend und bätend denselben kúng daz er inen syben tag frist gäb. Das tett er. Dô enbuttend sy daz groß liden [16] Jabes und Galaat. Dô erschrackent sy ŏch gar ser und wurdent ŏch laides und jamers vol und schruwend [17] und waintend mit grossem schal [18]. Die wyl was Saul zefeld und do er die grossen clagen hört, do fräget er sy was inen wär. Dô seitend sy im wie der kúng inen die zwo stett hett angewunnen [19] und wie er inen nun enbotten hett. Dô hieß Saul zwen ochsen ze stúcken schlachen [20] und sandt den Juden die stúck überall und enbott inen: wer in dry tagen nit mit im für den wölt er also zerschlauchen [21], und [22]

*

1 ABD bedeut. 2 [ ] aus den andern hdschr. 3 ABDF geleßen und liecht was. C gles. und lont was. R glesin was und licht was. Glosse bei Comestor: vas fictile per quod designatur fragilitas regni. 4 B Darumb kúng Saul hett das reich und das kúnigreich. 5 C bezeichens. DFR bezeychenlich. 6 BCF sine ere und sine gewalt. 7 F haidenschaft künig und was. 8 A Joab. C Naab. 9 BD im allweg das. 10 Da Galgala. 11 A gehalten. 12 C fehlt „do enbott“ bis „hinwider das“. 13 BF ußst. oder präche. 14 F fehlt „so wölt“ bis „niemen“. 15 B gnaden. 16 D liden den von. 17 Da schriren. 18 B clagen. 19 Da abgewunnen. CDF genommen. 20 C fehlt „schlachen und sandt“. A hawen und slahen. 21 D zu schlahen. Da derschlachen. B zu stücken hawen. C in stücken zerhawen. 22 F fehlt „und erz. e. s. gew.“

erzögt erst sinen gewalt do was [1] er erst ainen monet kúng gewesen. Dô sy die bottschafft hortend do samnotend [2] sich drúhundert tusent man zů Ysrahel und sin geschlácht bráchtend im drissig tusent man. Dô tailt er sin ẏolck in dry tail und zouch in der nacht uff die haiden [3] zů dry syten und erschlůgent der haiden menig tusent. Dô fluchent etlich von Jabes in Galaat. Dô [4] jagtend sy inen nǎch und erschlůgent sy all und nament inen groß gůt und brachtend es mit inen haim und wurdent ser davon gerichet [5].

Wie Saul gewihet wart.

Nauch dem zouch Saul [6] in Galaat. Dô sprǎchent die sinen [7]: „wa sind nun Bersabee [8] sun die do sprǎchent: Saul unser kúng möcht uns nit gehelffen noch beschirmen, und haut uns doch von gottes gnǎden beschirmet. Das schulln wir inen nit vertragen". Dô sprach Saul: „man sol inen nútz tůn wann der tag sol der frödentag haissen". Dô sprach Samuel: „wir sond unsern kúng nuwren" [9] und gouß im öl uff daz hopt und wycht inn aber vor dem volck und sprach zů inen: „nůn hand ir ainen kung als uwer hertz haut begert, dem dinend [10] daz ist billich. Nůn wißend ir wol daz ich úch an eren noch an gůt nit geschadet [11] hǎn oder an kainen dingen das waist got wol". Dô sprachent sy: „du [12] haust wǎr, du haust uns nie beschwärt". Dô sprach er: „ir hand aber wider got ains kungs begert [13], damit hand [14] ir gottes huld verwirkt, das wil ich úch laussen sechen. Ir sechent wol daz das wetter schön ist. Nun git úch got [15] hagel und schauer [16] davon hand ruw umb uwer súnd". Zůhand kam ain gross wetter [17]. Dô

*

1 A was ain man dahin gesandt. 2 C samm. su sich und gewunnent vierhundert tusent man zu Isr. D ebenso nur drúhundert . . . von Isr. 3 ABDF haiden und der gaist unsers herren fúr in Saul und das volck Jabes und Galaat mit ym und zugen uff die haiden. 4 C und ilten in nach. 5 F gereichtt. 6 Da Saul und Gal. BCF Saul mit den sinen. 7 C sinen und Bersab. 8 F Weioles. 9 A vorneuen. C ernuwern. BDF vernewen. 10 A dienend und seyd ym unterdenig und daz. 11 C geschant. 12 BCDDaF das ist wǎr. 13 A beg. und ir habt vormals. 14 C habent wir g. h. verloren. 15 CD gott umb uwer sünd hagel. F gott heut umb euer sund h. 16 B schawr. C dunder. 17 B wetter hagel und schawr.

bauttend sy Samuel daz er got für sy bätt. Daz tet er. Zehand vergieng daz ungewitter [1] und wurdent mit got versünt[2]. Dò befalch Samuel Saul dem küng, wenn er in stritt wölt faren das er denn got allweg opffreti in des wissagen hand und [3] sin sybentag da mit [4] baitoti [5].

Wie Saul das volck sundert.

Zůhand sundrot im Saul drutusent man uß dem volck damit er der haiden vestinen wolt bestritten [6], wann die haiden hettend die besten vestinen. Dô sant er tusent man zů Gaza das sy mit wörlicher hand [7] gegen den haiden strittind [8]. Dò belibent by zwaytusent[9]. Der solt Jonathas der held pflegen Sauls sun. Dò sprach Saul zů inen: „wenn sy sin hörhorn hortend so soltend sy zů im komen". Zů den ziten hettend die haiden ain vestin zů Galaat die was wol behůt die gewunnend sy mit krafft. Dò sprach Saul: „wissent daz ich den haiden widerstàn wil und [10] wil mich ir mit krafft weren" [11]. Dô das die haiden inen wurdent, do samnotend sy sich und fůrend in Ysrahel [12] mit grosser krafft [13] mit sechstusent wägen und sechstusent rytender [14] und bedacktend krutt [15] und graß mit ir mengi. Dô daz küng Saul hört [16] do samnot [17] er sich in Galgalis in der hoptstatt und enbout Samuel, das er bald käm und für [18] das volck opffroti, daz sy darnàch mit den haiden strittind. Dô waz Samuel unmüssig und kam in sechs tagen nit, und wolt daz volck nit länger sin baiten, und kertend von im und fůrend über den Jordan in Galaat und wärent da und braucht Saul got das opffer selber wider Samuelis gebott und gottes lere [19]. Das rach got hernach schwarlich an im und an sinen nàchkomenden [20]. Dô kam Samuel alsbald. Dò gieng Saul gegen im und grůst [21]

*

1 D wetter. 2 Da versent. 3 C und sübentage. 4 D nicht pitt. O nit. F mitt pintt. 5 A hatte. C bitte. 6 BDF erstreiten. 7 ABCDF crafft. 8 B fehlt „strittind". 9 B fehlt „by zwaytusent". Da zwainzigtusend. C blib. zugent der s. J. F haiden do beliben der soltet. 10 C fehlt „und wil mich ir". 11 C fehlt „weren. 12 CDDa Ysrahels lant. 13 F krafft mit ir menig mit sechsh. 14 C rittern. A rytt. wepner. 15 C klein und gross mit irem volcke. 16 A sah. 17 BF besampt. 18 Da für gottes volck. 19 Da gottes hör. 20 B nachkommen. F nachkumen. Da nauchkomen. 21 F grüsst in freundlich.

inn und empfieng inn frölichen [1]. Dô sprach Samuel: „warumb haust du got selber opffer geben [2] und haust wider got gesúndot, darumb nympt dir got [3] daz kúngkrich kürtzlich, wann es hat got ainen andren gûten gerechten kúng fúr dich erwölt und [4] funden năch sins hertzen willen. Der red erschrack Saul gar ser. Saul der richt [5] drú jăr demütigklich [6] und [7] gerecht und richt [8] Ysrahel năch gottes willen. Die andren jăr sins richs was [9] er ain wüttrich und nit als ain kúng.

Wie Jonathas mit den haidon stritt.

Darnăch zŏch Saul nun mit drúhundert mannen [*zu den stritt* [10]] und hett nun er und sin sun Jonathas wăppen. Wann zû der zitt hettend die haiden gottes volck bezwungen das sy weder geschnid [11] noch ander arbait [12] gehaben möchtind sy lichend ines [13] denn doch liessent sy kainen harnasch [14] zû inen komen. Dô sant Saul năch gottes arch in der nout das inen got zehilff käm und do man die arch dahin brăcht [15] do sach Saul die haiden in dem land rouben und brennen mit dry scharen. Des [16] erschrack er gar ser. Nun was ain hŏcher berg ob der haiden hör, daruff wărend zwen groß rysen der ain hieß Beses [17] der andre Sebe [18]. Dô gieng Jonathas von den andren und stûnd uff ainen grossen [19] stain und übersach der [20] haiden hör. Zûhand machet die gotteskrafft inn also kün und [21] als hertzenhafft [22] das er die haiden [23] wolt beslăn und sprach zû sinem wappner: „wir sond von got zû wortzaichen haben wenn wir zû den haiden koment [24] so sprechent sy zû uns: wol [25] her das wir úch mit [26] wör bestandint

*

1 B freuntlich. F freundlich. CD frúntlichen. 2 A bracht. C gepracht. C brobt. DF procht. Da braucht. 3 C gott schier. 4 C fehlt „und funden“. 5 CR richset. 6 C demütiger. 7 C fehlt „und ger. und“. 8 C richset. R fehlt „und richt Ysr.“ bis „die and.“ 9 ABD was er sam ein w. C also ein w. F lebt er sam ein wúterich und nit sam ein k. 10 [ ] aus BCDF (in den). 11 BDF smid. Da geschmeid. 12 BDF arbeiter. 13 D uns. 14 C harnoch. 15 BCD darbracht. 16 C Do erschr. su gar sere Saul richsete drissig jare. 17 M Boses. 18 R Gebe. 19 F hohen·st. 20 C die heiden. 21 C fehlt „und als hertzhafft.“ 22 C herstat. 23 CD heidenschafft. 24 BF kom. das sie sprechen. D kom. ob sie zu uns sprechent. 25 Da wollent ir das. 26 B fehlt „mit wör“.

so [1] ziechent wir zů inen so git sy unser herr uns; sprechent sy aber zů uns belibent da, biß wir [2] koment so sond wir nit zů inen komen". Und kruchent über spitzig stain zů den haiden. Dô sprächent sy: „wol her daz wir úch [3] bestandint, ir schlieffend [4] uß den hölern als die múß". Und do Jonathas daz wortzaichen hort von den haiden, wol her; do kament sy zů inen und erschlůgend ir ain acker lengi zetoud von [5] zwaintzig tusenden. Und do die cláglich nŏt under inen erhall do hůb [6] sich ain cláglich [7] nŏt und ain grosses geschray úber all dem hör. Nun was mengerley spräch under inen und [8] do sy daz geschray [9] horttend, do verstůndent sy nit was daz geschray was und maintend [10] inen wär lib und gůt verraten [11] und schlůgend in der unversinthait [12] ainandren unwissend. So fluchend och ir etlich und was der hal [13] und daz geschray als groß das es Saul hort und fräget, was daz wär. Dô spráchent sy: „wir [14] enwissent, din sún Jonathas und sin wäppner sint nit hie". Dô erschrack er gar ser und verstůnd sich daz er mit den haiden stritti und was im von hertzen laid und batt den wissagen Abyas [15] gar flissigklich daz er got bätt daz er inn behůti und mit im wär. Daz tett er. Dô zouch Saul mit sinen drühundert mannen gen den haiden. Dô kament im drissigtusent man zu hilff die vor von im úber den Jordan wärent komen [16] und gefaren. Dô ward er gar fro. Es kam ŏch vil zů im die sich vor den haiden hettend verborgen und zugend all uff die haiden. Dô sy daz groß volck sächend do [17] verzagotend sy und fluchend. Dô jagt inen Saul mit den sinen nach und boutt [18] by dem bann wer äß ee er sinen vinden angesigoti der solt sterben Das růfft er [19] in allem sin hör uß.

*

1 F fehlt „so ziechent wir zu inen". 2 C wir zu úch. 3 CF úch mit wör. 4 C sluffent. F sluft. 5 B wol bey zwainz. 6 C erhup. 7 BCD fehlt „cläglich not und ain". 8 F fehlt „und do" bis „hörttend". 9 C gespreche. 10 C noment. 11 Da verloren und verraten. 12 ABCDDaF Unsennigkeit (unversunnenheit. unversunikeit. unsinikait) das sy an einander nicht vernommen selber ain andr. unwiss. 13 ABDDa schal. C geschal. 14 O wissend en w. 15 Da Ab. freysseklich. CF fehlt „gar flissiklich". 16 D fehlt „komen und". 17 F do vergassen sie sich dy heiden und sie verjagten sie und fluhend do gogtten. 18 C bat die bey ime werend dass niemen esse. 19 DDa man.

Aber von Jonathas.

Nůn hett sich Jonathas als ser verfochten [1] daz er gar ånmächtig was [2] und och von hunger. Dô sach er vil hunges in [3] aim bom. Des auß er und [4] labet sich damit das er krefftig wider [5] wart. Dô sach es ainer der sprach: „warumb yssest du, nun haut es doch din vatter verbotten?“ Dô sprach er: „min vatter håt sich verjǒcht [6] und haut sich nit [7] bedaucht, ließ [8] er die lút essen so möchtind wir gestritten“. Und yltend als [9] uff die haiden und erschlůgend sy als [10] gar daz ir wenig [11] hinkam [12]. Und an dem åbent was daz hör gar kranck und aussent ee sy got opffretind als gebotten was. Daz was [13] dem kúng zorn und machet ainen grossen altår und opffrot got daruff und hieß die ewarten von got erfaren ob er den haiden sölt [14] nachjagen. Dô gab im got kain antwurt. Dô sprach Saul: „wer haut uns gen got verwürcket?“ [15] und wurffend das louß darumb. Dô viel es uff Yonathas der hett den pann [16] verdienet [17], daz er daz honig in der krankheit [18] auß und wesset des kúnges gebot nit das man darumb sölt sterben. Darumb [19] erwurbent im es die herren [20] daz ims der kúng vergab und [21] språchent all: „er haut uns mit mengen [22] striten daz höchst gelück und [23] hail erstritten“. Dô můst der kúng sinen aid brechen. Daz was och wider got wann man sol die wårhait [*halten* [24]]. Darnåch kert Saul wider gen Galaat und richt gottes volck und wůchs sin ere sin gůt [25] und sin gewalt und der haiden gewalt gůt und ere gieng [26] ab.

Wie Saul über das Amalechen land zouch.

Zů der zitt do Saul in dem besten frid was [27] und [28] lept, do kam Samuel zů im und sprach: „got håt dir enbotten der kúng

*

1 O erfochten. 2 Da ward. 3 C uff einem bergboum. 4 C fehlt „und labet sich da“. 5 D fehlt „wider“. 6 C bejaget. F ueriohtt. D verjaht (durchstrichen verjagt). Da verjoucht. 7 B recht. 8 F biz. 9 BD alspald. C alsobalde. 10 B alle. 11 B davon. C wen. der herre. 12 C heimkam. 13 B tet. 14 AB sölt nachvaren und jagen. 15 C verwürret. D verworcht. 16 A es. 17 A verwürckt. C verschuldet. 18 O krafft. 19 C darnach. 20 Vulg. populus. 21 D und er sprach zů in allen. 22 BD menlichen. C manlichen. 23 F fehlt „und hail“. 24 [ ] aus ABDaF (CD behalten). 25 BDDa gut und sein freund. C gut und sin frid. 26 A nam sere ab. CD nam abe. B gieng allezceit sere ab zu den tzeiten. 27 CD fehlt „was und“. 28 F fehlt „und lept“.

von Amalech widerstůnd [1] den kinden Ysrahel den [2] weg do er von Egipton uff zouch, darumb erschlach [3] inn und vertilg [4] all sin frucht. Davon [5] berait dich mit krafft und leg [6] sinen namen hin und tött [7] man wib und kind und verbrenn gůt und vich und lauß [8] der sinen nútz genesen [9] wann sy bestůndent gotz hör mit vintlicher krafft". Dô zouch Saul zehand mit [10] vintlicher krafft in der Amalechen land und tött [11] daz geschlächt alles und ließ iren kúng Agar wider gotz gebott leben und fieng inn und verbrantend daz böß vich und behieltend daz gůt wider gottes bott. Und do er Amalech gar [12] úberwand, do kert er uff ainen berg do was Nabal uff. Dô hiess er im Nabal ain höches [13] gewelb machen und hies durchgründen [14], darin mälen wie er der Amalechen kúng hette erstritten [15] und daz der sinen enkainen schaden [16] namend zů ainer gedächtnúss schriben darzů und kert zů Galaat. Dô tett got Samuel alles daz kund, daz Saul wider in getän hett und seit im was er zů Saul sölt reden [*und sprach* [17]]: „mich ruwt daz ich inn zů kúng hän [18] genomen und erwelt und gesetzet wann er hät mich gelaussen [19] und haut mine wort mit den wercken nit erfúlt" [20]. Dô ward Samuel ser betrúpt und schray die gantzen nacht zů got. Des morgens kam er zu Saul. Dô [21] sprach er zů Samuel: „ich hän gottes willen volbrächt" [22]. Dô sträffet inn Samuel daz er den kúng [23] lebendig hett gelässen wider got und umb alles daz das er wider got getän hett und sprach: „was sol daz vich daz ich schryen hör?" Dô entschulget sich Saul mit luginen und sprach: „das volck haut es zů opffer behal-

*

1 C Amalichen. 2 D Da an dem wege. 3 C floch. 4 F tilg in und alz sin volck und frucht. 5 A B F darumb. 6 C lege sú hin. 7 F tilg. 8 D lass des. 9 C geniessen wanne subenstunt mit. 10 CD fehlt „mit vintl. krafft". 11 D Da ertött. 12 C gar verbrant und úberwand. 13 C grosses gewelb. M hohes gew. F ein neu gebelb pawen hoch. Comestor: Saul erexerat sibi forniccm triumphalem in Carmelo. 14 A B F durchgeuden. D durchgenden. Da durchgrinden (durchstrichen) gründen. C gründen darin machen und malen. M und durch yedem darein malen. 15 F M uberstritten. 16 C schaden were komen und hieß sinen namen. 17 [ ] aus A B C D. F reden und dixitt penitett quot elegi eum regem quia misit me und hatt meine wort. 18 Da haun erwelt und getzt. CD fehlt „genomen und erwält und". 19 B C D Da verlassen. 20 F nit vollpracht. 21 D Der sprach zů im ich han. 22 A erfüllt. 23 D Da kúng Agar.

ten [1] und woltend in damit dancken". Dô sprach Samuel: „got [2] ist gotz bott lieber denn daz opffer". Dô [3] sprach Samuel aber: „got haut dich hut verworffen zû kúng". Dô Saul sach daz Samuel als zornig was do sprach Saul: „ich hăn gesundot, bitt got fúr mich". Dô gieng Samuel von [4] Saul. Dô hûb [5] in Saul by [6] dem mantel so vast daz er [7] zerraiß. Dô sprach Samuel: „also schaidt [8] got dir herr [9] daz rich von dinem gewalt". Dô sprach Saul: „sag dem volck nit daz ich gotz hass hab". Und do sy mit ainandren giengent do kam [10] inen der kúng Agar. Dô sprach Samuel zû im: „du haust vil mentschen ertött und hăst ser wider got gesúndet". Dô zittret er und sprach: „mag es der toud schaiden" [11]. Zû hand tödt in Samuel und kam wider in sin hus. Nauch dem clagt er Saul ser gen got und wainet daz er gottes huld [12] mit sinen súnden verloren und verwürckt [13] hett. Dô sprach got zû Samuel: „wie lang clegst du Saul, den ich verworffen [14] hăn. Ich hett in zû kúng erkoren so ist er nun hoffertig gen mir und behalt nit min gebott. Davon so haut sin rich ain end".

Wie David zu kung war erwelt [15].

„Nûn [16] hăn ich mir năch mins hertzen begird [17] ainen andren kúng erwelet [18]. Davon [19] kom zû Bethlahem mit dinem öl in Ysaias [20] hus und salb siner [21] sún ainen zû kúng den [22] ich dir zaig". Dô sprach Samuel: „hört Saul das ich ainen andren kúng für in wichen [23] wil so tött er mich". Dô sprach got: „nym ain kalb mit dir daz opffer mir. Wer dich fraug was du tûn wöllest, so sprich ich wil got opffren". Dô kam Samuel zû Bethlahem. Dô sprach daz volck: „ist din ingang fridlich?" [24] wann sy vorchtend inn hett got darumb [25] dargesant daz er sy străffoti. Dô sprach er:

*

1 C gehalten. 2 A Es ist gott dem herrn die gehorsam. BCDF gott ist die gehorsam. 3 C fehlt „do sprach Sam. ab". 4 A fúr. 5 A hielt. B habt. 6 D mit. 7 C er den mantel zerr. 8 C vindet. 9 C din hertze. 10 A begegnet. C bekam. 11 BCD geschaiden. F geschaden. 12 F hulde so sere verw. hett. Da fehlt auch „verloren und". 13 BD verworcht. C fehlt „und verwúrckt". 14 C verloren. 15 O Als David zû kúng ward. 16 D Darnăch sprach got ich han mir nu. 17 BC gir. 18 F erkoren. 19 A Darumb. C Davon han ich zû. 20 DF stets Ysay. 21 F seinen sún zû kúnig. 22 C fehlt „den ich dir zaig". 23 A salben wil. C erwelte. 24 C frölichen. 25 F fehlt „darum".

„ich wil got opffren, hailgend [1] úch und kument zû dem opffer“. Und rûfft Ysaias und sinen súnen zû dem opffer und hailiget sy und wolt Elyab [2] den [3] eltosten sún zû kúng gewicht hân der was lang. Dô sprach got: „du solt daz antlit [4] noch die stercki noch die schöni noch die lengi noch die grössi nit ansechen [5]. Ich wil [6] tugend und demútikait“ [7]. Also verwurff er die sechs sún all und sprach: „er ist nit hie den ich [8] wil“. Dô waß David zû feld und hût des vichs. Dô brâcht man in. Dô war er rösolocht [9] und minneklich [10] gestalt und was clain [11]. Dô [12] salbet inn Samuel zû kúng úber gotz volck und lert inn haimlichen wie er lepti, daz er [13] gerecht wär und got lieb hett. Und von dem tag [14] und fúrbaß gieng gottes gaist von Saul und besaß inn der böß gaist und pînget inn [15] umb sin súnd und gottes gaist besaß den David und ward wissagen und die wil Saul gottes gaist hett [16] do gesiget [17] er allen sinen vinden an. Dô mügt der vind [18] Saul offt und dick ser. Und [19] sprâchent sin frúnd [20] zû im: „der boß gaist müget dich gar ser, nym ainen man zû dir der harpffen kund daz der ringer [21] werd wann es mugend vil [22] böser gaist nit erliden [23] vil [24] saittenspyl“. Dô sandt Saul zû Davids vatter und enbout im also: „ich hân gehört din sún David sye stritbar und kunn wol harpffen, davon [25] send mir inn“. Dô Ysaias daz hort, do lûd er sinen esel mit kitzin [26], win und brott. Das sant er mit David zû Saul, der ward sin gar fro. Und wenn im David sang [27] uff saitenspil so was Saul allweg ringer [28] underwilen kam der vind gar von im und wenn David uffhort zeharpffen [29] so mügt [30] inn der böß [31] vind aber [32].

*

1 Da hailigunt. C fehlt „hailgund“ bis „zu dem opffer“. 2 C Helias súnen eltost. 3 F fehlt „der elt. sun“. 4 A angesicht. C antl. vorchten stercke. 5 ADDaF ansech. du solt ein reynes hertz ansehen. 6 Da fehlt „ich wil“. 7 A demút. haben. D demútig ansehen. 8 B ich haben wil. 9 A roßlat. C rot farwe. B röseloht. F rosolett. Da rósenloch. 10 F min. und wollgestalt. 11 A cleiner person. 12 C Samuel salte in zû kúng. 13 A er recht tätt. 14 A tag zu tag. 15 C inn der böse geist. 16 A vormals besass. 17 Da besiget. 18 A pöß geist. F püss veint. 19 C fehlt „und sprâch“ bis „gar ser“. 20 ABD veint. 21 A geringer. 22 C die bösen geister. 23 F erleyden. A gehören. 24 D fehlt „vil“. 25 Da Darum. F fehlt „dav. send mir inn“. 26 D kuzen. 27 A harpffet. 28 AB geringer. 29 C fehlt „ze harpffen“. 30 D muet in der feint aber mer. 31 Da fehlt „böß“. 32 B aber als vor.

Wie Golias wider gottes volck was.

Zů der zitt samnotend [1] sich [2] groß haidenschafft in Ysrahel land. Dô [3] samnot sich Saul mit den sinen und [4] herbergotend gegen inen in ain tieffeß tal und ließ David wider zů sinem vatter, der hůt im der schauff biß daz inn got erhocht [5] als er den demůtigen tůt. Nun lag Saul gegen den haiden, die hettend ainen grossen [6] rysen under inen der was ain kǫpskind und hieß Golyas und waß fünff claufftern lang und ains brait und hett [7] schwären harnasch an und ain guldin braiten [8] schilt und hett ainen helm uff der [9] was erin und ain bantzer von ringen, das wag [10] fünffhundert seklen [11] gewichts und hett ysni stiffel und daz schafft sins spers [12] was als groß als ain welbom [13] und des spers [14] ysen [15] hett sechshundert secklen [16] ynses und [17] sin schwert hett [18] sechshundert [19] lout [20] und trůg ain stang [21] die mochtend zwen man kum [22] erheben. Und sin [23] wäppner gieng vor im und schray gegen gottes volck viertzig tag, wer inn bestăn wölt und uneret gottes volck und schalckt [24] ir leben und ir krafft und sprach: „gend mir ainen kempffer der mich bestand von uwerm hŏr. Gesigct er mir denn an so sind [25] all haiden uwer aigen. Gesig [26] ich aber so sind ir unser aigen" [27]. Dô vorcht sich gottes volck siner grössi ser und bout sich niement gegen im. Dô David das hort, do růfft er got an und batt inn das er mit im wär und [28] erfůr um got was er tůn sölt.

Wie David den risen mit einem stein zu tode warff und im das houpt abschlůg.

Nauch [29] dem sant inn sin vatter zů sinen brůdern in daz hŏr und sant inen zechen käß und brott [30] by im und hort daz sich

*

1 F wie stets „sampt". 2 A vil heyden. 3 B fehlt „do sam." bis „den sinen". 4 C er für gegen in. 5 C erhörte. 6 C fehlt „grossen". 7 A hett gar köstlichen. 8 C bretterin. DaF braiten. 9 C fehlt „der was erin". D het erin helm auf v. e. p. 10 Da was. 11 C settin. D setten. 12 F spiz. 13 DF webpaum. 14 C spieses. 15 ABD eysens. C isens. Da ysens. 16 D setten. C sechin gewiht. 17 A und ain grausames schwert. 18 BCDF wag. 19 BCDF fünfftausent. 20 C setten. 21 C isene stang. A st. von stahel. 22 C kaum getragen. A nit aufheben. 23 A grausamer weppn. 24 ABCDDaF schalt. O schalkg. 25 BD werden. 26 C fehlt „gesig ich aber" bis „aigen" 27 F aygen timebant populus dei valde suam quantitatem magnitudinis und pott sich gegen im. Do Dav. 28 F fehlt „und erfur" bis „sölt". A und yn liess vor sten. B und tet im kund w. 29 F popostea dimissitt eum pater eius ad fratres in daz her etc. 30 F brott und mel. D zehen brott.

der ryß [1] uß bout und hort öch das man uß rûfft, wer den rysen bestûnd dem wölt der kúng sin tochter geben. Dô er daz erhort[2], do frauget er, ob daz wår war. Dô språchent sy all: „ja“. Und do inn der eltost brûder sach, do sprach er: „was tûst du hie? Du bist durch hoffart her komen und wilt daz hör schowen“. Dô sprach David: „mich sant min vatter her“. Dô gieng er zû dem kúng und sprach er wölt den rysen bestån. Dô ducht [3] er dem kúng ze clain und sprach: „du bist zejung“ und wert inns. Dô sprach er: „ich bin din knecht. Ich hån mit got geredet [4]. Ich wil den rysen bestån er wirt als ain ander man, wann mir hilfft got; wilt du din gelupt stätt halten?“ Dô bekannt inn der kúng nit, das er im vor geholffen [5] hett und sprach aber, er war zejung zestritind. Er sprach: „nain, ich wil inn bestån er håt dem lebendigen got geflûchet der mich von [6] dem löwen erlößt haut do er mir ain schauff [7] hintrûg das ich im wider nam. Er löust [8] mich och von dem beren [9] wenn sy mir schauff niemend und ich ines wider nam und halff mir das ich sy verdarbt. Also hilfft er mir den rysen úberwinden“ [10]. Dô sprach Saul: „ich gib dir als ich gelopt [11] hån. Nun gang hin und sy unser herr mit dir“. Dô leit im Saul sinen harnasch an [12]. Dô was er im zeschwår und hett sin nit gewonet und zouch es wider ab und sprach: „als mir got den lowen und den beren halff úberwinden, also helff er mir den rysen úberwinden mit siner krafft mit minem stab, als ob ich ain schwert trûg“. Und hett grosse hoffnung zû got und nam [13] sinen stab [14] und fünff stain in sin hurtentäschen [15] und ain schlingen und gieng gegen dem rysen Golyas, und gieng dem rysen sin wåppner vor und verschmächet David ser und sprach: „hastu [16] mich fúr ain hund [17] daz du mit ainem stab zû mir kompst?“ und flûchet David und sinem got und sprach: „kum her zû mir, ich wil din flaisch den [18] vogeln und den wilden tieren geben“ [19]. Dô sprach David:

*

1 A ryss aber mit grossem schal uß bott zu streytten. 2 BC hört. 3 Da ducht in der kúng zu clain zu sein. 4 A ger. und will abgott will. 5 A gelobt. 6 F vor. 7 F sch. nam. C sch. nam und hintrug. 8 D erlöset. 9 D perne C löwen und beren. 10 verderben und überwinden. 11 F gesprochen. 12 F an und gab im sein swert das gurt er im umb und legt inn sein harnasch an. 13 B trug 14 B stab mit ym. 15 C herintesch. 16 B Helstu. 17 F hund ersehen. 18 D wilden vogeln. 19 A geben zu essen.

„du kompst mit schwert und mit sper [1] und mit schilt zû mir. Ich kum aber in dem namen unsers herren zû dir, Ysrahels got den [2] du gelestret [3] haust, der got wirt dich hut in min hand geben. So wil ich dich den vogeln und den tieren geben, das alle mentschen wissent daz [4] got allergewaltigost ist. Wann unser got hilft [5] nit in dem schwert noch in dem sper, wann der stritt ist sin und wirt üch in unser hand geben". Das verschmächet den rysen ser. Dô sprach David: „du tröst [6] dich diner stercki und [7] diner grösse, so tröst ich mich mines gottes" und nam ainen stain in sin schlingen und wurff in dem namen unsers herren dem rysen in sin hirn das er darin stecket [8] und warff den andern und den dritten an dieselben statt. Dô fiel der rys uff sin antlit [9] und starb. Dô hett David kain schwert und zouch Golyas schwert uß und schlûg im sin hopt ab. Des nament alle mentschen wunder und ward gotz volck gar fro und danckotend got siner gnäden mit grossem [10] andächt.

Wie Golyas das hôpt abe wart geschlagen von David und es für den küng Saul trûg.

Nauch dem nam David Golyas hopt und trûg es für den kung Saul und ließ [11] inn daz wunder sechen. Dô fluchent die haiden biß gen Ascalon an daz tor [*wann yr kempff was in gelegen. Do yagte yn Saul mit den sinen nach und* [12]] do erschlûgent sy sy mit gottes hilff. Darnäch zugent sy in dem land hin und her und brauchent [13] vil vestinen nider. Und Saul fräget Abner [14] wer der jüngling wär der sy von dem rysen erlößt hett. Dô brächt [15] inn Abner für Saul und Jonathas stûnd daby und nam sin war und ward inn von hertzen [16] und von sel minnen und mit gantzen trûwen und ward Yonathas sel [17] und Davids sel gebunden und geloptend zûsamen ware [18] truw. Und Yonathas gab David sin

*

1 F mit spitz. 2 C fehlt „den du gel. h." 3 A gescholten und gel. 4 B daz Ysrahels gott der all. F das Israhel gott. C das der israhelische got. 5 AB heilet. D bailet. C haltet. O hilt. 6 D torst. 7 C fehlt „und din gröss." 8 C gesteckete. 9 A angesichte. 10 BD fehlt „grossem". 11 A hiess. 12 [ ] aus ACDF. 13 B prachten. C brochent. F prachen. Da zerbrachen. 14 AF aber. 15 A bracht man. inn aber. 16 A hertz. liephaben. BF lieben. D liephaben mit gantz truwen. 17 BCDF sel tzu. Dav. 18 BCDF. gantze tr.

gewand und sinen bogen und sin schwert und sin gürtel. Und von dem ward David des küngcs ingesind [1] und zouch über all' uß wa inn Saul hinsandte und hielt sich tugenlich [2] und was demütig und hielt [3] gottes gebott und satzt [4] inn Saul über die man des strittes und was allem volck lieb. Darnǎch trug er Golias hopt zů Yerusalem. Dô giengent die frowen uß [5] allen stetten uß dem küng Saul engegen und fůrtend raygen und sungent mit fröden [6]: „Saul hett tusent man erschlagen". Dô sungent die jungkfrowen hinwider: „David haut zechen tusent erschlagen", wann man rechnet Goliam für zehentusent man durch sin stercki und grössi. Dô Saul das gesang von David hort [7] do ward er gar zornig [8]: „ir singent mir tusent und [9] David zechentusent, domit unwirdigend [10] ir min rich". Und hasset in darumb und ŏch von sins kungkrichs wegen also daz er inn nymmer me mocht recht ansechen.

Wie David uff der harpffen spilte so Saul sin toubsucht angieng.

Wenn Saul sin toubsucht angieng so harpffet im David süssiklich [11] so ward im allweg [12] ringer und wenn er uffhort so tollt [13] er als vor. Das verhangt got darumb über inn daz er David umbsunst vind was. Ainsmǎls do tobt er, do gieng David mit der harpffen gegen im und wolt im ringer [14] machen. Dô luff er [15] in der unsinn gegen David mit ainem sper. Dô halff im got, das er entran und kert [16] von im. Des andren tags sprach Saul zů sinem raut: „ich waiß wol das David nǎch mir küng wird, davon sol man inn tötten". Das hort Yonathas und hieß David fliehen und sprach: „verburg dich biß daz ich mit minem vatter von [17] dir red". Das tett er. Dô sprach Yonathas zů Saul: „warumb wilt [18] du David

*

1 A herfürer. B ingesind oder herfürer. 2 BCDF klüglich. 3 BCDDaF behielt. 4 C sante. 5 C uß allem dem volcke und uß all. 6 B mit frewn. A mit grosser fröden mit allerley saitenspiel. C mit danzen und mit singen mit froiden und mit becken und spieltent u. s. D(F) mit fröd. und mit paucken und spilten und sungen frölich (mit fröden). 7 C vernam. Da erhört. 8 CDF zorn. und sprach. 9 Da fehlt „und David" bis „tusent". 10 B unwirdet. D unwirdigt. Da unwiert. F unwirtt. 11 C flissiklichen. 12 A alsopalde geringer. 13 ABF tobt. D tobet. Da taubt. 14 A geringer. 15 A er also unsinnig. B mit der unsinn. C mit siner unsinne. 16 A gieng. 17 A von deinetwegen. C von dinenwegen. 18 F fehlt „wiltu Dav. tött und".

tötten und wilt unschuldiges blût vergiessen? Du versúndest dich daran. Nûn hât er uns allen hail und sälde brächt [1]; stúrb er so wurd din tochter witwe und ser betrübet". Dô schwûr er, er wölt inn nymmer ertötten [2]. Dô fûrt inn Yonathas wider für [3] sinen vatter, der huldet inn. Und kam die zitt daz David des kúnges tochter solt niemen als im Saul gelobet hett. Dô gab er die tochter Merob die er David gelopt hett ainem herren der hieß Abrahel. Dô hett David Sauls tochter Nicholn [4] lieb. Das gefiel Saul wol und sprach: „die tochter ist din [5] brutt die ander din [6] husfrow" und machet David zû hoptman [*über tusent manne* [7]] darumb ob er in dem stritt stürb daz man im die schuld nit gäb.

Wie David Sauls tochter nam.

Ains tags sprach Saul zû David: „ich wil dir min tochter Nicholn geben als ich dir gelopt hän". Dô sprach David: „wie [8] tûn ich nun. Nun [9] hän ich laider nútz darzû". Wann es was gewonhait wer ain wib nam der claidt vatter und mûter nach iren eren und hett sy David nit nach [10] kúngklichen eren zeclaident. Dô sprach Saul: „ich hän selber claider gnûg, ich beger [11] nit von dir denn daz du mir hundert haiden höpter [12] bringist, so gib ich dir min tochter". Dô nam David tusent man zû im und kam zû [13] Acharon und erschlûg zwayhundert haiden und brächt Saul die höpter. Dô gab er im Nichol sin tochter. Darnäch gieng Saul sin unsinn [14] aber an und gieng David mit ainer harpffen gegen im [*zu hülff. Do lieff er mit eynem spis gegen inn* [15]]. Dô flouch David. Dô gebout kúng Saul den sinen das sy den David töttind. Des ward sin wib [16] innen. Dô er des nachtes by ir wolt ligen do ließ sy inn durch ain [17] venster uß. Dô flouch er zû Samuel in Ramatha. Dô fûrt inn Samuel in Nabaroth zû [18] einsiedeln die wärend wissagen. Dô seit man Saul das David [19] da wär. Dô sant

*

1 F erwarb. 2 BC töten. D getoten. 3 D zu. 4 D Micholn. 5 F dein gespons. 6 D sein. 7 [ ] aus ABCDF. 8 B fehlt „wie tûn ich nun". 9 Da Nûn haun. F tu ich han ich clayder nit darzu. 10 B nach iren eren. 11 B ger. 12 Josephus. capita. Comestor: praeputia. 13 B gen. 14 A unsinnigkeit. F tobsucht. 15 [ ] aus ABCDDaF. 16 BCD wib sein innen und sagt ims. F innen und hiz in vor im hütten und sagt ims do er des nachts. 17 Da ir. 18 BC zû einem eins. und der war. 19 C David nit do.

er botten dar daz sy inn sůchtind. Dô die botten zů im kament do wissagotend [1] sy und belibent do. Dô kam Saul selber dar. Dô flouch David. Dô kam Yonathas zů im und seit im sin vatter sůchte [2] inn zů tötten und [3] solt sich vor inn hüten und sprach: „es wirt schier ain hŏchzitt so wil min vatter daby sin so wil ich [4] an im erfaren ob er dir schaden will“ [5]. Dô was David fro und schwurend aber fruntschaft zůsamen welcher lenger under inen [6] lepti daz er des andren geschlächt fúrdroti [7] und es nit verdruckti [8] mit sinem gewalt. Das David [9] mit truwen laist. Yonathas sprach zů David: „verbirg dich in daz hol biß ich mins vatters willen erfar und gib dir ain wortzaichen. Wenn mir min vatter sinen willen seit so kum ich her und schúß ain pfyl. Haiß ich denn minen knecht den pfyl holen [10] do es lit so ist dir min vatter genädig, haiß ich inn aber fúrbaß gǎn so ist er dir vind, so belib da“. Damit schied Jonathas von im. Und do man zů tisch saß do was Davids statt lär. Dô sprach Saul: „wa ist David daz er nit hie ist zů der hochzit als [11] an andern tagen?“ Dô sprach Yonathas: „er ist ŏch zů ainer [12] hochzit gefaren“. Dô sprach der kúng Saul mit zorn: „du wibessůn du beschirmest den allerwegent der allezitt unser leben ächter [13] ist. Darumb můß er sterben wenn ich inn begriff“ [14]. Dô Yonathas daz hort do stund er bald uff und gieng [15] fúr daz hol da David inn was und tett im mit dem wortzaichen kund das im sin vatter vind [16] was und sandt sinen bogen by dem knecht haim und gieng zů David und seit im wie sin vatter und er mit ainandren geredt hettend. Dô fiel David fúr in und [17] dancket im siner truw [18] und batt inn daz er daz stätt [19] tätt. Dô sprach Yonathas: „das hab allweg [20] gewiß von mir daz ich dich allzitt [21]

*

1 A weyssagt er yn. 2 B wolt yn töten. 3 BC und hiess in dass er sich. D hiez in sich. F hiez im vor im húten. 4 B ich und meyn vatter alleyn bey dir seyn dieweile wil ich an. 5 AB wölle thun. 6 C inen beiden. 7 F fudern. D fürdert. 8 C vertilgete. 9 A Dav. hernach trulich laiste. D Dav. hernach getrewlichen. F Dav. hernach laiste. 10 A langen. C reichen. 11 C als ein ander man. 12 D seiner. 13 A vorrächter. C ehter. 14 C ergriffe. 15 B gieng eylens. 16 B ungnädig. 17 F fehlt „und danket im siner truw“. 18 Da genauden und truw. F danket dass er im verporgenlich seiner genaud und seiner treu und patt. 19 C stets wolte halten. 20 D allzeit. C allezitt gewisset von. 21 A allzit getreulichen.

warnen wil. Nûn flúch und hút dich gewisklich [1] das er dich nit find", und waintend baid und [2] schiedent sich mit laid.

Wie David selbe fünfft hingieng und Yonathas zû sinem vatter.

David gieng selb fünfft [3] allain und Yonathas gieng wider zû sinem vatter. Und David kam in Schlobe zû Abyathar der was ain ewart und seit dem der küng hett inn ußgesandt und wär müd von arbait und von hunger. Dô sprach er: „ich hân nit layen [4] brott ich hân nun schön brott daz man got opffret, daz nun die ewarten opffrend [5] und essend". Und do er hort daz sy doch als [6] hungrig wårend do gab er inen fünff brott daz aussent sy, und was inen brottes über wurd [7] daz behieltend sy uff die fart das es inen uff der fart durch des prottes hails [8] willen [9] dester baß gieng als ŏch geschach. Darnàch fràget in David ob er nit harnasch hett daz er im daz gäb. Dô sprach er: „ich hân nútz denn das groß schwert Golias". Das [10] gab er im. Daz [11] trûg er mit im. Dô was Sauls knecht ainer da und sach was [12] sy im tättend. Nun waß ain wiser kung in Geth [13] der hieß Achis zû dem kam David und hett Golyas schwert by im. Dô seit man dem küng das er der wär, der den rysen [14] erschlagen hett und von dem man daz schön lopgesang gesungen hett daz er zechentusent man erschlagen hett und daz im Saul darumb hass trûg und [15] wölt er den haben so hett er Sauls hass, davon sölt er inn laussen [16].

Wie sich David unsinnig machte.

Nûn ward Saul gesagt das David by dem küng Achis was und [17] wäre. Dô sant er im brieff und enbòt [18] im darumb daz er den David by im hett so hett er sin unhuld. Dô vorcht er Sauls zorn und maint er wöllt David zû Saul senden. Das ward David

*

1 AB weislich. D weislichen. C wißlichen. 2 F fehlt „und schied" bis „mit laid". 3 C fünfft ein weg. Schlobe = Nobe und Abyathar = Achimelech. 4 B leigen, laicus panis. 5 BCDDaF fehlt „opffrend und". 6 ABCDF als ser hungerte. 7 B playb. F beleib. 8 ABF heiligkeit. CD brott willen und heiligkeit wol uff dem wege gieng. 9 Da willen wol gieng. 10 C fehlt „das gab er im". 11 Da fehlt „daz trûg er" bis „do sagt man dem küng". 12 D wie. 13 O Seth. 14 C rysen das houbt abschlug. 15 C und wer den hatte der hette Sauls vientschafft. 16 C lassen varen. 17 D fehlt „und wäre". 18 B gepot.

innen und betrachtet [1] ob [2] er im entrinnen möcht. Das mocht nit sin. Dô nam er sich an [3] er wär torocht [4] und torgolt [5] und stieß sich an [6] die tür und fiel nider und krumpt sinen [7] mund und ließ im daz wasser uß dem mund fliessen in den bart. Dô sprach der kúng Achis zů den botten: „was wend ir ains unsinnigen mans [8] als ir selber wol sechend?" Dô kerten die botten wider haim. Also genaß [9] David do aber und kam [10] in ain hol das hieß Odolla das was in Judea. Von dem was David búrtig und belaib haimlich do und enbout [11] sinen frunden daz sy [12] im hilfflich [13] scharen sandtind. Der gebett [14] wärend sy fro wann [15] inen ward mit zwangsal vil dienstlich arbait angeleit [16] mit frömder [17] herrschafft, die zwang [18] sy mit krafft. Darumb [19] sandtend sy im vierhundert wörlicher [20] man zů hilff. Dieselben namend inn zů herren. Mit denen kert er in die statt Malpha die was der Moabiten hoptstatt. Denselben kúng batt er das er inn [21] und die sinen in dem land ließ biß er etwas [22] gericht. Dô was er als lang da biß [23] der wissag kund tett von got das er wider in sin land Judea kam [24]. Das tett er und belaib in ainer wüstin die hieß Jachet [25]. Nun ward kúng Saul gesagt daz der kúng Zareth [26] uff die seinen [27] zúgi. Des erschrack er ser und besant sin frund in Galaat und clagt inen sin not und sprach: „ir hand mit David uff mich geschworen das [28] seit mir min hertz. Nun waiß ich wol daz er úch nymmer als vil git als ich und úch nit als vil eret als ich hån getån und haut im min sún Yonathas ŏch vil frúntschafft geschworen daz seit mir min hertz und ist uwer kainer der mir sag wa er sy". Dô sprach ainer von Juda: „ich sach David in Schlobe [29] und gab im Abyathar daz gesegnet brott zů essend [30] und Golias schwert und [31] nam raut von got für in.

*

1 BDF tracht. 2 B wie. 3 A an törlicher weiß. 4 C unsinnig. F torett. D torecht. 5 C tobte. DF torckeltt. 6 A an wenth und thür. 7 F in den. 8 C menschen. 9 A war David aber genesen. 10 A verslaff sich. 11 Da erbott. 12 A sy ym beholffen. 13 C helffliche. 14 A ynpot. B peth. C bette. D pete. 15 D wan sie mit. 16 D waren angelegt. Da angesucht. 17 C frouden. 18 A bezwungen. 19 Da davon. 20 C werhaffter. 21 B in mit den sein. 22 AB paß ausgericht wurde. 23 F biß in der kúng wissagt daz. 24 F solt ziehen. 25 C Japhat. 26 CD Saret. Da Sereth. O Saul. 27 O haiden. 28 BCDF fehlt „das seit m. m. hertz". 29 CDF Nobe. 30 C essend und sag in an Ich han. 31 B und man pat got den herrn für in.

Wie Saul Abyathar besante und die ewarten.

Zů der zitt besant Saul Abyathar [1] den [2] ewarten daz er für in käm und fünff und achtzig [3] priester mit im näm [4]. Dô kament [5] sy und forchtend inn ser und leitend all ewarten claider an daz Saul dester senffter [6] gegen inn wär. Das halff sy nit. Dô sprach Saul zů Abyathar, warumb er David geeret und gespyset hett. Dô sprach er: „ich wolt wenen es wär dir lieb daz ich din [7] ayden gütlich tätt“ und wolt sinen zorn stillen. Dô hieß der küng [8] die sinen die priester all tötten. Dô sprächent sy [9]: „sy sind got gewicht es sol nit sin daz wir sy töttind“ Dô toutt sy ainer [10] der hieß Ydomeus all und wib und kind ŏch. Und Abyathar entran kum und kam zů David und seit im die mär daz man die priester all ertött hett. Darumb ward der lieb David ser betrüpt und sprach: „ir versumptes [11] gebett und ir tod gaut uff mich. Ich wil dich behalten wer dir tüg der tüg ŏch mir“. Nůn spricht Josephus [12] das daz wort erfült was [13] daz Samuel Hely vor het geseit daz alles sin künn [14] ains tags sturb und verdarb.

Wie David der statt Cylea zu hilff kam.

Nůn hettend sich die haiden [15] gesamnot in [16] Judea und besaussend die statt Cylea mit grosser krafft, do [17] man daz korn schnaid. Dô das David hort [18] do batt er den ewarten Abyathar daz er um got erfür ob er der statt zehilff sölt komen. Dô sprach got. Er sölt die statt erlösen er wölt sy in sin [*hant* [19]] geben. Das seit der lieb David sinen vierhundert [20] mannen. Dô sprächend sy: „wir kunnend des frömden wegs nit er ist wüst und wild“ und widerredtend [21] es all. Dô batt er got daz er die sinen

1 C Aby. und die ewarten. 2 F fehlt „den ewarten“. 3 C nüntzig. 4 BDDa precht. 5 C krehtent. 6 A genedigster. 7 C dinem eigen. 8 BC küng alle sein priester totten. 9 B die diener. 10 F einer cum nomine Ydomeus (Ydumeus = Doeg). 11 B versaumptz. DF versaumtz. C versumtes. 12 C Josephet. F Josephus dixit quod completum est verbum quod prius dixit Samuel Heli quod omnes sequentes eius vno die occidentur. Comestor: secundum quod deus prophetaverat. Josephus Antiquitt. VI, 12. 13 DR wart. 14 B fehlt „künn“. A kunigreich müsst verderben. 15 BD haiden aines tages gesam. mit krafft. 16 F in das lant Judeam. 17 O das. 18 C erhorte. F innen wart. 19 [ ] aus ABCDDaF. 20 F drühundert. 21 Da widerrieten.

von dem zwiffel lößti und sy trősti. Dô hieß sy got faren das sy es alles hortend und sachend. [*Do kert er zu hant dar do fluhen die haiden alle gar und erschrackend zemal ser do sy sin kunst hortend und sachend* [1]]. Dô besaß er die statt gewaltiklich. Das[2] hort Saul und was fro und sprach: „es můß nun David vil liden“ und besamnotend sich vil mit grosser krafft. Das ward David innen und Abyathar erfůr im umb got, das er dannen sölt faren, wölt[3] er leben, wann die burger woltend inn dem kúng Saul geben. Dô flouch David in die wüsti Tyfe[4]. Das ward Yonathas innen der kam mit krafft zů im und erzögt im sin trúw als er im gelopt[5] hett und batt inn daz er sinen kinden nách sinem tŏd[6] truw wär wann er bekant[7] daz im daz kungkrich[8] nach sins vatters tŏd wurd und gelopt im das er inn allzitt wölt warnen. Dô dancket im David aller siner truw.

Wie David flouch vor Saul und vor sinen vinden.

Nůn ward Saul geseit[9] das er von Cylea was gefaren. Dô maint er es wär gottes will nit daz[10] er im schaden tät und ließ daz volck von im daz er uff inn gesamnot hett. Darnäch enbout man[11] Saul, es wär David haimlich by Cys daz er käm und inn näm. Das ward David innen daz man Saul bottschafft[12] hett getän und flouch mit sinen vierhundert mannen in die wüstin Moam[13]. Dô[14] was ain hol in darinn belaib er. Daz ward Saul aber gesagt[15]. Dô ylt er bald dar und umbleit[16] daz hol mit sinem volck das niement davon mocht komen. Dô David daz hort do růfft er got mit andächt an und batt inn daz er in behůti. Dô[17] erhort inn got[18] und fůgt von siner güti das Saul bottschafft kam daz er bald von dannen kert, die haiden zerstörtind Judeam. Dô ylt er bald zů den haiden und jagt sy[19] in die besten vestinen do by der wüsti[20]

*

1 [ ] aus ABCDDaF. 2 C fehlt „das hort Saul“. 3 BCD ob er wolt leben. 4 C Thiso. 5 C glopte. 6 A tŏd mit ganzem treuen vor. 7 C kannte. F erkannt. 8 CDDaF rich. 9 BCDF ges. das David von Sylo war gef. 10 C fehlt „daz er“ bis „von im“. 11 B ym haymliches es wär David by Cys. 12 C heimlichen bottschafft. 13 C Manadei. 14 F fehlt „do was ain hol in“. 15 C innen. 16 Da umbl. den holenstein. BCDF umbl. daz hol und den steyn. 17 D Do behůt er in und fügt. 18 C fehlt „gott und fůgt“. 19 BCDF sy mit krafft in. 20 C enoch. D eynodt. F eynett.

Engadi. Das ist ain tal [1] darin balsam wachst und der gebirt [2] den [3] besten süßosten win [4] der uff erd mag gesin und die besten frucht.

Wie David in dem hol lag und sich verbarg.

Und do er die haiden also jagt [5] do schwůr er mit grossem zorn. Wa David hin fluch [6] do wölt er im nǎchjagen [7] durch wild und unzam [8] weg und fůr mit den sinen in die wüste Engadi. Dô [9] was ain wytes [10] hol, darin lag David mit den sinen und Saul kam mit den sinen für daz hol. Und ergieng [11] sich kúng Saul allain in dem hol, darinn David lag mit [12] den sinen. Und do leit Saul sin obrostes gewand [13] von im und gieng fúrbaß. Das sach David und die sinen. Die sprǎchent: „wir sind fro daz dir got dinen vind her haut gesant in din hend den sond wir tötten so sind wir fúrbaß ǎn forcht“ [14]. Dô sprach der lieb David: „nain. Ich lauß min hand nit in inn, wann er ist ain gesegnoter [15] unsers herren. Got [16] sy mir genädig und behút mich daz ich inn nit laidige“ [17]. Und gewan sinem find frid vor [18] sinem volçk. Darnǎch schnaid David den som ab sinem mantel zů ainem wortzaichen und klopffet [19] do an sin hertz und forcht sich vor got daz er daz wider den kúng hett getǎn und sprach: „her [20] biß mir genädig“. Und sprach zů den sinen: „wer Saul [21] yetz ertött den ertött ich ŏch“. Und do Saul von dannen gieng do hett sich David vor hin uff den weg gemachet [22] und fiel fúr inn nider und sprach: „kúng du solt von mir nit gelouben, daz [23] ich beger [24] dir úbel ze tůn weder an lib noch an gůt noch an dem leben. Du lůgest [25] aber miner sel daz du [26] mich töttist. Das richt unser herr zwischen mir und dir

*

1 C teile. 2 D gepart. 3 Da den sússosten schmack und besten wein. F den faysten. 4 C bom. 5 BCDF het verjagt. 6 F hinzúh. 7 F nachziehen. C iagen und ziehen. 8 A ungezogen. C und zame F ungezem. Da und durch zam. 9 D das. 10 D wildes. 11 C fehlt „und erg.“ bis „in dem hol“. 12 D fehlt „mit den sinen“. 13 A cleid an. 14 F on sorg. 15 C D Da F gesalbter. A B gesalter gottes. 16 BCDF Gott lebt es sey denn das yn unser her tött got sy mir etc. 17 C richte lidig. 18 Da vor den sinen. 19 C schlug. 20 C fehlt „her bis“ bis „und sprach“. 21 BCD Saul tötet ytzunt oder fúrpas den töt. 22 B gehaben. 23 A daz man euch von mir saget und daz. 24 BC gere. 25 AB verspracht. C liebester. DF lagest. Vulg. insidiaris. 26 C du och töten wellest.

[*und rech* [1] *mich an dir und erlöß* [2] *mich von dir und behüt mich* [3]] daz ich min hand an dich nit lauß. Du jagest mich [4] allezitt als ain flouch [5], ainen toutten hund. Das bin ich wider dinen grossen gewalt und krafft [6], wölt ich dir geschadet hân daz hett ich wol [7] getân. Des hân ich ain wares wortzaichen hie. Schow din obrostes gewand". Dô schowet Saul daz gewand und fand daz wortzaiche und sprach: „du bîst vil besser denn ich und gerechter [8] denn ich. Als wăr als got lept wirst du [9] nâch mir richten [10]. Nûn schwör mir daz du minem volck [11] genädig wöllist sin und inen woltûn so wil ich dir geloben daz ich dich nymmer beschwären wil". Des schwûrend sy baid ainandren. Donach kert Saul mit den sinen wider haim. Dô trost sich David des aydes wenig den im Saul geschworen hett wann er hett im vor nit gelaist [12] daz er im gelopt hett.

Wie David mit Nabal kriegen wollte.

In der zitt starb Samuel der [13] wissag, der was sechs und drissig jăr gotz volck wissag gewesen. Dò was allem volck laid um inn. Dô grûb [14] man in wirdigklichen wann er hett got wissklich [15] gedienet. Und David geloubt nit an des kúnges aid [16] und fûr mit den sinen in die wyten wüstin Pharen. Zû der zitt hett Nabaal groß richait an vich und hett in Carmelo drútusend schauff und anders vich ân mäß vil und sant sin volck zû der zitt dar mit grosser spis das man sine schauff schär [17] und hett ain grosse wirtschafft berait als sytt was. Dô was dem David zerung [18] und spis zerrunnen. Dô sant er zû Nabal und [19] embout im daz er im etwas spis sant biß im spis käm. Dô er die bottschafft hort do sprach er: „wer ist David der nach spis zû mir sendt?" Dô sprăchent sy: „es ist Ysaias sun und haut dinen [20] hirten offt gütlich getăn in

*

1 BC rich. 2 B lose. DC los. 3 [] aus ABCDF. 4 B mich das ich flohe. 5 D floch und. Vulg. canem mortuum persequeris et pulicem unum. 6 B krafft dir entgangen denn w. 7 A wol mügen haben getan. 8 C fehlt „gerecht. denn ich". 9 A du reicher und mächtiger nach mir. 10 BDF reichen. C risnen. 11 BCDDaF geslecht. 12 A gehalten. 13 F fehlt „der wissag". 14 ACDDaF begrûb. 15 A vleissigklichen. C gewissenklich. D weislichen. 16 ACDF fried. 17 C beschere. 18 C zornig umb das ime sine spis zerunnen was und sagte zu Nab. 19 C fehlt „und erbout" bis „do sprach er". 20 B den.

der wústin, wenn inen die rôber woltend schaden tůn so [1] halff er inen". Dô sprach er: „er ist unwitzig daz er wil wenen daz ich die spys mit im und mit sinen entrunnen [2] knechten wölle tailen die ich [3] minem volck her hân [4] brâcht. Ich gib im sy nit wie nôt [5] es im tůt". Dò kament die botten wider zů David und seitend im die, wie sy von Nabaal gescholten [6] wârend [7]; do sy inn umb die spys [8] gebettend hettend. Dô sprach David: „ich wil min find nit uff mich stercken und wil Nabaal und als sin kúnn [9] töten" [10] und hieß sich siner man zwayhundert beraiten zů stritt und ließ vierhundert dahaymen.

Wie Nabals frowe zů David kam und in batt daz er sinen zorn abliess und viel ime zů fússe von irs mannes wegen.

Nun hett Nabaal gar ain wyse frowen die hieß Abigail [11] die was züchtig und beschaiden, die wesset nit daz ir man David hett ain entrunnen man [12] gehaissen. Dô sy es hort, do was es ir laid und ward ser betrüpt und nam zwayhundert brott und zwen zuber mit win und syben groß mos [13] melwes und hundert pund [14] wälscher winber und fünff gekochet wider und zwayhundert moß figa [15] und fůrt die gegen David und brâcht im die presentz [16] uff sin gnâd daz er sinen zorn [17] gegen in abließ [18]. Dô begegnet [19] ir David undnan [20] an dem berg und trůgend all blosse [21] schwert in der [22] hand. Und sy lůff und fiel im zů füssen uff ir antlit [23] und [24] bettet inn an und batt inn [25] daz er sinen zorn ließ und sprach: „gnaud her, lauß die [26] boshait durch mich und lauß din hand nit in Nabaal minen man wann er sich nit wol [27] versinnot haut". Dô

*

1 F fehlt „so halff er inen". 2 B truncken. O trunnen. 3 C ich und mein volck. 4 Da herabgebracht. 5 BDF not im ist. Da not im sein ist. 6 O geschaiden. 7 BCDF het. 8 C krafft. 9 B volck. D geslecht. 10 Da ertöten. 11 C Abacuc. 12 BD knecht. 13 ABCD maß melbes. MF m. melbs. Da mosmelwbes. 14 BDFM gepundt. CR gebund. O pfund. Vulg. c. ligaturas uve passe. 15 ABCM veigen. R figen. DF feigen. 16 C gobe. 17 C zornigen můt liesse. 18 B liess. 19 F beg. im Abigail. 20 AB unten. C vnden an dem wege. 21 C beide. 22 BC den henden. D iren henden. 23 A angesicht. 24 C fehlt „und bett. in an". 25 A inn leuterlichen durch gott daz. 26 BC dein zorn. 27 A hot besunnen. CD versunnen. F paz besunnen hat.

sprach David zu ir: „gesegnot sy got der herr Ysrahel [1] wann du mich behút håst, daz ich nit blůt vergieß und mich nit selber rech“ [2]. Und nam die gaub von ir und sprach: „gang mit frid in din hus ich hån dich erhört und hån din gegenwirtikait geeret“. Dô sprach Abigail zů David: „syd dir gott die ere geben haut daz du gottes erwölter bist so stritt gottes stritt gütlich“ [3]. Dô stieß er sin schwert wider in und kert mit den sinen von dannen und do Abygail zů iren man kam, do seit sy im wie in David wolt ertött [4] hån. Dô erschrack er also ser daz er siech [5] ward und starb am zwölfften tag. Dô David daz hort, do sprach er: „gesegnet sy unser herr der die sach miner schmachait gerochen [6] und haust mich dinen knecht behüt vor der boshait Nabaals“. Nach dem sant David zů Abigail und enbout ir er wölt sy durch ir wishait [7] gern zů wib niemen [8]. Dô sprach sy: „des bin ich nit wirdig“ [9] und stůnd uff und [10] naigt sich uff die erde [11]. „Ich sin dienerin [12] wil gern komen und wil dir dienen und wil die füss unsers herren diener [13] gern wäschen und wil allzitt tůn was er wil“ und kam [14] zů David und [15] ir fünff mägt ouch [16]. Dô empfieng sy David schon und hett [17] sy zů wib.

Wie David in Sauls zelgt kam.

Dô enbuttend [18] die von Cis Saul: David wär by inen, das er käm sy wöltind inn im geben [19]. Dô zouch Saul mit drutusent mannen [20] nach im in die wüstin und herbergottend vor dem berg Collis [21]. Dô daz David innen ward do sant er zwen man uß daz sy ir gelegenhait erfürind. Dô seit im Abymalech sin getrúwer diener und sin gesell wa Saul [22] und die sinen laugend. Dô gieng

*

1 F Ysrahel der dich gegen mir gesantt hatt und gesegentt sein dein kosse und gesegentt seystu mir wann etc. 2 A rech. Also gab sy ym die gabe. Do nam etc. 3 F gottlich. 4 BF getott. D getött. 5 A cranck. 6 CD gericht hat. Da gerich hat. 7 C wishait willen gern. 8 B haben. 9 D Da wert. 10 BD und patt und naigt. 11 BCF erde und sprach Ich. 12 C dirne. 13 C fehlt „diener“. ABF knechte 14 kam Abigail gegen ime mit fünff megden. 15 D und gingen. 16 O nách. 17 A nam. Da hett sy ussermaussen lieb von ganczem herczen als ainer sein weib haben sol. 18 Da erbutten. 19 A umbegeben. 20 D fehlt „mannen“. 21 Colle bachilla. Vulg. gabaa Achile d. i. der Hügel Hachila. 22 C Saul mit den sinen lege.

David mit den zwainen in der nacht zů Sauls hör spechen [1]. Daz was unbehůt und schlieffend als got wolt. Dô gieng David und die zwen man in daz hör und kamen in Sauls zelgt. Dô sächent sy Abner [2] und Saul ligen und schlauffen sinen gewaltigosten. Dô nament sy den kopff vor Saul und sin sper zů sinen hopten. Dô språchent die zwen: „hie håt dir got in din hend dinen find geben. Wir wöllend dich erlösen von im und wend inn toutten". Dô sprach David [3]: „ir sond den gesalboten nit vermalgen, got richt mich schier" [4] und giengend mit dem kopff und mit dem sper von dannen daz sin niement innen [5] ward. Und giengent ferr von im uff den berg und stůnd uff den spitz des bergs und was ain tal [6] zwischen inen. Und David stůnd gegen inen uff den spitz und schray: „Abner, Abner lept yemen [7] in Ysrahel der dir gelich [8] mag sin an witz und an krafft?" Dô stůnd Abner uff und sprach: „wer bist du der mir als offt rüfft und weckest [9] und erschreckest minen herren?" Dô sprach David: „wiß daz alle [10] die hie sind des tŏdes sind. Abner wie laust du dinen herren also unbewart [11] ligen. Es kam ain man in iuwer [12] her und fand úch all schlaufind [13] ån wör und hett [14] Saul wol erschlagen. Davon sind ir all [15] des tŏdes [16], daz ir uwern herren [17] nit bewart hand. Zu wortzaichen hat man etlich clainet von úch tragen. Wart [18] wa des kúngs kopff und sper sy?" Dô erwachet Saul und hört David und sprach: „bist du daz min lieber sún David?" [*Do antwurte im David*]: „nain ich bin din flúchtiger knecht [19], tůst du mir recht so haust du recht daz du mich ächtest [20] allezitt. Des sy got min und din ächter [21]. So haiß ich din knecht nit, daz du mich vertribist. Du tättist sy als vil nit. Du zwingest mich daz ich an frömd stett far. Syg das recht so send got ain fúr in din nächstes opffer und erzaigt daz du recht habist. Syg daz nit so

*

1 C sprechende. 2 CD Abner vor Saul. BF Abner vor Sauls zelt liegen und. 3 ABC(DF) du solt dein hende an den gesalbten nit legen (mailgen). 4 C mich selber. 5 C gewar. 6 C teil. 7 A nymants. 8 C glichen. 9 BCD erweckest. 10 C alle todeswürdig sint die hie sint. 11 C unbehut. 12 Da euwer. 13 C versloffen. 14 C fehlt „und het Saul wol erschlagen". 15 B all erslagen des todes. 16 C todes wett. 17 F herren unbewart lott. 18 C fehlt „wart". 19 F knecht sprach David. 20 C durehtest. 21 F dein richter heyssen dich dein untter knecht.

stand [1] din opffer unverbrent in diner angesicht. Also tůg uns got bekant wer recht hab“. Năch dem hieß David den kopff und das sper bringen im. Dô sprach Saul: „ich hăn gesúndet, ker wider min sún David, ich wil dir fúrbas kain laid tůn wann [2] din leben ist [3] hút nútz in minen ŏgen wann ich tůn dir unbillichen“ [4]. Dô sprach David: „unser her túg [5] ainem yegklichen nach siner gerechtikait [6] und hút hăt dich got in min hand geantwurt. Dô wolt ich min hand in den gesalboten nit laussen. Also ist hút din sel in minen ŏgen gegrōst [7] also wert min sel gegrōst in den ŏgen unsers herren und erlōßt mich von allen minen angsten“. Dô sprach Saul: „gesegnet sygest du lieber sún und tů was du wilt“. Dô gieng David hin und Saul kert in sin statt.

Wie David zu Geth kam.

Năch dem kam David zů den sinen und sprach: „es ist besser ich fliech Saul, denn daz ich in sin hend fall“ und kert in Geth zů dem kúng Achis, der was ain junger wyser herr [8] und was David vor ŏch by im gewesen und hett inn kom von im gelaussen. Der empfieng inn minneklich [9]. Dô batt īnn David daz er inn in sinem land ließ sitzen. Dô lech [10] er im die vestin Sitlech [11] die gůten darin satzt sich David und die sinen. Und do inen spys zerran, do fůr er mit sechshundert mannen in der haiden land und nament inen gar vil [12] gůtes und brauchtend großen roub mit inen haim und begăbotend den kúng [13] davon. Dô wunst der kúng das David allezitt [14] must by im beliben [15]. Dô belaib er vier monat by im mit loblicher wirdikait und tett den haiden offt laid und schaden [16]. Zů derselben zitt samnotend sy [17] die haiden mit grosser krafft uff Ysrahel in die statt Syna. Dô besamnot sich Saul gegen inen mit [18] den sinen und zugend uff den berg [19] Gelboe [20] und Saul schowet der haiden hōr das was als groß daz er erschrack,

*

1 CF blibe. 2 C wanne du bist hut wert in m. ŏg. 3 AB ist wert. D ist dein wert in dinen oug. 4 C uppiklichen. 5 BCD geb. 6 CDDaF ger. und truwe. 7 Da gegrūst. 8 Da man und herre. 9 C miltiklichen. 10 F leh. 11 C Sittiklichen 12 A groß. 13 BCDF kúng erlich davon. Da kúng herlichen. 14 B allewegen. 15 C liden. 16 O schaiden. D DaF schaden sich. 17 AB sich. 18 C fehlt „mit den sin.“ 19 CD berg monte. Da berg montem. 20 C Galbor.

wann er hett weder ewarten noch wissagen oder yement [1] der im ainen råt geb und hett all [2] zoubrer vertriben und Samuel was toud. Dô rûfft Saul got offt an und im [3] mocht von got kain antwurt werden [4]. Da vastotend sy und bettotend und rûfftend got an, dennocht kund inen von got kain antwurt nit werden. Dô ward Saul ser [5] betrübet.

Wie Saul mit der zouberin gar ernstlichen rette.

In der nout [6] sprach er zû den sinen: „sûchent mir ain wårsagerinen [7] die mir sag wie es mir ergang". Dô [8] sprâchent sy: „wir findent en kaine, wann du haust sy all vertriben". Dô sprach ainer: „es ist ain [9] in Endor die seit dir die wårheit wie es dir ergåt". Zû der zit sprach Achis gütlich zu David: „ich wil dich zû dem strit mit mir füren und wil min lib und min leben an dich laussen daz du mich mit truwen fürsechist also wil ich dir ŏch tûn". Dô sprach David: „daz wil ich [10] gern tûn". Nun kam Saul zû der zoubrerinen in Endor und hett frömdes gewand an, das sy in nit kant [11] und clagt ir er hett groß liden und batt sy das sy Samuel uffweckte. Dô sprach sy: „es haut Saul alle die vertriben die die kunst künnend, wurd er sy innen so tötte er mich". Dô sprach Saul: „ich sichren dich daz dir nútz geschicht, tû nun bald als ich dich gebetten hån". Dô wackt [12] daz wib Samuel uff mit ir kunst [13] und erschrack do sy inn ansach [14]. Dô sprach Saul: „wen siehst du?" Dô sprach sy: „ich sich ainen alten grawen [15] man der håt ewarten claid an". Dô verstûnd sich Saul wol daz [16] es Samuel was und naigt sich uff die erden und bettet inn an und sprach Samuels sel: „warumb haust du mich unrûwsam gemachet?" Dô [17] sprach Saul: „da ist got [18] von mir gezogen und wil mich nit erhören nnd hån groß liden von [19] den haiden und hån dir gerüfft daz du mir sagist was ich tüg". Dô

*

1 ACD nymant. 2 C allezit. 3 F fehlt „im.". 4 AF haben. B gehaben. 5 A austermassen ser. 6 C zit. 7 D zauberin. 8 B fehlt „do sprachent" bis „all vertrieben". 9 DDa ein weib in. 10 Da ich dir gerne. 11 D erkant. 12 C erweckete. 13 B krafft. 14 ACDF ansah und schrey gar erbermyglich. 15 F groben. Da gauwen. 16 F das Samuel woll das geschaft hett und Saul verstund das es Sam. was. 17 Da fehlt „do spr. Saul". 18 C got zornig. 19 Da mit den haiden.

sprach Samuel: „unser herr tůt dir als ich [1] gesprochen hân, er nympt daz rich und git daz David, daz seit ich dir do du Amalech wider got [2] ließt leben. Morn bist du und din drû sún by mir in dem toud“. Dô erschrack er also sere daz er unversint [3] hinfiel und do er ain wenig zů krefften kam do sprach daz wib: „ich bitt dich daz du ain wenig mit [4] mir essist daz du starck werdist, wan du bist uff der fart zwen tag [5] ungessen gewesen und bist von hunger kranck und haust lang nit gessen“ [6] und brâcht inn darzu daz er auß. Darnâch schied Saul von ir und gieng da die haiden laugent.

Wie Achis mit David rette gar ain schön rede.

Nun lopt Josephus [7] die tugend an dem wib daz sy irem vind halff daz er genaß und inn mit spis nört, des ir niement dancket und west ôch [8] wol daz er des andren tags starb. Dô nun Saul zů den sinen kam, do merot sich die haidenschafft [9] also ser das sich ir niement mocht [10] erweren und samnotend sich in Affet. Dô kam der edel David in [11] Sittelech zů dem kúng Achis mit siner schar. Dô sprâchent die höchsten haiden zů Achis: „warumb bringest du den hebrayschen man mit dir her? ist er wider uns her komen?“ Dô sprach er: „Saul hasset in von nydes wegen und můß inn fliechen und als lang er by mir gewesen ist so hân [12] ich nútz anders an im funden denn truw und warhait und manlichen můt [13] und als gůt“. Dô sprâchent sy: „wir wöllent sin nit, lauß inn von dir“. Dô kam Achis zu David und sprâch zů im: „ich hân nit an dir funden [14] denn daz [15] du mir gefielt und wärt allezit mit uns mit truwen, aber die Philistinen [16] hand dich nit gern, darumb zúch haim aber ich lauß dich nit [17] gern und von herzen ungern und zúch in Sittelech“. [*Do* [18] *zoch David*

*

1 F er gesprochen hat sein munt. 2 CF wider gottes gebot. Da gotz pot. 3 A vor grosser umacht. BDF unversunnen. C von unsinnen. 4 D von mir. 5 F tag und ein nacht. 6 D gessen. do gab sie im zu essen und pracht. 7 Jos. Antiquitt. VI, 14. 8 C doch. 9 C der heiden schar. 10 B kund. 11 DF von. 12 C han ich nút an ime funden wanne. 13 A rede. 14 C entpfunden wanne das mir wolgeviel. 15 BDa daz mir wol geviel. Da wol gefolst. 16 A Philistinen wollen dich nit haben in keinerley weiss. 17 CD fehlt „nit gern und“. 18 [ ] aus CDDaF.

in Sittelech] und die wil er uß was gewesen do hettend die Amalechen frowen kind und gůt alles hingefúrt und Davids dry frowen Achione Ysrahel und Abygail und hettend die statt verbrennt. Des ward David uff [1] der haimfart innen und sach die statt brinnen. Daz was im laid [2] und batt Abyather den ewarten das er umb got erfúr ob er den haiden nǎch solt jagen [3]. Das erfůr er umb got und sprach, er solt in nachjăgen [4], got wölt im helffen gesygen. Dô zoch er mit sechßhundert mannen zů dem wasser Hosor und ließ zwayhundert da die wărend gar múd und fůr mit vierhundert mannen úber daz wasser. Dô fundent sy ainen knecht der was von der Amalechen [5] schar komen do sy Sittelech berŏbotend [6] und gebrent hettend und was von hunger als kranck daz er kum [7] gereden mocht und er hett in zwain tagen und náchten nútz geessen [8] und getruncken. Dô frăget in David wannen er wăr. Dô sprach er: „ich kam [9] mit den Amalechen her do sy Sittelech gewunnend und haut mich min herr hie gelaussen und ich mocht vor kranckhait [10] nyendert [11] mer [12] komen“. Dô hieß in David spysen und gab man im [13] brott und win und winber do ward er starck. Dô sprach David: „kanst du uns zů den Amalechen wisen?“ [14] Dô sprach er: „ja wend ir mich laussen leben und sichrend [15] mich [16] daz ir mich minem herren nit antwurtind“. Daz geloptend sy im. Dô hett David groß hoffnung zů got und zugend mit dem knecht uff die Amalechen. Die wondent [17] sy wärind sicher und saussent und aussent und wărend ǎn all wŏr. Dô schlůg er sy an dem ǎbent [18] und die nacht und den tag untz an den andren ǎbent und tŏt [19] sy all [20]; biß an vierhundert die entrunnend kum uf tromedaren [21] und David und die sinen namend

*

1 C fehlt „uff der heimfarth“. Da hinfart. F heimweg. 2 A laid und betrüpte in gar ser. 3 A nachfaren. F eylen. 4 F nacheylen. 5 d. i. Amalachiten. 6 BD geraubt. C geroubet. F hetten gewunnen. 7 D kaum gerett. 8 C ungessen und hat och nicht getr. 9 C Ich bin komen. 10 A grossen hunger. 11 C niergent. 12 B fehlt „mer komen“. 13 Da im ze speis prot und wein. 14 B geweisen. C gefúren. 15 C beschirmen mich. 16 B fehlt „mich daz ir“ bis „antwurtind. 17 A meynten. B wendten. C wonent. D wanten. 18 C nacht umb den tag bitz wider an den etc. Da tag bis wider an denselben ǎbent. 19 A erslug. 20 C alle one vierh. 21 C kum uff den tormentarium und sante David und den sinen ir wib etc. R kum uff den trunitorien etc. D kum uff den tromedarien und vand David und die sinen ire wib und ire

ir wib und kind und groß gût, des was als [1] vil daz sy es nit alles haim mochtend bringen. Und kament do wider an daz wasser Hosor, da David vor [2] die zwayhundert man hett gelaussen und grûßt sy tugenlich [3] und gütlich. Dô sprach ain man: „sond die och tail haben an dem gût, die hie sind beliben darumb wir unser lib und leben hand gewäget, das ist unbillich [4]. Sy söllent sich laussen begnügen das wir inen ir frowen und ir kind und ir gût wider bringind“ [5]. Dô sprach David: „es ist recht [6], wer mit dem andren uff den weg fert [7] die der herberg hütend das man inen das gût mittail daz dise [8] bringend“ und David tailt inen daz gût allen gelich und sprach: „das sond wir allweg tûn“. Das geloptend sy im. Dô machet David ain loblich gesang und dancket got daz es im als wol [9] gelungen was und sandt ŏch des gûtz andren stetten die inn mit truwen gemaint hettend und im geholffen hettend, do er zû inen entran, der wärend sechszehen gewesen.

Wie [10] Saul starp und sú in wúrdiklichen klagtent und in ouch begrubent und waintent wanne er wart von den haiden erschlagen.

Nûn hub sich der stritt zwischen den haiden Philistin und Saul und sinem volck und was der haiden als vil, daz sy daz Ysrahelisch volck úberdrungend [11] und machotend ir vil wund und erschlûgend ir och unzallichen vil und wurdent Sauls dry sun erschlagen Amynadab Yonathas und Melchisue in Sauls ires vatters angesicht [12] und Saul ward als ser [13] wund [14] uff den tŏd das er flouch. Dô jagtend im die haiden nâch. Dô flŏch er und [15] sin wappenknecht uff den berg [16] Gelboe. Dô sprâch Saul zû dem knecht: „tött mich gar daz bitt ich dich, ee mich die haiden töttind“. Dô [17] sprach er: „ich wil den gotz gewichten nit tötten“.

*

kind und gross gut etc. F kum uff drumen darien und fand David seine weyb und ire kint und gar groz gut etc.

1 A unzelich vil. 2 BCD vor durch móde die zway. 3 CDDaF fehlt „tugentlich und“. 4 C uppiklichen. 5 F procht haben. 6 C gerett. 7 F kumpt und fertt. 8 D jene bringen. Da die andren bringen. 9 Da als loblich. 10 O Als Saul starb. 11 A vertrungen. 12 C gesleht. 13 Da ser betrübt und wund. C sere toup und wund. 14 BD todwund. F fehlt „uff den tod“. 15 O under sin. 16 C berg monte Galbor. DF berg monte Geboe. 17 B fehlt „do sprach er“ bis „nit töten“.

Dô zwang Saul die nŏt das er sich selbs mit [1] sinem schwert ertŏt, und sin knecht tout sich selbs ouch. Nun spricht Josephus [2] der knecht hieß Ydomeus und wär der der die ewarten durch [3] Sauls willen all ertŏtt. Und an dem andren tag do sůchtend inn die haiden und do fundent sy inn und sin dry [4] sún toud. Dô schlůgent sy Saul sin hopt ab und sinen dry sunen ŏch und zugend sy [5] ab und nament als ir gůt und santend den haiden ir höpter. Die hanckten [6] sy fúr iren [7] abgött Astaroth und [8] hůttend ir und frŏtend sich daz sy [9] inen angesiget hettend und hiengend ir lichnam úber die mur uß zů Bethsam. Die schand ward [10] Jabes und Galaat geseit die Saul vor von den haiden [11] erlößt hett. Die giengent mit grosser macht [12] in der nacht zů Bethsam der vestin und stigend in und namend die lichnam und brauchtend sy mit grosser [13] clag gen Jabes und Galaat. Dô clagtend sy sy súben tag und begrůbend sy wirdigklich [14].

Warumb got plauge úber Saul sante.

Der lieb Josephus [15] schribet das got daz hertzlaid umb dry sachen úber Saul verhangt [16] an lib und an kinden die er verlor [17]. Daz erst das er den kúng Amalech [18] leben ließ den inn got tötten

*

1 C fehlt „mit sin schwert". F mit sein aigen schwert durchstach. 2 F Josephus servus eratt ydomeus et eratt ille qui propter Saul sacerdos occiditt darumb ward er als unselig das er sich selbs ertott und an dem andren tag etc. Josephus erzählt dies nicht, sondern Comestor. 3 C fehlt „durch Sauls willen". 4 Da zwen. 5 A sy nackent auß. C fehlt „und zugten" bis „höpter die". 6 F hungen. 7 C fehlt „ir abgött". 8 F und spotten ir das si in anges. 9 A sy den stritt hatten gewunnen. 10 D ward in Jab. 11 BD haiden mit krafft. 12 Da krafft. 13 C grosser moht und clage. Da gross. kraft und clage. 14 D wirdigkl. und schöne. 15 F Josephus dicitt quod deus permisit illum scandalum in Saul in corpore et puro que permisit quod misitt regem Amalech vivere quem deus jussit occidi et quod jussit seniores sacerdoti occidi qui erunt vestiti cum feste sacerdoti das dritt das er mit zaubern hiz besehen wie es im solt ergen und sein worheytt oft zuprach und ir nit hielt und hett die cron xx ior getragen und hett Israel gericht nunc finitur so ista mundus que incipiebatt Abraham tempore et erant cccccccccº annos et xlº usque ad David regem et eratt a tempore Adam quod mundus incipiebatt mº mº annos et ccccccccº et lxxxº viii anni usque ad Davidt. finitur primus liber regum. (Die ersten Zeilen aber nicht wörtlich bei Joseph. antiq. lib. VI. fin). 16 K sach verhengt. 17 A verlass. B verloss. 18 R Abymalech.

hieß, das [1] ander das er die ewarten [2] tötten hieß die priesterliche claider an trûgend, das dritt daz er mit zôber [3] hieß besechen wie es im sölt ergân und daz er sin warhait als offt [4] zerbrach und sy nit behielt [5]. Und hett die kron zwaintzig jâr getragen und darumb ward er als unsälig daz er sich selber ertout und hett Ysrahel verricht [6]. Nun haut die welt ain end die [7] sich anhûb zû Abrahams zitten und weret núnhundert jâr und viertzig jâr biß David kúng ward und was von Adams zitt daz die welt von ersten anfieng [8] zwaytusent jâr und achthundert jâr und âcht [9] und achtzig jâr biß [10] zû her David. Nun haut daz erst kúngbuch ain ende. Amen.

Dis [11] ist nu das ander kúngsbûch und hat die fünffte welt ain ende und hebet sich an die sechste welt.

Das ander kúngbûch hept sich an David an en dem [12] rainen man. Dô er Amalech hett erschlagen und wider in Sittelech kam, do kam ain knecht zû im der hett zerrissen claggewand [13] an als die claglút [14] zû denselben ziten tâttend. Dô sprâch David zû im: „sag mir wie ist ez ergangen?“ Dô sprach er: „Ysrahel ist siglouß worden und ist Saul der kúng und sine drú sún erschlagen“. Er sprach: „wavon waist du daz?“ Dô sprach er: „ich kam darzû, do der stritt ain end nam uff dem berg monte Gelboe, do sach ich Saul uff sinem schilt ligen und rang mit dem toud und batt mich daz ich inn erschlûg und sprach: ich lid groß nôt [15] und bitterkait. Dô sach ich wol daz er nit [16] geleben mocht und [17] hân inn ertött und hân dir sin kron bracht uff [18] diner gnauden lon und sin achsel und armgespeng“ [19]. Dô sprach David: „wie tortest [20] du den getötten der gottes gewichter [21] was?“ [*Do sprach*

1 C fehlt „das ander“ bis „tötten hieß“. R fehlt „das andere“. 2 A ewarten die priester. 3 R zouberer. 4 CR vast. 5 R hielt. 6 A yn seiner gewalt. 7 R die hup sich an. 8 Da ergieng. 9 C aht. 10 CDDaR biß her zu Dav. 11 O hienâch hept sich an das ander kúngbûch Davids. 12 X getrewen man und dieter gotz an wie in got der herre selber lobet. Do nu David die haiden Amal. 13 C zerr. kleider. D zuriesens gewant. 14 BDF clagenden lewt. Da klagten lút. 15 CF fehlt „not und“. 16 A nit lenger gel. 17 A und slug in vollende zu tode. 18 F fehlt „uff diner gnad lôn“. 19 C arargespenge. 20 A mochtest. 21 AF gesalbter.

er]: „do batt er mich daz ich inn tötti daz in die unbeschnitten haiden nit töttind [1] und sprach: min sel ist noch by mir; do schlug ich im sin hopt ab". Dô erschrack David gar ser und all sin [2] man die by im wärend und clagtend Saul und Yonathäm gar ser und [3] unsers herren volck das sy erschlagen hettend und wainotend und vastend [4] biß zû vesperzitt [5]. Dô sprach David zû dem knecht: „darumb [6] das du den gesalboten unsers herren erschlagen [7] haust darumb mûst du ŏch sterben". Dô ertött man inn. Dô sprach David: „din blût sye uff dinem hopt darûmb daz du den gesalboten ertöt [8] häst und verdörbt haust". Und David machet ain [9] claggewand und tichtet ain claggesang also:

Wie David ein núwes klaggesang machte also Saul dot was und sin sún Yonathas und ŏch der ander sún.

„Ir berg Gelboe [10] kain tow noch kain regen kum uff uch da die starcken gevallen sind. Ich clag dich lieber brûder Yonathas lieb über lieb [11] der wib. Ich hän dich lieb gehept als ain mûtter ir kind [12]. Din geschoß ist nie hinder sich gegangen. Din schilt ist nie vom [13] stritt gewenckt [14] worden. Merck Ysrahel die [15] uff der [16] höchin, tŏd sind [17] verwundt sind die edlen Ysrahel [18] sind uff dem berg erschlagen und der schilt Sauls und der starcken ist verworffen recht als ob er mit dem öl nit [19] gesalbet sy, von [20] dem blût der erschlagnen und von der vaißtikait der starcken und Sauls schwert kert umbsunst nie wider. Und [21] Saul und Yonathas wärend schön und [22] lieplich in irem leben [23] und in dem toud sind sy nit geschaiden. Sy wärend schneller denn der [24] adler, stärcker denn die löwen. Ir tochtran von Ysrahel bewainet

*

1 Da nit ertötten. 2 A sin volck das by etc. 3 D und gottes volck. 4 Da waufftent. O wauffnotend. 5 D vesper. 6 C warum. 7 C ertöt. 8 DDa fehlt „ertöt hast und". 9 D clegliches gesang das sprach also: Da klagesang got ze lob und ze eren. 10 R Galboe. F Alzo vos montes Gelboe nec fluo nec pluo venitt sub vos ubi forttes ceciderunt, ich clag. 11 C liep wisse ich. 12 So Vulg. nicht urtext. 13 C nu von stat. A vor keinem str. 14 A vorbeuckt. C gewichen. F gegangen gegen Vulg. und urtext. 15 Da fehlt „die uff der höh" bis „edlen Ysrahel". 16 F der erden höh verwundt sein tod. 17 R fehlt „sind". 18 R Ysraheliten. Vulgata nicht urtext. 19 R fehlt „nit". 20 A und ist in ym seinem eigen plut erslagen und in der. 21 R fehlt „Und". 22 C fehlt „und lieplich". 23 C leben und liep. 24 DFR die.

Saul der üch [1] mit scharlac beclaidet [2] in der wollust der guldin gespeng [3] gab er uwern [4] gewand. O [5] wie sind die starcken in dem stritt gevallen. Yonathas du bist in [6] der höchin erschlagen, wie laid ist mir umb dich lieber brůder. Wie sind vergangen die wauppen [7] des strittes und die strittbarlichen [8] wåppenclaid die sy mit grosser manhait wörlich [9] trugind [10] Saul und Yonathas. Ach wie sind sy gelegen, sy warend starckes můtes [11] rich. Darumb laid ich große pin umb dich minneklicher Yonathas [12] und verbůt üch bergen daz ir kain [13] frucht me tragind" [14]. Und dasselb claggesang [15] hieß David das volck lernen [16]. Das tåttend sy und sungend es. Und sind sittlich [17] uff dem berg und wenn die von tow oder von regen naß werdent so sterbent sy schier [18] und wonent doch allezitt uff dem berg und der berg ist yetzund und allezitt [19] unfruchtbår.

Wie David in Ebron für mit sinen mannen.

In der zitt do Saul ward erschlagen do belaib [20] David in Sittelich untz er umb got erfůr ob er da beliben sölt oder nit. Dó tett im got kund er sölt in Judeam faren in das land in die statt Ebron. Dó kert der edel David hin mit sinem volck und [21] sine wib und kind mit im. Dó kam sin geslecht und das volck alles und salbotend inn zů küng. Des dancket er inen und sprach do: „gesegnet sigind ir von got das ir barmhertzikait mit uwern herren [22] hand getån daz geb üch got wider. Got [23] haut mich zů küng gesalbet in [24] Judea in dem land. Das sol üch nit laid sin noch [25] schwär noch [26] schad. Ir sond min früntschafft alle weg [27] hån". Also richßnet [28] der lieb David und waß vjj jår und vj mo-

*

1 A sich. 2 DR kleit. 3 C gesp. und gar erber gew. 4 AB seinem. R uwerm gewande. 5 F ewig sein die. 6 DR uff der hohe. 7 F wappen deines swertz deines streitz. 8 C gestrittbarlichen 9 C fehlt „wörlich". 10 Gegen Vulg. und urtext. R trugent. 11 Da můttes frey und reich. 12 Gegen Vulg. und urtext. 13 A nymmer. 14 F pringt. R fruht me tragen. 15 B klagsanck. C klagesang. 16 CDR leren. 17 A auch syetig. CR sittelech. F sein sich tagen. 18 Da ser. 19 A albegen. 20 C was*wonhafft. 21 BCD Da und nam. 22 C hertzen. 23 A g. der her hat mir geben das ich z. ein k. 24 F fehlt „in Judea in den trú land". 25 C fehlt „noch schwär". 26 F fehlt „noch schad". 27 BD allzeit. 28 AB reichet. C rich richte. F reydett.

nat in Ebron und hett sechs wib und sechs sún [1] by yedem wib ainen sun [2], den ersten sún gebar im Achome [3] der hieß Ammon, der ander hieß Elibaten des můter was Abygail, der dritt sún hieß Absalon der was der schönst man so man inn mocht finden, des mutter hieß Naacha, der vierde hieß Adonias den gebar Agar [4], der fúnfft hieß Salpatere [5] den [6] gebar im Abical [7], der sechst hieß Terram des můtter hieß Egla. Nún hett er noch ainen sun by Sauls tochter [8] do starb die můter an. Die sechs sún hett er all in Ebron.

Wie David gen Jabes und Galaad schreib und er sante darmit einen botten.

Nůn hettend die von Jabes und Galaat sorg daz sy hettend Davids unhuld [9] darumb daz sy Saul und sin sún begraben hettend. Dô sant er sin brieff dar und enbout inen sinen grůß und wunst inen daz got ir müst pflegen und enbŏt inen ŏch daz er zů kúng in Juda gewicht [10] wär. Des [11] hails söltend sy sich mit im fröwen und er wölt inen gütlich tůn und schraib inen ŏch. „Gesegnet sigind ir von dem herren wann ir hand barmhertzikait in [12] uwerm herren dem kúng getân, darumb geb úch got wider erbarmhertzikait [13] und [14] warhait und ich wil úch gnâd widergeben wann ir hand daz wort erfúlt. Gekrefftiget werdent úwer hend und sind kinder der sterckin. Darumb hand ir gottes segen und minen lŏn.“ Das hört Abner des kúngs Sauls grösster [15] fúrst und [16] sin innigoster [17] raut dem was gar zorn daz man David zů kúng hett gemacht [18] in Juda [19] und trůg im darum haß und nam Ysboseth Sauls sún mit im und fůrt in [20] hin und her in Ysrahels vestinen in Galaat und Yethsuri und ander [21] stett [22] daby úberall in Juda darúber man David zů kúng gewicht [23] hett. Dô nam in daz geschlächt [24] Effraim zů kúng und das geschlächt Benjamin wann er was von inen

*

1 F kind. 2 F kind. 3 C Jomathonie. 4 F Agith. 5 CDa Saphatera D Salpharem. 6 C fehlt „den geb. in“. 7 C Nibigail. 8 tocht. daran starb sein mutter. 9 A unschuld. 10 C gemaht. 11 A Des gelúckes und. 12 BDaF mit Saul euren h. 13 C barmhertzikeit. Da barmhertzikait gnaud und warheit. 14 C fehlt „und warh.“ 15 F höchster. 16 F fehlt „und sin“ bis „zorn“. 17 A ynderster. BDDa ynnerster. C oberster. 18 BD geweyht. 19 C Juda das was im zorn und trug. 20 D in in dem lande. 21 Da ander ding und stett. 22 A stett die all dopey lagen. 23 F erwelt. 24 C fehlt „gesch. Effr. z. k. u. d.“

geboren und fůrt inn zeiungst [1] über den Jordan [2] und die vestin zů Monaim der walt [3] in ŏch zů kúng. Dô hůb sich ain krieglich [4] stritt wann David der kúng von Juda nam Joab sinen nefen [5] und satzt inn úber sin diet [6] und Abner der richt Ysboseth [7] hór und kriegtend offt mit [8] ainandren umb das rich.

Wie Joab und Abner mit ainander strittent.

Dô besamnet [9] sich Joab vintlich [10] mit Davids schar mit starcken hölden [11] und fůrend zů dem bach in Gabaon. Nůn waß Abner ŏch mit grossem volck zů der andren syten [12] mit Ysbosethen hör komen. Dô sprach Abner zu Joab. „Ich und du sind [13] zwen brüder warumb wollend wir [14] uns an ainandren schlachen. Nun tů ains und nymm von dinem volck zwölff man und ich nym ŏch zwölff die strittind [15] mit ainandren welche denn gesigent [16] derselben volck sy des andren [17] hör alles“. Dô sprach Joab: „daz sy“. Und Joab nam zwölff starck man und Abner zwölff kün tegen und strittend mit ainandren und Joabs man schlůgend [18] Abners zwölff man zů tod all und do Joabs man [19] gesiget hettend do ylt er mit den sinen uff Abner und die sinen die [20] fluchend all. Nun waß in Joabs hör siner brüder selb dritt Joab und Abysay und Azahel der waß der schnellost man. Der jagt Abners [21] gesind also geschwind das sy nit von im mochtend komen wan er was als schnell das im weder roß noch tier mocht entrinnen [22]. Und do Azahel Abners gesind also [23] vast müget das sach Abner und sprach zů Azahel: „jag uns nit me nâch, daz es dich nit geruw und daz du din leben nit darumb gebist.“ Dennocht ließ er sins jagens nit. Dô kert sich Abner umb [24] und stach [25] inn mit sinem spieß zetoud. Des wurdent sin [26] zwen brüder ser betrupt und

*

1 A am letzten. 2 C Jordan über die wüsti Maniann. DF Jordan in die vesten. 3 BCF welt. 4 krefftiklicher 5 F freund. 6 A gewalt. 7 Da Ysobeth. 8 BCD mit iren herren. 9 C besante. 10 A gar mechtiglich. C früntlich. 11 A hant. 12 C syten zu dem bach. 13 A sind als zwen. 14 Da wir an ander schl. 15 F slahen. 16 A ges. die behalten das volk alles. BC dess sy das ander volck. 17 Da andern als her. 18 Da erschlugen. 19 C man den sig gewunnent. 20 F fehlt »fluhend alles«. 21 F Abn. volck gar geschw. 22 A entlauffen. 23 AF also ser müt. B also müt. C also mût. 24 BD gegen im. 25 BCD erstach. 26 C sin süne.

zornig und hieltend ain wyl ob im und clagtend inn mit grossem iamer und wurdent also zornig uff ir vind, daz sy inen nachjagtend biß in die nacht. Dô fluchent sy alle uff ainen berg der waß also vast das sy nit hinuff [1] mochtend komen. Dô laugend [2] sy vor dem berg biß [3] an den morgen. Dô sprâch Abner zû Joab: „warumb iagst du uns [4] waist du nit wenn der man erzürnt wirt so tûtt er daz er sunst nit tätt, als ob er sunst nit erzúrnt wär. Nûn farend [5] von uns und wir von úch daz wir baidenthalp nit grossen schaden empfachind“ [6]. Dô gedacht [7] Joab du [8] hâst wâr und sprach: „hettist du daz vor gesprochen so hettind wir den stritt nit angehept [9] davon ich hertzlaid hân empfangen“. Und kert wider gen Ebron und Abner wârend [10] dreihundert und zwaintzig erschlagen und Joab achtzechen. Dô begrûb man Azahel wirdigklich in Ebron.

Wie Abner David schreib.

Zû der zitt was groß [11] krieg zwischen David und Sauls nâchkommen, der werot me denn zway jâr und Davids gewalt [12] wûchs [13] ye lenger ye mer mit krafft und mit säld [14] und Sauls [15] kúnn schwain alle zitt. Nûn hett Ysboseth ain frowen by im die was sins vatters schlauffwib [16] die hieß Vespe die nam Abner zû schlauffwib. Daz was [17] Ysbosethen gar [18] zorn und zurnt ser mit Abner. Dô sprach er: „nun bin ich [19] ain hund vor Juda und hân dir und den dinen grôß trúw getân [20] und hân [21] durch dich vil erlitten und du strauffest [22] mich umb ain schlauffwib und bin von dinen wegen unwerd und widerzem [23]; darumb wil ich daz kúngkrich David gewaltigklich zûfügen, syder [24] inn des höchsten gottes raut zû kúng haut ausser-

*

1 C daruff. 2 C klagtent sy von dem beinberg. 3 A fehlt „biß an d. morg.“ 4 A B uns nach was richtest du an uns. C uns warumb reistu uns weistu nit warumb das man erz. 5 C wart. 6 C D nement. F tetten. 7 C Da bedohte sich. 8 C fehlt „du h. w. und“. 9 C D gehept. F getan. 10 D wurden. 11 A zumal. 12 B C D Da gewalt und ere. 13 A erwusch. 14 A seligkait. 15 A Sauls crafft und gewalt verswant zumal ser. B C Sauls gewalt und gelück schwant. D Sauls künne und gewalt und gelücke schwant all. Da Sauls kúne und gewalt und säld schwain. F Sauls nackkum gewalt swant. 16 D slofffraw. 17 B tett. 18 B fehlt „gar“. 19 A B ich sam ain. C D ich also ain. 20 F beweyst. 21 F hân davon geliden. 22 C fúrest. 23 C ungewert. 24 A sintdimal und. D seit. F seytt in. O sy der.

koren [1] nâch kúngklichen rechten und als got David geschworen haut also wil ich mit im tûn, das daz rich von Sauls hus gefürt werd und Davids kron [2] erhaben [3] werd über Ysrahel und über Judan biß zû Bersabee". Damit schied er von Ysboseth und riett dem geschlacht allem das sy zû David kertind und inn zû kúng nemind und sant David brieff und enbôt im er wôlt nymer wider in tûn und wôlt inn gern zû ainem herren haben.

Wie Sauls tochter Nichol zu David kam als er kúng was worden über das gantz Judesche lant nachdem er noch ir gesant hette.

Nauch dem enbout [4] im David hinwider er wölt gern freuntschafft mit im han und daz er im Nicholn Sauls [5] tochter sin wib wider sandti [6] und nun sin fruntschafft damit bewârti [7]. Dô daz Abner hort do sant er im Nicholn zehand. Dô daz Balcho [8] ir man hort [9] dem sy Saul David zû laid hett gegeben der was fro, wann er hett sy [10] nie berürt, wann er vorcht [11] Davids haß. Doch volget ir der man nâch wainent biß gen Bachurim. Er [12] was ir lieb durch sin frumkait und sandt sy David. Der empfieng sy gar schon und was fro und sy ôch [13]. Darnâch sprach Abner zû den eltosten in Ysrahel: „ir sond David zû kúng hân, wann unser herr gott gesprochen hât: in mins knechtz hand David wil ich Ysrahel min volck hailen von der hand der haiden und aller ir vind". Und kam do mit zwaintzig herren [zû *David*] [14], des [15] ward er gar fro und berait im ain wirtschafft mit frôden und schwûrend im die herren daz sy in zû herren wöltind [16] und allezitt wöltind tûn was er inen gebútt. Darnâch stûnd [17] Abner uff und sprach zû David: „nun wil ich als Ysrahel zû dir samlen minem kúng und minem herren und wil im [18] mit truwen und mit fruntschafft bystân [19] daz du inn [20] denn alles [21] daz gebiettest daz din sel begert" und schied von David. Nun ward Joab gesagt daz sich Abner mit David ver-

*

1 A Da erwolt. D erkorn. 2 C D tron. 3 F erhöht. 4 A gebot. 5 C fehlt »Sauls tochter«. 6 A gab. 7 Da bewantis. 8 C Naihi. D Valthi. Da Walcho F Valchi. R Wacho. Bibl. Paltiel. 9 B C D F sabe. 10 C in. 11 A vorcht auff David. 12 B C D F sie was im lieb umb ir. 13 C D ôch wanne er hat sú liep. 14 [ ] aus B C D F. 15 D der wart fro. 16 D wolt. haben. 17 C stund er aber 18 B D dir. 19 D gesten. Da gestaun. 20 F in den allerpesten. 21 D allen gepietest alles daz daz d. s. b.

sünt hett [1] und sprach in haß und was im zorn und sprach: [2] „Abner ist in [3] rechter listikait zu dir komen und wil dinen ingang erfaren und dinen ußgang und wil dich verrauten.“ Dô kert sich David nútz an und wolt den sůn [4] ye stát halten. Dô vorcht Yoab, kam Abner zu dem kúnig David so gewun er im lieber denn in und ließ in numma [5] als [6] gewaltig und als vil gewaltig und was im ŏch darumb vind, daß er im sinen brůder erschlagen [7] hätt und wölt es an im rechen, und enbout Abner daz er käm, David hett nach im gesant der bedörfft sin zenöt. Das was nit wăr. Dô machet sich Yoab mit sinem brůder Abysay und ander lút me gegen im uff den weg, und do er im kam [8], do nam inn Joab haimlich hin [9] und tett, als ob [10] er haimlich mit im reden wölt und erstach in [11]. Und do der kúng hört das Abner mit im verrauten was, do ward er ser betrüpt und clagt inn ser und sprach: „o we daz als ain starcker [12] wyser herr durch mich ertött ist, des hilff hett ich wol bedurfft“ und hieß inn [13] mit grosser wirdikait begraben und hett großen iamer und clagt [14] den tag ob im, daz er weder auß noch tranck und sprach: „o we das als ain [15] stolzer sines gelaitz als vil engolten haut, daz er sin leben darumb haut geben. Darumb mûß Joabs frucht ussetzig werden und als sin geschlächt und mûß im nymmer abgăn“. David sprach: „aber [16] nun ist mir daz rich alles erst mit wirdikait gevestnet“ [17] und sprach zů allem volck [18]: „hand umb Abner laid, zerrissend uwer gewand und gürtend seck um úch und clagtend den starcken kempffer by siner begrept“ [19] und gieng selber cläglich [20] năch der baur und schray und wainet by dem grab das als volck [21] mit im wainet und sprach: „Abner [22] du

*

1 B hett das tett im zorn und. CFD hett das was in zorn und sprach. 2 C sprach David ist in Abner von recht list. 3 F ein listiger. 4 B den frid. D daz versunen. 5 C niemer mere. Da numer. 6 CDDaF fehlt „als gewaltig und“. 7 D ertott. 8 C ime bekam. 9 F fehlt „hin und tett“ bis „haimlich“. 10 ABD sam. 11 A in hinterwentling. 12 F starcker man und weyser man und ein weyser herre. 13 A inn gar wierdiglichen. 14 D clage. 15 F starcker helt seins herr geleich engolten. 16 O Abner. A aber das ist mir erst meyner wierdigkeit zu laster getan und spr. z. all. volck. 17 F gesetzt ist. 18 C volck der umb Abner laid was. BDF volck den von Abn. l. w. Da volck den umb Abner l. w. 19 A begrepnüß. BD grepnüss. C begrebde. Da F grebt. 20 C klegelichen der boren nach. 21 Da gotz volck. 22 F Abner a filie, nequicy tu es occitus und.

bist von den sún der bôshait ertöt“ und gieng als volck mit David haim und woltend mit im essen. Dô schwůr [1] er: „er äß nit biß die sunn undergieng“. Das geviel dem volck wol und [2] hortend wol das [3] er an in nit schuldig was.

Wie David Achab und Banna hende und füsse abeschlug und sú an den galgen hieng.

Dô nun Ysboseth innen ward daz Abner toud waz do ward er ser betrüpt und nam kainer frowen me war und verwag [4] sich aller eren [5]. Nun hett er zwen man by im, die hett er sunderlichen [6] lieb und eret [7] sy, verlech inen vil gewaltz [8] für alle die sinen, die hießend Achab und Banaa. Nûn kriegtend sy baid ains tags mit Ysboseth und [9] sprächent Misboseth wär billiger herr über sy, wann [10] er was Yonathas eltoster sún und kriegtend ser wider inn. Nun hett Misboseth [11] kranck füß wann da Saul und sin sún im stritt erschlagen wurdent do waß er ain claines kindlein. Dô sin amm daz laid hort do erschrack sy ser und wolt mit dem kind fliechen und trûg es an irem arm und ylt alsbald daz sy sich erviel [12] und kam daz kind under sy und erdrückt im die füß daz sy im lam wurdent. Nun kam Achab und Banaa zû demselben jüngling und sprächent zû im: er sölt sich des richs unterwinden des woltend sy im mit krafft helffen. Der rede achtet Misboseth [13] nit und enbout es Ysoboseth. Des sprach: „ich han sy von mir vertriben darum rechend sy sich an mir Achab und Banaa.“ Darnäch erschlûgend [14] sy Ysboseth in sinem bett zetoud und brauchtend David sin hopt in ainer [15] schizlen und sprachend zû im: „das hand wir durch dinen willen getän“. Dô sprach David: „nun hät uch úwer selbs mund geurtailt [16], wann der [17], der mir seit daz er den Saul ertött [18] hett, den [19] hieß ich [20]

*

1 C sprach 2 Da fehlt „und hortend wol“. 3 B das er unschuldig an seym tod was. CDF das er unschuldig an ime was. 4 F erwag. verwaigerte. 5 B eren und schympff. 6 C wonderlichen. 7 C lerte 8 C gutes gewaltz. 9 C fehlt „und sprach Misbos.“ F fehlt „und sprachend“ bis „enbout es Ysoboseth“. 10 C fehlt „wann er wär Y. a. s“ 11 C Da Isboseth. 12 O erfül. A das sy niedervicl. 13 C Iboseth. Da fehlt „Misboseth“ bis „es“. 14 B schlugen. DF slugen. C slugent. 15 A seiner. 16 C verteilt F verraten. 17 C fehlt „der der“. 18 BCF getöt 19 A den hân ich auch lassen tötten 20 C er

ŏch tötten [1]. Nun hand ir uwern rechten herren ertöt [2] in sinem bett ân schuld, davon wil ich sinen tod an úch rechen" und hieß inen hend und fûß abschlachen und hieng sy darnâch an ainen galgen und begrûb Ysboseths hopt zû Abner.

Wie David richsete.

Zû der zitt kam als geschlächt Ysrahel zû David in Ebron und sprâchent zû im: „du bist unser flaisch und unser blût. Die wyl kung Saul lept [3] do sprach got zû [4] dir, du wirst Ysrahels [5] hüter [6] und wirst ain fürer Ysrahels" und koment die eltosten von Ysrahel zû im [7] und David gelopt frid mit inen vor unserm herren. Dô salbotend sy inn zû dem dritten mâl zû kúng. Dô was er drissig jâr alt do er anfieng [8] ze risnind und risnet [9] viertzig jâr und risnet [10] zû Ebron syben iâr über Judam und sechs monet und richsnet zû Jerusalem drú und dryssig jâr. Darnâch siechet er [11] ain halbs iâr. Und besatzt daz kúngkrich gewalteklich daz inn niement irret. Darnâch betrachtet [12] er flißklich [13] wie er etwas tätt davon sin gewalt [14] und sin ere gemeret wurd und samnet sich mit kreffliger ritterschafft und gewan die statt [15] ze Yerusalem mit grosser krafft, die hett sich fúnffhundert iâr erwert. Wann Yebuseus geschlächt hett sy inn, Ramis sún von dem ersten. Dô die schydung ergieng von der sintflût nach Noe do [16] gewunnend inen das Ysrahelisch volck dick [17] ab so gewunnend sy ins denn ye wider ab und wert der krieg lang biß [18] sy David [19] besaß.

Wie David richsete in Israhel.

Nûn satztend sy die haiden sich uff Syon den hochen starcken berg gen Davids hör. Dô gewan David die [20] vorstatt mit gottes

1 Da ertötten. 2 A ermordet. 3 C fehlt „lept". 4 B von dir. C zû imo. 5 BDF Ysrahel auss und einfúren. So sprach got selber zû dir du wirst Israhel hüten und würst sye ainfüren und kom. d. alt. 6 C hüten. 7 C im brohte mit in von unsern herren. Dô salb. 8 ADF anhub zu reichen und reichet. B anhub zu regiren und regirt. C anhup zu richsenen und richset vij iar über Judam. 9 10 AF reichet. B regiret. 11 F dreissig jar und ein halb. 12 BDF tracht. 13 ACDDaF weißlichen. 14 F gewaltige ere gehobt. 15 F statt Salem. 16 D doch. F doch gewunnen sie ims Israhel an so gewunnen. 17 AB offt. C ouch an. D oft an. D Da wider an. Da dick an. 18 F piss zu Davids zeytt das er sie gewaltigklich besass. 19 B David mit kraft. C mit gewalt 20 D ein.

hilff und saß darin vor dem berg und hett da werliche werck und umbging [1] genug [2] und kemel [3] die daz wasser hoch uff trůgend zeberg zů der vestin und hettend och wör [4] uß und in zů gend under der erd die niement wesset denn die [5] daby saussent. Dô hieß David in dem hör uß rüffen: wer in sinem hör die vestin begriff [6] der sölt in aller siner herschafft [7] der allergewaltigost sin und söltend alle land in siner hand stån. Dô das Joab hört do betrachtet [8] er mit allen sinen sinnen [9] wie er sy mit gewalt möcht gewinnen und wäget es ains tags und gewan die wör und [10] also erstrait [11] David die vestin mit [12] krafft und satzt sich mit gewalt [13] darin. Darnàch sant im kúng Thyro wiß [14] werckmaister die machotend im [15] starck muren an die hoptstatt zů Yerusalem und fúr die haiden das er vor inen sicher waß. Nůn nam Davids wirdikait [16] yemer [17] und yemer uff dem lande zů mit gewaltz herrschafft.

Wie David mit den haiden strait.

Dô nun die haiden hortend das David zů kúng was erkoren über als Ysrahel das [18] was inen zorn. Dô samnotend sy sich von [19] zwain landen von Syria und von Fenix ain [20] als großes hör das sy maintend sy wöltind den David gewaltiklich úberwinden wan ir hör was an zål und leitend sich mit gewalt in daz wyt tal Raphaim [21]. Dô das David hort do samnot er sich och [22] mit krafft und erfůr umb got ob er mit inen stritten sölt. Dô sprach der höchst got: er [23] wölt die haiden im ån wör in sin [24] hand geben. Dô fůr David uff die vind [25] und erschlůg ir gar [26] vil und entrun-

1 F umbgende wer genug und k. d. d. w von der festen hoch hinauff. B umbgeng. CDR umbgenge. 2 D gange. 3 O kåner. B Da kamel. 4 A gewere die sy ein und auß zu gen und. CR och verre uß und in zu gonde. F were auz und einzugen. 5 A die es heimlicho trieben. F doby im waren. 6 A úberstyeg. 7 F fehlt „horschaft der“. 8 D Da F tracht. 9 C súnen. 10 A und überstaig sy also gewann. 11 F gewann. 12 B mit gewalt. D fehlt „mit krafft“. 13 B mit macht. 14 Da fehlt „wiß“. 15 A im stark hauptmannen an die stat. C im muren in die hohen vesten zu der. 16 C krafft vast uff in dem lande. F crafft und wirdigkait und crafft nymer ab neur auf in dem land. 17 A ye lenger ye grösser. 18 A das tet. B do wurden sie zornig. D das was ir laid. 19 C vor irem lande. 20 A sam ein gr. h. C also ein gr. h. 21 C Raphafan. 22 F auf mit grosser crafft. 23 A Ich wil. 24 A din. 25 D die haiden. 26 A on zal.

nend ir ŏch gar vil. Dô [1] gewan David grossen roub und fůrt inn mit im gen Yerusalem. Dô maint er er wölt die abgött schmächen und hieß sy zerbrechen [2] und nam daz gold und sylber davon und gedächt er wölt es samlen und wölt got ainen tempel machen [3]. Und darnäch schier samnotend sich die haiden aber und kamend in Davids rich und leitend sich aber in daz tal [4] da David vor mit inen strait [5]. Dô batt David den ewarten daz [6] er umb got erfůr ob er mit den haiden stritten sölt. Dô tett im got kund er sölt inen nit under die ougen komen, er sölt sy umbziehen und wenn er ain geschöll hörti so sölt er inen nächziechen [7]. Und die haiden hettend ir abgött mit inen darbraucht und leitend sy under [8] ainen bierenbŏm. Dô schray der engel gottes als ser und also lut úber [9] die haiden uff dem bierenbom das sy all fluchent. Dô das David hort, do ylt er inen näch mit den sinen und erschlůg sy und iagt sy biß in Gaza und wurdent der haiden als vil erschlagen biß das David den sig gewan. Dô rait er wider gen Yerusalem und waß [10] sin küngkrich mit frid und törstend die haiden nit me zů im komen.

Wie David die arch ließ füren.

Darnäch sandt David in Galaat [11] näch gottes arch zů [12] Amminadab der hůtt der arch und sin sun Ayoth und [13] sin brůder Oza die hettend ir gehütt syder [14] man sy von Sylo dar brächt [15]. Nun gebout David daz man die arch in sin hus satzti wann er hett richs [16] zierd da vor darzu berait [*nach gottes gepott*] [17] daz hielt er [18] wirdigklichen und wolt selber nach der arch faren, und fůrt tusend iung man mit im die im wol gefielend und schaurend [19] sich ordentlich. Dô satztend sy die gottes arch uff ainen nuwen wagen und namend sy uß Amminadabs huß und gieng Ayoth vor der arch hin und hůt ir. Und [20] David und als Ysrahel spiltend vor der arch

*

1 A Also nam. 2 F prechen. 3 C machen. 4 F tal Rapham. Dô pott David etc. 5 C hatte gestritten. 6 C fehlt „daz er um gott erfür". 7 A nachjagen. D nachziehen. Nun hetten die haiden. 8 C birboume. R birbŏme Da bierenbŏm das sy all fluchent. 9 C fehlt „über die heiden". 10 C besass. 11 A Gal. in gottes willen nach der arch. 12 Da fehlt „zů Aminad." bis „arch". 13 C fehlt „und sin brůd. Oza". 14 C süben. 15 Da santy. 16 A grosse zierde. D grosse gezierde. 17 [ ] nach A C D Da F. 18 B C D F behielt. 19 B bestellet sie ord. C und stalt sich ordenlichen. 20 C fehlt „Und Dav."

got zů lob [1] mit vil [2] saitenspyl mit harpffen, lyren und mit böggen [3], videlen und schellen und [4] orglen. Und do sy zu dem tennen Nachor koment do struchtend [5] die ochsen und naigt [6] sich die arch zů val. Dô graiff sy Oza an und hůb [7] sy und was des nachtes by sinem wibe gelegen. Umb [8] die sünd verhangt got úber im daz im sin hand durr ward und starb zů hand by der arch. Dô erschrack alles volck und David ward ser betrúpt und vorcht got und wolt die arch nit in sin statt [9] laussen fúren und forcht es wär wider got und hieß sy in des hailigen [10] leuiten hus bringen [11] Obetz. Dô stůnd sy dry monet und do sy zů im kam do machet [12] sy inn rich und sälig und nam die zit also ser zů an gut das man inn darumb nidet [13] und frowen die [14] by der arch gebarend die gebarend [15] zwen sún und daz vich gebar ŏch zwo fruchten. Dô David die gnâd und die sälikait von der arch hört do fûrt er sy mit fröden [16] in sin statt und hett syben scharen mit der arch geordnet und opffret got ain kalb und gebout daz sy die arch frölich empfiengind. Und hettend sechserley [17] saitenspil und [18] giengend vor der arch und David zoch sin küngklich claid [19] ab und leit ewarten claid an in [20] göttlicher demütikait got zů lob [21] und hieß daz geschlacht [22] Beniamin die arch tragen. Und do sy die arch trůgend ye wenn sy syben tritt damit tättend so hieß er sy nidersetzen und opffret gott ye ain schâff ye ain ochsen ye ain wyder. Also fûrt er die arch frölich in Yerusalem und David schlůg uff ainem [23] portatif ainer [24] orglen und sprang mit gantzen krefften vor [25] unserm herren in pfäfflicher [26] waut [27] und prusunotend [28] got zů

*

1 F zu lob und zu eren. 2 B mengerley. 3 B bocken. F M paucken. 4 D F fehlt „und orgeln". 5 D F strauchtten. 6 C neigetent sich die ohssen zu vallen. 7 B habt. 8 A Von wegen der sünde verhangt got der herr. 9 D haus. 10 C heiligen aptes hus des leuiten bringen. Dô stund etc. 11 B füren. 12 A C D machet in gott der her selig und rich. 13 C nidig was. 14 C Da die doby worent. 15 D geb. ye eine zwen. 16 A „mit fröden" und fährt fort „yn sein cedernus haus". 17 D sechsley. 18 C D und das gieng vor der arch frölichen. 19 C F gewant 20 C in demütiger und in götteklicher krafft. D in göttlicher wirdikeit und diemitikeit. 21 C lob und eren. 22 C geschlächt seinen. 23 D R einer portative. Vulg. percutiebat organis armigatus. 24 F fehlt „ein. org." 25 C mit. 26 B D F priesterlicher. C R Da pfeffelicher. 27 B wat. F leinenwat. D leineiner wat. Da leininer waut. C linnwout. R lynin wot. [ephod lineo]. 28 B D F pusawnten. C R busuntent.

lob und sungend frölich. Dô sach Nicoln zû dem venster uß und sach David vor der arch springen und singen. Daz was [1] ir zorn. Und do sy die arch in [2] cedris hus brauchtend [3] do satzten sy sy in die mitlin und opffrotend got fridsame opffertier. Darnâch gesegnet er daz volck [4] und gab inen allen den frowen und den mannen yegklichem ain wisses [5] brott und ainen [6] brocken flaisch und ain symel [7] mit ŏl und was dazû gehört und win und kertend wider haim. Dô gieng Nicholn Sauls tochter gegen [8] David und spottet sin und sprach: „der kúng haut sich hútt entplótzet als [9] ain lotter und haut gesungen und gesprungen". Dô sprach David: „als got lept so wil ich vor im [10] springen [11] und demûtigen [12], wann got hât mich fúr dinen vatter zû kúng gemachet. Hett sich din vatter vor [13] got demütiget so wär er im und den sinen dester gnädiger gewesen". Umb daz [14] gespött hett Nicholn kainen sún me denn [15] an dem sy starb.

Aber von David.

Zû der zitt hett David rûw vor [16] sinen vinden. Dô sprach er zû Nathan zû [17] dem wissagen: „ich will got ain lôblich hus machen" [18]. Dô sprach er [19]: „tû was dich gûtt dunckt, got hilfft dir". In derselben nacht sprach got zû Nathan: „sprich zû minem knecht [20] David er werd mir kain [21] hus zimbren [22]. Ich hab inn von der waid genommen und hab inn zû fúrsten úber Ysrahel min volck gemachet [23] und bin mit im gewesen wa er gewandlet [24] hât und [25] hân uß im ainen großen namen gemachet [26] und hân [27] inn gepflantzet und wil mit im wonen und sag minem knecht: sin sún der von im geboren werd der werd ŏch kúng nâch im; derselb ma-

*

1 B tet. 2 BCD in sein zedreins h. F in cedronis hauz. A in sein cedrenus h. 3 F trugen. 4 BCD Da volck in dem namen unsers herren. 5 AB weiczen. C weissen. D weitzein. F weyczen. 6 AB ein geprotens flaisch. F ein geprotten fl. C ein stücke fleisch. D ein gepraten fisch. 7 C krúgelin. 8 F engegen. 9 A sam. 10 F gott. 11 ABCDF spilen und wil mich denn. 12 Da diemútiklich. 13 D fehlt „vor gott". 14 C den spott. 15 B denn doran. D denn den doran sie starb. 16 C an. 17 F fehlt „zu den wissag." 18 A pawen. 19 C der wissage. 20 Da sun. 21 CD ein hus. 22 AB pawen. C buwen. 23 A gesetzt. 24 D gewandert. 25 ABCDF und han darzu all seyne veint vorderbot. 26 BC geben. 27 Da wil in pflanzen.

chet [1] mir ain gotzhus [2] in minem namen und bestätt sin [3] kron ewigklich und ich wird im zů vatter und er wirt mir zů sun. Daz ist ain zaichen daz er [4] behalten ist. Got sprach: sundet aber min [5] sún wider mich so wil ich inn mit miner [6] gerten strauffen und mit der lút plaug und wil min barmhertzikait nit [7] von im niemen als von Saul, wann sin rich werot [8] ewigklich vor minen ougen [9] und Davids trúw [10] werot stätigklich vest".

Wie David dichtete.

Nauch dem sagt Nathan David grosse [11] wort. Dô ward er gar fro daz sin sún nǎch im kúng solt werden, des fröwt er sich vast [12] und ser und gieng fúr unsern herren und tichtet ain gebett mit rainem [13] hertzen und strackt [14] sich demütiklich uff die erde [15] und sprach: „herr got wer bin ich? Herr got welles [16] hus ist min? Du haust mich biß her gefürt. Du sprichst von dem hus dins knechtz. Herr wes mag dir din knecht [17] darumb geben so daz er spräch zů dir: herr got du waist dinen knecht. Durch din wort nǎch dinem hertzen hǎst du die grossen ding getǎn [18] und gemachet. Daz du dinem knecht offenbärist darum herr biß gegröst [19], din gelich ist nit. Und kain ander got ist [20] nit in allen die wir hand

*

1 A pawen. 2 A hauß. 3 BF seinen tron. 4 BCD Salomon. 5 AD sin. 6 C einer ruten. 7 C fehlt „nit". 8 AD wirt. 9 AD augen sein. 10 C tron. F kron. 11 BC gottes. 12 A zumal ser. 13 C weinenden. 14 A sterckt. 15 F erden et dixitt domine quid sum, domine deus qualis est domus mea dixisti me usque huic domine deus de domu servo tuo. Domine quid potest tibi Davidt servus tuus pro hoc dare ut diceret a te domine deus proverbium tuum. scis servum tuum secundum cor tuum fecisti magna quae manifestasti servum tuum propter hoc domine deus es magnificatus similis tuus non est sine te in omnibus que diximus et audivimus cum deo tuus populus est sicut populus tuus Israhel, per quem pertransit deus et soluisti tibi ad populum et magna et timencia coram populo tuo facis que soluisti de egipto et fortituisti tibi tuum populum Israbel eternum plebem propterea Domine proptter verbum quod dixisti de servo tuo et de domu tua comple in seculа ut dicitur dominus dominorum est deus super Israhel domus servo tuo coram domino in eternum manetur propterea adorabo te quia tu es verus deus et verba tua fiant verax darumb gesegnet deins knechts das es ewiglich vor dir sey sicutt tu domine dixisti. 16 C weliches. 17 A knecht David dar. 18 BCD fehlt „getan und". 19 D gegrüsset. 20 BD ist one dich in all.

gehört mit unserm herren [1]. Welles volck ist [2] als din volck von Ysrahel durch daz got ist gangen. Und haust dir sy erlöst dir zů [3] volck und machest grosse ding und vorchtsamme vor dinem volck daz du von Egipton erloußtest und haust dir din volck gevestnet [4] Ysrahel zů ewigem volck. Darumb herre daz wort daz du gesprochen haust [5] und din nam wirt [6] größt [7] das man sprech: der herr ist got über Ysrahel und daz hus dines knechtz Davids wirt von [8] dem herren bestättigot. Darumb betten ich dich an, wann du bist ain wårer got und dine wort werdent wår. Darumb [9] gesegen das hus dins knechtz das es [10] ewigklich vor dir sy als du herr es gesprochen haust[10].

Wie David aber mit den heiden streit.

Schier [11] darnåch strait aber David mit den haiden und gesiget inen an und nam den zóm [12] gar von inen wann die zins die sy von Ysrahel hettend die můstend sy inen laussen [13] und můstend ir aigen sin und zinstend inen ir gůt und land und můstend inen dinen. Er gesiget óch zu den ziten den Moabiten [14] an und tôt [15] die die wörlichen wårend [16] und ließ die leben [17] die sich nütz vermochtend das sy inn nit mer mügtend und machet ims zinßhafft. Darnåch bestůnd [18] er den kúng Adasor von Syria und erschlůg ir drissigtusent und besatzt Syria und macht sy Israhel zinshafft. Nun hort der kúng Thoy das David sin vind [19] selber erschlagen hett darumb sandt er im [20] sömlich kungkliche clainet und begaubet inn und dancket im der gnauden flissigklich. Dô nam er grossen

*

1 A herr. und waren got dir allein alles volck von Ysr. 2 C fehlt „ist als dein volck von". 3 D zu einem volck. 4 A bestediget. C zu vesten. 5 AD haust von deinem knechte und von seinem haus das erfülle ewiglichen. Als du gesprochen hast u. d. n. 6 C wirt ewiklich als du gesprochen hast gegrüsset. D wirt ewiklich. 7 D gegrösst. Da grüst. 8 D vor deinem. 9 A Also bestetig dir. O warumb. 10 AB es dir ewiglichen dine. 11 C Sicher. 12 AB gewalt. C zinz. 13 B fürpas lösen. CD Da fürpas lossen. 14 Urabiten. 15 C fehlt „und tôt". A und tot alle die ynwoner. 16 Da warhait. 17 AB leben die sich yn hatten ergeben das sie in fürpas zu ewigen tagen müsten zinsen. C leben die sich wol versmehetent. F leben die sich nitt woll weren mochten das sie in nit mer mütten. 18 B bestrayt. 19 C sin volck. 20 AB im köstliche clein. D soliche kunigkl. clein. F im pey sein súnen k. cl.

roub von den zwain stritten und zŏch [1] von dannen und hieß das gold und sylber zů dem tempel behalten. Darnăch straitt er mit den haiden Ydumea Esaws geschlächt und erschlůg ir achtzechentusent und zwang sy daz sy im zinsen můßtend. Und der haiden anfang was Esaw und ward daz wort erfült daz Ysaac [2] zů sinen sünen sprach [3] do er inen den segen gab: es wirt der grösser dem mindren [4] dienen, wann Esaw was der elter [5] und Jacob der minder [6]. Von dem ward kúng David geboren dem můst [7] Esaws geschlächt dienen.

Aber wie David mit den haiden strait.

Darnăch strait er mit Zebul und erschlůg ir zwaintzig [8] tusent und besatzt ir land und machet im zinshafft und gewan aber vil goldes und silbers zů dem tempel. Also bezwang er gewaltigklich [9] die höchsten kúngkrich die im [10] gelegen wărend. Nun staut geschriben wer Davids gewaltigosten und liebsten [11] wărend. Das was Joab der pflag der ritterschafft mit grosser krafft. Josaphat beschraib alles sin ding. Sacrarius [12] was sin hŏchster hoffschreiber und was ŏch ain ewart und Sadoch von Eleazar geboren und Abyathar und Bananyas was sines herren burggräff zwayer geschlächt Derechti [13] und Pheleti die wărend starck und trúw [14]. Dô [15] behůt [*got*] [16] David in [17] allen stetten wann er was gerecht und richt alle zitt gerechteklicher [18].

Wie David noch Isboseth [19] schickete.

Năch dem gedăcht David an daz gelúpt daz er Yonathas hett getăn und frăget ob yement under Yonathas geschlächt lebte den wölt er sinen trúwen hăn [20]. Dô seit man im, er hett ainen sún gelaussen mit lamen füssen der hieß Ysoboseth. Den hieß er im

*

1 C schiet. 2 C Esau. 3 A hat gesprochen. 4 Da merren. 5 A mynner und belaib der elder von dem etc. 6 D jünger. 7 A můst das geslechte von ym geporn allezeit kúng David dinen. 8 BCDDaF drey und zwainzig. 9 A gew. alle gar die die ym allernechst waren. 10 D an. 11 C fehlt „und liebsten". 12 Vulg. Saraias. 13 Da Derechi und Psellen. Vulg. Cereti et Pheleti. 14 D getrewe. 15 A Also. 16 [ ] aus ABCDDa. 17 BD an. C von. 18 C gerechtiklichen. 19 Hier überall verwechselung mit Misboseth. 20 A beweisen. C in siner truwe halten. F er in treuen.

bringen. Dô kam er und viel für David und [1] sprach zů im: „du solt dins vatters und Sauls erb sin davon biß fro und wil [2] dich ob minem tisch haben als min kind und wil daz dir Syba und [3] sin sún und sin [4] knecht trúlichen [5] dienind. Dir sol ŏch Syba din gult [6] inbringen und wil dich trúlichen versechen [7] durch [8] dinen lieben vatter der mir alle zitt trúlichen [9] tett". Dô hett Syba funffzechen sún und zwaintzig knecht die dientend Ysboseth alle zitt. Zů der zitt starb Naab der Ammoniten kúng da by David waz gewesen do er den Saul flouch und hett im vil eren und gůtz getân darumb gebout [10] David sinen sún Ammone er sölt [11] im stätt frúntschafft und trúw halten [12] und erzögen [13] darumb daz im sin vatter ŏch als vil fruntschafft [14] und trú het erzögt [15], des wölt er im dancken. Dô des kunges sun Ammon und die sinen die bottschafft vernamend do sprâchent sin herren zů Ammon: „es haut David darumb getân daz er din land will spechen und wil es dir angewinnen [16] als andre land die er gewunnen haut, darumb erzaig im din gewalt [17] daz du inn nit [18] fürchtist". Des râtes volget er inen und hieß den boten ir bärt halb abschâren und hieß inen das gewand by der gürtel abschniden und sant sy wider haim. Das sait man David, do hieß er die botten zů Yericho beliben biß inen die bärt wider gewâchsind.

Wie Joab mit den Ammoniten strait.

Darnâch samnot [19] David ain groß volck und hieß Joab in des vigind land ziechen [20] um die schmâchait siner [21] diner, darumb daz er fruntschafft [22] zů im sůcht. Dô kert Joab in [23] der Ammoniten land und bestûnd sy. Dô hettend sy ŏch grosse hör gesamnot [24] und hulffend inen die von Syria und Sabal und die von Roab

1 C fehlt [illegible] 2 C [illegible] 3 C fehlt [illegible] 4 D fehlt [illegible] 5 D getrüwlich 6 C gelt 7 C [illegible] 8 A von wegen [illegible] 9 D getrüwlichen 10 D [illegible] Da [illegible] F [illegible] 11 BCDF [illegible] 12 D fehlt [illegible] 13 A leisten B erzeigen C [illegible] F laysten mit sein sun Amon [illegible] 14 D fehlt freuntschaft [illegible] 15 F getan 16 D [illegible] 17 C [illegible] 18 F fehlt nit. 19 A [illegible] 20 BCDF [illegible] 21 C fehlt [illegible] 22 C [illegible] 23 A Joab mit gewalt BCDF Joab mit kraft 24 C gesamt.

und Asiboth [1] und brächtend all [2] ain groß volck das sy maintend inen möcht niement angesigen und samnotend sich in die statt Rabat und tailtend ir hör in zwen tail. Nun [3] lag Joab mit sinem tail [4] nach daby und tailt sin hör ŏch in zwaytail und fůrt ain schar und sin brůder Abysai die andren schar und zugent mit krafft uff die vind [5] und strittend mit inen untz daz ir menger starp wann er übertrang [6] die vigind [7] mit als grosser krafft das die von Syri fluchend und darnach die andren die inen zů hilff wårend komen. Nun wårend ir doch drú und drissig tusent. Der erschlug Joab daz mertail [8] und gewan [9] den syg und fůrt grossen rób mit im gen [10] Yerusalem. Dô empfieng sy David frúntlich [11].

Wie David die Ammoniten überwant.

Schier [12] do samnotend sich die Ammoniten noch mit grössserm [13] volck uff David und Sobach was ir hoptman. Und David samnot sich mit [14] aim als grossem volck [15] gegen inen. Dô sy die Ammoniten såchent do verzagtend sy und fluchent in Rabath die hoptstatt in die vesti. Dô ylt yn Joab nåch und erschlůg die von Syrien die die spitz [16] hieltend sybenhundert wägen und viertzigtusent ritender und Sobach den [17] ritter und leit sich für die statt und für die vestin das niement weder inn noch uß mocht [18]. Dô sy sauchend daz sy von Ysrahel überwunden wårend [19] do machotend sy frid mit inen und dientend fürbaß inen.

Wie David Bersabee beslieff.

Ains tags ergieng sich David in [20] sinem palast durch kurtzwil hin und her. Dô sach er Bersabee Urias husfrowen [21] des ritters in [22] irem hus baden, die was daz schönest wib das man im land fand und waz ir man zů der zitt in Davids stritt und do er

*

1 C Absibet. 2 D als viel volck. 3 CF fehlt „nun lag Joab“ bis „in zway tail“. 4 A her. 5 F heiden. 6 C úbertwang. 7 Da vigen. 8 BDF merertail. 9 F gewan grossen roub und fürten in mit. 10 B zu. 11 D frölichen. Da mit grosser fruntschafft. 12 A Gar schier. B Schier darnach do. 13 F grosser crafft. 14 D mit grossem here. 15 C her. 16 F spitz gegen in hielt. 17 Da der ritter lett sich fúr. 18 F mocht komen. 19 A wurden. 20 BCDF auff. 21 DF frauen. A weip pey dem pache ir fuß waschen. 22 C fehlt „in ir hus bad“.

iren schönen lib sach do ward er in [1] grosser liebe gegen ir entzunt daz er kain rův mocht haben [2] und benam im daz minneklich [3] wib witz und sinne und sant nach ir. Dô kam sy. Dô empfieng er sy schön [4] und tett ir sin [5] lieb kund [6] und schlieff by ir [7]. Dô ward sy ains kindes by im schwanger. Das wistend sy baide nit und schied wider von im. Dô sy nun innen ward daz sy schwanger was do ward sy ser betrüpt. Dô [8] enbout sy es dem David und [9] batt inn flissigklichen daz er ir mit eren von der nŏt hulff. Dô enbott David Joab in den stritt daz er Uriam zů im schickti. Dô schickt [10] er inn zů im, des was er fro und sprach zů im: „gang in din hus und rův, daz ist dir nŏt". Dô bedacht sich Urias daz er nit haim wölt und belaib in dem hoff [11]. Dô [12] daz David hort do sprach er: „warumb gieng du nit [13] wider haim zů dinem wib und hettist [14] gůt gemacht". Dô sprach er: „die wyl die arch zefeld ist und Joab [15] und din volck strittind [16] [*hăn ich kain gemacht*], darnàch so wil [17] ich in min hus găn und sol denn essen und trinken und sol denn by minem wib schlauffen [18]. By dem hail diner [19] sel [20] tůn ich sy sunst nit". Dô sprach David: „so belib hienacht [21] by mir". Daz tett er. Dô man nun zetisch saß [22] und auß [23] do saß Urias vor dem kúng. Dô hieß er im ymmer [24] me zetrinken geben darumb daz er truncken wurd und by sinem wib läg [25]. Das tett er nit. Das was David laid [26] und gab im ainen brieff den [27] sölt er Joab bringen, daran stůnd daz er Uriam an den stritt schickti da er allerhertest [28] wär an den spitz, wann er

*

1 B in als grosser. 2 BDF gehaben. 3 A schöne wib. 4 F lieplich. 5 A ein grosse lieb. 6 C bekant. 7 A ir und mochte sy schwanger das sy pey im wart ain kind tragen. 8 C fehlt „Dô enbout" bis „not hulff". 9 B und hiess yn fleyssigklichen pitten das er ir auß. D und hiess yn fl. p. das er trachtet ir mit. F und hiess yn fl. das er mit eren. 10 BCDa Dô kam er zu im. 11 Da dorff. 12 F fehlt „do das Dav. hört". 13 F nit in dein haus. 14 A hett. guten mut mit ir gehabt. BF hest guten gemach. 15 A Joab dein volck regiert die weil hab ich kein gemach nicht und sol nicht darzu bey mein. wib. schlaff. 16 DF stritt. sol ich den in min h. g. 17 B sol. 18 Da liegen. 19 CD meiner. 20 DF sel des tu ich nit. 21 AB heint. 22 A gieng. 23 C fehlt „und auß" bis „küng". 24 Da immer und immer. 25 AB slieff das wolt er nit tun. 26 C lidig. 27 F fehlt „den solt er Joab bringen". 28 A zu allerförderst an der spitzen. F zuvorderst an die spitz.

hett wider inn gesúndet und befalch im selber das er zů im spräch das er nit ließ er tätt daz er im geschriben [1] hett. Dô wyß [2] er nit daz der brieff uff sin leben stůnd [3]. Und [4] den brieff gab er Joab und warb [5] darzů daz man inn gehaissen hett.

Wie Joab Uriam vornan an die spitze der stritter schickt darumb daz er sollte erschlagen werden von Davids gehaiss wegen.

Dô schickt Joab Uriam an den spitz. Dô ward er erschlagen näch Davids willen. Darnäch hieß Joab ainen botten David sagen daz sines volckes vil erschlagen wär und sprach: „zúrnt er denn so sag im denn, das Urias ŏch erschlagen sy. Wie er denn [6] gebar frölich oder laidlich das sag mir wider“. Dô sagt man David was Joab sin marckschalck im enbotten hett das im vil lút [7] erschlagen wär. Dô sprach David in [8] zorn: „warumb giengent sy denn der mur also näch, wissent sy nit das man [9] vil von der mur wirfft und wie Amalech von der mur erworffen [10] ward, er solt sich vor baß bedächt hän“. Dô sprach der bott: „herr din knecht Urias ist ŏch erschlagen“. Zů hand senfft [11] sich sin zorn und ward frölich und sprach: „es můß also sin, wer urlugt [12] daz er etwin [13] gewinnt der verlúrt [14] etwin“. Und enbout Joab hinwider daz er sins hörs [15] mit witz [16] pfläg und daz er daz hör vast starckti. Damit kert der bott wider zů Joab und seit im wie der kúng gebaret hett und [17] wie er geredt [18] hett etc.

Wie David des ritters frowe der erschlagen wart zů einem êwibe näm.

Dô nun Bersabee hort das ir [19] man Urias erschlagen was do ward sy ser betrúpt und clagt inn truwlichen [20]. Dô sy inn nun verclagt do sandt David näch ir wann er minnet [21] daz [22] minneklich schön wib von hertzen und von sel und nam sy zů wib. Das

*

1 BCDDaF verschriben. 2 Da wesset. 3 F geschriben was. 4 BCDaF und pracht d. b. J. 5 A tatt. 6 A denn geparen hat er sy. C gebort. 7 BC leut im streyt. D vil volcks in dem stritt. 8 BC mit. 9 A man zu tod. 10 Da geworffen. 11 A senfftmütigte. 12 A kriegt. BD urleugt. 13 BCD etwen. O etwas. 14 B verlewst. F verleugt. 15 C volcks. 16 A witz und sinnen solte pflegen. 17 C fehlt „und wie er ger. hett“. 18 Da gerdt. 19 D fehlt „ir man“. 20 D getrewlichen. 21 A ym liebte. BD er liebet. Da hett lieb. F er liebt sie sere von hertz. 22 C das wip minniklichen sere von h.

waß wider got darumb sant got [1] Nathan zů David und hieß inn umb die sünd strauffen. Dô gieng Nathan zů David zů hoff, der saß by den höchsten und sprach zů David vor inen allen: „herr küng sprich ain urthail. Es saß ain richer man in ainer statt der hett hundert schauff die [2] er nouß [3]. By dem saß ain [4] armer man der hett nun ain schäfflin daz was gantz [5] nâch sinem willen des pflag er zartlich und leit es des nachtes an sin bett zů im und auß von sinem tisch und hett es in siner schouß erzougen [6]. Nun hett der rich man [7] ainen gast. Nun [8] gebrast im spys. Dô nam er dem armen sin [9] schäfflin und gab es sinem gast und nam der sinen enkains. Darumb begeret [10] der arm gerichtz und bitt dich das du ain recht [11] urtail gebist und sprechist über die sach“. Dô sprach David: „wer daz tân haut der [12] muß sterben und sol daz schauff vierfaltigklichen geben“ [13]. Dô sprach der wißsag: „du bist der der daz hât getân du haust ain rechtes urtail getan [14]. Es spricht got er hab dich zů küng gesalbet über Israhel und haut dich von Saul erlößt, warumb haust du Bersabee beschläffen [15] und haust Uriam ertöt. Das du die sünd volbrâcht [16] haust und haust sy zů wib genomen darumb spricht got. Ich wil böses über din [17] hus wecken [18] und wil din husfrowen in dinen ougen uffheben [19] und wil sy dinem nächsten geben und er wirt by [20] diner husfrowen schläffen. Das [21] tůn ich in der angesicht alles Israhels. Du solt wißen daz du alle din [22] tag krieg und stritt [23] můst haben zů rauch umb din sünd und stirbest und verlürest [24] din rich das du mit ainem frömden wib gotes bott zerbrichest“ [25]. Dô daz David hort do gewan er als große ruw umb sin sünd daz er sin küngklich gewand abzôch und sprach: „ich hân ser wider got gesündet“ und

*

1 DF got den weyssagen. 2 A der er. D fehlt „die er nouß“. 3 C nos. F noss. 4 C ain man was arm der hett nit me dann ein sch. 5 Da gar. 6 C gezogen. 7 BCD man ains tags. 8 ABF Dô gebrach. 9 BCD sin liebs. 10 Da gerott d. arm man. 11 D gerechtes urtail spr. üb. F gerechts urtail darüber sprechst. Dô. 12 A der soll darum st. BCD Da der muss darum. 13 ABCF gelten. 14 BCDF geben. 15 C geslofen. 16 B verheltest. CD verhelest. F verhelst. Da verbraucht. 17 D sein. 18 A vorhengen. 19 F auffwecken. 20 Da mit. 21 A und geschickt in. 22 C fehlt „din tag“ bis „rauch umb“. 23 A stritt mûst von wegen der sunde zu rache. F streitt wirst umb d. s. 24 D verleusest. 25 C zerbrochen hest.

gieng von dem [1] küngstůl und lait ainen sack an und saß uff die erd und stůnd für die sinen und wainet offentlich umb sin sünd als ain bätler und ergab sich in got und schampt sich nit und verjach [2] sin sünd offenlich vor allem volck und clagt demütigklich das [3] er gotz huld verwürckt [4] hett das im got die schuld vergâb. Dô sprach got zů dem wissagen do er dennocht nit für den balast waß komen: „sprich zů David. Ich habe sin demůt [5] und sin zächer [6] angesechen und wöll die rauch [7] gen im ablaussen daz er nit stirbt und verlürt [8] sin rich nit. Aber der sün der dir [9] geboren wirt [10] von Bersabee der stirbt wann du [11] haust gemachet daz man got [12] schilt und sinen namen, wann die haiden sprechend Ysrahels [13] got ist nit gerecht. Er satzt Saul von dem küngkrich und satzt David in sin rich der hett schwarlicher gesündet denn Saul. Got schlůg den sun das er übel mocht". Dô batt David ernstlich [14] für daz kind und [15] fiel uff die erd und mocht inn niement getrösten und wolt nit essen. Und [16] starb das kind an dem sybenden tag. Dô sprach David: „ich was betrüpt umb daz kind und [17] got erhört mich von siner barmhertzikait. Nun ist er toud und kan es nit herwider bringen. Ich kum wol zů im er kumpt nit zů mir" und stůnd uff und zöch den sack ab und leit sin kungkliches gewand an und wůsch sin antlit [18] und [19] salbet es und tröst Bersabee und hieß im [20] daz essen geben und was frölich und dancket got daz er sin barmhertzikait mit im hett getân. Aber die plaug [21] von dem urlug [22] ergieng an [23] Absalon der schlieff öch by siner frowen hernâch.

Wie Bersabee Salomon gebar.

Nauch dem gewann Bersabee aber ainen sün den hieß er Salomon den hett unser herr gar lieb und gab im grosse wißhait. Den sün hett David gar lieb und empfalch inn Nathan dem

*

1 AD seinem küniglichen st. 2 A wekante. B verjahe. F verjah. CD verjech. 3 Da fehlt „das er gotz huld verw. h." 4 AC verloren. DF verworcht. 5 A demütigkeit. 6 C treher. 7 A rachsal. 8 B verleugt. F verleust. D verleuset. 9 A ym. 10 Da ist. 11 A er hat. 12 A mich 13 Da Jherusalems gott. 14 BCDF mit ernst. 15 ABD und vastet und. 16 F do. 17 F und ruft got an der höchst got. 18 AF angesichte. 19 fehlt „und salb. es". 20 BCF im zu. 21 A pl. des kriegs. 22 F krieg. 23 D sich an.

wissagen [1] der hieß inn Ibidem der liebi [2] unserm [3] herren davon daz inn got lieb hett. Nůn hett Joab mit krafft die haiden [4] besessen [5] und hett sy mit krafft umbleit und saß zů Rabath der [6] vestin und hettend den haiden daz fliessent wasser genomen [7] und zwungen sy als ser das sy sich můßtend ergeben. Dô enbout Joab David daz er käm und sin wörlich volck mit im näm [8], Rabath [9] die wörlich statt wär gen im wörlouß daz er nůn selber käm und [10] sy näm. Das käm im wol [11] daz er des ere hett. Dô kam David mit sinem hör [12] dar und gewan [13] die statt mit krafft und fand groß gůt [14] in ir und den abgot Melchone und fand des künges kron die was [15] mit gold durchschlagen und hett als vil goldes das man sy vor [16] schwäri nit getragen mocht und hettend die kron dem abgot zů eren uffgesetzt und hett vil edler stain die luchtend daruß. Dô nam David die kron und schmalz [17] sy und machet aine [18] ringere davon die [19] man getragen mocht und zerstört [20] die statt und die vestin und ertött den küng Ammon [21] der im sin botten beschar und ertött alle die in der statt, die wider inn wärend gewesen und macht im die statt zinshafft [22] und verleih sy Ammons brůder, der hieß Jobi, der hett im nütz zů laid getân.

Wie Ammon by siner schwester schlief.

Zů der zit hett David ain tochter die hieß Thamar die was gar schön und [23] was Absalon ir rechter brůder. Nun hett [24] Davids [illegible] zů Thamar [illegible] lieb, anders denn er solt und gewan [25] [illegible] ser nach ir, das er [26] schwärlich schwachet. Nun was ain man in dem huf der hieß Jonadab, der sprach: sag mir was

[illegible] 2 A [illegible] 3 F [illegible] 6 [illegible] 13 AB [illegible] 14 C [illegible]

dir sy, so raut ich dir ye [1] darzů". Dô seit er im daz er sin schwester als lieb hett und sich als ser nach ir senneti [2]. Dô sprach Jonadab: „leg dich nieder und sprich du sygist siech [3], und so din vatter zů dir kum, so bitt inn daz er Thamar by dir lauß daz sy din pfleg und dir zů essind geb und tů denn was din will sy". Des rautes volget er im und leit sich nider. Dô sant im David Thamar, die pflag sin. Ainsmâls sprach [4] er daz sy sich zů im leiti. Dô sprach sy: „daz tůn ich nit mich [5] haiß es denn min vatter" und wert sich damit. Dô zwang er sy mit krafft und [6] benötzoget sy und nam ir ir rainikait [7] und ward ir zehand also vigind das er sy nit mocht ansechen wie lieb er sy vor hett und hieß sy von im gân. Dô sprach sy: „wăr sol ich gân? Nun haust du mir min ere benomen [8] und haust mich und dich geschmächt [9] und geschwecht. Ich wil nit von dir". Dô hieß er sy den knecht ußtriben. Dô stieß er sy für die túr und spert [10] zů. Das was ir laid und [11] was ir scham als groß daz sy ir gewand zerraiß und lait ir hend uff ir hopt [12] und gieng schrygind zů Absolon [13] und clagt im daz groß liden. Dô erschrack er ser und sprach: „schwig liebe schwester und offen din schand nit untz hernach, daz [14] es zit werd oder zitt wirt".

Wie Absolon sinen knechten gebott wanne Ammon truncken wurde daz sú in ertötent darumb daz er ime sine schwester genötzoget hette über iren willen.

Darnăch über zway jâr hett Absolon ainen hoff und lůd all sin brüder. Die kament zů der wirtschafft. Dô sprach Absolon zů sinen knechten. Wenn Ammon [15] trunken werd so töttend in. Das tättend sy. Dô erschrackend die andren brüder alle [16] [*und fluhen*] [17]. Dô sagt man David sin sún wärind all erschlagen. Dô ward er ser betrüpt und stůnd uff und zerraiß alles sin gewand und [18]

*

1 BC ye das pest. DF ye dir das peste darzu. 2 Da sinnet. 3 A gar cranck. 4 BCDF patt er sy. 5 A mir erlaubs dann. 6 ABC Dô notzogte er sy mit gewalt und benam ir yr ere. 7 D die junkfrawlicheit. 8 BCDF genommen. 9 CDF fehlte „geschm. und". 10 C besloss sy. 11 BCDF fehlt „was ir". 12 AF hopt und seeth aschen darauff. 13 A Absol. irem pruder. 14 CDDa fehlt „es zit ward oder". F das sein zeytt wird. 15 O ein man. 16 BCD sere. 17 [ ] BCDF. 18 C fehlt „und fiel uff" bis „ir gewand".

fiel uff die erd und alles sin gesind zerrissend ir gewand. Dô sprach Jonadab zû dem kúng: „es ist nun [1] Ammon tŏd [2] durch die schuld das er Thamar [3] entêret haut“. Dô flouch Absolon zû sinem anherren [4] Tholomeo gen [5] Gesur und [6] was drú jǎr da und Joab betrachtet [7] flissigklichen [8] wie er inn mit sinem vatter mŏcht versunen wann er hett inn gar lieb und gieng zû ainer [9] wisen frowen die hieß Cecua [10] und sprach zû ir: „leg claggewand an und stell dich clǎglich und versún [11] Absolon mit sinem vatter“. Und [12] seit ir was sy reden solt. Dô gieng die frow fúr [13] den kúng David und fiel fúr in und bettet inn an und sprach: „herr hilff mir und biß mir gnädig. Ich hett zwen sún die kriegtend [14] mit ain andren und lag der schuldig toud als das recht [15] bout und der unschuldig genaß. Darum trowtend [16] im all sin [17] frúnd an daz leben und wend inn tötten. Der sún ist ain lebendiges liecht miner ŏgen“. Dô sprach der kúng: „gehab dich wol ich sichren dich [18] daß ich inn beschirmen wil daz im kain laid geschicht syder [19] er unschuldig ist davon [20] gang mit frid“. Dô sprach die frow: „ich kum von [21] dinen füssen nit, du sichrist denn vor [22] minen sún“. Dô sprach David: „davor sy got daz [23] im nymmer laid geschech, darum gang mit frid“ [24]. Dô sprach Cecua: „ich kom von dinen gnǎden nit, du gebist mir denn min kind lebendig“. Dô sprach David: „als got lebt so wirt [25] im ain haur nit verrúrt [26] noch [27] verlickt“. Dô sprach die frow: „herr sol ich din dúrn [28] noch mit dir ain wort reden [29] mit dinen hulden?“ Er sprach: „rede“. Dô sprach die frow: „syd [30] das min sun daz leben mit

*

1 F neur. 2 F ertott. 3 F Amon ertött. 4 AD heren. B anhern. 5 C Genesor. F gen fur Thol. 6 C fehlt „und was“ bis „do“. 7 BDDa trachtet. 8 BDDa weyslichen. C wisslichen. F weyslich. 9 R siner. 10 C Cetica. R Cotuca. — misit Theouam et tulit inde mulierem sapientem. 11 Da verser. 12 F fehlt „und seit ir was„ bis „solt“. F sy tun sollt und reden. 13 DF für David. 14 BCDF kr. ains tages mit. 15 C r. über in gebot. D r. über in gepot. Da r. über in pot. F r. über in gingg. 16 C trogend. F droen. 17 F min. 18 B yn. 19 A darum das er. 20 C fehlt „dav. g. m. fr.“ 21 F fehlt „von din. füss.“ 22 C vor minen ougen m. s. 23 B daz ym ymmer kain laid. D daz euch und ym. Da daz ym imer. 24 C froiden. 25 C wirt din sun also umb a. h. 26 ADF verrúckt. C nit vertrucket. 27 DaF fehlt „noch verlickt“. 28 B diren. 29 C red. mit minem herren m. d. h. 30 A Sint dimal.

recht sol haben so sol din sun Absolon [1] mit recht leben, der an Ammon die schuld rach und er war unschuldig. Davon [2] vergib dinem sun [3] die schuld und nym [4] inn zů hulden". Dô sprach der wys David: „du haust die wort uß Joabs mund genomen". Dô sprach die frow [5]: „er leit die wort in minen mund". Dô sant David năch Joab und enbŏt Absolon by im das er [6] wider zů land kām er sölt aber ăn urlob under syne ougen nit komen [7], daz im der schmertz von sinem sún Ammon nit núw an sinem hertzen wurd. Dô dancket Joab David siner gnăden und sant nach Absolon und brăcht inn wider zů land in sin hus. Dò was es zway jăr daz er [8] sinen vatter nit gesach. Nun was Absolon schöner denn [9] kain man in Ysrahel von der schaitelen an biß uff die solen und man und wib zaigtend [10] mit dem vinger uff inn wa [11] sy inn sauchend und was schöner denn kain mentsch [12] mocht gedencken [13] denn nun năch gotz wishait die hett inn năch wunsch volkomen [14] schön [15] gemachet für alle mentschen die vor oder syder [16] ye wurdent. Und sin haur was [17] als schön, daz schnaid er alle [18] jăr ainsmauls ab; wenn es im zeschwär was so [19] wag es zwayhundert sicloß [20] gewichts so koufftend es die frowen und ziertend sich damit. Nun was es im laid daz er sinen [21] vatter nit sechen mocht [22] und solt und hett Absolon [23] offt an inn gesendt, daz hett er verseit und sant aber năch Joab und wolt daz er inn versúnti. Dô kund er inn nit zů im bringen [24].

Wie Absolon sinem vatter David zů fuß fiel und mit ime versúnet wart, wanne David wolte in nit sechen umb das er Ammon ertöttet hette wanne sin schmertz hette sich ernuwert von sime súne Ammon.

Zů der zitt stůnd das korn uff dem feld. Daz [25] hieß Absolon [26] dem Joab anzúnden. Dô daz Joab innen ward do kam er

*

1 C Abs. ouch mit recht han daran. 2 BCDaF darumb. 3 BCDaF kinde. 4 C nim in zu dir und zu din. huld. 5 D frow. herre erledigt. 6 A er ym zu hulde kam. 7 A gen. 8 C in sein vat. 9 C dann alle menschen. DF denn alle man. Da wann alle man. 10 D vingerzaigten. 11 F wa er ging unde was. 12 B man. 13 Da erdenken. 14 F fehlt „vollkomen". 15 BD schon menschen. 16 A nach. 17 BDC was nach wunsch schön. 18 C fehlt „alle jăr". 19 C und. 20 C sectin. F siccloz. O sigloß. 21 BDaF seines vatters angesicht. 22 BCD fehlt „mocht und". Da fehlt „und solt". 23 BCDF Joab. 24 A versunen. 25 BCD do. 26 BCDF Absol. Joabs korn anzunten.

zů Absolon und sprach zů im: „warumb haust du mir daz korn verbrennt?“ Dô sprach er: „ich kund dich nie [1] zů mir bringen, wie offt ich nāch dir sant so hān ich dich damit zů mir bracht, und wil dich [2] ergetzen wes [3] ich dich sy zeschaden hān braucht, davon versün mich mit minem vatter“. Das tett Joab und fůrt in ainsmāls für den küng. Dô fiel Absolon für David uff die erde und bettet inn an. Dô empfieng er inn gütlich und gieng frölich gegen inn und kust inn und also belaib er in dem palast und was Davids eltoster sún. Absolon hett drú sún und ain tochter und betrachtet [4] flissigklich wie im daz rich [5] nach sines vatters toud wurde.

Wie Absolon den gewalt an sich nam.

Nun kāment gar vil lút täglich von sinem land [6] umb [7] ir recht [8] von im niemen. Wenn das Absolon innen [9] ward so gieng er zů inen [10] und grůßt sy gütlich und liept [11] sich inen und sprach: „min vatter ist nun alt und verdrüst [12] inn, wenn der mir den gewalt ließ ich wölt die lút wol berichten [13] und wölt niement verlieren [14], der sich an mich ließ den wölt ich ze fründ hān [15]. Das traib er vier jār. Also gewan er der lút frúntschafft und [16] gunst und überkam [17] sy damit das sy im gundent [18] das er die kron [19] sölt tragen. Nůn hieß ainer Achitophel der riett im das er kündeklich [20] nāch dem küngkrich [21] stalti [22] und das er die lút bätt [23] das sy stätt an im wärind und wenn sy die hörhorn hortind blausen das sy denn kämind und westind das er zů küng wär erwölt [24] und allgemainlich schruwend: [25] nun müß Absolon unser herr der küng lang leben [26]. Und do sy den schal hortend do kamend sy und schruwend: [27] got geb das unser herr der küng

*

1 C nit. 2 F dich dins schadens erg. 3 BCDDa was ich dir schadens hab gethan. 4 ABDDaF trachtet. 5 CDaF künigrich. 6 CDF land zu David. 7 Da und woltent ir recht. 8 AB yr gerechtigkeit. 9 AB gewar. 10 C zu sinen lúten. 11 C geliebde. 12 C krancke. 13 A außrichten. BCD verrichten. F vor verrichtten. Da richten. 14 AB verkürzen. DF verlisen. 15 D halten. 16 F fehlt „und gunst“. 17 B kam das volck damit. 18 AB vergunden. C begnodeten. 19 C kron an sich nam. 20 BCF kundiglich. O kindeklich. 21 B reich. 22 ACD stund. B stettet. 23 DF pätt. 24 F erkoren. 25 C swurend. Da schriren. 26 DDa leben. Dô komen sie do sy den schal etc. 27 C schr. und sprochent.

Absolon lang mit fröden [1] lebe wa er in dem land far und dientend im. Dô nam er zwayhundert zů im die schnell und darzů kün wărend, die volgotend im năch wa er was und erot inn das volck als [2] er kůng war. Und nach vier jăren do sprach Absolon: „vatter ich wil in Ebron und wil got opffren, das gelopt ich daz ich [3] din huld wider erwurb“ [4]. Dô sprach er: „so laist [5] es als du es got verhaissen [6] hăst“. Dô zouch er mit zwayhundert [7] mannen die wißtend nit was er willen hett. Dô kam er năch Achitophels raut [8] dar und hett die höchsten von dem land dar geladet [9] und wichtend [10] inn die zů kúng in Ebron und geloptend im sicherhait.

Wie David vor Absolon entwichen müste.

Dô es [11] David innen ward do erschrack er ser, wann er versach sich großes krieges und sprach zů sinem volck: „syder [12] sich min sun wider mich gesetzt hăt so sond wir entwichen daz er uns nit verderb und ŏch die statt“ und flouch und ließ die statt und den palast unbesetzt und ließ sin zechen frowen uff dem palast und ließ inen kain man zů wör und kert von Yerusalem und hieß [13] die ewarten die arch mit inen tragen. Nůn sach er Etham von Geth der im die sechshundert man zůbrăcht der rait [14] zů im. Dô sprach David: „ker wider das dir kain laid geschech [15] by mir“. Dô sprach er: „das tůn ich nit. Ich wil [16] mit dir faren und [17] wil mit dir sin“ und kament über den Jordan. Und David hieß die ewarten umb [18] got erfaren wie es im ergăn sölt. Dô gab im got kain [19] antwurt. Dô sprach er: „es haut got recht [20] ăn die arch als wol gewalt über mich als mit der arch“ und hieß die ewarten daz sy's zů Yerusalem brăchtind und sy bewartind. Daz tettend sy. Dô sprach David zů den ewarten Sadoch und Abyathar: „mir

*

1 B fröd. und sel. F fr. und mit seligk. D fröd. seliclichen. 2 C als obe. 3 C ich hulde wider dich gewünne. 4 AD gewinne. F gewunn. 5 A laist was du gelobt hast. C laist es also dir got geheisen hat. 6 F gelobt. DDa gehaissen. 7 ABF zwayh. weisen. 8 C rede. Da raut die kament und weichten in zů etc. 9 ABCD geladet die komen und. 10 machtend. 11 D daz. 12 A Sintdimal. 13 A ließ. 14 C rette zu im das kúng David wider zu ime kam das er kein laid von ime geschehe. 15 Da beschehe. 16 C wil nit dar varen und kament über den Jordan. 17 F fehlt „und wil mit dir sin“. 18 Da an. 19 Da ain. 20 BD recht als wol gewalt über mich on die Archen als mit der Archen.

ist nútzer daz ir allezitt by Absolon sygind denn by mir wann úwer sún sind by úch Achimas [1] und Jonathas by denen enbiettend mir allezitt wenn ir minen schaden hortind oder hörend" [2]. Dô kament sy zů Absolon durch den David. Und David [3] kam [4] uff den berg Oliveti. Dô kam im Syba dem er Misbosethen [5] hett empfolchen und bråcht spieß. Dô sprach David: „wahin wilt du daz". Dô sprach er: „ich wil es minem herren bringen und sinem [6] gesind". Dô sprach David: „was redet er von mir?" Dô [7] sprach Syba: „er ist dins lidens fro und spricht sin vatter sy an dir gerochen" [8]. Das [9] was David zorn [10] und sprach: „ist er mins ungelúcks fro so gib ich dir daz ich im vor gegeben hån". Das dancket er im und schied von im. Nåch dem kam Cusi [11] ain wiser man zů David und sprach, er wölt trúwlichen by im sin und wölt im trúlichen dinen. Dô sprach David: „es ist vil besser du kerist zů Absolon und warnist mich, wenn du minen schaden hörst". Daz gelopt er im und schiedent [12] sich. Dô kam David in die vestin Barim [13], do begegnet im ain böſswicht der hieß Semei und was Sauls geschlächt. Der warff horrv [14] und stain uff David und [15] spottet sin und flůchet im und sprach: „gang fúr dich ain man [16] der schand, nun wird es an dir gerochen daz du [17] Saul haust getån. Das vertrůg im David gütlich. Die scheltwort hort Abysey der wölt inn darumb ertöt [18] hån. Dô wert im David und [19] sprach: „nůn sucht min sun min sel, got hautt inn zů mir gesandt daz er mir flůch [20] daz er min [21] sún an mir rech. Davon sol man mich nit rechen. Es wirt gerochen wenn sin zitt ist". Und schiedent über den Jordan und belibend uff dem gevild [22] vor Yericho wann David wolt bottschaft [23] da warten darnåch [24] er sich richt [25].

*

1 C Achanias. 2 A hor. so warnet mich davor. C hörent und kament zu David. 3 F David perversus est in montem Oliveti. 4 CDDa kerte uff monte Oliveti. 5 C Ysboseth. 6 C minem gesind bringen. 7 C fehlt „do spr. Syb." O sprachent die siten. F sprach er er ist dins lid fro. 8 F errochen. A verzagt. 9 B Dô ward. 10 D zornig. 11 C Kuse. F Kusi. 12 F schied von im. 13 C burn. D Bautym. Da Baurim. 14 A hölczer. BCDF hor. Da horen. 15 CDDaF fehlt „und spottet sin". 16 F geschantter man. 17 BD du an. 18 A erslagen. 19 C fehlt „und sprach". 20 C fluch und min fründt an mir rechet. 21 BDaF mein sünd. 22 F felde. Da gewilde. 23 C bottschafft dem erwarten tun die by Absolon worent die David zů ime gesant hatte darnach er sich richsete. 24 D Das. 25 D richtet. B möcht richten.

Wie David vor Absolon floch und David ime entweich und liess inn in Yerusalem und liess sin zechen frowen by ime in den sal und ging Absolon und schlieff by Davids frowen Bersabee.

Zů der zitt fůrt Absolon [1] groß ritterschafft zů Yerusalem und belibend da. Dô sprach Achitophel: [2] „ich wil dir wol râten wie du das volck darzů bringst das sy stätt [3] an dir sind. Sy hand alle sorg du versünest dich mit dinem vatter [4], der rech es dann an inen, davon beschlauff sin wib so wirt ain [5] ewiger haß zwischen dir und im, wann er haut sy gar lieb. Davon wirt ain stäte vindschafft [6] zwúschen úch damit behepst [7] du din volck“. Dô gieng Absolon uff sines vatters balast und gieng täglich zů sins vatters frowen [8] und schlieff by ir. Mit der súnd verworcht [9] er gottes huld. Nun hett der wissag Nathan dem David vorhin gesagt daz er by der schönen Bersabee wider got schlieff [10] und Uriam darumb ertôt und daz sin [11] náchster sin frowen wurd beschlauffen. Umb dieselben súnd verhangt got die râch über David. Nůn was Cusi zů Absolon komen der empfieng inn schón und grüsst inn und sprach: „wilt mir trúw [12] sin als minem [13] vatter“? Dô sprach er: „ja gern. Ich dient dinem vatter [14] allzitt gern daz wil ich dir ŏch [15] tůn. Davon spar mich nit“. Dô volget Absolon niementz [16] [*rât*] [17] denn Achitophel der im zů dem ersten zů dem rich riet.

Wie sich Achitophel selber erhing in sinem huse.

Dô Achitophel sach daz er sinem rât volget do sprach er zů im: „erwöll zwöfftusend man so wil ich dinen vatter des nachts sůchen und wil inn erschlagen [18], so er múd ist und wil den krieg zwischen [19] dir und im schaiden und wil dir sin [20] hopt bringen.

*

1 F Absol. mit siner crafft gross. 2 F Ach. zu Absolon. 3 C stätt daran blibent. 4 A vater und wie wol man dir yzunt rett oder hilfft das sagestu deinem vatter. BCFD vater und welcher dir ytzo helff und rat das sagestu etc. 5 C fehlt „ain ewiger“ bis „davon wirt“. 6 F hass zwysch. dir und im. 7 C behaltest. 8 A weip. 9 F verburckt. 10 C sy beschlieff. 11 C sin nechsten frowen wurdent beschl. 12 BC getrew. 13 C din. 14 A vatter gar treulichen gedient. 15 B auch gern tůn. 16 BCDDa nymantz. 17 [ ] aus BCDDa. 18 A zu tod slahen. 19 BCDF zwischen euch payden. 20 Da dein haupt.

So kompt denn alles Ysrahel zů dir und [1] niement dich zů herren". Dô sprach Absolon: „das gefelt mir wol, doch sond wir Cusin [2] darumb frâgen". Dô sprach Cusi: „Achitophels raut ist nit gůt. Du erkenst dins vatters sterckin wol und sin [3] volck und erschlůg er dir dins volcks ain tail so fluchint die andren von dir. Nun tů ains und samel alles Ysrahel zů dir [4] und vallend über [5] David und umbgend [6] inn úberal das er nit gefliechen mag". Der raut gefiel Absolon wol. Das [7] was Achitophel zorn, das er Cusis raut volget und vorcht er versůnti inn [8] mit sinem vatter und er wurd inn tötten und vorcht sich also ser das er verzâgt [9] und rait alsbald in Sylo in sin hus und machet ain sail in [10] sin bett und erhieng [11] sich selb. Das verhangt got úber inn umb sin falschait. Aber Cusi tett David truwlich und enbout im daz er über den Jordan fluch und sich vor sinem sun Absolon wol hůti. Dô kam bottschafft in Seon. Nun ward Absolon inen daz er gewarnet was und hieß [12] im sin volck nâchjagen. Dô halff im got und ain wib die verbarg [13] inn in ain cystern und leit [14] ain tůch darúber, darnâch behalff [15] sy im hin mit der hilff gottes. Dô kertend sy über den Jordan und herbergotend [16] in Moniam [17] und David hett nit me denn viertusent man. Dô kam vil [18] volcks zů im in Moniam [19] Sobi der starck höld und der Ammoniten kúng dem David vor Ammoniten land lech [20], der brâcht im vil richer presentz [21] von gold und von sylber und menig [22] gůti richliche trinckfaß und [23] vil sydiner töppich [24], die trůg man mit der presentz [25] und Misboseth brâcht im ŏch grossi richait.

*

1 C und vallent über David und umgebend dich und. 2 BC Cusin vor auch dar. fr. 3 B seins volcks. 4 B dir das sie David überfallen. 5 C umb. 6 BC umbgeben. F umbgib. 7 B do ward. A zornig. 8 BC sich. 9 C verzagt das er verre rait in Sylo. 10 C fehlt „in sin bett". DF über sein bett. 11 C erhenckte. 12 D liess. C hieß sin diner Kusi nachjagen. 13 C verbarg under einen stain das was ein cisterne. F verbarg sie und leyt sie in ain cistern. 14 F tett. 15 BD halff. 16 A beherbergt. 17 C Nomay. 18 O Vilcks. 19 C Nomay sy by. 20 B lebe. 21 F presentz und gab von. 22 B menig reich. Da men. köstlicher. 23 A und gar schöne seyd. teck. 24 AC tecken. Da tücher und töppich. 25 AB pres. darnach kamen die Mysbozethn die brachten. ACFD pres. und noher [D Nachir] der Misboseth [D Misbosethen] zoch der broht [D pracht] im ŏch vil presentz [D present] und Regally [FD Gezalay. A die von Gezalay] der brohte [D pracht. A die brachten] ime ouch grosse richeit [F reychthum. A zumal vil erung].

Wie Absolon fliechen wolte und sass uff sinem mule und kam under ain dicke eiche und bewant sich das hore umb die este das er muste bliben hangen und lieff das mul von ime do wurdent drye pfile in in geschossen.

Zû der zitt samlot sich Absolon mit grosser krafft [1] und zŏch mit ainem grossen hör von Yerusalem in Galaat gegen David. Dô daz David hort do tailt er wißklich sin volck in drú tail. Das ain tail bevalch er Joab, das ander tail Abysay, das dritt [2] bevalch er Seuien [3]. Dô wolt David ŏch in den stritt gefaren sin. Dô sprach der von Geth der wys [4] Ethen: „herre daz solt du nit tûn, du waist wol daz sy [5] dir uff din leben gand [6]. Werdent denn zwo scharen [7] sigloß so hand wir dennocht mit der [8] dritten zû dir [9]; wann uns wirt [10] nit, die wyl wir dich lebendig hand.“ Do schickt David alles sin volck wißklich für das burgtor und hielt do biß die scharen alle dry für kament und sprach zû inen: „nûn farend in gottes namen und pfleg uwer [11] des obrosten [*gottes* [12]] segen und bewar úch vor allem úbel und stritend frölich und sind starck und kún und behaltend mir nun min kind Absolon lebendig und gedenckent nit, das ir mich an im rechind“ [13]. Und was Davids hör sybentusent. Nûn kament die zway hör uff das feld Saltus und [14] Effraym zû ainandren und strittend herttenklich [15] mit ainandren und nament baidenthalb [16] an ir her vil schaden biß got dem unschuldig demütigen halff und nidrot die hochfart und ward Absolons hör syglouß, wann got halff David mit den tieren in dem wald [17]. Und wurdent Absolon zwaintzig tusent man erschlagen. Dô flouch Absolon uff sinem mul under ain dicke aich [18] die hett groß dick est. Darumb wand sich sin [19] hår und luff daz mul

*

1 A krafft und macht. F krafft u. m. grossem heer. 2 F tertiam partem sub manu Abisai filii Sarviae, tertiam sub manu Ethai qui erat de Geth — et respondit populus. 3 C Sermey. R Sernien. D Seruien. 4 C wise man. 5 Da er. 6 Da gatt. 7 D schar erschlagen und sigl. 8 B dem dritten tail. 9 C dir zu kommen. 10 B gewirt, wirt = wirrt, irrt. 11 A uwer got. 12 [ ] BCDDaF. 13 D rechen wolt wan Davids here waren. 14 DF fehlt „und“. Vulg. in saltu Ephr. 15 C hertiklich. Da hertcklichen. 16 A auff peden seiten. 17 Com. et plures interfecerunt bestiae saltus quam gladius. ABCDF wald streiten und gesigeten. [C bleibent der]. die tötten mer menschen denn. Davids volck und wurden etc. 18 Da fehlt „die hett groß“ bis „der aich“. 19 ABD sin schönes har. C sin schönes schar.

von [1] im und Absolon erhieng [2] an der aich. Das seit man Joab. Dô sprach Joab zů [3] dem man: „warumb haust du inn nit ertöt, do du inn sächt [4], ich hett dir [5] wol gelonet“. Dô sprach der knecht [6]: „ich wolt gotz [7] gewichten nit tötten, wann der küng verbout uns allen das wir im an dem leben nútz tättind“. Dô sprach Joab [8]: „wol hin, mit mir und zaig mir inn“. Dô bràcht [9] inn der knecht zů im. Dô schouß Joab drú [10] pfil in [11] in, das er starb und wurffend inn in ain grůb [12] und verstainotend [13] inn das er zwayer tod starb als ain morder sines vatters. Dô sprach Joab zů Cusin: „sag kúng David die mär“. Der luff gegen David [14]. Der grůst in und sprach: „lebet min liebes kind Absolon noch, das sag mir?“ Dô sprach er: „ich en waiß. Ich ließ inn by ainem huffen [15] stain“, und torst im [16] es nit sagen wan er sach wol das er darumb ser betrüpt wär worden [17]. Dô sprach David: „Eya [18]. Sag mir die warhait, ich můß sy doch innen werden“. Dô sprach Cusi: „ich wil dir veriechen wie im ist. Alle die wider dich sind die můssend bösen lŏn [19] darumb niemen [20], also ist dinem sun ŏch geschechen“. Dô ward David ser betrüpt und marckt wol das er [21] ertött was und clagt inn jämerlichen und verdackt sin hopt [22] und schray und wainet und sprach [23]: „ach min lieber sún Absalon wer hilfft mir daz ich für dich sterb. Ach das ich nit für dich toud bin das clag ich minem hertzen“ und mocht inn niement getrösten und gieng mit der clag uff den palast ee sin volck von [24] dem strit kàm.

*

1 BDF auss. 2 ABCDF behieng in. 3 F fehlt „zu dem man“. 4 F sahst hangen. 5 BCDDa dir sein wol. 6 C man. 7 ABCD gots gewichten kind. Da des geweihten kind. F des geweyhten sún. 8 A Joab weiß thu mir in also bracht in der man. 9 C fürte. 10 F fehlt „drú“. 11 Da durch. 12 BCDF gruben. 13 BDF steynten. 14 C David do kuste er in. 15 F steinhauffen. 16 BCDDa im sein nit. 17 C worden doch die worheit mus ich doch innen werden. 18 F Eya dic veritatem. A Eya ich muss sein doch ynnen werden darumb vil besser du sagst mir die warheit. 19 C lon geben. F lon von euch empfahen 20 DF empfahen. 21 ABCDF er nu tod was. 22 F angesicht. 23 F sprach heu fily mi Absolon quis datt michi ut pro te moriar heu ut non sum pro te mortuus hoc ego flebo in corde meo und mochtt. 24 D zu streit.

Wie David umb Absolon leit was von sins todes wegen.

Dô [1] sy nun von [2] dem strit kament und hörtend das er als gruselick [3] tett do [4] erschrackend sy ser und vorchtend sy gewunnind sin huld nymmer mer. Dô sprach Joab zů im: „herr kúng das ist alle zitt din sitt, die dir din sel und [5] leben behaltend und lieb hand die hassest [6] du und die dich hassend und dir úbel tůnd die minnest [7] du. Ich merk wol wärind wir all tŏd [8] gelegen und wär Absalon allain genesen so wärist du frölich. Syder [9] aber din vind toud [10] ist, so clagst [11] du inn mit jamer. Du solt [12] din hör frölichen empfächen und solt din hör grüssen und dank innen [13] der arbait und der trúw die sy gern durch dich gelitten [14] hand oder es belibent kainer by dir". Des rautes volget der lieb David und zwůg sin antlit und empfieng sy gütlich [15] und dancket inen der arbait [16] die sy mit trúwen durch inn gehept hettend.

Wie die höchsten von Israhel David erbuttend, das er sin rich wider entpfing.

Nauch dem enbuttend die besten [17] in Ysrahel David das er käm und den [18] kúngklichen gewalt und das rich aber wider näm. Aber daz geschlächt von Juda tett [19] es nit, wann sy vorchtend sinen zorn darum das sy Absalon vor [20] für inn hettend erkoren. Dò enbout inen David [21] und Sadoch [22] und Abyathar die ewarten sinem geschlächt daz sy daz volck [23] wider zů [24] im brächtind. Das wurbent sy mit trúwen. Des woltend sy inen nit volgen, wann Amasa was Absolons hoptman gewesen und was Davids öchen [25]

*

1 F Dô sy nu hortten u. komen. 2 BCD fehlt „von dem strit". 3 CD gruwelichen. Da grúlich. ABF greulichen. 4 ABF do vorchten sy sich gar ser und gedachten das sy sein hulde nymmer mer mochten gewunnen. 5 F fehlt „und leb. behalt. und". Da und leib beh. 6 F hastu behalten. 7 ABDF liebestu. 8 A gar erslagen. 9 A aber sint dimal. B seyt nun aber. 10 A sind erslagen. 11 C bist. 12 F solt auffsten und ge herfúr und gútlich gr. 13 B der getreuen arbeit. A gr. grossen not die sy umb deinen willen gelieden. 14 C erlitten. DF erliden. 15 BDDaF lieplichen. C frölichen und lieplichen. 16 B arbait und der trewen die sie zu im gehapt hetten. C arb. d. s. mit dir hettend getan. 17 C höhesten. O botten. 18 C das kunigrich und gewalt. 19 BCDa sein. 20 Da vor hin hetten. 21 F fehlt „David und". 22 C und doch. 23 B volck alles. 24 C an in bettetent. 25 B oheym. C ohem. F oham.

darum torst er nit zů im komen und wert es ŏch dem andren volck. Dô enbout [1] im David haimlich, wölt er mit trúwen mit im sin so wölt er im Joabs ampt [2] und sinen gewalt [3] verlichen. Das gelopt er dem botten [4] und gewan im daz geschlächt von Juda und [5] brauchts im zů hilff. Dô wärend sy sin zů [6] herren fro und sprauchend: „herr wir hand dich gern zů ainen herren [7] und wend dir gern dienen wann du bist unser flaisch und unser blůt". Und Syba kam ŏch mit [8] großem volck und belait David über den Jordan und Semey kam ŏch und fiel David zů füssen und sprach: „lieber genädiger herr gedenck nit der [9] scheltung dines knechtes. Ich bekenn daz ich dich gesúndet [10] hän und bitt dich das du mir es vergebist". Dô wolt inn Abysey getöt [11] hän. Dô sprach David: „wilt du die tötten [12] die mich anderwaid [13] hút zů kúng [14] über Ysrahel erwöllent? Got tůt mir gnäd, also tůn och ich"; und sprach: „gang mit frid, du stirbst nit".

Wie David mit Misboseth rette.

Dô hettend die zechen geschlächt nid [15] und zúrntend darum daz sy David nit ŏch empfangen hettend und im ŏch nit geschworen hettend. Des entwúrtend [16] inen die von Juda [17]: „das sol niement ver übel hän das wir im allezitt gern trúlichen [18] dienend wann er ist von uns geboren". Dô riet Sauls geschlächt dem volck das sy nit fúrbaß mit im fúrend [19]. Dô fůrtend inn die von Juda mit fröden zů Jerusalem. Dô empfieng man inn schon. Dô Misboseth [20] hört das David komen waß do zoch er gegen inn mit unzwagen [21] füssen und mit ainem langen bart und mit altem gewand. Also was er gewesen von der zitt daz David von Jerusalem schied, do er Absolon flŏch; also zŏch er gegen den kúng do er mit frid wider gen Jerusalem kam [22]. Dô spräch der kúng zů im: „Mis-

*

1 Da erbott. 2 C fehlt „ampt und sinen". 3 C gew. in sin hant verl. 4 C bott in sin hant. 5 F fehlt „und brauchts im". 6 C von hertzen. 7 F zu könig. 8 C fehlt „mit großem volck. 9 F deiner scheltung von deim knecht. 10 D gesúnt. 11 Da ertött. 12 Da ertötten. 13 C an der vart. DF heut anderw. B heut Israhel. 14 BDDaF kúng welen und genad suchen und püssen wollen. C gemaht und gnade suchent und büsse wellent. 15 F neid gen Juda und. 16 A das vorentworten. 17 ABD Juda und sprachen. 18 BF getrewlich. 19 C rettent. 20 A die Misposeten (als ein Volk). 21 A gewaschen. C ungetragen. DF ungetwagen. 22 B zohe.

boseth warumb kämpt [1] du nit zů [2] mir?“ Dô sprach er: „ich [3] hieß mir minen knecht Syba satlen minen esel darumb daz ich siech [4] füss hân darumb daz ich mit dir minem [5] herren rytt und für, do verschmâcht er mich und haut mich gegen dir minen herren verseit“. Dô [6] sprach Syba: „des bin ich unschuldig das waist got wol“. Dô sprach David: „ich wolt wenen es wär wår und hieß inn din [7] erbs halb niemen, des mag ich nit wider komen“ [8]. Dô sprach Misboseth: „er sol ims [9] also hân [10]; syder [11] ims din gnaud haut geben so ist es ŏch mit recht sin [12]. Syder [13] du lieber herr [14] mit fröden bist gesund, des bin ich fro“ [15]. Dô spricht die glŏß [16]. Er redet es nit im gůten er redt es in zorn. Nun sundet David damit ŏch das er den aid [17] zerbrach, den er Yonathas geschworen hett, von [18] dem Misboseth geboren was das er im sin erbtail [19] abtailt. Daz rach got [20] syd an Davids súns [21] kinden den ward ir erbtail ŏch abgetailt [22] und ward iren finden [23] geben. Wann [24] was David wider got ye gesundet das rach er selten an im, er rach es alweg an siner [25] nâchkomenden frucht; wann er was alweg demútig und gerecht und stätt [26] an got und behielt [27] sin gebott.

Wie Joab Amasa heimlichen erstach.

Nûn ward David für wår gesagt das Absolon sine zechen frowen [28] beschlauffen. Dô hieß er sy beschliessen daz sy sich clag-

*

1 F zogstu. 2 D mit. 3 C ich enweis ich. 4 C swache. 5 CD fehlt „min. herr. ritt und“. 6 D fehlt „Dô spr. Syba“. C fehlt „do spr. Syba“ bis „got wol“. 7 C drú erbe niem. 8 B ruffen. 9 D ims halbs haben. 10 C haben als es sit ist. Sit nu es din gnad. 11 A Sint diemal. B seyt du ims. 12 F sin seytt yms dein gnad hatt geben. 13 A Sint dimal. B seyt. C sit. 14 Da herr bist kommen mit froden gesund. 15 F fro. dicitt glosa. non loquitur in bono sed autem in ira. David etiam utt non tenebit iuramentum quem iurauit Jonatas de quo natus est Misboseth das er im sin erbt. 16 C glos. das ers nit i. g. rette. Von der glosse nichts bei Com. sondern das: nun sundet etc. wird einfach angeführt: dicitur quod David immemor juramenti cum Jonatha injuste judicavit etc. Es scheint aus Strabus herzurühren, wo es wenigstens leise angedeutet, hier weiter ausgeführt ist. 17 C frieden. 18 C under. 19 C erbe vertailte. 20 F got an sein eniclein den w. 21 C fehlt „suns“. 22 Da getailt ab. 23 F freunden. 24 Da fehlt „wann was“ bis „gesundet“. 25 BF sinen nachkommen. 26 A vastet. 27 D behútt. F hilt alzeyt sein gepott. 28 CDa wip.

tind [1] als witwen und kam nit me zů inen wann sy [2] warend im verworcht und hieß inen ir nŏtdurfft geben. Nun gebout David Amasa das er daz geschlächt Juda zů im näme und wörlich an dem dritten tag zů im käm. Das tett er und kam doch an dem dritten tag nit. Das was David laid, wann er vorcht im wär misselungen und sandt Joab zů im und enbout im daz er gen Syba kerti [3] der hett sich wider in gesetzt der was in der statt Bethsamis. Dô kam im Amasa uff dem weg, den empfieng Joab gütlich und grûst in und stach die wyl ain schwert in [4] inn, darum das inn David wolt an sin statt setzen als er im vor enbotten hett. Darnǎch hieß Joab Amasas lichnam vergraben [5] und besaß die statt Bethsamis mit krafft, darin Davids vigind Syba was und strait [6] gegen der statt mit antwerchen [7] und trungend [8] gen der vestin hin. Dô rûfft ain wyb uß [9] der statt heruß und sprach do wyßklich zů Joab [10]: „wie tûst du uns als vil laids. Nun ist ain sprüchwort: man vindet gůten raut in Ysrahels kinden. Nun gebout Moyses und Josue, wer mit dem Ysrahelischen volck uff die vigind fúr, der sölt des ersten besechen [11] ob sy súnes [12] begertind und [13] begerotend sy des, so sölt man sy empfachen; wer sich aber wider sy satzti denen sölt man tůn als [14] sy verdientind. Nûn hand ir nie kain sûn [15] an uns versûcht [16] des land uns geniessen". Dô sprach Joab zů der frowen: „du haust mir die wǎrhait wißklich geseit [17]. Ich bin nun herkomen durch Syba allain des hŏpt gend mir und sind mit gemach". Dô sprach daz wib: „so gib uns frid biß ich her wider zu dir kom" und die frow [18] gieng in der burger rǎt und seit inen daz: die vigind wend nun Sybas hŏpt hǎn, und úberredet die burger wisklich das sy Syba enthoptotend und brǎchtend Joab daz

*

1 Da beklagten. 2 C fehlt „wann sy" bis „verworcht". A wann sy hatte das vordient. 3 C keme. F kom. 4 CD durch. 5 ABCDF begraben. 6 F fehlt „und strait" bis „mit antwerchen". 7 ABD hantwercken. C antwúrten. 8 A trugen. 9 D zu. 10 F Joab quomodo nobis facis multi passiones est autem dic verbum bonum consilium invenitur in Israhel precepitt autem Moyses et Josua. wer mit Israhel. — Aus dieser Stelle ist deutlich die übersetzung aus dem deutschen ersichtlich z. b. dic verbum = sprüchwort. 11 B sehen. 12 BDa sones. F frides. 13 C fehlt „und beger. sy des". 14 F tůn als recht. 15 A súnnung an uns mit potschafft. BDa sone mit botschaft. CDF keinen sún mit keiner botschaft. 16 Da praucht. 17 C geantwurtet. 18 A weip.

hőpt. Und Davids schăr die sprăchent [1]: „er haut wider unsern herren den kúng [2] getăn und was zů úch entwichen [3] und daz woltend [4] wir im nit úbersechen“ [5]. Und erschaltend ire hörhorn und kertend wider gen Jerusalem zů David, der satzt Joab und die andren wider [6] an ir statt als [7] vor.

Wie grosser hunger in kúng Davids lant wart.

Zů der zitt waß grosser hunger by David der [8] werot dru jăr. Dô hieß David die [9] wissagen um got erfaren warumb sy die nőt littind. Do tett inen got kund, das war von Sauls und sins hus wegen, der hett Gabonitas sinen súnen zelieb getött [10] und hett inen ir recht genomen daz inen Josue hett [11] geben das sy zů dem tempel soltend holtz und wasser tragen und sunst söltend aller dienst fry sin. Den aid hett Saul zerbrochen. Dô er sach daz sy rich wărend do entsatzt [12] er sy und nam inen daz recht [13]. Und do daz David hort do hieß er die von Gabaon frăgen [14] was sy fúr den schaden wöltind zelon niemen. Dô sprăchent sy: „wir begerind weder [15] sylbers noch goldes, wir begerend nun siner syben [16] năchkommenden sún, der belibet kainer lebendig“. Davon das David Yonathas gelopt haut er wölt sin sún in trúwen hăn, davon wolt er die syben sún nit alle tötten lassen. Dô sprăchend sy: „so geb uns sunst syben [17] uß Sauls geschlächt“. Dô gab er inen Sauls zwen sún und fünff uß sinem geschlächt darzů. Dô töttend sy es zehand [18]. Dô hieß er sy ir lichnam zů Saul und Yonathas begraben. Darnăch ward inen got gnädig [19] und gab inen frucht der erde als vor.

Wie David vil heiden erslug.

Zů der zitt do griffend der haiden hör viere David mit grossem urlůg [20] an, wann die haiden wărend mit [21] grossen rysen

1 Da sprach zu in. 2 D kúng David. 3 C gewichen. 4 D wolt ich im. 5 C versehen. 6 A wid. in ir herschafft. 7 D als sie vor warn. 8 Da das. 9 C fehlt „die wissagen“. 10 A ertöt. 11 C gebotten hatte. 12 AB beschaczte. D beschatzt. F schatzt. C besatzte. 13 F reycht. 14 C forschen. 15 Da fehlt „weder“ bis „begerend“. 16 B nachkumen syben. C nochkumenden súben sún. D seiner súne syben seiner nachkommen. 17 BD syben man. 18 A zehand und begruben sys zu S. u. Y. 19 Da genädiger. 20 ABCF krieg. 21 CF von.

geboren und wårend starck und frech. Uff die zŏch David mit sinem volck und strait als ser an sy [1] das im sin krafft nâch [2] genomen [3] was, wann die haiden hettend inn von den sinen getrungen das er nit mocht zů [4] den sinen komen. Dô sy mit krafft strittind das sach Beschinodab der ryß und brach durch der haiden schar zů David und wolt inn ertött [5] hân. Das marckt Abysay [6] des kúngs schwestersún und rait mit [7] grosser krafft uff der haiden hoptman [8] und erschlůg [9] inn ze tŏd. Dô wichend [10] die andren haiden all, wann inen was ir hóchster hort [11] gelegen [12] und [13] erschlagen und wurdent siglouß und David erschlůg die haiden all mit als grosser krafft das ir wenig [14] genaß denn die inen entwichend. Dô zouch kúng David [15] wider gen Yerusalem. Dô wurdent sin herren des mit ainandren zerât das sy David nit me woltend laussen [16] stritten, daz inen ir höchstes hail in Jerusalem und ir hóchstes gelúck [17] nit wurd genomen [18] und daz inen die lucern ires hailes nit erlösch.

Wie David vil haiden erschlug.

Darnâch clagt [19] die haidenschafft das [20] Beschinodab [21] tod was und samnotend [22] sich aber und fůrend mit krafft in Davids land und was ain starcker ryß under inen der hieß Soph und waß Beschinodabs [23] brůder, der waß groß lang und starck. Dô fůr Joab [24] mit Davids hör gegen im kreffteklichen und [25] ritterlichen. Dô wurdent ir vil erschlagen und gesiget der lieb David [26] mit sinem [27] volck inen aber [28] mit der hilff gottes. Und do hett David und sin kungkrich frid und wårent vor aller arbait und [29] nŏt

*

1 BDF sy über sein krafft d. i. 2 ABDa nahent. CDF nohe. 3 BDa benumen. CDF benomen. 4 ACD zu in. 5 BCDDa getöt. F tott. 6 F Abisades. 7 B mit zornes kr. 8 F houptm. Beschinedob. 9 CD slug. 10 C vichtind. 11 ABCD tröste. 12 BCD fehlt „gelegen und". 13 F fehlt „und erschlagen". 14 C wenig dannen kam. 15 C David wider mit sinem her. Da Dav. mit seinem her wider. F Dav. mit den sein. 16 CF lassen komen in keinen strait. 17 A heil. 18 BCDDaF benumen. 19 Da klagten die haiden. 20 B das ir hauptmann. 21 D Geschinadab. 22 DF besampten. 23 D Geschinadab. 24 C fehlt „Joab mit". 25 C fehlt „und ritterlichen". 26 B David aber an. 27 F sein. gesindt aber von der genaden gotz. 28 D aber an mit. 29 C fehlt „und not".

wol bewaret [1] und leit David allen sinen flyß daran wie er got möcht gedienen und sin lob gemeren [2]. Orphan der gewan vier sûn, die wårend rysen die haissend Stochay [3] und Arphaim, Yesibedenab [4] und Goliam. Dô tett David dry stritt und erschlûg die rysen zetŏd. In dem ersten stritt erschlûg er Goliam in dem andren Stochay [5] in dem dritten erschlûg er [6] und Joab Yesibedenab. Und dem vierden erschlûg David und Yonathas in aim stritt [7], ainen rysen hett sechs vinger [8] und sechs zechen an [9] henden und füssen. Got [10] hatt David vir namen geben. Der erst ist im von got geben Ysrahel zû ainer erlösung und zû kúng und Saltus [11] ward von waid und von saltum [12] benomen [13]. Er haist ŏch von Polimitarius [14] ain zierd [15] gottes wann er mit vil wyser zierd [16] die übeltätiger gotz umbgieng und haißt ŏch Zelemites [17] von sinem vatterland.

Wie David den psalter dichtete und andre Ding.

Nâch dem gab got David den obrosten frid und sant im den [18] hailigen gaist mit gantzer wishait [19]. Dô tichtet er den psalter in dem hailigen gaist und orglen und Nablaim [20] daran sungend die

*

1 F genesen. 2 Da gemeret wurd. 3 C Schochabetti und Araphan. F Sobotheus und Orphaim. 4 C Isibedenoch und Galiam. 5 C Sybothay. D Sabothay den dritten. 6 C er in Joabs stat. D er in Joab. F er iniob. 7 CD stritt der hatte. 8 X vinger an einer hand. 9 B an yeder hant und sechs zechen an yedem fuss. Y fehlt „an händen" bis „vatterland". 10 F Got hatt Davidt vier nomen geben primus non est datus in psalterio a deo Israhel ad redemptionem et regem und saltus ward von weyd von saltum genommen vocatur autem polimitarius ein zird gotz wann er mitt vil weyz zirtt die ubeltettigen gotz vocatur enim zelemites a patre suo. 11 C saultus. R salutas. O saltung. 12 CR saltim. 13 C vernomen. Da genomen. 14 R Paluntarius. C Polantarius. D Bolimitarius. 15 CR gezierd. 16 CR gezierde gottes umbgieng. 17 R Celeuntes. Com. His quatuor nominibus exprimitur David et dicitur a deo datus, quod ad liberationem Israhelis datus est a deo in regem. Filius saltus, quia de pascuis et saltu assumptus est, polimitarius quod de genere Beseleel Polimitarii fuit mater eius, vel quod multis modis ampliavit cultum domini; Bethlehemites dictus est a patria. — Vulg. bellum . . . in quo percussit a deo datus filius saltus polymitarius Bethleemites Goliad Getheum etc. 18 R sinen. 19 F weyshait st dictavit psalterium Beatus vir qui timet dominum etc. in gott dem hailigen gaist und orgel. 20 D Nablay. Da Nabalaim.

leviten got lobliche gesang und David bericht [1] ŏch [2] an dem psalter wyßklich [3] die ding die beschechen [4] soltend und wärend geschechen und seit ŏch die wärhait daran was got [5] laid [6] in siner mentschhait in [7] dem bild sin sunes und alle die wunder die got ye uff erd begieng und mächet ŏch got zelob vil saitenspil, damit man got lobet [8]. Sanctus Gregorius [9] spricht. Es gieng David [10] offt in sinen garten und sach die schönen [11] rosen und gylgen [12] an und ander schön plûmen und krútter und empfieng denn offt [13] den hailgen gaist. Das was des schuld das er sich von den sichtigen dingen kert zû den unsichtigen. Nûn wärend by David syben und drissig man die wärend starck wyß tegen und was David der erst und der höchst, der erschlûg in ainem stritt achthundert [14] und saß uff sinen obrosten stûl [15] der was der [16] allerwysost. Der ander waß Eleazar der tŏt die haiden und erlŏßt Ysrahel. Der dritt was Geminaa [17] der erschlûg die haiden allein [18]. Die dry wärend [19] des wirdig das sy uß der kalten cistern trunckend. Wann es durst David ainmäls gar sere und begeret des wassers [20] uß der cistern zû Bethlahel [21] die neben der porten ist [22]. Darumb zugend [23] dry starck man durch der haiden burg [24] und brächtend David des wassers uß der cistern. Der wolt sin [25] do ŏch nit trincken und sprach. Sölt ich des nun trincken darumb ir úwer lib und úwer blût hand [26] gewäget und opffret es got. Aber Sarme [27] was der [28] vordrost uß den dryen und was der höchst

*

1 A F richt. C dichtet. 2 F och löblich den psalter und weysslich. 3 B fehlt „wyßklich". C wißlichen. R wisslichen. F weysslich. 4 BCDFR geschechen. 5 C got leider sich. D got seit laid an. F got seytt durch uns in seiner menschheit. 6 R lait an. 7 Da fehlt „in dem bild s. sunes". 8 R lobete. 9 F Gregor. dicit quod rex multocies in ortum suum ibat ut cerneret rosas formosas lilias et herbas et sepe concepit spiritum sanctum erat autem causa ut vertitt se de visilibus ad invisibilibus. 10 C David uff sinem. R David dicke in s. 11 BC schönsten. 12 AB lylgen. 13 R dicke. 14 B achtzigtausent man. 15 B stul und hett zumal gross weisheit. C stûl oder was ewege. D stûl daz was Beal. 16 D fehlt „der allerwys." 17 C Saminata. D Seminaa. F Seminan. 18 F fehlt „allain". 19 F waren wirdige. 20 BCDF wass. und sprach. O geb mir yemant einen trunck wassers uß. 21 BCF Bethlehem. 22 F fleust. 23 C fehlt „zug. dr. st. man". 24 A burg und pforten. 25 DF sein. 26 C hant verweget. 27 C Farne. 28 D der obrost unter.

under den dryen die das wasser brächtend und David dancket got das er im die sinen [1] wider haim hett gesendt. Abysay erschlůg drúhundert zetoud mit sinem schwert und Bononyas [2] erschlůg zwen löwen zetoud und ain [3] fürsten und rysen Semey der was fünff elenbogen lang der schalckt [4] die von Egipton. Den [5] erschlůg er und schlůg inn mit siner gerten [6] das sper uſs siner hand und tött inn mit [7] sinem schafft. Der lieb David gelept [8] mit wishait mit demütikait und mit stercki und mit allen gůten sachen [9].

Aber von Davids gedichte.

Dô nun [10] got David erlöſst hett von Saul und [11] von den haiden und von [12] sinen vinden do machet er den psalmen [13]: Diligam

*

1 ABCDF sinen gesunt. 2 F Bononias. 3 B den. 4 ABCDF schalt. 5 C Dô slug ime. 6 C ruten. 7 B mit seiner hant mit dem sch. C mit fruntschafft. 8 ABCD gelobt. F ist gelobt. 9 C fehlt „sachen“. 10 F nu David erlost waſs mit gotz hilff. 11 F fehlt „und von den haiden“. 12 DR von allen sinen. 13 F psalmen et dixitt diligam te mein stam et fortitudo mea et saluator meus est deus meus forte sperabo in te scutto meus et cornu meus salutacio mei etc. unde mein erhaber und mein zuflucht etc. R hat nur die ersten 5 verse worauf folgt: „disen psalmen vindestu gantz in dem psalter hienach geschrieben“. Dann kommt gleich „die lesten worte von David“, woraus, da die übrigen hdschr. diesen psalmen (wenn auch in andrer redaction) hier haben, deutlich hervorgeht dass R jünger und das psalterium überhaupt kein nothwendiger bestandtheil der historienbibel sei. In Y fehlt der psalm. In allen übrigen handschriften, mit ausnahme von Da, welches O folgt, und R, wo nur die ersten 5 verse zu finden, ist die redaction des Psalmen folgende. Wir geben dieselbe aus D. „Diligam te domine fortitudo mea und sprach David zu unserm herren, herre mein stein und mein sterck und mein hailant [AM heilant] und mein got. starck wil ich in dich hoffen [C losseu]. Mein puckler [C bugler] und horn [A schilt] meines [C fehlt „min heils“] hailes mein erheber und mein zuflucht. Du wirst mich auss der posheit erheben. Den löblichen herren wil ich anruffen von meinen feinden wird ich hail. Ich bin umbgeben mit des todes trübsal. Die [A und die leydigen haben. C trübs. den herren anruffen die bech Belial habent mich umbzogen] pech Belial haben mich erschrekt. Die strenge [A strick] der hellen haben [Da band mich umbgeben] mich umbzogen und sein die stricke [A stercke] des todes für mich komen. So wil ich in meinem trübsal den herren anruffen und wil zu meinen got schreien so wirt er mein stymme erhören von seinen heiligen tempel. So kumpt mein geschrey in sein oren. Bewegt und erpidempt [ABF erpidemte. C ertbidemet] ist die erde, die grantfesten [ABF

te domine: und sprach David zů unserm herren: „herre ich minne dich mit tugent. Got ist min stercke und min zůflucht und min

*

grundveste] der perg [A erde] sein zustossen [A zustört. BF zerstossen] wann er ist zornig und auf ist gegangen der rauch von seinen naslöchern und das fewr wirt vor seinem mund verzeren [ABCF vorzeren] die kolen sein von im enprunnen und die himel haben sich genaiget und ist herab [ABC abgestigen] gestigen und die trübe [ABF trüb. C triebe. Da sper] unter seinen füssen steigt [C stige] auf über Cherubin. Gesetzt [ABC Gesatzte] hat er vinsternüsse seinen [ABCF seinem] umbring plitzen, die wasser die wassen von dem [ABCF den] wolken der himel, vor [ABCF von] der clarheit seiner [A seines angesichts] angesicht sein die kolen des fewres entzünt [BCF entzündet und wird dondern von dem h.]. Dondern [A wirt reyssen] wirt unser herre von himel unde die hohe wird geben seine stymme. Gesant hat er sein geschoss und hat sie zustöret und die plitzen haben [AB haben das vorzert. CF hat sy verzert] sie verzert. Die güsse des mers sein erschinen und die grundveste der erden sein geoffenbart [ABCF geoffenwart] von der straffung des [F der welt des herren] herren, von dem enplossen [F einplosen] des herren des gaistes seines zornes hat er von [ABCF vom] himel gesant und hat mich zu im genummen und hat mich aussgezogen von vil wassern und hat mich erlöset von den allermächtigsten [ABC allmächtigsten] veinden die mich gehasset haben [CF habent], die sterker waren [CF warent] denn ich, und hat mich fürkomen an dem tag meiner plag [ABCF pflag]. Und der herr ist mein veistigung [ABC vesting. F festigung] worden und hat mich ausgefüret in die weite [ABCF weitte] und hat mich erlöst, wann ich han [F bin] im behagt [B wol beh. C wol belaget. A wol gevallen]. Und der herre wirt mein gerechtikeit wider geben nach [AB mit. F mir mein gerichtikeit] der reynikeit meiner hend wann ich han des herren wege [C werck] behütet [AB behütt] und han nicht posslichen getan vor meinem got, wann in meiner angesicht sein alle seine gericht und seine gepote han [ABCF hon] ich nicht von mir gestossen, und wird volkumen [ABCF vollkommen] mit im. Wann ich willen [ABCF will] mich vor [ABCF vor aller miss.] missetat hůten so wirt mir der herre gerechtikeit wider geben nach der reynikeit meiner hend in der angesicht seiner augen. Mit den heiligen wirdestu heilig und mit den starcken volkumen [C volkomenden]. Mit den erwelten wirdestu erwelt mit den verkerten wirdestu verkert und wirdest hail machen das arm volck und in deinen augen [AB vor dein. aug. erniedern] wirdestu die hohen nydern wann du pist mein lucern [CF lutzern] herre und du herre wirdest mein vinsternüsse [AB vinsternüß. CF vinsterniß] erleuchten [CF erlösen und erlúchten]. In dir wird [AB wert] ich gegúrt lauffen in meinen got wil ich über die maur [ABC mauren] varen. Gotes weg ist ungemeiligt [ABCF ungemailigt. Die kössung (CF das kose) des herren ist mit ein. Vulg. eloquentia domini]. Das köse unsers

löser und min got. Starck wil ich in dich hoffen. Got ist min schirmer und ain horn mines hailes min erheber und min zůflucht. Du wirst mich uß der boshait erlösen. Den löblichen herren wil

*

herren ist mit fewr versucht. Er ist ein beschuzzung [C beschettunge] aller der die in in hoffent. Wer ist sterker [ABC stercker dann got] on unsern herren got, der mich mit sterck gegürt hat geschickt [AB geschicht] mein volkommen wege, und hat [ABC fehlt „hat"] mein fusse den hirschen [ABC gehirßen geleicht] gegleichet und hat mein füsse gesetzt auf die höhe und hat meine hende zu dem streit geleret [AB geleit] und hat mein arm zusammen gelegt sam ein erein [AB eren] pogen und hast mir den schilt deines [C meines] hailes geben und mein bescheidenheit hat mir gemert. Weiten [C fehlt „weiten" bis „mich"] wirst [B wirffst] du mein tritt [AB triet] unter mich und nicht werden zunemen mein welfel. Und wird meinen veind echten [C echer] und verderben [C verderber] und [ABF und werden. C und wúrt] nicht widerkeren untz ich sie verzere [AB vorczer. C verderbe]. Und [C fehlt „und wil" bis „und werden"] wil sie zuprechen das sie nicht widersten und werden unter mein füsse vallen. Du [A Du erböst auch dein streit] hast mich zu dem streit gegürtet und hast die gekrummet [A gecronet. B gekronet. C gekúnet. F gekrúmpt] die wider mich stunden [C worent oder stundent] und hast mein feint unter mich geben den rücke. Die mich hassen die wil ich verliesen [AB vorlissen. C verlieren. F verlissen], sie [AB die] werden schreien und nyemant wirt [AB wirt sein] der sie hail [AB hailt] und wirt sie nit horen. Ich [AB und] wil sie vertilgen [A vortilgen] als der staup der erden und als das horwe [ABC har] der gassen wil ich sie vernichten [AB vornichten] und eintreiben. So wirst du mich hailen von der widerrede meines volckes und wirdest [ABF wirst] mich behüten in dem haubt der haiden. Das volck das ich nicht erkenne das wirt mir dinen und fremde kint werden mir peysten [A leisten. BF beigesten. C byston]. In dem hören [ABCF horn. Vulg. auditu auris] der oren worden sie mir gehorsam. Fremde kint haben sie hin [AB haim] gefürt und in iren engsten wurden [AB werden] sie herwider [F hingefürt und zogten herwider] gezogen [A ziehen. C gefürt]. Der herre lebt und mein got ist gesegent und der starcke got meines [CF fehlt „meines hailes"] hailes wirt erhaben [CF haben] der got der mir rachunge [C rechenunge] gibt und hast [C hat] die leut unter mich geworffen. Der mich ausfürt von meinen feinden unde mich erhöchst [C der höhste. D derhöchst] von der widersteenden [A widerstunden. C widerstenden] mir. Von dem [AB den] pösen manne [AB mannen] wirstu mich erlösen. Dorumb wil ich dich [AC dir. BF die] erkennen in [AC unter] den haiden und wil deinen namen singen grossend die hail deines [C deines kunnes] kundes und tut [A thu] parmherzikeit seime crist [C crist u. seinem sune ewiklichen] David [AB Dav. sin. somen untz piß ewiglichen] und seinem somen piß von ewen zu ewen.

ich anrüffen. Von minen finden werd ich hail. Ich bin umbgeben mit des todes trübsal und die bäch miner figind hand mich mit betrüptnüß. Die schmertzen der hell hand mich umbzogen und sind die strick des tődes für mich komen. In miner trúbsäl rüff ich den herren an und wil zů minem herren schryen so wirt er min stimm erhoren von sinem tempel so kumpt min růff in siner angesicht und ist durchgangen in sin ören. Die erd ward bewegt und zittrat und die fundament der berg sind betrübet [1] und beweget wann er úber sy erzürnt ist. Der rŏch gieng uff von sinem zorn und daz für enbran von sinem antlit. Die kolen sind entzünt von im und die himel hand sich genaigt und kam herab mit dem spor [2] under sinen füssen und gieng uff und floug über die Cherubim. Er floug [3] über die fedren der wind. Er leit die vinsterinen über die hülinen und über al was sin hus ain vinster wasser in den lúfften. Von dem schin des antlitz vergiengend die wolcken der hagel und die kolen des füres. Und das gedön sant der herr von den himeln und der aller obrost gab sin stimm dem hagel und kolen des füres. Von dem schin des antlútz vergiengent die wolcken der hagel und die kolen des füres und sant sin schoß und zerfürt sy. Er meret den donner und betrůpt sy und die brunnen der wasser erschinend und daz fundament aller der welt ward geoffnet von diner sträffung von dem inblausen dines geistes und dines zornes. Er sant von der höchin und haut mich genomen und gezogen von vil wassern. Er erlößt mich von minen starcken viginden und von denen die mich hassotend wann sy wärend gestercket über mich. Sy fürkoment mich in dem tag miner nŏt und got ward min schirmer und lait mich in ain braite [4] und behielt mich wann er wolt mich. Und got lŏnet mir nach miner gerechtikait und nach der luterkait miner hend sol er mir wider gelten wann ich behielt die weg gottes, noch entet nit unmilteklich [5] ab minen got. Wann alles sin gericht ist in miner angesicht und sin gerechtikait traib ich nit von mir. Und ich wurd entmäset [6] mit im und ich behüt

*

1 Vulg. conturbata. wie auch sonst betrüben als übersetzung von perturbare erscheint. 2 Dem anschein nach nicht an caligo sondern an calcar gedacht. 3 Vulg. volavit super pennas ventorum. 4 Vulg. eduxit me in latitudinem. 5 Vulg. impie gessi a deo. 6 Da entmausset. Vulg. immaculatus.

mich vor miner boßhait. Und sol mir lonen nàch miner gerechtikait und nach der rainikait miner hend in der angesicht siner ǒgen [1]. By dem hailigen wirst du hailig und mit dem unschuldigen man wirst du unschuldig und mit dem erwölten wirst du erwölt und mit den verkerten wirst du verkert. Wann du machst daz demütig volck behalten [2] und die hoffertigen demútigost du. Wann du erlüchtest herr min lucern min got erlücht min vinsterinen. Wann ich in dir erlößt würd, von der versůchung und in minem got gàn [3] ich durch die muren. Min got sin weg ist [4] nit unrain sin hochred sind bewäret in dem für. Er ist ain schirmer aller der die in in getruwend wann wer ist got denn unser herr got. Got der mich haut umbgeben mit tugenden und mit macht minen weg und manshafft. Der da machet min füss als der hirse und mich satzt über die hǒchin. Wer lert min hend zů dem stritt und lait minen arm als ainen bogen und gab mir schirmung mines hailes. Din rechter hand empfieng mich und din ler strauffet mich untz an daz end din [5] beschaiden sol mich leren. Du betrachtest minen weg under mich [6] und min fůßtapfen sind nit träg. Ich durchächt min vigind und vach sy und erwind nit biß sy zergand. Ich zerbrich sy, nit mügend bestàn sy vallend under min füß und umbgebt mich mit tugenden zů urlug und trät min vind under mich und vor minen viginden gäbt mir ainen ruggen [7], und die mich hassotend die zerstortest du. Sy schruwend da niement was der sy behielti zů got und niement erhort und mindret sy got als daz gestüpp vor dem antlit des windes und vertilget sy als die unsuberkait der strässen. Erlöß mich von der widersamnung des volckes. Du satztest mich zů ainem hör [8] der lüten. Das volck das ich nit erkant daz dienet mir. Dò es mich erhort do was es mir gehorsam. Die frömden lugent mir. Die frömden sind mir veraltet und hunckend von iren wägen. Der herr lebt und sy gelopt und sy gesegnet min got und erhöchet werd der got mines hailes. Got der mir räch gitt und mir daz volck undertenig machet und min erlöser von minen zornigen vinden du erloßtest mich über min sach du erloustest mich

*

1 Vulg. oculorum eius. O miner. 2 Vulg. salvum. 3 Vulg. transgrediar. 4 Da ist mein nit unraine. 5 Da die beschaidenhait. 6 Da mir. 7 Vulg. et inimicos meos dedisti mihi dorsum. 8 Da haupt. Vulg. caput. hör soll wol = herr sein.

von den bösen vinden [1] der mannen. Darumb vergich [2] ich dir herr in dem geschlächt und sol singen dinen namen. Got mächet groß hail sinem kúng und tůt erbármd sinem cristan [3] David und sinem geschlächt ymer ån ende.

Die letzten gedichte von David.

Das sind die letsten [4] wort die David gesprochen haut, der man dem daz gesetzt ist von dem [5] gottes crist Jacob, der edel härpffer Ysrahels. Der gaist des herren haut durch mich geredt und sin red haut durch min zungen geredt [6] und gesprochen. Der got Ysrahels haut mir gesprochen, der starck [7] Ysrahels der herscher der lut der recht herscher in den vorchten gottes. Als daz liecht der morgenröti so die sunne frü uffgaut ån allen wolcken lúcht und als der regen grúnes krut uß der erde búrt [8] in söllicher art ist min hus by dem herren syder er vesten [9] ewigen frid mit mir anfieng und öch in allen dingen mich bewart. Wann als [10] min hail und will ist er, nach dem ist nútz [11] nit grún [12]. Aber die úberkerer [13] werdent ußgerutet [14] als die dorn die mit den henden nit werdent gerúret [15] und wer sy anrúren [16] wil der wirt mit isen gewäppnoten [17] und mit gespertem holtz und werdent mit angezúntem fúr [18] verbrent [19] biß zenichten.

Wie got den wissagen zu David sante do er wider got gesúndet hatte davon das er sin volck zalte von grosser hochfart.

Nůn vacht der vigind [20] David mit hoffart an. Er sölt sin volck zellen als [21] ob er mit der mengi gesigen wölt und nit gentz [22]

*

1 Da fehlt „finden der". 2 Vulg. propterea confitebor tibi in nationibus domine. 3 Vulg. christo suo David. 4 C gedichte und w. 5 A B dem gepott. Vulg. de christo dei. 6 A C D fehlt „geredt und". 7 A B Gottes Ysrahel. C F Got Israhel hat zů mir gesprochen der starcke Israhel der vorster in den worten gottes herscher der leut, der gerecht herscher etc. 8 A pricht. B piert. C birt. D gepirt. 9 A bestedigt. B vestent. 10 D fehlt „als". 11 D nútz daz nit. 12 A grúnt. 13 C uberkert. 14 F ausgeroutt sicutt spinas non tanguntur manibus. 15 B C D Da angerúret. 16 F angreuffen. Da anrúret. 17 A B D F eyssen gewappentt. C isen gewoppnet. 18 C holtz. M lignum lanceatum. 19 F geprennt. 20 Vulg. furor domini. auch Com., der aber auch Sathanas hier hat. 21 A B D Da sam. 22 D Da gentzlichen.

mit got. Dô hieß er Joab sin volck alles zellen daz [1] hett im got verbotten und sprach: „ich wil mins volcks stercke wissen". Dô sprach Joab: „du erzúrnst got damit". Dô wolt sy [2] der lieb David nit geràten. Dô zalt Joab sin volck [3] nún monat und zwaintzig tag [4]. Des volcks was tusentstund tusent und drúhundert. David súndet zwirot [5] wider got. Er zalt das volck in hoffart und gab [6] daz opffer nit von yegklichem geschlächt als Moyses gebotten hett. Dô gerow David das er wider got gesundet [7] hett und sprach [8]: „herr ich din knecht hàn wider dich gesúndet". Dô sant got Gad [9] den propheten zů im und enbout im er hett sin huld gegen got verwúrckt [10] und [11] er hette gottes zorn. Dô er im das sagt do erschrack er ser und zouch sin kúngklich gewand ab und hett groß ruw úber [12] sin súnd und sprach: „herre wie ich das ewig vatterland verwurckt [13] hàn so getruw ich [14] doch wol mich lait [15] din gůter hailiger gaist wider in daz rich vatterland". Dô sach got sin groß ruw an und sandt Gad [16] den propheten wider zů im [17] und sprach: „got haut din demůt [18] und din zächer [19] wider angesechen und wil dir [20] barmhertzeklichen [21] tůn. Doch haut er dir drú getaille [22] geben der můst du ains für din súnd liden. Das erst ist syben jàr hunger hàn [23] alles din kungkrich oder [24] syben monat groß urlug [25] von dinen viginden daz sy dins landes gewaltig sind und [26] sigind oder hab dry tag [27] sterben under [28] dinem volck". Dô sprach David der wys mit grosser gedult: „ich bin vil ser bezwungen. Nym ich den hunger den lydent [29] arm lút und die richen nit, nym ich [30] den sig der vi-

*

1 C fehlt „daz hett" bis „stercke wissen". 2 C sin. 3 B volck alle mal über. DF volck über überall nún. C volcke als aber mit manne und werte zwanzig tag. 4 F tag. erat autem populus x milia milia et centum milia et tricenti viros Davidt sündet etc. 5 C zwürent. Aus Comestor. 6 D gab got sin opffer. 7 BCDF gethan. 8 F sprach domino ego servus tuus peccavi in te do sandt. 9 C fehlt „Gad". 10 C verluren. 11 A und gottes zorn wurd über in gen. 12 BC umb. 13 C verloren. 14 F ich dir doch. 15 A belait. C geleit. 16 F Gad sein wyssagen aber. 17 CD im. Dô kam er wider und. 18 A weemütigkeit. Da diemútig zächer. 19 C trehen. 20 A dir grosse barmhertzigkait. 21 B barmhertzigkeit beweisen. 22 ADa teil. 23 BCD hàn über alles. 24 BC das ander ist syb. 25 ABCF krieg. 26 CD fehlt „und sigind". 27 F tag gross st. 28 F fehlt „und din. volck". 29 B lydent newr arm. 30 BDF ich den sig der veint. C ich sú der vierde under minem volcke so bewar ich min volck wol dovon. E ich sige der vyende under etc. wie C.

ginde das müssent min diener liden und min volck wann ich bewar mich wol davor. Davon wil ich den sterbet [1] nemen uff die gnaud gottes und wil min leben und mines volckes leben uff [2] die gnaud gottes ergeben wann der tŏd ist mir und allen mentschen gemain [3]. Mir ist besser ich valle in die hend mins herren gottes der ist [4] erbarmhertzig denn in die hend der mentschen". Dô sant got den sterbent [5] des morgentz zů essentz zit und weret biß zů vesper zitt. Dò sach David den engel gottes [6] mit ainem blůtigen schwert in siner hand und stůnd by der hoffstatt Euanan [7] und wolt David und sin volck schlachen. Dò viel er nieder uff sine knúw und erschrack ser und sprach: „herr ich bitt dich das du räch und [8] den [9] schlag úber mich sendist. Ich bin der der wider dich gesúndet haut. Dise schäfflin sind unschuldig [10] und fiel uff sin antlit und machet den psalmen [11]

Miserere mei deus secundum magnam etc.

Got erbarm sich [12] über mich nach diner großen erbärmhertzikait [13] und nach der mänigvaltikait diner erbärmd [14] vertilg min boshait [15]. Wäsch mich fúrbaß von miner boßhait und rainge mich von minen [16] sünden wann ich bekenn min boßhait und min súnd [17] sind allezitt [18] wider mich. Dir allain hän ich gesúndet und hän vor dir úbel getan das du gerechtvertiget [19] werdist und [20] din [21] reden überwindist. Ich bin in ungerechtikait empfangen und min můter empfieng mich in sünden. Sich du haust gemin-

*

1 CR sterbot. Da sterbatt. 2 CRDaF in. 3 C gemeine und geneme. 4 AB ist barmhertzigkeit vol. Diese ganze Stelle ist aus Comestor. 5 C sterbot. 6 DCDa gottes ein plutiges schwert haben in seiner hant. 7 C Gyema in. 8 Da fehlt „und den schlag". 8 F die plog. 10 F unschuldig procidens in faciem suam et dictavitt psalmum. 11 BC haben im Psalmen stets den anfang des verses lateinisch. F nur den lateinischen text der vulgata aber sehr unorthographisch. R hat vers für vers den latein. text mit deutscher übersetzung. M nur deutsch und U das lateinische unvollständig. 12 BCDM dich. 13 C barmhertzigkeit. M parmhertzigkeit. 14 M erparmunge. 15 A sünde. 16 ABCDM meiner ungerechtigkeit. 17 A ungerechtigkeit. BCDM unrecht. 18 D allweg. 19 C gereht. 20 Da fehlt „und din red. überw." 21 A in der rede und du urteilst so du überwunden wirst. BCDM in der rede und überwindest so du geurteil werdest. Da so du geurtailt wirdist.

net [1] die wârhait und die unerkanten [2] und die haimlichen diner wißhait haust du mir geoffnet [3]. Du [4] solt mich sprengen [5] mit dem ysopen so wird ich gerainiget, du solt mich wäschen so wirde ich wißer denn der schne. Miner [6] gehörd solt du geben fröd und wunn und die demütigen [7] bain sond sich fröwen. Kör din antlit [8] von minen sünden [9] und vertilg min boßhait. Ain [10] rain hertz schöpff in mir got [11] und ainen rechten [12] gaist ernuwer [13] in minen glidern. Nit würff [14] mich von dinem [15] antlit und [16] nit nym von mir dinen hailigen gaist. Gib mir wider fröd dins hailes und mit dem edlen gaist beveste [17] mich. Ich sol leren die ungerechten dine weg und [18] die unmilden sond zů dir werden gekert [19]. Erlöß mich von [20] den plütigen got mins hailes und min zung sol sich fröwen diner gerechtikait. Herre tů uff min lepffezen und min mund sol kunden din lob [21]. Wann wöltist du ich hett dir opffer geben nun gelust dich kains opffers wann der rûwend [22] gaist ist gott ain opffer. Darumb solt du nit verschmachen ain demütiges hertz. Tů herr wol in deinem [23] willen dinen berg Syon das din [24] muren werdint wider gezimbret [25] zů Jerusalem denn [26] so sol empfengklich [27] werden daz [28] opffer der gerechtikait und uff [29] dinem altâr sond sy dir opffren die kälber etc. das sind die gůten werck. Dô erbarmet sich got über David und sprach zů dem engel: „sin [30] ist gnůg zuch din hand zů dir". Dô wârend der edlen sybentzig tusent erschlagen und der gemainen [31] wârend drissigtusent [32] erschlagen die hett got in der kurtzen zitt [33] erschlagen.

*

1 AD lieb gehabt. B geliebet. 2 ABC unbekannten. DM unkannten. 3 D geoffenbart. 4 C Nu. 5 BCDM besprengen. Da gesprengen. 6 A Meinem hören. 7 Da diemütigen mein bein. Vulg. exultabant ossa humiliata. 8 A angesichte. 9 C fehlt „sünden". 10 C Min. 11 CDM herre. 12 A rechtfertigen. 13 A vorneuw. D vernewe. 14 C verwúrff. 15 Da meinem. 16 M und ennym. 17 A beheffte. 18 C fehlt „und die unmilden". Vulg. impii. 19 A vorkert. B bekert. 20 ABDM von sünden got. Vulg. libera me de sanguinibus. 21 D lob. Woltestu ich. 22 D rewend. M reuend. Vulg. spiritus contribulatus. 23 D dein. guten will. 24 BCDM die. 25 C gezúnet. 26 C wanne. 27 M opferlich. 28 Da din. 29 F und super altare tuum vitulus est. Dô erparmt sich got. 30 O sy. 31 F gemein. ducenti milia et dricesimi milia die hett etc. 32 BDDa zweyhundert tausent und drissigt. CR zweitusent und hundert und drissig tusent. 33 BDF weyl. CR kurtzwile.

Wie David sinen sún Salomon zum kúnge mahte.

Nun wolt David in [1] Galaad gefaren sin und wolt got geopffret hân nach der ee gebott. Dô sprâch Gad der wyssag zû im: „dir haut got enbouten das du im ainen altâr machist an [2] der statt da du den engel mit dem schwert sächt stân. Uff dem altâr bring got din opffer wann es wirt hernâch von [3] dinem nâchkomen got ain tempel gemacht an [4] der statt". Dô machet er den altâr an [5] die statt und opffret got daruff und gewann [6] núnhunderttusent arbaiter [7] das sy zû dem tempel arbaitind [8] stain [9] und holtz. Dô sach Adonyas daz sin vatter alt und kranck was und betrachtet [10] wisseklich wie er zû kúng möcht werden nâch im. Dô das Nathan hört do kam er zû dem kúng und sprach zû im: „din sún Adonyas der stelt nach dinem rich". Dô sprach David: „ich hân ainen aid geschworen daz min sún Salomon nach mir kúng sol sin den aid wil ich ŏch volbringen". Dô machet Adonyas ainen grossen [11] hoff in des kúngs garten by dem brunnen Rogel [12] und wolt sich zû kúng uffwerffen [13].

Das [14] ist nú das dritte kúngbuch und hebet sich an an Salomon.

Zû der zitt kam Nathan zû [15] Bersabee und sprach zu ir: „gang zû dem kúng und erman in das er dir geschworen haut das Salomon nâch im [16] rißnen sölt". Dô sprach Bersabee zû David: „David du haust mir diner dirnen geschworen es sölle Salomon din sún nâch dir rißnen" [17]. Dô gieng Nathan nâch ir in und

*

1 F gen Galgala. 2 C fehlt „an der statt" bis „uff don altär". 3 F fehlt „von dein nachkom." 4 Da an die statt. 5 D fehlt „an die statt". 6 C gewann ime. 7 A arbeiter die zu dem tempel trugen. 8 C trugent. 9 F fehlt „stain und holtz". 10 B tracht. D Da trachtet. 11 F konigshoff. 12 C nobel. 13 C uffwerffen das möhte nit sin. In R folgt nun hier das vollständige Psalterium mit der überschrift: „hienach volget der gantze psalter nach dem text". Comestor hat den letzten satz: praeparavit autem Adonias solemne convivium in horto regali juxta fontem Rogel et vocavit filios regis etc. 14 O Das dritt kungbûch hept sich an. An Salomon. R Dis ist der dritte kúngbuch und hept sich an Salomon an und hat die sehste welt ein ende und hebet sich an die sübende welt. 15 C zu Davides frowen genant B. 16 A im sol kunig werden. BD reichen. C richsen. F regiren. 17 AB din kúnig werden nu so will Adonyas herrschen. F dir regiren so wil Adonyas regiren. D reichen so wil Adonias reichen.

sprach: „herr kúng haust du gesprochen Adonyas rißnet [1] nách mir und haust mir daz dinem knecht nit geseit". Dô sprach David: „got min herr lebt der mich erlößt haut von aller angst, als ich dir geschworen hån also tůn ich noch hút" und sprach zů Nathan dem wissagen und zů Bononyam und zů Sadoch: „niement die herren zů úch und setzend Salomon uff min mul [2] und salbent inn zů kúng by dem brunnen Syon und singent mit fröden: unsern kúng Salomon lauß uns got lang leben und setzent in uff minen stůl" [3]. Dô [4] sprach Bonanyas: „amen". Dô nam Sadoch ain horn mit öl und salbet inn zů kúng und sy sungent und brusunotend [5] und rufft alles volck: „nun lauß uns got unsern kúng Salomon mit sälden lang leben" und schruwend als lut das die erd von irem [6] geschray erhall und satztend inn mit der kron uff des kúnges stůl zu Jerusalem in Davids angesicht und můßtend inn man und frowen anbetten und David bettet inn selber an. Und do David sinen sún Salomon sach sitzen uff sinem thron do was er gar fro und bettet [7] got an und dancket im siner gnåden [8] das er im das rich zugefúgt hett. Dô flouch Adonyas zů dem altår und [9] wolt nit dannen komen inn sichrote denn Salomon sins lebens. Dô sprach Salomon: „gang mit frid in din hus". Salomon was Davids jüngster sún und was der wysost under inen darumb machet er inn zů kúng und batt die andren all das sy es nit ver úbel [10] hettend [11].

Wie David sinen sún Salomon wißheit lerte [12].

Kúng David lert sinen sún Salomon das er got vor allen dingen lieb hette und sin gepott behielt und gerecht und erbarmhertzig [13] und güttig wär und das er das gemain volck demütigklich und rechteklichen [14] richte biß in den toud und lopt got und

*

1 AB wird herrschen. C richset nach dir. Da reicht. F regiert nach dir. 2 Da stul. 3 A mul und auff mein stůl. 4 C fehlt „Dô sprach Bonanyos Amen". 5 ABF posawnten. C busuntent. 6 Da irem schal und geschray. 7 D bettet in an und dancket got siner. 8 Da gnåd. das er sein sún das rich. 9 ADF und swur er kom nicht davon. C und sprach er kam nit davon Salomon tröste im sin leben. 10 CR für übel. 11 F hilten. 12 Dieser abschnitt der bei R in zwei zerfällt ist in der Bibel (reg. II) nur kurz angedeutet, auch bei Comestor nicht in dieser fassung. 13 BD parmhertzig. 14 ABDDaF gerechtiglichen. C gereht.

sprach: „got haut minen samen gelopt das min sâm [1] ewigklich sitz [2] uff des künges stûl wann er [3] haut minen samen gehailiget biß [4] in himel und in erd. Davon so halt [5] nun sin gebott". Und got hieß Salomon den tempel buwen und gab im des besten [6] goldes fúnffzig [7] tusent pfund darzû und hundert pfund sylbers und ysen [8] und geschmides und stain ân zall vil und sprach. Der kúng Iram [9] haut mir gelopt er wölle mir gûttes holtz gnûg darzû geben. Und Salomon opffret des ersten drútusent pfund goldes und ainen gotzwagen daruff man die arch fûrt und gebout daz ain yegklich mentsch sin opffer darzubrächt. Dô opffrotend die alten des volckes zechentusent pfund goldes und zechen pfund silbers und zechentusend [10] edeler gestain. Der lieb David wellet [11] uß dryn geschlächten yegklichen ainen bischoff und gebout daz yegklicher got dienoti von dem [12] sabath biß zu dem [13] sabath. Sadoch und Abyathar soltend maister sin und wurffend daz louß vor [14] dem kúng zû ordnung aller werck [15] und wellet [16] der priester ain tail zû buwmaister des tempels der wärend dry [17] und zwaintzig tusend die richter und schriber maister wärend und túrhüter des huses [18] sechstusent und viertusent die das götlich gesang sungend ymps [19] und ander [20] gesang. Und David satzt Moysetas zû húter des schatz gottes. Die faß die got zû gehortend die soltend sy dem tempel behalten zû gottes dienst und Salomon bevalch der [21] priesterschaft den gotzdienst.

Wie David alt wart und kranck was und man ime ein junge jungkfrowe zu leit die inn wärmen solte.

Dô waß David nûn alt und kalt [22] und was man im gewandes an und überleit [23] daz erwarmt inn nit. Dô leitend sy im ain

*

1 C sún. 2 Da sy. 3 Da ir hand. 4 BD fehlt „biß". 5 ABC behalte. 6 A Arabischen. 7 F fúnff. 8 C ysens gesmides one zale und vil edele gestein. D Da F eysens gesmeyd on zal und vil stein. 9 A Iram gelobte ym. 10 CR tusend pfund. 11 A erwelte. B welet. C welte. 12 D einem. 13 D dem andern. 14 C under. 15 O welt. 16 A erwelten. 17 ABC zwey und zweintzigtausent. Da zwainzig tussent. 18 BCDF gotzhauses der waren. 19 A ympnos. BDaF ymnus. D impnus. 20 A ander schön. 21 BCDF die pr. und auch den g. 22 C krancke. F kalt unde kond im nichtz erwermen do legten etc. 23 C überdackte.

schön [1] jungkfrowen zů die warmt [2] inn in ir schouß und hantraich [3] inn. By der lag er rainiklich und nam ab und was kranck. Und do er marckt daz im der tŏd nächet [4] do wolt er den núwen kúng Salomon allen fúrsten zaigen und allem volck Ysrahel. Dô salbet man inn aber zů kúng zů Jerusalem. Dô bestätiget [5] alles volck Salomon [6] daz rich. Dô empfalch [7] im David vor allem volck das er [8] got lieb hett [9] und im flissigklichen [10] dienoti und das er gütig und gerecht wär biß in den toud gegen sinen [11] undertän [12] und des gelúptes das mir [13] got [14] min sämen gelopt hat daz min säm [15] ewigklich sitz uff des kúnges stůl. Das wird wär ewigklichen [16] in himel und in erd. Also haut got gesprochen. Haltend din sún min [17] ee und min gebott und min zůgknúß [18] so sitzend sy ewigklich uff sinem [19] stůl und gedenck das Joab Abner und Amasa von [20] nid tŏtt und vergouß unschuldiges blůt und redet die wil gütlich mit inen [21]. [*Also* [22] *thu* [23] *ym nach deiner* [24] *weisheit und todt yn nicht und thu* [25] *dinem volck gnade*] und krefftig dich und biß ain starcker man [26] und in gottes weg wandel [27]. Got hett [28] David sunderlich lieb und gab im sin gŏttlich wyßhait und haut vil schöner götlicher [29] sprúch [30] gesprochen damit er die hailigen geschrifft geziert hat und tett im sin gŏtlich tŏgen [31] kund und sach ains mäls gaistlich [32] der erwŏlten selen so [33] getäne frŏd hertzlich [34] empfachen [35] die kains mentschen [36] zung mag wol reden [37].

*

1 F junge jungkfr. 2 C erwermte. 3 Da fehlt „und hantreich“ bis „kranck“. 4 A nahende was. B nehent. 5 C bestet. got. 6 B Salom. in das kungreich. 7 B bevalh. CDDa beualch. 8 F sie. 9 F hetten. 10 AB fleissig. 11 C dinen. 12 F undert. und sprach gedenck d. gel. AB underl. von wegen. 13 Da im. 14 D got und. 15 C sún. 16 ABCDDaF ewigkl. wann meynen somen heiligte xpus das got den mentschen reicht ewigklichen auf mein stul im him. 17 A sein. C fehlt „min ee“. 18 C gezügnisse. 19 BD deinem. F meinem. Da dem. 20 C von den Juden getötet wurdent. 21 ABCDF ym. 22 [ ] aus ABCDF. 23 A thut. 24 A seiner. 25 BDF thu im dein. 26 C man wanne der in gottes werck got hat sunderlich liep etc. 27 ADF wander. 28 A hett deinen vater. 29 D fehlt „götlicher“. 30 A gespräch. D sprüch von got. 31 AF tugent. BD taugen. C truwe. 32 D fehlt „gaistlich“. 33 A so grosse hertzigliche freude zu empfaen. 34 F hertzen sein empfahen. 35 C entphoben. 36 F mentsch. hertzen betrachten noch zung gereden kann. 37 B volreden.

Wie David starp.

Dô sprach er. Sälig ist der man [1] der jubilieren kan. Wann in jubilieren wirt verstanden daz [2] über mentschen sinne ist. Und sprach aber. Herre wie groß ist die [3] süssikait die du den behalten haust die dich fúrchtend [4] und spricht aber. Got hät allen [5] dingen statt gegeben dem vogel den [6] lufft dem visch daz [7] wasser dem tier [8] die [9] erd und der sel die gothait [10]. Darum sterbend die selen in allen formen denn allain in got do bestaut sy und zúcht got [11] die krefft der selen in sich das die sel [12] blouß uff dem gaist staut. Darnäch starb David säligklich [13]. Das was allem volck gar laid umb inn [14] und begrûbent inn wirdigklich. Dô was er viertzig jär kúng gewesen siben in Ebron und drú und drissig jär in Yerusalem [15] und waß súbentzig jär alt do er starb [16] und treit ze himel der fröden kron.

Von Salomons leben.

Zû der zitt sprach Adonyas zû Bersabee: „du waist wol das ich der eltost bin und solt [17] kúng sin. Nûn ist min brûder kúnig das wil ich gût län sin. Ich beger aber ainer gebett [18] von dir, verschmach mich nit und bitt Salomon das er mir Abysay geb zû [19] ainer husfrowen wann er mag dir nútz versagen". Sy sprach daz wil ich gern tûn und gieng zû Salomon [20]. Der stûnd gegen ir uff [21] und satzt sich wider uff sinen stûl und satzt sin mûtter zû siner rechten hand uff den thron. Dô sprach Bersabee: „ich hän ain gebett [22] an dich der gewer mich und [23] ere mich damit". Dô sprach der kúng: „mûtter bitt [24] was du wilt mir ist nit zimlich daz ich dir ichtzit [25] versag". Dô sprach sy: „ich bitt dich das du

*

1 ABDDaR mensche. 2 R das das über m. 3 R din. 4 R vörhtent. A fúrcht u. pillich das man dich forchte. 5 Da allen mentschen dem vogel. 6 CR in dem. 7 CR in dem. 8 D tieren. 9 CR uff der. 10 A himelrich. 11 D got die sele in sich. 12 BDR sele auff eym ploussen g. st. F sele in ein pl. g. st. 13 F sichlich. 14 D die. 15 F Yerusalem et erat septuaginta annos duo fuit mortuus et fert corona celestia. 16 A und herscht in ewiglichen und. 17 A solt vor recht kúng. 18 B pette. C bette. 19 B zu weyb. 20 F Salom. iren sún. 21 F uff und eret sie und. 22 B pette. O bette. DaF pett. 23 Da fehlt „und ere mich damit". 24 D bitt mich. 25 B nichtes. C fehlt „ichzit". D ichts.

Abysay Adonyam zů der ee gebist dins vatters jungkfrowen". Dô sprach er: „bitt mich um min rich, er ist min brůder, ich gib ims gern". Darnăch batt [1] Adonyas Bononyas das er Salomon bätt das er im Abysay sins vatters schlauffrowen [2] gäbe sinem vatter zů schanden. Dô Salomon das hört, do sprach er: „er haut wider siner sel hail gebeten er muß darumb sterben als got lebt der mich gevestnet [3] haut und mich uff den thron gesetzt haut Davids mins vatters". Dô tout in Bononyas nach Salomons gebotten.

Von Salomon dem kúnge [4].

Darnăch sprach der kúng zů dem priester Abyathar: „gang zů Nachoch [5] dinem [6] acker! man [7] du bist ain sún des toudes! Ich wil dich aber hút nit verderben [8] darumb das du offt by minem vatter bist gewesen und die arch mit [9] im gefürt haust" und nam im daz priesterampt und sprach: „flúch uß minen ougen". Und verlich sin ampt [10] Sadoch. Abyathar was Helys geschlächt daz můß alles vertilget werden als Samuel von gottes insprechen [11] wysseit [12]. Joab vorcht er wär sins lebens nit sicher darumb daz er Abner und Amasa getött hett und lúff in den tabernakel und hielt die spitz des allärs. Dô sandt der kúng Bononyam năch im. Dô sprach Joab: „ich stirb hie und kum nit hinuß". Dô der kúng daz hort do sprach er zů Bononyam: „so tött inn [13] darumb daz er sterb als er gesprochen hăt". Dô toutt er inn [14] in [15] dem tabernackel und ward Bononyas hertzog an siner statt. Darnăch sprach Salomon zů [16] Semey der David geflůchet hett: „kum nit uß der statt Yerusalem, wenn du daruß kompst [17] so stirbst du". Dô [18] sprach Semey: „din red ist gůt" und schwůr ain aid er wölt nit uß der statt Yerusalem [19]. Über drú jar fluhent im sin knecht zů dem kúng Achis. Dô rait [20] er nach inen uß der statt und

1 F gepott. 2 A hausfrawen. D schlafwip. 3 A bestedigt. D fehlt „gevestnet haut und". 4 In A fehlt dieser abschnitt. 5 D Anachot. 6 BDF zu dem. 7 F wann. 8 C töten. 9 C nit mit. 10 C ambaht. Doch Abiathar was heilig geschl. F ambt. Abyathar erat de progenie Hely das muß. 11 F ein sprechen. Da in gesprochen. 12 D geweissagt hette. 13 F in dorin. 14 D inn darinne. 15 BC fehlt „in dem tabernakel". 16 C zů inen der. 17 BC kumpst so komestu. 18 BCD Auch sprach er herre din red. 19 O Yerusalem úber drú jăr fliechen. Da floch er und sin knecht. 20 C ruffte.

holet [1] sy. Dô hieß in [2] Salomon tötten und sprach zů im: „warumb haust du den aid zerbrochen. Nun git dir got den flůch och wider den du minem vatter tätt". Also tŏtt man in ŏch und also ward das rich in Salomons hend gevestnet.

Wie Salomon got bat umb wishait.

Salomon [3] satzt im fúr er wölt drú ding buwen. Salomon nam kúng Pharons tochter und fůrt sy in Davids statt und wólt drú ding buwen den tempel gottes und ains kúngs [4] sal [5] und ain mur umb Yerusalem. Und gieng zů Gabaon und opffret [6] uff den altär tusent opffertier [7] und in derselben [8] nacht erschain im unser herr in [9] dem schlauff und sprach zů im: „bitt mich waz du wilt daz gib ich dir". Dô sprach Salomon: „herr du haust [10] minem vatter groß barmhertzigkait getăn. Du haust inn behüt und haust mich sinen sún uff sinen thron gesetzt und haust mich herr dinen knecht ryßnen [11] gemacht und bin clain an witz und waiß weder minen ingang noch usgang. Und hăst mir erwölt [12] ain unzalliches grosses volck. Gib mir herr dinem knecht ain wolgelertes wyses hertz das ich din gottes [13] volck wyßklich ußrichte das ich daz gůt von dem úbel erkenn". Das [14] gebett geviel got wol und sprach: „syd [15] du nit [16] mentschen [17] gebett gebetten haust umb langes leben oder umb richtům oder daz du dinen vinden angesigist [18] so gib ich dir als große wißhait als ye kain mentsch gewan oder ymmer [19] me kains [20] gewinnet und gib dir darzů daz du nit gebetten hăst, syg [21] diner vigind und richtům und ere das dir kain kung gelichen [22] mag dienest du mir als din vatter und behaltest min gebott". Damit erwachet [23] er und frŏwt

*

1 C richte. 2 F sie. 3 ABCDF fehlt hier „Salomon" bis „buwen" und steht nach „statt" für: „und wólt drú ding buwen". 4 A kúnigliches. 5 A haus. B hawss. 6 D opffr. got. 7 D pfunt. 8 F derselben zeytt in der nacht. 9 DDaF fehlt „in dem schlauf". 10 C haust mit dinem knecht min. vatt. gr. wunter getan und barmhertzikeit. Da mir dein. kn. mein. vatter. 11 AF reich. BD reichen. C richsenen. 12 A gefügt. 13 ABCD grosses. Com. tuum populum. 14 D die pete. 15 A Seyt. A sint dimal. 16 C mich. 17 CD menschlicher. 18 A obgesygen mügst. 19 F nymer mer. 20 B kain mentsch. Da kain mentsche. gewinnen mag. 21 A ein obgesig. 22 BC gleich ist. D geleichet. 23 C erwachete.

sich der gnâden die im got getân hett und kam gen Yerusalem und lopt got und dancket got siner gnâden und opffret got grouß gaub mit andacht vor der arch unsers herren und machet sinem volck grosse wirtschafft etc.

Von Salomons herschafft [1].

*

1 Vor diesem abschnitt ist aus Comestor: de judicio meretricum, in CRQ noch der abschnitt „Wie Salomon urtailt" eingeschoben. Wie Salomon urtailt. Darnoch kúrtzlich an eim tage do koment zwei wip vor kúnig Salomon und sprochent: „gnediger herre, wir bitten úch das ir uns mit uwer wißheit ein underscheit gent". Dô sprach der kúnig: „sagent an was gebristet úch". Dô sprach die ein frow: „ich und dis wip die geborent in eime huse zwei kindelin. Dô ertruckete sú ihr kint eins nahtes und do sú sin innen wart das es dot was do nam sú es und leite es zu mir und stal mir das min. Also ich nú soigen wolte do befunt ich es das es nit min kint was". Die andere frowe sprach: „herre sú sagen nit wor din kint ist tot und lebet das min noch wanne ich weis wol das du din kint ertrucket hest und ist mir das min verstolen. Ich kenne und weis das dis kint min ist." Als sú nů sere und vast kriegetent mit einander vor dem kúnige Salomon do sprach der kúnig: „wie sol ich das iemer verrichten und úch uß diser getot wisen?" und gedohte ie also lange unde also vil das er einen funt vant und die worheit erfüre das ime bekannt wart die worheit wellich des kindes můter was, dann er wuste wol das der einen frowen das kint nit enwaz die es e lies töten danne die rechte můter. Darumb sprach kúnig Salomon: „bringent ein swert und slahent das kint entzwei und gent iegelicher frowen ein teile do siht man das in beiden reht geschiht". Dô hube die frowe an die des kindes můter was und sprach: „nein herre gent der frowen daz kint es ist ir, und nit min". Das det sú darumb daz man es nit zerteilen solte aber die frömde frowe sprach: ir were liep das man es teilte under sú zwo. Daz waz ein zeichen das es nit ir was, wanne were es ir kint gewesen e sú hette gesehen ime den tot antůn e hette sú geloickent es were nit ir. Dô nů dis ding Salomon ersach wie die rehte můtter det und die unreht muter do sprach er: „lange her das kint" und gap es der frowen die do sorge het umb sin leben und sprach domit: „dis ist sin rehte můter der das kint billich sol bliben". Also ertzougte her kúnig Salomon an dem ersten gerihte sin wissheit. Wanne sin wissheit ist nit zu messen, darumb getörste nieman wider in tun. Dônoch teilte Salomon sin lant in zwölff teile und gap ie dem teile einen pfleger und der diente ein iore und seit ouch die geschrifft für wor das kúnig Salomon die köstliche spise gap die man uff ertrich vant und múste alle die tage sehs und drissig körbe han mit brot. Dô tut zwölf pfert geladen ein ker. Disen grossen costen hette Salomon in sinen hofe zit vor zit. Er muste ouch han zwene und fünfftzig gemester

Kúng Salomon rißnet [1] über Ysrahel und was Ysaphat sin kantzler und Elioreb und Haya sin schreiber und Azarias und Sadoch wårend priester Bononyas hörmeister. Nathas sún Azarias was úber die die dem kúng bystundent [2] und Nathan und Zabud wårend des kúnges frúnd und Haysar was probst. Aduram was über den zinß. Salomon hett ŏch zwölff fürsten gesetzt über alles Ysrahel die [3] gaubent dem kúng und sinem hus [4] durch das jår spieß zins yegklicher ainen monat. Der namen nen ich nit all hie und hett

*

ohssen und viertzig und hundert wider one hirtze und one alles wiltbret und one manigerleye visch die man trůg úber sinen tisch. Der wise Salomon hette ouch in sinem lande viertzig und tusent loiffer das warent snelle rosse den nieman die lenge gefolgen mag. Dô hette er in einem seil louffen zwölff tusent wilder ross die er alle noch sinem willen hielte mit coste. Es worent ouch zwene man in dem lande der hies einer Eman der ander Echan die noment sich an daz sú gar wise werent die möhtent Salomon mit glichen mit wissheit wanne sin synne und sin můt stundent ime uff gedihte und uff güte lere die man den lüten seit vor. Wanne euch kunig Salomon ein holtzewurtzelt [R holtze wurtzeln] oder gras ersach so kunde er wol gesehen waz nature es an im hette. Er sach ouch an dem zederboume den der berg Libanus geburt was krafft er an ime het, er kunde ouch mit grosser meisterschafft den túfel von den lüten vertriben. Daz brohte er zu mit einem ingesigel daz der tüfel müste tun was er ime gebot. Doby tút uns ouch die geschrifft kunt das er alle die liste vant die man vinden kunde. Er betrahtete ouch frúge und spot wie er got einen tempel mahte zu Iherusalem. Nú was ein kúnig zu Tyre [R stets Tite] in dem lande dem wart geseit das kunig Salomon die krone trůg úber daz lant zu Iherusalem. Des frowete er sich von gantzem hertzen und schreibe einen brieff und stunt do an das er sins glückes fro were. Es stunt ouch me daran das Davit Salomons vatter ime gar [C iar] liep were darumb solt er sich ouch fruntlich gegen ime halten, dasselbe wolte er ime ouch tůn. Dô nú Salomon disen brieff gelas der ime kam von dem kůnige von Tyre do schreibe er hinwider wo er wolte got einen tempel machen zu lobe und zu eren der nie keinre me uff ertrich was gemaht worden und det ime frúntlichen in dem brieff bitten er enmöhte daz werke und den gebuwe nit fúr sich volbringen, es were dan das er ime erloubte zu houwen in sime walde von danenböme die zů dem gebuwe gut weren, und schreibe im ouch damit das er sin fruntschaft niemer me von ime geteilte untze an sinen tot, hilffe er ime echte zů dem gebuwe das der tempel volbroht wurde.

1 A recht und reichet. F reychtt. BCD Salomon der reichet über alles Ysr. 2 AD Da beystunden. B beygestunden. F peystunden. 3 C die gabe. 4 F hus über iar zins durch d. i. spis yeglick. B hauspeise.

yegklicher stett und gegent [1] inn die er verricht [2] und innam davon er es verricht. Galaat hett das rich [3] Argel [4] das ist Basan das hett sechczig grosser gemuroter [5] stett die hettend erine [6] schloß. Gad hett die erd Galaat und die erd Seon des kúngs der Ammorren und Og des kúngs von Basan [7] und alles das in der erd waß. Socho [8] hett alle die erd Epfer [9]. Benaminadab hett alle die erd Ephed dem gab Salomon sin tochter Caphed. Juda und Ysrahel wårend unzallich [10] als daz sand des grieß des meres an der mengi.

Von Salomons richtum.

Salomon hett alle rich in [11] siner hand und in siner gewalt von dem wasser der Phylistey erd biß zů dem Egipschen kraiß [12]. Das dienet im alles und bracht im gülte [13] die wil er lebt. Der kúng hett alltag zů spis drissig mutt [14] korn zů simel und sechszig mutt korns melwes und zechen [15] vaist ochsen und zwaintzig waidochsen und hundert wyder ån hirß [16] und wilder ochsen und vogel und hunr und groß [17] fisch, wann er haut ŏch Achapsar biß zů Gazan. Und alle kúng [18] hettend frid [19] von allen enden [20] umb und umb und wonet Ysrahel und Juda ån alle vorcht ain yegklicher under sinem winstock und under sinem vigbŏm biß zů Bersabee diewil Salomon lebt. Er hett ŏch vierzechen [21] tusent pfårrit [22] in wägen und zwölff tusent rytender [23] pfärrit [24] und sechstusent die [25] sin wårtotend [26] und sine [27] besten herren zů iren sattel und zů Yerusalem sechstusent pfärdt um und um [28] und uff Die pfärit [29] die spystend die vorgenanten fürsten und verweser

*

1 AB iegent. C gedencke die er. Da gegen und er im. O gogninen. 2 F gericht. 3 D reiche. 4 C angeben. 5 C gemeinter. 6 AC yr reyne. 7 D Saban. 8 Da Sophott. 9 Da fehlt „Epfer“ bis „erd“. 10 Da unzäglich. 11 DDa fehlt „in siner hand und“. 12 A erden. B ertrich. 13 ABCDF gab. O gold. 14 D mutte semeln. F mutten melbs semeln. 15 A hundert. C sechzig. 16 AB hirß. und zygenn und vil thier und vil o. C tusent hirtzen und gewilde und wilde ohsen. F hirs. und zigen und wild ochs. D wider oder hirss oder zigen. 17 B vil. 18 BD kung derselben reich. 19 C froide. 20 C erden. 21 ABCDF vierzig. 22 F ross. 23 D raisiger. 24 Da fehlt „pfärrit“. 25 C fehlt „die sin“. 26 C worent sin und siner vesten zu irem stettel. 27 F seiner herren der pesten. 28 BCD um auff dem sein die pf. 29 F ross.

und vollbrächtend alle ding wißklich [1] und flißklich daz inen empfolchen [2] waß. Wann got gab Salomon vil wißhait [3] und waz der götlich frid mit im. Er disputiert ŏch von natur der zederbŏm der [4] uff dem libanischen berg biß zů dem Ysopen der uß wänd sprüßet [5] und entschlouß [6] rautenden wißklich. Er disputiert ŏch von der [7] natur der krutter und der wurtzen und dem vich [8] und von den vogeln und von den fischen und von aller tier natur und vertraib die vigind von den mentschen und beschwůr sy daz sy nit me zů inn mochtend komen und nam krütter darzů und satzt ain vaß mit wasser in die mitlin [9] und gebout inen daz sy darin vielind und daz vaß umkertind das man daby marckte daz sy uß [10] gefaren wärind [11]. Des wärend sy im gehorsam.

Wie Salomon zu dem kúnge Iram sante umb holtze zů dem tempel zu buwen.

Kúng Salomon sprach drútusent lobsprúch und túchtet [12] fünfftusent [13] lobgesang. Achis der wissag sach Ysrahel [14] in dem gaist und wissaget Salomon daz im die wib von got kertind. rDanǎch sandt Salomon nǎch dem kúng Iram und enbout im: „du haust minem vatter gelopt du wöltist uns zů dem tempel [15] holtz gnůg geben den mocht er nit gebuwen [16] vor den stritten mänigvaltig [17]. So haut mir unser herr [18] um und um růw geben darum wil ich minem herren got ainen tempel buwen [19] darumb bitt ich daz du mir dinem knecht holtz [20] haißist howen ab dem libanischen berg

*

1 D fehlt „wißklich und". 2 ABCDaF bevolhen. 3 F weish. und clugheytt und übertraff alle mentschen an weysheit und. 4 R fehlt „der uff dem lib. berg". 5 C spretzet. Dô entsprang. 6 AB entloss auch rotende weiß. C entschoß. R entschoss auch rot und wysslich. D entsch. auch rede weislichen. Da entschloss auch ratenden weißklich. 7 A den creaturen. 8 C rich. 9 C erde. D mitte. 10 A uß Egypten wärend gefürt. 11 C wär. umb das sú im gehorsam. Diese erzählung aus Comestor, der Josephus citirt, welcher sie von einem gleichzeitigen zauberer erzählt. 12 A ertichtet. C det dich. 13 B dreitausend. 14 F Israel Yerusalem. 15 BCDDa tempel gotz holz geben. 16 B geb. durch manigvaltiger streit wegen die er hette. 17 ACDF manigvalt. die er nu hatte. 18 C vatter. F her von sein gnaden und. 19 BCDF buwen seym heyligen namen wann got sprach zu meim vatter dein sun sol mir ain tempel buwen darumb. 20 C holtz gebest und mir es haissest howen.

cedris [1] holtz, des wil ich dinen knechten gern lonen wie du wilt wann min knecht kunnend nit howen als die Sydomer [2]. „Dô Iram die bottschafft hort do ward er gar fro und sprach: „gesegnet sy der herr der David den allerwysosten sún [3] hât geben über alles gottes [4] volck“ und enbout Salomon: „ich hân din bottschafft wol vernumen und wil dir min knecht nach dinem willen cedris [5] und tennis [6] holtz laussen howen und wil es uff ainem schiff dir [7] uff dem mer fûren laussen in welchi statt du wilt; da leit man es dir nider da nym es. Du solt aber [8] min hus spysen“. Und also gab er im holtz gnûg. Dô gab im Salomon zwaintzigtusent mutt waitzen und zwaintzig [9] mutt claures öls alle iâr und lebtend allezit frúntlich und frútlich [10] mit ainandern.

Wie Salomon den tempel buwete mit gezierde.

Salomon walt [11] uß allem Ysrahel drissigtusent arbaiter und sandt uff den libanischen berg zechentusent und der kúng Iram was úber sy, und Salomon hett sybentusent die da burdinen [12] trûgend und achtzig [13] tusent stainbrâcher [14] und als vil stainhower und [15] der bröpst über sy der wârend drütusent und drühundert [16] gebietter der wercklúten. Dô hieß sy der kúng gefiert edelstain zû der grundveste niemen die polliertend [17] die maister und die pulirer [18] beraitend stain und holtz zû dem buw und hûbend den tempel an zebuwind vierhundert und achtzig iâr nach dem daz die kind von Ysrahel von Egipton ußzugend. Und der tempel waß sechßig dumelen lang und [*zweinczig dumelen wyt und dryssig hoch und ain fürhaus vor dem tempel zweinczig dumelen lang und* [19]] zechen dumelen wyt und machet krumbe venster in den tempel und machet getäffel [20] uff die wend in den [*umbgang des*

*

1 D zedreins. 2 C deinen. 3 C rat. 4 ABDF gross. 5 D zedreins. F cedrouis. C fehlt „cedris“ bis „tenn. holtz“. 6 D tenneyns. F tennes. 7 F dir an das mer senten. 8 C aber die knecht spisen und also gab im. 9 C zwaintzig gülden alle jar. 10 ABD friedlich. CDa frölich. 11 A erwelte. B welet. C wolt nemen. 12 A pindt. F purd. D purg. 13 A achzehn. 14 C die do stein brohtent. Da fehlt „steinbrecher und als vil“. 15 F unde dreytusent pröbst. 16 C drühund. die in gebuttent. 17 ABDF palirten. Da pulierten. 18 A iubilirer. BD bibilier. C palierer. F balbirer. 19 [ ] aus ABDDaF. 20 C getuel. D tefel.

tempels und machet seyten in den [1]] umbring. Die undertäffel hett fünff dumelen das ander mittel [2] hett sechs dumelen an der braitte [*das dritt täffel hett siben dumelen an der braitte* [3]] und leit die tröm [4] uswendig in sinem umbring [5] also daz sy nit an den muren hiengend. Und der tempel ward gebuwen von geschlichten [6] volkomnen stainen und ward gebuwen [7] das man nie hammerschleg noch axenschleg [8] in dem tempel hort. Kains ysens [9] zúg [10] ward gehört, wann Salomon hett ainen jungen struß den hett er under [11] ain glesin vaß. Dô sach der alt struß sin kind und mocht es nit gespisen. Dô floug [12] er in die wüstin und braucht ain würmlin das haist thannir [13] und toudt daz würmlin in Salomons angesicht und straich [14] das blůt umb [15] daz glaß [16] do ward der jung struß ledig. Dô hieß Salomon do die stain brechen mit dem blůt. Das tauttend [17] sy. Und des tempels túr machet man an die syten und gieng in aim schnecken in das můßhus [18] des mitlen von dem mitlen [19] in daz dritt. Und dackt daz hus mit cedrinem gesperren und buwet ain taffel [20] über als hus fünff dumelen hoch und dackt das hus mit cedrinem [21] holtz.

Wie der gottes tempel gezieret ward.

Dô sprach unser herr zů Solomon: „das [22] du buwest den tempel und wandrest [23] in minen gebotten und behaltest min gebott und min gericht so wil ich min red mit dir vestnen [24] die ich mit dinem vatter David gesprochen hǎn und wil wonen in der [25] mitlin [26] der kinder von Ysrahel und wil min volck nit verlaussen“. Darumb buwt Salomon das hus [*und volbrachte es und unterring* [27]

*

1 [] aus BCDF. 2 D mitteltefel. 3 [] aus BCD. 4 D treme. F trem. 5 A umgangk. 6 F sleghten. 7 C geb. wanne man mit eim hammer slug das man es in dem tempel hórt wann kein ysens gezug etc. 8 S axtsleg. D hakenslag. Da ayschlag. 9 F eysene. De ysneyns 10 AB gezeugs. F S gezeug. D gezewge. Da gezug. 11 F in. 12 B flohe. 13 C thanar. F S tamir. E tanni. D tamyr. Ueber diese sage: Paul-Cassel. Schamir ein archäologischer beitrag zur natur- und sagenkunde. Erfurt 1856. 8. 14 F zerstreych das glaz domit do zerprach es. 15 BCDS über. 16 AD glas. Do zubrach das glaß und. 17 S teten. 18 D mittelhaus. B mulhaws. 19 A tempel. 20 Da boltz. 21 F tefel 22 F cedron. 23 DF das haus das du. 24 C wandelst. 25 A vestigen. 26 C dir. mit. D mitte. 27 BF underrawnit es ynwendig. CD underrompte.

dem tempel [1]] inwendig mit cedrinem holtz und bedackt den estrich mit tanninem holtz und buwet an dem hindrem tail des täffels ain täffel von zwaintzig dumeln von dem estrich biß an das höchst und machet das inner [2] hus zů [3] ainem bethus der hailigkeit der hailigen zwölff dumeln wyt. Wann des tempels tür und der tempel was inwendig durchfuriert [4] und was sin [5] dryung wyßklich gemacht
408. und sin vorregent [6] beschliessung war als mit cedrim [7] täffel [8] gefundiert [9] und pleckt [10] niendert kain stain an der wand. Und was in der mittin des tempels in dem innern [11] tail ain betthus gemachet das man die auch darin satzt das was zwaintzig dumeln lang und zwaintzig wyt und zwaintzig hoch. Das was alles mit [12] finem [13] gold bedeckt und überfurniert [14] und was mit guldinen negeln an die blech geheffl und waz nütz in dem tempel das nit mit [15] gold bedackt wär und bedackt den altär öch mit gold und was [16] in dem bethus zwenCherubin von ölbömmin [17] holtz zechen dumeln hoch und ain flügel des Cherubims waz fünff dumeln [18] hoch und fünff dumeln an dem andren flügel hoch, das sind zechen dumeln und von der höchin ains flügels biß an den andren, und der ander hett öch zechen dumeln in gelicher mäß und ains wercks wärend die zwen Cherubin und hett ain Cherubim zechen elen, und satzt die zwen Cherubim in die mitti des innren tempels und die Cherubim recktend ir flügel uff und des ainen Cherubin flügel rürt die ainen wand und des andren Cherubin flügel rürt die andren wand und die zwen Cherubin in der mitti des tempels rürtend [19] ain andren an und wärend übergult und alle wende des tempels, und durchgrůb sy mit menigerhand [20] begrabener [21] werk und mit gedrätem [22] und machet öch Cherubin darin und balm und mengerlay gemäld daryn und stund recht als es uß der wend regt [23] und da-

*

1 [ ] aus ABCDF. 2 C nider hus. 3 CD fehlt „zu ein. bethus“. Vulg. et fecit interiorem domum oraculi in sanctum sanctorum. 4 A formirt. B furmert. C durchfuret. F finiret. 5 A fehlt „sin dryung“ F dreyung. 6 A eingang. C vorgenant. 7 A zypressen. 8 D holtze. 9 AF geformirt. C geaundert. 10 C beklindert. 11 C mittenteile. 12 C fehlt „mit fin.“ bis „und“. 13 A arabisch. 14 A übergeformirt. D F überfurmirt. 15 A mit clarem g. 16 ABCDF machte. 17 C ohoumholtze. 18 Da immer „ellen“ statt „dumeln“. 19 D sahen. 20 A mancherley hantwerk. 21 C begrabern. F gegraben. 22 F gedretten. 23 wer gewachssen Da reckt.

ruß gieng und bedackt den estrich ŏch mit gold ussen und innen. Und machet in dem ingange des bethus [1] türlin und türstudel [2] und winckel fünff und zwo túrlin uß ölbŏminem holtz und grub Cherubin und rebin [3] und machet gemäld darüber gar hŏch [4] und überregent und bedackt die [5] Cherubin und reben als mit golt und machet in dem ingang des tempels ain túrstudel von ölbomen holtz gewürkt [6] und zwo tenni túren gegen ainandren und grůb ŏch Cherubin und reben daryn. Und stůnd die grebnúß hoch darob und bedackt daz alles mit gold und mit gefiertem [7] werck und machet ain gemainshus [8] mit [9] dry zilen [10] mit gepulierten [11] stainen [12] und [13] an der syten [14] mit cedrim holtz. Und in dem vierden jär ward der tempel unsers herren gegrundvest und ward in dem [15] aylfften jär volbracht in dem mon octobri. Als [16] vil jär buwt man daran.

Dis saget von Salomons hus.

Salomon buwet im [17] selber ain hůs das volbrächt er in dryzechen jären und buwet ain hus uff dem libanischen berg das was hundert dumelen lang und drissig dumeln hoch und fünfftzig wytt und vier umgeng zwischen den cedrin sulen und furiert [18] die kamren überall mit cedrin taffel. Die hieltend fúnff und viertzig súl und fúnffzechen gegen ain andren und zwischen den [19] súlen gewúrckt [20] winckelhöltzer und machet ain vorhus [21] fúnffzechen dumelen lang und dryssig [22] wytt und ain vorlouben [*dem grossen vorhus ein süle und macht haupt uff die sülen und ein vorlauben*] des sals [23]. Darin machet er ainen richtstůl [24] und dackt den mit cedrin holtz

*

1 AF tempels. 2 D studlein. 3 ACDF reben. 4 C fehlt „hoch“ bis „reben“. 5 DDaF die túr mit. 6 F gewirckeltt. 7 A gravirten. C gewerckten. 8 A petthus. C schönes hus. 9 D von. 10 BDF zeylen. A zellen. 11 A palirten. C gebalierten. D gepolierten. F gepalierten. 12 C stain under ein stain. 13 CF under ander sitt. 14 D syt und an der andern. 15 F den aylf jaren und in mense octobri. 16 BCDF also pawet man siben jar an dem tempel Salomonis. 17 D im sein hus. 18 A formirt. B furriert. F furtt. C fehlt „und furiert“ bis „taffel die“. 19 C fehlt „den sulen“ bis „vorhus“. 20 BD gevierwinkelt. F gevirtte winckele. 21 DF vorhus der seul. 22 ABCDDaF dryssig eln lang und ein vorhus (fúrloub) dem grossen vorhus ein seulen und macht haubt auf die seulen und ein furlaub. 23 C saltzes. 24 C richtersule.

von dem estrich biß in die höchin und machet ain hus darin er saß zů urtailen. Das was in [1] der mitti des vorhus [2]. Darnăch macht er sinem wib Pharaonis tochter ain [3] hus semliches werckes als daz vorhus und machet das alles mit edlem gestain inwendig und uswendig [4] *[und die stein waren allegar in einer grössi]* von der grundveste biß in die höche der wend inwendig biß zů dem grossen sal und die grundvesti was von grossen edlen stainen by zechen als by acht dumeln hŏch. Daruff [5] wărend och edel gestain die wărend nach derselben mauß gehŏwen [6] ze glicher wys als von cedrim holtz [7] *[und der grosse sal was sinwel von dreyen zeilen gehŏwener stain und was ein zeil von gehowenen cedrinholtz]*. Also machet er ŏch in dem grossen vorhus das minnre [8] hus unsers herren.

Wie Salomon liess ain erin sule zu dem buwe giessen.

Salomon der kúng sant in die statt Tyro nach Iram und brăcht inn zů im. Der was gar ein hipscher werckmaister des [9] erinen wercks und hett gar vil wishait und kunst und vernunfft mit [10] werck uff daz ere und waß Salomon gar fro. Do gouß er im zwo sul von ere [11] die wărend achtzechen dûmelen hŏch und ain [12] deckivon zwölff dumeln die umbgab die sul baid und zwo hoptdeck machet er ŏch von ere yegkliche fúnff dumeln hŏch. Die leit er uff die hŏpter der súll. Die wărend gestalt als [13] ain netz und hettend [14] die gemachet mit wunderlichen schönen wercken [15] und wărend zů ainandren gewúrckt [16] und wărend och gegossen und hette yede [17] deck syben zijl [18] netel um und um und tecktend die

1 C fehlt „in der mitte“ bis „tochter“. 2 BCDF vorhus daz was auch sulchs (D semlichs) werk. 3 B ein sulchs furhauss. 4 ABCDF uswendig und die stein waren allegar in einer grossen und die grundveste war von etc. usw. und die stain die darzu komen waren all in ainer größ. 5 Da darum. 6 DF gehowen geleycher. 7 ABCDF holtz und der grossal was sinwel (A fúrbel. B synbel) von dreyen zeilen gehawener stein und was ain zeil von gehobeltem (B gehowenen) zedreinholtz (B steinen). 8 O des innren. 9 C fehlt „des erin wercks“. 10 ACF auff alles werk von ere. D auf alles werk mit ere. B tzu erein werken des was Sal. 11 A ererspeiß 12 C ein tumelendicke. 13 F sam. 14 D hett. netze mit wunderl. F hetten deck mit wunderl. schönen werk. 15 D wercken waren sie peid zu einander. 16 B geworcht. 17 B ytlich tecke. C gliche dicke. 18 C zilen nöttel. F zil. negel.

höpter, die wårend in der höchin der granatöpffel und die hoptdeck wårend den zwen súln. Recht als ain gilgentz [1] werck wårend sy gemacht gen vier dumeln [2] dem vorhus und machet [3] aber höpter in der höchin der sul daruff gegen den netzlin und der granatöpffel der wårend zwayhundert in dem umbring [4]. Der ander hoptdeck und die zwo súl satzt er in das [5] tempel und hieß die ainen súl Jachim die andren hieß er Booz und satzt uff der súl hopt ain gegiltes [6] werck und machet ainen gegossen [7] man am [8] twahel [9] die hett zechn dumeln von aim lebsen biß an den ander und was überal synwel und was funff dumeln hŏch und die handthaben [10] wårend von dryssig dumeln und umbgab sy all und was ain dergrabung uff der lebs, das gieng umb die twachel [11] und umbgab sy und die thwacheln [12] stůndent uff zwölff ochssen. Der ochsen sachend [13] dry gen norden dry gen westen dry gen mittentag dry gen osten und was das meer ob inen. Die hindren tail wårend inwendig verborgen [14] und die deck [15] der thwacheln [16] was von dry untzen und sin lebsen [17] was als ain kelch [18] lebsen und ain blat ainer gekrümter [19] gilgen.

Dis sagot von zweyentusend mos batus.

Zwaytusent mos batus [20] das machet als vil als drútusend mötzen. Er machet ŏch zechin erin grund und was yegklicher grund vier dumelen lang und vier dumeln brait und dryer dumeln hŏch und daz werck der grund was mit getailter feldung [21] durchgraben [*und zwischen den kronlein* [22] *und den knauffeln* [23] *waren löwen und ochssen und cherubim in gelicher wyse* [24]]. Und die ergrabung [25] was zwischen den fůgen zegelicher wiss daruff und uff die löwen [26]

*

1 O ligentz. A B D F gelilgeltes. C gliches. 2 F dumseulen. 3 C machet die houpt in der grössi umb in d. h. 4 A umbfang. 5 A B C das furhaus des tempels. 6 B D F geligtes. D Da vergültes. 7 F grossen. 8 C in. Da ain. F ein. 9 C twcheln. Da zwecheln. 10 A hanttweheln. 11 A zwehel. C tweheln. 12 A zwehel. 13 C scachen. 14 C verbotten. 15 C D dicki. 16 A zwachel. 17 lopsún. R lefftzen. 18 C kelch lebe. M kelchlebs. R kelchlefftz. 19 A B gecrönten. C R gebrunten. M. gekrimten. D gekrumpten. Da krumen. Vulg. labiumque eius quasi labium calicis et folium repansi lilii. 20 D mass batus. Duo milia batos. 21 A D F fúgung. B fúgung oder feldung. 22 A krüglein. C krimlein. D O krumlein. 23 F kneuplein. 24 [] aus A B C D F. 25 B dergrabung. C die grabunge. 26 C louber.

und ochsen macht er halfftern uß ere herab und vier reder durch yeklichen grund und ere wägen und machet an vier stett als die ochsen unter die thwacheln [1] die wårend [*ain andren angegossen und sächent* [2]] ainandren an und der thwacheln [3] grund [4] was inwendig in der höchi des hoptes und uswendig ainer dumelen wyt [5] und was als simwel. Und in den winckel der sul wårend mengerlay dergrabung [6]. Und die mittel feldung zwischen den sülen was gevieret und was [7] sinwel und die vier reder die durch die vier winkel [8] des grundes wårent die hiengent an ain andren mit dem grund und ain rad hett an der höchin ain dumeln und ain halbe und wårent als an ainem wagen. Und achsen [9] und spaichen [10] und ir felgen [11] und ir naben [12] wårend alles gegossen und wårend öch die vier achsen [13] durch etlichs winckel ains grunds. Uß irem grund oder füß [14] wårend sy zamengefügt und gegossen aber in der höchin des grundes und was ainer dumeln [15] brait und ainer halben, als wißklich gemachet das man die thwacheln [16] mocht daruff gesetzen und hett keln [17] und mengerlay dergrabung [18]. Und grůb in die erin tafflen in die winckel Cherubin und löwen und winreben und gelich [19] ains stenden [20] mentschen also das es nit graben was sunder hindan [21] gesetzet [22] daz man es umb und umb sach.

Dis saget von mengerley gussen [23].

In derselben gestalt [24] machet er zechen grund ains gusses [25] mit ainer mauß [26] und mit gelicher dergrabung [27] und machet zechen thwacheln von ere und viertzig mosbatus [28] der ain als vil behielt [29] als der vorgenanten thwacheln und was vier dumeln

*

1 A zwabeln. C twehelu. F twahel. 2 [] aus ABCDDaF. 3 A zwaheln. C twebeln. 4 ABD munt. F mund. C nůt. 5 D prait und weit. 6 CF graben. 7 DF was nit. 8 A winkel gingen. 9 D ochsen. 10 C spihetent. 11 F fegeten. C fehlt „ir felgen und". 12 D nagel. 13 BD achseln. F achselen. 14 C sust. 15 C dumeln hoch und. 16 A zwacheln. C ochsen. 17 C fehlt „keln und". F kelene mangerley. 18 A durchgrabung. BF ergrabung. 19 D recht gleich. 20 F stinden. 21 BDF hinan. 22 C ges. eines mannes umb und umb. 23 Dieser abschnitt fehlt in C. 24 B statt. 25 F goss. 26 F moss. D masse. 27 A durchgrabung. Da ergrabung. 28 D mossbatus. 29 D hielt.

lang. Und satzt yedliche thwacheln uff ain fůß und satzt die zechen grund fúnff [1] zů der rechten hand [2] des tempels gegen der sunnen uffgang fúnff zu der linken hantt gegen den mitten tag. Und Iram machet kessel und gelich hŏch [3] sinwel wermtopf und giesse köpff und volbracht alle werck. Salomon machet in dem tempel unsers herren zwo súl [4] und über die höpter der súl zway netzelin [5] und wårend vierhundert granatöpffel an den zwain netzelin [6] und ain erin mer und zwölff [7] ochsen under das mer und kessel und gelich hoch sinwel werm töpff und gießkandel. Und alle vaß die Iram Salomon machet die [8] wårend mössin [9] und in der feldung des Jordansriches gŏß er in laymmin [10] erd. Und Salomon machet alle vaß in unsers herren hus und des [11] altårs guldin und den tisch daruff man daz brott des fúrsatzes leit. Und machet zechen guldin lúchter, fúnf zů der rechten syten [12] und fúnff zu der linggen syten [13]. Die gegen dem bethus die wårend uß gůtem gold gemachet und die plumen [14] der gilgen und guldin lucern daruff und [15] guldin zangen und krúg [16] fúrkeln und morser [17] und rŏchvaß ŏch von clarem gold. Und die angel der túr des huses der hailigkait und des tempels túrn warend von gold gemacht.

Wie Salomon die arch liess in den tempel tragen.

Do nun kúng Salomon das gotzhus volbrächt do samnot man die höchsten [18] von purt [19] in Israhel uß allen geschlächten der fúrsten daz sy die arch gottes von Syon der statt brächtind zů Salomon. Do kam alles volck zesammen in [20] dem mon september an dem hochzitlichen tag zů der wichi und trůgend die priester die arch und daz gezelgt des geluptes und alle vas des hailtums. Und gieng Salomon und alles volck vor der arch mit [21] grossem lobgesang und der [22] schal gieng gar ferr und der gůt schmack und

1 A vest. Da funder. 2 Da sytten. A B D F seyten. 3 B hoch orein töpff. Da erin köpfe und gresse töpffe. 4 A súl an vier seulen und ein erin meer. 5 B D F netzlin an vier zeylein. 6 B zeylein. 7 A zehen. 8 F fehlt „die war möss.“ 9 D messein. 10 A F leymen. 11 D F den gulden altår. 12 A hant. 13 A hant. 14 O pflumen. 15 F fehlt „und guld. zangen“. 16 F krugfer keln. D grub. O krieg. 17 Da morsan. 18 C D Da F grössten. A gröster und mebdigsten. 19 C D Da F geburt. 20 F in mense septembri. 21 F fehlt „mit gross lobg.“ bis „guten schmack“. 22 A die erschallung.

opffrotend unzallichen schauff und rinder und trůgend die priester die arch in den tempel an [1] ir statt under der Cherubim flügel. Und die Cherubim racktend ir flügel über die arch und beschirmtend [2] die arch und in der arch sind die zwo stainninen taffeln die got Moisi gab. Und opffret alles volck by der arch gold und silber ân zall. Do sprâchend die priester zů dem volck. Veriechent [3] got und dienent im wann er ist gerecht [4], güttig und barmhertzig von [5] ewen zu ewen. Do kam ain frödenricher wolck von himel die erfullend daz hus unsers herren das die priester nit gesechen mochtend [6], wann die ere gotz hett den tempel erfüllt, und kam got mit sinen gnâden in ainem nebel in daz gotzhus. Do stůnd Salomon zů dem altâr [7] unsers herren und knuwat uff die erd vor allem volck mit uffgereckten [8] henden und sprach: „herr wir erkennend [9] daz du [10] groß hus haust himel und erd wasser für und lufft und haust dir hie ain [11] gnädiges hus gemacht [12] darinne [13] man dich anbettet. Darumb sygist du ewigklich gelopt und geeret". Und dancket got siner gnâden und sprach: „herre ich bitt dich wer zů disem gotzhus kompt dir zů lob und im zů notdurfft zů sel und zů lib es sye [14] Cristan [15] Juden oder haiden die dich anrüffent umb ir [16] sel und libs notdurfft und mit [17] trûbsâl und mit zächer zů dir schrygend so erhör sy in dem [18] himel durch din barmhertzikait. Herr beschlußt du den himmel durch [19] unser sund [20] willen und gist uns nit regen und wenn wir dich denn bittend und bůß laistend so erhör uns in dem himel und vergib uns unser sund [21]. Herre wirt ain hunger oder sterbatt [22] oder ain böser lufft oder

*

1 A an die stat der heiligkeit der heiligen. BCD statt und die hayligkeit der heiligen under etc. F statt mit gross. lobgesang (wie oben bis schmack) in die heiligkeit der Cherubim und unter der etc. 2 C fehlt „beschirmtend" bis „in der arch". 3 B vergeht gotz. F veriett gotz. D varieht. Da vergechent. 4 D fehlt „gerecht". 5 F in secula seculorum. B ewig zu ewig. 6 F mochten quia gloria dei complevit templum. 7 C tempel. 8 Da uffgerechten. 9 F bekennen. 10 AB du vil ein schoner und grosser hauß hast im h. 11 DF ain gross gn. 12 AB gepauet. CDa gebuwen. D gepawen. F pauen lassen. 13 Da darumb. 14 C sigent. 15 F fehlt cristan. 16 AB ir selbs notdorfft und trübsal. 17 D fehlt „mit". 18 A deinem himelreich. 19 A vor unseru s. 20 F schuld. 21 F schuld. 22 A sterben. B Da sterb. D sterbe.

das korn [1] verdörbt oder pingent [2] sy ir vind oder welcherlay liden [3] sy hand es [4] sy siechtag [5] oder kranckhait oder was liden sy hand so hilff inen und erhör sy in vestnung [6] dins sals [7] und biß inen genädig wann es ist din volck, din erb daz du von Egipton uß gefürt haust“.

Wie Salomon got erkante.

Darnäch stůnd Salomon uff von dem bett und segnet daz volck mit luter stimm und sprach: „gesegnet sy der herr Ysrahel der sin [8] volck mit růw umgeben haut und sy got mit uns als er mit unsern vättern gewesen ist. Und naig unser hertz zů im das wir wandlind [9] in sinem [10] weg und sin gebott behaltind und helff uns das wir uns tag und nacht zů im nächind das er uns gnäd tüg, wann kain [11] ander got ist än in [12]. Und unser hertz sy volkomen mit unserm herrn got, also daz wir wandlin [13] in sinem weg und sin gebott behaltind. Und alle Ysrahel sond got opffren fridsam opffer“ [14]. Und Salomon opffret zway [15] und zwaintzig tusend ochsen [16] und schauff hundert tusend und zwaintzig. Dô er geopffert in dem tempel do erzaigt got daz im daz opffer genäm was und verbran daz opffer. Dô floug ain fenix in daz verbrent opffer und ward zů äschen und uß der äschen ward ain würmlin [17] und [18] uß dem würmlin ward ain junger fenix der war schön gefidert der floug wider [19] uß, der ward [20] an ains núntzig jär alt. Und an dem achtoden tag ließ Salomon daz volck. Die gesegnoten dem herren und kert haim mit frölichem hertzen und frötend sich der gnäd die inen got getän hett.

Wie got Salomon erschain in dem sloffe.

In derselben nacht erschain got Salomon zů dem andren mäl in dem schlauff und sprach zu im: „ich hän das gotteshus gehai-

*

1 A treide. B F trayd. C getreit. Da traid. D getraid. 2 A pringen. C bringent. 3 Da fehlt „liden“. 4 C fehlt „es sy sycht“ bis „sy hand“. 5 A syechtum. D Da siechtum. F sichtung. 6 F festigung. A B in dem sal deines tempels. 7 C stůles. 8 A B C F seinem volck ruh hat geben. D rwe gegeben hat. 9 Da wandern. 10 A sin. gepott und sine wege halten. 11 F kein gnad ist on an in. 12 A dich. 13 D wandern. 14 B C D Da F opffertier. 15 D F S zweintzigtusent. 16 S ohsen und schof. 17 Da würmlin daruss wart. 18 C fehlt „und uß dem würmlin“. 19 S wider aus und wart on eins. 20 F ward eins und neuntzig. R wart on ein.

liget und hān din gebett erhört. Min oren [1] und min hertz sind allzitt ob [2] dem hus ob [3] dir ob dem volck und hān daz hus daz du mir gebuwen haust gehailiget und setz minen namen dahin ewigklich. Ist das du wandlest in minem weg in ainvaltigem hertzen als David din vatter und behaltest min gebott so wil ich den [4] thron dins richs ewigklich über Ysrahel setzen als ich zů dinem vatter redt. Es wird der sal [5] von dinem geschlächt nit [6] genomen die wyl ir mir dienent. Niement aber dine kind frömd gött [7] so würff ich úch von der gelopten gesegnoten erd und zerfür [8] dich vor minem anblick [9] und werdent uwer sünd gerochen. Wer in dem tempel bitt der wirt gewert. Wer sucht der vindet. Wer [10] anklopffet der wirt ingelāssen". Do fröwt sich der küng der gnāden die im got getān hett. Darnāch [11] gab küng Salomon dem [12] küng Iram zwaintzig gegent [13] die verschmāchtend inn [14] und gab [15] Salomon zwaintzig zentner goldes in tempel.

Wie die künigin von Saba gen Jherusalem zu küng Salomon kam.

Die küngin von Saba [16] hort von Salomons wyßhait. Do kam sy von [17] dem end der welt in dem namen unsers herren gen [18] Jerusalem zů Salomon durch [19] raut mit vil geverten und mit kemblin [20] die trůgend vil gutz [21]. Und wolt Salomonis wyßhait erfaren [22] und hett in irem hertzen wyse fraug die verantwurt ir Salomon wisklich [23]. Es sāssent dry [24] truchsāssen und die winschencken [25] und die herren und ordnōtend [26] yegklicher sin ampt ān

*

1 D horen. 2 C fehlt „ob dem hus ob dir". 3 Da fehlt „ob dir" bis „daz hus". 4 AB dein kron. 5 C val. 6 F nimmer. 7 D götter. F götter und petten sie an so w. 8 ABD zufúr den tempel. F zerstör den tempel von. 9 A angesichte. 10 CR wer do klopfet. 11 R Darnach gab got küng Salomon zwentzig gegene die verschmachtend in und sante Sal. 12 C fehlt „dem küng Iram". 13 C regen. 14 O in nit und. 15 CR sante. Der sinn dieser stelle erklärt sich aus Reg. III, 9 v. 11—14 tunc dedit Salomon Hiram viginti oppida .... et non placuerunt ei (Hiram). Misit Hir. ad Salom. CXX talenta auri. 16 Dieselbe wird bei R „Sibilla" genannt. 17 F von orient in den namen. 18 BCDa zu. F fehlt „gen Jerusalem zu Sal." 19 A umb rattes willen mit grossem volck. 20 A kamelthieren. 21 B golds. 22 A hören. 23 F wiskl. sassen trugsassen. 24 A dry truchssen. C truckseesen. D ir truchsessen. Da drucksässen. 25 ABDDa F schenken. 26 A ordinerten.

alle straff [1] und gab yegklicher dem kúng hundert und zwaintzig pfund goldes und [2] gimme. Und die kúngin sah allen buw Salomonis [3] wie wunschlich [4] der stůnd und die spiß des tisches und der knecht gewand und ir wonung [5]. Do hett sy fúrbaß kain fråg und sprach zů Salomon: „mir ist din wishait und din lob nit halb geseit. Sälig sind die herren und die diener die vor dir sind [6] und din wishait hörend. Gelobt sy der got dem du wol haust [7] gehagt der dich uff den thron gesetzt haut davon das dich der herr ewigklich [8] lieb haut gehept so er dich über Ysrahel zů kúng haut gesetzt daz du gerechtikait tůst". Und Saba [9] gab Salomon hundert und zwaintzig zentner [10] goldes und vil edler wurtz und vil edels gestains. [*Und Irams schiff trůg auch Salomoni* [11] *vil edels holtz und edels gesteins und der küng machte aus dem köstlichem* [12] *holtz ein spannpett und harpffen und leyren den singern* [13]]. Und Salomon gab der kunginen noch [14] me wann sy im geben hett und sy kert wider hain. Und des goldes daz man Salomon alle jår bracht [15] das was sechshundert zentner und sechszig [16] zentner das im die man [17] brauchtend die über den zinß wårend und die kŏfflut und alle die verkoufftend burger [18] und [19] Arabisch [20] kúng und fúrsten der erd. Salomon machet zwayhundert schilt von [21] finem gold und gab zů aim schilt sechshundert secklen und machet drühundert klainer buggler [22]. Er machet ŏch ainen helffenbainin grossen thron den bedackt er mit finem gold der hett sechs staffel [23] und des thrones höchin was sinwel und zwo hend hieltend die sydelen [24] zů baiten syten und stůndent neben yegklicher hand zwen löwen und stůndent zwölff [25] löwen [26] uff den sechs staffel [27] zů

*

1 C strosse. 2 C fehlt „und gimme". D gymme. F ginge. 3 A Salom. darynnen hatte sy zumal ein gross wolgevallen. 4 C wunderlichen. 5 Da gewonung. 6 A sten. 7 AC haust gesallen. BD haust behagt. F wol getraust und im hast behagt. 8 F von ewigkeit. 9 D und die kúnigin von S. 10 A gewichte. 11 BC Salom. gold vil thimonische holz. D Sal. vil thymanisch holz. F tismanisch holz. 12 CD thymanischen holtz. F tismanisch. 13 [] aus ABCDF. 14 B noch mer reycheit wann sy. F nach irer reycheit den sie. 15 A gab. 16 C viertzig. 17 C man zins. 18 BDF puckler. C bugler. 19 D und alle. 20 Da arbisch. F ebrayische. 21 C fehlt „von fin. gold" bis „ain schild". 22 CD bugl. (scruta!) uß golde und drúhundert blech (minae. siclos) bedeckent ein bugler. 23 Da taffeln. 24 D sideln. 25 F zwölff guldene. 26 D lewelein. 27 Da tafflen.

baiden syten und sin gestůl was sylbri und [1] sin gewand waß guldin [2] und schain das es [3] kain mentsch mocht völleklichen [4] ansechen. Und die trinckfaß [5] daruß der kúng tranck die wárend guldin und aller husraut [6] des libanischen berges was von [7] gůtem gold und was nútz [8] von sylber. Und Salomons schiff giengent mit Irams schiff in dry jâren ainsmâls úber mer [9] in Tharsis und bracht im gold und silber und helffenbaini zen und [10] affen. Davon ward er über alle [11] mâß gericht und gegrößt [12] von [13] siner wißhait und [14] alle die mentschen die von im hortend die begertend das sy inn sächind [15] darumb daz sy die grossen wishait hortind die im got in sin hertz [16] hett geben und kament vil [17] zů im und brâchtend im [18] silber und guldine [19] trinckfaß [20] und edel gewand [21] und gewúrtz und strittwâffen [22] und múler [23] und roß alle jâr. Und der kúng samlot wagen und rytend und gewan vierthalbtusent [24] wâgen und zwölfftusent rytender [25] und beschied sy in die gemuroten stett und machet solche [26] überflüssigkait [27]. Zů Jerusalem was silbers als vil als die stain und cederböm machet er och gar vil. Und Salomons ross fúrt man uß von Egipton und Thea [28]. Wan des kúnges koufflut kôfftend sy von Thea und satztend das lon und fúrtend sy zů im. Und der wegen gieng von Egipton uß in sechshundert secklen silbers [29], das ross in hunderten und in fúnfftzigen und in semlicher maß [30] verkoufftend [31] dem kúng ross der Scherer [32] und der Syren [33].

*

1 C fehlt „und sin“ bis „guldin“. 2 A guld. und was so clar, das es unmassen was zu sagen. 3 F es niemand. 4 BF volkumlichen. 5 C kúnigvass warent guldin. 6 C hussfart. 7 AB lybanischem holtze. 8 C nahtes. 9 C morgen. 10 ABD und vil schöne pfaben. F und affen und pfaben und golt von ofir. 11 ABCDF alle kúng. 12 C gegrüsset. 13 A durch seine. 14 C fehlt „und alle“ bis „gross. wishait“. 15 B sächind von siner grossen weisheit wegen die im g. 16 AF synne. 17 D vil mentschen. 18 AF im gab. C im gaben. 19 C fehlt „und guldine“. 20 A fehlt „trinckfass“. 21 A edelgestain edelgewand. 22 Da streyttpartten. X streitwappen. 23 X maul. Y mauler. 24 ABCDF vierhundert. 25 Da ritter. 26 ABDF selber. 27 F überflüss. silbers zu Jerusalem als die Cederpöm und als die stain. 28 D Thela. 29 AB silbers das man ym austermassen vil sandte. 30 Da maul. F weyss. 31 Da verk. alle kúng ross 32 Echerer. D Etheer. Da Etherer. F Ethere. 33 D Sirien. F Syriren.

Von Salomons hußfrowen.

Dô Salomon alt ward do hett er sybentzig künginen [1] zû wib und drúhundert fründinen und der tochtran was ân zal, der wârend dry haidinen [2]. Das hett im got verbotten das die man nit haidinen söltend niemen und die frowen nit haiden und sprach gewisseklich [3] verkerend sich uwer hertzen das ir frömde gött anbettend [4] und nâchvolgent. Also geschach ŏch Salomon der hett sy in brinnender minn [5] lieb. Dô verkertend sy in sin hertz von got [6] und leitend im ain mâl [7] in sin sel und in sin geschlächt und ward verbößt [8] von den wiben und volget frömden götten nâch und bettet sy an und waz sin hertz nit volkomen mit got als sines vatters hertz, und hehielt gotz bott nit. Und machet dry abgötten dry tempel uff dem ölberg darum, daz er [9] siner wib lust nit erzurnte. Das was ân [10] mâß ser wider got wann sy opffrotend entzünten wyrŏch [11] den frömden götten. Darumb zurnt got über Salomon der im zû dem andren mâl erschinen was und im hett verbotten daz er frömden götten nit nâchvolgoti. Und des abgott [12] statt haist der laidung gottes.

Wie Nathan der wissage mit Salomon rette.

Dô sprach got zû Salomon: „darumb das du frömde wib gehaben [13] haust [14] über min gebott [15], darumb wil ich din rich zerrissen und wil das dinem knecht fürwâr geben. Doch wil ich es in din tagen [16] nit tailen durch David dins vatters willen. Ich wil

*

1 R küniginen zumal. 2 Da haidinen under. F haidin. und der abgott tempel hiz gott ain statt der laydigung gotz das hett im gott etc. 3 AB genczlich verk. F certte pervertunt corda vestra ipsi ut consequamini deos alios alzo etc. 4 CD fehlt „anbettend und". 5 A lieb liep. C minne und liebe. 6 F got et iacerunt maculam in eius animam. 7 A vormeylung. D mail. 8 A verspott. 9 ABDF er sine lustweib. C daz er den lust mit den wiben icht erzürnte. 10 F unmossen. 11 C würdiklichen. 12 BD abg. tempel hiess got ein stat der leydigung. C abg. tempel hiess gott ein stat der lebendigen gottes. F fehlt hier dieser satz und ist oben nach „dry haidin" eingeschoben. Com. locus offensionis. 13 Da gehebt. 14 B haust und mein gesetz nit gehalten hest und min gebot. CF hast und mein frid und gebot nit behalten hast. D hast und min frid nicht behalten hast und mein gebot. 15 A gesetze. 16 Da drytagen. F Ideo in diebus tuis non divido propter David patrem tuum ego cido de manu filio tuo doch.

es in dins suns hand ryssen [1]. Doch wil ich im zway geschlächt behalten durch David minen knecht“. Und got gebout [2] Salomon by Nathan dem wissagen. Und Nathan sprach zû Salomon: „got spricht: darumb du min [3] gelupt haust [4] zerbrochen, so wil ich [5] din rich zerschniden [6] doch wil ich dim sun zway geschlächt behalten Jude und Beniamin. Und ich nymm dir dinen gaist grosser wißhait [7] und machen dich zû ainem tören wann du häst mîn verläugnet [8] und bettest durch wibes lieb frömd abgötter [9] an“.

Wie got Salomon plogte mit kriege als er gesúndet hat.

Nûn gab gott Salomon gûten frid die wil er sin gebott behielt. Und do er sich von im kert do gab er im in sinen [10] alten tagen krieg und fûgt im got zwen vind Adidas [11] und Zarone [12]. Und do Adidas daz hort das David und Joab tôt wârend und Salomon ain tör was worden dô kam er von Egipton und wûst Ysrahel ser und strait Yeroboam ser wider sy Salomons knecht und lag allenthalben unden [13]. Und Salomon machet sinen knecht gewaltig uber all sin zinß. Yeroboam gieng uß Yerusalem. Dô kam [14] Abdyas [15] der wissag zû ihm und hett ainen núwen mantel an, den schnaid [16] er zû zwölff stucken und sprach: „es spricht got. Heb die zechen stûck uff. Ich gib dir zechen geschlächt. Du wirst kúng in Israhel und Salomons sun Roboam [17] gib ich zwen schnitt [18] das ain liecht Davids in Ysrahel [19] belib. Wann ich hân mir David erwelt [20] daz min nam by Davids sún belib ewigklich“. Von der red die der wissag vor Yeroboam [21] hett getân ward Yeroboam hoffertig und riett dem volck allem daz sy von Salomon kertind. Darumb wolt inn Salomon getött hân. Do flouch er in Egipton.

*

1 C richsen. 2 CDF enbot. 3 C sin gelupt. 4 A nit host geholten. 5 O er. 6 BD zuschnytten. Da zerschnitten. A zertrennen. F zerprechen und zusnitten 7 F weissh. et stultum te facio quod me negasti et propter dilectionem mulieris adorabis idolatrias. 8 D verlaugent. 9 D götter. 10 F sin altagen. 11 D Abdias. 12 B Zerone. 13 F nider und. Da under und. 14 O sprach. 15 B Adidas. 16 C zersnait. 17 C Jeroboam. 18 Da schnitz. 19 B fehlt „Ysrahel“ bis „ewigklich“. F beleib quare ego elegi michi Davidi ut nom[illegible] perpetuum maneat cum filio David. [illegible] der red etc. 20 C bewelt. 21 A Yerob[illegible]tet.

Wie sich Salomon selber erkante [1].

Salomon sprach. Was haut der mentsch uff erd von aller siner arbait in der welt. Nútz [2] anders denn grosse úppigkait. Oder was ist der welt lon [3]. Nun úppikait. Es wirt das ŏg von sinem sechen nit gesetigt noch das or von siner [4] gehört. Glosa [5] davon. So du ye minder hörst und [6] sichst so du ye minder bekumret wirst. Merck wie wir unsrer vorfarender [7] vergessen hand also wirt unser ŏch vergessen von unsern nắchkomenden [8]. Ich Salomon gedắcht mir ich wŏlt wissklich sŭchen und versechen [9] nắch allem dem das die sunn beschintt. Die unmŭß hắt got der welt kind geben und nit sinen kinden wann die sond mit got bekúmbert sin. Ich hắn alles das versŭcht und gemerckt alles das under der sunnen ist und vind in allem nun úppikait [*und* [10] *bekummernisse* [11] *der* [12] *sele wann wo vil wißheit ist do ist ŏch vil unruh. Ich hắn wider mich selber gesprochen. Ich bin hoh und wert und ist min wißheit groß und wiit* [13] *vor allen kúngen* [14] *die vor sein gewest und vil* [15] *noch wissen* [16]. *Ich gedachte darumb daz ich weiß hieß und hắn wol erfunden das nun uppikeit dar ist und bekummerniß der sele, wann wo vil wißhait ist do ist grosse unruw, wann wer vil kunst hat der hat ŏch vil arbait. Do sprach ich wieder mich selber. Ich wil wiertschafften und wil mir wol lassen sein und vand ŏch úppikait daran*] und sprach. Du irdische fröd wie [17] bist du so mülich und so úppigklich betrogen. Ich gedắcht ich wŏlt mich wines mŏssen [18] darumb das ich wis wurd und sach [19] was nütz wär und hắn mich grosser werck underwunden und hắn schöni huser gebuwen und wingarten gepflantzet und bomgarten gezogen und hắn daz alles mit lusten [20] zŭbracht und hắn vil diener und dienerinnen gehept und grosses husgesind und bin mit gold und mit sylber

*

1 In F steht dieser abschnitt etc. bis zum hohen liede vor dem abschnitte: „wie Nathan der wissage mit Salomon rette". 2 F fehlt „Nutz" bis „welt lon". 3 R lon do nuwen upp. 4 Da R sinem hören. D horen. 5 C Die glose spricht von dem. 6 F und minder. 7 C vordern. D vorfaren. 8 BF nachkummen. D nachkomen. 9 B vorschen. DF forschen. 10 [ ] aus ABCDFR. 11 A wekúmmernisse. R der sele schaden. 12 C der sol ich hon wider mich selber gesprochen. 13 CF verre. 14 CF dingen. 15 CF ferre. 16 DF witzen. 17 D warumb. 18 C erlossen. 19 BDF besahe. 20 A liesten. C wisheit. Da F listen.

über all küng [1] gewesen die vor mir gesin [2]. Wann alles daz min ougen hand begert [3] das hån ich sy nit verzigen. Ich hån minen willen volbråcht und [4] mins hertzen begird nåch allem minem willen [5] und hån minem hertzen sinen willen nie abgebrochen [6] und was es begert das hån ich volbråcht [7] nach allem minem willen. Und an dem allem hån ich nit funden denn all úppikait und der sel schaden und hån gebrüfft [8] das wishait für torhait als [9] ferr gaut als daz liecht für die vinstrin [10] und sach öch das dem wisen der toud [11] als vast nåchschlicht als dem ainvaltigen. Und språch do wider mich selber, ich müß sterben als der tumm. Waß hilfft mich denn min wishait. Darumb verdröß mich mins lebens wann ich sach daz nútz gůtz under der sunnen was nun alle üppikait und der sel schaden. Mich müß öch ymmer ruwen min grosser flys und arbait die ich hån gehept und lauß min arbait minen erben und waiß nit ob er [12] tumm oder wys ist und [13] der besitzt min arbait ån danck. Das ist ain unwitz [14] an mir und ain úppikait über alle torhait. Darumb hån ich mich miner arbait abgetån und hån ir widerseit. Wann das ainer mit müge und mit arbait und [15] mit witz zůsammenbringt das müß er denen laussen die [16] kain arbait nie damit [17] hand gehept nöch getån. Das ist ain grosse úppikait. Was frumpt den mentschen aller sin fliß und müg die er uff erd baut. Das er weder tag noch nacht nymer [18] geruwet das bringt im nun úppikait und der sel schaden. Davon ist nútz bessers wann trincken und essen und pflag diner sel in [19] diner arbait. Wer ist der also arbait und öch mit wolnust [20] und öch mit wirtschafften im selber also wol tüg als ich. Dasselb ist och ain grosse [21] üppikait.

Wie sich Salomon selber und die welte erkannte.

Ich hån och der welt fliß [22] und arbait gebrüfft das sy davon liden habend und nid und haß. Das ist öch ain grosse úppikait.

1 A küng hie auff erden sind und. 2 D sein gewesen. 3 F gesechen. 4 C fehlt „und mins“ bis „minem willen“. 5 ABDF willen und mut gehabt. 6 BDF geprochen. 7 B es gewert. 8 A gemerkt. 9 F so weyt. 10 A vinsterniß. 11 BD töd als wol. F tod gleich so wol. 12 DaF der. 13 A und wo ein sölcher bes. 14 A unwissen. 15 C fehlt „und mit“ bis „noch getån“. 16 AD die nye kein mye und arbait damit gewan. 17 BCF damit gewunnen. 18 D nymer kain ruwe gewinnet. 19 Da von deiner. BF von der. 20 Da wollust und auch. 21 BCDDaF grosse arbait und grosse. 22 F fehlt „fliß und“. AB fehlt „flyß und“ bis „neyd und.“

Daz ich ŏch wol hân gesechen daz niement uff erd ist ân arbait, davon waiß ich nit [1] ob den tötten baß ist oder den lebenden [2]. Und der noch ungeboren ist der ist sälig wann [3] der ist der welt úppikait und unstättikait noch nicht innen worden. So ist noch ain grosse torhait und [4] úppikait in der welt. Das ist der mentsch der weder wib noch kind noch frúnd hât der er so größklich [5] arbait und mag sin begird mit richtumb nit gesatten [6] und waist nit wem er arbait und bekennt daz nit. Das ist ain úppikait und ain torhait und ist überall torhait und úppikait. Davon ist nútz besseres denn essen und trincken und pflig der sel wol [7] und hüt diner sinne. So du zů gaistlichen leben kompst [8] so füg dich zů got und hör gern von got reden und was du got gelobist daz [9] schlach nit uff wann es ist baß nit gelopt wann nit gelaistet. Es ist besser gedencken von dem tag sines [10] toudes denn zů dem tag siner [11] gepurt. Wann von dem tag sins [12] touds wirt der [13] mentsch andächtig. Davon die wil du lepst so gedenck was dir künfftig ist oder syg. Es ist vil besser [14] gân in ain hus [15] der clage dann in ain hus der fröden, es ist besser der mentsch waine denn das er lache. Glosa [16]. Wa der mentsch ain ursach vindt zů fröden da vindt er allweg tusend zewainend. Hütt dich daz du aller red nit gelōbist. Wer sinen nächsten [17] gevarlichen nâchgaut der ist nit anders denn ain schlang der den mentschen färlichen [18] bysset. We [19] dem land des ain kúng kind ist und sin fürsten frü essend. Fröw dich jung-

*

1 C nit in dem leben den bas ist oder dem totten. 2 D lebendigen. 3 A wann er weiß nicht umb der werlte arbeit und uppigkeit. F wann er hat der werlte uppigkeit und unstetigkeit noch nyt. 4 C fehlt „und uppikait". 5 A großkl. nach gut arb. 6 A setigen. F ersatten. Da gesattet werden. 7 B wol und hör gern von got reden und hút. 8 R kommet. 9 ABC so verzeuh nitht. F das zewh nit auff. CDa das zúch nit uff. DR das souhe. 10 CDFDa dines. 11 CDDaF diner. 12 CDDaF dines. 13 CDF din hertze. 14 C besser ein gemein hus der klage dann ein hus der regel froiden es ist ouch besser der mensch. 15 BDDaF hus der clag denn in ein hawß der frewden. Es ist pesser das der. 16 F Glosa. Ubi homo invenit unam causam ad gaudium tunc invenit milia ad flendum hütt dich. 17 A nächst. verleumet mit rede. BDF nächst. verlich nachret. 18 ABCDF verlichen. O färingen. 19 AC We dem lande des her (C der herre) ein thor ist und ein kind. D we dem lande des herre ein kint ist. F ve provincia cuius princeps est puer et principi eius mane comedunt. Freu dich.

lin in diner jugend und heb [1] din hertz zů got mit gůtten gedencken [2]. Gedenk [3] dins schöpffers in diner jugend ee din lib zů äschen werd und ee das din gaist dahin far dannen er [4] vor hin komen ist etc.

Hie nach ståt Cantica canticorum [5].

Cap. 1. Osculetur me osculo.

Mich [6] küßt ir minneklicher kuß
Ain mündlin der übergulde [7] ein überfluß [8]
Der werden creatur ain ere
Zů der ich kere.
5 Wann ir brüstlin
Sin violin [9]
Vor allem win
Sind ir halben [10] stark.
Zů der [11] wil ich mich keren [12].
10 Min säld [13] mag sich meren
Wan ir nam ist ain oles [14] trouf [15]
Und ist aller [16] wirde ein wirdiger kouf
Uß kaiserlicher art
Rain und zart,
15 Ain adamast der hertten [17] art.
Darumb sond [18] ir die [19] jungen maidlin
Nach [20] ir fart derselben undertenig [21] sin
Und volgen ir verte [22]
Von [23] Aarons [24] plügender [25] gerte etc.

*

1 F hab. 2 F gedanken. 3 F Memento creatoris tui in diebus iuventutis tuae antequam revertatur pulvis in terram unde erat et spiritus tuus ibi in locum pergatur unde venit. 4 D er her kumen ist von got. Da er vor her komen. 5 CR Dis sint Salomons gedihte von der heydin wegen. 6 F dich. 7 O uberg. ist. 8 ein überfl. fehlt in den meisten hdsch. L hat den vers also: ainen mund der überguld ainen überfluss. 9 A seyn veyolvarb. C sint mollin. L sind fin. 10 O sy salben. DSB sein ir salben. 11 O den. FAB dem. 12 C mich selber. 13 A selde. B sed. 14 Aus L N statt der andern hds. obses. D ohsen. 15 F traub. C hat gar: wanne ir name ein böse krafft. 16 D alle. L all. C alles würdi ein würdig krafft. 17 A herter. D herte. S herte. L heren. 18 DF sein. L sollend. 19 Da den. 20 A fehlt „nach ir". 21 D undertenge. 22 A infert. L irem gefert. 23 A in garen in pluenden gerten. 24 BDL Aaron. 25 BDDaF pluende. C blügende. L plügendé. N blügendy.

Cap. 2. Ego sum flos campi.

Ich bin ain blům des veldes brait [1]
Und ain gilg [2] in der owe [3] gar gemait,
Ich bin ain rous [4]
Uß werender [5] klöß
5 Berait [6] zů warer minne
Mit irem sinne.
Minem fridel sy das gesait [7]
Min blůgender gart sy ime berait.
Er kum [8] dahin
10 So [9] wurt licht sin gewinn
Eins [10] kusses wird er dar inn.
Fert [11] er mit [12] stätter minn
In dem garten
Wil ich warten
15 Des [13] vil zarten
Gar mit allem flyß;
Ich enrůch [14] wer mirs verwiß [15]

Ego comparui [16].

Ich bin der minne gar berait
Ain stoltze maid
Gar [17] wunnenfarv [18]
In blůginder minnhait
5 Nie geschnaid [19].
Wer ir gert [20] tugenlich
Der wirt rich.
Daby trag der ere claid
Mit underschaid

*

1 Alle hdsch. braiten veldes in den verschiedensten abweichungen. C hat noch bereiten. F weytten. 2 Alle hdsch. lilg. lylg, lilie. C lip. 3 C ellen. A rw. B fehlt „aw gemaytt". 4 BDR rose. A Da roß. N ros. 5 A wunder. FS werdem. O werder. 6 R fehlt „berait". 7 L geheit. 8 O kumpt. 9 Aus C u. R. 10 Vers 11. 12 fehlen in F. 11 C wert. 12 ABCDR in. 13 In Da fehlt der vers. 14 A entrůche. BCD enrůche. F enruch. R enrůch. 15 A vorbrist. B verweiß. C verwisse. D verweicz. F wer es weiz. O verwyßt. 16 auch wohl: „ego compera" was im lat. texte nicht befindlich, wohl aus cap. 3. 17 O fehlt „gar". 18 A wollgevarb. F wunnefart. BCS wunnevar. 19 A geschneid. B gesnayt. CD gesneit. S gesnait. 20 F gertt. O begert.

10 Daran kain mentsch denn mîn hend [1].
Min minneklich
Dir [2] ist nit glich.
Min liebes lieb
Sprich zů mir
15 Uß [3] senender [4] gir [5]:
Min lieb lauß mich zů dir
So werdent wir frödenrich
Durch diner rosen öglin.
Die sind so fîn.
20 Das die gilgen [6] entsprungent sin
Von [7] grunt gewaltigklich.
Wann [8] sy ist so wunneklich [9]
Minneklich.
Wir sond gân gegen [10] berg
25 Und erfüllen do der minn werk
Und uns do fröwen
Und achten niements tröwen,
Da von süssiklich sprechen [11].
Denn sond [12] wir fürbas gon
30 Do wir die rosen findent ston
Und die rôsen [13]
Zitalousen [14]
Uß ir clusen [15] brechen.
Wir fürchtend niemants rechen.
35 Lieb [16] mir kumm
Zů dinem frumm.
Honig haut min gûm
Ân allen rûm
Und honigsam [17] sy dir behalten.
40 Das wil ich dir spalten.

Cap. 5. Aperi michi.

Nun tů mir uff tub min

*

1 hier fehlt offenbar in allen handsch. ein wort. 2 A „dir" fehlt. BCDFS der. 3 C und. 4 A Aussender. BCDFS sender. 5 C git. 6 A und andre hdsch. lilgen. 7 O fehlt „von grunt". 8 Vers 22. 23 fehl. in CF. 9 fehlt wunneklich in ABS. 10 D gengen. 11 A süssigkeit. 12 D fehlt sprechen. 13 andre hands. schul. 14 O röten. 14 A seillossen. D zeitenlosen. F zeyttelosen. S zeiteloses. 15 A clasen. BCDF klosen closen. Da kloss. 16 A lieb kum wir. 17 C honigsein. O honigsain. S honigsaim. F honigsaum.

Ain brechende rouse zart und fin,
Das ich mit dir mag gesin
Untz [1] der tag wirt schin
5 Und die nacht genaigt sich.
Was du denn [2] wilt das tûn ich.
Zuch mich nâch dir mit dinem schmack,
Ich louff nâch dir als ich mag.

Cap. 5. Dilectus meus.

Min fridel glügt [3] in der glügenden [4] rout
Und rötet [5] in wernder [6] rôt,
Vor mengen tusent usserwölt
Sin hopt für edel gold gezölt.
5 Min lieb sind gar in liechter prait
Recht als die palm in söllicher haid.
Schwartz als ain rapp ist sîn knock [7]
Getreid [8] ist sines haures lock.

Cap. 7. Mandragore.

Die alrawn gend iren schmack
Zû Jerusalem ân allen crach [9],
Nuw [10] und alt öpffel uff dem tag
Ob ich zû dir [11] komen mag
5 Die hân ich behalten dir.
Liebes lieb kumst [12] zû mir,
Die liljen vindest du all berait.
Wol mir [13] das dich erde treit.

Cap. 5. Dilectus meus misit me.

Min liebes lieb sin liebe [14] hand [15]
Die mir durch ain lûg [16] ward gesandt
Und rûrt [17] die fellschloß [18] miner [19] tür

*

1 C bis das der. 2 ABD lieb wilt. C danne wilt liep durch mich 3 Da glût. C giltet. 4 C blügender. 5 O nötet. 6 O wunder nôt. F widerrot, alle ander hdsch. wernder oder werder not. 7 O knopff. C knag. 8 A gereit. BDO rayd. S. raid. F und C rein. 9 A trat. B chratt. C trage. D trach. O cracht. F cratt. 10 C ime. 11 ABCDSF dir. O ime. 12 O kum. 13 Alle hdsch. mich. 14 S rehte. 15 A hot. 16 A lügen. C loch. S lüge. 17 C ruwet. 18 C ein malsloß. 19 A yn einer.

In senffter und in linser [1] kúr [2], 430.
5 Min lîb nach sinem griff erhischet [3]
Das mir nymmer mer verlúschet [4]
Min lib und min sel fröwend [5] sich
Vor rechter lieb als ich vergich [6].
Ich stůnd uff und wollt [7] uffstůn
10 Mim lieb und minem sůn
Doch waß er abgegâng
Nach dem sich [8] min herts ye sân [9].
Laider mir doch [10] niet geschach
Do ich mins lieb [11] nit ensach.

Cap. 4. Ibo michi ad montem.

Secht [12] darnach ich irr
Nit engieng [13] nach mir.
Ain [14] weg ich mir empfieng [15]
Zů recht ich den gieng
5 Uff den berg ze [16] Libano.
Mit minem fridel do ward ich fro [17]
Und erkoset mich mit im da.
Süß [18] antwurt gab er mir da.
Er sprach: gott grüß dich raine brût
10 Mines hertzen trut.
Min schönste min liebste [19] got geb dir hail
Gib mir diner minn [20] ain tail.
Nûn kum min usserwelti brut [21]
Zů der porten still [22] nit úberlut.
15 Von dem berge Libano
Min lib nûn ge wir anderschwo
Zů dem berg Hermo und [23] Sigir
Min zart so gungend wir
Nymmer irr.

*

1 ABDFS leyser. C steter. 2 C gir. F kere. 3 O erhitztet. A erheischet. D erhieschet. 4 C erlöschet. 5 C frowet. 6 A vorgich. BCD vorgihe. F verih. 7 O wolt im. 8 D dem und sich. 9 C iebesan. 10 C do we. 11 BDDaF lieben. 12 O recht. 13 DaCD engie. 14 C niten. 15 F enpfir. 16 AB von. 17 F fehlt dieser vers. 18 Da fehlt dieser vers. 19 ABCDS nechste. F hochste. 20 F lieb. D minre tail. 21 B praw. 22 C sal. 23 und Sig. fehlt in O und C. D sigirt. F figir. AB sigur.

20 Nit warten wir
Die lieben gilgen,
Noch ob ir iungen sind geschwiggen
War [1] der liephart gefürt sy
Do sond wir ferr wonen [2] by.

Cap. 3. Egredimini [3].

Gend uß ir tochtran von Syon
Schön so kumpt [4] kúng Salomon
In siner richen kron,
Die im sin můter [5] gab zelon
5 An dem tag siner empfesslung [6].
Fröwt úch baid ir mägde jung
In dem tag der fröde sin
Und an dem tag der wirthschaft min.

Cap. 1. Cum esset rex in accubitu.

Dô kúng Salomon in sinem palast
Mit wirde und mit hoffart saß
Doby gar nach ain bett stundent
Doby die iungen mägd ruwend [7]
5 Min nardus gab do süssen schmack,
Alda der kúng lag
Und ŏch an allen orten gar
Zu Yerusalem der porten zwar.

Cap. 7. In Sunamite.

Nůn brüffend was Sunamitis [8] sy.
Das betüt man hie by
Das ist gesprochen senfft allain
So ist min süß min claur min rain.
5 Nůn sechend was brüffend ir an ir
Das sond ir bewisen mir.
Wir sechend wan der burg tŏr

*

1 A Da wa. BSF wo. liephart-lêbarte. 2 O kommen. 3 In AB steht dies lied nach dem folgenden. 4 F kumpt er her. 5 C vater. 6 A enphanung. B empfahung. C entpfengniss. D O empfestung. I empfesslung. S empfehtunge. 7 C ruwen. D ruend. A ruenten. S ruent. F ruentt. 8 A senamites. C syamatis.

Und [1] der hochen vesti tór [2].
Ach [3] wie schön ist din gang
10 In dem geschüch [4] âne [5] wank
Der hüfften fält [6] stond dir schon
Du fúrsten tochter von Syon
Die [7] als die fúrspan sind gestalt
Gesmeid von hohes smydes gewalt
15 Dazu min liebe wolgestalt
Ir [8] tugent ir kunsch [9] ist männigvalt.

C6ap. Sexaginta sunt regine.

Hiemit [10] spricht kúng Salomon,
Ich trag vil hocher werder kron
Sechszig hân ich der kuniginen
Und achtzig hân ich der frúndinen
5 Und junger maid ist ân zâl
Die wartend min mit fliß zůmal [11].
Doch [12] ist ain die tub min
Volkomen clar und vin
Vor allen maiden usserwelt
10 Zů kainer maid ist sy gezelt
Als die liebe lieb min
Ach [13] sölt ich ymmer by [14] ir [15] sin!

Cap. 2. Dilectus meus.

Min lieb ist mir lieb und ich ir
Des sond ir gelouben mir;
Sy ist glich der minn berait,
Sechend also kert die werde mait
5 An den straussen wolgemait,
Aller kron sy kron trait
Und úber der himmel köre [16] brait,
Minem lieben lieb sy das gesait.

*

1 C von. 2 C torach. 3 F eia pulchri sunt gressi tui. 4 Da geschicht. 5 A C anfangk. B anvangk. F in calciamentis tuis avanck. O ane danck. 6 Alle hdsch. valten, falten. 7 A alssam die fürsp. F der als der für den fúrspan. 8 A Da yn. 9 Die andern hdsch. d. andern formen keusch keuscheit. 10 Da diemit. 11 A swarn. B tzwar zumal. R dozumol. 12 A yedoch. CR do. 13 CR Ach gott. 14 ABRS mit. 15 O dir. 16 AB krone.

Cap. 5. Pessulum ostii tui.

Das fellschloß [1] diner túr
Nun tů mir uff in diner kúr 427.
Min liebe tub. Min liebe schön
Ich wil dich vor allen mägten krön.
5 Wan min höpt ist dowes [2] vol
Mins hertzen trutt ich stän [3] nit wol
Von den tropffen [4] der trübsal [5]
Die ich nůn trag allzůmal [6].
Min hertz haust du verwundt
10 Gar untz in der [7] sele grunt
Und wiß das für wär
Daz es kum [8] staut an [9] aim här.

Cap. 2. Vox turturis audita est.

Der turteltuben stimm ist gehort
In den felden hie und dort
Und in den turnen Jerusalem;
Wer do woll [10] die red vernem.
5 Von osten [11] kumpt [12] vil [13] süsser [14] wind
Und machet aquilonem blind
Und durchrúr [15] den garten min
Daz aromatum fliesse darin.

Cap. 5. Anima mea liquefacta est.

Min sel die schmiltzet als [16] ain ys
In jungen tagen wird ich grys [17]
Als min lieb gespochen hat
Da ich in nicht fand an der statt.
5 Ich sucht in vast und fand sin nit
Min lutes ruffen was entwicht [18].

*

1 A velslos. D felslos. B vellsloß. C schoß. F felsloz. S velsloz. Da velschloss by der. 2 A daues. B tawbes. C towas. D towes. F taues. S tawes. 3 AD stee. BF ste. C sten. 4 C trost. 5 O trúbsali. Da trübsailin. F trusal. 6 O zůmäl. 7 O des hertzens. 8 C kunstet an einem herren. 9 O als ain. Da als um ain. 10 O und welle die verniemeu. 11 C oster. OF hosten. 12 C kunt. F gett. 13 F ein. 14 A gutes. 15 B durchruw. C durchgrap. DF durchrue. S durchrw. 16 C also esch ist. 17 Da weiss. C gros. 18 O ain wicht.

Antwurt mir niement gab
Mir vil senenden [1] knab.
Der statthoff [2] hûter mich funden
10 In iamerigen stunden.
Sy schlugend [3] mich, ich ward schrien [4],
Und namend mir den mantel min
Die die der túr [5] pflaugend
Und [6] vest by der mûr laugend.
15 Ir tochtran von Yerusalem
Nun wart ob mir das wol quem [7].
Sagt das mim lieb das ich
Sy nach siner minne [8] siech.

Cap. 8. Euge dilecte mi.

Eya du min vil liebes lieb
Vor allem lieb hân ich dich lieb.
Den balsamberg ich umbschlich.
Sich so wirst du glich
5 Den röcheren [9] und den hinden.
Die gämsen [10] wirst du vinden.
Daby staut ain linde brait
Darunder sond wir sin gemait.

Cap. 5. Quo abiit dic michi.

Wa ist min lieb gegangen in [11]
Das bitt ich dich zaig mir dahin.
Du allerschönst ain schönes wib
Vor aller zierd ist geziert din lib.
5 Sag mir wa ist er hingegân [12]
Din fridel und din brutigam
Das wir in sûchent mit dir

*

1 C sûnden. 2 A stad hoff mich. B stat huter mich. C stat uff mich. D statt hofleut. O schatthoff haut. S. stat hoek. F invenerunt me vigilatores civitate. 3 C fluhend. S flugen. D lugen. F et percutiebant me, ego clamavi et receperunt pallium meum qui custodiebant turros. 4 C ich wart vient. Da ir ward schrien. 5 B thûrn. S túrn. 6 Dieser vers fehlt in C. 7 A kom. C bequeme. 8 F lieb. 9 AB rehen. CDF rehern. Da rechen. 10 A gemsell. B gempsel. C gansen. D gemsel. F gensel. 11 ABDF ein. 12 alle hndsch. hingegangen.

Fröwe da [1] findent wir in schier.
Min lieb gangen ist aldår
10 In dem süssen lufft [2] fürwår
Das er balsamlilgen [3] vil
Brechen mag [4] was er der wil.
In demselben garten
Beid [5] sond wir sin warten.

Cap. 2. Surge anima mea.

Vil liebes lieb du sollt uffstån,
Min tub min schöni mit mir gån.
In des hertten [6] flinses hol
In der klufft der meger [7] vol
5 Då zaig mir das antlit din.
Din stimm hall in den oren min.
Wann din stimm ist vor allen süß
Din antlit claur ich sechen müß.

Cap. 5. Vox dilecti mei.

Mins liebes lieb ain süsse stimm
Gar ån zorn und ån grimm [8]
Sprich; tů uff, hier clopff ichan
Din fridel und die brutigam.
5 Zarte min swester ungemailt [9]
Din anblick sy mir unversait.
Sich, so sond wir wesen fro
Und achtend [10] nit der nider dro.
Wir gedenckent [11] an die brüste din
10 Die sind süß vor allem win.
Lieb [12] die rechten hand dich
Wilt du denn frow: ja so sprich etc.

*

1 ABSF Frawe du mit yn vinden schier. D Frowe du wirst in vinden sch. D frowe tu mir in v. sch. O mit der fröd do findent mit im schier. 2 A ya fyrwar. C list fürwar. F lust fürw. 3 O balsambilgen. 4 O wil. 5 A pey do sollen. B beide sullen. C beide söllent. D beide sollen. F peyde sull. S peid süll. 6 A herten slindes. C pflindes boume der lust. O hertzen linsen. 7 C meiger not. F megrenott. O megel. meger-gemächer. 8 Da gimme. 9 Da ungemeilgot C und gemelget. 10 ABCDFS forchten. 11 ABDDaFS denken. 12 Vers 11. 12 fehlen in F.

Zum hundertsten Bande

der Bibliothek

des litterarischen Vereins in Stuttgart.

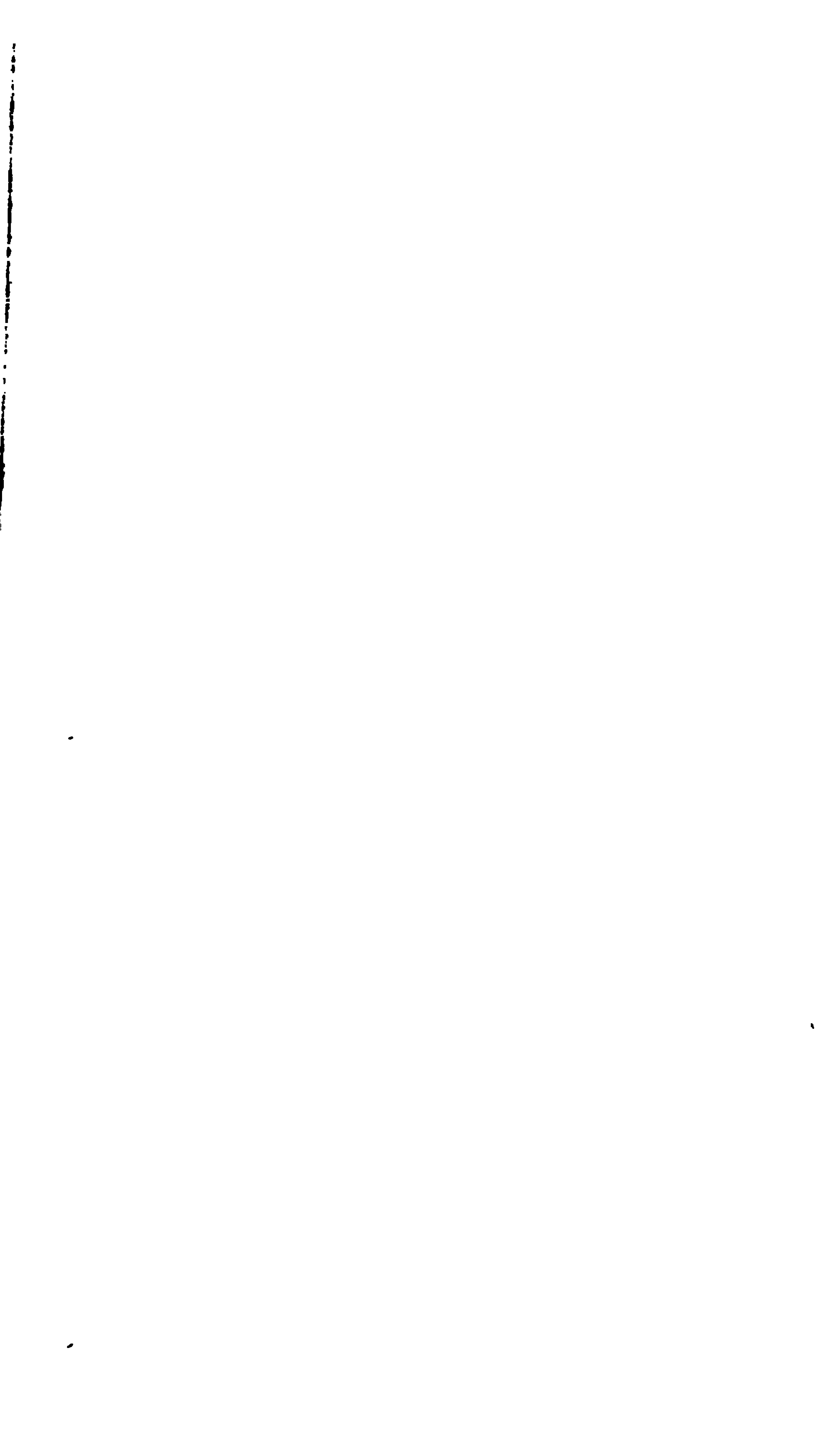
Eine Denkschrift

von dem Präsidenten des Vereins

Adelbert von Keller.

Gedruckt bei L. Fr. Fues

Tübingen 1870.



In unserer Zeit der Jubelfeste wird es dem litterarischen Verein in Stuttgart in dem Momente, wo dessen Publicationen die Zahl von 100 Bänden erreicht haben, gestattet sein, einen Rückblick auf seine Geschichte und seine Thätigkeit zu werfen und sich seines Fortbestehens freudig und dankbar bewust zu werden.

Gründung des Vereins.

Nach dem Vorbilde der englischen und französischen Bibliophilenvereine ist im Jahr 1839 in Stuttgart der litterarische Verein zusammengetreten, um ältere Geschichtswerke und Dichtungen in der Weise heraus zu geben, daß die gedruckten Exemplare nicht in den Buchhandel gebracht, sondern lediglich zur Vertheilung an die Mitglieder des Vereins bestimmt werden. Die Schriften sollten dem Gebiete der Geschichte im weitesten Sinne, mit Einschluß namentlich der Cultur- und Litteraturgeschichte, angehören. Vor allem war deutsche Litteratur ins Auge zu faßen, aber auch die lateinische Gelehrtensprache und die Idiome benachbarter germanischer und romanischer Völker sollten nicht ausgeschlossen sein.

Die Begründer des Vereins waren die damals sämmtlich in Stuttgart lebenden Herren

Georg Freiherr von Cotta, k. bayerischer Kämmerer,
Professor Dr Gfrörer, Bibliothekar,
Dr Eduard von Kausler, Archivrath, jetzt Vicedirector des k. Haus- und Staatsarchivs,
Dr Friedrich von Kölle, geheimer Legationsrath,
geheimer Legationsrath Friedrich von Lehr, später Director der k. Handbibliothek,
Dr Wolfgang Menzel,
Dr von Scheurlen, Obertribunalrath, später Consistorialpräsident,

Dr Christoph Friedrich von Stälin, jetzt Director der k. öffentlichen Bibliothek,

geheimer Rath Dr Karl Georg von Wächter, Kanzler der Universität Tübingen und Präsident der Kammer der Abgeordneten, jetzt Ordinarius der Juristenfacultät in Leipzig.

Die Herren Freiherr von Cotta, Gfrörer, von Kölle, von Lehr und von Scheurlen sind seither gestorben.

Protector.

Laut Erlaßes des k. Ministeriums des Innern vom 5 Dec. 1839 haben Seine Majestät der König Wilhelm vermöge höchster Entschließung vom gleichen Tage das Protectorat des neuen Vereins übernommen und mit diesem Tage betrachtete sich derselbe als constituiert.

In gleicher Weise haben Seine Majestät der König Karl seit 1864 das Protectorat zu übernehmen huldvoll geruht.

Verwaltung.

Das Präsidium des Vereins führte zuerst Herr geheimer Legationsrath von Lehr; die übrigen Gründer traten zu einem leitenden Ausschuße zusammen. Außerdem wurden Beamte, ein Secretär und ein Kassier, angenommen; als solche waren kürzere Zeit besonders Herr Dr Franz Pfeiffer, später Professor an der Universität in Wien, und Herr Albert Schott, Professor der deutschen Sprache am Gymnasium in Stuttgart, thätig.

In den ersten 9 Jahren des Bestandes, bis zum Jahre 1848, war die Zahl der herausgegebenen Bände auf 17 angewachsen. Die politische Unruhe der Zeit begann aber die Wirksamkeit des Vereins zu lähmen; die Verwaltung war allmählich der Hauptsache nach in die Hände eines Buchhändlers gerathen, der das Ganze wie ein buchhändlerisches Unternehmen betrachtete und die Publicationen als buchhändlerischen Commissionsartikel behandelte. Viele Mitglieder des leitenden Ausschußes hatten Zeit und Stimmung verloren, um den Zwecken des Vereins nachhaltige Thätig-

keit zu widmen, und es wurde sogar die Frage der Auflösung des Vereins angeregt.

Einer Einladung des Ausschußes folgend übernahm ich nun im Herbst 1849 die Vorstandschaft des Vereins und die Leitung der Geschäfte, wobei ich besonders auf die Unterstützung des damaligen Privatdocenten, jetzt Professors Dr W. L. Holland zählen durfte, der mir denn bis 1857 in der Eigenschaft eines Secretärs freundlich und hilfreich zur Seite gestanden und auch später der Verwaltung seine Theilnahme und Mitwirkung erhalten hat. Ich vereinfachte die Verwaltung, löste dieselbe aus ihrer Abhängigkeit vom Buchhandel, zog zu den bisherigen Mitgliedern des Ausschußes, welche großentheils dem Unternehmen ihre Unterstützung forterhielten, noch andere bedeutende Männer aus dem Kreiße der deutschen Geschichts- und Alterthumsforschung heran und hatte die Genugthuung, die Theilnahme für den Verein sich von neuem beleben zu sehen. So ist es denn gelungen, in den folgenden 20 Jahren die Zahl der publicierten Bände auf 100 zu steigern. Wenige Bibliophilenvereine sind so glücklich gewesen, diese Zahl von Publicationen zu erreichen. Zu diesem Ergebnis hat wesentlich beigetragen die Opferwilligkeit der Theilnehmer. Insbesondere darf wohl erwähnt werden, daß, abgesehen von der mäßigen Belohnung des Kassiers, die Verwaltung eine durchaus unentgeltliche ist, der Präsident, welcher seit 1857 auch die Secretariatsgeschäfte übernommen hat, keinen Gehalt bezieht und die Herausgeber sich mit einer sehr bescheidenen Summe als Ersatz für ihre Mühe und Auslagen begnügt haben.

Die Geschäfte des Secretariats besorgte von 1849 bis 1857 Herr Professor Dr Holland.

Kassiere waren: von 1849 bis 1856 Herr Reallehrer Huzel, nunmehr Pfarrer in Remmingsheim; nach ihm Herr Professor Dr Zech, gestorben 1864; seither Herr Professor Dr Kommerell.

Im Ausschuße saßen die Herren

Dr Karl Bartsch, Professor an der großh. Universität in Rostock,

Dr Böhmer, Stadtbibliothekar in Frankfurt am M.,

Georg Freiherr von Cotta, k. bayerischer Kämmerer in Stuttgart,
Dr Karl Freiherr von Cotta in Stuttgart,
Dr Johannes Fallati, Professor in Tübingen,
geheimer Justizrath Dr von Gerber, Professor in Leipzig,
Hofrath Dr Jakob Grimm, Mitglied der k. preußischen Akademie der Wißenschaften in Berlin,
Oberstudienrath Dr Haßler, Conservator der vaterländischen Kunst- und Alterthumsdenkmale in Ulm,
Dr Konrad Hofmann, Professor in München,
Dr W. L. Holland, Professor in Tübingen,
Wilh. Freiherr vom Holtz, Obersthofmeister J. M. der Königin in Stuttgart,
Dr Th. G. von Karajan, Präsident der kais. Akademie in Wien,
Dr E. von Kausler, Vicedirector des k. geheimen Haus- und Staatsarchivs in Stuttgart,
Dr Karl Klüpfel, Bibliothekar in Tübingen,
Dr O. von Klumpp, Director der k. Handbibliothek in Stuttgart,
F. von Lehr, Director der k. Handbibliothek in Stuttgart,
Dr Konrad Maurer, Professor in München,
Dr W. Menzel in Stuttgart,
Dr H. Michelant, Conservator der kais. Bibliothek in Paris,
Dr Julius von Mohl, Professor in Paris,
Dr Fr. J. Mone, Director des g. Generallandesarchivs in Karlsruhe,
Dr R. Pauli, Professor in Göttingen,
Dr Franz Pfeiffer, Professor in Wien,
Dr J. A. Schmeller, Professor in München,
Dr K. Simrock, Professor in Bonn,
Dr Christoph von Stälin, Director der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart,
Dr Wilhelm Wackernagel, Professor in Basel,

geheimer Rath Dr K. G. von Wächter, Professor in Leipzig,

Dr G. Waitz, Professor in Göttingen.

Buchhändlerischer Agent ist der Sortimentsbuchhändler Herr Franz Fues in Tübingen.

Mitglieder.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Vereines sind:

A) Lebenslängliche Mitglieder:

Seine Majestät Ludwig II König von Bayern.
Dr Karl Bartsch, Professor in Rostock.
Dr Konrad Beyer in Koburg.
Freiherr von Fink in Dresden.
Professor Lidfors in Lund.
Dr Max Rieger in Darmstadt.
Dr Ruland, Oberbibliothekar in Würzburg.

B) Mitglieder auf Jahresbeiträge:

a) aus der königlichen Familie:

Seine Majestät der König (10 Actien).
Ihre Majestät die Prinzessin Sophie, Königin der Niederlande (2 Actien).
Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich.
Seine königliche Hoheit der Prinz August.
Seine königliche Hoheit der Herzog Alexander.
Seine königliche Hoheit der Herzog Alexander Constantin.

b) Fürsten und Standesherren:

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden.
Seine Majestät der König von Bayern.
Seine königliche Hoheit der Prinz Karl von Bayern.
Seine königliche Hoheit der Prinz Luitpolt von Bayern.
Seine königliche Hoheit der Herzog Max in Bayern.
Seine Hoheit der Prinz Ludwig Lucian Bonaparte.
Seine königliche Hoheit der Graf von Flandern (2 Actien).

Seine Durchlaucht der Fürst von Fürstenberg.
Ihre Majestät die Königin von Großbritannien.
Seine Majestät der König von Hanover.
Seine königliche Hoheit der Großherzog von Hessen.
Seine großherzogliche Hoheit der Prinz Karl von Hessen.
Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Langenburg.
Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Öhringen, Herzog von Ujest (2 Actien).
Seine Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe Waldenburg Schillingsfürst.
Seine königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern.
Seine Durchlaucht der Fürst von Isenburg Büdingen.
Seine Erlaucht der Graf von Königsegg Aulendorf.
Seine Durchlaucht der Fürst von Liechtenstein.
Seine Durchlaucht der Fürst von Lippe Detmold.
Seine Durchlaucht der Fürst von Löwenstein Wertheim Rosenberg.
Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht von Österreich.
Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Karl Ludwig von Österreich.
Seine Durchlaucht den Fürst von Öttingen Wallerstein.
Seine kaiserliche Hoheit der Prinz Peter von Oldenburg.
Seine Majestät der König Ferdinand von Portugal (5 Actien).
Seine Majestät der König von Preußen.
Seine Durchlaucht der Herzog von Ratibor.
Seine Majestät der Kaiser von Rußland.
Seine Majestät der König von Sachsen.
Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Koburg Gotha.
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Meiningen.
Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen Weimar Eisenach.
Seine Hoheit der Prinz Hermann von Sachsen Weimar.
Seine Durchlaucht der Fürst Hugo Karl Altgraf von Salm.
Seine Durchlaucht der Fürst von San Donato.

Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg Sondershausen.

c) Prälaten:

Seine Gnaden Philipp Athanasius Bernhard, Abt des Cistercienser Stifts Ossег.

Seine Hochwürden Dr Wilhelm Hoffmann, Generalsuperintendent in Berlin.

Seine Gnaden Maximilian Liebsch, Abt des Stiftes Tepl.

Seine Hochwürden Dr Mitterndorfer, Prälat in Kremsmünster.

Seine Gnaden Dr Räß, Bischof von Straßburg.

Seine Gnaden Dr Johann Nepomuk Ignaz Rotter, Abt des Benedictiner Stifts Braunau und Landesprälat.

Seine Gnaden Norbert Ernst Sychrava, Abt des Prämonstratenser Stifts Seelau.

Seine Gnaden Leopold Anton Wackarsch, Abt des Cistercienser Stifts Hohenfurt.

Seine Gnaden Dr Hieronymus Joseph Freiherr von Zeidler, Abt des Stifts Strahof in Prag.

d) übrige Mitglieder:

Aarau: Cantonsbibliothek.

Dr Abegg, geheimer Sanitätsrath in Danzig.

Altenburg: herzogliche Bibliothek.

Dr Arnold, Professor in Marburg.

Aschaffenburg: Hofbibliothek.

Graf von Auersperg in Thurn am Hardt bei Gräz.

Augsburg: historischer Verein.

J. Baader, Reichsarchivrath in München.

Dr Bamberger in Castel bei Mainz.

Dr Barack, Hofbibliothekar in Donaueschingen.

Dr Bartsch, Professor in Rostock.

Basel: Universitätsbibliothek.

H. von Beauvoir Priaulx in London.

Dr Arnold Beer in Paris.

Berlin: Akademie der Wißenschaften.
Berlin: königliche Bibliothek.
Berlin: Friedrichswerderisches Gymnasium.
Berlin: Joachimsthalisches Gymnasium.
Bern: Stadtbibliothek.
Dr Birlinger, Privatdocent in Bonn.
Cajetan Graf von Bissingen in Schramberg.
Julius Freiherr von Bohlen, Erbkämmerer des Fürstenthums Rügen in Bohlendorf.
Bonn: Universitätsbibliothek.
Bonnier, Buchhändler in Stockholm.
Dr Braunfels in Frankfurt a. M.
Bremen: Stadtbibliothek.
Breslau: Universitätsbibliothek.
H. von Brewern, Staatsrath in St-Petersburg.
Dr Brinz, Professor in Tübingen.
Brüssel: königliche Bibliothek.
Fidelis Butsch, Antiquar in Augsburg.
Dr Karl Freiherr von Cotta in Stuttgart.
Dr Crecelius in Elberfeld.
Danzig: Stadtbibliothek.
Darmstadt: Hofbibliothek.
Graf von Degenfeld Schomberg in Eybach.
Dr Nicolaus Delius, Professor in Bonn.
Dessau: herzogliche öffentliche Bibliothek.
Deubner, Buchhändler in Riga.
Dr Diederichs, Oberlehrer in Mitau.
Diefenbach, Rechtsanwalt in Stuttgart.
Dr Ignaz von Döllinger, Stiftsprobst und Reichsrath in München.
Dorpat: Universitätsbibliothek.
Dresden: öffentliche Bibliothek.
Dr Dümmler, Professor in Halle.
Düsseldorf: Landesbibliothek.
Dulau und Comp., Buchhändler in London.

Dr A. Eberhardt, Gymnasiallehrer in Berlin.
Ehingen an d. D.: Gymnasiumsbibliothek.
Erlangen: Universitätsbibliothek.
Dr Euler in Frankfurt a. M.
Dr Eytenbenz, Professor in Donaueschingen.
Dr C. B. A. Fickler, Professor in Mannheim.
Professor Dr Firmenich Richartz in Berlin.
Frankfurt a. M.: Stadtbibliothek.
Frauenfeld: Cantonsbibliothek.
Freiburg: Universitätsbibliothek.
Fröhlich, Verwaltungsgerichtsrath in Karlsruhe.
Frommann, Buchhändler in Jena.
Franz Fues, Buchhändler in Tübingen.
Gießen: Universitätsbibliothek.
Dr Wilhelm Gisi, Archivar in Bern.
Dr Glatz, Pfarrer in Neufra.
Görlitz: Gesellschaft der Wißenschaften.
Göttingen: Universitätsbibliothek.
John Goßler, Bankier in Hamburg.
Grandgagnage, Abgeordneter in Lüttich.
Greifswald: Universitätsbibliothek.
Graf von der Gröben Ponarien in Ponarien.
Reichsfreiherr von Grote in Halberstadt.
Gyldendal, Buchhändler in Kopenhagen.
Halle: Universitätsbibliothek.
Halle: Hauptbibliothek der frankischen Stiftungen.
Hamburg: Commerzbibliothek.
Hamburg: Stadtbibliothek.
Hanover: königliche öffentliche Bibliothek.
Hanover: Societätsbibliothek.
Hanover: Stadtbibliothek.
Hanover: historischer Verein.
Dr Hansjakob, Professor in Hagnau.
Dr Moriz Hartmann in Wien.
Dr Haßler, Oberstudienrath in Ulm.

Heberle, Buchhändler, Köln.
Heidelberg: Universitätsbibliothek.
Dr Adolf Helfferich, Professor in München.
Helmrich in Heidelberg.
Hering, Buchhändler in Grimma.
Dr Wilhelm Hertz, Professor in München.
Dr Rudolf Hildebrand, Professor in Leipzig.
Höpker, Regierungsassessor in Bromberg.
Dr A. Holder, Hofbibliothekar in Karlsruhe.
Holl, Decan in Denkingen.
Dr W. L. Holland, Professor in Tübingen.
Max Freiherr vom Holtz, k. k. Rittmeister in Alfdorf.
Jena: Universitätsbibliothek.
Innsbruck: Ferdinandeum.
Dr Th. G. von Karajan, Präsident der kais. Akademie in Wien.
Karlsruhe: Generallandesarchiv.
Karlsruhe: Hofbibliothek.
Kassel: Landesbibliothek.
Dr Eduard von Kausler, Vicedirector in Stuttgart.
Dr Johann Kelle, Professor in Prag.
Kiel: Universitätsbibliothek.
Kloster Neuburg: Chorherrenstiftsbibliothek.
Dr Karl Klüpfel, Bibliothekar in Tübingen.
Dr Otto von Klumpp, Director in Stuttgart.
Koch, Kaufmann in Wiesbaden.
Köhler, Buchhändler in Leipzig.
Köln: Stadtarchiv.
Freiherr König in Königshofen.
Freiherr von König in Warthausen.
Königsberg: Stadtbibliothek.
Königsberg: Universitätsbibliothek.
Dr Köpke, Professor in Berlin.
Kremsmünster: Stiftsbibliothek.
Dr Kriegk, Professor in Frankfurt a. M.

Heinrich Laupp, Buchdrucker in Tübingen.
Leipzig: Universitätsbibliothek.
Dr Heinrich Leo, Professor in Halle.
C. F. Lessing, Galleriedirector in Karlsruhe.
Dr Matthias Lexer, Professor in Freiburg.
Lidforss, Professor in Lund.
Adolf Liesching, Buchhändler in Stuttgart.
H. von Lilienthal in Elberfeld.
Freiherr von Liphard in Dorpat.
London: Lincolnsinnbibliothek.
London: britisches Museum.
Lüttich: Universitätsbibliothek.
Luzern: Bürgerbibliothek.
Magdeburg: Domgymnasiumsbibliothek.
Mannheim: Alterthumsverein.
Marburg: Universitätsbibliothek.
Dr Ernst Martin, Professor in Freiburg.
Dr Konrad Maurer, Professor in München.
Karl Mayer, Abgeordneter in Stuttgart.
H. H. Meier, Bankier in Bremen.
Dr Wolfgang Menzel in Stuttgart.
Meran: Gymnasiumsbibliothek.
Dr J. F. L. Theodor Merzdorf, Oberbibliothekar in Oldenburg.
Meyer, Oberjustizrath in Hanover.
Meyer, Cantonsrath in Schaffhausen.
Dr Clemens Meyer, Professor in St-Petersburg.
Dr H. Michelant, Bibliothekar in Paris.
Dr Karl Milner in Tübingen.
Dr M. J. Müller, Professor in München.
München: Hof- und Staatsbibliothek.
München: Ministerialbibliothek.
München: Reichsarchiv.
München: Universitätsbibliothek.
München: historischer Verein.

Münster: paulinische Bibliothek.
Münster: historischer Verein.
Niebuhr, Apotheker in Suderode.
Felix Niemeyer, Student in Heidelberg.
Nürnberg: germanisches Museum.
Dr Österley, Bibliothekar in Göttingen.
Palm, Professor in Breslau.
Paris: kaiserliche Bibliothek.
Paris: Institut von Frankreich.
Parker, Buchhändler in Oxford (2).
Dr Pertz, geheimer Rath in Berlin.
Dr Friedrich Pfeiffer, Bibliothekar in Breslau.
Dr von Phillips, Hofrath in Wien.
Plauen: Gymnasiumsbibliothek.
Prag: Gesellschaft der Wißenschaften.
Prag: Universitätsbibliothek.
Dr L. von Ranke, geheimer Rath in Berlin.
Reichersberg: Stiftsbibliothek.
Dr A. von Reumont, geheimer Rath in Bonn.
Reutlingen: Stadtbibliothek.
Dr Röder in Lissabon.
H. von Rohden, Buchhändler in Lübeck.
Rostock: Universitätsbibliothek.
Freiherr Roth von Schreckenstein, Archivdirector in Karlsruhe.
Wilhelm Karl Freiherr von Rothschild, k. k. österreichischer Generalconsul in Frankfurt a. M.
Rotweil: Gymnasiumsbibliothek.
Dr Theophil Rupp in Reutlingen.
Sahrer von Sahr in Dahlen.
St-Florian: Stiftsbibliothek.
St-Gallen: Stiftsbibliothek.
Ludolf St-Goar, Buchhändler in Frankfurt a. M.
St-Petersburg: Akademie der Wißenschaften.
A. Freiherr von Schack, Kammerherr in München.

Schaumann, Buchhändler in Tübingen.
Dr Joseph Victor Scheffel in Karlsruhe.
Dr W. Scherer, Professor in Wien.
Freiherr von Schenk Staufenberg in Rißtissen.
Frau Lina Schneider in Rotterdam.
Schulze, Buchhändler in Oldenburg.
Schurer, Pfarrer in Reute.
Eduard Freiherr von Seckendorff, Kammerherr in Ludwigsburg.
Frau Finanzräthin von Sick in Stuttgart.
Dr K. Simrock, Professor in Bonn.
Solothurn: Stadtbibliothek.
Graf von Spee in Düsseldorf.
Speier: Lyceumsbibliothek.
Friedrich Stammann, Architekt in Hamburg.
J. A. Stargardt, Buchhändler in Berlin.
Steichele, Domcapitular in Augsburg.
Stettin: Gymnasiumsbibliothek.
Stralsund: Rathsbibliothek.
Straßburg: Stadtbibliothek.
Stuttgart: ständische Bibliothek.
Stuttgart: Museumsbibliothek.
Stuttgart: Redaction des Staatsanzeigers.
Freiherr von Süßkind in Bächingen.
Süßkind, Buchhändler in Stuttgart.
Szarvady in Paris.
Freiherr von Tettau, Oberregierungsrath in Erfurt.
Graf von Thun Hohenstein in Tetschen.
Dr von Treitschke, Professor in Heidelberg.
Tübingen: evangelische Seminarbibliothek.
Tübingen: gremppische Stiftsbibliothek.
Tübingen: Universitätsbibliothek.
Turner, Esq., London.
Ulm: Museumsbibliothek.
Ulm: Stadtbibliothek.

Dr W. Vollmer, Abgeordneter in Stuttgart.
Wagner, Universitätsbuchhändler in Innsbruck.
Dr G. Waitz, Professor in Göttingen.
Dr Wattenbach, Professor in Heidelberg.
Dr Wegele, Hofrath in Würzburg.
Weimar: großherzogliche Bibliothek.
Weimar: Gymnasiumsbibliothek.
Dr Weinhold, Professor in Kiel.
Wien: Ambraser Sammlung.
Wien: Hofbibliothek.
Wien: Universitätsbibliothek.
Wiesbaden: königliche Bibliothek.
Dr Wilmanns, Oberlehrer in Berlin.
Winterthur: Stadtbibliothek.
Wolfenbüttel: herzogliche Bibliothek.
Dr Ernst Wülcker in Frankfurt a. M.
Würzburg: Universitätsbibliothek.
Würzburg: historischer Verein.
Zacharias in Hamburg.
Dr Friedrich Zarncke, Rector der Universität in Leipzig.
Zerbst: Francisceum.
Zittau: Gymnasialbibliothek.
Hofrath Dr Edmund Zoller in Stuttgart.
Zürich: Cantonalschulbibliothek.
Zürich: Stadtbibliothek.
Freiherr von Zurhein, Regierungspräsident in Würzburg.

Statuten.

Die Statuten des litterarischen Vereins in Stuttgart sind folgende:

1. Der litterarische Verein in Stuttgart zu Herausgabe älterer Drucke und Handschriften und ausschließlicher Vertheilung derselben an die Vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem Protectorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den Zweck, die jährlich von den Mitgliedern zu leistenden Beiträge auf die

Schaumann, Buchhändler in Tübingen.
Dr Joseph Victor Scheffel in Karlsruhe.
Dr W. Scherer, Professor in Wien.
Freiherr von Schenk Staufenberg in Rißtissen.
Frau Lina Schneider in Rotterdam.
Schulze, Buchhändler in Oldenburg.
Schurer, Pfarrer in Reute.
Eduard Freiherr von Seckendorff, Kammerherr in Ludwigsburg.
Frau Finanzräthin von Sick in Stuttgart.
Dr K. Simrock, Professor in Bonn.
Solothurn: Stadtbibliothek.
Graf von Spee in Düsseldorf.
Speier: Lyceumsbibliothek.
Friedrich Stammann, Architekt in Hamburg.
J. A. Stargardt, Buchhändler in Berlin.
Steichele, Domcapitular in Augsburg.
Stettin: Gymnasiumsbibliothek.
Stralsund: Rathsbibliothek.
Straßburg: Stadtbibliothek.
Stuttgart: ständische Bibliothek.
Stuttgart: Museumsbibliothek.
Stuttgart: Redaction des Staatsanzeigers.
Freiherr von Süßkind in Bächingen.
Süßkind, Buchhändler in Stuttgart.
Szarvady in Paris.
Freiherr von Tettau, Oberregierungsrath in Erfurt.
Graf von Thun Hohenstein in Tetschen.
Dr von Treitschke, Professor in Heidelberg.
Tübingen: evangelische Seminarbibliothek.
Tübingen: gremppische Stiftsbibliothek.
Tübingen: Universitätsbibliothek.
Turner, Esq., London.
Ulm: Museumsbibliothek.
Ulm: Stadtbibliothek.

Dr W. Vollmer, Abgeordneter in Stuttgart.
Wagner, Universitätsbuchhändler in Innsbruck.
Dr G. Waitz, Professor in Göttingen.
Dr Wattenbach, Professor in Heidelberg.
Dr Wegele, Hofrath in Würzburg.
Weimar: großherzogliche Bibliothek.
Weimar: Gymnasiumsbibliothek.
Dr Weinhold, Professor in Kiel.
Wien: Ambraser Sammlung.
Wien: Hofbibliothek.
Wien: Universitätsbibliothek.
Wiesbaden: königliche Bibliothek.
Dr Wilmanns, Oberlehrer in Berlin.
Winterthur: Stadtbibliothek.
Wolfenbüttel: herzogliche Bibliothek.
Dr Ernst Wülcker in Frankfurt a. M.
Würzburg: Universitätsbibliothek.
Würzburg: historischer Verein.
Zacharias in Hamburg.
Dr Friedrich Zarncke, Rector der Universität in Leipzig.
Zerbst: Francisceum.
Zittau: Gymnasialbibliothek.
Hofrath Dr Edmund Zoller in Stuttgart.
Zürich: Cantonalschulbibliothek.
Zürich: Stadtbibliothek.
Freiherr von Zurhein, Regierungspräsident in Würzburg.

Statuten.

Die Statuten des litterarischen Vereins in Stuttgart sind folgende:

1. Der litterarische Verein in Stuttgart zu Herausgabe älterer Drucke und Handschriften und ausschließlicher Vertheilung derselben an die Vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem Protectorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den Zweck, die jährlich von den Mitgliedern zu leistenden Beiträge auf die

Herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem Buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener Werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen Sprachgebiete angehören und ein allgemeineres Interesse darbieten, also vorzugsweise Schriften geschichtlichen oder poetischen Inhalts.

2. Der Eintritt in den Verein erfolgt durch Anmeldung bei dem Präsidenten oder einem andern Mitgliede der Verwaltung.

3. Jedes Mitglied hat zu Anfang jedes Jahres einen Beitrag von elf Gulden rheinisch (6 Thlrn 9 Sgr. preuß., 24 Franken) zu entrichten und erhält dafür ein Exemplar der im Laufe des Jahres von dem Vereine herausgegebenen Werke. Mehrere Actien berechtigen zu mehreren Exemplaren. Sollte in einem Jahre keine Publication erscheinen, so gelten die Einlagen zugleich für das folgende Jahr. In diesem Falle bilden zwei Kalenderjahre ein Verwaltungsjahr.

4. Wer 5 Actien zeichnet und die Beiträge dafür portofrei unmittelbar und ohne Abzug dem Kassier übermacht, erhält 6 Exemplare der Vereinspublicationen, bei 10 Actien 12 Exemplare, bei 20 Actien 25 Exemplare.

5. Wer für 1 Actie 150 Gulden (86 Thlr preuß., 322 Franken) einzahlt, wird lebenslängliches Mitglied und erhält von da ab ohne weitere Jahresbeiträge 1 Exemplar der Vereinsschriften, so lange er lebt; bei 300 Gulden (172 Thlrn preuß., 644 Franken) 2 Exemplare u. s. w.

6. Alle Beiträge müßen pränumeriert werden. Später Einzahlende können bei der Vertheilung der Bücher nur soweit Berücksichtigung erwarten, als der Vorrath der Exemplare reicht.

7. Der Austritt aus dem Vereine ist dem Präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die Anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen Verwaltungsjahres, so kann der Austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der Beitrag für das laufende noch zu entrichten.

8. Die Zusendung der Beiträge wird je im Januar womöglich

durch Posteinzahlung oder durch andere sichere Vermittelung, im Nothfall unfrankiert durch die Post erbeten.

9. Bei Zusendung in Papiergeld wird der etwaige Überschuß dem Übersender für den nächsten Jahrgang gutgeschrieben.

10. Auf besonderes Verlangen sendet der Kassier eine Quittung.

11. Die Mitglieder werden ersucht, dem Kassier den Weg zu bezeichnen, auf welchem sie die Publicationen zu erhalten wünschen.

12. Die Schriften des litterarischen Vereins werden nicht in den Buchhandel gegeben. Die Zahl der veranstalteten Abdrücke richtet sich nach der Zahl der Mitglieder.

13. Buchhändlern, welche die Zusendung einzelner Pränumerationen kostenfrei vermitteln, wird eine Provision von 10 vom Hundert bewilligt.

14. Frühere Publicationen werden jahrgangweise nur an Mitglieder, gegen Vorausbezahlung von elf Gulden rheinisch (6 Thlrn 9 Sgr. preuß., 24 Franken) für den Jahrgang, abgegeben.

15. Eine einzelne Publication kostet 11 Gulden (6 Thlr 9 Sgr. preuß., 24 Franken).

16. Die Geschäfte des litterarischen Vereines werden von einem Präsidenten und einem Kassier geleitet. Der Kassier legt jährlich einmal öffentlich Rechnung ab.

17. Der Präsident wird vom Ausschuße bestellt und abberufen. Der Präsident bestellt und entläßt die Beamten des Vereines.

18. Einer der ersten Publicationen jedes Jahrgangs wird ein Rechenschaftsbericht beigegeben.

19. Über die Wahl der abzudruckenden Schriften entscheidet auf den Antrag der Verwaltung ein Ausschuß von 12 Vereinsmitgliedern.

20. Der Ausschuß wird jährlich neu gewählt.

21. Jedes Mitglied, das sich an der Wahl betheiligen will, hat zu diesem Zwecke vor dem 1 Januar einen Stimmzettel portofrei an den Präsidenten zu senden.

Publicationen.

Die Werke, welche der Verein in den vorliegenden hundert Bänden veröffentlicht hat, führe ich dem Inhalte nach in Gruppen geordnet auf und setze jedem Werke die Numer des Bandes bei, in welchem dasselbe enthalten ist.

Naturwißenschaftliches.

Meinauer Naturlehre. 22.

Geschichte.

Bruchstück über den Kreuzzug Friedrichs I. 9.

Albert von Beham und Regesten Pabst Innocenzs IV. 16.

Livländische Reimchronik. XIII Jh. 7.

Chronik des Edlen En Ramon Muntaner. XIV Jh. 8.

Das habsburgisch-österreichische Urbarbuch. 1303. 19.

Das Zeitbuch des Eike von Repgow in ursprünglich niederdeutscher Sprache und in früher lateinischer Übersetzung. 1325. 42.

Fritsche Closeners straßburgische Chronik. 1384. 1.

Dalimils Chronik von Böhmen. 1389. 48.

Codex hirsaugiensis. XV Jh. 1.

Konrads von Weinsberg, des Reichs-erbkämmerers, Einnahmen- und Ausgabenregister von 1437 und 1438. 18.

Gallus Oheims Chronik von Reichenau. 1440. 84.

Gedenkbuch des Metzer Bürgers Philippe von Vigneulles aus den Jahren 1471 bis 1522. 24.

Urkunden, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Maximilians I und seiner Zeit. 10.

Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes 1488 bis 1533. 14. 31.

Konrad Stolles thüringisch-erfurtische Chronik. 32.

Staatspapiere zur Geschichte des Kaisers Karl V. 11.

Die Geschichten und Taten Wilwolts von Schaumburg. 50.

Wormser Chronik von Friedrich Zorn mit den Zusätzen Franz Bertholds von Flersheim. 1538. 43.

Des Grafen Wolrad von Waldeck Tagebuch während des Reichstages zu Augsburg 1548. 59.

Zimmerische Chronik. 91 bis 94.

Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg und seine nächsten Nachfolger. 74.

Hans Jakob Breunings von Buchenbach Relation über seine Sendung nach England im Jahr 1595. 81.

Sittengeschichte.

Nürnberger Polizeiordnungen aus dem 13 bis 15 Jahrhundert. 63.

Ein Buch von guter Speise. 9.

Endres Tuchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg. 1464 bis 1475. 64.

Heinrich Mynsinger von den Falken, Pferden und Hunden. 1468. 71.

Biographisches.

Æneas Sylvius Piccolomineus, qui postea Pius II P. M., de viris illustribus. XV Jh. 1.

Ott Rulands Handlungsbuch. XV Jh. 1.

Die Geschichten und Taten Wilwolts von Schaumburg. 50.

Briefe.

Briefe der Prinzessin Elisabeth Charlotte Herzogin von Orleans. 6. 88.

Reisen.

Ludolphi, rectoris ecclesiæ parochialis in Suchem, de itinere terræ sanctæ liber. 1350. 25.

Des schwäbischen Ritters Georg von Ehingen Reisen nach der Ritterschaft. 1.

Fratris Felicis Fabri evagatorium in terræ sanctæ, Arabiæ et Egypti peregrinationem. 2. 3. 4.

Des böhmischen Herrn Leos von Rozmital Ritter-, Hof- und Pilgerreise durch die Abendlande 1465 bis 1467, beschrieben von zweien seiner Begleiter. 7.

N. Federmanns und H. Stadens Reisen in Südamerica. 1529 bis 1555. 47.

Reisen und Gefangenschaft Hans Ulrich Kraffts. 1550. 61.

Die Reisen des Samuel Kiechel. 1563. 86.

Lateinische Poesie.

Carmina burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte einer Handschrift des 13 Jahrhunderts aus Benedictbeuern. 16.

Paul Flemings lateinische Gedichte. 73.

Italiänische Poesie.

Italiänische Lieder des hohenstaufischen Hofes in Sicilien. 5.

Decameron von Heinrich Steinhöwel. 51.

Portugiesische Poesie.

Cancioneiro geral. Altportugiesische Liedersammlung des Edeln Garcia de Resende. 15. 17. 26.

Provenzalische Poesie.

Denkmäler der provenzalischen Litteratur. 39.

Französische Poesie.

Renaus de Montauban oder die Haimonskinder, altfranzösisches Gedicht. 67.

Li romans d'Alixandre par Lambert li tors et Alexandre de Bernay. 13.

Gedichte von Jehan von Condet nach der casanatensischen Handschrift. 54.

Barlaam und Josaphat, französisches Gedicht des 13 Jahrhunderts von Gui de Cambrai nebst Auszügen aus mehreren andern romanischen Versionen. 75.

Amadis. Erstes Buch. Nach der ältesten deutschen Bearbeitung. 40.

Niederländische Poesie.

Huyge van Bourdeus, ein niederländisches Volksbuch. 55.

Deutsche Poesie.

Die Weingartner Liederhandschrift. 5.

Die alte Heidelberger Liederhandschrift. 9.

Diu Krone von Heinrich von dem Türlin. 27.

Der trojanische Krieg von Konrad von Würzburg. 44.

Meleranz von dem Pleier. 60.

Martina von Hugo von Langenstein. 38.

Das Leben der heiligen Elisabeth vom Verfaßer der Erlösung. 90.

Livländische Reimchronik. 7.

Karl Meinet. 45.

Hadamars von Laber Jagd und 3 andere Minnegedichte seiner Zeit und Weise: des Minners Klage, der Minnenden Zwist und Versöhnung, der Minnefalkner. 20.

Mitteldeutsche Gedichte. 53.

Meisterlieder der Kolmarer Handschrift. 68.

Dalimils Chronik von Böhmen. 48.

Des Teufels Netz, satirisch-didaktisches Gedicht aus der ersten Hälfte des 15 Jahrhunderts. 70.

Das deutsche Heldenbuch nach dem muthmaßlich ältesten Drucke. 87.

Erzählungen aus altdeutschen Handschriften. 35.

Meister Altswert. 21.

Dietrichs erste Ausfahrt. 52.

Der Ring von Heinrich Wittenweiler. 23.

Fastnachtspiele aus dem 15ten Jahrhundert. 28. 29. 30. Nachlese. 46.

Translationen von Niclas von Wyle. 1450. 57.

Das Buch der Beispiele der alten Weisen nach Handschriften und Drucken. 56.

Schimpf und Ernst von Johannes Pauli. 85.

Spiegel des Regiments von Johann von Morßheim. 37.

Wendunmuth von Hans Wilhelm Kirchhof. 95 bis 99.

Paul Rebhuns Dramen. 49.

Scherzgedichte von Johann Lauremberg. 58.

Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg und seine nächsten Nachfolger. 74.

Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig. 36.

Ayrers Dramen. 76 bis 80.

Ein geistlich Spiel von S. Meinrads Leben und Sterben. 69.

Deutsche Dichtungen von Nicodemus Frischlin, theils zum ersten mal aus den Handschriften, theils nach alten Drucken herausgegeben. 41.

Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582. 12.

Paul Flemings deutsche Gedichte. 82. 83.

Der abenteuerliche Simplicissimus und andere Schriften von Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen. 33. 34. 65. 66.

Musik.

Flores musice omnis cantus gregoriani von Hugo von Reutlingen. 89.

Cyriacus Spangenberg von der Musica und den Meistersängern. 62.

Theologisches.

Die deutschen Historienbibeln des Mittelalters. 100.

Der veter buoch. 72.

Sprachen der Publicationen.

Nach Sprachen ordnen sich die für den litterarischen Verein gedruckten Schriften folgendermaßen:

lateinisch B. 1. 2. 3. 4. 7. 9. 10. 11. 16. 25. 73. 89.

italiänisch B. 5.

spanisch B. 11.

catalonisch B. 8.

portugiesisch B. 15. 17. 26.

provenzalisch B. 39.

französisch B. 10. 11. 13. 24. 54. 67. 75.

niederländisch B. 55.

deutsch B. 1. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 16. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 68. 69. 70. 71. 72. 74. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Redegattungen der Publicationen.

Schriften in prosaischer Form enthalten die Bände 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 14. 18. 19. 22. 24. 25. 31. 32. 33. 34. 36. 40. 42. 43. 47. 50. 51. 55. 56. 57. 59. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 71. 72. 81. 84. 85. 86. 88. 89. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100;

Schriften in metrischer Form die Bände 5. 7. 9. 12. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 23. 26. 27. 28. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 39. 41. 44. 45. 46. 48. 49. 52. 53. 54. 58. 60. 67. 68. 69. 70. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 82. 83. 87. 90.

Übersicht der Publicationen nach der Reihenfolge des Erscheinens.

Erstes Verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Closeners straßburgische Chronik, durch Strobel und Schott. Leben Georgs von Ehingen, durch Pfeiffer. Æneas Sylvius. Rulands Handlungsbuch, durch Haßler. Codex hirsaugiensis, durch Gfrörer.

2. 3. Fabris evagatorium, Band I. II, durch Haßler.

4 (im vierten Verwaltungsjahre nachgeliefert).

5. Die Weingartner Liederhandschrift, durch Pfeiffer. Italiänische Lieder des hohenstaufischen Hofes in Sicilien, durch Gfrörer.

6. Briefe der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans, durch Menzel.

Zweites Verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital Reise, durch Schmeller. Die livländische Reimchronik, durch Pfeiffer.

8. Chronik des Ramon Muntaner, durch Lanz.

9. Bruchstück über den Kreuzzug Friedrichs I, durch J. Freiherrn von Reiffenberg. Ein Buch von guter Speise. Die Heidelberger Liederhandschrift, durch Pfeiffer.

10. Urkunden zur Geschichte Maximilians I, durch Chmel.

11. Staatspapiere über Kaiser Karl V, durch Lanz.

Drittes Verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambraser Liederbuch, durch J. Ritter von Bergmann.

13. Li romans d'Alixandre, durch Michelant.

14. Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes, Band I, durch Klüpfel.

15. Resendes cancioneiro, Band I, durch E. von Kausler.

Viertes Verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana, durch Schmeller. Albert von Beham und Regesten Innocenzs IV, durch Höfler.

17. Resendes cancioneiro, Band II, durch E. von Kausler.

4 (irrthümlich auch als 18 bezeichnet). Fabris evagatorium, Band III, durch Haßler.

Fünftes Verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg Einnahmen- und Ausgabenregister, durch Albrecht.

19. Das habsburgisch-österreichische Urbarbuch, durch Pfeiffer.

20. Hadamars von Laber Jagd, durch Schmeller.

21. Meister Altswert, durch Holland und A. von Keller.

22. Meinauer Naturlehre, durch Wackernagel.

23. Der Ring von Heinrich Wittenweiler, durch Bechstein.

24. Philipps von Vigneule Gedenkbuch, durch Michelant.

Sechstes Verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ, durch Deycks.

26. Resendes cancioneiro, Band III, durch E. von Kausler.

27. Die Krone von H. von dem Türlin, durch Scholl.

28. Fastnachtspiele aus dem 15 Jahrhundert, Band I, durch A. von Keller.

Siebentes Verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 Jahrhundert, Band II. III, durch A. von Keller.

31. Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes, Band II, durch Klüpfel.

32. K. Stolles thüringisch-erfurtische Chronik, durch Hesse.

Achtes Verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmelshausens Simplicissimus, Band I. II, durch A. von Keller.

35. Erzählungen aus altdeutschen Handschriften, durch A. von Keller.

Neuntes Verwaltungsjahr (1855).

36. Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, durch Holland.

37. Johanns von Morßheim Spiegel des Regiments, durch Gödeke.

38. Hugos von Langenstein Martina, durch A. von Keller.

Zehntes Verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen Litteratur, durch Bartsch.

40. Amadis, erstes Buch, durch A. von Keller.

41. N. Frischlins deutsche Dichtungen, durch Strauß.

42. Zeitbuch Eikes von Repgow, durch Maßmann.

Elftes Verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser Chronik, durch Arnold.

44. Der trojanische Krieg von Konrad von Würzburg, durch Roth.

45. Karl Meinet, durch A. von Keller.

Zwölftes Verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den Fastnachtspielen, durch A. von Keller.

47. Federmanns und Stadens Reisen und Südamerica, durch Klüpfel.

48. Dalimils Chronik von Böhmen, durch Hanka.

49. Rebhuns Dramen, durch Palm.

50. Wilwolts von Schaumburg Leben, durch A. von Keller.

51. Steinhöwels Decameron, durch A. von Keller.

Dreizehntes Verwaltungsjahr (1860).

52. Dietrichs erste Ausfahrt, durch Stark.
53. Mitteldeutsche Gedichte, durch Bartsch.
54. Die Gedichte Jehans von Condet, durch Tobler.
55. Huyge van Bourdeus, durch Wolf.
56. Das Buch der Beispiele der alten Weisen, durch Holland.
57. Translationen von N. v. Wyle, durch A. von Keller.

Vierzehntes Verwaltungsjahr (1861).

58. Scherzgedichte von Lauremberg, durch Lappenberg.
59. Tagebuch des Grafen W. v. Waldeck, durch Troß.
60. Meleranz von dem Pleier, durch Bartsch.
61. Krafts Reisen und Gefangenschaft, durch Haßler.
62. Spangenbergs Musica, durch A. von Keller.
63. Nürnberger Polizeiordnungen, durch Baader.

Fünfzehntes Verwaltungsjahr (1862).

64. Tuchers Baumeisterbuch von Nürnberg, durch J. von Weech und Lexer.

65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, Band III. IV, durch A. von Keller.

67. Renaus de Montauban, durch Michelant.

68. Meisterlieder aus der Kolmarer Handschrift, durch Bartsch.

Sechzehntes Verwaltungsjahr (1863).

69. Sanct Meinrads Leben und Sterben, durch Morel.
70. Des Teufels Netz, durch Barack.
71. Mynsinger von den Falken, Pferden und Hunden, durch Haßler.
72. Der veter buoch, durch Palm.
73. Flemings lateinische Gedichte, durch Lappenberg.
74. Reimchronik über Herzog Ulrich von Württemberg, durch E. Freiherrn von Seckendorff.

Siebzehntes Verwaltungsjahr (1864).

75. Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai, durch Meyer und Zotenberg.

76. 77. Ayrers Dramen, Band I. II, durch A. von Keller.

Achtzehntes Verwaltungsjahr (1865).

78. 79. 80. Ayrers Dramen, Band III. IV. V, durch A. von Keller.

Neunzehntes Verwaltungsjahr (1866).

81. Buchenbachs Sendung nach England, durch A. von Schloßberger.

82. 83. Flemings deutsche Gedichte, durch Lappenberg.

84. Oheims Chronik von Reichenau, durch Barack.

85. Paulis Schimpf und Ernst, durch Österley.

Zwanzigstes Verwaltungsjahr (1867).

86. Kiechels Reisen, durch Haßler.

87. Das deutsche Heldenbuch, durch A. von Keller.

88. Briefe der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, zweite Sammlung, durch Holland.

89. Spechtsharts flores musice, durch Beck.

Ein-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1868).

90. Leben der h. Elisabeth, durch Rieger.

91. 92. Zimmerische Chronik, Band I. II, durch Barack.

Zwei-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1869).

93. 94. Zimmerische Chronik, Band III. IV, durch Barack.

95. Kirchhofs Wendunmuth, Band I, durch Österley.

Drei-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1870).

96. 97. 98. 99. Kirchhofs Wendunmuth, Band II. III. IV. V, durch Österley.

Vier-und-zwanzigstes Verwaltungsjahr (1871).

100. Deutsche Historienbibeln, Band I, durch Merzdorf.

Herausgeber.

Es bleibt mir übrig, noch die Namen der Männer zusammenzustellen, welchen der litterarische Verein die Herausgabe der bis jetzt erschienenen Bände verdankt. Welche Werke sie behandelt haben, ist in dem folgenden Register nachgewiesen. Es sind, in alphabetischer Reihe aufgeführt, die Herren

Joseph Albrecht, fürstlich hohenlohischer Domänendirector in Öhringen.

Dr W. Arnold, Professor in Marburg.

Joseph Baader, Reichsarchivrath in München.

Dr K. A. Barack, fürstlich fürstenbergischer Hofbibliothekar in Donaueschingen.

Dr Karl Bartsch, Professor an der Universität Rostock.

Weiland Ludwig Bechstein, Hofrath in Meiningen.

Karl Beck, Decan in Reutlingen.

Dr Joseph Ritter von Bergmann, k. k. Hofrath und Director der k. k. Ambraser Sammlung in Wien.

Weiland Joseph Chmel, Vorstand des k. k. geheimen Hausarchivs in Wien.

Weiland Dr Ferdinand Deycks, Professor in Münster.

Dr Georg Karl Frommann, Vorstand des germanischen Museums in Nürnberg.

Weiland Dr A. Gfrörer, Professor in Freiburg im Breisgau.

Dr Karl Gödeke in Göttingen.

Weiland Venceslav Hanka, Bibliothekar am böhmischen Nationalmuseum in Prag.

Oberstudienrath Dr Konrad Dietrich Haßler, Conservator der vaterländischen Kunst- und Alterthumsdenkmale in Ulm.

Weiland Dr Ludwig Friedrich Hesse, fürstlich schwarzburgischer Hofrath, geheimer Archivar und Bibliothekar in Rudolstadt.

Dr Constantin Höfler, Professor in Prag.

Dr Wilhelm Ludwig Holland, Professor in Tübingen.

Dr Eduard Heinrich von Kausler, Vicedirector des k. geheimen Haus- und Staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Karl Klüpfel, Universitätsbibliothekar in Tübingen.

Dr Karl Lanz in Stuttgart.

Weiland Dr J. M. Lappenberg, Senator in Hamburg.

Dr Matthias Lexer, Professor in Würzburg.

Dr Hans Ferdinand Maßmann, Professor in Berlin.

Dr Wolfgang Menzel in Stuttgart.

Dr J. F. L. Theodor Merzdorf, Oberbibliothekar in Oldenburg.

Paul Meyer, Bibliothekar in Paris.

Dr Heinrich Michelant, kais. Bibliothekar in Paris.

Pater Gall Morel, Rector in Einsiedeln.

Dr Hermann Österley, Bibliothekar in Göttingen.

Hermann Palm, Professor in Breslau.

Weiland Dr Franz Pfeiffer, Professor in Wien.

Weiland Friedrich Freiherr von Reiffenberg, Oberbibliothekar in Brüssel.

Dr Max Rieger in Darmstadt.

Weiland Dr Franz Roth, Archivsecretär in Frankfurt a. M.

Dr August von Schloßberger, geheimer Legationsrath in Stuttgart.

Weiland Dr Joh. Andr. Schmeller, Professor in München.

Decan Gottlob Heinrich Friedrich Scholl, Pfarrer in Walddorf bei Tübingen.

Weiland Albert Schott, Professor in Stuttgart.

Eduard Freiherr von Seckendorff Gutend, k. Kammerherr in Ludwigsburg.

Dr Franz Stark, Professor in Wien.

Dr David Friedrich Strauß in Darmstadt.

Weiland Adam Walther Strobel, Professor in Straßburg.

Dr Adolf Tobler, Professor in Berlin.

Weiland Dr C. L. P. Troß in Waldeck.

Weiland Dr Wilhelm Wackernagel, Professor in Basel.

Dr Friedrich von Weech, Archivrath in Karlsruhe.

Weiland Dr Ferdinand Wolf, Secretär der kais. Akademie der Wißenschaften in Wien.

Hermann Zotenberg, Bibliothekar in Paris.

Aussichten.

Die nächsten Plane zu Veröffentlichungen, welche die Verwaltung des Vereins in's Auge gefaßt hat, sind meist auf den Umschlägen der letzterschienenen Bände angedeutet. Außerdem werden

andere zum theil umfangreiche Unternehmungen verfolgt, welche für jetzt noch der öffentlichen Besprechung sich entziehen, da es überhaupt nicht wohlgethan ist, von Planen viel voraus zu reden, in unserem Falle um so weniger, als verschiedene unberechenbare Umstände, Gelegenheit, Mittel, Wünsche der Mitglieder, Geneigtheit des Ausschußes und anderes, bestimmend, fördernd oder hemmend in die Thätigkeit der leitenden Verwaltung eingreifen können.

Register
über die Bibliothek des litterarischen Vereins.

Inhalt der Denkschrift.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CI.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1870.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.
Dr K. freiherr v. Cotta in Stuttgart.
Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.
Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.
Dr G. v. Karajan, präsident der k. akademie in Wien.
Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.
Director Dr O. v. Klumpp in Stuttgart.
Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.
Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

DIE

DEUTSCHEN HISTORIENBIBELN

DES MITTELALTERS

NACH VIERZIG HANDSCHRIFTEN

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

DR J. F. L. THEODOR MERZDORF.

II.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JANUAR 1867
GEDRUCKT VON L. F. FUES IN TÜBINGEN
1870.

Cap. 4. Quam pulcra es amica mea. Vgl. zu V. 432.

Ach wie schön wie zart du bist
Wol gezierd in aller frist.
Din gestalt der palm ist gelich,
Die brust der wintrub sunderlich.
5 Als ain Carmel ist din höpt,
Din hals ist zesamengeclöbt [1]
Als ain turn von helffenbain;
Sich, das bist du, frowe rain.
Kum zů mir, vil liebe min,
10 Und gang uff den acker fin [2]
Und wartend [3] wie die plůmen [4] brechend.
Der öpffel frucht wir sechent.
Lieb, da gib ich dir min brust
Gar nach mins [5] hertzen lust [6].

Cap. 6. Ista est speciosa inter filias.

Die ist die allerschönste min
Die in der welt mag gesin,
Ir tochtran von Yerusalem,
Ich wen daz ir kainer [7] zem [8].
5 Sy sechent die tochtran von Syon
Und hieltentz für hailig schon
Und ir antlit [9] claur und fin
Lobtent all die kunigin.

Cap. 3. In lectulo meo.

Die langen [10] nacht in minem bett
Sucht ich den [11] min sel lieb hett
Und desselben [12] fand ich nicht,
Davon ward min säld [13] entwicht.
5 Ich sůcht in und sin nit vand.
Ich stůnd uff zehand.
Durch die grossen wyten statt,
Secht, die gieng ich lang enzat [14]

*

1 AB zusammengelaubt. Da geklopft. 2 Da sin. 3 C worent. 4 C palmen. 5 F deins. 6 F gelust. 7 A keine sey. 8 B tzem. 9 A angesichte. 10 A lang nach. 11 C der. 12 O dieselben. 13 Alle übrigen hdsch. freude in den verschiedensten formen. 14 C eintzeht.

Durch gassen und durch strâssen.
10 Niement wolt mich inlâssen.
Ich sucht den, dem willig ist min sel,
Durch den ich liet sollich quel.

Cap. 4. Tota pulcra es amica mea.

Schön bist du alszûmal
Liebes lieb ân zal.
Ân mail [1] bist du gar,
Din leffz [2] ist ein süß honig fürwâr.
5 Honig und milch uss [3] der zungen
Endlich ist entsprungen
Und dines [4] süssen balsams [5] schmack [6]
Niement wol volachten [7] mag.
Der wintter scharpff und der regen
10 Die sind alle zemal [8] gelegen.
Die turteltub [9] ist gehört
In dem lande hie und dört.
Die blûmen [10] gebent liechten schin
Und die truben geben win.
15 Kum min lieb von Libano,
Das wir beide werdent [11] fro.
Kum dar, so wirst du gekrönet
Und vor [12] allen mägden geschönet [13].

Cap. 1. Botrus cipri in engadi.

Von cipertranck [14], das wachst allhie [15]
An minem lieb, ich sag euch, wie
Ich in Engadi wingarten
Finde [16] die vil zarten.
5 Aller miner gerechtikait
Sie ist angeleit.
Schön din húfel [17] und clâr,
Als ain turteltub [18] fúrwâr

*

1 A vormaylung. R mol. 2 AD lebsen. BS lebs. C leff. R leffzen. 3 CR was. 4 DRS deiner. 5 DS palsam. R balsam. 6 R geschmack. 7 A verachten. 8 volahzen. 8 R one zal. 9 AD turckeltaub. 10 O pflummen. 11 C wesen. 12 CR von. 13 A überschönet. BS beschönet. 14 B kippertranck. 15 O alles hinnen. 16 C fehlt dieser vers. 17 A hensel. B hewffel. C huffel. D heufel. O höfel. F heufel. 18 A. türckeltaub. D turckeltaub.

Din hals, din fúrspan sind,
10 Die tragend der minne kind.

Cap. 1. Nigra sum sed formosa.

Ich bin schwartz und doch genem [1],
Ir tochtren von Yerusalem!
Als ain schatbůß [2] in Cedar
Als Salomonis was gewar [3].
5 Merckent [4] nit, werden frawn,
Daz ich bin ain lützel prawn;
Gefärwt mich die sunn håt [5]
Gar [6] in wirdeklicher [7] wåt.

Cap. 2. Sicut malus.

Als ain sússer apffelboum,
Den man in den velden kum
Oder nymer finden mag,
Wil ich sprechen åne trac [8],
5 Als min liebes lieb,
Vor allen rechten mir ain lieb,
Under irem schatten [9], als ich des gert,
Dô sach ich und wart gewert.
Súß ir frucht was in minem gům.
10 [Der kúng fúrt mich zů rům] [10]
In ain zelle wines vol.
Dô geschach mir nie so wol,
In mir ordnet [11] er sin minne
Mit gar senffteklichen sinne.
15 Mit blůmen bestackt er mich,
Wann ich bin gar minne siech.
Mit öpffel zieret er mich,
Von der ain bom ich gich [12].
Die linken [13] hand des lieben min

*

1 C gemein. O schön. 2 A schadehauß. D shathaus. C stat hies. F. schach auz. O scattinhus. Da scatthus. 3 S gefar, die andern hdsch. geuar, gevar. 4 A merckt mich ir fr. BCDS merckt mich nicht. F merckt was ich mein mit werd. fr. O merckent vil werden fr. 5 Da durchgåt. 6 F in gar. 7 C wunderlicher. 8 A traig. B krack. C tranck. O trang åne trac = unträge schnell. 9 A schad den. C wunsche achten also ich gert. 10 [ ] aus allen hdsch. nur in AF zu Rom. S mich rum. 11 A ordennirte. 12 B gehe. D gihe. F gih. 13 AB dencken. O tencken.

20 Under minem hopt sol sin,
Ir rechte mich umfach [1],
So wirt mir zu ir minne gach.

Cap. 1. Equitavi in eo.

Ich glich dich der gerechtigkait,
Liebes lieb, daz sy dir gesait.
In Salomonis túrn
Dô wil ich dich hinfúrn
5 Zů den tochtren [2] Aminadab
Von Jerusalem herab.
Mit den sond wir frölich sin,
Du vil liebe, die min.

Cap. 7. Dixi conscendam.

Lieb ich hân gesprochen so:
In palm sigind wir frô [3].
Sich, da sond wir ingân,
Sússen lust empfân;
5 Mit dir so wil ich kossen da,
Endlich mit mir gâ [4],
Dô wil ich mich naigen dir
Gar nâch dines [5] hertzens gir.

Cap. 6. Pulcra es.

Schön bist du raine frucht,
An dir lit [6] der werlte zucht,
Senfft gar und darzů schön,
Die ich vor allen mägden krön;
5 Vorchtig [7] als Yerusalem,
Als der purgveste [8] und genem [9].
Frow du [10], ker dich zů mir
In der wâren minne gir.
Din zarten lock und din hâr
10 Wellend mich lassen vil gar.

*

1 In den übrigen handschr. die verschiedenen formen, umbvohe, umbvah, umbvahe, umbfoh, mit den entsprechenden reimen im folgenden verse, wo Da. sogar: gauch. 2 A B C D von. F Ad filias Aminadab de Jerusalem. 3 C frölichen. 4 A ja. O gan. 5 B meines. 6 Da byt. 7 C vorchte. 8 D pure veste. 9 C gemein. S fehlt und. 10 S nu.

Die sind als die gaißherd [1]
Und gewachsen wurden vërt.
Din zen sind wys als der schnee
Und als die schauff gewyst ee,
15 Die da kumet von Galaat;
Sunst verst [2] du in riche pfad.

Cap. 3. Que est ista.

Welche ist die, die also vert [3]
Und riche ere ist beschert?
Als ain golt vert sy dahin,
Liecht [4] vil me denn der rubin,
5 Sy lúcht [5] durch die wüste.
Ach daz ich sy kennen [6] müßte.
Als ain pusch [7] gar violin [8],
Wyroch, mirren [9] fürt [10] sy dahin.

Cap. 2 und 4. Ista est speciosa.

Die ist die schön, zart, die genem [11]
Ist ir niement wider zem [12],
Wie er gesechen haut die [13] hend,
Die sind auripigment [14].
5 Und der minn bist du vol [15],
Wol im, dem [16] sy werden sol.

Cap. 2. Dilecta mea loquitur.

Min liebes lieb so [17] zů mir spricht,
Dem ich volge mit der slicht [18];
Stand bald uff und yl zů mir
Ungemailget [19] und zier,
5 Die wingarten plüget sind.

*

1 A grißhert. B gaysthert. C geiste hirt. 2 A werstu. C sust verstestu in rich. pf. 3 C wert. 4 A leichtet vil schöner dann d. R. BD liechter vil denn ein rubin. CR lichter vil danne ein rub. F vil lichter denn ein rubin. 5 C geliochet. 6 C komen. D erkennen. F bekennen. 7 A puchs. B büchs. 8 C vigelin. 9 F mirrach. 10 A fürstu. 11 ABCDFO gemein. 12 O zam. 13 ABD dem. 14 A aripi genent. C auribi genennet. F auripigmenti. 15 C wol vol. 16 F der sie. S den sie. Da dise. 17 F du — sprichst. 18 C pflicht. D flicht, O schicht. F schlichste. Bartth. nit der slibt. 19 A anvormailigt. BDS ungemayligt. C und gemolite. F ungemaliget.

Dô [1] fröwet sich der minne kint,
Und der turteltuben [2] gesang
Vest durch min ore [3] clang.
Kum dahin, das [4] bitt ich dich,
10 Wilt du frölich finden mich.

Cap. 4. Vulnerasti cor meum.

Min hertz, min sel hâst du verwundt [5]
Gar tieff in [6] mines hertzen [7] grund,
Zarte min schwester und min brut,
Das clag ich dir úberlut.
5 Noch me haust du mich verwundt [8],
Das sy dinem [9] hertzen kund,
Mit [10] dem hâr des halses din
Und ainem [11] haur der ǒgen din:
Kum sû mir in [12] Lybano
10 Kum du wirst gekrönet do.

Cap. 8. ? Ego comparabilis (R. contemptalis).

Ich bin zu der minn gemait [13],
Zû der minne wolberait.
Welcher [14] minner mir [15] behait [16],
Dem sin minne strick gelait [17]
5 Und mich iagen [18], fachen wil;
Dem gib ich minne spil.
Ob er mich wil haben lieb,
Er muß stelen als ain dieb.
Tût er denn, waz mich lúst,
10 Von mir wirt er licht [19] gekúßt
Der wirt úberglorieren [20] min;
Nûn brieffit [21], wie mag das gesin.

*

1 C die frowen. 2 A türckeltauben. C turckeltauben. 3 A aren. C ere. 4 ABDFS des. 5 A verbundet. 6 ABDF durch. 7 F liebs. 8 A verbundet. 9 O kainem. 10 ABOF mein. C minen. D in einem. 11 AB deinem. 12 ABCDDaF von. 13 O gemaint. F lieb (wie fast überall) gemait. 14 In F fehlt vers 3. 15 O sol. 16 C begiht. D bescheit. S gehait. 17 C gelit. Da berait. O gerait. 18 C iagende. 19 C vil lichte. 20 AB ob der glorien. C aber glorieren. F ob er glorieren. O úberglorie. S ober glorie. 21 ABCDFS prüfet all wie.

Cap. 8. Ferculum sibi fecit.

Ein gericht [1] machet im [2] kúng Salomon,
Dô er saß in sinem [3] tron
Von Lybano des berges holtz,
Was [4] daz nicht hals und stoltz.
5 Von luterem [5] silber zwar [6]
Als sin columne [7] war,
Von richem [8] purpur sin usgang
In mitter [9] minn [10] und nit zů lang
Und tett das in söllicher min,
10 Das die tochtren wurdent inn,
Die do von Yerusalem
Kamen, das in wol gezem [11].
Er hieß ŏch mit gold ströwen
Damit wolt er sy erfröwen.

Cap. 1 und 4. Ecce tu pulcra es.

Eya wie schön, min lieb, du bist,
Zart und schön in aller frist.
Aller schön ain úberschön
Dich vor allen liep ich krön.
5 Din ougen clår und balt [12]
Als der tuben sind gestalt.

Cap. 2. Sicut lilium inter spinas.

Als ain gilg [13] in den dornen
Bist [14] du hinden und vornen
Wolbehůt ân mayl,
Wan du fúrst der sälde [15] tail.
5 Rain vor allen mägten clår
Bist du frow das ist wår.

*

1 F speyss. S geriht. 2 im aus allen hdschr., nur C ich. 3 A meynem. 4 In C fehlt dieser vers. 5 Da lucern. 6 AB zwein. D zwen. F zweim. O zain. S gwinn. 7 D calumpne. 8 A rechtem. 9 O můtter. D reicher. 10 A lieb. C mos. F leyb. 11 A gezierte. 12 AB behalt. O palt. 13 A lilg. B lilig, die lilig under dorn wie v. 2 vorn. 14 Dieser vers fehlt in Da. 15 In andern handschr. die form selden. F sele, so wie fürt, fúrest.

Cap. 4. Favus distillans [1].

Du bist ain triffender honigsaim,
Din lebs [2] haben den haim [3].
Ich main dich, vil reine prût,
Min liebes lib, mins hertzens trut,
5 Dins gewandes süsser smack
Mirr [4] und wyrôch stete pflag.

Cap. 4. Emissiones.

Min uslauß [5] ist ain paradis,
Liebes lieb klug [6] und wys.
Von der süssen öpffel schmack,
Die din wirdi [7] volbringen mag,
5 Und der rôch von dinem [8] gewand
Der ist uns ain tail [9] bekant.
Und wyrôch und mirren [10] gar
Verst [11] du, frowe schön und clâr.

Cap. 4. Fons [12] hortorum.

Aller brunn ain urspring
Du kanst schaffen alle [13] ding,
Aller wasser bist du ain fluß
Und [14] der erden [15] úberschuß [16],
5 Des flusses [17], der von Lybano
Flüsset, bist du gewaltig [18] so.

Cap. 5. Favum comedi [19].

Ich hân geessen min [20] seim [21]
Und mins süssen honiges saim
Und getrunken min win,
Der was recht [22] so vin,

*

1 In Da und O ist nur die überschrift da, das lied fehlt, sowie die überschrift des folgenden. 2 C leffczen den han. 3 AB heym. 4 F mirrach. 5 Barth. auflatz. 6 A clag. O clâr. 7 A wirt, die andern hdsch. meist wird. 8 C dúne. 9 DDa fehlt „tail". A teils. 10 B myrte. F mir. 11 A verstestu. 12 In C Fons oder putemus (sic!) aquarum. 13 ABCD DaFS reine. 14 C under. 15 FO eren. 16 C úberschossen. O úberguß. 17 B pflaumes. C flumen. D flammes. O pflumes. F pflaums. S prunnes. 18 C gewaltiklichen. 19 C Comedi favum et mel. 20 O den min. 21 A sawm. DS saum. F sam. 22 BC(S) also (als) frölein.

5 *[Ich hân gevestent ŏch min minn,*
Der ög [1] *ich gar* [2] *lang inn* [3]]
Und ŏch min balsam schmack
Von aromata, der ich pflag.

Arte mira [4].

Uß wunder [5] list, uß wunder [6] taut
Der obrost herre gaut zu raut,
Das er sůcht sine schauff;
Er sprach uns zů nit durch schlauf [7],
5 In dem sun und in dem gaist
Durch unser sunde allermaist
Daz er uns von sûnden bråcht.
Brüffent [8] merckend und specht.
Unser [9] mayles [10] ain [11] rock [12]
10 Leit [13] ain mayl an [14] sim lock
Nach kempffer [15] begir in starcken stritt,
Als man list und hört wyt
Von [16] der gaben, was der mayd [17]
Von dem wåren [18] gaist berait.

*

1 A eüg. B ging. D engen. FS enge. Da ouge. 2 C nu. O da lag. S jar. 3 CDF irr. [] aus ABS etc. 4 Barth. hat ohne weiteres diese abtheilung nach soror mea gesetzt. Im lateinischen findet sich keine stelle, auf welche dies »arte mira« passt, wohl aber findet sich bei Mone Hymnen t. I, 24 folgendes liedchen, das offenbar dem verfasser, der es aber nicht ganz verstanden, vorgeschwebt hat:

Arte mira, miro consilio
Quærens ovem suam summus opilio
Ut nos revocaret ab exilio,
Locutus est nobis in filio
Qui nostræ sortis unicam
Sine sorde tunicam
Pugnaturus induit,
Quam puellæ texuit
Thalamo paraclitus.

5 Da wunderlicher. 6 C under. 7 A schaf. 8 C brúst. 9 C und. R und andere handsch. unter. 10 F malies. 11 C in. 12 C volck. 13 A leybt. C lit. 14 A on. 15 A kampfes begirde. BD kampfes gir. CF kempfes gir. R kempffes ger. 16 DSF der gegeben. C der geben. R goben. 17 C megde gemeit. 18 C varen. R varenden.

Cap. 8. Soror mea.

Unser schwester die ist clain
Und haut ǒch brüstel kain [1].
Ich bitt úch, sagt mir,
Unser [2] schwester was tûn wir
5 Darnach an demselben tâg,
Wann von mir geschicht [3] ain frâg:
Ob [4] du licht ain maur sy.
Secht, so sitz wir doby
Ain [5] perfrid von silber [6] gar [7].
10 Sy aber do ain túr clâr,
Der sond wir [8] cederholts
Fûgen das sy werd stoltz.

Wie kúng Salomon starp nach dem als er der minne buch gemacht.

Salomon machet der minne [9] bûch des ersten von [10] unser frowen, darnâch do er die haidinen lieb gewan do leit ers uff sy. Man findt aber geschriben das er so [11] groß ruw vor sinem tôd gewan [12] und darúber hett daz er sich mit gerten hieß schlachen. Dô Salomon viertzig iâr úber Israhel gericht [13] hett do ward er siech [14] und starb. Dô was allem volk laid um inn und man leit inn zû David sinem vatter mit [15] wirdikait.

Von kúng Roboam.

Nach [16] dem do Salomon gestarb do richt Roboam sin sún, do kam alles volck zû im und sprâchent: „wir wöllent dir gern dienen und wend dich zu kúng machen, allain ringer uns den zinß [17] und daz joch das uns din vatter hât uffgeleit, wann wir mugent dir den

*

1 CD klein. 2 O miner. 3 O beschicht. 4 C obe licht in mir sehe. 5 A ein pfrid. C in fride. 6 C selber. 7 A gar vein. 8 AB wir zufügen. C wir uns zufügen. S wir zu zederh. 9 F liebe. 10 F von der junckfrau Maria. X ersten ursprünglich von der mutter gots der jungkfrow Maria. 11 D als gross. F so magna contristitia habuit ut jussit se corrigere cum virgis uti credatur ut est de salvandis. 12 D darüber gewan. 13 A geherscht. BF gereicht. C gerichset. 14 A gar cranck. 15 D mit grossen eren und wirdikait. 16 A nach Sal. herrschet (BK reichet. CDDaF richtet) Roboam sin sun. 17 A zinß den uns dein vater swerlich hat auffgelegt.

zinß vor armût nit geben“ Dô sprach Roboam: „gand haim [1] und koment an dem dritten tag herwider“ [2]. Dô kertend sy [3] von im. Dô hett Roboam raut mit [4] sinen fürsten. Dô [5] sprâchent die alten: „hörst du sie hút gütlich und redest tugentlich mit inn so dienend sy dir allwegend und belibend by dir“. Dô [6] sprâchend die jungen: „red gewaltigklich [7] mit inen und dröw inen [8] so furchtend sy dich und [9] dienen dir“. Dô daz volck am dritten tag kam do sprach der kúng: „haut úch min vatter mit húlzinen gerten geschlagen so schlag ich úch mit ysninen [10]. Min minster [11] vinger ist grösser denn mins vatters achslen“. Dô [12] ward daz volck zornig und betrüpt und sprâchend: „was tails hand wir in David und was erbs [13] ist in dem sún Ysaye“ und fluchent zechen geschlecht von im. Dô sant Roboam Aduram [14] zû inen den fürsten. Dô [15] verstaintend sy inn. Dô der kúng daz hört do flouch er in Yerusalem. Dô waltend [16] in die [17] geschlächt Juda und Benjamin zû kúng. Und do nun Yeroboam [18] hort das Salomon tŏd was do kam er von Egipton wider. Dô waltend [19] inn die zechen geschlächt zû kúng als [20] got wolt. Dô samlot [21] Roboam súbentzig [22] tusent man und wolt mit Ysrahel sinem brûder [23] fechten. Dô sant got den propheten Semyam zû im und [24] enbout im er sölt nit mit sinen brüdern fechten [25], wann von mir ist daz [26] worden ist [27] geschechen, ich hàn Ysrahel von Juda und Benjamin getailt. Dô [28] luffed [29] sy von dem stritt und kertend wider haim. Dô gedacht Yeroboam [30] in sinem hertzen: „kumpt das volck dry stund zû

*

1 F haim et in triduo reveniatis. 2 C fehlt herwider. 3 C sú heime. 4 CDDaF mit. 5 F darumb antiqui dixerunt. 6 F Juvenes dixerunt. 7 A gewalt. rede ernstlichen. 8 F et timent te und dinen dir. 9 O din diener. 10 CDDa isenen gerten. 11 A cleinster. 12 F populus erat iratus et tristatus et dixerunt qualem partem habemus in Dan et qualis heres filius tuus est Ysay und fluch. 13 C teils. 14 CD fehlt „Aduram“. 15 F Tunc lapidaverunt eum rex autem auditus est fugit in Jerusalem elegerunt eum ad regem de tribu Juda et Benjamin do nu. 16 BC welt. D welet. 17 BCD das. 18 CD Roboam. 19 B welten. C weltent. F erwelten. 20 F sicut deus voluit. 21 BDa sandt. 22 F centum et septuaginta milia. 23 C volke. 24 C fehlt „und enbout im“. 25 F fechten und sprach von mir. 26 A daz gesprochen und geschechen. D worden und geschechen. 27 C ist das geschlecht. Ich. 28 AB also. 29 AB lyssen. C liessend. Da liessen. F lizzen. 30 C Roboam. Da im Jerob.

Yerusalem [1] got zû dienst, so wirt ir hertz wider zu Roboam kert [2] und töttend mich denn". Und fand ainen bösen raut und machet zway guldine kelber, das ain satzt er in Dan, das ander in Bethel und sprach zû dem volck: „sich daz sind din gött Ysrahel! die dich von Egipton hand gefürt, die bettet an". Und machet [3] priester uß inen und machet ain [4] tempel und ein altär und [5] satzt inen hochzitlich [6] tag und kam der küng und daz volck gen Bethel und woltend die kelber anbetten und der küng Jeroboam [7] zúnd wyröch an uff dem altär.

Wie got den propheten Semyam sante zum küng Jeroboam und der prophete stund by dem altär und schrey wider den küng.

Dô sant got den propheten das der schray [8] zû gehörd des kunges und [9] des kunges [10] altär: „es spricht got. Es wirt ain sun geboren der haist Yosias der brennt der priester bain uff [11] dir, die yetzo wyröch uff dir zündent [12] die koment von gotz gewalt [13] wider uß den grebern uff der kelber altär". Und schry [14] und sprach zû dem volck: „got git úch das wortzaichen das sich der altär wirt von ain andren ryssen und daz sich daz opffer [15] daruff wirt erschútten" [16]. Von der red ward der küng zornig und graiff nach im und wolt inn gefangen hân. Dô verhangt got daz im sin arm und sin hand dúrr ward. Dô zertailt [17] sich der altaur und was daruff lag [18] das vil herab [19]. Dô erschrack der küng [20] gar ser und sprach mit vorchten zû dem propheten: „bitt got daz er mich gesund mach". Dô rûfft er got mit andächt [21] an. Dô ward er wider gesund. Dô lûd inn der küng daz [22] er mit im äß und sprach er wölt im gäb geben. Dô sprach der man gotz: „gäbist du mir din hus halbs ich äß und trunck nit mit dir, wann mir hät es got ver-

*

1 F Yerus. im jar gott. 2 Da gekert. 3 C machet drie priester uß dem volcke. 4 C fehlt „ain tempel und". 5 A und machte in ein grosse hochzeit zu tag und nacht. 6 D hochzeittag. C hochgezit und kam. 7 C Roboam. 8 A schray vor angesichte. 9 F und als volks altar altar e. s. g. 10 ACDa volkes. 11 C uff die er entzunte wyrouch uff dir entzúnten. 12 B prennen. 13 F geperen. 14 O schryend. Da schrigen. 15 BCF opffer das darauf liegt. 16 AD verschút. BF verschutt. C verfluchet. 17 A zureiß. 18 F dar. was das ward verschirt. 19 Da úber ab. 20 F küneg und als volk. 21 C ernst. 22 O der er.

botten" [1] und kert wider gen Yerusalem und Yeroboam [2] ward nit von sinen sünden gekert [3].

Von Abya.

In der zitt ward Abya Yeroboams sún siech und mocht übel, das [4] was dem vatter gar laid und sprach zů siner frowen: „gang zů Achias dem propheten der sait [5] mir wär das ich kúng wurd und verwandel din gewand, das er dich nit [6] erkenn [7] und frag inn was unserm kind [8] künfftig sy und bring im zechen brott und ain derbin [9] kůchen und ain vaß hongs". Das tett die frow und nam die gaub und kam zů dem propheten. Der mogt sy [10] vor alter nit gesechen wann in wärend die ögen vertunckelt. Dö sprach unser herr zů im: „Yeroboams frow die gaut [11] zů dir und wil dich rautz fragen um den sún der siechet ir" und hieß inn sin red zů ir tůn. Dö sprach der prophet do er sy hort gån: „Yeroboams frowen gang herin zů mir. Warumb haust du dich ainem andren [12] mentschen gelichet? Ich bin dir gesetzt ain hertter bot [13]. Gang und sag Yeroboam. Es spricht got selber [14], darumb ich inn hån erhöcht [15] von der mitt des volckes und hån dich zů aim fürsten gemachet über min volck Ysrahel und hån zerrissen das rich Davids und hån dir das geben und haust min gepot nit gehalten [16] als min knecht David, der tett mit gantzem hertzen was mir [17] lieb was, aber du haust mich zůruggen geworffen und haust frömd gött gemachet und gegossen das du mich zů zorn raitzest [18], darumb wil ich böß über dich verhengen. Darumb sprach [19] der herr. Ich [20] schlach Yeroboam und all sin erben und was er håt, tot ich und [21] giebs den hunden und den vögeln. Nûn gang haim [22], in dinem

*

1 F verpotten, reversus est in Jerusalem und. 2 C Roboam. 3 O kert. 4 F do waz. 5 C der wissaget. D warsaget. F worsagt ir und mir. 6 BD icht. 7 BCD kenne. 8 C kúnge. 9 C berlin tuch. 10 D Da ir. 11 F komptt. 12 A andern geolait. C eines and. licht. F einer anderen geleychett. 13 B pot. DaF pott. C botte. O gebot. 14 BDF Ysrahels. 15 CF erhöret. F erb. de medio populi et feci te principem super populum meum Ysrahel und han. 16 CDF behalten. 17 F mir wol gefiel. 18 C rettest. Da geraiczt. 19 F sprach gott. 20 C ich sage. 21 ABCDF und vach (vohe) in und gieb sein as und sein vich den hund. 22 C heim in din hus in dem gange. F haim in introitu tuo filius tuus moritur und Yerob.

ingang stirbt din sún und Yeroboam gepúrt kain erben me“ [1]. Dô kert die frow mit laid wider haim und do sy ingieng [2] in ir hus do sturb das kind und begrûbend es. Yeroboam richt [3] zwayundzwaintzig iar in Ysrahel [4].

Von Roboam Salomons sún.

Roboam Salomons sún war viertzig jâr alt do er anhûb zerichtend [5] und richt [6] sybenzechen jâr zû Yerusalem. Die [7] hett unser herr uss allem geschlächt erwält und satzt sinen namen dahin. Die suntodend ŏch wider got. Die buwtend den abgötten sul [8] und machotend abgött. Und den fünfften jâr da Roboam richt [9], da zŏch der kúng von Egipton gen Jerusalem und nam allen kungklichen hort des huses unseres herren die darin wârend und die guldin schilt die Salomon gemacht hett, und Roboam machet erin schilt darfür und gab sy den fürsten in die hend und was stätt [10] stritt zwischen Roboam und Yeroboam di wil sy baid leptend. Juda richt schier darnach und erschlûg alles volck [11] Yeroboams und ließ kain mentsch leben biß daz er sy alle [12] vertilget nach dem wort unsers herren [13] als er zû Achias geredt hat durch Yeroboams súnd [14] und hett ŏch gemachet, daz Ysrahel súndet wider [15] got.

Dis saget wie Helias der prophete geboren wart.

Helyas [16] der prophet ee daz er geboren ward, diewyl inn [17] dennocht [18] sin mutter trûg, da trompt sinem vatter Sabata es wär daz kind geboren und hett ain wisses klaid an und daz núw geboren kind grüst inn und do er erwachet do hett er gern gewisset was der trom betút hett und [19] fräget den wissagen zû Yerusalem was der trom betúti. Dô sprach er: „din kind Helyas das noch

*

1 B mer der do hersche über Ysrahel. C mer das rich über. D mer der do reichet üb. F mer der do reycht. 2 F heym gieng. 3 B herrscht. 4 DF Ysr. und starb. 5 B zu herschen. C zu richsen. 6 B herrschet. 7 Da den. 8 BDF sewl und welde. 9 B herrscht. 10 Da stättigs. 11 BDDa hauss. CF husgesinde. 12 O alles. 13 C herren rach. 14 O sún. 15 DDa fehlt „wider got“. 16 B Do Helyas geporen solt werden. CDF Geboren wart Helyas. 17 Da er. 18 Da fehlt „dennocht“. 19 C fehlt „und fraget“ bis „trom betüt“.

ungeboren [1] ist, das wirt Ysrahel richten mit schwerten und mit für, als es hernach geschach. Und do das kind geboren ward do nam es zû an wißhait und an gerechtikait und dienet got mit fliß und hûtt sich vor sünden und darumb tett im got sin gnaud und got gaub im der wißhait [2] gaist. Zû der zitt waß Achas küng, der hatt got nit vor ougen und dient den abgöttern und bettet sy an. Dô sant got [3] Helyas zû dem kúng Achas der sprach zu im: „als got in Ysrahel lept, vor dem anblick ich stân, so wirt in vier jâren kain regen noch tŏw, darumb das ir den wâren got nit [4] gedienet haud und sin gebott nit gehalten [5] hand". Dô ward der küng gar zornig und wolt in tött hân. Dô sprach unser herr zu im: „fluch und verbúrg [6] dich in [7] dem fluß Karit [8] by dem Jordan". Das tett er. Dô fúrsach got sinen frúnd und brachtend im die [9] rappen [10] zwyrend zeessen als inen got gebout des aubentz [11] und des morgens flaisch und brot [12] und tranck des baches [13]. Und do es nit regnet, do ward der bach durr und ward groß hunger und durst. Dô sprach got zû Helyas: „gang zû Sarepta. Dô hân ich ainer wittwen gebotten das sy dich spise". Dô hûb er sich und [14] gieng und do er zû der statt tor kam do kam [15] die wittwe und laß [16] hölzer. Dô sprach er zû ir [17]: „gib mir ain trunck wasser". Dô gieng sy und wolt im [18] ain trunck wassers geben. Dô schrey er ir nâch: „bring mir ain schnitten brotz in der hand". Dô sprach sy: „als got lept unser herr. Ich hân nûr ain wenig melwes und ain wenig öls und wil mir und minem sún ain äschribrott [19] daruß machen daz wir essind und denn sterbind". Dô sprach Helyas: „fürcht dir nit, tu als ich gesprochen hân. Wann got spricht das mel und das öl nympt nit ab [20] biß got ainen regen uff die erd gitt. Darumb mach mir ain brott uß dem melw und bring

*

1 C geboren. 2 BCDF weissagen. 3 C fehlt „got". 4 BCDF nit dient und. 5 BDDaF behalten. C behaltent. 6 O búrg. 7 BCDF zu. 8 O fluß kraiß. A perg fluß kreit. 9 C ein. 10 A raben des tages. CD rab. alle tage. 11 A zu vestor. BCDF vesper. 12 ABCF brot als in got hyes. 13 D wassers als in got hiez auss dem pach und do etc. 14 Da fehlt „und gieng". 15 C was. B begegnet im die wittwe. 16 B klaubt holtz. 17 ABCDF ir ich bitt dich gib. 18 ABCDF im das wasser pringen. 19 BD eschrig prott. C escher brott. F aschenprot. 20 AB fehlt von „nit ab" bis zum schlusse des abschnittes: „do belaib Helyas by siner spyserinen.

mirs“. Dô tett die frow nach Helyas worten und getruwet got und auß er und die frow und ir sún. Und es geschach năch gottes wort, das öl und das melw nam nit ab. Dô belaib Helyas by siner spyserinen.

Wie Helyas der wittewen sún von dem tode erkúckete.

Darnăch starb der wittwen ir sún. Das waz ir gar laid. Dô sprach sy: „Helyas warumb bist du herin komen [1], daz miner sùnd gedăcht ward gegen diner gerechtikait. Darumb ist min sún tŏd“. Dô nam Helyas daz kind und leit [2] es an sin bett und sprait [3] sich drystund úber daz kind und schray zů unserm herren und sprach: „lieber herr min got gib der frowen ir kind wider, die mich durch dich gespyset haut und gib des kindes sel wider in irm gederm“ [4]. Dô erhort inn unser herr und ward daz kind wider lebendig und wol gesund und gieng mit Helyas zů siner můter. Dò gab Helyas ir daz kind wider [5] und sprach zů ir: „sich wie din sún [6] lebt!“ Dô ward sy gar fro und sprach zů im: „nun sich ich wol und erkenn [7] daz du ain man gotz bist“ [8]. Und der sůn was Yonas [9] der prophet. Darnăch waz es drü jăr dúrr und laid [10] daz volck grossen [11] hunger. Daz erbarmet got und sprach zů Helyas: „gang zů dem kúng Achas und red mit im daz ich regen uff ertrich wil geben“.

Von kúng Achas.

Nun hett der kúng Achas ainen pfleger in Ysrahel der hieß Abdyas, der was ŏch ain wissag. Zů dem sprach der kúng: „gang in teler [12] und sůch fůter den rossen und den mulen das sy nit [13] verderbind“. Das tet ѐr und gieng uß. Dô begegnet im Helyas. Und do er inn sach do was er gar fro und fiel nieder uff sine knúw und sprach: „bist du daz, min herr Helyas?“ „Ja ich bins“ und sprach: „gang und sag Achas dinem herren, Helyas [14] sye hie“.

*

1 F herkomen. 2 A B C D Da F trug. 3 A B prayttet. C bereite. Da prait. F preytt. 4 C geedern. V. revertatur anima pueri in viscera eius. 5 B lebendig wider. 6 B kind. 7 Da bekenn. 8 F pist und danckt im fleyssig. 9 R Yonathas. Comest. hunc puerum tradunt Hebraei fuisse Jonam prophetam. 10 C lepte. 11 C in grossen. 12 C danckler. 13 A ycht. 14 A herrn ich sye. C herr. Helyas ich s.

Dô sprach Abdyas: „wenn ich im saiti das du hie wärist so trûg dich der gaist [1] an ain ander statt des ich nit wyssoti [2], so tött mich der kúng wann ich hân got von kinthait biß her gefürcht". Dô sprach Helyas: „als [3] wâr als got lept vor des angesicht ich stân so lauß ich mich hút sechen den kúng". Dô rufft Abdyas dem kúng und gieng er zû Helyas und sprach: „bist [4] du der Ysrahel betrüpt?" Dô [5] sprach Helyas: „ich trub [6] ir nit". Du und din vatter hand den rechten got verlaussen und bettend an den abgot Baal. Nun sammel volck Ysrahel uff den berg Carmeli zû mir und nym Baals wissagen [7] all und vier [8] die von der kúngin Yezabel zetisch essend". Dô kam das volck alles uff den berg Carmeli. Dô sprach Helyas [9]: „wie lang hinckent ir in zwain tailen? Ist got von hymel uwer vatter und úwer got so volgent im [*alle* [10] *nach, ist aber Baal uwer gott so volgent im*]". Dô schwaig das volck und antwurt im nit. Dô sprach Helyas: „ich bin allain hie ain wissag [*des* [11] *allmächtigen gottes so haut Baal fünffhalbhundert* [12] *wissagen*]. Nûn gend uns zwen ochsen und niement wellen ir wellind und schnident in zû stücken und legent inn uff höltzer, so nym ich den andren und mach [13] inn och zû stücken [14] und ich zúnd nit ain fúr an, das tûnd ir ŏch. So rüffent úwern got an so rüff ich [15] den himelschen vatter an den wâren got und uff welchen ochssen daz fúr von himel kumpt [16] der sig unser aller got und der ander got sterb". Und die red gefiel inen allen wol. Das tett Helyas und die priester. Dô sprach Helyas: „rüffent uwern got zû dem ersten an. Uwer ist me denn min und legend nit fúr darunder". Und sy rûffend iren got Baal an von dem morgen biß zû mittem tag und sprâchent Baals her [17]: „hör uns" und sprungent über den altâr und schnittend sich mit den messern daz sy

*

1 Da gaist gots. 2 Da wessote. 3 Da als der waur gott l. 4 F pistu ein man gots und der. Vulg. conturbas. 5 F fehlt „do spr. Hel. ich trüb". 6 A wetrüb. B betrüb. 7 A wiss. auch mit dir. 8 C für von der. O fier. vulg. quadringentos. 9 D Da Helyas zu in wie. 10 [] aus ABCDF. 11 [] aus ABCDF. 12 C fünffhundert. 13 B hack. F sneyd. 14 CDF stück. und lege in ouch uff höltzer und. 15 D ich meinen gott auch an den himmlisch. ewig gott. 16 BCD herabkumpt. Vulg. et deus qui exaudierit per ignem ipse fit deus. Com. qui exaudierit dando ignem de sublimi fit ipse deus. 17 Da herre erhör. O hör.

plûtend wann die vind [1] sächend [2] allergernost daz die lút ir blût vergiessent durch [3] sy. Dô spottet ir Helyas und sprach: „schrygent mit luter [4] stimen villicht schlaufet [5] er oder er ist nit dahaim".

Aber von Helyas.

Nâch dem sprach Helyas [6]: „raingent got den altâr und machent im ain núwen altâr" und hûb zwölff stain uff nach den zwölff geschlächten in Ysrahel und machet ainen altär in dem namen [7] unsers herren Jhesu Christi und brâcht vil [8] wasser und die zwen ochsssen an zwen stätt und legt daz holtz unter sy und hieß vil wasser bringen und gouß es alles darzû das es in wasser schwamm. Das tett er dristund biß das all grûben vol wurdent. Dô sprach Helyas: „herr got Abrahams Ysaacks und Jacobs erzúg hút daz du got Ysrahel syest und ich din knecht [9], das daz volck dinen gewalt und din krafft seche und sprechint: du bist unser got". Dô erhort in got und viel daz fúr von himel herab und verzert [10] daz opffer und lecket [11] daz wasser alles uff und do daz volck daz sach, do fielent sy nider uff ir antlit und wainotend und bettotend got von himel an und sprachent [12]: „er ist unser got". Dô sprach Helyas: „bringend uwer wissagen all zû dem wasser [13] Cyson zû dem bach". Das tättend sy. Dô [14] tout sy Helyas all [15]. Darnâch sprach Helyas zû dem kúng Achas: „gang und ile [16] vor dem regen wann er wirt gar groß". Und Helyas staig [17] uff den berg Carmeli und fiel uff die erd mit genaigtem hopt und bettet mit andâcht und [18] rûfft got an. Darnâch sprach er zû dem knecht [19]:

*

1 B pössen veint. Comest. Dæmones plurimum delectantur oblacione sanguinis humani. 2 F sehen. Da sechent. 3 ACDFR durch iren willen. B von irentwegen. 4 ACDaF grosser. 5 C fehlt „schlaufft er oder er. 6 CDF Helyas zu dem volke. 7 F namen gotz und pracht. Comest. in nomine domini Isrl. 8 A vil aschens an zwaien steten und legt auch daz holtz unter sy. BCDF vil wassers unter pede ochssen an zwayen stetten und legt das holtz zu unterst uud die ochssen auf das holtz und hieß etc. Da vil wassers under die ouchsen daruff und hieß. 9 F knecht und nach deym gepot han ich dise wort gesprochen her erhöre mich heutt gott unser vatter das das volk etc. 10 C verbrante. 11 C leite. 12 F sprach ipse est dominus deus noster und sprach. 13 CF bach. 14 C fehlt „do tout sy Hel. al". 15 Da als. 16 O yß. 17 DaF ging. 18 C fehlt „und rufft got an". 19 C kúnge.

„sich zů mer [1] mit der wolcken". Daz tett er. Dô wárend die wolcken dennocht gar luter. Dô sprach er [2]: „ich sich kain regenwolcken". Also sant er im sybenstund uß und batt die wyl got mit andácht umb regen. Darnăch sprach er zů dem kúng Achas: „gang [3] vil bald daz dich der regen nit [4] müge" [5]. Zůhand ward der himel vinster [6] und kamen wind und wurdent die wolcken dick und kam ain grosser regen. Dô flouch Achas in Ysrahel. Dô hůb die gotteshand Helyam uff und fůrt inn vor Acham in die statt etc.

Aber von Helyas.

Dô nun Yezabel [7] Achas wib innen ward das Helyas ir wissagen all getött hett daz was [8] ir zorn und enbout im: „als er all ir wissagen getött hett also mußt er [9] ŏch sterben". Dô forcht sich Helyas ser und flouch in Bersabee und gieng allain umb [10] die wústin ain tag weid und saß under ain [11] krumm wydstuden und batt unsern herren das er in liesse sterben und sprach: „herr [12] bin ich denn nit besser denn all min vätter die all toud sind" und entschlieff also. Dô kam der engel gotz und růrt in und sprach zů im [13]: „stand uff und yß ain äschri brott" daz hett er im brăcht und stůnd ain vaß mit wasser zů hopten. Dô stůnd er uff und auß und tranck daz er gnůg hett und entschlieff anderwaid [14]. Dô wackt in der engel [15] aber und sprach: „yß und gang ainen [16] grossen weg der [17] ist dir vor". Dô auß er und gieng mit der stercken des wegs [18] viertzig tag und viertzig nächt biß zů dem berg Oreb do got Moyses im busch erschain. Dô flŏch [19] er in ain hol. Dô språch got zů im: „Helyas was tůst du". Dô sprach

*

1 C fehlt „der mit" fast alle handsch. zu der mit. 2 F er zu Helias. Da sprach Helyas. 3 CDF ile bald. 4 B icht begreyff. 5 DF mue. C müge ergraiffen. 6 A tunckel. C fehlt nach vinster alles bis in das capitel von Naboths weinberge zu den worten: „das úbel von sinem huse". 7 D Jesabel. F Jezzebel. O Yezahel und Israhel. 8 B ward sy zornig. 9 B er des nechsten morgens. D er morgen. 10 ABDF in. 11 A krabatstauden. B krone wichstauden. F krometstauden. D wachholderstauden. M grim wild stauden. Vulg. iuniperus. 12 D herre ich pin nit besser. 13 F im surge et comede ein. 14 F wider. 15 D engel gottes. 16 F ainen ferren grossen. 17 F fehlt der ist dir vor. 18 ABDF protes. 19 A schoff. B schloff. DF sloff.

er: „ich bin von Yezabel geflochen [1] und fúrcht mich. Sy haben dinen altår zerbrochen und habind din wissagen all erschlagen ån mich allain und wend mich ŏch tötten". Dô sprach unser herr zů im: „gang heruß din got wil vor dir gån, doch gånd [2] drú ding sichtigklich [3] vor dir, darin gaut got nit by dir". Des ersten gieng ain starck groß wind der zerzert [4] die felsen nider. In [5] dem wind gieng got nit. Zů dem andrenmål erbidmet die erd. Dô gieng got ŏch nit inn. Zů dem dritten mål fůr fúr domit do gieng got ŏch nit inn. Zů dem vierden mål war [6] ain stilles wetter in dem gieng got inne. Dô dackt Helyas sin mantel úber sin antlitz [7] und stund fúr das hol. Dô gieng got zů im und sprach: „Helyas was tůst du hie?" Dô sprach er: „herr sy hand daz gelúpt dins [8] frids zerbrochen und dinen altår und vertilgent din wissagen und sůchend min sel ŏch". Dô sprach got: „gang durch die wústin in Damascum und salb Azahel zů kúng úber Syriam mir [9] zů roch und salb Heu [10] zů kúng úber Ysrahel und mach Heleseus zů wissagen fúr dich und zerbrich dry abgött in Ysrahel und verderb ir anbetter [11] und lauß mir [12] sybentusent in Ysrahel die ir knú vor Balaam nit gekrúmpt [13] hand und die sin hend nit geküsset hand. Nach dem do salbet Helyas die kúng als inn got hieß [14] und leit sinen mantel uff Heleseo [15]. Dô wissaget er alsbald und gieng mit Helyas und dienet im.

Von Benedab und Achas.

Benedab der kúng Syri leit [16] sich zů stritt fúr Samariam zů der zitt und hett zwen und dryssig kúng zehilff und sprach zů dem kúng Achas in Ysrahel: „ich hån als vil volckes; wenn yederman stain und holtz in siner hand treit, es gelichet der höchsten statt Yerusalem [17] wenn wir zů dir koment". Dô sprach der kúng Ysrahel:

*

1 F gefloch. und haben dein altar zuprochen und furcht mich und haben din wissag. 2 F gene. 3 A sitlich. Da sitteclichen. 4 A B D F zerret. 5 F fehlt „in dem wind g. g. nit". 6 A B kam. 7 A B D F haubt und stund für das loch. 8 F deins vaters frid. 9 F fehlt „mir zů" bis „über Israhel". 10 B Hyen. D Hiev. Da Heu. O Hen. 11 F anbetter und mitte mihi septem milia vor in Israh. 12 O min. 13 Da gebogen. 14 F gepott. 15 R Heles. als yn gott hiess. 16 F legt sich zu feld. 17 Viele handschr. Ysrahel.

„hoffart [1] ist [2] wider got. Es gesiget dick [3] ain klaines volck ainem grossen an". Dô berait sich Benedab zû dem stritt mit den küngen. Dô vorcht sich der küng Achas gar ser. Dô starckt inn Micheas der wissag und sprach: „es spricht got, er geb dir die mengi alle [4] in din hand daz du kennist das er der herr sy". Dô sprach Achas: „herr mit wem tûst du daz?" Dô sprach got: „das tûn [5] ich durch die fûßgenden diner land". Dô sprach er: „herr wer wirt ir hertzog?" Dô sprach got: „daz tûst [6] du küng Achas". Dô nam er der fürsten sün der wârend zwayhundert und dryssig und der kinder Ysrahel wârend sybentusend und kam mit inen an den stritt. Dô sant Benedab sin hör gegen in und strittend [7] mit ainandern. Dô [8] halff got Achas daz er mit dem klainen volck gesiget und schlûgend ir vil zetoud. Die andren fluchent all. Dô zugent [9] sy mit fröden haim. Dô sprach der wissag zû Achas: got hât dich grôßklichen gesterckt [*das soltu im* [10] *dancken". Das tett er*]. Darnâch sprach Benedabs volck: „Ysrahels götter sind götter der berg darumb sind wir siglouss gelegen [11]. Wir sond uff ebenem feld [12] mit inen fechten [13]. Da hand ir gött nit [14] krafft und sond unser volck fast meren, so erschlagend wir sy [15]. Darnâch zoug Benedab mit sinem volck uff ain wytes feld und fultend die erd mit starcken lüten [16]. Dô satzt Ysrahel ir zelgt gegen dem grossen volck, daz was als nun zwo gaiß [17] wider [18] groß volck. Dô sprach der wissag zû Achas: „Syri hant gesprochen, der berg ist ir got und ir got ist nit got der tal. Nun wil sy got durch sin [19] güt in din hand geben". Dô strittend sy aber mit ainandern und erschlûgend [20] uß Syri hunderttusent [21] die andren fluchent all in Affet [22]". Dô fiel die mur uff alle die fluchent. Des wârend syben und zwaintzigtusent und Benedab entran kum und gesigt Achas. Des dancket er nit got als er solt.

*

1 DF hoffert. Da hochfart. B hoffiret nit w. g. 2 ADF nit. 3 ABDa offt. 4 F alleyn 5 F tu ich mit dir dem fussg. M. fussg. d. l und der fürsten sun. Vulg. pedissequi principum provinciarum 6 D tu an. 7 A stritt. wider sy 8 D do sprach got zu Ach. 9 B zogten. 10 [ ] aus ABD. 11 Da worden. 12 Da land. 13 D striten. Da fechten und streitten. 14 B nit vil. 15 BDF sy do gewunnen sy vil volk. 16 B volcke. F belden. 17 O gaist. quasi duo parvi greges caprarum. 18 AF gen dem. 19 O din. 20 F slugen. 21 F tusent zu todt. 22 B fehlt „in Affet" bis „fluhent".

Von Naboth sinen wingarten.

Nun hieß ain man Naboth der hett ein wingarten der was nåch by des kúngs palast darumb hett inn der kúng gern koufft. Den [1] wolt er im nit zekouffent geben. Das was dem kúng zorn [2]. Und darnåch sprach Yezabel des kúngs frow: „Naboth håt dem kúng geflůchet“. Das was nit wår und staintend [3] inn umb den wingarten und nåch sinem tôd wolt Achas den wingarten niemen. Dô sprach Helyas zů im: „es spricht got. Achas du haust Naboth umb sinen wingarten ertött [4] und wilt inn nun haben, darumb an der statt da die hund sin blůt gelecket an derselben stetten [5] werdent ŏch die hund din blůt lecken. Darumb das du úbel tůst [6] vor got darumb vertilget got din hus und din gůtt“. Dô [7] erschrack der kúng gar ser und zerzert [8] sin gewand vor laid und leit ain hårin hemd an und batt got daz er im vergåb und schlouff in ainen sack und gieng mit nidergenaigten hopt. Dô sprach [9] got: „Achas håt sich vor mir [10] gedemütiget, darumb wil ich daz übel von [11] sinem hus [12] uffziechen [13] biß nåch sinem toud“. Darnåch můst Achas aber stritten mit dem kúng Syri, der språch zů den sinen: „wartend all [14] uff den kúng Achas“. Das tettend sy und ainer uß Syri schouß und fůr der straul [15] dem kúng Achas zwischen leber und lunggen. Dô fůrt man inn tôd [16] von inen uff aim wagen haim und flouß daz blůt in [17] den wagen das er starb. Dô leckotend [18] die hund sin blůt an der statt daran er Naboth getött [19] hett, als im Helyas vorgeseit [20] hett. Dô begrůb man inn in Samaria by sinem helffenbainin hus.

Von Othosias dem kúng.

Othosias [21] Achas sún richt [22] nach im zway jår und sündet wider got. Dô verhangt got das er ob sinem erzhus [23] fiel und

*

1 Da des. 2 ADF kung und den sinen. 3 Da verstaintten. 4 A gestaint. BD getöt. 5 Da statt. 6 Da hast getaun. 7 F darumb. 8 A zerrat. BD zerret. Da erzert. 9 F sprach zu Helias Achab. 10 A mir genaigt und gedem. 11 F von im und von. 12 C Da gut. 13 F wenden. 14 C fehlt „all uff“ bis „das tettend“. 15 AB strol. C die strabe. F stroll. 16 ABC todwund. DF tottwunden. 17 F durch. 18 ABD lafften. F lasten. 19 C verstainet. 20 C vorgewissaget. 21 C Achabies. 22 AD reichet. 23 eschhus. Da eczhus.

mocht úbel. Dô sant er zů dem abgot Belzebub das er inn gesund machoti und sant im sin opffer. Dô sant got Helyam gegen sinen [1] botten. Der sprach zů dem [2] botten: „ist nit got in Israhel, daz ir zů Belzebub gand, darumb stirbet uwer herr". Dô kertend die botten wider haim und seitend iren herren die red. Dô sprach der kúng: „wie was der man gestalt?" Dô spráchent sy: „er haut dickes hár und haut ain pellicoa [3] gúrtel". Dô spräch der kúng: „Es ist Helyas" und sant fünffczig [4] man gewauppnot näch im, das sy inn mit gewalt zů im brächtind. Dô kament die botten uff [5] den berg zů Helyas und sprächent zů im: „mentsch [6] gottes der kúng enbút dir daz du zů im komist". Dô sprach er: „bin ich ain mentsch [7] gottes so kum das fúr von himel und freß [8] uch all". Dô verbrunnend sy zehand. Dô der kúng daz hort do sandt er ander fünfftzig näch im [9] die verbrunnend ǒch [10] also. Dô sant er aber fúnfftzig [11] nach [12] im under den war Abdyas [13] der wissag. Der knuwet fúr in nider und spräch: „lieber herr gottes knecht erbarm dich úber min sel und úber die selen diner knecht und haust du urlob von got so sicht dich unser herr der kúng gern". Dô sprach der engel gotz zů Helyas: „gang mit im und fúrcht dir [14] nit und sprich [15] zů im: darumb daz du zů Beltzebub [16] gesandt haust als ob kain [17] got in Israhel sig, darumb so stirbstu". Dô kam er zů dem kúng und redt die wort zů im. Dô starb er zů hand.

Wie Helyas uff aim fúrin wagen in das paradiß wolt faren.

Nauch dem wolt Helyas [18] in daz paradiß [19] und kam mit sinem knecht zů Galgalis und [20] spräch zů Heleseus: „belib hie.

*

1 DF dem. 2 Da seinem. 3 B pellicea. C bellicra. M pellicana. R pellicra. D pellicana. F pellicoci. Vulg. vir pilosus et zona pellicea accinctus. 4 C stets funfzehn. 5 A in. 6 F man. 7 F man. 8 A verzere. F verprenn. 9 A zw im. 10 B recht. 11 C viertsig. 12 A zw. 13 Comest. qui creditur fuisse Abdias. 14 A in. 15 A sprach 16 A wersabob. 17 C kain kúng gott. 18 Hel. uff eim furinwagen. 19 Da parendeis. F par. faren. 20 F und sprach zů Heliseo mane hic deus misit me in Bethel. Heleseus dixit sicut deus vivit non mittam te quia in spiritu cognovit quod deus voluit eum exaltari et filii prophetarum cucourrerunt ad Heliseum dicentes ad eum nescis quod dominus tuus hodie erit elevatus. tunc dixit ego scio. dixit Helias mane in Bethel. ipse noluit. Ipsi transierunt ambo ad Jordanem viderunt filii prophetarum L de longe. Do halt Helias etc.

Got haut mich in [1] Bethel gesandt". Dô sprâch er: „als got lebt ich lauß dich nit" wann er bekant in dem gaist daz in got wolt uffheben [2]. Dô lûffent der wissagen sûn [3] von Bethel zû Heleseus und sprâchent zû im: „waist du daz din herr uff hút wirt uffgehept?" Dô sprach er: „ja ich waiß es wol". Dô sprâch Helyas aber zû im: „belib hie". Daz wolt er nit tûn und giengent [4] sy zû dem Jordan. Das sauchent der wissagen fúnfzig sún [5] ferr. Dô hillet [6] Helyas sinen mantel umb und schlûg [7] daz wasser mit dem mantel. Dô tailt sich daz wasser und giengend trucken darüber. Dô sprach Helyas zû Heleseus: „bit mich was du wilt ee ich hin far [8] das gib ich dir". Dô sprach er: „ich bitt dich daz din gaist zwifaltig in mir werd". Dô sprach Helyas: „du haust gar ains schwären dings gebetten [9]. Du sichst mich hinfaren so wirt es dir". Das geschach ŏch. Dô giengent sy mitainandren. Dô kam ain fúrin wagen [10] und ain fúrin roß [11] von himel und tailtend sich von ainandern. Dô gieng Helyas uff den wagen. Dô hûb [12] inn Heleseus by dem mantel. Dô ließ ym Helyas den mantel. Dô kam ain grosser wind [13] und fûrt inn in das paradis [14]. Dô ward Heleseus gar laidig und schray [15]: „min vatter, der wagen Israbels [16] und richter Ysrahels und ain laiter [17] Ysrahels und ain uffenthalt [18] alles volcks" und was ser betrúpt. Und do er Helyas nit me sach do leit er sinen mantel an. Also ist Helyas [19] in dem paradiß [20] bis an den jungsten tag do brediget er wider den entcrist [21].

*

1 A gen. 2 A auffnemen. 3 A sún zwen zû. 4 A B giengent pede. C D Da gieng. beide. 5 ABCD sún fúnffcig fer. 6 C bedackte. Vulg. involvit. 7 Da schug. 8 F far hoc dabo tibi tunc dixit. Rogo te ut dupplex spiritus tuus fiat habitare in me dixit Helyas tu valde gravius opus petisti ide sie me videris pergere tunc eris tibi. Factum est etc. Do kam ein. 9 BCD gebetten doch siehstu. 10 A wagen von himel mit fewren rossen. 11 D pfert. 12 ABF habt. 13 F wint et duxit eum in paradiso do was Helyas gar layt et clamans pater meus currus Israhel iudex Israhel ducens Israhel sublevans Israhel et tristis erat valde etc. und do er Hel. 14 Da parendeis. 15 A schray mit lauter stymme. 16 C fehlt „Israh." bis „laiter". 17 A vater. 18 D aufhalt. 19 C Helizeus. F Ita Helias est in paradiso usque ad extremum iudicium. Tunc praedicat contra anticristum. 20 Da barendeis. 21 R endecrist.

Von Heleseus dem wissagen.

Heleseus hûb schier an und dienet got und waß gerecht. Darumb hieß got Helyas [1] das er inn zû wissagen machoti. Dô leit er sinen mantel uff inn. Zehand wisseit er. Dô sprach [2] er: „ich bitt dich das du mich laussist vatter und mûter küssen so volg ich dir denn nâch“. Das erloubt er im. Dô schlûg er zwen öchsen und beraitz Helyas und sinen fründen [3] und hett wirtschaft mit inen und gesegnet [4] sy und küst sy und volget Helyas nâch und dienet im. Und do Helyas in daz paradiß fûr [5] do gab in got durch sin gût und durch sinen lieben diener Helyam das im sin götlich gaist zwyfaltig ward [6] ainen ze wissagen den andren wunder zetûnd. Dô nam er alsbâld Helyas mantel und gieng zû dem Jordan und schlûg das wasser damit. Dô tailt sich das wasser nit. Dô sprach er: „wa ist der got Helye?“ und schlûg daz wasser aber [7] damit. Dô tailt sich daz wasser von ainandren. Dô gieng er trucken [8] darüber. Das sâchend der wissagen sün und sprâchent: „Helyas gaist rûwat [9] uff Heleseo und luffent im engegen und bettotend inn an.

Wie ain man zu Heleseus von Yericho kam und mit ime rette.

Nûn kam ain man von Yericho zû Heleseus und [10] clagt im, die erd ist die best erd und das wasser das pöst [11] und machet die erd unfruchtbar [12]. Dô nam er ain nuw erdin [13] faß und leit saltz [14] darin und warff saltz in den brunnen und rûfft gott mit andâcht [15] an. Dô erhort inn got. Dô sprach Heleseus zû dem volcke. Es spricht got er hab die wasser gesund gemachet es sterb niement me davon [16] und sind fruchtbär. Also sind die wasser noch gût. Darnâch gieng er inn [17] Bethel. Dô spottoten [18] sin zwayundviertzig kind und sprachen zû im „gelatzoter“ [19]. Dô flûchet er

*

1 F Helisens. 2 F sprach zu Helias. 3 B D F fründen kost und. 4 A gesengt. 5 A kam. 6 D wart eingegossen. 7 C aber. Das sohent der wissagen süne do tailt. 8 M truncken, wie auch vorher. 9 C ruffet. D ruwent uß F rutt. 10 D sprach und. 11 B allerpöst. CR allerbeste. 12 C fruchtbar. 13 A yrden. B irdem. F erdem. O erin. 14 C sich. 15 D ernst. 16 C darabe. 17 A B D F gen. 18 O sprachent. 19 C glatzet. F glazotter. D glatzeter man.

inen by dem namen gottes und rûfft zû got und clagt ims. Der [1] rach inn ŏch. Dô luffend zwen wild peren von [2] dem wald und fraussend die kind alle. Dô gieng er in Samaria und wonet do.

Wie kúng Achas in Samariam richset.

Nûn richt [3] kúng Achas in demselben land zwölff jâr, der bettet die abgött an darumb [4] sträffet in Micheas der wissag. Darumb [5] warff er inn ab ainer höchin zetoud. Nûn gab der kúng Moab dem kúng Ysrahel alle jâr zû zins zwayhundert schauff und wider und [6] do der kúng Achas gestarb do gab er den zins nit [7]. Das was Joram [8] laid und zorn und strait mit Moab und halff im der kúng Edom und [9] Josaphat und zugent syben tag durch ain wústin und fundent nit wassers. Dô sprach ainer: „es ist Heleseus der prophet [10] hie“. Des wârent sy frŏ. Dô stûndent die kúng Moab Edom und Josaphat alle dry für Heleseus und clagtend im ir [11] nout. Dô sprach er zû dem kúng Joram [12] in [13] Israhel: „du haust abgötter warum kompstu zû dem wissagen gottes in Ysrahel? Doch wil ich dir durch Josaphat helffen und sprach bring ain psalterier [14] her“. Der kam [15] und sang uff dem saitenspyl. Dô fiel der gaist gottes [16] uff Heleseus. Darnâch sprach Heleseus: „machent grûben in dem trucknen sand [17] und [18] spechend ob die grûben [19] nit überfliessend das ir daz wasser behaben [20] mugend, wann got gitt vil wassers ân wind und ân regen und git úch Moab in uwer hend und [21] vermuret in ir brunnen und verdarbt die acker mit stainen. Und des morgentz vielend die wasser uß [22] dem bach Aluen [23] wann es hett den [24] ingang Israhel. Es [25] hett gott dry [26] tag

*

1 C fehlt „der rach inn ŏch“. 2 Da von holz. 3 B herscht. C richset. F reycht. 4 Comestor: quem cum redargueret Micheas occisus est ob eo praecipicio. 5 D do. 6 C fehlt „und do“ bis „mit Moab“. 7 Da nit mer. 8 F Iram in Israhel. O Hyscioram. 9 F fehlt „und Jos.“ 10 ABC Da heylig pr. F heylig weyssag. 11 F sein nott. 12 F Iram. 13 A du hast abgötter in Isr. 14 C psalterium. Da psalterien. C salterien. F psalterey. 15 D kome. 16 D gottes Heliseum an. 17 ABCDF pach. 18 CDF fehlt „und speh“. 19 D gruben flisse. 20 D gehaben. 21 AB und ir maur und ir prunnen. F unde sein gutte stett und sneytt ir gutt frucht ab und verirrt in ir prunn. 22 C uß bettel. 23 F fehlt alven. Vulg. Com. per alveum torrentem. 24 C fehlt „den ing. Isr. es h.“ 25 BD geregnet. 26 Da drytäglichen.

laussen gächlichen [1] in Tabiten [2] regnen. Wann sy behûtend den ingang Israhel und do sy die trûben wasser sächend do sprächend sy: „koment wir zû unserm vigind Moab, sy hand sich selbs an ainandren geschlagen [3] das die wasser von irem blût rout sind" und fielent bald über [*sy* [4] *und schlugen drü küng zu toud und dy andren fluchend. Dô ringent sy*] Moabs volck und als besaussent sin statt. Dô zôch Josaphat zû Yerusalem [5].

Wie ain frow zû Heleseo kam und mit ime rette.

Zû der zitt kam ain frow zû Heleseo und sprach zû im: „min man ist toud der solt gelten davon er die wissagen spyst. Nûn sind die gelter komen und wend mich und mine zwen sún zû ewigem [6] dienst [7] hän". Das erbarmet Heleseo und sprach zû ir: „was haust du in dinem hus?" Dò sprach sy [8]: „ain wenig öls". Dô sprach er: „so entlechen vil vaß von din nächburen [9] und nym din zwen sún zû dir und tû din tür zû und tû [10] daz öl in [11] alle faß". Das tett sy. Dô wûchs daz öl daz alle vaß vol wurdent von den gnäden gottes und durch sin lieben diener. Dô ward die frow gar fro und dancket got [12] und im der gnäden. Dò sprach Heleseus: „Nûn gilt dinen geltern und leb du und din sún [13] von dem übrigen. Und gieng do in die statt Sunam. Dô batt in ain frow daz [14] er mit ir äß. Daz tett er und gieng mit ir. Dô batt die frow iren man das er dem [15] wissagen ain hus machoti [16] und ain bettlin und ain tisch darin und ainen sessel [17] und ain kertzenliecht [18]. Das tett er. Dô [19] wonet er vil zitt [20] mit ir und sprach zû sinem knecht Yesi: „sprich zû der frowen ich tüg was sy wöll. Ich wöll durch iren willen zû dem küng und zû dem fürsten der ritter reden wes ir nôt ist". Dô sprach sy: „ich wil nútz denn umb ainen sún bitt [21] ich dich, den erwirb mir umb got". Dô sprach er: „von der zitt über ain jär haust ainen sún". Dô gebar

*

1 D gehlingen. 2 C Cabice. 3 Da geschagen. 4 [ ] aus ACDF. 5 D Yersul. mit sinem volke. 6 F fehlt „ewigen". 7 A zins. 8 C sy nuwent. 9 C nachgeburen. 10 AD geuss. C giess. 11 Da in sy alle. 12 AC gott siner genaden. 13 BCF sún des übrigen. 14 C fehlt „daz er mit" bis „die frow". 15 C fehlt „dem wiss. u. h. mach". 16 A pawet. 17 A seslein. 18 D kertzstale. 19 C fehlt „do wonet er". 20 F iar. 21 C bitten den.

sy zů dem jār ainen sún und was fro und dancket got und im der gnåden. Und do daz kind gewůchs do ward es siech [*und* [1] *schray*] und sprach: „o we, wie we tůt mir daz hopt“ und starb schier. Daz was der můter gar laid [2] und leit daz kind an Heleseus bett und rait mit aim knecht uff ainem esel zů dem wissagen uff den berg Carmeli und do sie Heleseus sach do sprach er zů sinem knecht: „louff ir engegen und sprich, staut es wol zwischen dir und dinem man?“ Sy sprach: „ja“ und fiel im zů fússen und hielt [3] sine füß. Daz wolt ir Yesi weren. Dô sprach Heleseus [4]: „es ist ir sel vol trurikait das haut got vor mir verholen“. Dô sprach die frow: „du haust mir ain sún von gott erworben der ist mir yetzund toud“. Dô hett er erbärmde [5] mit [6] ir und sprach zů [7] ir: „nym min stab [8] und grüß niement und [9] danck niement der dich grüß“. Das tett sy [10]. Dô kam [11] er mit ir zů dem kind und leit den stab uff daz kind und leit sin antlitt uff [12] des kindes antlitt und sine glider uff des kindes lib. Dô erwarmet es und tett sine ougen uff und [13] gäwet und ward wider lebendig. Dô gab er es der můter wider. Dô ward sy gar fro und dancket got und im der [14] gnåden.

Wie Heleseus in Galgala gieng.

Darnach gieng er in Galgala von der statt was er geboren. Dô hört er die [15] kelber lut [16] lúgen [17] die [18] Jeroboam hett gemachet und hett angebettet. Das hort ain priester [19] zů Yerusalem. Der wissaget und sprach: „es ist hút ain wissag geboren der verbrent all abgött und ire húser in Ysrahel“. Darnåch waß ain grosser hunger. Dô kament der wissagen sún zů Heleseo. Die

*

1 [ ] aus ABCDF. 2 C laid und komet an H. 3 ABC hielt im die. O hielt vor sinen füssen. 4 F Helis. loz sie. 5 B erparmung. F erpermde. 6 A über sy. 7 F zu scim knecht Yesi nym. 8 ABF stab und wall. C stab und kumme. 9 F fehlt „und dank“ bis „grüss“. 10 DF er. 11 D kam der prophet. 12 C und. 13 CF fehlt „und gäwet“. A gebt. BD gewet. 14 D grossen gnad. 15 F fehlt „die kelber lut lügen“. Com. ut imago una ex vitulis aureis mugiret acuta. 16 A lutten. D laut. 17 B schreyen. D lüen. 18 C die ir man gem. 19 Com. sacerdos divino nutu ait: propheta natus est in Israhel qui sculptilia eorum destruet et fusilia.

clagtend im ir nout. Dô sprach er [1] zû aim wissagen: „koch der wissagen sún ain mûß". Do gieng er und laß wilde [2] krúter. Dô fand er ain krut als ain reb [3]. Das haisset colloquenda [4]. Das krut schnaid er zû mûß und do sy daz mûß aussent do empfundent sy des [5] bittren krut in dem [6] mûß und schrawent: „es ist der toud in dem mûß gotz man". Dò warft er mel darin und rûfft got an, das vertraib daz [7] gifft und wart daz krutt süß zeessent. Dô bràcht man Heleseo brot [8] primiciarum [9] und núw sangen korns und zway girstine [10] brott. Das [11] leit er [12] für hundert hungrig [13] man und sprach: „es spricht got essend und werd [14] über". Das zeichen tett er durch sins dieners willen. Dô aussent sy [15] daz sy gnûg hettend und ward úber. Ains mauls [16] des wissagen sún húw zimmerholtz. Dò fiel im sin bygel [17] ab dem stil [18] in den Jordan. Dô schray er und sprach: „by dem namen gotz ich hàn es entlehnet". Dô nam Heleseus den [19] stil in dem namen gotz und stieß inn in daz wasser do gieng daz ysen wider [20] an den [21] stil. Dò ward er gar fro und bekant sin hailigkait und danckel im flissigklich.

Wie der kúng Syrie heimlichen verborgen lag.

Nauch dem vacht [22] der kúng Syrie wider den kúng Ysrahel und leit sich verborgen ob er den kúng Ysrahel möcht haimlichen gefâchen [23]. Das wysseit im Heleseus als und hieß sich vor im hûten [24]. Das nam den kúng groß wunder und sprach zû sinem volck: „welcher melt [25] mich unter úch gen [26] dem herren dem

*

1 C er zû inen doch uwer einer. Dô ging er. 2 F vil. 3 A weintraub. 4 A colloquintidam. F coloqueindam. D collocien. 5 C des krutes bitterkeit, 6 CF fehlt in dem mus. 7 ABD das pitter (D vergiftig) krut und war das essen süß. CF das pitter craut das vergifft (F giftig) und wart etc. 8 F fehlt prot. 9 BF primiciano. B primiciante. O primiciazo. M primitiaso. Vulg. panes primitiarum. 10 B girstein. 11 C Dô erlidiget. 12 C er gar uwer hungerig man. 13 Da hung. menschen und wauren man, 14 Da werde gesatt úber. Vulg. supererit. C fehlt „und werd" bis „dieners willen". 15 BC sy von den zweyen broten daz. 16 ABCDF Ainsmals was Heleseus pey der wissagen sún die backten holtz zu zimmer. 17 A peyell. DF peyhell. B beyhel. Da beichel. C ax. 18 C helme. 19 C die helbe. 20 D wider doran. 21 A Da das holtz. 22 D streit. 23 C genohen. 24 C bewaren. 25 C merkt. 26 F fehlt „gen den herren den kúng". C fehlt „den herren".

kúng". Dô [1] sprach ainer under inen: „es [2] ist unser kainer. Heleseus sagt [3] im was du gedenckest und was du redest und was du tůst". Das [4] was im zorn. Dô [5] sprach er: „ich fāch [6] inn darumb" und sant vil volcks by der nacht zů im und umbleitend die statt do er was. Dô sach Heleseus knecht das groß volck des morgens frü und erschrack gar ser und sprach: „herr wie gar laid ist mir, wie tůnd wir?" Dô sprach Heleseus: „fúrcht dir nit, unser ist mer denn ir" und batt unsern herren das er sinen knecht och sechen ließ. Zů hand sach er den [7] berg voller fúrinen wāgen [8] und groß scharen der engel. Dô kamend die vind zů Heleseo und woltend in fachen. Dô růfft er got mit ernst an und batt inn das er sy alle blind machoti. Der halff im och das sy all erblindotend [9] und ließ inn got nun ain clain weg schin. Dô sprach Heleseus zů inn: „diß ist nit Heleseus wonung volgent mir so zaig ich úch den man" und fůrt sy all in Samaria zů dem kúng Israhel under all ir vind und batt do got das er inen ir gesicht wider gāb. Das tett er. Dô sauchend sy daz sy in Samaria und under iren vinden wārend. Dô [10] erschrackend sy gar ser. Dô sprach der kúng Ysrahel: „lieber vatter sol ich sy schlachen" [11]. Dô sprach er: „mit nichti nit', du haust sy nit gefangen, got haut sy hergefúrt. Tů inn nútz, enbút [12] inen wirtschaft mit essen und mit trincken und sand [13] sy wider haim in frid" [14].

*

1 F Dô sprachen sie. 2 ABCDF es tut kainer unter uns. 3 A weyssagt. 4 AB das tet im gar zorn. 5 F fehlt „do sprach er" bis „darumb". 6 Da fauch. 7 C das wergk. 8 F weppner und wegen. 9 blint wurdent. 10 F fehlt „do erschr. s. gar ser". 11 F erslahen. 12 DDa erbeut. 13 C send sind fründe wider haim. 14 A frid. Das tet er. In F folgt hier nun die geschichte von Naeman in dieser fassung. In diebus illis erat quidem vir nomine Namon qui erat leprosus. Capit unam iuvenculam de Iudea. Uno dixit: „o das mein herr west das ain hayliger man wer in Judea wen er zů im kom er wurd gesunt". Dô sant der kúng Sirie prif zů dem kunig Israhel das er sein fürsten gesunt macht. Dô der kunig Israhel das hort da zureyss er sein gewaut und sprach: „eya pin ich got das ich in gesunt mach". Dô fur der fürst Namon auz mit vil gesindz und golt und silber und zoh zu dem perg Carmeli. Dô schickt Heliseus sein jünger zů im Yesi. Dô sprach er das er in gesunt macht. Dô sprach Heliseus: „sprich zu im das er sych sibenmal wasch auß dem Jordan so wert er rein". Dô ward der furst zornig und sprach: „bin ich denn ein spotter hab wir nit pesser

Wie Benedab der kúng die stat Samaria besaß.

Benedab der kúng Syrie besaß Samaria. Davon kam ain [1] grosser hunger das ains essel hopt achtzig silbrin pfennig galt [*und* [2] *ain moß tubenmist*] do fand man waitzenkorn [3] innen umb fúnfftzig [4] sylbrin pfenning und ain [5] mos gersten umb ain lot [6] silbers. Dô [7] machotend sy ir essen mit fúr salz. Nûn stund der kúng von Ysrahel uff die mur und úbersach das volck. Do schray ain frow [8]: „herr behalt mich". Dô sprach er: „wie sol ich dich behalten ich hân weder brott noch win". Dô sprach sy: „ich und ain wib [9] wurdent úberain [10] ir kind des andren tags zeessend [11]. Dô verbarg sy es". Dô [12] der kúng daz hórt do zerzert [13] er sin gewand [*und sprach*]: „und sol ich noch grösser nǒt [14] warten von got, das hett Heleseus wol gewent, wölt er es getân hân"; und leit vor layd ain [15] hârin hemd an. Dô sant er ainen hǒcher [16] zû Heleseus das er im sin hopt abschlûg. Dô gerow es inn alsbald und luff dem hǒcher [17] nach und sprach: „er sölt inn nit tötten". Nûn was Heleseus in sinem hus by sinen jüngern und sprach: „wissent daz der kúng ainen hǒcher haut hergesant daz er mich tötti. Land den hǒcher nit herin, wann der kúng gât nâch und wil im weren daz er mich nit tötti".

*

wasser in unsern landen den der Jordan ist, ich wolt wen er solt zû mir gen unde sine hend auf mein haubt legen. Ich rich es an dem kúnig Israhel", und wolt in zoren von da sein gefaren. Dô sprachen sein diener: „herr volg uns, wasch dich in dem Jordan, wirstu nit rein so rich es dem kunig". Dô ward er rein als ein neue geporen kind. Dô ward er fro und ging wider uf den perck Carmeli zû Heliseo. Dô umbfieng in Heliseus und kust in. Dô wolt er im vil gutz geben. Dô wolt er sein nit. Dô nam es esi Yseyn junger verstolen. Dô starb er geling.

1 ABC ein als. 2 [ ] aus allen hdschr. 3 C weisse korn. 4 ABCDF fünff. 5 ABCDF zwo. 6 F mark. 7 ABDF und mit dem taubenmist machten. C „und" bis „machten man fúressen mit fúrholtz". Comestor: hoc, ut ait Josephus, condiebant cibos pro sale. Tradunt quidam nomine stercoris dici vesiculam columbae in quo reperiebantur grana. 8 A frow zu im. 9 CDa wib habent ein kint zu essen sust nit me. 10 F überein wir wolten. 11 B ess. und do wir das kint wolten essen do verb. 12 F fehlt „do der kúng das hört". 13 C zerreis. 14 Da not lyden und. 15 D grossem leid. 16 C hencker. F hoher. Da haucher. 17 wie 16.

Wie der kúng Benedab zu Heleseus kam.

Darnăch kam der kúng zů Heleseus. Dô sprach der wissag zů im: „kúng gehab dich wol. Morn umb diß zitt wirt an der port Samaria ain mut simelmels nun dry [1] schilling gelten und zway mut gersten dry schilling". Dô daz der fúrst Ammon hort [*der* [2] *den kúng fúrt*] do was es dem ungeloublich und spottet und sprach: „es [3] ist unmuglich". Dô sprach Heleseus: „du siehest es und yssest sy [4] nit". Nun saussent vier [5] ussetziger mentschen vor by dem tor, die wărend [6] năch tod von hungers wegen. Die giengent zů vesperzitt zů der vigind zelgt. Dô fundent sy niement, wann sy hett got mit tusent [7] engelscharen erschreckt als ain groß hör [8] und ducht sy das daz hör [9] fiel über sy by der nacht. Dô fluchent sy bald daz sy nit sturbint und liessend als ir gůt und spis da [10]. Dô wărend die sundersiechen fro daz niement da was und aussent und trunckend untz [11] sy gnůg hettend und trůgend mit inen haim was sy getragen mochtend [12] und seitend der statt hüter, die find wărind all hin. Dô kam daz volck und fůrtend daz gůt haim und wărend fro. Und galt das mel und [13] daz korn und die gerst als vil als Heleseus gesprochen hett und der hertzog [14] der gespottet hett, der ward ertrungen [15]; der sach es und [16] auß es nit umb sin gespött. Darnăch ward Heleseus [17] siech. Dô kam der kúng zů im und wainet und sprach: „min vatter du bist ain [18] wagen in Israhel und [19] ain laiter Ysrahels". Dô sprach Heleseus; „bring mir [20] ain geschoß und leg din hand uff daz geschoß". [*Das tett er.*] Dô legt Heleseus sin hand uff des kúngs hand [21] und sprach: „tů das venster uff gegen der sunnen und schuß". Daz tett er. Da gieng daz schoß wider Syriam. Dô sprach Heleseus: „[*du* [22] *schlechst Syriam. Schlach* [23] *dy erde*

1 C drissig. 2 [ ] aus BCDDaF. 3 C fehlt „es ist unmüglich". 4 DF sein. 5 C viertzig. 6 BCD warent nahend hungerstod. 7 D tausent engeln. Da viel tausent engeln. 8 ABCDF hör pey der nacht, was dann am ende des satzes fehlt. 9 D hore wer vil. 10 C da. Do das die gesellen sohend das niem. 11 Da daz. 12 DF mochtend und waren fro und. 13 Da fehlt „und daz korn". 14 F fürst. 15 F verdrungen. 16 ABC nos sein nicht. 17 F Helias. 18 Da mein. 19 C fehlt „und ein leit. Isr." 20 ABCDDaF mir ain pogen und. 21 D haubt. 22 [ ] aus ABCDF. 23 C noch.

mit dem [1] *schoß". Dô schlug ers drystund und bestund. Dô sprach Heleseus]:* „haust du súbenstund geschlagen so haust du Syriam als offt geschlagen, so schlechst du sy drystund". Darnâch starb Heleseus säligklichen. Dô begrûb man inn by dem wissagen Abdya. Darnâch warff man ain toutten in sin grab und do er sin hailig bain [2] berûrt [3] do ward er von siner hailigkeit wider lebendig. Darnâch strait der kúng drystund mit Syrie und gesieget im allweg [4] an als im Heleseus vor gewissaget hette [5].

Von dem kúng Yosias.

Yosias [6] was Ammons sún und Manasses eniklain und gefiel im daz rich. Dô er nun acht jâr alt waz do erkant [7] er got und hut sich vor sunden. Und do er nun zwölff [8] jâr alt ward do richt er sich gantz [9] von den abgötten und richt gútlich [10] und wißklich und richt und hört als volck als [11] ob er sechczig jâr alt wär. Und [12] do er sechszechen jâr alt was do rainget er daz lant, daz kain abgott me darin was úberal in Juda und durchgieng als rich und ließ nútz wider got darin und hielt die gerechtikait in allen dingen als ain ertzin [13] der sel und sant in alle stett und land, das sy gaub zû dem [14] buw uß gäbind und brächtind zû dem tempel. Der ward [15] in Ysrahel trulichen gebuwen [16] ân verziechen [17] und in dem achtzechenden jâr sins richs. Dô [18] gebot er Helchie Yeremiams sún das er von dem úbrigen [19] gold und [20] sylber den tempel [21] gottes machet [22] und die vaß zû gottes dienst. Dô fand Helchye Moyses bûch in der arch daran gottes bott stundent. Das hett Moyses darin geleit. Dô laß Helchie daz bûch dem kúng vor und laß an dem bûch: behieltind sy die gebot gottes nit, so wölt sy got uß irem land under die haiden werffen. Und do der kúng

*

1 A B einem. 2 C gebein. D gepein. 3 C rûrte. Diese erzählung aus Com. 4 D allemal. 5 In Da ist hier das letzte capitel von dem kúng Zozyas eingeschoben. 6 Da Sosyas. 7 C fehlt „erkant er got und". 8 C zwentzig. 9 D Da gentzlichen. 10 C göttelichen. 11 B sam. 12 C fehlt „und do er" bis „war". 13 A B D F ertzney. C artzenie. 14 A C D dem tempel brächtind. 15 F ward der tempel trul. 16 B widerpawet. F wideraufgepautt. 17 C viertzehen. 18 C Dô bat er gliche iore Jonas sun das er. 19 A B übrigen opfer und sylb. C D F übrigen opfer gold unb sylb. 20 Da fehlt „und sylber". 21 D tempel gautz. 22 A B pauet.

den grossen fluch [1] hort úber die die gottes bott [2] zerbrächint, do erschrack er also ser daz er sin gewand zerschnaid [3] und sant zů ainer wissagerinen das sy got bätt daz er im gnädig wär. Dô sprach daz [4] wib: „sechend die bittern [5] schwúr [6], die geschrieben sind in dem bůch [7] gottes, wann sy hand mich geirret in allen wercken irer hand und sprecht [8] zů dem kúng der úch hergesant haut: „es spricht got darumb das er sin bůch mit vorchten gehört hat und sin hertz davon erschrocken ist und demütig davon wil ich got sin [9] übel uffschieben [10] biß nach sinem toud und wil inn mit frid laussen sin leptag“. Dô man dem kúng gottes bottschafft seit do dancket er im siner gnåden [11].

Wie der kúng alles volck zů Jerusalem samte.

Nauch dem samnet [12] der kúng alles volck zů Yerusalem [13] und laß das bůch [14] allem volck und [15] stůnd uff dem stůl und můst alles [16] volck schweren [17], daz sy wöltind gotz bott behalten und brant alle abgött zů pulver und kam darnåch in Bethel und brant [18] uff Yeroboams altår der priester bain und der falschen wissagen. Die giengent [19] selb uß iren grebern zů irem verbrennen [20] von [21] gottes verhengnúß, als Abdyas [22] vor gewissaget hett und verbrant den altår damit. Das was vor gewissaget daz sy Yosyas verbrennen [23] wurd. Darnåch do starb er. Dô leit man inn in sins vatters grab zů Yerusalem. Dò clagt inn daz volck ser und Yeremias [24] clagt inn und wainet ŏch sinen tŏd und machet claggesang [25] und sprach: es käm nymer [26] als ain rechter [27] richter biß daz Cristus geboren wurde. Es wårend ŏch singeren by

*

1 O den grossen hort sach. 2 F gepott nit behielten. 3 A zerrays. C zu stücken zersneit. 4 A die weyssagerin. 5 A grossen fluch. 6 BCDF flüche. 7 F buch der pott gotz. 8 O sprich. 9 F die. 10 C uff in schicken. 11 A gnåden und seiner gút. 12 B sampt. 13 C Israhel. 14 Da buch vor. 15 F fehlt „und stund uff d. st.“ 16 D alle Israhel. 17 F sweigen und schweren. 18 A verprennt. C brennt Jeroboams der priester kein. 19 D kamen. 20 F prennen. 21 C fehlt „von gottes verh.“ bis „verbrennen wurd“. 22 F Abdyas der wissag vor. 23 F prennen. 24 CR Jheroboam. 25 Da claggewand und gesang. 26 ABCD nymer mer kain als. 27 BD gerechter. F sprach nunquam veniet ita iustus judex usque Christus nasceretur und waren auch singerin sunderlich die sungen pey dem grab clag.

der lich und sungend ŏch alle jăr [1] by dem grab. Und Yeremias [2] clagt den grossen schlag [3] zů Yerusalem der statt und er hett ains und drissig jăr gerichßnet [4].

Von dem kúng Nabuchodonosor [5].

Zů [6] der zitt richßnet [7] der waltig kúng Nabuchodonosor, der hett groß gůt sylber und gold und edelsgestain [8] und buwt die grossen [9] statt Babilonia und hett richliche [10] kostliche [11] trinckfaß. Und alles daz er hett daz waß kostlich [12] und bezwang vil land [13] krefftigklichen under sinem [14] gewalt und hand und rait mit [15] grosser krafft und [16] herschafft und strait mit dem kúng Sedechias und gesygt und fieng inn und stach im sine ougen uß und fůrt in mit im [17] in Babilonia. Und hett ain grosse hŏchzitt [18] mit sinen abgötten und opffret im nún tag mit allem volck und dancket im des syges und hett ŏch groß wirtschafft mit dem volck und wărend frölich und trunckend [19] und hieß den blinden [20] kúng hinfüren [21] und [22] sungend maistergesang mit im und harffotend [23] und sungend [24] das júdisch [25] lob und trunckent all uß dem vassen gotz. Und wicht Nabuchodonosor ir ain tail den abgöttern, das ander tail behielt er im und spottotend des kúngs Sedechyam [26] und leitend inn do in dem kärker. Dô starb er bald [27] do vergrůb [28] man in.

*

1 BCDDa jar clag. 2 CR Jheroboams. 3 DDa slag der statt Jherusal. 4 AD gericht. B geherscht. C gerichset. 5 In F stehen diese abschnitte über Daniel hinter denen über Judith. 6 F In illo tempore regnavit potentissimus rex Nabuchodonosor der het etc. 7 A reichnet. B herrscht. C richtet. 8 F edelsgest. edificavit gloriosam civitatem Babilonem. 9 CD grossen schönen statt. 10 D reiliche. 11 F kosperliche. C kostb. schöne. 12 F kosperlich. 13 C lúte und twang sie. 14 CDF fehlt „sein. gewalt". 15 D fehlt „mit grosser krafft". 16 C fehlt „und herrschafft". 17 F mit im haym. 18 AD wirthschafft. CR hochgezitt. 19 BCDF und essen und. 20 C geblendeten. 21 F für in komen und sankmeister. 22 CDR und sangmeister mit im. 23 D herpffen. BD geygen. CR gigetent. F gaygtten. Da geigoten. A harf und gingen und. 24 C sung. zu tische das lob. 25 F judich lobgesang. 26 F Esechiam. 27 F schier, das andere fehlt. 28 A wegruben. BDDa begrub.

Wie dem kúnge Nabuchodonosor troumpte in der nacht.

Ains nachtes [1] trompt dem kúng in dem andren jăr sins richs und ducht inn; es gieng ain bild [2] fúr inn und stund vor im und was als ain grosse súl und was vorchtsamklich [3] gestalt. Davon erschrack sin sel [4] gar ser. Des bildes hopt und hals was guldin und sin arm und lib wărend sylbrin, von der gúrtel biß uff die knú was es gloggenspise [5], die schinbain ysni, das nidrost tail was erin. Von dem trom erschrack der kúng und do er erwachet do sant er nach allen maistern und sprach zů inen: „mir hăt getrompt ain vorchtlicher [6] trom den betüttend mir, oder ir mussent all sterben". Dô sprăchent sy: „kúng sag uns den trom so sagent wir dir die betütnüß" [7]. Er sprach: „ich hăn sy vergessen, sagent mir den trom und die betútnüß" [8]. Dô sprăchent sy: „es kan kain mentsch getůn". Dô hieß er sy all tötten. Nůn hett der kúng der [9] edlen juden kint gefangen von kungklichen geschlächt und hett der schönsten vier in sinem hoff genomen und empfalch [10] sy Enuchoso [11] dem bropst, daz er sy lerti und braucht inen alltag kost von hoff. Dô woltend sy nit haidisch [12] kost [13] essen und sprăchent zů dem bropst: „gib uns vastenspys [14] zeessind und wasser zetrinkind und schow denn unser anblick, wann von der kost werdent unser sinne [15] starck und wis zů götlichen dingen, wenn der lib nit [16] mit vil kost [17] und wines und mit vil spis ist úberladen. Und yß da unser kost von hoff und gib uns der kost nit die in unser ee verbotten ist".

Wie die kind hiessent Daniel, Ananyas, Misahel und Azarias.

Die [18] kind hiessend Daniel, Ananyas, Misahel und Azarias. Dô gab inen der bropst vastenkost. Von der gab inen got kunst

*

1 A mals. 2 D weib. 3 ABCDaF forchtlich. D forchtenlich. 4 ABCDDaF geist. 5 F glockspeyssen. 6 C frolicher. D forchtsamer. 7 8 A wedeutung. BDF bedeutung. 9 F ein. 10 BCF bevalh. 11 C Ezeo. R Enuchozo (praeposito eunuchorum). D Enuthoso. F Enuchozu. O Enachoso. 12 CDF heiden. 13 AB speys. 14 F fastenkost (legumina). ABD vastinspys zehn tag. 15 C súnde gestercket. 16 C fehlt „nit vil" bis „wines und". 17 ADF speyß. 18 C fehlt „die kind" bis „Azarias".

und zucht die er den frässigen [1] kinder nit gab und Daniel gab er zů vordrost kunst [2] der gesicht und ward ain besunder procurator und hett die gottlich kunst und wißhait.

Wie man die kint dem kúnge Nabuchodonosor brachte.

Nåch dry jåren bracht man sy dem kúng Nabuchodonosor. Dô wårend sy vil schöner denn andre kind und denn sy vorwarend. Und Daniel was in eren in Caldea. Und do dem kúng niemant mocht [3] den trom betúten do vieng er Daniel und sin gesellen ŏch und sprach zů inen. „sagent mir was mir getrompt hab und was der trom betútt oder ir sterbent". Dô batt Daniel den kúng das er im dry oder [4] vier tag frist gäb [5] darzu. Das tett er. Dô gieng er von dem kúng und batt [6] got mit andåcht [7] und sprach: „lieber her Jhesus Cristus [8] tů mir din gnaud und erzög vor den haiden das du gewalt haust in himel und in erd". Dô gesegnet inn got und zaigt [9] im das bild eigenlich und wyst im sin hailigkait. Des morgentz gieng er zů dem kúng. Der sprach: „weß haust du dich bedåcht" [10]. Dô sprach er: „kain [11] mentsch mag dir inn nit gesagen und ußlegen denn got [12] von himel [13] der offnet zaichelichen, der zaigt dir waz dir kúnfftig ist und den [14] die nåch dir richten [15] sond. Du sächt [16] ain groß erschrockenlich [17] bild vor dir stån als ain sul. Des bildes hopt und hals was alles guldin. Sin arm und lib was sylbrin [18], von der gúrtel untz uff die knú waz es gloggenspysin. Die schynbain wårend ysni [19], das under [20] tail was erin und lag im ain berg uff dem ruggen". Dô sprach der kúng: „du haust mir wår [21] gesagt. Nun sag mir junger [22] jud was der trŏm betút". Dô sprach er: „kúng du bist daz guldin hopt und haust die welt under dich bracht und gaut din gewalt ferr [23] über andren gewalt. So betútend die sylbrin arm

*

1 C fehlt „frässigen". A frässern. 2 A kunst und ges. 3 B C Da kund. 4 C fehlt „oder vier". 5 B geb sich zu bedencken. 6 A B C D Da F rufft. 7 C ernst. 8 F fehlt Cristus. 9 D gezaiget. 10 Da gedaucht. 11 F kainer mensch kan dir den traum auslegen. 12 A got allain. 13 C himel dem opfer der zaigt etc. 14 Da F der. 15 B herrschen. C richsen. 16 D sehde. 17 A C Da schreckenliches. 18 B silberin 19 C isenin. 20 C ander. 21 A B D F die warhait. 22 C D jüngeling. 23 C für.

und lib das ain herr nach dir kompt der nit [1] als gewaltig ist als du und daz es von der gurtel untz uff die knie gloggenspis was, das betút der nach im kompt der haut kainen walt [2] in disem land. Und daz die schinbain ysni wärend daz betút das ain kúng darnåch kompt, dem wirt alle welt undertenig und wirt sin gewalt als groß, das alle diese welt staut an [3] im allain und zwingt sy untz an daz paradiß. Daz ist der berg der uff [4] im lit die wil er lept [5] und wirt im gar schwär und haist Alexander. Darnåch wöckt [6] got ain rich von himel daz zerströwt die vordren rich alle. Daz rich ståt [7] ewigklich". Dô der kúng hört das Alexander der kúng nåch im kam der gewaltiger wurd denn er, do erschrack er und sprach: „wirt Alexander von kúngkrich geboren". Er sprach: „ja, er wirt über alle kúngkrich geboren [8] und gewaltig". Dô sprach er: „das wil ich mit minem abgot fürkommen [9] und wil in darumb eren" [10]. Darnåch viel er [11] mit siner venie [12] für Daniel und bettet in an [13] und sprach [14]: „úwer got ist über all gött" und machet Danielem zû fúrsten über all Babilonie und über all waisen und machet ŏch sin dry gesellen zû fürsten durch sinen willen in Babiloni und Daniel belaib in dem rich.

Wie der kúng Nabuchodonosor sinem abgot ein súle machte.

Darnåch machet Nabuchodonosor sinem [15] abgot ain guldin súl zû [16] ere, die was fúnfftzig dumeln [17] hoch und sechser wyt und satzt sy uff daz feld Duram und machet menig goldgeschmid [18] daran und mûst ain yegklicher man [19] gold darzu bringen nåch sinem vermugen das [20] die sul berait ward [21]. Dô was der kúng fro und gebout daz alles volck die [22] sul solt allezitt anbetten und daz sy es mit gesang und mit gesaitenspyl eretind und wer daz nit

*

1 F so mechtig. 2 DDa gewalt. 3 C fehlt „an im alleiu und zw. s." 4 A uff nicht. 5 A lept es rot im. 6 B wegt. C erwelt. 7 D bestet. 8 DDa fehlt „geboren und". 9 C verston. 10 A waren. 11 D er sein venig. F er in seyner venig. 12 BDa venig. C weinen. 13 F an et dixit vere deus vester est deus super omnes deus et fecit Danielem principem in Babilonia et super omnes prophetas et tres suos socios per eum principes in Babilonia et Daniel mansit in regno. 14 D sprach werlichen uwer. 15 F auf seinem. 16 F zu hohen eren. 17 A ellen. 18 ABCDDaF goldsmid. 19 B mensch. 20 D do. 21 D was. 22 DDa die guldin.

tätt den solt man tötten. Und man bracht mengerlay saitenspil der orglen harpffen und [1] rotten und gygen und hieß die grossen súmber [2] schlachen und sprach: „ir sond den guldin hailand [3] anbetten" und hieß sy gute claider anlegen. Dô kam ain groß volck [4] und [5] ward ain grosses gedreng und bettotend die sul an und wer [6] daz nit tätt [7] der müst verbrennt werden.

Wie Daniel und sin drie gesellen nit by dem opffer warent.

Nun [8] was Daniel und sin gesellen nit by dem opffer. Das was [9] dem kung zorn und hieß ain glügenden offen machen und satzt die

*

1 CR fehlt „und rotten". 2 CR trummen. F sumer slahen et dixit adorate saluatorem aureum und hiess. D súmer. Da summer. 3 Da klaid. 4 F volck und pett die seul an erat magna prosternatio qui autem non fecit iram regis et opus erat eum ignis flamna (sic) ardere. 5 C fehlt „und ward ein gross. gedr." 6 D der. 7 CD tätt der verdient des kúniges zorn und m. verbr. 8 F Daniel et socii eius non fuerunt cum victima. Tunc rex erat iratus et paravit fornacem ignis flamma und setzt die kint dorein Ananias Azarias Misahel. Deus fuerat cum eis das das feur ein und funfzig elenpogen herausflug und verprentt all dy do waren et angelus dei descendit in fornacem extingwens ignis flamma. Ananias adorabat deum et dixit: iustus es domine deus peccavimus et tradidisti nos in manus gentes. victima nostra magna fieret in facie tua ut placatum erit tibi. Deus vivat primus ut nulla ledicio (sic) facta erat eis et sedebant in fornace sicut in paradiso. laudabant deum. dixerunt domine pleni sumus gratia tui in celo et in terra laudatus es, gratia tui non est similis. angeli et sancti laudabunt te in eternum dicentes sanctus sanctus sanctus dominus deus Sabaoth.

Postea dictaverunt benedicite et dixerunt ex uno oro (sic) laudabant deum et dixerunt. Benedictus es deus pater noster, benedicite opera domini. domino laudate et super exaltate eum in secula. Benedicite angeli domini domino benedicite celi domino benedicite aque que super celos sunt domino benedicite omnes virtutes domini domino benedicite sol et luna, domino benedicite stelle celi domino benedicite ymber et ros domino benedicite omnes spiritus domini domino benedicite ignis et estus domino benedicite frigus et estas domino benedicite rores et pruna domino benedicite gelu et frigus domino benedicite glacies et nives domino benedicite noctes et dies domino benedicite lux et tenebrae domino benedicite frigora domino benedicat terra, domino laudate et superexultate eum in secula benedicite montes et colles domino benedicite universa germinancia in terra domino benedicite fontes domino benedicite maria et flumina domino benedicite recte et omnia que moventur in aquis, domino benedicite omnes volucres celi do-

drú kind darin Ananyas, Azarias [1] und Misahel. Dô was got mit inen und verhangt got do, das das fúr [2] an ain fúnffzig elen hŏch heruß úber sich schlûg und verbrant alle die da vorwärend und für der engel gottes in den offen und machet inn kül. Dô bettet Ananyas got an und sprach: „here got du bist gerecht wir hand gesúndet, du hâst uns in der haiden hend geben. Unser opffer werd hút groß vor dinem anblick das es dir wolgevall“. Dô halff got den kinden das inen nie [3] laid geschach und saussent in dem ofen als in dem paradiß. Dô loptend sy got und sprăchent: „herre got wir sind diner gnâden vol. Du mûst in dem hymel und uff [4] dem ertrich gelopt sin. Diner gnauden ist nit gelich. Die engel und die hailigen lobent dich ewigklich und sprechent hailig [5] hailig hailig“.

Wie die drú kint Ananias Azarias und Misahel das Benedicite in dem glúgenden ofen machten.

Năch dem machotend sy [6] den psalmen. Benedicite omnia opera domine etc. und sprachent all uß ainem mund [7]: „sprechent [8]

*

mini domino benedicite omnes bestie et pecora domino benedicite felix hominum domino benedicatt Israhel domino laudate et superexultate eum in secula benedicite sacerdotes domini domino benedicite servi domini domino benedicite spiritus et anime domino benedicite sancti et humiles corde domino iudicite. Anania Azaria Missahel domino laudate et superexultate eum in secula. Benedicamus patrem et filium cum sancto spiritu laudemus et superexaltemus eum in secula, benedictus es domine in firmamento celi laudabilis et gloriosus et superexaltemus eum in secula. Darnach sagt man dem kúnig etc. 9 B tet.

1 C Zacharias. 2 C fúr fúnf und fünfzig. 3 ABCD kayn layd. 4 D die in der erden gesegent sein und gelobt. 5 C heilig bist du herre got. 6 C sy das Benedicite und spr. 7 ABCD mund und lobten got und sprachen gesegent etc. 8 ABCD Da haben folgende recension dieses psalmen: „gesegent [C gelobet] sei got unser veter und alle werk gottes lobt in und erhohet in von ewen zu ewen. alle engel des himels seit [A sein. C syder] gesegent des herren. alle wasser gotes gesegent got und die auf dem himel seint alle tugent und craft gotes gesegent got. Sunne und mone gesegent got und die stern [Da steren] gesegent got und alle regen gesegent got alle gaist und taw gesegent [C fehlt „got“ bis „snee“] got fewr und hitze gesegent got kelten und sumer gesegen got reiffe und eys und snee gesegen got nacht und tag gesegen got, liecht und vinster gesegen got himel plitzen [C blix] und wolken ge-

got wol alle werck gottes. Lobent in und erhöchent inn von ewen zû ewen. Sprechent wol alle gottes engel. Ir himel gottes sprechent got wol. Ir wasser sprechent got wol, die uff dem himel sind. Alle gottes krefft sprechent got wol. Sprechent got wol sun und mon des herren. Alle sternen der hymel des herren sprechent got wol. All ryffen und tow sprechent got wol, alle gottes gaist sprechent wol dem herren. Fúr und hitz sprechent wol dem herren. Summer und winter sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren tow und ryff lobent got ynß und kelti. Sprechent wol dem herren frost und schne. Tag und nacht lobent den herren. Sprechent wol dem herren liecht und vinstri. Sprechent wol dem herren blitzgen und wolcken. Die erd gesegen got. Sy lob ynn und erhöch yn ymmer ewigklich. Sprechent wol dem herren berg und bûchel und alles daz grún uff dem ertrich ist sprech wol dem herren. Sprechent wol dem herren ir brunnen. Mer und alle wasser sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren wägfisch und alles daz sich wegt in den wassern. Alle vogel des himels sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren alle tier und fich. Ir mentschen kind sprechent wol den herren. Sprech wol Israhel dem herren, lob in und erhóch inn ewigklich. Sprechent wol alle priester dem herren und sprechent all diener gotz wol dem herren. Sprechent wol dem herren ir gaist der gerechten selen. Sprechent wol dem herren ir milten und hailigen und die demütiges hertzen sind. Sprechent wol dem herren Ananias Azarias Misahel. Lobent in und erhöchend in ewigklich. Wir sprechent wol dem vatter dem sun und dem hailigen gaist. Wir lobend inn und erhöchent inn ewigklich ymmer.

*

segen got. die erde gesegen got, die lobe und ere in ewiclichen, perg und pühel gesegen got alle plued in erden gesegen got und prunnen gesegen got mere und wasser gesegen got. Alle vische in wasser gesegen got alle tier und vihe [C vogel] gesegen got. der menschen sune gesegen got. Israhel gesegen got des lobe und ere erhohe in ewiclichen und prister gotes und alle knecht des herren wolsprechet got. Gaist und sele der gerechten gesegent got. Anania, Azarias Misahel gesegent got und erhöhet in ewiclichen. Wir gesegen den vater und den sun und den hailigen gaist. Wir loben in und erhohen in [Da immer] ewiclichen. herre got du pist gesegent in dem firmament dez himels löblichen und ersamlichen [BC ersam und erhöht] und erhohet ewiclichen".

Herr du bist gesegnet in der vestnung des himels. Du bist gelopt und geerwirdigt und überhöcht ymer ewigklich".

Darnäch seit man dem küng die kind leptend noch und tantzotend frölich in dem ofen und waurend frisch [1] und wolgesund und sungend alle gelich ain wunnekliches [2] lobgesang [3] und sprächend: „es sitzt ainer uff dem tron by inen der ist der vierd und wunneklich [4] gestalt". Des [5] nam der küng groß wunder und gieng zů [6] dem ofen und sach sy und sprach: „nun hand wir dry inn ofen gesetzt nun sich ich vier, der vierde ist gottes [7] sün" und hieß Daniel bringen und frauget inn wie die kind genesen [8] wärind. Er sprach: „got haut sy behüt und geeret" [9]. Dô sprach der küng: „sag mir wer der got [10] sy der uff dem tron sitzt. Ich getruw im wol er lauß mich nit". Dô sprach Daniel: „er ist der gewär [11] got aber din got haut kain [12] krafft und wil inn licht mit minem got [13], zerbrechen, erloubst du mirs und gelobest mir din [14] huld". Dô sprach der küng: „ist din got als starck daz er minen got also zerbrechen mag das lauß ich än zorn" und nam die kind uß dem ofen. Dô was [15] ir gewand und ir haur unversert das nam inn ain groß wunder.

Wie Daniel und alles volck zu den aptgot gingent und Daniel zerbrach den heiden iren abgot und die gros güldin süle daruff der abgot stund vor des küniges und des volkes angesicht.

Darnäch gieng Daniel und [16] der küng und das volck zů dem abgot und gelobtend nit daz er [17] inn zerbrechen möcht. Dô sprach Daniel vor der sül: „gewaltiger got von himel hilff mir daz ich den abgot mit diner krafft [18] zerbrech und wer dawider tüg dem erzaig do din krafft und dinen gewalt [19], das sy erkennind [20] din maisterschafft [21] und din ere" und sprach do: „ich gebüt dir ab-

*

1 D frölichen. 2 C wunderliches. Da wunneklichen. 3 A gesanck. BCDDaF lob. 4 C wunderlich. 5 Da das nam den. 6 F für. 7 F got sun vocavit Danielem und fr. 8 C geheissen. 9 A generet. 10 AF küng. 11 ABDDaF wär. 12 A nit. 13 BF pot. D gepot. 14 C min. 15 (A) CDDaF was weder ir gewand noch ir har (verprent) versert. 16 F fehlt „und der küng". 17 C er brechen. 18 DaF hülff. 19 ABCDaF meisterschafft. D majestat. 20 C kennent. F kennen. 21 ABCDDaF gewalt.

got by allem dem, daz got gebout dem got ist nútz verborgen. Ich gebút dir und dinem betthus daz du es zehand zerbrechist und lauß die haiden sechen daz min wort war sigind [1]. Herre [2] erzaig dinen grossen gewalt wann du bist got und niement me. Herr erlücht ir hertz und iren sin". Zůhand do fiel die groß guldin súl [3] und zerbrach [4]. Dô erschrack daz volck gar ser. Darnăch fůr der find fúr den tempel und fůr sinen weg das es alles volck sach. Dô sprachent sy zů Daniel: „du böser man wie haust du uns unsern abgot zerbrochen [5] darumb můst du sterben" und sprăchent zů dem kúng: „setz inn in das hol zů den löwen die fressend inn zehand oder wir wend dich nit me zů kúng haben". Daz waß dem kúng laid darumb das er im gesichret hett und arbait [6] dawider [7] untz zů nacht. Dô woltend sy sy nit gerauten [8].

Wie sie Daniel in den tiergarten under die löwen satztend und der engel fürte Abacuc by dem hore in den tiergarten und gebot im Daniel zu essen zu bringen.

Nauch dem satztend sy inn under die löwen. Die wărend im undertăn als got wolt wann er was ain hailig man. Also lag er dry tag under den löwen. Dô sant im got ain engel zetrost. Der engel fand Abacuc uff den feld, der trůg ainen [9] haffen mit flaisch [10] und mit krut [11] und mit brott das [12] wolt er sinen schnittern bringen. Dô nam in der engel by dem schopff gar lyns [13] das er im nit we tett und brăcht in fúr das hol zů Daniel, der hett dry tag und dry năcht gevastet. Dô ward Daniel von hertzen fro wann er lebt kum vor hunger. Abacuc sprach: „knecht gottes nymm das und yß das haut dir got gesant". Und er tranck und auß daz er genůg hett und dancket got siner gnăden. Dô wundert Abacuc wie er dar wäre komen und sprach in sinem herczen: „herr wäst ich, daz es din will wär, das ich hie wär, ich năm es fúr tusent marck das ich wider zů Juda war". Wann er was wol hundert myl darge-

*

1 ABF sein. 2 C fehlt „herr" bis „niement me". 3 D sul nieder. 4 D zerprast. 5 C genomen und zerbr. 6 B er was. 7 C darüber. 8 A ger. er must es thun. F gerotten und twungen den kúnig und vilen in an. Dô sprach er zu Daniel dein got wird dich erlösen. 9 C fehlt „ain haffen mit". 10 ABDF fleisch kes und prot und ain kraut. 11 C grün kraut. 12 Da fehlt „das wolt" bis „bringen". 13 AB leys. CR lise.

fürt. Dô nam inn der engel aber by dem schopff und fûrt in wider haim. Darnâch gieng [1] der kúng [2] zû dem hol der lōwen und sprach: „Daniel ich hân unrecht getân das ich irem [3] rât gevolget hân [4] das ich dich ertött hân“. Das hort Daniel und sprach: „herr kúng ich leb, daz hât mir got geholffen“ [5]. Dô ward der kúng fro und zouch inn mit sailen wider uß und frauget inn wer inn ernärt [6] hett. Dô sprach Daniel: „es haut der obrost got tân von hymel der mir lib und leben [7] haut gegeben“ [8].

Wie der kúng Nabuchodonosor groß hochgezit wollte haben mit sinem volcke und einen hoff uß rûffte und vil spillúte darkoment.

Zu der zitt wolt der kúng ain groß hôchzitt [9] haben daz rûfft [10] man wytnam uß und er bôt den spilluten, er [11] wölt núwe claider tragen und wölt die alten hingeben [12]. Dô kament vil spyllút dar die [13] wurdent claider gewert [14]. Und hieß den herren sagen wer núwe claider wólt tragen daz der käm und sin [15] gesell wär. Dô kament vil herren dar, daz was der spyllút gewin wann inen ward vil gewands von inen [16]. Dô machotend sy fröd [17] und spyl dem kúng zû eren und woltend sin lob meren. Dô ward ain groß wirtschaft. Dô was spys [18] und trincken [19] genug und [20] saussent all in dem pallast und aussent und [21] trunckent mit fröden und hettend arm und rich gnûg und [22] schallotend und wärend frölich. Und der kúng hett ain riches [23] gestúl daz was mit paltiger [24] wol

*

1 A kam. D darnach úber etlich tag gieng der kunig spatzieren über der löwen höl und gedacht ym selber wie er vast unrecht getan hat den Daniel und pössen rat gevolgt hett und sahe Daniel noch lebentig. Dô ersach yn Daniel und sprach herr kúng etc. 2 F kúnig weinent. 3 C dem. O minem. 4 CF fehlt „das ich dich“ bis „han“. F hân o Daniel des lebendigen gotz knecht da hort Dan. 5 C gesehen. 6 C ertzürnet, 7 AC sele. 8 F gegeben der sant mir sin engel und versperrt den leben iren munt. 9 A wirthschafft. 10 ACDF schrey mit weyten. 11 D wer. 12 C geben. D hinlegen und hingeben. 13 C die kleider begertent. 14 A gewant. 15 Da und sunge. 16 BCDDaF den herren. 17 C fröudenspil. 18 A essen. 19 C trunckens. 20 AB fehlt „und saussent“ bis „rich gnug und“. 21 CDF fehlt „und trunckent“. 22 Da fehlt „und schall“ bis „frölich“. C fehlt „und schall“. 23 ABCF riches edeles gest. 24 A palletin. D paltigem. B köstlicher. C baltigem holtze. F reycheme palastigen.

geziert als [1] dem richen kúng wol gezam [2]. Daruff saß er wunneklich und was frödenrich. Derselben nacht leit sich der kúng nieder mit grossem úbermût [3].

Wie dem kúnge Nabuchodonosor ein mercklich troum getroumpte.

In derselben nacht trompt im gar [4] ain mörklicher trŏm. Dô hett er gern gewisset was der trom betút hett. Das kundent im sin herren nit gesagen. Do hett Daniel der götter [5] gaist dem seit er sinen trŏm und sprach: „ich blût [6] in übermût und was hŏch erhaben in hochfart. Dô trompt mir. Ich sách als ainen [7] grossen bom mitten uff der erde stăn, der was als lang daz sin est biß an den himel giengent [8] und was als brait als [9] alle welt und was als essen uff [10] dem bom und wonotind die tier [11] darunder und saussent die vogel uff den esten und ward als flaisch von im gespyset. Nun kam der wachter gotz von himel ain [12] hailig und sprach, schnid dem bom sin [13] est ab und sin frucht und so fliechend alle menschen und alle tier und vogel von im und lauß die wurtzen in der erd wachssen [14]. Mit den wilden tieren wirt er sin [15] essen syben jar niemen und leben. Diß urtail ist von got geben nach der hailigen pett [16]. Des mentschen hertz wird im benomen biß alle [17] lebende mentschen erkennend daz got sin rich git wem er wil". Dô Daniel den trom hort do erschrack er und schwaig ain wyl und sprach do: „kúng du bist der bŏm und bist groß gewaltig úber all erd [18] und haust gehört die grossen urtail gottes. Got würfft [19] dich von den mentschen [20] und haust wonung by den tieren und wirst [21] syben [22] jăr höw, graß und [23] krutter essen als ain tier also lang biß du erkennest daz der hŏch got herrschet

*

1 C fehlt „als dem" bis „wunnecklich". 2 F gezirt. 3 F überm. und sliff. 4 C fehlt „gar ain m. trŏm". 5 C guten geist dem. 6 D plüet. 7 B einen als gr. 8 C reichte. F welt gingen und was so weytt das als es auch der preit was. 9 Da fehlt „als alle welt". 10 C under. 11 F tier auf dem erttrich under dem paume. 12 C fehlt „ein heilig". 13 A dy. 14 F wachssen cum animalibus erit pascua sua septem annos und sol der wilden tir speys leben. 15 ABD(C) sein (ir) waid syben jar und sol der wilden tir speyss leben (haben). 16 C fehlt „pett des". 17 A alle menschen dy da leben. 18 Da welt. 19 ABCDG wirt. 20 F mentschen et erit habitacio cum animalibus und wirst. 21 ABCD wirt. 22 C fehlt „syben jar". 23 C fehlt „und krütter".

über alle rich und über alle menschen und din wurtz belibet das ist din hertz daz wirt dir wider. Darumb raut ich dir küng diene got mit almůsen und mit andren gůten wercken [1] villicht vergitt dir got din súnd“.

Wie der kúng Nabuchodonoser in sinem sal hin und her gieng und sach die schöne stat Babilonie die er gebuwen hatte.

Nauch ainem jår was Nabuchodonosor in sinem palast [2] in sins kúnges [3] sal und er gieng [4] hin und her und sach die schöne statt Babilon an und språch in übermůt wider sich selber: „die schönen statt hån ich gebuwen in der sterckin miner [5] armen mins [6] rich und miner gezierd [7] und was sin hôchfart als groß, das er wolt wenen er hett daz rich [8] von sinem gewalt und von siner sterckin und nit von got. Und die wyl sin hertz mit hôchfart umbgieng do schray ain stimm von himel und språch zů im: „Nabuchodonosor [9] dir wirt zugesprochen. Din rich gåt von dir und wonest syben jår by den tieren, biß du erkennest [10] das der hôch got richt [11] über alle rich der mentschen“. Und in derselben wyl ward im mentschensinn benomen [12] und auß höw graß und krutter und ward im mentschen red und essen [13] benomen und auß als ain tier und krouch uff [14] allen vieren als ain tier uff henden und uff füssen und luff schier ainen bôm uff, der hundert elen hôch waz und grawet [15] im sin haut [16] und waurend im sin nagel als ains vogels clawen [17] und wůchß im sin haur als lang das er es über sin achsel schwang und gieng im untz uff die erd und [18] dackt im sinen lib [19] und lůff zů wald. Epiphanias spricht. Es wär sin sinn verkert, das er wólt wenen er wär vornen [20] ain ochß und hinden ain löw und schôwetind [21] inn vil mentschen und was Da-

*

1 Da dingen. 2 C fehlt „pal. in sins“. 3 D sein kúniklichem sal. 4 F ergieng sich. 5 F meins arms. 6 F fehlt „mins rich“. 7 BDDa zierd. 8 C rich von ime selber und von sin. st. 9 F Nabuchod. affatum tibi dein r. 10 F erkenst quod altissimus deus regnat super omnia regna hominum und in ders. 11 B herrscht. 12 Da genommen. 13 F essen und trinken. 14 C fehlt „uff allen vieren als ain tier“. 15 D graet. 16 ABD har. Com. canescentes capilli. 17 BD kloen. 18 C und bidemet aller siner lip. 19 F leyb und was seyn claytt. 20 F vorn an dem leyb ein l. 21 BC sahen. F scheuhten.

niel gar laid umb in und batt got ernstlich [1] und [2] emssigklich umb [3] in. Dô erhört inn got und machet die syben jâr zů syben monaten. Dieselben [4] zitt laid er die unsinne und do sin sun hort daz sin vatter zů wald was gelouffen do underwand [5] er sich des richs und machet ritter [6] als im ain haiden riet und brach den herren [7] ire recht mit gewalt ab. Das was [8] inen gar zorn und clagtend das sy Nabuchodonosor verloren hettend und sprâchent: „der jung herr ist ain tor wir sond besechen ob wir den [9] alten herren yendert [10] findint, der [11] bricht uns [12] unser recht nit ab. Hettend wir den alten herren, der wär uns und unsern kindern nútz und gůt.

Wie dem kúnge Nabuchodonosor sin menschensynne wider geben wůrdent.

Dô nun die zitt ain end nam do ward im menschen [13] sin wider geben und sprach: „herre wie ist mir geschehen? [14] Bin ich Nabuchodonosor? Nain ich zwar. Ich bin ain tier [15]. Wer haut mich herbrâcht?“ und [16] merotend sich sin [17] sinn und gieng von [18] dem wald und [19] was betrüpt und gesegnet den höchsten [20] des gewalt ewig ist. Dô sach er ainen jäger vor sinem húslin stân. Dô [21] gieng er hinin [22] und gedâcht im: „ich wil hinnacht [23] hinnen sin“. Dô erschrack der jäger ser und gieng hinuß [24] und entran wann er waß grúlich gestalt. Dô erschrack sin frow [25] ŏch ser und empfieng inn mit vorchten. Dô sprach er: „frow furchtend úch nit [26] und gend mir hinnacht [27] zů essind“. Das tett die frow. Dô sprach er: „ich hân grosse nout erlitten und belaib die nacht da“. Des morgentz kam der jäger an sin túr und

*

1 A ernstlich fúr den kúng. 2 C fehlt „und emssigklich“. 3 D fúr den kúnig. 4 C fehlt „dieselbe zitt“ bis „unsinne“. 5 A antwurt. 6 C richter. 7 F heyden ir recht. 8 A B D tet. 9 Da den herren wider finden. 10 C iergen vindent das bringet. 11 A B fehlt „der bricht“ bis „alten herren“. 12 C uns fry recht herwider der alte were uns nútzer und guter unsern kinden. F uns unser werk und recht hetten. 13 D menschliche. 14 C beschehen. 15 B C D F tor. 16 C fehlt „und mer. sich sin sinn“. 17 A sin menschlich sinn. 18 B C D F aus. 19 C unbetrübet. 20 C D Da höchsten got. 21 F fehlt „do gieng er hinin“. 22 C hin und sprach ich. 23 A B heint hye innen. 24 A B C D Da F herauss. 25 C hussfrowe. 26 F nit so gib ich euch zumal vil gutz get m. z. ess. 27 A B heint.

vorcht er hett im sin wib [1] und kind und sin [2] vich ertött [3] und lûget durch ain näpper [4] loch hin. Dô sach er inn wisseklich [5] sitzen by siner frowen und kinden. Dô sprach er [6]: „frow lauß mich in, ich furcht in ser. Ist er gehúr?“ Dô ließ sy inn hinnin. Dô grûßt inn der kúng schön und sprach: „zwar wie vil ich nun schand lid, so hăn ich doch die kúngklichen kron in [7] disen landen getragen [8] wann ich bin der kúng Nabuchodonosor. Bringend mich zû Daniel das bitt ich úch“ [9].

Wie man den kúng Nabuchodonosor zû Daniel brachte als er in dem walde was gelouffen als ain tier und was gar ungestalt.

Zû den zitten brauchtend sy den kúng zû Daniel, der erkant inn alsbald und waß frŏ [10] daz im got sin gnăd getăn hett und berait im ain bad und ward schön gebadet und claidet inn darnach als ainem kúng wol zăm. Dô sprach der kúng zû Daniel: „sag mir wie sich min sun Eulmorodach [11] zû [12] den herren und zû [13] allem volck gehalten hab“. Dô sprach er: „im sind herren und knecht vigind, wann er haut inen ir recht zerbrochen“ [14]. Dô der kúng daz hort, do sandt er in die land zû den herren und enbout inen er wär [15] komen und [16] des wurdent sy gar fro und koment arm und rich und empfiengend in mit fröden und bließ [17] man die grossen brusunen [18] und tantzotend und sungend und bracht im ain yegklicher ainer clainet und frowtend sich das sy inn funden hettend. Dô trug man im ain riche kron für, die [19] satzt er uff. Dô clagtend arm [20] und rich wie úbel inen syn sun hett getăn. Dô sprach der kúng: „das ist mir [21] nit lieb, úch sol alle [22] zitt gútlich von mir geschechen“ und gesegnet den höchsten got und sprach: „niement tar [23] zû got sprechen: warum [24] haust du

*

1 CDF frowe. 2 F fehlt „sin vich“. 3 F ermort. 4 D fehlt „näpper“. B negbares. C negbor. F negwer. 5 B wytziglich. 6 C der frowen man. 7 C fehlt „in dies. land“. 8 F getragen quia rex Nabuchodonosor sum. 9 A dich. C úch durch gottes willen. 10 AB fro und danckt got seiner genaden das er ym die erzaygt hett. 11 F fehlt Eulmorodach. C Elmel merodach. R Elmerodach. 12 F gegen. 13 B mit. 14 B verprochen. 15 B war wieder zu lant komen. 16 A und dy wurden gar. 17 D pliesen. F plissen und pusaunten. 18 AB pusaunen. D pusaumen. C bosunen. 19 C fehlt „die satzt er uff“. 20 C fehlt „arm und rich“. 21 AB mir laid. 22 D alleweg. 23 C getar. A darzw. Da darzu. 24 C warumb ers gethan habe. Dô gap.

daz getân?" und gab im [1] got sin rich größklicher wider denn vor. Dô hûb er sine ougen uff zû got und lobet got des gewalt ewig ist. Dô hettend [2] inn sin herren baß [3] denn vor und wainet der kúng als vil das im sin ougen rout wurdent und kestiget sinen lib das er mager ward und [4] bûßt sin súnd syben [5] jâr nach Daniels raut und auß weder flaisch noch brott und auß [6] nun krut und lynsin und tranck nit win, und wolt Daniel mit sinem sún gericht [7] hân laussen. Dô wolt es Daniel nit tûn. Und der kúng Nabuchodonosor lept [8] dennocht fünffzechen [9] jâr.

Wie der kúng Nabuchodonosor starp.

Nauch dem starb er, do begrûb man inn erlich als siner [10] wirde wol [11] zâm. Dô ward sin sún kúng nâch im. Der vorcht ser sin vatter [12] stûnd [13] wider uff und ward lebendig und stieß [14] inn von dem kúngrich und hieß inn wider ußgraben und hieß inn zû [15] drúhundert stücken zerhowen [16] und het vor drúhundert gyren [17] gefangen und hett sy dry tag gehungert [18] und gab [19] yedem gyren [20] ain stúck daz sin vatter nit wider lebendig wurd [21] und mûst gar schyer darnâch in ainen stritt [22] und ward darin erschlagen. Dô begrub man in mit wirde [23] by sinem anherren [24] Nabuchodonosor.

Von dem kúng Balthasar.

Nûn ließ er ainen sún der hieß Balthasar der ward kúng nach im. Und leitend sich zwen kúng für sin statt Babiloni und woltend wider in stritten. Dô trôst [25] er sich siner [26] stercke und

*

1 BD ym got sin rich grösser. 2 B hielten. 3 B erlicher. C lieber. 4 BCD also pusset. 5 DF fehlt „syben jar nach Dav. raut". 6 C ass muntkrunt. Com. leguminibus utebatur et herbis secundum consilium Dan. 7 B geherrscht. C berichtet haben. 8 B herschet. 9 C zehen. 10 C sinen würden. F sin. wirdigkeit. 11 B zugehöret. C wol gezam. 12 Da vatter wurde wider lebent. 13 CD fehlt „stund wider uff und". 14 ABCD versties. 15 B zu kleyn stücken hacken und hiess etviel. 16 CD hacken. 17 F gayer. 18 C hungerig gelassen. 19 CD gab den giren die stücke. 20 F gayern. 21 C würd. Darnach fur er in ein str. 22 D stritt siehen. 23 CFX würdikeit. 24 C herren. F vatter. 25 A torst. 26 ACDF siner guten st.

siner grossen statt und vorcht sy [1] nit und hieß [2] allen sinen fúrsten und herren ain groß wirtschafft machen [3] und söltend des andren tages mit im essen. Und was der kúng gar hoffertig und hieß die guldinen vaß darbringen die sin anherre Nabuchodonosor [4] von dem tempel gefúrt hette und tranck er und all sin herren und [5] diener daruß und alles sin volck wib und man got zů uneren und [6] und irem abgot zů lob. Und die wil der kúng also wider got tett [7], do erschain ain hand an [8] der wand die schraib wider inn an die wand. Damit verschwand die hand und belaib die geschrifft [9] an der wand. Und do der kúng und [10] sin diener [11] die geschrifft an der wand sachend do erschrack der kúng also ser das sich sin sinne [12] zůsamen schlůgent und das sich als sin antlit verkert und schray lut. Und hieß im der kúng die [13] allerwisosten bringen und gelopt inen groß gůt [14] und daz sy im die geschrifft läsind und betutind. Dô kund [15] ir kainer weder lesen noch betúten. Dô ward der kúng ser betrupt und sprach: „wer mir die geschrifft list und betút den wil ich mit purpur claiden und wil im ainen guldin ring umb den hals geben und wirt der dritt in minem rich“.

Wie Daniel vor dem kúnig Balthasar stunt und im die geschrift nannt.

Dô sprach sin můtter die kúngin: „es ist Daniel in dinem rich der haut der götter gaist den haut din anherre zů fúrsten gemachot úber alle magos und gaut sin růff úber all ding“. Dô brächt man inn und zaigt im die geschrifft. Dô spräch er zů dem kúng: „ich wil die geschrifft wol lesen“ und [16] sprach: „du waist wol daz din anher got nit wolt erkennen noch loben und wolt ŏch nit erkennen daz er daz rich von got hett, darumb ward er zů ainem rind und auß höw und loub [17] graß und krut [18] als ain vich biß

*

1 D sich. 2 CF liess. 3 BCD berayten. 4 F Nabuch. dar hett pracht von dem tempel und was hoffertig und trank. 5 A und hoffgesind. BCDF und sin diener und sein sloffweyb daraus zu uneren. 6 F und den gotten zu lob und got dem almechtigen zu schanden. 7 A lebt. 8 C fehlt „an der wand“. D an einer maur. 9 B (wie auch sonst) schrift. 10 D und die sinen die schrift. 11 C diener das geschent. 12 F knie. 13 D wisen meister. 14 Da gr. gruss. 15 F kund keiner die geschrift. 16 CD fehlt „und sprach“. 17 CD fehlt „loub“. 18 CD fehlt „krut“.

daz er got ward erkennen. Wie daz ist daz du got haust erkent so haust du dich doch wider got erhöcht und bist hochfertig und haust sin götliche trinckfaß geunraint und haust sy unrainen henden geben und haust daruß getruncken und haust dine [1] abgott geeret die [2] nit leben [3] empfindent und haust dich daran [4] versundet [5]. Aber der got der din [6] sel in siner hand haut den haust du nit geeret. Darumb ist die geschrifft vor dir geschriben Manethehel [7] Phares daz betut also got haut din rich gezelt und du bist an der waug gewegen [8] und din rich getailt". Dô der kúng daz hort do erschrack er gar ser und gab Daniel das er im gelopt hett [9].

Wie Babilonie gewunnen wart und die viende nachts úber die mure invielent und den kúng Balthasar dotent.

Und an derselben nacht ward Babiloni gewunnen und vielend die find úber die mur inn und tŏtend den kúng Balthasar [10] und besässend die frömden sin [11] statt und sin rich [12]. Des kúngs toud hett Ysaias vor gewissaget und sprach: sechent in ain spiegel die essend und trinckend der wirtschafft nit. Ir ritter stǻnd uff und niement uwer schilt und töttend Balthasar den kúng nǻch gotz gebott.

Wie kúng Darius richsete nach dem als Balthazar ertot was und sin fúrsten verrieten Danielem, das er aber under die löwen ward geworfen in einen holen stein.

Nůn ward Darius kúng nach im. Der fůrt Danielem mit im in sin land zů Medom [13] darumb das er als wys waz, wann der gaist gottes was [14] allermaist mit im und in im und und machet inn

*

1 CD dine götter. 2 C fehlt „die nit leb. empf." 3 A fehlt „leben". 4 B an deym got. 5 F versundt sed autem deum quem inhonorasti habet animam tuam in manu eius. 6 C Manachel Phares. R Manachel pfares. F Manetethal. 7 B gewesen. F gezalt und gewogen. 8 C hette. Darnach in ders. 9 F Waltisar. 10 CDa fehlt „sin statt und". 11 F rich. mortem regis prophetavit ante Ysaias et dixit videte speculum illi non comedent convivionem surgitte milites et accipite schutos vestros et occidite Baltisar secundum preceptum dei. Aehnlich Comestor: Ysaia loquens ad Balthasar ait. 12 C Menda. 13 A was allein grösst. 14 BCDF allergrosst.

in dem land ŏch zů fúrsten [1] zů dry Satropis und was gewaltig úber zwaintzig und hundert herren und der kúng sprach er wölt inn úber als sin rich setzen und satzt [2] inn an sin syten ebengewaltig. Darumb nydotend inn die fúrsten und sůchten [3] ursach uber [4] inn wie sie inn getöten möchtind und tättend allen fliß darzů. Dô mochtend sy kain [5] ursach an im finden weder an worten noch an wercken wann er was gerecht und trúw [6] über all schätz [7] des kúngs. Dô sprächent die fúrsten zů dem kúng: „sin [8] frow und ander frowen [9] wärind [10] nit sicher vor Daniel". Daz [11] was nit wär wann er nam nie kain frowen. Und sprächent zů dem kúng: „herre wir sind all úberain komen [12] wer dem abgot in drissig tagen nit opffret den solt [13] du under die löwen setzen" [14]. Dô gieng Daniel und die Juden in sin hus und knüwotend nider und bettotend drystund [15] und opffrotend nit dem abgot. Dô giengent die fúrsten in sin hus und fundent inn bettend. Dô sprächent sy zů dem kúng: „Daniel haut daz bott übergangen [16]. Du můst unser urtail behalten" [17]. Dô erschrack der kúng ser und hett in gern erlôßt [18] und arbait biß zů nacht daran. Dô sprächent [19] sy: „kúng du solt unser brieff [20] halten. Das můß sin". Dô liessend [21] sy inn under die löwen und leitend ir insigel úber [22] den stein. Dô hett der kúng grosse hoffnung sin got [23] loußte inn und behielte inn und vorcht ŏch wenn sin herren sächint das er [24] nit toud wär, so wurdint sy inn tötten und leit sin ynsigel ŏch úber den stain das sy än inn nit [25] über [26] den stain möchtind [27]. Der

*

1 C fúrsten zu drei Sarabis. R f. zu drenisacrabis. F fúrst von dreyen nesatrapis. 2 F fehlt „und satzt" bis „gewaltig". 3 A suchten in zw töten. 4 CD fehlt „über inn". 5 BD Da kein súlich. 6 C gut. 7 A setz. 8 C fehlt „sin frow" bis „zu den kúng". 9 A frow. sein ere. 10 DF wär. ir ere. 11 Da fehlt „daz was" bis „frowen". 12 A Da worden. 13 F soll man in die gruben der leben setzen. 14 Da werffen. 15 ABCD drei weil in dem tage. 16 C zerbrochen. 17 B halten. 18 C úberhaben und úberhup. 19 D sprachent die fúrsten du solt unser urteil halten und unsere prieff. 20 F gepott. 21 C leitent. 22 A auff. 23 AB got hett in behút. CD fehlt „lousste in und". 24 C er mit ime were. F er nit stúrb so totten sie in. 25 B nit zů im möchten. 26 C fehlt „über den stein". 27 C möchten kommen.

küng was ser betrüpt und mocht die nacht [1] nit schlauffen und auß und tranck nútz.

Wie kúng Darius wainte umb Daniel.

Des morgens frûg kam [2] der kúng über daz loch [3] und waint [4] und clagt und sprach: „Daniel ain knecht gottes min lieber frúnd möcht [5] dich din got vor den löwen behüten [6] und erlösen". Dô was er dennnocht frisch und gesund von der hilff gottes und sprach: „got hat mir sinen [7] engel gesendt [8] und hât den löwen ir mund beschlossen [9] wan es ist kain boßhait in mir funden". Dô ward der kúng gar fro und sach den engel ŏch. Dô nam er Daniel uß dem [10] houl do was er niendert [11] versert. Dô sprâch der kúng: „inn haut sin got behútt". Dô warend die fúrsten [12] zornig und sprâchent: „im hett sin got nit geholffen [13], es sind die löwen nun satt gewesen". Dô hieß der kúng den löwen vil flaisch geben das sy gesattet wurdent. Darnach ließ der kúng alle die in daz hôl [14] mit wiben und mit kinden [15] die Daniel verseit hettend. Dieselben mentschen kamend nit zû der erd [16], die löwen frâssintz untz uff daz gebain. Dô der kúng daz sach do nam inn ain groß wunder und schraib in alle sin rich [17]: „es sond alle mentschen Daniels got fúrchten wann er ist ain lebendiger [18] got von ewen [19] zû ewen" und starb darnâch [20].

*

1 BC nacht vor layd nit. 2 ACDDaF ging. 3 DF hol. 4 F waint schray und clagt. 5 F mocht ich dich mit got von den leben getragen. 6 DDa fehlt „behúten und". 7 AC einen. 8 F gesandt qui clausit ora leonibus quia iniquitas in me de me non est inventa. 9 A verschlossen. 10 ABCDF der gruben. 11 B nichts. C unversert. 12 F fúrst. frayssig und zornig. 13 F geholffen nur leones fuerunt sati darnach. 14 AB loch. 15 B kinden werffen. 16 C erden sú wúrdent von den löwen fressen. 17 F reich und entbott. 18 AD warer lebendiger. C lebendig und ein warer. 19 B ewig zu ewig. 20 In C und B fehlen die folgenden capitel bis „wie die gefengenisse der Juden ein ende hettent" und stehen hinter der s. g. nuwen E d. i. Philipps Marienleben. In F ist der text lateinisch, wie folgt, der aber ganz anders lautet, als die von Floss in Haupts zeitschrift f. deutsch. alterth. X s. 265 ff. aus einer Metzer handschrift des 12 jahrhunderts mitgetheilte von einem gewissen Albwinus auf veranlassung des kölner erzbischofs Herbert (999

Von dem Endchrist [1].

*

bis 1021) verfasste zusammenstellung der gangbaren vorstellungen vom antichrist. Daniel weyssagt aut dixit. Antichristus veniat de tribu Dan in Babilonia et nascetur de pessimo viro et pessima muliere et quum nasceretur dyabolus secum natus erit et nutritus et vocabitur filius mortis et tota universa orbe credidit ei et serviant ei. magnam scientiam habebit falsa signa faciat inveniat omnes thesauros vocat se deum et scidit se et vocat se Xpm edificavit templum Salomonis. se posuerat tronum in templum et omnes Judei currerunt ad eum et peruerserit homines cum magna timore et trahatt ad se eos cum auro et argento et aliis muneribus et prodigia occidat omnes Christianos occidat autem Helyam et Ennoch. illi in quattuor die resurgunt et misit apostolos suos et septuaginta duo discipuli in universam terram ad prædicandum et praedicat tres annos et medium et uocat se in medio templi adorare pro deum. trahit Judeos ad se et dicit eis quod sit Messias et transitt in pedibus Xpi et dixit volens ascendere ad celum et venit super montem Olineti Synay et venit cum omnibus ad montem qui credunt in eum et eleuat se in altum. tunc dicit vox deytatis mori in momento moritur. de igne infernale tunc surgunt omnes mortui qui ab antichristo occidi sunt Helias et Helias Ennoch surgunt etc. (i. e. angeli) a mortuo et praedicant fidem katholicam. tunc venit angelus dei et dicit tempus veniebat quod nunquam fuit, tum ille gens fuit et Michael stat coram populo et omnes Judei pagani Xpiani qui scripti sunt in libro vittae illi servabantur et angelus eleuat ambos manus et juravit per deum vivum. Beatus est homo qui spectat gratia dei et in diebus suis venit ad katholicam fidem. Post mortem anticristi spectacio datur omnibus penitentibus et omnes qui inveniuntur in katholica fide beati sunt et antichristus agebat cum cruciatu ita quod justus tamen non maneat. Ita deus breviabit annos et dies per majestatem suam per electos ut possent stare in katholica fide. Si dies non brevicarentur nullus homo possit salvari. Daniel prophetizat de novissimo die et dicit, quum tellus et tectus celi ardet venit novissimus dies. vidit duodecim tronos. erant positus antiquorum domini dies eternus. Deus sedens in iudicio tribunali hoc est Cristus solus sedit super tribunali. veste ejus albus sicut nix et claritas et crinis eius sicutt munda woll. Interpretatus suam majestas et gloria celestia et tronus eius quasi ignis flamma et circuitus et rotundus eius est accentus ignis. Hic ignis perardens totam universam et terram et omnis qui vivit et ignis fluuius felox transit ante faciem eius. Hic interpretatus extremum iudicium. Das kumpt in eim augenplick in una hora milia et servient ei milia et decem milia et centum milia angeli astent omnes sancti et omnes angeli veniunt cum eo ad iudicium et recordacio bonorum et malorum manifestum erit coram iudice et filius hominis venit in nubibus et mittens se videre bonos et malos sicut ascendit ad celos et venitt cum omnibus aromatibus suis cruce corona clavibus et flagellis et scopis et cum

Daniel wissaget und spricht. Der endchrist kompt von tribu in Babilonia und wirt geboren von dem bösten man und wib und wenn er empfangen wirt so fert der [2] böß gaist mit im in [3] und wirt mit im geboren und erzogen [4] und haist ain sun des tôdes

*

quinque vulneribus et omnes homines surexgerunt a mortuis. In prima resurrectione surrexit archa de lapide et sedit se super montem Syon. Venitt Moyses et Aaron et tenent archam super omnes Judeos et paganos qui destruxerunt preceptum dei quoniam Jeremias servit archam in lapidem aperiens semetipsum. Danies (sic) veniens etiam ad extremum iudicium. deus sedens in araim (?) Sophonias dicit propheta de die timore et de extremo iudicio ita magnus est dies dei et gravis. Scito venit et vox dies huius naussus [?] est quum fortis tristatur. Dies illa dies est ira dies calamitatis quae in hac die cognoscatur omnis coagustatio et tribulatio. dies est potestas tribulationum et paupertatum. In hac die veniunt tenebre et tonitrue dies est qui plenus est omni tribulatione et timore. In hac die auditus erit cor manium pulsare. haec narrat iram dei. omnes sensus et corda hominis timent quia tristabit deus ita longa peccata eorum ut erant ceci ita ire et sanguis eius mittatur in terram und wirt ir flaysch als der mist et omnia bona non possunt eis iuuare et ignis ira dei ardent omnis mundus. Gregorius super prophettam. o filii carissimi recordate cum diligentia in vobis quantum granis eritt dies iste omnibus peccatoribus quem propheta cum ita multis tribulationibus potest dicere. Deus dicit de extremo die. et congregabo omnes gentes et ducam eos in tall Josaphat et cum eis bellare et iudicare pro peccato eorum. Omnia quae fecerunt contra me non possunt a me fugere. qui fugit non juvat si fugit in fundamentum inferni aduc potestas mea invenit si abscondit se in are duco eum de hoc. fugit in fundamentum mare servos meos huc misi ut occidet eum. Propheta Naym. Deus qui mouet montes. montes ira dei sunt. Mundus a facie sua exaltus est et omnia que in eis sunt. o qui potest a se se abscondere vel stare quia ira eius superfluctus est sicut ignis et ignis monte diverse moti sunt. Idem pius est deus et constatuit illos qui considerunt eum. Daniel vidit bonos ascendere ad celos et malos ad infernum. Mali non viderunt gloriam dei quia gloria dei est abscondita ab eis. libera nos deus. An demselben tag wirtt gots volck mit freyem hertzên den sanck der freuden singen. wenn sie gotz hochtzeit singen in das himelreych oculi eorum vident deum aures eorum videbunt et audiunt vocem dei in demselben tag wirtt der mon clar als ytzund dy sunn vnd dy sunn sibenstund clerer den sie ytzund ist. das wir auch mitt den erwelten ewige freud haben complet nobis pater et filius et spiritus sanctus Nun west Daniel etc.

1 [zu s. 486] Y sentenchrist. 2 C der teufel. 3 S ein. 4 ABCD gezogen.

und gelŏbt alle welt an im [1] und wirt grosse [2] kunst hån und würkt falsche zaiche und findt all verborgen schätz. Und haisset sich got und beschnidt sich und [3] haist sich Messias [4] und buwt Salomons tempel wider und setzt sinen kúngstůl darin und lŏffend all juden gegen im. Und verkert [5] die mentschen mit grossen schrecken [6] und zucht sy mit grossem gold an sich und mit sylber und mit găb und mit andren zaichin [7] und tött alle cristanliche [8] mentsch und tött ŏch Helyas und Enoch die werdent all an dem dritten [9] tag wider lebendig. Und sendt sin zwölff botten und zwen und sybentzig junger in alle [10] land zů bredigen und brediget vierthalb jăr und haist sich mitten [11] in dem tempel für got anbetten und zúcht [12] die Juden an sich und spricht [13], er sye Messias und [14] tritt in die fůßtritt Cristi und spricht er wölle gen [15] himel faren uff dem ölberg [16]. Und kompt mit allen den uff den berg die an in geloubend und [17] hept sich uff. So spricht denn die götlich stimm in dem lufft [18]: „stirb“ so stirbt er zůhand von dem helschen fúr. So erstand [19] denn all tŏtten von [20] den gräbern die von dem entcrist ertött [21] sind. Enoch und Helias [22] erstand [23] ŏch von dem tŏd und predigent den cristenlichen [24] glŏben. So kompt denn der engel gottes und spricht: „es kompt ain zitt das nie gewesen ist [25]. Und sant Michahel staut fúr daz volck und alle die Juden haiden und Cristan die in dem lebendigen got [26] geschriben stand die werdent [27] behalten und der engel hept [28] baid hend uff und schwört by dem lebendigen got das der sälig ist der da baitend der gnaud gottes und kompt zů sinen ta-

*

1 ABCDS in und dinen ym und. 2 C grosse künftige ding sagen. 3 S fehlt „und heisst sich“. B und nennet. 4 C got. 5 BCS bekert. 6 A erschrecken. 7 ABCD gaben. 8 ABCDDaS cristenmenschen. 9 AS virden. CD vierden. 10 S die land. 11 C enmitten. 12 S zeicht. 13 DS sagt in er etc. Da spricht er sy der ware M. 14 C fehlt „und tritt in die f. Chr.“ 15 ABD zw. 16 ACDS ölb. Synay. 17 A und spricht hebt mich auf ube sich auff so spr. 18 Da lufft du stirbst. 19 S erstent. 20 A auss. 21 DS töt sein. 22 C Hel. die propheten die. 23 S erstent. 24 D Cristen. 25 ADDa ist als lang daz volck gewesen ist. CS nie me gesehen ist als lang daz volck gewesen ist und sandte mich alle stett. 26 ABCDS lebenden puch. 27 A werd. lebendig. 28 C fehlt „hept beid hend uff und“.

gen [1] zû Cristan glouben. Und nâch des endchrists tôd wirt allen den mentschen sybentzig [2] tag geben die ir sünd büssen wend und allen den mentschen die in Christan [3] glouben funden werdent die sind sälig wann der endcrist leit dem mentschen als vil pin [4] uff und tût inen marter an das der gerecht mentsch kum bestât. So kurtzt got die vierthalb jâr die tag [5] durch erbarmhertzikait durch der erwölten willen das sy dester baß bestandint by [6] Cristan globen. Wann wurdint die tag nit [7] gekúrtzt so mocht niement [8] behalten werden.

Von dem júngsten tage und wie got an dem jungsten tage zu gericht sitzet.

Daniel der wissaget von dem júngsten tag und spricht. Wenn diefel oder die deckin [9] des himels brinnend so kúmpt der júngstag. Er sach ôch daz zwölff stúl gesetzt wurdent [10] der altherren [11] der tag. Der tag den ewig got [12] gesetzt haut ain richtstûl [13] das ist Cristus der sitzet allain uff dem richtstûl und sin gewand ist wys als der schne und ist gar luter und sin lóck sind als ain rain [14] wolle [15]. Das betút sin magenkrafft [16] und sin himelschliche lere [17] und sin tron [18] ist fúr und flammen und sin umbgang und schiben ist ain entzúndes [19] fúr. Daz fúr gaut und brennt alle die welt und alles ertrich und alles das da lept und ain fúriner schneller bach und entzúndung [20] gât von sinem anblick. Das betút das júngst gericht. Das kompt [21] in ain ôgenblick in ainer stund tusent stund und dienent im tusent und tzechen [22] tusentstund [23] engel. Die stand by im und all hailigen und engel koment mit im zû gericht und die bewisent [24] gûtes und böses

1 DS tagen und. 2 D fehlt „sybentz.“ bis „menschen“. 3 A cristeliken. 4 ABS pin und mater an. CD pin und martel an. 5 DS tag von seiner parmherzikait. 6 S fehlt „by crist. glaub.“ 7 C nit vaste kúrzer so wolte kein mensch. 8 ACS kein mensch. 9 D keck. 10 C wurd. der wolte hören der tag der ewig tag got setzet ein. 11 B alt herr. 12 A herr setzet. 13 D gerichtstule. 14 A rainer wolck. 15 C fehlt „wolle“. 16 D majestat. 17 A himl. krafft und er. B heymlich ere. D Da ere. 18 CDa kron. 19 A verprennt. C angezúntes. 20 BD zúnttung. C entzúntent. 21 C kurtz umb ein ougenbl. 22 C fehlt „und tzeh. tus.“ 23 BD und hundertstund tausent eng. 24 ABD gewissen der. C die wissen güttet besser von dem.

vor dem richter [1]. Und des mentschen sún kompt mit den wolcken [2] und laut sich gůt und böß [3] sechen als er zů himel fůr und kompt mit allen wåffen mit crutz mit kron mit negeln mit gaißlen mit růten [4] und mit den funff wunden. Und erstand alle mentschen [5] von dem toud und in der ersten urstent [6] staut die arch uff und gaut uß [7] dem stain von dem willen gotz und setzt sich uff den berg Syna. So kompt denn Moyses und Aaron und hebend [8] die archen úber all Juden und haiden die die gebot gotz zerbrochen [9] hand. Wann Yeremias verbarg sy in ain stain. Der tůt sich selber uff und Daniel kompt ŏch an daz jungst gericht und sitzet unser herr uff dem regenbŏgen.

Sophonias [10] der prophet spricht ŏch von dem vorchtlichen [11] tag und von dem bittren gericht also. Gottes tag ist gross und schwär und kompt schier [12]. Und die stimm desselben tags ist bitter wann der starck ist [13] betrúpt. Dieser tag ist ain tag des zorn und der trübsal [14] wann an dem tag wirt alle nŏt [15] erkant. Er ist ain tag der [16] zerbrechung und bringt ármut. An demselben tag kompt ain vinstrin und ain sturmwetter. Er ist als ain tag der alles ungemachs voll ist und aller vorcht und an demselben tag hort man ŏch daz hörhorn das [17] kúndet gottes zorn und werdent [18] aller mentschen hertzen und sinne erschrecken. Wann got wil die mentschen als ser betrüben [19] umb ir súnd das sy werdent gån als die blinden und wirt ir blůt [20] uff daz ertrich vergossen [21] und wirt ir flaisch als der mist und mag sy als ir gůt nit gehelffen und daz fúr [22] gottes zorn wirt alle [23] mentschen verbrennen etc.

Nůn spricht Gregorius úber des propheten red. O lieben kind trachtend [24] nun selb wie groß und wie schwär dem súnder

*

1 A gericht. 2 C volcke. 3 A böß vinden und. 4 ABD pesen. C besemen. Da bessen. 5 C totten und in. 6 O verstentnuss. 7 A zw. 8 BCD halten. 9 D gebrochen. 10 C Sephones. 11 C fehlt „vorchte. tag u. v. dem“. 12 A vorchtig. C grösser und schwärer und die stunde. 13 BCDDa wird. 14 B betrübnisse. 15 ABCD not und angst. 16 A der geprechen. B der prechen. D der gesprechen. C der armut und bresten. 17 Da fehlt „das künd got zorn“. 18 D verwundet. 19 C vertriben. 20 C gut. 21 A gossen. 22 C für und got. 23 BCD alle die welt. 24 BD tracht. in auch selb. C betrachtent.

der tag wirt den der prophet mit so vil betrúbtnúß nit gesagen [1] mocht etc.

Es spricht got [2] von dem júngsten [3] tag. Ich wil alle die welt samlen und wil sy in daz tal zů Josaphat füren und wil [4] sy umb ir súnd urtailen und umb alles daz sy wider mich hand getân. Sy mugend mir nit entpfliechen [5] und wer denn flúchet den hilff es nit. Wann flúcht er in der helle grund so vindt inn min gewalt. Verbirg er sich in den lufft so fúr ich inn davon. Flúcht er in des meres grund so send ich min tracken dahin das er inn tött.

Nůn spricht der prophet Naym von dem júngsten gericht also. Got der die [6] berg bewegt die berg syend gottes zorn und die welt ist von sinem anblick [7] erhept und was darin ist. Oder wer mag vor im bestân oder wer mag siner toubsucht widerstân wann sin unwird ist usgegossen [8] und hand sich die [9] berg bewegt. Doch ist got gutig und bestättiget die die in ir trúbsäle in [10] inn gedingen [11] habent. Daniel sach ŏch die gůten [12] gen [13] himel faren und die bösen zů der hell. Die bösen sechent [14] die ere [15] gottes nit wann inen ist die himelsch ere verborgen [16] davor uns got behút. An demselben tag wirt gottes volck mit fryen hertzen [17] daz gesang der fröden singen. Wann sy zů gottes hochzitt in daz himelrich gând ire ougen sechent got ire oren hörend [18] got und an demselben tag wirt des [19] mons liecht als groß [20] und als clâr als die sunn und wirt die sunn sybentstund als claur als [21] sy yetzund ist. Das wir mit den erwölten [22] ŏch die mit got ewigen fröd habind [23] des helff uns der vatter und der sún und der hailig gaist. Amen.

Wie die gefengnisse der Juden ain ende hettent.

Nůn wesset Daniel wol das die gefangknúß [24] der Juden ain

*

1 BCD volsagen. 2 C got der herre. 3 C júngst gericht und tag. 4 ABCD wil damit in krigen und umb. 5 C entrinnen. 6 C die hohen b. 7 A antlitz. 8 ABC [D Da] usgeg. als daz [ain] feur. 9 BCD die herten b. 10 AD zu im. 11 C gedient. 12 Da gůtet. 13 AC zu. 14 C sech. got nit. 15 A zir. 16 C verbotten. 17 C hertzen und ges. 18 BCD hör. gottes symme. 19 A der mon als. 20 C gross als es jetzund ist. Amen [damit schließt dieser abschnitt]. 21 A als vor. 22 Y erbolten. X ausserwelten ewige freud. 23 A besitzen. 24 A vencknuss. C gefengnisse. D vanknúss.

end hett [1] und die sybentzig jår uß wårend [2] als Yeremias gewissaget hett das sy darnåch wider gen Yerusalem soltend faren [3] und komen und batt got mit wainenden ougen und mit vil vasten, das er dem kúng [4] den sin gåbe das er die Juden [5] ließ haim faren. Dô [6] erschain im sant Michahel der engel gotz und seit im das inn der herr erhört [7] hett und der kúng in willen waz. Dô er die Juden hain welt laussen fåren do ward er siech [8]. Darnach ward Chyrus [9] kúng. Dô růfft Daniel aber got an und sprach: „herr erhör uns" [10]. Dô berůrt inn der engel Gabriel und sprach [11] zů im: „von anfang dins betts [12] ist die erlösung von got ußgegegangen und [13] bin komen daz ich es dir kund wann du bist ain mentsch der begerung gottes. Nůn merck und verstand die red. Ich tůn dir kund wenn Cristus geboren wirt darumb das du got gebetten håst so haut er dich gewert. Cristus wirt über vierhundert und núntzig jår geboren von ainer rainen magt und wirt von den Juden ertött [14]. Und wiß ŏch das ich din volck [15] gen Jerusalem wil füren". Darnåch gåb der kúng den Juden urlob. Dô woltend sy nit haim. Daz was Daniel gar laid und waint und clagt dry wochen [16] und sprach: „herr gib den Juden zetůnd das sy haim fårind". Dô erschain im der engel Gabriel in priesters [17] gewand und hett ain guldin gürtel umb und was sin antlit [18] als ain hymelplytz [19] und was sin lib claur als der cristall sin huff sin arm sin bain was als luter daz sy schinend. Dô viel Daniel uff sin antlit. Dô troust inn der engel und starckt inn und sprach: „fúrcht

*

1 C hettent. 2 A ein ent hetten. 3 C fehlt „faren und komen". 4 C kúng in sinen sinne g. 5 BCD Jud. wieder haim liess faren. 6 F apperuit ei archangelus Michael und sagt. 7 C erhöhet. 8 F sich und starb. 9 C Titus. O Thyrus. 10 AB[CDF] uns und thw [würklich] dein parmhertzikait mit uns. 11 B sprach ab inicio orationis tue exiit redempcio a deo veni. 12 D gepetes do ist die urteil der erlös. ABC des urtail von got ausgangen der erlösung. 13 F und veni ut narrabatur wann etc. 14 AC getot. 15 F volck wider gen. 16 F wochen et dixit da domine Judeis faciendum ut revertant ad patriam. Angelus Gabriel apperuit ei in veste sacerdotali et erat cinctus cingula aurea. facies eius sicut plitzen corpus suum sicutt cristallus. brachi et crura eius splendebant. Procidens Daniel in faciem consolavit eum angelus et dixit noli timere piß sicher das die Judem haym faren. 17 C priesterlichen. 18 ABCD anplick. 19 Da plitz des himels.

dir nit und biß sicher [1] daz die Juden haim fårend". Darnåch starb Daniel und kam nit haim [2].

Von Judith der wittwen und Holoferno.

Arphaxat [3] der Medien [4] kúng hett in aller siner pietung [5] vil haiden undertenig [6] gemachet und buwet ain måchtig statt uß gefierten [7] und uß gehöwnen stainen die [8] hieß Egbotanien [9] und machet die múr sybentzig dumelen hôch und drissig brait und machet die túrn hundert dumeln hôch die virdung [10] baiter syten zwaintzig schûch [11] reckt er sy und satzt [12] ain porten in die höchi der turn durchgenden, recht als [13] ob er gewaltig wär in der gewalt sins hörs und in der guft [14] siner wägen. Das geschach die wyl Nabuchodonosor lept und richt [15]. Der strait wider Arphaxat uff dem weiten [16] feld Ragan und ward Nabuchodonosors rich gehöcht [17]. Dô ward sin hertz in übermût erhöcht [18] und sant zû allen den die da wonotend in dem land [19] Cilicıan [20] und uff dem Libanischen gebirg und zû [21] den haiden uff dem pirg Carmeli und Cedar und in dem land Gallilea und allen [22] den die in der statt Samaria wårend [23] und die da wonotend yenent [24] dem Jordan biß zû Yerusalem und zû aller erd Yesse biß zû den bergen der moren. Zû allen den sant Nabuchodonosor der kúng sin botten [25]. [*Die widersagten im alle und sant sin botten*] hinwider haim und verwurffent inn. Dô ward der kúng zornig und schwûr by sinem rich [26] er wölt es an inen rechen und wölt sy weren etc.

*

1 Da sich die Juden werden haim faren. 2 C haim. Deo gracias. 3 M Arph. het nu. Vulg. Arph. itaque. X Arph. ain. 4 C Juden. 5 F gepitt. BCD gepiettung. 6 C underton. 7 C gemurten. 8 C fehlt „die hiess. Egb. 9 F Egwataria. 10 B vierung. 11 BD fuss. C füsse. 12 C satzt an die porten gewalt sin hars und in der grüst das siner wegen. 13 BDF sam. 14 C grüst. F gust. D gufft. 15 A reicht. B herrscht. C richtet den. 16 ADF grossen. C fehlt „weiten feld" bis „do wonend". 17 Da erhöcht. F geh. in seim übermut und sant. 18 C erkúket. 19 F perg. 20 C Aliciae. B fehlt von „Cilicien" bis „und die do won." 21 A zu alle den die da wonten an dem land Gallil. 22 C fehlt „allen den die" bis „und die do". 23 D fehlt „warend und die do". 24 A und jenhalbs Jordans. C wonot. des ordens by. F inerhalb des Jord. 25 aus ABCDF [ ]. 26 Da richter.

Wie der kúng rot nam by sinen fúrsten und by allen sinen herren.

Darnåch rûfft der kúng den grösten herren und fúrsten und hett haimlich [1] raut mit inen und do seit er inen daz er willen hett das er in aller der erd siner gepietung [2] wölt undertenig [3] machen [4]. Dô rûfft der kúng Holoferno den fúrsten und siner ritterschafft und sprach: „zuch uß gen allem westenischem [5] rich und zúch des ersten gen [6] den die min bottschafft verschmächt hand. Das vertrag kainer statt und mach ma ir [7] in yegliche statt undertenig". Dô sant Holofernus hunderttusent und zwaintzigtusent stritbärer [8] und fusgender [9] und schútzen und ritender zway und zwaintzigtusent und ließ [10] all sin herfarer [11] vorziechen [12] in [13] unzallicher mengi und fûrtend ŏch groß vich und getraide [14] und nam ŏch uß der maußen vil goldes und silbers mit im, und zugend uß mit grossem volck und mit wägen uß dem land Assyrien [15]. Und kamend zû den grossen bergen des landes Cilicien [16] und zouch durch alle castell und umbleit all gemuret stett und zerbrach [17] die besten stett des landes Melochi und beroubet alle ir kinder Tharsis und Ysmaheliten und zouch úber daz wasser Effratem [18] und kament in daz land Mesopotaneam und zerbrach alle die stett die do wårend biß an daz mer und bekúmbert allen iren kraiß von Celicien [19] biß Raphet [20] und zerfûrt alle die kind Madian und berŏbet [21] alle richtûm und ertŏtt [22] alle die mit dem schwert die wider inn wårend. Dô zouch er in daz feld [23] Damascum das was in der zitt [24] des schnittes und zunt als ir traid an uff dem feld und hieß all bōm und wingarten ußhowen [25]. Dô ge-

*

1 A hemlisch. 2 C gebeitunge. 3 Da under machen. 4 ABCDF machen. Das gevil in allen wol do rufft. 5 C fehlt „westen". 6 C gegen min botten und die min bottsch. 7 BDF mir yede gemauerte stat. C mit einer gemauerten stat mir underd. 8 F streyttender. 9 C fussgenger. DF fuzgengel. O sunst gender. 10 AD hieß. 11 C her· D hervarter. F farer. 12 Da fúrfaren und vorziechen. 13 C fehlt „in unzellicher menge". 14 C getr. grosse secke mit inen und nam. 15 C tysiren. 16 C Aliciae. 17 B zerbrach alle gemawreten st. 18 F Eufraten. 19 C Alicia. 20 C Josaphat. DF Japhet. 21 C betrübte. 22 C tot. 23 A lant. 24 B zitt do man das korn sneit. 25 ABD abhauen. C umbhowen. Da ab und aushawen.

wan alles volck der [1] Assyrien und [2] Mesopotamia der erde groß vorcht. Dô santend [3] in [4] allen [5] küngen [6] und fürsten ir botten [7] der [8] Assyrie und Mesopotamie Syrie Sobal [9] und Cilicie. Dieselben [10] kament zů Holoferno und sprăchend [11]: „lauß dinen zorn ab, uns [12] ist besser das wir dem küng Nabuchodonosor dienend und dir undertenig sygind denn [13] daz wir verderbind und sterbind [14]. Wir müssen unsers dienstes schaden liden [15]. All unser stett und [16] feld und unser vich [17] und unser gesind ist din und sind din knecht. Davon kom uns [18] fridsam und gütig und nymm unsern dienst vergůt" [19]. Dô zŏch er von dem berg herab mit grossen krefften und behabt [20] alle stett und [21] woner der erd und nam in allen steten starck man die im hulffend stritten. Und kam ain groß vorcht in alle mentschen die [22] in siner piet [23] warend. Und do er kam do giengend die geerten mit allem irem volck im engegen und empfiengent inn mit krön und mit lampen [24] und fůrtend raygen [25] mit schellen und mit schalmaygen und mit pöggen [26] und woltend sin grimmikait damit senfften [27] wann er zerbrach inen ir stett und húw [28] inen ir bōm ab. Und der küng Nabuchodonosor hett im gebotten das er all [29] die gött der erde zerstörte [30] darumb das er allain got genant wurd. Also durchzouch [31] er Syriam Sobal und Ydumeam in der erde Gabaa und gewan ir stett [32] und was drissig tag da.

Wie die kind von Ysrahel Holofernum forchtend.

Nůn hortend die kind in Ysrahel und in Juda das er daz volck

*

1 C der heidẹn. DF fehlt „der Assyr. u. Mesop." 2 C fehlt „und Mess. der erde gross". 3 A sampten. C samten sich. 4 F fehlt „sy". 5 F alle. 6 C künige. 7 Da pottschaft. 8 CF den. 9 C Sabas. 10 C die söllent komen. 11 C sprechen. 12 C uns und komen und spreche er ist b. 13 Da wenn. 14 C sterben müssen unsers. 15 A nemen. B haben. 16 C fehlt „und feld". 17 CD vich und wir und unser süne und uns. ges. 18 B uns friedlich. Da unser fründ. 19 CF fürgut. D für gut. 20 C behup. 21 C under der erde. 22 B die nit in s. p. 23 C gebiet. D gepiet. Da piettung. 24 Da lamper. 25 C rigel. 26 A paucken. C böcker. 27 AB stillen. 28 AB hack in ir. F hackt. D hackt ir pawm und weingarten. 29 F all abgotter der erden solt prechen. 30 Da zerbrach. 31 C zougte er durch. 32 C stett und worent drissig stette ime undertenig worden.

ser bezwang. Dô vorchtend sy inn ser daz er inen ir stett zerstortt und ir statt Yerusalem und ŏch den tempel. Und santend zû allen stetten Samaria biß zû Yericho und besatztend alle spitz der berg und umbmurotend all ir dörffer und samnotend all ir getraid in, ob er sy angriff, daz sy vor hunger nit verdurbind [1] und besatztend alle die steg [2] und weg und berg [3] und alle die tal die gen Yerusalem giengent, das sy da hûtend [4] die gegenweg die zwischen den bergen wårend, wann daz hett inen der priester Helyathar [5] geschriben und gesetzt [6]. Und schray alles volck zû unserm herrn mit grossem ernst [7] und demütigotend ir selen und bettotend und fastotend. Und ir priester leitend härine gewand [8] an und ir jungen [9] stracktend fúr den tempel [10] und bedacktend unsers herren altår mit härinen tüchern und schruwend gemainlich zû unserm [11] got Ysrahel und bautend inn, daz er sy behûti, daz sy nit geben wurdint in die hand [12] Holoferni und das ir stett nit zerstört wurdint und [13] nit vermålgot [14] wurdint. Dô gieng der priester [15] daselbs zû allem volck und trŏst sy und sprach: „frówend úch wann es hat got úwer gebett erhört, ist daz ir in vasten und [16] in betten belibend in der angesicht unsers herren. Und [17] gedencket Moyses unsers herren knecht wie der Amalech dem kúng angesiget. Der hett hoffung uff sin sterck und uff sinen gewalt und [18] uff sin hör. Aber Moyses úberwand nit mit ysen sunder mit hailigem gebett das er tett. Also úberwindent ir all úwer vind, belibent ir an den gûten [19] wercken die [20] ir angefangen hand". Von der ermanung [21] die er dem volck tett belibent sy stätt an [22] den gûten wercken [23] in der angesicht unsers herren und opffert unserm herren gantz entzúntes [24] opffer und wårend mit härin gewand [25] claidet [26] und

*

1 CF stürbent. A verdürb. und satzten huter das het inen der pr. Hel. 2 D stete. C fehlt „steg und". 3 Da berg alle tag die gen. 4 BC hüt. an den engen wegen die. DF hüt. die engen weg. 5 C Eleazar. F Eliachim. 6 B besatzt und schray als volkumlich. 7 C ernst und mit demútiger sele. 8 A hemd. 9 F jungern. 10 D tempel unsers herren. 11 C irem. 12 C hend der heiden Holof. 13 BCDF und ir heiligkeit nit. 14 F vermackelt. 15 C priest. Eliachim zu. 16 C und an bett. Da und anbetten und darin beleibt. 17 C fehlt „und gedenk. Moys. uns. herr." 18 CF fehlt „und uff sin hör. 19 F andechtigen. 20 C fehlt „die ir ang. hand". 21 Da vermainung. F vermanung. 22 C an irem gebette. 23 A dingen. 24 angezuntes. 25 A hemdgewand. D cleid. 26 DaF geclaytt.

sautent [1] äschen uff ir höpter und rufftend got mit gantzen hertzen an [2] wann got versůcht sin volck Ysrahel.

Wie sich die kind von Ysrahel beraitend wider Holofernum.

In der zitt ward Holofernus innen das sich die kind Ysrahel beraitend [3] wider inn zesetzend und hettend die weg beschlossen [4]. Dô ward er grimmeklich erzúrnt und růfft allen fürsten Moab und Amon und sprach zů inen: „sagend mir wie groß sind des volckes stett die die berg besetzent [5] und wie groß ir krafft und [6] ir macht sy oder wer ir kúng sy das sy mich [7] vor andren menschen hand verschmächt [8] und sind nit gegen mir ußgezogen das sy mich mit frid empfiengend". Dô sprach Achior der fürst: „herr wilt du min red vernemen [9] so wil ich die wårhait von dem volck sagen" [10]. Dô språch er: „so red" [11]. Dô sprach er: „diß volck ist von dem geschlächt Chaldeer und haut des ersten in dem land Mesopotanea gewonet [12] und woltend ir vätter got [13] nit anbetten und liessent ir vätter recht [14] der götter und bettotend den got der hymel [15] an. Derselb got gebout inen das sy ußgiengind und zů Kanain [16] wonetind und do der hunger in [17] alle welt kam do zůgent sy in Egypton und wårend vierhundert jår da und wurdent also ser gemeret das man ir hor nit gezellen mocht. Dô beschwärt sy der kúng von Egypton gar ser und můßtend laym [18] und ziegel alles umsunst tragen [19] und die wasser ablaiten. In dem liden schruwend [20] sy zů irem got. Dô erhort er sy und schlůg die [21] Egiptischen ęrd mit menger grossen plaug. Und do sy der kúng durch die plaug uß dem land ließ und die plaug uffhört do gerow es inn und ylt inen an daz mer [22] nåch und wolt sy aber zů sinem dienst

*

1 A sein. BD seeten. C sattent. F setten. 2 F an quare deus temptatur populum suum Israhel. 3 AB wider in beraiten. 4 ABDF verschlossen. C verslagen. 5 F besitzen. 6 CDF menige. A meng wer das sy mich vor. 7 C sich. 8 C versucht. 9 C hören und vernemen. F vernemen dico tibi veritatem de populo isto. 10 A reden. 11 C sage. 12 A gebaut. 13 D götter. ABCF dy apgotter. 14 C recht gotter anbetten. 15 C himel und erde geschaffen hat. 16 F Karaim. O Karrain. 17 A in das lant. 18 BCD laym treten. F laym tragen. 19 BCDF machen. 20 C rufftent sy got an. 21 D schlug die von Egipten mit. 22 C rote mer.

vachen und fúren [1]. Dô rûfftend sy aber got von himel an. Dô [2] erhort sy got und tett sich [3] das mer uff und stûnd [4] das wasser zû baiden syten uff als ain mûr biß daz sin volck mit trucknen fûßen hindurch [5] kam. Und do inen der kúng mit grossem volck nâchvolget [6] do viel das wasser uff sy und ertrunckent all. Und do sy von dem mer zugend in die wúste Syna [7] do machet inen got die bittren wasser [8] súß und gab inen viertzig jâr [9] spis von hymel. Und in welches land sy zugend so strait ir got fúr sy ângewâffnet [10] und gesigotend und [11] mocht inen niment angesigen diewil sy got dientend. Und wenn sy ain andren got namend [12] und irem got nit dientend so gab sy got in die schwert und verhangt got vil lidens úber sy. Wenn sy denn iren súnd bûßtend [13] und irem got dientend als offt [14] gab inen got krafft und wyßhait das sy iren vinden angesigotend und vingend vil kúng und besaussent ir land als lang die wyl sy nit sundotend wider iren got wann [15] er hasset boßhait. Darumb raut [16] ich úch lieber herr das ir erfarind [17] ob sy nit [18] boßhait habind getân wider iren gót. So ziechend wir uff sy so gitt sy got in unser hend und werdent dinem gewalt undertân [19]. Hand aber sy nit wider iren got getân so mugind wir inen nit [20] widerstân wann sy richt ir got und werdent [21] zû schanden". Von der red ward Holofernes und [22] sin ritterschaft alle gar zornig und maintend sy wöltend [23] sy tötten und sprâch ainer zû dem andren: „wer mag gesprechen das die kinder Ysrahel mûgend dem kúng Nabuchodonosor und sinem fúrsten Holoferno widerstân. Achior wil uns betriegen. Wir sond uff die berg ziechen und wenn wir iren mâchtigosten [24] gevachent, so töttend [25] wir [26] inn das alles volck wyß das Nabuchodonosor got der erde syg" [27].

*

1 C swúrent. 2 F fehlt „do erhört" bis „mer uff". 3 Da in. 4 C sammet. 5 A hind. ging. B hind. zugn. C endurch fure. 6 C nachfur. Da volget. F nachzog. 7 D Syndo. 8 D prunnen. 9 A tag. 10 BC on alle waffen. DF ongewaffen. Da aun wauffen. 11 CDa fehlt „und mocht" bis „angesiegen". 12 Da dienten und namen. 13 F pusten, so gab in got crafft und weysheit. 14 C dick. 15 F wann odit iniquitatem. 16 Da pitt. 17 F wartt. 18 ACF icht. 19 C undertenig wesen. 20 F nit getan so richt. 21 B werdent ob yn zu. 22 A und alle sin dynor und. 23 F wollten in all töt. 24 A mächtig und die gewaltigen vahent. 25 C tunt. 26 CDaF wir mit in. 27 B syg und niemantz mer.

Wie Holofernus zů Achior sprach.

Nauch dem sprach Holofernus zů Achior: „darumb daz du uns gewyssaget haust das Ysrahel ir got rech [1] so erzaig ich dir daz kain got ist denn Nabuchodonosor. Wenn wir erschlachend sy all und vertribend sy all und als volck Ysrahel wirt zerstört und vertriben und du mit inen. So [2] wirst du innen das Nabuchodonosor ain herr [3] aller erd ist und wirt das [4] schwert meiner [5] ritterschafft durch din syten gān und kompst nit davon biß das du mit inen verwúst wirst. Mainest du aber das din wissagung wār sy so gelŏbest du mir nit, so geschicht dir als inen und wirst zů inen komen und wirst den bösen lŏn [6] empfāchen [7] den [8] sy damit empfauchent". Und hieß sine diener das sy Achior fingind [9] und das sy inn in die statt Betulia fůrtind und das sy inn den kinden Ysrahel gābind. Dô fůrtend inn die diener mit inen in die statt Betulia und bundent inn mit henden und mit füssen an ainen bŏm und kertend wider zů Holoferno. Dô zugent die kinder Ysrahel von der statt Betulia und do sy inn gebunden sāchend do loußtend sy inn uff und fůrtend inn in die statt Betulia und staltend [10] inn in die mitlin [11] des volckes und fraugotend inn warumb man inn umb [12] den bŏm hett gebunden. Und wārend ŏch die fůrsten [13] da Ozias [14] und Tharim. Dô seit inen Achior allen alle die wort die er mit Holoferno geredt hett und wie inn sin diener darumb woltend ertött hān und wie inn Holofernus den kindern Ysrahel hett [15] haissen geben und wenn er die kind Ysrahel hett úberwunden [16] so wölt er [17] sy denn pingen und verdörben darumb das er [18] gesprochen hett got von himel ist ir beschirmer [19]. Dô daz volck daz hort do vielend sy [20] nider und bautend [21] got mit gemainer [22] clag und waintend [23] und vergussent ir zācher ge-

*

1 C richte. 2 C fehlt „so w. d. innen". 3 A kúng und got ist aller. F herr der erdenden. Da herr aller der welt. 4 A mein schw. der ritt. 5 O diner. 6 F lŏn mit in empf. 7 A nemen. D empf. den sie von mir empf. 8 C fehlt „den sie" bis „empfang". 9 C bundent. 10 B stelten. 11 C mittel. D mitte. 12 CF an. 13 F fůrsten von Ozias do und Tharim. 14 C Ozozias und Acharan. 15 Da hett gehaissen und. 16 F verwundt. 17 BC er mich do. DF er in den. 18 C ich. 19 Da schiemer. 20 ABCD sy auff ir antlitz. 21 B paton. 22 C maniger. 23 B waynen an und.

mainlich gen unserm herren und sprachent: „herr got der himel und [1] der erden sich ir hoffart an und sich zů unser demütikait und vernym unser clag wann du verlaußt niement der dir getruwet. Und die sich erhöchent und sich ir krafft tröstend die niedrest du". Und do sy das gebett allen [2] den tag vollbrâcht [3] hettend do trôstend sy Achior und sprachent: „got von himel, des krafft du kundet [4] haust der hilfft dir daz du ir verdampnúß [5] wirst sechen wann got hilfft den sinen. Got sy mit dir und behút dich by uns und tů mit allen dinen dingen wie du wilt", und hieltend [6] inn in eren. Darnach fůrt in Ozias der fúrst in sin hus und machet ain grosse wirthschafft und nam alle priester [7] und âssend und brauchtend sich wider [8]. Darnâch kam alles volck und bettotend die gantzen nacht in der kirchen [9] und bâttend [10] got das er inen zehilff käm. Holofernus gebôtt sinem hôr des andren tags das sy gen Betulia zugint und wârend der strittender [11] hunderttusent [12] und zwaintzig tusent und beraitend sich alle [13] zů strit gegen Ysrahel und kamend gegen ir statt. Und do sy die grossen mengi sauchent do stracktend sy sich alle uff die erd und sautend [14] äschen uff ir höpter und bâttend got das er harmhertzikait zaigti [15] und tätt mit sinem volck und nâment ir strittwâppen und saussend an den engen stetten [16] zwischen den bergen und hůttend die die gantzen nacht und tag. Und do sy Holofernus umbzouch do fand [17] er in dem umbring [18] ainen brunnen der was in roren in die statt gelaitet. Dô huwend [19] sy die rôr [20] ab. Doch wârend nit ferr von der mûr brunnen damit sy sich wol laptend. Dô sprâchent die diener Holoferni: „machst du daz volck mit striten nit überwinden so setz hútlút [21] zů dem brunnen daz zy [22] kain wasser

*

1 CDa und erde geschuf sich. 2 C fehlt „allen den tag". 3 A verbracht. C volbrohtend. 4 BCDF gekundet. 5 AB verdirbnuß sichst. CDa verderbnisse würdest sehen. D verdarbnüsse wirst sehen. 6 C behielten. 7 B priester tzu im darnach. 8 Vulg. simul expleto ieiunio refecerunt. 9 C kilchen. F tempel. 10 A battend und hielten Achior und paten got das er etc. 1 DDa streitpern. 12 A tus. viel reittent und fusgender. BCDF tus. und der fussgender zweyundzweinzigtusent u. 13 C fehlt „alle zu strit". 14 A seten. BD seeten. C seytent. F setten. 15 Da erzaigten. 16 C wege. 17 C fundent sy. 18 Da umbzugen. 19 AB hacken. DF hackten. 20 D roren. 21 A ein huter. C hut. 22 A sy nicht wasser haben.

mugind geschopffen. So verdörpst [1] du sy ån strit und verderbent villicht [2] an [3] durst daz sy sich villicht [4] an dich ergebend. Der råt geviel im wol und satzt zů yeglichem brunnen hundert hůtter. Und [5] do die hůt zwaintzig tag geweret [6] do zerran inen [7] wasser in der cystern in der statt und gab man inen daz wasser by der måß und mocht man ain tag nit [8] me wasser gehaben. Dô warend sy ser betrúpt. Dô kam alles volck zůsamen man [9] und wib und språchend zů Osias [10]: „richt es got zwischen [11] dir und uns. Du håst uns úbel getån daz du uns nit friedlichen [12] ließt mit dem fúrsten reden. Darumb [13] haut uns got in ir hend geben [14] und verkoufft und hilfft niement und můssend vor durst sterben und [15] verderben. Es [16] ist uns wäger [17] das wir uns lebendig gefangen [18] gebint denn daz wir ungefangen elendig [19] sterbind wann wir sechend unser frowen und unsre kind vor unsern ŏgen sterben. Got richt [20] unser súnd an uns“. Dô sy daz gespråchent do [21] ward ain groß schryen [22] und wainen vil stund zů got mit ainer stimm: „wir hand gesúndet mit unrechtikeit und mit boßhait. Herre du bist gütig, erbarm dich über uns und rich unser súnd nit und gib die die dir getruwend nit [23] den die dich nit erkennend das die haiden nit sprechint: wa ist ir got“. Und do sy uß geschruwend do stůnd ir fúrst Ozias uff und waß mit zächern [24] begossen und sprach: „lieben brůder gottes, land uns die erbarmung [25] gottes noch fúnff tag baiten [26]. Ich getruw got [27] wol er helff uns und ker sinen zorn von uns [28]. Geschicht es nit so tůnd denn als ir geredt hand“.

*

1 C vertribestu du sy in str. D leicht. 2 C glich. 3 B von. 4 Da villicht dir. 5 C und die hute werte zw. t. 6 Da werot. 7 C inen die. 8 A nit lenger. 9 BDF man und frawen. C frawen und man. 10 F Josias. 11 C zuwisen. 12 D friedleich. 13 Von hier an F zum großen theile lateinisch. 14 CD fehlt „geben und“. 15 C fehlt „und verderb“. 16 BCD darumb sampt euch all und last uns Holoferno williglich ergeben wann es ist. 17 BCDDa besser. 18 D lebendig gevangen sein. Da leb. ergeben. 19 C Da turstes. O lebendig. 20 A richt uns und unsere kint. 21 A do schryen sie mit ein. stimm zu g. 22 C geschray. B schr. vil stund mit kläglicher stimme zu got. C schr. vil stimmen mit einer st. D schr. wie vil stunde mit einer stymme. 23 C fehlt „nit d. d. d. n. erk.“ 24 C trehen. 25 A parmherzikait. D parmung. 26 A warten. 27 C got welle uns helfen. 28 D uns und erparme sich unser und.

Von Judith der wittewen [1].

Dô nûn Judith [2] die wittwe Meray tochter diese worte hort und sy wittwe ward do machet sy ir ain haimlich gemacht [3] und schlauffgaden obnen [4] in dem hus darinen wonet sy [5] verschlossen mit iren jungkfrowen und hett ain härin hemd an und vastet all tag ân die fyrtag und wenn ain núwer mon was und die hochzitlichen tag des hailes [6] Ysrahels. Und was gar schön und hett groß gût und vil gesindes und was wys und tugentrich [7] und vorcht got ser und mocht niement kain úbels von ir reden. Und do sy gehört hett daz Ozias gesprochen hett er wölt den vinden die statt in fúnff tagen antwarten, do sprach sy zû Zambrin und Tharin: „warumb haut [8] Ozias gesprochen er wölle die statt den finden [9] in dry tag oder in fúnff tagen antwurten [10] und geben [11] und hett dem volck gehengt diewil helff uns got [12]. Wend ir unsern herren versûchen? Die red raizt [13] unsern herren nit zû barmhertzikait [14] vil [15] mer hand ir gottes zorn damit erzúrnt. Aber got ist gedultig [16] über uns laistend wir buß [17] mit andâcht und bittend got daz er uns vergeb und sond unser selen demütigen und sond im [18] mit betrúptem und demütigen gaist dienen und sond sprechen: lieber herr tû waz din liebster will sy nâch [19] diner barmhertzikait und richt herr all unser hertzen [20] wa sy mit hochfârt betrúbt sind. Also hilff uns daz wir erfröwt [21] werdint von unser demütikeit wann wir unser vätter sünd nit nâchgevolget hand. Wann sy frömd gött hettend darumb hâst du sy in das schwert geben und in vil [22] lidens und ins hand [23] irer vind. Wir

*

1 Der lateinische text, oder vielmehr die lateinische rückübersetzung des buches Judith theilen wir am schlusse dieser Historienbibel mit, um zu zeigen, dass es vergeblich sein würde, darin die quelle des deutschen textes zu suchen. 2 C Jud. martis dohter. D Jud. Merari tocht die ein witib waz. 3 CDDa fehlt „gemacht und“. 4 C nebent. 5 C sy heimlichen versl. 6 C huses. 7 C tugentlichen. 8 D habt ir und Oz. 9 D veind nach fünf tag. geben. 10 Da fehlt „antwort. und“. 11 C eingeben. 12 C got nit. 13 C reisset. 14 A erparmen. B erparmung. CD erbermde. 15 C fehlt „vil me“ bis „damit“. 16 D gütig. 17 C bis. 18 C fehlt „im mit betr.“ bis „und sond“. 19 A von. 20 BCD hertzen von irer hoffart betr. s. 21 D der frewet. 22 C vol. 23 C schadent. O schand.

hand aber kainen got denn dich und baitend [1] dins trŏstes demútigklich. So hilff uns got und behüt uns vor unsern vinden und demütig die haiden die wider uns sind [2]. Und sprach: nun sind ir des volckes priester und hangend ir selen an úch und merckend úwer [3] gekóuß und getrúwend úch, ir hebend úwer hertzen zů [4] got [5] daz er uns sinen willen zetůnd [6] gebe wann es wil got [7] daz sin frúnd lident. Abraham Ysaac Jacob und Moyses und alle die die got ye gefielend die hand [8] vil gedultikait gelitten. Aber die die wider got gemurmlot hand und ungedultigklich [9] wider [10] got geredt hand die håt got zerstört [11] und verderbt. Davon sond wir gedultig sin wan wir hand es mit unsern súnden wol verdienet und sond gelouben daz uns das liden nútz sy". Dô sprach Ozias und die priester: „was du geredt haust daz ist alles wår, darumb bitt got fúr uns wann du bist ain hailiges wib und [12] fúrchst unsern herren". Dô sprach Judith: „recht als ir erkennent daz ich got fúrcht also red ich mit úch und bittend got: sy min mainung gůt das er denn minen willen starck [13] darzu mache. Ich hån willen ich wölle an dem aubent ußgån mit miner diernen und sol mich niement fraugen. Růffent nur got an und [14] bittend got das er sin volck Ysrahel erlöß und bittend ŏch flißeklich got fúr mich und warten min an der porten untz ich herwider kom so sag ich denn min geschäfft [15]. Dô sprach Ozias des landes fúrst zů ir: „gang in frid [16], unser herr sy mit dir" und giengent von ainandren.

Wie Judith in ir hus gieng.

Nauch dem gieng Judith in ir hus und leit ain haerin hemd [17] an und saut [18] äschen uff ir hŏpt und strackt sich uff die erd und schray und sprach: „herr got mins vaters dem du ain schwert

*

1 C bittent. 2 C sind und ir. E offen und sprach domit ir des volck pr. D sind und ere offen und spr. 3 A uwer köse. C uwer böse. D ir geköse. 4 B gen. 5 B got und pitt got. C got und bittent got. 6 B zu erkennen. 7 C got das daz volck lide. 8 AB hand got mit gedultikait gepiten. 9 A ungetugentlich. C und getultiklichen. 10 ABD wid. got an vorcht ger. C wid. unsern herren strebetent und vorchte. 11 Da erstört. 12 B und gotförchtig. 13 C stercke. 14 BD und pett und pitt got. 15 A gedencken. C geschiht. 16 C frid. unsers herren unser herr. 17 B gewand. 18 C segte. D seet.

gäbt zů beschirmung [1] der [2] frömden die der jungkfrowen benǒtzoger [3] wärend in [4] ir vermailung und entpflöcket [4] den jungkfrowen ir huff inen zů schanden und gäbt [5] ir wib in den roub und ir tochtran in gefangknúß und allen rǒb in dines knechtes hend [7]. Also kum mir [8] wittwe zehilff [9]. Es staut alles unser hail zů dir wann din weg sind berait und häst din gericht in diner vorbesichtikait [10] besetzt [11]. Erlöss uns von unsern veinden [12] als du din knecht von Egipton erloußtest do sy sich irs volckes trǒstend und irs gewauffens [13] trǒstend mit großem úbermůt und wissent nit das du der got bist der da [14] stritt. Herr heb din arm uff als von angang und wirff ir krafft nider als in diner krafft, velle [15] ir krafft als in dinem zorn die din hailikait [16] mainend zů mailgen und zerouben und das gezelt dins namen mit irem schwert mainen [17] zů prechen. Verheng herr daz [18] in sinem aignen schwert sin hochfärt wird abgehowen [19] und daz er gefangen werd in den stricken [20] siner ǒgen in mir und schlach inn uß den lefftzen [21] miner lieb und gib mir ainen stäten můt das ich inn und sin krafft verschmäch und verderb wann er wirt dinem namen ain gedächtnúß wenn er in die hend ains [22] wibes velt. Wann die [23] krafft ist nit in der mengi und die hochfertigen hand dir von angang [24] nit wolgevallen [25]. Dir haut nun der demútigen [26] und der gedultigen gebett wolgevallen zu allen zitten. Got herr ain schöpfer himels und erd und der wasser und aller creaturen erhör mich [27] flechenden armen dürfftigen von diner barmhertzikait und gedenck diner zúgknúß [28] und gib daz wort in minen mund und in min

*

1 C beschirmen. 2 C Da die. 3 C nochzoger. D notzogen. 4 C fehlt „in ir vermäl". 5 B D empleckten. C enfleckten. Da enpleken. A enplicken in ir hueff. 6 D gebde. 7 D hertze. 8 C mir mit truwen lieber herre z. h. 9 D hilff des pitte ich dich lieber herre. 10 C fürsichtikeit. 11 B C Da gesetzt. 12 O súnden. 13 A B D gewaff. und ertrunckend in dem mer also gescheh den auch dy sy irs volcks tröst. m. gr. üb. 14 B C D die streit von angeng zerprecht. 15 O welle. 16 C heil. in ein zimli ligent zu roubent. 17 C nieman zerbrechen. O in einem zu sprechen. 18 C daz nu sin aigen. Da daz mit sein aigen. 19 A abgesnyten. 20 C stücken. 21 C liebsten. 22 A deynes. 23 D dein. 24 Da angend. 25 C gefallet. D gevallen wol. 26 C fehlt „und der gedult". 28 C fehlt „mich" bis „und gedenk". 28 C gezúgnisse. Da gezúgnis.

hertz und den raut diner stercke daz din hus in hailgung [1] belib das all haiden erkennind daz du allain got bist und ån dich ist kain got".

Wie sich Judith hübsch zieret mit irem gewande.

Dô sy nun uffhort zeschryen zů unserm herren do stůnd sy uff do sy gestreckt vor got lag. Dô tett sy daz härin wittwenclaid [2] ab und wůsch iren lib und salbet sich mit den besten mirren [3] und [4] schaittelt ir hŏpt und satzt ain huben uff und leit fröliches gewand an und zway vergülte schůchly [5] und ir armgespengt [6] mit [7] lilyen und vingerlin und orring [8] und alle ir gezierd und gierdt sich daz sy schön wär nit durch [9] lust sunder von tugend. Dô meret [10] unser herr ir schöni das sy unächteklichen [11] schön was in allen ŏgen und leit ir dirnen ain lägulen mit win uff und ain vaß mit öl und ain köcht [12] mit lamppen und brot und käß und giengend zů der statt porten. Dô ließ sy Ozias und die priester uß und wundret sy ir schöni und frâgotend sy nit und språchend: „got unser vatter geb dir genaud [13] und sterck allen raut dins hertzen mit siner götlicher krafft das alles [14] Yerusalem von dir erfröwet [15] werde und din nam sy gesegnet in der zal der hailigen und der gerechten". Dô språchent die do wårend: „amen das geschech". Damit gieng Judith mit ir dirnen von inen durch die porten und befalch sich got und do sy den berg abgieng do lůffent Holofernus specher [16] gen ir und hůbent [17] sy und språchent: „wannen kumpst du oder wa wilt du hin?" Dô språch sy: „ich bin der Hebräischen [18] tochter, darumb bin ich von ir angesicht geflochen [19] wann ich bekenn daz sy ůch werdent [20] geben in die beroubung darumb daz sy ůch verschmächent und sich ůch nit willigklich ergebend das sy barmhertzikait [21] in uwer angesicht fundint. Darumb hån ich in minem hertzen gedacht [22] ich wöll

*

1 C geheiligunge. 2 A gewand. Da hemd. 3 C salben. 4 C fehlt „und schait. i. h." 5 B schůhlein. C schalen. 6 B arm verspengt. 7 Da und. 8 C ringe. 9 durch sünden. 10 A merket. 11 B unseglich. C über die moss. 12 C kneht. 13 C krafft. 14 Da alle. 15 BC gefrewet. 16 Da knecht. 17 ABCDDa hielten. 18 D Hebreer. 19 Da fehlt „geflochen". 20 C werdent in die betrübung. 21 A barmh. an euch fund. 22 B erdacht.

zů dem fúrsten Holoferno gǎn und wil im die [1] haimlichait mines hertzen sagen und wil im zaigen in welcher zůfart er sy mug behalten“ [2]. Und do die man ir red hortend do [3] marcktend sy und sauchent das sy als schön waz und was ain vorcht in iren ŏgen wann sy wundrotend sich ir schöni gar ser und sprǎchent zů ir: „du haust din sel behalten mit dem guten willen [4] den du funden haust, daz du zů unserm herren wilt gǎn und wiss ŏch wenn du zů unserm fúrsten kompst daz er dir gütlich tůt und wirst die allerschönst [5] und wirdigost in sinen ougen“, und fůrtend sy zů Holoferno und seitend im [6] von ir. Dô saß er under ainem [7] umbang von purpur und von gold und wǎrend schmaragden daran und sunst vil edler stain daringewürcket [8]. Und do Judith fúr des fúrsten angesicht kam do ward er von [9] ir schönen angesicht in lieb gefangen. Dô [10] sprǎchent sin diener zů im: „welcher [11] verschmächt daz volck der Hebräer die als schön frowen hand warumb söltend wir nit wirdigklich umb sy stritten“. Dô eret Judith den fúrsten und viel fúr in nieder und strackt sich uff die erd. Dô hieß er sy sin diener wieder uffheben [12]. Daz tautend sy [13].

Wie Holofernus zů Juditbe sprǎch.

Nauch dem sprǎch Holofernus zů ir: „du hǎst wißklich getǎn daz du zů mir komen bist wan ich hǎn nie kainem mentschen laid [14] getǎn der dem kúng Nabuchodonosor wölt dienen. Aber din volck haut mich verschmącht, ich hett sunst min sper [15] nit úber sy erhaben. Nun sag mir, warum du von inen gangen bist [16] und sygist und zů uns komen bist“. Dô [17] sprach Judith: „vernym die wort diner dirnen und [18] volgest du der wort diner dirnen so machct unser herr ain volkomen ding [19] mit dir wann es lept der kúng Nabuchodonosor und lept sin krafft die ist mit [20] dir zů ainer

*

1 C fehlt „die“ und steht dafür „heimlich min hertz.“ Da fehlt „die“ bis „hertzen“. 2 D gehalten. 3 C fehlt „do markt sy und“. 4 ABCD rat. 5 CD fehlt „schönest und“. 6 C ime von ime. 7 C sinem umbhang der was von purp. 8 B geworcht. 9 C an. 10 C und. 11 C billicher. 12 D heben von der erden. 13 D sy zu hant. 14 C nit getan das. 15 B speyse. 16 D fehlt „bist und“. 17 C fehlt „do spr. Jud.“ 18 Da fehlt „und volg.“ bis „dirnen“. 19 A werk. 20 D in.

straufſung aller irr [1] selen reden [2]. Wann die lút dienent im nit [3] allain durch dich sunder ŏch die[4] wilden tier gehorchen [5] im wann die kúnhait [6] dins můtes [7] wirt allen haiden gekúndet und ist aller welt gezaigt [8], wann du bist gůt und mächtig in allem sinen rich und din zucht [9] wirt in allen landen gepredigot. Und ist ŏch wăr daz Achior gesprochen haut, wann wir vor unserm got unrain sind von [10] súnden so hăt er durch den propheten gesprochen so wöll er sy umb die súnd in die schwert und in liden geben. Nůn wissent die kind Ysrahel wol daz sy got iren herren mit iren súnden erzúrndt hand. Darumb ist din [11] vorcht uff sy gevallen und haut sy der hunger und der durst úbergangen [12], wann sy sind yetz von durst năch tŏd und tůnd yetz als [13] ob sy verderben wöllind und trinckend irs vieches blůt und die hailigen ding unsers herren die inen got gebotten haut daz sy es nit nitzen sond und verzerent [14] an getraid an win und an öl. Das hand sy yetzo willen, sy wend es verzeren. Wenn sy [15] es tůnd so werdent sy gewisseklich [16] in die [17] verlust geben. Das erkant ich [18] in der stund und flouch von inen und haut mich unser herr gesandt als ich dir daz sag [19]. Und wil des nachtes uſsgăn und wil got bitten [20], der wirt mir sagen wenn er ir súnd rechen wil. Daz wil ich dir denn künden und wil dich den fúren durch die mit [21] Yerusalem. So wirst du als volck Ysrahel [22] hăn recht als die schauff die nit húrten hand und wirt nit ain hund wider dich bellen wann es ist mir von der fúrsichtikait [23] gottes gesagt. Darumb daz got zornig ist also [24] bin ich zů dir gesandt [25] daz ich daz offenbari“. Diese red gefiel Holoferno und sinen [26] dienern gar wol und wundrotend sich all ir wiſshait und sprăchent zů ain andren: „es ist kain also [27] schoni wyse frow uff erd an sinnen und [28] angedenken und an worten

*

1 ABD irrender. 2 D fehlt „reden“. 3 C fehlt „nit“. 4 O die gehörlichen wilden tier. 5 C hörten. 6 Da kuntheit. 7 D gemutes. 8 C gemein gezouget. 9 C zeichen. 10 B vor. 11 Da sin. 12 C geslagen. 13 B sam. 14 C verzeren die spise und win und oley. 15 B sy das getan. 16 C wisslichen. 17 C din. A dein hand. 18 BCD ich dein dirn und fl. 19 D sage wenn ich dein dirne wil got pei dir dienen und wil. 20 ABCD anpetten. 21 C mure. D mitte. 22 C Jherusalem. 23 B unbesichtigkeit. 24 C darum. 25 A komen. 26 B seiner ritterschaft. 27 C also hübsch frowe. 28 CDDa fehlt „und angedenken“.

und sprach der fürst zů ir: „wie wol haut dir got getán der [1] dich her haut gesandt daz du daz volck in unser hend gist und din geloub [2] ist gůt, daz mir din got hilfft so wirt er ŏch min got und du wirst grouß in dem houß Nabuchodonosors und wirt din nam aller welt [3] genempt".

Wie Holofernus Judithe in sin hůs hies gån.

Darnåch [4] hieß er sy ingån [5] da sin hord lag und hieß sy da beliben und hieß ir von seiner [6] wirtschafft zeessen und zetrincken geben. Dô sprach Judith: „ich mag yetz [7] nit von dem dinen essen ich wil von dem essen daz ich hån mit mir herbråcht". Dô sprach Holofernus: „wenn dir der spys gebrist [8] was sond wir denn tůn?" Dô sprach Judith: „herr miner din sel lebt, wann din [9] dirn verzert das nit als, biß [10] das got erfült [11] in miner hand das ich gedåcht". Dô fůrtend sy die diener [12] biß in das gezelt als sy der fürst gehaissen hett. Dô batt Judith daz man sy by der nacht ließ ußgån vor dem liecht das sy got möcht anbetten. Dô gebout der herr sinem kemrer daz er sy inn und uß ließ gån wenn sy betten wölt. Dô gieng sy dry tåg und nächt [13] in daz tal der statt Betulia und tŏfft sich in dem wasser der brunnen und wenn sy wider uffgieng so batt sy unsern got Ysrahel daz er ir weglait [14] zů der losung [15] sins [16] volcks gäb [17] und gieng denn wider in und belaib in der gezelgt untz sy sich in dem aubent gespyst. Und an dem vierden tag do machet Holofernus allen sinen dienern ain aubentessen und sprach zů Fagao: „gang haimlich zů der frowen und raut ir daz sy willigklich zů uns gang und mit uns esse wann es ist uns nit erlich" [18]. Dô gieng er zů Judith und sprach zů ir: „gut jungkfrow [19] schäm dich nit und gang zů minen herren, yß und trinck mit fröden mit im daz du geerot werdist vor siner angesicht". Dô sprach Judith: „es wär nit zimlich daz ich es di-

*

1 C fehlt „der dich" bis „gesandt". 2 AB gelubd. D gelübde. 3 C erden. 4 A nachdem. 5 Da hingan. 6 O ir. 7 C ietzunt. mit den dinem essen und das ich nit broht han. 8 A zerrinnt. B geprícht. 9 C die diener. 10 C bin gar das in miner hant gefüllet das ich ged. han. 11 A volpringt. 12 O dirnen. 13 BCD nächt auss und ein und ging by der nacht. 14 B weg der. 15 AB erlösung. 16 ADa dines. 17 DDa gäb. 18 B unerlich. 19 B gute frow.

nem [1] herren versaite als das gůt wird [2] vor sinen ougen. Ich wil das best tůn, daz im behäglich ist; daz ist mir das best [3] diewil ich leb". Und stůnd uff und gieng zů [4] im und stůnd fúr sin angesicht. Dô [5] was Holofernus hertz vol fröden und was in in brinnender minn [6] gegen [7] ir und sprach: „trinck und yß und sitz in fröden wann du haust gnaud vor mir funden". Dô sprach Judith: „ich trinck gern mit dir [8], wann min sel ist hut erfröwt vor allen den tagen mins lebens" und auß und tranck ŏch vor im alles daz ir dirn berait hett. Dô was der herr gar frölichen gegen [9] ir und tranck als vil wins daz er by sinen tagen als vil [10] wins [11] nit getranck als es got wolt.

Wie Judith Holoferno das houpt abschlůg.

Aber do es nun åbent ward do yltend sin diner zů iren herbergen und schloß Fagao das schlofhusgaden zu [12] und gieng [13] hin wann sy hettend all wolgetruncken. Und Judith was allain in der kamer by dem herren der entschlieff schier in sinem bett vor grosser trunckenhait. Dô sprach Judith zů ir dúrnen daz sy fúr die túr gienge und [14] ir da hůti [15]. Das tett sy. Dô stůnd Judith fúr daz bett und bettet mit grossem andåcht und mit zächern und mit der lepffzen bewegung gar still und sprach [16]: „her got Ysrahel bestätt [17] mich und sich dise stund an zů den wercken miner hend und richt uff die statt Yerusalem als du geredt [18] haust, des ich gedåcht hån und [19] geloub daz es durch dich geschech, das hilff mir volbringen". Dô sy daz gesprochen [20] hett do gieng sy zů der sul die was zů sines bettes hopten und was sin kampffschwert daran gehengkt und gebunden. Das loußt sy ab und zoucb es uß und begraiff sines [21] hoptes schopff und sprach do: „herr got Ysrahel bestätige mich in dieser stůnd" und schlůg zwyrchis [22]

*

1 AB meinem. D dem. 2 D wer. 3 C wegste. 4 Da fúr in. 5 C Des was Holoferno vol. 6 A lieb. 7 C fehlt „gegen ir" bis „in fröden". 8 Da dir und isse und sizze in fröden. 9 A von. B vor. 10 C fehlt „vil wins". 11 D weins auf einmal. 12 AB schlafgadentür. CD sloffgadensthur. Da schlauffhus. O schloßhus. 13 C fehlt „und ging hin". 14 C fehlt „und ir" bis „hůti". 15 A wartet. 16 C sprach lobgesang herr. 17 B bestetig. B bestetige. C bestige. 18 ABCDDa gelobt. 19 C ich glopt han. 20 C gesprach. 21 C sinen schopfe. 22 C zwúrent. D zwir. Da zwirtis.

in sinen hals [1] und schnaid im daz hŏpt ab und nam sinen umbhang und dackte [2] den töppich úber sinen lichnam und gieng bald [3] heruß und gab ir dirnen [4] das hopt Holoferni und leit daz in ir fäßlin [5] und giengend baide uß als sy vor hettend getăn zů dem bett durch die [6] burg und umbzugend daz tal und kament zů der stattporten. Und Judith schray von fernan zů der statt [7] und murhúttern: „tůnd uff wann got ist mit uns und haut in Ysrahel groß hail gemachet". Und do die man [8] ir stimm hortend [9] do růfftend sy der statt priester. Do luffend sy all zů jung und alt und maintend nit daz sy käm und zuntend liechter [10] an und samnotend sich zů ir. Dô hieß Judith all schwigen und spräch: „lobend got unsern herren der die nit gelaussen [11] haut die im getruwend und haut in mir [12] sin barmhertzikait erfült die er dem volck Ysrahel gelopt haut und sines volcks vind [13] in miner hand verderbet hinnacht [14] in diser nacht". Und zŏch das hopt herfúr und sprach: „sechent [15] daz ist daz hopt Holoferni. So ist daz sin umbhang in dem er saß [16] in siner trunckenhait. Den hät unser herrgot mit ains wibes hand erschlagen. Aber unser got lept. Wann sin engel haut mich behüt do ich [17] von hinnen gieng und [18] mich frölich ŏch herwider brächt und die wyl ich dört waß und do ich herwieder gieng. Und unser herr haut sin dúrnen [19] nit vermailt [20] laussen [21] und haut mich [22] unvermailt [23] funden und haut mich frölich herwider brächt [24] in miner [25] entpfliechung [26] und in úwer erlösung. Darum lobent got wann er ist gůt und sin erbarmhertzikait lept [27] ewigklich" [28]. Alles volck bettet unsern herren an und sprächent: „der herr haut dich gesegnet in [29] siner krafft und

*

1 ABCDDa halsadern. 2 C bedackte sinen lichn. 3 ABCD schir. 4 BCDDa mayd. 5 B feles. B pfellis. D feleis. Da fälis. 6 C das burgetor. 7 CD fehlt „statt und". 8 C wächter. 9 Da erhörten. 10 C ein licht 11 [AB]CDDa verlassen [wil]. 12 CD mir siner dirnen sin. 13 C vient niemer. 14 A heint. C hint dise nacht. 15 C Sich. 16 C schlieff. 17 C ich erwider. 18 C fehlt „und mich" bis herwider ging". 19 Da drone. 20 A vermailigen. C vermelet. 21 C fehlt „laussen". 22 C fehlt „mich unv." bis „und hat". 23 AB unvermailigt. 24 A gesant. 25 AD seiner. 26 A signuss. D sigenunfft. C entpfelhunge. 27 ABD wert. 28 CD Do bettet all. etc. AB Do pet sy als volck an. 29 C fehlt „in siner krafft" bis „gemachet zenichte".

haut unser vind in dir gemachet zenichti". Dô gesegnet der obrost priester Judith [1] und sprâch: „du bist ain ewige [2] ere in [3] Yerusalem und ain grundfesti Ysrahels" [4]. Dô sang Judith [5] ain nuwes gesang got zû lob in tympano [6] und in harpffen und in [7] rainen hertzen. Dô sprach ir fúrst Ozias zû Judith: „gesegnet sygest du frow von [8] unserm herren dem hochsten got vor allen wiben uff der [9] erde. Gesegnet sy der herr der himel und erd geschûff [10] und dich belait haut in die wunden [11] des fúrsten hŏpt [12] unsers vinds, wann er haut hút dinen namen gegrößt [13] also daz din lob [14] ewigklichen nymmer von der luten mund ziech, die [15] der gnauden gotz gedenckend [16] wann du haust diner sel hail [17] nit vertragen durch die betrüpt und angst dines geschlächtes. Du bist inen zehilff komen in der angesicht gottes". Dô sprăch alles volck: „amen [18] amen daz [19] geschech daz geschech". Darnăch kam Achior. Dô sprach Judith zû im: „der got von Ysrahel von dem du zúgknúß [20] haust geben das er dich rech [21] von dinen [22] finden der haut daz hŏpt dines [23] vinds in miner hand in der nacht abgeschnitten. Nun sich daz hopt des fúrsten, der haut den herren Ysrahel verschmächt hoffertigklich und drŏwt dir, wenn er uns fing mit ainem schwert so wölt er haissen dir din syten durchstechen" [24]. Und do Achior daz hŏpt sach do erschrack er das er uff die erd uff sin antlit fiel und ward ănmächtig [25] und do er wider krefftig ward do viel er Judith zû füssen und dancket ir und sprach: „gesegnet bist du von dinem got in allen geschlächten die dinen namen hörend und got Ysrahel der wirt von dir gegrößt [26] und [27] gesegnet ewigklich".

*

1 C fehlt „Judith und sprach". 2 C ewiger in. 3 Da fehlt „in". 4 AB Ysr. und sprach singt got in tympano und in herpffen zu lobe mit raynem hertzen. 5 C Jud. got einen nuwen gesang und sprach singent got zu lobe mit harpffen und mit r. h. 6 D tympanis. 7 D mit. 8 C in. 9 A der hymel und der erde. 10 BDa beschuff. 11 C wende. 12 CD houbtes. 13 Da gegrüst. 14 C lop niemer gelitte und din mund. 15 C dir. 16 C gedanken. 17 CDDa fehlt „heil". 18 CD fehlt „amen, amen". 19 C es. 20 BC gezewgknus. 21 C rihte. 22 ABCD sinen. 23 BD unsers. 24 A auffstechen. C abestechen. 25 D unmechtig. 26 C getröstet. 27 CD fehlt „und ges. ewigkl."

Wie Judith mit dem volcke rette.

Darnäch sprach Judith zû dem volck: „hengkent des fürsten höpt über die mûr uß und wenn die sunn uffgang so ziechend uß und machet ainen sturm. So fliechend die specher [1] des fürsten zû irem herren [2] und weckend in [3] zû dem stritt so vindent sy inn töd und erschreckent. Und wenn sy von dannen schaident [4] so ziechend sicherlich näch inen wann unser herr wirt sy zertrennen [5] und üwer füß sy treten". Und do Achior die krafft [6] hort und sach die [7] got Ysrahel getän [8] hett do ließ er sin irrikait und gelöbt an got und beschnaid sich und belaib in der statt [9]. Und do der tag uffbräch do hancktend sy Holofernus höpt über die mûr uß und wäppnotend sich und zugend mit grossem geschray uß. Dô kament die fürsten und [10] die grossen [11] des künges und sprächent [12] zû dem [13] kamrer: „weck dinen herren wann es sind die müß uß geloffen [14] uß iren hölern [15] und türnen [16] und raitzend [17] unß zû stritt". Dô gieng Fagao in das schlauffgaden und wolt wenen er schlieffe by Judith und gieng zû dem fürhang und hûb inn uff. Dô sach er den herren än höpt in [18] dem blût ligen. Dô waint er [19] und schray ser mit grosser stimm und gieng inn daz gezelgt und sûcht Judith und do er sy nit fand do sprach er zû dem volck: „das hebraysch wib [20] haut ain schand gemachet in des künges Nabuchodonosors hus [21]. Sechent alle wie Holofernus ist ertöt". Dô die fürsten das hortend [22] do erschrackend sy gar ser und zerrissend ire claider vor laid und [2] zittrotend vor vorchten und ward gar ain groß geschray in dem hör.

Wie das hör inne wart das ir fürste Holofernus enthöpt was.

Dô nun alles hör [24] inen ward das der fürst enthöptet was do

*

1 C sp. zu iren fürsten und weck. 2 B fürsten. 3 O sy. 4 BCD keren. 5 D entrennen. B wort. 7 B die zaichen die 8 B wolt thun. 9 ABCD statt und alle sein nachkommen. 10 C fehlt „und die gr. d. kün." 11 A herren. 12 C rufftend. 13 C des küniges kamerer. 14 BC gesloffen. 15 C löchern. 16 D turen. 17 C richtent. 18 C an sinem bette liegen und in dem blute. 19 A[B]C[D] Da er und erschrack sere und schray [weint] mit cläglicher [grosser] stimme und zerrays sein gewant und lief in das gezelt. 20 B volk. 21 C hoff. 22 C sehent. 23 C fehlt „und" bis „in dem hör". 24 Da volck.

flouch das hör [1] und rait von im und liessend alle [2] ding und trachtotend nun [3] wie sy entrinnen [4] möchtind und fluchent mit genaigtem hopt. Und do sy hortend daz inen die vigind [5] nåch-jagtend und sy die kind Ysrahel sachend fliechen do jagtend sy inen nåch und erklingtend [6] ir brusunen [7] und ertrancktend [8] alle die die sy ankamend. Und Osias sandt botten zů allen stetten und rich Ysrahels und sandt ŏch in ain yegklich [9] richstatt ir gewauppnot man nåch inen und jagotend inen mit dem schwert nåch biß zů den enden irs kraiß [10]. Aber die die in der statt Betulia wårend die zugend zů Holofernus burg und gezelgt und namend alles daz gůt daz die fliechenden hinder inen gelaussen hettend gross gůt und bråchtend es alles mit inen haim. Das was unzallichen [11] und [12] wurdent alle davon rich.

Hie kam Joachim von Jherusalem und alle priester in die stat Betulia und besohent die frowe Judith.

In der zitt kam Joachim der obrost priester [13] und byschoff von Yerusalem gen Betulia in die statt mit allen priestern darum daz er die frowen Judith såch die als gross wunder hett getån. Dô gieng sy gegen inen, do gesegnotend sy [14] si mit ainer stimme und språchent: „du bist ain ere und fröd Ysrahels und ersamkait [15] unsers volckes. Du håst menschlich [16] gestritten und din hertz ist [*gestercket*] [17] davon daz du kunschait lieb haust. Darumb haut dich die hand unsers herren gesterckt. Darumb wirst du ewigklich gesegnet“. Dô sprach alles volck: „Amen [18] amen daz geschech daz geschech“. Und in drissig tagen bråchtend [19] sy daz gůt alles kum haim [20]. Und all schätz und husraut die Holofernus

*

1 BCD her und rat. 2 C alle davon tracht. 3 C fehlt „nu wie sy entr. m.“ 4 D Da entrunnen. 5 A vig. nach jagten mit gewappneter hand do fluchen sy. BD vig. gewappnet nachjagte. C vig. nach zugent mit iren wopen und jagtent sy inen nach und erjagetent iren busuner. 6 D erschelten. 7 ABD pusaunen. 8 Vulg. debilitabant. ertr. also entweder metaphor. von ertrenken = vernichten, oder statt erdrangten = drängten zu tode. 9 C ettelich. 10 A reichs. 11 B unzellig groß und vil. 12 C „und wurdent all. das. rich“ fehlt. 13 CD Da fehlt „priester und“. 14 C sy alles volck. 15 C ersmackheit. 16 C mentschlich. 17 [ ] ABCD. 18 CD fehlt „amen, amen“. 19 A kunden. 20 A haim pringen.

wårend gewesen das [1] gab das volck der frowen Judith, gold und sylber [2] gewand und edels gestain und alles volck frowt sich, frowen und man und sungend und orglotend und harpfotend etc.

Wie Judith unserm herren ein lobegesang mahte.

Judith sang daz gesang unserm herren und sprach [3]: „hebend an unserm herren und singend [4] im in pöggen und in singenden [5] schellen. Singent im süsseklich ain núwes gesang und fröwend úch und rúffend sinen namen an. Der herr zertritt [6] die stritt. Herr ist sin name und haut sin burg gesetzt [7] in die mit des volckes und haut uns erlöst [8] uß [9] der hand aller unser find. Holofernus kam von den bergen von nordan mit grosser krafft siner mengi und verhafftend [10] uns unser brunnen und ir pfärrit bedacktend [11] die tal und sprach er wölt unser land anzúnden [12] und wolt die júngling verderben und die sugenden in den roub geben und wolt min [13] jungkfrowen in den roub geben. Aber der almächtig got haut im in ains wibes hand geben und håt in zů schanden gemachet. Die jungen starcken [14] hand inn nit erschlagen. Die hochen rysen hand sich nit wider inn gestellet sunder Judith die tochter Meray [15] håt in verderbt. Wann sy zäch ir witwen claid [16] ab und leit der fröden waut [17] an in der frǒlockung [18] der kinden Ysrahel und salbet ir antlit und band ir löck zesamment und satzt ain huben uff inn zů betrúgend. In ir zerhownen [19] schúchlin do [20] lůgotend [21] sin ougen. In ir schön ward [22] sin sel gefangen. Abschlůg sy im sin hǒpt mit sinem kampffschwert [23] das die Persen [24] vorchtend in ir stätikait [25] die Medyen in ir

1 C do. 2 C sylb. und gúldin. 3 C fehlt „sprach“ bis „herren“. D sprach singt in süßlichen. 4 AB sing. in paucken und umb. C sing. ain gesang im becken. D zu singen und singt in p. 5 A lermenden. BC dingenden. 6 C zutett. 7 C besetzt. 8 C erwiset. 9 A von. 10 BD verhabten. C verhaltent. 11 Da verdackten ir. 12 C angewinnen. 13 C ime. 14 B starcken heyden haben. 15 C Merotich. 16 Da kleider. 17 B kleyder. C kleid. D wät. 18 A frolockten. C fehlt „frol. der“. 19 C erhowen schulen. 20 CDO wie. 21 ACD lugten sein. B lugte sein. O lug. ir. 22 C wot sy stundent gef. 23 O do. 24 DaO person. 25 C stätikait mit ir kúnhait die demütigen wanne in torste ersch.

kúnhait, do min demútige brinnende [1] in durst erschinen. Die sún [2] der jungen [3] frowen durchstáchend [4] sy und alle die fliechenden verdarbtend [5] sy. In dem stritt vergieng [6] sy vor der angesicht mins herren. Ain lobgesang sungen wir unserm herren got Adonay. Herr wie groß bist du und úberschön [7] in diner krafft den niement úberwinden mag. Dir dienent all creatur wann du gesprochen håst sy sind worden. Dinen gaist haust du in gesandt und sy sind dein geschöpfft [8]. Und diner stimm widerstaut niement und die [9] berg werdent von ir gruntfest [10] beweget mit iren wassern [11]. Die stain zergand als das wachß vor dinem antlit und die dich fúrchtend die werdent als groß by dir. We dem der dir widerstaut in minen geschlächten und [12] in allen geschlächten, wann der almächtig got wirt es an inen rechen. Wann er wirt sy an dem júngsten tag versuchen [13] wann er wirt fúr [14] geben und wurmen im flaisch das sy verbrennt werdent und fulend [15] ewigklich". Nach [16] der signúß [17] kam Judith und alles volck von Yerusalem und opffrotend got nach dem gebot Moysi gantz entzúntes opffer [18] in dem tempel und [19] Judith gab Holofernus schatz, den ir daz volck gab, zů dem tempel und den umbhang den sy selber nam opffret sy zů ainer gedachtnuß siner [20] ewigen verdampnúß. Und daz volck waß frölich nǎch dem sytten [21] der hailigen und fyrotend dry [22] monat und Judith mit inen [23] in der sygnust [24] und danckotend got der [25] fröden und der gnǎden. Darnǎch zouch ain yegklicher mentsch in sin hus und Judith was gar groß in der statt Betulia und waß die schönst in aller erd in Ysrahel und was rich an tugenden und was kunsch [26] und rain also daz sy alle tag irs lebens

*

1 D brinn. begirde in durst. Vulg. quam apparuerunt humiles mei; arescentes in siti. 2 Da sunder. 3 C jungfrowen. 4 C durcherstochen sy als d. fl. 5 Da verdampten. 6 C verhingent. 7 C úber sich in dieser 8 Da geschüpft. 9 Da dry. 10 C gerümpfet. 11 C wasser. 12 C fehlt „und in all. geschl." 13 BDDa besuchen. C suchen. 14 C fúr getriben irem flaisch. 15 C sullent. 16 C noch dir. 17 C sin gunst Judith. D signunft. 18 BD opf. und ir gab in d. t. 19 F und prochtten ir gab. 20 C fehlt „siner ewig. verd." M gezeugniss. s. e. v. Vulg. in anathema oblivionis. 21 C súchen. 22 Da zwen. 23 B inen zu eren der. 24 D signunft. Da gesignuß. 25 D fehlt „der fröden und". F got seiner gnǎden. 26 AB keusch. C köstlich.

nit [1] man bekant [2] von der zitt daz ir man Manasses starb. Den hett sy nun dry jār und dry monat [3]. Die lieb frow Judith ging [4] an heiligen tagen mit grossen eren fůr sy haym und belaib in [5] ires mannes hus hundert [6] jār. Darnāch ward sy siech, das was iren frunden [7] iren jungkfrowen und [8] iren dienern [9] gar laid umb sy und [10] waintend ser umb sy. Darnāch starb sy sāligklich in got. Dô clagt sy alles volck Ysrahel syben tag mit grossem laid und begrůbent sy gar wirdigklichen zů irem man [11] Manasses. Und nāch dem daz sy Ysrahel von Holoferno erloußt do betrubt sy kain man nymmer me die [12] wil sy lebt und vil jār hinnāch. Und den hochzitlichen tag der signust [13] nament sy zů der zal der hailigen tag und fyrotend [14] die Juden [15] die hŏchzitt alle jār und fyrend es noch allezitt [16] biß an den júngsten tag und danckotend got siner gnauden etc.

Von dem wissagen Tobias.

Thobias [17] ist geboren uß der statt Ninife von dem geschlācht Neptalim und was gerecht und erbarmhertzig [18] und gab vil durch got. Und do daz volck daz guldin kalb [19] anbettet do fůr er gen Jerusalem und bettet got an und gab sinen zechenden trúlichen [20] und dienet den elenden [21] willigklich [22] und trŏst sy und hielt [23] die gebot gottes mit groſsem flyß die wil er jung was. Und do er zů sinen tagen kam do nam er ain frowen die hieß Anna die gewan im ain sun der [24] hieß och Thobias. Den lert er das er got [25] allezitt vorcht und im flissigklich dient und sich vor súnden hůt. Aines mauls [26] fiengend die haiden Thobias, do hůt er sich [27] das

*

1 C nieman. 2 ACD erkannt. F kant. 3 Da manot. 4 Da fehlt „ging an h. tag". 5 AF in Manases. 6 CDF hundert jar und funft jore. 7 F freuntten und haussgesind gar laid. 8 C fehlt „und iren dienern". 9 A dyren und dienern. 10 C fehlt „und wainet ser umb sy". 11 ABDF wirt. C husswirt. 12 F fehlt „diewil sy lebt". C fehlt „sy lebt". 13 D signunft. 14 C nampten. 15 F Juden den tag. 16 F alzeyt usque in novissimo. 17 AB Thob. der wissag was geb. 18 AC parmhertzig. B barmhertzikait. 19 AB die kelber. 20 BCD getrewlich. 21 C landen. 22 Da trůlichen und willigkl. 23 D behielt. C behielte do got geb. williklich und m. gross. vlyß. 24 BC den hieß er och Th. 25 A got lieb hett und allweg vorcht. 26 C tages. 27 ABCD sich vor ir kost daz er davon.

er ir kost nit äß das er davon nit verunraint wurd und sich daran nit [1] versundoti und strauffet sin frund daz sy die gebott gottes zerbrächent [2] mit der haiden gewonhait. Do halff im got daz in der kúng Salmasar [3] gar lieb gewan und erloupt im das er gieng wa er welti [4]. Dô gieng er zů allen den die gefangen warent und grůst [5] sy und trost sy. Dô fand er [6] ainen erschlagenen Juden uff der strauß den begrůb er haimlich in sin hus durch gottes willen [7]. Dô sträffotend im sin frund und sprächent: „nun wolt man dich vor darum ertött hän und begrabst sy noch“. Dô vorcht er got serer [8] denn den kúng und begrůb sy zů mitternacht und ließ dennocht [9] nit da von der Juden [10] gewonhait. Ainesmäles kam sin frund Gabelles zů im [11] gar nötig, do lech er im zechen pfund silbers uff ain handfeste. Do waz er gar fro. Darnäch starb der kúng Salmasar. Dô [12] richt sin sún Senatherib näch im. Der hasset die Juden gar ser und toutt sy und vıng sy. Dô tröst [13] sy der lieb Thobias und gab inen almůsen durch got und begrůb die totten Juden. Dô daz der kúng hort [14] daz was im zorn und nam Thobias als sin gůt und hieß inn ŏch tötten. Dô flouch Thobias und verbarg sich. Dô hulffent im die lut daz er haim [15] kam wann sy hettend inn gar lieb und sin sun [16] und sin frow fluchent [17]. Darnäch gar schier ward der kúng von sinem sun [18] erschlagen. Dô fůr Thobias und sin frow [19] wider haim.

Ainesmäls war der lieb Thobias müd und hett die totten begraben und leit sich nider und entschlieff. Dô fiel im aines [20] schwalmen [21] haisser [22] mist in sin ougen das er blind [23] ward. Das ließ gott darum [24] geschechen das ander lut darum gebessert wurdint die sin gedultikait sächint. Darum spottotend sin frúnd sin. Do strauffet er sy und sprach: „redend nit also. Wir sind der hailigen sun und wartend des löns den got den gelöbigen wil geben.

*

1 A daran ycht vers. und trost sein veint darumb. 2 A betten zerbrochen. 3 C Salmosona. Da Salmansor. 4 D welte und tet was er wolt. 5 CD fehlt „grüßt sy und“. 6 C man. 7 C willen. Deo gratias, womit auch diese handschrift endet. 8 B mer. D noch mer. 9 Da fehlt „dennabt nit“. 10 D guten. 11 B im und was. 12 AD und reicht. 13 A torst. 14 B hort do ward er zornig. 15 Da hin. 16 AB kint. 17 A fluch ouch. 18 Da sun ze tod erschl. 19 D frowe und sin sun. 20 AB ein haisses schwalben nest. 21 Da schwallen. 22 D horwe 23 D erplintet. 24 A dapey. B davon.

Und belib unbeweglich in der vorcht gottes und seit got genăd alle zitt die wil er lebt als Job tett und Anna sin frow webet und verricht das hus damit. Ains tags do trûg Anna sin frow [1] ain kitzi haim. Dô daz Thobias hort pleren [2] do sprach er: „sún wart ob daz kitzi nit verstolen [3] sy. Sye es verstolen [4] so gend es wider wan uns zimpt nit das wir unrecht [5] gût essind". Dô sprach sin frow zornigklichen zû im: „die hoffnung die du zû got hâst die ist verloren und din almûsen verdorben" und handlet inn gar übel. Dô ersünfftzet [6] Thobias und wainet [7] und rûfft uff zû got und sprach: „herr du bist gerecht und [8] alle dine gericht und [9] bist erbarmhertzig. Ich hân nit luterlich [10] vor dir gewandlet. Tû din gnăd mit mir und nym [11] min sel zû dir wann mir zimpt me daz ich sterb denn das ich leb". In der grossen betrüpt [12] sach got sin liden an.

Nûn fûgt es sich an demselben tag das Sara Raguels tochter in der statt Medorum [13] von des [14] vatters dúrnen úbel gehandelt ward. Die sprach mit grossem zorn zû ir: „du wilt mich licht och tötten als du die syben man all ertött haust". Wann sy hett syben man gehept die hett der böß [15] vind ye an der ersten nacht ertött, wenn sy ye ainer wolt beschlauffen [16] und unkunsch [17] wolt mir ir pflegen. Wann sy was als gar schön das sy also grossen lust und begird [18] hettend zû ir, daz sy gottes vergâssend und hettend nun [19] begird zû den súnden. Dô ward Sara von der dirnen schelten ser betrübt und gieng in ir kemerlin und wainet und clagt ser und rufft [20] unsern herren anmit ernst und auß und tranck in dry tagen nútz und batt gott das er sy von dem liden erloußti oder daz er sy von dieser welt wolt nemen. Und an dem dritten tag do sy ir gebett [21] erfült hett, do lobet sy gott und sprach: „gesegnet und gelobet [22] sy din name ewigklich, wenn du uns liden gist so tûst du uns barmhertzigkait [23] und vergist du uns unser sünd".

*

1 Da husfrowe. 2 AD plegen. B plehen. 3 4 5 B gestolen. 6 AB erseufftzt. 7 BD wainet und pett und rufft. 8 Da fehlt „und alle dine gericht". 9 AD und parmhertzikait. 10 Da rainklich. 11 A nym dein Knecht zu dir und mein sel. 12 A trübnúss. 13 Da Medeorum. 14 BD Da irs. 15 BD Da fehlt „böss". 16 Vulg. VI, 17—22. 17 A unkeusch mit ir tun. 18 B begirde zu ir gewinnen. 19 B nuwent. 20 A rufft zu gott mit ernst. 21 AB pet volbracht. 22 ABD geeret. 23 B barmhertzigklich.

Und hett groß hoffnung zû gott und sprach: „herr ich hân die man mit vorcht genomen nit nâch miner begird. Aintweders ich bin ir unwirdig gewesen oder ich bin [1] ainem andren beschert. Din nam sy ewigklich gelopt“.

Zû der stund erhort sy got von siner güti und den Thobias ôch und sant den engel Raphahel von himel herab der trôst sy baide. Aber Thobias meint er sturb und sprach: „lieber sún höre min wort und pflantz sy in din hertz als ain grundfeste. Wenn ich gesterb so begrab [2] mich und hab din mûter in eren die wil sy leb [3] und gedenck daz sy viel gelitten [4] hab, biß daz sy dich zû der Welt [5] brâcht und begrab [6] sy zû mir und hab got allezit lieb und behalt sin gebott und gib din [7] almûsen. Wann din almûsen tilget [8] dich von den súnden und ker din antlút nymer von den armen lúten. So kert got sin antlút ŏch nit von dir und hilfft dir und biß barmhertzig und hútt dich vor súnden und vor [9] hŏchfart wann die ist ain anfang [10] alles úbels und [11] behalt dins dieners lôn nit úbernacht. Und was dir an ainem andren misfalle [12] da hút dich vor und lob gott und bitt inn daz er alles din leben nâch sinem [13] lob richt [14], und wiß ŏch daz ich unserm frúnd Gabello zechen pfund silbers gelichen hân uff ain [15] handvesti in der statt Rages. Nun sich und such dir ainen truwen man der mit dir gang umb din lôn und [16] gib Gabello die handvesti und bring [17] daz silber von im“. Do gieng der jung Thobias uß und zû hand fand er den engel Raphahel von dem willen gottes gegúrtet und hett ainen stab in siner hand als ain wegfertiger man nnd was gar schôn. Dô wesset der jung Thobias nit daz er ain engel was. Dô sprach der engel Raphahel [18] zu Thobias: „ich bekenn als kúngkrich Medorum und die statt Rages und Gabellum wol der dir gelten soll“ und ging mit dem jungen Thobias in daz hus und grûßt den alten Thobias in dem hus und sprach zû im: „fród sy dir allezitt“. Dô sprach Thobias: „was fród mag ich gehân. Nun mag ich des himels

*

1 ABD bin leicht. 2 Da vergrab. 3 AB lebt. 4 AB erliden hat. 5 A erden. 6 B grab. 7 ABR das. 8 A tilgt dy sund. DR vertilckt die sünde. 9 ABD vor unkeusch und vor. 10 ABD ganck. 11 ABD Da und wehab der weisen rat und. 12 ABD übelgevall. 13 Da deinm. 14 A gerichten wollest. 15 D sein. 16 AB und pring im die. 17 AB nimm. 18 A Raph. von dem willen gottes zu.

liecht nit gesechen". Dô sprach der engel: „ich [1] bin Azaria Ananye des grossen sun". Das was wår nach der betutung wann er sach got und was ain helffer der ere gottes. Dô sprach der engel: „biß starken mûtes. Es kompt schier daz dir von gott geholffen wird. By dem nächsten wirst du gesund". Dô sprach Thobias: „machst du minen sun zû Gabello fúren [2] in die statt Rages?" Der engel sprach: „ja" und sprach aber: „ich für [3] din sún gelúcklich und bewar inn vor allem úbel mit der hilff gottes". Dô sprach der lieb Thobias: „herr [4] gût. Got múß úwer pfleger [5] sin und helff úch daz ir wol wandlind und die engel mússent úch wohl belaiten [6]. Got behút úch vor wasser und vor fúr und vor dem gächen toud und vor unfrid und vor hunger und vor durst [7] schlauffind und wachint und behüt dir din ere und din gût. Der [8] got dem nútz verborgen ist behút dich mit siner vätterlichen krafft [9] über feld und über wald vor wind und vor regen und vor schne. Din lib sy baini din hópt sy staini din hertz sy [10] stächlin. Der himmel múß din schilt sin, alle wåffen mússend dir beschlossen sin [11]. Des helff dir got und send dich [12] mit fröden [13] wieder her haim und lauß dich nymer kains [14] unrechten toudes sterben". Darnàch gesegnet der jung Thobias sinen vatter und sin mûter mit grossem laid und giengent iren weg und gieng ain hund mit inen. Dô wainet die mûter gar ser und sprach zû iren man Thobias: „du håst uns den stab unsers alters genomen wir hettind sunst an unser armût gnûg gehept. Nûn gaut unser sun in daz ellend". Dô sprach Thobias: „wain nit umb unsern sun, er kumpt schier herwider gesund. Ich geloub es sy der gût engel sin gefert der bring inn mit fróden herwider. Amen."

Dô nun der engel und Thobias hinfürend do kamend sy zû

1 ABD fehlt von: „ich bin Azar" bis „biß starckes". Da fehlt „ich bin" bis „ich fúr in gesund". 2 Da pringen. 3 AD Da fúr in gesund hin und her wider. Do sprach Thobias. Wer bist du, was ist din geschlecht, wo ist din hauß. Do sprach der engel ich bin Azarias (wie oben) und fährt fort: do aber der engel ich füre den sun gel. 4 BCR der gut gott. 5 ABCR geverte. D Da M geferte. 6 R geleiten. 7 R turste slaffen und wachen. 8 M Dein. 9 A fride. 10 R sy dir st. 11 ABDM sin das si dich nimmer verschneiden. 12 B dich gesund her wider. 13 M fröd. schir herwider. R froid her wider. 14 AM eines.

dem wasser Tigris. Daruß wolt Thobias sin fůß wäschen. Dô gieng ain grosser fisch zů [1] im und zablet [2] vor sinen füssen [3] und [3] wolt inn fressen. Dô erschrack er gar ser und schray mit grosser stimm: „der fisch will mich fressen und verschlinden“. Dô sprach der engel: „begriff inn by den flossen [4] an und zúch inn zů dir“. Dô zŏch er inn an das stad [5]. Dô sprang er von im. Dô sprach der engel: „tött den fisch und nym sin hertz und sin leber und sin gallen [6] und berait [7] den fisch“. Und åssend sy ain tail und behieltend den andren [8] tail uff den weg. Dô sprach der engel aber: „des fisches ingerusch [9] ist gůt zů ertzni. Wenn man sin hertz uff kolen leit so vertribt man mit sinem rŏch all böß gaist von mannen und frowen die mit dem vind behefft sind, und wenn man des fisches leber anzúnt so můß der vind ŏch fliechen“. Darnåch kament sy underwegen zů Raguels herberg. Dô språch der engel: „hie ist din frúnd Raguel der ist gar rich und haut nun ain ainige schöne tochter die wirt dir zů der ee und als ir gůt“. Dô erschrack Thobias gar ser und språch: „nun haut sy syben man gehept die hat der vind [10] an der ersten nacht ertött“. Dô språch der engel: „fúrcht dir nit. Wann die got nit fürchtend und frowen niemend durch [11] unkunschait und nit durch got, darüber haut der vind gewalt. Wenn du sy aber nympst so solt du dry tag din magtum mit ir behalten [12] und bettent by der nacht und ruffent got an [13] mit ernst und [14] an der ersten nacht leg des visches leber uff ainen glügenden kolen und brenn sy. Und von dem rŏch und von uwern gebett flúcht der vind und an der andren nacht gemåchlend [15] úch zů ainandren nåch der alten [16] vätter leben und bittend got daz er úch und úwre kind zů hailigen [17] mentschen mache und daz er úch und uwre ee bestättige und an der dritten nacht so empfåchend denn den segen von dem priester. Und die kind die von úch geboren werdent [18] gesund und starck. An der vierden nacht nym sy mit gottes forcht me durch kind willen [*wann* [19]

*

1 A gen. B gegen. 2 D zabelt. 3 D fehlt „und“ bis „fressen“. 4 O schloßen. 5 A B D Da gestat. 6 D gallen das tet er und priet den visch. 7 A B priten. 8 A übrigen. 9 A ingereusch. B D yngereusch. Da eingerúsch. 10 B Da veint all. 11 A von unkeusch wegen. B durch unkeusch. 12 A halten. 13 A ernstlich. 14 B und des ersten nachtz. 15 A gemechelt. B D gemehelt. 16 B altvettern. 17 A seligen. 18 A B Da werdent dy werden. 19 [] A B D Da.

durch lustes willen] daz du empfächist den[1] samen Abrahe und den segen gottes und sprich zů Raguel du wellist weder essen noch trincken mit im, er geb dir denn sin schöne tochter".

Darnäch giengend sy zu Raguel und der engel spräch zů im: „der jüngling ist Thobias sún". Dô ward er[2] gar fro und kúst inn und hiels[3] inn und empfieng inn[4] frúntlichen und sprach: „min sún sigist gesegnet. Du bist des allerbesten mannes sún". Und Anna sin wirtin und er und Sara sin tochter waint vor fröden und Raguel hieß ain kitzi[5] niderschlachen und berait ain wirtschafft. Dô sprach der jung Thobias: „ich yß und trinck nit mit dir, du gebist mir denn din schön tochter Sara zu der ee". Dô erschrack Raguel gar sere. Dô spräch der engel: „fúrcht dir nit und gib ims zů der ee wann er fúrcht gott, darum sol im din tochter werden und sy möcht kainen andren gehaben, wann gott haut im sy behalten"[6]. Dô spräch Raguel: „Ich waiß daz du von got komen[7] bist wann es haut got min gebett und min zächer erhört daz min tochter irem geschlächt gemächelt sy und wirt"[8]. Und nam siner tochter rechten hand und gab sy Thobias in sin rechte hand und sprach: „Got Abrahams got Ysaacks got Jacobs der sy mit úch und fúg úch säligklich zůsamment und erfüll sinen segen über[9] úch und hettend hôchzitt under[10] iren fründen und aussent und trunckend und loptend got mit fröden und machotend der ee ainen brieff. Darnäch sprach die můter zu Sara der tochter mit wainen[11]: „liebe tochter biß starckes můtes. Got von himel geb dir fröd fúr daz liden das du gehept haust" und fúrtend sy zů bette. Dô nam der jung Thobias der leber ain tail näch des engels raut und leit sy uff glúgend kolen und von dem rôch und von dem[12] andächtigen gebett můß der böß vind fliechen und der engel begraiff den vind und band[13] inn in die[14] wüsten. [*Dô*[15] *spräch der jung Thobias zů Sara siner frowen: „wir sollen gott dry nacht mit andacht*[16] *anruffen und sollen keusch seyn und peten, so werden wir zu got gefüget und hilfft uns. An der vierden*

*

1 A B in den. 2 Da agar fro. 3 B halst. D helset. 4 Da inn gar fr. A in gar schön. 5 A kitzwider schlachen. 6 D beschert und behalten. 7 Da herkomen. 8 A B D Da wirt nach dem pot Moysy. 9 A an euch. 10 D mit. 11 O und andere: namen. 12 B irem. 13 B pannet. 14 A ein. 15 [ ] A B D. 16 D ernst.

nacht so werden wir gemechelt der heiligen kint und mugen nit gemechelt werden als die heyden dir got nicht fürchten und sein nit erkennen“[1]*. Dô petten sy bede mit ernst und sprârhen: „herre gott erparm dich über uns und hilff uns daz wir gesunt werden*[2] *gehalten und uns von sünden hüten und dine gepot halten*[3] *gerechtiklich und seliklich leben pis an unser ende, und nach diesem leben gib unns her das ewige leben“. Und do der han kreet do vorcht Raguel Thobias wer tod und hieß sin knecht ein grab machen und maint er wolt Thobiam darein legen. Dô sant er sein dirn zu im daz sy besech ob er tod*[4] *oder lebendig were. Dô sagt sy im gûte mär*[5] *und sprach sy leben paide und schlauffen pey einander. Dô wurdent sy zumal frô und lobtent got darumb und machte ain grosse hochzit und luden alle ir fründ und hetten grosse freude und alle ir gûten fründe mit in daz ir got ain genade het getân. Und Raguel schwur es must Thobias noch zwo wochen da beliben*[6] *und schlug zway faiste rinder und vir schauff und lud alle sine fründ und sprach: „herr gott ich dancke dir der du dein parmherzikait mit uns haust getân“. Und Raguel gab dem jungen Thobias all sein gût halbs und verschraib yms nach seinem tode gar.*] Darnâch sprach der jung Thobias zu dem engel: „lieber brûder Azarias. Ich bitt dich daz du zû minem frúnt[7] Gabello gangist und gib[8] im die hantvesti und bring uns zechen pfund silbers von im und lad inn zû unser wirtschafft und hôchzitt“. Und nam der engel Raguels knecht vier mit im und zway kemlin[9] und kam zû Gabello und nam das silber von im und gab im die handtfeste und brâcht Gabellum mit im zû der hôchzitt. Dô saß der jung Thobias zû tisch und stûnd[10] uff vor fröden und kußtend ainandren und Gabellus waint vor fröden und lopt got und sprach: „nun gesegen dich got Ysrahel und din frowen und dine kind wann du bist ains gerechten[11] mannes sún[12], der fürcht got und gitt vil almûsen und din sôm syg gesegnet und uwer kind und kindes kind müssend sälden rißnen[13] biß in daz dritt und vierd geschlächt“. Dô sprâchend sy alle: „amen“.

*

1 D kennen. 2 D alten. 3 D behalten und. 4 D tod were oder noch lebe. 5 D märe und bottschaft und. 6 A B sein. 7 O sún. 8 A pring. 9 O lemlin. 10 A B D sprang. 11 A rechten 12 A Ds kint. 13 A reichen. B herschen. D reihsen.

Des jung Thobias vatter und můter waintend gar ser dahaimen, das ir lieber sun nit kam als sy im gezild hettend und sprach die můter zů irem man: „warum hand wir inn in das ellend geschickt [1] ain liecht unser ŏgen, ain stab unsers alters und ain trŏst unsers lebens, ain hoffnung unsers năchkomen". Dô trŏst sy der lieb Thobias und sprăch: „wain nit got sendt inn [2] herwider". Aber sy halff sin trösten nit. Und giengend baide all tag uß und lůgtend ferr umb sich ob sy yendert [3] mochtend gesechen.

Dô batt Raguel sin aiden flissigklich [4] daz er by im lenger belib. Des wolt er nit tůn und sprach: „min vatter rechnet mir die tag [5] in den ich komen sol und wirt betrúpt daz ich als lang uß bin". Dô Raguel hort daz er nit lenger beliben wolt, do bevalch er sin tochter, daz sy iren man und iren schwecher und ir schwiger lieb hette und [6] ir husgesind und ir hus lieb hett und verrichte und tätti was inen lieb wär und sprach do: „der engel gottes sy úwer gefert und belait úch gesund [7] haim und helff mir got daz ich gelebe biß das ich uwer kind geseche". Und vatter und můtter kußtend ir tochter mit wainen und schiedent sich mit grossem laid [8]. Dô nam der jung Thobias sin frowen und sin gůt und daz gesind und vil viehes und kämblin und rinder [9] und des visches gallen. Dô ylt Thobias bald haim und mit im daz ander gesind und vieh und das gůt zŏch [10] sittlich hernăch. Anna des jungen Thobias můter saß alltag an [11] die fart uff ainen hochen berg [*daß* [12] *sy iren sun Thobias verre mocht gesehen*] und do sy iren sun sach do ward sy gar frŏ und luff zů irem man und sprach: „din sún kumpt, der hund wädelt [13] den schwantz". Und ee Thobias zů sinem hus [14] kam do sprach der engel Raphahel zů im: „wenn du in din hus [15] kompst so solt du zehand dinen herren und dinen got anbetten [16] und danck im aller der gnaud die er dir getăn hett und kuß dinen vatter und salb im sine ougen mit des fisches gallen so wird er ge-

*

1 AB gesandt. Vulg. misimus peregrinari. 2 B inn gesunt hern. 3 B nyndert. D yndert. 4 A sere. 5 AB tag alle in. 6 Da fehlt „und ir hus" bis „lieb hette". 7 A frölich. 8 Da wainen und laide. 9 O rytender. 10 Da fehlt „das gut". 11 D fehlt „an die fart". 12 [] ABD. 13 A wendelt den zagel. B wendelt mit dem zagel. D wendelzagelt. Da wandel andee. M wandelzagelt. Vulg. canis blandimento sue caude gaudebat. 14 D vatter. 15 B dins vaters haus. 16 A aruffen. B anruffen.

sechind". Und luff vatter und måter gegen iren sun und kuſstend inn und wainotend vor fröden und bettotend alle got an und danckotend got siner gnåden. Darnåch straich der jung Thobias sinem vatter des visches gallen über sine ougen. Dô gieng von sinen ŏgen [1] als daz wyſs in [2] dem ay. Dô nam er daz fel und zŏch es ab den ougen. Dô ward er wol gesechend. Dô wurdent sy alle frŏ und loptend got. Und språch der alt Thobias: „herr ich gesegnen dich und loben dich, wann haust du mich gekestiget so haust du och mich hail gemachet. Nun sich ich min liben sún mit fröden als ich begert hån. Des sygist du herr ewigklich gelobt und geeret".

Nauch syben tagen kam des jungen Thobias wirtin und ir gesind und ir gůt und ir vich. Dô ward der alt Thobias und sin frow [3] gar frŏ und hettend syben tag wirtschafft [4] mit iren [5] nåchpuren und seit der jung Thobias sinem vatter und siner måter alle truw und tugend und dienst die im der engel getån hett. Dô wurdent sy mit ainandren zeråt was sy dem engel zelon söltind [6] geben und språchend zů dem sun: „wir wöllind im daz gůt halbs gen daz du von Gabello und dinen schwecher bråcht haust" und namend den engel an ain end [7] und bauttend im daz er daz gůt von inen nåme. Dô språch er haimlich zů inen: „lobend got von himel und danckend im aller der gnauden die er úch getån hått und veriechend [8] sin [9] vor allen mentschen wann er håt sin barmherzikait mit úch getån und die werck gotes sond ir offnen [10] daz ist loblich und erlich, wann ich verbirg die haimlich red [11] nit vor úch. Das bett und daz almůsen und vasten und daz du die totten begrůbt tag und nacht, daz [12] opffret ich vor got daz du got wol gevielt und versůcht dich mit dem liden das du bewårt wurdist. Davon sant mich got [13] herab das ich dich und Sara von uwern liden erlöſsti, wann ich bin der engel Raphahel der ståt von gottes statt". Dô sy das hortend do vielend sy nieder vor schrecken an [14] die

*

1 B augen ein weyses vel als in eym ay. 2 Da von einem ey. 3 B wirtin. 4 A hochzeit. 5 BD iren frewnden und. 6 A wolten. 7 BD ort. 8 BD veriehet. Da vergechent. 9 D im und kundet sein lob vor. 10 AD offenbaren. 11 BD red gotz nit. 12 A daz pracht ich als für den anplick gottes. 13 B gott von himel herab. 14 Da uff die.

erd uff ir anlit. Dô sprach der engel: „frid sy mit úch fúrchtend úch nit. Dô ich mit úch was, das was der will gottes den lobend alle zitt und singend im. Ich ward versechen[1] essen und trincken aber ich núß[2] die unsichtigen spys und trinck das die mentschen nit gesechen mugend. Es ist zitt das ich zů dem kom der mich gesendt hăt“. Damit verschwand der engel gottes. Dô laugend sy dristund[3] an der venie[4] und Thobias lobet got und seit die grossen wunder die got mit inen gewúrckt[5] hett und sprăchend: „got ist gross ewigklichen und wen er kestiget[6] den git er hernach sin gnăd. Niement mag siner gnăd[7] empfliechen und niement mag sinem gewalt widerstăn. Ir kind von Ysrahel veryechent[8] dem herren und lobent inn und sagent sin wunder daz kain andrer[9] ăn inn sy und ist. Er kestiget[10] uns umb unser boshait wann er wyl uns behalten durch sin barmhertzikait und erhöchent inn mit uweren wercken. Wann min sel fröwt sich. In im lobend got[11] und machent tag der fröden. Herr sy werdent verflúcht die dich verschmăchent. Sy werdent gesegnet die dich gesegnend und die dich minnend[12] und[13] dich lieb hand die sind sälig. Min sel lobet den herren“.

Nauch dem do der alt Thobias gesechend ward do lebt er dennocht zway und viertzig[14] jăr und hett eniklain und ureniklein und ward hundert und zway und zwaintzig jăr alt, und ee er starb do sprăch er zů sinem sun Thobias und zů sinen jungen súben súnen und wisseit inen wann er waß ain wissag gottes und sprăch: „die statt Ninive gaut[15] schier under[16] durch ir bosheit und Jerusalem wirt wider gebuwen. Darumb liebe kind volgend uwerm vatter und dienent got mit fliß und behaltend[17] sin gebott und leerend uwer kind daz sy vil almůsen gebind und[18] warhafft sygind daz sy got alle zitt lobind und alle sin werck wann sy sind gůt und gerecht, und belibend nit in der statt Ninive, wann sy zergaut umb ir súnd und boßhait, wann sy fúrchtend got nit und die-

*

1 A B D gesehen. 2 A neuse. B D newß. 3 A B D drey or ore. Da dryor an der. 4 A veng. B venig. D venige. 5 A getan. B geworcht. 6 B bestetiget. 7 B D haut. 8 B D veriehet. Da vergechent. 9 D ander got on in ist. 10 A westetigt. 11 Da gott nacht und tag der fröden. 12 A B lieben. D liephaben. 13 D fehlt „und dich lieb hand“. 14 B zwentzig. 15 D got. 16 D underdruckt durch. 17 B halt. 18 A und vorchtig sein und gott lobind.

nent got nit". Darnâch starb der alt Thobias säliklich und sin frow und wurdent ze Ninive begraben. Dô zŏch der jung Thobias mit frowen und mit kinden und mit allem irem gesind und mit gůt zu sinem schwecher und fand sy gesund mit gutem alter [1] und was inen [2] vor und besorget sy und do sy sturbent do hůb er den erbtail allen uff und hett got vor ŏgen und belaib in hailigem wandel [3] und lebet biß in daz fúnfft geschlächt und vorcht got und was got und [4] den menschen lieb und allen den die in dem land wârend. Und do er hundert und nunzechen [5] jâr alt ward do starb er in gutem leben. Das helff uns ŏch got. Amen.

Von Job dem gedultigen [6].

Job was Zareth [7] sun und sin můter hieß Bozra [8] und wonet in der erd Usiten und in dem kraiß Arabien und nam ain Arabisch husfrowen die gebar im einen sun den hieß er [9] Ennon [10]. Und Job war ainfältig und gerecht und vorcht [11] und hůt sich vor allem úbel und gewan süben sún und dry tochtran und hett sybentusent schauff und drútusent kämblin [12] und fünffhundert par ochssen und fünffhundert esel und gar vil gesindes. Und er was ain großer fürnemer [13] man under allen orientischen [14] mannen. Und sin sún machotend wirtschafft in iren hüsern yegklicher an sinem tag und lůdent ir schwestran all dry das sy mit inen ässind und trunckind. Und do sy zů der wirtschafft und hŏchzitt kament do sant Job zů inen und hailget sy und [15] stůndent frü uff. Dô [16] es nun taget do [17] opffret er für sy allen tag gantz entzúntes opffer und sprâch: „ich forcht sy versúndotend sich" und gesegnet got alle tag in sinem [18] hertzen. Und do Job achtzic [19] jâr alt ward do hett inn got in siner hůt wann er was gerecht und sant Michahel pflag siner sel. Das

*

1 B altar. 2 Da in ver. 3 A leben. 4 Da fehlt „und den mentsch. lieb". 5 A neuzig. 6 X von den frommen und gedultigen man Job. Y von Job dem chúng. 7 R Sarates. 8 R Rosra. Dieser anfang stammt nach Reuss aus einer glossensammlung, welche auf den prolog des Hieronymus folgt. 9 B sy. 10 M Emion. D Emeon. 11 AB vorcht gott und. 12 B kamel. 13 A was gar ein fúrnerscher. BDM fúrnemischer. Da furnemer. O fürriner. 14 A orentzischen. 15 B und stund fúr sie frú. 16 B wenn. 17 D und opfret got für sie alle gantz entz. 18 O irem. 19 D achzig. O achtzit.

was[1] dem vind zorn. An ainem tag kament die[2] warnar kunden gotz und stůndent vor unserm herren, die engel, und do stůnd[3] Sathan under inen. Dô sprach got: „Sathan wannen kompst du?“ Dô sprach er: „ich hăn alle dise erd umbgangen und umbwandlet“[4]. Dô sprăch got zů im: „haust du nit minen knecht Job gemerkt das sin gelich[5] in der welt nit ist? Er ist ainfeltig und gerecht und fúrcht got und hüt sich vor úbel“. Dò sprach der vind: „Job fúrcht sich nit umbsunst, du haust inn und sin hus umbgeben und haust alle sin hab behút und hăst die werck siner hend gesegnet und sin besitzung haut gewachsen uff der erd. Reck din hand ain wenig über in, rür in ain wenig so wirst du innen ob er dich under ougen gesegenet“. Dô sprăch got: „hab gewalt über alles sin gůt, den lib rür niendert an“. Dô ging der vind uß von der angesicht unsers herren. Und an aim tag do ăssend sin tochtran mit irem brůder dem erstgebornen sun do kam ain bott zů Job und sprach: „die ochsen růten und der esel hůt man neben inen do vielend die Sabei[6] über sy und hand inen das fich alles genomen und hand die knecht erschlagen mit dem schwert und bin kum geflochen das ich dir es sag“. Und do der knecht dennocht redt do kam ain ander und sprach[7]: „es ist gottes für uff die schauff gevallen und hăt sy und ir knecht verbrennt und bin kum geflochen das ich es dir sag“. Dô derselb dennocht redt do kam ain ander und sprach: „die Kaldeer machotend dry scharen und roubotend die kemel und schlůgend[8] die knecht mit schwertern ich entran kum daz ich dir es sagte“. Dô der dennocht redt do gieng ain ander in der sprach: „die syben sún und din[9] tochtran aussend[10] und trunckent in dins erstgebornen suns hus. Dô kam gächlichen[11] ain grosser wind von der wüste und stiess[12] die vier winckelsúl[13] des huses, do fiel daz hus nieder und erdruckt[14] dine kind alle zetoud. Dô floch ich allain und sag dir das“. Dò ward Job ser betrübt und zerraiß sin gewand und beschar sin hopt und fiel uff

*

1 AB tet. 2 AB die verkundigung. DM die war kunden. Da die warwar kunden. Vulg. nur filii dei. 3 D war. 4 Da umwandert. 5 A glich nit in aller erden ist. 6 O Salbei. 7 A sprach. Das feur von himel hat sy alle verprennt. 8 A haben d. k. m. sch. erschlagen. 9 BD din dry. 10 A auss. mit ainander. 11 D gehlingen. Da gächlingen. 12 AD zerstiess. B zustiess. 13 ABD Da fehlt „sul“. 14 D slug.

die erd und bettet got an und sprach: „ich bin blouß von[1] miner mûter gegangen so gǎn ich hin wider blouß. Got hǎt es geben got hat es wider genomen, als es im wol gevallet also ist es geschehen. Das nam des herren sy gelobt". Dô spottet sin frow[2] sin. Dô sprach er: „du redest torlichen. Hand wir gûte ding[3] empfangen warumb lident wir denn nit die úblen". Und in allem dem úbel[4] súndet Job nit und[5] redet nútz torlichen wider got etc.

Es geschah aines tags do die sún gottes wǎrend[6] vor dem herren do kam Sathan ǒch und stund in der angesicht unsers herren. Dô sprǎch got zû Sathan: „wannen kompst du?" Dô sprǎch er: „ich hǎn alle erd umbgangen". Dô sprǎch der herr: „haust du minen knecht[7] Job nit gemerckt daz sin gelich uff erd nit ist. Er ist ainfeltig und gerecht und fúrcht got und hút sich vor úbel und halt sich unschuldig. Du haust mich aber wider inn geraitzet und bewegt und hǎn in umsunst gekestiget". Dô sprach Sathan: „hopt[8] hut und alles daz der man haut, sol man umb die sel geben. Nûn rúr sin[9] gebain und sin flaisch so sichst du ob er dir denn wol spricht vor dinem anblick". Dô sprǎch unser herr: „ich gib dir gewalt über sinen lib und behalt sin leben". Dô gieng Sathan von gottes anblick und schlûg Job mit den[10] grösten geschweren und aissen von der solen biß zû der schaitelen. Dô saß Job in dem mist vor der túr[11] und was gar unrain und schûb[12] daz[13] genist mit ainem spǒn[14] von[15] sinem lib. Dô sprǎch sin frow zû im: „noch belibst[16] du in diner ainfältikait[17] dich gesegni got und stirb". Dô sprǎch er: „du redest als ain torochtz[18] wib" und in allem diesem[19] liden sundet Job nit etc.

Nun hett Job dry frúnd[20] die wǎrend kúng, die hortend von

*

1 A B D Da aus meiner muter leib gegangen. 2 B hausfraw. 3 D ding von gott. 4 B D leyden. 5 B und er murmelt auch nichts torl. 6 D stunden. 7 Da fehlt „knecht". 8 A hǒpt und hent und alles. D höpt und hand alles. B M haupt und hant soll er um seine sele geben und darzu alles das er hat. Vulg. pellem pro pelle dabit. 9 A A dein pain. 10 A den posten aissen. B pösten gesch. D allerposten. Da bösten. 11 M vor dem tor. 12 D schabet. M schabt. 13 B den aytter. 14 A schilln. B D scherben. M schirben. 15 B D ab sin flaisch. Da von s. flaisch. 16 A ste sten. 17 A demutikeit. 18 A toracz. Da torachz. 19 D sinem leben. 20 J. sún (doch mit correctur einer neuern hand frúnd).

dem großem liden und armût daz er laid [1]. Die hiessen Elephas Baldach [2] und Sophor, die kament zû im yegklicher von siner statt [3] und woltend besechen wie es umb inn stünd und wöltind inn trösten. Und do sy inn von fernen sächend do waintend sy und schruwend [4] in den himel und zerrissend ir gewand und strowtend äschen uff ir höpten und saussent [5] syben tag und nächt by im uff der erd und redtend ain wort nit mit im wann sy sächend sinen grossen schmertzen. Darnäch spräch Job: „vergang der tag an dem ich geboren bin und die nacht in der der mentsch empfangen ist. Derselb tag werd [6] in vinsternúß verkert und sy [7] nit in der gedächtnüß und erlúcht nit in dem liecht. Verbirg in in die vinsternüß und werd in bitterkait verwandlet und sy kains [8] lobes wert und vervinstern iren stern mit dunckeln nebeln. Des liechtes baitend sy und sechent es nit noch die uffgenden morgenrout [9], wann sy hand [10] die porten irs libs nit verschlossen der mich tragen haut. Warum bin ich nit in der bermûter erstorben? Warum bin ich nit [11] näch der purt vergangen? [12] warumb bin ich [13] mit den brüsten gesougt? Den dürfftigen ist daz liecht geben und daz leben [14], den die in bitterkait sind und des todes baitend und [15] er kompt nit".

„Ich yß [16] so ersúnffczen ich. Als ains daz des fliessenden [17] wassers ist min trösterin [18] und die unwird ist über mich kommen". Dò antwurt im Elephas und sprach: „red wir mit dir so haust du es liecht für úbel". Do sprach er „red". Dô sprach Elephas: „du haust mengen [19] gedult gelert und häst die zwifflenden [20] gestörckt und haust die biegenden knie [21] gekrefftiget [22]. So nun daz liden und die plaug über dich ist komen [23] und dich got ge-

*

1 B D laid das was yn gar laid. 2 A Waldach. B Woldach. D Kaldac. R Baldat. 3 B gegent. 4 Da schriren. 5 R ossent. 6 A waz. B ward. 7 A B got sucht in nicht in deiner. D got suche i. n. i. der. 8 A deines lob. nit w. 9 Da morgenrett. 10 A hand des lichtes porten nit. 11 A nit in. B D Da nit zu hand nach. 12 D gestorben. Da ergangen. 13 A ich nit den priestern gesengt. 14 A leb. leben. B leb. geben. 15 A B und auch kuning nyt. 16 A So ich geis so ersenftz. 17 A B giesenden. Da giessenden. D gissenden. 18 A B D reustern meyn schrewen und die. 19 A B D mengen menschen. 20 A zwivaltig. D verzweifelten. 21 R kein. 22 D gekr. im leiden und die plagen aber über. 23 A gangen.

rürt[1] haut so bist du betrüpt und verzägt. Wa ist nun din gedult und din sterkin und die vorcht und die volkomenhait diner weg. Gedenck, das bitt ich dich, welcher unschuldiger ist ye verdorben oder wenn sind die gerechten vertilget. Ich hān vil me gesechen daz die bösen und die falschen vergangen sind und sind von gottes zorn verzert. Es ist ain verborges wort zů mir gesprochen recht[2] als dieplich[3] in minen oren empfangen. Die audern[4] sins gerümes sind in grusamen vorchten. Die lút hand mich in vorchten gehalten[5] und in zitterung und alle[6] bain sind erschrocken und do der gaist[7] in gegenwirtikait für mich zŏch do giengend die haur mins flaisches über[8] zu berg. Dô stůnd ain bild vor mir des anblick erkant ich nit. Dô hort ich ain lynse[9] stimm[10] der oren. Ist nun der mensch gerecht[11] funden der sich got gelichnet[12] oder wirt ain man rainer denn sin schöpfer? Sechend die nun dienent die sind nit stät und numpt[13] ŏch boßhait in sinem engel. Michels mer die in der erde wonend die hand ain irdische grundfesti[14] die werdent verzert als von den milwen. Von dem morgen biß an die nacht werdent sy abgehowen".

„Prüff darumb ob yemend sy der dir antwurt und ker dich zů etlichen hailgen. Den torochten[15] man färwt[16] der zorn. Ich hān den torochten[17] nüt vest wurtzeln gesechen und hān zů hand siner[18] schöni geflůchet[19]. Und sine kind werdent ferr von dem hail und werdent die[20] porten verderbt und erlöst sy niement. Und geschicht[21] nütz in der erd ān sach. Und der weytag[22] gaut nit von der erd, wann der mentsch wirt zů der arbait geboren und[23] der vogel zů dem fliegen. Darumb will ich den herren flechen[24] und wil min geköß[25] setzen[26] in min got, der die[27] demütigen er-

*

1 Da getrübt. 2 A B rech sam die plaich. M sam diplich. 3 D dieplich hat mein ore empf. 4 A andern seys getraunes. B audern s. ger ewms. D M odern seins gerewms. R orden sind grymmes in grymsamen vorhten. O ören. 5 R gehebt. 6 A B all. mein geporn. M all. mein gepein. B all. mine gebeine. 7 B D M geist gegenwärtig. 8 D M R fehlt „über". Da enbor. 9 A B C D R linde. 10 D stimme in den iren die sprach. 11 A recht. 12 B geleichet. R glichet. 13 A wont. B vand. R meintent. 14 R grundvasß. Vulg. interfecit. 15 17 A toraten. 16 Da fröwt. 18 A sein schon. 19 A verflucht. 20 D in der pforten. 21 Da gesicht. 22 D wetag. 23 D als. 24 B flehen. Da fliechen. 25 Da köse. 26 A B D Da setzen. O sitzen. 27 A mein dymutikait.

höcht und richt den trurigen mit gesunthait uff und fecht die wisen in [1] iren listen und zerbricht die [2] bösen rät und machet die ellenden hail [3] und ir hoffnung. Sälig ist der mentsch der von unserm herren gesträffet wird wann got der wundet und hailt [4] inn denn. In dem hunger wird er dich von dem toud erlösen und din gezelgt wirt frid hån und din såm wirt menigvaltig und din geschlächt".

Dô antwurt Job und sprach: „o we wurd min zung hail damit ich das liden verdient hån. Davon sind mine wort voller [5] wetagen und das min sel vor nit wolt anrüren das ist nun vor angsten min speys worden, wann der hungrigen sel werdent die bittren ding [6] süß. Wer hilfft mir daz got min gebett erhör der angehept [7] haut das er mich verderb". Und sprach do zů sinen frúnden [8]: „ir sind zů mir komen schemend úch nit [9] und lerend mich so wil ich schwigen und hab ich etwas nit gewisset das sagent mir. Ir mugend mich nit gestrauffen und valt doch uff den weisen. Ich bitt úch daz ir mir ån krieg antwurtind und redent rechtes [10] urtail, so vindet ir nit bôßhait in miner zungen. Ich bin mit schmerzen erfüllet. Min flaisch ist ful und ain stinckendes pulver. Min hutt ist gedorret und gerumpffen [11]. Min tag sind vergangen und [12] ån alle hoffnung verzert. Ich wil reden in der betrúptnüß mines gaistes und wil mich erkousen [13] mit [14] der bitterkait miner sel. Mit kärker [15] umgeben mit trömen und mit gesicht erschreckest [16] du mich [17]. Was tůn ich dir? Ich bin mir selber schwär und dir widerwärtig. Herre warumb tregst [18] du min sünd nit? Ich schlauff in dem pulver und mag nit bestån" [19].

Nůn antwurt im Baldach und sprach: „warumb redest du semlich [20] mengerlay rede? Ist daz du frú uff staust und růffest den almächtigen got an und wandlest raineklich und gerechtiklich [21] vor im, zů hand nächt er sich zu dir und git dir fridlich [22] die wonung diner gerechtikait und gibt dir mer gutz denn vor.

*

1 A B mit. 2 A B der. 3 Da hail und ist ir hoffn. Nun säl. 4 A heiligt. 5 Da aller. 6 A B speys. 7 Da angebt. 8 Da brůdern. 9 B D fehlt „nit". 10 A rech. 11 A gekrumpffen. 12 B und sein on alle hoffnung. Ich. 13 A B der kosen. R erkosen. 14 R in. 15 R kerkerunge. 16 D geschreckest. 17 B D mich. Gesunt han ich herre. Was tu ich dir. 18 A vontregstu. B wovon tregstu. O tougst. 19 A gesten. 20 A B solche. 21 Da redlich. 22 A fridsamitat.

Wann got wûrfft den ainvaltigen nit hin und raicht dem bösen nit sin hand untz [1] din mund mit lachen erfûlt wirt und din lepffczen mit frölichem gesang". Dô sprâch Job: „ich waiß wol daz es wâr ist. Ist das der mentsch kriegen wil so mag er im ains wortz nit bestân [2]. Wann der [3] ist wises hertzen und starcker krafft. Wann er gebût der sunnen und verschlûßt [4] die sternen under ain zaichen und bewegt die [5] erd von ir statt und mag im niement widerstân. Min sel verdrûßt des lebens. Min geköß [6] wil ich wider dich laussen und wil mit der bitterkait miner sel reden. Verdruck das werck diner hend nit. Du waist wol daz ich nit böß hân getân. Din hend hand mich gemachet und haust mich nâch dir gebildet. Du haust min gebain mit flaisch beclaidet [7] und mit audren zesamengefûgt und haust mir das leben und barmhertzikait geben und haust minen gaist behüt und merest din zorn gegen [8] mir und haust mich uß der bermûter gefürt. O we wär ich verzert daz mich kain ŏg säch so wär ich gewesen als ob ich nit enwär und wär von der mûter lib zû dem grab getragen. Herr lauß mich min [9] schmertzen ain wenig clagen etc."

Sophor antwurt und sprach: „du haust gesprochen ich [10] bin rain in der angesicht gottes. Och [11] redet got mit dir die haimlichait siner [12] wishait, so wirst [13] du innen daz got dich nymmer [14] plâget umb die boßhait die du verdienet haust". Dô sprâch Job: „welcher von sinen frûnden verspottet wirt als ich, der wirt got och also anrûffen [15] und got erhört inn. Wann der gerechten [16] ainvaltigen verspottet man und got wirt ûch strauffen. Wann in der verborgenhait nempt er [17] sin angesicht zehand so [18] ir werdent bewegt so wirt er ûch betrüben und sin erschrecken wirt uff ûch vallen und ûwer halsaudren werdent in hor verkert. Schwigend ain wil [19] die wil ich red was nun min hertz redet. Warumb zerraiß ich min flaisch mit minen zenen und trag min sel in minen henden? Ob er mich töttet dennocht hoff ich in in und er wirt min

*

1 A und. 2 A gesten. Da widerstân. 3 BD er. 4 A verleust. 5 A das erdtreich. 6 A mürbeln. 7 ABD Da geclaidet. 8 A über. 9 Da ain. 10 Da du seigest r. 11 A O. 12 Da meiner. 13 B würdest. 14 D mynner pl. dein pl. 15 Da angreiffen als ich und. 16 AB gerechtigen einveltikait. 17 D ir. 18 AB so er sich bewegt. 19 B weil das ich.

behalter[1] und hailand und ich wird recht funden. Herr von dinem antlit wird ich nit verborgen und din vorcht[2] erschreckt mich nit. Herr rûff mir so wird ich dir antwurten oder fúrwår ich red so antwurtest du mir, wie vil ich wider dich hån getån. Warumb verbirgst du din antlit und wenst ich sy din figind, wann du schribest bitterkait wider mich und wilt mich verzeren durch die súnd miner jugend. Herr wer hilfft mir daz du mich in der helle schirmest[3] und verbirgest untz din zorn fúr mich kompt[4]. So setz mir ain zitt in der du[5] mir dinem werck deine hend wirdest raichen".

Elephas språch zû Job: „du redest daz dir nit zimpt und[6] stråffest uns. Die vorcht wie vil der in dir ist, die håst du ußgelat[7] und haust daz gebett fúr got bråcht. Din mund wird dich verdampnen und lepfczen werdent dir nútz antworten. Was hochfart din gaist wider got ist, das din mund söllich[8] red wider got tar[9] gereden?" Job sprach: „ir sind schwår tröster. Also werdent nun end hån die hochtragenden wort[10], aber wår úwer sel die min so wolt ich úch trösten und wölt úch stercken. Ob ich red so rüret[11] mich min wetag[12], schwig[13] ich so zúcht er nit[14] von mir. Min wetag håt mich[15] vertruckt und sind alle mine gelider zû núti worden. Min[16] lendi sind mir verwundt[17] worden. Ain sack hån ich über min hend[18] genät und hån min flaisch bedeckt. Min antlit ist von wainen geschwollen. Min ougen sind vertunckelt. Dô hett ich raines pett zû gott. Die erd bedecke min blût nit und in dir hån ich kain geschray. Nun allain in dem hymel der ist min gezúg. Claffer sind min frúnd zû[19] got, trieffend[20] min ougen; sich min kurtze jår vergand".

„O min gaist wirt bekrencket[21]. Min tag werdent[22] gekúrtzet[23] und ist min begird[24] zû dem grab. Ich hån nit gesúndet

*

1 D Da fehlt „behalter und". 2 A antwurt. 3 A B D beschirmst. 4 A B zeucht. 5 A B D du mein gedenkest dem werke deiner hend wirst deine hend raich. 6 A und stroffent und. 7 A B D ausgelert. Vulg. evacuasti, also wird ussgelat = ausgelaßen oder ausgeladen sein. 8 Da so lich. 9 A dar thun. 10 Vulg. ventosa verba. 11 B ruwet. D ruet min wetag nit. 12 A wetag nit. 13 Da fehlt „schwig" bis „wetag". 14 A fehlt nit. 15 O mich nit. 16 Da fehlt „min lendi" bis „worden". 17 A B D durchwunt. 18 D haubt genet. 19 A zwgetiffent. 20 O treffend. 21 A B D gekranket. 22 Da wirst. 23 A verkurzt. 24 A gire. B gird.

und min ŏg [1] ist nit in bitterkait. Erlöß mich herr und setz mich neben dich und stritt wider mich wie du wilt. Min täg sind vergangen, min gedenck sind zerströwt [2]. Min hertz quillet mir [3] aber nach der vinsternúß hoff ich des liechtes. Zu der [4] feul sprich ich min vatter und min mûter zû den wurmen [5] du bist min schwester. Wa ist min baitung [6] und min gedult?" Dô antwurt im Baldach und spräch: „wie lang wilt du die red triben. Warumb laußt [7] du din sel in dinem grimmen?" Dô sprach Job: „warumb pingend ir mich [8] mit uwer red. Zechen stûnd sehend [9] ir mich und schemend úch nit und verdruckt [10] mich und laint úch wieder mich uff [11] und strauffend mich mit miner schmächait [12]. Got haut mich mit siner plaug gegaißlet und schrigend laid gewalt und daz rúffen wil niemend hören und enblötzet bin ich miner eren und die kron ist von minem hopt genomen. Gottes zorn ist grimmig gegen mir und haut [13] mich als sinen vind und haut min brûder ferr von mir gemachet und min bekanten sind [14] von mir gezogen [15] als die frömden und min nächsten hand mich verlaussen. Min husgesind haut min vergessen als die frömden und bin als ain bilgrim in iren ŏgen [16] gewesen. Minem knecht rûfft ich, der antwurt mir nit. Ob min autem [17] vergrawet [18] mine frawen und ich batt min sún die verschmächtend mich und den ich sunderlich lieb hett der ist wider mich. Und do sy von mir kamend do redtend sy úbel von mir und min rautlüt verschmächtend mich. Min haut ist mit [19] zertem [20] flaisch min mund ist angeschlagen [21], die lepffczen sind mir [22] bey den zenen gelaussen [23], das lând úch min frúnd erbarmen, wann die hand gottes haut mich gerüret. Warumb achtend [24] ir mich als got? Wer tröst mich daz min red verschriben [25] werd als ain [26] bûch mit aim ysninen [27] griffel oder in ain pläch oder in ainen kis-

*

1 A ŏg waint in pitterk. der löse. B ŏg weinet in pittrigkait. D ouge wonet. 2 A verstört. 3 A quelet. B quilt. 4 Da dir sprich. 5 A würmlein. 6 B pitung. 7 B verleustu. D verleusest. 8 ABD mich und verderbt mich. 9 O sechend. D schent. 10 A verurtailt. 11 Da fehlt „uff und strauff." 12 Da schamhait. 13 ABD helt. 14 D sind ferr von. 15 Da geflochen. 16 O ŏren. Vulg. oculis. 17 Da autum. A eltern. 18 A grabt. B grawet. 19 A mit anhangedem. 20 D zerzertem. O zartem. 21 BD angehangen. Vulg. pelli meae consumtis carnibus adhaesit os meum. 22 BD newr. 23 B glossen. 24 A echt. 25 ABCDR geschrieben. 26 D in. 27 B yserin.

ling? Wann ich waiß daz min erlöser lept und daz wir an dem jungsten tag erstand in aim fell [1] und in minem [2] flaisch wird ich den [3] hailand [4] sechen. Davon red ich zů dem almächtigen herren und beger [5] mit got zů disputieren. Mir ist min hertz als vol als úch und bin nit wider úch" [6].

Sophor antwurt und sprach zů im: „die ler damit du mich sträffest hör ich und der gaist miner vernunfft wirt mir antwurten. Nun hab frid, nun [7] empfächst du gůt frucht uß sinem mund [8] und nymm den herren in din hertz so wirst du zů dem allmächtigen got gekert. Und der hailand ist wider din find und wirst denn aber in dem almächtigen got wol [9] infliessen [10] und wirst din antlit in got erheben. Und wirst inn bitten [11] und er wirt dich erhören und er wirt dir din gelúpt [12] wider geben und in dinen wegen wirt daz liecht schinen. Wann got erhöcht die demütigen und wer sine ŏgen niderschlecht [13] der wirt gehailet und der unschuldig wirt hailig [14] in der rainikait siner hend".

Dô sprach Job: „min red ist in bitterkait und die hand miner pläg ist beschwärt [15] über min wainen. Wer hilfft mir daz ich erkenne und vind und zů sinem stůl [16] kum, daz ich vernem was er mir zůred. Und ich hân sinen [17] fůßtritten nâchgevolget und hân sin weg behütt und den potten siner lepffczen nit [18] ubergangen und hân die wort sines mundes in minem hertzen behalten [19]. Wann er ist der alle ding vermag und mag im niement widerstân und erfült sinen willen in mir und und bin vor sinem antlit betrúpt worden und hân inn gefúrcht. So haut er min hertz erwaicht. Herr du bist der siechen helffer und heldest der kranken arm und gist dem ainfältigen rât. Und haust den kraiß der erden mit wasser umbgeben biß die liecht geendet werdent und die súl des himels erzitteren und laisten gehorsam in siner sterckin und sin diner

*

1 M ersten in eim vell mein erloser lebt. 2 A ainem. M mein. 3 A meinen. 4 Vulg. deum, doch findet sich in handschr. u. alten drucken auch salvatorem. 5 A ger. 6 Dieser satz von „davon" an ist der einzige zusatz in diesem buche. 7 AD so. 8 D hertzen. 9 Vulg. tunc super omnipotentem delitiis afflues. Da fehlt „wol" bis „in gott". BD in wollust zufliessen. 10 A erschliessen. 11 A erbitten. 12 A gelauben. 13 A niderhebt. 14 D hail. 15 A geswert. 16 AB schul. 17 D sinen driten fusse. 18 BD nit gangen. O mitgangen. 19 A getragen.

sind gesamlet [1] und die hôchfertigen haut er in siner clûghait erschlagen und sin gaist haut den himel gezieret“.

Darnâch sprach aber Job: „der herr der lept, der min gericht hât genomen und der allmächtig got der min sel in [2] bitterkait haut gefüret. Und die wyl min autem [3] in mir ist und der gaist gottes, so redt min zung nit böses und die wil ich leb so laß ich die gerechtikait nit die ich angefangen hân. Wann min hertz sträffet mich nit in allem minem leben. Wer hilfft mir daz ich sy by den tagen in den got min hût, do sin lucern [4] über min hôpt schain und do ich in der vinsternuß wandlet zû sinem liecht. Also [5] bin ich gewesen in den tagen miner jugent do got haimlich under minem zelgt was. Dô der almächtig got mit mir was und in dem umring miner kind. Dô ich min fûß [6] mit buttern [7] wûsch [8] und do mir der stain gôß die flûß [9] des öls. Dô ich für die porten der statt gieng und do man mir in die gassen ain maisterstûl [10] berait, do sâchend mich die jungen gern und die alten stûndent gegen mir uff. Die fürsten hortend uff [11] gegen mir reden und leitend den vinger in iren mund und zwungend ir stimm und ir zungen und die hörenden hiessend mich sälig. Davon daz ich den schrigenden [12] armen waissen erlöst hett [13] und der segen der vertribnen kam über mich und der wittwen hertz hân ich in gerechtikait getröst und behielt. Die gerechtikait die beclaidet [14] mich als ain gewand und als ain kron in minn gericht. Ich was ain oug des blinden und ain fûß [15] des hupffenden [16] und ain vatter der armen oder welchen [17] sach ich nit gar wusset [18] sy nit, dem vorschet ich nâch. Und sprach: „ich wil die tag meren als die palm. Min wurtzel ist offen neben dem wasser und der tou [19] wonet in minem snid [20]. Min ere wird stätteklich vernüwet und min boug wirt in miner hand [21] widergepresset. Und die mich hortend die bytend mins urtailes und [22]

*

1 ABD gesampt. 2 B zu. 3 O autum. 4 A latern über mich sch. 5 Da fehlt „also“ bis „jugent“. 6 A vas. 7 Da bittern. 8 A zwag. B tzwug. 9 A floß. 10 Vulg. cathedram. 11 ABD auff zw reden. 12 D schreiden. 13 A hett der kom helffen. BD hett der kain helff hett. 14 ADa claidet. 15 A stelz. 16 A huffatzen. BD huffaltzen. Vulg. claudo. 17 A welchen ich nit gar west dy vorscht ich. 18 D oder nit gar west do. 19 AB taw. O tôd. 20 A sunten. BD snytt. O vind. 21 A ere. 22 D fehlt „und schwigent“ bis „wort“.

schwigend zů minem råt und hortend mine wort [1]. Und was der trurigen tröster und wenn ich bey inen was so saß ich zů fordrost als ain kung und stůnd ain hör umb mich.

Nun verspottotend mich die jungen der ich etwenn nit bedorfft [2] und ir krafft waz mir zů [3] núti und dunckt mich ir leben unwürdig und wårend arm und aussent würtz und bŏmrinden. Nun spottotend sy min mit irem gesang und bin ir sprůchwort worden und schmächend [4] mich und fliechend ferr von mir und fürchtend min antlit nit zů versprützen [5] wann got håt mich gepinget und haut ain zŏm in minen mund gelait. Sy hand min füß umbgekert und mit ir stegen [6] verdruckend sy's und hand minen weg zerrissen und [7] halff mir niement. Recht sampt [8] mit offner porten sind sy über mich gevallen und min hail [9] ist vergangen als ain wolck und dorret min sel in mir wann die tag miner pingung besitzend mich. By der nacht wirt min mund mit schmertzen durchlochret wann die mich essend die schlauffend nit. In ir mengi [10] wirt min flaisch verzert und bin der úseln und der äschen gelich. Herr ich schry zů dir und du erhörest mich nit und sichst mich nit an und bist mir verwandlet. In hertikait diner hend widerseist du mir und haust mich starcklich nider geworffen und gist [11] dem toud. Etwenn wainet ich mit den geplaugotend [12] und hett mitliden mit den armen. Ich bait des liechtes und der gůten so kommet mir [13] böses. Min innerkait [14] sind ußgerochen [15] und die tag miner pingung habent all ruw fůrkomen. Trurig stůnd ich ån zorn und schray in der schar [16] brüder kinder und gesellen. Min hand ist erschwartzet [17] und min gepain [18] sind vor hitz erdorret [19] und min stimm ist in wainen verkert“ [20].

„Herre du waist wol daz ich der bösen frůnd nit was und merckest min weg und zellest min tritt und waist min ainfältikait. Herr ich hån den armen nit verseit [21] und hån die wittiben [22] nit

*

1 B wort und pitten mein. 2 Da bedort. 3 Da zenicht. 4 A versmechen. 5 BDDa verspurtzen. Vulg. conspuere non verentur. 6 AB steigen. 7 AB(D) und haben mir geclagt (gelaget) und nit uberbunden und. 8 BDa sam. 9 Da leben. 10 A meinung. 11 Da gaist mich dem t. 12 A plagten. 13 B nur. 14 AB ynikait. 15 R ungerochen. 16 Da scatt. 17 R hant ist verschwartzet. 18 R beine. 19 BD gedorret. Da R verdorret. 20 B gekert. Da bekert. 21 D verjagt. 22 O armen.

haissen baitten und hån min brot nit allain geessen. Wann von jugent uff ist die barmhertzikait mit mir uff gewachssen [1] und ist mit mir uss miner můter lib gangen [2] und hån die armen nit verschmächt, den wegvertigen stůnd min hus offen". Dô nun Jobs dry frund und kung hortend daz sich Job gerecht dacht und daz er gremsig [3] was do antwurtend sy im nit me. Dô hett Baldach [4] ainen sun der hieß Helen der hette Jobs rede und [5] die red die sin dry frúnd mit ainandren hettend getån wolgehört und gefiel im nit, daz sy Job mit [6] ir red verdampnotend und was im zorn daz sy im nit redlichen antwurtend. Davon daz die dry elder wårend denn er do schwieg Helen. Dô er aber hort daz im die dry nit [7] geantwurten mochtend, nauchdem tett er sinen mund uff und sprach: „ich bin junger denn ir davon hån ich geschwigen. Nůn hörend min red ŏch. Niement ist der Job gestråffen mug und uwer kainer mag im geantwurten darumb [8] daz wir [9] lúcht sprechint, wir hand wißhait funden. Ich wil nit nåch úwer red antwurten. Ich wil uß minem hertzen reden. Nun hör Job min köß [10] und vernym alle min red die ich mit ainfältigem hertzen tüg [11]. Der gaist [12] haut mich gemachet und der almächtig got håt mich gekücket [13]. Machst du so antwurt mir und låß min red dir nit [14] schwär sin. Du haust gesprochen. Ich bin rain an verlaussenhait und ist bŏßhait in mir funden nit [15]. Aber got haut min weg [16] behüt und haut min füß in [17] fancknúß gesetzt. Darum bist du nit gerechtgot [18]. Got ist grőßer denn der mentsch und du kriegest wider got das er dir nit alle ding antwurt. Got machet den mentschen sinen willen in dem schlauff und in dem gesicht kompt [19] er und tůt im daz hertz uff und lert inn götliche ding und stråffet inn mit liden und berait inn und wenn sich der mentsch zů got kert, so erbarmet er sich úber inn und wirt der mentsch got genäm und wirt gottes antlitt frölich sechen und wirt dem mentschen sin gerechtikait wider gegeben

*

1 BD gewachssen. 2 B selbgangen. 3 B gremßig. M gremssig. 4 M Waldath. 5 B und widerrede seiner dreyer frund wolgehört. 6 B irrrede. 7 B nit förmlich. 8 AB fehlt „darumb daz" bis „antwurten". 9 DDa ir leicht sprecht. 10 BD gekose. Da koüse. 11 Da rede. 12 D gaist gottes. 13 ABDDa erkücket. 14 A nit besweren. 15 Da fehlt „nit". 16 BDDa steg. 17 A in sein kümsen. 18 B gerechtvertigt. 19 D kunt und tůt.

und erkennt denn sin sünde [1] und spricht denn: got håt mir gütlicher getån denn ich verdient hån".

Darnåch sprach aber Helen: „hörend ir wisen und ir wolgelerten mine wort und vernemend mich. Job haut gesprochen: ich bin gerecht. Welcher ist nun als Job der als vil schmertzen schmåcheit und ellend lid? Mag got den nit gehailen den er pinget, wie verdöset [2] ir [3] den der gar gerecht ist. Got erhört den ellenden und ir geschray und der armen stimme und erlößt den betrüpten von siner angst und wirt dich hailen und die ruw [4] dines tisches wirt vol faistikait und wirst gericht niemen. Darumb verdruck niement und lauss dich [5] gaub nit naigen. Got ist hŏch in siner sterckin und ist im niement gelich und mag sinen weg niement geforschen [6] und gitt [7] allen mentschen spis. Job nun merck die wunder gottes. Er haut dem regen und dem wind gebotten. Waist du die weg der wolcken und der [8] volkomnen kunst?"

Nauch dem antwurt unser herr uß ainem sturmwind und språch: „ir [9] wirrend [10] die sinn in unvernúnfftig rede" und sprach: „sage mir, wa wärd du do ich der erden grundfesti [11] leit, waruff ist sy gegrundfestnet, do mich der morgenstern und die kind gottes mit ainandren loptend und frölichen sungend? Wer haut daz mer mit türen beschlossen [12] daz es uß rumpelt? Ich hån es mit kraisen umbgeben und hån túr und rigel gesetzet und han gesprochen [13]: gang her und kompt nit fúrbas. Haust du den ußgang [14] dem morgen geboten und haust der morgenröt ir statt gezaigt und waist du die braid der erd und die tieffin des meres? Sag mir, waist du alle ding? In welchem weg wonet der schne? Bist du gangen in die hörd [15] des schnees und des hagels? In welchem weg wirt [16] daz liecht und die wärme [17] getailt? Wer haut dem regen sinen lauff geben und daz er bringet würtzen und krútter? Wannen [18] gåt daz yns und der frost? Machst du die brinnenden [19] sternen

*

1 O frúnd. 2 Da verdroüst. 3 BD Da er úch. 4 D rue. 5 B dich Job. 6 ABD erforschen. Da geforchten. 7 Da geit. 8 Da die volk. 9 D wer. 10 A wert. D wirret. R verwurrend. 11 A grundveste gevestigt. B grunt gevestent. R sin grunt gevestenet. 12 A verschlossen. 13 A gespr. Dan her zeuch. BD gespr. Do her zeuch. R gespr. doher zúhe und komme. 14 B aufgangk. D anfang. R uffgang. 15 R horde. 16 R wurstu. 17 R wurme. 18 R woher kommet yss. 19 ABD springen den. R springer der.

und daz [1] subengestirn zůsammenbringen [2] oder machst du es zerstören [3] oder waist du des himels ordnung [4] oder sendest du plitzgen?"

Darnăch sprach unser herr zu Job: „nun [5] wê der mit got also licht krieget. Niement sol got sträffen noch mit [6] im kriegen und der mit got krieget der sol im antwurten fúrwăr" [7]. Dô antwurt Job unserm herren: „ich hăn lúchteklich [8] geredt" und sprach: „was [9] vermag ich? Ich leg min hand in [10] minen mund. Ich hăn ains geredt daz ist mir laid". Dô antwurt unser herr Job uß dem sturmwind [11]: „ich wil dich frăgen daz sag mir. Machest du min gericht irr und wilt mich vertummen [12] daz du gerecht werdist? Haust du sterckin als got, so leg zierlicher gewand an und richt dich uff in die höchin und biß ersam und zerströw die hochfertigen und erhöch die demútigen und [13] mach die hochfertigen zů schanden und vertrib die bösen ab ir statt und verbirg sy in [14] die grůben, so bekenn ich daz dich din gerechte hand gehailen [15] mag". Dô [16] antwurt Job unserm herren und sprach: „herr du bist almächtig und dir ist [17] kain gedanck verborgen. Ich hăn unwißklich geredt und hăn úber die măß getreten. Ich wil dich fraugen antwurt mir, in hören der ŏren hăn ich dich gehört. Nun sicht dich min oug, darumb strauff [18] mich selber und wil bůß laisten in useln [19] und in äschen".

Nauch dem sprach unser herr zů Elephan: „min zorn ist grimmig uff dich und uff din zwen frúnd. Ir hand nit gerechtikait geredt als min knecht Job, [*darumb* [20] *nempt siben vaist ochsen und siben wider und get zu minem knecht Job*] und opffrend für úch gantzes entzúntes opffer und Job min knecht wirt mich für úch bitten und sinen anblick wil [21] ich erhören und ich wil úch úwer súnd vergeben und ir hand nit recht [22] geredt vor mir als min

*

1 R das die súbengestirne zusammengefügest oder möhste. 2 BD zusammenfügen. 3 A erstören. 4 AR orden. 5 Da fehlt „nun we der mit". B Job wee dem der. 6 B wider. 7 A fúrpas. 8 BD leichtigklich. 9 Da wag vermag. 10 BD uff. 11 Da wind. 12 A ertummen. 13 BD und demútig die übermútigen und. 14 BD in dem pulver und versenck sy in. 15 A gehalten. 16 A Donach sprach Job zu uns. herren. 17 A ist nichts verb. B ist kain ding verb. 18 AB str. ich mich. 19 A unselen. 20 [ ] ABD. 21 Da wir. 22 A gerechtikait.

knecht Job" [1]. Und Jobs dry frúnd opffrotend got und bauttend inn daz er inen die súnd [2] vergäb. Dô empfieng got daz opffer und kert unser herr sin gnäd zû bûsse durch den herren Job sinen lieben frúnd und machet Job gesund starck und rich. Und kament alle sin brúder und schwestren und all sin frúnd und aussend mit im in sinem hus und gab im yegkliches ain guldin fingerlain und ain schauff [3] und trôstend inn umb alles daz er litten [4] hett. Dô spräch er: „nun merckt, wer got eret [5] dem verkert sin liden und gitt im ere und gutt", und rackt sin hend uff zû got und spräch: „herre din hailiger gewalt erschint [6] an [7] mir, davon sol alle welt got loben und minnen" [8], und dancket got siner gnäden. Darnäch schier hieß inn got zû kúng wichen. Dô salbet [9] man inn zû kúng. Dô trug er ain schöni riche kron. Dô gesegnet inn got und was mit im und [10] minnet inn. Dô was er demütig und gerecht. Dô meret im got sin gût größklich und fûgt im vil me gûtes zû denn vor, wann er ward also rich daz er vierzechentusent schauff hett und sechstusent kämblin [11] und tusent joch ochsen und tusent esel. Und jungt [12] in der erst und frowtend sich all sin frúnd siner sälden und alle die die es hórtend und gab im got süben sún und dry tochtran. Die erst hieß liechter [13] tag die ander hieß Cassia die dritt hieß Cornus [14] und wurdent in aller [15] erd nit als schöni wib [16] funden als Jobs tochträn wärend. Und Job lebt hundertundviertzig jär nach dem grossen liden, damit in der herr berait und lebt [17] biß daz sin sún und tochtran kind hettend biß in daz vierd geschlächt und starb do er zwayhundert und zechen [18] jär alt was und was als ain grosser wissag. Das was dem volck allem laid umb inn und begrubend inn wirdigklich als sinen eren wol zäm.

*

1 ABD Job und also ging mit sinen fründen und opffert gott das opffer. 2 BD missetat. 3 Da schäff. 4 ABDDa geliden. 5 O alle die form eret. 6 AD scheint. 7 A in. 8 B in lieben. DDa liebhaben. 9 A erwelt. 10 AB wan er libet in. D wann er hette in liep. Da und hette in lieb. 11 B kamel. 12 A jungten in get erst. D junget erst in got Da jungt in erst. 13 A lichertag. D lichtfrag (Vulg. dies, cassia, cornu stibii). 14 DM Cornuss. Vulg. cornu stibii. 15 A aller welt. D aller der erd. 16 D frawen. 17 D lebt als lange piss s. sún. 18 und v. iar.

Von dem kúng Alexander [1].

In der zitt do richßnot [2] Alexander der gewaltig kúng zû Kriechen und [3] was der gewaltigost kúng der [4] vor was oder noch nâch ist und begieng große wunder und waß starck und frumm. Und stifft [5] die statt Alexandriam und zerfûrt [6] Tyriam [7] die statt Persia und Portum [8] und was als starck daz er den kúng Darium ân widerred [9] erschlûg und [10] den kúng Ethiopum und bezwang mengen kúng hernâch und alle rich untz an daz paradiß. Er wär alt oder jung so mûst er im undertenig sin wolt er sin leben hân [11]. Und flouß ain grouß lúters wasser fúr sin [12] kungkrich. Dô frâget er wannen daz wasser gieng. Dô seit man im es gieng uß dem paradiß. Dô sprâch er: „ist yement [13] als wis der mir helff daz ich es geseche?“ Dô sprâch man, es möcht niement [14] darin [15] kommen. Dô sprach er: „ich wil es versûchen“. Und zehand ließ er zwayhundert schiff [16] und galee [17] machen und beraiten die die spys soltend tragen und mûßtend sich [18] all stoltz hölden beraiten jung und alt das sy funff jâr spys gnûg hettend. Das trûg man alles inn [19] die schiff. Dô sy berait wurdent do koment sy uff die fart und zugent als lang bis daz sy kament zû dem paradiß. Dô sâchent sy ainen [20] man sitzen in ainem venster. Dô giengend [21] sy von den kúlen [22] únd giengend zû dem [23] man und fraugotend inn waß er da tätte. Dô sprâch er: „das sol ich úch nit sagen daz verbout mir der herr do er daz paradiß geschûch“ [24]. Dô daz der kúng hort [25] do gedâcht er im: möcht ich daz paradiß [26] gehaben so hett ich alle kúngkrich und alle herzogtûm, und hieß ain hörfart ussrûffen an das paradiß und maint er möcht [27] es licht [28] gewinnen wenn daz hör zusamen käm.

* J. F. A.

1 In dieser abtheilung sind verschiedene reimanklänge. 2 A reichent. B herrschet. R richssete. 3 A und ward gross das weder vor noch nach kainer als groß ward. 4 A der ye ward oder noch ist. 5 D pawet. 6 A zwerstörtt. 7 D Tyraym. R Tyraim. 8 R porcum. D porrum. 9 ABD widerstreit schlug. 10 D von. 11 Da behaben. 12 A ein. 13 ADa niemant. 14 A kainer. 15 B dahin. 16 O scheff. 17 AD gallein. B galleen. Da galliam. 18 AB all jung stark. 19 BDa uff. 20 B ainen alten eysgroen. 21 B stunden. 22 AB schiffen. D galein. 23 B dem alten man. 24 ABDDa beschuff. 25 D erhort. 26 D kúnigreich. 27 ABDDa welt. 28 Da villeicht.

Nauch dem do spräch er zů sinem [1] diener aim: „Ryt bald und besich wer des paradiß pfleg oder in welcher wis er daz [2] paradiß inn habe und sprich: wölle er mir nit undertenig [3] sin mit allem dem daz er haut, so rech ich es an im biß in den tod". Dô kam der bott für das tor. Dô fand er ainen alten grawen man und hett ŏch der bott ettlich roß und kiel [4] mit im darbrächt und do der alt man der in dem venster des paradiß saß [5] den botten sach do sprach er: „sag mir wer dich zů mir gesendt hab?" Dô spräch er: „das haut der gewaltig küng Alexander getän und spricht: im sye gar zorn das im daz ertrich nit alles undertenig [6] sy und wil daz paradiß erstritten und wil es ŏch villicht [7] gewinnen". Dô spräch der alt graw man: „es mag wärlich [8] nit gesin, wie gewaltig er über die land ist so ist doch got von himel vil gewaltiger denn er ist. Das wil ich üch laussen [9] sechen an dem stain den ich hie hän. Den [10] sich an was er wunders kan und den nymm in din hand und mag dem küng sin krafft bekant. Und hieß [11] den stain uff ain waug legen und hieß inn als viel engegen [12] legen daz es dem stain widerwäge. Nun hör wie der stain [13] gestalt sye. Der was menigvalt [14] recht als ains mentschen oug. Also was ŏch sin farw und sag im ŏch, das er daz zů wortzaichen hab, daz er daz paradiß weder mit hör [15] noch mit gůt noch mit kainen dingen mug gewinnen. Das findet er an dem stain wol, wann er mag [16] inn nit mit kainen dingen widerwegen. Das ist ain zaichen wie gewaltig und wie rich er ist, daz er ainen [17] tag wider got nit mug [18] geleben".

Damit schied der bott von dem alten man [19] und kam zů dem küng in sin gezelgt daz er uff dem felde uffgeschlagen hett, das was edel und rich. Und seit im was im der alt man [20] enbotten hett und welcher natur der stain [21] wär recht als ob ims der alt

*

1 AB seiner. 2 A daz hut. 3 B undertan. 4 O kül. 5 Da saß und den. 6 A untertan. 7 BD leicht. 8 A villeicht. 9 Da lassen wissen und sechen by. 10 B daran sich. DR daran sihe was. Wegen der reime siehe Reuss s. 90. 11 D haiss. 12 AB hergegen. R dogegen. D dengegen. 13 A stain ain gewalt hab. 14 D manck recht. 15 B herrskrafft. 16 A kann. 17 B fehlt „ainen tag". 18 R mag. 19 20 B fehlt „man". 21 O bott.

man kund hett getân und gab im den stain. Und do der kúng die red hört, daz was im gar laid und hieß ain gût schnell wäg bringen. Daruff leit er [1] gold und edels gestains ain micheltail. Dennocht schlûg der clain stain fúr. Darnâch leit man vil silbers uff die waug das wider wag alles das clain stainlin. Das was [2] dem kúng zorn und sprach: „nun kan der stain nymmer als [3] schwär sin, ich leg als vil holtz engegen [4] daz es inn widerwäg und leitend vil holtz engegen daz [5] es inn widerwäg. Dennocht schlûg [6] der stain fúr, das was dem kúng laid und hieß ain zentner ynses bringen und sprâch: „nun ist der stain niendert [7] als [8] schwär. Wir legind als vil ynses engegen daz es inn widerweg". Und leitend vil ynses uff die wäg [9] engegen. Dennocht ward der stain schwärer. Darnâch leitend sy vil plygs uff die wäg engegen [10] dennocht was der stain vil schwärer. Dô ward der kúng ser betrúpt und sprach: „des grossen wunders wundert mich ser". Dô sprach der bott: „der alt man vor dem paradiß sprach ŏch zû mir: „es wär ain groß wunder daz ir wider got und wider sin hailigen streben [11] und also wenig ir den stain wider wegen múgen also wenig mag niement wider die [12] gottheit stritten und hât dir [13] me enbotten wenn das clain stainlin mit [14] der erd bedeckt werd so widerweg es ain [15] federlin und spricht me: daz betút wenn du gesterbest und under die erd geleit [16] wirst so sy ain claines kefferlin stercker [17] denn du". Dô sprach der kúng: „daz wunder muß ich besehen" und lait ain wenig erd über den [18] stain. Dô widerwag [19] es ain claines federlin. Dô der kúng daz sach do sprach er zû den sinen: „ich sich an dem stain wol daz der gewaltig got ain [20] wenig umb minen gewalt gäbe und umb min gebott gitt als mir der bott geseit hât" und verwag sich sin [21] und fûrend von dannen [22].

*

1 B man. 2 A B tet. 3 D so swer gesein. 4 D dergegen. 5 Da fehlt „daz" bis „widerwäg". 6 Da wag das klein stainlin. 7 A nymer. 8 D so. 9 A wâg unde pleis. 10 B dorgegen. D dergegen. 11 D Da wolt streben. 12 A B die hailigen gotthait. 13 Da úch. 14 B D Da mit ein wenig. 15 Da ain klain vederlin. 16 A wegraben bist. B begraben werdest. Da R kommest. 17 B sterben. 18 D das stainlein. 19 B widerwag zu hant. 20 Da fehlt „ain". 21 A sin des paradis. 22 A dannen von der potschaft die im der pot sagt.

Dô der kúng Alexander des ersten richßnet [1] do was er [2] zwölff jâr alt und fûr fúnff jâr mit grossem hör und hett vil fröd [3] mit frowen und hett vil fründin under [4] inn. Doch hett er ain kúnginen die trûg die kron die was im die liebst [5] under inen die minnet [6] er von hertzen vast [7], wann sy was ain schönes wib und hett ainen wolgestalten [8] lib und er schwûr ir offt er hett sy vor allen frowen lieb [9] und wahin er fûr do [10] fûr sy mit im. Wann er kund vor lieb mit ir nit gebauren [11]. Ich wen daz [12] kain man lieber wib ye gewan.

Ainsmâls do sach der kúng das schön wib an und sprach zû ir: „schöne frow wolgetân tar ich mich an dich gelaussen [13]. Wilt du din trúw und ere an mir behalten so wil ich dir [14] lib und leben in din hand geben". Do sprâch sy: „lieber herr min, soll ich sterben und wider lebendig werden so wölt ich dir allezitt undertenig sin wie du wöllist und gib lieb und leben an din gnaud. Und ee ich wölt daz dir kain laid geschäch ee wölte ich me liden denn ye kain wib ye gelaid, wann ich hân er und gût von dir und claider silber und öch gold und dienet [15] mir menig dienstman die wil ich dich lieber herr hân. Wie möcht mir ymmer baß gesin. Brâch ich min trúw an dir so muß ich doch wol geschant sin und wölt lieber sterben wann ich hân land und lút von dir. Ee [16] ich wölt daz dir kain laid von mir geschäch [17] oder widerfür ee wolt ich blind sin wann du bist min liebes lieb. Ich näm doch nit den hymel und die sunnen und daz paradiß für dich".

Dô der kúng hort das im die [18] frow als trúw [19] wolt sin do sprâch er: „du vil liebe frow min ich wil mich an din trúw laussen wann ich getrúw für wâr niement als wol als dir. Ich bin gewaltig über als ertrich und lit min volck nâch by dem mer. Nun wil ich

*

1 A regnirat. B herrschet. 2 D er newr zwölff. 3 BDDa fehlt „fröd" bis „vil". 4 Da fehlt „under inn" bis „under". 5 AB schönst. 6 AB liebet. 7 D sere. 8 Da wolgezierten. 9 A holt und lieb. 10 ADDaR do must sy mit im faren. B do must sy by im sein. 11 A geporen. BD geparen. R libe one sû nit gevaren. 12 BD daz ny kain. 13 A lan. 14 D dir mein lib. 15 Da dingt mir wenig. 16 AB fehlt „ee ich wölt" bis „ee wölt ich plint". 17 D fehlt „gesch. od." 18 AB das wib. 19 D getrewe.

ye sechen was in dem mer sy". Und hieß in ain [1] nuwes [2] wytes glaß beraiten [3] und hieß es mit ynsen wol beschlachen [4] und machet ain clûges türlin [5] darin und tett [6] daz glaß an ain lange [7] ketten und versorget [8] daz glaß gar wol, das kain wasser darin möcht gän. Und saß [9] der kúng in daz glaß und nam ain katzen ain hund und ainen hanen zû im. Der han kràt gar wol. By dem krägen wolt er die tagzitt mercken und leit ŏch vil spys darin. Darnàch sprach er: „liebe frow min, ich [10] wil mich an din trúw laussen wann ich getrúw niement als wol als dir und geb dir [11] lib leben an din gnăd und nym die ketten in din hand syder din liebe als vol gantzer trúw [12] ist". Dô sprach die frow: „ich hån din leben in miner hût [13]. Ee ich die ketten uß miner hand ließ ich ließ ee min hand verbrinnen" [14] und gelopt im offt sy wölt inn gewarnen [15] wol. Dô sprach er zû ir: „daz hab zû ainem zaichen: wenn ich uß dem mer wil so wil ich die ketten vast rudtlen so zúch mich heruß". Das gelopt sy im trúlichen [16] und ließ inn [17] in daz mer. Darinn sach er groß wunder durch das glaß und sach ainen visch dry tag und dry nächt fúr inn gän das nie kain mentsch [18] grössern visch nie gesach. Und mocht die dry tag und nächt den schwantz [19] an dem fisch nie gesechen ee er [20] fúr daz glaß käm [21]. Der fisch hett ain hüllzin arch [22] uff im, daz trug er daz was ain wunderliches ding.

In der zitt kam ain man zû der frowen und der grüßt sy gütlich und warb [23] umb sy ernstlich und sprach zû ir: „du bist ain erber [24] frow und bist schön und jung. Tû [25] ainen sprung von der ketten und far mit mir zû [26] land so mach ich dich gewaltig über alles das min, du edle kunigin. Alexander hat vil fründinen zû dir, des solt du von mir erlaussen sin. Burg und

*

1 BD ain gross weyts. 2 Da fehlt „nuwes". 3 Da machen. 4 Da beraiten. 5 A turnlein. 6 DDa machet. 7 B lange starcke stangen und an ein kethen. D lange starcke ketten. 8 ABDDa bewaret. 9 D fehlt „und sass" bis „gloss". 10 B ich lasse mich an din trew. 11 D dir mein leib und mein leben in dein hende und in din gnăd. 12 B trewen. 13 AB hant. 14 Da brinnen. 15 ABDDa bewaren. 16 D getrewlichen. 17 A sy. 18 M man. 19 ABDM zagel. 20 D er gar fúr. 21 BDDa käme dorinnen er was. 22 BD dach. Da ding. 23 A pult. D warb gar ernstl. 24 BD erberge. 25 D nu tû ein. 26 O von

land sond dir [1] aigen sin und lauß die ketten in daz mer". Dô sprach die frow: „sol ich im untrulich [2] tûn daz haut er nit umb mich verdienet daz müst mich ymmer ruwen [3]. O we miner trúw! Sölt ich min trúw an im brechen. Was wolt ich an im rechen, er tett mir nie kain laid". Dô warb der haid aber [4] umb sy und redt als lang mit ir untz sy die ketten in daz mer ließ ûnd umbfieng den haiden lieplich zû ir und leit inn an iren arm. Das macht ir grosse untrúw. Dô nun Alexander marckt daz die [5] schwär ketten by im in dem mer lag [6] do erschrack er gar ser und trachtet mit allen sinen sinnen wie er uß dem mer [7] kommen möcht und gedächt im: ich hän allweg gehört, daz mer múg kain tötes unraines ding behalten, es werff es uß und töt die katzen und straich daz blût [8] an die wend. Zû hand warff inn daz mer uß an daz land. Do trat er uß dem glaß an [9] dem sand und seit allem sinem volck die grossen wunder die er in dem mer gesechen hett. Dô empfieng inn sin volck [10] schon und lúffend im engegen und sprächend: „edler kúng sind wilkomen, wir hand ser umb úwer leben gesorget". Darnäch sûcht er die [11] frowen uff dem sand und wolt sy ertött hän. Dô hett sy der haidisch man [12] hingefürt do er in uß dem mer [13] sach gän.

Nauch [14] dem sprach der kúng Alexander: „ich waiß wol waß wunders in dem mer ist. Nun wißt ich gern waß wunders uff [15] dem himel wär. Daz wil ich [16] versûchen". Und hieß im jung griffen ußniemen und uß ainem nest bringen und hieß ims schön ziechen und sprach. Ich wil zû himel faren und wil minen lib wol bewaren daz mir nútz geschicht". Und do die griffen ains halben järs alt wurdent do hieß er im ain schönen sessel bringen [17]. Daruff saß er mit siner kron. Und hieß zwo [18] ysni stangen mit ysen an den sessel binden und hieß an ain yegk-

*

1 Da din. 2 A untruw erzaigen. 3 DaR truwen. 4 D aber mit ernst. 5 AB die gross schwer k. 6 Da viel. 7 Da mer käm. 8 B plut innen überall an das glass. R an die want. 9 D auff. 10 A volck wirdiklich und erlichen. 11 B die lieben frawn der er die kethen bevolhen hett und wolt sy in grymmen etc. 12 Da man daweg. 13 ABD glas. 14 D darnach. 15 B in. 16 D werlichen versuchen. 17 Da machen. 18 BD zwo stark stangen. Da zwo starck ysni st.

lich [1] an daz ort binden flaisch. Und band die griffen an ain stang und [2] fûrtend inn die griffen über sich gegen dem [3] himelschen tron. Dô kam ain stimm zû im die sprach zornklich zû im: „Alexander wa wilt du hin? Du tûst torlichen daz du wider got strebest. Es mag niement zû himel [4] denn der es mit gûten wercken verdienent und dem es sin got gan". Nun waz dem Alexander also hieß [5] in den hochen wolcken daz er verbrunnen wolt sin und sprach zû der stimm: „sag mir wahin sol ich faren syd ich zû den [6] engeln nit komen mag". Dô sprach die stimm: „far uff daz ertrich das ist dir gût". Dô sprach er: „ich sich nútz denn wasser und ainen hût daruff schweben". Dô sprach die stimm: „der hût ist das ertrich". Zû hand hûb [7] er die stang mit dem flaisch under sich gegen dem ertrich. Dô fûrtend inn die griffen wider uff das ertrich.

Darnâch tett er die griffen von im und loußt [8] die riemen [9] uff und wär gern [10] by sinem volck gewesen daz hett er by dem mer gelaussen. Dô was er wol anderthalb hundert myl wegs [11] von inen. Das waß im gar laid und zert [12] sin gewand von [13] dem lib wann er hett nútz und rang mit armût und gieng barfûß und tett im daz gân gar [14] we und blûtend im die fúß und sin hutt [15] hett vil striffen wann inn hett die sunn verbrennt. Also gieng er durch die land mengen wilden [16] weg und laid vil hungers und was vor ônmachten [17] nâch tôd und was schwarz als ain mor und hettend inn die lút für ainen toren. Also gieng er [18] durch daz gantz jâr durch daz land untz er die sinen fand. Und do sy inn nun sachend do empfieng inn [19] kainer wann sy kanntend inn [20] nit. Darumb mûst er schaden [21] liden und sprâch zû sinen herren. Wie tûnd ir: „sind ir miner kunft [22] nit fro?" Dô sprâchent sy: „du bist schwartz als ain mor und bist ain tor". Dô sprach

*

1 D itl. stangen oben einen proten binden und pand d. gr. 2 Da do. 3 DO den himmel. 4 A B Da him. kummen. 5 BD hayß. 6 A B der engel schar. D der engel schare. R der engel scharen. 7 B habt er. D habet. 8 D löset. 9 A rimel. 10 B gern wider zuland. 11 D fehlt „wegs". 12 A Da zerrais. 13 Da von sein. leib. 14 Da gar ach und we. 15 A haubt. 16 O wyten. 17 A unmecht nachend. 18 D er ein gantz. 19 D in ir kainer. 20 D sein. 21 A schand. B schant. D scham. 22 A B Da zukunft.

er: „erkennend[1] ir nit uwern kúng Alexandern, daz bin ich sicherlich“, und seit inen etliche wortzaichen. Dô bekannt[2] inn ainer der gab im núwe claider und harnasch und pfärrit und sprach: „es ist unser[3] herr der edel rich Alexander komen ain herr úber alle land“. Des frowt[4] er sich[5]. Dennocht bezwang er alle land.

Und wie der kúng Alexander[6] ain haiden was so hett er doch etlich[7] tugent an im darumb er got genäm was. Und schraib Alexander den Juden und den fürsten der priester daß sy im zinß gäbind als dem vordren kúng. Das verseitend sy im. Daz was[8] im zorn und zôch mit grossem her gen Jerusalem und mit grossem volck. Dô erschrackend sy gar ser und forchtend inn und schruwend[9] uff zû got und bat der bischoff Badus[10] got für sy. Dô erschain im got in dem schlauff und spräch zû im. Du solt mir wol getrúwen und[11] leit byschoff gewand[12] an und gieng mit den priestern gen Alexander mit[13] der statt mengi als im got gebout. Dô Alexander den bischoff sach in göttlichem claid und ob sinem claid cydarinn[14] uff guldinen taffeln den namen gotz geschriben do fiel Alexander für den bischoff und bettet den namen gotz an thetragramaton und eret den bischoff. Dô erschrackent sin fürsten gar ser und wondent er wär unsinnig worden und frâgotend inn warum er den byschoff[15] hett angebettet. Dô sprach er: „ich hân den bischoff nit anbettet. Ich hân iren got angebettet von dem ich min leben hân, wann ich hân inn in dem schläff gesechen in söllichen[16] claidern do ich in der statt Licia war, do gedâcht ich daz kúngkrich zû aigen besitzen. Dô sprach got zû mir. Ich sölt im wol getrúwen er wölt mich und min gesinde füren und wolt mir geben das fürstentûm Perzazo. Nûn hân ich erst an dem priester gotz die gestalt gesechen und hoff er laist mir waz er mir gehaissen[17] hât. Darumb hân ich got gebetten[18] und hân den mentschen geeret“. Und Alexander gienge darnâch mit frid in Jerusalem

*

1 Da kent. 2 B erkant. D kant. 3 B unser edler herr der gross kúng Alex. 4 B frewet. 5 D sich sere. 6 Vergl. Joseph. antiq. XI, 8. Comestor hat diese erzählung ebenfalls, wie auch die folgende. 7 A vil. 8 B tet. 9 Da schriren. 10 Da R Radus. 11 B gee und lege. 12 A claid. 13 Da fehlt „mit der“ bis „Alexander“. 14 A adarm. 15 BD pischoff anpettet. 16 BD sogetanen. Da sotten. 17 Da verhaissen. 18 A B D Da angepet.

in dem tempel gotz und opffret darin als inn der priester lert [1]. Dô brâchtend sy im Daniels bůch. Daran stund geschriben. Ich hân gesechen ainen man [2] der haist Alexander der zerbricht [3] Perzazo. Dô sprach der kúng: „das ist von mir geschriben [4], ich bin frölich in got". Und růfft allem volck zů im und sprach: „bittend mich was ir wöllind daz wil ich úch geben durch gotz willen wann got gitt mir durch úwern willen [5] gůt und ere". Und verlech den Juden all ir vätterlich gesäsz [6] als es von alter in gewonhait was herkomen. Und ließ sy do zinß das súbent jâr fry. Dô wurdent sy gar frŏ und danckotend got der gnâden. Darnâch fůr er zů der statt Samaritani. Die bauttend in ŏch umb den zinß das sybend iâr. Dô sprach er: „ir sind nit Juden. Ich hân sy durch iren got Ysrahel geeret" [7]. Darnâch straitt er mit zwain kúngen und gesiget inen an mit der hilff gottes.

Darnâch kam er zů dem berg Casporis zů den sún Israhel in ir fangknúß. Dô kament die zehn geschlächt zů im und bauttend inn daz er inen urlob uß der fangknuß gäbe. Und do man im sagt das sy darumb gefangen wärind daz sy die guldin kelber wider got hettend angebettet und die wissagen darumb getött hettend, das sy inen gesagt hettend sy wölt got darumb gefangen haben, do sprach der kúng Alexander: „ich wil úch versperren daz ir biß an den júngsten tag gefangen sind, darumb daz ir uwern got gelâssen hand und hand die kelber angebettet". Und vermachet die weg mit muren wie er mocht. Das was zeschwär das er es nit gar vermachen mocht. Dô batt er Ysrahels got das er sin gefangen verschliessen hülff und sy mit siner göttlichen gewalt verschluß. Und wie er ŏch ain haiden waß so erhort in doch got [8]. Und got schloß zway gebürg zůsamen daz niement weder uß noch in mocht. Darnâch marckt man das es gotz wil was daz sy gefangen [9] sind. Aber an dem end der welt so gand sy zů dem endcrist [10] irem Messias. Und als sy frömd [11] gött hand angebettet also hand sy

*

1 A lernat. 2 D man Al. genant. 3 B D Da zerbr. den gewalt P. 4 D gesprechen. 5 A B D gepet. 6 B gesetze. A ere und gesetz. 7 A geeret darum waren sy auch Juden gewesen so hetten sy auch genossen des als dye Jerusalem. 8 A gott und flossen zwey. D gott und slossse. 9 B gefangen solten sein piss an das end der welt so gend. 10 Da enttencrist. 11 A B D valsch.

verdienet daz sy den endchrist [1] anbettend den falschen got und töttend denn vil cristan [2]. Nun spricht Josephus. Was wil denn got tûn durch sin gelöbigen [3] wenn er als vil durch ains haidischen küngs [4] pett willen tût. Der küng Alexander buwt vil grosser stett. Alexander der zwang [5] das land darin Yeremias begraben lag. Dô tett im got sin grab und hailigkait kund. Dô grûb er inn uß und fûrt inn in sin hoptstatt Alexandria und begrûb inn erlich. Zû hand fluchend all böß unrain würm. Und wenn die bösen tier die mentschen bissend so strichend sy der erd von sinem grab darüber so wurdent sy zehand gesund. Darnăch tett im got kund mit sinem maister Aristotiles wenn er in Babilonia kem so [6] sturb er von siner schwester [7]. Und do der küng zû Babilonia kam do gab im sin schwester gifft daz er nymmer gereden mocht. Dô schraib [8] er alles sin geschäfft und allen sinen willen. Er wolt nit daz kainer nach im nymmer [9] mer als gewaltig wurd als er wär und schûff sin rich [10] sinen zwölff gesellen. Dô starb er. Dô begrûb man inn wirdigklich als ainem küng wol gezam [11] und was drissig und zway jăr alt do er starb [12].

Von [13] dem edlen küng Aswero [14] und siner frowen Hester.

Der wirdig küng Aswerus rißnet [15] von India [16] bis zû Ethiopia über hundert und syben und zwaintzig land und do er uff dem stûl sins richß saß do waß Susa die statt ain anfang sins richs. Dô [17] machet er ain grosse wirtschafft allen sinen fürsten und sinen kinden und den sterckosten [18] Persen und den edlosten [19] der Medien und den fürwessern der land und erzögt [20] die richtûm der eren [21] siner [22] richtum nach der grössi und năch dem übermût sines gewaltz. Und do hundert und achtzig [23] jăr fürwurdent [24] do

*

1 Da enttenkrist. 2 A menschen. 3 A gelauben. 4 A mans. 5 B D betwang. Da bezwang. 6 D fehlt „so starb" bis „kam". 7 B schwester das tet im gott kund u. d. d. 8 A verschraib. 9 D fehlt „nymmer mer". 10 B rich seiner pesten diener zwelffen und starb. 11 zugehört. 12 Da starb. Jhesus Maria Jhesus. 13 Dieses wie die folgenden cap. stehen in Da vor Alexander, ebenso in F. 14 J Aschwerus. 15 A F reicht. B R herrscht. 16 A B F R Juda. 17 A B F in dem dritten iar do m. 18 D starcken persen. O personen. 19 B eltsten. F nobilibus. 20 A B erzaigt die richtûm seins reichs. 21 D erden. 22 D F seins reichs. 23 D viertzig. 24 A B erfüllt. Da fürkamen.

lůd er darnăch [1] alles volck [2] in der statt Susa rich und arm und hett syben tag wirthschafft in dem vorhus des garten und des waldes, das von der küngklichen [3] hand [4] und buw was gemachet. Und von der hŏchi [5] der gartenwend biß an die erd hiengend überall umbheng die wărend himelfarw und guldin farw und violfarw [6] und hiengend an pfellerinen [7] und purperinen strangen [8] durch helffenbaine ring und [9] hůbend marwelsteini sul und was sin [10] săl in Susis der hett sylbrin sůl. Und das tach was als daz firmament mit guldinen sternen und mit edelm gestain und hett guldin gebett [11] und was sylbrin uff dem estrich [12] und die tenn was schmarackdin. Und aussent in den wingarten der hett sylbrin truben [13] und guldin schüßling [14]. Und die truben hiengend an sydinen und [15] guldinen schnieren und was alles mit edlem gestain gezieret und [16] hett schmarackten tisch. Das betütt daz himelrich und was mit grünen marwelstainen geströwt [17] und was mit [18] mengem wunderlichem gemälde [19] geziert. Und die zů der wirthschafft [20] geladet wărent die trunckend uß guldinen trinckfassen und aussent uß guldinen und sylbrinen schißlen und hettend win und unkost [21] in der genúgt als des kúnges ere wolgezam. Und Vasti sin kúngin hett ŏch groß wirtschafft mit frowen in dem palast und an dem achtoden tag do hett der kúng wol getruncken und waß frölich. Dô sant er syben ritter nach der kunginen und hieß ir ain kron uffsetzen und hieß ims bringen und wolt allen [22] ir schŏni zaigen. Dô verschmăcht sy des kúnges bottschafft und wolt [23] mit den rittern nit găn. Dô ward der kúng mit großem zorn erzúrnet [24] und

*

1 F darnach die stattleut Suza was reich. 2 Da volck die in der statt Susa waren. 3 M konigin. 4 A hant gepaut und. B hand und gepew. M hant und gepew. Da hand gepuwe was gem. D hand und gepewe. F pau und hantt. 5 F höh des hauz dez gartten wentt. 6 A veyel f. F feyelfarb. 7 B pfellern. D pfellinen. F pfeller. 8 A sewlen. B strengen. F gulden seyten streng. 9 B und die haben. 10 D ein sale. 11 D penck. 12 B ertrich. 13 D Da weintrauben. 14 A schulling. B schusseln. F schussling. 15 D fehlt „und guldin“. 16 Da fehlt „und hett schm. tisch“. 17 A pestreuet. 18 F mit mangerley gemel gezierd. 19 B varben. 20 D wirthschaft gehörten und gel. 21 D kost. 22 D Da F allem volcke. 23 Da wolt nit mit. 24 B entzúnet. A erzúrnet das dy kunigin dy pottschafth verschmeht also het.

frauget die wisen [1] sines rautes die der eerecht wol weßtend, syben fürsten die im zů nächst saussend, was urtails sy der küngin umb die schmächheit ertailtend. Dô spräch Manuca: „die küngin haut dich nicht allain geschmächt [2] sy haut ŏch alle fürsten geschmächt [3] und als volck in dem land. Wann die red kompt für alle wib die verschmàchent denn ir man ŏch" [4], und sprach: „herr küng dunckt es úch [5] gůt so haißend sy von úch [6] ußgän und hand [7] sy fürbaß nit me und kündent [8] es überal und werd geschriben näch der Persien und Medien [9] das es nit zimpt das Vasti zů dir kom sunder daz ain andre ir rich neme, die besser sy denn sy und bút es in alles dins richs gebietung daz die größt ere ist, daz alle frowen iren mannen ere erbietind". Die red gefiel dem küng und den fürsten allen wol [10] und sandt brieff in alle ire [11] land mit [12] mengerley zungen das sy alle daz [13] läsend und behieltind und empfalh allen fürsten die under siner gebiet wàrend [14] das sy es allem sinem volk kund tättind.

Nauch dem do dem küng der zorn vergieng do was im ant [15] umb sin frowen [16] Vasti und gedàcht was sy erlitten hett. Dô spràchend sin herren: „man sol in alle land senden näch schönen jungkfrowen und sol sy in die statt Susan füren und empfelchend sy dem propst und siner frowen Egel. Der bropst ist hoptmann [17] der küngklichen frowen und [18] iungkfrowen und welchi jungkfrow dem küng allerbast gevalt die nem der küng [19] für Vasti". Die red gefiel dem küng wol und samnotend die jungkfrowen all. Nůn [20] hett ain Jud Mardocheus ains brůders tochter by im die hieß Hester, die hett weder vatter noch můtter und waß zůmäl [21] mineklich und schön gestalt. Die bràcht man och mit andren jungkfrowen und gab [22] inen richliche gebend und gewand, ŏch wes sy bedorfftend. Dô gefiel Hester dem küng gar wol und fand gnäd vor im

*

1 A allerweisten. 2 3 D verschmähet. 4 F auch und sein in ungehorsam davon zürnt der künig pillich und sprach herr dünckt. 5 DF dich. 6 DF dir. 7 A behalt. 8 A verkunde. Da verkündent. 9 F Medien recht quoniam non debet das Fasti etc. 10 F wol und liz die kunigin und sandt. 11 Da seine. 12 F cum magnalia voce. 13 ABDa das pot. D das gepot. 14 F waren ut narrarent omni populo. 15 O and. A laid. 16 B kunigin. 17 ABDDa hutmann. F huttmann. 18 D fehlt „und junkfrowen". 19 AB küng zu einer frauen. 20 in F von hier an alles lateinisch. 21 Da zemaus. 22 Da gar ir.

und gab ir zehand gar schön gebend und gewand und was sy bedorfft und gab ir schöner jungkfrowen syben uß des künges hus und fräget sy von irem geschlächt und von ires vatters land. Das wolt sy [1] niement nit sagen, wann Mardocheus ir vetter hett ir es verbotten darumb das sy ain Judin was. Und Mardocheus wandlet all tag vor [2] des huses louben darin die jungkfrowen wärend und sorget umb Hester und wilt wissen wie es ir gieng wann sy was im [3] zemål lieb. Dô nun alles daz volbracht ward daz zû [4] wiplicher zierd hortt und sich die iungkfrowen sechs monat mit mirrischen [5] öl gesalbet hettend und do die zit kam daz die iungkfrowen ordenlichen [6] zû dem küng soltend ingån [7] und die iungkfrowen sechs mon gût gewurtz und coffet [8] geessen hettend und wes sy bedorfftend zû ir zierd, des namend sy züchtigklichen wie es inen gefiel uß der frowen hus zû des kunges schläffgaden. Und do sy ir gezierde [9] volbrächtend und [10] zwölff môn vergangen warend und do die jungkfrowen zû dem küng ingiengend und welchi des aubentz zû dem küng waz ingangen die gieng des morgens von im uß. Und fûrt sy in des bropst hus der gewaltig waz über die byschlauffung [11] und die jungkfrow hett fürbaß nit gewalt hinwider zekomind zû dem küng es wolt denn der küng und hett sys [12] gehaissen. Und do die zitt näch ain andren hinkomen was und do der tag kam daz Hester zû dem küng solt ingån do sûcht sy nit zierde, sunder was der bropst der jungkfrowen hûtman wolt das gab man [13] ir zû zierde, wann sy was gar lieplich und schon ungeloplich allen ougen anzesechend. Das was in den syben jären sins richs in dem hartmonen. Dô nun der küng Aswerus sin frowen Hester wolt niemen do berait [14] man ain [15] wirtschafft und was sin gezelgt von golde und die schnier damit man daz zelgt spien [16] die wärend sydin und die rygel und die nagel wärend guldin und helffenbaini und alle die, die zû der hochzitt komend, die aussend uß sylbrinen schysseln und trunkend uß guldinen trinckfassen. Und

*

1 AD sy im nichts. 2 A vor dem haus. 3 Da im gar. 4 A zu iunckfraulicher. 5 A mirzischen. D mirtischen. 6 A erlichen und schon. 7 Da gan. 8 BD confect. Da cöffet. Vulg. pigmentis et aromatibus. 9 D zird. 10 O uff. 11 B beyslaffungen. D peislaffenden. 12 Da sins geschaissen. 13 BD er. 14 A hyess er ain gross wirtschafft machen. 15 BD ain gross wirth. 16 A angespant. BD auffspannet.

der kúng hett sy lieber denn alle frowen wann sy hett gnaud und und barmhertzikait vor im funden vor allen frowen und satzt ir uff die kron des riches die waz gar schön und kostlich von gold und von edlem gestain und perlen und hett gar ain grosse wirtschafft mit allen sinen fürsten zů der brutschafft und gab allem land růw und gab gaub nach sinen grossen eren. Und Mardocheus belaib in [1] dem hus der porten und vorschet und loset [2] wie es Hester ergieng. Die hett dem kúng dennocht nit gesagt von ir geschlächt [3] und von irs vatters land nach sinem gebott, wann was Mardocheus ir gebout zů tůnd oder zů laussend des volget sy im, darumb das er sy erzogen hett. Und do er an der porten wonet do hort er das zwen herren Bagatan und Thares dem kúng darumb vigind wärend das er Vasti gelässen hett und saussent vornen in dem palast und sprachend zů ainandren sy wöltind den kúng töten. Und do daz Mardocheus vernam do enbout er es der kunginen die seit es dem kúng. Dô erfůr er daz es wär was und hieng die zwen an den galgen und hieß die geschicht an sin bůch schriben zů ainer gedächtnüß.

Zů der zitt erhöcht der kúng Aswerus Ammon und satzt sinen stůl úber all fúrsten. Und alle sin diener die in dem palast wärend und [4] wandlotend [5] die můßtend fúr in knuwen und můstend inn anbetten. Das hett inen der kúng allen geboten. Aber Mardocheus knúwet nit fúr in und bettet inn nit an. Do spräched des kúnges besten herren zů im: warumb er des kúnges bott nit behielt. Dô spräch er: „ich bin ain Jud und betten kainen mentschen an [*denn* [6] *nur got*“. *Dô sagtent sy Amon er wer ain jud darumb*] er inn nit wolt anbetten. Dô hett er es selber ŏch wol gemerkt und was gar zornig uff inn und maint er wölt inn und alles jüdisch volck [7] verderben in dem monat Aprilis. Alle die die in dem Asweri des kúngz rich warend, die welt er vertilgen in dem zwölfften jär sins richs und nampt ain manet und ain tag darzů vor dem fúrsten Ammon [8] an welchem tag das [9] volck sölt verderbt werden. Und do der zwölfft tag kam des mon Mertzen do sprach Ammon

*

1 B D an des kúnges porten. Da hus und porten. 2 B lössnet. 3 B herkumen. D geschlächt ir volck und ires vatters. 4 B die wunderten und. 5 D wanderten. 6 [ ] A B D. 7 A B Da geschlecht. 8 D Amati. 9 B das júdisch v.

zů dem kúng Aswero: „es ist ain volck durch alles din rich geströwt [1] das ist vor [2] allem volck gesundert und hand ain andre ee und ander recht und verschmächent din gebott. So waist du wol daz es dem rich nit zimpt daz sy mit dim urlob unfůg [3] hoffart [4] tribent. Gefalt es dir wol so urtail und schick daz man daz volck verderb so wil ich dir zechentusent pfund silbers geben“. Dô nam der kúng sin vingerlin ab der hand und gab es Ammon der Juden vigind und sprach: „hab dir din silber und tů mit dem volck waß dich gůt dunckt“ und růfft den schribern an dem drizehnden tag des monatz Aprilis und schraib [5] Ammon der fúrst zů allen wisen herren und fúrsten des kúngs und den richtern [6] der land vil geschlächten in mengerlaye zungen das es alle geschlächt hortend und lesind von des kúngs wegen und die brieff waren mit des kúnges vingerlin versigelt. Die brieff brachtend die botten all in sin land daz sy all Juden töttind und vertilgotind alt und jung und söltind die wib und kind an ainem tag ertötten und die alten an einem tag an dem drizehnden tag des monatz des Mertzen und söltind inen ir gůt alles nemen. Das gebott gieng des ersten in der statt Susis. Dô [7] waintend alle die Juden die in der statt Susis wårend und Ammon was frŏ.

Aber do Mardocheus die bott [8] hort do erschrack er gar ser und zerraiß sin gewand und strowt [9] äschen uff sin hŏpt und lait ainen sack an und schray zů [10] mitlin in der gassen mit ainer [11] grossen stimm und erzögt [12] die bitterkait sines gemütes und gieng fúr den palast mit ainem grossen [13] geschray, wann es nit ziemlich was zů gån in des kúngs hoff geclaidet mit secken. Und was in allen landen und stetten groß betrúpt [14] und clagt [15] do in die vorchteklich bottschafft komen was und waintend und vastotend und aussend ir kost mit äschen. Und man sagt Hester: Mardocheus wainte und schrúwe und hett ainen sack an. Dô erschrack sy ser und sandt im ain gewand das er es anleiti und den sack abzug.

*

1 Da zerströwt. 2 AB von unserm. D von allem unsern. 3 Da ungefúge. 4 BD hofferten. 5 Da verschraib. 6 A rittern. 7 B do erschracken alle Juden und waynten die in etc. 8 D gepot. 9 A legt. 10 D zumittelst. 11 B mit greulicher st. 12 A erzaigt. 13 B grausamen. 14 AB betrübnúß. 15 B clage der erschröcklichen potschafft die überall. D clage.

Das wolt er nit nemen. Dô sandt sy Achay zû im der inn frâgoti warumb er das tätt. Dô enbôt er ir. Ammon hett zechen pfund sylbers gelopt dem kúng zû geben darumb daz er alle Juden hieß tötten und gab im [1] die abgeschrifft des brieffes das er sy der kúnginen läsi [2] und hieß sy bitten, daz sy fúr den kúng gieng und fúr ir volck bätt. Der [3] seit der kúnginen daz ir Mardocheus enboten hett. Dô sprâch sy: „sag im, ich túrr nit für den kúng gân, wann ich bin nit in den drissig tagen zû im gerüfft und wer ungeladet [4] fúr den kúng kompt den tött man“. Dô Mardocheus das hort do enbout er aber Hester: „gedenk nit daz du din sel allain erlößist darum das du in des kúnges sal [5] bist. Ist daz du vor forchten schwigest, so möcht got die Juden durch [6] ain ander sach erlösen und du und din hus möcht sunst vergân wenn es got wölt. Wer waist ob dich got darumb zû dem rich gefúgt haut“. Do enbout im die kúngin hinwider, das er all Juden in Susis samnoti und bittend got [7] fúr mich und essent und trinckend nit in dry tagen und in dry nächten, so wil ich und min jungkfrowen ŏch vasten und wil denn ungerûfft fúr den kúng gân und wil mich in den tod geben. Dô tett Mardocheus alles daz im die kungin enbotten hett.

Mardocheus rûfft got an mit grossem ernst und sprach: „herr almächtiger kung [8] in dinem gewalt stand alle ding und mag dinem willen niement widerstân, ist daz du Israhel wilt hailen. Du haust hymel und erd gemacht und alles daz in des himels umring [9] ist und bist ain herr aller ding und erkenst und waist alle ding und waist wol daz ich Ammon [10] verschmächt han anzûbetten den allerhochfertigosten durch Israhel [11] und wolt sin fußtapffen nit küssen [12]. Herr ich ließ [13] es durch din ere und wolt kainen mentschen anbetten nun [14] dich allain, min herr got Abrahams erbarm dich über din volck wann unser vind wend [15] uns verderben und wend din erb vertilgen das du dir uß Egipton haust erlöst. Herr erhör min gebett und biß uns genädig dinem erb und erhör [16] unser clag und

*

1 D ir. 2 BD preht das sy dy lese und. 3 Da do seit er der. 4 B ungerufft. 5 A palast. 6 A B um. 7 Da gar. 8 A gott. 9 B umkraiß. 10 D Ammon nit. 11 BD Da Ysrahel hail wolt ich. 12 nit fehlt überall. 13 Da haiss. 14 Da nun ist allain. 15 B dich. 16 A erkenne. D verkere unsre clag in freud.

verker sy in ain fröd das wir lebind und dinen namen lobind“ [1]. Und alles volck Israhel růfftend und schruwend zů got mit grossem ernst wann inen lag der gewiss tod an. Hester die kůnigin flouch ŏch zů unserm herren umb daz groß liden daz inen anlag und zŏch ir kůngklich gewand ab [2] und bestrowt ir hopt mit horw [3] und mit äschen und demütiget sich und kestiget sich und vastet. Und alle die stett do sy fröd hett gehept die erfült sy mit pingen irs libs und rŏfft ir hār uß und rüfft Ysrahels [4] got an und sprach: „herr du bist unser kůng hilff mir wan [5] es ist kain ander helffer ân dich, min betrüpt ist in diner [6] hend. Herr du haust Israhel uß allen haiden brācht und besitzest sy zu ewigem erb und haust inen gelaist daz du inen gelopt haust. Herr wir hand in diner angesicht gesůndet darumb haust du uns in unser vigind hend geben wann wir hand iren [7] got angebett. Herr du bist gerecht. Nun benůgt [8] sy nit daz sy uns mit herten diensten [9] verdruckind, sunder die [10] sterckin ir hend und der gewalt ir abgötter die wend din gelůpt verwandlen [11] und din erb vertilgen und wend die ere [12] dins tempels erlöschen und dins altārs, wann sy lobent die stercki der abgötter und predigent ainen flaischlichen kůng. Herr gib din zepter nit denen [13] die nit din sind daz sy zů unserm val nit lachind, sunder ker iren raut über sy und den [14] der uns haut erhept [15] zů grimmen den verderb. Herr gedenck an uns und zaig dich uns in der [16] zitt der trübsal und gib mir herr hoffnung zů dir und gib [17] ain gerecht rede in minen mund in der angesicht mins lebens und verwandel sin hertz in den hass unsers viginds daz er verloren [18] werd und erlöß uns in diner hand und hilff mir wann ich hān kainen helffer [19] denn dich herre. Du haust aller ding kunst [20] und erkennest wol das ich die ere der bösen hassen und hān grusam das pett der unbeschnittnen. Herr du waist wol das ich die hoffart miner eren nit achten, das uff minem hopt ist in miner zier-

*

1 ABD lobind. Herre verschleuss den mund nicht die dich loben und alles. 2 BDDa ab und legt claggewant an und bestr. 3 B har. 4 Da Yrahel iren. 5 O was. 6 B meiner. 7 D ir götter. 8 A genugt. 9 Da fehlt „diensten“. 10 Da der sterk der hend. 11 A zwsprechen. 12 B erde. D erden. 13 A den der nit din ist daz er. 14 Da in. 15 ABDDa angehept. 16 Da fehlt „der zitt“. 17 A gib mir geczickut red. BDDa gib ain getichte red. 18 B verlosen. 19 BDDa helffer one dich. 20 A crafft.

lichen [1] offenbarung und verschmäch es und haut mir des künges wirtschafft nit gefallen und hän iren opfferwin nit getruncken und hän des gewaltz an der herrschafft mich nit gefrowt bis hút an den tag. Herr got ich frow mich nun in dir. Du starcker [2] got aller götter erhör unser stimm die zu niement hoffnung hand denn zů dir und erlöß uns von der hand der bösen und ledige mich von miner [3] vorcht".

Aber an dem dritten tag do Hester ußgebetten hett do zouch sy das claggewand ab und leit ir küngkliches gewand [4] an und zierdt sich schön und stund in dem dinghus des küngklichen hus, das was gegen des künges sal. Dô saß der küng [5] in sinem gesäß [6] des palastz gegen der tür der küngin hus. Und do er Hester die künginen sach stän do gefiel sy im gar wol in sinen ougen und rackt die guldinen růtten [7] gegen ir die er in der hand hett, das gnädenzaichen das sy zů im mocht gän. Dô gieng sy zů im und kust das obertail der rût [8]. Dô sprach der küng: „was wilt du küngin, was ist din gebett. Bittest du [9] um das halbtail mins richs das gib ich dir". Dô sprach sy: „herr ist es din wil so bitt ich dich das du und Ammon [10] zu der wirtschafft komind die ich berait hän". Zů der hand [11] růfft der küng bald zů Ammon das er der kunginen gehorsamsy und also kam der küng und Ammon zů der kunginen wirthschafft die sy inen [12] berait hett. Und do nun der küng überflüsseklichen win getruncken hett und frölich waz do spräch er: „was bittest du. Begerest du daz halbtail mins richs daz gib ich dir". Dô sprach sy die küngin: „min gepett ist ob ich gnäd funden hän in der angesicht des künges und ob es dem küng gefellet [13] so bitt ich dich lieber herre und künig und Ammon zů der wirtschafft komind so wil ich dir denn minen [14] willen ent-entschliessen und min gebett". Das gelopt ir der küng er wölt es tůn, wann er sach wol das sy bekümbret was. Darnäch gieng Ammon frölichs můt uß. Dô sach er Mardocheum vor des palasts tür sitzen der stůnd nit gegen im uff. Darumb ward Ammon gar zornig und

*

1 A zwleichter. 2 D got über alle. 3 O diner. 4 A claid. 5 A B D küng uff seinem tron in. 6 A gesessel. D gesessc. 7 8 O rûrt. 9 B du mich umb mein reich halbs. 10 B Ammon hewt. 11 D hand sprach der küng rufft pald. 12 Da im. 13 B wolgevellet. 14 Da deinen.

tett nit desgelichen und gieng in sin hus und clagt Sares siner frowen [1] und allen sinen frúnden das inn Mardocheus nit [2] in eren hett und kúndet inen sin richtům und gewalt und die schar siner [3] sún und seit inen ŏch wie in grossen eren inn der kúng hett und wie er in úber all sin fúrsten und diener gesetzt hett, das sy im all műßtind anbetten und spräch ŏch [4] die kúngin Hester, das ich käm mit dem kúng zů der wirthschafft geladet [5]. Mit der yß ich morn und mit dem kúng. Daz fröwt mich nit, diewil Mardocheus vor der kúngklichen túr sitzet und mich nit eret und gegen mir nit uffstät. Dô spräch sin frow und ander sin frúnd: „haiß ain hŏches crútz ain galgen beraiten [6] der fünfftzig dumelen hoch sy und sprich frü zů dem kúng das er Mardocheum haiß daran hencken [7], so gaust du frölich mit dem kúnig zů der kúniginen wirtschafft“. Der rät gefiel im gar wol und hieß ain hoches crutz beraiten.

Nůn mocht der kúng dieselben nacht nicht schlauffen [8] vor unmůt wann er sach daz die kúngin betrüpt was und hieß die bücher darbringen daran die ding geschriben stůndent, dię vor [9] ziten geschechen wärend und hieß die vor im lesen. Dô kament sy daran daz geschriben was wie inn Mardocheus gewarnet hett do inn sin zwen herren verderbt [10] woltend hän. Dô der kúng das hort do sprach er: „was eren hät [11] Mardocheus umb die trúw empfangen“. Dô [12] spräch ent sin diener: „er haut kainen [13] lon darumb empfangen“. Zů hand sprach der kúng: „wer ist davor in dem dinghus“. Nůn was Ammon in das dinghus gangen [14] und welt den kúng räten das er Mardocheum hieß an den galgen hencken [15] den er [16] im berait hett. Dô sprachend des kúnges diener: „es staut Ammon da vornen“. Dô sprach der kúng: „haiß inn herin gän“. Dô er nun zů dem kúng kam do sprach der kúng zů im: „was sol man den man tůn den der kúng begert zů erend?“ Dô gedaucht Ammon in sinem hertzen, er maint kainen andren denn dich [17], und

*

1 A D Da haußfrawen. 2 Da nit geeret. 3 A miner. 4 B auch, so hat die kunigin Hester kain mer zu der wirthschafft geladen denn mich mit der yss ich morn. 5 D gelad. denn mich. 6 A machen. 7 B hohen. 8 Da entschlauffen. 9 B vor alten zit. 10 A toten wolten haben. B getöt wolten haben. 11 A D eren und treuen. 12 Da fehlt „do sprach“ bis „empfaben“. 13 A kainen trew darum noch kain lon zwhant. 14 B eingegangen. 15 A B D hing. 16 B er nu. 17 A B D mich.

sprach: „der mentsch den der kúng begert zu erend den sol man mit kúngklichem gewand claiden und sol inn uff des kúnges sattel und pfärrit setzen und sol im die kungklichen kron uffsetzen und wer der wirdigost fúrst ist uß den starcken der sol sin pfärrit haben [1] und sol mit im durch die gassen gån und sol schrygen und sprechen: „also wirt geeret wen [2] der kúng willen haut zeerend". Dô sprach der kúng: „so yl bald und nym [3] kungklichen gewand [4] und min pfärrit und tů Mardocheo dem Juden als du gesprochen håst, der vor des palast túr sitzet und hút dich das du nútz underwegen laußist [5] das du gesprochen håst". Dô erschrack er gar ser. Doch můst er dem kúng gehorsam sin und leit Mardocheo daz kúngklich claid an und satzt in uff sin pfärrit und gieng vor im und schray: „diser eren ist der [6] wert und wirdig den der kúng willen [7] haut ze erind". Darnåch kert Mardocheus wider zů der porten des palast und [8] Ammon gieng bald in sin hus und clagt siner frowen und sinen fründen [9] alle die ding die geschechen wårend. Dô sprach sin raut zů im: „ist Mardocheus ain Jud so machst du im nit widerstån, sunder du wirst fallen in siner angesicht". Und do sy daz [10] redten darnåch komend zwen ritter und zwungent Ammon das er zů der kúnginen wirthschafft můßt gån. Und also gieng der kúng und Ammon zů der kúnginen wirtschafft. Und do der kúng wol getrauck und frölich was do sprach er zu der kúnginen: „was ist din gebett, was wilt du daz ich tüg, des gewer ich dich". Dô sprach Hester [11]: „ist das ich gnaud vor dir funden hån und ob es dir gefellet so bitt ich dich das du mir mins lebens sicherhait [12] gebist. Und bitt dich ŏch umb min volck wann ich und sy sind in den tŏd geben und wär [13] besser wir wärind zů knechten und mäden verkoufft denn daz wir also sterbind; wie ain clåglich laid daz wär so wölt ich sünfftzen [14] und schwigen. Nůn ist unser vind also hert daz sin grúlichait wider [15] in den kúng flüsset" [16]. Dô sprach der kúng Aswerus: „wer ist der oder was gewaltz ist

*

1 D halten. 2 Da der den. O wer den. 3 A B nym mein k. 4 A claid. 5 D lassen wolst. 6 O er. 7 B begert. 8 R fehlt „und Ammon" bis „sin hus". 9 Da kinden. 10 B dennocht also retten so kom. 11 D Hester o kúnig ist. 12 D sicherst. 13 A B wär uns. 14 BD sewfftzend schwig. 15 Da wieder ein in. 16 A schleufft.

er daz er das túrr tůn?“ Dô sprach Hester: „unser bôser vind und unser widerwart ist der Ammon“. Dô erschrack Ammon gar ser und mocht den kúng und die kunginen nit ansechen. Dô stund der kúng [1] zorneklichen von der wirthschafft uff und gieng in den garten der was voller bōm. Und Ammon batt die kúngin umb sin leben, wann er hett von dem kúng vernomen das im böses vor was. Und do der kúng wider uß dem garten zů der wirthschafft gieng do sach er daz Ammon in der kúnginen bett gefallen was darinn sy lag. Dô sprach der kúng: „er [2] wil die kúngin benōtzougen in minem hus vor minen ōgen“. Dô er das [3] wort nun volsprach [4] do sprachent des kúngs diener: „es haut Ammon ainen galgen in sinem hus gemacht fúnfftzig dumeln hōch, daran wolt er Mardocheum angehengkt [5] hân“. Dô sprach der kúng: „henckend [6] inn an den galgen den er Mardocheo gemacht haut“. Das tettend sy. Dô ward des kúngs zorn gestillet und an demselben tag gab der kúng Hester Ammons hus. Darnâch enbout [7] Mardocheus der kunginen das sy fúr den kúng gieng und das sy fúr ir volck bätt und irs vatters rich und sy von dem toud erlösti und daz sy daran gedächt, das er zy von kinthait uffgezogen hett [8] und daz sy sich demútigoti und [9] got anrůffti und das sy den kúng bätt das er Ammons brieff verwandloti [10] zů der Juden leben. Dô enbout sy im, sy wolt es gern tůn und welt ir leben waugen, wann wer ungeladet fúr den kúng gieng den tōt man. Nâch dem do claidet sich die kúngin mit den edlosten claidern von aller der welt und gebauret [11] so zartlich [12] und [13] so herlich das es ân maß waß und fůrt [14] zwo jungkfrowen mit ir. Uff die ainen laint sy sich als ob sy es vor zarthait tätt die ander hůt ir ire claider uff und gieng mit röselochter [15] gestalt und mit liechten ougen begossen und gieng gar trurklich [16] und was

*

1 D kúnig gar zornig. 2 Da er wil mir die k. 3 B fehlt „das wort“. 4 Da volbraucht. ABD newr gesprach do bedeckten des kúnges diener Ammon sin antliz und sprach Arbona d. kúngs dien. 5 Da erhangen. 6 A hacht. B hoht in selber. D darumb so hohen an denselben. 7 A gepot. 8 D erzogen. 9 AD und unsern herren got. 10 B wandelt. 11 A geport. B gepart. D geparet. Da gebaurot. 12 AB zierlichen. 13 Da fehlt „und so herrl.“ 14 A ruffte. 15 A resalater. D roselehter. M rosenleter. 16 A traurig. Da trucklich. D fehlt „und ging turklich“.

vor [1] grossen vorchten [2] zůsamen geschricket [3] und gieng in durch alle túren und [4] stůnd gegen dem kúng do er uff des richs stůl saß. Der was kúngklichen beclaidt [5] mit gold und mit edelm gestain und was vorchtenklich gestalt und sach sy mit brinnenden ougen zorniklich an. Dô erschrack [6] sy also ser das sy blaich ward und waint und naigt das ånmächt hopt uff die jungkfrowen. Dô verwandlet got des kúngs gaist [7] in senfftmütikait [8] und sprang mit forchten zů [9] sinem stůl und fieng sy an sinem arm und druckt sy an sin [10] brust biß sy zů ir selber kam und [11] senfftmútigot sich mit diesen worten und sprach: „was wilt du Hester liebe frow. Ich bin din brůder, fúrcht dir nit du stirbest nit und din volck ŏch. Nun rür daz zepter an“. Dô schwaig die kungin. Dô leit er ir die guldin růt [12] uff iren hals und kúst sy und sprach: „warumb redest du nit mit mir“. Dô sprach sy: „du bist wunderlich [13] davon was min hertz ser betrüpt von forchten, ich sich dich aber nun herre als ainen engel gotz und din anblick ist vol gnåden“. Und do sy daz geredt do fiel sy aber nider und ward ir gar ånmächtig. Dô ward der kúng ser betrüpt. Dô trŏstend die [14] kúnginen all sin diener. Dô [15] batt sy den kúng das er Ammons brieff verwandloti, die er uff der Juden tŏd hett geschrieben und den Juden núw lebend brieff schribe. Dô rackt er sin guldin zepter gegen ir und bewißt [16] ir daz gnädig zaichen. Dô ward sy gar fro und sprach: „wie möcht ich [17] der Juden toud mins volcks erliden und ir verdampnuß“ [18]. Dô sprach er: „schribent den Juden darumb wie úch wol gefellet und versigelt die brieff mit minem vingerlin“. Wann welcher brieff mit des kúngs vingerlin versigelt ward, do torst niement wider [19] reden. Dô seit Hester dem kúng das Mardocheus ir vetter waß. Darnåch gieng Mardocheus fúr des [20] kúngs angesicht. Dô gab im der kúng das vingerlin das er hett von Ammon wieder

*

1 B mit. 2 A sorgen. 3 so wol statt „geschmucket“. 4 Da fehlt „und stund g. d. k.“ 5 B gestalt und geclaydt. 6 B beschrack. 7 A zorn. 8 A sensftikait. D senfftikeit. 9 A auff. B D aus. 10 Da ir. 11 A B und sy senftm. 12 A gert. 13 A B wunderlich gestalt davon. 14 A den. B yn die. 15 B darnach hub die kunigin an und patt den kúnig und sprach. Genadiger könig ich pitt euch ir wolt Ammons brieff vorwandeln die er uch. 16 A waist ir daz guldin. 17 D ir. 18 B verdurpniss. D verdürpnisse. Da verderbnuss. 19 B widergereden. 20 A den kung.

haissen niemen. Dô satzt frow Hester Mardocheum über ir hus und hiessend die schriber ander [1] brieff schriben zû der Juden leben. In prachmonen und in dem dry und zwaintzigosten tag do Mardocheus rait zû den Juden und zû den fürsten und zû den richtern und die da fürweser [2] wârend über hundert land und syben und zwaintzig land von India biß zû der Morenland das alles volck die brieff läsind die in des künges namen warend geschriben und mit sinem vingerlin wurdent gezaichnet [3].

Nun stundent die brieff also. Ich [4] Aswerus von India [5] gewaltig biß zû der Morenland über hundert und über syben und zwaintzig land erbüt ich úch minen grûß und vil gutz und eren und das ir offenbarlich verniemind das von Ammons grúlichait unser [6] gütikait verfleckt ward [7]. Und er waß ŏch [8] der nächst nâch dem kúng und ward von allen mentschen angebettet der ist nun von übermût und hoffart erhangen, wann er wolt uns des richs und [9] des gaistes beroubet hân, wann Mardocheus von des trúwen und guttäten [10] wir lebend und die geselline unsers richs die kúngine Hester mit allem irem geschlächt mit núwen ungehörten [11] listen hett er uns [12] gefordert in dem toud. Wir fundent aber kain schuld an den Juden die von Ammon in den toud geben sind. Davon sond die [13] richter und die höchsten da wider tûn dem lebendigen got zû eren von des gnaud und gûttät wir das rich [14] hand und sond sy laussen leben, wann umb dieselben súnd ist Ammon erhangen an dem galgen [15]. Aber die brieff die ir nun hörend die sond ir mir behalten und sond es allen stetten verkünden [16] und sagen. Und alle die die sich uff der Juden tŏd hettend berŏbet [17] dieselben mûgend nun die Juden tötten und verderben [18] mit minem urlob in dem Mertzen monat an dem dryzechenden tag daran man die Juden tött solt hân. Wann der almächtig got haut ir clagt und ir truren in ain fröd gekert [19], darumb sond ir diesen tag mit fröden fyren

1 Da ein. 2 D verweser. 3 D bezaichnet. 4 D Da ich kúng. 5 D Judea. 6 A under gütlickait. 7 A wirt. 8 B doch. 9 Da fehlt „und des". 10 Da gûtten tätten. 11 B ungehörten possen list. 12 B euch. 13 A die höchsten ritter. 14 AB wir das leben. 15 BD galgen und hat im got widergeben das er verdient hat. 16 D kúnden. 17 ABD berait. Da gefrewet. 18 A vertreiben. 19 A verkert. BDa bekert.

under andren hailigen tag davon das [1] die lút hernäch erkennend und got der gnäden danckind. Und wer diser höchzit nit tailhafftig wölt sin [2] die werdent mit dem schwert verderbt und vertilget ewigklich.

Darnäch [3] brachtend die botten die brieff in alle land und vertilgotend die alten brieff und bottschafft mit den núwen brieffen, also daz die Juden die haiden ir vind mit wiben und mit kinden möchtind verderben und vertilgen und hett ainen tag der rouchung [4] gesetzet. Und Mardocheus gieng uß des kúngs palast in des kúnges angesicht in kúngklichem gewand in violiner farw [5] und himelfarw [6] und hett ain kron uff sinem hopt und hett ainen sydinen purpurin mantel an und erhůb sich alles volck mit [7] fröden und ward erfröwet. Und den Juden stůnd [8] ain núwes liecht [9] uff [10] und ward grosse fröd und ere von allem volck gesungen [11] in allen stetten und in allen landen als ferr des kúnges biett gieng. Und hettend do fröd und wirtschafft und höchzitt und fyrtag und danckotend got daz er inen ir groß betrüpt in fröd kert [12] hett und sy von dem toud erlößt hett. Und als den Juden ir betrúptes [13] verderben [14] berait was und ir vind irs touds begertend also wurdent sy die höchsten und rächent sich an iren vinden; und kament in all stett zesamment und racktend ir hand über ir vind, wann sy wißtend wol das Mardocheus fürst was in des kúngs palast und sich wol darin vermocht, wann sin lŏb wůchß vor got von tag zetag vor dem volck. Und also erschlůgend [15] die Juden ir vind mit [16] grossem schlag und verdarbtend in der statt Susis fünffhundert man und nament irs gůtz nutz. Dô das der kúng hort do sprach er zů der kúngin Hester: „die Juden hand in der statt Susis fünffhundert man ertött [17] waz mainst du daz sy in allen landen werdent ertötten, was bittest mich me daz ich tüg“. Dô sprach sy: „gefalt es [18] dem kúng wol so werd inen gewalt geben als sy hut

*

1 B das yn. 2 AB Da sin und nit veiren wolt. 3 A hat diesen abschnitt nicht. 4 Da rechung. 5 Da farix. 6 D Da himelfarber varw. 7 BD in. 8 BD erstund. 9 Da klaid. 10 B fehlt „uff“. 11 D gefunden und gesungen. 12 B Da bekert. 13 D fehlt „betrüpt“. 14 B verderbnuss. D verderbnusse. Da verderbencz. 15 B slugen. Da schlugen. 16 D in. 17 B getöt. 18 B es euer genaden wol.

hand in Susis getân das sy morn ŏch also tügend und die zechen sún Ammons all an den galgen werdent erhangen" [1]. Dô gebout der küng daz es also geschäch. Das gebŏt ergieng und Ammons zechen sún wurdent erhangen und die Juden rauchend sich als größklich und erschlůgend sybentzig tusent man und liessent da von dem schlag. Und an dem vierzechten tag des Mertzen do satztend sy den tag hailig und fyrotend inn fúrbaß alle jar und wirtschafftend in fröd und in hochziten und loptend got in fröden und santend spis ain andren. Und Mardocheus schraib die ding in alle land daz sy es fúrbaß wissetind und behieltind und gäbent den armen lúten [2] almůsen.

Nauch dem machet im kúng Aswerus all erden und ynsulen des meres zinßhafft [3] mit siner sterckin und gebietung und wirdigkait und höchin mit dem erhůb er Mardocheum, die sind geschriben in den büchern der Medien und der Persen. Und wie Mardocheus von dem geschlächt der Juden was [4] nâch dem kúng Aswero der ander was und was groß by den Juden und was allem volck genäm [5]. Und do nun unser herr die grossen gnâd getân hett do sprach Mardocheus: „dise ding sind von got geschechen wann ich gedenck wol das es mir in ainen trŏm fúrkam. Mir trompt: ich hort ain groß geludem [6] stimm donner und erdbidmen und betrübung uff der erden und sach zwen groß tracken die wärend wider [7] ainandern berait gegen [8] dem stritt und wurdent geraitzt zů dem geschray aller haiden und strittend wider das geschlächt der gerechten. Und es was derselb tag der vinsternüß und verderbung und trübsäl und der angst und waz ain grosse vorcht uff der erd und waz daz gerecht geschlácht betrüpt und vorchtend inen übel und beraittend sich zů dem tŏd und schruwend [9] zů unserm herren. Und die wyl sy schruwend [10] do wůchs ain clainer brunn [11] in ain grosses wasser [12] und in ainem liecht ward ain sunn [13] verwandlet und die demütigen wurdent erhaben und fraussent die edlen. Und der clain brunn betút Hester [14] die der küng zů ainer frowen [15]

*

1 B D gehangen. 2 D fehlt „luten". 3 B zinsshaftig seiner st. 4 A und der nechst pey dem kúng was. 5 B gemain und genäm. 6 B laute. Da gellude. 7 A B D gegeneinander. 8 A B D zu. 9 10 B Da schryren. 11 A pawm an. 12 A B D wasser und ergoss sich darinnen vil wassers und ward der s. verw. 13 Da sunnen. 14 A B die kunigin. 15 D Da hausfrawen.

genomen hett. Aber die zwen tracken die gegen ainandren gestritten hand das bin ich und Ammon und die haiden sind zůsammenkomen und woltend die Juden vertilget hăn. Aber min volck ist Ysrahel das hat zů [1] unserm herren geschruwen [2] und unser herr hat sin volck hail gemachet und haut uns erlöst von allem übel und haut groß zaichen getăn under den haiden und haut sich erbarmet úber sin erb und haut die Juden erlößt [3]. Dô ich den trŏm gesechen hett do stůnd ich uff uß minem bett und gedăcht was got tůn wölt und nam den trŏm in min hertz und hett gern gewißet was der trŏm betútt hett. So merck ich nun wol daz der trŏm zergangen [4] ist". Darnăch starb der kúng do begrůb man in wirdigklich.

Von demkúng Philadelphin [5].

Darnăch ward Philadelphin kúng der hett bücher gar lieb und machet Domettrium gewaltig über all sine bücher. Dô sprăch Domettrius zu dem kúng: „es sind zwaintzig [6] tusent bücher. Nun raut ich dir daz du laußist machen hebraysch und kriechisch [7] zungen die judisch geschrifft und kunst lernen die haissen philosophi die lebend [8] götlich kunst [9] und vol aller hailigkait. Und [10] die ee ist hailig und kompt von got. Wann Teopanius wolt die [11] ee geschriben [12] hăn und war sin nit wirdig do ward er unsinnig drissig tag. Dô spottet Theochenus [13] der hailigen ee der ward drissig tag blind. Dô erkantend sy ir sünd und bůstend sy. Dô machet sy got gesund". Der kúng Philadelphin schraib der Juden bischoff Eleazar also und batt inn das er im Juden santi die hebraysch und kriechisch reden kundint von der ee gotz und sandt im grŏß gaub damit und lŏßt [14] zwaintzig hunderttusent Juden damit und gab inen zwaintzig hunderttusent [15] tragmaß [16] silbers und

*

1 A B zu got unserm. 2 B geschryren. 3 Da lŏst. 4 A B D ergangen. 5 Joseph. antiq. XII, 2. F Philadelfum. M Phaladefun. R Phylidelphus. 6 F zwei und zwanzig. 7 R Kryesch. 8 A B D F lebendig. R lebendigen. Da den lebend gottl. 9 R kunste. 10 R fehlt „und die ee ist heilig". 11 D F R die heilige ee. 12 A B D F R schreiben. 13 R Theophanius. 14 F laz zu zweytausend mol tausend. 15 F zu zweitausend mal tausent.' 16 B dragmas. Da F tragmas.

erot got damit und sandt im hundert pfund damit zů opffer und [1] sinem gotzhus sechs pfund goldes das man das gotzhus damit zierte und edelstain ǎn zal vil und schraib im ŏch was er im zů dem buw hieß tůn daz wölt er gern tůn. Und schraib im ŏch: din volck hǎn ich fry gemachet. Etlich dienet mir etlich sind in dem palast. Nun wil ich uwer ee in min bůchkammer [2] lassen schriben. Davon tů als [3] wol und send uns altmaister in der ee die uns lerind ir [4] betútnúß.

Nauch dem do Eleazarus des kúnges brieff gelaß do sandt er im zwen und sybentzig tollmätschen [5] die im die götlichen ee betutend. Dô empfieng er sy mit grossen eren [6] und wirthschafft und eret sy vor allen sinen fúrsten. Dô wǎrend sy zwölff tag by im. Dô lernet er götlich leben von inen nach sines hertzen begirde und sunderlich von der kuntschafft gottes und von des kúnges rechten. Und des kúnges sún achtet daz die betútter niemend torst irren [7] an der betútniß gottes. Dô bautend sy got [8] fúr den kúng und hieltend ir götlichen gesetzte die psalmen der wissagen und die hailigen ee Moysi. Dô tett got ain groß zaichen mit inen und halff inen das alle [9] betútung an dem lesen was hebrayisch und kriechisch in dem hailgen gaist. Daz waz got nit unmúglich zetůnd der alle ding vermag und [10] die eslinen mit menschlicher stimm [11] hieß reden. Esdras schraib dieselben bůcher und wurdent wider von im von wort zů wort in dem hailgen gaist. Recht [12] als sy verstůndent also schribent sy all über ain got zů lob und dem kúng [13] zelib und zů trost sinem land. Und Domettrius sandt nach allen Juden [14] und laß inen daz [15] götlich bůch und laß es ŏch vor dem kúng. Dô lobtend sy got all und daz recht bůch und der kúng gab inen groß [16] gůtt und eret sy und sandt sy wider haim und behielt daz [17] bůch [18] und sandt Eleazaro groß gůt und sant in den tempel guldine faß und ainen guldin tisch der [19] was mit edlem gestain [20]

*

1 DF in sein. 2 B kammerpuch. 3 F sowol. 4 F in der bedeutung. 5 B tulmetschen. F tulmetzen. 6 F freuden. 7 D geirren. F genren. 8 B Da fehlt „got". 9 B all yr dewttung. F alle yr bedeutung. ein sprach was ebraisch krychisch in d. h. g. 10 O wan. 11 F zung. 12 Da gerecht. 13 F kunig zu lob und zu lieb. 14 Da Junden. 15 F daz puch der gottheit. 16 Da grůß. 17 B die. 18 B púcher. 19 D fehlt „der was" bis „ǎn zal". 20 B stayn. D gestain kostenlich gez.

gezieret der wårend ån zal und der [1] tisch was einer halben elenbogen dick und waß lang. Darnåch starb der kúng säligklichen [2] etc.

Von dem kúng Seleucio [3].

Seleucius der kúng rißnet [4] darnåch. Der sant sinen sún Elyodosor [5] und hieß inn den tempel beröben und do er darin kam und inn beröben wolt do stůndent zwen engel uff dem hol mit rouchfassen [6]. Es spricht Josephus: die engel hettend mentschengestalten und schlůgend ser [7] mit gaisslen. Nůn kam ŏch ain engel mit [8] ainem schúchlichen [9] roß und ertratt in daz er starb. Also behůtt got den tempel [10]. Nun vorcht Amos [11] der Juden byschoff [12] gar ser es wurd Seleucius [13] an den Juden rechen wie [14] sy es doch nit hettend getån und batt got mit grossem [15] ernst daz er [16] die sinen versåch [17] nåch sinem lob [18]. Dô ward er wider lebendig und kam zů sinen vatter dem kúng und sprach zů im: „wen [19] du tötten wöllist den schick [20] gen [21] Jerusalem das er den tempel beröb der wirt erschlagen und getött, wann er mag sich [22] der götter nit erweren“. Seleucius starb und Anthiochus rißnet [23] nach im. Nun was ain priester der hieß Mathathyas Johannis sun und Abyas was gerecht und behielt die pott gottes und hett fúnff sún die hießend Johannes Symon Judas Eleazar und Joatham die laitend hårine hemder an und waintend und clagtend wann die haiden woltend daz sy den abgötten opffretind und richtend ainen hochen abgot uff und welche [24] Juden den abgot nit woltend anbetten die

*

1 D der kostenlich tisch. 2 D seligklich. Do begrube man in mit grossen eren gar wirdicklichen als seinen eren zymlichen was. 3 B immer Selencius. R Sebelius. (Macab. II, 3. Seleucus IV Philopator. Heliodor.) 4 BDF herrscht darnach der was gar pöss der sandt. 5 DR Elyodoso. F Eliodor zu Jerusalem. 6 F rauchfass. und hetten menschlich gestalt spr. Jos. 7 BD Eliodoso ser. 8 BDF auf. 9 BDF scheutzlichem. Da schuczlichen. 10 F tempel. Darnach forcht sich der furst der Juden sere Amos das Seleucius das rechen wurd in in und wurd wenen er hett es gedan. 11 D Onias. 12 Da fehlt „byschoff“. 13 D Seleucius sein vatter. 14 B wie wol sie es nit hetten getan. 15 F grosser andacht. 16 B er sie. 17 D furseh. 18 F lob do kam einer zu sein. vatter und sprach. 19 Da wenn. 20 BF send. 21 B zu. F in. 22 F sich an den gotten. Dô starb der kúng Seleucius. (Alles übrige fehlt nun in F.) 23 B herrscht. 24 B welcher iud. Da welich jud.

sol man tötten. Und sprächent zů Mathathia: „du bist ain fúrst der statt davon behalt die bott des kúnges Anthiochius [1], opffret dem abgot des ersten [2] mit“. Und do sprach er: „ob die andren all dem kúng gehorsam sind so wil ich und mine sún und min brúder got von himel gehorsam sin und wend sin gebott halten [3] und wend im [4] opffren“. Dô opfret ain Jud vor Mathathias uff dem abgot altär. Dô ertott er yn uff dem altär got zů lob und toudt des kúngs botten all und verbrant den [5] altar und sprach: „welcher der ist der gottes ist, der volg mir näch“ und giengend in die wüstin. Do volget im alles sin geschlacht näch und liessend als ir gůt hinder inen und fluchend vil Juden mit [6] wiben und mit kinden und woltend ee krúter essen denn von got schaiden. Dô hieß sy der kúng in der wüste tötten. Dô tőt man tusent Juden. Und vil me kament hin die volgotend Mathathia die hettend sich wol gewert. Dô woltend sy ir fier [7] nit zerbrechen das sy mit wappen fachtind [8] oder werchotind. Darnäch wappnet sich Mathathyas und verbrannt all abgötter und ertőtt [9] all Juden die den abgöttern geopffret hettend und beschnaid ir kind. Die maisterschafft behielt er ain jär und ward kranck und siech gar schwarlichen und sprach do zů sinen súnen: „ich stirb in got und bitt úch das ir die gebott gottes behaltind flisseklich und sterbend williklich durch got, wann úwer lib sind tóutlich aber úwer selen lebend ewigklich in der fröd gottes zehimel und lebend fridlich [10] mit ainandren und haltend [11] Symon als uwern vatter durch sin wishait und haltend Judas durch sin sterckin und sin waffen über alle zů ainem hertzogen und fürsten. Gott hilfft úch än zwiffel all úwer vigind úberwinden“. Und starb säligklichen. Dô begrůb [12] man in in Medo und clagtend in alles Israel etc.

Von Judas Macabeus.

Sin sún Judas rißnet [13] näch im und beschirmet Ysrahel mit sinem schilt als ain starcker löw [14]. Dô zouch der hertzog Sama-

*

1 B Antiochus und opffer. Da Antiochus Mathathias Thyochius. 2 BD ersten. Do sprach er. 3 B behalten. 4 B got. 5 B den abgot altar. 6 D mit im mit. 7 BD feyr. 8 BD worchten. Da warkotten. 9 B töttet. 10 O fried. 11 D habt. 12 B grub. 13 B herrscht. 14 D leo.

rie [1] gegen Judas. Dô straitt Judas mit im und toutt in und sin volck und nam allen iren rŏb und des hertzogen schwert. Damit facht er mit frommen. Darnâch zouch der hertzog Syrie in Bethsura wider Judas und nam all abtrünnig Juden mit im [2]. Dô zouch Judas mit wenig volck gegen im. Die vastotend [3] dennocht und wârend träg. Dô trŏst sy [4] Judas und sprach: „lieben brûder verzagend nit, got von hymel und sin engel strittend mit uns und getruwend got wol [5] so verlaut er uns [6] nymer". Und strittend mit Syrie und ertŏtt iren hertzogen mit der hilff gottes und die andren verjagt [7] er und viel do über [8] die haiden und ertoutt [9] ir do achttusend. Und do daz Anthiochius hort [10] do sandt er sinen sún und vierzigtusent mit [11] im gender und zwaintzigtusent mit [12] rossen und vil abtrinniger Juden das sy's zerstortind und vertilgotind all Juden und maintend sy [13] by der nacht überfallen. Dô zouch Judas gegen inen [14] und sprach zû sinem volck: sy soltind hoffnung zû got hân und Judas vernam daz sy ir vigind überfallen woltend. Dô tett er in der nacht vil fúrs in sin gezelgt. Dô zouch Gorgyas der haiden zû dem fúr. Dô fiel Judas über die [15] haiden nnd erschlûg ir vil zetŏd mit der hilff gottes und ir flúchent drútusent. Und do daz Gorgyas sach das sy fluchent in dem brinnenden zelgt, do flŏch er ŏch mit fúnfftusend gender und zechentusent rytender. Dô verjagt sy Judas mit drytusenden [16] und dancket got siner gnâden.

In dem andren jâr do vacht Judas mit Lysias mit clainem volck. Dô [17] halff got Judas das er gesiget. Dô flouch Lysias und vorcht der Juden kunhait und samnot ain groß volck und straitt aber mit Judas. Dô halff im aber got daz sy gesigotend und überwand [18] die hertzogen Anthiochii dick und offt.

Darnâch erschlûg er achttusent haiden [19] mit ainandren in ainen stritt und verbrant ir etlichen und all ir abgött und opffret got und dancket im das niement sins volcks toud was in

*

1 Da Sarie. 2 B im und zohe gegen Judas. Do. 3 D vasten. 4 Da sy in und. 5 B wol er lest uns nicht. 6 Da uch. 7 Da verzagt. 8 BD auff. 9 BD tötet. 10 B hort do ward er zornig und. D hort do was im zorn do. 11 D fehlt „mit im". 12 D zu. 13 BD sy wollten sy by. 14 D in mit sines volkes kraft und sprach. 15 Da den. 16 B dryt. reyttender. 17 BD do het Lysias gross volck doch. 18 D úbervacht. Da úberfacht. 19 D haiden all ir apgötter in ainen stritt ir etlichen und verprann den haiden all ir apgötter und.

allen sinen stritten. Dô hielt man Judas für ainen grossen wissagen. Anthiochius [1] was ser wider die Juden [2] und wolt mit inen striten und samnot [3] hunderttusent gender und zwaintzigtusend rytender und drissig hellfant und zŏch für Bethsuram und wolt sy gewinnen und gab sinem volck win und haiß tranck und mori [4] das sy stritten [5] möchtend wenn sy erhitzgotend [6] und yegklichs helffants hûtend tusent gewappnoter [7] man [8] und fünffhundert rytender und was uff jedem [9] helffant ain hultziner turm und in yedem [10] turn wărend zwen und drissig gewappnoter man. Dô ordnet Judas sin zelgt gegen des küngs zelgt und wapnet sin volck nit mit wappen sunder mit [11] gottes hilff und mit aller vätter leben und mit götlichen worten und mit wishait und sprach: „wir gesigent mit gottes hilff allen unsern vinden an. Das hăn ich gesechen und gehört. Wann mir ist der obrost priester Amos der [12] gût und der gerecht man erschienen, der got mit fliß gedienet [13] haut den sach ich für alles volck [14] bitten. Darnăch erschain mir Yeremias der wissag an alter und an eren wolgezieret und erschain mir in ainem grossen liecht und Yeremias sprach zû mir. Der ist min [15] lieber bruder der bettet [16] vil für daz volk Ysrahel und für alle stett Yerusalem. Dô gab mir Yeremias [17] ain guldin schwert und sprach zû mir: „nymm hin din hailig götlich schwert, damit tötst du all din vigind mins volcks Ysrahel. Damit verschwendent [18] die zwen man. Dô ward ich frŏ. Davon gehabent üch wol". Darnăch sach Judas das groß volck und die helffant. Dô rûfft er got an und sprach: „herr du sandtest din engel Ezechiam und touttest uß dem gezelgt Senatheris hunderttusent und achtzig [19] tusent. Also send uns herr der hymel und der erd din engel für uns [20] und die vorcht dins starcken armes das sich [21] die vigind vorchtend die dich scheltend

*

1 BD Antiochius der künig. 2 B hayden. 3 B samnet vil volcks und zoch. 4 Da moridas. 5 B gestreytten. 6 BD erhitzten. 7 B gewappenter. 8 B fehlt „man" bis „turn warend". 9, 10 D itlichem. 11 Da mit heilgem gebett und mit. 12 D von „der" an fehlt alles bis zu den worten des letzten abschnitts ziemlich am schlusse „verhangt umb sin hoffart". 13 B dient. 14 Da volk Israhel. 15 BDa dein. 16 B pett für. 17 B Yerusalem. 18 Da verschwunden. 19 B fünfundachtzig. 20 B uns mit vorcht. 21 B das sie sich und er furchten wann sie kumen in hoffart wider dein volck.

und din hailig statt wann sy koment in hochfart über din hailiges volck und mit rechten valsch“.

Nauch dem arbait [1] sich Judas mit sinem volck. Dô schinend die berg von gold und erschlůgend [2] uß des kúnges volck [3] sechshundert man und Eleazar erschlůg ain helffant und wolt wenen es wär der kúng daruff. Und der kúng befalch dem hertzogen Canorem er solt die Juden all tötten und solt iren gewalt und ir land alles verderben [4]. Dô kam er gen Jerusalem. Dô flŏch Judas. Dô schwürend im die priester zedienent und woltend [5] got für in bitten. Dô språch der hertzog: „wenn ich herwider kum so gend mir Judas und tůnd ir des nit so verbrenn ich die statt“ und zŏch gen Betheron. Dô strait Judas mit im mit drytusenden und erschlůg im und sin volck zů toud und Canorem hŏpt hieng man für [6] die zinnen und sin zungen die got schalckt [7] die gåbent sy den vogeln und sin rechte hand damit er schwur: er wölt Jerusalem verbrennen, die hieng man in den tempel und danckotend got siner grossen [8] gnåden mit andacht. Darnåch leit sich Bachide vor Jerusalem. Dô kam Judas mit drytusent mannen. Und do sy das groß hör sachend do erschrackend sy und vorchtend inen ser und fluchent von Judas wann sy getrúwotend got nymmer und belibend nun achthundert [9] by Judas. Judas vorcht sich ser und was truriges hertzen und mocht das hör nit gesamnen. Dô sprachent die sinen zů im: „wir sond nit vechten“. Dô sprach Judas: „nun enwöll got nit daz wir fliechind. Wir sond durch got und durch unsere ere und durch unser brüder [10] striten mit ain andren“ und Judas erschlůg ir vil zů toud und ward ouch erschlagen. Dô fluchend die andren [11]. Dô begrůb man in in Medi. Aber er hett gar vil stritt getån der [12] vil zesagen wär und zů schribend das die lút verdruß zelesind. Dô clagt im daz volck mit [13] grossem laid Juden und haiden.

Von dem kúng Zozyas [14].

Zosyas der ryßnet [15] zway und fúnffczig jår in Yerusalem und

*

1 B berayt. 2 B slugen. 3 B her. 4 BDa vertilgen. 5 B sy wolten. 6 Da an. 7 BDa schalt. 8 Da fehlt „grossen“. 9 Da achttusenhundert. 10 B brüder willen strayten und stritten. 11 B andern und ward Judas begraben in Modi. 12 B das zuvil wär zu schreiben und die lút. 13 B fehlt „mit gross. laid Jud. und haid.“ 14 Dies cap. steht in Da vor Yosias dem kúng. — Zozyas = Usia. 15 B herrscht.

sundet ser vor [1] got und zerbrach sin gebott und waß gar hochfertig und lait ainsmâls in übermût byschoffgewand [2] an an der gnadrichen hochzitt gottes und übernam sich sins gewaltz und sins gûtz. Und gieng in den tempel und wolt got für daz volck opffren. Daz was ser wider got und was in der alten ee verbotten [3], das got niement [4] solt opffren denn der byschoff [5] oder prophet. Davon wert ims der byschoff Azarias und [6] achtzig priester mit im. Dennocht wolt er es nit laussen und brâcht got daz opffer. Das verhangt got umb sin [7] sünd daz grouß erdbidmen kamend. Dô fiel daz [8] halbbirg occidentem nider und tailt sich halbs von ain andren und fiel uff des küngs wingarten und uff sinen bŏmgarten und [9] erschlûg ims und schain im die [10] sunn mit clauren schin under sine ŏgen. Davon ward er ussetzig als got wolt und verhanget umb sin hoffart und ŏch andren lüten zû ainem ebenbild. Dô satzt man inn usserthalb der statt als ain ussetzigen [11]. Darnâch ward er siech und starb. Und sin grab ist by Davids grab. Darumb sond wir [12] allezitt demütig sin und sond uns vor aller hoffart [13] hüten [14] liplich und ŏch gaistlich und sond got vor ougen hân so wirt uns [15] daz ewig leben [16]. Das [17] uns daz widerfar daz helff uns [18] got der vatter [19] der sun und der hailig gaist. Amen.

Hie hant die Búblin ain end.
Got unß sin gnaud send. Amen.

*

1 Da wider. 2 Da klaider. 3 AB gepoten. 4 A niement für das volk solt. 5 AB fehlt „byschoff" bis „Azarias". 6 Da und sein 80. 7 R die. 8 AB der gross perg occidenter. R der halbe berg occident. 9 AB und alle frucht ims. 10 Da die claur sunn under sin. oug. 11 L ussetigen. 12 AB und liegt pey Dav. gr. 13 M wir alle dem. 14 R hochvart. 15 R hüte. 16 X uns gegeben. 17 AB leben geben. das widerfar uns und euch in dem namen des vaters und des suns und des hailigen geistes. 18 R yss das uns das allen widervare das helff uns der vatter und der sun etc. 19 K uus der vater und der sun und etc. 20 D vater und got der sun und got der hailig gaist.

AUS COD. F, DAS BUCH JUDITH.

Von s. 501 z. 10 an: „Wie Holofernus zu Achior sprach".

Dorumb fendidet[1] nobis deus in manus eorum et nunc nemo iuvat nos et nos perimus et moriamur propter sicio. Dorumb sampt euch und latt uns Holiferus willichlich ergeben. melius est nobis captivus vivere quam non captivus sitiente mori quare vidimus mulieres et pueri nostri mori in conspectu nostro. deus iudicat peccata nostra in nobis. Dumodo dixerunt hoc facta est magna flevitas plurabiliter quinta hora cum una voce ad deum. peccavivimus cum injustitia et iniquitate. domine pius es miserere nobis et non vindica peccata nostra et non da illi qui te confidunt illi qui te non cognoscunt ut ne dicant gentes ubi est deus eorum. et dum clamaverint surrexit princeps Osias et erat aspertus trenis et dixit. carissimi fratres exspectamus miserationem dei adhuc dies quinque. ego confido deo qui iuvat nos et vertet iram suam a nobis. si non fiet, facite sicut locuti sitis.

Quomodo Judit vidua audita est paruit dormitorium suam super domum in qua habitavit clausa cum virginibus ejus et indutus erat cum veste de crinis, jejunat quottidie praeter quatuor dies et incensierem mensis[2] vel in celeberrimas dies salutationis Israhel. formosa eratt dives et multa ornamenta virtuosa et sapiens erat et timens deum valde et nemo poterat mala loqui de ea et dumodo audiebat quod Osias volens civitatem dare inimicorum principi quinque diebus dixit ad sacerdotem Zambri et Tharmi: quod dixit Osias quinque diebus post vult ipse dare civitatem inimicis nostris et permisit populo si deus non iuvaret nos vultis temptare deum. Loquela hec non moveat deum ad misericordiam quantum magis ad iram. sed autem deus paciens est nobis. faciamus penitenciam atque devocionem et rogamus deum et dimittet nobis debita nostra et humilitate deo animas nostras et ei cum humili tristi spiritu ei ser-

*

1 Wir geben den abscheulichen text genau nach der handschrift.
2 O wenn ain nuwer mon was.

vire et dicere, o pie domine fac enim dilectissimam voluntatem tuam secundum magnam inimicitiam tuam et ita domine sicut corda nostra a superbia eorum tristentur ita iuva nos ut letabimur ab humilitate nostra quia non secuti sumus pacta patrum nostrorum qui humilierunt alienos deos, propterea dedisti eis gladium et milia passio et plashemam inimicos eorum. non habemus alium deum paeter te et expectamus redempcionem tuae humilitatis. tunc iuva deus et custodi nos ab inimicis nostris et humilia gentes qui adversos sunt et manifestetur gloria eius et dixit vos estis sacerdotes populi et anima eorum pendet in vos et considerant sermonem vestrum et confindunt vobis. Levate corda vestra ad deum et pettite ut darett nobis voluntatem suam quia deus vult quod amici eius pacient. Abraham Ysaac Jacob Moyses et omnes qui placuerunt deum militum patiuntur pacientes. Sed autem qui murmuraveruntt contra deum et locuti sunt adversus eum illi destruxit et perit, propterea essemus paciens quare tunc peccata nostra bene peragimus et credite quod ista passio prodest nobis. Dixit Ozias et prespiteri: omnia quae locutus es vera sunt; ideo ora pro nobis quia sancta mulier tu es et times deum. dixit Judit ita ut vos cognoscatis quod timeo deum ita loquar vobiscum id quod proposui mihi et voluntatem habeo faciendo et orate deum si voluntas mea sit bonum ut faciat eum bonum ad hoc fortiter voluntatem. habeo in sensu exire cum ancilla mea. nemo debet me intagare. orate ad deum diligenter pro me et spectate mei ante portam usque reveniam. tunc dico vobis agitationem meam. Dixit Ozias princeps provincie ad eam vade in pace dominus sit tecum et transierunt ad domum.

Postea transiit Judit in domum suam et induit vestimentum de crinis et fecit cinerem super caput eius et proiecit in feniam et dixit domine patris mei dominus quare dedisti gladium ad custodiendum [1] alienos qui recedens fuerunt virgini in sue maculate et nudebant virgines huff eorum in plasphemiam eorum et dedisti mulieres in quesitum latronum et filias eorum in captionem et omnem despolitum in manus servi. ideo et ita domino veni michi paupere vidua in auxilio. Hoc rogo te omnis salutatio et vite quare vias tue

*

1 Cod. O zu beschirmung der frömden die der jungkfrowen benotzoger wärend in ir vermailung und entpflöcket den jungkfrowen ir huff inen zů schanden.

sunt preparati et posuisti iudicium tuum in conspectu tuo. libera nos ab inimicis nostris sicutt liberasti seruum tuum de Egipto. ipsi confitebant in populo et arma eorum mersi sunt in mari. ita fiet illis qui confidunt in populum et armam eorum in magna superbia. ipsi nesciunt quis tu es domine deus qui a inicio bellos destruxit. domini tolle brachium tuum sicut ab inicio destruo partes eorum in potestate tuo. proiece potestatem eorum in ira tua qui putent sanctitatem tuam immaculate despoliate et tabernaculum nominis tui cum gladio recordant destruere. Permitte domine quod in proprio eius gladio superbia eius abscinderetur ut erat captivus in laqueis oculorum suorum in me. pertuse eum de labia dilectione mee et meo da animo fortitudo ut eo spernebam fortitudinem suam cum eo et eam peream quod erit memoria nomini tuo quum cecidit in manu mulieris quia potestas non est in tribuno. Superbi ab inicio non placuerunt tibi. Placuit tibi non oratio humilium et paciencium omni tempore. Domine deus creator coeli et terrae aque et omni creature exaudi me miseriam creature flentes de memoria tua. memento domine testimonia tua. da verbum in os meum et cor meum et consilium fortitudo tui quod domus tue in sanctitate manus ut omnes gentes cognoscant te esse solum deum et sine te nullum. Ut cessavit clamare ad dominum surrexit. do stunt sie auf ubi jacebat in feniam ante deum et exduebat vestimentum criniosum viduale et lauit se et unxiebat cum optimo mirre et ornavit caput eius et mitram et induebat vestem letationis et duo calciamenta aurea ornamentum brachi et lilias et aureolas et aureoauriculas et omnia ornamenta et ornavit se ut esset formosa non de voluptate sed de virtutibus. deus augmentavit claritatem earum quod erat formosissima in omni oculorum und imponit ancillam eius vas vini et vas cum oleo et escam de lampna et panis et caseum et iuerunt ad portam civitatem. tunc misit Ozias et sacerdotes eam exire et mirabantur de pulchritudine eius et non interrogaverunt et dixerunt deus pater noster da gratiam tibi et fortitudo omni consilio cordis tui cum suo potestate deitatis ut omnis Jerusalem in te letabitur et in numero sanctorum benedicetur nomen tuum. et iusti dixerunt omnes qui erant hic amen amen. Cum hoc abierit cum ancilla per portam et dedit se deo. tunc descendit de monte percinxerunt ei custodes Holoferno ad ea et tenuerunt ea et dixerunt unde venis aut quo vadis. dixit. ego sum filia hebraice potestatis. ego fugi a facie eorum.

ego cognosco quod tradidissent vobis in despoliatum ut spernerent vos et servirent vobis libenter ut venient misericordiam in conspectu virorum. propterea recordatus sum in corde meo, ego transibo ad principem Holiferum et volo sibi dicere conclusionem cordis mei et dico sibi vias in quo ipse potest eos capere. dumodo audiebant vocem istam consideraverunt quod erat pulchra et timor erat in oculis eorum quare mirabantur pulchra eorum valde et dixerunt. seruasti animam tuam cum bono consilio quod invenisti quod tu ibas ad dominum nostrum. scias hoc quoniam ad eum venies benefacit tibi et honorabilissima eris in facie eius. duxerunt eam ad Holifernum et dixerunt sibi de ea. ipse sedit sub velum. erat purpurea de auro smaragdo et multa preciosa topasia intus contexta. Dumodo Judit venit coram conspectu principis tunc fuerat captus a formosa muliere in sua dilectione. Dixerunt famule eius. quis condempnet plebem hebraice quae habet tum formosas mulieres quare non debemus honestabiliter propter eas bellare. Judit honoravit principem procidens intrans in feniam imperavit servis suis ut tollerent eam. facissent ipsi [1].

Nochdem sprach Holofernus ad eam prudentissime fecisti quod ad me venisti. nunquam ego feci ullum hominem passum qui voluit servire rege Nabuchodonosor, sed autem plebs tuus spernet me et ego nunquam leuarem lanceam meam adversus eos. dic quare ab eis venisti ad nos. dixit Judit. considera verba ancille tue. tunc facit deus plenum villitationem (?) [2] tecum quare uiuit rex Nabuchodonosor et niuit potestas sua que est inte ad vindicationem omnium errantes animarum quare gentes non servirent ei potestate sed probe scias sillue obediunt ei quare ausitas animo tuo narratur omnibus gentibus et conditus est toto mundo quia pius et pottens es in omni suo regno et obreferentia tua narratur in omni provincie et reiice quod dicit Achor quum coram deo nostro sumus inmundi a peccata nostra. dixit propheta propter peccata nostra tradidit eis in gladium. Nunc sciunt fily Israhel quod irascerentur deum eorum cum peccata eorum. propterea timor tua cadit super eos quia esuritio et sitio supervenit eos et semimortui sunt et faciunt sicut volunt perire et trudunt se de sanguine bestiorum et bibunt sanguinem et sanctam filiam domini nostri quae precepit eis

*

1 O Das tauttend si. 2 O volkomen ding.

deus ut non saperent et deficiunt in fructibus et vini et quicquid est de oleo habent iam multum comedere, quum faciunt hoc tunc certe cadunt in perdicionem. hoc ego cognovi ancilla tua et fugi ab eis et misitt me deus ut dicam te quia ego ancilla servio deo apud te et exiam in nocte et adorare deum. ille dicit michi qnoniam erat vindicare peccata eorum hoc ego anunciabo tibi et ego ducam te per mediam Jerusalem. tunc habebis omnem populum Israhel sicut oues carentes pastorem et canis non rugans contra te quum a conspectu dei dictum est mihi. propterea quod deus iratus est missus sum ad te ut manifestabatur. sermo ista valens bene Oliferno et servis suis et mirabantur super prudencia earum et dixerunt ad inficem es kom nye als kein schone weysse frau auf erden a sensibus et verbis. et dixit princeps ad eam. Quomodo benefecit tibi deus quod te huc misit ut dares populum istum in manus nostras et iuramentum tuum bonum est ut deus tuus nobis iuuatt tunc erit etiam deus meus et magna eris in domo Nabuchodonosor et nomen tuum in omni terra vocatus eritt.

Postea misit ea ire ubi thesaurus suus erat et ibi manere et iusit eam de sua sospitatione dare bibendum et comedendum. Dixit Judit iam non possum comedere tecum [1] sed tecum commedo quod ego mecum portaui. Dixit Holifernus quum tibi deficit esca quam faciamus tibi. Dixit Judit dominus meus anima tua uiuit, ancilla tua non consumit hoc usque deus impleuit in manu mea omnia quae recordatus sum. duxit eam famulus in tabernaculum sicut precepit princeps. tunc rogavit Judit ut mitteret eam exire ante lucem ut adoraret deum. tunc precepit dominus clausoratori ut mitteret eam exire et introire quum voluit orare. do ging sie dreytag und dreynacht auz und ein et transivit in nochte in tal apud civitatem Betulie et baptizat se in aqua de fontte. Quum ita ascenderett tunc rogauit deum Israhel ut monstrarett ei vias ad liberandum populum suum et ita intrauit usque ad vesperum tunc manducavit. In secundo die parauit Holifernus magnam cenam omnibus servis suis et dixit ad Fago vade et dic secrette ad mulierem ut veniat libenter et comedere nobiscum quia non est nobis honeste. Venitt ad Judit et dixit, eya virgo non vereo te et veni ad dominum meum, comede et bibe cum gaudio cum eo ut honoraberis in conspectu eius. Re-

*

1 beidemal decum.

spondit Judit non detur ut contradicem domino tuo sic bonum erit in facie eius. optimum facio quod bene placitum est ei hoc bonum est michi quantum ego vivi. surrexit et transit ad eum et stans coram faciem eius tunc cor Holiferno plenus erat gaudio inflame amoris ad eam et dixit bibe et comede in gaudio. gratiam invenisti coram me. Respondit Judit libenter comedo et bibo tecum quia anima mea plenus est gaudio hodie coram omnibus diebus vitte mee. comedit et bibit omnia coram eo quod ancilla sua coquinauit. tunc dominus gavisus esset bibit et comedit sic dominus vult.

Cum vespere factum erat tunc propinabant ad hospitium clausit Fago dormitorium portta et abijtt quod omnes bene biberunt. Quum Judit sola in kamera erat aput dominum ille dormiebat scito propter magnam ebrietattem. dixit Judit ad ancillam ut irett ante porttam ut custodiet. fecit. Judit stans ante lectum orabat cum magna deuotione et cum trenis et cum mouocatione labia cum silentio et dixit domine deus Israhel firmabo me et vide hunc choram. adopera manus meas et erige civittatem tuam Jerusalem sicut iurasti quod recordatus sum. credo quod fiet pro te iuua michi compleri. dumodo dixit hoc tunc transiit ad seulem quae erat ad caput lectuli unde pendit gladium inclitans. hoc soluit seu resoluit et reduxit und begrayff seins haubtz schoffp und sprach herr Ysrahel bestettig mich an diser stund und slug zwir in sein halsader et abscidit caput eius et accepit eius velum et deck debich [1] de corpore eius. scito exiuit et dedit ancilla caput in saculo fello caput Holiferno. sicut pridie fecerunt ita exierunt de lectulo per castras et percurrerunt das tall et veniebant ad portam civittatem et Judit clamauit de longe ad custodes civitatem. aperite dominus est nobiscum fecit in Israhel magnam salutem. dumodo vires audiebant vocem eius narraverunt sacerdotibus civitatem omnes adcurrerunt et non putasassent eam venire et incendebant lumina et collegerunt omnes ad eam. vocauit eos omnes sillere et dixit laudate deum qui nunquam promisit vos qui confidunt ei et repleuit in me ancille sue mayestatem suam que promisit populo suo Israel et perdit inimicos populi sui perdit in manu mea in hac nocte et accepit caput et dixit videte caput Holiferni et hoc est eius velum in quo ipse sedebat in sua ebrietate. percucussit eum dominus noster in manu mulieris

*

1 O teppich.

sed autem dominus noster iuvit quia angelus suus me custodit. dumodo exiui et tempore apud eum fui et tempore in quo reversus sum et dominus noster non permisit ancillam permaculare et invenit me inmaculata et cum gaudio misit me contraverso ad uos in meam enphelhung in seiner signust in vestra redemptione. Propterea laudate deum omnes quia bonus est et justicia manus in secula. Tunc omnes populus adorabant deum. dixerunt dominus benedixit te in sua potestate et peritt in te inimicis nostros. Benedixit altissimus sacerdos Judit et dixit tu [1] es in eternum Jerusalem et fundamentum Israel. Judit cantauit domino canticum novum et dixit. cantate domino deo ad laudem in tympanis cytera et mundo corde. dixit princeps Ozias ad Judit. benedicta es mulier domino nostro deo altissimo coram mulieribus in terra. benedictus es dominus celi et terre creavit et custodivit te in vulneratum caput principis inimici nostris. quia magnificat hodie nomen tuum itaque laus tua nunquam ab ore gente revertetur in secula quia anime tue non pepercisti propter coangustationem et tristiciam progenie tue tu [2] ad liberandum pervenisti in conspectum dei. omnis populus dixit amen. Postea venit Achior. dixit Judit ad eum. deus Israhel de quo testimonium dedisti ut te vindicat ab inimicis nostris. ille abscidit caputt in manu mea in hac nocte. Nunc vide caput principis qui condempnavit dominum Israhel superbialiter und drott dir quum cepisset nos cum gladio tunc peruorare latus est tuum cum gladio. und do Achior vidit caputt valde timuit et procidens in terram und ward unmechtig et do er wider kreftig ward procidit ante pedes Judit gratias agens ei et dixit benedicta es a deo ab omni progenie quae audient nomen tuum et deus Israhel erit a te magnificatus.

Postea dixitt Judit ad populum. penditte caput principis foras muros et quum sol soluitur extra recediatis et sturmum faciatis tunc speher fugiunt ad principem et suscitant eum ad bellum. mortuum inveniunt tunc schrecken et quum pervertunt de nos tunc vos caute recedite pro eis quia deus dividit eos et sub pedes vestros truderere. et dummodo audit [Achior] potestatem et fortitudinem vidit que fecit deus Israel tunc misit irriditatem suam et abscidit se et credidit in deum et mansit in civitatem et omnes post-

*

1, 2 F du.

venientes eius. et dumodo dies oriet tunc ipsi suspendebant caputt Holiferny extra muros und weppten sich et cum mangna clamore extra ciuitatem veniebant. tunc potentissimi principes venerunt ad cameram. suscita domine quia mussi (sic!) veniunt de speluncis et irri (sic!) nos ad littem. tunc Fago transivit in sloffgaden et putatt eum dormire apud Judit et vivit (= ivit) ad felum eleuavit eum vidit dominum sine caputt in sangwine iacentem plaravit et timuit valde clamans cum magna voce et scidit vestimentum suum. ivit in tabernaculum Judit quesivitt et non invenit. dixit ad populum mulier hebraice plasphemam fecitt in domum Nabuchodonosor. vidette omnes Holifernus mortuus. Quum principes auditi sunt timuerunt valde ciderunt vestimenta eius und movebuntur pro timore et clamatio magna facta est in turba.

Nunc autem turba sciebat quod princeps esset caput amissus tunc fugit turba consilio ab eis et mittebant omnia ibi et recordaverunt ut fugerent et fugebant flectu capiti dumodo audiebant quod inimici sequebantur eis armate. et fily Israel videbant eos fugere do sequebantur eis et pusaverunt torniania eius et mergerentur omnes quos invenerunt et Ozias misitt servos seu potten per omnes civitates et regni Israel et misit inquelibem regni civitatem suos armatores post eos et persequitur eis cum gladio usque ad fines regnorum eorum. sed autem quum in civitate Bettulia erant ingressantur ad castram Holiferni et tabernacula et acceperunt omnia que fugenttes miserunt retro eis magna rerum et portaverunt omnia in civitatem. hoc erat sine numero et erant omnes dives de eo. in eodem tempore venit altissimus sacerdos de Jerusalem in civitatem Betuliam cum omnibus sacerdotibus et quum videret Judit que fecit ita magna mirabilia procedit eis benedixerunt eam cum una voce dicentes et dixerunt gloria et exultatio es Israhel et honestas populi nostri viriliter bellasti et cor tuum decus est fortis propterea quia dilexisti castitatem ita manus dei fortivit te. propterea benediceris in eternum. Do sprach als volck amen. in xxx tagen prochtten sie daz gutt kaum haym als schetz und hausratt das Holifernus was gewest dederunt Judit argentum et aurum et topasium et omnis populus gaudebatt se de feniam et vicos cantaverunt orginaverunt et herpfften.

Juditt cantavit domino canticum istum in laude domino et sprach. incipite domino nostro et cantate in pussaunis in candicis

in cympballis dulcibus in novo cantico exultate et invocate nomen eius dominus contruttit bellos. dominus est nomen eius qui posuit castram suam in medio populi sui et liberavit nos ab omnibus inimicis nostris. Holifernus veniebat de monte norden cum magna potestate turbe sue et custodiebant fontes nostras et equos eorum protegerunt tal et dixit volens attendere provinciam nostram adȯlescentes provincie sugentes in spoliam dare virgines in captivium. Sed autem omnipotens deus det eum in manu mulieris et plashemavit eum vivens et fortes non occiderunt eum. magni gigantes non surrexerunt contra eum sed autem filia Merari occidit eum que exduit vestem vidualem et induit vestem gaudio in exultatione fylii Israel et ungebat faciem eius et ligavit crines eum vatigare seu trigen ir hauenchs uchlein oculi eius videbant. in pulchritudinem eorum captivus erat anima eius. scidit caput eius cum gladio militante. die Persen forchten ir strittigkeytt die Medien ir kunheytt. do meyn diemutige in flame siciens splendebit filii iuvencula mulieri durchstachen sie et sicut fugientes peribant ipsi in bello vergingen sie contra conspectum domini mei. canticum novum cantemus deo nostro. Adoney. domine quantum magnus tu es et pulcherrimus in tua potestate quum nemo potest vincere tibi. servient omnis creatura qua dixisti facti sunt tui. spiritum tuum misisti eis et sumus creatura tua et voce tua nemo contrastaret et montes a fundamento movebuntur cum eius aquis. lapides zergen als das wachz in conspectu. qui timent te magni erunt apud te vero illi qui contrastaret tibi in meo progenie quia omnipotens dominus vindicabit in eis in novissimo quia ignis et caldea erit dare carne eorum das sie prennt werden und faulen ewiglichen.

GRAMMATISCHE BEMERKUNGEN.

VOCALISMUS.

a. â. (Weinhold, alemannische Grammatik, 9—11, 83, 84, 79, 87, 112, 120.) ân one, ohne. Cristan cristen. erat eret. facht, vacht vocht. fernan fern. figa, fige feige. ham heim. honigsam honigsaim, honigseim. knuwat kniete. numma numer, niemer. schmalz schmolz, schmelzte. ich stân ich stehe. tochtran töchter. truwat truete traute. vornan vorne. zittrat zittert.

ai. (Weinhold 49, 94, 127.) baiten beiten, barmherzigkait. behait behagt. belaib bleib. beraitend bereitet euch. erschain erschien. kintlichait kindlichkeit. laid litt. lain lehne. maintend meinet. rainikait, unrainikait reinigkeit, unreinigkeit. raingent reinigt euch. schain schien. schnaid schneide. schwain schwan schwant. traide treide. wainotend weinten. zwain zwei. zwaintzig zwanzig.

au. (Weinhold 51, 52, 96, 128.) altaur altar. aubent abend. auder oder, ader. aussend assen. abaussend abassen. baur bare. bautent baten. besaussend besaßen. braucht brachte. brauchtend brachten. claure clare. fauchent vahe, fange. fraugte, fraugotend fragte, fragten. fraussent fraßen. gaub gaube gabe. gaubend gaben. begaubotend begabten. gaut geht. gedaucht gedacht. haur haar. haut hat. hörnerblausen hörnerblasen. laugend lagen. laussen lassen. laussend laßt. laußist lässt. ußgelaussen ausgelassen. laut lât läßt. nauch nach. nauchet nahet. nauter natter. pflaugend pflegten. plaug plage. rauch rache. raut rath. sauchend sahen. sautend säeten. schauf schaf. schlauch schlage. schlauf schlaf. stauchent stachen. staut stât stehet. staust stehest. strauffet straft. strauffoti strafte. straul stral. straussen straßen. tauttend thaten. ufftautend aufthaten; ußtautend austhaten. vergaussend vergassen. waurend wären, waren. waut wât, gewand.

e eingeschoben. gelatzeter glatzeter, der eine glatze hat.

e weggeworfen. blaiter beleiter leiter, begleiter.

ei. (Weinhold 56—59, 99, 131.) leit legte. treit trägt. wisseit wissagt.

i. î. Weinhold 21—23, 40, 82, 90, 115, 123. anruffind anrufen. begerist begerest. bettotind beteten. bewârti bewârte. bewartind bewârten. brâchtind brachten. brinnen brennen. clagtind clagten. demütigoti demüthigte. erhôchti erhôhete. erlobist erlaubst. erschricken erschrecken.

essist isst. farist führst. fruchtbari fruchtbare. fürdrorti förderte. fürist führest. gangist gehst. gebist gibst. gesigoti, angesigoti gesigte, angesigte, grossi große. guti güte. häry, härin haarig. hailgotind heiligten. hetti hette. kertind kerten. kitzi, kützli, kützlin junge kuh. laußist lassest. lößti löste. luginen lugene. machist machest. mengi menge. nemind nehmt. pfärit pferd. redist redest. risnind regiert. rúmpti raeumte. salbotind salbtend. santi sende. schoni schönheit. sechind, sächind sehet. sendist sendest. senneti sehnte. sind seiet. sollich solch. ich sprich ich spreche. starki, stárki stärke, starke. stärkint stärken. steini steinern. sterbind sterben. ich stirb ich sterbe. stritti stritte. sygind seien, wären. tôtti töte. tôttind tötteten. trickin trocken. trosti tröste. tröstind trösten. trübsäli, trübsali trübsal. tugind thuen. umbgieng umbgeng, umbgenge. ußerwellist auserwählest. verdruckti verdruckte. vergebist vergiebst. verhalist verhüllest. versunti versöhnte. vestin veste. wachsind wachset. warnist warnest. wandlotind wandelten, wandelt. werdist werde. werdint werden. wißtend wüssten. wöllin wollen. wolti wollte. woltind wollten. wüstin wüste. zaichin zeichen. zeschickind zu schicken. zetrinkend zu trinken.

ie. (Weinhold 63—65, 102, 135.) hiess heiss. hiett dich hüte dich. niemen nêmen. schlieffend schlüpffen. spiess spîse. tiesch tisch.

o, ô. (Weinhold 24—26, 41—44, 83, 91, 116, 124, 284 über d. superlativform ôst). achtotend achteten. allergelöbigôst, allergewaltigôst, allersterckost, allersüssoste, allertruwost, allerwörlichost. angesigoti angesigte. artzoten ärzten. baitoti wartete. begaubotend begabten. benotzogoten nothzüchtetent. berobotend beraubten. bestätigot bestätigte. bestattnot bestattet. bettot betet. bettotend, bettotind beteten. clarôst klarste. danckotend dankten. demütigoti demüthigte. dienoti diente. dinotend dienten. drissigost dreissigste. Egipton Egypten. eltosten ältesten. entlechnotend entlehnten. erblindotend erblindeten. erhitzgotend erhitzeten. erlobist erlaubst. ermanotend ermahnten. erotind ehrten. fluchotend fluchten. fluchoti fluchte. fraugotend fragten. fürdroti förderte. fulotend faulten. gelatzoter der eine glatze hat. gemerot gemeret. gemuroter gemauerter. gesalbot gesalbet. gesegnot gesegnet. gesigoti gesigte. gesterkot gesterkt. gewappnot gewappnet. grûnotend grünten. hailgotind heiligten. harpfotend harften. hassotend hassten. herbergotend herbergten. innigoster innigster. innrost innerster. kestigotend kästigten. kniwotend knieten. koffen, kouffen kaufen. koment kamen. lugotend lugten. machotend machten. machoti machte. murmlotend murmelten. nidotend neideten. obrost oberste. ordnotend ordneten. opffrotend opferten. pflantzotost pflanztest. pingotend peinigten. pingott peinigte. prusonotend posaunten. richßnot, rißnot regierte. röselocht rôseleht. salbotind salbten. samlot sammelte. samnotend sammelten. schnellost schnellste. sichrote sicherte. spechotend späheten. spottotend spotteten. spylotend spieltend. stirbost stirbst. strauffoti strafte. sündotend sündeten. tantzotend tanzten. tôgeny tougene. torgolt torkelt. torocht thörigt. trachtotend trachteten. truwo-

tend traueten. vermalgot verunreinigt. versinnot versinnet. verschowotend erschauten. verzagotend verzagten. volgotend folgten. wainotend wainten. wandlotind wandelt, wandelten. warnotend warnten. wartotend warteten. wauffnotend wappneten. werot wäret. wondet wenden, meinten. wonotend wohnten. wysosten weisesten. zartot zartete. zefordrost zuvorderst. zittrotend zitterten. zwirot zwiret.

oe. (Weinhold 45, 46, 92, 125.) troem trâme.

oi. schoin = schôn, paroe.

ou. (Weinhold 70, 71, 105, 189.) benotzouget genothzüchtet. bouselich böselich. flouch floh. geloub glaube. gelouben geloben, glauben. glouben glauben. stouß stoß. tout tötete. touttend tötteten. zougte zeigte.

u, ú, ue, ü. (Weinhold 29, 30, 31, 32, 47, 48, 74, 85, 86, 93, 108, 118, 119, 126, 142.) enbút enbiete. enbuttend entboten. fluchend flohen fluoht. da du fl. flohest. flugend flogen. fúcht ficht. frütlich fridlich. kruchend krochen. mút miete. nachburen nachbarn. nútz nichts. spuwtend spiwen. würsser wirser. zúch ziehe.

uo. (Weinhold 77, 78, 111, 144.) lůgest lågest miner sele. Vulg. insidiaris meae animae. lůtend leiteten.

KONSONANTISMUS.

ch. (Weinhold 208, 218, 219, 220, 222, 223, 224, 225, 226, 235.) ächter äther. ansechen ansehen. antwerchen antwerken. beichel beihel, beiel. beschach beschehe. beschechen beschehen. besechen besehen. empfalch empfahl. empfolchen empfohlen. entlechnend, entlechnet entlehnet. fauchent vahe. fliechen fliehen. gesechen gesehen. gich gihe, verlange. hocher hoher. kindlichait kindlichkeit. lich lieh, leh. nach nahe. nachen nahen. nächet nahete. röcher reher, rehe. sachend sahen. sach's sahe es. sächt du sahest du. sächind sahen. schuch schuh. schwecher schwäher. sechen sehen. sechind sehen. sich sieh. sicht sieht. spächer späher. stächlin stehelin. vach vahe. verschmächt verschmäht. verseche versehe. verziechen verziehen. wunst wúnscht. zächer zäher, zähren. zechen, zechin zehn. zúch ziche.

g. (Weinhold 180, 206, 207, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217.) blüget blühet. blügt blüthe. egge ecke. fryg frei. gewäget gewehet. glügende glüende. sägend säet. schrygind schreien. sygind seien, wären. tüg thue. tugind thuet, thuen.

d abgefallen. (Weinhold 188.) tugen tugend. tugenlichen tugendlichen. tugenlich tugendlich.

d (nd) für g (ng). (Weinhold 180.) verschland, verschlinden verschlang, verschlingen.

d = t. (Weinhold 179, 180.) haud haut.

t abgefallen. (Weinhold 174, 177.) guff guft. huff húfft. luff luft. agen jagent. schwain schwaint, schwant.

t angehängt und eingeschoben. (Weinhold 175, 178.) armgespengt armgespenge. clagt clage. gemacht gemach. lengti lengi, länge.

t verdoppelt. (Weinhold 172, 176.) bett bet, gebet. vermitten vermîten.

n ausgefallen. (Weinhold 200.) hoffung hoffnung.

n eingeschoben. (Weinhold 201.) entlechnend entlehnet. sünfftzen siufzen. unkunschait unkiuschheit.

p verdoppelt. (Weinhold 152.) rappen raben.

r umgestellt. (Weinhold 197.) wundret wundert.

sch aus **tz**. (Weinhold 192.) erbischen erhitzen? letscht letzt.

sch aus **st**. verschoppen verstopfen?

tz auslautend. (Weinhold 188.) aubentz. beraitz bereit es. essintz noch trinckinds des essens noch trinkens. fraissintz des fressens. fûrentz fûret es. fürtentz führten es. gewaltz der gewalt. gutz des gutes. morgentz des morgens. niementz niemandes.

w für **b**. (Weinhold 166.) herwergtend herbergten.

w eingeschoben. (Weinhold 164, 165.) knuwen knien. knúwotend knieten. ruwigen reuigen. schruwend schrien.

ALLERLEI.

Adjectivformen. fürin feurig. glesin gläsern. guldin golden. häry härenes. helffenbaini elfenbeinern. hültzinen hölzernen. lini leinenes. staini steinern.



Vorsilbe **der** für **durch** in den compositis wie dergraben, derbrechen u. s. w.

Vorsilbe **ge** hinzugesetzt: geäckern, geheilen, geladen, getrinken.

Vorsilbe **ge** weggelassen: grösst gegrößt. komen gekommen. sprochen gesprochen. tân getân.

geben. gen infin. geben. gend gebet. gitt giebt.

gehen. gân ich gehe, infin. gehen, gand gang gehe gehet sie gehen. gang gehe. gangen wir gehen, gehen wir. gangend dass sie gehen. giengent mögen gehen. umbgend umgeht.

haben. hân ich habe, haben. hand ihr habt. hant wir haben. hebind haben sie.

sollen. söllent wir sollen. sond wir sollen, ihr sollt.

werden. wärind werdent, werden.

wollen. wellind ihr wollt. wend wellet, wollet. wolti wolte.

WORTREGISTER.

ächter ächter, persecutor.
aiss pl. aissen (eys, ays) eiz, ulcera.
aitofen eitofen, fornax.
åkústig unkiusche.
allderan alterane, atavus.
als alles.
ansigen gesigen, superare.
ant (and), es was im a. laid.
baidenthalb, ab utroque latere.
begraben ergraben, insculpere.
behalten sine wort fidem habere.
beschehen geschehen.
bessra besserer.
betrachten, einen list betrachten, dolum excogitare.
bewaren, fidem habere (s. 156) sacramento mortis instruere.
blaiter leiter, geleiter, dux.
bompen, sich in die höhe b. boume, bäume, erigere se.
bosz bosch, busch.
boug bouke.
brusunen prusunen.
bugkelocht, var. puklat, puckelot, buglet, buckeleth, pucklot, pugekeloth, gibbosus.
bygel bîle, beihel, beiel, securis.
caste granarium.
coffet confect.
costen kosten questen, perizomata.
derb, d. brot, azymus panis.
dergrabung durchgrabung, perfossio.
derspechen erspehen, speculari.
dester desto. Grimm II, 1032.
dowe döuwe, concoquere.
dryung, volutatio. Von den thüren des tempels deren dr. wißlik gemacht war.
dumele dûmelle, cubitus.
durchachte durchaete, persequi.
durchfuriere furiere, subsuere.
ebenrich, aeque potens.
egge ecke.
einest (ainest) einmal, semel.
eliehgelieh êlich.
empfieng fieng auf, (s. 151) suscepit.
engegen entgegenkommen, obviam venire.
entêren mit gewalt noth zúchten, vi stuprare.
enthalten sich, temperare. Vulg. se continere.
entmâset, entmausset, immaculatus.
entpfinden, gewahrwerden, animadvertere.
entpflichung flucht, fuga.
entpflöcken, maculare. den jungfrowen ir huff.
erdrungen, er ward erdr. depressus.
erheber, erhaber erhalter, auctor.
erin erdin, irdin, irden, testaceus.
erkicken erkücken, erqwicken, expergefacere.
êrlich, gloriose.
ernören ernêren, servare. Grimm III, 919.
êrsam, inclitus.
etwie lang, quodammodo longe.
vebe vêhe, mache bunt, durch variante „weben“ erklärt; vehent gold darin.

feldung, area, wand, tafelung, fúgung, aber auch campus.
fellschlosz velslosz, pessulum.
verdösen verdosen, corrumpere.
verjagen, mîn vater hat sich verjocht, praefestinare.
verhaften, verheften, unsere brunnen v. occupare.
verlicke verlücke, verlocke, aber in der bedeutung des beschädigen: sein haur nicht verlicke. laedere.
verschoppeten verstopfen. Es ist hier nicht an die in dem alemannischen dialecte sonst gebräuchliche umwandelung von st in sch zu denken, sondern an verschiube, in der bedeutung: stopfe zu, verstopfe. Vergl. Beneke wörterb. II, 2, s. 167 Sp. b. Z. 2 ff.
versehen versorgen: also versach gott die sinen. procuravit.
versteinen steinen, delapidare.
vert verne, vernt, anno praeterito.
vertragen c. dat verschonen, parcere. c. acc. sich nicht gefallen lassen von jemand. non probari ab alquo.
verwigen, irs lebens verwägend: ihres lebens verzichteten.
verziechen occultare.
verzürnen, desinere ab ira.
vester noch stärker, noch mehr: seltener comparativ.
vilmütig, gemüt. Die var. haben wankels, unstetes. Sollte nicht vollmütiges zu lesen sein? begehrliches gemüthes, begehrlichen sinnes.
vordrig vorderec, praecedens.
formiert formet, formt. Vulg. formavit.
frowenordnung, geradezu für menses. der frowenordnung ist mir geschechen.
fruchtig, fertilis.
fúrkelle trulla. Comest. thuribula in quibus ferebatur ignis. Vulg. fu-tinula i. e. futis.
fúrkumen ist mir. praevenere.
fürsehen, im das opfer fürs. praescribere.
vúrspan vürspange, vürgespenge, monile, fibula.
fundiere funde, fundare.
gäwe, gewe give, oscito, hio.
gedräte gedrehtes, tornatum.
gegenweg die zwischen den bergen waren.
gegiltes werk, opus deauratum.
gelatzoter gelatzeht, calvus.
gelissenheit glîchsenheit, dissimulatio.
gelten dem konige dem konige gulte entrichten, vectigal pendere.
gelter, einer der die gülte einzieht, nicht blos creditor.
genist. Hiob schob das genist mit einem span vom leibe, also wol mit nest zusammenhängend, nicht mit heilung.
gesaitenspyl saitenspiel.
gesperre, cedrines gesperre, tignum.
gespertes holz, lingnum lanceatum.
gestert gestern, heri.
gewachsen gewachsen, gewahsen. gew. wîp, adulta exoleta.
gotzwagen, g. darauf man die arch fürt.
grämlich gremelich, gremlich, saevus.
grebnuss, incisio.
gremsig grämic, gremelich, saevus.
grülich gruselich. All woner Chanaans sind grülich worden. Vulg. obriguerunt omnes habitatores Chanaan.
grund, luter. Salomon machet so erîn grund.
hartmon, nur anstatt mensis. Vulg. decimus mensis qui vocatur thebeth.
hantreiche, als verb. bis jetzt nicht belegt.
hinderkommen hintergehen, fallere.

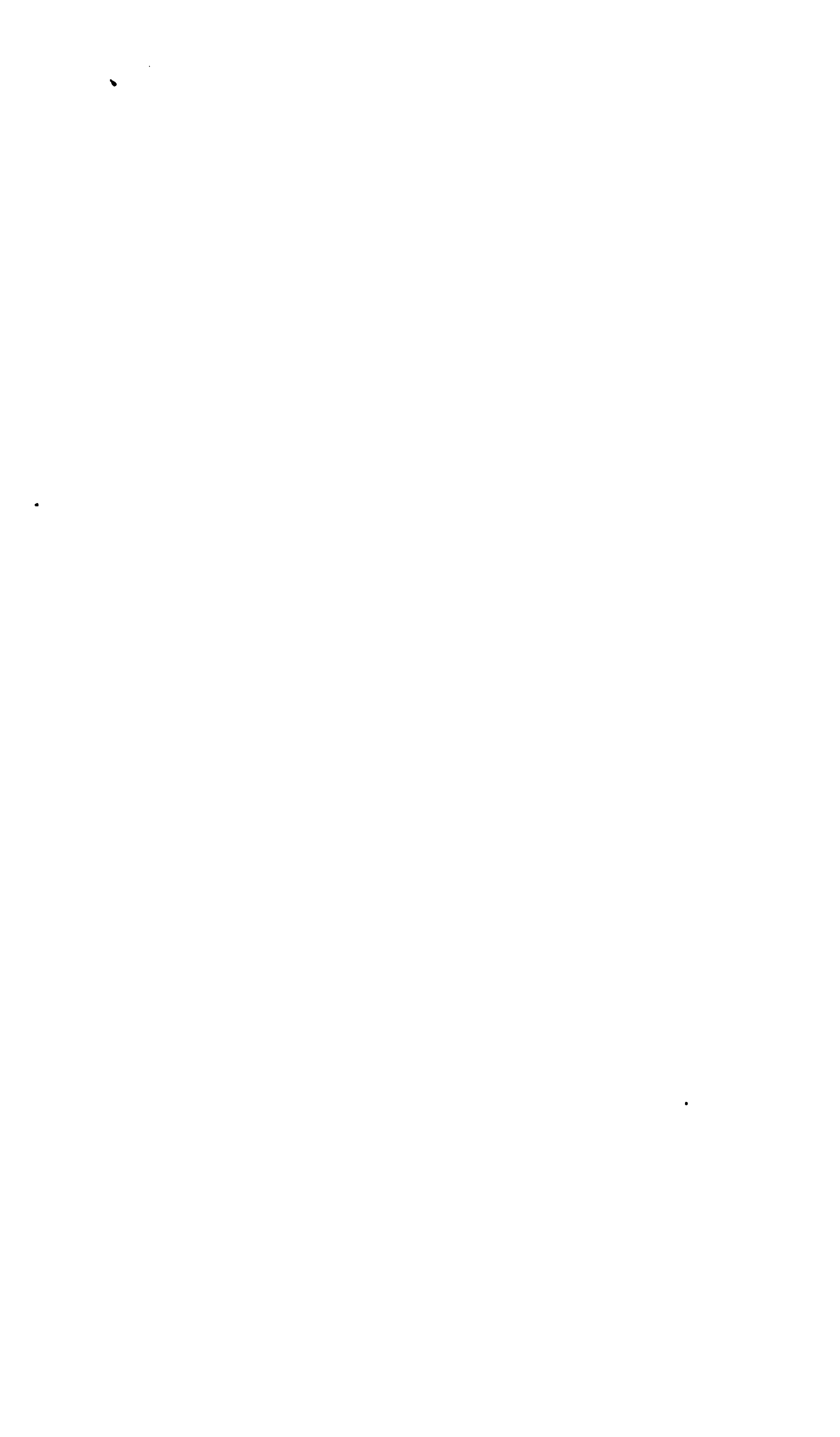
hoher, hôcher, baucher, hâhaere, henker, suspensor.
hord gezelt, tentorium.
how houwe, höu, foenum.
howschreckel, howschrickel, howeschrecken, locusta.
hüpfend, claudus.
hútlút huotliut.
hung honec.
yendert jender, jener, usquam.
ingelichet geglîchet.
ingerusch ingereusch, eingerusch, intestina.
insprechen, gottes insprechen, quae deus dixit.
kestigen, k. din volck. Vulg. afflixit populum tuum. castigare.
klinge cymbalum.
knöpfe knoten, germen in vite.
krîsind, krysind krësend kriegend, serpens.
kundelich kündeclich, astutus.
kunne. Effraym besasz das k. variante kungrich, volck. Es ist aber nicht kungr. zu lesen, sondern kunne, künne, genus, gens.
lebs lefs, labium.
liephart lêbarte, leopardus.
loder, loderin loter, lotterin, scurra.
lyspen, lispen lispeln, stridere.
mentag, nicht maentac, mântac, sondern mittetac.
mittel, spatium.
mônschin monat.
mori, unentschieden ob Mauri, mohren oder moore, equus niger.
mornet (mornat, mornot) morn, morgen, cras.
müge müeje, laborare.
mûszbus. coenaculum.
mút miete. corruptela, merces.
nâch nahent, paene.
nâcher, do triben sy die hirten n., nicht näher, sondern hinter sich, zurück. Vulg. et ejecerunt eas.
nachreden calumniari.
näpper, lugen durch ein näpper loch, var. negbares, negbor, negwer. Es ist dabei nicht an nachbaur, vicinus zu denken, sondern an nageber, terebra und die form daraus verschliffen.
netel nestel oder netze?
niemen, nymen, nunquam.
öchen oheim, œheim. avunculus.
offnen offenbaren, patefacere.
paltiger baldekîn, tegmen.
paltreich, var. banderich, vom gürtel Aarons. complicatus.
pfellerin pfellin, phellin, aus phelle gemacht.
pögkel beckelîn, lagena.
pollieren, polire.
prusunen, auch brusunen, sowol als hauptwort als auch als zeitwort. Ob mit brûse zusammenhängend? pruse strepitus bei Jeroschin.
psalterier, psaltes.
pulirer, einer der poliert.
rainikeit, nam ir ir rainik. benam ir ir êre, magtum.
richen rächen, strafen, punire.
rochen, fumum facere.
rösolocht rôseleht, roseus.
rotte, ein instrument. Vergl. Wolf die lais u. s. w. s. 242—248.
rouchung räche, vindicta.
roust, rosti, crates, robigo.
sal, der s. traditio.
sange, garbe, manipulus. Vulg. novum frumentum in pera.
schaffen (zu sch.) haben mit ir mit ir zu schicken haben. rem habere cum aliqua.
schaffen wasser, schafften schuofen schepfeten, haurire.
schamlich schändlich. turpis.
schelm, schelmen, ahd. scalmo, pestilentia.
schimpfen, jocari.

schüchlich, vor dem man scheu empfindet schieuzelic. horribilis.
serer, plus.
sidel, sydel sedel. sedes.
sinwel, rotundus.
schlaffrow und schafwib. concubina.
spetz specie, specerei, aroma, species.
stipel stüppel, stüffel, stupfel. Vulg. stipula, oder stüppel, stüppelin, pulvis.
sy sich.
täffel, tabulatum.
tôgenij, tôgn tougene, mysterium, arcanum.
tow: die got erlöst haut mit dem tow von dem schlachten der engel. Der sinn kann nur der sein: die gott erlöste durch das besprengen (der häuser) vom todesengel.
tragmasz, drachma.
traide treide, frumentum.
trickin trockenheit, ariditas.
tröm drâme, trâme, trabs.
trogenlich, fraudulose.
turstudel, postis.
twahel als bezeichnung des ehernen meeres, also pelvis, crater, patina.
überkerer übertreter, praevaricator.
überschuß, der erden üb., was über die erde hinschieszt.
uff min geleit me duce, me auctore.
uffenthalt, laiter Ysrahels und ain uffenthalt alles volkes, wohl nicht sustentatio sondern sustentator.
uffhaben sich enthalten. Vulg. cohibere.
uffspielt, var. ufftet, von uffspalte; von der erde gesagt, welche, sich öffnend, die rotte Korah verschlang.
unächteklich unmäßig; unächteklich schön, so schön daß dafür kein maß vorhanden ist.
undnan unden, inferius.
unfür unvuore. anf. treiben, rem habere cum aliqua.
unmilde. impius.
unstaete. unst. empfangen von einer frau, im gegensatze von êlich kind gewinnen.
untugend und schmacheit entbieten schimpf und schande entbieten.
unverwögt, immotus.
uppenklich uppeclich, sine causa.
usele, favilla.
wägfisch. entweder große vorzügliche fische vom waege, oder seefische vom stamme: wac.
wagen Israels stets für auriga.
wandel makel. als wandels fry, sine macula.
warnar warnaere.
weglait weg, anleitung, mittel.
welbom wendelboum.
weli wer. quis.
wellen welchen.
wesset (ich) ich wîze. dîe wesset nit die wußte nicht.
wibersûn als schimpfwort. Vulg. filius mulieris.
wichi wîhe.
wicken, mentiri.
widerbringen sich, se reficere.
winkelsúl, eckpforten. Vulg. angulus.
wydnarn weithein.
zerhowen schûchlin, zerschnitteue.
zimmit zinemîn, zinment, zimîn. cinnamum.
zitt und zaichen.
zûgân nach der gewohnheit der welt. Von Loths töchtern. coire more mundi Vulg. ingredi ad nos secundum morem universae terræ.
zukunft ankunft, adventus.
zwachen twahen, lavare.
zwifaltes gelt. Vulg. dupplex.
zwirot zwiren, zwirent, bis.
zwyrchis zwirent, zwir, bis.

HISTORIENBIBEL.

II.

RICHER GOT VON HIMELRICH.



Richer god [1] von himelrich und [2] ertrich und obe allen kreften swebet din [3] kraft und darumb so lobet dich billichen alles das [4] uff ertrich ist. Wanne du bist ein erhaber [5] aller wißheit do [6] von saget man dir billichen lop und dang wanne myt der gottes wißheit ist dir grosse ere gesaget. Got herre wenne din ewiges [7] wort ist ein urhap alles hordes der erden [8]. Und din hoher wisser rat der het in der mynneklichen wißheit bestrichen und die selbe wißheit alle noch nie kein anegenge noch [9] anefang noch ende empfangen hat und stet ouch iemer me on endes frist und ist werende eweklichen in dinen kreften und myt diner heilgen göttelichen mechtikeit [10]. So machestu die vinsterkeit der nacht [11] donoch so bringest du das schöne liecht des tages, und hast das myt den firmamenten ganz und gar underscheiden. Dieselbe [12] underscheit gent gantz und [13] gar allzit stunde und mosse noch der [14] zal der underscheit. Also es dine wise berende kraft diner hohen göttelichen [15] wißheit meysterlichen gemachet hat. Zum aller erste geschüffe du es von nichte und berichtest es gar noch dem alleredelsten in diner hohen maiestatten [16]. Ich loben ouch die getat diner hant [17] die dine gewalt het geschaffen. Du hest geschaffen alle engel ertzengel und heiligen und aller himel tugentsamkeit [18]. Und der himel schar die dienent myt kraft und myt lobe [19] diner hohen wißheit und lossent sich in die stat der hohekeit [20] die do gesat ist hohe uff zu cheru-

*

1 P Richer got herre von. Φ Reicher crist got herr. 2 Φ fehlt „und ertrich“. 3 Σ die krafft. 4 H das drauf ist ein ertehob. Mass. Σ alles das da ist und ein. 5 Mass. anheber. Ω anhebere. 6 Mass. ΣΩ darumb sagt. 7 Mass. ew. were. 8 G hordes und ein hort der erden trom. 9 Mass. Ω fehlt „noch anefang“. 10 H macht. Mass. Ω maht und darnach so br. d. 11 H maht. 12 Mass. Ω fehlt „dies. undersch.“ 13 Mass. Ω und stunde und die zal u. m. 14 H Ω fehlt „der zal“. 15 H Mass. göttelichen meisterschaft. 16 Mass. majestat der doch je und je gewesen ist. Dich. 17 Mass. hantgetat. 18 H tugent. Mass. tugende. 19 Mass. lobe und nigem diner. 20 Mass. hoheit.

bin. Und hest die tieffen der apgründe gewircket und gemacht und gemessen und hett es dine craft gantz und gar beslossen und besessen und darnoch alle ding wie sy leben sollent in den lüften und in den wassern uff erden sy gant oder flissent; waz do wachsset flüget oder swebet, daz neiget alles dinen gebotten. Dasselbe leben loben ich zû diner grossen wißheit. Wenne alle geschöppfede die hett erfüllet dine einyge kraft [1], sy sigent himel oder erden vollekommen und durch den grunt der apgründe ist es dir alles kunt in der figure sines lebens. Von anebegynne bistu got der nature der [2] gerechtikeit und bist ie und ie gewesen. Also es getemporieret hat die hohe wißheit myt den vier elementen die dine götteliche nature het meisterlich und reinlichen und clerlichen geschaffen. Und in der geschöppfede und [3] forme ist in alles ir leben geben.

Got herre sitt [4] das nû dine krafft by diner gotheit ie ist gewessen und gewan [5] nie kein anegenge und kanst und macht doch wol machen anegenge und alles endes zil, also din gebot gebieten kan, so wil ich dich bieten das du mine sinne begiessest mit den brunnen diner hohen wißheit der ursprunge aller witzen und schöppfede ein anegende wenne ich begynnen wil mit dir zû sprechende und zû richtende und bescheiden wie du zem ersten mit dinen götlichen craft himel und erden hast geschaffen. Und hast erdachte und volbracht iren anegenge es alles in vij tagen mit underscheit got aller geschöppfede. Und den stam aller menscheit alle man und wip hastu gemachet und geformet von zwein liben und hest den gegeben menscliche frucht anefang urhap mit genuchtikeit. Und von der ersten stunde da begunde die menscheit mit Adam dem ersten man anezûheben und zû wurczeln und wie vorchtliche [6] schulde verworchte dine gotliche hulde durch den rat sines tommen wibes und wie dieselbe missetat der art die da noch kommen waz mit demselben slag wart gerochen do die erste werlte zerging die do anfing mit den kinden die davon worent komen von Adams somen und namen do anegenge und urhab waz, sint der frist, geschehen sit den ziten das die craft mit dem ersten man hûp an die welt.

Der nû des anefanges [7] und stammes hoher ist gewesen das ist

*

1 H kraft sy sient gantz hol oder vol. S. s. 2 H fehlt „der ger. u. bist“. 3 Z ir f. ist als ir leb. geb. 4 Z sit das du din kr. 5 Alle mit dieser type gedruckten stücke fehlen in G und sind aus H ergänzt. 6 H fruntliche. 7 Z anevange stam und höher i. g.

Noe, der mahte in der arcken siner sune drige. Von denselben drigen sunen und von der art und dem geslehte wart die ander welte erhaben und wie der ander welt namen zerging und darnoch aber die dritte welte anefing und das was by des heiligen Abrahams ziten. Sit wurczelte das kunne und by Moises dem werden man. Der began pflegen die here der Ysrahelschen dieten do das her von Egipten ging, und lerest sú herre dine süffen gebot uff derselben fart und brochtent in diner pflege des heres der Ysrahelschen diet Josue hin in das lant also du sie geheissen hettest und wie sie dablibent drissig und vierhundert ior. Sit dem rehten uff die zit, do kam der edele kunig David din knecht der usserwelte man und begunde des kunigriches pflegen mit grosser kuniglicher meisterlicher underscheit. By dem so seit uns die gancze warheit wie der dritten welte name zerging und fing die vierde die noch iren anfange werte bitz uff die zit das die welte versuncke zů Babilonie und durch den lon den sie verdienten der sunden, wenne es in got nit lenger wolte vertragen und nam die vierte welt ein ende mit gar vil wunder. Und da nam got an sich den urhab die do werte bitz auff die frist das du süsser herre got neme an dich die menscheit also [1] uns saget die gottes gnode, wie es dornoch [2] erging daz vindet man gantz und gar hie noch geschriben wie got alle dinge geordineret hette usser [3] siner götlichen [4] grundelosen wißheit.

Hie vahet sich an [5] des bůches rehte geschicht wie got himel und erde mahte wie er Adam und Eva geschůff von nicht zů yeht das vindet [6] man gantz hie noch geschriben. Und ist daz erst capp.

Dis han ich in myner willekúr [7] genomen zů einer unmussen und wil es sagen zů rechte wann es was noch den tagen also die erste welt waz verdorben und Noe dot waz und sine kint versant wurden und wie sy die lant deilten und ließ sich ir iegelicher nider in syme lande und seit wie die hiessen die dieselben lant stiffetent und machtent in denselben stunden und [8] ziten und seit ouch wie die lant genant wurdent und wem sy zinsetent. In denselben ziten trůgent die welschen kunige des landes krone noch der zit

*

1 P also uns schribent die lerer. Wie es do. 2 P hernoch. 3 Φ auß. 4 P fehlt „götlichen". 5 P an das bůch der rechten gesch. 6 P vint man har ynne. 7 Z willekor. Φ wildikait. 8 H fehlt „und sit. u. s. ouch",.

der underscheit und wart in der driten welte sid die grosse stat Troye zerstört und die hohen fürsten die do ynne worent seßhaftig [1]. Nů ist ein ander herschaft, dieselbe stiffetent donoch Rome myt grosser kunigklicher werdekeit und do die lant also gestiffet wurden do wurden sy in undertenig myt gůten sitten. Obe myr nů git got der tage so vil daz ich dis alles berichten möge mit der worheit [2] kúrtzlichen, so wil ich hie schriben welliche úber Rőmesch rich wurdent gesetzett ime [3] vor und geschach daz durch unsers herren willen, also seit uns myt worheit dis buch und die geschrift [4] der heilikeit und der glouben. Und mit dem wil ich begynnen die rechte worheit zů schribende also uns die geschrifft hett bescheiden und die worheit geschriben statt. In der anegenge des ersten und noch der lenge die anegenge nie gewan noch keinen anefang, got der geschůff himel und erde noch ir wirdikeit myt siner göttelichen kraft. Dis geschůff alles sine götteliche wißheit und sine almechtikeit alles in sechs tagen. Er geschůff an dem andern tage daz liecht und die underscheit und gap dem tage got sin liecht und der nacht ir vinsterkeit. Und do noch do der ander tag kam do geschůf got das firmamente daz ist genant der himel noch siner geschöppfede und an dem dirten tage geschůff got mer erde und frucht und alle genuchtsamkeit [5] der sternen louff und ir umbgang. Do nach an dem vierden tage do geschuff got visch vogel und alle ding daz mer den lufft den umbring der welte und was dor inne ist den luft und waz darynne ist es sy fliessende niessende fliegende. Dis geschůff got und hies es alles werden do der fúnffte tag anfing [6] zů werden und den tag empfing. Do nu der sechste tag anving zů schinende do wart die edele gotheit des in ein daz der gewalt gottes wart gestalt noch syme antlit und machte einen menschen gestalt noch dem göttelichen antlit und empfing dazselbe mensche den lebendigen geist und ving an lip und leben zů habende. Derselbe mensche das was Adam, dem gap got ein wip und machte sy ouch got uß Adams rippe, dasselbe [7] wip was genant Eva und do

*

1 H sesshaft. die wurzelten ein and. herschaft. 2 H worh. doch kürzl. 3 H sime ior. 4 H heilige geschrift. 5 H genuchtikeit. Rud. beide nach irer arte genuht. 6 H anving zu tagende und donoch do. 7 H und der name was Eva die mahte got mit siner kraft underton den man und alle tier, wilde und zam das wart ouch in beiden gehorsam

sy unser herre bede gemachte uß nichte zû ichte do machte er Eva undertenig dem man Adam und machte donoch in beden undertenig alle tier wilde und zam und darúber solten sy gewalt han. Er gap in ŏch gewalt úber alles das uff erden wechsset und an yme berenden somen hett und alles holtz das do frucht [1] bringet in irme geslechte zû notlicher liplicher [2] narunge solten [3] sy das niessende sin sy und ir nachkomen. Nu underschiet got in und ir nachkomen dieselbe spise und die krúter myt allen iren kreften zu niessende allen sinen nachkomen und ie darnoch also man es niessen solte. Das hieß unser herre wachssen manigvalt wenne got gap in den gewalt zû wachssende. Alsc verhengete es in das gebot gottes. Do noch ruwete es got gar sere das er sine verhengnisse darzu hette geben.

Darnoch an dem sybenden tage noch der sage der göttelichen worheit do heilgete er den sybenden tag und an demselben tage do empfing er rûwe und müssekeit [4]. Do noch [5] also dis ding alles ergangen was do was got noch danne nie uff die erde komen und was ouch noch nicht mensche worden also uns die geschrifft der worheit seit. Donoch wart die erde gearbeitet und leite zû an allen fruchten und wart ein schöner burne uß der erden fliessen von demselben burnen wart das gantze ertrich gefuchtet. Donach wart daz ertrich schöne berende das wolluste des paradises und do hies got denselben menschen in das paradis gon wenne got es hies werden allererste von anegenge und wirt ouch das paradiss mit mynneklicher schöner frucht gezieret und das schönste holtz und die allersüsseste frucht wol zû niessende und senffte zû essende und mitten in dem paradis wart das reine [6] holtz gesat und von demselben holtz und fruchten die davon koment wart alles gut und úbel erkant und wer die frucht as der benant alles úbel und gut und also gebar das holtz die böse frucht als ir dann horent sagen.

Nu was ein wasser das was gar groß und michel des paradises und dasselbe wasser brohte lüft und süsse frucht den holtz in dem pa-

*

und darüber soltent sy gewalt han und kruttes uff erden und an yme ber. etc. (was mit Rud. bei Vilmar, zwei recensionen, p. 68 übereinstimmt).

1 H frucht mit genuhte. 2 H lipnar. 3 H fehlt „soltent sy" bis „nachkomen". 4 H mûsse. 5 H Darnoch do dis erging. 6 aus Rudolph., die hdschr. romesche.

radise und teilte sich dasselbe wasser in vier ende. Der strich teilte sich danne in die lande Eiufalt[1] au einre ende und gebirt dasselbe wasser gar gůt und vindet man ouch golt darinne und ist das golt edel und vin und also nenet es die geschrift. Der edelstein Onichilus und die wachssent ouch in dem lande; dagegen das ander wasser flússet der vier vordern eins und ist das genant [*Geon und flüsset*] úber Etiopim. So heisset das dritte Tigris von dem so tůt uns die geschrift bekant das es sich wante gegen Asiam dem lande. So ist das vierde wasser genant Eufrates und bewiset uns des die geschrifft das dieselben vier wasser mit iren kreften machent die erde ding die welt berhaftig. Also sante got das mensche in das paradis das er ein huter des paradises wer und da inne bettet also es ouch geschah und gebot in got und sprach zů in beiden: „waz das paradis gebirt von holtze und von obsses das ist uwer alles gemein one das holtz; der frucht die davon komet das verbute ich uch beiden sament das ir sin nit en essent und úbergend ir in min gebot das ich uch gebotten han so sint ir beide sament tot". Ouch sprach got das es nit gůt were das der mensche alleine wer in dem paradise, wane Adam darin kam do worent vogel tier wilde und zam darinne und gab Adam in allen glichen namen und also er in det iren namen bekant also ist er noch erkant in allen landen, wo man sie in dem alten bůcheren vindet geschriben etc.

Das ander capp. Hie tribet got Adam und Eva mit enander us dem Paradis darumb das sú sin gebot gebrochen hant und úbergangen etc.

Dirre grossen eren und der edelen wirdigkeit mit der got alsosere het den menschen geeret und sin wirdigkeit über alle geschaffen hat angesehen, dagegen so hat der túfel nyd und haß und grossen zorn gegen dem menschen, wanne ime wart erkoren gros ere und wirdigkeit. Die ere und wirdigkeit die ere und die hohe seligkeit hat der mensche verloren durch sine alte valsche missetat. Da beginde der rate des túfels daran gedenken das das wip villichtern gemude lip zů gehen dingen hette und es gar balde det noch sime rate ee der man. Und doby gedahte er ouch das dem slangen was bereit mit grosser kúndigkeit und mit listen wanne es kein ander tier vollebringen möhte dan der slange. Und also kam er zu Eva geslichen mit grossem valsch und betrog das wip Eva das sú des obeß as und also beide sament dy gebot gottes zer-

*

1 Rud. Eiulât.

brachen. Darumbe treip si got us dem paradiß und besloß es zu, wenne unsern herren verdros das der mensche so groß gůttat hette verlorn mit eime cleinen mutwillen und sprach ouch unser herre zů Adam und zů Eva: „Adam du můst din lipnar mit grosser arbeit gewinnen fúrbas me du solt backen und růtten uß erden und Eva, din wip, die sol dir helffen die arbeit vollebringen und sollent alle euer nachkomen sich myt grosser arbeit began“. Got unser herre ging ouch zů dem slangen und gebot ime das er sliche uff siner brusten uff der erden und solte ouch nit anders sin spise sin den erde und solte grosse viendschaft haben umb die pin die er gemacht het. Also wart Adam und Eva uff das ertrich gesetzet und begingent sich mit grosser arbeit und darnoch kurczelich do gewan Adam und Eva zů kinde einen sůn und der was geheissen Kaym und noch Kaym kinde genug und wart in denselben ziten gar vil geslechte. Und darnoch gewan Eva noch einen sun und der was geheissen Abel der wart gar ein selig man und beging sich mit vihe und mit scheffen. Da was Kaym ein ackerman und buwete das lant und gewan gar vil kornes und got der herre nam ir nit war wenne er enpfing von Abel das lemblin und do Kaym sach das sines bruders opfer genemer was dan das sin do gewan Kaym gar grossen nit gegen sinen bruder und slůg in ze tode darúber. Do nu Abel also tot gelag do wart got der herre erzúrnet und det ein groiß zeichen an Kaym, war er ging so slotterte ime das houbet und wo Kaym hinkam so bekante man in das er es was und vorhte sere, wer in sehe das man in tote. Darumb sprach unser herre zu Kaym: „enforchte dich nit, wer dich darumb slecht dem wil ich min gerichte sibenwerbe erfúllen“ und sprach got dise wort mit sinem gotlichen munde zu Kaym, und darnoch kam der sibende, von dem koment sibenczig geslehte, das warent, die in der sintflůt worent, also got úber su gebot. Also schiet Kaym von gotte dem herren verirret und witsweivig und kam in Osterland und kam in ein lant was geheissen Edon und do lies er sich nieder und sin nachkomen. Und wuhs sin geslehte gar sere und vaste und danoch unlang wart do gewan Kaym und sin wip einen schönen sun der was geheissen Enoch und der stiffte gar ein gros vesten in dem lande und nante die noch ime Enoch. Und des geslechtes was gar vil worden und wart dieselbe stat von dem grossen geslechte herlichen besat und darnoch unlang gewan Enoch einen sůn der hies Irat[1] also man geschriben vindet.

*

1 bei anderen auch Arat.

Nu was sin vatter von gar vil geslechtes und hies des sun Manichel, derselbe gewan einen sun der hies Lamach, und was der erste man der den sitten anving ein wip zů nemende und hette der vor ein wip die hies Sella, von der gewan er einen sun hies Jobil, derselbe man was der erste der uff daz velt ie heiltům [1] gemahte oder gezelt. Nu hette der vorgenent Jobil einen bruder der hies Lamech und in den ziten do erdahte Jobil allerhande seitenspiel und erdachte musicam die kunste damit man ein sege flichtet und machte alle wißheit dorus und lag der erste sinde an ime. Do gewan Sella einen sun der hies Tobacaym [2] der waz der erste der do smieden und giessen ie erdachte, es wer von ysen stahel kupfer oder meßing. Nu hette derselbe ein swester hies Spemia die gewan by Lamech Sella und die waz die erste die ie erdahte wipliche kunst spinnen und negen also denne frommen zůgehoret. Do was Lamech dagegen ein meister zů birssen und zu beissen, es wer mit schiessen oder mit andern dingen und waz der erste der die kunst erdachte jagen birssen beissen schiessen; also werdet ir wol horen wie es harnoch ging.

Das dirte. Hie wart Kaym erschossen von Lamech ungeschickt wenne er zů eime tiere schos und traff Kaym.

Do was Kaym darkomen und was sin nieman gewar worden in ein dicke und solt sin ruwe do han genomen. Do sach Lamech ein tier vor Kaym ston, er sach aber Kaym nit und schos noch ungewone durch die dicke und schos Kaym zu tode. Do wart Abel Kayms bruder gerochen von gottes verhengniss. Noch denn erkannte Adam sin wip also er noch rechter gewonheit und wart Eva swanger eins suns der hiess Seth und nam an zu rihten und uffzegon an grosser maht, und donach gewan er einen sun der hies Enos der began zům ersten namen anzůrůffen und ze eren und het ouch got zům rehten got. Donoch gewan der einen sun der hiess Caynam der wart yme zů eine sůne erkant der hies Malalech und der hette einen sun der hies Gerog und lepte nůn hundert ior und xii ior und do lepte Enoch nunhundert und xx ior und gewan vil sune und vil tohter. Do lepte Caynam xc und v ior nach der rehten zal und in disen ioren und ziten gewan er sune und tohter genug. Er gewan xl und ohthundert kint und Malalech den ich e han genant und denne me den xxv sune. Also wart der sůn und toh-

1 templa? 2 Tubalc.

ter gar vil geborn. Do wart Irates nunhundert ior alt der hette eynen sun hies Enoch, derselb Enoch waz gar ein gottesdiener und dorumb verzuckete in got in das paradis und gehaltet in darinne das er sol dem Endechrist geston und da was er druhundert ior alt und lxx und fünff ior alt. In den fünff ioren gewan er vil sune und tohter und gewan einen sun der hies Matusalam der was gar ein reiner man und was den gebetten gottes gar gehorsam. Noch denen lepte Adam in denselben ziten. Do gewan derselbe Matusalam einen sun der hies Lamech den ich vor han genant und danoch wart Adam siech und starp und lepte Matusalam sit har nünhundert ior und ix und lxx ior und gewon viele sune und tohter bi sinen ziten. Es ist ouch kein zwifel an disen dingen das Eva bi Adam trůg ene slecht und Kaym vil sune und tohter also man daz harnoch vindet geschriben. Nu gesellete sich das geslechte das von Kaym komen was zu dem geslechte und wuhsent gar vaste und in denselben ioren do wuhs die sunde gar vaste an den luten und verdientent domitte gottes zorn gar sere.

Das iiii. Hie wart Noe geboren von Lamech. Liss fürbass so komestu rehte in die materie etc.

Zu den zitten wart Noe geboren von Lamech der was in den gebetten gottes reht erkant und was ein ander der hies Jofhet do hies der dritte Kayn und begunde gar sere ir me und me werden und begunde suntliche sunde och an in wahsen und wuhssent sere und vaste an kunsten und an wißheit und an meisterschaft. Nu hette in Adam geseit das alle die welte můste zergan und solte das mit einen grossen wasser geschehen. Nu hettent sie zwe sulen die worent von herten marmelsteine und erdohtent zem schriben und schriben alle liste und wunder in die sulen, und meintent ging die welt abe also in Adam geseit hette so funde man doch das in den sulen, und also funde ir nochkomen dieselben liste geschriben in den sülen. Nu wuhs von tage zu tage ir bossheit gar faste nach dem uns also die geschrift seit, das es unsern herren gerǒ das er die menscheit geschůff und das er nit en welte das sin geist by ir blibe. Do det unser herre got Noe kunt und hies in ein arche machen, die gar starcke wer von holtz von swebel das das sy ir vil getragen möhte. Man liset das für ein gantze worheit das Noe das gebot gottes wol verstund und mahte die arche ze hant gross lang wit und hoch und starg und mahte allen den gemach darynne und daran, den man darinne bedürfte.

Do gebot got Noe und hies in und sin wip und kint in die arcke faren und sine sune mit iren wiben ouch darin faren. Do sprach got zu Noe: „Nym allerley mit dir in die arche da dem menschen mag fruchten ab gewahsen“. Also ging Noe in die archen mit den sinen und do besloss got die arche zu und also balde sû beslossen wart do kam der grosse regen in aller der welt das man das wasser sah über sich sweben über alle berge und werte diser grosse regen vierzig tag und xl nacht in aller der welt und wart der wasser also vil das es berg und tal bedeckete und verdarp alles das uff ertrich was one was in der arcken was. Es nam lute und vihe es nam wilde und zam und do die vierzig tage ein ende nomen do liez es sin regen sin. Do hiess Noe einen rappen us der arcken und sante den darumb heruz daz er lûgen solte obe got sines zornes vergessen hette und obe ein ander welt wer worden. Der rappe floug heruz und was fro daz er erlöset was worden und kam uff ein achs. Do bleip er uff sitzen und seite die mer nicht wider umb wie es in der welte stunde. Do nû der rappe also lange was do geriet Noe und die andern belangen noch dem rappen. Do santen sy über sybentage ein tube uz die solte in die worheit [1] bringen ob man lant fúnde daz man möchte trucken gesin. Do floug die tube uz und kam gar schiere herwider und brochte einen zwig in irme munde, doby erkanten sy daz man lant fand. Do nû die sindflût also zergangen waz do waz die arcke in Armenie uff zwein hohen bergen. Do zoch Noe uff die erde und ving an zû buwende, und waz in der arcken waz daz det er heruz und machte einen schönen altar gotte zû lobe und zû eren und brochte got sin opffer. Do enpfing Noe den allersüssesten [2] mynneclichsten gesmag. Do globete got Noe daz er die welt niemer me verderbete myt wasser. Do gap got Noe daz zû eyme wortzeichen und zoigte ime den regenbogen und sprach domyt er solte unbetrogen daran sin. Und hiemytt gesegente in unser her und [3] fûr zû himel.

Das v. Hie ist die erste welt vergangen von Adams ziten. nu vohet die ander welt von Noe an.

Nu han ich uch geseit und berichtet in tútsche und einen ur-

*

1 H mere kúnden. 2 H allerminneclichster süssen. 3 H fehlt „und f. z. him.“

hap gegeben von ersten also die welt aneving und donoch wie sy zerging durch der lúte súnde und myssetat[1] und alles daz in der arcken waz daz man vinden kunde. Dis han ich alles mit der worheit kürtzlich geseit. Nu wil ich in dem namen gottes anevohen und in der lere siner heilgen gebotten zû sagende von der ander welt, wie die wart uffgepflanzet also uns die geschrift dût bekant, und wie die lant wurdent zû dienste broht und alle mûsten zinsen dem riche und wer die worent den got den hohen gewalt gap und die herschaft und wie sy und ir kinde anvingent zû buwen daz ertrich[2]. Daz worent drige diener gottes Sem Japhet und Kayn. Dise drige wontent irme vatter alzit nohe by und gewunnent vil sune und döchter der namen wil ich úch hie alle nennen. Kayn der gewan einen sûn der hiez Chanaan von dem wart ein gross geslechte gepflantzet daz man sit her noch gar vil dovon geschriben vindet und daz dasselbe geslechte lange in der zit hies Canaan. Die andern sune und die andern kint also man iren namen hernoch vindet geschriben, do vindet man wie die ir leben und ir kint und ir geslechte hant gepflantzet. Daz wil ich kúrtzlich sagen von Noe wie sin Kayn spottet und domyt sagen wie sich Noe nider lies und yme und den synen lipnarunge[3] gewan mit maniger süssen frucht die er uffgepflanzet hette uff erden daruß[4] er sich und sine kint geziehen möchte mit so grossen arbeiten. Wie es ime donoch ging daz werdent ir wol hernoch hören.

Das vi. Wie Kaym sines vatters spottete Noe, dovon verflûhte er sinen sun, Kaym darumb lis fûrbas von ime.

Nu was Noe wol und vaste daruff geneiget das er die winreben gerne buwete und wart gar gût starg win. Und donoch do der win noch siner art wart ab den reben gelesen und wol in wineskrafft was komen do trangk Noe des wines stercke und entslieff und unwissende zoch er zehant abe das gewant von siner schamen und mahte sich selber blos das man ime sin schame gar sach. Do nu Kaym Noes sun ersach do zoigete er dar und spotte sines vatter das man der schame solte warnemen und zouget es ouch sime brûder Sem und Japhet wie sin

*

1 H miss. und nit enwas es wer in der arcken. 2 H ertr. Do nû der gottes dienstman und sine kint anfingen das ertrich zu buwen das etc. 3 H lipnar. 4 H fehlt „daruss er sich“ bis zum schlusse des cap.

vatter lege so schamlich. Do gingent sine sune dar und noment einen mantel und deckten in und weckten in dornoch iren vatter uss dem sloffe.

Das vii. Wie Noe verflůchte sinen sun Kaym umb den spot den er Noe det in dem sloffe.

Do nu Noe erwachette und sich ermunderte do wart er inne des grossen spottes den ime sin súne Kaym hette geton in dem sloffe. Do segnete Noe die andern alle und sunderlich Sem und Japhet und sprach úch musse der gottes segen bi sin. Do nu diser segen ein ende nam so wil ich úch bescheiden wie es darnoch erging. Es seit die glose der redinge für die gancze worheit: alles das da Kaym waz underton das kam allessament Sem also ich han gelesen. Abraham wart geboren von dem ysrahelischen stam und nam der urhab der geburt von dem geslechte lange vrist, do wart Jesus Christus sider noch der menscheit geboren also die worheit und die geschrift seit. Das gezelt das sint die lant alle die sich Cristen nennent.

Das viii. Wie die Cristenheit von Jherusalem ist komen.

Von Japhet han ich geschriben funden das alle die diet der lúte [1] sint von ime komen. Von dem kam die Cristenheit zem [2] ersten und nam den stam von eim kúnige. Die sint zům glouben komen, dieselben gebar zum ersten Japhat súne, also Christ wart geboren von Sems kunne [3] noch mensclicher art und also ist die Cristenheit erwelt und het gebuwen [4] in Sems gezelt und dorumb so ist der wunsche worden Noe det sinen kinden wenne [5] er einen flůch det und einen segen und also vingent Noes kinde an, sin drige súne Sem Japhet Kaym und wart die welte vaste von im̃ gemeret in der iorzal.

Das ix. Wie Japhates kint sint genant [6].

Japhetes [7] sůn tůt uns kunt wie sine súne heissent [8] und bewert das mit der geschrift. Einer heisset [9] Comea Magot Maday. Nu hörent

*

1 CR lut. 2 CR zu dem. 3 CR kinne. 4 CR gebuwet. 5 CR wanne. 6 In H ist dieses cap. weggelassen und steht diese überschrift über dem folgenden. Die ersten vier zeilen bis Riphat fehlen auch in G und sind aus C ergänzt. 7 R Japhates. 8 R hiessent. 9 R hiess.

wer die andern sint Janam [1] Ribal Mosochor Tyras Comer. Das ist der erste namen den er gewonne als man geschriben vindet Assonet Riphat und einen sûn hies Corgonia [2]. Do gewan Jonan Eliza und gewan doby [3] Tarsia und Cetin [4]. Do hies der vierde Rodamyn [5] und daz sint die kint von funffzehen [6] geslechten also ir dovor hant vernomen und ouch hernoch bas vindent. Und sint die fúnfzehen geslehte komen von der inselen in die lant wenne sy wurdent darin geteilet und wurffent die loss wo iegliches hinkeme. Also [7] man es gar eigentlich vindet hernoch geschriben.

Das x. Welliche von Kayn sind geboren daz wiset dise underscheit.

Von Kayn wurdent geboren und wurdent yme zû kinde erkoren in syme kúnne und sint noch yme Mascatim [8] und Chus [9] Phut und Canan die ich vor han genant. Do gewan Chus Sabe und Sabata Evla [10]. Do gewan Sabina Regina die gewinnen [11] sünder manne [12] und gewünnen zû [13] kinde [14] Dadan. Do gewan Chus Meinroth. Derselbe waz der erste man der sich uff erden ie underwant gewaltiger kraft und grosser herschaft und dozû betwang in sin grosser [15] úbermût. Er betwang Babolonie und Arach. Daz sach man in zûm ersten gewaltigen [16]. Er betwang ouch mechtige grosse vesten by den zitten.

Das xi. Wie Ranaamis sûne besossen Canaan daz lant myt gewalt.

Man vindet geschriben von Meinrothes herschaft und von der kraft sines gewaltes. Do hup sich an ein bereiten myt eyme worte: wis [17] kreftig und starg [18] als Meinrot. Wenne [19] er gebot wip und man und allen lúten daz sy soltent vor got daz fúr betten an [20]. Donoch ging [21] noch yme uff isenes [22] gewalt. Do gewan Mesrahim [23] Ludim Anaym und Labaym Neputir [24] Nym und Fecusim [25]. Der

*

1 R Jonam Rubal. 2 R Caryoma. C Cargonia. 3 fehlt in C. 4 C Setin. 5 R Radomyn. 6 fehlt in C. 7 C als ir hernoch werdent hören. 8 H Mastatûn. C Mascatum. 9 C stets Thus. 10 C Enka. 11 C gewunnent. 12 G sünder namen. 13 C zwey kinde Saban. 14 H kinde Suba und. 15 C fehlt „grosser“. 16 C geweltigen. 17 C biß. 18 C starck. 19 C Wanne. 20 H vor einen got anbetten. 21 H wielent. C vielent. 22 C ime Ysones. 23 C Meffraym. 24 C Noputir. 25 C Fetusim.

sechste hies Lesaym [1] und Capterim [2]. Die herschaft gewan gro
gewalt. daz mûte daz volg [3] von Ysrahel und stalte [4] sich myt
wer darwider. In denselben ziten do [5] gewan Chananus sinen
sten sûn der was genant Symonin daz waz gar ein erlicher [6] s
ner hoher man. Und waz von zehen geslechten komen ir [7] fr
und worent dieselben gar gewaltig die ich hernoch geschriben
in dem riche daz sy besossen. Das was Ocheus [8] und Gergoso
und Gieseus [10] und Strideus und Sintzeus [11] und einer der hies
cheus Amacheus [12] und Samarites.

Das xii. Wie die zehen süne machtent berhaft die zehen geslecht

Dirre zehen sûne kint die ich alle hie genant han von
sint geborn die zehen geslechte. Noch denselben ioren do be
sent sy das lant Canesche. Noch [13] demselben lande wurden
genant und wart unter dem geslechten [14] iegelichen sin teil
scheiden in Sydone und an Garata und vor Getzamit und an [15]
doma. Und ging der strich [16] untz Gon gen [17] Gantorra [18] un
deiltent sich [19] die rich und nam einer [20] die undermarck und
der ander das ander teil, daz ging [21] unttz gen Adoniam [22]. Do
Peboym untz an Losa. Do lies sich Kanaan nider in der un
marck myt grosser macht und kraft und deiltent dieselben lant
der sich also [23] denne [24] ie die sproche schiet.

Das xiii. Von wem die Juden heissent Ebreschen.

Sem der was gar ein gûter seliger man und gewan ga
kinde und sûne und die hette die geschrift genant Alam Affur [25]
Arffaxat und hiessent [26] die lúte Aronis súne und worent der sün
viere [28]. Der erste genant Uz und Ul und Mes und Geter also

*

1 H Lesym. C Lesinn. 2 H Emptorim. 3 CH her.
stalten. 5 C fehlt „do". 6 CH fehlt „erlicher". 7 C die.
Oucheus. H Oncheus. 9 H Gergenfos. C Gorgensas. 10 H Ene
C Greseus. 11 C Sucheus. 12 C Amatheus. 13 C Und n
14 CH den zehen gesl. 15 C Gotzamit an. H Getza mit an Sod.
C strich. 17 H untze gen. C untz Gon an. 18 C Gomorra.
sy. 20 C ein ende. 21 C fehlt „das ging". 22 C Adomam.
C als. 24 C danne. 25 H Affin. 26 C heissent. 27 C
„süne". 28 H wor. der viere Usul und Mes. C vier. Uß Vil und

der vier súne namen. Do gewan Arfaxat[1] den ich ee han genant einen sun der hies Cale[2] und von dem wart geboren Eber. Dem wart gar gar hohe wirdikeit zůgeleit daz sy die Ysrahelische schar noch Hebrey heissent wenne[3] ir frucht die hůp an ime an und donoch unlang do gewan Eber zwene sůne und hies der eine sůn Paleg der ander Rettan[4]. By Paleg ziten do wurdent zerteilet alle die diet und lant wo[5] sin sůn hin geriet. Do gewan der ander sůn Rettan[6] drytzehen süne, der[7] waz einer genant Hilmadat[8] also do[9] vornan stet[10] geschriben der ander Saleph der dirte Asur[11] und Mot[12] darnoch Dede und Ebal[13] und Edutam und Uzal und Abymylech[14] und Seda Apir[15] und Mula. Jubal der dritzenste was. Und also liessent sy sich mit kreften nider die grosse schar und daz kúnne und worent von Messa und Saphar, das ist[16] von den ostergebirge, von denselben hett sich alles kúnne niedergelossen.

Das xiv. Der zům ersten Astromye vant an dem gestirne.

Noe lebete, daz ist ein gantze[17] worheit, noch der sintflůt dryhundert ior und gewan also ich das[18] han gelesen noch sinen ersten sünen drige, einen sůn hies Jonitus. Also důt uns kunt Metodius. Demselben[19] wart es sid von gotte erkant. Und derselbe Jonitus der vant zům ersten den list zů Astromye von dem gestirne und lies sich in eyme lande nider das waz genant der Sonnenlant in Ebraisch[20] Elichora. In[21] demselben lande do bleip der wise Jonitus und schreip do Astromye und lerte grosse[22] liste der von[23], also es got merte[24] durch Abraham und lerte[25] Kaldea dem lande von dem er búrtig was, die list las er und lerte sy das manig man dovon gelert hat sider her.

*

1 C Affaxat. 2 C Tale. 3 C wanne. 4 C Rectan. 5 C wo er mit syn hin. 6 C Rectan. 7 C Do. 8 H Hildemat. C Hildemot. 9 C fehlt „do“. 10 C stot. 11 C Afier. 12 C Met. 13 C Ehal. 14 C Abimalech. 15 C Sedaapir. 16 C fehlt „das ist“. 17 C H fehlt „gantze“. 18 C fehlt „das“. 19 C dem. 20 H Abraisch. 21 C Und do in. 22 C grossen. 23 C dovon. 24 C Also got do merte. 25 C lerte in. Die erzählung von Jonitus auch bei Comestor.

Das xv. Wie Noe starp und wie vil der zal waz dovon er kam.

Nu hett [1] uns geschriben gar ein wiser man [2], hies Pilo, der waz ein rechter meister bůchschriber, und an den bůchern [3] las er vil kúnste das der gůte selige tegen Noe lebete noch der sintflůt, daz er von syme libe und von syme wibe und von sinen kinden und von sines kindes kint gebar wol xxiiiitusend man und vierhundert volkomener ussgenomener man, one manigen lip den man nit geschriben hat, die von ir menge [4] sint komen in derselben iorzal [5].

Das xvi. Hie starp Noe der in der arcken was und ging sin geslechte gar vaste uff.

Also ich nů e [6] gesprochen han do starp in disen ziten der gůte selige Noe der in der arcken [7] was, do er noch der sintflůt hette [8] gelebet drúhundert ior und han vernomen und verstanden von dem alten wisen lerer [9] daz alle sine nochkomen wurdent in iren hertzen zwyfelhaftig und vorchtent sich allesament gar sere das die sintflůt anderwerbe [10] keme myt ir grossen kraft und die welt anderwerbe [11] verderbete also vormals [12] ine geschehen was und hettent ouch grossen angest und not dorumb. Nů was einre, der meinde gar ein wiser man zů [13] sin, der was genant Meinrot den ich dovor ouch genant han der gap den rot man solte einen hohen turn buwen der untz in den [14] himel uffginge [15] und wer es denne daz die sintflůt anderwerbe [16] keme so soltent sy alle darin gon so werent sy sicher [17] daz in das [18] wasser keinen schaden getůn möchte und geschehe in allen kein leit.

Das xvii [19]. Hie liess Meinroth einen hohen turn buwen zu Babolonie durch der sintflůt willen wanne er sich vor ir gar sere vorchte daz sy her wider keme.

Meinroth dem riet sin tumber můt das er zu Babilonie buwete

*

1 C hat. 2 C man der. 3 C an dem bůch. 4 C menige. 5 CH iorzil. 6 C fehlt „e". 7 C archen. 8 C lebete. 9 CH fehlt „lerer". 10 11 CH fehlt „anderwerbe". 12 C als vor. 13 C er were. 14 C die. 15 C ginge. 16 CH fehlt „anderwerbe". 17 C sicher davor das in kein leit geschee. 18 C fehlt „in das wass bis „geschehe". 19 Von hier fehlt in CR.

einen turne der solte gan untz an den himel, und das volgete ime das gemeine volcke alles, wanne er der gewaltigeste was under in. Und sprach ein ieglich man zů sinen nehsten kinden mit gemeinen munde: „machent ziegel und stein das volbracht wirt unser buwe also wir es erdoht hant" wenne der hochfertige man Meinroth begunde von ersten das er des volckes herre wurde gar über alles das da were. Also ime riet sin tumber můt und darin sattent sich alle die wie sie das wergk volbrehten und noment von yedem geslechte einen houbetman der sich solte der sachen annemen wie sú den turn volbrechtend das er uffging untz in den himel, darumb wers das das wasser anderwerbe keme, also das wasser an der hohe uffstige, das sie möhtent in denselben turn ouch uffstigen und meyntent also in ir hoffart sich wider got zu setzen und wider sinen gewalt. Und do sie den turn Babilonie gebuweten fünff welscher milen hoch davon wolte got ir hochfart nút me vertragen und verwandelte ir sproch das keiner den andern kunde verston. So einer hies steinbringen so bracht er wasser oder holtz und kúndent nút me mit enander gereden noch gewandelen, darzů [1] komen [2] die bösen geiste wider die viende [3] und zerwurffent obenen [4] den stúrn. Hievon liessent [5] sú das [6] buwen underwegen und teiltent sich die drige Noes súne Sem Japhet Caym mit iren geslechten in das lant. Sem kam mit sinen xvii geslechten in das lant Asia gensite [7] des meres by der sunnenuffgang. Dô fúr [8] Kaym in Affrica das ist gegen [9] der sunnen mittentage. Do fúr [10] Japhet mit xxiii geslechten in das lant Europa [11] darynne ist nu die cristenheit. Nu worent der geslechte lxxii also vor ist geseit, daz [12] gewan iegliches sin [13] sprache sunder an dem gebuwe des turnes zu Babilonie [14] und in welches lant ie das geslechte kam do wart ouch die sproche die demselben geslechte was worden zu Babilonie. Under denselben lxxii sprochen sint uff [15] xii sprochen Cristen die überigen sint Juden und [16] heiden sunder das hie und da ein wenig Juden sint darunter gemischet. Diese wandelunge [17] der sprochen und der [18] zerstöringe

*

1 Hier treten C und R wieder ein. 2 C ouch. 3 C fehlt „wieder die viende". 4 C zerw. die steine oben abe dem thurme. 5 Φ laussent. 6 C ir. 7 Φ Asia auff giener seitten. C jensit. 8 Φ fuor. C fůr. 9 Φ auff mittentag. C gegen dem mitten tage. 10 Φ fuor. C fůr. 11 Φ emopa. C fehlt „lant". 12 C der. 13 C ein sůnder. 14 C fehlt „Babilonie" bis „worden zů". 15 C sint nit me denne xii. 16 C fehlt „Juden und". 17 C verwandelunge. 18 C die.

des vorgenanten [1] turnes zů Babilonie geschach noch der sintflůt fünffhundert ior und xxxi ior das ist vor gottesgeburt zweytusent cccxxxiii [2] ior etc.

Von Meinrot dem risen wie der Babilonie zum ersten mal buwete.

Zů disen ziten do sich die geslechte hetten geteilet in manige lant also do vor geseit ist do bleip der rise Meinroth [3] bi den sinen zu Babilonie und buwete da die grosse stat Babilonie und was do der erste kůnig. Von diser stat sprichet Erusius das si so [4] gros schöne [5] und starg was [6] das nieman kunde geschetzen wie sú möhte gebuwen werden oder zerstoret von menschelicher crafft wenne sů was viereckeht und was l welscher milen wit. Do warent die muur lxxx schuhe wit [7] und vierwerbe [8] also hoch und hettent hundert erinporten und vil andere wunderliche dinge. Das schrieben die grossen [9] meister von dieser stat Babilonie von dem vorgenant Meinroth, der richssete lxxxv ior und dornoch sin sůn ljj ior. Dirre kúnig Ninus [10] det vil strite [11] und vil manhafter dinge darum nennet man in den ersten kúnig in der welte wenne [12] von sime vatter Belus und von [13] Meinroth wust man nit von [14] zesagende wiewol sú vor ime richsetent [15]. Dirre kúnig Ninus [16] betwang alle lant genisút meres under siner [17] gewalt one [18] Indea wenne die lute worent zů den ziten einfaltig und kundent nur [19] vehten, darumb [20] wurdent sie lichtecklich überwunden. [21] Er streit ouch mit ain kúnig Sorreastres [22] der hies ouch Kaym [23] und was Noes sun, also vorgeseit ist und [24] erslug in. Diser Kaym was der erste der da fant die zauberkunst und die siben kúnste und mahte [25] vil bücher von [26] der zeubrige. Die verbrante Ninus [27] alle [28] do er in erslůg.

Das xviii. Von dem Paradise.

Also ist das irdenische paradis und ist in alle wise noch wunsche.

*

1 C fehlt „vorgen." 2 CZ cccxxvj iar. 3 C Meinrat. 4 C fehlt „so". 5 C schein. 6 C fehlt „was". 7 C dicke. 8 C viermole so. 9 C fehlt „grossen". 10 C fehlt „Ninus". 11 C strites. 12 C wanne. 13 „von" aus C. 14 C niht vil. 15 H rittent. 16 C Meinrot. 17 C under sich. 18 C one alleine. 19 C nit. 20 C und domit. 21 C betwungen. 22 C Soroosseres. 23 C Cam. 24 C und also wart dirre Cam erslagen. Wenn ouch diser Caym d. e. w. 25 erfant. 26 C mit zouberey. 27 Z Mynus. C Meinrot. 28 C fehlt „alle".

Dasselbe lant das ist das hoheste das in dem vordern [1] teile genant ist und noch dem also uns seit die geschrift der worheit und ist allen menschen überhafftig [2] von grossem unkunde wenne es hette eine mure die ist furin die gat hohe durch [3] den lufften und ist beslossen mit eimen umbgange [4] eines wassers das do flüsset [5]. Tigris und Phison und Eufrates und Geon die vier wasser [6] durchgiessent die lant mit fuhte und mit crafft der erden. Zwischent den paradise lit so vil tiere das zů keiner zit nieman darynne mag bliben [7] noch en mag nieman keinen gebuwen da getůn. So heisset das ander lant India [8]. Das sint gewaltiklich die gresten kunigrich die man vinden mag und vehet [9] des landes marcke an und ist ir nie kein kunt worden. Zů denselben gebirge Cantesas [10] was die ander marcke, da hette das rote mere sinen strich durch und schiet [11] sich in die [12] marcke und ist in [13] beiden zilen underscheiden, und noch der worheit soge so stosset westerlant anderhalp daran. Das ist beslossen mit eyme mere und ist dasselbe mer genant Enoch. Probafe [14] heisset ein insel und die lit in demselben se, die ist gůt von czehen stetten und ist mit richem her wol behůt und in demselben lande ist zům ior zwürent summer und ist zů winterzit [15] das lant allewegent [16] grunefar und ist in Agite und Agita [17] alzit [18] grúne also der cle, und ligent die grossen insulen gar wunneklich [19] und sint alles wunsches berhafftig zů allen ziten und ist tag und nacht des landes ban [20] grún. Ouch so geberent [21] die inseln allezit vil goldes und vil silbers und ist sin me da denne anderswo. Man vindet ouch da [22] perlin gnůg und ist ein edelbom darynne der ist in eyns oleybomes grosse und tret die edelen aromata und ist swartzfar. Ouch ist ein stein dem die erde birt [23] genant Onichelus [24] und ligent berge die luchtent von golde. Es mag aber nieman darzů komen vor griffen und trachen und ist dasselbe golt vil beser dan ander golt also uns die geschrifft seit. In demselben gebirge do ligent die berge die man nennet [25] Gaspi. Dasselbe gebirge das beslusset das mer alle umb und umb und mahte Allexander der rich czwei geslechte lute darinne, der einer

*

1 C vörderen. 2 C ungloubhafftig. 3 C in. 4 C umbfange. 5 C flüss. uß Tigr. 6 C lant. 7 C komen. 8 Alle „Judea". 9 C vohet. 10 CR Cautesis. 11 C scheidet. 12 C der. 13 C mit. 14 C Phaste. R Probaste. 15 C winter. 16 C allezit. 17 C Agate. 18 C fehlt „alzit". 19 C wun. doby. 20 C ban allezit. 21 H sy geterent. 22 C do vil. 23 C gebirt. 24 C Onichilus. 25 C fehlt „die man nennet".

das was Gog[1] der ander der was genant Magog und die czwene die daten[2] der welte uff erden vil kumbers und grosse[3] herczeleit und vil arbeit[4]. Dieselben[5] czwene die hettent Allexander beslossen mit grosser macht und krefften. Ouch so hant dieselben kunigerich in India vierzich lant und sint erkant gar witen und sind allerhande geschöppfede[6] da und sind Garmannen[7] und Artas und der man Pan[8] und rurent die berge uncz an die luffte. Denselben sind ouch nahe by[9] gesessen die cleinen Pigmey und sint krangh von cleinen libe und sint wol[10] czweier dúmling lang und hant dieselben ie úber drú ior gar vil anefechtinge und vil strites und wenne sú ir kint geberent so sint sú zů alter komen und ist in benomen alle ir crafft[11] und wahsset bú in der edele pfeffer, der gebirt frucht zů der[12] zit und ist des pfeffers farwen schir wiss. Und nistet gar wilde wúrme darinne, slangen und vil ander tier[13] und wenne es geratet[14] das es[15] wil zittig werden so komen die lúte[16] und tribent[17] die tiere und slangen mit fúre darus und von der hitze so wirt der pfeffer gerumpfen und wirt swartz far. So ist ein ander volg das hat das lant, die heissent man Moraby und sint gar gros an dem libe und nit krang[18] und sint gewohssen tzwölff cleffter lang und hant ŏch gros leit von griffen und tůnd ouch manigen strit mit in in den landen. Und noch[19] der underbint der margken so ist Agreite[20] und Bragman die hant einen glouben wenne sie komen an iren alter und in die jugent wirt benomen[21] das sú wider erjungent werdent und brennent sich durch daz in dem fúre daz in ein nuwe jugent werde. Dobei hant dieselben lant lúte die hant einen andern sitten, wenne ir vatter und můter begynnen alten so slahent sie sy zu tode und wer das[22] do nit en dette den hettent sú fúr bóse[23]. Ouch so sint in denselben landen lúte die hant zů ir spise[24] rauwes fleisch ro vische und begond sich sölicher spise und trinckent des versalczen meres und also ernerent[25] sich die

*

1 C Gocke und Mag. 2 C toten. 3 C fehlt „grosse“. 4 C fehlt „vil arb.“ 5 C Die. 6 C allerleye beschöppfede. 7 C Armoniten und Ortas. 8 C fehlt „und der man Pan“. 9 C fehlt „by“. 10 C fehlt „wol“. 11 C fehlt „alle ir craft“. 12 C jeder. 13 C würme. 14 GH geratet komen. 15 C es zitig wúrt. 16 GH lant. 17 C die lüte. 18 C krank und sint vast lang und man schribet das sy sigent vj klofftren lang und dieselben lúte habent ouch vil strites mit den griffen. 19 C und mit. 20 C Agarite. 21 C benomen so hant sy ein sitten das sú sich brennen in dem fúre durch das in ein. 22 C das under in. 23 C böse und ungerecht. 24 C die essent. 25 C generent.

lúte von do [1] und seit uns die geschrifft fúr ein gantze worheit. Ouch so vindet man in denselben landen [2] lúte die halp [3] menschen sint und halp tier. Bi demselben lande so [4] ist ein lant do inne sint lúte die hant die versenen in [5] sich kert und die füsse hinder sich an [6] an mannen und an frowen und hat eins xvi zehen an den füssen.

Das xix. In disem lande vindet man lúte die hant hundesköpfe und hant wildes tieres húte.

Bi disen landen da vindet man ander lúte die hant houpter also [7] hunde und gond nit anders gecleidet den mit wilden tieren húten [8]. Man höret sie nit menschen reden han, sie hant ein stimme also hunde und vindet man ôch nahe doby das sint ander lúte. Wennen [9] eine frowe sol ein kint geberen so es denne geboren wirt so ist gar gro und wenne sie geratent an ir alter komen so werdent sú swartzfar [10] und [11] werdent vil alter den ander lute und wenne sú alt werdent so gewinnent sie swarczen schin. So vindet man die lúte, do ist gewonheit wenne ein frowe ein kint gebirt so sy fúnff ior alt wirt so wirt das kint nit alter [12] dan acht ior alt so stürbet es [13] denne, wenne ime ist von gotte nit furbas [14] das leben geben. Ouch so sint gesessen nohe doby die wilden Etistamasti [15] dem an der stirnen ein Ciclopes hanget [16] und by den Enopotes das ist ein wildes tier, das hat einen fûs daruff es stet und get der ist also breit und also gros [17] wenn er sich an sine ruwe leit so decket er sich mit sine füsse und mag ime kein ungewitter geschaden [18]. Dasselbe volcke git yme selber schirme und schetten und sint gar snelle und drate also der wint.

Das xx. In disem lande sint lúte die hant keinen kopffe und stond in die ougen an den ahsselen.

Bi dem lande do vindet man lute die hant keine köppffe [19] und sint beraubet des houbetes und stond in die ougen an den achsselen und hant für nase und munt zwei locher und sint vornan an den brusten also

*

1 C fehlt „von do". 2 C in denselben landen. 3 C die obenuß menschen sint und unden uß tiere. 4 C fehlt „so ist" bis „darinne". 5 C für sich gekert. 6 C fehlt „an an" bis „füssen". 7 C als die. 8 C hüten. Sú hant nit menschen rede sundern als hunde. 9 C fehlt „wennen" bis „gro und". 10 C schwarz. 11 C fehlt „und werdent" bis „ander lüte". 12 C keins eilter. 13 C fehlt „so stürbet es". 14 C lenger. 15 C Aeirtamasia. 16 GH zanget. 17 C fehlt „also gros". 18 C schaden. 19 C kopfe.

geschaffen als ein swin. Also seit uns die geschrift. Durch dasselbe lant flüsset ein wosser das heisset Phison [1] und ist genant Ganges. Doby sint lute wonende [2] die lebent [3] keiner spise und lipnarunge [4]. Ir spise lit in ayns appfels gesmag und zů welher zit sy daran smackent so mǘgent sy wol [5] vor hunger gesin und wenne sie můt hant über velt [6] so nement si die oppfel mit in und smackent daran vor hungersnot nud wenne sie bösen gesmack smeckent so sterbent sie davon. Ouch so vindet man das in dem lande gar gruwelich gros wǘrme und wa [7] die wǘrme gros hitze vindent do verslinden sy also gantz und gar vil ander tier die durch daz mer swymmen mit grosser craft. Ouch so ist ein tier in dem lande Coucciata [8] genant das ist gar frevelhaftig [9] und kunne und ist sin geschöppffe [10] also ein esel und ist hals und houbet als ein [11] hirze und het ein brust also louwe und die füsse daruf es gat die sint gestalt also [12] eines rosses fus und stat [13] yme der munt offen untz an die oren [14] und hat für alle zene ein [15] bein. Es het ein gros horn das snidet also ein sege und het sin munt [16] menschenrede und verstet es nieman [17]. In demselben lande ist ein tier wonhafft das heisset Cale und ist sin geschoppffe [18] noch eim rosse gestalt und in derselben grösse und ist sin houbet und sin wangen gestalt also ein ber vornen und hindenan also ein elepfant [19] und ist sin zagel ouch also und hat zwei [20] wisse horner. Wenne in der zorn begriffent so stirbet das einhorn [21] hinder sich und wenne es müde wirt mit dem einhorn so butet es das ander herfür [22] und vihtet tag und nacht und ist das tier swartz far. Ouch sint wilde rinder da die sint vornan und hindenan gebrustet und sint gar froissliche tier und stat nw ir [23] munde wit offen und hant [24] grosse höbeter und werden gar selten zornig. Aber wenne es zornig wirt so mag es nieman gefohen [25] es sie dan das man es fehe diewile es iung ist also [26] ein kalp und donoch mag es nieman gezemen und müs es eweklich wilde sin

*

1 C Pison. 2 C fehlt „wonende“. 3 C gelebent. 4 C liplichen narunge. 5 C wol. 6 C so sú ubervelt wellent. 7 C fehlt „und wa die würme“ bis „gross craft“, hat aber: und was tier sú vindent die slindent sú also gantze. 8 C Canociata. 9 H sweuelhaftig. 10 C ist geschaffen. 11 C gleich einem. 12 C als pferdefüsse. 13 C stunt. 14 C hat hier ein einschiebsel, das ins vorige capitel zu gehören scheint. 15 C nit me denn ein. 16 C het eines menschenr. 17 C nit vil lútes. 18 C geschaffende. 19 C ist der bär hinten und der elephant vorn. 20 C fehlt „zwei“. 21 C tier. 22 C dar. 23 C stat der. 24 C wite naselöcher und gr. 25 C genahen. 26 C fehlt „also ein kalp“ bis „wilde sin“.

also es danne die nature an yme hat. Es gat ouch ein tier in demselben walde [1] das heisset Macera [2] und ist gar ein wunderlich tier, denn es hat eines menschen antlit und sint yme sine oren drivaltig [3] und ist gestalt also ein lowe und het einen swartzen zagel [4] und ist spitz also ein nagel und tůt gar grossen schaden mit und ist sin farwe [5] rot also ein blůt und het ein helle stymme als ein mensche und sint yme die ougen gel und lŏffent balder dan kein vogel mag gefliehen und wa yme menschenfleisch werden mag, das ist sin hŏheste spise [6]. In demselben lande do gent rinder inne die hant drú hŏrner und hant fůsse sint sinnewel also rosses fůsse und sint unmassen snel und starg. Ouch vindet man einherne do die in aller der welte nieman mag bezwingen also starg sint sie und ist ir lip gestalt als ein ros und ir houbet also ein hircz und das treit es vygentlich úber und hat unsittlich geberde und hat fůsse also ein helffant und ist gezagelt als ein swin und het ein horn das ist also luter also ein glas und ist wol xl schuhe lang und wenne es zornig wirt so ist es sterker den vier ander tier. Es ist also unverzagt und also freissam das es nieman mag gefahen denne ein lúter reine maget. Wenne es die sicht vor yme sitzen so wirt [7] des tieres demútikeit so gros und leit sich der iuncffrowen in den schos und ruwet [8] schone by ir kuschheit zů lone so vahet man es dan. Ist es aber das sy ist ein wip und git ir selber megdenamen [9] so lat es sú nit genesen es zoiget an ir grossen zorn und richet die valscheit an ir die [10] sie also geton het. Man vindet ouch in India [11] tigertiere und pantier. Das pantier lebet in selicher art, von der reinikeit in kurtzer stunt wirt gesunt wa es sinen atmen smecket, wen es nert sich keiner spise anders dan reiner wurtzelen uz der erden die ysset es und davon git des pantiers gesmag gar gůte sterke. Wer es smacket, ist er siech, er wirt gesunt davon.

Das xxi. In disem lande vindet man gros lowen do vindet man gros slangen die lowen zů in in das wasser ziehen.

In dem lande anderswo nút verre davon dar ist eyn Gangis [12]. In demselben [13] wasser gant ole [14] die sint drizehen schuhe lang also uns die

*

1 C lande. 2 C Majora. 3 H drimal tig. 4 C einen spitzen scharfen zagel. 5 C fehlt „sin farwe“. 6 Die folgende stelle bis „es ist also unverzagt und freissam“ ist hier weiter ausgesponnen als in C. 7 C ist. 8 C rüwet by ir schöne kuschheit. Ist es aber. 9 C megtlichen namen git, so zoiget es. 10 C fehlt „die sie“ bis „geton het“. 11 Alle hdschr. Iudea. Das folgende hier ausführlicher als in C. 12 C wasser. 13 C lande und w. 14 C ele.

geschrifft seit vor die worheit. Dasselbe wasser treit ouch slangen die sint gar gros und hant krebisscheren. Also ist es geschaffen und ist einer sehs clofftern lang und ist kein helfant noch kein tier so gross sú ziehent es in das wasser. Man vindet ouch in denselben[1] mer also grosse snecken und wenne sie us iren husern gant und ir huse blibent ler[2] ston so machent die lute darus die huser und habent hus und[3] obetach davon daz der sneck uff ime trůg[4]. Die erde die daz was man fant ŏch[5] dazůgegen einen hohen gebirge edelen adamast und der ist der art das er dem agestein[6] nympt alle sine crafft und mag in nit gebrechen danne bockes blůt und ist ŏch gůt zu manigen dingen die mir nit alle erkant[7] sin. Nu gat durch das lant Indeam ein wasser heisset Indus und von dem wasser stat geschriben, das Indus und Caris[8] die wasser ein lant scheident das heisset Procia und ligent drissig lant darinne mit sunder[9] namen gros und wit. Also das lant Arrotosa[10] das lit in drigen marcken und manig ander riches lant das hie nút geschriben stat. Asseria ist ouch gelegen[11] und waz in demselben lant ein richer man[12] Assur genant und waz Sems son der stiffte dasselbe[13] by der czit und hůb an[14] das ime müsten dienen die witen kunigrich und do zegegen da logent in dem[15] marcken Persidea und Medea[16]. Da ynne was die herschaft des gewaltes gesessen und zinstent hin, was gensit meres was. Und hie dissiten[17] so vohet sich ein ander marcke an. Acrotigris gat an Affricam hin wider zů demselben kunigrich und gar vil kúnigrich do wil ich ein teil hie nennen. Zwüschent denselben zweien wassern lit Mesopitania, darynne sind die grossen muren[18] von den ich vor geseit han. So lit an der marcken zů einer siten Babilonie und Caldea und das lant Saba und Arabia. Dasselbe stiftete Saba bi den tagen als ir vor hant gehört des vatter Cames[19] sůn hies Thůs, und do vindet man dazselbe daz wir ouch heissent und stosset an dieselbe marcke Synay Erob der berg[20] und doby sind nohe gesessen die frechen Moabiten und Adomyten und Ydomen[21] und ligent[22] dazu einer siten die wilden Alamitten[23] und dieselben tier sint sider worden und hant sich do nider ge-

*

1 C lande mere grosse. 2 C huse lossent ston. 3 C fehlt „hus und“. 4 C fehlt „daz der“ bis „daz waz“. 5 C ŏch daselbs guten ougstein. Man vant ouch. 6 C agstein. H ongestein. 7 C bekant. 8 C Firus. 9 C sunderlichen. 10 C Aoorosa. 11 C ist nohe doby. 12 C burger. 13 C dass. lant. 14 C an zu stiften. 15 C der marcke. 16 C Meda. 17 C dise zit. 18 C lowen. 19 C Cams. 20 C fehlt „Erob d. b.“ 21 C Adimon. 22 C legent. 23 C Elimiten.

lossen by Eufrates[1] dem grossen wasser. Und an dem mittelen dem mer sitzen[2] manigerhande merwunder und lit Syria das grosse kúnigrich dazwischent Damas Antioch der dannoch niergent keins was und da liessent sie sich nider. Und stosset ein lant daran daz heisset Sem und Cognia und stosset daran Tiras undTyrus. Die worent von Japhet[3] geboren und stifftet das schône und[4] die von Sydone und wart Cames sůn[5] gemacht und ist gar herlich gemacht, und lit do Libano der berg, und da entspringent zwei wasser[6] die bringent zusamen den Jordan und heizet das ein Jor und das ander Dan und stosset der rehte Jordan an eyn lant Palestina und Judea und Cananes[7]. Gomorra und Sodoma die ouch wurden gebuwet die versant[8] got von ir sunde wegen in die aptgrunde und do nu so lit nu das rot mer nit vere und do sitzet ein herre, der ist von dem Ysmaheliten und ist der geboren[9] von Ysmahel sún und der scharen sint xii die manig ior nit cristen gewesen sint und was ir vor ziten mt. Nu fugette es sich das sich die kint teiltent die von Noe geboren wurdent und die insele und das lant die do genant sint, die hauptlantlute[10] und vohet an, do die sûne uffgat und da stat ir[11] lantmarck in der milten erden des meres mit manighande diet und[12] vil landes. An dasselbe land sieht man stössen[13] usserhalp Egipten und daz waz genant Mesraym und der styffte es und nant es noch ime und sie hant es geheissen Canopita[14] nach einem aptgotte den sie anbetten. Donach kam Egiptus dar mit grossem gewalt noch dem wirt es genant also es noch heisset und hebet osthalp sin marcken an und strebet[15] an dem roten mere ab und ist westen einen vere streich, dovon tůt uns sein underscheit erkant[16] und stösset bitz an das lant Libian[17] also uns die geschrifft seit. So hat Egipten das lant xxiii lute diet und ist gar[18] wol erzuget und ist wol behůt und hat wol hundertdusent güter vesten. In demselben lande ist weder kúnig noch keyser und schat nit vor der sunnen schin[19]. Wenn von dem flusse wird es fuchte und da flússet ein wasser durch das heisset Nilus und wenne dis gros ist so übergüsset es das gantze lant und[20] von des wassers crafft so wird das lant füchte und

*

1 C Effrates 2 C sint. 3 C Joset. 4 C fehlt „die von Sydome und". 5 C sin. 6 C cluge wasser. 7 C Cananeus. H Gomoyra und Sydoma. 8 C versagte. 9 C der geberunge Ysm. 10 C höptlüte. 11 C die. 12 C und man sieht vil. 13 C stosset. 14 C Canopia. 15 C strecket. 16 C bekant. 17 C Labian. 18 C fehlt „gar wol" bis „wol". 19 C und tut in die sunne kein schaden. 20 C fehlt „und von des wassers craft" bis „berhaftig".

berhafftig und hat Allexander daselbs über [1] hundert ior gebuwen. In dem lande ist ein site zů Babilonie in der [2] houbtstat und in den [3] witen königrichen. Und denselben landen ist ein underscheid underhalp der undermarcken von Calpia, von Cacusus [4] das ostlant vil [5] nohe bis [6] an die marcke und dazwůschent gar vil landes. Und in der stat sitzen Amasiones die frechen frowen. Die hant mit crafft gar werliche lip und hant frefelich [7] synne und stot ir gemüte nit anders den wie sie sich der manne erweren. Das [8] mer und das gebirge und [9] das lant besliessent allenthalp ir hohen vesten gar wol. Ich bin ouch unterwyset durch die gancze worheit von Mapsageten [10] und Seres [11] das sy zem ersten begunden machen siden und was von siden erkant ist. Dar stösset an ir lant [12] und stösset daran Reccia das lant und Ircania. Da ynne fliegent vögel. Das seit die geschrifft vor wor das ir gevider git liehten schin und mûgent sich nit verbergen. Wenn es vinster ist so gesicht man by naht ir gevider und git gar liehten glast [13]. Zů einer siten by disem lande do ligent czwey lant die sint gar gros, daz ein genant Cicia und das ander Hinna [14] und hant dieselben zwei lant xxiiii diet die sich begent [15] in dem lande und [16] daby sint nohe gelegen Yperbery und stosset daran all nehst Albana. Das wip und man die sint gar in wisser farwe und schöne blang [17] und [18] wisser far. Daz get us Armanie. Da inne ligent berge genant [19] Arat und uff demselben berge, do lies sich die arche nider da Noe inne was also ime die gottescraft [20] gebot also ir da vornan hant gehört. Iberina und Capidocia die liegent daran und in dem lande werden sy stein dragen von dem winde und wenne es geworffen wirt so lebet es nit fürbas denne dry ior und stirbet denn.

Von dem ersten teile der welte.

In dasselbe lant stösset ein michel [21] lant und den sprichet man ein houptlant und sust [22] lande in demselben lande, wen es gar gros und wit ist und ist manigerhande lute kant inne, und ist dasselbe lant gelegen

*

1 C me danne. 2 C Bab. die haupt. 3 C fehlt „in den", dafür wite kün. 4 C Catasus. 5 C stosset vil. 6 C fehlt „bis an die marcke". 7 C froweliche. 8 C fehlt „das mer". 9 C fehlt „und das lant". 10 C Massagante. 11 C Spes. 12 C lant Aulrecia und Irricania. 13 C schin. 14 C Hamma. 15 C begont. 16 C fehlt „und doby" bis „Yperbery". 17 C blanck. 18 C fehlt „und wisser-far". 19 C fehlt „genant Arat". 20 C krafft. 21 C mehtig. 22 C erzählt bis: „Nu lit" mit andern worten.

in dem mere und gat gar nohe dorüber und ist mit grosser hůt besetzet. Nu lit ein stat darynne minner [1] Asia und ist die hauptstat dazegegen. So heisset ein stat Epheus [2], darynne lit sant Johans der gros evangelist und liess sich ouch da nider mit siner ruwe. Dieselben kunigrich die da ligent in der minner Asia das ist Botania und heisset das ander Bercia und stösset ein lant daran [3] Nihte und Nitta. Do vindet man in andern bücheren das sie nit da ligent. Sy ligent [4] in Bucino [5] und ist daynne gelegen Frigida [6]. Das [7] riche ist gar werlich gestalt mit Stymera der hǒbtstat. In dem lande so lit daby Cilicia und die mindere Frigida und Conia. Ouch wart Troy die rich stat ouch darin geleit mit grosser wirdigkeit. Sitonia und Carica [8] und Lidia das sint grosse [9] kunigrich und flusset darin Thirachiria [10] und flüsset ein wasser von eime kunigrich zům andern. Ouch so hefftet sich daran, noch dem also die geschrifft seit, Isturia [11] und stosset daran Cilia [12] und ein lant ist [13] genant Amanathamus [14]. Und sint czwei hohe gebirge, dieselben zwei lantscheiden ir [15] marcke und stösset daran Lycia und Bersidia [16] und Pharphilia. Pontus [17] ist ouch da gelegen das hat veste vil von der mer und sprechent mare pontus. Also ist der lant marcke us und ist dis die gelegenheit [18] der erd also uns die geschrift seit.

Das xxii. Dis ist das ander teil der welt.

Asia die grosse [19] houptstat, der teil der lande, darynne sint grosse wunder; die lant von den ich vor geseit han darynne liess sich Sem und [20] siner geslechte kint nider mit grossem gebuwe. Und was in ze teile wart zů derselben fart das ist sider gar sere uffgewahsen [21] und lies sich da nider Kames kint und vil in danoch Sems teil, also in Egipten in Affricam [22] Canaines [23] kint die hant vil grosseren gewaltes, wenn [24] ires geslechtes so vil wart und schein in wol des dritteiles also vil also den anderen brudern. Do zoch Sem Sems sůn durch grossen krieg gen Jherusalem. Do waz einer ynne hies Inbustus Cananus [25] und noch den

1 C fehlt „minner". 2 C Opheus. 3 C daran das heisset Victa. 4 C fehlt „sy ligent". 5 C Britannia. 6 C Frigdia und gensit der Camy. 7 C fehlt „das riche ist" bis „und Conia". 8 C Cartiliot. 9 C grosse lant und k. 10 C Tiritiria. 11 C Ystiria. 12 C Ytalia. 13 C heisset. 14 C Amanatarus. 15 C die. 16 C Prosedia und Phaphilia. 17 C Potus. 18 C gegenheit. 19 C grösste. 20 C und sin kinde. 21 C ußgewahssen. 22 C Effraym. 23 C Cams. 24 C von. 25 C Robustus Camenus.

beiden wurdent sie genant die andern teile. Die andern teile solten besitzent Japhetis kint by sinen tagen und darumb wil ich sagen iren namen und ir underscheit noch ir gelehenheit [1].

Das xxiii. Wa Sems lant anhebet.

Das ander teil des landes zil [2] und marck umbgang [3] und der stifft lantlûte [4] die nennet uns die geschrifft also. Darapia [5] heisset das ander teil der under marck des geslechtes und reichent die von nordan mit underscheit untz do die landesmarcke einen underscheit hat. Und do geit das dritteil an und sint die berge Raphey [6] nohe daby gelegen und ein gros wasser genant Dames [7] und selbe flus flússet die marck umb und gat die Tůnowe [8] also si gat und hat iren flus und namen hin an die hôhste [9] Albe also ich sin underwiset bin. Die gensit Gernime [10] gelegen sint die hant den namen geniessen nach [11] tutschen landen von den sie also genant hant Germania und welhes die undermarck sy und scheidet sy der Rin westerhalp, nordan die Albe; also sú noch iren louff hant die die marck underscheidet und git derselbe ein strosse und in demselben teile lit Swoben [12] und das hies vor ziten Almania [13] noch Allymania [14] dem Bodense und swebet [15] in der Swoben lant und flússet der Rin in der Swobenflus von dem lantgebirge und gat von einem sundern teile und hat den flus untz an das grosse Nortmer. Ouch so lit bi dem [16] Rine manige gůte veste und stosset gar viel gůtes [17] lant daran.

Das xxiv. Von Swobenlande.

Die Tůnowe entspringet in Swobenlande und bringet mit craft mare ponticum [18] und lx mannhafftiger [19] wasser und get in dem estermer [20] und hat ire flus geteilet in vii [21] gros streng. E das ir flus kome in das mer, da sie hin reichet, so stosset an Swoben, Peuerlant [22] donoch Osterfranken [23] und lit der Rin zwischent Rinfranken zů der westersiten und get ein ger [24] tútschen landen úber Rin an welsche lant. Nu stosset

*

1 C gelchenheit. 2 C fehlt „zil". 3 C umbgant. 4 C land und lüte. 5 C Europia. 6 C Raphi. 7 C Das. 8 C vergl. Graff Diutisca I, 1. p. 61 ff. 9 C höheste. 10 C Gernne. 11 C von. 12 C Swobenlant. 13 H Almonia. 14 C Almania. 15 C fehlt „swebet in" bis „und flüsset". 16 C dem mere Rin. 17 C fehlt „guter". 18 R pontum. H potum. 19 Σ mannhaffter. C namhafftiger. 20 Σ ostmer. C oster. 21 Σ gestreng. R darzustreng. C flüsse grosse und strenge. 22 C Reuerlant. 23 C Osterlant. 24 R gere.

Osterfrancken Turingenlant [1] an ein andersite und ist darangewahsen [2] das starcke lant Sahssen [3] und die herschaft bi der Albe noch ir zal bitz an die ende sint die lant genant Germania. In diser lantmarck ist gelegen Dennemarcke und [4] lant und ynselen die gar eigentlichen darzu gehörent. Also ire vernement [5]. So ist nordan über den wilden se und da lit das grosse lant zů [6] Sweden und gar ein witer verer [7] weg von der Tůnowe untz gen Norweg das ir nieman kan zu ende [8] komen und lit davon [9] bitz an daz hohe mer gat [10] vil haubtlantstette [11]. Und ist ein lant genant Messia dem ist vil landes und lúte underton. Also seit uns die geschrifft sint [12] die worheit. Die nider Pannonnia [13] fromet iren namen und ir marcke, das sint windesche nomen, dahin gen Constantinopel daz Constantinus gestiftet hette und hebent die Kriechen an, also man es zům ersten nante und nante es noch ime Jophetes [14] sun den ich vor han genant und diz waz in der zit do Noe sin geslechte stifftet und dovon sint die von mittelen teile mere sint alle riche [15] und alle lant [16] Kriechenomen genant. Ouch so ist in der Kriechenlant gelegen, da ynne sicht man mit gewalt schone vil kuniglicher kronen und der undergeben vil Kriescher [17] marcken, Dalmatia und Epirus [18] zwei lant in des landes grosse. An die stosset nohe Aloea [19] Cocina und Molestia und Aladia. In demselben lande ist gelegen Olymphus ein berg und das stat in sölicher stat [20] hohe das er bitz über die wolken gat. Do ligent die allergresten kúnigrich Corintus und Achias, Sicenie [21] und Archidia die kunigriche die marcke hant gefangen also verre gat ir name und ist vor underscheiden mit den marcken in [22] dem mere und in den landen des wir hie vor hant genant also uns die geschrifft underwiset [23]. Ouch so vindet man mit underscheit by den lande [24] die hauptlande und wie die genant sint. Man vindet ouch an der lantmarcke, stosset mit namen daran die über Pennonnia [25], die windesche sprache und sint genant noch lantlichen sitten [26] und der namen in disser marcken und

*

1 C Túrningenlant. R Thuringenlant. 2 C daran. 3 C fehlt „Sachsen". 4 C fehlt „und lant". 5 C hörent. 6 C in. H Swoben. 7 C verre. R verrer. 8 C zu wegen. 9 C doron. 10 C mere gar. 11 C vil hoher houbstet. 12 C geschr. für ein. 13 C in die Pneuma. H in der Pennennia. 14 C Pophates. H Pophets. 15 C richende. 16 C lant mit. 17 C keiserlichen. 18 C Empireum. 19 C Alora Contina und Milestia und Alodia. 20 C fehlt „stat". 21 C Sitenne und Archida. 22 C mit. 23 C seit. 24 C lúten. 25 C Primonia. 26 H hat hier noch die unverständlichen worte „hant sy gesehen".

gat bitz an das hohe gebirge. Die tútschen lant hant gescheiden westerlant und oster und waz windesche marcke erkant tůt. Dieselben gebirge begynnent gegen Morsilien[1] anzehebende und strecket sich verre hin, dan zwuschent den landen eine site bitz das die erde ein ende hat und tůt das mer gar gůten[2] underscheit erkant da. Und da inne ligent Appennan[3] das ist gebirge und scheidet das windesche mer und tútsche lant hin und vahet[4] an Ungern. In der witen marcken ouch so lit da vil landes und kúnigreich und manigerhande lúte und diet und vil sunder sprochen. Ouch so ist an der lantmarcken ze Ungern Stire[5] und Österich und scheidet Ungern die czwei lant. Also hant uns die wisen geseit der gelegenheit der lande. Ouch so stosset ane zwifel Behem[6] mer hin dan und Russen Prussen und al felt das lit in windeschen marcken und lit daz windesche[7] lant gesundert zů einer siten also man yme[8] sprichet in Latin Panonia[9]. Und da ist die underscheit der lant also uns die geschrifft bescheidet, was hie vor und noch geschrieben stot. So lit das rich Appernische[10] ein site bey der windeschen marcken. Italia die mit dem mere westiklich[11] sint beslossen. Darynne so hat das Rŏmesche rich von urhab sinen namen und da stat ouch der stůl den man der Cristenheit sol geben noch lere der cristentlichen ordenunge[12] und noch den gebetten[13] gottes und da ynne do ligent gar vil richer[14] lant und ist die houptstat genant Sicilie[15] und hant den namen also. Galebrie[16] und Pullia Zercalubir sint by einander gelegen und sint[17] nochgeburen. So ist ein kant[18] genant Caput principatus[19]. Hie dissit stat ein hoher berge Marcinaliget[20] und Spolit da sit da ligent, da Rome lit[21] und hant alle Cristen orden[22] sin underton. Daran stosset Tuschan und hat ein ende do das Bertingurte[23] stat und lit Rome[24] zů einer siten und[25] Oncken gegen osten und gat Lamparten[26] an Romane und durchflússet der pfat von[27] dem gebirge in das mer. Und hant dieselben lantmarcken vil vester gůter lute wider und fúr in der gegen,

*

1 C Marsilien. 2 C fehlt „gar guten". 3 C Appenai. 4 C reichet. 5 C Stúre. 6 Behemer lant daran. 7 C wind. mere und lant. 8 C nu. 9 C Pomoria. 10 C Apponische. 11 H velschlich. 12 C cristenheit. 13 C geboten. 14 C grosser. 15 H Salie. 16 C Galobrie und Pollin und Jercalubrie. 17 C sint genant nochgeb. 18 C lant. 19 C Principiat. 20 C Martinialigit. GH Spolie. 21 C do sit do ligent do. 22 C ordeninge. 23 C Bertingart. 24 H Romane. 25 C fehlt „und Oncken" bis „Osten". 26 C Lamparchen gegen. 27 C durch das.

also ich vor geseit han Gallia [1] der name, und ist das ein teil des lantes genant Gallia bellica. Nordan, zu tal also Troy mit eimen flússe Morroch [2] die gute houptstat darin gesat [3] Einsidel und der grosse houptkúnig in dem lande in Africa und alle lant sint underton. Der sitzet daruff und ist mit grosser richeit gestifftet worden und daby ist gelegen Gutilia [4] Emudia Appone und Maritana. Das lant daz ist von rehter swertze genant also und darynne sint vatter und mutter kint von rehter hitzen swertz und eins morgens wit stosset Effesis [5] daran und Vitania und Cesaria und Saba und Ethiopia [6] und lit zů einer siten westerhalp in der Moren lande. Und also sint die lant gescheiden [7] und do sitzet der herre Garamatia by dem mer. Dar ist ein burne der ist in dem tage also kalt daz in nieman getrincken mag und nachtes ist er so heis daz sin nieman geniessen mag. Und an dem osterlande do sitzent die Fragotien [8] die sint also snel das in kein tier entrynnen kan [9], daz sy echte erlangen mögent. Und úber die marcke do ist vil witer [10] lande und machet es die sonne do von grosser [11] hitze wunschaftig [12] wenn sie git hitze [13] berenden schin und súdet das mer von der sonnen hitze die darin fallent recht also ein hafen der do wallet [14]. Darumb so ist alles daz behůt daz do ist wanne es mag nieman do bliben. Und zů usserste doron do lit Affryca [15] das ist gar ein kreftig lant, mare Gaudicaum [16] also ist es donoch geheissen, und daz grosse mer [17] Arlatum daz ist gelegen by Ethelas [18] und der hohe [19] berge uff dem sint wazzer und der wise Athlas und der las Astromye. Und dis ist der dirten einer der daz smale lant [20] hat von inseln und sunder vil lant die die geschrift nút hat genant.

Das xxv. Wo sich Kayms kint niederliessent.

In des dirtten teiles lant do liessent sich nieder Kayms kint also sy uns hie genant werdent [21] und sint nicht bliben in Sems

*

1 C fehlt „Gallia“ bis „bellica“. 2 C Morrach. 3 C lit. 4 C Goltilia gelegen und Maritania. 5 C Ephesis. 6 GH Ethiopha. 7 C underscheiden. 8 C Pragmey. H Prachmei. 9 H mag. 10 C nit grösser. 11 H fehlt „do von gr.“ 12 H wunschafftig. C wuntschafftig. 13 C erzählt von hier an bis „Und zu usserste“ anders. 14 H hosen der do vellet. 15 C Effrica. 16 C mare gundinam. 17 C lantmere Aulatum. 18 C Achlus. 19 C fehlt „hohe berge“ bis „Athlas und“. 20 C smale inne haltet. 21 C sint.

teil [1]. Ein teil blibet in Asia ein teil in Affrica und stifftent [2] us iren landen sit vil manig wit kunigrich myt wißheit und myt gewaltes kraft. Nu han ich hie geseit von den drigen teilen durch alle lant also sy genant sint uff erden.

Von den inselen [3].

Nu wil ich mich hie scheiden mit endehaftikeit [4] dirre lande und wil sagen wellichen weg die inselen sint, darinne die erde grosse richeit birt die man in dem dirten teil der marcke nicht enpfindet und hant mit gewalt gar wite lant und sint nicht begriffen in die vordern teil die [5] ich vor genant han.

Also uns nu die geschrift ein urkunde git so lit in dem mitteln [6] teil hoch des meres ein rich lant [7] Kyper in schöner richeit an lenge und wite. Darnoch so lit danne Krite mit hundert richer gůter vesten die alzit wol behůt und wol bewart mit [8] grosser gewarsamkeit und myt kraft sind. Dieselbe insel stosset an das mer und heisset dasselbe lant zů sime namen Libia also [9] uns die geschrift kunt důt. Abine ein insel die ist gar wit und doby lit [10] Alospan die eine site in Eropia und lit andersite in Attica und daran stosset Ciclades also uns das die worheit bewiset. Und sint in Asia vierundvierzig grosse inseln gelegen die daz mer myt irme flusse umbflossen hett. Der ist eine genant Rodes [11] und Tenades gegen osten und ist gesat in dem sundern teil und ist geheissen noch der stat Ache und von Tire dem berge, do ist gelegen Citera Parnitis [12] und ist gegen Egipten siten do lit Cupidas. So lit Colas in den Titalen [13] landen. Do lit ouch dazselbe lant Orcia und Ortaria die insel noch dem ist daz mer genant und dieselbe [14] insel noch dem lande und stosset ein site an Stoliameles do man wissen marmelstein vindet und der wirt in derselben inseln funden wanne sy gar edel gestein gebirt und ist genant Sardinus und daran lit Cidon das lant. Uns saget die geschrift das man uff derselben er-

1 C lant. 2 CH stösset. 3 Von hier an fehlt in C. 4 H endeschaft. 5 H fehlt „die ich v. g. han“. 6 H dritten. 7 H Bichenlant. 8 H fehlt „mit gr. gew. u. m. kraft“. 9 H fehlt „also“ bis „kunt důt“. 10 H doby lit Einattica und daran. 11 H Rides. 12 H fehlt „Parnitis“. 13 H Tacalien. 14 H fehlt „und dieselbe insel“ bis „Stoliameles“.

den mörter [1] vindet und das wissent wise artzete wol, den da erkant ist phisica. Und doby ist nohe gelegen [2] daz lant Sames ein gross insel und ist dovon geborn Phithagias und Sebille die von kúnsten gar wunderlich vil gewissaget [3] hat also uns nû erkant ist von sagunge der geschrift. So ist Cecilie daz riche lant das ist ouch begriffen in der inseln do man Ethena den burnenden berg sicht alzit búrnen und niemer verlöschen. Isoliam daz lant das ich vor genant han stoffet an die richeste beste insel die unter in allen ist und ist die beste [4] insel die man vinden mag. Sy ist ouch die richste an den gûte und die allerwerhaftigeste an lúten. So ist Venedie daz rich das engeste hertzogentûm daz ie hohen rûm gewan und ist gar ein enge herschaft. Aber es ist gar kreftig [5]. Also uns nû die geschrift dût kunt so lit Cicilie an Cardes. So ist Cella die insel und [6] ŏwe und volkane die wirt gar wit zû aller frist wanne do ist gar vil wilder fúr inne die usser der erden brennent. Nu sint inselen gelegen doby die sint genant Sacades und davon strecket sich sin streich untz gen Marsilien unde daran ist gelegen ein lant dem sprichet man Sardiam. Und derselbe streich gat an Indeam hin und ist gar vil slangen darynne und ist ouch eyn wúrme darynne und ist also gros also ein spynne der ist genant Soluflinga der hat gar vil lûte erbissen. So wahsset ouch ein krute in dem lande, wer sin selbes vergisset der wirt schiere also yemmerlich das er sich selber ze tode lachet. Ouch so sint heisser brunnen da in dem sieche lute allezit gesunt werdent und wer es das ein diep darynne keme also balde er in das lant komet so wirt er blint. Es sint ŏch zwo inselen genant Cursica Ebirsus die liegent gegen Yspanien hin und darin koment kein slangen. Doby ist gelegen Colobria darynne sicht man vil gewúrme. Pharhares die insele by Achelant, Gargades do ligent grosse inselen gar vil und die sint genant Espide. Und daby lag gar ein grosse insel das sy zû wile von grosse úberwag das lant in Asia und Eropia, daz versaug in des meres grunt mit lant und lúten. Also stat es geschriben under Plato und ist dieselbe kunst noch gar witen erkant. Eine site so ist an der morenlant gelegen und lit ein insele in demselben se und darin flússet das grosse Nilus und do ist ein holtz genant Ebanus. Das sprichet man

*

1 H marter. 2 H fehlt „gelegen“ bis „ist dovon“. 3 H geseit. 4 H fehlt „beste insel“ bis „ist ouch“. 5 H krefftig und lit Cecilie an Tardes. 6 H und ouwe die wirt gar wit.

mit worheit das dazselbe holtz nit verbrinnen möge ein stat Slene in demselben lant. In demselben lande wart ein brunnen gemacht do schints die sůnne zem jor einest in und slichet an dem grunde hin und ist lxx clofftern tieff. So ist ein ander insel die heisset Partica die ist an gůt und an schone die beste ane das irdesche paradise. Das ist in alle wise noch dem wunsche gestalt und hat ouch alles daz man erdencken kan. So stosset an dasselbe lant, dem man sprichet in Latin das verlorne, wenne zů einer zit in dem jor so verswindet das lant das es nieman kan vinden, und das lant ist allen lůten verborgen und komet ouch nieman dar denne von ungeschicht und anders kan man nit finden wa die insel gelegen ist.

Sancte Brandan kam einsmoles darin in, vor manigen ziten e sich die diet Noe nider gelies. Davon seit sin leben wie es yme erging und wie er wider darus kam. Und also sint genant und gelegen uff der erden die inselen. Doch en han ich die nit genant die das lant hant gestifftet, also ich von dem geslehte Noe vor han genant, also sy sich teiltent uff der erden das stiffte iegliche das yme ze teile wart.

Nu [1] wil ich fůrbas sagen wie es dort erging da ich es gelassen han [2] von der gelegenheit also ich vor geseit han. Ahabelech der gottes tegen den ich vor genant han der behielt sine Abrahemsche zungen [3] wenne er nit schuldig was an der geschiht da der turne an [4] sunderlich hofart erhaben wart. Und also wart der reine man und sine nachkommen nit [5] hinnan genommen von dem stamm der geslechte. Und das nam von gotte den ersten urhab und von siner frucht den ursprung wenne yme got gab rehtes leben und kam die frucht von sime kůnne indem got sie an sich nam die kranche menscheit. Und dis sint die bywege die dis geschicht hant und die rehte ban. Und also hebet sich mit dem geslehten an wie kůnig Phalec [6] geboren wart und von dem kunne [7] und von siner art wie Phalec wart geboren ein reiner man. Und do der xxii jor gelepte da gewan er zehant einen sun der wart genant Saruch [8]. Des hat mit worheit die heilige geschrift verkundet das es also sie.

Das xxvi. Wie die lůte one die heiligen e lepten vor ziten.

In den ziten und joren worent die lůte das meiste teil [9] also ein-

1 Hier begint C erst wieder. 2 C geloß. 3 C sprache. 4 C sunderlich an. 5 C von. 6 C Phare. 7 C kůnige. 8 C Beruch. 9 C fehlt „das meistetheil“.

faltig und onwise [1] sin das nieman under in got mynnte noch erkante. Das volg in Caldea was Kaines geslechte das bettet Meinroth iren [2] rihter und vogt an. Da bettent Kayms kint in Asia und in Affrica das für an [3]. Also datent Sems kint. Und Japhetis kunne [4] die wustent ouch nicht umb die gebot gottes wenne got hette in dennoch nit [5] ordelich leben geben also er danoch der diet Abraham det. Ouch so lepte one ordeliche sitten Japhetes kunné das gesant was in Kriechenlant. In was ouch der höheste got bekant zů eimen got zu eimen schoppfer. Dieses wunsche was in und den sinen nit abegenommen. An sime geslechte got ein wunsch aller der welt und sin hohen [6] lere one das eine geslechte, das volg fordert das su des alles keinen [7] won hettent die rich uff erden zů götten und lepten nach hohen werden und des tufels spott [8]. Und also machtent sie in den ziten vil bethuser [9] die sie anbettetent für got und [10] durch wen er vollekommen was, dar durch wart genomen. Einer hies Zage von der tumben diet also yme riet des túfels spot. Do wart durch sine hochfart durch die craft gottes erkorn, der durch wißheit und durch gunst und sterke der zucht und hubscheit und durch edeles kunnescraft, der durch vorchte, daz leben ie sich nach den wercken vorhte, der durch den zöber list. Und das hůb an zů derselben zit und het sich maniger gewert durch des tüfels rat, das in etliche uncristenliche lute abruffent das su meynent er sölle in göt geben. Aber das mag nit mit got gesin das du ein so edel costpar pfant versetzest und verdampnest umb ein wenig böses gůtes, und wenne du gestirbest so wirstu inne waz dů geton hest und wen du angebettet hest. Got lat dich leben noch dinen willen und wenne du wenest an dem besten sin so nympt er dich davon, hestu denne gedienet das befindestu wol also swerlich daz [11] dir we wirt, das dich die muter ye gebar und dich die erde ye getrug.

Das xxvii. Wie Jupiter und Achias wurdent angebettet für aptgotte.

Do nu die lúte wip und man die gotte alsus anbetten, das sage ich uch wie die gotte genant wurdent. Dis sage ich úch also ich es ge-

*

1 C unwissende. 2 C und iren. 3 C fehlt „das für an“. 4 H Phaphetis kint. 5 C fehlt „nit“. 6 C ein hohe. 7 C komen dovon hettent. 8 C fehlt „und des tüfels spot“. 9 bethüser und bettent do einander an für got. 10 C fehlt „und diet“ bis „wen du angebettet hest“. 11 C das du woltest das du ie geboren werest vor den und das dich die erde ie getrug.

lesen han. Wer des morgens der erste was der wart angebettet [1] in Kriesche lant für einen got [2] und darnoch wart der valschen gotte gar vil angebettent [3] und nennet sie die geschrifft Mars Jupiter [4] Saturnus und Achilles [5] der sternen vatter Kastor und Cowe [6] die trůgen die tumbe diet enbor und gebet in gotliche ere, Phebus und Neptunus Mercurius Volcanus Appolus [7] und Ercules, die dientent sölicher herschaft und wurden über alles Kriechen genant an helfe an krefte rehte götte. Noch dem rate des túfels da begunden wip und man anbetten vil valscher göttine mit bösen herten [8] synnen wenne [9] es verstund die zite nit bessers. Und also hiessent die göttin [10] Pallas Juno Penus [11] Dina Canes Europia Thetus Minorica et Lutoria die [12] wart geboren von dem Appol, die die dumme diet erkoren hette für den namen des höhesten gottes, wenn nieman wartet gottes gebot wenne sich das volg zů den ziten nit bas verstund noch keiner ordenunge der gerechtikeyt. Und in denselben ziten so gewan Kam sinen [13] sůn den vil gůten man Sarog und wuchs [14] mit grosser herschaft ein mehtig volg. Die worent genant Tites. Noch den wart sider [15] das lant Ticia gestifftet und geheissen, wenn sy liessen sich darynne nider und trůg die krone in dem lande einer hies Farawar [16] und do noch úber manig jor kam [17] ein wilder wigant der wart dem volck zu künige geben. Saruch [18] den ich vor genant han, der gewan einen sůn hies Nackor [19] und der gewan danoch in der czit Thare [20] den [21] reinen gůten man. Do gewan Thare Abramen Nachin und Aramen. Da gewan Aram einen sún der hies Lot und starp gar schiere wenn er waz in der zit verderbet ze Caldea an dem lande von dem er bürtig was. Ich las in eyner glosen von yme, do der reine gůte man das für nit wolte anbetten, do wart er schiere dornoch gesetzet in dem roste des fúres und do erloste got Abraham sinen liben [22] knecht, der also redelich [23] was nach dem gebotte gottes und darumb das er also gerecht was. Do gab yme got den namen Abraham ein houbetvatter alles diet wenn er den hösten got erkos und was von hertzen stete in [24] sime gebette.

*

1 C angebettet im Kriechenlant. 2 C apgot. 3 C fehlt „angebettent“. 4 H Jovis. 5 C Achillas. 6 C Cowe. 7 C Apollo und Hercules. 8 C hertzen und. 9 C wanne sú verstundent sich uff die zit bessers nit. 10 C götte. 11 C Penus Dyana Cones Anropia Mynonia Lictoria. 12 C fehlt „die wart“ bis „gottes gebot“ und das folgende ist anders redigirt. 13 C ersten sún Sarag. 14 C gewan. 15 C sicher. 16 C Farabar. 17 C kam ein werder tegen. H cains ein. 18 C Sarag. 19 C Nachar. 20 C Can. 21 C fehlt „den reinen“ bis „Aramen“. 22 C fehlt „liben“. 23 C gereht. 24 C fehlt „in ime gebette“.

Das xxviii. Dis seit von Abraham und sinem brůder Amio [1].

Abraham der det ye reynen willen und sin brůder gegen got schin und die zwei wip. Nu was Abrahams wip genant Saryan und die was nit berhafftig und unfruchtber zu kinden wenne sy gebar nye kein kint. Do wart Arams tohter genant Molcha wart Nachor zů wibe. Do hies einer Geschehe, daz kint nam Tare, der schiet mit sime wibe und mit siner geburt von dem lande und wolte in terra Chanaan und do sú koment in Åran do liessent sy sich nider und blibent da untze uff die zit, das Tare ir vatter wart ahmetigig und starp und für den gemeinen weg den wir alle farent müssent so kurtz so lang; und do er also gestarp da was er xx und hundert jor alt.

Do nu [2] Abraham der wise tegen gottes volgete den gottes geboten allezit [3] und stunden und was usserkorn reyne und selig und wart geboren uff der erden do wurden yme mit creften dru die besten kunigrich die uff erden gestifft wurdent uff drigen teilen der erden in hoher wirdigkeit, das yme wart yegliches teiles lant benant zů dienste und nement [4] alle ir herschaft des teiles Asia und wart Africa das hobetlant genant und wart dar ouch herre [5]. Er betwang Judea das künigrich das doch vor im nie bezwungen wart bitz an Alexanders zit, der betwang es wenn es in des jores fristen gestifft wart, und was die houbtstatt Affrica in dem dritten teile Caines kint mit richen creften, den was es underton. Do was den dritten teiles houbt genant Sitzonie und was von Jophetis kunne [6] geboren und die stifftent in Europia mit craft und gewalt und leitent gros richeit [7] daran und wurdent in kurtzen ziten gar vil landes dar diensthafftig die vor darzu nie gehortent. Und do gingent sú zů rate welcher des landes krone solle tragen [8]. Und da sie lange zů rate gingent welcher die krone trüge und dem lant allernüczest wer, da gab einer dar: Meinrates sůn von Babilone und des vatter war [9] tot und der hette einen sůn gelassen und der hies Asur und noch demselben hat Asur noch [10] sine namen. Danoch nit lange wart do gewan derselbe Asur, den [11] ich vor genant han einen sůn hies Belus der waz der erste künig in dem lande Asiria [12] und pflag mit grossem gewalt und richeit

*

1 Dies capitel fehlt in C. 2 C erzählt das weniger ausführlich. 3 C allz. volgete. 4 C noment. 5 C herre darüber. 6 C Japhetis kint. 7 C richtum. 8 C trüge. 9 C were. 10 C fehlt „noch sime namen. Donach". 11 C fehlt „den ich vor genant han". 12 H Asinia.

der kronen und des landes und [illegible] also uns die geschrift seit wol fünf und sibenzig jar und [1] [illegible] starp er.

Das xxix. [illegible] von dem kunig Nynus wie der [illegible] und das lant stifte mit sime gewalt.

Nynus der riche werde kunig von dem stat also geschriben das er stifte Nynive die stat und die [illegible] Asur vor gestiftet in kuniglicher richeit [2]. Do was der [illegible] [3] man Nynus der begunde gar sere wahsen das er wart der greste und der gewaltigeste. Do [4] der begunde gar sere wahsen das er wart der greste und gewaltigeste und der begunde zwingen die land [illegible] siner marke. Er [5] zwang der lant gar vil an sich und wart ime also [illegible] lant Asia underton untz sines libes todes. Do betwang sin [illegible] [illegible] [6] das lant. Nu hant uns die bücher geseit das der [illegible] tegen Nynus mit grosser fruntschaft und mit so grosser liebe mynne sinen vatter und det yme söliche liebe schin, das er by sime leben solicher liebe nie enpfant, wenn sin vatter was tot und geschach yme das noch sime tode.

Das xxx. Hie det Nynus ein bilde machen noch sime toten vatter.

Do nů der riche edele tegen [7] sin vatter gestorben was do det Nynus als einer der sinen vatter sere liep hette und det noch symen doten vatter ein bilde machen mit schoner richeit und gar cöstliche und das [8] was symen vatter glich do er dannoch das leben hette, wenne sin vatter ein künig was und in jomerte gar sere noch sinen vatter. Wenne er wolte gros froide haben, so ging er do er sinen vatter vant und sach in danne und wart danne gar usermossen fro siner angesicht das er alles sines hertze leides vergab [9] das er denn hette. Do pflag er denselben zů [10] so lange und so manigen tag das die lüte in allen künigrich begunden desselben sitten pflegen und erte damitte ein fründ den anderen. Wo ein frůnt den andern erkos und wenne der frůnt yme abeging und dot was legen [11] so bot er yme dieselbe ere ouch und machte also cösteliche also er es denne erzůgen mohte ein bilde noch yme das yme glich was. Und begunde der sitte in dem gantzen lande uskomen also ich geschriben

*

1 C fehlt „und donoch starp er". 2 C würdikait. 3 C übertreffende. 4 C und. 5 C fehlt „er zwang" bis „libes todes". 6 C Judeam. 7 H yme. 8 C das bilde was. 9 C vergas. 10 C sit d. ist sit. 11 C gelegen.

ban und koment alle in die gewonheit das sie die toten bilde anbettent für got und wůhs der sitte gar sere uff in dem gantzen lande das man dieselbe aptgotte erte durch des tüfels spotte. Wann Ninus was der erste der den urhap gab und dis lerte sie alle der tüfel das sie die aptgotte also anbettent für iren hohesten gotte und hiessent die aptgotte also Bel Baal und Baalyne [1] und Beltzebog der dornoch ein túfel geheissen wart und seit die geschrifft das er noch ein fúrste úber manig túfel. Also im [2] die bilde gemacht werden [3] in witem lande und vast geeret und angebettet und wolte es unser herre numme vertragen und für der tufel in sy und gab den lúten antwurt und wart [4] umb si dann. Ouch so gab der túfel den aptgoten die crafft. Warumb das volg die aptgotte anbettent des wurdent sú gewert und darumb so wart den aptgotten vil ere und zucht erbotten von dem volg und wer siech was, dem hulffent sy [5] und dis det alles der túfel. Do nü der edel kúnig Nynus disen sunde [6] erdacht und wol wissende wart von [7] grosser herschaft und in grosser richeit, do erslug er also uns die geschrift seit einen edelen kúnigrich und der kunde zoubern und der hies Zedastres. Nu war ein kúnig genant Batrische und der was gar kunsten rich mit zouberlisten und do Nynus mit so grosser craft vil landes erstreit zů sime lande da wart sin laut also starg an crefften das ime nieman glichen möhte. Also nu Nynus dot gelegen was und er vil lúte hette brocht in angest und not und mannig grossen kumber hettent von yme gelitten die wile er rihssete sine jor und wart einsmales mit eime stosse [8] dot gestossen das er gar dot, was er [9] lij jor alt [10] kunig in dem lande gewesen. Und donoch kam einer hies Siciene [11] der trüg darnoch die krone zu Kriechen, Eyaleus [12] über das lant Siciene [13] des landes erster kúnig. Nu was einer hies Europa [14] der wart darnoch kúnig über das lant und trůg die crone manig jor in dem lande. Dô kam ein gros mehtig volcke die worent genant Cilij [15] und die worent gar mehtig und hettent das lant under irme gewalt c und ic [16] jor also man geschriben vindet in hystorien. Also nu Nynus der erste dot gelegen was do was sin wip kúnig über

*

1 C fehlt „und Baalynne". 2 C nu. 3 C würdent. 4 C und warumb sú danne würdent angebettet das hülfent sú im danne. Ouch s. gab. 5 C sy das er genas. 6 C funt. 7 C wart und uffgewühs von. 8 C schusse zu tode geschossen. 9 C do was er. 10 C fehlt „alt". 11 C Sicione. 12 C fehlt „Eyaleus". 13 C Sicione. 14 C Europus. 15 C Tilij. 16 C gewalt E und hundert.

das lant [1] und die was genant Semeramis [2]. Von der ist vil wunders geseit. Wie vil lande ir Nynus erstritten hette sú zwang mit freveler [3] hant an sich Morenlant und zwang darnoch mit gewalt das kunigrich dem man sprichet Jndea [4], daz ir [5] dyentent die lant die vor e nyeman zwingen [6] möhte. Danoch unlange do wart dieselbe Semeramis [7] bezwungen [8] von Allexander. Noch dann begunde sy in grossen eren leben und began noch danne uffstigen an eren und gewalt und mit grosser craft und do ving Semerane an und vertreip iren stieffsûn von dem lande und der was genant Tributa.

Das xxxi. Hie wart Tributa [9] Nynus sun vertriben von Semerana der kunigin wann er ir stieffsûn was.

Semarana die kúnigin die was also mehtig an gewer und an crafft das si Tributa den wisen man iren stieffsûn flûhtig mahte über das mer. Do kam er in dise lant und lies sich da nider by eymen wasser dem [10] man sprichet die Musel und ist gar vil von [11] sime leben geschriben.

Das xxxii. Wie derselbe Tributa kam gen Triere und es zûm ersten buwete.

Also nu Tributa hert [12] úber mer vertriben wart do ving der werde edel tegen an und stiffte Triere mit grossen eren also man noch hute des tages wol schinberlichen sicht und buwete donoch einen schonen palast den nieman kunde zerbrechen. Ouch so buwete er rincmur [13] und burgetor und vil ander ding das [14] er dan an buwete und nante dieselbe stat Galia [15] und dieselbe [16] stette noch dem namen sin. Also han ich verstanden das Semeramis sich die kunigin sich vaste houpte in Assia dem rich. So hat Meynrot die Babilonie gebuwet und gesetzet mit pflaster und mit ziegel und das solte ein spiegel dem lande sin und was [17] der stette rincmur umb Babilonie also uns die geschrifft seit l clafftern wit [18] und cc clofftern hoch und was cccc° stadien [19] wit und an die site achtzig [20]

*

1 C riche2. C Semerana. 3 C freuelicher. 4 C Judea. 5 GH dir. 6 C betwingen. 7 C Semerana. 8 C betwungen. 9 C Trebeta als erbauer Triers. Pertz, scriptor. rer. german. VIII, wo die gesta Treviror. abgedruckt, die bis auf Trebeta und Abraham zurückgehen. Vergl. Waitz a. a. o. p. 118. 10 C wasser genant. 11 C by. 12 C hart. 13 C ringmure. 14 C fehlt „das er“ bis „buwete“. 15 C Galea. 16 C vil ander. 17 C was die ringmure. 18 C breit. 19 H staten. 20 H ahtzig turne.

turne und was cccc porten daran und was gar vesteklich beslossen [1] und [2] verspart und was mit turnen wol gevestet und lag die stat nohe bi dem turne dem das geslechte von Noe hette gestiftet. Und flos ein wasser genant Eufrates durch die veste und trůg dasselbe wasser kuntschaft in die stat dar und dannan und davon [3] wart si gar sere rich an gůte an kouffmanscatz und seit ouch die geschrift, das ir keyn veste glichen mohte in allem lande. Nu wil ich dis lon bliben und wil sagen wie es Semeramis erging der kónigin. Sie lebte steteklich in irem můtwillen und wos sie gedochte noch irem willen das folbrachte sy ouch und kerte allen iren flis [4] noch můtwilliger mynnen. Mit gerende ires hertzen krafft was sy geneiget an mannes mynne. Ouch [5] kunde ir kein man volle dienen und wer missedet, der muste den lip verloren han und also lepte das můtwillige wip in iren joren.

Das xxxiii. Hie wart Semerana die kúnigin erslagen von irem súne darumb das sú wolte das er solte mit ir der mynnen pflegen.

Zu einer zit wart da bat Semerana die kúnigin iren sún das er by ir schlieffe. Der man [6] sprach: „nein“ und enschutte er sich sin [7] und meinte er solte es von rehte nit tůn. Do wolt sie irem můtwillen genug sin und [8] meynte er solte by ir ligen und do er des nit tůn wolte, do wolte sy yme den lip genommen han [9] und also erslug [10] er su und det nit die unkúscheit mit ir und do er des nit tůn wolte, also si gern hette gesehen. Und noch irem tode also si ir sun erslagen hette do lepte das folck noch vollecliher [11] lere und wider gottes gebotte und wuste ir keines, wer im von menschen lip zů gehorte. Darumb so was keyn naturliche leben da und wonte den lúten da ein solich sitte by, das gar uncristelich was. Und do schiet sich der Kriechen leben von in mit einer richen wandelinge und davon so wart Sodoma und Gomorra volbracht und erdacht wider die nature die grosse unmesselich [12] súnde, darumb die lúte und stette got ertranckte [13] und versanckte in dem [14] aptgrunde, das ist der ewigen verdampnisse. Und noch der heiligen ge-

*

1 C verslossen. 2 C fehlt „und verspart“ bis „gevestet“. 3 In C ist die redaction etwas anders. 4 C flirz uff mutwillen und noch üppiger mynne. 5 C hat diesen schlußsatz nicht. 6 C sún. 7 C entsch. sich ir. 8 C fehlt „und meynte“ bis „nit tůn“. 9 C und understunt ime den lip zu nemen. 10 C erschlug. In C die redaction etwas anders. 11 C völlicklichen wider gottes gebote. 12 C unmessige. 13 Ω vertrenckete. C ertrenckte u. versenckte. 14 C das wasser.

schrift sage so stifftent su zwo stette die worent gar edel und rich und gewaltig und was lande darumb, die worent den zwen stetten underton. Also [1] vil gewaltes lag an in. Und die sy also stifftent, daz was Sems nochkommen und sint genommen us den geslechten also ir namen genant sint. Eyner his Jares und sin kint und der reyne Abraham und das künne alles gemeyn die darnoch den ziten sine kommende frucht also ir hernach wol werdent hörent. Die stat was an edelkeit und an küniglicher crafft die herlicheste in allen heideschen richen. Die [2] ich alle genant han, das sint alle der welt burger. Dise mere von der ich geseit han kürczlichen ir geschicht und one falsche die worheit und usgesnitten mit kurtzen worten und vermitten alle unnútze rede, da von hat sich das gedichte [3] gelenget, wenne ich mich ie der kurtze geflissen han ze sagende [4] und [5] das volbracht werde daz beste, also ich es gedacht han und seit ouch die heilige geschrifft darynne, daby man wol verstat wie ein ieglich mere ein ende nympt, wenne es zem ersten got durch sin götliche [6] wissheit [7] volbracht.

Das xxxiv. Dis ist von der dritten welte Abraham.

Do sich nú die dritte welt Abrahams begunde anzehebende das ist ein gemein welt. Das [8] willen ich uch allen bekant machen und úch zů worheit bringen wie und von welcher underscheit disser vriste [9] das ist ein gemein welt geheissen und daz wil ich úch beweren, wenn aller der welte schöppfer und got und sin götliche [10] gerechtikeit wolt uff ein nuwes die welte machen das [11] ye vor ziten nie geschehen was. Do [12] hies es die geschrifft ein wandelunge und ein welt. Got begunde die welt zům allerersten anzehebende mit [13] Adam. Also geschúff [14] er alle [15] die menscheit und iren urhab. Ouch seit die geschrifft daz es vor e was geschehen noch me gesehent noch befunden; ussgenommen die ewige gotheit, die wuste es von ime selber vor hin wann alle dinge volbringet in yme selbs. Mit Noe stifftet er die ander; also mit Adam uff die erste

*

1 C fehlt „also vil gewaltes lag an in". 2 C fehlt „die ich alle" bis „welt bürger". 3 C die rede. 4 C zu schriben. 5 C fehlt „und das volbracht" bis „ein ende nympt". 6 C fehlt „götliche". 7 C wißheit verbotten. 8 R und. 9 C zu dieser frist. R fehlt „zu dieser". 10 C fehlt „götliche". 11 R die. 12 R Do er die geschr. setzte ein w. 13 C an. 14 R beschuf. 15 C er von demselben alle die welte wanne alle ding volbringet die gottheit in ir selber und mit Noe.

e und uff die zit was ein welt genant [1]. Man fant ouch uff die zit keinen lebenden [2] man der von rehte got oder sin gebot hielte wenn der reine man Abraham der minnte [3] got alleine und dahte [4] der lieben willen, die er zů gotte hette. Do bescherte er Abraham einen sůn der ein mitliden mit yme hette und got erte. Wann da wart ein gros diet geboren und der gab got vernunft [5] und synne das vor hinnt [6] was ergangen und durch [7] dieselbe geschiht was es ein welt genant ze der zit zů einer wandelunge. Do hůb sich ein welt also ich harnoch werden sagen, ob mir got verlihet syne gnode das ich do vollebringen múge das ir harnoch wol werdent horen. Nu lon [8] ich diese materie bliben und wil sagen von Tare [9] dem reinen man den ich vor han genant. Do der verdorben was do sprach got zů Abraham: „far von dem lande [10] Us von dem du bist von art geboren und darinne ist dins vatter hus, din kúnne [11] das lass also bliben und far noch miner wisunge in ein lant, das wil ich dir bekant machen und mit dem somen minen somen segen. Ich sage in, wer dich segent der segent [12] mich ouch und wer dir fluchet dem fluchen [13] ich den ewigen fluch und [14] der wirt von mir gefluchet in aptgrunde der hellen, und was geslechtes uff aller der erden sol werden das sol [15] mit dir in dinen somen gesegent sin".

Das xxxv. Wie Abraham enweg fur do Tare [16] was gelegen.

Do nů Abraham von gotte den segen empfing und sin geheisse wolte vollenden also yme der hymelsche vatter gekundet [17] hette, do nam Abraham der edel wigant sin wip und sin gůt und wolte varen von Aram [18] hin in Canaan also yme danne got gebotten hette. Und da Abraham sich bereite da bereitet sich ouch Lot mit yme [19] uff die vart, wanne Lot was Abrahams brůder sún [20] und nam zu yme sine habe und fůrent in das lant Canaan. Uff die zit was Abraham lxx jor alt und do fůr Abraham also lange in dem lande, untz das er kam in die edele stat Sechem [21] und do lies sich Abraham mit sime gesinde nider und [22] bleip

*

1 C vergangen. 2 C rehten. 3 R der hette got allein lip. 4 C durch. 5 C vernunfft und. 6 C vorhin nit. 7 C fehlt „und durch dieselbe" bis „werdent horen". 8 R loss. 9 H Care. 10 C lande uß dem du bist geboren. 11 C kinde. 12 C gesegent. 13 C flúch. 14 C fehlt „und der" bis „gefluchet". 15 C das sol in dime namen und somen gesegent sin. 16 C Thare. 17 C verkündet. 18 H Aaron. 19 C fehlt „mit yme". 20 H fehlt „sún". 21 H Sichin. 22 C fehlt „und bleip da".

da und hies yme sin gezelt uffslahen uff das schöneste velt das[1] man in allen landen fant. Nu hette Abraham einen brůder der was genant Nachor[2] dem was Cananeus und das volk underton, wanne es was von sime geslechte geboren. Nu[3] was Nachor Abrahams brůder der was in Arem lande und gebar dazů kinden Bus und Hus und gewan Hus den guten getultigen[4] Job der was got gehorsam; was er an in versůchte myt maniger swerer arbeit die leit er gar getultigklichen die in doch nie gelies. Was[5] arbeit in aneginge da lobette er allenwegen got und sprach: „hymelscher vatter ich sol got mynem vatter gehorsam sin untz in mynen dot". Darnoch gewan Bus einen sun der was genant Barmel[6] und der was ein gůter seliger man und der gewan einen sun genant Laban also han ich es gelesen, und derselbe Laban der gewan und gebar Rebeca und die wart darnoch zu eime wibe gegeben Ysacken. Von dem geslechte wart Israhel geboren und Esauwe. Noch[7] der zit in manigen joren wart vil kint und geslechte geboren, also ich die worheit harnoch wol wirt kůnt tůne.

Das xxxvj. Wie Abraham in Egiptenlant fůr myt den sinen.

Got der himelsche vatter der erschein dem edelen Abraham zů dem anderen male und sprach zů yme also: „ich wil dinen somen dem lande geben". Und do ving der edele Abraham an und buwete einen altar got zů lobe und zů eren und lopte do den himelschen vatter und ruffte got an und mahte einen altar vor Bethel dem berge und do erte er got in got und hielt die gebot gottes darumb, daz yme solte erkant werden die gottes húlffe. Und darnoch wart in allem dem lande gar strenge jor und grosser hunger in dem lande. Do kerte der reiner Abraham in Egiptenlant, wenne er vorhte er hette den lip verloren von syns mynneklichen wibes wegen, wenne sú was gar schöne und hübesch. Do von erschrack er das er in frömede were und in nyeman erkante mit der schonen frowen und gedachte Abraham einen list und sprach zů sinem wibe: „war wir koment und man dich fraget obe du myn wip siest so soltu sprechen ich sie din brůder".

*

1 C fehlt „das man" bis „fant". 2 C Nathar. 3 C Und Nathar gebar in dem lande zu Aram kinde genant Bus. 4 C gewaltigen. 5 C Und was arbeit im zu vile do lobte. 6 H Bamel. 7 C und noch den ziten wurdent vil gesleht geboren als harnoch kunt wort geton.

Das xxxvij. Wie kúnig Pharo Abraham sin wip nam.

Also kam der reine götliche Abraham in Egiptenlant und do wurden sin die lenckenden innen und noment den guten Abraham sin wip und brohtent sie dem kúnig Pharone der des landes krone trůg in grossen kuniglihen krefften. Do det got ein so gros zeichen in dem lande und schickete inen arbeit und unglucke also vil, die wile Abraham sin wip was genomen und sante der kúnig noch Abraham das er keme fúr in und dis det Abraham. Do er nu für den kúnig kam do bat in der kúnig das er sin . . . .

. . . .

. . . .

sin swester und nit sin wip. Also erbot der kúnig Pharo den reinen Abraham das er sin wip wider nam. Und do Abraham sin wip was wider worden unverflecket aller unpillicher dinge, do lies got sinen zorn gegen dem volck und dem lande und wante in ir gros arbeit die sy von Abraham und sinem volck entpfangen hetten. Und do fúr Abraham der reiner gottesknecht mit symen wibe und mit aller siner diet und kerte wider an das felt da er vor sin gezelt hette uffgeslagen zwuschent Bechil und Ay . . . .

. . . .

. . . .

Das xxxviij. Wie Abraham und Loth sich von einander schiedent.

Nu hette Abraham uff dieselbe zit vil goldes und silbers, und ander vil grosser richeit was breit und wit, die ime do wůhs von farenden gůtte und nút abginge und was sin gelt ein gůt grosmehtig gůt. Nu hette Lott mit yme gemein also man noch geschriben vindet. Nu hette Lot knecht die kundent niemer mit einander mit fruntschaft gesin, ye einer wolte über der andern sin und keiner den anderen übersehen. Do sprach Abraham der wolgeborne man zů leid sinem Nefen: „lieber nefe, unser knechte hant grossen herten . . . .

. . . .

. . . . ander dorthin“.

Das xxxix. Wie Abraham Lot sinen nefen hies ein lant kiesen.

„Wiltu zů dem winsteren lande oder zů dem rechten lande varn und nym für dich eines, so wil ich denselben weg sparen, das ich und

du blibent by gûter fruntschaft truwe. Wenne soltent wir by einander sin, unser knechte machtent einen strit zwúschent uns beiden." Da fur Lot gen Sodoma, das was gar ein riche lant . . . .

. . . .

velt hie under sine gezelt do er sich von ersten hette nider gelassen, wanne er wolte nit von dannen scheiden, es wer dan das yme got anderswo hin versante und was dasselbe lant genant Cananeus und was von Kayms kunne uffgangen und stund in grosser gewaltiger eren und mechtikeit

Das xxxx. Wie die vier kúnige mitt strittent mitteneinander und furbas enander stritt.

In den geziten do hûp sich in den landen gar ein gross stritt und ein grosser krieg. Mit hoher vigentschaft sich sampten myt grosser kräften vier hohe [1] mechtige kunige und gar edel und rich einer genant Aurirafel von Samyar [2] und noch drige siner genossen und Pon der kunig Arioch dem sin gemûte enbor swebete und Cador Lahomor [3] der was der kúnig Elymiten. Derselbe hatte sich gar witen besammet in allen sime lande mit so grosser manheit und was [4] demselben volcke ein werder kúnig. Nû geriet der kúnig hoher mût das sy zû denselben ziten wolten vohen an zû stritten von Sodoma der kúnig Rosa und von Gemorra Bersa [5] und der here kúnig Saboym, der [6] trûg by dem ziten der kunige pris und der edele kúnig von Bale, der nû ist geheissen Segor.

Das xxxxi. Wie die fúnf kúnige an woltent vohen zû stritten.

Die richen vier kúnige die leittent sich myt grosser herlicher wer an daz gesaltzen mer und wolten in den landen rechen den grossen schaden, dem die fúnff kúnige wit erkant die ich han genant hette zwölff jor dovor gedienet Cador Lahomor und hûten untz an das dritzehende jor siner verte. Do schiedent sy von yme nuwelich. Das was des zornes höhestes [7] gerichte daz sy recht trûgen. Sy slûgent ouch mit ir kraft Basaym und Astorot und seit

*

1 H fehlt „hohe mecht". 2 H Samar. 3 H Lohamor. G Caror L. 4 H waz derselben diet. 5 H Berfa. 6 H fehlt „der trug". 7 H hooh gericht.

wie sy gross not hettend doby. Ganaym und ein insele die slûgent sy mit zornes kraft und myt in montem Seir und die Pharon Cortes. Do nû dis alles was geton do kertent sy wider in Catus und brochtent myt gewalt in der zit als das lant der Amelechiten [1] und slugent die schar der Amorronschen; und die sy in Sosantomor funden myt grossen kreften, die erslûgent [2] sy an den stunden. Do sy nû worent myt zorne vigentlichen usgeritten [3] do zogetent herlichen gegen in die künige die ich alle hie nennen wil. Der erste genant Nasa der was ein künig von Sodoma und von Gamorra Sennaab und Semeber und der kunig von Soloym [4] und derselbe trûg die krone und was genant Sane also ich sy hievor genant han und leitent sich mit grosser kraft gegen den vier künigen. Und also sy sich zû velde geleiten do fügete es sich daz sy myt vigentlichen mûte zû velde an einander koment und zû beden parten maniger helt und tegen verloren [5] wart.

Das xxxxii. Hie wart der alte Lot gefangen.

Nû was der alte Lot myt syme gesinde und mit irme gûte und do die vigende inkoment, do noment sy ime was er hette dar brocht und vingent in darzû und fûrtent in von dannen und was ir niergent [6] keiner den sy liessent genesen. Sy noment ein teil gevangen ein teil wart erslagen. Nû was ein teil von Lottis künne die gedochten es wer gût das sy es Abraham seiten wie es do ergangen wer und wer do erslagen was worden und wer do gefangen wer oder wer do genesen wer und wie Lott gevangen wer worden.

Das xxxxiii. Hie wart Abraham geseit daz Lot sines brûders sûn gefangen wer.

Nû was Abraham in disen ziten also uns die worheit saget in convalle Mambre in dem walde. Do worent drige werde [7] gebrüder inne gesessen und worent die genant Mambre Eschol und Aner; die drige und Abraham die leiten uf daz sy myt geswornen eiden zûsamene swurent und globetent eine stete [8] fruntschaft. Und also

*

1 H almechtigen. 2 H slûgent. 3 H usgerichtet. 4 H Salaym. 5 H fehlt „verloren“. 6 H fehlt „niergend“. 7 H fehlt „werde“. 8 H gesworne.

sy zůsamene sworent do clagete in Abraham sin not wie sin nefe Lot gevangen wer. Und do sy hortent daz es Abraham also sere [1] leit was, do globetent sy ime zů helffen und gewan schier zů den dryhundert man und achtzehen die myt ime hindan [2] fůrent mit werlicher kraft und die verflůchete heidenschaft die volgete myt ime. Und do sy in der vigende lant koment, do teilten sy sich von einander und seiten iegelichen parten wo sy ligen solten.

Das xxxxiv. Hie streit der könig Cador Lobemor myt vier kunigen von Sodoma und Gemorra.

Der kúnig Cador Lohemor den ich vor han genant und die sinen die myt ime worent, do sy nů zů velde koment, do floch der kúnig Sodoma und sin helffer und die fúnff kúnige gesigeten gegen den vier kúnigen und nam der kúnig Lamor und die anderen waz do was und fůrte es hindan und wer dem stritte entrynnen möchte, der det es und floch an daz gebirge hin zů, daz er des libes desto sicher was und nit erslagen wúrde in dem strite.

Das xxxxv. Hie rach Abraham synen nefen den alten Lot und erslug die fúnff heidenschen kúnige zů tode.

Abraham der erslůg in kurtzem zil der heiden ein gross michel teil und dennoch so vil und me, das sy sunder dang sigelos und flůchtig wurdent. Und do sy also sere geflohen worent do möhte Cador Lahomor nút entrynnen und wart dot geslagen und siner genossen die könige vier, die myt ime do logent und alle die by ime worent. Und die dŏ geflohen worent den ilten sy noch und liessent ir keinen genesen und dovon so wart der alte Lot erlöset unn do nam Abraham sinen vetter Lot und waz gůtes ime und den anderen genomen was und fúrte in von dan usser der gefengnisse und nam Abraham den roup, der do genomen was und fůrte in wider zů dem lande, do [3] es von dannen was gefůret.

Das xxxxvi. Wie Melchisidech got oppferte win und brot.

Von Sodoma der kúnig her der sumente sich nit lange, do er erfůr die rechte [4] mere wie Abraham mit gottes kraft hette die hei-

*

1 H fehlt „sere“. 2 H fehlt „hindan“. 3 H fehlt „do es“ bis „gefůret“. 4 H fehlt „rechte“.

denschaft erslagen also ir wol vormols ee [1] gehört hant. Und der reit in valle [2] Sane und empfing in gar mynneclich der edel könig von Salon Melchisedech der zû Jherusalem ist, der was von art angeboren daz er was ein usserwelter ewart und ein gewerlicher [3] richer könig. Nû seit die geschrift ettewo es wer Sem Noes sûn, und do der empfant myt der worheit daz Abraham hette gesiget, do nam er brot und win und oppferte es got und do er daz oppfer [4] sach, do sprach er: „in gottes namen und gestunt [5] Abraham dem höhesten gotte by, wenne er hett himel und erde noch siner werdikeit gemachet. Und also wolte sin gebot der höheste Abraham gesegen [6] und dich schirmete die gottes kraft und machte [7] den werden gottes dienstman Abraham sigehaft an den vigenden, das [8] er obegelag mit syme stritte".

Das xxxxvii. Wie Abraham den roup teilte den er genomen hette den vigenden.

Abraham der teilte den roup und den gewin, gap Melchisedech den zehenden teil in der eren gottes, daz er ime hette gefûget das heil in sine hant [9], darumb das er hette úberhant genomen und daz bezeichent den höhesten got und die [10] gebot gottes und sin lere daz heilige opffer reine alleine [11] win und brot und machte daz fúr alles oppfer heilig. Do es also nû wart afgeleit noch der edelen wisheit gottes den namen mit der cristenheit sin blût und licham mit einander zû eime oppfer antwurtet. Und das ist desselben sitten noch eine bezeichenunge. Und do noch über manig jor, do der edel kúnig David e vor tusent joren uff dis [12] ertrich kam und durch uns an sich nam die menscheit, in der er doch leit grosse arbeit und angest [13] und not, dovon sprach [14] du bist ein rechter [15] ewarte noch dem rechten orden Melchisedech. Und ist nû worden die rechte worheit und also lies got [16] die bezeichenunge von ime nemen Abraham by sinen [17] tagen und tragen myt ime in sime namen.

*

1 H hörtent er sprechen. 2 G valla. H falla. 3 H werlicher. 4 H oppferte. 5 H stund. 6 H gesehen. 7 H machte dich sighaft an den vigenden. 8 H der schluß fehlt. 9 H lant durch. 10 H sin gebot. 11 H fehlt „alleine". 12 H erde. 13 H fehlt „angest und". 14 H spr. kunig David. 15 H ewiger. 16 H sich got bezeichen Abraham etc. 17 H den.

Das oppfer das got wolte das man ime solte oppfern daz lies [1] er zû himel riechen. Und do sprach der kúnig von Sodomia zû Abraham: „ich losse es an got der do gewaltig ist himel und erden, das ich nû an dirre frist dir nút geschaden mag noch nemen wil des dinen, also gross also ein vaden. Wenne ich wil es fúr komen, daz du nicht gesprechen mögest ich habe Abraham wol geton und ist vor [2] gerichtet. Ich wil dir einen lonen nemen, den myne helffer verzert hant und daz sol nu vergolten [3] sin. Nû sullent dir dine helffer Mambre Escol Aner; die selben nement ouch iren teil, wenne ich sin nit me wil zû myme teil und beger nicht anders, denne daz den ir teil werde die myt mir sint herkomen".

Das xxxviii. Wie sich Abraham clagete das er nút kinde enhette.

Noch diser zit do dis alles geschehen was, do sprach gottes stymme zû Abraham: „du ensolt dich nicht vorchten, ich bin din steter schirmer und wurt din gewin und lon gross denn ich sol und wil dir geben". Do sprach Abraham: „ach herre was suchestu an mir, ich enhan doch weder kint noch erben, wenne den [4] knecht der mynes huses pfliget, der sol zû myme erbe recht han und noch myr so sol myn erbe sin der Ramaz sún Eliser". Do sprach got zû Abraham: „der ensol nicht noch dir erben, din sûn der von dime libe komet und von dir geboren wirt, der wirt erkorn dir zû eime erben noch [5] dem willekûr dines hertzen". Und also nam got Abraham und fûrte in fúr die túr und hies in uffsehen zû himelrich und die sternen zelen, und do Abraham daz endet, do [6] sprach Abraham zû gotte: „ich enmag". Do sprach unser herre: „also wenig du macht den somen gezalen den ich dir geben wil und von dir und von dines kindes kint geympfet wirt".

Das xxxix. Hie wisete unser herre Abraham ein lant darinne er sitzen solte und kunte ime liden von syme kúnne.

Abraham der gottes knecht der globete got und sinen göttelichen gebotten und das wart dem knechte zû eime rechten geachtet, wenn er gewan sinen lon von got. Abraham der heilige gottes

*

1 H fehlt „daz lies" bis „riechen". 2 H von gerichtet. 3 G unvergolten. 4 H der. 5 H willen. 6 H spr. got zu Abr. ich enkan.

dienstman dem [1] wart fürbaz schin von gotte wanne er sprach: „ich bin din herre der dich von kalter eschen roste erloste und brochte und daz machet dir bekant, das ich dir wil daz lant geben und dis gewaltige künigrich das soltu besitzen". Do sprach Abraham des gottes wigant: „herre myn nü werden ich des ynnen, wer wiset mich botschaft, do by mir werde erkant das ich das lant besitzen sol". Do zoigete ime die gottes kraft gottes wise und gewore botschaft und do by, so möchte er wol vernemen die gantze rechte worheit, die yme fürbas wart kunt geton myt geheisse. Und do der sunnen schin zerging do lie [2] sich Abraham an sin gemach und slieff nüt. Do sprach die gottz stymme zû ime: „Abraham du solt gewis sin der noch dyme künne wirt gesant vor ellende uz syme lande in ein lant, do sy wirt myt maniger grosser arbeit angeleit und darinne müssent sy vúrwor vierhundert jor sin und darinne dulten gar vil jomers und noch den vierhundert jorzil so scheidet sy von dannen myt grossem gûte, daz ime in dem lande werden sol. Und wirst tages und gûtes alters vol mit grosser selikeit. Dieselbe selkeit die wirt zûgeleit dinen vordern und kuntt [3] dyme vierden geslechte myt genochte und wirt yenes lant wider gesant in dis und denne wurt ime zû erkennen die gesicht. Dennoch so einst es nüt verdienet, dez ich nút han zû ende zû bringen, wenne ich twingen wil die gantze diet, wenne ich úber din künne richter wil syn mit söllichem rechte daz ich wil an ime nemen daz gerichte". Do nû dis alles was geschehen und zû eyme mole die liechte sunne iren glast verlor und der tag [4] sinen schin, do kam ein dicke vinstere mit eyme geswinden blicke und die schinet us derselben trúbe und do wart unser herre und Abraham in ein so vestliche, daz sy müsten iemer me myt truwen an einander sin stete und ungescheiden also sy iemer solten stete sin. Do sprach got: „ich wil dinen samen daz lant us witem rûme von der blûmen von Egipten machen und söllent daz mit gewalte haben und wil es dir machen underton Cines [5] und Tenoteos Tedomeneos [6] und Cinotes und Theos Ferreseus und Raphaym und in dem nym ich myne rache und aller der geslechte kint die gewaltig sind diser lande".

*

1 H fehlt „dem wart" bis „von gotte". 2 H lies sich. 3 H kumpt din vierdes gesl. m. richer genúcht. 4 H tag sin gelaste. 5 H Cures. 6 H Tedoneneos.

Das L. Hie erloubete Saray Abrahames wip daz er by siner megde solte sloffen darumb das sy unberhaftig was.

Nû was Saray unberhaftig menschlicher fruchte und daz was ir clage und ir ungemach. Do sprach sy einsmols zû irme manne Abraham: „sid das ich bin unberhaftig so gang hin zû myner dirnen und machtu kint myt ir gewynnen so sloff by ir“. Und daz det Abraham. Do nû Agar die rechte [1] mer befant daz sy eins kindes was swanger worden von Abraham, do geriet sy Abrahames elichen frowen unzucht bieten. Do sprach Saray zû Abraham: „ich han dir myne dirne geben und dûst nû unrecht, daz sy mir unzucht bútet und dis reche got an ir“.

Das li. Wie Agar waz swanger worden von Abraham und ir frůwen zorn vorchte und in die wüsten ging und der engel zû ir kam und ir troste von gotte.

Nû was Sara gar zornig allezit. Do ging Agar an eyme tage dar und entran von ir frowen zorne in eine wilden wüste und do sy darin kam, do kam ein engel von gotte zû ir und troste sy und sprach zû ir: „Agar wannen komestu?“ Do sprach sy: „ich bin myner frowen zorn entrunnen“. Do sprach der engel zu Agar: „kere wider gegen diner frowen und bis gegen ir demütig noch irme mûte und noch irme willen wenne ich wil dinen somen manigvaltigen und gar vaste meren mit gar grosser zal das es nieman gezalen kan, wenne du treist ein kint daz wirt ein man gar strenge, frefeln sin hant gegen allen luten und alle henden gegen siner hant und wirt sin gezelt [2] uffgeslagen uf frömder lúte velt“.

Das lii. Hie wart Ysmohel geboren von Abraham und von siner megde Agar.

Also nû Agar Ysmohel gebar do rieff sy an gottes namen und sprach: „herre du hast mich gesehen [3] und hast mir verjehen waz din liebster wille sy myt mir zû wircken“. Nû geschach dire geschicht zwúschent Cades und Barac, also ir nû dovor gehöret hant wie der engel zû ir kam und sy wieder hies zu Saray keren in Abrahams hus. Das det Agar und ging wider heim und do was die

*

1 H r. worheit. 2 H fehlt „gezelt“. 3 H gesehen nu han dinen betten ouch gesehen.

gerechte zit [1] komen daß ir geriet we werden. Do det ir got sin helffe und sin gnade und gebar do Ysmahel und do det ir got kunt daz man daz kint solte heissen Ysmahel. In [2] disen dingen was Abraham an nuntzig jor komen und waz alt worden und in dem alter, so lebete Abraham und mynte got [3] gar sere und vaste und do erschein ime unser herre darnoch und sprach wider in: „ich bin der almechtige got. Bis an mir stete ich mach zwuschent myr und dir ein richeit, darinne wil ich dich höhen und mannigvaltigen Do viel der reine gottes dienstmann Abraham für got uff sin antlit und bettet in an. Do sprach got zů Abraham: „ich [4] bin got, myn gedinge und daz dine sol reine und stete sin, und solt nit me heissen Abraham, du solt heissen ein vatter uz maniger diet, wenne ich wil dich hohe heissen wachssen mit hoher wachssender [5] kraft und ich wil dich setzen an die diet, wenne do werdent noch vil kõnige zwúschent dir und mir geboren und sol din somen hernoch iemer stete sin in gedinge mit sicherheit eweclich, wenne ich bin bereit, din got, dir daz lant Canan und daz rich dir underton zů machen zů einer ewclichen erbehaft [6], wenne [7] dine nachkomen die söllent in diner wonunge bliben iemer me one ende, die wile daz sy gelebent".

Das liij. Wie got Abraham und alle sine nochkomen hies besniden und wie er Sara iren nomen verwandelte.

Abraham dem wort von gotte verkundet das er solte alle sin nochkomen besniden, und besante alle die manes nomen hettent und die geboren worent von syme kúnne. Und do sprach got zů Abraham din wip Saray sol iren nomen verwandelt han und sol heissen Saram und die sol einen sůn geberen der sol heissen Ysack und von demselben sol vil kúnige geboren werden, wenne ich wil sinen somen segen in die lant. Und do viel Abraham uff sine knie für got one [8] valsche meinunge. In syme andechtigen hertzen empfing er gottes geheisse und sprach und gedachte in syme můte, wie sol ein hundertjerig wip und ein núntzigjeriger man kint ge-

*

1 G gerechtikeit komen. 2 H fehlt „in dis. dingen". 3 H fehlt „got" bis „vaste". 4 G ich binde got. 5 H fehlt „wachssen" bis „kraft". 6 H erbeschaft. 7 H fehlt der rest von „wenne" etc. an. 8 H fehlt „one v. m."

beren. Do nú got von himelrich sinen [1] erschinen ernest ansach und ouch domyt sinen grossen zwivel den er do hett, do troste er in und [2] sprach zû ime: „Abraham nit erschrig, got von himel der vermag sich alle ding und ist ime alle ding mögelich zû tunde, dorumb so soltu nút zwivel han in keinen dinen sachen".

Das liiij. Hie wirt Isaac geboren von Abraham und von siner frowen Saram.

Do nû Ysmahel von Agar geboren wart Abrahams dirnen, do gebar donoch Saram einen sûn [3] der waz genant Ysaack. Do sprach got zû Saram: „ich wil ime stercken sine zil und noch ime allen sinen somen und sol dis gedinge stete sin und iemer werende also ich myt dir han angeleit. Ouch wil ich Ysmahels gewalt höhen und manigvalt machen mit richer herschaft und sollent zwölff herren und hertzogen von ime geboren werden in den landen hie und do". Und also kam die gottes stymme zû Abraham und sprach zû ime: „Isaack den dir Saram din wip gebirt by dem sol myn gedinge stete sin" und also schiet die gottes stymme von ime und donoch vermeit Abraham unlange, er det allez sin ingesinde besniden und die gantze schar, wer mannes namen hette der wart vil [4] gedrohte besnitten noch dem also es got gebotten hette.

Das lv. Hie sach Abraham die dryvaltikeit an dem berge Manbre und oppferte win und brot dar gotte zû lobe und zû eren.

Do noch kúrtzlich zû einer zit do sas Abraham an eyme tage under sines gezeltes tür in Convalle Mambre under dem volcke daz ich ee genant hann, darynne pflag er zû wonende. Nû was der tag und die zit komen über des gantzen landes umbkreis vil [5] umb und umb komen, das er sach drige man die bettet er all drige an und enpfing sy wol wanne sy worent in einer [6] vollkomenheit by einander. Und die drige sach der reine man Abraham myt einander und do empfing sy Abraham myt grossen froiden und bat sy do zû bliben. Daz daten sy und do hies der gottes wigant den gesten eine hohe wirtschaft bereiten. Und do daz geschach do sprach ir eins munt für sy alle: „wo ist Saram din wip? von disem [7]

*

1 H fehlt „erschinen". 2 H fehlt „und sprach" bis zum ende des capitels. 3 H der hiess I. 4 H vil dratte. 5 H fehlt „vil u. u. u. komen". 6 H einer wonunge. 7 H fehlt „dis. tage".

tage über ein jor so gebirt sy einen sůn". Und do daz Saram erhorte daz wart sy sere zornig und vol krieges, wenne sy meinde sy hette den alter an sich genomen daz sy jorling [1] me nit kinde solte machen und in dem gespotte und geheisse enpfing sy ein kint von gotte. Und also das geschach, do enwolten die geste nit me bliben und wolten uff ir vart und ging der gottes dienstman Abraham mit in, wenne ir sin und můt stunt dohin gegen Sodoma. Do wolten sy rechen die samtliche schulde die wider gottes hulde was geschehen. Do nů der gottes wigant befant [2] iren můt und gesach do sprach er: „myt urlop herre wiltu in [3] dime zorne umb dise myssetot verlieren den der keine schulde hat myt dem der unrecht ist erkant". „Nein ich" sprach unser [4] herre. Und do sprach Abraham mit frage aber [5] zů unserme herren: „herre wiltu die stat lon bliben?" Do sprach unser herre: „jo so sollent sy friden han das in nit leides geschicht". Do von fůrent sy fur sich hin gegen Sodoma und koment dohin zů obende, daz ir nieman warnam wenn Lot der reine man. Er sach sy und nam die geste und fůrte sy mit ime heim an ir gůt gemach und pflag ir gar wol, biß daz der tag ein ende hette genomen. Und do der obent kam do koment die jungen alle von der stat fúr Lottes hus gelouffen und vordertent die geste die er hette des obens hinin gefüret und wolten iren můtwillen myt in begon. Und do sprach Lot der gottes tegen: „nein vil lieben myne brüder důnt uwers übels gegen mir hin und lont es gůt sin. Wenne ich hon zwo schöne döchter und die hant noch nie man gewonen [6], die nement und haltent sy in [7] uwerme můtwillen darumb daz mine geste fry blibent [8]. Ich vörchten das es got nút ungerochen lot dis grosse laster das ir mir anedunt".

Das lvi. Hie wolten die gemorreschen lúte in Lottes hus brechen und woltent Abraham und sin frunt ermordet han.

Des worent sy alle gemeine úber einkomen daz sy woltent in Lottes hus brechen und do sy worent komen für die tür und darin woltent han gebrochen, do wart in der sin beroubet, daz sy zů den stunden die tor nit kundent vinden und also schiedent die tumben

1 H fehlt „iorl. me". 2 H gefant. 3 H fehlt „in dim. zorne" 4 H fehlt „uns. herre und do spr." 5 H fehlt „aber z. uns. h." 6 H gewunnen. 7 H in iren. 8 H blib. und das lant wenne ich.

gemorschen lüte von Lottis hus dem gûten manne. Do sprach der engel zû Lot: „hastu ieman gerne lebendig und gesunt den [1] du wilt bewaren so heis sy varen mit dir von hynnan, daz in icht leide geschehe und hûte dich daz ir keiner hinder sich sehe wenne sy möchten dovon in not komen". Nû hette by den ziten Lot globet sine zwo töchter zwein knaben von derselben stat und riet ime das er die zwene knaben mit yme fûrte [2] von der stat herus und do wolten sy es nút dûn, do [3] in daz Lot riet und blibent darynne.

Das lvii. Warumb got lies swebel und bech regen úber Sodoma und Gemorra.

Der reine gûte man Lot der hûp sich uff, er und sin wip und sin kint und [4] sin kinde und sin gesinde des morgens do es tag wart und machte sich uff die vart [5] usser der stat. Und also balde sy usser der stat koment, do verhengete unser herre úber die stat vil plogen. Er lie regen swebel und bech und einen dicken hagel der begos die stat und das lant so sere, daz sy begundent zerfliessen und verslanc sy das aptgrunde in den ewigen tot umb [6] die súnde.

Das lviij. Hie wart Lottis wip zû eime saltzstein darumb das sy hinder sich sah.

Also nû Lot sin wip und sin kint und sin gesinde us der stat worent komen und der himelsche [7] vatter uber die stat Sodoma Gomorra die ploge verhengete, do sach Lotis wib umb sich also es ir verbotten wart. Do det [*got*] ein verhengnisse uber sy und lies sy werden zû eyme saltzstein der sit noch niemer me verswindet und sicht in ouch noch untz an den jungsten tag, wenne er stot do zû eime wortzeichen also in ouch manig man gesehen hat. Und also wart die höbetstat durch der lúte sunde willen versencket und ertrencket in daz aptgrúnde. Do nú ist das tote [8] mer, do worent dozûmol die selben stette gelegen. Do sach man pflegen grosser dorheit, dorumb lies got ein verhengnisse uber sy komen. Dazselbe lant was ein lant von gûter süsser frúchtikeit [9] und gat der Jordan durch dieselbe stat und gat undenan durch die erde in fúnfe

*

1 H wollest haben. 2 H von daunan fürte. 3 H fehlt „do" bis „doynne". 4 H fehlt „und sin kinde". 5 H stat. 6 H fehlt „umb d. s." 7 H ewige got. 8 GH rote. 9 H frucht.

ander stette. Und also die stette und daz lant und die lúte versuncken worent und ertruncken do ging Abraham [1] und Lot der reine man dar und stund uff und ging des endes do die stette worent gelegen und wolten erfaren wie in geschehen wer, wenne Abraham der reine man gottes der wuste wol das sy den gottes zorn müsten empfohen, wenne es seit die worheit der heiligen geschrift das es erging also dovor geschriben stat. Do nû der reine Abraham an die stette koment die do versunckent worent, do sach er ein gross gedempfe und einen grossen rouch und was das alles myt fúre gemúschet. Do nam Abraham war wie die stette und daz lant und lûte versuncken und [2] verdorben was und nieman lebendig do was. Do was von derselben grossen not der gûte Lot verdorben und was nichtes me do er sich inne möchte enthalten denne [3] Segor, darynne solte Lot und sin gesinde ynne bliben. Do sprach der selige Lot: „von diser grossen not, die ich hie entpfangen han so wil ich nit bliben" und hûb uff und zoch mit sinen tôhteren in einen holen berg do bleip er ynne.

Das lix. Hie was Lot myt zweigen döchter in ein gebirge komen und beslieff Lot súne zwo döchter und wurdent bede von ime swanger.

Nû worent Lotis döchter alle bede übereinkomen das sy meinent do wer gar vil lutes ertruncken und verdorben und was [4] ir meinunge, kundent sy iren vatter dozû bringen daz er myt in zû geselschaft keme daz sy von ime swanger wurden. Das geschach von wines kraft und wie es von in beden wart angeleit also erging es ouch. Do ging die eilter dochter dar under den zwein und [5] leite sich zûm ersten zû irme vatter und wart des ersten sin wip und wart ouch swanger von ime und genas eines sünes, der wart genant Moab. Und von demselben Moab wart gar ein gross geslechte geborn und die wurdent genant die Moabiten und trûg derselbe des landes krone lange zitt. Donoch an der ander nacht do leite sich die junge dochter ouch zû irme vatter und enpfing ouch von syme libe einen sûn der wart donoch geheissen Amon und

*

1 H Abr. der reine man an die ende do die stette. 2 H fehlt „und verdorben". 3 G hat diesen zusatz bis zum schlusse des cap. nicht, und rührt derselbe aus H. 4 H meyntent beide. 5 H fehlt „und leite" bis „vatter".

wart von ime ein gross geslechte und gar ein gross kúnigrich und hies man dieselben die Amoniten. Nû was Lot siner synne beroubet von [1] trunckenheit daz er nie inne wart daz er by sinen dôchtern wer gelegen und worent die zwene súne siner döchter súne und was er ir vatter. Also was Lot ein súndig man, das geschûff der win und wiber rot. Wenne es mûste geschehen also uns bewiset die heilige geschrifft.

Das lx. Hie lies sich Abraham myt gesinde nider in ein lant das was genant Geraris und was gelegen zwischent Cades und Sur.

Do nû dis alles was ergangen do lies sich Abraham nider in ein lant myt syme gesinde, das was geheissen Geraris und was gelegen zwúschent Cades und Sur und was der künig in dem lande genant Abymilech, der trûg myt grosser wirdikeit desselben landes krone. Also nú Saram von gotte gewert was worden noch dem also uns die geschrift seit, das sy eynes sûnes was swanger worden und des genas an demselben jore zil und der wart genant Ysack und den besneit sin vatter Abraham also uns die geschrift seit, do sprach Saram: „nû het got us mir einen wunderlichen spot gemachet das er mich zû mynen alten tagen hett gelon ein kint tragen und ich wol hundert jor alt bin und den spot den mûs ich gegen aller welte han. Wenne wer es höret sagen das ein hundertjerige frowe eines kindes amme sol sin so wirt ein schimpf und ein spot darus gemacht". Nû wûchs Isack der iunge knabe gar sere und vast. Also ime nû Saram sin mûter die brüste nam und in entwenete do ging Abraham Ysacks vatter dar und machte eine grosse wirtschaft und lût alle sine umbgesessen die in dem lande worent und bot es in wol, wenne er det es syme schönen jungen sûn zû liebe der so mynnecliche [2] wüchs. Er wûchs noch allen syme willen. Noch denne erkunte Abraham wie von gotte gewunschen daz sine kint vester wachssen soltent danne sy doten, wanne aller selden flis lag an sinen schönen kinden. Wanne dis ding wer nit geschehen wer unser herre nút selber do gewesen mit siner göttelichen verhengnisse. Darumb wolt got Abraham sime lieben diener einen frölichen anblig verlihen [3] an sinen kinden und liess ime die gar schöne und

*

1 H von hoher tr. 2 H wunneclichen. 3 H geben.

volkomen wachssen, wenne Abraham der was ein rechter diener gottes und det nicht von ime selber, er nam es von dem engel gottes der kunte gotte Ahrahams willen.

Das lxi. Hie wart Agar und ir sůn Ismahel uzgetrieben von Saram und wart ir geteilet was sy haben solte [1].

149.

Das lxii. Hie wolt Agar iren sůn han gelossen ligen und ging von ime in eine wůsten und do kam der engel zů ir und hies sy widerumb zů irme kinde gon und do sy zů ime kam do waz ein frischer burne do entsprungen und nam ir kint wider do sy daz zeichen sach.

In den ziten do Isack der eliche sůn und Ismahel gewachssen worent zů knaben daz sy sich verstundent umb kintliche ding, do ving Ismahel der uneliche sůn an und machte mit grossem flis usser leymen aptgöttelin und erte die gar gerne und bettet sy an und begunde den sitten in dem lande gar vaste üben. Do wolte Ysmahel Isacken darzů twingen daz er die aptgött ouch anebettet und do er daz nút důn wolte, do wart Ysmahel Ysack gram und det ime vil leides an und hettent die zwene knaben in iren kintlichen tagen vil herter stritte myt einander. Disen strit sach zů einer zit Saram von den zwein knaben und hůp uf und ging zů Abraham und sprach: „drip die dirnen und daz kint uz, wanne Agar und ir sůn Ismahel sint bede erzúrnet úber mynen sůn Isacken“. Do sprach Abraham: „sol der dirnen sůn nút ein erbe sin an unserme gůte?“ und wart domyt betrübet gar sere und vaste und ging gegen syme lieben sůn und in dem gedanck, do wart der gottes tegen von gotte ermanet daz er det waz ime der engel in gap und do ging Abrahams wip von ime. Do nam Abraham Agar und iren sůn Ismahel und gap ir wes sy bedurftent uff die vart. Do sy nů dannen bereit wurt do det es ir gar we und do kam sy in einöde Bersabe. Do kam sy uff einen stig, do ging sy lange und wuste nút war. Nů sach sy iren sůn von turste liden grosse not und an wellichen enden sy wasser sůchete do vant sy keins und von derselben geschicht hies sy den knaben dobliben und ging hin von ime also [2] verre ein man geschiessen mag und wart do sere erzurnet. Do sy

1 Diese überschrift ist vorhanden, ohne daß im texte etwas fehlt.
2 H also v. ein geheissen.

nû also [1] was von dannan gangen und den knaben lies alleine do liegen in der wüsten, do kam der engel zu ir und sprach: „gang hin und nym daz kint wider zû dir und bis ime holt und tû ime wol und das beste also du ime von rechtes wegen dûn solt. Ich wil dich [2] und dinen knaben machen zû grosser kûnneschaft" und also balde sy daz kint wider zû ir genam, do hettent sy vor grosse not und arbeit gelitten von durstes wegen, do ensprang ein burne an derselben stat. Do truncken sy sere noch ires hertzen gir und also nam in sin mûter Agar wider zû ir. Do [3] ving der knabe an und wûchs gar sere und vaste und liessent sich nider in der wûsten Pharan und wart ein senfter süsser man noch menlicher art und gewan ein starcken [4] werlichen lip. Do gap ime sin mûter ein wip die was von Egiptenlande, myt der gewan er gar schöne kinde sid her.

Das lxiii. Hie swor Abymilech und Abraham zusamene.

Abymilech der wise kûnig in Geraris und Pficol sin marschalg der hohes prises wart gewert, die kerten zû derselben zit mit grosser fruntschaft zû Abraham wanne sy sohent daz got myt ime in allen dingen was und er mit gotte, wanne Abraham der was gar stete dem gebot gottes, darumb so erte in got und schûff [5] ime sin ding alles zû dem besten. Abraham hette sich gar verwogen das er got und sin gebott mynnete gar sere in sime synne. Domit wolte in got versuchen und sprach zû Abraham: „du solt mir dinen sûn, den du so liep hest, bringen und solt mir in oppfern hin uff gynen berg den ich dir zoigen. Do was ime Abraham gehorsam in sinen gebotten wenne got wolte in darynne versuchen.

Das lxiiij. Hie wolt Abraham sinen sûn Isack döten und wolt in got oppfern uf einen berg, wann got wolte in domit versuchen.

Do Abraham der edel gottes wigant also ime got geheissen und gebotten hett, do wolte er dem höchsten gotte gehorsam sin und meynte, das ime sin sûn nút also liep wer noch nieman uff ertrich, er wolt in got oppfern uff dem berg. Und do der altar bereit wart do nam Abraham ein schwert und zuckete es uz und wolt sinen

*

1 H also von dannen wolte sin gangen. 2 H dich und in. 3 H fehlt „do v. d. kn. an". 4 H fehlt „stark". 5 H beschuff ime alle d.

sûn Isack dot han geslagen und in got oppfern also ime von gotte gekûndet was. Also er nû daz swert uzgezoch, do was der engel do und underging es ime und fristet dem sûn daz leben und sprach zû Abraham: „du solt dinen sún Isack lebende lossen und solt got ein ander oppfer bringen. Nym daz schoff und bring es gotte, wenne du hest den willen gottes volbracht und bist ime gehorsam gewesen in sinen gebotten“. Nû wart Abraham by den ziten gesaget daz Nochor sin brûder hette ein wip, von der hette er achte lebendige süne Rus und Bus und Gamuel Rebecka und Laban und Cased und Asay und Pellas und was der achte Jochleph. Melcha die gewan der achte. Do gewan sin fründin Roma [1] Thabe Geon und Thabas [2] Thaas, der vierde was Maacha. Do was der zwölfte Nochoris kint. Als nû ir namen sind genennet die alle by den ziten grosse geslechte geboren und geriet ir iegelicher [3] zû grossen künigen und stifftent vil künigrich in den ziten in den landen.

Das lxv. Hie starp Saram Abrahames wip.

Nu hette Saram gelebet zwentzig und hundert jor do gap got sin verhengnisse über sy und starp in Ebron und daz waz gelegen in terra Chanan. Do dis alles [4] erging do [5] batt Abraham Ethes kinde daz sy ime erloubetent ein grap zû machen uf dem velde und do hies er sin wip Saram begraben mit herlicher wirdikeit von den heiligen patriarchen, der name in der arcken nû do ist. Also nû die gûte Saram dot und begraben was noch [6] gewonheit, do begynde der gûte Abraham von tage zû tage abenemen und gar sere alten. Doch pflag sin got zû aller zit wenne er was gotte gehorsam untz in sinen tot.

Das lxvi. Wie Abraham sich vorchte daz sin sûn Isack ein wip neme uz der heidenschaft.

Nû trûg der reine gûte Abraham grosse sorge und grossen angest und pin und not in syme hertzen und vorchte daz sin lieber sûn Isack ein wip neme uz der heidenschaft und bat in daz er es nüt endete und ime selber understunde [7] und kein wip neme von

*

1 H Romana. 2 H Chabas Chaos. 3 H ieglicher mit siner diet zu gr. k. 4 H all mûste organ. 5 H do ging Abraham dar und bat Aches k. 6 H noch gewonlichen sitten. 7 G vorderstunde.

Canaan. Und hette Abraham manigen gedang wie er daz understunde zů weren und besante zů ime sinen knecht Elizer, der alles sines gůtes manigen tag gewaltig was und sprach zů ime: „du solt mir mynen sůn behüten das er kein wip neme von Canaan. Wil er ein wip so soll er mynes brůder sůnes kint zů wibe nemen, die ist ouch von myme geslechte und die mag ime ouch wol zů wibe gezemen und du solt sweren daz du dis volbringest und důst daz ich dir vor geseit han; wenne ich nieman bas getruwe denne dir“.

Das lxvii. Wie Rebecka Ysack ward globet zů der e[1].

Das lxviij. Wie Abraham sin ander wip nam also Saram dot was.

Do swůr der knecht also er in geheissen hette. Donoch unlange wart do sante Abraham der reine man hintan gen Mesopitania zů Batuel[2] sines brůder sůn und hies in getruwelich bitten daz sy syme sůn Isack gebe Rebecka. Batuel der gewerte in der bette die er[3] an sy begert hette und sante die von Mesopitania zů Abraham heim dem iüngen Ysack zů wibe wenne er noch nie kein elich recht bekennet hette, wenne got der hette in noch kein gebot umb die ee gebotten domyt sy sich verdampnen möchten, und dovon was es billich das sy sich myt[4] ir ee wolten scheiden und wolten eliche[5] wip nemen und myt irme künne wolten bliben darynne, wenne sy vorchtent daz sy die wip von der heidenschaft bekerte[6] wider gottes gebot. Also nů Rebecka was komen also ir dovor wol gehort hant zů Abraham do nam er sy syme süne Isak zů eime wibe. Dovon ist sider ein gross geslechte komen und do er sy ime gegeben hette do nam Abraham ouch zů hant ein ander wip, die was genant von Cetera[7] und by der gewan Abraham sechs süne daz was Zamram und Losan und Modan und Medeam Jefluch und Such. Geslechte die Modam gewan Assyrim und Lasym[8] Jatosum, Modam gewan Epha, Epher Enoch Abia, der fünfte was genant Helda. Des künne gewunnen sider vil lüte und lant daz sy besossen in derselben zit und der hielt sid die lant vor allem unfriden. Und bat Abraham got das er sinen sün wolte behüten vor[9]

*

1 Diese überschrift, ohne daß etwas im texte fehlt, ist so vorhanden. 3 GH Büchel. 3 H an in hette. 4 H fehlt „myt“. 5 H uneliche. 6 H verkerte von der. 7 H Jetera. 8 H Latym Sacosym. 9 H fehlt „vor stritten“.

stritten wenne er liesse in wol hie libesnarunge und bat do got das sin ekint und sin kebskint soltent myt einander sin gantz gůt erben daz er in liesse so [1] er gestürbe.

Das lxix. Hie wart Abraham siech und starp und richtet noch ime sin sun Ysaack und Rebecka sin wip.

In den zitten do begunde Abraham der reine man sere abenemen an den joren und was vollekomen und reine in syme alter. Er was fünff und sübentzig und hundert jor alt, und do er von dieser welte schiet [2] do was er der höheste vatter in der welte und was heilig und reine und fry von aller böser [3] meynunge und was gar seldenrich, wanne in hette die höheste stat des öbersten gottes gewalt gesetzet, das man mit wunsche git allen gloubigen selen, das sy blos von schulden empfohent ruwen und das ynnen wurt gegeben in sine schos das ewige leben das yemer on ende ewig ist. Das gerůche uns got fügen durch die gebot siner erbarmhertzikeit und durch den heiligen Abrahamen der den somen von gotte uff die erde gesant hat in dem gesegenten segen, den die reine maget gebar, do der wore tegen gottes was tot gelegen und an dem libe erstarp. Do kam dar sin sün Ismahel und ander gar sine süne und Ysack, die nomen iren heiligen vatter Abraham und leittent in gar wurdeclichen in das grap sogar mit grossen eren do sin erstes wip Sara ynne lag und do clagetent sy in donoch manigen tag also danne die zit do sitte was. Donoch kerte Ismahel wieder in sin heymhütte. Do vindet man geschriben das ime sin wip zehen süne gebar und hiess der erste Noboricht und der stiftet zů den zitten das lant das do heisset Nobothia [4] und die demselben lande bywonten die heissent Nabothei [5]. Noch dem gebar Ysmahel Abrahel Cedar und Abadeheraphin und Masma. Dona war der sechste [6] genant. Do hies der sübende Masadat also es geschriben stot in der geschrift, Themor Iter Nosus und Cadina [7] der tegen wie das was der zehende, under den also ich an der heiligen geschrift gelesen han. Und het derselbe Abraham by den zitten gar grosse küneschaft die darnoch fügten aller welte uff erden gross hertzeleit.

1 H fehlt „so er gest.“ 2 H hynnanschied. 3 H bosheit. 4 H Nobochia. 5 H Naboohei. 6 H veste. G feste. 7 H Cedma.

Das lxx. Wie Ysack got bat umb libes kinde.

Do nun Abraham, also ich gelesen han, gescheiden von der welte was und tot, do began Ysack der gottes tegen mit selden pflegen seliklich sines lieben sûnes durch in das in gottes segen nie verlie in keiner not. Gottes helffe wer allezit mit yme. Nun was der werde Ysack viertzig jor alt do [1] er zů wibe nam sin wip, die noch, für die gantze worheit, bleip unberhaft zwentzig jor, das sy nie kein kint gewan. Do ving der reine gottes degen an und bat got durch sine gotheit das er in und sin wip berhaftig machte und gebe ime kint von ir noch sins hertzen willen. Do erhorte in got durch sin gebot das es dicke zů ime det und halff inen das sy wart berhaftig und swanger an derselben stat noch menschlichen sitten. Und wart swanger zweyger súne und die zwene súne strittent myt einander in irme libe und dottent dem wibe dicke zů leide, wanne sy pflogent ir můtter ungewin wanne sy allewegen mit einander kriegetent.

Das lxxi. Hie wart geborn Esawe und Jacop von Ysack und Rebecka.

Also uns nůn die geschrift seit do erwarp Rebecka an gotte daz er an ir solte volbringen was er wolte und donoch solte ir geschehen noch syme allerliebsten willen. Do det ir got kůnt und beschied ir die kúnftige worheit daz sy solte geberen zwene súne, einer genant Esauwe der ander Jacop. Und von den zwein súnen so solte [2] ir yegelicher ein mechtig kúnne gewinnen und solte ein kúnne das ander besten myt strite und solte der mynre sún sigehaft werden und dem meren obegeligen und solte der mere dem mynren underton sin also es ouch in der worheit geschach. Nůn wuste es Rebecka wol von gotte wie es ir und iren zweyen súnen solte ergon. Do nůn die zit und die stunde kam das Rebecka solte zweyer kúnftiger frúchte genesen do genas sy zweyer knaben und was ir keiner dem anderen glich. Der erste der an die welt geboren wart der was rot und was ruch und was geschaffen an dem libe also ein lamp und der wart geheissen Esauwe und der gewan einen sitten daz er gerne beissete mit vogelen [3]. Der ander sun

*

1 H do er sin wip nam. 2 H fehlt „so solte" bis „kúnne gewinnen". 3 H gefügele.

der darnoch geboren wart der was gar slecht und was sin lip rechtfar also ein ander mensche und wart der reine lobesam geheissen Jacop und der pflag gerne des vihes zů hütten. Nun vingent die zwene súne an zů wachsende gar vaste und gar sere und do sy gewůchsen das sy sich kunden verstohn was übel und gůt ist, do ving Esauwe an und lerte bürsen und beissen und jagen. Dô ving Jacop an des vihes zů huttende also ir dovor gehort hant.

Das lxxii. Wie Jacop pflag des vihes zů hútende und Esauwe jagete und birsete und beissete.

Nu gewan Jacop myt dem vihe [1] vil gůttes und was einvaltig und gerecht und was gar reines můtes wenne er hette sich úbergeben alles valsches. Darumb so was got alle zit mit yme und gap yme sinen heiligen segen.

Das lxxiii. Wie Ysack Esauwe liep gewan und gewan Rebecka Jacop liep.

Also nún die zwene knaben vaste gewachssen worent do begunde Ysack Esauwe liep gewinnen wanne er wartet sins vatters gar herlich und wol mit gůtem wilpret, darumb so was die liebe gar ganz gegen Isack und gegen Esauwe. Nůn was Jacop der do pflag des vihes den hette Rebecka sin můtter liep von gantzem hertzen und vermöchte sich Esauwen nichtes. Nů was an eime tage das Esauwe nit heime was und was uff der weiden do hette Rebecka Jacop ein essen bereitet und so Jacop über tische gesitzet und essen wil, so kompt sin bruder Esawe von [2] dem velde ingegangen krang und swach von grossem hunger den er gelitten hette und sprach: „lieber bruder Jacop ich bitten dich durch brüderschaft willen das du mich nút verstossest von dem essen wanne mich hungert gar vast und sere und bin hungers halp swach und krang“. Do nún Jacop horte daz sin brůder so sere úbel [3] hungerte do sprach Jacop zů Esauwe: „ich wil dir dise spise gantz und gar lossen, wiltu dich gegen mir verzihen und ubergeben der primo genitura das ist zů tútsche die erste gebürt und was eren du dovon haben macht oder nützes“. Do sprach Esauwe: „ja hap dir sy“, aber er verstunt und wuste nicht das es ime icht solte schaden

*

1 H vihe hůten. 2 H fehlt „von dem v.“ 3 H fehlt „úbel“

wanne er meinde er wer so mehtig und starg mit freveler hant wider sinen brůder das es ime nit geschaden möchte, ob er joch die ere verlure gegen sinem brůder.

Das lxxiv. Was eren und nútzes lit an der ersten geburt under den knaben.

Es sagent die bůch der gerechtikeit das es gar ein herlich ding ist umb einen ersten gebornen sun under knaben und was grosser eren und nútz daran lit. Es war hie vor, wellich sun der erste was und der eilteste was und zů sinen tagen was kommen, so det man nicht on sinen rot und hette ouch derselbe [1] ewarten und amptman. Wo er hinkam do bot man ime grosse eren fúr die andern die junger worent wanne er. Und werte derselbe sitte und gewonheit gar lange zit untz zů Aarons zitten das dem eldesten sune was hohe würdikeit ingeleit. Die gewan Jacop an sich mit gar cleinem gůtte und gewin also yedem seligen geschicht den man sicht mit selden alten, der gewinnett dem unseligen sin gůt lichteclichen an, also disem seligen Jacop geschehen ist den man sach gegen gotte selig.

Das lxxv. Wie die Phylistey Isack vertriben und wie sie wider sin underton wurdent.

Nun pflag unser herre Isackes mit sime segen in siner hůtte und fügete ime mit selden frúge und spatte gross ere und wunsch alle zit [2] vor grossem leide. Nůn gewan der edele gůtte man grossen krieg und nit und has von den heiden, die ime nahe by worent gesessen und sprochent alle: „dieser man der wachsset an habe und an gůte sere. Wo von mag es ime komen des sol er nicht lenger tulden". Und durch dieselbe geschicht vertriben sy den wisen tegen Ysack, und do er also vertriben wart do kerte er balde hin [3] gon Geraris und die satzten sich gegen die Philistey zů kriegen und do lies sich Isack nieder in Bersabe. Und also er do wolte bliben, do erschein ime got und sprach zů ime do er in ligen sach: „ich bin es got Abraham der vatter du solt one vorchte syn, wenne ich wil by dir sin und wil dich segen myt myme segen und [4] wil dich erhöhen und wil dinen somen machen manigvalt und wil sy behalten durch Abraham mynem lieben knecht". Und do dis got ge-

*

1 H dasselben. 2 H behud. 3 H heim. 4 H fehlt „w. d. e. u."

sprach zu Ysaac do tet Ysack got zů lobe und eren einen altar machen und det vor dem sin gebet, wanne sin hertze got sere mynnete und leistet ouch alle sine gebot und das kam ime zů grossen selden. Nůn nam der kunig Amylech Pycul und Jayrus [1] also worent sine fúrsten genant zů Ysack in Bersabe do er in entwichen was, und sicherte sy [2] mit eide und grosser helffe, wenne sy sohent wol das got in mit keinen dingen me usser sinen hulden verlie und durch in steteclichen rach waz ime zů leide geschehen was.

Das lxxvi. Wie Esauwe ein wip nam die was genant Judit und do was er vierzig jor alt.

Do nů Esauwe der tegen was worden vierzig jor alt do nam er ein wip die was genant Judit und hies ir vatter Bony. Nůn nam ein ander ouch ein wip die hies Besamat und was Clemens dochter. Von der stat also geschriben das sy dem vatter gar vil zů leide dottent und der můtter und vogete in manige pin, wanne der heidensche sitte in allezit bywonte. Sú lebtent ouch wider got und wider sin heilige gesetzede. Do ving Esauwe an und brantte in Ysacs hus ir apgötte und ir opfer, und do lies er sehen den ungefůg den er vertrůg sime súne, wanne er det es sime wibe zů liebe die der sůn nuweling hette genummen. Do nun Ysack was alt worden do engalt er sin gar sere wenne ime entweich [3] sin kraft und wart bresthaftig in dem gesicht das er nyme mochte gesehen, wanne er der súnden ungefůg [4] by ime hette vertragen in sime huse. Und das dis alles die ganze worheit sy, das han in gelesen an einer glosen in eime anderen büche etc.

Das lxxvij. Wie Isack syme súne Esauwe den segen wolte geben und wie Rebecka Jacop den segen seite vor, ee daz Esauwe zů syme vatter kam.

Noch disen ziten do begunde Isack der gottes man abenemen und alten und begunde siner krefte nút gewaltig sin, also daz er des vollen tages nút gesehen möchte myt sinen ougen, wanne er waz blint [5]. Do sprach er zů Esauwe: „du hast wol gesehen das ich můs grossen kumber tulden an krankheit und an alter und ich nůt weis des tages zil wenne ich sol sterben. Darumb lieber sůn

1 H Yeraria. 2 H die. 3 H tet entweich. 4 H unfůg. 5 H was daran geschehe.

so nym dinen bogen zů dir und din geschútze das solt du myt dir bringen und schús mir dines wiltbretes und mache mir ein essen dovon noch dyme liebesten [1] willen und ouch myme wîllen so wil ich dir bereit sin zů sagen mynen segen, e ich ersterbe an dem libe". Dise rede erhörte Rebeca und ging balde zů irem sůne Jacube und det ime kunt dise rede. Sú sprach: „sún nu volge mir und tu das ich dir rotten, bringe mir ein fehe [2], von den zickelin so kan ich ein essen wol dovon gemachen dinem vatter also ich sinen sitten erkenne und domit gewinnen wir ime den segen an". Do sprach der gůtte selige man Jacop: „wie möchte das gesin? Nůn ist doch min brůder ruch so bin ich slecht. Kommen ich dohin und wurt es myn vatter gewar so vörchten ich das er mich verflůche wene er wenet ich spotten sin und důt mir den flůch für den segen". Do sprach Rebecka sin můter: „tun also ich dir geratten han und ste der flůch uff mir so wirt dir der segen". Do ging Jacop und det mit willen nach siner mutter rat also sy in geheissen hette. Und do er heim [3] kam und es brochte do nam es die můtter und macht ein essen darus also es zů rechte kam und es erkante was [4] und er es gerne danne as; also wart das essen heimlich bereit do zů stunt.

Das lxxviij. Hie gewan Jacop Esauwe den segen an wanne sin vatter in gesegente in der mossen also es Esauw were.

Do nů das essen also bereit wart mit grossem flis do nam Rebecka das vel von dem zickelin und wo ir sůn Jacop die hut blos was, do bedeckete sy in mit dem vel und lies in niergent blos und sprach zů ime: „nym das essen und bringe es dime vatter". Er det es und nam das essen. Also er ime nů nohen begunde do sprach er zů Ysack sinem vatter: „stant uff myn vatter und ys das essen das han ich dir brocht und dů danne dinen segen über mich". Do sprach der reine gottes degen Isack: „wer bistu?" Do sprach Jacop: „ich bin es Esauwe, din erster sún und han dir brocht also du mir gebötten hest und du mich bete ich solte dir myn wilpret bereiten". Do sprach er: „wie machtu so balde sin herwider komen?" Do sprach er: „do wolte es got und sin gebot sines wil-

*

1 H allerliepsten. 2 H vihe. 3 H fehlt „heim" 4 H es ir zů rechte erkannt was.

lens". Do nûn Isack den süssen win getrang und die süsse spise gaz die er ime bot do sprach er: „sûn gang her das ich recht an dir erfare obe du es sigest also din munt gicht [1] oder nicht oder wie es umb dich sy". Er trat zû ime und lie sich begriffen gar umb und umb. Do sprach Ysack zû sinem sûn: „du macht wol Esauw sin aber die stimme ist Jacobs stimme, also ich mich kan an dir verstan du bist ye min sun". Do sprach Jacop in Esauwes wise: „das bin ich". Do sprach Isack: „so gang her und küsse mich". Do das geschach do kuste er in. Do sprach Isack: „von des himels touwe frucht gebe got dir riche genúchtikeit, win korn und oley und sol din yemer wachssen. Ouch sint dir underton was mir underton ist gewesen und solt han gewalt diner mûtter myt dienstlicher craft, darumb sol dir alle min herschaft dienen und sol herre sin mit herschaft úber dinen brûder und die ander dy mir [2] gedienet hant".

Das lxxix. Wie Esauwe kam und brochte sime vatter Ysack das essen, do zwúschent hette er den segen gotan úber Jacop in der wise, das er wene es wer Esauwe.

„Alle zungen der geslechte die súllent din mit dienste warnemen und dir underton sin und wer dich segent den segen ich ouch und wúnsche ime alles gût, wer dir aber flûchet den flûchen [3] ich in apgrunde". Also nû die rede vollebrocht wart mit worten under in beiden und Jacop dannan gescheiden was und den gottessegen empfangen hette do kam erst Esauwe ingon und brochte sime vatter das essen also er ime vorgeseit hette und ging zû syme vatter und sprach: „lieber vatter! richte dich uff und is von mir das essen [4], das ich dir bringe das du mir gebest dinen segen". Do erschrack Ysack und sprach: „wer sprichet mir zû oder wer bistu?" Do sprach Esauwe: „ich bin es Esauwe din erster sûn, darumb so han ich din gebot vollendet. Dovon lieber vatter so is dine spise die ich dir bereit han und gip mir denne dinen segen". Do sprach Ysaack: „nû sage mir wer ist der gewesen der nuweligen vor dir hie was gewesen [5] und der in dyme namen den segen het empfangen von mir" [6]. Diser grosse betrûg der det ime also we und be-

1 H sprichet. 2 G mit ir. 3 H verfluchet den verfluchen. 4 H dise spise. 5 H fehlt „der nuwel" bis „gewesen". 6 H fehlt „den seg. het" bis „von mir".

trübet in also sere daz er weinde und schrey jemerlich und clagete sich sere und vast und sprach: „din bruder ist dieplich komen und hett den segen von mir empfangen und het mynen wúnsch bestetiget. Oley korn und win und hant lute und gût ime underton gemachet und alle die von siner mûter und ir geborn werdent".

Das lxxx. Wie Esauwe frogete sinen vatter obe er keinen segen me hette.

Esauwe der sprach süfftzende und myt betrübetem mûte und [1] hertzen und myt grosser clage: „min lieber vatter hestu der segen noch einen den du mir macht gefügen?". Do sprach der vatter zû dem sun Esauwe: „waz sol ich dir fürbas tûn? von der genucht der himel und der erden ist ime des wunsches wünschlich nuz gegeben den er het von myr empfangen mit aller genucht. Darzû so han ich dich ime undertenig gemachet. Waz mag ich denne oder sol ich tûn? Ich wúnsche dir wol daz uber alle die berende fruchtbergen [2] die des himmels touge [3] gebirt und fruchtber uff der erden werden wil, so wil ich dir einen wunseh sagen und geben der úber gines wunsch und [4] segen ist.

Das lxxxi. Wie Esauwe und Jacop den segen besossen.

Die bedenthalp gebrüder die enpfingen den segen bezeichenlichen sid dem wunsch úber manigen tag und zit daz Ysaack zû beden siten wûnschete sinen kinden und daz bedútet uns die heilige geschrift und [5] die gewerliche worheit, wanne und in wellichem lande der kindes kint sich nider liessent do sy den urhap den [6] segen empfingen. Esauwe dem wart benant das lant e das geheissen wart Idomea und in disen selben landen do bleip sin geslechte. Nû was dazselbe lant so gût und rich veste daz ime kein ander lant glichen möchte. An gûte was ime wol glich Jherusalem daz lant und die lant die hie benennet [7] sind Israhelis kúntschaft mit siner geheisse und ist das lant das Noes geslechte het manig jor inne gehalten [8] wenne sy verstiessent die heiden darus. Das was e das Abraham got geheissen hett und worent búrtig von Ca-

*

1 H fehlt „mûte und". 2 H b. fr. und úber die frucht bergen. 3 H touwe. 4 H fehlt „wunsch und". 5 H fehlt „und". 6 H fehlt „urhap den". 7 H benemet. 8 H gehalten und die heiden darus verstieß also Abraham geheissen hette.

naan und worent in dieselben lande underton und nennet sy die geschrift daz geheissene lant wenne es [1] was gar gut donoch.

Das lxxxii. Wie Esauwe Jacop sinen brůder hassete von des segens wegen den er von syme vatter empfangen hette.

Also Ysaackes segen nů geschehen was do sprach er aber zů Esauw: „sůn dime segen ist geschehen und geben das du pflegen solt dines swertes und můst bereit sin myt dyme dienste dime brůder, doch so kompt dir die zit schier das der dienst ein ende nympt den du also důst, wenne du solt noch ettelichen tag noch dienste fürbaz tragen und wirst gar los daran". Nů begunde Esauwe in der selben zit sime brůder Jacop gar [2] grossen has und nid tragen darumb daz er ime hette sinen segen genomen: dovon was er ime gram von hertzen steteklichen und gedochte do in syme hertzen das ist wor, ich sol noch die zit geleben. Daz ist myn vatter tot geleit, by namen so wil ich mich rechen an Jacop mynem brůder die getot, die er an mir [3] begangen hat. Ich slahe in tot und muss mir sin leben geben umb dise schulde.

Das lxxxiii. Wie Rebecka Jacop warnete vor Esauwe.

Do dis Rebecka vernam do sprach sy zů Jacoben irme sune: „sůn du solt gewarnet sin. Din brůder der trouwet dir das er dich welle erslahen und sich rechen an dime libe, dovon so soltu dich hütten und flüch zů dime öhem Labam mynem brůder und bis by ime und Aaron untz dines bruder unwillen gestillet [4] werde und das geschicht gar in kurtzen dagen, so lassen ich nicht ich besenden dich herwider umb". Do sprach Isaac der reine gottes degen: „sol ich nů an eime tage myne süne bede verlieren das ist mynem hertzen ein grosse clage". Do sprach aber Rebecka: „die grosse clage die ich an mynem hertzen trage die habe ich von der vorchten von [5] Jacop und Esauw und wolte gerne, das wir Jacoben ein wip solten geben die ime gemesse were wie es nů dem willen sin gezimet. Das er hie nympt zů lande ein wip so wil ich fürbas nút leben und sterben ee das geschicht".

*

1 H fehlt „wenne es" etc. 2 H mit gar. 3 H an yme. 4 H gesallet. 5 G die.

Das lxxxiv. Wie Isaac Jacop bat das er solte ein wip nemen von sime stamme.

Isaag der bat Jacoben und sprach zû ime: „hertze lieber sûn nicht nym ein wip alhie [1] in Canaan, zû Batuel [2] und zû Laban zû dime öheim soltu varen und bis by ime in Mesopotamia und do nym zû wibe Labanes kint, und füge dir der höchste got sinen göttlichen segen myt selikeit [3] und heisse din geslechte machen wachssende mit manigvaltikeit und pflege din wol uff allen wegen und fûge dir der riche got myt grossen selden noch dir dinen somen, und der sol ein recht erbe úber daz lant sin“.

Das lxxxv. Wie Jacop urlop nam und schiet gen Mesopitania.

Jacop der reine gûte man nam urlop und schiet von vatter und von mûter gon Mesopitania und do kerte er hin also ime sin vatter gesaget hette. Also er nû von dannen wolte scheiden [4], do vernam Esauwe die mer wie es ergangen was und wart ime gesaget für die gantze worheit das ime sin vatter verbotten hette, das er kein wip solte nemen die von dem geslechte von Canaan bürtig wer, und do ime daz wart kunt geton, das vatter und mûter daz von ime also wolten haben geton daz Jacop wol gezeme Labanes dochter zu eyme wibe, wenne sy was Rebeckan brûder dochter und was gar von edelem gûten geslechte. Do nû Esauw dise mer gar eigentlich entpfant [5], wie man [6] Jacop wolte Labanes dochter geben zû wibe, do schiet er sich ouch von dannen also ime danne zû synne kam, und kam in ein lant also ir wol werdent hernoch hören wo er bleip. Er fûr in Ismahel und nam do siner mûter brûder dochter die was genant Meloc und die was ouch Nabeotis swester. Nû hette sy Esauw gar liep und was gar fro das er sy zû wibe haben solte.

Das lxxxvi. Hie sach Jacop Esauwes brûder alles himmelsches her und got selber uf einer leitern uf und nidersteigen. 162.

Do ensumpte [7] sich Jacop nút lenger und kerte von Bersabe und kam, also ich han gelesen, darnoch kúrtzlich in Aaron do der

1 H also hie. 2 H fehlt „zû Batuel“. 3 H selden. 4 H gescheiden was. 5 H vernam. 6 H „wie man“ bis zum schlusse des cap. fehlt. 7 H sumite.

sunnen schin zerging, und do lies er sich nider zû rûwe uff eyme witen velde und wart des in yme selber in eins daz er sin houbet uff ein stein leite den er do fant. Zû hant entslieff er von múdikeit und sach in dem sloffe daz von der erden eine leiter ging untze an den himel: do uff sach er die engel die leiter hin und her und uff und nider stigen und was zû aller öberste an der leitern unßer herre got und sach unsern herren sitzen und sprach gütlich zû ime: „ich bin Abrahams got und Ysaackes dines vatters. Hie sol din lant von rechte sin und dise erde do du ligest und sloffest, das machen ich dir gar underton wenn ich wil dir es geben und sol der sone der von dir kompt der sol wachssende sin myt sollichen kreften alzit. Das uwer sol also vil werden, wenne din geslechte wirt gar wite gespreitet uff die erde und sollent dir in gûten friden underton werden oster und wester und Norwege; do soltu gewalt und riche herschaft haben myt wachssender kraft und grosser mechtikeit".

Das lxxxvii. Wie Jacop erwachete und sprach got ist hie und wie er yme einen altar machte zû lobe und eren.

„Alle die geslechte und der kint, die do komen sint von menschen und uff der erden wonent, die sollent gesegent sin hernoch in dyme somen [1] und war du verst do wil ich sin [2] und wil din alzit mit steter hûte pflegen und wil dich uff disem wege mit friden widerbringen one alle myssewende und wil dich ouch niemer verlon, e daz ich han vollefüret das dir von mir geheissen ist". Und donoch in kurtzer stunde do erwachete Jacop noch dem sloffe und stunt uf und also er ging in dem sloffe do sprach er: „by namen got ist hie" und was ime doch bekant. Der edele gottes degen sprach erschröckenlich fürbas von der geschichte die er sach [3] die ime got hette erzoiget, die stat engestlich also uns die rechte worheit seit: „hie ist ein gottes hus und anders nicht" und richtet des himels tor enbor uff den stein und goss der gottes tegen oley daruff und det sinen segen darúber und wihete got die stat aldo in gottes namen. Do bat Jacop der wigant got und flehete ime das er in heim wider zû lande sante und yme sin notdurft gebe, das er möchte sin leben behalten und also Jacop dise bette hatte geton an got den vatter,

*

1 H nomen. 2 H hin. 3 H fehlt „die er sach".

do bat er in, daz ein gottes hus dohin wirde gesat do der stein stunt und solte daz wihen und wenne daz geschehe so wolte Jacop von allen syme gûte und von allen [1] dem daz er hette sinen zehenden darbringen got zû lobe und zû eren, wer es echte daz got siner verte pflegen wolte und in siner hûte haben. Und do der antheiz [2] also geschehen was und Jacop von dannen kerte und do nant er die stat Bethel und hette ouch den namen sider das sy in dem gantzen lande nyemans anders nante, danne also sy Jacop vor genant hette, wanne die stat den namen von Jacop enpfing.

Das lxxxviij. Wie Jacop zu Labans dochter kam synes öheims.

Jacop der edele gottes degen der kerte zû hant von dannen und fûr also ime zû mûte was gegen Mesopitania und do kam er hin on alles ungemach, wanne in got der vatter allezit und stunde in siner hûte hette. Do kam Jacop der reine gottes degen an die stat, also ich es gelesen han, do er sinen öhen Laban Batules vant. Do sach Jacop Labans vihe uff dem velde gon und do er nû eigentlich die rechte mere enpfant und die gantze gelegenheit in der gegen, do fant er Labans dochter die was die allerschönste mynneclicheste [3] maget das ir in der zit nyeman glichen kunde von schonheit und was doby gar züchtig und subtil und was genant Rachel. Und do sy Jacop ersach do ging sy gegen ime und enpfing in myt grûsse gar mynneclichen und gar frúntlichen und frogete in wer er were. Do seite es ir Jacop und sprach: „Labon der ist myn öhen"; do wart ime grosse fruntschaft kunt geton, wanne die maget die was Jacobes kommen gar fro wanne sy in lange zit gerne gesehen hette. Do nü Jacop der schönen maget die mere also hatte geseit, do furte sy in zû irem vatter und zougete in yme. Do enpfing in Laban gar frúntlich und schon; recht also er von ime geboren were oder sin sün wer gewesen also frúntlich enpfing er in und alle die by ime worent, also [4] ir harnoch wol werdent lesen gar clerlich.

Das lxxxix. Hie empfing Labon und sin frowe Jacop gar frúntlich wanne in Rachel Labans dochter zû irme vatter und mûtter fûrte.

Also nû Jacop und Laban worent zusamene komen do det Jacop Laban kunt waz er uff der vart hette gelitten. Do sprach

*

1 H fehlt „u. v. a. d. d. er hette". 2 G ancheis. 3 G reineste. 4 H fehlt „also" bis z. schlusse.

Laban zu Jacop myt sittikeit: „du bist myn nefe und bist myn blût und myn fleisch von eime teil, dovon soltu mir wilckum sin". Do dancket yme Jacop und bleip by ime einen monot. Do sprach Laban zû Jacop: „wie daz du mir vergeben dienest, was sol ich dir geben daz du mir dienest, daz sage mir daz wil ich dir fürwor geben". Do sprach Jacop: „lieber nefe und mog [1], ich wil dir dienen syben ior daz du myr sol geben din tochter Rachel". Do [2] globete es ime sin nefe Laban die schöne maget Racheln zû lone daz er syben jor by ime blibe und ime diene, wanne sy was gar syberlich und hette gar gûte geberde, dovon gefiel sy Jacop deste bas in syme hertzen und in [3] syme synne.

Das lxxxx. Hie dienet Jacop syme nefen dem kunige Laban syben jor das er yme gab Racheln sine dochter und diene ime donoch syben jor umb die ander tochter die hies Lia.

Nû hette in den zitten Laban zwo junge stöltze döchter und was die eilteste under den zweigen genant Lia und die hette fliessende ougen. Nû was die ander genant Rachel und die was die krone under den zweygen, wenne sy was die schönste mynneclichste maget die iergent in allem dem lande was. Sy was ouch die erste zû der Jacop ye kuntschaft gewan und do er ir also heimlich wart do gelobte er irme vatter suben jor zu dienende das er sy ime geben solte, also in betwang die mynne die er zû ir hette. Nû was er gar stettes dienstes, den Jacop solte dûn umb die maget. Dis det Jacop der maget zû liebe das er das zil us diende und das duchte die maget nit zû vil.

Das lxxxxi. Also Jacop hette syben jor usgedienet syme mage Laban und wonde er solte Rachel beslоffen, do wart ime dar gestossen Lia die elteste swester und die beslieff Jacop für die junge.

Do nû die jorzil ein ende hetten genomen und die zit kam das Laban Jacop solte sin jungste dochter geben, do gedochte Laban in syme synne, das er wolte Jacop zû nacht die elteste dochter darlegen und die junge dannan stelen [4] und wolte es verheln vor Jacop; wenne Laban beduchte wie das gar ein grosses laster were,

1 H fehlt „und mog". 2 H fehlt „do globete" bis „zu lone". 3 H fehlt „in syme h. u. i. s. s." 4 H stellen.

solte er die junge zů dem ersten han. Also nu Laban [1] den můt gewan, das er wolte Lia dar versteln für Rachel. Das geschach und do sy zůsamen komment an daz bette do mynnete Jacop Lia für Rachel. Des morgens frů wart do sach Jacop sin wip an und wart er gar leidig und vol ungemaches, das er also betrogen was und in syme můtte unfro das er also betrogen was von syme sweher, und sinen getruwen dienst also verloren het. Do stunt der tegen uff zörneclich [2] zů syme sweher und sprach, er hette in betrogen um sinen lon [3] und nyt gegeben noch dem also er yme doch verheissen hette zů geben an syme lon.

Das lxxxxij. Wie Laban sich verantwurtete gegen Jacop und er ime aber syben jor diente das er ime noch Rachel gebe.

Do sprach Laban: „es ist sitte in disem lande, den haltent wir gemeinlichen hie, das wir die jungen döchter nit usgent vor den alten, darumb so wil ich in dirre gewonheit ouch bleiben also wir es hie haltent in unser gewonheit und donoch so bistu gewert Racheln myner mynneclichen dochter". Do geriet Jacop noch Racheln swinden sin hertze und sin blůt, daz sich der tegen begunde vaste nach ir senen und globete irme vatter noch ir liebe, das er ime wolte gerne noch syben jor dienen und wenne daz geschehe daz er in nút aber betrúge. Und daz wart bestetiget und was Lia alles diewile by Jacop also [4] uns die geschrift seit. Do wart sy swanger by Jacop dem gottes tegen und gewan einen sůn by ime der was genant Rubin.

Das lxxxxiij. Also Lia gebar einen sůn hies Rubin und einen der hies Semeon und einen hies Judas alles von Jacop.

Darnoch fůgete es sich also das sy einen sůn gewan von Jacop der was genant Rubin und gewan do einen sůn der was genant Semeon. An dem worent sy gar frölich. Donoch was nút lange gespart do wart sy aber swanger eines sůnes der was genant Judas. Do by ist uns betutet die leviten also uns die geschrift bekant důt, und also uns vor manigen ziten der edele kúnig David und sin geslechte

*

1 H Lab. den sin gewan und můt hette. 2 H uff und ging zornl. 3 H lon nit geben den er yme verheissen hette. 4 H fehlt „also uns d. gesch." bis „by Jacop".

geborn was, dieselbe frucht hett erkorn Got von hymelrich, do der durch uns mensche wart. Von dirre selben frucht die ich genant han was der selige Judas ein vatter des houbetstammes.

Das lxxxxiiij. Wie Jacop die mynneclich Racheln wart geben also die syben jor uskoment.

Do worent dieselben syben jor ouch enweggegangen das Jacop ouch hette geworben und gewonnen Racheln zů wibe [1]. Und do sy lange zit by einander gewesen worent und vil mynneklich einander hielten do was Racheln gar leit und zorn, das sy in also maniger zit was by yme gewesen und nie kein kint gewan von Jacop und ir swester drige süne von ime hette gewonnen. Des was Racheln Lia ir swestern gar gram und nidig über sy und donoch wart an eyme tage do sprach Racheln zů Jacop: „gip myr frucht". Do sprach Jacop: „ich bin nút got daz ich dich möge berhaft machen, wanne got von himel wil, so geschicht es und nút anders".

Das xcv. Hie erloubete Racheln Jacop das er ginge by ir maget sloffen sid dem mole daz sy nút kinde mochte von Jacop [2].

Das xcvj. Hie besliefl Jacop sine maget die was genant Zalpha und wart swanger von ime.

Do nů Rachel Jacop erhörte das [3] erloubte sú ime zů siner [4] magede zů gon, do geschach darumb das sy nit fruchtber was. Dovon so ging Jacop zů siner megede Zalpha und also er zů ir kam und sye beslieff do wart sy swanger eines sünes, der wart geheissen Dan [5] und do dis also ergangen was, do wart sy donoch aber eines sunes swanger der wart geheissen Neptalim. Nů was doch Jacobes synne allezit zů Racheln vester gekert denne zů Zalpha. In den dingen do hette Jacop Lia Rachelen swester und Zalpha by einander in eyme huse und Racheln und do zwúschent, do Zalpha kindes inne lag, do wart Lia zwen ander süne geboren der hiess einer Isachar der ander wart genant Zabulon. Also underwiset uns die heilige geschrift in den bůchen do das inne geschriben stot.

*

1 H zů ee. 2 Diese zwei überschriften folgen so aufeinander, ohne daß eine lücke im texte vorhanden. 3 H das da. 4 H irer. 5 GH Chan.

[illegible] gewesen. [illegible] wer syne [illegible] die was geheimen [illegible] und wart gar [illegible] selig [illegible] [illegible] es gut [illegible] [illegible].

Das xxvi. [illegible] Rachel [illegible] [illegible] gut [illegible].

Nu was Rachel gar [illegible] zu [illegible] gewesen, des hette sy grosse [illegible] alle ir tage [illegible] gehaben. Do erhorte got ir gebet [illegible] [illegible] und dar hette [illegible] [illegible] [illegible] und swanger eines sunes an dem got [illegible] [illegible] an syme geslechte und der sun wart genant Joseph. [illegible] Rachel Joseph gebar do geviel er ir [illegible] und [illegible] an [illegible] und sprache[1]: „[illegible] gebe mir got und füge mir noch [illegible] gar aber einen sun". Des gebettes gewerte sy got. Nu was in denselben ziten das Jacob begunde verlangen heim zu lande[2] und gerne wolte wissen, wie es vatter und muter ginge [illegible] er [illegible] erfure wie es umb sy stunde.

Das xxvii. [illegible] Jacop [illegible] und verdingete sich [illegible] Laban [illegible]

Zu syme sweher Laban gyng Jacop und sprach also: „Lieber nefe und sweher, [illegible] ist daz zu und die zit [illegible] daz ich schiere wil wider heim zu lande keren und wil besehen wie es do heime sy, obe myn vatter und myn muter [illegible] noch lebende[3] sint. Nu gip myr mine kint und myn wip die ich [illegible] han umb dich erworben und bedencke[4] dich dort, wie du myr wellest lonen das ich han verdienet umb dich". Do sprach Laban wider myt senften worten wider Jacop: „ich bin wol ynne worden daz mich got durch dich hot gehöhet und gerechtet. Sol ich nu dir zümliten daz du fürbas by mir sist, doch so sage myr in dyme erneste[5], waz ich dir sol fürbas geben daz du by mir sigest". Des gedinges wurden sy under in zwein balde eins, bede Laban und Jacop, daz Jacop solte han zu lone umb sinen dinst waz vihes do wirde, daz solte er vor allen andern han. Do globete ime Jacop fürbaz zu dienen. Do nu Jacop das vihe also glopet wart von Laban, do wart es verlistet

1 H sprach. 2 H fehlt „zu lande". 3 H lebendig und gesund. 4 H gedenke 5 H mute.

von Jacop dem gûten man, das er gewan vil junges viehes wanne Jacop der las die jungen an sich. Dovon so wart er rich und gewan in [1] demselben zil gar vil lútes und gûtes, daz man in dem lande niergent keinen richeren vant, wanne got der was sin helffer [2] und wenne er mynnete in und behielt sin gebot.

Das xcix. Wie Jacobes richtûm wart gehasset von Labanis spruch.

Des hettent by denselben ziten Labans súne grossen nid und sprochent wider Jacop, er hette in iren grösten [3] gewin abegenomen und er wer von ir habe rich worden und daz wer in zû schedelich. Dise rede wart Jacop geseit das man ime also gram [4] wer darumb daz er rich wer worden. Do begonde sich Jacop verston daz sin sweher Laban nut also wol gemût gegen ime were also ee und do sprach got zû ime: „var heim zû dyme lande und zû dyme geslechte. Ich wil myt dir sin an allen stetten hie und do"; und do ging Jacop zû syme wibe und det ir dise rede zû hant kunt und seite ir wie yme Laban was gram worden und wie er gottes gebot vernomen hette, daz er solte wider in sin lant varen und wie er me globet hett er wolte in rich machen und wolte alzit by ime sin. Do sprach sin wip: „sid nû got in siner hant hat unsers vatters gût und uns unser kint geben hat und uns das leben verliehen hat, so nym zû dir din gût und daz soltu nút sparen, du söllest varen noch gottes gebotte heim zû lande". Also sprach Racheln und Lia und also antwortet sy Jacop. Do bereitet sich Jacop myt wibe und myt kinde von dannan und nam alles sin gût zû ime und lût daz uff sinen camelen, der was gar schöne und gewan in dem lande vil manigen clûgen seunere. Und do hies Jacop sin gesinde sin viehe triben noch gewonheit und recht in terra [5] Canaan und wolte er heim zû syme vatter, also er vor mût het gehaben und bleip [6] sin gesinde by dem viehe.

Das c Hie zoch Jacop von Laban myt wiben und myt kinden und myt viehe und verstal ime sin aptgotte.

Do nû Jacop mit sym volcke von sines swehers huse schiet, den sin vart [7] was gar verlorn, nû hette Racheln heimlichen ge-

*

1 H fehlt „in dems. z. gar vil lútes und". 2 H helffe. 3 H höhesten. 4 H gram wer worden. 5 G Berra. 6 H lies. 7 H fehlt „den sin vart" bis „verlorn".

nomen irme [1] vatter sin aptgötte die er ime selber erkorn het zů kurtze wile durch des tufels spot. Also nů Laban inne wart daz sy ime verstolen worent do wart er gar zornig und gewan gross leit und ungemach und do riet ime der tyfel daz er sich besamte myt allen syme volcke und fůr [2] Jacop noch uff den weg, den er gevarn was, gar mit grossem zorne. Und do er in úberfůr [3] und in vant do was Jacop komen mit syme gesinde zů eime berge der was genant Galaas und do hette sich Jacop nidergelossen. Do kam zů ime sin sweher Laban und stroffete in gar sere, das er sich also enweg hette verstoln vor sinen nochgeburen und es nieman geseit hette, und ving do Laban an und wart gar zornig und clagete sine liben aptgötte, die er ime genomen hette. Do gap Jocop daz urteil úber sich selber, wer daz geton hette und by dem die aptgötte funden wurdent, es wer man oder wip, der solte den lip [4] verlorn han. Das geviel in allen sament gar wol und duchte sy alle gerecht [5].

Das ci. Hie suchte Laban sin aptgötte under Racheln gezelte.

Allenthalben sůchete Laban sin aptgötte. Do hett sy Racheln by ir verborgen, wie wol es dicke wart by ir gesuchet und do er sy nút by ir vant; do lies er sin sůchen abe, wanne er enkunde sin aptgötte niergent vinden. Do hůp Jacob an und stroffete in das er ime noch hette geiaget und yme getruwen gůten dienst hette geton me danne zwentzig jor und nie kein ärger an ime befunden hette: „und waz gůten dienst ich uch ie getet, so hant ir mir alzit arges dogegen geton, ouch so han ich uch des uwern nicht genomen darumb ir mich also soltent iagen und [6] ylen". Do sprach Laban gar gütlich zů Jacop: „sid̲ daz min dochter und alles das ich han in dyme gewalte sint warumb solte ich dich denne besweren?"

Das cii. Wie sich Jacop schiet von Laban und wie Jacop kunte sinen brůderen daz er komen wolte.

„Sid̲ das mir nů in diser frist dis got der herre geboten hett, daz dir niemer leit von mir geschehen sol, so sol ich dir bereit sin in andern truwen und mach [7] ein sicherheit under uns die mit

1 G syme. 2 H zoigete. 3 H kam. 4 H das leben. 5 H alle gut und ger. 6 H fehlt „und ylen". 7 G machte.

stetter kraft iemer under untz gantz blibe". Und dis versprochent sy sich mit eiden und mit truwen getruwelich under in zů halten und was gar grosse richeit und wúrtschaft do bereit. Das det alles Jacop sime liben sweher zů fruntschaft und zů eren, wenne sy hettent gar grosse fruntschaft zů einander und do man gessen hette, do gie der werde Labon und umbeving sin lieben kint mit flisse [1], die ich vorgenant han und gesegente sy und schiet von dannen. Also er nů urlop genommen hette do fůr er wider von dannen [2]. Do fůr Jacop uff die vart die er vorhin můt hette und war Jacop fůr, so sach er allezit zů gotte. Er getruwete ouch daz ime got heil liesse widerfaren gegen synem bruder Esauwe, wenne er gröslich sin vigint was. Nů was Jacop in dem lande das sins brůders was und vorchte sich gar sere, wer es das er müste den lib verlorn han. Nů hiess Jacop sime brůder Esauwe verkunden und sagen, das ime gelungen were in dem lande zů Mesopitania, wie er do hette erworben mit grosser begirde gantz genucht und gar schone frucht noch wunsche an sinen kinden und do wolte er mit lúte und mit gůt ime zů dienste sin bereit und das er mit gůtter senftikeit gegen ime liesse sinen has und sinen zorn, do er doch lange zit entsessen hette. Er getruwete er wolte es umb in gedienen.

Das ciii. Hie kuntent die botten Esauwe daz sin brůder Jacop in das lant kommen was und sich bereitet mit vier hundert man gegen ime wolte.

Darnoch kurtzlich wart, do komment Jacops lúte hinwider zů Jacop und seitten ime wie sich sin brůder bereit hette wol mit vierhundert mannen und gegen ime wolte kommen. Do das Jacop vernomen hette do gewan er so grosse vorchte das er begunde gar sere got [3] anbetten, das in die gottes kraft solte behütten vor sins brůder Esauwes zorn, das ime der zorn verwandelt wurde und in gegen ime abeliesse. Und do machte Jacop us siner habe vil riche cleinötter, die er sime brůder wolte geben, das er in mit friden liesse one leit und one not. Und gebot do allen sinen luten das sy synem brůder soltent mit süssen worten grüssen, darumb das sy sinen zorn ee gegen ime liesse verrichten und slichten [4] wanne Jacop vorchte das er in und alles sin gesinde das leben neme. Dar-

*

1 H küsse. 2 H dannen or kommen was. 3 H got anruffen und. 4 H flichten.

umb so hiess er sy ime senftmütige wort geben daz er deste ee getultig wurde.

Das ciiii. Wie ein engel rang myt Jacop das er hinckende wart und in troste vor sins brůder zorne und empfing Jacop von dem engel einen namen Ysrahel.

Do nů Jacop von dannan was gescheiden, do schickete er sin geslechte und sine diet für sich in zwölff scharn und fůr er donoch für sich in ein ander vart. Darin kam ein engel und der nam Jacop zů ime und twang in gar sere an sich und rang do mit dem engel biß das er ime gap den gottes segen. Do ime der segen nů also gegeben wart, do frogete in der engel zů hant wie er hiesse und wie sin name were genant. Er sprach: „Jacop“. Do er nů dem engel sinen namen verjach, do sprach der engel: „du solt nymmer [1] Jacop heissen, du solt genant sin Israhel der edele gottes wigant. Got sol nů myn sele und min lip behalten sin und mich bringen von förchtlichen dingen“. Das geschach an einem morgen. Do die liechte sunne uffging do sach Jacop hin naher bas [2] und sach sinen brůder gegen ime kommen myt einer grossen scharen, das warent vierhundert man. Also nů Esauwe geriet ziehen gegen sinem brůder Jacop, do viel Jacop für sinen brůder uff sine knye und sprach daz er mit yme teilte sine fruntschaft und sin truwe noch brüderlicher gewonheit. Do det Esauwe syme brůder brüderliche truwe und mynnecliche fruntschaft und truckete in lieplichen an sinen lip und was sin grůss gar mynneklichen den er ime do gap. Und do ving Jacop an gar sere und vaste und mynneclichen zů weinende und do das Esauwe ersach das sin brůder also gar grossen ruwen gegen ime hette, do liess er in fruntschaft vinden und frogete in balde noch sinen kinden und noch sime gesinde und was geslechtes sy weren. Er sprach: „myne kint sint mir von got gegeben in dem lande zů Mesopitania und dis gůt han ich gewunnen in demselben lande und han so vil güttes das ich vil cleinötter dir wil geben und wil dich bitten, das du sy nit von mir versmohest [3] du wellest sy von mir nemen wanne ich dir sy gynne für alle welt“.

*

1 H nit me. 2 H fehlt „bas“. 3 H nemen wanne ich sy dir vor sunder trug wol gunnen.

Das cv. Wie sich Jacop und Esauwe sich von einander schiedent und Jacop got einen altar machte zů lobe und zů eren.

Esauwe sprach: „myn lieber brůder du solt dir din gůt selber behalten, ich bedarff sin nicht“. Do sprach Jacop: „myn brůder nym die gobe von mir und wiltu dozů mynen segen den ich dir ee vormoles genomen han, den wil ich dir wider geben wanne ich můss dir für din gantze worheit verjehen, das mich duncket ich han gottes antlit schin gesehen. Das was do du mit dime volcke so zorneclichen gegen mir keme, darumb so nym wider dynen segen das dů mir gerůchest varen zů lan was ich gegen dir unrecht geton han das dir dinen můt besweret hat“. Und do wart Esauwe also gar güttig [1] das er gar in tugent wart bekert in synem můtte und waz leides er gegen ime ye gewan, das was in frůntschaft alles gegen einander verrichtet. Und do sich die brüder also gegen einander versúndetent do kerte Esauwe wider in sin lant, daz do was genant Seyir, das ich vorgenant han. Do was Jacop der reine man in gottes hůtte und in siner süssen pflege sin lip und sin gůt, wenne der himelsche vatter ime versúnde alles das ime wirrete [2] gegen sinen vigenden, wanne Jacop was ie in dem willen das er gottes gebot nie úberging. Er lebete alle zit noch gottes gebot. Nů kerte Jacop dannen in Sochat, das det er von Salem, wanne des kuniges vesten von Sechem die lag in terra Canaan. Do begunde sich Jacop niderlon und kos ein velt an der stat umb den kunig, do sin gezelt wart durch herberge uffgeslagen in den ziten, und do machte Jacop got einen altar zů lobe und zů eren und brochte ime ouch sin opfer daruff und det danne sin gebet vor dem altar.

Das cvi [3]. Hie beslieff eins kuniges sůn Jacop sin dochter one iren willen darumb wart der kúnig und alle sine man und kint in der vesten erslagen von Jacobes sune.

Das cvii. Hie erslůgent Jacobes súne den kúnig und sinen sůn darumb daz sy in ir swester hettent genotzoget wider iren willen.

Eines tages do gingent die lantfröwen von dem lande schouwen noch dem also denne ir sitte was in dem lande. Do nam eins kúni-

*

1 H güttig und tugendhaft. 2 H irrete. 3 H diese überschrift fehlt sowie das unter derselben befindliche bild; im texte ist keine lücke.

ges sûn Jacobes dochter Dina und beslieff sy über iren willen, das sy one iren dang wart sin wip und darumb das er sy twang das sy sinen willen müste dûn. Do verlor alles daz volg das in der vesten was den lip umbe den [1] gewalt und noment gevangen kinde und wip und noment [2] waz sy fundent. Do nu dis alles ergangen was und vil volckes erslagen wart von der gedot, die geschehen was, do was es Jacop gar swere, wanne er hette in allen friden geben darumb sy sich liessent besnyden noch syme sitten. Wenne sy dis geton hant so wolte er in die frowe [3] lon. Also es nû Jacobs süne befundent, do grûbent sy durch die muren by nacht in und ee das sy gesohent umb sich und wustend waz in were geschehen, do worent alle die in der vesten erslagen. Das was Jacop gar leit und sprach zörneclichen zû Symeon und Levi sinen súnen beiden: „ir hant mir gar ussermossen leide geton an disen dingen, nû mögent wir wol han verlorn libe und leben wanne uns sint die lantlúte gar gehas darumb, das ir frúnde hie sint erlegen und müssent uns verwegen Cananeus und Fereseus, wenne ich vörchte daz sy uns alle erslahent wanne sy gar mechtig sind wider wir" und sprach do mitte zû sinen súnen, warumb sy sich nit gegen in achtetent also. Die sagten: und soltent vertragen han das man in ir swester hette genotzoget also ein unvertig wip? Und do got Jacobes ernst angesach do sprach er zû Jacop, er solte in Bethel varen und do wůrt ime sin ander nam bestettet Israhel von gotte. Und do er dohin kam also in gott geheissen hette, do machte Jacop got aber einen altar und brochte got sin opfer. Nû hies Bethil [4] vor Lútza, darynne erschein got hievor do er den stein uffrichtete und got sin antheiz det myt gebet und mit opfer, do was, do er sinen brûdern floch und zoch gon Mesopitania.

Das cviii. Hie verbot Jacop die apgötte.

Jacop der usserwelte tegen der begunde sûchen under allem sinem volcke obe keine apgotte do were, die man anebettet durch des tüfels spot, und was ir Jacop vant die nam er alle mit siner hant und hiess sy mit grosser unwurdikeit in die erde begraben, und verbot allen den sinen, über die er gewalt hette, das sy keinen

*

1 H fehlt „umbe den gew." 2 H noment gevangen. 3 H dochter. 4 H Rachel vor luza.

fúrbas me anbetteten, wanne es des tüfels spot were und nit von gotte keme. Darumb vertilckete er sy abe also verre er gewalt hette.

Das cix. Hie starp Rachel Jacops wip an eime kinde hies Benyanam.

Rachel die schöne maget die gewan einen sûn der hies Benyamyen, dovon die frowe grossen ungewin gewan und do die frowe des sünes genas do was die frowe Racheln tot. Do wart der edele gottes wigant gar sere betrübet und gar trurig und clagete sinen grossen ungewin der ime geschehen was, das er sine liebe frowe verloren hette. Also er nû in den zitten in grossem hertzeleide was, do troste ime got sin gemütte und sprach zû ime: „Jacop ich wil dir die lant geben und bis frölich wanne ich dinen mogen ouch vor antheissig [1] bin worden. Das entiess er Abraham nit, er enthiess es Ysack sider. Ouch hiess got Jacobus darumb das sin wille vollebracht wurde.

Das cx. Wie got Jacop geheisse det und Jacop zû sime vatter kam.

Got hiess in fúrbas also er die hiess in der alten ee Isack und Abraham, und sprach: „din some der wirt manigfaltig und gar gewaltig und die noch von dir geboren werdent das werdent gewaltige kúnige und von dem somen der noch dir sol wachsende sin und sich gar vaste manigfaltigen". Nû wart der edele gottes tegen in ein, das er aber einen stein uffrichtet, den wihete er got zû eren und zû lobe und det sin gebet und sin opfer do, das sprach er gar demütechlichen; dieselbe stat hette got. Do dis geschehen was, do was nohe Betlehem [2]. Dieselbe stat hette got erkorn und do geborn wölte werden durch unsern willen und die menscheit an sich nam [3].

Das cxi. Hie slieff Jacop by sines vatter wip also er zû ime kam.

Do nû dis alles geschehen was, do kam Jacop by Rubin zû Bola sins vatter wip, lag by ir und von der súntlichen begirden wegen verlor er vil grosser selden und gar vil hoher wurdikeit die ime dovon wart genommen. Also er nû in des höhsten gottes

*

1 H entheissen. 2 H nohe by Bechelahem. 3 H l'rdē.

pflege was Jacop der gûtte gottes degen, dar was er wol behût und bewart und ime kein gemach von keyme hertzenleide geschehen möchte odir sin mût yme ye beswert wúrde. Also nû Jacop der edele gottes degen wider zû sime vatter kam und der vatter vernam sin kunst do enpfing er in mynneclich. Isack der degen der lobte got das er ime det schin so größlich an sime súne und an siner frucht die got ime fügete myt grosser genúchtikeit und in noch wûnsche wider heim zû lande sante. Also er nû wider heim kam do warent Ysaacs dage und jor erfüllet und was die zit und die stunde hie, das er von diser welte scheiden solte also er ouch det, wanne er gar manigen tag hette gelebet und hette ouch sine frucht [1] noch gottes gebot wol vollendet.

Das cxii. Hie stirbet Ysack und ist tot gelegen.

Der jorzal also ich gelesen han die Isaac uff ime hette der worent achtzig und hundert die er gelebet hette. Do dis zil vollendet was do starp der edele wigant. Also nû der seldenriche [2] Isack waz tot gelegen do begrûp man in gar herlichen, sine brûder beide und sine kint die ich hie vorgenant han, das was Esauwe und Jacop. Und noch möchtent sy nit mit einander bliben, wenne Esauwe der múschete sich und nam ein wip us der heidenschaft wenne sy was eines [3] heidens tochter, der was geheissen Elom und hiess sin dochter Ada und dieselbe dochter die gewan by Esauwe einen sûn der was genant Elephas und was dasselbe kint geheissen Theman do der kúnig inne was wonende.

Das cxiii. Wie Esauwe ein heidenin zû wibe nam und ander me also ir harnoch wol werdent hören.

Darzu nam Esauwe zû wibe eine heidenin die was genant Naae, der tochter nam er ouch zû wibe die was genant Delibama und dieselbe gewan drye súne by Esauwe. Der erste hies Geus der ander Chore der dritte Hielon, noch denne hette er me súne also die geschrift von ime seit. Do hette er einen sûn der hies Busamat [4]. Do hette er zû wibe Ysmahels tochter die machte ime

*

1 H zit. 2 H der reine seldenr. 3 H fehlt „eines h. t. d. was". 4 H Bufamat.

einen sûn der hiess Ragual, noch hette er eine die hies Cama [1] die gewan ime in Canaan einen sûn der hiess Abymelech und der geriet nit wol, wanne got wolte einen flûch über in dûn und über sine frucht und wolte ouch iren namen vertilcken zû unwerde uff erden. Do gewan Esauwes sûn Elephas Omar und Theman und gewan fürbaz me sûne. Do gewan Sophia Corezenes do gewan Ragesel sin sun Zara und Mocha und Semira und frucht. Also geriet ein gross geslechte von Esauwe komen in kurtzen ziten.

Das cxiv. Wie die zwolff hertzogen hiessen die von Esauwe geboren wurdent.

Mit worheit sint also genennet Isackes súne und sine kint die noch yme Esauw gebar, dovon ist [2] kommen zwölff hertzougen und donoch wurdent sy gesant [3] über zwolff hertzogentûm in frömde lant die mit sunderheit worent underscheiden und nanten sich die hertzogen also hienach geschriben stat. Der erste hertzoge was genant Temna der ander hertzoge hies Allea, do hiez der dirte hertzoge Yechen [4] der vierde Oblima der fünfte hiess Elac also uns die geschrift bewiset. Do hiess der sechste Phison, do hiess der sibende Sener, do hiess der achteste Eman und der nünde hiess Asam und der gewan zwene súne und hies einer Abdihel der ander Hiron, do hiess der zehende Masach, der elfte Myrak, der zwölfte hertzoge hiess Aleanc. Do wart das lant genant Idumea und was die houbetstat in dem gantzen lande und also liessent [5] sich die hertzogen yeglicher in sime lande nider myt grosser mechtiger kraft und nanten sich dieselben heiden Sarassine und die erkannte man doby, das sy nicht worent von der art geboren des kebiskint also Ysmahel. Gar ein gross künne do gebar Saram Abraham sechs súne also ich gelesen han die alle kebiskint woren, wanne sy sich nit nanten also die andern. Nû saget die geschrift das Sara hies Zara noch den namen ich gelesen han das sy die rechte ee kunne was. Ouch so bewiset uns die geschrift das Saram nit von kebeschem geslechte was also die ander heidenschaft und sús sint noch die heyden myt underscheit von andern heiden, die do gesessen sint umb Demas und der vatter worent dieselben kint. Dieselbe

*

1 G Camodie. 2 H sint. 3 H genant. 4 H Jacher. 5 H heissent.

heidische schar ist zum ersten kommen von Esauwe. Ouch sullent sy mit namen nit dem namen han die Sarrasinen, wenne sy nicht von Sara geboren sint und dieselben heissent Pagane und heissent die andern heiden Babar [1]. Do nû Esauwe was gescheiden von sinen brûdern do bleip sin vater und Abraham und sin kint aldo und wurdent gar rich an gûtte und hieltent sich noch den gebotten gottes. Do begunde der gûtte Joseph got gar sere mit hertzen und synnen mynnen denn keiner siner súne. Darumb wart man ime gar gehas und laitent [2] iren ungunst zûmol uff in.

Das cxv. Von Josephes tröumen die ime geträumeten in sime sloff.

Nû was Joseph der heilige gottes degen [3] wol sechtzehen jor alt do er by sins vatter viehe ging und sine brûder viere die des viehes pflogen. Do sach er gar ein grosse schulde von sinen vier gebrûdern. Das stat nyt [4] eigentlichen geschriben was es was und do tet es Joseph in einem troum sime vatter kunt uff eine zit. Nû fugete es sich zû einer stunt das Joseph einen troum getroúme und verjach den troum sime vatter und sinen brûdern und sprach: „was wir uff eime acker gingent und garwen bundent und stant myne garwe embor uffrecht und logent uwer garwen darvor und bettetent sy an“. Do sprochent sy: „er sehe gerne das myn vatter und mûtter und wir in anebettetent“. Do begunde Jacop der vatter dye treume betrachten in sime synne noch der underscheit, das es ein bezeichen worheit were.

Das cxvi. Hie wart Joseph verkouft von sinen brûdern.

Darnoch an eime tage do santte in sin vatter zû synen brûdern das er ime recht solte spehen ir [5] gelegenheit und solte besehen, ob sy wolfúren oder nicht. Also er nu an ir angesicht kam, do sprochent sy: „sehent wo der troumer ist komen; wellent wir in erslahen waz mögent in denne sin troúwe gefrommen“. Und das koment sy alle gemein úberein und das riet in Rubin das sy tettend noch sime willen und in umb ettlichen gewin lebendig [6] verkoufften und wer es das sin vatter noch ime frogete, so soltent

*

1 H Labar. 2 H fehlt „und l. i. u. z. uff in. G leutent. 3 H dienstman. 4 H fehlt „nyt“. 5 H sin. 6 H lebendig liessen und.

sy sprechen in hette ein úbel dier an der stat erbissen [1] und den rot volgetent [2] sy alle. Und do koment an den ziten die Ismaheliten die kouftent in und fůrtent in gegen Egipten. Und do er also enweg kam, do noment die bruder sin gewant und machtent es blutvar und brochtent es gar kurtzelich irme vatter und seutent ime do, das in ein verliches [3] dier gessen [4] hette. Dissen grossen ungewin clagete er mit jamer gar sere und vaste und wart also betrübet das er das hor und gewant von ime zarte. Er pflag ouch nit anders denne das er nacht und dag obent und morgen [5] clegelichen gehůp noch sime liben súne, er hette sich freuden aller gar verwegen. Nů wart er gekouft umb die Ismaheliten und kouffte in ein man was genant Puttifer, dem worent die höhsten kremer in der welt underton die in den ziten yergent worent. Do nů dis alles was ergangen nů hette Jacop einen sůn der hies Judas und was der höhste under sinen sünen, der nam ein wip, der vatter hies Hiram und was sin dochter Sne genant, die gebar ime zwene súne genant Her und Eman. Darnach nam er aber zů wibe ein wip hies Thamar, die gebar ime zwene süne, einer genant Pares der ander Sara. Donoch gewan Pares [6] einen sůn der was genant Aran und in disem kunne do hůp sich die frucht an und wart von disem geslechte kúnig David geboren.

Das cxvii. Wie Putifaris frowe Joseph liep gewan.

Sus wart Joseph zů hant verkouft und wart gefuret in Egiptenlant. In demselben lande pflag der gottes degen [7] allezit gůtte werg zů dunde und ging ime alles sin ding gar glücklich und selleclich, wenneJoseph der heilige gotteswigant was mit sime synne und můtte zů gotte gekeret. Nů was Joseph noch wunsche gar wol gestalt und gar ein mynneclich schön antlit also uns nů die worheit und [8] geschrift seit. Do wart sins herren wip dem Joseph gar holt das es nyeman innen wart und hette in gar liep und an einem tage do sprach sy: „lieber myn Joseph dů sol noch hinacht by mir sloffen“. Do sprach Joseph: „min liebe frowe es sol nit sin, dan din man hat in myn hant gesatzet alles das daz ime underton ist

*

1 H verbissen. 2 G rotvolgetent. 3 H übels. G veliches. 4 H erbissen. 5 H morgens fruge und spat. 6 H Phares. 7 H gute degen. 8 H fehlt „worh. und“.

und darúber er gewalt het, darin er mich gesetzet ime sinen nutz zû schaffen und sinen schaden zû wenden; darumb liebe frowe so sullent ir es mir nit zû mûtten, das ich do keinen argwan [1] also gegen myme lieben herren gewynne, wenne det ich es, das got lange wende, so wer es mügelich, wúrde es myn herre inne, das er mir den lip beneme [2] wanne er het mir allen sinen gewalt geben yme sin ding nocher dem besten us zû richtende, daz wil ich ime ouch dûn.

Das cxviii. Hie wart Joseph der tröumer gefangen darumb das er nicht enwolte by sines herren frowen sloffen darumb beloug sy in gegen irem manne Putifer und det in vohen.

Also nû Joseph der frouwen verseite und nit wolte by ir sloffen, do begreif die frowe Joseph by sinem mantel und ving in; also sy in nû begreiff do liess ir Joseph den mantel und floch. Also er nû von der frowen geflohen was, do nam sy sin cleit und drûg es fúr ir gesinde in den sal [3] und sprach: „lûgent zû dem schemelichen bósewicht er wolte mich genotzoget han". Und machte vil rede. Also sy sich nû gar úbel gehûp do kam der herre zûgegangen und horte wie úbel und [4] sere sich die frowe clagete. Do nû der herre der frowen clage [5] horte und sy ime das gewant zoúgete das Josephs was gewesen, do ving in der herre und antwurtet in in des kúniges kercker. Do er nûn also darin kam umb sin unschulde do det ime got doch sine helffe wenne er ein rechter gottes dienstman was und wart des keysers meyster erkorn zû houbetherren, das sy der herren und gefangen pfleger wer, die in dem kercker werent.

Das cxix. Wie dem schencken und dem pfister getroúmete wie sy gefangen wurdent.

Nû fúgete es sich das der schencke und der pfister hettent geunfüget das sy des keysers hulde verloren. Do hiess sy der kúnig Pharo vahen und hiess sy zû Joseph in den kerker stossen. Do getroumete den zwein in der nacht jegelichem einen troüm der was gar von kúnfftigen dingen. Do es nû des morgens dagete do sprach der schencke zû Joseph: „myr ist hynacht ein troum ge-

*

1 H dehemen rogwan. 2 H neme. 3 H fehlt „in d. sal". 4 H fehlt „ubel und". 5 H die mere.

troumet, das ist das ich sach ein rebe vor mir ston und blügete die rebe und stunt win an der reben und was mir domit, wie ich des kúniges kopfe hette und in dem kopfe drůg ich des kúniges win und schenckete mynem herren des wins und den nam er von myner hant". Do antwurtete ime Joseph und [1] sprach: „den troum wil ich dir erscheinen, den win den du neme abe den reben von drin zeinen das betútet [2] daz dir der kúnig úber dryge tage wúrt verwendet [3] von allem sine zorne den er úber dich het und wurt alles din ungemütte nidergeleit und wurt dir din gewalt widerumb geben also ee und wenne das geschicht so soltu danne an mich gedenken und rote dem kunige das er mich ouch hinnan lasse, wann ich bin sicherlichen unschuldeclich hie gevangen, wenne ich en han dise gevengnisse nye verschuldet, wenne [4] ich doch unschuldig bin".

Das cxx. Hie beschiet Joseph dem becker sinen troum der ime getroumet was und denoch do wart der becker erhangen von des kónigs geheisse.

Do nů dise rede also geschehen was, do sprach der becker zů Joseph: „ich han ouch einen troum gesehen, den wil ich dir sagen und betütte mir waz er getůn mag". Do sprach Joseph: „so gang har und sage waz dir getroumet sy". Do sprach der becker: „mich duchte wie ich dryge körbe dryge überhoff und driger hande mel, und do koment die vogel gar schnelle von dem himel und sossent in die korbe die uff mynem houbte worent und ossen darus die spise". Do sprach Joseph der wise man: „o wie eyn wunderlicher troům daz ist. Ich will dir sagen zům ersten drige korbe das sint drige tage noch den drigen dagen so wúrt der kúnig erfüllen an dir sin gericht und wurt dich nemen und [5] heisset dich an einen galgen hencken und wenne das geschicht so sicht man uff dich die vogel flichen und essen dich beide hut und fleisch [6] und hor und sicherlich daz můs also ergon". Darnoch an dem dirten dage do ging es in aller der mosse also in Joseph hette geseit. Der schencke wart wider gesetzet an sine gewaltige stat in also gross ere, also er vor ye was gewesen. Do wart der becker erhangen. Donoch lag Joseph zwey jor gefangen wenne der schencke hette sin ver-

1 H Jos. zestund und. 2 H das ist das. 3 H verkert wirt. 4 H fehlt „wenne i. d. u. b." 5 H fehlt „w. d. n. und". 6 H fehlt „und fleisch".

gessen. Do verhengete got über Joseph sin göttlich gebot und bat Pharonis schenke das er sin vor dem künige gedencke, das er von allem leide erlost wurde; wanne Joseph der lie alle die wielt underwegen und lie sich an gotte, wanne ein yegelicher man der got anrůffet in sinen nötten den wil er gentzlich geweren siner bette die er denne an gott důt. Darumb geschach dem gůtten Joseph grosse gnode von gotte das er doch erlóset wart, wanne er hette die witze und vernunfft nit von ime selber, er hette sy von gotte.

Das cxxi. Wie dem künige ein troum getroumete in der nacht an sime bet.

Donoch do nů dieselben zwey jor uskoment, do lag der künig an sime bette und droúmete ime wie er sehe syben feisseter ochsen und wolgestalt die gingent uff ein weide, die was gar wol gestalt und schone von grase mit susser frucht. Donoch getroume ime wie er sehe syben ochsen die worent ungeton und worent gar türre und mager und die gingent ouch zů weide und ossent die weide gar genotte uff. Dis ſromes erschrack der künig gar sere also er erwachete. Donoch entslieff der künig Pharo wider und getroumede yme aber ein troum wie er sehe an eime halme ston syben aher die waren geladen vol[1] kornes und stundent gar schone und mynneclich. Noch den syben vollen ahern do kamen süben mager aher und dürre und benoment den vollen aher allen ire craft und ire genücht und verdarbetent sy gantz und gar.

Das cxxii. Wie der künig Pharo santte noch liuten in die lant das sy ime den troum bescheident gar eigentlichen.

Also nů der künig noch dem andern troum erwachete do sante er sine wisesten rete us das sy ime solten ervaren was die tróúme betüten; do kundent in sin wisesten nit darus bescheiden waz wunders das wer. Do stunt der schencke one geverde und sprach: „gnade herre künig ich han sunde und[2] missetat getan das ich den nit nu lange für uwer gnode gezeuget und brocht han, sin eigentliche wissheit die seute mir und dem becker was unser troum betüten. Do wart Joseph besant für den künig und der tet ime sinen troum erkant wie sy soltent ende nemen.

*

1 G vil. 2 H fehlt „und miss."

Das cxxiii. Wie Joseph us gevengnisse kam.

Do nů Joseph [1] Jacobus sůn für den künig kam und ime der künig betute sinen troum do sprach Joseph [2]: „die süben veisseten ochsen das sint süben feisseter vollekommener jor das an gnůge in nit glichen mag; wenne die ein ende hant genommen, do noch koment süben ander jor die sint gar mager; und essent die veisseten ochsen daz ist die genüchtsamkeit der vollen jor: darumb gnediger herre so heissent uwer schüren vol kornes füllent wanne sy koment, das ir den lütten darus ir spise gebent; wenne důnt ir sie nicht, so můs die welt grossen gebresten liden an spise.

Das cxxiv. Wie Pharo der künig Joseph das künigrich bevalch.

Sůs nů Joseph der heilige gottes degen [3] dem künige Pharo also geseitte die worheit und ime sin troum beschiet, do sprach der künig: „sit das dir got nů hette gemacht sine rechte worheit bekant und durch dich geoffenbart hette so soltu ein pfleger sin über alles myn lant“ und hies ime gar ein kostlich küniglich [4] gewant anlegen und gap ime der künig an sin hant sin riches vingerlin und gebot do in allem sinem lande, das man den werden gottes degen solte anbetten für einen künig und hiess mengelich für in uff sin knie vallen. Ouch so gebot der künig daz nyeman nicht dette on sinen rot und on sinen willen und kür und was [5] Joseph nit eilter denne drissig jor alt do er den grossen herlichen gewalt enpfing.

Das cxxv. Hie gap künig Pharo Joseph Putifers dochter.

Also es nů [6] alles ergangen was do gap der künig Pharo Joseph Puttifers dochter die was genant Asse, von der důt uns die geschrift bekant das sy von Joseph dem reinen gůtten man gewan zwene süne und der eine hies Effrahim, do hiess der ander sůn Manesse also man [7] vindet geschriben.

Das cxxvi. Wie vil kornes Joseph samelte.

Darnoch vingent an die genüchtigen vollekomen jor also ir wol vernomen hant, und wart gar vil kornes gancz [8] untz über das

*

1 2 G Jacop. 3 H dienstman. 4 H fehlt „konigl.“ 5 H willen. nů was. 6 H yme. 7 H fehlt „a. m. v. geschr.“ 8 G H genos.

mer das man [1] meinde sin wer also vil also des grieses in dem mere. Do wart Joseph in ime selber eins und hies manige grosse schúr machen und hies das korn darin dûn das sy alle vol wurdent also es abe dem schnitte kam, wenne es gesach in kein man so vil gewachsen kornes denn die aher stundent. Also nû Joseph das korn in die schúrin geslug do gerietent die vollekomen jor ein ende nemmen und geriettent die hungerigen jor herfúr kommen.

Das cxxvij. Wie Joseph gar gross gût loste von korne.

Do der hunger also sere in dem lande was al umb und umb und man niergent kein korn fant do kam gar vil volkes zû dem kúnige und rûften in an und sprochen: „o gnediger herre gent uns korn zû kouffen das wir und unser kint nit hungers sterbent". Do sprach der kúnig: „gent hin zû Joseph und enpfohent von ime korn und spise uwer [2] noturft". Do sach man die schúren uffsliessen und wart gar vil kornes verkouft nacht und dag. Es was gar ein gross gedrenge do. Wie man in das korn bot also noment sie es ouch und wart der kúnig und Joseph gar rich [3] das in dem lande in nyeman glichen möchte.

Das cxxviii. Wie Jacop sine súne nach korn santte.

Nû wart in in terra Canaan kunt geton daz in Egipten vil kornes were und ander vil lipnar. Do sante Jacop sine sûne dohin der worent zehen. Also sy nûn gon Egipten soltent das korn kouffen, do koment sy dohin und fundent Joseph iren bruder den nante man in dem lande des landes herre. Also sy nûn fúr in koment do bettent sy in an, wenn er was in gar unbekant und worent ime sin brúder gar wol bekant. Do sy nû also vor ime stundent do sprach Joseph: „wannen sint ir kommen", gar mit herten worten [4], „was ist uwer gewerbe?" Do sprochent sy sy warent von terra Canaan und werent Jacobes süne und werent ir noch zwene brûder und were einer do heime bliben und der ander enweg, das sy nit wüsten war er kommen were.

*

1 H fehlt „das m. m." bis „in dem mere". 2 H spise zû úwer. 3 H gar in kurtzer stunde rieh. 4 H fehlt „gar mit" bis „gewerbe".

Das cxxix. Wie Joseph siner brüder einen by ime behielt und santte die andern heime mit korne.

Joseph der edele gottes degen der hůp an und antwurtete in gar smehelichen und zeih sy das sy werent valsche speher [1] und werent darumb in das lant kommen das sy spehen woltent und hůp uff und swur by Pharaone [2] das sy von dannan nyemer kement, ee das sy brechtent an sin gesicht sinen [3] jüngsten brůder, und darum so wolte er einen dazu pfande han biz sy wider kement und wolte danne besehen obe sy rechte sache fürtent oder nit und do fing er Semionem und den wolte er han zů gesellschaft. Do sprochent sine brůder gemeinlichen sy hettent es wol verdienet [4] von schulden dise not, „wanne wir hant an unserm liplichen brůder misseton, das wir in verkouffet han und er uns nye kein leit getet. Das můssent wir billich dise not liden". Das was Joseph gar wol merckende und gar wise [5] und verstunt ir rede wol die sy under in hettent und sprach zu Symeon: „gang und misse in das korn umb halben gewin" und sprach heimlich zů ime: „wenne sy dir das gelt geben so stoss es heimlich in die secke wider". Und do in das korn gevasset wart do machtent sy sich mit grossen sorgen und [6] vorchten von dem lande und komment heim und seittent irem vatter wie ir brůder Symeon gevangen were und wurde nyemer erlost, er sehe denne vor unsern jungen brůder Benyamyn. Do wart Jacop ir vatter gar vaste betrúbet und wart sin freude verkert in [7] gross leit und in gross ungemach und sprach gar mit trureclichem můtte: „owe nů hant ir mich one kint gemachet, wo synt myne sûne Joseph und Symeon daz ich die nit sol by mir han?" Der clage det er gar vil denne ich hie geschriben han. Allso wuste Jacop noch sin súne nit das die zwene gebrůder by einander worent.

Das cxxx. Wie Jacop das korn hette gessen und noch andern korn sante.

Do nů die spise verzert und gessen wart do was es aber unwert und můstent ander spise han. Do wolte Jacop nyt enbern, er sante anderwerbe noch korn und [8] noch spise syne sûne in Egip-

*

1 H sprach sy weren sp. 2 H fehlt „b. Phar." 3 H iren. 4 H verschuldet. 5 H fehlt „und gar wise". 6 H fehlt „sorgen und". 7 H und vil in. 8 H fehlt „noch korn und".

tenlant do sy vormals worent gewesen. Do sprochent die súne sy enwoltent nút dohinvaren er liesse danne Benyamyn iren brůder mit ime varen. Do det es Jacop nit gerne das er sine súne alle enweg santte in frömde lant. Do bot ime Rubin sin truwe zů pfande das er sinen brůder wider heim zů lande wolt bringen. Do sprach Judas ouch sin brůder: „ich gloube es ouch das wir in[1] her wider bringent“ und do wolte es Jacop nit dün. Do saste ime Judas sine súne zů pfande. Do sprach Jacop zů sinen súnen: „lieben kint ich wil üch roten daz ir dem herren ettwas mit uch bringent das ir deste bas gedingen múgent. Nement bisen und schoten gimmen[2] das sol sin uwer cleinötter, das ist dort nit gemein und wenne ir sint aldar kommen so gent die cleinotter dem herren“. Dozwúschent machte got Joseph also gůt und demüttig in sime gewalt das er doch den jungen brúdern wider umbsantte. Also machtent sy sich uff die vart und komment gon Egiptenlant also uns die worheit seit, und do sy wider in Egipten koment do galt daz korn zwúfalt also vil also vor. Sy wurdent ouch herlichen enpfangen von den, die in dem lande worent und von dem künige sunderlingen.

Das cxxxi. Also Joseph frogete noch siner vatter.

Do sy nů in Egipten worent und sy ir brůder Joseph ersach das sy kommen werent und do sach er wie sin jung brůder do stunt, der do hiess Benyamyn, und mit in was kommen in das lant, do sprach Joseph: „sagent an ist das uwer brůder, den ir mir vor genennet hant?“ Do sprochent sy: „jo er ist es“. Do sprach aber Joseph: „was düt denne uwer alt vatter, ist er noch gesunt?“ Do sprach Joseph zů sime pfleger: „dün den gesten gütlich und gut gemach[3] wenne sy sint müde und bereite in zů essen“[4]. Do vorchtent sy um das er sy hette geheissen gemach dün, das er sy alle wolte behalten also er dem ersten brůder geton hette und was das in irem synne gantz und gar, das er sy alle mit einander wolte gevangen legen. Do sprochent die brůder alle zů dem pfleger: „o lieber pfleger, wir vörchten uns gar sere das unser herre uns alle gevangen neme und keinen nyemer gelosse gon also er nů zů nehste unserm[5] brůder hette geton. Das ist also ich uch sagen wil

1 H brůder wir wellen in herw. 2 GH gummen. 3 H fehlt „und gut gem.“ 4 H fehlt „und ber. in z. essen“. 5 G myme.

do wir heim komment und unser korn entladen wölten, do fundent wir in unsern secken das gelt das wir hie umb das korn geben hettent". Do sprach der pfleger, do er die grosse vorchte an in sach: „ir süllent in keiner sorgen leben [1] ir süllent heil und fride han on allen zwufel, dorumb das ir Benyamyn mit üch brocht hant, darumb süllent ir one vorchte leben das üch kein leit beschicht".

Das cxxxii. Wie Joseph die cleinötter wurdent von sime brůder.

Mit disem selben troste erloste er sy alle von sorgen und von grosser not und wart Symeon lidig von allen banden. Do kam Joseph. Do bettetent sy in an und gobent ime die cleinötter also es vor angetragen was die sy denne hettent mit in bracht. Die enpfing der edele mynnecliche [2] Joseph gar tugentlichen. Do er nů die gobe von in enpfing, do det er noch ere [3] dem grůsse über sy sinen segen und über Benyamyn und ging donoch in ein gaden von in und weinte gar sere und vaste, also in sin nature betwang und ging do wider zů in und saste sy mit freuden nider zu tische, eine sitte die lantlütte und zů der ander sitten Benyamyn, wanne Joseph hette gar vil liebe zu Benyamyn denne zu den andern. Und waz sy alle mit grosser wurtschaft verzertent das wart in alles sanment geschencket und [4] wart in gar wol gepflegen mit gůter handelunge. Do wolte sy Joseph durch iren alten has noch bas erschrecken und doch one zorn und hiess in ir korn messen und alle ir secke vol füllen. Do nu die secke alle gefüllet worent do enpfalch Joseph, wenne Benyamyn sin secke brechte so solte man des küniges Pharonis kopf darinstossen heimelichen, das sy sin nicht inne wurdent und wenne das gescheche so solte man es in lossen wissen das es beschehen wer. Do noment die geste urlop und meinent sy enwoltent nyme dobliben sy woltent uff ir strosse mit ir narunge heim zů lande und weinte Joseph aber heimeliche in sime gaden und kam do vigentlich harus und sprach: „wollent ir nit fürbaz hie bliben, so varent enweg" und wart domit gar zornig. Do sprochent sy: „nein, wir müssent heim zů lande varen unserm [5] vatter die lipnar bringen die wir gekouffet hant und uns unser vatter darnoch ge-

*

1 H ligen. 2 H fehlt „mynnecl." 3 H noch dem grosse. G grösse. 4 H fehlt „in all. s. gesch. und". 5 H „varon unserm" bis zum schlusse des cap. fehlt.

schicket hat, wanne in hinanthin sere noch uns verlanget das wir so lange gewesen sint; darumb bittent wir uch das ir uns erloubent enweg zû varen“. Do sprach er zorneclich: „so varent hin ich mag ùch nit beheben“.

Das cxxxiii. Also Joseph den kopf vant by Benyamyn und hiess sy wider in die stat fúren.

Sine brüder kertent von dannan und woltent heim zû lande varn myt irem korne das sy gekouft hettent. Und do sy uff das velt komment, do hiess in Joseph vigentlichen noch jagen und hies sy vohen und sprach sy hettent uff iren ungewin [1] den kúniges kopf verstolen und mit in geföret und hettent in gar sere betrûbet. Do sprach Joseph gar zörneclich: „fúre sy wider in die stat“. Do ving man sy alle. Do erschrockent sy gar sere und ûbel und versohent [2] sich das sy müsten den tot liden. Do gobent sy selber under in das urteil und sprochent: „by wem man den kopf do vindet, der ist des dodes wûrdig“. Do sy nû Joseph ersach, do beittet er nit lange und sprach: „sagent an wie hant ir mir getan das ir den kopf also genomen hant, und ich uch me fruntschaft geton habe denne andern lúten. Nûn lont uns gahes [3] besehen wer den kopf habe genommen oder mit ime enweg gefüret.“ Do wart er by Benyamyn funden wie wol er der schulde unschuldig was. Do sprach Judas sin brûder: „wie wellent wir dem heren antwurten umb dise geschicht. Ich kan ime nit anders [4] getûn denne das wir mit gerechtikeit eweclich des kúniges knechte sin süllent wanne der kopf by dem funden ist“. Do sprach Joseph: „nein das sol nit sin, ich wil han den zû eigen, der den kopf genomen het und verstolen und varent ir andern wider heim, wanne ich wil das mir der verbunden sy und myr dienstlich recht tû“. Do sprach Judas sin brûder: „ich bitten ùch das ir mir erloubet ein wort zû reden“. Do sprach Joseph: „gerne redent uwer noturft“. Do sprach Judas: „do wir doheim usfürent, do wolte man in nit mit uns lossen varn; ich muste myne súne fúr in zû pfande setzen. Darumb wurt mynem vatter sin sûn nit wider, so wil ich nyemer me heimkommen, darumb so wil ich ùch gerne eigentlichen und yemer me dienen fúr in“. Do gewan Joseph so grossen yomer das ime die ougen übergingent und

*

1 H gewin. 2 H förchtent. 3 G gohes. 4 H langers.

ime uff die wangen vielent. Do nû Joseph sach, das sy so grossen ernst[1] hettent wie sy den jungen sun wider irem vatter heimbrechtent zû lande, do hies Joseph die lútte usgon und hies sin gesinde alles do ynne bliben und sprach zû in: „gont noher zû mir, ich bin es uwer brûder Joseph den ir verkouft hant in Egiptenlant. Nû sagent mir lebet uwer alter vatter noch, ir endúrfent kein sorge han darumb daz ir mich verkouffet hant, wanne ich bin nû selig worden in disem rich. Nû sint es zwey jor das sich hûp der grosse hunger an úber alles[2] lant, nû mûss es noch herten völleclich fúnff jor und mûss der gebn gar unwert werden, das nyeman schnidet seget noch eret. Nû bin ich von gotte gar selleclich in dis lant gesendet, das den die uff diser erden sint von in werde der lipnar, wanne got das grosse wunder mir und uch gefúget hat, denne er wuste wol den rot den ir angeleit hettent: darumb so het er mir die craft gont daz ich nûn herre bin genant úber Egipten und het mich gewúrdiget das mich der kúnig Pharo het noch vetterlicher liebe in sinen gewalt gesetzet. Nû sollent ir sagen mynem lieben vatter das er in diesem tage keme, so wil ich ime fúgen Jesse das allerbeste tal und das allergenúchtigste lant daz in allem Egipten ist. Dovon so heissent in alle sine habe herabe[3] bringen und heissent mit ime bringen alle sine kint und sagent ime, wie ich das lant ynne han und wie gewaltig ich darynne sy, also ir selber wol hant gesehen wie ich gewaltig bin und wie es umbe mich gevaren ist[4] umbe alle sache“.

Das cxxxiv. Wie ynneclich und wie stark Joseph weinde do er sinen brûdern seitte waz gnoden ime got geton hette und wie vil eren ime got zû gefüget hette und wurdikeit.

Do nû Joseph sinen brûdern die rechte mere seitte do weinede er alle die wile das er seitte wie es ime ergangen were. Do stunt sin hussgesinde[5] und horte alle sine rede, die er mit sinen brûdern geret hette und noch vorchteclicher lere und rede do erschrockent sy alle sere und wurdent also unfro und also trurig, dass sy vor ime in grossen nóten stundent, das in Joseph kume mit linden worten geleite iren zwúfel hin, wanne Joseph der gottes degen kúste

*

1 H jomer. 2 H das gantze. 3 H mit yme. 4 H sy. 5 H sin gesinde hie us.

sinen brûder gar frúntlichen und brûderlichen. Und do noch benam er in alles leit und leitte in alle ir swere hin. Also sy nû in der rede worent do kam die mere uff die burg fúr den kúnig Pharo [1], die lúte die von frömden landen werent, die werent Josephs brûder. Des was der kúnig von herzen fro und besantte Joseph und alles sin gesinde dar fúr sich [2] und sprach: „den gesten sol man grosse zucht und ere bietten, wanne sy dem liebsten zûgehórent den ich in der welte haben mag“. Do sprach Joseph zû Judas, das er noch sinem vatter santte daz er zû ime keme und by ime gesessen were und des besten mit ime esse und trincke und sin rûwe hette, wanne er wuste wol das er alt wer und swach und crang und sich nyme vermöchte [3].

Das cxxxv. Wie Joseph sine brûder cleidete und noch sinem vatter santte daz er zû ime keme.

Joseph der edele reine wigant der bereitte sich frólich und santte sine brûder wider heim zû lande und hiess in manigen wagen bereiten daruff sy heim rittent und wart in rilichen manige gûtte spise bereit und trûg man ir yegelichen zwey par cleider dar und gap sime brûder Benyamyn fúnfferleye gewant ouch heim gesendet mit drin hundert pfennigen. Ouch so hies er sime vatter zerunge bringen und also lies er sy mit gûten gemach heimvaren und enpfalch in allen gemein, das sy under einander nit soltent widerspenig sin. Do kertent sy an derselwen stunt gen terra Canaan gar frölichen und kament zû iren vatter und seittent ime wie es ergangen were und sprochen, Joseph sin sûn lebete noch und wer ein herre úber alles [4] Egiptenlant und úber alles das riche.

Das cxxxvj. Also Jacop sich bereitete mit sime gesinde und wolte zû Joseph sime súne gon Egipten varen.

Also nû Jacop die mere vernam, do kam er in also hohe freude daz er alles des vergas das yme ye geschehen was, wanne er gar frölichen wart darumb das sin sûn Joseph noch lebete, wanne er alle zit grosse beswerde umb in hette umb das allerkostperste kleinott [5].

1 H viro. 2 H das sy fúr sich komen. 3 H fehlt „und s. n. v.“
4 H das ganze. 5 H wenne er was das allercostbereste cleinot das er ye gewan. G kleinötter.

Do wart sime trurigen hertzen wider ein núwes leben, daz det die freude, die er dovon enpfing. Und sprach do mit einer nuwen freuden: „lebet myn kint[1] so leben ich ouch“. Er sprach: „mir mag kein leit beschehen, wenne ich weis das ich sol sehen mynen lieben sůn, e danne ich sterbe und mir verderbe denne myn lip“. Do bereitte sich Jacop der gůtte und mit sime gesinde und sin kint, und der kinde kint, der worent zusamene súbentzig libe und worent Jacobes wibe ouch da, wanne der gottes degen fůrte sy mit ime in Egiptenlant. Also sy nů uff dem wege fůrent do koment sy zů einem burnen, den hette gemacht Abraham der reine man und by dem burnen růwete das gesinde und entslieff Jacop. Do kam die gottesstimme und sprach: „stant uff und vare mit dime gesinde du solt one vorchte sin“[2]. Do bereittent sy sich uff und fůrent von dannen und koment in Egiptenlant. Do schickete er zů stunt botten zů Joseph und hies ime sagen das er were dar kommen und Judas der botte[3] der seitte Joseph die mere, wie sin vatter Jacop in das lant were kommen mit allem[4] sinem gesinde und sinen frowen und kinden.

Das cxxxvij. Wie Joseph gegen sinem vatter fůr mit vil volckes und wie glücklich er in enpfing.

Do nů Joseph die mere vernam, das sin lieber vatter was in das lant kommen von Jesse also er gedochte; also er nů gegen ime nohete, do enpfing er in gar mynneclich mit grossen freuden. Also Jacop nů sinen sůn ersach, do sprach er: „Joseph min lieber sůn“ und umbving in und küste in frúntlich an sinen munt und weinte gar bitterlichen[5] vaste. Und von der grossen freuden die er do enpfing von sime súne do sprach Jacop: „wenne ich nů sterbe so stürbe ich vil frölicher denne vor, danne ich han dich vor myme tode gesehen. Was nů got wil, das sol an mir erfüllet werden“. In das grůssen, daz sy einander totten, alles leides buss was, den sy zů beiden sitten gewunnen. Do sprach Joseph: „Nů wil ich zů dem künige Pharo und wil ime sagen das ir komen sint in disen tagen her von terra Canaan und wil ime sagen, daz ir frige lútte sint und wil úch in kurtzem zil erwerben das beste lant das

1 H sún. 2 H faren. 3 H was der b. 4 H fehlt „mit a. s. g.“ bis „kinden“. 5 H fehlt „bitterlichen“.

yergent hie zů lande ist". Joseph der schiet von dannen und det dem künige Pharo erkant das sin vatter und sin brůder werent kommen. Und do es der künig vernam do was er der meren gar von hertzen fro und santte balde noch Jacop Josephs vatter und enpfing in der künig Pharo gar mynneclich und frogete in früntschaft noch sime alter und waz mannes er were. Do seitte ime Jacop und sprach: „ich bin wol hundert jor alt und drissig jor fürbas me" und seitte ime noch froge wy sy frige [1] lütte werent. Do gap in der künig sinen segen und hiess sy zů růwe varn an ir gemach. Also nů das geschehen was do ging Joseph zů dem künige Pharo und bat in yemer durch sins dienstes willen das er in an etliche stat hůlffe, do sy bliben möchtent. Do sprach der künig Pharo: „Nů bistu doch gewaltig in Egiptenlant und stet alles an dir. Gip in welliches lant du wilt das zurne ich zů mole nicht. Ich gan in wol waz du in ganst und versorge sy wol, das ist mir liep und ist myn gůtter wille [2] waz [3] früntschaft du dinen fründen düst, wenne du es umb mich verdienet hast das ich dir es billichen gonnen sol.

Das cxxxviij. Wie Joseph sinen vatter sin lant loisete und ime sin gůt alles zeugete das er gewunnen hette by synem herren künig Pharo.

Do nů Joseph des küniges urlop gewan das er sinen vatter und brůder solte segen wie er wolte, do gap Joseph sinen brüdern das lant Ramasse, das lag ein site in Egiptenlant und was gar nach wunsche gestalt und mit gar grosser genucht und lag dasselbe lant das sy nyeman rürte. Und das gap Joseph sinem vatter und do liess er sich nider und wart von in in dem lande ein gross kunne geborn und den gap Joseph alle die lipnarunge und hielt sy gar rilich. Und was dozůmol in dem gantzen lande der grosse hunger stetteclich und kam gar vil luttes von frömden landen zů Joseph und bettetent in an das er sy nit liesse hungers verderben. Do gap in der wise tegen spisekorn zů kouffen und wart ime grosser gewin daran von silber und von golde [4]. Und den schatz nam man und trůg in in des küniges kammer zů gehalten. Do nam Joseph der reine gottes wigant mit kouffe an sich das silber umb das korn und gap ime ytel korn, darumb das man schetzete das nyeman über

*

1 G fehlt „froge wy". 2 H rat. 3 H fehlt „waz" bis zum schlusse des capitels. 4 GH goulde.

alles lant me goldes und silbers hette denne Joseph. Do koment aber lantlütte und hettent gerne korn gehaben, den gap er korne und spise umbe ir vihe und kouft es in abe, wenne sy clagetent Joseph daz sy grossen hunger hettent gelitten das sy vil nohe hungers tot worent und das er also woltette und in fúrbaz húlffe das sy nicht verdúrben.

Das cxxxix. Wie die hunger jor ein ende noment und usgingent.

Derjenigen gewonheit also Joseph machte und uffsatzete die bleip in dem lande. er sige frige herre ritter oder knecht arm oder rich der reich umb alles dem kúnige daz in wurt und alles das ime die erde birt, und wonet der fúnften teil der lutten noch miete zû Egipten und ist noch yemerme dem lande ein sitte, one der ewarten lant daz enbant er us dem rechten mit frilicher friheit. Do ving an und zerging der strengen hungerjor. Do ving Israhel an und huset in dem lande Ramessin. Do wuchs ein kunne und zû Jesse also sere das sin in kurtzen zil was gar vil worden one masse, wanne Jacop was gar goch wie er uffgewûchsse, wanne er versach sich etwas ungemaches, und daz verjach ime ouch sin hertze, wanne er wuste wol das ime sin ende nohen solte úber unlang. Darnoch úber súbenzehen jor do was den kinden gar goch zû wachsende das sy gross wurdent und ir vil wurdent.

Das cxxxx. Also Jacop sante noch Joseph und in bat wanne er gestürbe so solte er in begraben by den sinen vordern in ir grap.

Noch Joseph santte er und bat in gar frúntlichen, wenne er stürbe daz er in nit begrûbe in dem lande zû Egipten und in dete darfúren, wanne sin vattern und sin anher die werent do gelegen. Do gelobete er es ime gûtlichen mit reinen sitten on allen has, wenne sin hertze schein ime in truwen. Und do dis alles geschehen was do kerte er von dannan wider heime und bleip do bitz uff den dag daz sin vatter aber swach wart. Do noch unlange wart, do was sin vatter aber swach worden und wart aber noch ime geschicket. Do nam Joseph mit ime Effraym und Manasse die worent sine kint und fûrent do er sinen vatter vant. Also er nû erhorte daz er und sine kint komment do wart ime an freuden gar vil baz und richtete sich uff und enpfing in vetterlich und sprach: „din

súne sint myne kint die dich zû vatter nennent und[1] heissent. Do ich dort was in Zisa do erschien sy mir got und gesegnete mich zû hant darnoch und det er mir erkant sin geheisse, daz er wolte yemer me mynen somen erhohen und manigvaltigen und also gewaltig machen in terra Canaan."

Das cxli. Wie Josephs kinder den segen enpfingen do Jacop sterben wolte.

Gûttlich er zû ime hies gen Effraim und Manasse Josephes[2] súne und den gap er den segen der heilige gottes wigant und seitte den segen den jungen und den alten für. Do sprach Jacop aber zû Joseph: „für got würt uch daz lant benedigen das ich uch genemet[3] han und sol dime geschlechte von mir underton sin. Wanne ich han es erstritten one morden und das sol dime kunne sin bereit one dinen brûdern". Do besantte Jacop der reine man sine súne alle gemein für sich und sprach: „ich wil úch wissagen kunt dûn gewerlichen one zwúfel wie es darnoch solle ergan syme kunne" und es erging ouch also. Do enpfing ir yegelicher den segen von den geslechten die worheit also er in geseit hette. Und do er in den segen also gap, do wart er gar swach und krang und starp. Do gehûp sich Joseph gar úbel und sin andern brûder und clagete in sere und vaste und hiess Joseph in besalben mit edeler wol gesmacketer salben, do mitte vermachte er in noch des landes sitte und gewonheit also dozûmal was[4].

Das cxlij. Wie Jacop starp und wart gefúret in terra Canaan do wart er begrapen by sinen frúnden.

Do der edele gottes wigant was tot, do nam Joseph urlop zû dem kúnig Pharone und wolte varen in das lant terra Canaan mit sime dotten vatter, er und sin brûder und gedotent syben tage nye anders denne sy obe ime sosent und in mit grossem jomer clagetent. Darnoch wart er mit grosser herlichet geleitet in das grap also er in bescheiden hette by sime lebtagen, wenne er wolte do ligen do Abraham und Sara und Ysack und Rebecka begraben logent. Also er nû gar herlichen begraben wart do sumete sich Joseph nit lange und fûr wider in Egipten und det sinen brüdern grosse

*

1 H fehlt „nennent und". 2 G H Jacopes. 3 H genenet. 4 H fehlt „a. d. was".

brůderliche trúwe und sprach zů in: „habent keinen untrost das ich uch losse verderben oder úch desto grammer sy, darumb das ir bösen list gegen mir erdochten, so het es got mir und uch zů dem besten gekeret. Darumb sullent ir gegen mir one vorchte sin“. Sus troste er mit brúderlichem troste beide tage und nacht und erhörte sy zů ziten das sy mochten [1] gewachsen und wart in in kurtzem zil gar vil. Joseph der heilige gottes degen der gelepte daz er sine frucht gar vaste sach wachsen. Do wart sin sún Effraym von Joseph geborn untz an das dirte geslechte also uns die heilige geschrift bewiset. Do wart Joseph zehen und hundert jor alt. Do komen sine brůder zusammene und bat sy Joseph das sy also deten: wer fúrbasser me under irem geschlechte abeginge und stürbe, den solte man do begraben do man in begrübe. Do globetent ime alle die do worent von sime geslechte, das sy es důn woltent, also er sy beschiet.

Das cxliij. Wie Joseph starp und in sin brůder begrůbent [2].

Das cxliv. Hie wart ein junger kúnig Pharo geboren dem volg sin arbeit zů merende.

Joseph begůnde siech und swach werden und was hundert jor alt und zehen jor alt do starp er und wart mit grosser hoher wúrdikeit in Egipten begraben und was manige grosse clage do er starp, wenne wer got nit gewesen und er, so werent in den hungerjoren gar vil lúte verdorben. Darumb so war es billich das man in clagete sere und vaste wanne manigem menschen gütlich von ime geschach. Da nů Joseph gestarp in Egiptenlant do geschach allem sinem geschlechte úbel. Do vingen sy an und worent gar sere gewachsen und mechtig und wart das lant gar von irme geschlechte erfüllet. Do noch unlange wart ein junger kúnig Pharo geborn und war ein here über das gantze lant. Demselben jungen kůnige dem waz Joseph und sin geschlechte gar unbekant und gap zů mole nicht umbe sy. Also liep sy iren vatter je gewan also vigent wart er in, und gewan grossen has uff das geschlechte, daz er sich tegelich bereitte und gestalt [3] wie er die geschlechte vertribe von

*

1 H das sy gerrieten. 2 Diese beiden überschriften folgen so aufeinander, ohne daß eine lücke im texte ist. 3 H bestalte.

dem lande und sprach zů sinen dienern: „sehent ir das volg ist vaste uffgeswummen und ist sere vaste mechtig[1] gewachsen gar in kurtzen zitten das sy stercker sint danne wir. Nů raten ich daz wir einen funtt[2] vinden, das ir in disem riche nit me werde oder sy vertribent uns von dem lande wan wir lenger beitten wanne uns nit vil lutęs by gestat". Und das geviel den synen allen gar wol und wart ein grosse samenunge des kúniges die alle wider von Israhel[3] woltent[4].

Das cxlv. Wie ein kúnig Pharo hies ein stat machen und graben darumb und můstent Josephs gesleohte daran erbeitten; domite hette er sy gerne us dem rich vertriben.

Do nů der junge kúnig Pharo den rot gap, do geviel er in allen wol, aber sine diener die vingent an und rietent ime daz man sy hiesse arbeiten an des kúniges gebuwe tag und nacht úber macht und solte man sy mit slegen zů dem wercke triben das sy kein underlibunge und růwe möchten gehaben. Do sy nů an das werg koment do wurdent sy von den wergmeistern, die den gebuwe machtent, gar sere und vaste geslagen, daz sy alles meintent, sy soltent von dem lande gon obe sy das grosse unglúck littent das man in antet. Do arntent[5] sy doch die gesicht und was man in andet das vertrůgent sy und littent sich gar vast. Do ving an der kúnig Pharo und hiess sin wergmeister zwey grosse stette buwen, die wolte er haben wanne in und sin ritterschaft not aneginge das er danne doynne were und solte ouch die zinse von dem gantzen lande dar in enpfohen die man dem kúnige jores gebe. Do sy nů sehent die wergmeister daz sy nit uff die arbeit gobent und in zů male`nicht enschatte, do gap man in ein ander arbeit daz sy můstent die stette umbegraben und daz wasser darinleiten, hin[6] und har wisen. Und ouch det man in die smocheit, das sy müstent alle die lúte die in dem lande erslagen wurdent von dem wege tragen und je me man sy trucke nyder je me wuchsen sy und je vester. Sú wurdent von den lantlúten gar sere gehasset das sy also wise worent gar vollekommen an mannes kraft und richtent gar sere an

*

1 H fehlt „geswummen" bis „mechtig". 2 H funde. 3 G H Egipten. 4 H worent. 5 H fehlt „arntent" bis „andet das". 6 H darin leitent und. G darinlegen.

gûte. Doch entsossent sy sich gar vaste [1] daz sy wol verstundent, das man sy nidete und hassete und [2] iren ungunst vaste uff sy geleit hettent die gantz gemeinde, darumb entsossent und vorchtent sy sich darumb.

Das cxlvi. Wie kúnig Pharo gebot den frowen die do húlffen kinde machen, das sy soltent alle die ebreischen kinde von knaben ertötten und die döchter lebendig lossen.

Do der kúnig Pharo sach das er das volck nit also vertreiben möchte so gedochte er einen mortlichen list. Er gebot heimlichen zwen frowen der hies eine Sephora und die ander Phia, die hettent solliche meisterschaft und kunst daz sy müsten sin by einer jegelichen frowen die ein kindes genesen woltent [3] und den hulffent sy danne zû ir arbeit, also es noch gewonheit gewesen ist. Denselben zwen frowen gebot der kúnig an iren tot, das sy by nicht enliessen wo ein frowe ein kindelin geber, wer das ein knabe das soltent sy balde töten und söltent das heimlich dûn [4], wer es aber ein dochter so soltent sy es lebendig lassen, dorumb das man sy den lantlúten zû wibe gebe, und endúrfftent darumb kein sorge han das in nyeman kein ungemach dęte, wenne ime were fúr die ganze worheit geseit von eime ewarten der es gar eigentlichen wúste; das ein sûn solte geboren werden one allen zwúfel der wurde also wise das er alles Egiptenlant demütiget mit siner herschaft und wurde also witzig also ir vordern je keiner wart und daz wellent wir fürkommen das es nit geschehe. Do wart in heimelich gar gross gût gelobet das sy es nit endeten und dovon wurdent sy rich und worent vor arm gewesen lange zit.

Das cxlvij. Wie kúnig Pharo gebot die ysrahelischen kinde zû ertrencken

Der kúnig sprach gar zorneclich das wer gar übelgetan, das dieser landlute ungemach und die grosse arbeit hette geleit an sy und sy nit wolte verdrucken und die gar wisen kúnden in dem lande den frowen, das sy zû ime kemen. Und do das geschach do behûbent sy uff iren lip, daz ebrayschen frowen so listig weren das sy ir kint geberen, ee das sy zû in kemen, wenne sy sint sin

*

1 H gar sere und vaste. 2 H fehlt „und ir. ung." bis zum schluße des capitels. 3 H solte. 4 H es heimelichen töten.

ynne worden. Do gebot der riche künig Pharo waz Ysrahelitische wibe kinde geberen, under knaben, die solte man ertrencken in dem pfůle und solte ir eins keins [1] lon leben und wer das dete und das gebot úberginge die wolte der künig zů besserunge han, wol was von döchterlin geboren wurdent [2] die solte man lebendig lossen und der knaben keinen úberal.

Das cxlviij. Wie die künige hiessent die noch Pharo dem alten worent, die von Prothomes die Moyses bilde tet uffston.

In allem Egiptenlande wůchse dise not also der kůnig gebotten hette über das ysrahelsche kunne. Nů wil ich úch die künige nennen die in den landen worent do und anderswo also ich es gelesen han. Und was vor Abraham in [3] Asaria der erste künig Stirilus und noch demselben was sin sůn Nynius [4] Aralus und Artus und Saleus Amantres Gelochus. Dise zwene künige worent also geheissen der was yegelicher ein kůnig und noch den beide Achlas Spetus und Utrambis, von den saget uns die geschrift das sy ouch in den joren worent künig in Assaria von Abraham bitz an die vierde welt. Do wart Moyses geboren und wart dem volcke zů houptman gegeben. Do pflag Europis in Sicione, do Enolus dot was gelegen und trůg die krone und was künig in dem lande wanne es was des houbtman lant das öberste [5] und hies das Sicione. Noch dem lande was kůnig Pharos lant das öberste, danoch was künig Apis land das oberste, danoch was des küniges Thelerions lant und der trůg des landes crone. Noch dem wart künig Cirmachus. Do nun es ergangen was do was ein ander herschaft in Europa, das was der Agmonlant und wurdent ouch genennet also harnoch geschriben stat, und stunt dasselbe künigrich zwey und fünfthalp hundert jor. Do was des landes erster künig genant Machus und noch dem Pharanus [6], von dem stet geschriben alsus das er von ersten gap den Kriechen den anefang und den rechten urhap an ee und an gerichte also in des wisete sine wißheit. In Sicione Egridus was Mesapus künig, noch dem was kůnig genant Arthus, also uns die geschrift wiset, Monopeus und Orthopolus [7]. Do hiess ein

*

1 H fehlt „keins". 2 H fehlt „wurdent" bis z. schluße des cap. 3 H fehlt „in". 4 H Mynus. 5 H fehlt „das öberste". 6 H Phoronis. 7 H Ponepeus und Ortepus.

künig Sirus der was ouch darnoch künig. Donoch kam dasselbe lant in der Argemyminrich[1] und trůg Apus des riches crone gewalteclichen noch Pharaone sime vater. Do er starp do erwarp Argus noch ime die crone. Do erwarp noch dem das rich sine Argumi[2], dem wart lant und lúte. Und in den ziten do wüstent die Kriechen nit, wie man das korn segete und wart der some von andern landen darbrocht. Do noch gewunnent sy ouch den sitten. Der nů, den sitten zum ersten in Kriechen brochte das man das korn do buwete, der was genant Geres[3] und von man und wip angebettet für got, der hies Argus und noch demselben trůg er des landes crone. In denselben zilen und joren wurdent gar vil vesten und lande gebuwen in Kriechen und wurdent die gespart bitz das der ellenthafte Spetrus Manestarius[4] künig wart und was gar in grosser herschaft und worent ime die stette alle undertenig. In demselben zil und zitten do ereigente sich in einem selben lande Trinido[5] ein maget, die in dem lande was genant Minerba[6] und die was gar gehe noch wisen luten, wanne sy was des landes göttinne. Mit wysen synnen lúcht ouch doven Promotheus. Von der seit die fabel und machte beinen bilde und halff ime mit sinen listen das sy sich selber regierten und wegeten mit irem houbte. Zů derselben zit was ouch einer do der hies Boyathalas[7], der vant in den ziten astronomie die hohe kunst und beging mit siner wisen lere, das man in nante in dem lante einen sternenseher und duchte die heiden wie er daz firmament uff ime trůge mit grosser craft und meintent ouch das Neptumitamus[8] rechter sůn were. Sú lebtent in den ziten wider got und machtent elementen und brochtent das mit dem túfel zů. Dis geschach by dem künige Argemimi[9]. Do was der vierde künigrich Arabas[10] dem sach man pflegen gewalticlichen der kronen. Ouch so lebte der tegen an den zitten den man sprach Ergulus. Von des manheit ist geseit gar vil wunders das man in nante in Kriechen einen got und in anebettetent fur einen got. In dem ganzen lande dieselben hettent gewalt Theiben in Egiptenlant noch Abrahams ziten hundert und núntzig jor. Und noch der aller gezitten wart der künig Pharo künig uber Egipten-

*

1 H Argimunlant. 2 H Argimus. 3 H Gares. 4 H Manestamis. 5 G lato. H fehlt „selb. lat. Tr." 6 H Mynorba. 7 H Boyachalas. 8 H Nepuntamus. 9 H Argemum. 10 H Pharabas.

lant und noch dem wurdent alle kúnige genant Pharone und noch dem trůg die crone Apis den ich ee han genant der do was von dem Argimenlant und der santte sinen brůder in das lant Mathiaiam [1], und der erwarp in Egiptenlande das er sich nante in des túfels spot der höhste got Seropis, und nanten in in dem lande nit anders denn got und wer das brach der müste das houbet verloren han. Nů hette Apis einen brůder, der erwarp ein wip die hies Jo, die gap er zů wibe eime kúnige der waz genant Osseris und was des landes herre. Do stifftete Apis in Egipten ein statt [2] hies Menfis und dar was gar ein gewaltiger vester kúnig. Noch dem was ein ander kúnig genant Amosus und noch dem kúnig was genant in den ziten die Ysraheliten, die litten gross ungemach und grosse arbeit, domitte wolte er sinen tumben won vertriben [3] han. Also git hie die geschrift der dirten welt ein ende von den die die gewaltigsten worent in den landen. In denselben teilen [4] der erden beide hie und do in Assia und in Affrica und in Europia do hup sich die welt an und die herschaft mit Abraham dem reinen gottes degen und werte von siner zit also uns die welt seit [5] gar vil manig jor. Also lange was die zit die lenge ir jorzal, ir zunge hat in die worheit geseit von rechtem slechte, von dem ich geseit han mit gegenwurtigem urkunde, so dete ich unrecht und lüte sünde uff mich harte [6] vil.

Das cxlix. Wie sich die vierde welt anhup von Moyses bůch.

Ich mag es wol beweren mit der worheit und mit dem tútschen rechte das sin gewalt erschein an sinen erwelten und an siner diet, und beschiet ee die sinen, und wie sy got brochte in daz lant das sin geheisse benennet hette [7] Abraham und alle sine nochkommen, und wie die lant wurdent bestetiget mit [8] den gebotten syner lere, obe mir sine gnode der synne und wißheit wil günnen und verlihen.

Das cl. Von dem kúnige Pharo und von dem kúnige Aron und von Moises geburt.

Do nů der kúnig Pharo der ysrahelschen diet in sines joches craft wolte zu strenge sin und meinte sy eigen zů machen und alle

*

1 H Machatam. 2 H lant. 3 H verderbet. 4 H selb. drigen teil. 5 H verkundiget. 6 H fehlt „harte“. 7 H fehlt „des sin“ bis „hette“. 8 H best. mit der wisen lere gottes und.

under sinem willen zu leben, und meinde gentzlich, er wolte es darzû bringen das ir name zergen mûste. Nû was unter den Leviten einer der do was genant Amron [1] und hiess sin wip Jacobet und worent gar demütig gegen gotte, do von empfing sy vil werden lon von ime und gewunnen schöne súne und hies eine Maria. Do nû Amron die grosse not ersach an sime lieben [2] kúnne do meit er sin wip und wolte nyme by ir ligen, wanne er vorchte, gebere ime sin wip einen sûn so hette er das gebot gebrochen und mûste sinen lip darumb verloren han. Do er nû in den grossen sorgen was do erscheine ime got in sime sloffe und sprach: „stant uff und gang und lege dich zû dinem wibe“. Do det er daz und leitte sich zû sime wibe und beschlieff sy. Und do wart sy eines sunes swanger, und des sunes wurdent alle die geslechte von Ysrahel fro, das in den ziten ein kint were geboren, das solte der zwölff geslechte ein urhap sin und ein stap. Also nû das kint an die welt kam do was es noch wunsche gestalt, das man meinte das kein [3] ouge schöner kint nie [4] gesehe denne es was. Do was vatter und mûtter fro und trurig. Sy worent fro darumb das in got einen schonen mynneclichen aneblich hette geben an irem sune. Do worent sy trurig und leidig darumb daz sy wol wusten, wurde man syn ynne das man ime das leben neme. Und solte der schöne knabe also verloren sin daz wer ir gröstes hertzeleit. Nû was die mûtter gar listig und behielt daz kint drige monete, daz man nit innen wart bitz das sy sich geriet gar sere vorchten, das sy yeman vermeldete. Do hiess sy ir machen ein körbelin das wol gezûmet were und wol geflochten das kein wasser darin möchte, daz [5] das kind [6] trucken lege. Sin mûtter hette doch angest und not daz sy das mynnecliche kint mûste also ellentclichen von ir site schicken [7] uff des meeres flus. Do gedochte sy doch in irem sinne [8], es ist vil weger daz daz kint verderbe denne das du und din man verdúrbent.

Das oli [9]. Hie wart Moyses in das wasser geworffen und nam in sin swester Maria herus und trûg in für Pharonis des kúniges frouwe und zougeten ir

Also nû das kint in den korp kam do wart es gar wol vermachet das es trucken darynne lag. Do noment sy den korp und

*

1 H Aaron. 2 H fehlt „lieben“. 3 4 H ie. 5 H darinne. 6 GH lant. 7 H ellenthaft verschicken. 8 H mûtte. 9 In H fehlt cap. 151 und 152 und ist von ersterm nur überschrift und bild da.

das kint do ynne und leittent es uff ein wasser das was also groß und do floß der korp gar lise. Nû was by dem wasser nohe gelegen des kuniges Pharonis palast daran ging daz wasser hin. Nû hette der künig ein swester die was zû dem künige Pharo kommen also es got fügen wolte. Die wolte also uns die geschrift wiset sich erkülen in dem wasser. Do sach sy den korp fliessen myt dem seligen kinde. Do hiess sy ir balde den korp gewynnen. Also nû der korp herus kam und man den korp heruff gebrach do vant man daz schonste kint ynne, das ye kein man solte gesehen. Do erkos es ir die künigin selber für ir eigen kint, also obe sy es in aller der mossen gemacht hette. Also es nû die künigin daz kint an ir kindes stat hette do besantte sy in das nehste lant noch einer ammen die ir daz kint seugete. Also nû ein lantwip kam uff die burg zû der künigin, do wolte es got nit verhengen, daz es solte also sin. Do nam die amme das kint zû ir und bot ime die brust, do kerte sich das kint her wider umb und wolte sy nit anrûren.

Das clii. Wie Moyses mûtter unwissende des kindes amme wart.

Do nû des kindes swester sach daz daz kind abe der [*rremden amme nit*] sugen wolte, do sprach sy zû der küniginne zu siner mûtter: er sy verwunnen, ich wil sehen das ich eine ysrahelschen amme finde. „Jo" sprach die künigin, do luff sy fürbas zu ir mûtter, gewan ime die zû einer ammen. Dis ding geschach von ordeninge gottes anders mochte es nit geschehen sin. Und do die amme kam, do underwant sy sich des kindes und wart Moyses genant und wart die junpfrowe die den knaben usser dem wasser langete gewaltig in Egiptenlant. Und ist dasselbe wasser do das kint ynne gelendet wart noch genant Moyses wasser, wanne got det daz der israhelschen diet zû liebe daz er sy behüten wolte. Also uns nû die geschrift seit, do wart Moyses gar zarteclich und mynneclich erzogen wanne sy gar vil arbeit an es leitten, wie sy in schone erzügen und in weicheclichen gehielten wanne er in zûmol liep was also uns die geschrift seit.

Das cliij. Hie nam daz kint Moyses dem künige Pharo sine krone abe dem houbete und warff sy an die erde, daz sy in stücken zerbrach.

Nû brochte man der künigin und irem vatter Pharone das kindelin und was noch irem aptgotte Pharone ein bilde erhaben, daz

stunt in der cronen enbor also es wip und man anbetteten in irem bethus, und was das von edelem gesteine und von golde gar wol gemacht und gar [1] wol gezieret. Also nu künig Pharo das kint sach do nam er es in sine schoz und sach es gar mynneclichen und do begunde in sere wundern das es so gar mynneclich gestalt were und was des zarten manigvaltigen, daz er zů ime det. Do nam der künig und satte uff sin houbet sin crone. Do greiff daz kint Moyses darnoch und zuchte sy abe dem houbete und warff sy nider uff die erde daz sy zerbrach, und do stante ein ewarte by und sach es, wie daz kint dem künige hette geton und hůp uff und sprach der ewarte: „alle myne synne triegent mich, denne das ist das kint von dem Egipten noch sol zerstöret werden". Do erschrack der künig gar sere.

Das cliv. Hie wart dem kinde Moyses ein glügender brant in die hant gegeben, den sties es in den munt

„Sit das uns nů got dis wunder erzeuget het, so dötent das kint, das ist myn rat, so blibent wir alle fry vor sorgen". Und by diser geschicht stunt ein wiser man, der sprach: „herre der künig! ich wil das mit worheit sprechen, es ist von kintheit geschehen" und daz wolte er in kunt dun. Do sprach der künig: er wolte gerne wissen, wie die sachen were". Do sprach aber der biderman: „heissent uns einen brant langen, der glügent und gebent in dem kinte in die hant; nymet es den brant also glügende in die hant so betütet es ein zeichen". Den brant brochte man dar, und bot in dem kinde: do greiff es donoch und nam in und sties in in den munt und brante ein ort von der zungen abe, das er donoch sine wort mit lispende sprach. Der wise man sprach: „gnode herre der künig, sehent ir nů das es in kintheit ist beschehen, das můss mir uwer gnode helffe jehen" [2] und also wart dem kinde geholffen das es genas. Do er nů also genesen was do můte es die junpfrowe, die daz kint von sime vatter trůg an ir heimlicheit und leitte grossen flis an in, wie sin gewartet [3] wurde lieplich sin jor uss. Er geriet also schone wachsen daz kein man der in anesach die ougen möchte von ime bringen, daz möchte sin schöne die er an ime

*

1 H fehlt „wol gem. u. gar". 2 H verlihen. 3 H sin wol gewartet.

hette. Und was also schone, wo man es an die strosse trûg daz die lute zû lieffent wip und man das sy das kint anesohent für ein wunder und [1] ime zartetent; so schone und so wunneclichen so es was und wie mynneclich er gestalt wart von tage zû tage.

Das clv. Wie Moyses mit den von Morenlant streit und gesigete Moyse und lag in obe.

Do nû Moyses wart erzougen also lieplichen [2] das er was komen also ich vernomen han zû sinen tagen, do bestuntent in die Moren mit urluge [3] von Etiophia die von Egipten. Myt kraft und myt grosser macht strittent sy untz an die stat Nûtifen. Do bat daz lantvolck die lúte das sy in húlffe detent kunt. Do seittent sy ime zû stunt, daz in müste mysselingen, sy hettent einen ebrayschen man, der wolte sich ir anenemen und wolte ir houbthere sin. Do vingent sy an und botent die kúnigin, das sy den wisen jungen degen liessent mit ir varen, wanne er was mit mannes craft freche und kúne, wanne sy in uff der vart gerne zû einem pfleger hettent. Do erloubte es die kúnigin daz er mit ir fúre uff die vart das er wol bewert wer vor allem schaden. Do furent sy mit werlicher hant in eine stat hies Sabattica und do besas der wise wigant die Mören gewalticlichen also man wol harnoch vindet geschriben.

Das clvi. Wie Moyses ein wip nam in der Mören lant.

Nû was in Mörenland ein kúnig der hette ein húbsche tochter die hiess Garbis, die ersach den jungen tegen Moyses. Do sy nû in mit ougen anesach, do begunde sy in gar sere mynnen in yrem synne heimlich und trûg domit den wisen man an ir botschaft. Sy wolte ime undertenig sin und machen bede stette und lant. Daz wart ime alles globet und versprochent ime das sy ime des nachtes woltent die stat ingeben und die myt under setzen und domyt überwant der wise man des landes not und wart ime daz edele wip, die nyemans hette danne sich selber. Sy was gar hochgemût daz sy den wisen tegen also hette erworben. Sy wolte in ouch nit lossen heim varn; wie dick er es aneving, also dicke werte sy es ime daz er nit heim zû sime lande fûr und sine frúnt gesehe, daz warte sy

*

1 H fehlt „und ime zartetent“ bis zum schluße des capitels. 2 H ‚noch liplicher art“. 3 H strite.

ime denne. Nů hörent, also ich daz underscheiden bin, so kunde er die kunst myt listen zů bringen und mit rechter meysterschaft wanne er eime wibe oder junpfrowen das vingerlin gap, waz sy danne in irem synne hette daz ir allerliepster was, daz müste sy vergessen das müste sy us irem můte [1] lossen. Wanne sy das vingerlin gevie so vergass [2] sy es gar und gedochte sin nyme, und do sas Moyses uff ůnd fůr heime zů lande, do empfing man in gar herlich und gar schone.

Das clvii. Wie Moyses einen Ebrahyschen erschlůg und det in in den sant begraben.

Do nů Moyses wider heim zů lande kam in Egipten do wart er in ime selber eins das er in das lant fůr gon Jesse. Do wart ime erkant vil arbeit und not die do sin [3] geslechte littent mit maniger jemerlichen clage. Nů sach er uff eine stunt daz der wergmeister einer mit unzůchten und mit unfůgen slůg er einen ebraheyschen man one not unverschuldet daz doch unbillich was. Den wergmeyster erslůg der seldenriche man zů tode und hies in in den sant begraben und hiess den sant zersleiffen das sin nyeman ynne wurde. E daz nů der ander tag kam, do ging er aber also er vor hette geton zů sinen mogen hin und her und zů dem wercke. Do sach er mit ungestümikeit [4] zwene ebrahyschen manne mit einander stritten. Do strofte er den der den ungefůg [5] hette under in zweigen, wanne er gar unbescheiden was. Do sach man wol an sinen worten. Do sprach der unrichtige wer hat dich uns gegeben zů einem richter oder was underwindestu dich. Du wilt mich villichte slahen also du gestern dem egiptischen man dete, der den tot von dir gewan, den du erslagen hast mit diner hant und hast in begraben in das sant.

Das clviij. Wie Moyses ein ander wip nam.

Moyses der wise man der begunde sich sere vorchten und gedochte wie ist dis, oder wem ist dise geschicht uskommen die doch so heimlich geschehen ist, und versach sich grosser not wer es daz dem kúnige fúr keme. Do noch unlange wart do kam es dem kúnige

*

1 H munde. 2 H und vergas. 3 H din. 4 H unstúmekeit. 5 H unrecht.

für und wart ime geseit[1]. Do nú Moyses vernam, daz die rede für in was kommen do vorchte er des kúniges zorn gar sere, und floch balde in terram Mediam, dohin[2] zû dem roten mer by den herren Medianiten. Do sas ein ewarte der was genant Jetro und was sin zûname Zineus. Von denselben seit uns die geschrift das er hatte süben töchter. Do kam Moyses zû ime. Do gap er ime ein tochter zû wibe[3] die hiess Sophora. By der tochter gewan Moyses zwene súne der eine was genant Gorzer, der ander Elyzor, also wurdent sy genant noch des ewarten tochter Elazsor. Do vorderte der sweher an Moyses das er yemer me blibe by ime und daz swûre, nyemer me von ime zû kommen, er erloubete es ime denne. Das det Moyses also ir wol werdent hernach hören wie es ime erging myt sime sweher.

Das clviiij. Hie hute Moyses sime sweher des vihes an dem berge.

Do dise gelübde und ir trûwe under in beidenthalp geswûrent[4] stette und veste zû habende und[5] ein gantze sicherheit aller ir beredunge, do underwant sich Moyses sines swehers vihe des was gar vil und genûg. Nû was in den ziten und joren das nyeman so edel enwas oder so rich, das man ime verkerte das er mit schoffen umbginge, er hette sin ouch kein unere. Nû hette Jetro Moyses sweher gar unmeslig gross gût von vihe das er dovon ein herre hiess. Das lies er alles sament an Moyses und gap ime sin riches teil an dem gûte do er von Egipten was entrunnen also er den kúnig vorchte. Do fugete es sich daz der kúnig Pharo starp und wart ein ander kúnig noch kúnig Pharo[6] über daz lant gesetzet, der was gar ein wiser man und nam in wunder, daz er allezit rieff on underloss zû gotte nach den ysrahelschen kinden, die er doch mit sime troste het erlost von nöten. Do sach got an daz hertzeleit und an den grossen ernst und gedachte an die sicherheit die er uff hette gesetzet gegen sinen vordern herschaft.

Das clx. Hie sach Moyses den burnenden busch und erschein ime got darynne.

Sus was also ich han gelesen wonende in terra Madiam by

*

1 H fehlt „und w. i. ges.“ 2 G Canaan doheim. 3 H teile. 4 H geschoben und swûrent. 5 H haltende und mohtent ein. 6 H fehlt „noch kúnig“.

Jetro sime sweher Moyses lange zit. Do bleip er und treip Moyses das vihe eines tages hin in ein ander[1] wusten. Do meinde Moyses er vinde gûte weide zû sime vihe. Nû lag Synay und daz rote mer nohe doby. Nû fant er gar gûte weide an dem berge und was der berg Orep genant; und gesuchte nye kein mensche kein weide nye an dem berge wanne daz es got also fúgen wolte. War nû Moyses fûr so sach in got allezit mit sinen ougen und nam sin eben war. Also nû Moyses sin vihe an den mercket[2] getreip do sach er mit sinen ougen das eine stude sere begunde burnen und wûchs ime die flame gar vaste uff. Ye me und ye me begunde des fúres craft gar vaste wachsen, wie vaste nû der stude bran do was er doch von gotte bewart daz ime daz fúr nit enschatte und bleip grün also ee. Do nû Moyses das grosse wunder und das grosse zeichen[3] sach mit sinen ougen do sprach er in sime gemûte: ich wil das wunder sehen daz allhie ist fürgangen, und in dem gedancke do gehete er zû der stat do er den studen burnen sach. Do rieff ime die gottesstymme und mant in zwürent und sprach: „alhie[4] bin ich". Do sprach Moyses: „wer rûffet do?" Do sprach got aber zû ime: „gang fürbaz her, du endarft dich nit vórchten, ich bin got Abraham und Isack und Jacubus in den drigen namen bin ich got genant". Do erschrack Moyses der edele tegen und verbarg sin antlit und getorste nit gar dar gesehen, wanne die gottesvorchte ime das gebot. Do sprach aber got zû Moyses: „ich han vernomen die not und daz grosse hertzeleit[5] das min lantvolg hette und iren strengen kummer. Nû bin ich harnider[6] komen das ich sy alle von[7] Egipten lösen wil".

Das clxi. Wie unser herre Moyses sante zû Pharone daz er mit ime rette.

Got sprach: „ich bin kommen darumb daz ich dis lant darin geben wil das ich benant han. Ich han vor maniger zit und stunde gewissaget, das die lant milich[8] und honig fliessende ist, das ist daz lant Cananeus und Echeus und Moyreus, und ist mir fürkommen daz sy es mit gewalt in iren henden hant. Wie nû die israhelschen kint sint vertrucket in Egipten mit manigen nöten, darumb so wil

*

1 H wunder. 2 H berge. m. offenbar marke, gränzscheide. 3 H fehlt „u. d. gr. z." 4 H also hie. 5 G hat zwischen „gr. h." noch „sanfte". 6 H har. 7 H von allen. 8 H lant von milich.

ich dich zû Pharo dem kúnige füren in myner botschaft". Do sprach Moyses: „here wie höre ich dozû daz ich zû dem kúnige Pharo gange und ime dis grosse ding sage?" Do sprach got: „myn hûte sol din pflegen uff der strossen und nym das wortzeichen von mir. Ich bin din, kint! wanne myn wille hett es gedocht und muss ouch vollebrocht werden und sol mir din opfer bereit sin uff dem wege". Moyses sprach: „nû var ich hin zû Pharo also du mich heissest und wil zû ime sprechen, mich hat zû úch gesant uwer got: sprichet er danne wer ist der? wie heisset er? wie ist sin namen?" Got sprach: „so soltu sagen ich sige der ich sy". Das was also vil also obe er spreche ich bin der ist one angenge und endes frist. „Und doby sage ime, das es der ist der dich zû ime gesant hette und sol sin namen yemer me sin on endes mit grossen freuden eweclich. Darzû so wil ich hie nemen mynen himelschen namen und var hin balde und samel alle die alten in Egiptenlant und die witzigsten, und doby soltu ime sagen daz ich gesehen han die grosse arbeit die das volg in Egipten gelitten hette gar lange zit. Und dovon so wil ich sy lösen in kurzen dagen. Du solt sagen Pharone das ir noch uwers gottes gebot opfern gotte sol in der wüsten und daz nympt er cleine war und sage ime, das ein starcke hant erkant werde, die ime dis lant erschinen müsse, und wenne ich daz getûn so stercke ich myne hant und slahen daz lant von Egipten mit mynen grossen wunder und donoch wil ich den lüten erzeugen mynen friden und wenne ich úch erlost han, so sullent ir nit von dem lande gon mit blosser hant; ir súllent berouben das lant von Egipten und daz sullent ir glouben das dem also sy".

Das clxii. Hie warff Moyses die rûten uff die erde, darus wart ein slange und wart ime sin hant rúch also ein schoffhut.

Aber sprach Moyses der gottes diener zû gotte: „sy kerent sich nit daran und gloubent die geschicht nicht, so ich e sin bekant dûn". Do sprach got: „was hastu in diner hant?" Do sprach Moyses: „ein rûte." Do sprach got: „so wúrff sy nider us der hant". Do det es Moyses und also balde er sy us der hant lie do verkerte sich sie zû einer slangen. Do floch Moyses und geriet sich vórchten. Do sprach got aber zû ime: „grif an das slangen swantz und nem in wider zû dir mit diner hant". Das tet Moyses und nam in in die hant. Do wart der slange wider zû einer rûten also vor. Do

sprach got aber fúrbas zû Moyses: „hyeby sol man von dir verstan das ich selber bin by dir gewesen". Do sprach got aber zû Moyses: „nû stos din hant in dinen bûsem". Do det es Moyses. Do sprach got: „nû zúch sy her wider us", das det er aber und sach got domyt an. Do duchte in die hant rúch, also ein schofhut also sy ouch was. Do sprach aber got zû Moyses: „nû stoss sy wider in dinen bûsen", das det er; do er sy wider uszoch, do was sy gesunt also ee.

Das clxiii. Wie Moyses wasser zû blût machte zû eime zeichen.

„Dise zeichen werdent sy glouben die du hie hast gesehen. Wellent sy dir nicht glouben und [1] darwider sprechen so güss vor in ein wasser nider uff die erde, so wurt es zû blûte; das sy deste ee gloubent das ich dich zû in gesant han". Do sprach Moyses: „here nû ist dir wol kunt das myn mund zû sprechende verirret ist und das ich mit den zungen lurcken [2]. Do sprach aber got zû Moyses: „dir ist wol kunt zû sprechen, wer geschûff munt und zungen, wer hat gemacht oren und ougen, wer geschûff stummer und toren, wer geschûff alle wißheit, wer geschûff daz die blinden gesehent? Dis han ich in der worheit alles geton darumb so soltu nit lossen; du varest; ich wil mit dir sin und wil in dinem munde myne wort meren [3] das sy dich söllent leren was du sprechen solt". Do sprach der edele reine man: „here ich bitte dich das du sendest, den du senden wilt". Do sprach got zû stunt zû Moyses, das er one zwúfel füre zû Pharon: „der brûder din der ist vol gûter rede, in des munt lege ich myne wort und der wurt dir bekomen [4] dem soltu myne rede sagen und gep sy ime balde in sinen munt, wenne din munt der sol dise wort redende [5] sin und solt sin myn fürspreche in disen dingen von mir und nym die rûte wider in dine hant, wanne mit der rûten sol noch geton werden was du zû handen han [6] wilt". Do schiet Moyses von gotte und für zû sime sweher Jetro und bleip by ime, ich enweiß nit wie lange. Do kurtzeclich sprach Moyses: „ich wil es nit me fürbas sparn, ich wil faren zû Egipten und lûgen ob myn brûder tot oder lebendig sy". Do sprach sin sweher: „nû var mit freuden und kume schiere herwider".

*

1 G hat hier „icht" eingeschoben. 2 H lincken. lurken. lingua labare. 3 H samemeren. G samimeren. 4 H bekennen. 5 H rede sprechende. 6 H fehlt „han".

Das clxiiij. Hie beschneit Sophora ir kint myt einem steinen messer und fůr sy und Moyses gon Egipten zu Aaron und sagete ime daz gebot gottes also ime got gebotten hette.

Nů do man in do sach bliben do erschein ime got und sprach zů Moyses: „vor in Egiptenlant und nit envörchte dich wenne alle die in Egipten sint, die wider dich worent die sint tot und múgent dir kein liden angetůn Pharo und alle die dich sůchtent zu verderben. Nů sullent ir wider heimvaren“. Do wart Moyses des in ime selber eins, das er nam sine kint und sine wip und wolte varen in Egiptenlant. Nů hette Moyses der reine man vergessen, das er sine kint nit hette beschnitten noch den gebotten gottes und zurntte vil sere. Do nů sin wip Sophora vernam, daz ir man Moyses darumb zornig was und beschneit sy das kindelin mit eime messer das was steynen so sere daz er [1] zornig wart, das sy zwey můtter und kint wider heim fůrent und fůr Moyses gon Egiptenlant. Also schiet der wigant uff die vart und trůg die růte mit ime, do er doch manige zit gross wunder mit det, also ime von gotte gebotten was. Nů bekam uff der vart Aaron also es got geordiniret hette und ime von gotte gebotten wart. Do nů die zwene gebrůder zůsammen komment, also got vor Moyses gewissaget hette, do hůp sich gar vil freuden under in zwen. Daz was in von liebe geschehen das sy einander sehen solten. Do ving Moyses an und leite sinen brůder Aaron fúr die gottes wort die ime got det sagen.

Das clxv. Hie kam Moyses und sin brůder Aaron zusammen also got Moyses vor hette geseit.

Do er nů sime brůder die wort fúrgeleitte also er von gotte empfangen hette, do gingent sy miteinander, das sy ir geslechte funden und noment do die eiltisten die sy funden under iren geslechten und seiten in, wie sy got getröstet hette und alle die wunder die sy von ime gesehen hettent und liessent sy dieselben zeichen sehen, von den ich vorgeseit han. Do bat Moyses got und gelobte ime, das er sine gebot halten wolte, das er in zů helffe keme in allen iren nóten und engesten.

*

1 G es.

Das clxvj. Wie die ysrahelschen lúte urlop nôment und wie in kúnig Pharo antwúrtet.

Von den ysrahelschen lúten nam man die eiltesten und die wisesten die man vinden kunde und ging zû kúnig Pharone, Arone und Moyses myt in und seitten ime wie sy woltent gon drie tage in der wüsten, das er in urlop gebe wenne sy wolten gon ein opfer bringen. Do sprach kúnig Pharone: „wer ist der got durch des gewalt ich sol Ysrahel fry lossen? Nû weis ich nicht wer er ist und enwil Ysrahel nit fry lossen durch sinen willen“. Also nû dise rede wart geton mit manigem grossen trouwen, do ving Moyses an gar mit vigentlichen worten und sprach: „sin werliche hant die hette lúte und lant betwungen“ und das det Moyses Pharone kunt. Do spottet kúnig Pharo der wort und sprach zû Moyses: „er were ime abetrúnig worden und flúchtig us sime riche und wer wider uff sinen schaden zû ime komen zû laster und ime zû schanden“. Do gebot der kúnig in allen sinem lande, daz man in nicht gebe noch dûn solte, wanne das sy selber noch ir macht gewinnent und den tag noch irem sitten.

Das clxvij. Wie unser here zu Moyses sprach

Do nû Moyses und Aaron vernomen daz die gemeinde des volkes alle die schulde uff sy leiten, do ging Moyses fúr got und sprach: „waz woltestu din volck zûnöten fúr kúnig Pharone zû gen und sy zû wisen in gross ungemach?“ Do sprach got unser herre: „ich bin, der Abraham erschein und Ysack und Jacop, den drigen eugente ich mich und zeugete mich in [1], daz sy mercketent daz ich der almechtige bin und das erzeugete ich in mit myme gebot und mit mynen zeichen, also ich mit in han uffgeleit in yemer wernder fruntschaft, und ich wil in mochen die frucht underton in dem lande terra [2] Canaan. Also ich von in ir clage vernommen han darumb wil ich in kommen zû helffe und wil sy lossen von Egipten“. Do ging Moyses zû hant und det dem volg von Ysrahel dise wort kunt also unser here mit ime geret hette. Nû dût uns die geschrift kunt, von wem Moyses geboren wart und von

*

1 H fehlt „und z. m. in“. 2 H fehlt „terra“.

wellichem geslechter das künne komen ist. Jacop der hette einen sün der hies Levi der gewan drige süne und was der erste genant Gerson und Gaat und Merary von dem ist das geslechte uffkommen. Gaat der gebar in siner zit Amram und Isaar Coroe. Do gewan Amram den ich ee nante zů süne Aronen und Moyses den reinen man ir swester. Do nam Arone ein wip die gezam ime wol, die was genant Elizabeth die hette einen vatter der was ein fürste hies Amodap. Von demselben geslechte ist Judas kommen also uns die geschrift kund důt. Nů gewan Elizabeth by Aaron dise süne Nadap Abin Elyazar und Lymar. Do nam zů wibe Elizar Samuels dochter, die gebar eynen sün hies Fynees der myt werlicher hant erslůg Zamba. Das was von der schulde wegen die er gegen gotte trůg. Und dis worent die Leviten die von ime geboren wurdent, wanne got hette es geordynieret das man die ewarten solte von in nemen. Das tet er darumb das sy ime soltent des weges pflegen uff allenwegen. Also wart harnoch geseit das dis geschehen solte. Die von Ysrahel litten ir arbeit mit willigem můte.

Das clxvijj. Wie Moyses von gotte anderwerbe zů künig Pharo gesant wart.

Got den erbarmete des volckes ungemach, darumb sprach er zů Moyses: „gang hin zů künig Pharo und sprich mit worten also ich dich heissen, das er losse myne lúte varen und sich mossens sins übermůtes den er an in begat“. Do sprach Moyses zů gotte: „obe er nů myne wort nit furbaz hören wil, wenne ich verirret bin an der rede“. Do sprach aber got: „so sol Aaron din verspreche sin und din wissage an allen dingen. Nů var hin und nit envörchte dich, wanne ich wil dich hoher zů gotte bringen denne Pharaone, wanne du haltest die gebot gottes“.

Das clxviiij. Wie Moyses zeichent mit der slangen zouber das sy Pharone us sal vertreip.

Moyses der det also ime gotte gebotten hette und ging er und sin brůder Aaron zu dem künige Pharone gar mit [1] stetem hertzen und Aaron der trůg die růte domitte sy vil wunders und zeichen doten vor künig Pharo. Nů was Aaron in denselben ziten dryundachtzig jor alt und was sin brůder Moyses nit me den achtzig jor,

*

[1] H fehlt „gar mit“ bis „künig Pharo“.

do sy anevingent die gebot zû vollenbringen, die in got gebotten hette das sy solten gon zû Pharone. Do sy nû zû kúnig Pharo koment und ime die wort seittent also ir wol vernomen hant, wie sy got lerte, do wolte er nit glouben daran han. Do wurffent sy die rûten us der hant do wart ein grosse slange darus.

Das clxx. Wie kúnig Pharo noch sinem zouberer santte und wie sy ouch us rûten slangen machten und as Moyses slange die andern slangen alle. Dis zeichen sach der kúnig und wunderte in.

Der kúnig sach dis grosse zeichen mit sinen ougen an, daz grosse wunder das do geschehen was und besantte alle sine zouberer in allem sinem lande, und do koment zwene dar, einer hies Jamves der ander Mambres, die ouch vil grosse wunder toten mit zoubern und noment ouch rûten und machtent slangen darus, und ging Aaron slangen dar und as die andern slangen daz keiner me do was. Do sach der kúnig daz wunder und wart beweget noch sinem steinen hertzen, doch kerte er sich wenig doran. Do sy geschieden von ime und die wunder zû beiden sitten geschehen worent do sprach got aber zû Moyses: „gang morne hinwider zu kúnig Pharo und sprich: „mich het gottes gebot hergesant, das du ime sine lúte lossest mit friden, so wirt sin hertze gar versteinet, daz er sich nit daran kert und wenne du dis mit ime geret hest, so slach mit diner rûten uff das wasser so wurt es zû stunt blût“. Und do nam Moyses die rûte in sine hant und slûg uff die erde, do wart das wasser úber das gantze lant verwandelt zû blûte und mos und bach. Do sohent es die zouberer Mambres und Jamves und alle ir gesellen. Do vingent die zouberer an und dotent es ouch vor den lûten und dorten der lúte sin domitte, daz sy wonen, sy deten es mit kreften also got den sinen die craft gap das sy dis grosse wunder totent. Also nû das lant voll blûte was[1] do was sin zû Jesse allerminst[2] und do haltent die egiptischen lúte wasser zû Jesse und meyntent das es nit also wer verwandelt mit blûte also daz ir. Wanne sy es danne enpfingent und es heimbrochtent, so was es ouch blutvar und was gar bitter. Do vingent die lúte an und grûbent burnen in der erden und wenne sy wonent vinden wasser, so fundent sy blût. Do nû kúnig Pharo sach das dis ding kein ende was und alles

*

1 H voll blutes flos. G von blûte. 2 GH allermeist.

volg grosse not littent, do gloubte kúnig Pharo er wolte die diet lossen mit friden. Zuhant do kam das wasser herwider also ee und koment die lúte us der grossen not do sy inne worent. Do ging kúnig Pharo wider zů dem volck und det in vil wúrst[1] denne ee und fügete in gross ungemach und liden. Do das got enpfant, daz kúnig Pharo den luten wurst[2] det denne vor, do sprach got zů Moyses: „du solt gon zů kúnig Pharo und sage ime das er mir myn volg mit friden losse uud důt er das nit, so gang zů Aaron dime brůder und sprich zů ime das er sine hant strecken úber daz mer und sprich zů ime, dis hant dir got gebotten zů tůn wanne kúnig Pharo der wil ime sine lúte nit mit friden lossen".

Das clxxi. Hie machen got daz lant vol krotten durch Pharonis übermůt.

Aber sprach got zů Moyses das er gange zů sinen brudern und in seitte, wie Pharon sime volcke dette gar vil leides und ime gebútte des gottes gebot, wer es daz er das nit enhielte so solte er verhengen das vil krotten do wurden, und gingent die usser den wassern uff das lant, das nyergent uff ertrich ein stat was. sy were wol kroten. Es schribet der werde Josephus das die kroten fultent und würdent sere smacken und kruchent in die húser und sluffent zů den lúten an die bette und uff die tische und in die spisen. Sú mochtent den krotten nit entrinnen also es got gebotten hette. Do nů der kúnig Pharo das grosse wunder und die grosse not sach die die gantze gebiet leit, do sprach er zů Moyses: „bittent got das dis leit zerge und dise arbeit, die dise gantze diet lidet, so wil ich das volg lassen varn". Do ensumete sich Moyses nit[3] und Aaron sin brůder und ging zů gotte und botent in durch sine demůtikeit, das er dem volke diese not wante und verkerte, der kúnig Pharo wolte ime sin volg lossen varen mit friden. Do det es got und wart das ertrich gereinigt und komment die krotten von dem lande. Do es nů ergangen was do det der kúnig Pharo dem volck wurst[4] danne ee und hielt daz gebot gottes nit, also er geheissen hette.

Das clxxii. Hie lies unser herre mücken werden dem kunig Pharo zů leide.

Got sprach aber zu Moyses das er nit enliesse, er slůge uff den sant mit sin růten, des was Moyses gehorsam und det daz

1 2 H wirs. 3 H nit lange. 4 H wirs.

gottes gebot. Do sach man gar swinde kommen gar vil mücken úber alles Egiptenlant das nyeman vor ir cleine [1] gesehen möchte und hettent die múcken einen wissen angel cleine und spitze also die wespen hant. Nû dotent sy dem lande und den lúten gar vil zû leide [2] und vingent es die zouberer an und woltent es ouch tûn. Das mochte nit sin. Do gingent sy zû dem kúnige und sprochent zû ime, der vinger den die gottes hant treit, der dút dis wunder alles.

Das clxxiii. Wie der schelme schlûg daz vihe und das volg blattern gewan in Pharonis lande.

Do sprochent die zouberer: „loss das volg oder wir sint alle tot“. Do globte der kúnig daz er das volg wolte mit friden lossen und donoch gar schiere berow es in und was ime der gûte wille us dem synne gangen. Do gebot got aber Moyses daz er aber ginge zû Pharo und ime seitte das er das volg liesse myt friden, so wolte er in der not erlossen. Dete er das nit so wolte er gebes [3] den lúten die plog [4] lossen komen und die mucken anderwerbe herwider. Daz bewag sich Pharo und wolte es nit dûn. Do kam geflogen fliegen ein unbilde und leit daz vihe gar grosse not. Das seit uns die glose das es also ergangen ist. Do es nû der kúnig befant das es also ergangen was do schickte er noch Moyses und Aaron und sprach: „ich erloube úch das ir in myme kúnigrich uwer opfer got bringent“. Do sprochent sy: „das enmag nit sin, wanne sehent die lúte unser leben so müstent wir [5] darumb den tot liden, wir sullent in die wüsten gon und do got ein opfer bringen“. Do sprach Pharo: „dar gent und behütent uch daz ir icht fúrbas verkert [6] werden und bittent got ouch úber [7] mich, daz ich von diser grosse not enbunden werde“. Do sprach Moyses: „so wil ich got úber [8] dich bitten, das du wurst bitz morne von disen nöten erlöst, also daz du uns nit furbaz triegest“. Do globete es ime der riche kúnig. Do ging Moyses von ime hin und bat got úber den kúnig daz er der fliegen und des andern wüstes one wûrde. Do daz also geschach und der not und arbeit abekommen do berow es den kúnig Pharo also ee, und do sprach got anderwerbe zu Moyses:

*

1 H vor in. 2 H vil leides. 3 G gehas. 4 GH bloch. 5 H sy. 6 H bekert. 7 8 H fúr.

„gang zů dem kúnige Pharo und vorder das lant an in; wil er daz nit abelossen so wil ich in das lant senden schelmen und mort und slag. Do wolte er kúnig Pharo sich nit an gottes gebot keren. Do kam der allergröste sterbot an daz vihe daz sin gar wenig in dem lande bleip. Do sante kúnig Pharo einen botten [1] us gon Yesse in das lant und der solte lůgen obe man yergent do stürbe am vihe. Do er dohin kam do was nie kein vihe tot also umb ein hor. Do ging got aber zů Moyses und sprach: „gang hin und nym esche in dine hant und würff sy uff so würt es in dem ganzen lande vol eschen“. Do ging Moyses dar und det das ime got gebotten hette und dem volck wúchs eissen und vil blottern. Die zouberer gewunnen sin vil und alles volck in sinem lande. Do nů der kúnig Pharo nit das volck wollte lassen, do sprach got aber zů Moyses: „gang zů Pharo und sage ime das er lúte und lant lasse, důstu [2] das nit so wil ich die ploge [3] gar uff dich senden, die dem gantzen lande geschehen sint und wil an dir lossen myn stercke sehen, denne die ich han und dů hest wol die grossen zeichen und wunder die ich han geton uber das volck; wanne morne frůge so senden ich dir den hagel der viche und alles das erslecht das ime wart“ und sprach domit zů Moyses: „loss din vihe doheim ston und nit trip es us, das es icht verderbe von dem hagel“.

Das clxxiv. Hie slůg der hagel in kúnig Pharons lant waz er begreif.

Nů was in demselben lande gottes vorchte und sin zorn den entsossent die lúte ein teil gar sere, die hiessen ir vihe nit ustreiben und heissent des doheime behalten das es sich uff dem velde nit verdúrbe. Do nů der hagel solte kommen do was die nacht vergangen und was der morgen hie. Do streckete got sin hant gegen dem himel: do kam ein grosser blick und ein hagel und ein stark ungehúres gewitter [4] gemúschet mit füre, das eigente sich uff dieselbe zit der ouch maniger us erden schos. Nů was der hagel gar gross und ungehúre das er holtz und gras und alles das erslůg daz do was. Do erschrack Moyses und sprach: „ich han gesúndet des dúncket mich“. Do sprach Pharo der kúnig: „bitte got ouch für mich, so enhan ich die lúte nyemer me on uwern willen alhie“. Also nů die grosse not zerging do was des kuniges rede nicht umb

1 H fehlt „ein. bot.“ 2 H tůt er. 3 G H pfloge. 4 H wetter.

ein har wor. Do noch also der slag geschach gar unlange, do sprach got zu Moyses: „Nů gang zů Pharone und nym do war von mir vil wunder und sage dieselben wunder Ysraheles kint und dem geslecht das sy wissent und verstunt daz ich got ein herre bin“. Do er nů dis alles geton hette do gingent sy hin [1] zů stunt fúr des kůniges angesicht und sprochent: „wiltu nit lossen dise ding darumb manig gross zeichen geschehen ist, so wúrt alles din lant mit gottes zorn úbergangen und werdent die houweschrecken kommen und werdent uffessen alles das dem hagel ist úberbliben“ und domitginget sy us von dem kůnige. Do sprochent des kůniges manne: „wie lange sol dis weren in disem lande, lúte und lant das wurt wüste“. Do hies er sy wider in leiten, do sprach er: „wer sollent die sin die ir zů dem opfer hant erkoren?“ Do antwurte Moyses: „myt wip man und vihe sollent gon zů dem opfer und alles das wir by uns hant“.

Das clxxv. Wie Pharonis lant vol houweschrecken wart.

Mit zornigen worten rette der kůnig Pharo und sprach: „wer sol hie an zwůfeln, der sich des kan versynnen waz ir des fůrsten gedang hant das wůrt vollebrocht“. Do sproch kůnig Pharo: „nement die besten kint und wip in disem lande noch allem uwerm [2] hertzen gir“. Do sprach Moyses: „sy wollent nit von Pharonis angesicht“. Do treip sy der kůnig Pharo us das sy nit lenger doynne blibent. Und also sy usgingent do streckete got sin hant gegen osterwint gar geswinde [3] und brochte in kurtzen ziten also vil houweschrecken, das sy korn und houwe und alles daz abeossent das der hagel gelossen hette und wart ein grosser kumer in das lant gesant. Do sossent die houweschrecken uff das gras und ossent das gras und das loup von den boumen und alle die frucht die das gantze lant solte niessen, waz holtz und reben solte frucht bringen daz wart alles verderbet.

Das clxxvi. Wie Pharo Moyses bat myt valsche daz er got fůr in bete.

Balde und schiere sante der kůnig Pharo nach Moyses und sprach zů ime: „ich han vil gesůndet an got nů wil ich büssen alle

*

1 H heimlich. 2 H noch uwers. 3 H fehlt „gar gesw.“

die gebot die ir mir gebotten hant und bitte got über mich das dise grosse not von mir erlost werde". Do ging Moyses balde und bot gegen got sin hende uff und bat daz er den grossen hagel und daz grosse ungewitter [1] über liesse gon und die houweschrecken liesse zergon. Do kam ein westerwint und warff die houweschrecken in das rote mer das ir nieman keine sach. Und do dis ding alles zerging do wart dem künige sin hertze steinen also vor [2] und wolte das volg nit lossen also er globet hette; do verdiente er gottes has und sinen zorn gar grösslich. Do sprach got aber zů Moyses: „strecke dine hant gegen dem himel so werdent alle ding vinster und mag einen ougenblick nit gesehen". Ich han gelesen für die gantze worheit und wil es beweren [3] mit der geschrift das von der engelschen grossen not vil lüte also ubel erschrockent daz sy sturben. Des wart den von Israhel nicht, das in geschaden möchte [4] sú hettent keine vinsternisse noch gewonheit in irem lande. Do besante künig Pharo Moyses und Aaron und sprach: „alles das hie sye, es sige wip oder man vihe schoff rinder des habe urlop und ge von mir enweg und lůge", sprach künig Pharo zů Moyses, „das du mich nicht me hie sůchest. Detestu das nit so bis sicher ich dete dich [5] darumbe döten". Do sprachMoyses zů künig Pharo: „ich glouben das ich dich nyemer me gesehe".

Das clxxvii. Wie vil herren das lant rúmeten von der plagen wegen die got úber sy verhengete [6].

Moyses der reine man der kerte von künig Pharo und verswůr das er in nyemer me angesehe [7] und für heime zů sime künne und gap in gůten trost. Do sprach aber got: „ich wil mit eime slage Egipten noch bas růren und wil töten was das eilteste do ist. Ich wil ouch do Pharonis kint des todes nit lossen genesen, so erschreckent sy alle gar sere und vorchtent mynen zorn, wanne sy nit hant gehalten myn gebot das ich in gebotten han mit manygem grossen zeichen, das sy doch alle gesehen hant mit iren ougen; dorumb [8] so wil ich in dise ploge senden daz sy donoch villichte werdent vorchten mynen zorn".

*

1 H wetter. 2 H ee. 3 H ist beweret. 4 H fehlt „das in gesch. möchte". 5 H das ich dich. 6 Diese überschrift ist zum theil in der folgenden enthalten und könnte hier deshalb wegfallen. 7 H gesehe. G angesehen. 8 H fehlt „darumb" bis zum schlusse des capitels.

Das clxxviij. Wie vil herren das lant rúmeten von der plagen wegen und das volgk von Israhel us Egipten entrunnent.

Disse geschrift der worheit seit das in hystorien, was geschehen by den tagen do got dis wunder und dis zeichen alles det. Es worent ouch lúte in Egipten lant die gottes zorn sere vorchten, daz Egipten lant zergon solte, do furent sy enweg und rúmeten das lant. Do fúr Ceropus gen Kriechen und stiftete die richstat[1] Athen, die wart gar herlich besetzet und wart also gewaltig das ein kúnigrich do wart und hattent gar grosse wite herschaft. Do nů Cerops dem gottesslage wart[2] entrunnen von Egipten in Kriechen, do entran danna Bacchus[3] Dyonysius von rechter forchte und vingent an und stifftent Argus das lant und wart[4] einer, der des landes herre ist[5]. Er was der erste der von Kriechenlant den urhap gap, daz sy zů dem ersten win buwetent. Do noch wart er úber alles das[6] genant des wines hohester got. Diz was sin rům und sin pris. Semeles sun Lacomedum der entran von Egipten ouch, der was der erste der do begunde[7] Laconie machen und das wart gar ein wit kúnigrich. Triopla und Pinthus Lestum und Epidarus vier houptstette worent dis in dem rich, daz sifftent sy ouch vor ziten daz Egiptische rich, donoch wart gestifftet Corinthus. Dar was lange zit[8] ein kúnig des landes Krone[9] und was gar eine grosse herschaft und ein mechtig kúnigrich.

Das clxxviiij. Hie gebot got Moyses daz er und sin volck daz lamp essen und ertöten und mit dem blůte bestrichen.

Hie wil ich fúrbaz anevohen zů schriben die worheit, also man es gentzlich geschriben vindet in den alten búchern. Got sprach zů Moyses und Aaron, das sy das volck von Ysrahel[10] hiessent nydersitzen und soltent das blůt nemen von Joseph und soltent die obertúren domitte bestrichen und soltent domit iren nochkommen sagen das sy eweclich[11] den tag mit súben tagen eren soltent. Also er nů dem volcke das verkunte, do fůr got wider uff in die gotheit und do gedochte die welt wol was in got gebotten

*

1 H riche stat. 2 H was. 3 H Bacchus und. 4 5 H was. 6 H alles das gantze lant. 7 H Laconconie. 8 H manig ior. 9 H fehlt „krone“. 10 H fehlt „von Ysr.“ 11 H willeklich.

hette. Do slůg gottes gewalt úber alles Egiptenlant die gewaltigsten und die denne sich wider got gestalt hettent. Do enbot es kúnig Pharo Moyses mit siner botschaft daz er die[1] lantlúte und alles das enweg fúrte das er gerne hette und daz solte ime nyeman wern. Do sprach Moyses: „wol uff, so rument dis lant“, also gebot es got durch Moyses. Do bereitte sich das volck alles von da und nam wip und man und[2] spise mit ime uff die vart, waz sy getragen mochtent das sy zů essende hettent. Sú noment ouch mit in goult und silber daz sy dem volcke zů solde gobent. Es sagent die alten bůch der bibeln die man vindet in abrahemsch und Kriechen, das des volckes was sechshundert tusent die alle menlichen lip hettent one wip, one kint, one dirnen[3], one knecht. So sogent uns die bůcher fúr die gantze worheit das daz volg nit von Egipten wol, sy hettent dannen vor Josephs gebein. Das fundent sy ouch und fůrten es mit in von dan wanne Joseph bat sy darumb an sime ende. Nů was die stat und das grap und die stat do er lange ruwe hette gepflegen[4] und do sin gebein lag in wasser gar verflossen, wenne das wasser dem man sprichet Rubus das was gar gross worden, und flos hohe[5] in itelem wasser. Do gedochte Moyses gar mit wisen sinnen wie er[6] das gebein gewinnen möchte und schriep an ein gúldin lamna[7] tetragrammaton den namen gottes und leite den uff das grosse wasser. Do flos die insel mit dem namen zů tale und bleip die stille ston do das gebeine lag und do grůbent sy inne[8] und fundent das gebein. Do sprach das volck gemeinlich man solte es vermachen, das man es möchte mit in úber lant gefúren. Sy fundent by dem grabe ein schoff das fúrtent sy mit in durch die wüste das was genant Josephus schoff, von dem wurt vil wunders bekant das sy wústen nit vor. Do sumete sich das volck von Israhel nicht und machtent sich gon[9] Romasse und[10] gon Sichot. Also nů das volck von Israhel dannan von dem lande kam, do erhup sich hinder ime úber alles lant ein gross erdbidem[11], das die huser do sy inne bettetent gar zerfielen und wurdent ir apgötte zerslagen von gottes gebot wegen die sy anebettetent. Nů hettent die lantlúte gegen in

*

1 H er käme und. 2 H fehl: „wip u. man und“. 3 H fehlt „one dirn.“ 4 H zite geruwet hette. 5 H vyhe. 6 G der. 7 G H lamamna. 8 G begrůbent sy ime. 9 H von. 10 H fehlt „und“. 11 H erdúdem.

grosse truwe und was in ir arbeit und ir not gar leit und iren kumber den sy hettent. Do sattent sy uff, daz man gewilleclichen [1] den tag eweclichen solte geheiligen. Das totent sy darumb das sy got von aller gevengnisse erlost und 'iren grossen kumber den sy hettent lange zit gelitten.

Das clxxx. Wie die ewarten gewihet wurdent.

Nû worent sy in Socht lange gelegen do bereittent sy sich uff die vart und noment spise mit in und brot, und alle die wile das sy zugent durch das lant, die wile totent die von Egipten nit anders, denn das der hagel slug was yme werden mochte. Do hiess got vor die eltesten kint heiligen und mit heilikeit ir opfer bringen, und also wurdent die eiltesten [2] kint erlöset von dem grossen slage und vingent an und machtent opfer; was got gezam das brochtent sy ime. Do sprach got zû dem volcke: „uwer geslechte daz sol in der gewonheit bliben“ und was do geopfert wart, das noment die ewarten in irem nutz und do hies es got kúnden zû einer ee und daz solte an dem geslechte weren.

Das clxxxi. Wie Moyses daz volck von Israhel fûrte uff dem wege.

Also nû das volck von Ysrahel uff dem wege was do koment sy uff Pharonis weg. Do wolte sy nit Moyses durch Palastinam das lant füren, wann er entsas sich etwas altes hasses von den heiden. Nû stosset Palastina daz lant in Egipten und sitzent gar freche heiden darynne und vorchte Moyses das das volck von Ysrahel leit deten, darumb wolte er nit den weg mit dem volcke varen, wanne er vorchte das ime der kúnig nochstriche und daz volck darnider slûge uff dem wege: darumb fürte er sy den sichersten weg. Und alle die wile daz Moyses mit dem volcke uff dem wege was, do littent Pharonis lúte grosse not und pin [3] und was darumb ab in zûgoch, wer es das sy ungewin [4] daran nement. Do zogete Moyses myt syme volcke gegen Synay wanne sy woltent dohin und woltent gotte sin opfer bringen also sy es gelobet hettent. Also koment sy in Echam do herbergetent sy ynne, also ich das han gelesen [5]

*

1 H fehlt „gewilliclichen“. 2 H edelsten. 3 H fehlt „und pin“. 4 H sy in nit nochstrichen das sy ung.“ 5 H funden.

in den alten bůchen. Wanne er dar kam myt grosser geselleschaft, do pflag in der hoeste got mit siner pflege tag und nacht [1]. Er gap in got gewitter und senften luft, heiter liecht das sy sich zů allen ziten kundent gehüten vor würmen, wanne sin gar vil me was danne anderswo. Do zugent sy für sich und koment zů der stat genant Pharon, das ist eine grosse mechtige stat und ist gelegen zwüschent Magdala [2] der stat und dem mere gegen Belleschon. Dozwüschent begundent sich wandeln an Pharone sin ungüte daz er die ysrahelschen diet ye von ime gelossen hette; daz rüw in gar sere.

Das clxxxi. Wie künig Pharo dem ysraheleschen volck nochfür mit sechs künigen und wolte sy erslagen han.

Nů lag das volg von Israhel gnesit des roten meres und beslos sich zů der anderen site in ein gross gebirge, do mochte nyeman überkomen. Domyt was en ouch die wege benommen und verspart al umb bitz an die widervart die sich zoch gegen Egipten. Nů seit uns die geschrift daz künig Pharo gerüst in sechs künige wolbereit und wolgewofent, als uns die bůch der geschrift sagent, und vil ander ungezalter scharen, die dar koment uf den herwegen gar wol bereit zů stritende. Do zogt Pharones volcke uf die ysrahelsche diet. Do schiet sy der engel, der sy in siner pflegen hette. Nů swebete ob des künig Pharones volcke ein grosses ungewitter von regen wint und hagel. Dargegen was das ysraheleische volg fry vor allem ungewitter und vor aller arbeit. Do nů das ysraheleische volck Pharones volck kommen sach, do erschrackent sy gar übel und sere und wurdent vol sorgen und angestes, wanne sy worent unbereit zů stritende. Do sprochen sy zů Moyses: do war hant wir uns gezogen daz wir nit in Egipten blibent, do mochte man uns begraben, so müssent wir hie in dise wüste gon das man uns darynne begrabent. und hettent in Egipten gearbeitet, so hette man uns lebendig gelossen; so müssent wir hie den lip verlorn han. Nů sagent wir dis: das du uns liessest dienen dem künige Pharo uf sine gnode, also unser vetter hant geton. Detent wir daz, so mochtent wir sicher sin und vor angest genesen, wenne wir sehent wol das wir mit allem unserm sinnen nit mügent kommen [3] wir müssent

1 H pflege und macht.   2 H Madila.   3 H genesen.

not und arbeit liden". Do sprach Moyses der edele wigant zů dem volcke do er iren ernst ersach und ir vorchte die sy hettent gegen den vigenden: „ir söllent allen uwern zwufel lossen und uwer sorge und uwern angest: got von himel wil daz ir noch hůte sine wunder hie schouwen. Er wil noch hůte fúr uch stritten und wil úch alle lon müssig ston". Do rieff Moyses zů got: „here din wille der werde vollebrocht noch hůte an uns". Do sprach got: „Moyses růffestu mir, so nym die růte und slach uff das mer". Do det er das. Do rieff got aber Moyses und sprach: „zů tal mach dem herren einen weg das sy trucken mögent überkommen, wenne noch hůte sol myn gewalt erzoúget werden und an allen den sinen das ich ein gewaltiger got bin".

Das clxxxiii. Hie ging Moyses durch das rote mer mit allem sinem volck.

Do Moyses der edele gottes degen slůg mit der růten uff das mer; do noch schiere, do wart ein starcker wint darin gesant, der truckete es mit siner kraft und zerreip es und deilte es in[1] zwólff strossen in aller der mossen obe es trucken were. Do stunt zů yeweder siten daz wasser uffrecht also obe es ein mure were. Also ergap sich des wilden meres nature des himelschen vatters von himelrich in sine gewalt und ere gottes herschaft und wart ime gehorsam. Also nů daz mer trucken wart do ging Moyses voran myt sinem volcke und fürte über das mer. Also sy nů überkoment do worent die von Ysrahel fro und entsossent sich noch denne ir vigende. Do sprach Moyses: „habent keinen angest, noch kein not; der das wilde mer gehorsam und ime undertenig machet der sol noch hůt uwer schirmschilt sin vor allen uwern vigenden".

Das clxxxiv. Hie fůr kúnig Pharo dem ysrahelschen volck noch und do er in das rote mer kam do ertranck er und das meisteil sins volckes mit ime.

Also nů Moyses und sin volck worent überkummen do sohent sy wy kúnig Pharo mit sime volck harnoch zougete. Do ging Moyses an des meres staden und wartotent wanne Ruben Symeon und Levi ime noch koment. Do das Judas ersach das sy nit koment do ging er noch dem kúnne, do wart das volck zwúfeln. Do gedin-

*

1 H zertreip es mit siner craft in.

gete[1] Moyses und sprach: „hant vesten můt, sy sint zů irem houbtman und wollent sime gebotte gehorsam sin“; das gediente daz kůnne ein kůnigrich fúr die andern kůnne alle. Do sach daz volck von Ysrahel wie die drige herren nochkoment Symeon Ruben und Levi und gingent ouch durch das rote mer also die vorderige schar. Dis geschach alles mit der gottes helffe[2] wenne er was ir wegeleiter und ir beschirmer in allen iren nöten. Nů hette das volck von Egipten es fúr eine grosse tumbheit daz sich das volck von Ysrahel zů gewer stalte und nit darzů bereit worent; so hette aber es die von Ysrahel noch unbillicher das der kůnig Pharo nicht gedochte an sin manig zeichen daz got úber in geton hette und noch nit wolte abelassen er wolte das volck erdöten. Also er nů mit sime volcke in das mer kam und wonde trucken úberfaren also die andern und do sy alle mitten darinkommen, do slug daz mer zu beiden sitten zů, und ertrang Pharo und alles sin her mit einander das ir keiner me uskam, es were jung oder alt. Do dis zeichen die von Israhel sohent, daz kůnig Pharo und alles sin volck also ertruncken in dem mer, do worent sy frölich und allen den zwúfel den sy hettent, der schiet von irem hertzen und gloubetent one zwúfel an got und an Moyses gebot die er empfangen von got hette. Do sprach Moyses also in die wißheit twang: „singentt alle got zů lobe und zů eren“ und vingent do an und sungent einen nuwen sang[3] der was also: „cantemus domino“ und der stat geschriben in dem psalter.

Das clxxxv. Wie Moyses Pharonis volck die do entrunnen woren iren harnesch abezugent und noment und machtent darus einen lobesang.

Uns seit die geschrift der alten buch; also Pharo und alles sin volck was ertruncken in dem roten mere do nam sy daz mer allessamment und warff sy an des meres staden. Do ging Moyses dar und hies in nemen allen iren harnesch und alle ire riche habe den noment sy one ir wopencleit. Nů hette Moyses ein swester die hiess Maria die kunde gar sússe seitenspil, die ging mit clugen[4] gesange an den meres staden und gingent ir alle iunpfrowen noch die mit ir worent darkommen. Do gingent die manne alle andert-

*

1 H redingete. G dedingete. 2 H gnaden und gottz craft. 3 H lobsang. 4 H irem.

halp und sangent ouch frölich mit hohem lobesange und lobetent got mit hohem freuden und tribent das wol sûben tage, an daz sy von den staden nie komment und gingent alle tage zu dem mere und frouweten sich das sy got alle hette von iren vinden [1] erlost, wenne der ir oberste was der vinden der wer ertruncken. Do gebot in Moyses by gottes gebút do sy alle súngen noch cristenlicher unterscheit. Sú gingent gotte zů lobe und zů růme alle tage myt gottes heiltůme zů dem touffe und lobetent in der gnoden die er an sy hette geleit und in dem touffe hant ertrencket unser angeborne missetot, die uns brochte in des túfels hant von siner eigenschaft [2]. Nů ist uns bezeichent by Pharo der in dem roten mer ertranck, die herten unmilten steinhertzen die sich gegen gotte mit grosser wer und myssetot verschuldet hant und vertieffet und verstumet sint an irem gloûben und dem gottes gebot nit woltent gehorsam sin, wie vil und dicke er grosse wunder und grosse zeichen vor in begêt [3]. So sint sy alle versteinet darumb so heischet got ein besserunge bitz das inne wúrt sin gross arbeit. Hie wil ich nů fúrbas sagen wie Moyses das volck fůrte durch die wilde wüsten die ist genant Sur. Do logent sy etwie lange und hettent ir herbergen und mit grossen ruwen.

Das clxxxvi. Hie enhette Moyses nit wassers mit sime volcke in der wůsten

Also nů Moyses und sin volck jung und alt worent in die wüsten kommen do enfundent sy kein wasser das sy genútzen mŏchtent, was wassers do was, das was alles bitter das es nyeman getruncken mŏchte weder wip noch man. So man danne das vihe dartreip so enwolte es sin nit trincken [4]. Do det got ein michel wunder. Do lag ein holtz by dem füre das was bitter und sure daz es nyeman versuchen möchte. Do sprach got zů Moyses: „nym das holtz und lege es in das wasser so wúrt es schiere süsse daz man es gedrencken mag und es vihe und lúte genútzen mag“.

Das clxxxvii. Wie Moyses das volck in ein ander wůsten fůrte.

Moyses nam aber zů ime sine diet und fůr fúrbaz in ein ander wüsten die was genant Elim, do fundent sy zwölff burnen und sü-

*

1 H dem tote. G sünden. 2 H fehlt „von siner eigenschaft“. 3 H det. 4 H fehlt „trinken“.

bentzig balmenboume. Do kertent sy von dannan in ein ander wüsten die was genant Syren die lag zwúschent Elim und Synay dem berge. Do noment sy manige zit herberge. Do gebrast in spise wanne was spise sy hettent darbracht die was vernútzet [1]. Do murmeltent sy wider einander und sprochent: „o got daz wir nit stürbent in Egipten! do hettent wir unsern willen gehebet mit spise und mit brode und mit wine und mit fleische: daz wer weger denne wir hie hungers sterben“, und sprochent gemeinlich: „durch waz sachen willen sy hattent uzgefúret daz ir uns hie wöltent döten“. Do nů Moyses den grossen gebresten an in sach, do ging er von in und bat got mit grossem ernst siner gnoden daz er daz volk spisen wolte in der wüsten. Do det got Moyses kunt und sprach: „Moyses tröste daz volck ich wil sy spisen mit fleisch und brot“. Do ging Moyses wider umb und kunte es der diet, daz in got spise wolte geben: „darumb gant zů obende und enpfohent sy“.

Das clxxxviij. Hie spisete got das volck in der wüste myt fleisch und brot

Sy bottent got alle mit gemeinem rote und sprochent: „o got von himelrich durch waz sachen willen sy hettent uzgefaren sende uns lipnarunge“. Do sach got iren ernst und santte in so vil gefügels von dem mere und ime noturfrig was. Do rette Moyses mit gotte und sprach er solte lossen morne früge brot regen, daz man erkante daz er alleine got were und sy sin gebot deste ee hielten.

Das clxxxix. Hie regente es himelbrot und Moises versůchte es zů stunt, wenne got det es dem israhelschen volck zů liebe daz sye sich nerten domyt.

Des morgens do der tag erschein, do det Moyses aber sin gebet zů gotte noch gewonheit, und also balde es geschehen was, do sach Moyses umb sich und sach eine rore für einen regen; deme ende ginge er noch und fant uff dem velde ligen ein tier das was sinewel [2] gestalt. Do nam der edele gottes wigant [3] und det es durch versůchen in sinen munt do befant er das hünig was daran. Do betrachtz Moyses ime selber das daz es himelbrot was. Do wunderte das volck, waz das were uff dem velde. Do sprach Moyses: „das ist brot daz úch von gotte uwerm himelschen vatter ge-

*

1 H vermitet. 2 H sin wol. 3 H tegen.

sant ist, das sullent ir nemen die noturft. Aber welcher darüber me nympt der hette des brotes nicht deste me und hette sin wol mynre denne er zů noturft [1] bedarff“. Moyses der gebot in das sy es des morgens intrügent e das sy der sunnenglast beschine. Ouch verbot [2] er in daz sy es nyenent behielten durch gittikeit. Wer das bot überdete dem fúlete es und wurde vol maden und vol wurme. Und do getorste nyeman me nemen danne ime gezeme were wenne es in der himelsche vatter verbotten hett. Man vindet daz fúr die gantze worheit in den alten abrahamschen buchen, daz die kint von Israhel gelebetent der spise viertzig jor und wer es as, der vant allen sinen gelust darin noch allem sinem willen. Sy mustent an dem fritage des brotes dester me lesen das ir sabaat gantz blibe. Do gebot aber Moyses daz er in einen imbis behielte des brotes uff die nochgênde [3] zit.

Das clxxxx. Hie slůg Moyses dem volck wasser usser eime steine das sy hettent lipnarunge.

Do nů dis alles ergangen was, do furte Moyses der gute man das volck von Syon in die wuste die do genant ist Rapidin, darinne fundent sy kein wasser. Do wart ir murmeln aber grösser [4] denne es vormals was. Dem volcke was gar we von turste und littent gar gross arbeit. Do sprach Moyses zů gotte: „dis murmeln, daz hie geschicht, daz ist alles uff mich, was důn ich disen lúten das sy mir das gross ungemach andůnt“. Do sprach got zů Moyses: „nym mit dir die eltesten von der schar und far mit in zů dem stein und slach mit den růten daran, so git er wasser daz die gantze diet narunge dovon het“. Do det es Moyses also in got geheissen hette. Also er nů den stein mit der růten slug, do gap er vil wassers daz ein gross bach dannen [5] flos daz vihe und lúte genug trinckende gewan.

Das clxxxxi. Also Josue des volckes von Israhel houptman war gegen der heidenschaft.

Nů zougete der heidensche kúnig Amylech mit grosser macht wider daz volck und woltent mit in stritten. Also sy nů begunden

*

1 H not. 2 H gebot. 3 H nochkomende. 4 H gros. 5 H davon.

nohen gegen dem her do gewan Moyses einen houbtmann von dem geslechte Efraym. der was genant Josue der für gegen in zů were: der pflag noch Moyses dot gar vil des volckes. Also nu der strit geschehen solte. do ging Moyses und Aaron und die sinen von dem her uff dem berg und bottent got siner helfe gegen den verfluchten heiden[1]. Donoch unlange do hůp der strit gar strenglichen[2] also man harnoch vindet geschriben[3].

Das clxxxxii. Hie stritten Moyses und Aron wider den heidenschen künig und was Josue[4] mit Moyses und halff ime wider die heiden stritten.

Josue der zwang die heiden mit grossen swertes slegen das sy můstent wichen. so zwungen sy wider her; so wart einer geslagen das er hieher viel der ander dort hin. das sy zů beiden siten dot logent. Do boc Moyses sin arme crutze wise von ein ander do gesigete das volck von Ysrabel, so[5] er sy wider zůsammen det so gesigete künig Amilech und wenne er sy det wider von einander so gesigete das volck von Ysrahel. Do satte ime Aron sin bruder under yegelichem arm einen stein und hůbent ime die arme enbor untz daz der stritte geschach, und do wart künig Amilech sigelos und gewunnen die von Ysrahel den sig und wart der heiden gar vil erslagen also es got über sy verhengete. Und dis geschach zů sinem trost, wanne er wolte sy lösen von nöten. also er sy vormals ouch erlöset hette. Moyses der bat got umb dise gesignisse also noch důt ein yegelicher priester: so er in der messe stet so fleht er got siner hulden von unser schulden wegen, das er uns helffe daz wir nit sigelos werdent von dem leiden tüfel und von siner ritterschaft. Das helff uns allen got von himelrich.

Dasclxxxxiii. Wie Moyses sweher Jetro zů Moyses kam.

Do nů dis alles geschehen was do kam Moyses sweher Jetro, also ich gelesen han, von Madian terra zů der schar in der wüsten und bracht mit ime Moyses kint und wip die ich vor genant han. Do enpfing Moyses sinen sweher und sin kint gar mit grossen freuden und do nam Moyses sinen sweher und fürte in mit ime under sin gezelt und bot ime zucht und ere und seite ime alle die wunder

1 H der verfl. heidenschaft. 2 H sterclichen. 3 H geschr. wie es erging. 4 G Jason. 5 H wenne.

und not und arbeit die sy uff der vart erlitten hettent. Do sprach Jetro: „nů sy es der werde got gelobet, daz er sin volck von Egipten erlost hat mit siner gottlichen hant, nů ist mir wol erkant das er ein got ist über alle götte und noch Moyses gebot“. Do brochte Aaron die eltesten heren von der schar und hiess sy zů tische sitzen das sy essent Moyses brot daz er dem volck mit willen gunde, wenne er es wol umb got erworben hette.

Das clxxxxiv. Wie Moyses richter wart und ime Jetro riet daz er einen andern richter satzete.

Do nů der ander tag kam, do wart Moyses in ime selber eins, er wolte zu gericht sitzen und wolte vernemen recht und unrecht von yederman also die richter důnt. Do kam gar vil lútes fúr in die ime clagetent waz ynen geschehen was. Die kunde er nicht halp verrichten. Do kerte Moyses zů herbergen. Do sprach Jetro zů Moyses: „ich han an dir gesehen daz du so gar one not arbeitest, du übest dich über dine craft: wie mochtestu alleine betrachten und gerichten daz fúr dich koment und bitten dich, daz du wollest volgen mines rates den ich dir geben wil. Du solt ein pfleger sin des volckes uff dem wege und solt sy noch dem gebot gottes zů gotte richten wenne es wer dir gar zů vil, soltestu anders důn denne daz ich dich underwiset han. Ich raten dir das du nemest einen alten von der schar, der daz dů nyeman zů liebe noch durch keinen grit, der die worheit wol weis und clein ding verrichtet. Wanne do geschicht manige grosse clage vor dir, die du nit gerichten macht und sol yegeliches gesleechte han einen fúrsten dem es undertenig sy und schaff ouch daz yegelicher sin gewalt teile under dem volck“.

Das clxxxxv. Wie Moyses ein richter setzet und ging donoch uff einen berg und rette got mit ime in einem fúren wolcken.

Moyses volgete sines swehers rate und det also er ime riet und zerteilte das gantze volck und machte under yedem volcke einen richter. Und do nam Jetro urlop und schiet von dannen und bleip do Sophora by irem manne mit irem kinde, und fůr Jetro wider heim in sin lant mit sinen kinden und was frölich von siner dochter gescheiden. Nů was es der dirte monot daz das israhelsche volck von Egipten schiet und kommen gon Synay und do enpfingent sy in der wüsten herbergen und růwetent do und zugen von dem

berge uff daz velt. Do slûgent sy ir gezelt uff und ir huten uff dem plan also sy sich nider hettent gelossen. Do nû der ander tag kam, do wart Moyses des in ime selber eins und ging von dem volcke uff einen berg. Do rûfte got dem reinen gûten man und hiess in das er sprechen solte: „Jacobus hus wissent ir nit daz ich gegen uch han getan uwer heil, wellent ir mich recht hören, ir sullent mich fúr alle die welt erwelen wanne die rede der welte ist myn und ir sullent sin von aller der welte ein ewarte“. Und dise wort sage dem volck von Ysrahel die wort die got zû ime gesprochen hat. Die stimme die sprach dise wort in eime stürmwolcken und sprach domitte. „Ich wil zû dir kommen in kurtzen stunden und wil mit dir reden das mich daz volck by dir höret. Ouch so tû dem volcke bekant das sy ir [1] gewant weschent und alle für mich komment mit einander rein und heilig; machen mir vor dem berge ein zil und do wil ich sin und wer darúber gat der mûss den lip verloren han“. Diss werte untz an den dirten tag do er dar kam und der sunnenschin uffging. Do nam Moyses daz volck und fûrte es für den berg Synay und liess keinen über das zil komen, das er vor dem berge gemacht hette also ime got beschiet. Do nû daz volck alles vor dem berge zûsammenkam do sach das volck gar grosse tunreslege und blickzen. Daz volck sach ouch manigen fürin schútze und manigen ertbidem und liess got sin werck schouwen in dem offenen berge, wanne er was uff dem berge mit fúres glaste kommen.

Das clxxxxvj. Wie Moyses dem volck kunte die wort die er von got geret hette.

Von grosser vörchte kam das volck darzu, das sy wondent sye müstent alle tot geligen Moyses und die andern. Aber Moyses wüste wol daz kein leit beschach, wenne er was vor by ime uff dem berge gewesen. Do kam Moyses wider zû dem volck und brocht ein schinen liecht mit ime, das dem volck erschein. Do sprach Moyses zû dem volck vor ir aller angesicht: „húte solt ir mich hören Moyses Amranes sûn, der mit allem wunder die rache das lant Egipten slug und der da werte kúnig Pharo den weg über daz mere und der uch daz himelbrot gap in die wüsten und úch

*

1 G dir.

spisete in hungers not, der us dem stein das wasser gos und mit dem Adam as und genas der erden frucht und der in der sintflůt Noa [1] loste mit siner herschaft und gap ime Abraham mit siner hant das lant Canaam, den ist der gewalt erkorn, das von ime Ysack von berender art wart geboren von zwei alten liben und der Jacop berhaftig machte mit siner craft do er sin edele frucht gebar, die vetter sullent ir lieber han danne uwerm lip oder wip oder kint".

Das clxxxxvij. Wie got dem volck die zehen gebot fúrleite.

Do sprach got aber zů dem volcke das sy es gemeinlich alle horten und sine wort erschullent in die gantze schar. Also sprach got zů sinen lúten: „ich bin here und der under ime hat himel und erden und alles das da lebet und swebet do dich die dienstliche hant loste von Egipten dem lande. Nů soltu keinen frömden got anbetten noch nyeman kein bilde machen mit frömden gotten es sige zam oder wilde daz soltu nit fúr mich zů einem gotte han, wanne ich bin din richer got, der dich in das dirte und in das vierte geslecht hat gerichset und alle die mich hassent mit iren súnden dem lonen ich dusentvaltig; die aber mich behalten mit ir erbermede und mynen gebotten gehorsam sint und nit us mynen gebotte gont und mich hant fúr einen rechten heren, den wil ich behalten vor aller verdampnisse".

Das clxxxxviij. Wie got Moyses die zehen gebot an dem berge Mambre verschriben gap in einer steinin tafel.

„Húte dich vor allen dingen daz du den namen dins herren nit zu keiner stunt [2] in dinen munt nemest und nit damitte swerest das valsche oder úppige sy, wenne wer daz důt der ist got schuldig [3], nit schuldig der by sines gottes namen nit keine valsche úppigkeit [4] tůt, und gedencke das du heilig siest und virest dinen samstag wanne got pflag ruwe an demselben tage zů habende, do er mit göttlicher craft himel und erde und alle ding werden lies. An dem andern tage, darnach do pflag er siner růwe an [5] demselben tage zů habende, do er mit göttlicher craft himel und erde und alle ding werden liess. An dem dirten dage darnoch do pflag er siner ruwe

*

1 G undenan nohe. 2 H zit oder st. 3 G nit schuldig. 4 G úppige. 5 H von hier an fehlt bis: „Ouch so´ habe das" etc.

ouch. Ouch so habe das fúr ein werdes recht das du nyemans knechte sûn tochter wip oder vihe begerest und alles das by ime wone. Du solt ouch dinen vatter und mutter ere bieten dannan so machtu lange leben [1]. Slach ouch nyemans zû tode das din hant nicht manslechtig funden werde. Du solt dich ouch húten vor unkuschigkeit mit keiner frouwen, denne zu der rechten ee soltu ouch nit me han denne eine. Dû solt dich ouch húten vor schedelichem diepstal das du nit yeman das sine nemest boslichen. Ouch so soltu kein valscher gezüge sin und keine ursach [2] darzû geben uff dinen nehesten. Ouch so soltu nymans gût begeren wider sinen willen. Du solt ouch nit mûten sins wibes und alles des dez er gewaltig ist er habe vihe dirnen oder knecht. Dû solt dich ouch hüten das du ime nit donoch stellest wider sinen willen“. Nû hette die schar des volckes wol vernomen die zehen gebot die in got selber gebotten hat und sy in ouch geseit hat, amen, amen.

Das clxxxxix. Wie das volck von den gottes gebotten erschrack die in got gebotten hette zû haltende et cetera.

Also got dem volck von Israhel sine gebotte gebotten hette und sie in beschiet und in die lere vorgesprach, do sach man daz volck sere verzagen daz sy wondent sy weren gar verloren, des höhesten gottes zorn wolte sy vertriben. Sy sprochent zû Moyses: „sprich uns zû des gottes wort und sprich zû dem der sy geret hette, er ensol uns nit me sagen siner lere wanne ich vórchten daz wir da von der vorchtclichen not dot geligen, wanne es ist gar vorchteclichen kommen also wir alle wol vernommen hant sines gebettes lere, die er uns vor geleret hat. Nû vorchtent wir in nit me“. Do sprach Moyses: „got kam har in sollichen vorchten, das er nit anders begerte, denne das er úch versûchete und úch mante daz ir nit soltent sünden und ir ime reineclichen bliben on alle mose [3] flecken“. Also rette Moyses mit der ysrahelschen diet und schiet des túfels vorchte von in die sy grusslichen [4] wider in hettent in dem gemeinem volck. Wanne sy die zehen gebot also under in verstundent also ingap von dem rechten stam, do murmeltent sy alle under einander und zwúfeltent vast under einander. Diss be-

*

1 H langes leben han. 2 H unfach. 3 H masse, 4 H grosslich.

nam in alles der gûtte Moyses us irem synne und wisete sy dovon und seitte in die zeichen die got vor erzouget hette Moyses und Pharon und an allem sinem volck das er lies ertrincken in dem roten mere, domitte bewisete er in daz daz er ein gewaltiger got were.

Das cc. Hie machte Moyses einen altar in gottes ere an dem berge Synay und erfûr zû gotte in die wölcken vierczig dage und nacht.

Das volck stunt unverre von dem berge und do nohete Moyses dem berge. Do sprach got zû ime: „Moyses mache mir einen altar von erden also ich dir sagen und wenne daz geschicht so kume du und nym Aaron zû dir, darzû so nym Nadap und Abymi. Die drige nym mit dir also ich dir sagen und wenne daz geschicht so soltu die subentzig heren nemen, die súllent ir gebette dort verre han und sol Moyses alleine gon zû mir wenne ich wil ime sagen daz ich ime wil kein zil geben". Do ging Moyses zû dem volck und machte ime also in got beschiet einen altar got zû lobe und zû eren und stunt der altar zû verderste an Synay dem berge und machte daz werk mit xii stûcken. Daz sint die zwölff namen der geslechte und hiess die jungen alle under dem volck got ir opfer bringen. Do sprach das gemeine volck unmachte[1]: „waz got do gesprochen het, das sy stette und ist unser gût wil, das wir ime gehorsam sint". Do nû Moyses die zit kam daz er solte kommen zû gotte uff dem berg nach dem gebotte gottes, do nam er Aaron zû ime Nadap und Abymi und nam von der schar die sybentzig alten und worent gestalt noch hoher wissheit und ging mit in, also ich des underscheiden bin, daz sy sohent von Ysrahel den gottz degen und [2] blick. Und lag under sime fusse ein berg [3] daz was gestalt also ein saffir und in einer farwen also der himel. Do hiess got in derselben frist Moyses zû ime gon do wolte er in lossen sehen zwo taffeln, do die ee stunde an. Do hiess der gottes tegen die súbenczig alten bitten daz sy der schar harnach pflegen und waz under der gantzen diet geschohe, daz soltu verrichten und slichten. Do schiet der reine Moyses von ime und Josue der reine gottes wigant und gingent die zwene allein von dannan uff den gottesberg Synay und hies sy da betten. Do wart der berg mit wolcken

1 GH und machte. 2 H fehlt „degen und". 3 GH werg.

bedecket sechs tage und sechs naht. Do wart zehant uff dem berge ein loch gesehen, do man gotte sach under sinen göttlichen ougen und schein das glich also ein gross fures blick. Uss demselben wolcken do rûfte got Moyses. Do er nû die gottes stimme vernam do kam er zû ime mit frölichen sitten in den dicken wolcken und was noch dem also uns die geschrift underwiset darynne viertzig dage und nacht steteclichen on underloss daz er weder trang noch as, wenne das ime got gegenwertikeit satte und machte sy alle freudenberendes mûtes vol über alle kunber, den in got gebot und solt samen von silber und von gold und von edelin gesteine die grosse richeit die sy alle möchtent geleisten [1]. Er sprach ouch zû Moyses das er solte nemen das edele holtz Serin [2] und darnoch soltu ime machen ein gezelt do er und die sinen soltent inne wonen.

Das cci. Wie got Moyses ein arcke hiess machen.

Also nû dis alles ergangen was do gebot got Moyses daz er uß dem holz Serin ime und den sinen ein arcke machte, die so rilich und so kostber were daz ich es nit gesagen kan, sy was zweiger gedeneter elen dick und einer halben zû den siten. Do schein nebent den sitten einer halben elen fin golt. Sy was ussen und innen von dem allerrichsten golde geslagen daz es gar wunneclich haruss schein, do worent ouch vier guldin ringe daran die worent von golde lutter also ein glas. Nû was in ie die zwen ringe geleit ein stange von seiten und wol darin verslagen mit grosser richeit. Die stangen worent mit golde gar wol durchfûret und was grosse richeit geleit an die arcke. Do was ouch an der arcken die heilige tafel daran man geschriben vant die heilige ee, die bleib ouch in der arcken. Do lag ouch in der arcken ein guldin vas darynne was schone versigelt manna, das heilige himelbrot, daz got den sinen gap viertzig jar in der wuste. Ouch so lag in der arcken Aarons rûte, die allezit blûte zû einem urkunde dem volck. Do lag ouch daz bûch in der arcken daran man geschriben vant was wunders got uff ertrich mit den sinen ye beging. Man vant ouch in dem bûch geschrieben daz das volg gemeinlich sprach; waz got wil, daz tûnt wir allezit gern. Noch dem also daz gottes gebot gebotten hette und zû wortzeichen wart die grosse heilikeit geleit in

1 G geleisen. 2 H Serni.

die arke der urkunde gottes also sy es got gelert hette das man sy also geheissen solte. Ime wart ouch ein guldin tafel die luchte gar mynneclich und was uff die tafel versmidet daz schönste richste golt daz man vant. Sy was wol in der breite also die arcke und stundent in der arcken orte zwey meisterliche schöne bilde, die worent meysterlich gebildet von golde und stundent die zwey bilde uff der tafeln. Do worent ouch an den bilden zwey Cherubim die worent gestalt gegen einander mit irem gesichte und hettent ir flúgel zůsammen gespreitet also uns die geschrift underwiset und worent dieselben Cherubim dar gesat, daz got sin růwe daruff nam und den luten noch irem gebette gnode det.

Das ccii. Wie got zu Moyses sprach das er ime einen tisch machte do man die vii himelbrot uffleite.

Got sprach selber mit sinem göttlichen munde zu Moyses: „mache mir waz die [1] diet sol haben zů gottes dienst". Got lies ime machen einen tisch von settim der rich von golde wer und uff demselben tisch solte man alle tage xii himelbrot legen, die werent gar heilig und selig, die solte man zů opfer bringen mit grosser heilikeit; und got hiess fürbas machen rouchvas darinne man gottes opfer dete von gesteine und von golde, die wurdent gar rilich gemacht von richem coscherem [2] golde das daran geleit wart, do von gar vil zů sagende wer. So wurde es zů lange, solte ich es alles lutern nach dem also ich es geschriben funden han. Und ist ouch gar vil by zeithen [3] davon kommen, sit daz nů die christenheit hat disen sitten und die gewonheit abegeton, und es ny me [4] gewonheit ist also hievor, so wil ich uch doch ein wenig von dem sitten sagen, wie dis ding alles ist worden, also denn got selber die forme gap und ouch ußlass selber die wergmeister die diss grosse werck machen solten.

Das cciii. Also got ime liess machen einen kertzestal der vil wunderss by bezeichnet ist.

Got hiess ime selber einen kertzstal machen by den ziten. Do lit gar vil bezeichenunge an und daz horte alles an die arcke. Die

*

1 G waz diet sol man haben. 2 H costberen. 3 H zeichen. 4 H myne.

got Moyses beschiet daz er solte nemen von dem volcke, die do ee worent gemant, die solten nů den namen han ewarten, die solten an in haben daz sy daz vihe enpfingen und detent gottesdienst. Also nů der gottes ewart wart gesleuffet[1] in daz gewant, do wart er von dem houbet untz an die füsse nit anderss denne daz er glich schin dem liechten menschen, der da durchlúchtet alle die gantze welt, also schone von edelem gesteine was des ewarten gewant und by demselben gewande ist uns bezeichent got und der hymel und der erden umbvart und des liechten glastes der sternen. Man sach ouch an dem gewande erde mer zit jor und worent gar meisterlich gewurcket xii clarer steine sint uns bezeichet die xii namen der geslechte.

Das cciv. Wie Aarons swester (man) tot lag und wie die Ysrahelschen zwüfeltent an gotte.

Do nů dis ergangen was und Moyses die clůge arcke machte und das schöne mynneclich gewant daz der ewarte anhette und alle ding ergangen was noch des himelschen vatters ordenunge, do hůp das tumme israhelsche volck an und sprochent alle gemeinlichen mit zwyfelichem můte zu Aaron: „mache uns götte die uns vorfaren und uns ouch beworent uff diser vart wir enwissent nit war Moyses ist kommen; wir müssent ander götte han denne wir nů lange gehebet hant“. Do begunde Aaron und sin swesterman die rede gar sere verdriessen und widerston. Do koment sy Aarons swoger gar grimmeclichen an daz er vor in dot gelag. Do erschrack Aaron gar sere und turste[2] wider ir rede nit gereden, anders ime wer geschehen also sime swoger geschach. Darumb so sweig er und liess sy in irem sinne.

Das ccv. Wie Aaron machte einen stiere zů eime aptgotte vor dem volck von Israel daz er sich damitte des todes gefristet vor in.

Also nů Aaron sach daz siner swester man dot gelag von dem volck von Ysrahel, do gedochte Aaron wie er des volckes zorn gestillete und sprach zů dem volck: „nů ylent balde und holent uwer bestes kleinötter“, daz er meinde daz daz her damitte gestillet wurde, darumb so hiess er sy ir cleinötter bringen er wolte in

*

1 H geslöffet. 2 H getorste.

varende gotte[1] machen. Do duchte es das volck also[2] gůt wie wol es doch cleine verving. Do gingent die dar balde die es zů dem ersten erdochten und lieffent heim und brochtent ir bestes cleinötter und koment gar wol gezieret. Do nam Aaron und warff das golt von ime in einen glůt und machte darus ein kalp vor ir aller angesicht.

Das ccvi. Hie bettent die Juden ein kalp an in der wüsten.

Do er nů die aptgötte noch des túfels gebot machte do sprochent die von Ysrahel dis sint die götte die dich von Egipten brochtent. Do bereitte sich daz volck alles gemeinlich und machten dem aptgotte einen altar und brochtent ime ir opfer und also sy ime ir opfer brochtent do sossent sy nider gemeinlich und ossent. Darnoch stundent sy uff und hettent vil freuden und kurtze wilen und machtent dem aptgotte manig herlich hochgezit. Do sprach got zů Moyses, do die súnde dort ergangen was: „vare[3] von dem berge, din volck hat gesúndet mit grosser missetat, darumb ist es din volck und nit daz min“. Daz geschach darumb daz das volck sich het ergeben an die apgötte. Do sprach aber got zů Moyses: „daz volck ist gar hertes synnes, darumb so lass mich got verderben wanne ich dich zů grossem kynne machen in dem geslechte“. Do sprach Moyses: „nein herre daz ensol nút sin, las dinen zorn gegen in senftmůtigen, wenne wirt daz volg also verlorn, so sprechent die von Egipten uns úbel zů und rechent sich myt spotte an uns und sprechent do myt, er hett sy bracht von disem riche in dise wüsten do ynne hette er sy verderbet und ist darumb geschehen daz er nút gewaltes hette. Do was Abraham Jacop Isack by den drigen was ie dine gnode, derselben bis ermanet und los dinen zorn abe gegen disen schuldigen lúten“. Do nů Moyses den grossen zorn gestilte den got úber daz ysrahelsche volck hette do schiet er us dem wolcken und trůg myt yme die tofel die got selber angeschriben hette, die heilige ee und daz stunt an beden siten geschriben. Do nů Moyses wider zů dem volk keren wolte do bekam[4] yme Josue uff dem berge Synay und grůsten einander gar fruntlichen und gingent do myt einander, und do sy ge-

*

1 H gůt. 2 H alles. 3 H făr. 4 H kam.

rietent noher bas komen, do hortent sy einen grossen schal under dem berge erhellen den hettent sy vormals nie me gehort". Do sprach Josue: „by namen do ist under dem volcke ein grosser strit und ein gross geschrey". Do sprach Moyses: „neyn das en ist nút. Diser schal ist mit singende geschehen und von grosser freiden die sy under einander hant". Do sy nů dem volcke noher kommen und die gantze worheit anegesohent do wart Moyses sere erzůrnet von der schar das er die tofel enzwey slůg do gottz ee an stunt geschriben also noch die lúte dünt in zorne und ging do beswintlichen dar und nam daz kalp und verbrante es in dem fúre zů pulfer und ging fúr die gemeine der scharen und satte daz pulfer für sy in ein wasser und weller daz wasser tranck und begerte des kalbes zů gotte dem wart zů hant der bart goltvar und wart kuntlichen [1] gestalt. Do sprach Moyses zů Aaron, warumb er das geton hette oder [2] was er domit gemeine und stroffete in gar sere umb die geschicht, das er in hette einen aptgott gemacht. Do sprach Aaron zů Moyses: „ich engetörste nút wider reden, do sy anevingent und myr trowetent an den lip". Do ging Moyses myt zornlichem můte für daz israhelsche volck und stundent an ein ende und sprochent: wer hie gottes sy der kome her und stande by mich und sy gewopent und bereite sich zů weren und wer yme bekome, an dem er daz zeichen sehe den sol er zů tode slahen es sy vatter můter brůder oder kint. Man vindet geschriben an den alten bůchen der bybeln das ir erslagen wart under dem here xxxiijtusend man die sich versúndet und verschuldet hettent an gotte und an sinen gebotten.

Das ccvi. Also Moyses wider uff den berg ging.

Moyses sprach zů den sinen also dise roche [3] geschehen was, do sprach er: „ir hant hie uwer hende gotte gewihet und syme heilgen gebotte und vatter kint brůder und mage und wer hie an schuldig ist dem sol der gottes segen wider werden und sollent alle gemeinlichen wider reine werden". Und noch den worten do enpfing das volg wider den gottes segen. Do nů der ander tag erschein do sprach Moyses zů dem ysrahelschen volcke: „ir hant

*

1 H kentlich. 2 H fehlt „oder was er" bis „aptgott gemacht". 3 H roche geschach und.

frevenlichen grosse sünde geton, ich wil besehen obe ich erwerben müge siner gnaden hulde widerumb". Und myt der rede ging er von in uff den berg und do er daruff kam, do wolt er sin gebett zů gotte tůn und sprach: „o herre los dinen zorn gegen dem volck". Do sprach got zu Moyses: „nů füre die schar enweg. Ich sende vor dir mynen engel, wenne ich wil selber alzit mit in sin, wenne daz brot ist herte. Darumb so wil ich dich uff dem berge nút stören wenne[1] die myn gebott nút haltent. Er sprach ouch: „nie kome[2] ich under die schar und wirde sy plagen[3] so störe ich dich und sy daz du gar unfro wirst". Dis trowen erging sich sither über manig jor. Donoch wart Babelonie zerstöret von der Römer herschaft.

Das ccvii. Wie got zürnete über Moyses das daz volk domyt betrübet wart.

Do kam Moyses wider zů dem volcke und do daz die rede vernam die got zů Moyses tet, do wart ir clage und ir ungemach gar gros und wůchs von tage zu tage ir arbeit. Darumb weintent sy von jomer, wanne Moyses seite in waz got zů ime geret hette[4]. Donoch über unlang do rustent sy sich uff daz velt und meynent sy hettent swerlichen gesündet, sy soltent gotte nút also nohe sin und enpfingent gar grossen ruwen umb die sünde und myssetat das ir iegelicher sin gebet det in siner herberge und das was verre von dem berge. Do kam unser herre in dem wolcken fruntlichen und tugentlichen. Also ein frúnt myt dem andern reden sol also was ir rede under einander.

Das ccviii. Wie Moyses got bat das er in liesse schinlichen anesehen.

Moyses der det sin gebett zů gotte und do sprach got zů Moyses: „nym war dines volckes und diner schar und diner diener und wilt du fúrbas faren so zoige myr wo du hin wilt", und sprach got do myt: „myn antlit sol vor dir hinfaren und by dir sin, ich han myt namen dich erkant, darumb hastu gnode von myr". Do sprach Moyses der gottes tegen: „obe ich gnode an dir finde so zoige myr zů wortzeichen din schönes antlit". Do sprach got: „das enmag nút sin, du enmacht myn antlit nút gesehen. Ouch so wisse

*

1 H denn. 2 H Do sprach aber got kome. 3 H fehlt „und w. s. plagen". 4 H rette.

für die gantze worheyt: welliches mensche myn antlit siecht, der enlebet darnoch nút ein stunde. Sus zoige ich dir alles gút und wisse daz ich wil erbermede an myr han und uber wen ich mich erbarmen wil dem tún ich min erbermede schin. Nú soltu alleine in eyme holen [1] steine sin. obe du mich wilt sehen und do vert myn gewalt für dich. Donoch würstu mich sehende wenne nieman myn antlit gesehen mag“ und sprach do myt gantzer worheit: „du solt zwo ander tafeln machen die den zwein glich sint die du zerbreche myt diner hant“.

Das ccviiij. Hie gap got Moyses zwo andern steinyn tofeln für die zwo ersten.

Got sprach aber zú Moyses: „kum morne frúge zú myr uff den berg und besich das nieman myt dir gange und lúge daz du kein viehe zú weiden tribest und heis es anderswar [2] triben und lúge daz man [3] warneme das weder viehe noch lúte do sy, so wil ich dir die tofel wider schriben die du zerbrochen hest“. Do ensumete sich Moyses nüt lange. Er fúr enweg und machte zwo ander tofeln also die ersten zwo [4] die er zerbrach. Dis geschach alles in der nacht.

Das ccx. Hie erschein got Moyses in eyme blickschos.

Do ging Moyses der gúte selige man uff den berg also ime got gebotten hette und do daz geschach do lies sich got gar zú ime in eyme lichtvar wolcken [5]. Do bettete Moyses der edele wigant got von hertzen an, das er syme volcke dete die gnode schin und myt in fúre uf dem wege und ires gevertes pflegen wolte. So wolte syn volg ime mit helffe bygeston also das er sy von sünden vor frymachte. Do sprach got: „myn gedinge sol iemer stete sin, ouch söllent die lúte vil zeichen sehen die ich gar in kurtzem zil wil erfüllen an den lüten, die doch nie me sint geschehen uff ertrich. Und donoch so werdent uwer zwene hingesant in das lant das ich úch geheissen han, do sollent ir lossen alle fruntschaft myt den lüten und wenne ir es besitzent so sollent ir bettlöcher swenden

*

1 H hohen. 2 H anderswerbe hin. 3 H heis in. 4 H gyne worent. 5 H liechten vorwolcken.

und zerslahen und söllent kein gemeinschaft myt in haben". Und do für got in demselben stunde in eyme blickschos für Moyses in eines menschen nack, uff dem lag das hor gescheidelt und wol gebunden und gar schon. In denselben ziten was Moyses vierczig tage by gotte gewesen das er weder as noch trang me versûchte und was ime die wile doch nit zû lang, wenne sy hettent kurtzwile one verdriessen. Do ging Moyses der reine gottes wigant von dem berge wider hindan und do er kam wider zû dem volcke do koment die lúte von der scharen und besohent den usserwelten tegen wie das syben strenge umbe in gingent und umbvingent [1] sin houbet und sin antlit brennende also der sunnenschein. Dis hette Moyses von gotte empfangen. Nû wuste Moyses selber die schóne nút die er an ime hette, wanne die lúte für in koment und woltent mit yme reden so enmöchtent sy in nút gesehen also gar liecht was sin antlit. Do hûp Moyses an und seite ime [2] was ime von gotte gebotten was und sprach: „ir söllent uwer samstag halten". Do wart ouch gar vil cleinötter darbracht von der scharen und rûfte do das nieman dar nicht brechte von der scharen Beßlehel und Obel. Die formen gap got selber dar und mas Moyses in selber die lere in und daz volg vergas der lere gar wenig. Sy leitent frúge und spote iren flis an das werg, wie sy es herlichen usgemachtent myt grosser richeit. Also wart das werg und die arcke und alle ding an dem kertzstal und die cleider die der ewarte solte anehan gar ördenlichen gemachet und do es zû gottesdienste kam do wurdent gemacht an das gezelt vil schöner tische, daruff man das oppfer leite noch gewonheit, wenne es eine siten volbrochte got selber myt siner lere daz gezelte vor dem berge.

Das ccxi. Hie wihete Moyses das gottes gezelt vor dem berge und stundent die Juden und sohent zû und vil volckes.

Darnoch also daz gezelt costlichen und schone bereit wart und manigerleige richeit darangeleit do ving Moyses an und wihete das gottesgezelt vor dem volck und leite gottes heilkeit daran, wenne Moyses det dis von gottz gebottes wegen; wenne gott halff Moyses myt siner kraft das er dis ding alles volbrochte. Dis ding bedutet uns himel und erden und alles das got ie geschûff myt siner götte-

*

1 H umvingent. 2 H den lúten.

lichen hantgedat [1]. Ich han gelesen in meisterlichen bůchern, das daz gezelt also heilig was das nieman getorste darin komen denne der oberste ewarte. Daz det er zům jore nút me denne einest. So ging er darin und oppferte nút anders denne fúr sine súnde also yme denne got verkunte. Mit disen teil ist bezeichent der himel und die gotheit mit ir kraft darynne und die engel die darynne warent; da was das underteil des gezeltes der óbersten ewarten. Die erloubtent daz man opfer darynne brachte. Und solte anderss nyemans darin gon, er wolte denne der heilikeit gottes sin opfer bringen also ich úch vor geseit han. Daz gezelt bezeichent erde und mer und alles das darynne lebet und swebet. Es was von purpurfarwen gar wol gewúrcket und von bildern gar wol gezieret, wenne got der vatter gap es uns zů eime zeichen daz wir soltent erkennen sin macht craft und gotheit und sin gross zeichen die er dem volck dick ee hette vorgeton.

Das ccxii. Hie vindestu gar eigentlich was daz gezelt betütet.

Dis gezelt mit den vier farwen daz bezeichent uns den himel und die sternen die daran stant mit irem umbkreis und betütet daz mittelteil den mitteln furin himel. In demselben sint die heiligen gottes engel und manig ewig usserweltes gotteskint [2]. Donoch so ist daz hóheste dach ob in allen gleich den vier farwen und das betútet den hóhesten himel, in dem got ist und den hant die vier elemente umbvangen mit ir kraft. So glichet sich dicke lynyn zwylich der erden wenne er was kommen von erden und hat sin art dovon genomen; es ist in der ersten farwen grún farwe birt [3]. Donoch so bezeichet daz wassir und sin nature den schin der pfellerin farwen wenne daz mer geburt die farwe domitte es geferwet wurt. So betüttet die dirtte farwe domitte es geverwet wirt den louff also ein Joachant [4] und der frowet sich hie und domitte vollen wiss rot gel noch blo, er ist nit in einer farwen. So betútet der tisch daruff man gottes brot opfferte die zit und das jor und ire toge und ire stunden die in dem jor koment. So bezeichent das kertzstal mit siner craft, der syben planeten craft der nature umlouffet. Daz gezelt was also ich gelesen han von sybentzig edelen

*

1 H siner bant. 2 H kint. 3 H fehlt „birt". 4 H Jaochant.

stúcken, doby was uns bezeichent die dyaconie und die armonie[1] die sollent wir in dem zeichen umbjagen, wenne die gottes wissheit hette geleit sine craft an das gestúrne mit bezeichenunge himel und erden und sol daz liecht und heyterkeit sol in unser ee schinen. So bezeichent uns die ee die uns gott gegeben hat sin gottlich gebot also uns die geschrift seit. An dem fúnfzehenden tag do daz volg von Ysrahel von Egipten schiet etc. und in Moyses des ersten mit siner lere den urhap geliet die ee zu haltende also in got gebotten hette, do santte in got sinen heiligen geist noch siner urstede[2]. Do bezeichen sin schin ein pfellerin farwe, sy hettent fúrin zungen. Donoch úber manig jor wart den heiligen zwolff botten die heilige ee uffgeleit der heiligen cristenheit also uff dem berge Synay der urhap wart gegeben und geordent in welcher sy leben soltent.

Das ccxiii. Wie das gezelt bedecket wart myt eime wolcken.

Do nû daz gezelt ufgerichtet wart schon und mynneclich do was nit lange darnoch gebeitet, e daz das gezelt wart gewihet. Do leitte Moyses gottes wihe daran und also daz gezelt die wihe empfing do durchgieng ein liechter wolcken, der sy durchliechte tag und nacht und was daz gezelt mit eime liechten[3] wolcken bedecket. Und diewile daz der wolck obe dem dache lag so lag das ysrahelsche volck ouch stille und fûrent nit anderswo hin bitz daz es sich darabe zoch und hoch obe dem gezelte stunt das sy mochtent gesehen und do der wolck ubir sich gezogen was, do zugent sye von stette noch der gottlichen lere und do das geschach, do nam Moyses des ewarten gewant und det es Aaron an.

Das ccxiv. Wie Moyses wihete Aarons súne und ime daz gewant abetet daz sin was und det ime des ewarten gewant an und stunt daz volck und sach zu.

Moyses nam des ewarten gewant und det es Aarons sûnen[4] an und stundent syn sûn vor ime und wihete sy vor dem volck. Dô nû Aaron daz gewant ouch wart angeleit also ime der höchste got gekossen hette, do nam Moyses Aaron und gop ime daz heilige ole uff sin houbit und wihete in und beschriet ime sin hende noch

*

1 H aromonie. 2 H urstende. 3 H den. 4 H fehlt „sûnen".

der gewonheit also uns die geschrift bewißt. Do nam Moyses Aarons sûne und becleitete [1] sy mit wissem cleide [2] und daz der gúrtel solte sin, daz was ein riche porte mit golde wol gewúrcket und satte ime eine schóne huben uff und machte sy gloubig mit der wihunge und reine. Er wihete ouch ir hende und do er sy mit einander wihete do opferte er sy mit dem heyligem oley nach dem also got gebot, und die wihunge satte in got fûr ire súnde. Wenne got verkunte es Moyses daz er die wihe dette. Do nû Moyses dis ding alles vollebrochte do wihete er die altare und alles, das daz man hette geheissen machen in das gezelte daz wihete der reine gottes wigant alles samment.

Das ccxv. Wie man opfern solte in dem tempel.

Moyses der besamte [3] die gantze diet des volckes zû samen úber achte tage noch der wihunge und machte ein gross hochgezit das ir yegelicher solte sin opfer bringen noch dem gottes gebot. Und dis pflag got selber die súben tage. Do kam das gantze volck dar zû der hochgezit und ving Aaron der hohe gottes degen das ampt an mit den die do worent bereit. Mit grosser herlicher wúrdikeit det sich Moyses gegen dem volck darumb das ime des alterss anbacht wurde, daz vor des ewarten was. Darnoch hiess Moyses daz man daz opfer solte fúr daz gezelt legen uff das velt. Do ging das volck alles harus fúr daz gezelt. Do schickte got fúr von dem himel und brannte das opfer und wart in und iren nochkommen sit behalten. Do dis allis fúr sich gangen was do nam daz volck unbillich das er das fúr von dem himel hette gesant. Do det in got noch ein gross wunder also ir harnoch wol werdent hóren.

Das ccxv. Wie got zwene liess verbúrnen von ir ungehorsamkeit wegen.

Do sohent Aarons sûne zwene die vormoles genennet sint, do was Nadap und Adin, die gingent mit frômden fúren umb anders denne sy soltent und brochtent nit ir opfer also in gebotten was. Do santte got einen zorn úber sy und ging von irem rouchvass ein fúre und brannte sy gar, wenne sy worent zwen amptman, darumb so trûgent sy rouchvass. Sy verbrantent also balde

*

1 H cleidet. 2 H gewande. 3 H besante.

dass sy zů stunt nider vielen und lagent vor gotte und dem volck von Israhel. Diss grosse not und das wunder daz got vor iren ougen erzeuget hette, dovon erschrockent sy alle gemeinlichen. Do daz Moyses sach daz das volck so sere erschrocken was, do verdochte [1] er dise geschicht und verbot daz nyeman getorste nit dovon clagen wanne er vorchte daz volck rette böse wort dass sy sprechent: werent wir noch by kúnig Pharo, diss geschehe uns nit daz got sin pfloge noch vester úber sy verhengete. Do gebot Moyses zweyen sinen nefen daz sy daten [2] und begrubent sy usswendig dem gezelt mit grosser würdigkeit Do nů dis zeichen und diss wunder alles ergangen was, do sprach got zů Aaron daz er und allis sin kúnne diss yemir solte zů einer ee han und solte der ewarten one win sin und alle die sinen, wanne sy möchtent truncken werden das sy gottes dienst nút also herlichen detent, also obe sy den win vermitten. Er beschiet in ouch was tier sy essen soltent daz dem gemeinen volcke reine wer. Do sprach got zů in: was uff vier füssen gatt und gespalten füsse hett das sy úch erloubet und welliches spitzen grat und flosvedern hett daz wart in ouch erloubet, daz sy sich domytte spisetent. Got lerte sy fúrbas myt siner heiliger lere, dovon ich nů zůmol nüt me wil sagen. Got gap in daz und satte es uff myt siner heiligen ordenunge daz nieman das ander slahen solte und daz hielt man gar vestlichen. Wer daz ander tot slůge daz slůg man ouch zů tode. Wer eyme einen zan usslůg dem slůg man ouch einen us, wer eyme ein ouge usslůg dem slůg man ouch eins us und ieder noch also er gesundet hette darnoch müste er bussen [3]. Dis was alles ir ee gebot das in gebotten was zů haltende. Nů hett unser herre got gesenftet unser leben und hett uns geben der gnoden zit, darumb wil ich nů zůmol nút furbaz von sagen, es sy denne daz ich es můsse begriffen in myme lesen einen anderen weg, daz nützlich ist und gůt.

Das ccxvi. Wie ein man versteinet wart darumb das er got übel rette.

In denselben ziten do kriegetent zwene manne myt einander durch nit. Nů nam der eine man ein wip die was von Egiptenlant geboren von dem vatter und von der můter von Israel. Do was der ander eliche genant von der valschen diet, dem einen

1 H gedachte 2 H dannan daten. G detten. 3 H besseren.

geriet sin art und sin unzucht gar manigvaltigen das er zů einer zitt den gottes namen gar grösslichen unere bot, wanne er schalt in gar sere. Do daz Moyses ynne wart do stalte er noch yme und ving in und leite in gar in ein gůte gefengnisse bitze daz er an gotte erfüre was sin urteil über in gebieten wolte und daz solte ime denne geschehen. Daz vernam got und urteilte ime umb die grosse myssetot die er geton hette. Do gebot er Moyses by syme gebotte daz er ime sin hant uff sin houbet leite und wirde er denne der sachen erzúget so solte man in zů stůnt versteinen. Dise wort die got zů Moyses sprach die wurdent vollendet noch dem gottes gebotte, also in got gebotten hette. Und also wart dirre súnder versteinet und wart dazselbe recht noch einer gewonheit ufgesetzet [1] es wart ouch zů einer e gehalten. Also es nů ein jor gewerte, do mochte got aber ein anders, und sprach zů Moyses: „in dem geslechte der heilkeit von den ich dir geseit han, den wil ich mynen somen geben und über alle die kint von Ysrahel die do zwentzig jor alt sint. Und mercke gar eben myt der zal, wie vil ir sint one das geslechte von Levi die söllent des ewarten ambacht han". Also nů dise geschicht geschehen was do machte got under ettelichen scharen úber alle die geslechte einen fürsten der solte gewalt han úber daz kúnne. Ouch sprach got zů Moyses: „nym dise die ich dir nennen wil daz ist Ruben Eliezer und sage der gantzen scharen daz sy in für einen fürsten hant und sol [2] allein der sůn Saday sin fürste und herre in Symeons geslechte und sol gewalt und kraft han úber sy".

Das ccxvii. Wellichen unser herre zu fürsten machte under dem geslechte.

Die von Juda [3] sind geboren und erkoren zů Naason und Anbadap die sint geborn von Juda [4] des geslechtes scharen und in derselben scharen Isachar und Senica Neptalim erkant. Desselben vatter was ein fürste und wart dem geslechte gegeben von Zabulon. Do hies Eliaps vatter Elion der wart Josephs kinden zů houptman geben. Do hette Elisonia [5] einen vatter der hies Amol Phadasures sůn, Samuel der wart houbtman úber das lant die do sint geboren von Manesse. Gedions sůn Abidan die söllent zů pfleger han

*

1 H uffgeleit. 2 H und den hies die gantze schar die yme entpfollen wart für einen fürsten e han und dem geslechte han Rubenis so sol. 3 4 G Judea. 5 H Elisama.

Benyamyn und söllent in Davides geslechte han Elizor und der ist geborn von Mamamyn und derselbe sol ouch ein fürste wesen. Ouch so soltu doby kiesen in dem geslechte von Azer so nym Phegihel zû eyme fürsten, der ist geborn von Oram und nym zû eyme houbtman Itica der hette einen vatter hiess Gnander, wart ein fürste gemachet über das geslecht von Itica. Dis sint die fürsten und die houbtherren die do got det machen ieglichen under siner diet und under syme geslechte und also schiet Moyses von dannan und prüfete myt rechter zal die geslechte allein von huse zû huse, von kunne zû kunne von manne zû manne, die worent alle in sybenczig joren uffgangen und gewachssen noch manlicher kraft, das sy stritber lüte worent, und wo sy anevingent zû stritende, so wurdent ir zûsamene dryundsybenczighundert tusent man und fünfzig die alle usgesundert worent und die strittent alle myt grosser kraft [1]. Nû was under den Leviten ussewendig der zal bliben ein gross volg über alle die diet gemacht. Do hies got geslechte über zwentzig jor darzelen und daz solte ston untz an funfzig jor. Also ich daz gelesen han in den alten bûchen der bibeln so was desselben geslechtes [2] fünffhundert und achtzig man die sich anenoment das sy soltent helffen tragen die heilkeit des gezeltes, wenne es wart von in uf daz velt gesetzet [3].

Das ccxviij. Wie ieglicher fürste umb das gezelte lag.

Do nû die zwölff geslechte von der diet [4] also in got bescheiden hette zû ringe solten ligen umb daz gezelt und solten sin myt hûte pflegen, do sante got dry geslechte dar das was Ysachar und Judas Ysack und Zabulon, die dryge scharen gen ostern, das sy ir rûwe hettent und herberge do soltent han und was das edele geslechte Judas darynne wol myt vier und zwentzig tusent man die by ime husetent und lag Ysachar by sechshundert mannen myt fünfftusent mannen und viertusent mannen und me denne vierhundert die sy alle hettent ussgesundert. Do lag Zabulon by in myt siner scharen, der was also uns die geschrifft seit uff fünfftusent und wol sybenhundert und vierhundert me, myt den was die zale erfület. Uns seit die geschrift der alten bûchen wie vil der aller

*

1 H und hiessend die al. m. gr. kr. stritten. 2 H dasselbe geslecht. 3 H wanne sy satten das uf das velt. 4 H der z. g. diet.

ist gewesen, die do zů ringe logent. Ir was noch presenter zal hundert tusent die man alle werhaftig nante und sechsundachtzigtusent wiganten, noch denne hettent sy me in ir scharen, die brachtent sy mit in dar wol myt vierhundert mannen; und also wart ir ring wol bewart noch dem also in gezeme was. Sy worent also mechtig; wenne sy solten faren so worent sy die ersten uff der strossen. Sy datent ouch manliche ding myt so grosser macht, wenne sy worent gar vesteklichen uffgegungen an mechtikeit. Wenne sy an ir herberge koment und die ersten soltent sin an ir ruwe so worent sy die hindersten und Sivas Gat [1] Rubin und Symeon logent gesundert myt ir werlichen scharen [2] an eyme ringe. Rubin hette myt grosser macht viertzigtusent gewoffenter [3] man und sechstusent und vierhundert me. Do hette Symeon myt syme künne fünfzigtusent manne und nüntusent manne die zalte uns die heilige geschrift, das die gottes künne darbrachte, der was vierzigtusent also ich gelesen han und fünfzigtusent und sechshundert und fünfzig und was diser summe also die geschrift seit in der driger künne anderhalp hundert tusent manne und fünfzighundert manne und denne noch drige fürsten. Wenne denne des ringes samenunge uffbrach so herbergetent sy wider noch irme sitten wo sy sich denne soltent niderlossen.

Das ccxix. Wie Eufrahim und Neptalym logent myt yrme volcke by dem gezeltc.

Effrahim lag osterhalp und Manasse derby und leite sich myt sinen rotten Beniamyn. Und was in der samenunge viertzigtusent helden junger wiganden und fünfziger me. In derselben scharen die dar hette bracht Effraym zwey und drissig tusent gůter werlicher helde mechtig [4] an kraft und wolbehůt und sůs zweyhundert wol bewart. Do hette Benyamyn in dem here fünffunddrissig tusent man und wo er lag so logent vierhundert man by yme die ouch Benyamyn darbrochte. Der dirten geslechte zal die hielt [5] in der summen hundert tusent und achttusent me. Die logent zů der westersiten by der stat do daz gezelt uffgeslagen wart. Dan und Neptalim und Azer die logent also ich gelesen han gegen norwege und

*

1 H „Gat" fehlt. 2 H ir wer. 3 H werhaffter. 4 H wol mehtig. 5 H zu hielt.

wo er danne hinging zu gesellschaft, do hette er zweytusent manne und sybenhundert geste. Do hette Azer vierzigtusent manne die myt dem künne fûrent[1] war er wolte und anderthalp tusent manne die ime ouch undertenig worent zû varen war er wolte. Do hette daz geslechte von Neptalym darbrocht vierzig tusent manne die sich bereit hettent alle zû gewer[2] und myt denselben vierhundert. Wenne dirre zal nû wundert also sere wie vil diser zal ist gewesen, der was anderthalp hundert tusent man; der summen also ich die worheit han gelesen; do zogetent die lesten noch ime war sy woltent keren.

Das ccxx. Wie vil Leviten logent an dem gezelte.

Also ich nû die worheit geseit han der von yeder summen die in dem gezelte lagent; und by der heilikeit do lagent die Leviten allerlengest by dem gezelte uff der vart in vier scharn geschart und der pflag der reine Moyses und Aaron; do lagent die schariantén osterwart[3] gesundert und was in derselben scharen houptman Eliaazar und logent gesundert mit irem künne westerhalp also es got selber geordinert hette mit sinem gebotte. Daz was also uns die geschrift wisset mit gar vil der Maratiten kunne schar, der pflag Flamer myt syme rotte der wise man und nit der tumbe. Sy logent myt ordenunge al umb und umb daz gezelt und hûtent des gezeltes und heiltûmes uff dem velde. Es gingent vier witte strassen zû dem gezelt und die zûgent sich zû gar grossen stetten und hiess ein stat Iram und Feltir und was darynne spil und ußgang zu kurtzewilen für den verdruß.

Das ccxxi. Hie wihete got Moyses und Aaron und hiess sy zwen hörner machen und stunt daz volck und horte zû.

Nû wart von manigem vechtlich die e gegeben der israhelschen diet also sy got Moyses bescheiden hette. Do nû die zit erging do beschiet sy got recht wie sy soltent leben in der ee und des wart in lere gegeben von gotte. Do sprach got aber zu Moyses: „Aaron und sine kint die sint nû gewihet die süllent anrûffen die schar von Ysrahel[4] in mynem namen. So wil ich in mynen se-

*

1 H kertent. 2 H wer. 3 G hat uff der vart. 4 H israhelsche schar.

gen geben der sol ir pflegen myt truwen und wil sy han in myner hütten und sol din segen alsus ergon: got hûte din und segen dich, got gebe dir friden und mache dir schin myn antlit und tûn ich yme myn helffe erkant durch dinen segen". Got gebot Moyses daz er hies zwei hörner machen die solten sy haben, so sy einander sameltent oder gerne zûsammen werent so erbliessent sy die hörner mit macht und wer es denne hörte also ime vor bescheiden was, der wüste sich donoch zû richtende. Sy wurdent ouch darumb gemacht daz daz volck ein zeichen doby verstunt daz man sich schiere solte bereitten, man wolt ziehen mit dem harst. Es was ouch ein wortzeichen daz ein yegelich man doby verstunt daz man von dem leger[1] wolte ziehen: wenne man ouch stritten wolte so gap es den herren ein gemütte und ein craft an irem hertzen wenne sy es hortent busunen.

Das ccxxii. Hie trûg Moyses und Aaron die arcken gegen der stat die got pflogete.

Do nû diß alles was ergangen und vil me denne ich geschriben han, und daz gezelt wart gewihet also got gebotten hette, do stund der wolcken der obe dem gezelt stunt von dannen und do bereittete sich die schar und das volck von verren landen do worent kommen; do noment die Leviten daz gezelt und underwunden sich es zû tragende und fûr ein harst vor und der ander noch. Sy fûrent noch dem also die geschrift seit vier tage von dem berge und was allezit der wolck vor in und wisete sy us dem berge. Ich han gelesen das sy koment in Pharons wüste, do stunt der wolck stille und was in nit leit wanne sy noment herberge do. Nû hette Moyses, also ich vor geseit han, mit yme darbracht einen man der was sines wibes bruder und was genannt Obal und wuste alle die wege im lande und was ein herre in dem lande über alle die künigrich die man fant. Den hette Moyses by ime das er solte wysen die werlichsten wege, darumb hette in Moyses in siner hûtte. Er hiess in wisen frúntliches gûttes gemaches die wege ungespart und was yme gar wunderss erzeúgete[2] daz wolt er yme wol gûnnen gar mit brûderlichen sitten. Er sprach gütlich zû ime, er mûste bliben und müst so mit den scharen varn. Er machte wie man die

*

1 H beger. 2 H fehlt „was" bis „erzeugete".

arck uffnam also es gezam der heilikeit. Do sprach der reine gottes wigant: „stand uff herre, dine súnde müssent alle von dir gestört sin und alle die dich hassent die fliehen din antlit". Also man die arcke nydersatte do sprach einer under in: „herre got kere wider und bleip cristenlichen by dime volck von Ysrahel". Dis tattent sy von der grossen arbeit die sy littent uff dem berge. Ir murmeln und ir hinderrede die geriet von der gemeinde des volckes gar gross werden, wenne sy verdross die arbeit. Diss murmeln und hinderrede tribent sy gar manige zit [1] und darumb santte got ein fúre uff ir ein teil dass sy verbrannten. Do det Moyses gegen got sin gebot und sprach: „o herre las dinen zorn gegen dinem volck". Dis geschach und wart gottes zorn gestillet und verwandelt den er úber das volck hette, wenne do was gar vil lúttes mit kommen von Egipten den was er allen zû diensten gebunden. Do was ouch vil knecht und dirnen, do die alle noch flisslichem glust [2] clagetent iren schedelichen mangel den sy hettent: sy sprochent: „Herre nû gedencke ich wol do wir dort sossent, dass wir keinen mangel hettent an fleisch und an win und brot nicht usgenommen die uns erfrischetent unser leben. So sint wir hie glich also obe wir dot werent, wir essent anders nút denne himelbrot; wir enhant nút anders denne dúrre spise zû essende und derselben nút genûg, daran wir unser narünge mugent han, was habent wir nuwent getan". Sy worent also ungetultig, daz sy by verzwivelten an gotte. Moyses der vorchte gar sere, das sy wurdent wiederumb verzwifeln also sy vor hettent geton.

Das ccxxiii. Wie Moyses got bat fúr das volg das sy gespiset wurdent.

Dise ding und dise clage tribent sy manigen tag und manige stunde das sy dicke weinetent. Do kam Moyses und vernam was in gebrast das sy so sere clagetent und es duchte in gar unbillich, das in got die gnode hette geton das er in das edel himelbrot sante das sy daz nút kundent vor gût han und sprach: „ir hant einen tumben mût" und ging domyt aber an die stat do er got vand und sprach: „o herre warumb hastu die búrden fúr allez din volg uff mich einen geleit? Nû bin ich doch nút ir vatter und sint och nút von myr geborn, daz ich dise clageberende not alle uff mir sol tra-

1 H zit und stunt. 2 H gelúste.

gen. O gnediger herre ich bitten dich, daz du mich hievon erlösest oder füge in anders zû". Do sprach got zû Moyses: „nû nym sybenczig die wisesten manne in dyme synne us der scharen gewelest [1] so heis sy myt dir gon [2] und brynge zû mir so wil ich in solliche lere und wisen rat geben daz sy dir die bûrden helffent tragent und sol daz volg gewert sin fleisch visch und brot zû ir narunge [3] und alles des daz ir hertze glustet, domyt wil ich ir murmelen stillen und domytte koment sy von dem glûste den sy hant". Also nû Moyses dise worte von gotte vernam do ilte er balde wider zû dem volcke und sûchte us sybenczig mannen von der scharen, also yme denne sin hertz riet daz sy vaste und sere wiser worent denne die andern und sprach zû ine: „gont myt mir zû gotte dem vatter und empfohent von yme den heiligen geist".

Das ccxxiiii. Hie brachte Moyses sybenczig man zû gotte und wer des fleisches begerte den tode er zû stunt.

Dis gehullent die sybenczig manne und gingent hin dan myt Moyses für das gezelt. Do kam got der herre über sy in eime wolcken und sante in des heilgen geistes lere, sy soltent aber niemer me geheissen wissagen und soltent Moyses helffen tragen sin bûrde die got uff Moyses hette geleit, und do besach er in sine schar. Also nû Moyses myt den sybenczig mannen für das gezelt ging und wolte gottes gebot gehorsam sin do enwoltent ir zwene nyt mit Moyses, der einer hies Eldap der ander Madop und worent Moyses swester sûne. Die duchten sich nit wûrdig daz sy koment solten fûr gottes antlitz, dorumb wolten sy nût dohin. Do sante in got in iren sin den heiligen geist myt siner lere allen den die dar worent komen und wer nit darkam die mytten es durch demûtikeit. Nû kam ein grosser wint von dem mere und warf in daz volg so vil gefügels das sy einer tage weide lang logent und vielent under dem volcke nider daz das volg kume möchte gewandeln vor in. Es nam iederman also vil also ime denne zû mûte was. Nû was [4] der vogel lützel worden; do daz das volg sach, do noment sy körbe und fultent sy vol und trûgent sy mit in heim. Hiemit wart man inne wer gritig was. Nû wart got der herre gar sere darumb er-

*

1 H gewallest. 2 H so nym sie danne myt dir. 3 H etc.
4 H was und wenne d. v. was.

zůrnet daz sy so gritig worent gewesen uber das gefügel und slůg zů tode vil des volckes [1] durch ir gritikeit [2] willen und die andern die kertent wider hindan zů den andern.

Das ccxxv. Wie Maria und Aaron Moises hessig wurdent.

Von der herbergen schiet das ysrahelsche volg und koment also in got gebotten hette in die wüsten Astorot und do liessent sy sich nider Moyses Maria und Aaron sin brůder. Sy worent Moyses vigint darumb das er got so heimlich was für sy alle, darumb worent sy ime nidig [3]. Do hies sy got komen hin für das gezelt zů derselben zit. Do sprach got zů derselben stunt: „wer under úch ein wissage ist dem tůn ich myt byzeichen minen willen schin und myne lere und rede alzit von munde zů munde mit Moyses myme liebsten frúnde, wenne er ist der tureste [4] dem ich ie erkant han und den hassent ir durch das ich in fůr úch alle liep und wert [5] han“. Und myt dem er also dise rede gesprach do erschein er Maria und Aaron menschlich. Doby verstundent sy daz sy Moyses gar unrecht geton hettent wenne [6] sy hettent wol gesehen den willen gottes.

Das ccxxvi. Wie Aaron Moyses bat fůr sine swester.

Do dis zeichen Maria und Aaron gesohent [7] do sprach Aaron zů Moyses: „Gnoden herre und myn brůder, bitt got für mich und din swester das sy genese zů hant“. Do det Moyses sin gebett zů gotte, do ernete [8] sy got und machte sy gesunt und nam ir abe iren smertzen und ir ungemach. Do sprach got, hette sy gegen irme vatter ie kein schulde geton myt iren geschichten so solte sy billich han gebüsset und solte siben tage alle tage zů bůsse und zů besserunge sin gestanden [9] also můs sy ouch syben tage von dem here geschieden sin mit scham, die sy hant gegen dir geton. Des wart do mit gelossen also der höheste got gebotten hette; die frowe müste myt schemlicher not ir schulde büssen gegen gotte, do sy sich hette verschulde an Moyses irme brüder und batt er got fůr sy doch daz er sy lidigete von irme gebresten und smertzen den sy

1 H heres. 2 H gittikeit. 3 H nydetent sy in. 4 H den turesten. 5 H erkorn. 6 H fehlt „wenne sy“ bis „gottes“. 7 H besohent. 8 H ernerte. 9 H ston.

hette. Und do got die demütikeit sach an Moyses, do gebott ir got die besserunge zů tůnde also ir wol vernomen hant wie es erging.

Das ccxxvii. Wie Moyses speher in die lant sante.

Darnoch úber syben tage do wart Maria von allen irme gebresten gesunt als sy vormals was gewesen. Do ensumetent sy sich nút lange; darnoch sy fůrent also in got gebotten hette gon Pharan und Asserott und slůgent in Pharon uff das velt ir gezelte uff und logent do bitz uff die zit, das sy sich darnoch von dannan machtent myt iren scharen. Donoch beschiet got Moyses, daz er solte nemen von den geslechten zwölff manne, die er sante zů botten in daz lant das ime von gotte genemet was und die soltent lůgen, wie es in dem lande stunde. Nů wil ich uch die botten nennen. Der erste hiess Caleph und hies der ander Josue und was Elephs vatter der was genant Jophane und worent geboren von Juda. Do was Josue geboren von Effraym und hies sin vatter Spun und was gar ein alder wiser man nach dem also uns die geschrift seit in den alten bůchen do [1] man gar vil von ime geschriben vindet.

Das ccxxviii. Wie die botten in daz lant koment und es besohent.

Dise botten wurdent usgesant die ich genant han Caleph und Josue. Dise zwene ensumten sich nút lange, sy kertent in daz lant do sy hin gesendet[2] wurdent und koment und lůgetent[3] wider und für wie es in dem lande stunde. Sy fundent lúte und gůt und was die stat gar wol bewart und besat[4] und wol gemuret und gebuwen. Dazselbe lant was ouch noch wünsche gar wol gespiset von aller genúchtikeit die man erdenken kan, der sy ouch gar vil funden und sohent. Es was in der zit so man die truben vindet also uns die geschrift seit, do koment sy donoch in Ebron. Do fundent sy den wunsch gar noch allen irme willen, wenne in gebrast nút denne das sy sich gar sere vorchten: dovon hettent sy gar grosse sorge und angest und ungemach das man sy erdote. Nů was ein rise genant Enoch den hettent sy, also ich gehort han lesen, ouch gevorchtet in Egipten wenne er det in ouch[5] gar gross leit an. Darumb entsossent sy in fürbasser denne einen andern.

*

1 H fehlt „in den alt. buch." bis „vindet". 2 H geheissen. 3 H sprochent. 4 H gesetzet. 5 H in dicke ouch.

Das ccxxix. Hie trûgent zwene einen truben an einer stangen und fundent einen risen abe deme sy erschrocken gar úbel.

Si fundent in dem lande zû Ebron drige grosse risen. Do erschrockent sy gar sere abe in und do wurdent sy zû rate únd kerten von Ebron gen ostern und do komen sy in ein tal und daz was gar lustlich und das beste do sy vormals ie ynne sint. Sy fundent alles wunsches rot [1] von figen und vil anderen dingen davon vil zû sagende wer. An derselben stunden do snitten die zwene einen truben den musten sy an einer stangen dar und dannan tragen also gross was er. Sy trugent in zû der ysrahelschen diet. Sy koment also uns die geschrift fúr wor seit úber vierzig tage wider zû dem volcke und zû Moyses. Do wart Moyses zornig daz sy nút worent gefaren in Cades, do lag daz rich ynne Cannanische wanne es ir erbelant was, das got in geheissen hette.

Das ccxxx. Wie die botten dem volcke die mere seiten darumb wolte man sy versteinet han.

Also nû die botten koment und seitent wie [2] es ergangen were und ouch was sy dort gesehen hettent, daz was ouch glich mit einander in der [3] rede. Do sprochent sy: „wir hant funden ein lant daz man kein bessers niergent vinden kan und wer ouch vil lûte und richeit do, me denne anderswo und wer ouch gar wunderliche wol [4] gebuwen myt stetten und gar myt gûten vesten die darinne logent und wer ouch gar rich mit allem dem das man erdenken möchte nút usgenommen. Sy seittent ouch sy hettent funden in demselben lande Enoches geslechte und wie úbel sy werent erschrocken abe dem ungehuren risen, die sy sohent und wie übel sy sich gehûbent. Sy machtent es also gross vor dem volcke, das man domyt das volck von Ysrahel machtent verzwifeln das sy verzagetent an gotte der uns erlöset hette von pin. Do sprach Moyses: „wir sind also gar mechtig das wir die lûte, die dort sind gegen uns, essent also ein rint und dovon so lossent dise mere underwegen“. Do hûbent die valschen zwifeler an und lieffent úber das velt und dise in noch myt steinen, bitze das sy koment zû dem

*

1 H fehlt „rot“. 2 H s. dem volge wie. 3 H aller. 4 H wunder geb.

heilgen göttlichen gezelt. Do beschirmete sy got daz in kein leit beschach.

Das ccxxxi. Wie Moyses got bat anderwerbe für das volg.

Got sprach zů stunt zů Moyses also das geschehen was: „sage Moyses, wie lange wil dis volg ungloubig sin und myr nút gloubent, das ich in sage: nů wil ich dich machen zů einer grossen diet, und wil zerstören daz volg gantz und gar jung und alt myt einander“. Do hůp Moyses sine hende uff und sprach: „o himelscher vatter von himelrich, ich wil dich bitten daz du nút enrechest an dem volcke, wenne was sy geton hant das ist ein schimpf und in spotte geschehen und nút nym in das lant das du in benant hest und verheissen“. Do nů got sach den grossen ernest den Moyses hette für das volg, do sprach er: „Moyses nů geschehe uns noch dime willen und wisse Moyses, also werlich got myt dir schiet von Egiptenlant und er zwentzig jor alt was also werlich [1] so het Caleph und Josue die gantze gerechte worheit geseit“.

Das ccxxxii. Wie das volg von Ysrahel gar trurig wart.

„Die Ameliten sint geboren von dem grossen geslechte von Cananeus und sind gar mechtig an werlicher kraft. Die söllent ir fliehen das úch nút leides von in geschehe und kerent morne frůge hinnan und lont úch nider in der wüsten. Darynne můssent sy ligen viertzig jor umb daz uwer böses hertze begangen hett gegen myr dise ding“. Also nů dise rede geschach zů Moyses do horte es das volg alles, das got zů Moyses sprach. Do vingent [2] sy an und wurdent gar trurig und sere betrübet und gehůbent sich übel und weintent und wart alles ir gemüte bekert in ungemůtte. Des morgens frůge an dem andern tage do gingent sy zů Moyses dem reinen man und sprochent: „wir hant gar sere mysseton, das wir also gezwifelt hant. Nů wol uff, wir müssent varn und nút lenger hie bliben. Wir wellent in daz lant das unsern vettern geheissen ist“. Do sprach Moyses: „daz sollent ir nút důn, one die gottes helffe můssent ir varen und ensöllent die vart nút lenger sparn und tůnt also uch der himelsche vatter gebotten hett“. Do kertent sich ir

*

1 H gewerlich. 2 H hůbent.

herten hertzen gar wenig an dise wort und volgtent noch irme tumben můte und meynent sy werent also mechtig, das sy wol werent behůt one gottes helffe und sampten sich alle gar myt grosser kraft[1] und frechen scharen und sprochent, sy woltent in daz lant do sy hin soltent varen und do soltent sy ir erbe besitzen. Myt unbedochten můte und synnen kertent sy von dannan und liessent gottes arcke do ston. By denselben ziten hette sich Moyses gestarcket mit den Leviten und sich zů in verbunden. Do sich daz volg von Ysrahel sich gerüstet und hin fůrent do kam Cananeus mit so grosser macht und krafft myt der heidenschaft und daz her von den Ameliten, die erslůgent diser gar vil und enhetten kein gewer von der grossen kraft die die heiden hettent. Do verzogetent sy. Do fůrent die heiden zů und jagtent sy wider hin an Horma in der wüsten, do sy ee worent gewesen mit trůrigem můte und gar unfrölich[2].

Das ccxxxiii. Wie Moyses einen man versteinete von gottes geheisse der was genant Saphaal.

Do nů das volg in die wüsten kam do vingent sy an und brachent iren sabat, den sy vor gefürent hetten. Nů was ein man genant Salphaal, der was geborn von Sara und was von Juda dem künne also ich gelesen han. Der brach sine vire. Do ving Moyses an und ving in und behielt in also lange untz er von got erwarp wie er sin gebot über in verhengen wolte, und do bat Moyses got das er ime sinen rat schicken wolte. Do hies got Moyses daz er in versteinen solte. Do nů dis geschehen was, do hůp sich under in grosser krieg und nid und has. Aarons vetter súne Chore den ich vor genant han der nidete gar sere und was sin hertze gar nidig. Doch so wer er gerne an das ambacht gewesen, wie wol man sin nút begerte. Sus was er doch ein ewarte und der ander ein voget über das here.

Das ccxxxiv. Wie Chore gerne pfleger wer gewesen und Moyses noch ime sante.

Chore der nam sich an, das er dirthalp hundert manne hette die ime bystundent us dem geslechte Levi, wenne er sprach ime

1 H wer. 2 H můte unfro.

der eren. Do noch uber unlang do sach man in einig, also yme sin tumbes hertze riet, das er stritten wolte noch wirdikeit, wenne er duchte sich gar hoch sin. Nû was Aaron und Moyses gar hoch geeret. So was Dechan und Abyram [1] gar zwene kreftige manne und worent geborn von Rubin und von dem ysrahelschen künne. Der elteste sûn der hette die herschaft myt gewaltes kraft an yme, also man das geschriben vindet, wanne es myssezeme yme wer sich gewaltes aneneme, des ein ander von rechte pflegen solte. Do geving er iren krieg und iren nid und do er es an in ersach, do sprach er: „nement uwer rouchfas und koment morne früge her, wes denne got mit rechte begert, der sy denne heilig und sy ir pfleger“. Dis gefiel in allen gar wol das man morne solte komen, also er selber gesprochen hette.

Das ccxxxv. Hie verslant das erdrich Dechan und Abiram.

Do nû der ander morgen kam, do wart Moyses zû rate, das er für sich besante Dechan und Abyram die wider gottes ordenunge ungehorsam worent gewesen und Choram den ich ouch genant han. E das sy nû koment myt iren scharen, do hett sich Moyses besamelt myt den eiltesten von der diet, dieselben beschiet er ime us zû syme rate. Do sprach Moyses zû Chore, daz er und sine dirthalp hundert man von den gezelten nút schiedent, e das in got von aller gesicht verendete sin gebot und also blibent sy vor dem gezelte und worent ires lones warten den in got geben wolte. Do besante er Dechan und Abirone das sy zû ime darkemen. Daran kertent sy sich nút also in Moyses bescheiden hette, daz sy sich zû wer staltent gegen iren vigenden myt kint und wip in den ungehorsamen gebotte wider gottes willen. Do nû daz Moyses ersach [2] do was es ime leit und bat an derselben stat got myt reinem hertzen und munde, das er sy hiesse verderben, daz by den zeichen erkant wirde daz es von gotte wer gesant. Do erzöigete got sine mechtige kraft und lies einen ertbidemen komen in eyme grossen suse, daz zerbrach [3] die herberge und sach man das die erde uffspielt und wart die grûbe also wit das sy das ungehorsame volg an derselben stunt alles verslant one Chore, den geschach

1 GH Ebron. 2 H gesach. 3 H hette zerbrochen.

ein anders, also man wol hernoch wirt hören, wie es ime erging. Und also das volg verslunden was zû der hellen, do det sich die erde wider zû, daz sin nieman gewar wart noch mit worheit kunde wissen daz die wunder werent geschehen.

Das ccxxxvj. Hie verbrante Chore und alle sine man von einer flamen eines rouchfasses.

Do nû got sine wunder erzeigete an Dechan und an Abiram, do hies man Chore und sine man an ein ende stan vor dem gezelte und wart ime ouch der lon der den andern was worden. Die lône worent aber nút [1] gleich. Chore der hette daz ambacht das er ein rûchfas trûg von gottes geheisse. Usser demselben rouchfas ging ein mechtig rouch und wart ein grosse flamme, das Chore und alle sine man verbrante und dis zeichen sach daz volg und blibent tot ligen an der stat. Dis geschach von dem gottes gebot. In diser not wart Aaron erlost und gesunt das ime kein arges wart. Do dis alles geschehen was do nam Elizar daz rouchfas und hies darus machen riche cleinötter und schöne kronen und hies die uff den altar setzen zû eyme urkunde daz nieman solte zû dem altar gon denne gottes ambacht zû empfohende, denne Aaron und sine kinde; wenne got der hette sy selber darzû erkoren, darumb soltent sy got für die andern ir oppfer bringen.

Das ccxxxvii. Hie woltent die Juden Aaron und sin volck versteinen, do fluhent sy under ein gezelt, do bedeckete sy got myt eyme wolcken.

Do nû der ander tag kam und got das süntliche ding hette gerochen an dem volcke, daz got ungehorsam was gewesen, do sprach das volck zû Moyses und Aaron: „in dem zorne erdôte ir got alzit und hant ir [2] gar vil erslagen und dot geleit und darumb sol es nieman me vertragen das ir das volg also erdöten" und noment domyt grosse steine und lieffent sy myt zorne an die usserwelten gottes tegen. Do Moyses, Aaron und sin gesinde sach, daz dem volcke solliche tyfelliche synne bywonten, do fluhent sy under das gezelt und dovon lies er ein fure us über das volg, daz verbrante sy und fûgete in so grosse not und do gebot Moyses

*

1 H aber den andern nút. 2 H ime.

Aaron das er balde dar ylte. Und daz dett Aaron und batt got gar flissecliche für das volg und das er gegen syme volcke den zorn abliesse. Also nů der reine sellige Aaron myt reinem oppfer sin gebet det, do gestillete gottes zorn und gelag der zorn des fúres. Doch was ir gar vil dot gelegen. Ir was wol uff vierzehentusent die man alle tot vant und dennnoch sybenczig manne. Do noment sy die andern die dennoch lebten und trůgent sy von dannan. Sy hettent in den ziten gar herte hertzen, und wie wol got die wunder an in det, do enmöchtent sy dennoch ir murmeln nút gelossen. Sy nidetent Aaron und Moyses [1]. Sy sprochent myt zorne: hette got nút erkant Aaron und die Leviten so hette man wol funden under den geslechten manigen man, die sich sin hetten angenomen, die wol werent der eren wert gewesen und sprochent ouch domyt [2], man solte billichen von iedem geslechte einen ewarten han genomen es wer in spot oder in unfůr oder wer des gebot nút enhielte. Sy sprochent ouch: sol also hohe wirdikeit und kraft und macht in eyme huse an zweyen mannen ligen, daz die gewaltig sint über ein gantzes her und müssent in alle undertenig sin und gloubent was sy sagent. Daz ist des schult daz sy got manigen man verderbet hant. Do sprach ein ander man: „sy sint von dem geslechte geborn das sy das billichen tůn söllent, wenne sy sint so edel über alle die hie sint das ir keiner darzu würdig ist denne sy zwene“.

Das ccxxxviii. Hie schreip Moyses die zwölff růten an und do blůte Aarons růte gar mynneclichen und schöne für die andern alle.

Sy schuldigetent ouch Moyses durch iren zorn was kumbers und not sy hettent gelitten in der wüsten, do wer der reine Moyses schuldig an und wer von hertzen fro, das er ir aller heil allezit müste besorgen, sy möchtent es nút also von yme geliden. Dise rede erschal gar witen und kam für Moyses und wart der rede gar trurig und gedochte: „herre von himelrich was hast du kumbers und not und arbeyt myt dem volcke gehebet in der wüsten und hest got dicke fúr sy gebetten; legent sy dir nů dis zů, das sy got von himel geclaget“. Do nů got sach das sich Moyses darumb also übel gehup, do hies er Moyses zwölff růten machen und sprach: „schrip

*

1 H fehlt „Sy nid. A. und Moys.“ 2 H fehlt „spr. o. dom.“

der geslechte namen daran". Also nû got in hiess zwölff rûten machen und der geslechte namen daran schriben. Das det er. Er schreip an Aarons rûte den namen Levi das man sy doby erkante das sy es wer. Also er nû die rûten gemachte, do satte er sy in daz gezelt für gottes heilkeit und noch dem andern tage do kam Moyses mit den allereltesten von der scharen und seite in wie er zwölff ruten hette gemacht und in das gezelte gestecket, doby solte man warnemen und verston wer des volckes pfleger solte sin. Do sy nû koment zû dem gezelte und besehen woltent das gottes wunder, obe er ein zeichen geton hette, do funden sy Aarons rute berhaft myt gûter volkomener genucht und myt schöner bluten und wol geloubet und vol zitiger mandeln. Dis zeichen det got darumb, das er des volckes murmelen domytte gestillete. Wenne got hette Aaron an dem dirtten mole bestetiget in syme ambachte.

Das ccxxxix. Was die schöne mynnekliche rûte Aarons bedutet, die do so schone blûte.

Got der hies die blûgende rute in der arcken behalten [1] noch dem gottes gebotte zû eyme urkunde. Hienoch beschach [2] es, das man sy wol behielt, wenne die frucht die sy brochte das was nüt one sache, dovon so wart sy schöne behalten. Nû wil ich uch sagen was die rûte bedutet. Sy bedûtet also uns die alten buch der bibeln sagent daz von der rûten gar vil gewissaget ist. Do got von himelrich wolte das eine blûme solte daruff ston und solte daruff der heilige geist sibenfaltikliche ruwen, also der wise Isayas myt siner lere sit har verjehen hett, wenne er was alzit vol des heilgen geistes und was er gewissaget het das geschach ouch. Do nû die mynnecliche usserwelte maget von dem geslechte geborn wart von der reinen frucht von Jesse mit volkomener zuchtikeit und luter unbemoset vor allen flecken also ir wol do hündenan werdent hören in irme leben [3]; do wolte sich got vor zû ir vereinbaren und gebar den süssen mynneclichen Jhesus Crist der do ist got und mensche one ende iemer eweklich.

*

1 H wol behalten. 2 H geschach. 3 H fehlt „also ir wol" bis „leben". Dieser zusatz bezieht sich auf das Marienleben Philipps, das der handschrift G beigefügt ist.

Das ccxxx. Wio das volg wider für an daz mer und Maria Moyses swester starp.

Nů koment wir wider an die rede, die vor lange zit ist bliben. Also in got gebotten hette, das sy in der wüsten vierzig jor [1] müsten sin, do wonten sy by monte Syon [2] wider und für mit irme můtwillen und koment bitze an das rote mer. Das ist gar nahe by dem berge Synay by der wüsten und wo sy worent in dem lande, do vielent sy nider also obe sy dot werent also sy ouch worent. Dis geschach darumb, daz sy nút in daz erbelant kement das got iren vettern vormals verheissen [3] het, darumb so versties er ir vigende us demselben lande und koment darnoch über nún und drissig jor in Cades und logent lange do. Do lag Moyses swester Maria in der wüsten dot. Do gebot in Moyses uff dem berge Synay und do wolt er sin swester begraben úber drige tage also noch gewonheit der lute sitten was in der alten e.

Das ccxxxi. Wie Moyses das volg spisete mit wasser in der wústen das sy getruncken.

In der zit uff derselben vart do wart Maria begraben, do was manig mangel von wasser do zů mol das in gebrast. Do vingent sy an und murmeltent in irme gebresten über die zwene gebrüder Moyses und Aaron und leitent die schulde uff sy, das sy also gebresten hetten. Do nů Moyses und Aaron das murmelen wol vernomen, do boten sy got umb helffe und ir grosse not anesehe die sy hettent von dem volcke. Do gebot Moyses das sich [4] das volg sammelte [5] vor dem berge und do slůg er an den berg, do funden sy zů trincken. Do samelte an derselben stunt Moyses gar vil volckes für sich also yme die gottes lere gebotten hette. Do nů Moyses das ysrahelsche volg für sich samente, do sprach er zů in: „ir unglöibiges hertes volck und ir swachen hertzen sehent wie ein gros zeichen ich uch tůn vor uwern ougen [6], daz ich wasser slahe myt diser růten us disem steine, das ir alle zů niessende hant“. Do slůg er an den stein do gap er nút wasser. Aber den andern slag

1 GH tage. 2 H monteson. 3 H geheissen. 4 H er. 5 H versamelte. 6 H under uwer angesicht.

den er det, der gap wassers genûg dem volcke zû trinckende zû ir notdurft.

Das ccxxxxii Hie slûg Moyses myt der rûten an einen stein do flos wasser herus das sy getruncken.

Do er nû das wasser us dem herten steine geslûg vor [1] der ysrahelschen diet angesicht, das vihe und lute getruncken, daz det er darumb das er gerne iren zwúvelichen gedang gestillet, den sy hettent gegen Moyses und Aaron. Do sprach got zu Moyses und Aaron: „nû sollent ir wissen das ich me enpfant das ir an myr [2] gezwifeltent aber ich sagen uch das fúrwor, das dis volck niemer myt uch komet in daz gelobte lant, das ich in vormals geheissen han", und donoch ving er an und nante die stat do Moyses daz wasser us dem stein slûg Aqua contradictionis [3] daz betutet das wasser úber widerrede. Sy verlirent myt irme zwifel den sy in irme hertzen trûgent so gar grosse wirdikeit und sohent wol manig zeichen, die in Moyses durch got vor det. Noch denne slûgent sy alles wider hinder sich, darumb wolte in got nút daz geheissen lant geben. Sy súndetent von tage zû tage ie me und me und was keine besserunge daran. Domyt erzurnetent sy got gar vaste. Got git uns me lones denne wir umb in ie verdienten. Bliben wir in sinen gnaden unverzwifelt [4] in disen dingen. Also sy ziehen woltent durch des kúniges lant, do enbot yme Moyses er solte sy lassen myt friden varn durch das lant, er enwolt ime keinen schaden tûn. Wer es das man ime sin wasser trúncke das wolte man ime gerne gelten. Do antwurtet der kúnig: „do ensol nieman herlichen durch myn lant ziehen". Do besamete sich der kúnig gar mechtiklichen gegen Moyses, das er das volg einen andern weg fûrte, daz sy myt dem kúnige nút zû stritte kement. Do was Moyses gehorsam und det also es got gebotten hette.

Das ccxxxxiii. Wie Moyses das volg einen andern weg fûrte das sy nút dem kúnige kement.

Moyses fûrte das her us der wûsten von Cades vor Idemeam in [5] das lant hin. Do wart schier in die wûsten gesant in Arabia.

*

1 H von. 2 H das er nie nút an mir gezw. 3 G H contractionis 4 H unzwifelhaft. 5 H fehlt „in".

Do fůrtent sy für Coprica desselben landes houbetstat die was gar werlichen und koment donoch schier für einen berg, der was Hor genant, der lag nút verre von Idumea. Do verwag sich Moyses zu bliben vor dem berg. Do sprach aber got zů Moyses: „din brůder Aaron der sol varen hin zů siner brůder scharen und sol nút komen in daz geheissen lant, darumb das er nüt wolte glouben mynen worten die ich zů ime sprach. Nů nym in und füre in uff den berg myt dir". Noch denne hette er des ewarten cleit an, do hies in Moyses des ewarten cleit abetůn und det es syme sůn Elizer an vor dem volcke, wenne es sol von rechte ein alter sin der ein ewarte ist.

Das ccxxxxiv. Hie lag Aaron dot und wart Elizer das ewarten cleit angeton.

Moyses der gottes dienstman dem gebot got das uf dieselbe zit und was Aaron hundert und zwentzig jor alt. Do was er gar swach und krang worden und starp in dem vierzehensten jore also daz volck was von Egipten gescheiden. Uff derselben verte [1] streit das volg myt der heidenschaft, die Cananeus was genannt, und noment in myt gewaltes hant grossen roup und gar vil gůtes. Do bat Moyses aber got das er in gebe heil und guten segen, daz sy dem volcke obe möchtent geligen [2]. Do gewerte sy got und machte sy sighaft und logent der verworren heidenschaft obe, und do wart die stat genant Horma und donoch do sy von dannan schiedent, do wart die stat und daz gantze lant genant iemer me donoch Horme oder Horma.

Das ccxxxxv. Hie gebot Moyses dem volcke daz sy můsten einen slangen anbetten, uff die stunt was Aaron dot.

Also nů das volg von Horma kertent, do koment sy schier in Volmana [3] das ist ein [4] wüsten, do geriet das ysrahelsche volg aber arbeit liden. Do vingent sy an und gerietent aber murmelen gegen Moyses dem reinen man. Do rach er sich an [5] in myt zorne und sante in ein ungemach, dovon geschach grosse pin. Er sante in gar cleine wurme von Synn under das her und die bissent sy das

*

1 H vart. 2 H gelegen. 3 unten wird der name Flamemia geschriben. 4 H in die. 5 H sich got.

in die beine swurent wenne ir bissen was vergiftig fúrin [1] und brante rechte also eins fürer blicke und brachtent vil luter in grosse not. Und do rufte das her in disen nöten Moyses an, das er in gnade dete und got für sy bete. Do flehete Moyses myt sime gebette gotte, das er sy erloste von der pin die sy hettent. Do sprach got zů Moyses: „du solt dem volcke machen einen slangen für die pin und solt den enbor höben an ein dryvaltig holtz". Do hies Moyses die ungehorsamen alle darkomen und můsten den slangen ane sehen [2]. Do wurdent sy alle gesunt. Dis geschach. Des morgens gingent sy zů dem slangen und alle die gebissen wurdent, die wurdent schier ieglicher von siner pin erlöst die sy hetten empfangen von den wurmen. Also leistet Moyses, das ime got gebotten hette. Do erte daz gemeine volg den slangen bas, denne sy das gottes gebot lerte; wanne er halff in das sy ires gebresten ledig wurden den sy hettent von den wurmen.

Das ccxxxxvi. Wie Esech denselben slangen bulferte.

Esech bulferte den slangen donoch zů Jherusalem über manige zit, wenne Ezechias der was ein kúnig in Judea, wenne die gantze diet bösen argwon und bösen sin doby hettent. Dise rede ist gar bezeichenlichen myt dem erin slangen. Der bedútet uns unsern herren Jhesum Christum der durch uns in der menscheit den tot an dem heilgen creutze hett gelitten. So bedutent uns die cleinen wúrmelin, die daz volg so sere bissent, dovon sy doch grosse not enpfingent, die bezeichent uns ûnser liebsten kint und unser houbtschulde die uns doch got myt sinen hulden hett abegenomen und uns erlöset hett vor dem ewigen tode. Wer nů lidet not und arbeit, der sehe an was Cristus durch unsern willen gelitten het und sehe sine marter an so wurt ime sin gebreste lichter, obe in sine sunde losset. Nů schiet daz volg von Flamemia und koment an ein gros wasser das flos durch dieselbe wüsten, die hies Lamyt und die det sich uff gegen dem volcke also das rote mer, do sy trucken übergingent und nie fůs genetzetent. Und do sy hindurch koment do enpfingent sy herberge an eyme wasser daz ist genant Armyon [3] das ging von dem gebirge untze an Arbia die stat zů rûre [4] und scheidet

*

1 H fúr. 2 H do sy den slangen ansobent. 3 H Arnyon. 4 H fehlt „zů rûre".

daz lant Moabiten zů einer siten und Armaniam zů der ander siten. Uns důt die geschrift der bůch bekant daz die bühel hin und her also sie zugent in dem lande sich slichtetent gegen dem ysrahelischen volcke und die tal sich welletent daz es glich eben wart. Uns seit ouch die geschrift der alten bibeln das sich Amortus herschaft in widerstunt myt werlichen kreften myt gar grosser kúndikeit und do sy an daz volck von Ysrahel koment do slugen sy Amortus volg gar vil zů tode und kertent do von dannan in ein tal was gelegen gegen Moabis lande und lit vor dem berge Phlage. Do sante Moyses in der Amoyrien lant botten, daz důt uns die geschrift kunt, an den könig Seon obe er sy wolte lassen mit friden durch sin rich varen. Do sprach er mit grossem zorne und mit grymmeklichen worten: „nein, nieman sol myr myt grossem volcke durch myn lant faren"; und domytte besamte er sich gar mechtiklich und fůr myt grosser mechtiger gewer in die wüsten gegen in. Do hůp die gottesschar den strit an und wart zů beden siten gar kreftlichen [1] gestritten. Aber die gottesschar die gewan den sig und logent obe [2].

Das ccxxxvii. Hie wart der kúnig Seon erslagen von dem volcke von Ysrahel [3].

Der arme kúnig Seon nam ein schemlich ende, wan got lies syme volcke grosse helffe beschinen das sy manlichen den sig erstrittent. Do verzagetent des kúniges Seonis lúte, wenne ir einer nach dem andern tot gelag von dem volg von Ysrahel. Also nu vil lutes tot gelag do underwant sich das volg von Ysrahel des landes hie und do zwuschent Aaron und Jacop. Sy gewonnen Aboseon die houbtstat. In demselben lande trug könig Seon die krone e er erslagen wart. Donoch besas Moyses der wise man daz lant das was geheissen Edray, daz was dem kúnige Og myt dinste undertenig und was derselbe kúnig Og von Jesims kúnne geboren und was gar streng daz ime in den ziten nieman glichen möchte an grosser mechtikeit, die er hette von den grossen herren die ime undertenig worent. Und also er nu befant daz Moyses myt syme grossen volcke wolte zogen durch sin eigen lant, do besante er sine dienstman und sinen wisen rat und fragte do gar eigentlich

*

1 H grymmelich. 2 H oben. 3 Dies capitel fehlt in H.

was ime dozů zů tůnde wer. Do sprach der wisesten einer under sinen reten: er solt alles sin lant und lúte besamen und solte in den weg verhaben, das sy nút durch sin lant fűren. Diser rat gefiel in allensament wol und wart das lantvolg alles besant dem kúnige zů helffe und koment zůsamen also ir wol werdent hernoch hőren wie es erging.

Das ccxxxxviii. Wie der kúnig Og myt allen syme volcke erslagen wart von der ysrahelischen diet.

Nů fűgete got myt siner helffe, das daz volg von Ysrahel gar mechtig wart und in gar grosse helffe det also gottes gebot gebotten hett. Do wart der kúnig Og erslagen und lag tot und myt yme alle die er hett darbracht. Dis tet das volg von Ysrahel nút es tet got von himelrich der ir geleiter was [1] ir tröster in allen nöten. Der überwant das volg, das kúnig Og zůgehorte und twang sy das sy můsten undertenig sin und zinsgelt geben jores in [2] Moabeslant das ich hie vor genant han, und herbergete das volg von Ysrahel und flos der Jordan by in hin, und stosset daran das cananesche lant das got irem vettern vor benant [3] hett, wenne er gloubete in das sy es besitzen solten. Ich han gelesen in den alten bůchen der bibelen, das der Jordan so gros wer, das ein rise hette ein yserin spanbette; das vant man in einer stat die was geheissen Rabat. Do behielt man das grosse bette ynne zů eyme wunder manigen tag und manig jor und seit die geschrift fur eine gantze worheit daz er was nún cloftern lang und vier cloftern wit. Denselben twang got mit siner erwelten scharen noch syme liebsten willen.

Das ccxxxxviiii. Wie Balag wart gar ein gerader man.

Do der kúnig Moab, den man nante Balag, der pflag des landes Moab und dem kam fur das der könig Og erslagen were; dem sprach man von Seon von dem ysrahelschen volcke. Dise mere machte in [4] gar trurig und sere betrübet. Do sante er in terram Mediam in das nechste lant by ime, wenne es worent gar wise lúte die in demselben lande solten rat geben. Do koment sy zů ime und seite er in wie es ime ergangen was und sprach: „do sint

1 H gel. was ir wegweiser was ir tr. 2 H fehlt „jores in“. 3 H genant. 4 aus H, G hat „sy“.

frömme geste komen, die wellent uns vertriben also ein rint". Do rietent sy ime daz er gon Median sante. Do wer in dem lande ein man genant Balam und wer sin vatter genant Bettoris und der wer ein meister der wisen kunst uber alle meister die [1] man kunde finden in allem lande noch dem solte er senden [2], der kunde ime gesagen was ime dozů zů tůnde were.

Das ccl. Wie Balach sante noch Balam und ime enbot daz er zů ime keme.

Sie seitent ime von siner künstenrichen lere [3] weme er sinen segen gebe der wer wol behůt vor allen sinen vigenden und wem er dete sinen flůch schin der müste ouch eweclichen verflůchet sin. Sy sprechent ouch in wer geseit das das volg zů strite nút wol bereit wer noch nút wolgewoffent [4] es sy myt swerten oder mit bogen, der hettent sy dekeines by in, sy hettent och keinen andern segen denne ir gebett. Dodurch det in got gnade. Und sprochent domyt das er einen botten zů ime sante. Und det das kunig Balach wenne er schickete yme vil cleinötter myt den botten, das sy ime die schenken solten und det in domyt bitten das er die cleinötter nút versmohete und zů ime keme und ime riete in sinen grossen nöten die er hette. Do nů Balaam dise rede vernam do hies er den gesten wol bieten und hies sy die nacht do bliben untze das er umb got erfůre sinen rat und sin gebott wie er domyt sollte tůn das er darinne gottes willen vollbrachte. Villichte was ettwo ein tüfel den er anebettet für got. Es seit ouch die geschrift das Balaam nút gar was one gotz glouben wie wol er es vor den lüten iach. Do nů die nacht kam und daz gesinde entslieff in ir růwen, do růfte gottes stym und sprach: „var myt disen botten die noch dir sint also verre das du den Juden nicht fluchest, wenne by namen sy sint gesegent". An dem andern morgen do seite Balaam den botten wie yme got gebotten hette daz er dem volcke nút rette, daz sy besweren möchte. Also schiedent die botten wider umb an die stat do sy har komen worent. Darnoch kúrtzlich do sante Balaam sinen botten an Balach den wisen man und sante ime grosse goben domyt vil me denne vormals gesendet was und enbot ime das er der diet solte flůchen sinen flůch. Das beschieden ime die botten wie ime

*

1 H meister der wyseste den man fant. 2 H schicken. 3 H eren. 4 H mit woffen.

der künig Balach enbotten hett umb sine früntliche not die er hette gegen dem volcke.

Das ccli. Hie wolte Balaam uf dem esel das volg verflûchet han, do wider wante es ime ein engel das es nút geschach.

Balaam sprach zû den botten do er sy anesichtig wart, do sprach er: „sehent ich wolte nut dar sin komen das ich gottes wort verwandelte, doch so lont mich noch erfaren wie ich mich darynne halten sol". Do nû die geste niderkoment und sich Balaam ouch geleite an syne rûwe do gebot ime got an sinen tot also er ime vormols hette geton das er lûgete und sin gebot stete hielte. Des morgens do man sach den tag ufbrechen, do wart Balaam bereit myt syme esel uff die vart den er reit. Sin gemüte was verwandelt in gritikeit [1] und was sin mût wie er das möchte volbringen das er gegen gotte sinen flûch über das volg gebe und yme vormals ee von gotte verbotten was. Es seit uns die heilge geschrift in den alten bûchen, do got von himelrich sach waruff Balaams gritiges [2] hertze stunt, do sante got einen engel, und der engel der hette ein fürin swert und stunt und werte ime den weg den er riten wolte. Do sach der esel den engel und sach in Balaam nút. Do erschrak der esel abe dem engel und sprang nebent sich us dem wege. Do slûg Balaam den esel myt grossen slegen und wisete in wider in den weg. Do wante in der engel aber also e und enwolte in nút lon fur sich gon. Nû was der weg gemacht mit einer durren muren, also ich es gelesen han und do Balaam den esel wolte nötigen in den weg zû gon, do enmöchte es nút sin vor dem engel. Do zersties Balaam sinen fûs und do det got ein zeichen an dem esel an derselben stunt und wart der esel reden myt sin selbes munde und sprach zû Balaam: „warumb [3] slestu mich zû dem dirten mole". Do sprach Balaam: „by namen du möchtest schiere das leben von mir verlieren und wer myr ein swert in die hant komen ich hette dich uff disem wege erstochen". Also hette Balaam den engel nút gesehen also er in donoch gar schinberlich sach.

Das cclii. Wie Balaam und Balach zûsamene koment.

Do nû Balaam den esel vil und dicke getreip wider in den weg do det er sin ougen uff und sach den engel vor ime ston myt

1 H gittigkeit. 2 H gittiges. 3 H was.

dem blossen fúrin[1] swerte. Do bettete er in an. Do sprach der engel: „dine wege sint verkeret“ also uns die geschrift seit und sprach domyt aber zů Balaam: „wisse für eine gantze worheit, hette dich din esel nit us dem rechten wege getragen so hette ich dich erslagen uff dem rechten wege“. Do sprach Balaam zů dem engel: „sider[2] ich han gesündet und mysseton und dir myne wege widerzeme sint, so sol ich varen war du mich heissest“. Do sprach der engel: „so var für dich und hüte dich an der geschicht, daz du icht anders sprechest gegen den gottes lúten denne also ich dir geseit han und dir ouch vormals von gotte gebotten ist“. Do ensumete sich Balaam nút lange und fůr von dannan und kam in Moabs lant. Do reitt der kúnig Balach gegen Balaam us der statt myt grosser erwirdikeit[3] und empfing in mynnecliche und globete yme er wolte in rich machen, das er dete, das er in bitten wolte. Do sprach Balaam zů Balach: „ich enkan dir nút gesagen denne das myr got gebotten hat selber in mynen munt das ich der diet[4] keinen schaden sol tůn und daz han ich ime verheissen“. Do ging Balaam und Balach myt einander uff einen berg und hies Balaam Balach beiten er wolte an gotte erfarn was ime zů tünde wer. Do kam got zů Balaam und lerte in sin gebot. Do ging er wider dannan zů dem kúnige und wissagete yme und det ime kunt die gottes wort die er ime gekúndet hette. Do sprach Balach: „wie sol ich mich des flůches angenemen wenn es můs noch hůte ir ende sin“.

Das ccliii. Wie Balach Balaam aber gůt bot und wie yme Balaam antwurtet.

Balach sprach zů Balaam: „was tůstu, nů sage mir ein tröstliche rede noch dem also ich an dich begynnen“. Do gingent sy myt einander an ein ander stat. Do satte Balaam sin oppfer uf den altar und daz oppfer wart gar schöne und herlich bereit und hielt sich noch der gottes lere, also er in vor gelert hatte. Und do dis geschach do kerte er wider umb zů dem kunige und sprach: „wisse das kein aptgötte in Jacop ist, noch kein zouberlist in Israhel. Got ist myt dir zů allen ziten“. Do erschrack der kunig der rede gar sere und sprach zů Balaam: „wiltu den flůch nút gegen in thůn so

*

1 H fehlt „bloss. fúr.“ 2 H syt. 3 H wirdigkeit. 4 H fehlt „das ich d. diet“ bis „verheissen“.

bitten ich dich das du sy ouch nút segenst und gang an ein ander stat". Do det Balam also in der könig bat und also er von ime ging do sach er úber das velt und sach das gezelte des volckes von Ysrahel. Do geviel es ime ussermossen wol und segente sich und sprach: „wer dir den segen geben hett dem sy des segens wúnsch gegeben und sy verflúchet der dir fluche". Der künig Balach sprach mit zorne: „rate myr e du wilt von mir varen, sage mir [1] wie ich mich allerbast sölle bewaren vor diser scharen". Dis nam Balach gar cleine achte. Do wolte ime Balaam kein ander antwurt geben, denne also ime got gewissaget hette myt syme heilgen gebotte und sprach domyt zů dem künige und wissagete ime das ein sterne von Jacop wirde [2] uffgon und ein mensche von Jerusalem geborn solte werden des kraft und der kint, die sint alle geborn von dem geslechte [3] von Secht, dovon sol vil wunders uffston. Do nu Crist geborn wart menschlich und menschliche nature an sich nam do erschein an derselben nacht, do got geboren wart, desselben sternen liechter schin, wanne [4] er was von Bethelahem geborn. So sint aller menschen künne von Secht geborn und von syme kunne. Got unser herre von himelrich ist on ende yemir gewaltig. Do by erkannte Balaam daz daz lant Ideoma und Amalech was underton dem volcke von Israhel und solte darzu kommen das die von Asseria soltent daz lant zerstören und Symeons von Jetro; er wyssagte ime daz ein stern von Jacop solte uffgon und [5] von Italia wurde gesant ein herschaft die soltent stören die von Asseria und die abrahamschen schar. Er wissagete ouch daz er manchen [6] gewalt legete uff aller erden an der Römer craft. Es ist ouch sit alles geschehen [7]. Er seitte ouch vor langen zitten daz daz canesche rich besitzen solte mit gewalt das israhelsche künne daz darnoch über manige zit alles wor wart und erfulte alles daz er gewissaget hett.

Das ccliv. Wie Balaam Balach riet und wie die von Ysrahel betrogen wurdent.

Do nü Balaam wider heim zů lande wolte, do möchte er doch nút gelosse, er müste Balach einen rat gebe, do er urlop genam

*

1 H will mir nyt sagen wie ich etc. 2 H solte. 3 H fehlt „von d. gesl." 4 H und. 5 H fehlt „ein stern" bis „uffgon und". 6 H der Manathien. 7 H fehlt „es ist" bis „geschehen".

und kerte von Mediam dem lande; „noment alle [1] die schönen wip und die gar stolzen můt hettent us, bereit mit gůten cleinöttern und andern dingen die den schönen frowen hörent [2] und die alle santte zů der scharen von Israhel und wenne daz geschehe daz sy zů in darkoment, so wurdent die jungen gereisset noch den schönen wiben uff ire mynne und sy by ir gelegen und mit in gesundent, so verlurent sy darumbe des hohsten gottes hulde, wenne er nüt danne kuschykeit in yme hette, wanne er danne mit edeler kúscheit were geborn und was ime gar leit wer unkuschikeit pflag". Do sprach Balaam: „wenne sy die súnde also volbrochtent so worent sy zů hant verloren und hiemút so wurde er ir gewaltig". Und do schiet Balaam dannan und det der könig also er ime gerotten hette und nam in allem sinem lande die allerschönsten wip us, die er vinden kunde und santte die zů dem ysrahelschen volck. Do sy darkomment do underzugent sich die schönen jungen mynneclichen frowen und hettent vil kurtzewile mit in also sere, daz sy gottes gar vergossent und gewunnent einander also liep daz daz volck wider umbeslůg und anebettetent iren aptgott, der hiess Welseger und worent der Medianiten aptgötte, daruff wisetent sy die frowen daz sy an sy gloubtent. Sy lagent alle in Sechem. Do sprach got zů Moyses: „sage den höhesten von der scharn und halt sy gegen der sunnen, die dannen schuldig sint die hant myn hulde verloren und wil myn gerichte an in erfüllen, wanne sy hant min gebot übergangen [3] mit unkuschikeit und hant ouch domitte mich übergeben".

Das cclv. Wie Moyses die hiess zů tode slahen die die aptgotte anebettetent.

Moyses [4] der tet also der höheste got über sy gebotten hette, und daz geschach durch der geschicht willen daz sy die schulde nit werten, die under in was den machten sy böse bilde vor, daz in doch selben nút zuvil wer gewesen. Do sprach Moyses: „alle die unschuldig sint an diser sache, die sullent die nechsten, der do by yme ist, zů tode slahen und rüffe denne helffe sime aptgötte und lůge obe es in dannen gelidigen müge; in wart nit abgegangen [5], in wart der lon den sy verdienet hetten". Nů was in demselben

*

1 H do nom. sy alle. 2 H gehörent. 3 G ergangen. 4 GH got. 5 H abegangen.

geslechte von Symeon gar ein gewaltig man der was genant Schambry, der was einer jungfrowen holt hiess Thory, die was gar wol geton und was geborn von Median. Die gewan er ouch so liep, das er durch iren willen die aptgötte anbettet.

Das cclvi. Wie die von Yrahel ir oppfer brachtent.

Nů kam ein gross hochzit also uns das die geschrift seit [1], das alle die fürsten got soltent ir oppfer bringen noch dem gebot der e. Nů wonte derselbe man Zambry in Torby der wolte nüt oppfern desselben tages also denne billich was und versprach das öffenlich. Nu hette Moyses der edele gottes wigant das volg besamet für sich und leite in für die schulde die sy geton hettent und stroffete sy und bat sy myt linden worten, got büssen ir grosse myssetot die sy gegen gotte geton hettent. Do stunt der schuldige Schambry by und iach daz öffenlich das sy es alle horten: ich han ein wip genomen die ist kommen von Median die wolte er haben und wolte sy nymer verlon. Er wolte ouch niemer undertenig [2] werden by sinen ziten der trügenhaftigen ee die sy Moyses hette gelert, wenne er hett uns gar verkeret domytte und hettent nie herter pin vor gehöbet [3]. Sy hettent me gûter friheit hin geleit denne sy ie gnaden [4] hettent; und also schiet er von dannan one urlop und hies die schar bliben. Do vingent sy an und weinetent sine rede, wenne sy nam umbillich das in got die rede vertrůg one plage.

Das cclvii. Hie erstach Fines sin frowe und Zambry, das sy unkuscheit myt einander tribent.

Fines ein junger helt, der was usserwelt noch gottes gebot: des vatter hies Eliazar, der was by dem volcke und machten die wort daz die fürsten verwurretent; das det er myt sinen freveln worten die er sprach: der edele junge tegen der nam ein swert und hůp sich über daz felt hin dan und ylte in Zambry gezelt und do vant er by sime wibe ligen Zambry und pflag myt ir süntliche werg, do in doch Fines selber ane fant und rach ouch gottes zorn an in. Do kam Fines balde dar gelouffen und stach das swert durch ir beder lip, daz wip und man in den sünden logent tot. Do

*

1 H wiset. 2 H underton. 3 H me h. p. dan sy vor geh. hettent. 4 H ignoten.

gebot der höheste under dem volcke daz got an dem schuldigen reche. Do gelag tot der rechten zal dry und zwentzigtusend man. Do noch begunde der zorn gottes stillen do die sünder erslogen worent. Got sprach zů Moyses, do dis alles was geschehen, lont uch sehen und die Medianiten, was uch der [1] werden mag der enlont ir [2] keinen genesen, daz gebüte ich úch by myme gebotte.

Das cclviij. Wie zoles got hies sin volg in sin lant triben do gebot es got Moyses.

Got gebot aber Moyses und sprach: „zal die kint von Ysrahel, die uber zwentzig jor alt sint und alle die zů stritte mögent varn und stritber sint genant“. Dis det er und vant sechs hundert tusent man also vil also er vormals hette gehebet. In diser zal was keiner der in der zal vermuschet was der alten die myt in usfürent. Der lebte dennoch gar lützel wenne sy worent gestorben uff der verte by [3] drissig joren, daz was do sy zům ersten us Egipten schiedent. Also nů die zal geschehen was, do sprach got aber zü Moyses: „diseme geslechte sol dis lant geteilet werden ie noch der gelegenheit und söllent die die myn gebot hant gehalten das mere teil, doch so söllent die edelsten [4] ein urteil han“. Do dis ding alles gar erlichen bestellet was, do koment Salphattes dochter süne dar und sprochent zů [5] dem gemeinen volcke: „unser vatter lag dot in der wüsten noch dem also got gebotten hette und hat keinen andern sůn gelossen denne uns darumb söllent wir sin erbe han, obe es in gottes willen ist“. Do ging es glich also sy es gevordert hettent. Do ging Moyses noch den worten glich an gottes rat und sůchte gotz lere und sin gebot. Do sprach got: „so der nůn tot ist hett er denne nút erbes súne gelossent, so söllent die töchter han daz erbe und söllent, do noch wenn sy gesterbent, des mannes nechsten fründen zůvallen.

Das cclviiij. Wie Moyses das lant wart gelessen schouwen von unserme herren.

Do Moyses die recht kunt det dem volg, do sprach der höheste got zů Moyses: „gang uff den berg Abraym und schowe in disem

*

1 H uwer in. 2 H sy. 3 H v. welche bi dr. j. worent. 4 H eltesten. 5 H vor.

tage das lant das ich geben wil Ysrahelis kinde und wenne das geschiht so soltu von hynnen faren zů der gemeinen vart zů got". Do sprach Moyses: „so sol volleist werden dem volcke geben zů spehen den heiligen geist und eynen man der sy gefůren kúnne, das sy nút verirrent und wißloss gangent" also uns nů die geschrift tůt kúnt, do sy fůrent uff die vart gar one lere. Do sprach got zů Moyses: „nů soltu vor aller scharen Eliazar kúren und Josue das sy mit hůte pflegent der lúten und sie in das lant bringent, do soltu legen din hant uff din haupt und nym dynen gewalt und gib in vor allen dingen die under dem volcke sint". Dis geschach, do sach dye schar one zwifel Josue an das er sy solte fúren in das lant, das in got geheissen hette und ir pfleger solte sin.

Das cclx. Hie gat an von Josue und von syme kúnne und wie die welt darnoch gezelt und gezieret wart.

Donoch gewerte in got Moyses sin gebottes, wie sie soltent pflegen des oppfers und wenn in wer gelegen yr hochzit, wie sy die soltent begon got zů lobe und zů eren. Sy wurdent gar vil gebotte gelert und gewyset, der ich nů hie wil getagen wenn es wurde zů lange. So ist es ouch hingeleit wenne man sin nymen haltet. Do sprach got aber zů Moyses: „farent hin yr ysrahelschen kint die von Ysrahel sint geborn an die Medianiten. Donoch schiere so soltu zů dinen vordern varen". Do kos Moyses von yeclichen geslechte tusent man die er zů wer gegen den Medianiten hette. Und donoch hies der werde gottestegen sich bereiten Fines sinen mogen, wenn er ein kúner helt was und darumb so solt er ein volck under yme han und daz sy koment durch der vigenden lant. Do sy nů mit so maniger macht zugent in der vigende lant do hetten sich fúnff kúnig gegen in zů wer gestalt mit so grosser macht, die erslůgent sy alle wenn sy trůgent by in das hôhsten gottescleit. Sy flůhent in derselben zit zů allen den sy funden, sy werent rich oder arm und die gottesvigende worent gesint und liessent ir keinen genesen und fůrent in dem lande und brantent und rouptent vesten und burge, die sy gewúnnen woltent. Die gottesschar brante durch wihren und castellen. Sy erslůgent ouch Balaam und noment zů roup sin wip und kint, die andern slůgent sy alle ze tode. Also nů Moyses das wip ersach do zúrnte er und sprach: „durch was behalten ir die wip, yr sint der valsche libe, die Ysrahel verwyset hat in suntlicher myssetot. Ich sage uch das ir kein lant geniesen, dem man wibes namen gicht und

land der knaben keinen genesen ir dotent sie". Dis wart geton und wurdent behalten drissig und zweytusent megde. Do ving Moyses an und weynte dye schar syben tag von yr schulden und alles das sie hettent brocht von dem lande do sie geroubet hettent, es wer von cleinötter oder von golde, das lûterte Moyses in eyme fûre und trûg es under das gezelt. Was küge und vyhe worent genommen daz teiltent sy under die gemeine schar und wart dem ewarten sin teil daran also es got geordente und sin gebot. Nû hettent sie zu denselben ziten vihes me dann vil und me dann ieman hette in dem her. Drithalp geslechte mitteinander das was Gad und Manasse die noment war Ameyrea und Basan das sint die lant die vorgenannt sint, die hetten sich mit werlicher craft by den ziten erstritten ir lant, was zû nûtze und zû weide bas gelegen dann kein ander lant. Dieselben koment des mitteinander überein das sie Moyses batent das er in die lant liesse myt yre genuczen, das es in zû teile wurde, wenn es in ir gelegenheit was und begertent sus keinen andern zins. Do gingent sie und battent Ruban und Cades. Dis versach sich Moyses wol das sie es deten durch ein zagheit wenne sy worent zû allen ziten gewoppent gewesen, untz das sy die lant erstritten die in got geheissen hette: wir wellent unser wip und kint und gût lassen bliben und wellent zichen. Moyses der gab Seons lant in Amoyres hant. Do wart Rubones geslechte des richen Oggen lant das was genant Basaan und wart darnoch underton dem geslechte von Gad das halbeteil Galaat und pflag Machir. Manasse der hette einen sûn der was genant Layr noch dem so wart das gantze lant genant. Do nam got Moyses und underschied noch des landes gelegenheit, das er hette bereit den kinden zû erbe von Ysrahel und bestalte, do wer sich des underwinden solte; des teiles underwant sich Moyses und Eliazar.

Das colxi. Hie besante Moyses das volk fûr sich und seite in was ein fridesstat wer.

Do nû Moyses die zit nohen begunde, da Moyses der gottesdienstman enpfant an yme selber das er sime ende nohen solte also es got gehabt welt han, do besante er für sich die ysrahelschen schar und leit in fûr gar wisslich die gottes er, die in got gebotten hette und mante sie das sie got nie geliesse; daran soltent sy gedencken und in liessent genyessen das er durch sie hette geton in kurtzen tagen und die von Basan hettent erslagen und überwunden. Dovon soltent sy stete an gottes gebot sin. Do nû drithalp geslechte in driger stette mit namen

usgescheiden was, also ich sie ouch vorgenant han in Rabane was Bafar und Galaad Ramot do was in dem geslechte und was Galaad in Basan, daz was zů eyme frydensflůchte. Also das got hette uffgesetzet und solte sicher und fry sin vor iens frůnden, bis das der zorn gegen in gestillet wurde oder der höhesten ewarten einer stürbe von todes wegen und fure dann wider heim, das keiner in finde. Es wart aber darnach gar sere und schiere in dysen tagen getragen ußwendig der stat, so muste er han den schaden, das er mit schaden das nit widerton mohte werden. In trůg sin můtwillen darzů das er one grund einen slůg, also yme sin fryger můt gebot yme zů eyner steten. Moyses sprach fürbas also in lerte gottes gebot. Israhel du solt got von hertzen von synnen mynnen zů allen ziten mit allen dinen vesten. Du solt gemant gegen yn sin wie er dir regent in diner not das himelbrot vierzig jor uff disser vart und dir nie ist abgangen an allem dem das du mit dir neme, din gewant das du andette, da wir usfůrent in Egipten lant das ist vierzig jor.

Das cclxii. Wie Moyses seite von den landen und die ec halten hies.

Moyses beschiet in ouch in siner lere durch welherhande not, wanne die diet bedorffte wol das sy mynten got und sin gebot recht hielten und in betten das er irs gevertes pflege, das in ir schůsse und wůhsse ir erdenfruht, des hettent sie in Egipten mit genuchtikeit, wenne Egipten was die blůme in dem gantzen lande. Die erde was gar berhaftig das was in dem gelopten lande nút. Es stund zů gottes gewúter, daruff soltent sie dienen obe sie woltent das in got sante mit genúchtikeit der erden, süsse frucht an rechten tagen und an rechter zit. Darus begunde Moyses ouch sagen der lande gelegenheit beide die underscheit und die marcken.

Das cclxiii. Wie Moyses die recht hies stete halten und wie die richter urteil soltent haben.

Do es Moyses alles geriet erforen, do vieng das sybende jor an, das was genant das lant ablosses, das was darumb das menglich solte manig jor sines werckes enberen, das sin nieman begeren solte an sinen genosen. Er hiess ouch die richter kiesen das soltent sitzen mit guter vernunft in der stette burgetor; obe icht darvor oder darynne geschehe, das man sehe die richter, daz man sy dafunde ob iemand icht wolte gericht haben und wer icht vor in erzůgen wolte, das solt er mit zweyen zougen oder mit drigen thun, das solte man iemer für ein reht halten und

er wer herr oder knecht. Wer das verbreche den solte man döten. Obe er die urteil mit unrecht volbrechte, den solte man doten, die der ewart hette uffgesetzet. Er det ouch erkant mit siner lere das in einer ieglicher stat solte gesetzet werden siben wysen mannen die sich an hettent genommen das ir lehen were obe slecht und rehte one wencken und soltent ouch zwene Leviten da sin die das reht gescheiden zů aller stunde und solte man kein wip nemen zů gezugen wenne es gezeme nút yren verwegenden můt, noch niemans knechte dar, dardurch die rechte getörste sagen und die worheit.

Das cclxiiii. Wie Moyses goukeler zouberer und unkusche wip verbot.

Darzů det yme kunt sin lere von gottes gebotten, in welher stůnd sy woltent künige nemen und kúnige kiesen; dise von keinen frúmden, soltent von den nemen die in danne wol gevielent. Dieselben soltent sagen kunftige ding, an die soltent si sich nút keren wenn es wer ein valsch verbot in vögelflog stymme oder gesang, do sol nieman an glöben. Moyses verbot von gotte lange lere und valsche liste die lůte triegent. Das gat zů mit nygramacia und astromie. Er verbot och alle die gedencke damitte valsch zůgingent. Er gebot gar vil gebot in den ziten wip und man und die wip, der lip veil ist umb cleinen gewin. Er verbot ouch das sie keinen wůcher soltent nemen es wer von korne oder von win von syme ebengenossen. Sy solten von den frömden ungetruwen heiden die von ir ee gescheiden worent, von den möhtent sie wol myeten nemen. Er verbot in ouch in demselben gebot das sy nit soltent haben unglich wagen das nyt yren ebengenössen das sine abenement und wegent und abbrechen mit trugenheit. Er verbot in och furbas, daz nit soltent grosse schulde machen. Donoch gebot er aber mit der gottes lere, so sy wurdent gesendet in ir geheissen lant das sy erslůgent zů tode Ameleches kúnne und ir keinen liesse lebendig, die von der scharen worent geboren, wenne sy hetten ir lant in gemeyner pflicht mit den heiden, das zů eyme erbelant benant wer und wer es das sy in geloptent das lant oder zinse dovon, so soltent sy sich nit daran keren. Er lerte sy ouch wenne sy got loben woltent, sy soltent sprechen: „o gnediger got, was hastu uns helff geton, da du uns usfurtest von Egiptenlant“. Er wissagete in, das sie vernomen das sie můstent alle wider zůkomen zů Egipten und wirst da verkaufft, das můs sin dinen vigenden und werdent dich man und wip und durnen zu vigenden halten und wirt nieman vinden der dich zů leste widerkouffet. Wie ich daz meyn das wil ich

nit hie bescheiden wenne es neme zû lange. Merket nû was der von Babilon war, die fant die kauft er und fant in allen landen by den ziten keinen me der yr me kauffte, denne der Babilon von dem ich vorgeseit han.

Das cclxv. Wie Moyses dem volck aber riet und wie got Moyses daz lant aber schouwen hiess.

Do Moyses dem volck von Israhel myt lere die gottes gebot schiet [1], do ving er an und liess alle die wort schriben uff ein ende und nam daz buch zü stunt und gap es den leviten die es donoch mit gûtter hutte behielten in der arcken. Und donoch so solte der höhste ewart an den hochgezite den lúten darynne lesen und die gebot und die gesetzede die in gebotten worent von Moyses zû haltende. Donoch sprach Moyses fürbaz, man solte sy stroffen ir wankelgemútte, die sy an in hettent und ir herten odern die sy in iren halse hant die mügent nit herter gesin. „Ir worent ouch wider strittig an gottes gebotten, wannan ich nû von hynnan var, wye wellent ir danne dûn. Daz wil ich uch sagen: ir sullent den gottes gebotten und siner lere völgig sin und söllent volgen sinen wissagen und vernement von in was sy úch underwisent, wenne got der tût es alles durch sy und git es in iren mût daz sy es úch sagent". Moyses machte einen tempel vor dem volck der was also andite cegly [*audite coeli*] hörent ir himel was ich uch sage. Diss was der anevang des lobes. Do er nu den lobesang volbrochte do beschiet in der gûte Moyses wie sy daz lant soltent teylen und solte yegelichem geslechte noch siner zale geben sin lant [2]. Do sprach got aber zû Moyses: „kume zû mir uff den berg so wil ich dir daz lant zeigen". Das det Moyses. Do zeugete er ime daz lant die witen und die breitten. Der wart nye geboren der schöner mynneclicher lant ye gesach denne diß lant, daz got Moyses zoigete.

Das cclxvi. Hie starp Moyses und begrûp in got mit sinen engeln.

Got der himelsche vatter begrûp Moyses in daz tal dem man sprichet valle Morab, daz es nyeman bevant noch innen wart kein mensche. Daz det got darumbe daz das volg von Ysrahel solliches mûtte worent, daz er vorchte wurdent sy sin innen, sy bettetent in

*

1 H beschiet. 2 H fehlt „sin lant".

fúr got an, wenn sy worent alt zů sunden. Sy werent anderss in sunde gefallen mit einander jung und alt. Es seit uns die heilige geschrift fúr ein gantze worheit daz Moyses was hundert und zwenzig jor alt, do er starp und sin lip begraben wart, und was sin lip gar frisch. Ime wart nye zan erweget noch nye kein ouge trieffende worden und wart uff der vart nye unbenüget und was der man wolbehůt myt gottes segen bitz daz in got selber zu yme nam und so [1] sin tot an sin ende kam so wüste er es allezit vorhin. Daz verkunte ime die gotteslere der er alzit vol was. Do es das volg von Ysrahel ynne wart das Moyses tot [2] was und gestorben do lebetent sy dryssig tage nút anders denne das sy schruwent und weintent mit grosser clage und myt grossem jomer iren lieben tröster und iren lieben wissagen dem got sine leptage geruche so heimlich zü sende; wenne got alle stunde myt in rette also noch gewonheit ist das ein frunt dem andren me liebe tůt denne eyme [3] frömden. In denselben ziten worent viel heidenscher kunige der ich [4] úch ein teil wil nennen. Ich han gelesen das Manbos in Assiria was ein kúnig als Moyses wart geborn, donoch wart er erste zů kúnige erkorn.

Das cclxvii. Wie die heidenschen kúnige hiessent und wer zů Athene kúnig was und wie Erockoms den sin vant den ersten wagen zů machen.

In Asseria Schandes und noch den Armanites [5] und Marateus [6] in Sicione die worent in Egipten noch der usverte kúnig, die worent gar rich die uns die geschrift hie nennet wie sy geheissen worent. Der erste was genant Conoris und der ander Daanterotes Artoris und Armagis. Noch den vier kunigen in Egipten stat geschriben das daz lant noch dem kúnige Egiptus wart genant oder Egipten. Do was ein kúnig by den Argwoniten [7] der hies Mapas und noch demselben kam einer hies Stenelus noch demselben kam David. Do noch wurdent sy der Kriesschen here. Der vertreip von den landen myt gewalt den kúnig den ich ee genant han Stenelus und der hette einen sůn der hies Coristus [8] und der gewan ime und syme kunne daz lant widerumb. Darnoch do stiffete der Darnus [9] ein gros lant das wart Dardanige [10] genant und wart in der stat Troye

*

1 H er. 2 H Moys. ir heiliger vatter. 3 H zům. 4 H fehlt von „der ich" bis „kunig". 5 H Aromanites. 6 H Moratheus. 7 H Argwanien. 8 H Vristus. 9 H Darius. 10 H Dardanius.

und Ceteobis uffgeleit. Daz was ein gar grossmechtig kúnigrich. In den selben ziten do wolte der kúnig Flis die kronen selber tragen, der was ouch denne zůmal zů Athene. In derselben stat hett man sider gelert die siben kunste und was von Kriechen manig man do der sy begunde zů leren und grossen flis daruff hette. Nů was ein kúnig genant Jetropes [1]. Do der abeging do kam noch ime Gramanus der empfing die krone. Noch dem kam ein kúnig der empfing die krone der hies Anphicttoon. Nů was Deucaleon kúnig von Pornofo [2] und wonten in dem berge und noch Enphicttione [3] drůg zů Athene die krone der kúnig genant Exittonius. Von dem seit uns die geschrift daz er der erste man was in Kriechen der zum ersten begunde meistern einen wagen. Den list vant er by sinen zitten.

Das cclxviii. Wie got Josue zu richter satte und bevalch ime daz volck.

Do der reine gottes wigant wise an heilikeit und kusche an sime gemütte und usserkorn noch wunsche der werde hochgeborn an truwen stette an truwen nüwe der unverzagete gottes helt Moyses was tot gelegen und in got selber hette begraben also ir wol gehöret hant, also nů Abraham unser vatter in hette zů ime genommen, do sprach got zů Josue, den er doch vor hette geheissen Moyses usz aller der diet sůchen, do sprach got: „Josue Moyses myn knecht [4] ist tot, nún nym dich myns volckes an und biss in mit kreften undertenig und blip gegen mir in vester stetikeit, wenne ich bin in allen dingen mit dir, also ich vormals bin gewesen myt myme knechte Moyses und füre myn volg in daz lant, daz in myn geheisse benant hat und teil myt in alle die kunigrich also der gelegenheit ist des teiles“.

Das colxviiii. Wie Josue wolte mit dem volk über den Jordan.

Josue samte noch der gotteslere die zwölff fúrsten von den zwölff geslechten und sprach zů im: „wir sullent faren über drie tage mit dem volck von hinan über den Jordan und sollent daz nit lossen“, und gebot in daz allen gemeinlich daz sy sich bereittent und bewarttent mit spisen, daz sy keinen gebresten hettent. Disz

1 H Jetrepa. 2 H Parnafo. 3 G Enphiettone. 4 H der m. k. was.

gebot det Josue one gottes rat, darumb wart got erzürnet und det nit helffe darzů. Do möchte Josue nút in syben tagen über den burnen kommen. Hieby söllent ir gemant sin daz ir nyemer kein ding onegevahent on die gottes lere und diess hielt Josue der tegen gar stete, wenn er was nit gar schuldig daran. Er nam zů ime zwene manne den er getruwete libes und gůtes und bat sy by den zitten die statt zů beschowen [1] zů Jericho, wenne sy erschinen über den Jordan also ich es ee habe gelesen daz die stat Jericho lag gor wunneclich, wenne sy was in dem lande des landes krone und schone vesteclich sohent sy die stat vor in ligen.

Das cclxx. Wie Josue speher sante in Jericho und wie sy erspehet wurdent.

Josue santte durchspehen zwene man in das lant die [2] soltent besehen und lügen wie die vesten werent so gůt und die lůte gemůt [3] werent obe sy keine vorchte hettent oder was sy dettent und lůgtent wie sy lebtent. Die speher schiedent von dannan und gingent gen Jericho und fügete sich das sy komment zů einer frowen do noment sy herbergen by. Die frowe was genannt Raab also die geschrift uns seit und die was gesessen an dem burgetor der stat. Die frowe bot den gesten grosse zucht und ere, die wile sy by ir worent in dem zil und stundent. Also sy do logent, do gingent sy wider [4] fúr heimlich und gar mit wisem ratte und besohent die stat und spehetent die lúte wie sy gestalt worent und der lúte gelegenheit. Do wart es des landes künige geseit. Do der künig es bekant, do santte er botten uss und hiess uff sy lůgen und warnemen und mit grossem flisse uff sy warten und [5] noch in fregen warumb sy dar werent kommen. Do wurdent sy gewarnet. Do kertent sy hin zu Raab und datent ir mit worheit die rede kunt wie man sy sůchte und wolte in den lip nemen. Do verbarg sy daz wise wip under flahs der lag do. Do noch gar kurtzlich do koment die dar die sy sůchten und fragtent. Die frogetent die frowen war die geste werent kommen. Do sprach sy da ligent sy und lúgtent sy nit da. Sy lůgtent und sůchtent in andern winckeln ob sy sy nit verborgen hettent [6]. Do sy sy nit funden do liessent sy ir sůchen

*

1 H soltent beschauwen. 2 H lant Jerico die. 3 H gesitt. 4 H wieder und fúr. 5 H fehlt „uff sy warten und“. 6 H finden mochten.

underwegen also uns die geschrift der bybeln [1] seit. Do nû die geste also gesûchet wurdent und man ir nit vant do gingent sy enweg. Do sprach Raab zû den gesten, ich han gross ungemach von uch erlitten und han uch erlost von der not und hant kein sorge, ir sint nûn genesen. Daz det got der hulff in daz sy genúsent daz sy gesunt von [2] dannen koment, daz wir zû dem ersten sagen [3] was got wunderss hat geton mit sinen creften ir zû helffe, wie wol er úch fûrte úber das rotte meer und wie wol uwer craft den sig erkoss und úch machte den kúnig Og underton und die Medianiten und wie ir in disen zitten Balaam hant erslagen. Do sprach Raab: „ich weiss wol daz ir die stat gewynnent so söllent ir mich sin geniessen lossen; han ich úch ie keinen dienst geton so lont mir und mynen frúnden uwer truwe erschinen ich und die hie mit mir sint“.

Das cclxxi. Wie Raab den boten zeichen gap und wie die botten Raab rûmtent dem volck.

Die botten sprachent: „frowe du hast uns so gar gnedeclichen an disen dingen geton daz du by namen grösslich davon solt erfröwet werden und wellent dich trösten daz du uns sicher sigest und alle die zû dir hörent [4]. Gib uns ein zeichen daz wir múgent daby din hus erkennen und blip aller sorgen fry und wir wellent dir glûcke und heil zûfûgen“. Sy sprach: „ich wil ein rot seil stricken in das venster daz úch daby wol betútet wurt daz wil ich lon untz daz es geschehen ist bitz das gottes wil und uwer wille ist ergangen. Nû sullent ir stille ligen bitz an die naht, so sullent ir uff uwern lip bewarn daz ir gont die rechte wege und besehent daz ir noch drie tage blibent in dem gebürge und bergent úch, wanne úch suchet des kúniges botschaft mit vil dienern; also ich die mere han vernomen, so sollent ir an dem vierde tage kommen hin zû uwer scharen, so sint die úch sûchent gar enweg gesant“, und also schiedent die botten von Jericho.

Das cclxxii. Hie strittet Josue vor der s at Jericho und gewinnet sy.

Die lútte koment noch der frouwen sagen an dem vierden tage zû dem herre und seitten in die rechte mere [5] von dem volck wie

*

1 H worheit und der bibeln. 2 H sy gesunt von. 3 H erst hortent sagen. 4 H gehörent. 5 H worheit und die r. m.

sy Raab enpfangen hette. Darumb ving sie Josue, do seittent sy ime wie in geschehen were. Do sprach ein man under in: „wil sy ein wortzeichen geben?“ Do sprach der wise Josue zû dem volck: „ir sullent uwer lynyn gewant wiß und rein machen noch dem gebotte zů lobe dem himelschen vatter und dem höhsten gotte zů einer usserwelten diet“. Nů beriet sich Josue wie er die schar ordinerte daz die ewarten und die Leviten den gebot Josue an der stunt daz sy trûgent die gottesarcke dem here [1] also hohe daz sy ein yegelich man in dem here [2] möchte gesehen.

Das cclxxiii. Hie hyess Josue die arcken in den Jordan tragen und einen altar got machen.

Ouch so seit Josue der diet fürbaz gotteslere ane gewan [3] und gewerlichen. Also sy nů die arcken in den Jordan trûgent do koment sy zû eime wasser das slûg sich nebent uff und wart ein strosse dardurch also uber das wilde rote mer; und hiess Josue vor dem her faren Rubin Gad und Galaad und Amoyrea also ir vormoles Moyses ee gap und was daz anderhalbe kunne Manesses. Also sy nû von dem berge uffgebrochen also hiess sy Josue die arcke tragen in den Jordan und hiess sy do stille lon ston daz man gottes wunder anesehe. Also man sy in den Jordan trûg do wart daz wasser trucken und floss das niderteil sinen fliß und daz oberteil stunt stille untz daz sy uberkoment mit einander mit der arcken. Do sach daz ysrahelsche volck aber die arcken und daz zeichen, daz da geschach.

Das cclxxiv. Hie für Josue durch daz mer und det sich daz mer von einander uff.

Do nû daz her ussgesant wart, do sprach Josue zû den fürsten daz ir iegelicher einer solte einen stein nemen und tragen uff des grundes sant und hiess sich die diet do niderlossen und slûgent ir gezelt uff das velt in Galganus [4]. Do gebot Josue daz er hiesse noch der e des gebottes besniden die dar werent kommen und unbesniden und sich woltent lossen besniden durch ettliche geschicht.

*

1 2 H er. G herre. 3 H wan. 4 H Galagamis.

Das cclxxv. Hie kam ein engel zû Josue und hiess in Jericho gewynnen und die Juden ir osterlomb essen.

Do nû das gottisgebot geschehen was do was gar vil volckes von ettlicher not wegen in der wüste unbeschnitten [1] bliben und liessent sich alle die noch beschniden. An dem vierden toge sossent sy nider mit grossen freuden und ossent daz osterlamp daz nû [2] got gesant hette, wenne sy in irem hohen mût beroubet wurdent des himelbrottes von gotte, wenne got gebot in viertzig jor in der wüste sine spise zû nemende. Do nû daz volck von Ysrahel daz hochgezit beging do ging Josue der reine man allein von dannan uff das velt gegen Yericho und do sach er einen engel ston mit eime blossen swert gegen ime. Daz verdross in. Do sprach Josue zû dem engel: „wer bistu das soltu mir sagen; bistu unser einer oder bistu unser vigent daz bescheide mich balde". Der engel sprach: „du solt nit. abe mit schuhen: die erde ist heilig, do du uff stost". Do wart das lant erst geheiligt geseit. Do beschiet der engel Josue, wie er die stat Jericho solte recht gewynnen mit dem volcke, und wenne das beschehe, so solte er allen den roup den sy erstrittent got opfern und welcher daz nút tette und verbrechte, an dem solte man daz rechen und solte sin leben got zû eime opfer geben, darumb daz er gesundet hette an dem gottesgebot. Diess hiess der engel Josue dem volck verkünden. Also nû der engel dannan schiet [3] und der sybende tag was kommen, do wart Josue in ime selber eins daz sy die stat und den berg umbegingent und danoch soltent sy vohen zû stritten wider. Die Leviten und die ewarten hiess Josue die arken vor dem volcke tragen. Do sy nû zû der stat komment do viel der stat ringmur nider gegen der arcken.

Das cclxxvi. Hie trûgent sy die arcken umb Jericho und erslûgent alle die darinne worent.

Josue der gebot dem volck von Israhel, das er die stat gewan one wer, das sich die jungen frechen daz liessent sich abereden, sy soltent jung und alt zû tode slahen die sy fundent one Raap, die liess man lebende und hettent sich ergeben zû ir, den liess man lip

*

1 GH abgeschnitten. 2 H in. 3 H geschied.

und gût und beschach in nút. Daz ander volck wart alles erslagen und daz gût verbrant und wart zû eime opfer gegeben one vil cleinötter von [1] silber und von golde, die man gehielt [2] zû dem tempel. Nû was ein man genant Achar der was von dem geslechte von Sara, der nam in eyme huss gar ein rich cleinötter und verstal das gût und brach ime sinen ban den er vormals hette verbotten, darumb so wart ime got gram, daz er ouch dick donoch engalt daz er den roup nam.

Das cclxxvii. Hie wart Boas geboren von Raab und santte Josue speher gen Ay.

Raab die frowe nam speher uss dem geslechte von Judea den wisen fürsten Salamon der gewan donoch zû eime sûn gar einen grossen herren der was genant Boas und was David sin analter. Do nû Josue der unverzagete [3] degen die stat gewan do wart ime geseit mit worheit do lege nohe doby ein schöne stat die wer Ay genant. Do sante Josue von Jericho speher die ime die stat und die vesten soltent besehen und ir gelegenheit. Das daten sy und koment von stunt hinwider und seittent ime das dristunttusent man die stat gewynnent on alle wer.

Das cclxxviii. Hie gewynnet Josue die stat Ay mit dem ysrahelschen volck wundart vil lútes do erschlagen.

Er santte dar sin volck mit werlicher manheit; do was der kûnig uff der vesten ouch wol bereitet und der was gar ein richer man und erschlûg der kúnig Josue under sime volck sehß und drissig man ee daz sy von dannen koment. Do daz Josue ersach das det ime gar we und gehûp sich gar úbel und clagete es got daz in also mysselungen wer. Am obent do Josue lag und sin volck und her in hemden do wart Josue geseit von sime volck daz ein man under in wer der hette gebrochen sinen ban, davon so wer ime das leit beschehen. Do warff Josue sin loss under daz volck das er fant den man der got sinen ban hette gebrochen. Der wart zû stunt versteinet von gottes gebot und do hiess Josue einen grossen huffen stein über den man machen daz man doby solte sehen ein urkunde das er die sunde hette geton. Do nû die nacht kam

*

1 G und. 2 H behielt. 3 GH versagete.

do wart Josue in ime selber eins, das er nam von aller schar also ime die gotteslere bescheiden hette und santte des nachtes fünfftusent man in einer scharn für die stat Ay und hiess sy machen ein húln verborgen und daynne lugen untz an den vierten tag, so wolte er die stat stúrmen: möchte er sy danne haruss bringen, so soltent sy die wile hindenan invallen. An dem andern morgen do zogen Josue mit einem cleine volck für die stat Ay; do fundent sy die stat zû werunge bereit gar mit freichen heiden. Do hûp Josue den strit an der stat, do trang herfur des landes kúnig mit jungen frechen helden und wurffent uff daz burgetor und davon hûp sich der strit. Do wart der kúnig Ay gevangen und wart für Josue bracht. Do ensparte er in nit, sunder er hies in für die stat an einen galgen hencken und zû obent so soltent sy in begraben und donoch hiess man in mit steinen verhuffen. Daz solte ein wortzeichen sin und ein urkunde daz er gottes vigent wer gewesen und got hette sinen gewalt und craft an ime erzeuget.

Das cclxxviiii. Hie betroug Josue sine vigende und wisete dem volck ein guldin schilt zû eime wortzeichen daz sy die statt gewynnen und erhing den kúnig.

Der wise tegen Josue der begunde mit so grosser kundikeit die vigende von der stat ziehen und was in gar goch uff Josue und uff sin volck. Er weich in also vor hin und sy ime noch, untz daz er sy verre von der stat brachte hindan. Do zougete der wise Josue uff einen berg mit eime guldin schilte der gap von golde liechten schin und was daz wortzeichen das Josue sime volck vor hette geoffent. Do nû sine diener daz wortzeichen sahent in der húlen do machtent sy sich für und gewunnen die vesten und stiessent die stat an und branten allis daz darinne was und trûgent zûsammen was gûtes da was. Do nû die vigende sahent daz ir stette und ir veste branten, do fluhent sy wider hinder sich und Josue in noch mit dem israhelschen volck und slûgent die heiden alle zû tode und wart der kúnig lebendig für Josue bracht; do hiess er in hencken also ir do vornen wol hortent sagen wie es ime erging. Do nû Josue die stat Jericho und Ay zerstorte und gar vil volckes darinne erslagen wart do machte er uff monte Geraym [*einen altar*] und wihete und widmete den noch und schreib danne die gottesere daran und alle die gottes ee behieltent die soltent daz lesen, den gottz segen. Do möchte er den

andern segen: uff monte Ebal, die soltent des wunsches pflegen und in geben den gottes segen davon sy lon empfingen. Do nû daz volck von Gabaon hettent vernomen wie daz volck von Israhel myt gotte helffe worent kommen durch daz rote mer und wie sy got hette in siner hût und manig lant hettent zwungen in so kurtzen tagen und wie sy so manigen grossen künig hettent erslagen und do woltent sy nit wider Josue thûn.

Das cclxxx. Wie die von Gabon nit woltent wider Josue thûn und koment zû ime.

Die von Gabon wurdent zû rate, wie sy möchtent genesen vor Josue und syme volck; zû leste kam in den sin möchte sy ime angesigen mit wißheit ire fruntschaft und ir trostunge, so blibent sy one hertzeleit; wanne sy woltent es yemir stette halten [1], doch so wer es wider gottes gebot gloubtent sy anderss denne an got und koment dess in ein under ander, dass sy zwene botten santent dar die hettent rieche cleider an und gingent nit also hettent sy gûtte cleider an zû tûnde. Sy gingent also arme bilgerin die do nit enhabent und sohent nyeman under ougen an [2] und hettent bettelsecke an in hangen und schinent gar müde und worent geschaffint also obe sy nit riche werent und koment in der mossen also, also obe sy von verren landen werent dar gesant [3]. Do nû Josue die botten ersach do sprach er: „sagent an wennen sint ir“. Sy sprachent: „herre uns hat zû ûch gesant ein lant heisset Gabon [4] daz ist gar verre binnangelegen und wellent yemir mit uch gûtte fruntschaft han und myt gûtem dienste sin undertenig, darumbe sint wir hie, das wir das versichern wellent, yemir mit úch und wellent ouch leben wie du wilt und enachte nit daz sy verre gesessen sint, noch denne wellent sy leisten dinen willen und sint din fro daz du unser herre bist“. Do gelobte in Josue ein frúntlich sicherheit wenn ime was Gabon das lant unbekant wa es gelegen were, wenne er gloubte iren worten noch der zwölff fürsten rate. Do noch úber drige tage do kam Josue die rechte botschaft wye er betrogen were von den Gabonitten. Do zurnten sy gar sere von der geschicht die ime geschehen was. Do noch sumtent sy sich nit lange sy bereittent

*

1 H niemer gebrechen und woltent es y. st. h. 2 H fehlt „an“. 3 GH gelant. 4 G Grabon. H graben.

sich myt aller macht gegen der stat Gabon. Do nû die helden für Gabon komment und die burger sin inne wurdent das die vigende koment, do zogent sy haruss mit grosser macht und gabent sich in gnode und sicherheit die sy hettent uffgesetzit mit einander. Daran soltent sy gedencken und ir truwe haltent die sy gegen einander hettent gelobet und besamte sich Josue mit sinen zwölff fürsten und erzalte des volckes zorn [1] das sy hettent gegen in, umbe daz sy nit rechte sache fürtent. Do koment sy mit einander in eins gemeinliche das die sûne [2] mit ir eiden solte bliben, also sy sich vormoles zû einander gebunden hettent [3] wie wol in geseit wer, das sy betrogen daran werent, sy woltent dennnoch by der ersten büntnisse [4] bliben die sy zû in gelobet hettent.

Das cclxxxi. Wie Josue die Gaboniten hiess wasser und holtz tragen zû ir noturft und sach das volck von Israhel zû.

Die sûne bleip stette also sy vormales bestetiget was. Do sprach Josue zû den lütten von Gabon und daz sy by in bliben und in hülffint wassir und holtz tragen zû ir noturft, daz wassir durch sollichen sitten daz man solte nüt reden was zû gottes heilikeit gehorte also es was von gotte uffgesetzit, daz holz daz man es brant [5] und es sanntte got zû opfer, daz sy werent ire knechte also sy billich soltent. Do versprachent sich die Gaboniten und enpfing man daz von in daz sy sich woltent keren zû besserunge also es nû erging. Do kerte Josue wider von Gabon in Galgoan und liess do Gabon mit friden.

Das cclxxxii. Hie wart ein künig zû Jherusalem und zû Jericho der wart genant Atonisidech.

Zû den zitten was zû Jherusalem also uns die gschrift seit ein künig hiess Atonisidech. Do der vernam daz sich der künig von Jericho by den zitten hette gesetzet mit siner craft gegen dem israhelschen volcke und wie der künig Ay wer gevangen und erhangen worden und wer sin lant alliß zerstöret und wie uff derselben verte die Gabaniten hettent mit sicherheit geschworen dem volck von Ysrahel, diss was alles dem künige ein grosser zorn und

*

1 G zünden. 2 G sünde. 3 H weren. 4 H gebuntnisse. 5 H erbrant.

besamete sich mit grosser macht mit frechen helden und koment ime vier kúnige zů helffe mit frecher [1] scharen. Do sy nů alle zůsamen koment do sprachent sy: „das volck wil nemen mit gewalt lant lúte und gůt und sint harkommen uf unsern schaden den uns ir craft benommen hette“ und hůbent uf und swůrent zůsammen fúnff kunige mit allen iren gehorden wider Gabon den kúnig und wider alles gottes her das denne [2] do was.

Das cclxxxiii. Wie Josue den Gaboniten halff und kam ein slag über die heiden.

Do sy nů den eit also zůsamene hettent gesworn do fůrent sy myt aller ir craft und besossent myt gantzer macht Gabaon die stat. Nů hettent sy Josue vor gesichert also ich vor geseit han. Do santent die von Gabeon iren botten zů Josue und sprachent: „herre hilff uns wir sind din, begnade uns durch dine helffe, wir ligent anders tot“. Do nů Josue vernam die grosse clage do besantte sich der edel wigant myt so grosser macht und zoch die nacht [3] dannan gegen Gabaon. Do sprach got zů Josue: „bis one vorchte ich wil dir biston mit gantzer macht und wil dir diner vigende leben geben in din hant und die fünff kúnige mit all ir macht“. Do noch unlange wart, do kam der gottes degen Josue einis morgens zů den kúnigen und zů dem her, do worent sy unbereit wannen sy wusten sich vor nyeman zü vorchtende. Do sy nů Josue sohent komment mit so grosser macht do lieffent sy an die gottes schar und vingent an zü strittende daz die gottes schar fluhent wider hin für und verzoget worent. Donoch über unlange [4] do begundent die heiden so mörtklichen flichen und begundent sych verslieffen in schrunden und in berge, do sante in got sinen slag, einen grossen hagel uff die heiden, war sy sich hinkertent do lag der hagel uf in und manige man erslug der tunre und der hagel von gottes geheisse wegen wenne er was sere über die harten steinen hertzen erzúrnet. Also uns nů die geschrift der alten bibeln wisent und lerent do sohent die fünff kúnige grossen mort und das gross unglück daz in Josue mit sime volcke det und verburgent sich die fünff kúnige alle gemeinlich in einen holen stein daz es nieman gewar wart also sy wonent. Do sach sy Josues volck und seittent es Josue. Do sprach

*

1 H grossen. 2 H dem je. 3 H macht. 4 H überlange.

er: „ziehent für den stein und beligent sy darynne untz ich ouch zů uch kommen“. Diss det das volg und zougete sich Josue gar sere noch wenne der heiden was dennnoch also vil, daz er in nit getruwete zů überwinden also seit uns die geschrift der alten bůch.

Das cclxxxiv. Hie stunt die sunne und der mon obe einer stat und zoch Josue fünff künige uss eime holen stein und hing sy für die stat an einen galgen

Hiemitte begunde es obent werden und stunt die sunne und der mon über Gabaon der stat in aller der mossen also er zwolff tage alt ist. Do begunde[1] Josue sine hende gegen got uffheben und sprach: „o got von himmel die heiden entrunnen“. Do hůp Josue sine hende zů gotte und sprach: „got von himmel gib uns din liecht und anderss die bösen heiden entrynnen uns wenne wir sy nit ansehent“. Do stalte got die sunne und den mon nebent einander und die gabent Josue und sime volck licht genůg, also obe es heitter tag were. Do slug Josue der heiden also gar vil daz ir keiner do genass. Donoch wolte Josue nit erwinden, er zog für daz hol, do die fünff künige inneworent und zoch sy zů hande alle heruss und hiess sy zů stunt hencken an den galgen für die stat. Do nů diss erging, do hiess Josue daz man zů obende die fünff künige herwider abe neme und sy uff den weg soltent legen und gebot da den zwolff fürsten daz sy soltent den fünff künigen uff iren kelen tretten und wart dis geton zů eime zeichen daz die xii fürsten also soltent ire vigende under sich tretten alle die, die sich stalten wider gottes gebot, die in Josue kunt hetten geton. Also leitte man die kunige uff die stein, daz ir nochkomen soltent sehen daz sich got hette gerochen an sinen vigenden mit syme gerichte daz er über sy verhenget hette.

Das cclxxxv. Wie sich der künig von Assir besamete und wie sich Josue ussbereitet gegen zwentzig künigen.

Noch disem stritte do kerte Josua von Galgala und hette ime got gegeben daz heil, daz er das bessir teil des landes hette gewunnen mit sinen handen zů stritten. Nů worent die andren teil des landes, die hettent ouch grosse vorchte, wenne sy gedachtent

*

1 H fehlt „do begunde“ bis „entrunnen“.

an die kúnige die Josue erhangen [1] hette und die andren die er erslagen hette. Nû was in den nortlanden ein houptstat gelegen die was gar ein gûte veste stat und was genant Azor darinne sass ein kúnig des craft mas man úber die andern und derselbe kúnig was geheissen [2] Jabin und was gar gewaltig und rich. Do ime nû mit worheit wart geseit die rechten mere und vernam von Josue wie er gar unverzagit were und wie er in den zitten hette zwolff kúnige erslagen und in ir lant genommen und [3] angewunnen, do besamte sich der kúnig gar witen in sinem lande die by ime gelegen worent myt gar frechen wiganden und mit eime grossen her die sich alle staltent und Josue und sin volg.

Das cclxxxvi. Hie widerseit der heidonsche kúnig Jabin dem herren Josue umb das er die vii könige hette erhangen und sy begraben under den stein.

Uns seit die geschrift der alten abrahemschen bûchen daz vierundzwenzig mechtiger kúnige zugent uber mer zû dem kúnige Jabin mit gar grosser herlicher craft und was in den zitten nyeman so mechtig der sich der starken heidenschaft geturste annemmen denne got selber. Der underwant sich und wart ein houptman. An demselben tage komment sy an ein gross mechtig wasser daz was genant Mytten [4] und do sy hin uber komment do schein ir also vil daz nyeman kund wissen obe es houweschrecken oder was es wer. Es nam yederman unbillich wie es wer gangen oder wannen sy in das lant weren kommen. Do ir nû Josue inne wart das sy koment do bereit er sich zû in uff die vart mit sinem volck und fûr gegen in. Do sprach Josue aber: „o got gib uns die hilffe". Do antwurte got und sprach: „Josue du solt dich nit vórchten du solt die wagen und was grosser roß sy bringent dar, die soltu alle brennen mit [5] ir gereitschaft daz sy sy nit mögent von dir getragen. Da solt man früge, in der zit, also ich ye genotten mit dir reden, anefahen, wissest ouch hieby das es ist one allen zwyfel alles das ich dir geseit han; du solt in sicher allen obegeligen mit dime volcke".

*

1 H erhöget. 2 H genant. 3 H fehlt „gewunnen und". 4 H myeten. 5 H mit allir bereitschaft.

Das cclxxxvii. Wie Josue die heiden und vil künige erschlûg die sich gegen ime stelten.

Die herten versteintent heiden wondent das sy one wer möchtente gesigen an dem volck von Israhel. An dem andern morgen früge do zoch das israhelsche volck mit grosser macht und hûbent den stritte an und wart der heiden one zal vil erslagen an der einen scharn so vil an der andern, wenne got es ee vormoles abertrogen mit Josue, das er denne solte obegeligen und angewynnen mit stritte. Es wart manig kúnig erslagen noh einander der man keinen liesse genesen. Es seit uns [1] die geschrift fürwor hie und anderswo, das Josue zwenzig kúnige nacheinander erslûg und ir keinen liess genesen, wanne sy verschultent das grosse wunder alles umb got, davon so wart der lon gegeben. Die vierundzwenzig scharen die die künige darbrochtent, die wurdent by dem künige erschlagen. Also wolte es got behaben han. Wer ime oder syme volck was darkommen zu leide der wart erschlagen von Josue und sime volcke. Sy zerbrachent und zerbrantten gar vil gûtter vesten und nomment was sy da funden. Do nû Josue mit gottes helff hette erstritten den strit mit dem israhelischen volck do schied er dannan und für gen Galgalles an ein herberge, die ich vorgenant zû iren wiben und kinden, die sy dagelassen hettent. Ouch so seit uns die geschrift daz Josue einen und drissig künigrich verderbete, die alle küniges namen hettent und sy beroubte guttes und eren und wurdent zwungen under Josue und sinen gewalt die er mit ime hette von gottess geheisse. Doch so hette Josue also uns die geschrift [2] seit der lande gar vil erstritten die got den sinen hatte benant und darumb so wolte got daz Josue daz lant teilte under sin volg.

Das cclxxxviiij Wie Josue die lant hiess teilen also ime got verkunte und wie er sy besehen hiess.

Also nû got Josue gebot daz er die lant under die geslechte solte teilen iegelichem geslechte noch syner macht und do ime got das gebot, do santte Josue zû hant sine botten uss in die land und hiess sy die lant besitzen und donoch santte er in speher noch, die

1 H fehlt „uns“. 2 H schrift.

soltent warnemmen obe er die lant recht teilte oder nit, wanne man solte yegelichem geslechte, daz do fruchtber wer, me geben denne dem andern das nit berhaftig wer und daz sy soltent in der gantzen schar ires teiles gewert sin, was danne yederman benant wurde. Die botten furent hindan und bevuhlent in die lant gar eigentlichen also sy des bescheiden wurdent. Do nû die botten die mere gewurbent also in bescheiden was, do fûrent sy wider heim und seittent Josue die mere wie es ergangen was. Do hiess Josue die lant teilen nach der gelegenheit und noch der geschrift und wurdent zehen teil gemachit. Und wart das dirthalp geslechtis ires teils e gewert denne die andern. Er [1] hette es ee gevordert danne die andern.

Das cclxxxx. Wie Caleph Josue bat umb lant und was landes er ime gap.

Do Caleph innen wart das Josue wolte die lant teilen do kam er zû Josue und sprach zû ime: „du weist wol daz mir das lant got gehiess [2] Ebron do ich und du mit einander ussgingent spehen in das lant, darumb so soltu mir stette lon das mir von gotte geheissen ist, wenne ich enpfing Ebron von gotte durch den lon den ich vormols geton hette“. Do sprach Josue der tegen: „sit daz er hette gegen dir gesprochen so sol es ouch gegen mir stette sin. Ich weiß das man es dir wol gúnnet und wil dir helffen daz du die stat solt gewynnen die die risen Enach inn hant“ [3]. Do besammete sich Josue und Caleph mit so grossem volck und scharn und zugent für Ebron und gewunnent sy, drige ander gûtte stette die doby gelegen worent die hiess Thabor und dieselbe stat was gar vil gevestent und gemûret ussen und innen das sy nyeman gewynnen möchte, also wol hettent sy sich zû gewer gestalt. Do bat der edele tegen das er sy mochte gewynnen, do wolte er sy siner tochter geben der man sprach Aza zû eimen manne, der [4] gewan einen tegen der was genant Ceomel, dem wart die frowe von der stat, also ich vorgeseit han, und noch danne gar vil landes. Zû diser zit was Josue in dem lande zû Galgalen und was daz gezelt by in da und die ander gottes heilikeit also es von rehte wart uffgesetzit von gottes gebot. Josue gewan das lant Judea [5] Effraym und Manesses daz wart alles samment zerteilet an die israhelschen schar.

*

1 H fehlt „er hatte“ bis „andern“. 2 H hies. 3 H Ennachin hant. 4 H die. 5 H Juda.

Das cclxxxxi Wie syben geslechte woltent teilen und duchte Efraym sin teil zû cleine sin.

Sus wurdent die fúnff geslechte gewert ir teiles also ir [1] vor begert hettent drittehalbs hinúber den Jordan und dirtehalbes in den drigen landen die in zû teile wurdent. Do nû die teilunge zergangen was, do woltent die súben geslechte nit fúrbaz werffen ir loss uff die lant die sy noch nit erstritten hettent. Do wart die teilunge underwegen gelossen und fûr das dirthalp geslecht in die lant, die in wurdent zû ir teilunge. Do fûrent [2] die Leviten in das lant Silo wenne in was kein houptstat uffgesetzet do sy ynne soltent wonen. Josue der reine gottes knecht der wolte beitten mit den Leviten untz daz ime zû reht erkant wurde, wa die Leviten soltent iren niderloss haben. Sy battent Josue umb die houptstat in Silo daz man in die gebe untz an des kúniges Saules zitten, do wart die stat anderswo hin also ir wol hernoch werdent hören. Do duchte Effraym des teiles zû lützel daz in worden was und sprochent algliche: „ire geslechte were zû gross zû dem teil daz in do worden wer". Do sprach Josue: sit daz sy grosse helden werent und so mechtig und geturstig werent in irem geslechte was [3] sy danne vigenden angewynnen myt stritten das wolt er in wol gûnnen und soltent es haben one mengeliches widerstritte. In derselben joresfrist wart Josue der gottes degen onmechtig also in zwang sin alter und do er gewar wart daz er schiere müste sin ende nemmen, do santte er in Sylo zû der schar an der diet und sprach: „eya wie sint ir so zagen das ir nit mit frecher hant die lant erstrittent die got uch geheissen hat? Nû ist die zit daz ich die lant selber teilen wil also mir Moyses gebotten hett, do in des todes not bezwang". Er schreip die lant an einen brieff und schneitt daz briefelin in siben teil und noch den teilen teilte er in mit rechter lose rechte die lant, do wart daz erste teil benant Benyamyn, do wart daz ander teil benant Zabulon daz kam ime zû teile. Darnoch so sol daz dirteil han daz geslechte Than Asor [4] und Ysachar ir teil also es geordent was. Do nam Judas edelste geslechte Symeon in sin teil also es danne geviel noch dem losse. Nû seit uns

*

1 H sy. 2 G fûrtent. 3 H das. 4 G Thansor.

die geschrift daz Levi nit sünderss teils hette wenne ireß teiles underscheid was geleit under die andern teil.

Das cclxxxxij. Wie Josue die lant teilte und koss ime selber eins.

Do nů Josue die lant zerteilte do nam er und koss ime selber eine stat, hiess Compna und die sloss er myt gůtten můren umbe und mit grossen starcken türnen, wenne er hette sy ime und sinen nochkommen ußgenommen zů eime erbeteil. Also nů diss geschach do sprach got aber zů Josue: „dů solt dry stete friden han, daran underschied die stat da die schuldigen infliehent die ettwaz misseton hettent wenn untruwe sullent friden han". Got underschiet ime die stat: Sechem solte er nemen und Effra im Judea Ebron und Cades in Gallilea wenne diß lant was noch denne nit gewunnen. Noch danne wustent sy wol und was die gantze worheit daz sy soltent stritten. Ouch so wustent sy wol daz sich die Leviten nit mochtent von dem künige begon des ambahtes by der gottes heilikeit, wenne es was gar vil, daz sy by den anbacht nit[1] mochtent genesen.

Das cclxxxxiij. Wie ein teil der Merariten und Aromiten nüt teil nam und wie in Josue daz riet.

Noch worent die Merariten[2] Chaariten Adaaniten in denselben zitten in Silo by gottes arche und begertent keinen teil, do in doch sider anderswo wart. Nů bereittent sy sich heim über den Jordan gegen Baason und Amoiris in ir lant Galaad die geslechte Gad und Rabaan und Manesse die halbe schar. Und alle die sy myt in dar brochtent der was vierzigtusent man die noment urlop und fůrent wider heim in ir[3] lant. Donoch wurdent besant noch den scharn die besten und die hohsten in Sylo. Do er daz vernam daz die rechte zal was kommen in den viertzehenden joren, do hettent sy getruwelich und wol gedienet. Was sy got hiess und Moyses gebot das dattent sy mit gůttem fliß und ernste und do gap in Josue urlop. Do schiedent sy von dannan und worent fro daz sy ir wip und kint soltent sehen und noch der grossen erbeit solten růwe han.

*

1 H fehlt „nit". 2 H Mariten. 3 H sin.

Das cclxxxxiv. Wie Josues volck got einen altar machte zů lobe und zů eren.

Do nů die scharen also ich vernommen han worent über den Jordan kommen heim in ir lant do machtent sy zů hant got einen grossen altar zů urkunde. Wer es das daz volck von Ysrahel oder ire nochkommen harnoch woltent sy anlougen [1] umb das lant, das in doch got hette gegeben, so zougtent sy das urkunde und domitte swigent sy mit ir rede. Diss wart Josue geseit und dem gantzen geslechte und da meinde Josues volg es wer weger geton denne gelon, damytte machtent sy in fürbaz.

Das cclxxxxv Wie das volg got behielt zů herren und wie Josue dem volck gebot got liep zu han.

Also ich vormals han gesprochen do koment die lantlütte über den Jordan. Das worent die botten und fůrtent die mere uber sin geslechte ob sy got erkennen woltent [2] oder obe sy got woltent leisten daz sy ime verheissen hettent. Do sprochent sy: „wir wellent got gehorsam sin und siner heiligen ee gebotte und das hettent sy wol bewert und erzeuget uff ir vart daz sy zů allen stunden gebunden woltent sin got und siner heiligen ee“. Hie mit schiedent sy von dannan, der wise man Fines und alle die mit ime dar koment, die tattent Josue die mere kunt wie sy erfaren hettent daz daz volck got lobete one wencken. Diser mere was Josue gar fro und seitte den botten gnode und danck der gůtten meren die sy ime geseit hettent, daz daz volck sich hielt noch gottes gebot. Also ir nů hievor wol vernomen hant daz die zit begunde machen und [3] nohen das Josue der edele gottes wigant geriet an ime enpfinden sin ende, do santte er noch der gantzen scharen in Sechem und noch den wisesten in dem künigrich und sprach: „ich mag nit lange hiebliben, ich můss von hinnan varen den weg den alle menschen müssent varen. Nů bit ich uch daz ir zů got stette sint bereit mit dienstlichen dingen. Nů sagent mir rechte obe ir an gottes gebotten stette sin wellent oder nit“. Do sprochent sy mit rechten hertzen one spot: „so wöllent wir nyemer kein ander götte ge-

*

1 H anlangen. 2 H woltent und zů gotte liebe han oder 3 H fehlt „machen und“.

haben denne disem got der do hat so gross wunder an uns vollebraht" und damitte nam er ein wasser und gos das vor in uff die erde und sprach: „also gahes das wasser von einander zerflüsset also můss der gahes ein ende han, der sich von gotte scheidet".

Das cclxxxxvi. Hie nam Josue sin ende und starp.

Noch sinen worten volgetent ir yegelicher und sprach, das dem der flůch geschehe den man sicht wencken von gotte, daz was ir aller wunsche. Donoch kúrtzlichen do starp Josue der gottes wigant. Do er nů starp uff das zil do was er nůn und hundert jor alt. Er starp in siner stat Stayma und wart gar sere geclaget von dem volck mit weinen und mit schrigende: in clagten ouch die Israhel das gantze kúnne und der hohste ewart Elizar der danoch gar kurtzlichen in Sechem starp. Darnoch wart sin Fineas sůn [1] erwelt zů ewarten über das gantze volck also gottes gebot gebot daz man solte den eltesten nemen der da zů gehorte und von Aarons kunne wer geborn, also daz er an allen dingen volkommen wer und nit wandelbere; daz doch nit an Fines gebrast wenne er was alles wandel und aller dinge vollekommen.

Das cclxxxxvii. Do Josue gestarp do regenirete noch imo die welt Fines sin sůn und Judas den kos got selber.

Do nů Josue der tegen tot und von diser welte was gescheiden do bat daz volck von Ysrahel got daz er in kunt dette wer in diser zit solt daz lant helffen mit creften beschirmen vor der creftlichen heidenschaft. Do sprach got: „daz sy Judas, den wil ich daz er für uch var fúr alle die, die under dem her sint, die Judas dar hette bracht und Symeon einander die lant liplichen und schöne gar glich". Nů was Judas von Symeon one strit wie wol er ein gross mechtig her hette mit frechem můtte.

Das cclxxxxviii. Warumb Judas künig wart und wie er und Symeon mit einander stritten wider die heiden.

Ouch wart in Judas genant daz sy doby soltent wornemen daz von den scharen des geslechtes die künige wurdent geborn die

*

1 H Fines Josues.

noch in soltent erkorn sin. Daz was die höchste krone in den geziten noch dem also uns die geschrift ein urkunde wiset, das des geslechtes wirdikeit Jacop vorhin hette gesaget, und donoch solte Symeon und Levi gezelt werden in sin teil durch das teil des höhesten gebottes. Daz geschach darumb das sin gezelt und gewalt deste me craft hette. Sit daz sy zû der zit soltent an die vigende stritten so wolten sy es gerne tûn wenne sy logent gegen in zû wer. Die hette Cananeus und Pefuens besamet in ir lant gar myt frechen heilden und myt wiganden also sy sy soltent [1] betten an. Es was gar ein manlich man der des heres pflag und was gar frevel und gewaltig in siner herschaft, der was genant Adambasech und der trûg gewaltiklich die crone zû Jherusalem. Und do besante sich Symeon und Judas in den ziten und fûrent mit dem volcke uff die bösen herten heiden und bestundent sy mit stritten und noment ouch die heiden gar vil schaden von Judas und Symeon, wenne sy erslûgent ir in kurtzer stunden gar vil, daz sich ir nie keiner myt stritte möchte gewern gegen der gottes scharn. Do lag also got gebotten hette zehentusent heiden tot. Die entronnent komen, die icht die flucht mochtent han und gewynnen, die duchte wie sy hettent einen sollichen gewin das sy möchtent davon kommen also ein solich rich. Nû was der heiden Adembasach in demselben stritte gevangen und mit in gefûret und brochtent in zû Jherusalem in [2] die stat und wen sy do vingent den noment sy gevangen. Ein teil totten sy ein teil liessent sy lebende und noment zinsgelt jores durch den gewin von denselben.

Das cclxxxxix. Hie liess Judas und Symeon den kùnig Adembesach hende und füsse abehouwen durch des ungleuben willen.

Simon und Judas die gobent Adembesach gar hohen lon, sy hiessent ime abeslahen umbe sine missewende beide hende und füsse und wart ime kein liplich spise nit geben zû niessende, wanne daz man in under den tisch leit und was brosamen von dem tische vielent, der gelebte er und wart davon gespiset zû [3] siner noturft. Adembesach der arme der sprach: „dise not und dise pin die ich hie lide, die han ich wol verschuldet, davon sol ich alle myne tage schrigen und weinen und sol aller freuden bar bliben, wanne ich

*

1 H woltent 2 G und. 3 H von.

han sybenczig kunigin gesehen die myn genoss sint gewesen und gar edel und wol geboren: dasselbe tet ich in ouch under myme tische semlich smehe lipnar und brosam die do vielent von myme tische die mústent sy zů dancke nemen, darumb so ist es billich daz ich diss ouch lide".

Das ccc. Wie Jobalis geslechte Judass und Symeon zů helffe kam.

Do dis was geschehen do kerte der sigehaft Judas und Symeon gen Jherusalem und gingent wider zů dem heiden Adembesach dem got selber verzigen hette von der grossen schande wegen die er leit an libe und an gůt und so yemerlich enterbet wart von lant lútte stete und vesten gůt und eren. Do noch kurtzlichen fůr Judas und Symeon mit irem grossem her für die zwo grossen stette daz was Gaza und Ascholon gar zwo riche stette und gar mechtig und zwungent ir gegene ir lant under iren gewalt. Doch mochtent sy es nit gar under sich bringen wenne [1] das in zů helffe kam Kaym und Jobal geslechte und sin swester Sophora Moyses wip und Jetro. Die koment alle mit irem volck Symeon und Judas zů helffe. Donach fůr derselbe Joabilis in die wüsten und pflag des heres und bleip by der scharen von Israhel bitz daz von siner art wart geboren ein gross geslechte und [2] wuchs gar veste und wonte by Benyamyn in Jericho.

Das ccci. Wie Juden und heiden wonten by einander in Jherusalem.

Nů huset, also uns die geschrift bewiset, das geslechte Benyamyn zů Jherusalem da Judas geslechte wonden was und müsten sich under einander. Nů was ouch da Jobustus die grosse stark heidenschaft und worent zinsshaftig Jobusto daz got ouch sere zurnete. Nů fůr ouch in den ziten und in denselben stunden Effraym des kúniges selbes her gon Bethel mit grossem volck. Daz was ein stat die was genant Cananeus die was vor zitten der heidenschaft und besass sy Effrayms kunne. Nů fügete es sich daz die stat besessen wart. Do vingent sy einen man der det in kunt alle gelegenheit steg pfat und weg und frogtent sy [3] mit welchem sitten sy die stat mit gewalt gewynnen woltent [4]. Do seit er in die rechten mere, wie man

*

1 H wenne sie warent in zu mechtig wenne. 2 H das. 3 H in. 4 H möhtent.

sy solte gewynnen. Do ensumtent sy sich nit lange; noch des mannes lere gewunnen sy Bethil die stat und alle die mit den die stat besetzet wart und erstochent ir gar vil. In demselben stritte Cananeus wart erslagen. Das geschach darumbe das er zins von in nam. Ouch machtent sy den man gar rich an gût der in dieselben stat verriet und do schiet daz geslechte von Effraym von dannen und zugent in Ethen und buttent ein stat, heisset Losan und hettent sy die Cananeus gar verwustet und verderbet, die wart wider gebuwen von dem geslechte Effraym und wart gar eine gûtte stat daruss gemacht myt gûtten muren.

Das cccii. Wie die Israhelithen gottes vergossen und wie ein engel zu in kam.

Des wart nit vergessen, sy stercktent mit ir macht die heidenschaft und besantten ir künigrich mit gewalt [1] gar gewalteclich daz sich nyeman mochte wider gesetzen, wann sy hetten gar richen schatz in iren landen. Nû hettent sy die heiden by [2] in darumbe daz sy ir zinser werent. Das duchte sie besser dann daz sy es underwegen liessent und damytte zerstortent sy die gantz ee und sin gebot und was da gebrochen wart an gottes dienst darumb machtent sy gerichte. Nû worent die kint von Ysrahel gar lichtes sanftmütiges synnes und noment gemach an sich mit iren wiben und mit iren kinden grosse kurtzwil die sy hetten und hiemit vergossent sy gottes gebotte und siner heiligen ee daz er selber dem volck hett uffgesetzet zû bûsse. Do sy nû also widerspennig wurdent und also trege an gottisdienst do erzeugete sich in der stat zû Galga ein engel der von gotte was gesant. Do wurdent die besten von den geslechten dar gesendet daz sy soltent vernemen was in der kuntte dete. Do sy nû alle für den engel koment und in sohent vor in ston, do rette got durch des engels munt und verweiss zû stunt alle die guttete die er in ye hette geton oder ie mit in beging und was in gûtz ie von in beschach und damitte so sprach der engel zû in: „warumb hant ir mit disen landlüten fruntschaft geleit die ir doch soltent verderbet han und ir altar und ir gesetzede nüt zerstöret hant, also üch got gebotten hette, darumb so würt uch noch grösser kumber schin, wenne ir aptgötte

*

1 H fehlt „mit gew." 2 G ir.

kommment uch noch zû eime schemlichen valle". Do dise rede der engel alsus gesprach zû dem israhelschen volck do vingent sy an und sach man sy schrigen und weinen von dem grossen vorchlichen trouwen daz in der engel geton hette. Und do sy sich also úbel gehubent myt weinen do wart die stat genant die weinende stat und enpfing daz volk gar einen ruwigen mût und begobent sich aller freuden wenn sy ir ee und ir leben so sere hetten geschwechet gegen got. Darumb so hette in got mit sime zorne gesendet daz förchtig trouwen wenne by der zit do Josue und die alten heren lebtent die sy in ihr pflege hettent, do gingent sy rechte die gottes wege und do noch begunden sy swachen und abenemen an den höhsten gottes gebotten.

Das ccciii. Wie das volck von Israhel apgötte anbetteten und wie sy den heiden müssten undertenig sin.

Es was ouch gût untz an die vart daz es gerriet besser werden, alle die in denselben joren daworent den liess ir sweher Moyses, daz sy verdurbent und ersturbent an dem libe. Noch dem wuchss ein ander diet die sich schiet von gottes gebotte wenne der höhste gewalt gottes der was in unkunt und sine grosse manigvaltigkeit der wunder die er dicke vor[1] hette getan, die woren in allen unerkant, wie wol daz got iren vorderen gap daz lant und sy mit grossem wunder darbrochtent. Sy noment sin vil cleine war, wie got in hette geton uff dem wege mit siner pflegunge grosse gûttet und grosse helffe und von dem, daz sy wurdent von Egypten in das lant gesant, das woltent sy alles nicht wissen und von derselben unversynnikeit nam sy der túfel in sin gebot, daz sy mústent anebetten zwene aptgötte daz was Belial und Asterot. Also es got über sy verhengete mit sinen gebotten daz sú sich damitte vorchten. Ein teil noment wip noch dem heidenschen sitten darumbe worent sy gescheiden von gottes hulden, dise missetat sy got in siner ewikeit leit. Nû wurdent sy gemeinlich zû ratte daz sy meintent sy woltent nit umb die geschicht verderben also völleclich und machtent sich zinsshaftig und underton der heidenschaft, einem gewaltigen richen künige, der hette gar grosse craft an ime. Der künig was geheissen Susancisatam. Derselbe künig trûg mit creften zwei-

*

1 G fehlt „vor".

ger lant crone. Daz ein lant hiess Mesopitania und daz ander lant Syria. Die grossen kúngrich hett er in sime dienst me danne acht jor und domitte die ysrahelischen diet, die dientent alle syme gebotte. In diser not rieff daz volk von Israhel zû got. Do wart ein Othomel ein ellenthafter degen benant von rechte zû gotte, derselbe was Calephs bruder mûtterhalp also ich gelesen han und derselbe hette dozûmol sin dochter, daz was rechte zû den zitten, in der ee.

Das cccív. Wie Othomel streit under den heiden und wie ir vil erslagen wurdent von ime tot

Othomel der wise wigant den got zû gûtte hat usserwelt, diser Othomel nam die bôsen under der scharn und bestunt mit grosser maht und craft die creftlichen unmilten heiden, wenne er det dis mit gottes helffe. Er erslug Gisetaym [1] und bewerte mit siner frech manheit só grossen priss in dem lande und strit [2]; er streit an der heidenschaft sollichen friden, daz úber alles lant in viertzig joren kein unfride dowas, die wile er ôbester ewarte was. Also er nû gutten friden gemachit hette under der heidenschaft do wart Othomel krang und swach und starp von dodeswegen und hette viertzig jor gestritten mit den heiden und wart ime dise craft und macht von gotte gegeben. Do nû got daz israhelsche volck von den grossen nôten geschiet, do hettent sy mit grossen arbeiten grosse not erlitten: der kúnig Gifraim [3] dem diente daz heidensche volg mit grosser macht. Donoch wurdent sy gefriget von gotte, donoch vingent sy an und stundent gar sere wider got und brochent die gebotte gottes [4] die er in verbotten hette. Do ving er an und machte uff sinen kunig Eglon Amon Amelech und zwei heidesche rich die ime hulffent mit gantzer macht uber den Jordan und erschlûg in kurtzem zil vil des israhelschen volckes, also es gottes gebotte uber sy verhengete. Eglones valschen abgôtt die wurdent zû schanden do gesetzet in die gottes frige houbtstat, die ist genant Galgala. Do ving Eglon der kúnig an und buwete ime selber ein huss zû Jericho und zwang mit creften das volck von Israhel, daz sy ime mûsten dienen achtzehen jor und ime undertenig worent.

*

1 H Enfantaym. 2 H fehlt „und strit“. 3 Enfentaym. 4 H ir gebotte.

Das cccv. Wie Ayot ein swert hiess machen über Eglons tot.

Dise manigvaltige not beschůff, das sy aber got anrůftent und clagtent ime ir grosse not, die sy lüttent von künig Eglon. Do kos in gotte zů vougte Achot und der was geboren von Effraym und was sin vatter Geta genant. Achot der heilige gottes degen was glich an allen creften und dingen und eben also Josua und was ouch manlich zů stritten also er, wenne er gar ein frecher manlicher wigent was. In denselben zitten do wurdent die kint von Israhel zů ratte das sy gon Eglonen santen von presande in [1] irem lande. Die solte Og darbringen mit kindeclichen listen daz er gesenften möhte die manigvaltige arbeit, die daz volg von Israhel leit. Do das Ayot innen wart do liess er ein spitzes scharpfes swert machen daz schneit gar ussermossen wol, daz kein woffen so gůt nie wart, daz sich vor ime mochte enthalten; wenne es begreiff der was tot und verlorn.

Das cccvi. Wie Ayot künig Eglon dote und wie er sinen tot segete und wie sin gesinde in sůchte.

Do gurte Ayot zů siner lincken sitten umbe sich ein swert verborgen under sin gewant und nam zů ime daz er gerne wolte han, daz er künig Eglon bringen [2] solt und hůp sich zů hant uff sin vart do er künig Eglon vant. Er sprach: „herre kommen ich sol uch kunden die gottes wort; obe du mich wilt horen und verston; ich machen dir kunt was mir von gotte verkündet ist“. Der künig stunt uff zů stunt und ging mit ime an eine heimliche stat daz sy nyeman horte noch ensach. Do stach er durch des heiden lip daz swert daz der künig vor ime tot lag [3]. Do diss geschach do floch Aiot und liess den künig tot geligen und erstochen. Eglon derselbe künig was also veist und also gross daz in der zit keiner sin genoss lebete und man sinen glichen nit enfant. Also nů der heiden erslagen was, also ir mich wol hant gehört sagen hie vor, do begunde sin gesinde und sin man verlangen noch irem herren, wa er hin wer kommen und nam sy gar unbillich, war er kommen wer und furent us und sůchtent in. Do koment sy zů stunt an die stat do er erslagen was und worent sin trurig und leidig und gar

*

1 H von. 2 H fehlt „bringen“ bis „Egelon“. 3 H gelag.

sere betrúbet umb iren lieben herren daz er in so mörtlichen ermürdet was. Sin tot machte alles sin gesinde und volck zwufelhaftig daz sy woltent verzaget sin. Sy enwüstent nit war sy woltent keren [1] oder was sy soltent anevohen, sit daz in der houbtman erslagen were. Die wile was der wise tegen kommen in die gůtte grosse stat der man sprichet [2] Say Rach daz bewiset uns die geschrift, daz sy gelegen was in monte Effraym. Do sante er noch dem israhelschem volg daz sy zů in darkoment zů ime. Do hůp er uff und seitte in die mere wie der künig Egelon von ime gedienten lon hette empfangen und wie er got gerochen hette umb die grosse schulde die er uff ime hette. Des wart Aach und sin volck gar fro und besante sich in aller israhelscher diet, der doch vil zusammen koment wanne er lange zit můt hette zů stritende wider die herten bösen heiden.

Das ccvii. Wie Ayot streit myt den herten Moabiten und er den sig gewan und darnoch starp

Er hiess erschellen die herrhorn mit mogen und mit frunden und fůr den vigenden vor und machte wege und strasse den scharen und die fürte er über den Jordan, do ging alle fruhte uber, die die viegende soltent niessen. Die von Moabetes lant die tettent kunt die rechten mere und wart Eglonis her die verfluchte heidenschaft verleittet mit grosser maht und stercke. Sy woltent dannen sin gewichen do sy das ysrahelsche here sahent: do wart gar ein grosser strit gestritten. Do rach got an den unmilten herten heiden und slug ir das volg von Israhel zehentusend man zů tode und geschach under dem israhelschen volck nie kein schade. Also wart uff den tag Moabes gross hochfart gegůttet [3] und genidert und wart getrucket und hingeleit. Daz det Israhels kunne mit ir grossen manheit, die sy an in hettent erlitten von in achtzehen jor, und seit die heilige geschrift daz der edele gottes wigant mit so manigvaltigen grossen stritten den geslechten gutten friden [*erstritten*] und in gůtter růwe sohssent und daz werte wol achtzehen jor. Daz halff Gach und Ayot und do starp der usserwelte reine gottes degen der do daz volck so lange in friden behalten hette. Do kam einer der was genant Philistime. Daz worent die heiden mit grosser scharn

*

1 H soltent. 2 H sprach Say das b. 3 H gegütet.

gevaren in Israhels lant und woltent sy verderbet hant. Daz wolte got aber nit gestatten und santte in helffe in ir lant das sy sich beschirmeten vor den valschen ungetruwen heiden die so unmilte worent gegen der gottes scharn und doch nye kein mensche vernam dass sy under allen den stritten, die sy ye geton hant, ye gesigetent.

Das cccviii. Hie erslug Sanygar mit eime heidenschen wagen sehshundert heiden und seitte in wie wunderlich got erzürnet wer über sy umb ir grosse hertikeit.

Nů wil ich uch sagen: es was in den ziten do Ayot dot was, gar ein wyser man der was genant Sanygar. Do der sach die heiden mit iren scharen kommen in sin lant, do begreiff der starke heilt einen wagen domitte er pflag zů strittende, den nam er uff sinen halss und ging gegen in und erschlůg sechsshundert heiden damitte. Der das nit glouben wil das es also sie, so ist got vil me wunderss zů dünde, daz hat er unss wol erzeuget, das er tůt wunderss was er wil. Also das der geschrift der worheit von ime gicht und unss dess ein gewor urkund git und wir ess alle tage sehent, das got wunderlich ist genant. Domitte so tůt er uns erkant das er halff sime dienstman mit eime ungewonlichen woffen damitte er den sig gewan. Also wart der wise man Sanigar richter dess israhelschen volckes, das werte nit lange; donoch starp er desselben jores und erwarp mit gottes hilffe umb got manigen segen. Also ich nü geseit han wie der unverzagete tegen verschiet do ving daz israhelsche volck an und wart aber versteinet und verhertet gar sere, wenne sy hettent nyeman der sy wisete uff gottes wege. Darumb gewynnen sy aber bösen sitten, domitte erzurntent sy got und davon so wart in aber grosse not und arbeit.

Das cccviiii. Wie das ysrahelsche volck gottes vergas.

Noch den zitten do Ayoth und Sanygar beide tot worent gelegen do hette sich friden in dem jore verborgen und was junges uffgondes volckes wart, die schiedent sich alle von gotte und vergossent gottes und siner zeichen die er vor in geton hette und sundetent vil me an gotte, denne vor und ubergabent [1] sin gebot

1 H gobent.

damitte sy in vil sere erzurntent. Nû was einer by den zitten der was kunig Laban genant, dem was die heidenschaft undertenig, dem gap sy got in sinen gewalt so das er, ir gut, ir lütte, ir lant ime alle dienten. Also seit uns die geschrift für eine gantze wohrheit, das sy ime dientent zwentzig jor. Do bezwang sy Laban der künig mit gewalt. Nû hette Laban under ime einen hertzogen an dem so lag sin hohster rat und der pflag siner herschaft. Der was genant Sysara und der stelte sich gar mechtiglich zû wer under das israhelsche volck und leitte in gar grosse arbeit zû. Do rûftent sy aber got an daz er in zû helffe kommen wenne sy not und arbeit litten.

Das cccx. Von der wissagen Deborah, was die prophicierte.

Es was ein frowe by den zitten der got kundete [1] daz sy kunde wissagen, wenne got det es durch den heiligen geist durch daz sy diss alles prophicierte vor hin. Dise frowe was Debora genant. Die hette ir gezelt uffgeslagen in monte Effraym und kam zû aller zit zû ir und kunnte von Israhel und verrichtet mit wissheit was unverrichtet für sy kam, noch dem also sy die rede verhorte von in beiden, so richtet sy es, also rechte richter tûnd. Nû stund ir gezelt under eime palmeboume darunder hette sy ir herberge. Nû hette Debora einen man der hiss Lapidet den uns die geschrift hie vor nante. Dieselbe frowe santte noch einem man der hiess Barac und was von dem geslechte Neptalim gen Effraym in monte. Derselbe pflag ouch gar wisslicher synne.

Das cccxi. Wie Barac kam zu Debora und sprach daz er stritten solte [2].

Also nû Baraach was zû dem lande kommen do die frowe inne was, do sprach sy zû ime: „dir hat got von Israhel sin gebot gebotten das du mit macht varest in das lant monte Tabore [3] mit eime grossen mechtigen her und soltest ime geleitten von Zabilon Nepthaim [4] zehen tusent man, wenn got wil dir in din hant geben kurtzlichen Sysaram den hertzogen und der sol von diner hende enpfohen sinen verdienten lon. Das sol by dem wasser Ason geschehen [5]. Do sprach der wise Barac: „ich kommen nit dar, da varest danne

1 H det g. kunt. 2 H welte. 3 G H Monthethabir. 4 H Neptalim. 5 H beschehen.

mit mir". Do sprach Debora: „so wil ich mit dir varen, doch so weiss ich wol das eines wibes hant sol den sig gewinnen und sollent Sysaram sygeloss werden.

Das cccxii. Hie hûp sich der strit by Ason zwüschent Barac und Sysaram, die hertzoginne Debora die widerkerte zû Jahelm.

Do diss geschach und Sysaram erhörte daz Debora und Baraac an derselben stunde worent kommen uff einen strit und lagent uff Thabor monte den berg ich vor genent hette. Nû besantte sich Sysaram und warp umb grosse helffe und craft uss Canaam der heidenschaft. Er gewan hunderttusent man zû fuss die er dannen furte und zehen tusent man zû ross geritten und nun hundert wol bereittet herwegen die worent gar wol gevestet und zweytusent und hunder ander wagen die den lütten bereitschaft noch trûgent zû ir noturft. Nû fügete es sich dass die heiden und ir scharen gesammet worent und hettent sich geleit by Ason. Do geschach ouch der strit. Nû sprach Debora zu Barac: „du solt von disem berge varen wanne got git dir noch hütte Sysaram in dine hant, daz sy dir für wor geseit". Do det Barac also in Debora gelert hette und fûr mit sinen zehen tusent mannen gegen den strit gon Ason und bleip da uff dem berge. Debora die satte sich an ein ende do sy den strit mochte gesehen der do geschehen solte. Do ving Barac an und trang crefteclich an die schar [1] der vigende ye vaster und ye noher baz hin zû und [2] machte unter dem volck so grossen val das der vigende one zal vil vor ime tot lagent. Dis geschah in von dem israhelschen volck. Ire grosse macht und stercke die wart gar balde ellende und die wunden die do lagent die hettent ir rûwe balde verzert die sy hettent. Der hertzoge Sysara sach balde daz er wart sygeloss und sin craft den sig verlor, do floch er von sime volg und entran über das velt. Do hette ein frowe ir gezelt uffgeslagen die was genant Jahel die was geborn von der frucht von Ismahel. Do hiess ir man Abomeus. Do nû Sysara zû ir entran do bat er sy daz sy in gehielte daz sin nyeman gewar wurde. Donoch bat er sy daz sy ime zû trincken gebe. Do bot sy ime susse milch, daz det sy durch solliche list, daz er deste vester sloffen solte und

*

1 H fehlt „die schar". 2 G der.

do gedachte sy in irem hertzen an [1] die arbeit die sy und die iren von sime geslechten hettent gelitten und wuste gern wie sy es soltent anevahen daz er sollichen lon empfinge von ir, also er danne wol umb vil lûtes verdienet hette.

Das cccxiii. Hie verrigelte die frowe Johel den heidenschen kúnig Sysara und slûg ime einen nagel durch sin ougen sloffende under dem gezelte.

Sysara lag under dem gezelte by der frowen genant Johel und sliff eines sollichen sloffes daz er nit möchte erwachen. Do daz Johel ersach do machte sy sich uff und machte einen starcken nagel [2] und trûg den zû ime und slûg ime den nagel mit eime hamer in, daz der spitze durch den kopf in die erde ging, dovon so starp er schiere und also verlor er sin leben von der frowen Johel. Nû was Barac yme nochgeylet under das gezelt. Do lies in Johel sehen wie sy ime geton hette dem toten manne nyt anders denne durch gottes gerichte. Dis todz den Sysara hette genomen, des frowete sich Barac gar sere und lobte got der grossen gnoden die er ime getruwelich [3] geton hette, daz sin helffe und sin trost sy von den nöten erlöset hette die das volg hette gelitten myt maniger grosser arbeit me denne zwentzig jor. Alsus was die rede wor worden, die Debora mit worheit do vor geseit hette Barac, daz den sig eines wibes hant solte gewynnen. Dis geschach also ir wol do vor hant vernommen wie es ergangen ist.

Das cccxiv. Wie Barach und Debora got einen lobesang machten und wie der gesang hies.

Barac der ellenthafte tegen der gewan die sinen wider an sich und zogete myt so grosser craft gegen Aochor. Dis was eine stat also ich vormals geseit han und was der heiden houbetstat, die sy in ir pflege hettent. Do bekam ime uff dem wege Laban der kúnig mit den werlichen heiden. Do bestunt sy Barac kreftiklichen, wenne got pflag sin und sines heres und schûff ime alles glücke und heil uff der vart. Der heiden wart erslagen gar ussermossen vil und lag der kúnig Laban ouch dot erslagen. Do Barac der tegen disen strit also gewan und vil volckes erslagen was under den heiden do

1 G und. 2 H starken stehelin nagel. 3 H fehlt „getruwelich“.

kerte Baroc und sin volg gegen Aochor und zerstörte die stat von grunde uff. Do das erging und dem gottes her so wol gelang do vingent sy ein nuwes gedichte an, daz was ein nuwe gesang. Dis tet Barac gotte zů eren und Debora und sungent myt frölichem můte und lobtent domytte got das er in den verlornen kúnig Laban und alles sin volg hette geben in iren gewalt wenne sine kraft hette das geton und sy nicht. Got von himel empfing ouch den schönen lobelichen gesang wol von in. Es ist noch billich und recht wo eyn man gesiget myt syme vigende das er darumb got dancken und loben sol, das er sin in sinen nöten nút vergessen hette. Ouch so lobtent sy mit gesange Ysacher und Manassin[1] Zabulon und Neptalim das sy in werent zů helffe kommen myt yrem stritten. Es wart ouch Johel in dem gesange wol gelobet, darumb das sie mit sigender hant gesigeten an Sysaram, und noch disem stritte blibent sy viertzig jor in friden, das in nie kein ungemach noch kein not noch kein arbeit nie zů handen geging also in vormals dicke was geschehen.

Das cccxv. Hie vohet sich an wie Gedeon ein herre wart der lúte von Ysrahel und wie er die welte ordinerte.

Nů horent ich wil uch sagen frúntlichen und tugentlichen wie dem volg von Ysrahel gelang daz sie gůten friden hettent und gůte ruwe viertzig jor, das in Baraces manheit erstreit. Darnoch vergossent sy aber gottes und sines gebottes und siner e, darumb das in got grosse not fůgette: er verhengette sin gebot uber sie das sie wurdent der heidenschaft underton syben jor mit eigenschaft. Die bösen heiden fůrent in ir lant gar und ganz und zwungen in ir lant und noment in ir korn und furtent das mit in enweg. Sy beroubtent sy an ir habe und an ir vihe. Was sy funden daz was verlorn. Sy totent noch dem also die geschrift seit dem volcke vil leides. Do růfftent sy an den zil got aber an do sie geriet die not zwingen. Do det in got sin demútikeit schin und erhorte ir clegeliche pin die sie littent von den herten bösen. Sy wurdent alle gemeinlich zů rate das sich alle sament by den tagen und wellent einen wissagen, wie es in solte gon oder was got an in wunders wolte begon. Do got dis vernam das sie woltent einen wissagen, do schickete in got einen und das was ein engel, der verweiss in das sy vil cleine vernoment der fruntschaft die er in geton hette in Egipten. Also

*

1 fehlt in G, ist aus H.

nů der engel von gotte kam, do sass er an einem stein und stund ein eiche nohe by, das was in Affra uff eime acker, der was eines hohen mannes hies Joas und was der kinde vatter von Affra.

Das cccxvi. Hie erschein ein engel Gedeon, do er ging und streit sin korn. Do bracht er yme sin essen und hies in der engel ze got zů eime opfer brennen.

Der engel sprach: „herre und houbtman zů Gedeon an dich houptet das geslechte“. Nů was Joas Gedeons vatter. Derselbe gottes tegen sneit uff eime acker sin korn zůsamen. Donoch lies er nit abe, er tröschete es wol also man korn bereiten sol, wenne er vorchte das die verwurte böse heidenschaft in das lant keme und yme neme sine habe also sie ouch vormols hetten geton. Sus wolte der tegen das korn zů einer warnunge han ob er noch die heidenschafft verturbe das er ettewas hette. Wenne er versach sich arbeit, do sprach der engel zů Gedeon dem starken man: „got ist allezit und stunde mit dir“. Do sprach Gedeon zů dem engel: „sit das got bitz har mit uns ist gewesen warumb lat er uns denne so vil leides geschehen?“ Do sprach der engel: „var wenne du wilt, wenne ich wil dich in diner stercke volenden das du die ungetruwen heiden solte zu tode slahen“. Do antwortet Gedeon des engels rede und sprach: „ich han an disen stunden an dir funden gnode und wil dich bitten das du hie mynes kornes [1] beitest und nút von hinnan varest von mir, e daz ich herwider kome zů dir“. Daz geschach kúrzlich. Gedeon ensumete sich nút lange und fůr hin und machte von eyme feisseten kitzen ein wolbereit essen in einen hafen und machte daran ein jusselin [2]. Daz essen trůg er myt ime und darzů brot. Daz bot er bede dem engel und bat in daz er zů ime nidersesse und myt yme esse. Der engel erlies Gedeon der bette und sprach: „is du daz jusselin uff myme steine“. Do wart von himel ein fúr gesant das er [3] es verbrante. Domytte sante Gedeon sin opffer zů gotte. Also balde verswant der engel, dis geschach vor sinen ougen.

Das cccxvii. Hie wart Gedeon zů richter gesetzet und wie er sines vatter altar zůbrechte

Gedeon der sprach myt worten do er das grosse wunder sach: „ach herre wie ist myr geschehen daz ich hie myt myner offenlichen

1 H kunnes. 2 H iussen. 3 H fehlt „er“.

angesicht dis wunder han gesehen". Do sprach got: „envorchte dich nút von diser sorgen, wenne du solt hie nút sterben noch din leben verliesen". Donoch nút lange wart do geriet der tag sinen schin verliren und geriet die nacht her zů komen daz Gedeon pflag růwe zů han. Do erschein unsers herren stymme und sprach: „Gedeon var und zerbrich [1] dinen altar den Baal zů diser ziten vormals e machte din vatter. Und wenne daz geschicht so soltu nút lenger lan, du opferst myr einen feisseten stier die vormals e den aptgöttern wurdent gebotten und der feissete stier sol lxxjerig sin. Dis soltu myr machen uff dem stein do ich dir vormals bin erschinen do du mir daz oppfer leistest". Do nů Gedeon daz gebot vernam also in got gewisete [2] mit sin selbes lere do begunde er vörchten sines vatter und der lüte has, ie doch so wolte er tůn daz ime got gebotten hette und machte sich uff nach dem also er erwachete und nam zů ime zehen manne und ging mit den heimlichen und sties den altar nider also [3] ime got gekundet hette. Des morgens do die lúte erwachetent und der tag kam do hettentsy gesehen wie es ergangen was. Do sprochent sy zů Gedeons vatter: „bring uns dinen sůn har, wanne er můs sterben, wenne er ist schuldig an disen dingen die hinacht in der nacht beschehen sint". Do sprach sin vatter: „so sollent ir Balaams kempfe sin. So rechent ir die pin die uch von gotte geschehen ist und danne so neme er sin gerichte domit".

Das cccxviii. Wie gros volg über das ysrahelsche volg wolte und über Gedeon.

Der grossen rede der Gedeon genas der gar vil zů ime gesprochen wart. Nů hette sich gesamet Armelech und Mediam myt grosser macht und woltent ziehen über den Jordan uber das ysrahelsche volg und logent in valle Ysrahel myt gar vil volckes und wer das volg mit ougen anesach der geriet verzwiveln. Do wart Gedeon von gotte der heilige geist gesant das er nút verzagen solte darumb das die vigende werent komen. Do nam er Eliazar zů eime botten und sante in zů Manasse und Effraym und zů Azer und Zabelon daz sy ime zů helffe kement. Do samtent sich die vier geslechte myt grosser macht die ich vor han genant mit zwey und

*

1 H brich. 2 H wisete. 3 H darumbe.

drissig tusent man die sy ime zů helffe brochtent gegen den bösen herten heiden die dem volcke von Ysrahel vil leides hant geton.

Das cccxix. Hie leite Gedeon zwey gebunt wollen uff die erden und bat got daz er ime bezeichente mit dem himeltouwe obe er den strit solte gewynnen oder nút, do wart eine trucken die ander nas.

Do sich das her also gesampte also es die worheit seit und Gedeon sach daz das volg so mechtig was do was er nohe verzwivelt, wenne daz in got troste von dem zwivellichen můte den er horte. Jedoch wolte Gedeon sines glúckes vart versůchen obe got ime helffen wolte das ime gelinge. Darumb spreitet der edele gotteswigant ein schoffvel an die stat und bat got ynneclichen daz er ime hülffe daz sy gesigetent gegen den heiden. Wer es das daz vel nas wirde von touwe so merckete er wol daz er gesigen solte an dem wortzeichen. Do nů der ander morgen kam do ylte er balde do er das wortzeichen vant do er es hette gelossen ligen. Do er darkam do vant er es betouwet und was nas. Do nam er es und rang es. Do ging ein bechelin vol wassers darus. Do geviel Gedeon daz wortzeichen gar wol. Daz lant was umb und umb trucken als ein bein. Do nů derselbe tag verging und die ander nacht kam do bat Gedeon got des gar getruwelichen daz er ime sante ein bischaft oder ein wortzeichen das er doby erkennen mocht obe er den strit verlúre oder nút. Do gewerte got Gedeon sines gebettes und machte das lant daz vor dúrre was gewesen das was alles sament fúchte und nas und was daz vel trucken. Und do Gedeon keinen nassen flecken in dem vel vant, do wart er von zwifellichem můte[1] erlost und wart er und sine frunde sighaft an dem stritte den sy datten myt den bösen heiden.

Das cccxx. Wie Gedeon růfte in das her weller den strit solte gewinnen.

Do nů der gottes degen an dem zeichen vant das ime got helffen wolte do zoch er dannan mit siner macht und kam gevarn zů rast an ein wasser hiess Aarat also uns das die geschrift bewiset und nam herberge doby. Do sprach got: „tůn also ich dich heissen, du hast gar vil lútes die dir werdent helffen stritten daz ir werdent sprechen, myn einiger trost Ysrahel het mich erlöset“ und hies in

*

1 H gemůte.

daz her rûffen: wer mit zegelicher wer sy der sol von hynnan varen. Man sol [*vom*] her wisen wer ein hus gezimbert habe der sol es heimlich in gottes gebot tûn ouch so sol die wider varen die eheliche wip gemehelt habent. Do wurdent zwentzigtusent man von dannan gescheiden und blibent nút me by denne zehentusent man die der stücke der keines [1] an in hettent also got gebot. Got sprach mit siner lere furbaz zû Gedeon: „noch ist gar vil lutes hie die nym alle gar und heis sy gon zû mittem tage in der hitze zû eyme wasser trincken“. Und das tet er: „und wellen man er trincken sicht [2] und dir kunt wirt das sy daz wasser in den munt nement und es myt der hant uffwerffent die soltu kennen und dazselbe sint die die dir den strit erstritten sollent wenne sy sint myt macht starg wise und manhaft. Wer das nút endût der sy dir ouch bekant“ und noch der byschaft lere do fant er keinen me under in wenne drühundert man also ich vormals han gesprochen. Do sprach got: „ich wil Median und die heidenschen lúte und ir lant und ir lip und gût in des wisen Gedeonis hant geben“. Do nam der wise tegen Gedeon spise und herhorn und woppente die drühundert man und fûr myt lichten mûte [3] hin dan gegen den vigenden. Hienoch [4] findet man es wie es ime donoch erging.

Das cccxxi. Wie got Gedeon seite was er tûn solte.

Sus koment sy also zû den heiden das sy sy sohent von in nút verre. Do erschein got unser aller herre Gedeon und sprach zû ime: „du solt gon zû nacht an der heiden gezelt und solt hören was sy sagent: das mercke eben und nym es in dich und wenne du daz hörest, so stercket es sich“. Gedeon bereitet sich und [5] stercket sich gar vaste und det also ime gott geroten hette und kerte myt sime knechte úber das velt bitz an das gezelt und stalte sich dohin [6] do die schiltwachte was und horte manige rede. Einer sprach: „ich wil uch sagen was ich tröumen gesehen han, mich duchte wie ich ein derbe gerstenbrot sach ermelich und unessig und duchte mich wie Mediamis ritterschaft und ir gezelt gar zerleit und zerstörent wurdent“.

*

1 GH deheines. 2 G sach. 3 H rechte hin. 4 H fehlt „hienoch“ bis „erging“. 5 H fehlt „und“ bis „vaste“. 6 H sich also ich gelesen han dohin.

Das cccxxii. Wie den von Medianten ir troume bescheiden wurdent.

Nûn was ein ander dem seite er den trôm, der antwurtete ime also und sprach: „ich weis wol was diser trôm betútet [1]. Die gerste ist an edelkeit swerer denne dies korn also ist ouch Gedeons her swecher gegen [2] den medianschen luten“. Do sprach er aber furbaz: „was mag denne das ander bedúten, das ist das Medianus leben wirt geben in Gedeons hant?“ Do nû dis Gedeon erhorte do frowete er sich sere und vaste und lobete got und bettet in an mit grossen froiden und kerte domytte zû den sinen, der was me denne drúhundert. Do sprach Gedeon zû dem volcke: „ich sagen uch fúrwor daz uns got hett gegeben in unser hant Medianus her; dis ist myr also furkomen das sy uns müssent untertenig sin myt allen irme her“. Nû was Gedeonis gedang vor hin daz das volg wirde zwifelhaft an gottes stercke und vorchtent daz sy den stritt verlúrent. Nû was aber Gedeon alzit bereit in gottesdienst wanne er wol wuste daz ime got verkundet hette, daz er solte den strit gewynnen. Darumb ving Gedeon an und scharte sin volg in drige scharen, wenne hundert man gen vier kúnige myt grosser ritterschaft daz sy meinent sy werent also mechtig daz sich ires heres nieman erweren kunde. Nû worent dis der vier kúnige scharen Oreb Ceb Cebet und Salmana. Gegen disen vier königen müste Gedeon hoher wisheit pflegen und riet siner cleinen scharen gar wisslich daz sy den gottzsig erfuchtent. Nû gebot Gedeon der wise wigant dem volcke das sy alle herhörnen myt in brechtent und ieglicher ein vackel in siner hant brechte die mit swebel und myt andern dingen wolbereit wer zû brennende. Do sprach aber Gedeon ir söllent alle glich myr volgen und was ich tûn daz tûnt ir ouch. Daz globetent sy und worent in gar goch und gingent zû derselben stunt zû drigen siten an daz her. Do funden sy die heiden sloffende ligen. Do sy des ynne wurdent das sy also slieffent do enzuntent sy die liechter zû stunt die sy mit in dar trûgent und zerslûgent die battele [3] und stiessent sy do an. Do begunde daz fúr blicksen also ein tunreslag. Dovon erschrocken die heiden gar sere. Do blies man lúte die herhörn uff. Do wonent die unmilten

[1] H sol betuten [2] H sw. zu wer gegen ander med. [3] H bettele.

heiden sy hettent den lip verloren also es ouch geschach. Do nů der zwölfte schal erging von geschrey und von herhorn do verzagetent sy alle under einander das ir keiner den andern recht erkante und růftent do alle: „gottes swert, gottes swert“.

Das cccxxiii. Wie die heidenschaft sich under einander slugent.

Uff sprung das unvernunfftige heidensche volg [1] one gewer gar in tobelichen synnen und kundent nút zů flucht komen wenne sy erschrockent so sere daz sy sich under einander slůgent das einer hie lag dot erslagen der ander do von eins andern hant und die andern die myt yme do worent gar frech und gar kůne und hieltent sich noch gottes gebotte und noch syme willen. Darumb so kam die heidenschaft in grosse not von dem volcke von Ysrahel die so vil lute erslůgent one zal und one achte. Do blibent die uberigen heiden die begundent fliehen untze an den Bersocha. Gedeon und Zabulon und Azer Neptalim und Manasses und die zů Gedeon hortent also sy ime got hette zů helffe gesant und also sy logent an dem wasser by einander do sohent sy ein gross volg dort herziehen. Do lieffent sy sy allenthalben an mit gar vigentlichen můte und wart an derselben stunt gar ein vigentlicher strit gestritten das daz meiste teil lútes erslagen wart also ich [2] daz funden han in den alten bůchen der Bibeln. Nů hette sich daz volg von Effraym an den Jordan geleit und belogent den Jordan mit macht und myt kraft wenne sy wustent wol daz die heiden dohinüber woltent, soltent sy echt in ir lant wider heim.

Das cccxxiv. Hie trůg das volg von Effraym das heidensche houbet für den kúnig Gedeon.

Do nů das volg von Effraym vernam daz die heiden koment uff sy geflogen do bereittent sy sich und gobent gegen einander gar herten strit daz in demselben strite erslagen wart zwene heidensche kúnige, der was einer genant Sep und der ander Orep die trugent beide kúnigkliche [3] kronen. Nů entran daz heidensche volck daz merteil und koment darvon. Donoch was der stritt zergangen und für Gedeon alles den heiden noch und jagete sy und koment

*

1 H volck der heiden unversintlich. 2 H ich die worheit horte sagen. 3 H kúngriche.

die die die künige hettent erslagen und brochtent der künige houbet myt in und trûgent sy fur Gedeon und domytte sprach daz volg von Effraym: „sage an Gedeon durch was geschicht willen lastu uns din volg nút zû helffe komen oder warumb versmehestu uns daz du unser nút woltest beiten“.

Das cccxxv. Wie Gedeon antwurtete dem geslechte von Effraym.

Gedeon der gottes wigant antwurtet dem geslechte [1] von Effraym gar zuchtlichen und sprach: „ich vörchte ich werde sin entwert, hette ich begert helffe an uch“. Und do er die worte gesprach do ging Gedeon von dannen mit den hundert mannen und koment über den Jordan. Do vingent die burger an und grinetent und granten den wisen man an. Do sweig er güttlich und zúchtlich und rette darumb nüt ein wort, wanne Gedeon was gar ein wiser man von listen und het er daz nüt getan so möchte er das volg nút behalten han. Sy worent verzwivelt also sy vormols dicke hant getan.

Das cccxxvi. Wie Gedeon úber die heidenschaft fûr, do sy úber den Jordan worent komen.

Die heidenschaft die dannan worent komen und entpflohent das worent zwene künige einer genant Zebet der ander Salmana und alle die do lebendig worent die entrunnen über den Jordan und hettent sich nidergelan an ir gemach in ein tal do sy sich grosser craft versohent und hettent noch danne fünfzehentusent manne und zwentzig und hundert manne. Also es nû got fûgen wolte daz das geslechte von Effraym die bede konige erslûg also ich vor geseit han, do befant Gedeon der edel gottes wigant das die heiden do logent und zogeten in noch do sy logent und ir gemach hettent. Do wonent sy gar sicher sin und von aller not sin komen. Do lag daz heidensche volg one alle hûte und one alle wer und one vorchte und entsossent deme vigent. Also nû der tag ein ende nam und die nacht zûging do ging Gedeon uff die heiden myt manheit und [2] lone in manigvaltiklichen und dotent in gar we myt stritte me denne syben jor und wart der heidenschaft gar vil erslagen und ving Gedeon zwene künige Salmane und Sebat und fûrte sy gevangen hindan und det in also ir wol werdent hören harnoch gar clerlich.

*

1 H volcke. 2 G in lone manigv.

Das cccxxvii. Hie sleiffente Gedeon zwene heidensche kúnige und xxvij manne myt in.

Nû was Gedeon des wise und so vernünfftig das er nút endet, er nam vor rat zû sime oberrate, der worent syben und zwentzig und worent stetes gehorsam was sy die syben hiessent des frowete sich Gedeon und gewan donoch die stat und hies do alle die in der stat worent sleiffen one die jungen und one die entrunnen. Also kunde sich Gedeon gerechen [1] an den bösen herten heiden darumb daz sy ime und sime herlichen volcke so smehelich hettent geret und rach sich ouch an Panfeler [2]. Dem zerbrach Gedeon eine grosse stat und einen turn darynne und erslûg alle die er do vant. Also er nû heim zû lande kam und die kúnge mit ime fûrte die er do gevangen hette Zebet und Salmana; dieselben zwene kûnige hettent vor ziten Gedeons geslechte erslagen in der statt Thabet und do sy gerieten nohen, do fragete sy Gedeon und sprochent: „wie warent dise geton die ir erslûgent zû Thabar daz wellent wir wissen“. Do sprochent sy: „sy worent dir glich und worent geschaffen also du“. Do sprach der tegen: „sy möchtent wol syn mine brûder von myner mûtter und do ist kan zwifel an“. Do hies Gedeon sinen eltesten sûn die zwene kúnige zû tode slahen umb dise geschicht. Daz enwolte er nút tûn und werte sich sin. Do nam Gedeon die zwene kúnige und slûg sy zû tode mit sinen handen. Do sprochent sine súne und daz ander volg: „wir [3] begerent uwer nút zû [4] eime heren und begerent uwers gewaltes niergent zû“. Do sprach Gedeon gar gütlich: „uwer herre der sy der höheste got dem dienent und der sol uwer pflegen in uwern nöten“ [5].

Das cccxxviij. Hie machte Gedeon ewarten cleider von dem gûte daz sy den heiden geroubet hettent darumb zurnte got über sy gar sere und vaste.

Der wise Gedeon bat daz man ime gebe zû lone alle die güldin tücher die do werent umb sin helffe die er do geton hette und bat umb sibenczig stücke goldes und machte darus das obersten ewarten cleit und daz höheste gewant. Daz was genant Epfoth [6]. Das koste ein riches gelt und me denne daz gewant daz Moyses

*

1 H rechen. 2 H Pansel. 3 H volg gemeinlichen wir. 4 H nút me zû. 5 H fehlt „in uw. nöt.“ 6 H Epfoch.

wart. Nû was eine stat in Effra die hies Silo: do hies er ime machen einen altar und ewarten und richter, daruff brachte er sin opfer gotte noch dem egebotte das in got bestetiget hette. Nû was dis ding ein teil volkes widerzeme das er machte gezelt und altar in Effra gar one gottes lere, und das zurnte her got sider uff sine nochkomen wanne Gedeon der hette sibentzig kebiskint und hette einen elichen sûn von eime wibe die was geheissen Hema und hies der sûn Abymelech. Derselbe erslûg sider alle sine brûder, domytte rach got den unfûg den Gedeon hette geton und geoppfert anders denne er solte. Die schulde rach got an sinen kinden und wurdent ouch alle darumb erslagen und einer hies Joachan. Donoch begunde daz volg von Ysrahel friden han und rûwetent wol vierzig jor und geschach in nie kein leit und lebetent one alles ungemach.

Das cccxxix. Hie starp Gedeon und wart mit grosser herheit geleit in sines vatters grap.

Do nû Gedeon gestarp und myt grosser herlicheit [1] wart geleit in sines vatter grap daz was in sinem lande Efra. Noch der zite das Gedeon gottes und der welte lon enpfing do verwandelte die welt ir leben und woltent die kint von Ysrahel einen bösen glouben enpfohen also sy vor nie hetten geton und gerietent gar spennig werden und widerstundent gottes gebot und syme heilgen gesetzede und hieltent an die aptgötte Balaym und liessent den der sy dicke von nöten hett erlost und hulffent in in grosse not und pin myt yrme unglouben [2].

Das cccxxx. Wie Gedeon tot was do wolte daz volg einen oley boum [3] zû eime herren an Gedeons stat han gesetzet.

Do noch do dotent sy Gedeonis kinde krancke helffe und achten wenig uff gottes gebot. Sy lebten one meisterschaft mit irme mûtwillen und hettent Balaam zû gotte. Donach sach got die wunderlichen sitten die sy an in hetten. Do sante in got aber arbeite die sy müsten tulden von ir schulde wegen. Nû fûr in denselben ziten, also uns die geschrift seit, Abymelech der tegen in Sichem. Do vant er die moge von der mûter sin und den seite er sinen willen und

1 H herheit. 2 H fehlt „myt irme ungl." 3 H oleycrûg.

leite in sinen rat für noch der [1] gelegenheit der sachen und also sprach er: „ir möchtent lieber einen man zû herren han denne sybenzig underton sin die alle uber úch wellent gewalt han“. Do daz der tegen gesprach do duchte arm und rich gût daz er wor hette geseit und swûrent dem heilt alle gemeinlichen und wart diser eit geton in irme betthus vor Baal irme gotte dem sy ouch gehorsam worent. Sy gobent ouch irme houbtman sybenczig tusent marg gewegens [2] goldes das er domyt versoldete [3] manigen nötigen man daz er frech wirde und in zû helffe keme.

Das cccxxxi. Hie wart Abymelech Gedeonis sûn here úber das lant.

Abymelech der fûr dannan also man ime geswûr in Sechem mit sinen dienern und kerte do wider in Effra und erslûg alle sine brûder myt siner scharen die er darnoch brachte und lies ir einen nút genesen [4] also uns die worheit gicht, wenne einer der entran kume von dannan myt grosser not. Was nû Gedeon der reine gottes wigant gegen gotte mysseton hette das müste uber sine frúchte gon die von ime geborn was. Also nû Abymelech erkorn was zû kúnige in Sechem do was dise not geschehen und do nam er sine helffer zû ime und lag in monte Garazim [5] zû einer hochzit mit den Sichoniten die sich gar gesamelt hettent zû der hochgezit mit iren scharen und logent ouch gar herlich do myt grossen freiden. Nû kam gegangen Jonachan uff den berg vor aller der scharen und schalt Abimelech gar übel und vaste also ir wol werdent hören wie es donoch erging.

Das cccxxxii. Wie Joachim Abymelech schalt und seite ime vor ein byspel.

Joachan der rûfte allen den von Sechem die do worent und sprach: „nû [6] merckent myne rede und hörent was ich hie wil sagen. Es geschach in ettelichen ziten das daz dem volg man sprichet daz waltholtz under in wurdent zû rate das sy woltent zû kúnige nemen den oleybôm: der wolte es nút tûn und sprach myr zymet [7] der eren nút. Donoch koment sy myt bette an den vigenbôm. Dem wart ouch die ere gebotten daz er kúnig solte sin. Der figenbôm

*

1 H sines hertzen willen sinen rat hup er. 2 H gewegen des. 3 H mahte und v. 4 H lebendig. 5 G moten tratzim. 6 H die hie sint die. 7 H wenne yme geseme.

wolte es ouch nút thûn, er wolte nút sine süsse frucht geben durch der herschaft willen. Donoch koment sy an die reben die woltent ouch lieber der herschaft one sin den sy den win verlúrent wenne er git den lúten hochgemüte. Do nû die edelen böme der herschaft nút woltent achten noch war nemen do flehetent sy dem böme der ramus ist genant daz er ir künig were und in friden machte. Der gehies es in und sprach: koment under myn schettes tach und rûwent do myt myr su wil ich úch gûten friden geben oder varent von myr so kompt ein füre und verbrennet die zederböme von Libano. Dis byspel bedutet er in und dis verstot nút ieder man". Do nû dirre selbe man dis gesprach do floch er zû hant und entran. Aber die wisen proffeten verstundent dis ding alles wol aber die tumben die hettent kein achte daruff. Donoch uber dry jor do satten sich die von Sechem mit grosser macht wider iren herren Abymelech und wider sine herschaft und woltent in vertriben han. Do greiff sy Abimelech der wise tegen an und begunde myt ir kriegen. Des húlff ime sin nötig volg die er danne daruff versoldet hette und die datten davon Sechem gar vil leides mit rouben. Nû kam by den zitten einer der hiess Galaat und stalte sich gar vigentlich zû wer mit sinen brüdern in Sechem und das was in der zit do man den win liess [1]. Do bot sich Galaat den von Sechem zû helffe, do frowetent sy sich sin und fûrent uss und lasent iren win. Do sassent sy mit schalles craft für Baale ir aptgötte und fluchtent in. Do sprach Galaat: „sage an wer ist Abymelech? er ist in myme dienste und in myme gewalt und die lûtte dientent myner hant. Wer mir die selikeit benemet es müste Abymelech der wise tegen nyemir zû gotte komen". Dise rede ich vernommen han doch entsossent sy sich und wurffent zû Bul in der stat einen herren uff und sattent in zû einen fürsten daz er sich desto bass besehe vor Abymelech. Nû sûmte sich Abymelech nút lange er beleite die statt mit grosser macht in der nacht und besohent die wege wo sy es anvohen soltent oder wa sy es allervast hettent anzûgriffende.

Das cccxxxii. Wie Galaat ein gross volck sach und Abymelech den strit gewan vor der stat.

Des morgens do der tag uffbrach und die trübe nacht vergangen was do was Galaat des morgens zu der porten kommen und

*

1 H las.

Zabal by ime. Do zogete Abymelech von dem berge dort her gegen der stat mit grosser macht. Also nû Galaad in ersach do wundert er sich ires komendes und sprach: „hie kumt ein vølget mit grosser scharen gefaren von dem berge her". Do sprach Zabal: „dis ist nit, din ouge sith nit anders denne lüte houbet und trügent dich das es lütte houbet sint". Do sprach aber Galaad: „ich müss sehen und duncket mich dass dis volg wachsende sy [1] uß der erden". Do sprach Zabal [2]: „nû do mir kunt wa sint truwelichen wort die du hynacht sprechen". Umb daz wort verjagetent sy in von der stat daz er in kume entran von dem lande und also uns die geschrift seit so gewan Abymelech die stat an dem tage [3] und zerstörte sy gar alle die er vant, sy werent jung oder alt, arm oder rich die erdotte er [4] und wart die stat also wüste das die erde nyemer kein frucht me enpfing oder kein wachsende frucht daz yeman geniessen möchte. Dise grosse not und pin die sante in got darumbe daz sy sin gebotten halten wellent.

Das cccxxxiii. Wie die von Sechem gewunnen einen strit.

Also bewerte sich daz wort daz Joachim mit wissheit hette gesprochen von dem er es seite von Sechem und ouch erging: die in demselben stritte worent zû Sechem gewesen die kerten balde zû dem bethuss. Daz stunt uff eime vesten stein. Do gedachten sy gemeinlichen das sy wolten dabliben und woltent [5] den strit also gemyuret han. Diss wart Abymelech mit worheit kund geton. Also ime nû die worheit geseit wart do gedachte er wie er denn dette das er sy möhte by einander vinden und ging uff Salmons berg. Do vant er vil holtzes ufligen. Do nam Abymelech einen ast in sine hant und sprach zû synen gesellen: nû hant uch myn lere und dûnt also ich dûn". Nû noment sy holtz und trûgent es alles gemeinlichen zû und vil genûg und vasten um die vesten und hiess das holtz anzünden. Do wart an derselben stunt hitze und gedampfes vil und gar vinster und ein grosser rouch daz er den also umbving und wart der rouch also starg das ir gar vil ersticketent und in der vesten tot logent von dem engestlichen grossen füres dampf. Es seit die geschrift für eine gantze worheit daz tusent man den lip

1 G fry. 2 GH Sübel. 3 H d. [illegible] 4 G er totte.
5 H fehlt „dabliben u. wolt."

verlürent one wip und kint. Do nû die vesten also verbrante do wolte Abymelech der wise man nút von dannen keren und besas ein vesten was Jabus genant, die vant er wol bereit und was grosse wer [1] do und was ein turn mytten darynne, der was veste und starg an kreften wol behût und darzû wol besetzet von den burgern die in der stat worent.

Das cccxxxiv. Hie wart Abymelech myt eyme steine erworffen von einer frowen abe einer vesten.

Dar noch an eyme morgen frûge do kam Abymelech einig myt eyme sturme zû der vesten, er und sin hör; do erzoigtent die des turnes und der vesten pflagent gar grosse mechtige wer und verwogen sich alles daz in möchte geschehen. Do ging [2] Abymelech zû vörderste vor dem volcke und wolte die vesten instossen [3]. Do er nû an die burg kam do lies ein wip einen grossen stein vallen ime uff sin houbet daz er vor dem volcke nidervil und zerslûg ime sin houbet [4] und hirn. Do sprach er zû sinen gesellen: „o lieben gesellen döten mich volles und benement myr den lip, daz ein wip nut schuldig werde geheissen an myr, wenne myr wer leit, daz das iemer iemant gesage daz mich [5] ein wip erslagen habe“ und in disen grossen sorgen do starp der edele tegen und was nit me danne drú jor des volckes von Ysrahel pfleger gewesen. Do er nû gestarp do wart er gar sere von den lúten geclagit, wenne es dem volck gar ynneclichen leit was daz er nit langer solte ir houbetman sin also frointlich [6] und erlich hette er sich gehalten die drú jor.

Das cccxxxv. Hie wart Abymelech gar herlich begraben und wart an sin statt erkorn Jephtala.

Do nû Abymelech den lip verlorn hette und in ein wip erworffen hette do wart nach ime erkorn ein wiser man, hiess Chala Jepte, der was geporen von dem geslechte Isacher und der wart der gottes schar richter [7] gesat. Derselbe heilt [8] Cala der hette einen vatter hiess Phana und was Abymelechis vetter kint also uns die geschrift wiset [9] und do er gestarp do wart er begraben in

1 H gewer. 2 H ving. 3 H anstossen. 4 H fehlt „houbet und“. 5 H ich von eyme wibe ersl. sy. 6 H fromklich. 7 H ritter. 8 H hielt Thala. 9 H seit.

Sanyt. Noch des ziten do wart Jauy [1] richter uber die stat erkorn und derselbe was geborn von Manesse und von dem lande Galaad der wart gar umbsetzit daz er des volckes richter und lerer solte sin. Derselbe hette drissig súne die von dem libe worent geborn one döchter die er ouch hette. Dieselben süne machte er ouch alle zů herren úber drissig stette und machte die ime underton. Donoch starp er zů hant und was tot also der naturen gewonheit ist. Do hette daz volg von Ysrahel aber nyeman der sy wisete und lerte die gottes gebot und wurdent aber zwúfelhaftig und den aptgötten undertenig und der heidenschaft die da by was gesessen der doch got nit vergass. 'Amon und Philistin den gap er den lon und worent zwene gar mechtige kúnige in der heidenschaft und die zwene zwungen daz volck und daz lant und daz volck me denne achtzehen jor, was untz úber den Jordan was dem tatent sy grosse pin und not. Darzů fúrtent die Amoniten mit iren scharen untz über den Jordan hin uff Juda und Benyamyn und uff Effraim. Dise wort und [2] arbeit verdross sy sere. Do růftent sy got an daz er in zů hilffe keme und in abeneme die grosse pin die sy littent von den heiden und gingent und noment ir aptgött unwúrdecklichen und zerwurffent sy und kertent aber iren můt an gotte. Do daz got sach daz sy in also flisseclichen battent umb sine fruntlich gnode do wart erbermung und erbarmete sich über sy durch [3] ir andechtige bette.

Das cccxxxvi. Wie Jepte műste sines erbes darben, darumbe santte er vil volckes zů eyme stritte.

Nů samte sich mit grosser macht Jepte myt dem ysrahelschen volck in Masspat by den zitten und wolte sich bereiten gegen dem Amoniten. Die hettent in denselben zitten ir gezelt uffgeslagen in Maspat gegen Israhel. Also uns die geschrift seit so logent sy gar werlichen [4] uff iren schaden und worent wol bereit uff den strit. Nů was in denselben ziten Jepte ein wiser wigant der ein rechter helt was an manheit und an werck [5] und was vor in allen vollekommen an dem strit. Nů was Jepte ein kebiskint und was von kebescher art und hette ein wip von Galaad von der gewan er vil

*

1 G Juny; damit ist Jair gemeint. 2 H fehlt „wort und". 3 H fehlt „durch" bis „bette". 4 H w. gegen in mit grossem her uff i. sch. 5 H wer.

sûne und die stiessent in mit macht von sime gûtte und sprochent, er solte ir lant nút erben; unser vatter der sprichet du sist ein kebisskint. Do floch Jepte der wigant in ein lant was genant Chot und besantte sich myt allem dem nötigen volck ein gross michel schar, die worent schiere bereit. Und wart Jepte der tegen dess volckes herre. Do volgetent sy ime und leisteten sin gebot getruwelich also uns die geschrift seit. Do sprochent die höhsten in Galaad: „biss herre über uns wir wellent dir gehorsam sin“, wenne sy hettent sine grosse craft besehen. Do sprach Jepte: „gedenckent ir nit daz ir mich vertriben one schult und ich úch kein leit han getan. Diss han ich nû alles erlitten. Ir [1] wissent ouch wol ir daz ir ye hass gegen mir [2] hant getragen“. Do sprochent sy hinwider umb: „wir hant dich nit gehasset und wellent dir volgen noch dinem willen. Was du wilt daz wellent wir ouch“. Do sprach Jepte der tegen: „diss wort gloube ich nyemer ir bestattent mir es denne mit dem eide“. Do swûrent sy mit gûter sicherheit zû helffende dem wisen man. Also [3] nû fûr Jepte in Maspat. Do wart ime ouch hulde gesworn und wart erkorn zû richter über daz volck von Ysrahel noch gottes gebotte.

Das cccxxxvii. Wie Jepte streit wider Amon und wie er den sig gewan

Jepte santte in den tagen zu den Amoniten und hiess dem künige sagen sine botten sagen in Maspat, daz er zornig wer über in und sin lant, daz er hette, daz wer sin und siner künneschaft und hettent es die von Israhel myt craft erstritten. Do sprochent die Amoniten: „es was vor ziten unsern vordern“. Do sprach Jepte: „sine vordern hettent es erstritten also in die starcke gottes kraft gebot“. Amon die heidenschaft die enwolte sich nit lassen von dem lande scheiden. Do sprach Jepte: „noch nû erzeuge got noch hütte sinen gewalt zwúschent Israhel und Amon“. Do Jepte dise wort gesprach do kam zû ime der heilige geist und sprach: „bereit dich zû wer mit dime israhelschen volg gegen Amon uff einen strit“. In den stunden gerietent sy den vigenden nohen daz ir beider keiner zû dem andern stiess. Do kam der hohste got Jepte zû helffe wenne Jepte gelobte ein opfer zû bringen wenne

*

1 G sy. 2 H trugent. 3 G also do nû.

der strit ein ende neme. Jepte der gottes degen der hûp den strit myt grosser macht an und slug mit gottes helffe der starcken heidenschaft gar vil zû dode das er noch rechter manheit den sig erstreit. Alle die Amon dar worent kommen der enliess er keinen leben noch genesen.

Das cccxxxviij. Hie ging Jeptis dochter irem vatter engegen mit einer fidelen do er von dem stritte kam.

Do Jepte den strit also gewunnen hette und von dem strit hinwider kam, do hette er ein tochter also uns die geschrift seit, die gingen ime entgegen mit einer fidelen zû lobe und zû eren daz er den strit gewunnen hette. Sy machte uff dem seittenspiel gar vil süsse getúne und groste iren vatter damitte darumb [1] daz er wider gesunt zû lande was komen. Do nû Jepte sin tochter sach do komen, do erschrage er so sere das er von sime libe zarte das gewant und sich selber roufte und slûg durch die gelibede die er got geton hette, und do hûp er uff und seitte siner tochter wie er gelobet hette ee daz er aneving zû strittende, daz erste daz ime bekeme das wolte er got opfern. Also kuntte er siner tochter daz sy das opfer müste sin, do wer kein ding wider.

Das cccxxxix. Hie brante Jepte sin tochter got zû eime opfer.

Jepte und sin tochter die trûgent beide grossen yomer pin und not darumb daz er sin tochter müste brennen. Do sprach die tochter: „lieber myn vatter: nû tû daz ich dich bitten wil, lass mich mit dime willen in daz geburge varn diss zil myt mynen gespilen und la mich so lange da, untzen ich mit jemerlicher clage geclage mynen magetûm, wenne sol myn megeclicher lip one frucht sterben daz ist nit billich“. Do sy dise rede getet do liess er sy varen in ein gebirge und do clagete sy iren magetûm zwen monet. Do noch kam sy wider zû irme vatter. Do daz zil ein ende genam [2] do opferte sy got ir vatter und brantte sin tochter noch dem gebotte der ee; wenne er uff dasselbe zil ein esel oder ein hunt bekommen er wolte got es got geopfert han, daz were got ungeneme und widerzeme gewesen, sus was diss opfer und der antheis [3] zû gross.

*

1 H dar. daz yme gelungen was und ouch darumb daz. 2 H nam. 3 H entheis.

Das cccxl. Wie Jepte also ein dorechter mensche was und eide und můtte nam.

Sus was Jepte an disen dingen dum und unbescheiden daz er mit antheisse [1] got nit anderss wolte opfern danne er solte und zů eren bringen. Sus wer es besser daz man die wort underwegen liesse so man die werg nit důn wolte. Also nů Jepte got sin opfer gap do komment die hohsten zů ime von dem geslechte Effraym und sprochent sy zů ime: „warumbe hastu uns versmohet daz du uns nit mit dir zů stritte neme?" Do antwurte Jepte: „es ist nit also, ich hette uch gerne genommen zů mir da woltent ir nyt zů mir komende". Do besamete sich das volg von Effraym und [2] das volg von Israhel und besammetent sich zů Jepte und besamtent sich die von Galaad mit grosser wer und stritten einen mechtigen stryt mit einander daz sy uff beiden sitten in not koment von Effraym und lagent tot zwen und zwenzigtusent man. Do wart Jepte ouch erslagen. In denselben zitten hettent sy den Jordan umblegen, also Jepte der furste der was me danne syben jor des volckes von Ysrahel houptman und erlöste sy ouch uß der heidenschaft von maniger grossen not. Er wart in sime stat zů Galaat begraben mit grosser herschaft also uns die geschrift bewiset.

Das cccxli. Hie [3] wart Jepte begraben zů Galaat also er in dem stritte erslagen was.

Do nů Jepte der wise wigant starp und tot was gelegen also ich vor gesprochen hon, do was einer von Bethalehem der hiess Bafa und was geborn von Juda der wart ouch erkorn zů eyme richter. Der regierte daz volg wol syben jor von Ysrahel und wart noch yme Adon ein tegen von Effraym zů richter über die schar erkorn, der pflag der tegen acht jor. Nů git uns die geschrift ein urkunde daz das volg von Israhel in fünff und zwentzig joren nie nút gesündete wider gottes gebot die wile die drige richter worent die ich vor genant han, dovon [4] vinde ich nicht geschriben von ir geschicht, wanne daz sy worent richter genant also ich uch vor geseit han.

*

1 H entheisse. 2 H fehlt „und" bis „Israhel". 3 H hie wart Jetro erslagen u. starp. 4 H davon ist nút zů sagen und nit dovon zů schriben v. i. g.

Das cccxlii. Wer die kúnige worent in der heidenschaft noch Jepte und wie sy hiessent.

Ich will allhie sagen welliche by den zilen und ziten und joren richter sint gewesen myt grosser kraft und myt namen, die gewaltige heidenschaft worent also ich myt worheit von den richter geseit han. Zu Athene trûg der kúnig Eurittieus die krone von dem seit uns die fabel daz ime by sinen ziten Orite nam der snelle Boreas, der was gar behende, das der tumbe diet zû Kriechen in dem lande des windes got nante und einen wint; sint noch zwölffe und ist derselbe Barras nach ime geheissen, und von dem er geboren was der was genant Astreus [1] und hies sin lant Tracia also uns die fabel der geschrift seit. In Sicione trûg by der zit Enpopus die krone gewaltiklichen do Eremel hertzoge was in Ysrahel. Do sagent die fabeln daz Bachus Dionisius der wer by den ziten Martia des landes ein teil in Juda. Uns seit ouch die geschrift das Hercules der wigant reit in daz lant Sem und twang sy mit sime her das es ime was dienstlichen underton. Ouch was also ich han gelesen by den ziten Archias Jupiters sûn, der twang daz mer myt siner kraft und alle die gantze diet daz sy ime alle worent zinsshaftig und stiftet daz lant daz ime was genommet. Also nû Ottomel dot was in Ysrahel do erkosen sie eynen der hiess Aoch, der was sin fúr ubels gût, also er es ouch wol wúste. Einer hies Ceres die nante man in dem lande des kornes göttin das sie mit korne erwarp do den namen. Do was ouch Persepia von der die fabeln vil wunders sagent. Die zoch einen unverzagten tegen und der was der Molesten kúnig. Oreeus der was so starg und so gros das man nit fant sinen glichen und nit gesehen wart der so starg was also er. Das horent wir die fabel jehen. Die geschrift seit uns das fúrwor von yme das dem roubende hellehunt Erebeis do genommen wart Proserpia, ein tegen hies Portorus, den jagette er noch den hette er ouch noch erbeissen, also wir das bispil noch horent wenne yme halff Hercules, der ouch da was, syn lieber herre, das er von der hellen hette erlost und brochtent in von dannan. Das seite das fabelbûch von yme.

Das cccxliij. Von vierzig kúnigen seit das capitel.

Do das gestanden was zwen und fúnfthalp hundert jor by vierzigen kúnigen; der begert wart zû kúnigen der erste was genant Achus,

1 H Asterus.

der ander Pharonis, der dritte Argus, der vierde Phebus, der fünffte Kranfus, der sehste hies Crephas, der achte Erotupus und der nünde Stenulus der x hiess Danaus; der fabel uns kündet so wor: in die von Kriechen lagent künig Danay vil manig zit nach syme namen manig jor also uns die geschrift seit und genos der elteste was Arbus, hiess der zwölffte Arisius, hies der xiij Pruechies by dem nam das rich ein ende. Der nünzehende donoch kam do der erste künig was Cristais also ich gelesen han, Tiestus. Ericius und Orestes und Agamemnone, die nünczehen künig schöne trügent die krone in dem lande. Nü wil ich uch sagen wie man sach tragen in Egipten kronen einen tegen wit erkant der was genant Manesse.

Das cccxliv. Hie wirt ein herre des ysrahelschen volkes einer hiess Lamesech.

Es was in Sicione ein künig der was genant Polipus, der trůg mit küniges wirdikeit die krone. Zů der zit zů Athene was Pandeon, in Mitzene do was Euruttus und der was des landes erster künig und Manssaria Pannias der lebette ouch by den ziten, der kunstriche Ampia der kunde gar wisslich spilen uff der harppfen das sich die seiten regten gegen sinen tönen.

Das cccxlv. Welche lant Ytalia heissent.

In den ziten was also ich in den historien gelesen han, daz zů Lamentte so krefftekliche herschaft was daz alle die lant houpten by den ziten dar und die sint die noch genant sint Ytalia. Die hant undermarcke und goud von dem gebirge also ich hie vor han geseit. Do dis geschach das sie menschlich leben hettent begeben, do sie gar wol lerten war sie keren solten uff an die obenwelt und lerte sie wie sie soltent ackerbuwen und korn wahssen uff ackern. Der wyse man wol erboren begunde in ouch leren ze geben wie sie darnoch soltent ir reben buwen und durch gemach huser zimbern. Da by sach man leren die lüte rich und arm. Er beschuff in noch nie gemaches was sie bedörfftent und wie sie soltent leren noch ordenunge der rechten.

Das cccxlvi. Wie Saturnarus von Kriechen floch in Ytalia.

Do nü derselbe wise man in Ytalia gefloch und begunde do söllich wunder üben do nam in zü ime Janus der künig an das riche und lies in gar gewalteklichen die kronen tragen. In den ziten do starp der

kúnig Janus. Do wart Saturnus zů kúnige erkoren über das lant, der hette einen sun der was genant Pitus der trůg noch yme die krone, der es ouch lies an sinen sůn der was geheissen Famus mit rechten namen in latin und was der erste in den ziten, der die eynunge fant in Crite dem riche und lerte sy wisslich wie sie soltent halten. Der wyse helt den ich hie han genant, der hette einen sůn der wart zů Athene erslagen durch anders nit denne durch nid, das er zů allen ziten gesigette wa mit helffelichen sitten stritten die jungen herren noch prise und donoch überstreit er sie mit wyser manheit und lag dot umb dise schulde und donoch kam das lant in grosse schulde, wenne es wart danoch von sinenwegen das lant angriffen und wart danoch über manige zit Troy zerstört. Dis geschach in den ziten do kúnig Lamedon die krone trůg zů Troy sin sun Piramus und von dem seit die cronica das Troy in den zitten zerbrochen wart. Also ich nů uch wil bescheiden über fünff und xxx jor do hiess ein wyser tegen Mosetes den sach man zů den ziten pflegen der kronen in Egiptenlant. Dirre ellenthaffte tegen der was der erste der mit urlůge angriff ein volgk das hies Critin. Also er nů wolte anriten do vorderte er an sy sy werent yme zinsshafftig. Da widerrettent sye es wenne sy meintent sy werent sin ungevro, das sy soltent zinss von in geben und sprochent si weren yme zů riche und er yme zů arme das er sin her wolte anriten. Die antwurtte enpfing er für spot also es darnoch erging. Er kerte sich nút daran, er regt sy an mit sinen dienern vigentlichen und gewan sin her also grosse crafft das sye yme entgegenritten und den sig an yme erstritten. Danoch entran der wyse man von dem stritte und floch in sin lant und jagtent sy yme noch und wůschetent alle über das egeptesche riche. Uns tůt die geschrift bekant und wiset uns die fabel. Ein kúnig hies Canetes und was kúnig in Asseria und trůg des landes krone. Do nu wart Manestes und Agmemnon zwen kúnige, die behertent mit ellenthaffter hant das lant in Egipten. Ein kúnig was genant Theore des crafft und des gewalt was gar wit. By den joren und by des ziten wart Troy die witteste stat zerstöret die uff erden was und wart gewunnen und entran gar vil volckes von dannen und wart gar grosse unzalliche vil volkes do erslagen umb eyner frowen willen die was von Kriechen und wart ouch die stat von yrem wegen gebrochen. Hie wil ich fürbas sagen wie es dem volck von Israhel erging.

Das cccLxvii. Wie die ysrahelschen kinde aber bezwungen wurdent und wie ein engel kam und kunte frowen und Mansen das sie Sampson solte geberen, do opferte man dem engel win und brot

Nû sundete sere daz volg von Ysrahel wider gottes eegebotte darumb schiet got von in sin hulde und sine craft. Got der liess sy zwingen Philistum daz ist vor viertzig joren daz sy ime müsten dienen one iren wanck. Diss bezwang sy ir eigenschaft daz sy aber anerûftent got mit dieffen suffzenden hertzen. Do det got also er vor ee det und erzugete sine gnade und santte ime sinen trost und sine helffe daz sy schiere erlost wurdent und wer sy erlost daz wil ich úch kunt dûn. Es was by den tagen ein gesessen in Peran von Cham uss dem geslechte geborn und was erkorn zû der höhsten eime, den man vant in dem geslechte, daz was genant Mansen der nam ein wip von sime kunne, die was gar schone von libe und was gar witten erkant und wart nye mûtter kint genennet von ir. Der [1] eins tagis wart ein himelscher botte gesant ein engel der kunte ir [2] daz sy solte geberen einen sûn der gottes gewiheter hiess; den soltent sy nit lassen trincken by zitten weder lutter trang noch win oder icht trinken daz in swache machte, wenne er solte gottes erwelter sin und sol lössen mit siner hant daz volg von Ysrahel von Philistum der heidenschaft. Die frowen kerte von dannen und seitte iren mannen dise mere und verjohent was sy dort hettent gesehen und wie schöne der botte was, der hie die hohen meren myt süssen troste erkant det. Do meynent sy daz der engel nút wer kommen an ir anegesicht, doch wart sin [3] Manse unfro und riet do myt truwen siner frowen, daz sy got bete daz er in aber santte sinen engel den er der frowen hette vorgesant und [4] der det dem manne bekannt. Do bat in Manse daz der engel myt ime esse ein kitzin. Daz was gar schiere bereit und reine süsse brot obe er wolte, daz was ime verseit von dem engel.

Das cccLxviii. Also [5] got von himel ein für herabe santte und verbrante die spise die Manse dem engel bot.

Do [6] sprach der engel zû Manse: „issestu icht oppfers von dem geslechte gottes uff diessem steine du [7] erzúrnest den namen gottes".

*

1 G denne. 2 H in. 3 H es. 4 H und det der Manne. 5 H Also das essen das Manse dem engel bot verbrant wart. 6 H Also. 7 H fehlt „du ers d. nam. gott."

Do sprach Manse zů dem engel: „herre wie ist din name“. Do sprach der engel: „was wiltu mynes namens“ und uff derselben stunt [1] do sante got von himel ein für herabe und verbrannte das essen, das Manse dem engel hette gebotten und dis zeichen sohent sy beide an man und wip. Do sprochent sy got het unser oppfer genomen, daz komen ist von uns und het uns von unsern kinden kúnftige worheit geseit, des sullent wir von hertzen fro sin. Darnoch in kurtzen ziten wart Manse sin sůn geborn, ein kint noch wúnsche, der was genant Sampson also in der engel bekant det.

Das ccclxix. Hie wart Sampson geborn und hiess sin vatter Manse und regiertte die Judescheit. Donoch wolte Sampson schire ein wip han.

Sampson in siner kintheit begunde also uns die geschrift saget gar vaste wahssen und sere zůlegen an [2] sime libe. Er wuchs mit krafft an mannes můt in wünschlicher volleist wenne got sante ime den heiligen geist gar gewilleklich. Er was also volkomen, wer in anesach der sprach: wenne er gewůchsse sine tage er wirde gar ein wiser man und ein richer gotteskempfe von Dan us dem geslechte her wart erkorn zů dem höhesten. Do nů der tegen wol geborn begunde zů eyme man werden [3] in siner kindes jugent, do fůr eines tages gon Janna in der heiden lant do solte ein hochzit sin und Sampson ging dar und wart yme einer schonen mynneclichen megde, noch der begunde er sich gar vaste senen, so sere daz er wider gehete zů vatter und můtter und seite in die mere also ich hie geseit han, das er hette gesehen in Janna ein wip die wolte er han, das sy ime die zů wibe gebent. Sin vatter und sin můtter sprochent: „myn vil lieber sůn wer hat dich bracht an den willen, das du nieme gedechte das du ein wip uf dise stunt wilt han von Philistym. Dis was vatter und mutter gar sere leit, das er wolte ein wip nemen von den ungeslachten heiden und wolte domyt des höhesten gottes zorn uber in lon [4] gon, wenne in den ziten wüsten die heiden nút von gotte. Do enwolte der junge tegen nút enbern: sin vatter und sin můtter müsten myt ime varen dorthin, do er die schöne jungfrow hette gesehen.

*

1 H frist. 2 H beide früge und spat in sines kindes jugent. 3 H wachssen. 4 H verhenget hon.

Das ccclxx. Hie dote Sampson den lowen und brach ime den kopf abe vor vatter und mûter.

Do nû vatter und muter myt irme sûn fûrent uff der vart hin, do begunde dorther gon ein grosser [1] starcker lowe und was gar grymmeklich erzürnet. Do wonde [2] vatter und mûter das leben verlorn han. Sampson der edel tegen der lieff den lowen mit blossen henden an und was unbereit zû gewer [3] und sprang zû dem lowen zû stunt und erwúschete in und brach ime das houbet abe, daz der lowe one gewer vor ime tot lag. Do gebot ime der mynnen liebe, do er wider zû der jungfrowen kam, das er sy nam zû wibe und do fûr sy wider heim mit yme und wart ein grosse brunloft do gemacht. Also sy nû wider heim wolten, do ging Sampson hin do er den louwen vant ligen. Do er nû zû ime kam do hettent ymben in sinem munt genistet und hettent in dem zil daz sy von yme worent gar vil gûtes huniges gemacht. Do nam Sampson der edele tegen des huniges mit der hant und bot es hie und do dem vatter und der mûter. Die ossent es und worent fro siner stercke, die sy an ime gesehen hettent. Sy kertent dahin da der brunloft was hin geleit, die sy hettent mit grossen eren. Do nû geseit wart, wie freche er wer und so unverzaget und wie starg und wie manlich er were do gobent sy ime sine gesellschaft drissig knaben die weren alle glich alt, die soltent die zit mit ime vertriben und sine gesellen sin und behendelichen spil machen soltent vil kurtzewile.

Das ccclxxi. Wie Sampson ein reterschе uffgab.

Also es nû Sampson erging daz ime die knaben zûgeben wurdent do leit er in ein wilde retterschen fûr. Er sprach: „ratent [4] mir von diser retterschen in syben tagen, so sollent ir von mir gewunnen han drissig schoner gewant, tûnt ir aber daz nit so gent mir also vil. Nû rattent: uß dem essen gyng das essen daz der starke man daz swert wider von ime warf. Rottent ir daz so hant ir drissig gewant gewunnen“. Dis wart gelobet úber drige tage, do was es ime ein ungemach. Zû hant sach man sy zû ime keren zû Sampsons wibe und bottent sy das sy erfüre der retterschen under-

*

1 H grosse starke lowinne. 2 G wone. 3 H wer. 4 H ratt. ir von mir.

scheit an ime. Do noch kam Sampson zů sime wibe gegangen, do bot sy ime liebe [1] zucht und gemach bitz daz sy in brachte uff daz zil daz er ir seitte die worheit der retterschen.

Das cccIxxii. Wie Sampson die retterche wart widergeseit.

Donoch do der subende *[tag kam]* noch dem bot und gegen dem zil gelag daz sy die retterschen woltent ersliessen [2] sy koment zů ime und sprochent: „sag an Sampson, was ist stercker denne der louwe und sage uns was süsser sy denne honig“. Do sprach Sampson: „was ist unkuscher denne ein unkusches wip“ und sprach domitte Sampson: „die retterschc wer noch unerfarn, hettent ir nit mit myme wibe angeleit, daz sy mich solte bitten daz ich es ir seite. Von der hant ir es erfaren“. Also uns nů die geschrift seit so riet ime sin zorniges hertze, daz er von danne wolte varen gen Ascelon keren und erslug da wol drissig heiden, daz det er darumbe daz ime sine gesellen hettent angewunnen die retterschen. Do er diss ding vollebrochte, do schiet er wider heim und begonde ime der heiden fruntschaft gar vaste leiden; also es got von ime wolte gehebet han, das er die heiden solte erslan.

Das cccIxxiii. Wie Sampsons wip eime andern wart.

In den tagen do sich der wigant hette ussgemacht und underwegen was, do zwúschent gap Sampsons sweher die tochter eime andern manne. Do der frouwen geriet also frömde sin, do wüste Sampson der wigant gar wenig umb die geschicht, wenne er hette vor nút me benommen [3]. Do er nů heim kam und wonde er solte by syme wibe ligen, also er vor hette geton, do sprach der dochter vatter: „lass diss ding abe, es mag nit gesin, ich han myn tochter eime andern manne gegeben, wenne mir wart geseit für die gantze worheit du soltest nyemer me herwider kommen: darumb habe ich dir genommen dise, getruwe aber, ich habe noch ein tochter die ist vil schöner danne die, die wil ich dir für die geben, wenne ich wonde fürwor, du soltest nit me herwider komen, ouch wonde ich du werest ir gehass darumb han ich diss ding geton“.

*

1 H liebe und zucht. 2 H ensliessen. 3 H vernommen.

Das cccLxxiv. Hie verbrante Sampson den heiden ir korn vor der stat.

Sampson der ellenthafte degen der wart gar sere erzürnet daz er pflag vil unsitten und sprach: „hútte uff disen tag sol Philistin von miner fruntschaft gescheiden syn. Sit daz mir úbel ist geschehen und unrecht so sullent sy ouch ubels by mynen tagen versehen, ich wil ye daz unrecht daz an mir begangen ist rechen“. Diss was in den ziten so man daz korn abeschnidet. Do ging Sampson dar und gedachte wie er mochte vergelten die getat die ime geschehen was und ving drúhundert fúchse und bant yedem fuchse eine brennende vackel an sinen schwantz und liess sy hindan louffen in daz korn her und hin. Do sy darinkoment do brante daz korn her [1] und her, wenne es dürre zů den gezitten was, es werent reben oder korn daz verhergetent [2] sy alles daz es nyeman zů nútze kam.

Das ccclxxv. Wie Sampsons sweher verdurbet und wie sy samptent über Sampson.

Do die lantlúte sohent sollichen schaden und daz sy von ime úberladen wurdent do begundent sy vaste zwyfeln, wer es mochte han geton und wart in geseit für die gantze worheit, daz es Sampson hette geton, der unverzagete tegen, durch solliche sinecheit das ime sin wip also schemelichen was genomen und daz möchte in allen wol kommen zů schaden, wenne es was darumb geschehen und nit anderss. Do kamen sy gemeinlichen under einander úberein, daz sy sinen swer verderbetent umb den ungefüg [3] den er geton hette an Sampson und müste můter und kint daz lant rumen und daz lant wart sere zerstört und verbrant, und do sy das getaten do enbuttent sy es Sampson. Do sprach der stoltze degen: „wie wol sy mich hant gerochen so můß doch myn rechen mir yemir stette sin. Ich sol mich noch baz rechen daz mir alda geschehen ist“. In dise ziten und stunden erschlůg er ir gar vil ussermossen; er brochte sy in kurtzen zitten in solliche grosse vorchte, das sy nye vor ime gerůwetent danne alles daz sy vorchtlich not gegen ime hettent. Do hettent sy grossen angest. Do Sampson diss ding

*

1 H fehlt „her und her“. 2 H verhegtent. 3 H unfug.

vil [1] dicke getreip und dem volck grossen schaden det, do besantte sich Philistim mit so grosser macht und für gross her in das lant Judea und logent nohe by einer vesten die was genant Jesy. Do sprochent die von Judea: „was zihent ir uns, was hant wir uch geton daz ir so vigentlichen sint uff uns gefarn [2]. Nû sint wir doch uwer knecht und dienent uch mit willen“. Do sprochent sy: „wir sind anderss nit herkomen denne daz ir uns Sampson solten vahen wenne er missetruwet uch nit und wenne ir in gefohent, so bindent in und gebent in uns; so wellent wir uch yemir deste baz thûn, mûgent ir daz zûbringen daz er uns gevangen wurt. Und geschicht daz nút so müssent ir yemir me mit arbeit leben und die mûss uch sin von uns bereit, die nement in uwern sin, daz ist weger danne daz ir yemir me hettent unser hulde verlorn und dunt wie ir mugent daz ir noch Sampson stellent, daz er unser gevangen werde und brocht vor unsern henden“.

Das ccclxxvi. Hie streit Sampson von Judea mit eins esels kinbacken.

Do die von Judea kerten mit drúhundert man zû Sampson und sprochent also zû [3] in: „die heiden Philistim die hant uns usgesant, daz wir dich vohen sollent, wenne du in gar leide tûst und hast in gar vil schaden geton: dovon so gip uns lere wie wir disen [4] dingen [5] tûn söllent daz wir nút also von in verderbet werdent“. Do sprach Sampson: „was uch hie leides durch mich geschicht daz ist mir leit, wellent ir myr versprechen daz ir mich nút verderbent und myr kein schade an myme libe geschicht, so wil ich mich gefangen in uwer hant geben und söllent mich antwurten den heiden“. Do sprochent sy „jo“ und noment in und bundent in myt zwein starcken seilen die worent gemacht us starckem gûten hanf. Do sprach Sampson: „was got wil daz geschicht und geschehe ouch an myr, so man sicht daz sy mich gefangen hant das ir von in blibent one arbeit“. Des rotes worent sy alle fro das sich Sampson hette geantwurtet und wart gefüret für sine vigende do sy logent myt grosser macht. Do rûftent sy den heiden das sy balde zû in kement und nement [6] gefangen Sampson. Do frowetent sich die heiden und lieffent alle glich dar, das sy in woltent vohen. Do sy nû nohe zû

*

1 H vil und dicke. 2 H fehlt „gef.“ 3 H wenne. 4 H dise. 5 H dinge. 6 H noment.

ime koment do det ime got grosse helffe erkant und zerbrach [1] die bant zů stücken recht also obe es stro wer und hettent [2] er kein gewer domyt er sich geweren [3] kunde gegen den heiden. Do vant er uff dem velde eines esels kynnebacken [4] damytte werte er sich und trang myt werlicher macht uff die frechen heiden und erslůg ir myt stritte tusent man zů tode, das sy vor ime tot logent also ime die gottes kraft gebot, die andern die entrunnen von dannan von dem kreftigen starken manne. Do nů Sampson mit manheit so hohen sig gewan, do ving er an und sang einen nuwen gesang und ein nuwe gedichte wanne yme so selleklichen gelungen was. Sampson machte die heiden myt siner frechen hant siglos. Also nů Sampson gestritten hette, do wart in gar sere dursten das er nohe von durste tot was. Do růfte er got an das er ime sine helffe dete und in nůt liesse turstes sterben und das ich icht werde gegeben den ungetruwen heiden in ir haut [5], das [6] helffe myr der almechtige got, der sich vermag alles des, das do lebet und swebet und nicht vor ime verborgen ist.

Das cccixxvii. Wie Sampson us eines esels kynnebacken trang.

Got der det durch Sampsons gebet ein wunderlich wunder, das erzoigete er mit disem wunder, das er do lies werden schin an Sampson dem kempfen. Ime [7] kam ein bein von des esels kynnebacken in [8] sin hant, do entsprang ein frischer burne inne, darus trang Sampson und büste sinen turst mit. Do kam Sampson der ellenthafte man wider in sine kraft, wanne er wart wol [9] gelabet das er stargker [10] wart denne e, darumb gelang yme und do kerte er von dannan in eine stat hies Gaza, die was verre von dannen. Do sach Sampson der starcke tegen ein mynnekliches schönes wip, zů der ging er und bat sy durch sinen můtwillen umb ir fruntschaft. Also er nů zů ir kam do wurdent sin die heiden ynne und verfestent das burgtor gar vestlichen und koment gar vil heiden dar, die in soltent slohen zů tode, wenne er wolte herus gon so solte er daz leben han verlorn.

*

1 H brach. 2 H hett. die keiner slachte gew. 3 H werte. 4 H kin. das ir ungefůg deste grosser schein und. 5 H lant. 6 H fehlt „das helffe“ bis „verborgen ist“. 7 H Es. 8 H in sorne. 9 H fehlt „wol“. 10 H starck wart und yme so gelang.

Das ccclxxviii. Hie brach Sampson die porten abe zů Gaza und trůg sy gar gewaltiklichen myt yme enweg.

Do wart [1] Sampson der wise tegen ynne, das yme die loge geleit was myt frechen mannes můte, do brach Sampson die loge und die porten und trůg an ieder hant ein tor enweg, wanne er hůp die porten us den slossen und trůg sy enbor also liechtiklichen also werent es zwey bretter gewesen. Darnoch do er das getet, do kam er zů monte Soret do nam er ein wip die was genant Dalida. by der lies er sich nider wenne er mynte sy vil sere [2] von hertzen. Do er nů also by ir wonte [3] do koment die heiden nochfragen myt fünff scharen und verbúrgetent myt rechter gedinge eilffhundert pfennige zů lone und zů miete, daz sy solten erfaren von Sampson die rechte mere, wo er sine stercke hette oder wo sy ime herkeme [4] oder wie [5] er das zůbrechte das man in finge und benüget uch nút domyt, man git úch me gůtes gerne zů lone.

Das ccclxxix. Wie Sampsons wip Sampson fregte noch siner stercke.

Dalida die begunde mit [6] flisse iren man fragen zů allen ziten mit flisse [7] und listen das er ir kunt dete wovon er solliche grosse stercke hette. Do seite er ir durch sinen spot die mere von siner kraft. Er sprach: „und wer ich gebunden mit siben seilen so wer ich dannoch bezwungen [8], ich wolte schire loss werden also ein man der nie keine stercke gewan an ime, durch das wil ich es lon versuchen".

Das ccclxxx. Hie wart Sampson an eine sule gebunden von siner frouwen domytte versůchete sy sine stercke. Do zoch er die sule von dannan.

Dalida Sampsons fröw hies syben seile machen die starg werent und gůt, domit wart Sampson gebunden gar vesteklich und do er eins gůten slöffes gepflag, wenne er was gar müde worden von der grossen arbeit die er hette. Nů hettent sich die heiden geleit nohe darby, do rieff Dalida: „wol uff Sampson und hüte dich die

*

1 H wart myt wisen synnen ynnen S. 2 H fehlt „vil sere". 3 H gewonte. 4 H keme. 5 H wie man das zůbringen wolte das man in gefangen brehte das man in wolte gefangen bringen. Benüget üch nút domitte so heischen me gůttes man. 6 H flisseklichen. 7 H glissene. 8 GH unbezwungen.

heiden die wellent dir schade sin und sint uff dich herkomen". Do sprang er uf also er den rûff erhorte daz die syben seile zerbrochen also obe es dirre stro wer gewesen. Do entrunnen yme die heiden von grosser vorchten. Darnoch versûchte es aber Dalida Sampsons wip und bant in aber in syben seil. Die zerbrach er aber also e. Noch versuchete sy in. Sy bant yme sin hor diewile er slieff und sprach: „wol uff Sampson die heiden sûchent dich". Do sprang er in dem seile uff und zuckete den pfal us der erden daran er gebunden was. Domyt wart er versûchet von syme wibe daz sy gerne hette erfarn wo syne stercke ynne lege oder wovon sy ime keme, also sy in doch zû leste úberkam [1] das er ir es sei.

Das ccclxxxi. Wie Sampson syme wibe seite wovon er starg wer und sneit sy ime sin hor abe

Do sich Dalida begunde versynnen myt valscher mynnen und meinunge, do verkerte sy ir gemüte und begunde die valscheit der zeichen versten. Do kunde sy smeicheln do kunde sy zarten und weinen und kunde der glich tûn also obe sy krang [2] wer, danne kunde sy fruntschaft machen, das det sy alles mit valschen synnen. Darnoch brachte ir valscher lip darzû, das er siner kraft nút mit macht widerstunt er müste sy wissen lon was sy in ie gefrogete, daz seite er ir. Sampson sprach: „ich wil dir die worheit sagen: „sider daz ich ein kint was, so ist mir got mit siner heilkeit ie by gewesen und het an mich geleit die gottes wihe und sol nützint [3] uf myn houbet komen, wenne wirde mir icht [4] her abe gesnitten, so wer alle myne stercke verlorn und wer myn craft alle dovon abe, dovon ich nû gestercket bin".

Das ccclxxxii. Hie wart Sampson von sinen vigenden geblendet.

Also nû Dalida dis vernam und die rechte mer verstunt wovon der ellenthafte tegen Sampson die kraft hette, do tet sy es den heiden kunt, wie daz sy erfaren hette iren willen, das sy dar kement und myt in brechtent den lon, darumb [5] sy in verroten hette. Do enwart nút lenger gebitten, sy koment und vil volckes myt in. Do leitent sy sich nút verre von dem huse. Do betroug das valsche

1 H úberrette 2 H trurig. 3 H nút. 4 H fehlt „icht".
5 H domitte.

wip Sampson das er sich leite in ir schos und entslieff. Do nam die ungetruwe Dalida ein scher und beschar Sampson sin houbet und sties in smehelichen wider von yr und gar myt vigentlichen geberden und do lieffent die heiden hinzů und vingent in. Do hette er alle sine kraft verlorn und wart der junge tegen ouch geblendet von sinen vigenden also uns důt die geschrift bekant.

Das ccclxxxiii. Wie Sampson zwey starcke wip müste besloffen und wie ime sin stercke wider kam.

Do nů Sampson sine stercke widerkam also er geblendet wart, do noment in die heiden zů stunt und fůrtent in in dem lande hin und her und spottent sin gar vil uff denselben tag. Sy fůrtent in gen Gaza und zwungen in daz er müste do bliben und ein mul triben daz [1] trůg korn zů der mülen. Darnoch leittent sy ime zwey wol gewachssene wip zů, daz sy wúrdent by ime tragen starcke kint. Also nů dis alles geschehen was do begunde Sampson an derselben stunt sin hor wider wachssen und sine kraft und stercke gewan er alle wider umb. Nů fúgete es sich das sich die heiden [2] sampten von verren witen landen und woltent eine hochzit han noch dem gebot der heiligen [3] e und woltent oppfern irme aptgotte der was geheissen Tagen. Nů wart Sampson dar geladen durch spot und tribent mit ime iren spot und hettent in für einen toren, darumb wart er ouch dar gefüret das er ir spott solte sin.

Das ccclxxxiv. Hie oppfertent die heiden irme aptgotte in dem tempel, do kam Sampson und zerwurf sy und verdarp myt in.

Nů sampte sich die heidenschaft mit so grosser macht in ir bettehus do sy ir oppfer volbringen wolten dem valschen abtgötte Dagone zů lobe und zů eren. Do wart Sampson one [4] gewer dar gesant. Do nů die heidensche schar irme abtgotte daz opffer brochtent also sy es gedochtent, do was mit grosser schonheit ein herliche wirtschaft dar uff eyme palast. Do die herschaft was gesessen zů tische als ich gelesen han do müsstē Sampson vor in ston daz sy iren spötlichen schimpf mit ime tribent der doch vil mit ime geschach. Do sach man gar vil volckes zů tringen das sy war nement sines schimpfes. Nů sossent die aptgötte uff zwein sulen.

*

1 H und. 2 H heidenschaft. 3 H fehlt „heilgen“. 4 H ouch.

Do kam Sampson und vand griffende die sule do die aptgotte uffsitzent. Do sprach Sampson zû eime knaben der in an die súle fûrte: „han ich die sule?“ Do sprach der knabe: „ja. So gang du hinabe“. Also nû Sampson ynne [1] wart das er die sule recht begriffen hette do die aptgötte uffsitzent do sprach er: „nû wil ich hute sterben und wil durch dise heiden geben mynen [2] lip und müssent ouch hüte alle myt myr dot geligen“. Dis gebot ime sine manliche manheit. Do zuckete er die süle von der stat do sy stunt und viel alles sament uff einen huffen alles das gezimbert und gemuret was und erslûg Sampson und alle die heiden, die dar worent komen; der was drytusent one drige die alle durch kurtzwile dar worent gefaren. Do was der heiden gamel und spot gelegen. Also erdote Sampsson uff die stunde me lutes denne er vormals ie hette geton. Also uns nû die geschrift der bibeln seit do koment sine frunde dar und noment in von dannen hin heimlichen und wart mit herlicheit gefûret zû sinen vordern, do er was gewesen vor vierzig joren der ysrahelschen lúte voget. Er hette myt werlicher hant den lúten gûten friden erstritten do nieman kein fart lies, do er mût hin hette, er fûr one angest war er wolte. Daz bewerte der schöne heilt Sampson myt siner stercke, die er hette, daz nieman in allen den landen getörste dem andern kein arges getûn uff der strossen noch in den stetten; darumb verlor in daz volg gar ungerne.

Das ccclxxxv. Wie das volg von Ysrahel aber one einen richter worent und gerietent aber heidensch werdent.

Sampson do der verdarp do was noch ime by den ziten in Ysrahel kein richter und was das volg gar verkert, und wie sy woltent also lebtent sy und vil anders denne sy soltent, iederman duchte in irme synne es wer gût und recht alles das er dete. Der lúte was ouch gar vil verirret an irme glouben. Do worent ouch ein teil die gottes zorn vorchten und siner grymekeit, wenne er hette in vormals ein gantz geslechte erslagen. Daz was daz kunne von Benyamyn also uns die geschrift seit der bibeln.

Das ccclxxxvi. Wie ein Levite ein wip zû dem tempel fûrte und nam sy ime Belials sûn und mynnete sy zû tode.

Ich han geschriben funden in den alten bûchen der [3] bibeln

*

1 H rechte begreiff. 2 H das leben. 3 H fehlt „der bibl.“

daz geborn wart von den Leviten und hette ein man nút verre von yme gehuset in Effraym monte; derselbe man nam ein wip von Bethalehem die ime wol gezeme was, die fur durch můtwillen zů irme vatter. Do wart dem manne gar goch und fůr dem wibe noch und fůrent mit einander in Bethelahem. Doch fůrte er sy vor gen Jherusalem. Do enwolte sy nút dobliben und do fůr er mit ir gegen der stat Galgala. Nů hette daz geslechte Benyamyn dieselbe stat ynne und koment die geste dar der Levite und sin wip, die was schöne, und der lip verriet sy gegen der verflůcheten diet. Also sy nů herberge do genoment by eyme ellenthaften manne, do begunde die nacht nohen und sossent die frömden geste und ossent. Do kam für das hus Bockalis sůn myt so grosser macht und zwungent den [1] würt und den gast das sy ime músten antwurten die mynnekliche frowe: die noment sy und tribent myt ir grossen můtwillen und [2] wart der frowen lip gedötet noch ires bösen hertzen gelust [3] und wart gar unerbermklich gelebet myt der mynneklichen schönen frowen. Doch was dis ding nút myt irme willen, wenne daz sy lieber wer gewesen by irme manne. Sy begingent myt der frowen iren [4] gelust daz sy starp. Des morgens kam das arme wip wider zů ir herbergen und do sy dar kam do viel sy nider vor dem huse und starp. Do sy nů ir man sy tot vant do gehup sich der man úbel und růffete sich ime selber sin hor us und zarte sin gewant abe ime und nam die doten frowen und fůrte sy myt ime heim und lies sehen iren doten lip was mordes an ir geschehen wer und wie gross gewalt myt ir wer getriben.

Das ccclxxxvii. Hie sneyt der Levite sin wip in xii stücke und sante sy xii geslechten.

Donoch zwang den Leviten sin hertzeleit und die grosse smocheit die an ime und an sime wibe begangen was und nam das dote wip und sneit sy in xii stücke und sante iedem geslechte eins und lies sy den mort und den gewalt des [5] unbildes sehen wie jemerlich er sin [6] wip verlorn hette. Do nů daz unbilde den geslechten hie und do bekant was, do sampten sy sich zůsamene und koment in As-

*

1 H den gast und den wirt der sy behielt. 2 H das sy iren lip töten. 3 H gir. 4 H semlichen můtwillen daz sy iren lip töten. 5 H des wibes unbildes besehen. 6 H sy.

phat. Do noment sy rot was sy harzů tůn soltent und was arm und rich do und wurdent alle gemeine gefraget was man dozů solte [1] tůn, do wer vormols sollicher grosser gewalt nie me gewesen in Ysrahel.

Das ccclxxxviii. Wie Beliams süne geheissen wurdent

Do bereitent sy [2] sich und santen zů Gabaa die man schuldig erkante, die ich ee vor han genant Beliams süne die disen mort hettent begangen. Do wart das gemeine volg in eins, daz sy nút woltent geben zům tode ir frúnt von [*der*] geschicht. Sy sampten sich, also die worheit gicht [3], myt zwentzig tusent mannen und fünff tusent mannen die sy soltent schicken uff die warten und worent sybenhundert usgesůchet die myt sneller hant heilde worent in strite und [4] dieselben die noment die ewarten in und besohent vor an hin, wie sy sich gewarnet hettent gegen disem künen volg daz sy beligen [5] woltent.

Das ccclxxxix. Wie die von Ysrahel sich sampten und ir vil erslagen wart in dem stritte.

Ouch sampte sich myt werlicher hant das kunne von Ysrahel myt zweyhunderttusend man und fůrent von dannen und woltent vor [6] Gabaa Benjamin ein vesten. Do daz Benyamyn besach das es nút anders möchte sin, do sampte er sich mit grosser macht und bestalte sich gar vigentlich und wolbereit und worent gar starcke frome tegen under in, die sich in stritten wol kundent behelffen. Also sy nů geordiniert wurdent do trungent [7] sy herfür myt manlichem můte und hůben [8] an an iren vigenden [9] und dotent gar einen vigentlichen grossen stritt. Do gelogent die von Ysrahel unden an und verlurent in dem stritte zweyundzwentzigtusent man. Do nů Benyamyn den sig also gewunnen hette do cleidetent sich sine geste und leitent gar kostberliche riche [10] cleider an und worent doch betrübet umb ir gůten frůnd die sy verlorn hettent in dem

*

1 H s. t. do wer vormols also an dem wibe begangen was das s. gew. 2 H sich daz volk das sie s. 3 H seit. 4 H und in dieselben nom. 5 H belegen. 6 H uff. 7 H trůgen. 8 H behuben. 9 H vig. und an stritten gar ussermossen einen manlichen stritt. 10 H fehlt „riche".

stritte. Nû was by den ziten gottes heilkeit in Sylo, do die arcke noch gottes lere und noch Moyses gebot frommetent und was Aarons kunne do. Das worent gottes ewarten und der oberste ewarte der ysrahelschen scharen der was genant Fines; dem enbot daz volg daz er umb got erfüre obe dis ding sin gebot wer oder nicht, daz sy schiere noch ime soltent stritten. Do wart in gebotten von gotte, daz sy soltent stritten also vor und do koment sy aber zû stritte, die vigende gegen einander und wart dem volg von Ysrahel achtzehentusent man erslagen. Do gehûbent sy sich übel und clagtent iren verlust den sy genomen hettent, das sy noch verzagtent und enpfingent grossen rûwen. Do erkantent sy daz sy got sere erzurnet hettent daz [1] sy noch verzagtent und botent got das er in dete sine helffe bekant. Do wart aber erfarn an gotte in Sylo obe es sin wille wer, das sy mit den vigenden strittent oder ob sy in soltent vermiden.

Das ccclxxxx. Wie den von Benyamyn wart ein burg angewunnen und wart Benyamyn erslagen.

Also nû das volg von Ysrahel umb got erfûrent obe sy stritten soltent oder nút, do wart in von gotte kunt geton daz er in wolte geben Benyamyn in ir hant und in iren gewalt. An dem andern tage noch dem tage besassent sy noch gottes antwurt myt kreften zû dem dirten mole Gabaa die stat und umbleitent sy mit iren scharen die vesten allenthalben und machtent grosse lage. Also des andern tages do hette sich Benyamyn uff der vigende ungewin bereitet und zogetent harus [2] die parten gegen einander für das [3] tor. Do entweich das volg von Ysrahel hinder sich also obe sy fliehen woltent. Do begunden in die vigende noch ziehen das in der vesten nút ein man bleip. Do sy nû verre genûg hinder sich gewichent und die ynneren in alles noch iltent, do gingent die herfúr und brochent hindenan in und gingent one alle sorge in die veste und erslûgent kint wip und alles daz sy funden und stiessent die vesten an und brannten sy. Do sohent es die do hindenan worent und wurffent sich umb und woltent wider hinder sich keren. Do iltent dise noch und was in gar goch uff ir vigende und wart uff

*

1 H fehlt „daz s. n. verz.“ 2 H harus für die porten. 3 H die.

die zit Benyamyns her gar [1] vil erslagen, daz ir einer noch keiner nie genas, denne der us was kommen mit Benyamyn. Do entrunnen sechs hundert man von dem stritte und verburgent sich gemeinlich under wilde steine under [2] dem gebirge und do logent sy von grossen vorchten, der sy vil hettent an irme hertzen. Do kertent sy [3] mit sigenhaften můte frölichen heim in Silo, das sy mit werlicher hant hettent so hohen pris erstritten.

Das ccclxxxi. Hie vohet sich an die fünfte welt sider der zit daz got himel und erde machte und alle beschöpfede beschůf.

Der vierden welte namen zerging also ir wol hie noch werdent hören und wie sich die fünfte welt anefing. Ich han uch vor geseit noch der geschrift urkunde daz ie eine welt were nút anders denne eine wandelunge und wenne got ein nuwes gedachte daz brachte er denne der welte, das was vor nie me gesehen also ich uch bitzehar han geseit und ir ouch wol vernomen hant. Zum ersten von Adam untze an Noe von denselben geschach on iegelichen ettewas das man sprach fúr nuwe und donoch fúrbas do lerte Moyses die gottes e, domytte man gotte größlich [4] ere [5] bot. Do werte do noch ein ander welt drissig und vierhundert jor und werte donoch furbas durch der wandelunge ker. Donoch gap got den kúnigen den urhap und wart dieselbe zit ouch eine welt genant also uns die geschrift kunt tůt. Die werte untze daz man kuniges namen hin leite und uns got erschein do er mensche wart, daz was ouch eine welt genant also uns die geschrift seit der alten bůchen.

Das ccclxxxii. Wie kunigklicher name wart gehöhet und Jherusalem ein kunigrich wart.

Sid noch der höhesten wirdikeit die mannes name uff ertrich hatt, so höhet sich dis lesen myt hohem namen also [6] ir ouch wol werdent hören so vil in dem namen gottes, das man in lobe uber alle namen, wenne es ist der herlicheste und der höheste und der ersten und der jungsten der ie was und iemer me ist, der helffe myr, das ich dis ding zů eyme volkomen ende bringe durch den

*

1 H gar ussermossen vil. 2 H in dem. 3 H die sighafften mit frödenrichem můte. 4 H fehlt „grösslich". 5 H erte. 6 H fehlt „also ir" bis „den namen".

lobesamen kunig, der lôbelichen in gottes namen treit derselben landes krone in der höhesten wirdikeit; wenne [1] es ist der eltesten kúnige houbetlant, daz ie genant wart von gottes gebot die got von aller der welte usschiet zû kunigen uber alle sine lant. Von derselben frucht gottes wart die menscheit angeleit. Er beschiet uns ouch daz lant Jherusalem daz ist genant kúnig und herre úber alles ertrich. Der doch uff sime houbete die römsche krone trûg, er hett in siner gewalt alle wege und verte [2] mit libe und myt gûte und myt grossen hohen freiden, myt prise in tugentlichen sitten und myt wissheit in blûgender jugent, mit kunigen in kunigklichen sitten, an kuniglichen prise alle frist und stunde myt kuniges prise werbende ist, wie die krone an ir stat kome, daz daran nút gefrevelt werde also an dem kunigrich gefrevelt ist, das doch nieman tûn solte.

Das ccclxxxxiii. Wie die römischen kúnige hiessent.

Dis ist des rômschen keisers kint uff dem es also gepriset ist, also es die [3] worheit het geseit. Der erste kúnig was kunig Conrad genant, der trûg in dem geslechte die krone gewalteklich úber römesch rich; der ander keiser Fridrich des kraft sigete sich in Lamparten zû Tutschan und zû Meyglan [4] zû Rome und an vil andern grossen [5] dingen von den ich nû nit sagen wil, der dirte was genant keiser Heinrich ein adamast keiserliches ambachtes zû Cecilienlant, die darzû gehörent die er zwang myt siner hant und dar müsten die dienen [6] one wanken. Der vierde was genant kúnig Philippus des rippe [7] nie mannes brust beslos der [8] so tugenthaft wer also er und also vil kuniglicher zucht pflag also er und was alzit in manlicher güte. Der fúnfte was keiser Fridrich genant an dem myt kraft versûchete sich, an dem erstreit die höheste gewalt, daz sine menschliche wisheit kunde wisslich úbertragen mit zúchtikeit und hette es fúrbaz geton solte er me gelebet han. Er hette sich darus geslossen der dis bûch zûm ersten machte und sin gedichte haran hette geleit und es fürbas wil usdichten noch der rechten [9] ordenunge also denne die geschicht ergangen ist.

*

1 H und. 2 H forte. 3 H fúr. 4 H Meylon. 5 H fehlt „grossen“. 6 H diener. 7 H Bippenye. G ripponie. 8 H das. 9 H fehlt „rechten“. H materie.

Das ccclxxxxiv. Wer der was der dis bůch bat zů dichten noch der[1] rechten geschicht[2] wie er got bat siner gnaden das er yme gůte synne und witze verliche.

Keiser[3] Conrad min herre des keisers kint die hant mir gebotten das ich dis bůch von anegenge untz us berichte[4] wie got noch siner[5] werdikeit himel und erde beschůff und von der hohen kraft aller irdenschen herschaft, und von der uns die worheit seit die heilge geschrift und von dem höhesten lande myt gewaltes hant stifftet und alle die mit den joren worent die gewaltigesten und darzů von den höhesten Römern, wenne derselben craft sol uffgon in herlicheit. Man vindet ouch haran geschriben was die croniken in der Cristenheit hant gescit alles von woren dingen. Dis bat mich myn herre das ich es alles in tutsche dichtete durch in, wenne es ime gar wol gezeme das er es geschriben hette. Ouch wer es ime gar löbelich wer es recht verneme oder horte lesen[6], das der[7] iemer deste[8] seliger were[9] und ein ewig gedechtnisse das ich myt disem gedichte erfrowet werde an diser welt[10] hie und dort, daz helffe myr der nie kein anfang noch ende gewan.

Das ccclxxxxv. Wie Elchanas wiber strittent umb kinder.

Es was von Sophiramata geboren von monte Effraym ein man, was genant Elchana, der was von gotte erkant uss dem Levitengeschlechte. Ouch so seit uns die geschrift für eine gantze worheit, daz sin můtter were von Judea. Derselbe man Elchana nam ime selber zwey wip zů wibe und hette sy geneme[11], die eine hiess Fruenne die was berhaftig an kindes frucht und gewan ir vil mit ime. Do hiess die ander die sin recht wip was Anna, die hette kein kint mit Elchana irem manne, und was nit berhaftig an kinden. Nů was Elichatana jerlich in denselben zitten in Silo und teilte gewonlich mit sinen wiben sin gůt also es denne was ufgesat noch gewonheit und fůrte es danne hin zů dem opfer. Nů worent die

*

1 P noch den. 2 P geschichten und wie der got siner gnaden batt der diss dichtet. 3 PΦZ K. c. d. k. k. m. h. und des herre. 4 Φ beraite. 5 PH ir werde. 6 P lesen die můsten. 7 H sie. 8 P dester. 9 P syn umb dis. 10 P welt und dort ewenclich das helfe der nie. 11 H gemeine.

zwo frowen die [illegible] und die [illegible] frowe gar unfrüntlichen gegen einander. Fenenna[1] det zu aller zit Anna gar vil leides darumb das sy nit kinde machte von Elchanna und meinde sy hette es besser danne die [illegible] frowe darumb das sy kinder machte von Elchanna.

Das [illegible]. Wie Anna [illegible] weinde und [illegible] gar [illegible] ab.

Nu kam in dem tagezit und zit das Elchanna gewönlichen aber wolte got opfern also er vor ouch getan hette. Do teilte er aber sin gut mit sinen wiben also er vor ouch getan hette. Nu was Anna gar sere betrübet das Fenenna das besser teil wart wanne es geschach darumb das sy vil kinde hette und Anna nüt. Nu leite es Anna gar sere zu hertzen und det ir gar we das sy nüt berhaftig was. Zu einer zit sas Anna[2] und weinete gar jemerlichen sere und gehüb sich gar übel. Do sprach Elchana ir lieber man: „warumb yssestu nicht [illegible] dir [illegible] geschicht, die los von dime hertzen". Do seite sy es irme manne was leides sy hette. Das wer darumb das sy nüt kintber wer. Do sprach Elchana: „bin ich dir nüt besser denne obe du zehen kint hettest. Nu los din truren und din weinen sin, wanne ich wil dich schiere noch leide trösten". Dise rede geschach do sy obe tische sossent und assent. Also nu Anna von dem tische ging do lies sy nut. Sy kam zu dem tempel und det zu got gar flisslich ir gebet daz er noch irme willen einen gerechten sün gebe daruff das sy wolte gotte oppfern und lossen zu gottes dienst sin leben. Hieby sas ein ewarte hies Heli. Der pflag by den ziten Ysrahels in Silo noch ewarten orden[3], das er also die geschrift seit sich selber nüt vermachte wenne das er by des tempels thor sas und wartet der lüte die wider und für gingent, do reit er uff eyme esel wider und für. Also[4] er nu der frowe ungehabe ersach do sprach er zu hant zu ir was tüstu, wie lebestu, was tüstu hie oder bistu truncken oder wie ist dir: los din ungeberde underwegen, gang hin und touwe den win bas, von dem du gesattet bist". Do sprach die frowe: „myn herre es en ist nüt also du gedenckest, was ich weine dozu twinget mich myne gross not, wanne ich han hüte keinen win getruncken noch nüt dovon ich truncken möchte werden".

*

1 H Ffenna. 2 G H Elchanna. 3 H erden. 4 H Do.

Das ccclxxxxvii. Hie wart Samuel geborn und donoch in dem tempel geopffert.

Do nů die rede alsus geschehen was do sprach der ewarte Heli: „nů far myt friden, got gebe dir heil und dyme hertzen friden, also du danne got hest hie gebetten“. Anna die ging do von dannan. Do sprach aber der ewarte: „wolte got das ich dich gnedeklich finde“. Also nů Anna von dannan schiet do kam sy wider zů irme manne Elchana, der fůrte sy mit freiden von dannan wider heim in Rathamata; das was sid kurtzlich e daz sich der riche got hette gewart das sy denne an in begerte, wenne got der machte sy mit siner kraft berhaftig. Sy wart darnoch kúrtzlich swanger und gebar einen sůn der wart genant Samuel, den erbat sy umb got. Darnoch solte ir man aber noch dem ee gebote aber by den ziten in Sylo und noch gewonheit sin opfer dar bringen noch dem gebotte der e. Also er sich nů bereitet do wolte Anna nút mit ime, e das ir kint vor entwenet wirde von der můtermylch. Do fůr Elchana in Silo und oppferte sin oppfer das got vil geneme was, darnoch fůr er wider heim untz daz die zeit ein ende nam und die zil aber begunden nohen das er got solte oppfern zů eren in Silo. Nů möchte in denselben tagen das kint der můter nút entbern das sy möchte gevarn [1] mit irme manne. Donoch wart das kint entwenet. Do nam Anna das kint und fůrte es in denselben tagen myt ir in Sylo und det das sy got globet hette und antwurtet got den sůn [2], das er in gegeben hette. Do das Heli der ewarte sach der sas doby, do das kint myt herlicher art gotte geoppfert wart in [3] den tempel also es Anna geheissen hette dem gottes gebotte.

Das ccclxxxxviii. Wie Anna heim fůr und lies ir kint do, darnoch wart es zů stunt ein wissage.

Anna die sprach zů dem ewarten, do dis oppfer geschehen was: „herre min ich bin das wip die sich also úbel gehůp und also sere weinte alhie vor got und vor dir. Nů hett got mich gewert noch myns hertzen [4] gir, was ich in [5] gebeten han an der stat do duchte ich dich truncken sin. Nů han ich got das kint myt myr

*

1 H fehlt „gevarn“. 2 H sůn in dem tempel darumb das. 3 H fehlt „in dem tempel“ bis „gebotte“. 4 H fehlt „h.“ 5 H fehlt „in“.

brocht und han das also geton das er zů dinste got iemer me in disem tempel sol und sol sin eigen diener sin". Do enpfing der ewarte Ely vil gütlich Anna und ir kint also uns die geschrift der bibeln seit und zoch es gar mynneclichen und zertlichen. Anna die schyt myt grossen freiden von dannen und lies das kint dobliben by dem ewarten und do sy heim kam do machte sy gotte einen lobsang und seitte got dang der gnoden, die ir von ime geschehen was. Nů seit uns die geschrift also daz Samuel in Silo keme do er was zwölf jor alt. Do gap ime die gottes gnode sinen heilgen geist daz er wissagen wart etteliche wunder die darnoch beschehen sint. Dis gap ime got von himelrich. Nů was Hely in den ziten gar swach und omechtig von alter das er müste uff eyme stůl sitzen noch ewarten recht vor des tempels tor und hiessent sine súne die ewarten und die liessent gar ussermossen gottes gebot und sine heilge [1] ee also es unser here got Moyses gebot. Nů was der erste sůn genant Osin der ander Fineas von dem tůt uns die geschrift bekant das sy lebetent wider die gebot gottes.

Das cccIxxxxix. Wie Helis des ewarten sůn die wip notzogete und Samuel gotte diente und sinen heilgen gebotten gehorsam was alzit.

Ich wil uch ein teil gar ir leben sagen. Alle die von den landen worent also sy soltent sy koment und noment iren lesten teil ires oppfers und liessent es myt gotte bringen also das daz gotz gebot gebotten hette, und wanne die frowen hinin koment in den tempel und ir oppfer brochtent [2] so noment sy die frowen und notzogetent sy danne und twungen die frowen danne das sy müsten iren willen thůn. Dise geschicht wart irme vatter kunt geton, do stroffete er sy umb die geschicht nach vetterlichen rechte mit gůten senften linden worten, die nút hortent zů semlicher stroffunge. Do gobent sy nút umb die geschicht und was in ein gespötte und meintent sy woltent noch irme willen leben und woltent sich begeben gotz hulde daz in doch zů grosser clage kam. Nů kam zů ime ein wissage der det ime bekant von gotte und wer gesant von ime und sprach zů dem ewarten: „got wil nemen ewarten: bistu got nút geneme zů ewarten und do wirdikeit an lit", domytte det er ime

*

1 H fehlt „heilige". 2 H fehlt „und" bis „brochtent", „noment" bis „und".

wortzeichen das sine súne bede eins tages soltent verderben in eyme stritte. Sus diente in den ziten in Silo Samuel gotte und hielt sich noch dem gebotte der e. Sin mûter machte Samuel kleine sin ewarten röckelin also danne kinden zû gehört und brachte ime die, so sy ir oppfer dartrug noch gewönlichen sitten und do gap ir Hely den segen gottes und bat got das er ir mit selden solte pflegen daz sy gewert wart mit grossen mynneclichen freiden. In der zit gewan Anna darnoch aber drige süne und zwo döchteren und gedêch selten doby und hette doch gût leben und diente got sellek-lichen und zuchtlichen noch syme höhesten gebotte.

Das cccc. Hie wart Samuel gewecket in dem tempel von gotte.

Nû worent by den ziten niergent keine offene wissagen die icht seiten in Ysrahel. Nû slieff Samuel der reine gottes wigant in dem gottes tempel und lag der ewarte Hely doby nút verre. Der möchte myt voller gesicht das gottes liecht nút gesehen und log noch dem also die geschrift seit an siner lere. Do entslieff Samuel vor ime. Do kam die gottes stymme und rieff ime und weckete in uff. Do lieff er do er den ewarten vant und sprach zû ime: „ich bin hie rüffestu myr und weckestu mich?“ „Nein“, sprach der ewarte: „gang wider umb und leg dich sloffen wenne ich han dir nút gerüffet“. Do sich nû Samuel wider nider geleit und entslieff do rieff ime got aber also ee. Do ensumete er sich aber nút lange [1] und sprach aber zû den ewarten: „hestu mir gerûffet, ich bin hie was wiltu?“ „Nein ich by namen ich han dir nüt gerüffet“. Do nû dis zwúrr geschach, zû dem dirten mole er sprach aber: „ich bin hie hastu myr gerûffet?“ Do sprach er: „nein zwor ich [2] enhan dir nút gerüffet das gloube myr“.

Das cccci. Wie got Samuel Ely hies sagen.

Ely der begunde sich versehen das dis gerüffe wer geschehen von gotte. Er sprach: „gang und leg dich sloffen und rûffet er dir me, so sprich din antwurt slecht: Herre was hat din knecht gehorett, was du mir hie wilt sagen“. Samuel ging aber wider sloffen. Do sprach aber die gottes stymme zû Samuel als vormols. Do ant-

*

1 H lenger. 2 H fehlt „ich enhan“ bis „myr“.

wurte er also in der ewarte gelert hette und wisete [1] Samuel daz Ely [2] geschehen solte umb sine súnde und wie sine ere verwandelt solte werden und alle die kint die von ime geboren wurdent die worent verlorn und alle sine nochkomen den solte benomen werden das ewarten ambacht und wolte das geben sinen vigenden, darumb daz er sinen kinden die grosse súnde so lichtlichen vertrůge und domytte kunte yme got, das er einen slag uber sy wolte lossen [3], und wer den verneme dem müsten sin oren erschallen von des grossen schalles [4] wegen der do geschehen was. Also verwag sich der gottes zorn einer grossen rochen uber Ely und über sine süne und über alle ir nochkomen. Den hettent sy beschuldet von ir grossen súnde wegen die sy begingent wider gottes gebot.

Das ccccii. Wie Samuel horte sagen was yme von gotte gekúndet was.

Des morgens do es tag wart und der tag erschein, do nů [5] Samuel den tag ersach do ging er hin zů dem ewarten. Do fragte in zů hant Ely was ime got verjehen hette und was er hette gesehen. Do geturste ime Samuel nút gesagen, Ely swur denne daz er sinen munt von ime niemer dovon uffgedete so wolte er yme sagen, was sich got vermessen hette uff Ely und sine súne und alle ir nochkomen. Do sprach Ely: „got der ist gůt: nů tů ouch got was sin liebster [6] wille sy noch dem gebot siner heilgen e, dem sy also und geschehe“. Nů erkanten alle die in Ysrahel daz gantze volg gemeinlich daz von Dan [7] untze an Bersabe, daz der getruwe Samuel den man nante gottes wissage und was er ouch wissagete, das vant sich also an der geschicht und was ein wort nút gelogen weder mynre noch me, wenne got erfülte ime sinen munt myt wissagunge, darumb kunde er nút gefellen, er seite es gantz noch der geschicht also es erging.

Das cccciii. Hie erslůgent die heiden des ysrahelschen volkes me danne tusent man.

Nů hette sich mit grosser macht besammet Philistin die heidenschaft. In den ziten also sie striten wolten mit dem ysrahelschen volcke do zogtent sie mitteinander us und beide parten gegen einander bitz

*

1 H wissete und lerte. 2 G H heil. 3 H lossen komen und. 4 H slages. 5 H und. 6 H allerliebster. 7 G H Adam.

das sie an die stat koment. Das nante man sider der helffestein. Do kam daz heidesche her überein das sy an derselben zit do den strit anhůbent. Do sy in lange zit gestritten do lag mit stritlicher wer von den ysrahelschen volcke zů tode erslagen viertusent man und gewunnen die heiden den sig und wurdent die von Israhel siglos. Do nů das her den sig verlor, do wurdent sy gar sere betrůbet und leptent alle glich mit grosser hertzeclicher clage tag und naht. Do wurdent sie gemeinlich zů rate das sie noch gottes arche von Sylo besante das in got gebe segens heil. Da sy nů kam do wart das gemeyn volck alles gar frölich das ir gesang gar lúte hal das es die heiden hórtent. Sy sprochent zwivelich: „was betutet das grosse geschelle by dem Ebron und der doss, den sie noch húte hant mit dem geschelle das sie tribent". Do schicktent sy botten us die in erfaren solten was es wer. Do erfurent sy das gottes arche wer in zů troste darkomen. Do vorchten sy sich und verzogtent und wurdent ein teil zwivelhafftig. Donoch hůbent sy den zorn vigentlichen an. Do wart aber von der ysrahelschen diet erslagen drissigtusent man und wart in ir holier müt also swer und also sere nidergeleit das sy sich vaste begunden clagen. Do erschrack ir hoher můt und verdarb ir fröde gantz und gar und wart die gottes arcke uff der vart gefangen und noment sy die heiden und fürtent sy mit in wider heim und wart da erslagen Osin und Fines des ewarten süne zwen, wenne der slag der da geschach und das volg von Ysrahel den sig verlor. Daz geschach alles von des ewarten sünes súnde die sy begingent in dem tempel und anderswo. Darumb so wart got erzúrnet gar sere über sy.

Das cccciv. Hie viel Ely hinder sich vor leide uss einen stůl und starp darumb daz in die arcke genomen was und wart gesant zů den aptgotten.

Do nů der strit also zergangen was und gar vil volckes von Ysrahel erslagen wart do kam ein man gelouffen in Sylo, der man was geborn ven Benyamyn, der seite die rechte [1] mer wie es dort was ergangen und wie die von Ysrahel den sig hettent verlorn und wie die heiden gottes arcke hettent genomen. Do gehůbent sy sich gar übel und hůp sich ein gross geschrey. Do frogete Ely was do geschehen wer. Do wart es ime geseit das sine súne dot werent und das in die arcke genomen wer und hettent sy die heiden do [2]

*

1 H rechten mere. 2 H fehlt „do in ir gewalt".

in ir gewalt. Do das Ely horte das die arcke verlorn was und das sine súne tot werent geslagen do gehůp er sich úbelęr denne keiner der do was und enging ime alle sine kraft und viel unversunnen nider von sime stůl hinder sich also die worheit uns wiset und von dem val, den er do det, do zerbrach ime der hals und lag tot. Do was er uff demselben tage xcviij jor alt und hette des volckes wol xl jor gepflogen. Nů [1] hette Ely einen sůn der hies Fines der hette ein wip die trůg ein kint by denselben ziten. Do die horte sagen die mere das ir man erslagen was, do genas sy zů hant eins sunes der wart genant Hittebor. Und wart [2] ime gesant die [3] arcke in Achzecht die houbtstat und wart hoch enbor gesetzet schone in ir bethus zů iren aptgotten ime zů lobe, daz sy wonent den sig durch in erstritten han von siner kraft und helffe. Nü was in der heidenschaft Azacher vier houbtstett über die was sy gesat und wart byschoff Azoch noch heidenschem sitten das er solte verrichten und slecht machen was under in verirret wer.

Das cccev. Hie zerfielent die aptgötte und bleip die arcke ston dovon so plagete got die heiden mit den müsen uber tisch allenthalben.

Gottes arcke die was tzů Tagone gesetzet in Azach also ich ouch vormals e geseit han. Do [4] nů die nacht enweg kam und der ander tag erschein do worent die aptgötte Tagones bilde gevallen uff den esterich. Des schamptent sich die heiden gar ubel und wart Tagon der aptgott wider uf an sin stat gesetzet. Darnoch an dem anderen morgen vant man sy aber ligen an der erden und stunt die arcke unverwandelt also ee. Do liessent sy die aptgötte nút lenger liegen und sattent sy aber widerumb also e und meintent sy soltent do ston und soltent nút fürbaz me herabevallen. Ich han gelesen in den alten bůchen her Moyses daz die heiden ir aptgötte funden ligen an [5] dem dirten tage zerfallen in stúcken. Do begunden die heiden grosser vorchten pflegen daz ir aptgötte sús worent zerfallen, daran alle ir heilkeit lag, also sy wonent. Nů sante die gotteskraft die heidenschaft in Azoch und do det got in einen slag von dem daz volg vil kumbers leit. Us der erden hie und do sluffent grose müse. Die ossent gros [6] böm krut und was grünes

*

1 H Nů was Fines Ely sůn. 2 H was. 3 H die gottes arcke. 4 H do man nů sach die nacht verenden. 5 H nach. 6 G grosse.

was [1], daz was ir spise und brachtent es also gar under und bleibetent nicht uberal. Wen das volg hie und do sloffen gingent und woltent ir růwe han so machtent in die müsefrat das ir keiner möchte uff den aftern gesitzen von den bissen die in die müse tetten [2] und worent hindenan von in gar geschant. Nu sumpte [3] sich Philistin mit grossem rate in Azoch und wolte besehen wie es den ginge obe sy ouch alle grosse not hettent [4] also sy littent [5]. Do rietent sy in iren synnen das man die arcke in ein ander statt solte senden [6] und solte besehen [7] obe die ouch dovon geploget wirden und obe sy ouch das unheil gewynnen also sy es hettent und wer es daz sy nút solliche not ankeme also sy hettent gehaben, so wer es darumb daz sy gottes heiltům hettent röplichen genomen. Daz leit wer der sunden lon. Nů wart die arcke gen Eschelon gesant, do geschach in das ungemach ouch. Do wart sy aber von dannan gesant gen Geth, die empfingent grossen ungemach und smertzen denne die ersten [8]. Do sprach der künig Acheron: „durch was woltent ir har mit der arcken in myn lant“. Do sumpten sich die wisesten heiden in dem lande zůsamene und woltent rot nemen wie sy soltent leben oder wohin sy die arcke soltent senden. Sy sehent wol das sy dise not und pin alle hettent von der arcken.

Das ccccvi. Hie wart die arcke gesant in Gabon mit fúnf guldin müsen.

Sy bereitent sich daz sy die arcke wider woltent senden an den [9] stat do sy [10] was herkomen und sattent sy dar myt richen cleinoter. Dis datent sy darumb daz soltent genesen vor der pin die sy so lange hettent gelitten von der not, die got über sy gebotten hette. Und datent [11] einen nuwen wagen machen und sattent die arcke daruff und die [12] funff guldin kelbelin die fúnff guldin muse darnebent und soltent zwo feissete küge den wagen ziehen, die solte man noch dem gottes gebotte oppfern, so die arcke wider heimkeme. Also kertent sich die rinder den rechten weg und was in gar goch gegen Betsamus und volgtent in die heiden alle noch, bitz das die arcke wider heim in ir lant kam. Do gingent

*

1 H was und was berende frůcht trug das. 2 H hettent geton. 3 H samete. 4 H littent. 5 H fehlt „littent“. 6 H versenden. 7 H besenden behehen. 8 H andern. 9 H die. 10 H sy e was. 11 H und machtent e. n. w. 12 H fehlt „fünf guld. kelbelin“.

die von Betsamus dar und enpfingent die arcke und den wagen und wart der wagen zerslagen und wart verbrant und die rinder daruff gotte zů eyme oppfer. Und alle die zů dem wagen gingent und die arcke anerůrtent und nit darzů geordent worent, die logent darumb tot also es der höheste got gebotten hette [1] und lag des gemeinen volckes also vil tot, daz ich nút dovon kan [2] gesagen. Nů lebte an demselben tage das volg gar myt clagelicher not, daz got úber sy also grosse pin und rache verhenget hette und bereitent sich gemeinlichen das sy die arcke santent von dannan in Caraschin und logent die frechen heiden und wertent daz nieman by den ziten sin oppfer brechte in Silo als vormals [3] e das gottes arcke dannan kam. Do daz volg von Ysrahel daz enpfant das got vil wunders hette begangen in der heidenschaft von der schulde wegen die wider sin hulde was, do nů dis erhorte Samuel; do fůr er hin und har uber alle die stette zů Ysrahel und fragete alles das volg gemeinlichen obe sy got für einen got woltent han oder nút und woltent gottes gebot gehorsam sin oder nút. Do antwurtent sy jo. Do besamete er des volckes vil zůsamene. Die wile hette sich Philistym die heidenschaft in Maspat mit irme volck ouch gesamet und hettent das volck von Ysrahel umb und umb umblegen, daz sy also ich vernomen han, nút möchtent von dem lande komen. Do nů daz ysrahelsche volg die vigende ersach do erschrocken die von Ysrahel gar sere und vaste, daz sy by verzogetent. Do straffete Samuel die diet und sprach: „ir söllent uch nüt vörchten, koment her für die gottes angesicht, das wir von uwer schulde wegen gewynnent gottes hulde, daz lot mich got demůtiklichen umb uch erbitten. Do brachte Samuel got ein hohes oppfer. Domút gewan er dem [4] volcke gottes hulde die sy one Samuel nút mochtent gewunnen han.

Das cccc vii. Wie ein grosser slag uff die heiden kam und wie sy Samuel vertreip und er wider heim zoch.

Do nů Samuel in gottz namen daz vihe und wagen verbrante, also balde daz geschach, do sante got zů stunt uff die heiden ein gross ungewitter von dunreslegen und hagel und regen das sy alle ir woffen liessent ligen und fluhent alle von dannan die denne entrynnen möchtent, wenne sy wonent lip und leben verlorn han. Do

*

1 H gebot. 2 H schriben wil. 3 H vor. 4 H siner diet.

nû Samuel der gottes wissage sach das sy fluhent do ylte er und sin volg noch von Maspat bitze an Betsachar und erslûgent ir also vil daz nút dovon zû sagende ist, das sich ir nie keiner zu gewer gebot, wenne sy twang ir grosse vorchte das sy verrer fluhent denne sy vormols ie gefluhent. Nü entran in der heiden her gar vil ussewendig der lantmarcke. Also nû Samuel der gottes wissage den sig erstreit in Aphecht der heiden lant do richtet er einen stein uff, den man spricht helffenstein, wenne got erschein den sünen myt siner göttelichen helffe und was in by myt sinen grossen kreften daz sy gesigtent an der bösen heidenschaft und sy vertribent us syme lande. Noch disen ziten blibent sy fridelichen an allen dem lande das got dem volcke von Ysrahel hette gegeben durch siner erbeschaft durch Samuelis willen. Der stilte dis ding, das gar gût fride was in dem lande diewile er lebte. Do nû Samuel dis ding volbrachte do kerte er wider heim in Ramatha und erkos drige stette, do er den lúten ir gerichte und ir recht beschiet noch dem [1] gottes gebotte. Dis worent die stette Galgala Bersabe und Maspat also uns die geschrift kunt dût.

Das ccccviii. Wie Samuel dem súne sin das volg bevalch.

Darnoch über manige zit do wart Samuel alt und swach wenne er sich wol erstritten hette. Nû hette er zwene súne die [2] lies er Ysrahel dem volcke und enpflach in das gottes gerichte. Der eine hies Johel der ander Abyas. Do nû dis gerichte entpfolhen was in ir beder pflege do dotent sy nút also ir vatter det und noment gar cleine war wie ir vatter ging uff den gottes wegen. Sie liessent, also uns die geschrift seit, gottes wege und sine gerechtikeit durch gritikeit underwegen und lebtent ein teil wider got und sine [3] heilgen gebot. Daz was darumb daz sy myete und schencke noment und us unrecht recht machtent. Dis geschach alles von grytikeit [4] wegen und doby erkante daz volg von Ysrahel: wer es daz sy in zû richter wurdent geben, das sy mit in müstent verirret sin.

Das ccccix. Wie die von Ysrahel Samuel bottent umb einen kúnig und er in kúniges recht seite.

Die höhesten von der gottz scharen under richen und under

*

1 H der rechten gottes e. 2 H den lies er Ysrahel des gottes gerichte. 3 H wider das gebotte siner e. 4 H gittikeit.

armen die wurdent des alle gemeinlichen under einander zů rate, daz sy koment in Ramatha und leitent Samuel dise rede fúr, das er in solte einen kúnig geben der sich kunde verrichten noch irme leben, wenne sine sůne kundent es nicht. Do sach Samuel hoch zů gotte und was ime sere leit und fragette gottes heilikeit wie er dem volcke thůn solte. Do antwurte got und sprach: „sy hant dich gesmehet so bin ich ouch gesmehet, doch so soltu ir beder antwurt hören“. Do leite in der her mit wysen worten die[1] worheit recht fúr, wenne so sy einen kúnig gewynnent, so müssent sy ime zů allen ziten und stunden gehorsam sin myt dienstlicher eigentschaft mit lip und můt gůte, es were denne daz sy siech werent und nút von dem bette möchtent komen. Samuel der schiet wider zů siner diet und seite in gotteswort gewerlich[2] vor aller scharen. Er sprach: „nů hant ir gottes gebot[3] und mich versmohet. Nů wil ich úch sagen myt der worheit, wenne ir (habt) einen kúnig noch uwer gir der wil zů recht haben das recht das ime billich underton ist zů allen dienstlichen dingen, er het ouch zů rechte das er uch gebútet, also sine eigen knechten und wenne er wil so nympt er uch uwer dóchter, so nympt er uch uwer gůt so er wil. Dis můz ime alles bereit sin, es sy uch liep oder leit. Dis ist uwers kuniges recht, das ist daz er uch gebútet tag und nacht was er wil. Nů mügent ir allesament wol genesen wellent ir sin also ander lúte gewesen sint, und wellent got han zů eyme rechten herren und ime undertenig sin one wencken“.

Das cccox. Wie die von Ysrahel aber einen kúnig hieschent.

Dise rede erhorte das volg von Ysrael nút, wanne[4] er hette in nút die worheit bescheiden und noment sin gar cleine war und sprochent alle gemeinlich: „wir enwissent nút waz du sagest und hörent dine rede nút: wir wellent myt namen einen kúnig han, der fúr uns stot und uns bewar vor den vigenden also andre lúte ouch kúnige hant“. Donoch nút lange do ging der gottes tegen Samuel fúr gottes heilkeit und bat in das er verneme waz das volg in bete und in fügete einen kúnig der do rügete die gottes gebot. Do

*

1 H und wissheit. 2 H geworlich. 3 H gebette. 4 H was er in mit worheit hette besch.

sumte sich Samuel nút lange und schiet von der gottes heilkeit hin widerumb zû der diet und riet in das sy ein zil nement bitz daz sy aber zûsamene kement. Do zwischen woltent sy noch der lere gottes einen kúnig kiesen der in pfleger wer in allen iren dingen.

Das ccccxi. Hie wart Saul geborn und gekrönet.

Zu Gabaas was in denselben ziten also uns die geschrift bewiset [1] und es die alten bûch sagent, [2] do was ein man der was Kys genant und was der gar in slechter wise und was in grosser erwirdikeit die er von art an ime hette und hies sin vatter Alfel und hies sin grossvater Sor und des Sorren vatter hiess Helior und was geborn von Benyamyn von dem Cis ouch geboren was. Nû hette Cis einen sûn der was genant Saul, der was gar ein junger frecher vester tegen und was [3] lenger von den achsseln denne ein ander man. Der sûchte Samuel und bat in das er ime kunt dete, wo er sines vatter esel fúnde den er verlorn hette. Do erkos Samuel Saul selber zû eyme botten und sprach das er ginge und suchte. Do er lange umbgie do fant er sin nút und fragete also lange yme nach, untz daz er kam in Ramath.

Das ccccxii. Hie vohet sich an das bûch von Saul und wie er die welt regierte also ime got selber gebot.

Also nû Samuel ersach Saul, do sprach die gottes stimme zû Samuel: „den soltu wihen daz ist der der do kûnig sol sin úber das gantze volg von Ysrahel". Do nam Samuel Saul und lût in das er myt yme solte essen, „so wil ich dich des andern morgens früge von hinnen lassen und was du sûchest das zöuge ich dir, das ich erfülle din [4] beger, den du hest in dime hertzen." Nû hette Samuel besant nach drissig mannen noch dem gesetzede der gebot, wenne got der verkúnte vorhin Samuel, das Saul komen wolte den er machen wolte zû kûnige in Ysrahel. Nû hies got Samuel das er Saul wihete und in fürte uff den palast und in satte an die höheste stat. Do sprach Samuel zû syme koche: „du [5] solt myr Saulus bas pflegen denne iemans anderts der do wer". Also bleip Saul die nacht do. Des andern morgens do nam in Samuel und

1 H wyset. 2 H sag. wie ein man. 3 H wol. 4 H den beger dines hertzen. 5 H das er Sauls bas pflegen solte.

fürte in fúr die drissig manne und gap ime uff sin houbet us dem vasse das heilge oley und wihete in zû eyme kúnige und det ime die wortzeichen kunt die ime geschehen worent uff der vart, darus solte er spúren das er zû kúnige wer erkoren. Nu was er von solicher art geborn, das er die geschicht selber nút glouben solte das er solte so hohe komen und genomen solte werden in so hohen mynnen kraft und also lichtlich erkorn an kúniges hocheit.

Das ccccxiii. Was das oley vas betútet domyt Saul gewihet wart.

Diss seit die glose der regierunge wovon das oley vas glesin was und warumb es liecht und glantz was. So nû das glas allerschönest ist so kompt die zit, das es brichet in kurtzen ziten. Dise bezeichunge betutet uns Sauls kunigrich, das brach also herte glas, do es was an syme besten und beging by Sauls wissagunge. Nû wart kúnig Saul gar dicke heran gemant doch also [1] verre das er nút heran verzagen solte, wenne got der hette in zû kúnige erkorn uber das volg von Ysrahel, wie wol er sich dúchte das er von [2] eyme andern geslechte geborn wer. Also nú Saul von Samuel geschiet, do vant er das er von ime hette geseit in Thabar und in Affrica die Philistyn. Und was die heidenschaft in einer grossen samenunge daz sy meintent sy woltent myt vigentlicher hant in das lant komen, das doch got dem volg von Ysrahel zû eyme rechten erbeteil beschiet.

Das ccccxiv. Wie kúnig Saul beschiet und wissagete und wie sprichwort wart darus gemacht.

Kúnig Saul do der von dannan schiet [3] do bekam yme uff dem wege ein schar myt wiser wissagunge, also [4] es got wolte daz es geschach. Do nû kúnig Saul die wissagen sach komen, do kerte er balde zû in und empfing sy frúntlich und rette myt in und bat sy daz sy ime seiten die rechte mer, wie es solte gon in der lesten jores frist. Do wissagetent sy ime, daz in der júngsten jores frist solte herschen der endecrist und solte Og [5] myt ime richen der wer von dem geschlechte Magog. Er det ouch fúrbas kunt von dem guten schönen lone der in dem himelrich wer. Er seite in

1 H fehlt „also verre". 2 H nider. 3 H geschied. 4 H die künftige ding wissagtent also es ie darnoch geschach. 5 H ouch.

ouch wie grosse pin in der hellen wer, also ime der gottes geist gap die wissheit und den urhap. Die wissagen sprachent ouch das er sach myt yme kúnftig Sauls sûn der ist also genant Pix[1]. Do sprach kúnig Saul, wie ist er nu so wise, daz er kûnftige worheit mit uns wissaget. Hie myt hup sich ein bywort myt Saul by den ziten in Ysrahelis kunne in[2] spötlicher wise, wenne ieman kein unfug geschach, der sprach spötlichen, daz ist Saul by den ziten, von dem ir hortent sagen, daz er den wissagen geist enpfinge und by dem wissagen wontent und erschein in samenunge. Also kum er wider heim und seite ime dise mere, wie ime wer gelungen. Er versweig aber das er die wihe hette empfangen, daz nieman möcht gesprechen, daz er ein rûmer[3] von ime selber wer, daz er uppelichen domyt beiagete[4] spötlichen sitten. Do nû Saul also gewihet wart do sante Saul das volg wider in Ramatha und lies sy myt los spehen gewisser worheit, wie er kúnig solte sin also got gebot.

Das ccccxv. Wie Saul kúnig wart und daz los uf in geviel.

Do sy nû daz los geworffen do viel es in daz geslechte von Benyamin dem kúnne, von manne zû manne bitz an Cis und von dem an sinen sûn das was Saul. Des hette gott zû kúnige begert und der wart funden und hinbracht zû dem israhelschen volcke, also es die gottes ordenunge beschiet. Do nam in Samuel[5] und stalte in under die ysrahelsche schar der lúte und wihete in. Nû was er under dem her gût zû sehende. Er was der achsseln lenger denne keiner der do was.

Das ccccxvi. Wie ein heidenscher keiser den von Ysrahel det die ougen usbrechen.

Diser rede nam er gar cleine war und lies sy fúr oren gon also obe er es nút hette verstanden. Nû schiet sich daz volg alles

*

1 H fehlt „Pix" bis „Saul". Bei Schütze lautet die stelle, welche hier ganz falsch verstanden ist, so:

Die wyssagen sprachen auch sa
Daz er iz sach mit in kunfftig da
Ist dis Saul des son ist Cis
Wie ist er nu worden so wys
Daz er kúnfftige u. s. w.

2 H do in also spötlichen sinnen wenne icht. 3 H remer. 4 H bragte.
5 H Saul.

dannan, also ich dar komen was do hette daz gespreche ein ende. Do fur Saul gen Gabaa in sins vatterhus, wanne er was do wonhaftig, bitze das es not det uber einen monot, daz er dannan scheiden müste. Nů was ein kreftig heiden der was der Amoniten künig und der was geheissen Naas und derselbe was by den ziten des volckes von Ysrahel vigent und was in gram und wellichen er begreiff dem brach er daz rechte ouge us. Daz[1] det er durch sinen vigentlichen sitten den er zů dem ysrahelschen volcke hette und det es ouch darumb das sy nút soltent gesehen zů stritende. So möchte er sy deste bas úberwinden und[2] in obegeligen myt stritte.

Das ccccxvii. Wie Naas den von Gabaas hiess die rechten ougen usbrechen.

Naas der riche kúnig besas gewaltiklich durch sinen úbermůt stat[3] Galaat in Gabas, die besante yme botschaft und entbutten yme, daz sy wolten sin bereit zů dinstlichen dingen und wolte in daz tůn, das er in gnedig wer und sines zornes vergesse. Do entbot in der kůnig,[4] daz er ieglichen solte ein ouge usbrechen und yme selber ouch eins und solte denne komen zů ime und solte nemen sin hulde und wer es, das sy das nút endeten[5] so wolte er in lip leben und gůt nemen. Diser mere erschrag sy gar sere und gehůbent sich gar úbel umb dise botschaft und enbutten dem kúnige hinwider umb und boten in das er in syben tage zil[6] gebe, so woltent sy sunder one allen spot sin gebot halten. Dis erging noch sinen hulden und gap in frist syben tage noch ir bette also sy in botent.

Das ccccxviii. Wie Saul wolte stritten wider Naassem und wie er gegen den vigenden kam.

Die von Gabaat Galaat die sůchtent not und helffe und santen ir botten dar und ir herschaft. Also nů die botten von Gabaa dise mere seittent, do erschrag das gemeine volg gar sere und hettent vil sorge und angest an irme hertzen. Nů was uff derselbe zit kůnig Saul zu velde. Also nů das volg sich gar vaste clagete und schrey und weinde, do erhorte kúnig Saul daz geschrey und daz clagen und das murmelen, daz sy hettent under einander. Do fro-

*

1 H fehlt „daz det er". 2 H fehlt „und in" bis „stritte". 3 H die stad. 4 H kun. warumb daz ir i. yme selber. 5 H endetten. 6 H zil und stunde.

gete kúnig Saul was in were. Do seitent sy ime glich, wie in enbotten was von Naas dem kúnige Amon. Do het der kúnig Saul ime geheissen gar vil ochssen niderslahen und del sy zů stücken zerhowen und die stücke sante er har und hin den lúten und hies in allen gemeinlich sagen, wer der were, der nút in vier tagen mit ime[1] fúre und dem volcke zů helffe keme gar myt werlicher hant bereit solte sin, dem wolt er sin lant nemen; und do nam Saul der kúnig sine samenunge und leite sy in Betzoch. Do wart sine kraft und sine stercke ie stercker und ie stercker und worent druhundert tusend man do in dem lande die alle von Ysrahel worent. Do sante ime sin geslechte drissig tusend wigande von dem geslechte Benyamyn. Do enbot er synen lúten in Gabaas Galaat daz sy nút verzagetent und sich wol gehübent, er wolte in an dem andern tage ir arbeit wenden und ir gross ungemach das[2] sy hettent. Do ving kúnig Saul an und ilte mit sime volg gar vaste hin zů uff die vigende. Do nů Saul die vigende ersach do teilte er sin volg in drige scharen und zogtent uf die heiden gar wisslich und listiklichen. Do nů die Amoniten die vigende ersohent do yltent sy gar balde und was in not úber sie und staltent sich gar mechtiklichen zů wer gegen dem volcke von Ysrahel.

Das cccxix. Wie kúnig Saul und das volg von Ysrahel den sig behůben.

Dis was do der tag aneving[3] zů schinen, do erhůp sich der strit zwúschent dem volcke von Ysrahel und den Amoniten. Do wart also uns die geschrift seit vil manig tusent man erslagen. Do begunde die freche heidenschaft gar sere swachen und gar vaste abenemen an irme volcke und uff die stunde[4] gewan das volg von Ysrahel den Amoniten den strit an[5] rechtes stritende und logent die heiden hie und do erslagen, also es got uber sy verhengte umb ir súntliche myssetat die sy begingent an Gabes Galaat. Do fluhent ouch ein teil heim, die darvon möchtent komen. Den zoch kúnig Saul noch und erslug sy ouch das sich ir keiner vor ime bewarn möchte.

Das ccccxx. Hie wart Saul kúnig anderwerbe ernuwet zů kúnige.

Do nů Saul den strit also gewonnen hette und myt den sinen

1 H myt dem volcke fůre. 2 H fehlt „das sy hettent". 3 H begunde. 4 H fehlt „uff die stunde". 5 H mit rechten strittende.

wider heim kam, do lies er sich in Galgala nider. Do sprochent die sinen: „wo sint nů die [1] kint von Betchalahem? Sin kraft mag sy nút beschirmen, wenne ime ist gross heil beschehen, darumb sol es an iren lip gon". Do sprach Saul: „daz sol nút sin und geschicht in do icht [2] leit also túre also uber ein hor, wanne diser tag sol heissen der freidentag". Zů stunt brachte der wise Samuel das heilge oley und wihete Saul vor der gantzen schar. Do nů dis geschach, do sprach Samuel zů dem ysrahelschen volcke: „nů sint ir eins kůnigs wol gewert, also uwer hertze lange noch eyme begert hett und dem dienent das ist billich. Nů zůhe ich an uch, daz uch nie nicht gebrast es sy golt, silber nicht usgenommen, und han úch und uwer [3] kint bewart. Nů sagent uff uwer truwe, obe uch der keines sy gebrosten ouch so wil ich sprechen das ich unschuldig sy.an disen sachen, das [4] zúhe ich an got der mich uch zů eyme herren gap das dis ding alles wor ist".

Das cccexxi. Hie kúnte Samuel dem volcke ein ungewitter.

Sie sprochent alle gemeinlich in Ysrahel: „das sy noch nie von Samuel beswert wurdent myt keime úbermůt und gebrast uns nie nút an unser habe, daz sol got din und unser gezúge sin". Do sprach Samuel: „ir sehent wol das dis wetter schön und liecht ist und ist zit, das ir uwer korn infůrent. Nů wissent daz uch got git noch disem [5] schönen wetter hagel und ungewitter. So bitten ich got das er sinen zorn losse underwegen". Also nů Samuel dis gesprach, do erfúlte got sine wort mit worheit und wart ein gross ungewitter das so sere nidergoss. Do bat das volg von Ysrahel Samuel, daz er got von himmel bete fúr sine schar. Da det es Samuel und wart daz ungewitter gestillet. Do noch staltent sy Saul dar das er ir kúnig solte sin in dem lande zů Ysrahel. Do sprach Samuel zů [6] Saul er solte nůt lossen wanne er wolte zů strite varn, so solte er got vor sin opfer bringen noch dem [7] also yme der wissage gekúndet hette. Do enwolt es got nút, daz er es selber solte bringen, er möchte es ime wol schicken myt eyme knechte und solte er by dem volcke bliben und sy trösten daz sy nút verzagetent.

*

1 H Bethelahems kinde. 2 H talich. G tolicht. 3 H fehlt „uwer kint" bis „uff". 4 H daz wil ich an got ziehen. 5 H disem brechten schön. 6 H zů kúnig S. 7 H des wissagen gebot.

Das ccccxxii. Wie künig Saul gegen den heiden wolte und sy gegen yme wider umb.

Do nů Saul alsus wart bestetiget und das volg an der vart von dannan wolte scheidenund schiet Saul von der diet me denne myt drühundert mannen undmyt drütusent mannen, mit den wolte er der heiden vesten stürmen. Uns seit die geschrift für eine worheit, daz die heiden die besten vesten hettent, die in dem lande logent. Do sante Saul von der scharen tusend man gen Gasa, daz sy do blibent myt gewer gegen der starcken heidenschaft. Nů solte Jonathis Sauls sůn daz volg by einander behalten und zůgent by der zit in Gabaa. Do hettent die heiden eine gůte vesten, die was gar wol behut. *Die wart den heiden angewonnen. Do enbot Saul den lüten daz sy one sorge werent, er wolte den heiden widerston und sich vestlichen gegen in weren myt sime volcke.

Das ccccxxiii. Wie Saul sin oppfer brachte und verrichtet Samuels gebot.

Samuel der ensumte[1] sich nüt lange also uns die geschrift seit. Er was sechs tage usse, donoch kam er und brachte sin oppfer dem höhesten gotte und dis tet er wider Samuels gebot und wider gottes lere, des er und alle sin nochkomen vil sere engalt. Do nů Samuel Sauls zůkunft vernam do ging er ime myt syme grůsse engegen und enpfing in gar fruntlichen und tugentlichen, und můte Samuel, das Saul sin opfer hette selber bracht mit siner hant. Do sprach Samuel zů Saul: „nů sy dir kunt geton, das du wider got und wider sine heilgen gebot gesundet hest gar sere und grösslich, davon sol dir und dinen nachkomen von gotte genommen werden din ambacht. Got der het an disen stunden einen andern künig gesat an dine stat der alzit lebet noch syme libsten willen“.

Das ccccxxiv. Wie die heiden hettent Ysrahel betwungen und Saul noch der arcken sante und streit Jonathas Sauls sůn myt den heiden.

Saul der erschrag der rede gar sere, und donoch do er zů dem stritte wolte varn, do fůrte er myt ime drühundert man und was unter in allen keiner gewopent denne Saul und Jonathas[2] sin sůn. Nů fůgete es sich by den ziten, daz die heiden mit ir hant hettent

*

1 H versumte. 2 G H Ramachas.

betwungen daz volg von Ysrahel und ir land, das man in allem lande[1] nút enfant, denne das es alles von heiden dar was komen. Sy enliessent ouch keinen smyt in dem lande der harnosch oder ander ding machte das in zû schaden möchte kommen. Sy enliessent ouch sus keinen harnesch do, der[2] schaden möchte bringen. Nû wart Saul des in eins, daz er noch der arcken sante gen Animadab in Galgala zwenzig man. Die erslûgent die heiden in eins ackers lenge daz ir gar vil dot bleip. Do kam der schal under sy und die grosse not das sy fluchtig wurdent und do sy zû den andern heiden koment, do hette sich ir sproche verwandelt das sy nieman vernemen kunde. Do vorchtent die heiden sy werent hingeben und wer in verroten ir leben. Do wart Saul geseit das sin sûn Jonathas die geschelle hette geton[3]. Do erschrag Saul gar sere, das er sich aller freiden verwag von grossen sorgen, die ime nohe logent, wenne er hette sorge daz er nút gesigen möchte an den heiden. Do bat Saul den ewarten Abias, daz er got uber in bete, das er ime detegnode und dem frechen jungen heilt sin leben behielte. Do bereitet sich der freche junge jûngeling[4] myt syme volcke, der was nút me denne drúhundert man, mit den ging er von dannan uff die verflûchete heidenschaft und bestunt sy der junge tegen myt also vigentlicher macht, das er den vigende den sig angewan. Nû was ein ander schar wol myt drissig tusent mannen, die von ime worent gescheiden und über den Jordan worent gevarn, die koment usserwendig umb an das[5] heidensche volg myt gar grosser macht[6] und do bestundent sy einander und wart ein gross stritt geton also ir wol werdent hernoch hören wie es erging oder wer den strit gewan.

Das cccexxv. Wie kúnig Saul verbot daz nieman solte essen.

Also nû Saul zu helffe was komen myt maniger grossen scharen die vormals nút getorsten herfúr komen und verborgen logent myt grossen engsten vor der heidenschaft, do nû die von Ysrahel sohent, daz die heiden mit kraft worent überstritten, do koment sy gar werlichen herfúr, do sy worent verborgen. Do fluhent die hei-

*

1 H lande anders. 2 H der in schaden. 3 H gemacht. 4 H wigant. 5 H der heiden her. 6 H macht und worent gar freche und kune (der rest des cap. fehlt).

den one dang und worent gar verzaget. Also nû die gottes schar sach, daz die heiden fluhent, do jagtent sy in noch alle die myt Saul do worent. Also nû kúnig Saul gesellen hette, do sach er einen essen und sprach: „wie tûstu so, das sol nit sin. Min vatter der het verbotten, daz vor nacht nieman essen sölle". Do sprach der tegen: „ich siehe wol das sich min vatter daran vergahet hett und het[1] vergessen sin selbes; liesse er das volg essen so möchte sich ein man deste bald geweren[2] so er solte stritten. So hettent wir kraft und was wir detent das deten wir mit kraft". Do nû der tegen dis gesprach, do ging er uff die heiden. Do enwolte er nút darvon komen e das die frechen heiden von dem stritte liessent und wurdent der heiden gar vil erstochen und was ir wenig under in die dervonkoment. Do nû der obent kam und der strit zerging do was das volg[3] an kreften krang worden, wenne sy twang der hunger. Do slûgent sy vil vihes nider das sy essen woltent. Do sy nû anevingent zû essen do kam in ir craft wider[4] die sy ee vormals hettent gehaben ee sy den strit anevingent.

Das ccccxxvi. Wie Jonathas recht tet das er sines vatter gebot brach.

Saul der kúnig der kerte wider heim in Galgala und richte fridelichen das ysrahelsche volg dovon ime gût und ere wûchs und müsten die[5] man und wip deste böser cleider tragen, daz sy dem kúnige genûg deten[6] myt worten. Also nû Saul der kúnig in friden was und so hohe swebete, do kam zû ime an eyme tage Samuel und sprach: „ist dir nút kunt von gottes wissagunge, daz Amelech het gesprochen, daz durch sine myssetat sin name uff erden solte vertilget werden und alle sine frucht gar zerstöret. Nû bereite dich und var mit vigentlicher kraft uff in und lege sinen namen nider also sere daz uff erden sine frucht vertilget wúrt, es sy wip, kint oder man den söllent ir allen den lip nemen und was sy hant von golde, silber, riche und gut das sol alles verbrant werden in eyme[7] glût und los ouch nieman genesen das keinen namen hat". Do bereitet sich Saul schiere und fûr in der Amelhten lant mit grossen kreften und brachte daz lant mit syme her under und verdarpte

*

1 H gar. 2 H erweren. 3 H her. 4 H wider umb noch dem gottes gebot. 5 H fehlt „die man u. wip". 6 H worent in allen sachen. 7 H der.

sy alle myt einander und was er do lute vant von dem geslechte die tote er alle glich. Der künig Saul der gebot dem kunne[1] und dem geslechte das sy soltent von ursprung uff verderben. Das geschach nút und lies ein teil lebende das er sy nút erslug. Dovon so enpfing er grosse schulde von gotte wanne er gebot es in by dem gebotte das er Samuel hette gebotten.

Das ccccxxvii. Wie Samuel zů Saul kam und in frogete wie es yme ergangen wer.

Do nů Saul myt werlicher hant Amelech gar úberstreit, do kerte er und sin volg uff einen berg hiess Nadap und was ein hoch wit gewilde. Do hies Saul die geschicht anemolen darumb daz man solte sehen wie er myt macht hette Amelech angewonnen den strit und alle die mit Saul darkoment, das den nie kein leit geschach und hies sinen namen darzů molen und kerte do gegen Eulas. Do nů an dem andern tage wart, do kam Samuel der wissage, dem wart dise geschicht von got alle kunt geton von anegenge bitze uff daz ende was er dort geschaffet hette und seite ime was er dort sprechen solte, wie er von Saul solte sagen. Also kam Samuel by den ziten zů Saul und seite ime wie es ergangen were und was doch[2] nút doby gewesen. Do sprach künig Saul: „ich han geton was du mich hiesse, lute und vihe ist allez dot und darumb so han ich din gebot behalten“. Do sprach Samuel zů Saul: „nů sage mir daz grosse geschrey, daz ich vernomen han von dem viehe, was bedutet daz, daz bitt ich dich früntlich myr zü sagende und mich zů underscheidende.

Das ccccxxviii. Wie Saul Samuel bat und hielt in by dem mantel das er by ime blibe er wolt den künig uz der heiden lant zů stücken sniden.

Saul der sprach zů Samuel, do er in sach, also zornig: „nů bitte ich dich das du nieman sagest von myr daz ich gotz hulde enberen müsse“. Domit sprach künig Agar das er myt ime ginge und gůte mere von ime künt dete. Donoch nam Samuel ein messer und zersneit Agar zů stücken vor den lüten das er nüt fürbas usbrechte das wider gottes gebot wer als er vormols[3] alle sine tage geton hette. Do nů dis geschach do schiet Samuel der wissage

*

1 H künig. 2 H fehlt „doch“. 3 H fehlt „vormols“.

dannan und wart darnoch niemer me fro und sach man in alzit truren und weinen. Daz was darumb das Saul des höhesten gottes hulde verlorn hette und in erkos zû eyme künige also ime die gottes ee gebot. Do sprach got unser herre zû Samuel: „was clagestu dich [1], was wirret dir das du also sere weinest. Ich engloube nüt das dir ernest sy. Ich sagen dir für eine worheit daz sin gewalt mûs schiere zergon und ruwet mich gar sere und vast daz ich in ie zû eyme künige erkos. Nû weistu wol daz er was unwise und unmechtig myt sinen sachen. Nû ist er gegen myr so las in siner hochfart worden daz er myn nüt [2] war nympt, dovon mûs zergon sin rich und sin gewalt den er nû het".

Das cccxxix. Hie vohet sich an das leben und wesen her Davides.

Got der sprach zû Samuel: „nû han ich myr einen andern erkorn zû künige, den soltu myr wihen und den wihestu in Bethelehem by sime vatter Ysay, daz ist Obechez Jesse". Got sprach noch me zû Samuel: „nym ein horn und var in Betthelehem und wihe in über Ysrahel zû künige". Do sprach Samuel: „herre geturste ich es getûn vor kunig Saul, wenne wirde Saul an myr gewar, das ich einen andern künig erkorn hette so müste ich den lip verlorn han und hiesse mich zû tode slahen". Do sprach got aber zû Samuel: „nüt enförchte dich, ich wil dich bewarn du solt din opfer darbringen; wenne dich danne iemant fraget was du do sûchest so sprich du wellest do oppfern". Samuel kerte von dannan noch gottes geheisse [3] gegen Bethalahem also ime got beschiet. Do er nû darfür kam und die lüte sohent, do frogetent sy in durch was er do were, obe es in gûtem wer oder nüt. Do sprach er: „ich wil got [4] oppfern" und donoch über drige tage do kerte er noch gottes e zû Ysay und hies ime alle sine süne dar antwurten und bringen. Der worent syben also ich gelesen han. Der eilteste under in, der was genant Eliab. Do der Samuel bekant wart do erfûr er an gotte obe er in wihen solte. Do sprach got: „du solt in icht nemen [5] und solt dich nüt schamen in allen engesten in allen nöten und sorgen. Und do gebot got Samuel das er in wihete sunder not. Do sprach der den man wihen solte: „got ich beger din gebot zû volbringende".

*

1 H fehlt „dich". 2 H kein. 3 H gebotte. 4 H fehlt „got". 5 G nennen.

Also got sprach zů Samuel: [illegible] in ich han in nů lange us gescheiden zů eyme künige uber die gantze diet. do ving Samuel in und wihete in über das volg von Israhel zů eime künige. Donoch wart ime geroten, wie er heimlich solte leben und begunde in leren, das er daran gedencken solte und es in sin hertze satte dise grosse hohe wirdikeit die got im in hette geleit.

Das [illegible]. Wie künig Saul tobende wart.

Do nů Saul sin geist benomen [1] wart und was kommen von [2] unsynnen das er myt tüfelschen sachen umbging. die ime der tüfel ingap und zwungent in do myt das er lange [illegible] myt grosser pin. do gedachte er in syme mūte. es wer nit bosse daz du einen gewinnest, der din wartet, so dir die tobesucht kompt. das er yme senften [3] künde sine unsitten myt seitenspiel und frogete zů stunt wo er einen funde der do harpfen künde das sy yme den brechten. Do dotent ime die sinen erkant. Isay der hette einen sůn. dem wonte myt selden by das er wol künde seitenspiel und vil ander kunste. do mynte er yme wol senften künde sinen sitten [4] und sine arbeit myt gar süssem harpfenspil und noch dem solte er senden. Also sante er einen botten us gen Bethlehem und der vant David gon by [5] sines vatter schoffen. wenne Davides ding got je myt selden also [6] man wol hernoch vindet geschriben von ime.

Das [illegible]. Hie seit künig David wie künig Saul in siner tobesucht myt siner harpfen.

Isay der gottes wigant der sante sinen sůn David hin dan zů hove myt siner presencie. das was win und brot das sante er dem künige; und do in der künig ersach do was er fro daz er kommen was und enpfing in gar tugentlichen. Do [7] zůmal was künig David alle zit und stunde vor dem künig Saul myt sime seitenspil: er erfrowete ime sin gemüte: so in die tobesucht ankam so wart ime sine tobesucht und sin arbeit und we [8] lichte und ging [9] ime denne enweg und sin gesichte. daz er begunde doven genesen und begunde sich sin smertzen myuren und sine grosse not die er von gottes

1 H genommen. 2 H siner synnen. 3 H gesenften. 4 H unsitten. 5 H gen. 6 H fehlt also man bis ime. 7 H Do ving David an und was allein. 8 H sin. 9 H wart yme sine tobesucht hin geleit.

zorn enpfing. Es [1] saget uns die bůch der alten bibeln und dunt uns kunt wie sine kint worent genant und kündet uns der namen, die sines hofes pflagent und sint dis sine kint: der erste sun hies Jonathas der was gestalt noch wunschlichem prise und was ellenthaft küne und frech und wise myt manlicher craft, also ich vormals von ime geseit han. Der ander hies Melichise der was ouch ein seldenricher man. Do hies der dirte Amadap der was gar ein cluger tegen. Do hette Saul einen vetter der was genant Ner der hette einen sún der was ein hertzoge und der hies Abner [2] der was Sauls vetter sůn von art geborn und was gar wise von sitten. Nů was des küniges vetter Cis und Ner die worent gebrúder und der hette einen sůn der was ein fúrste. Ouch so hette in den ziten Saul zwo döchter und hies die eilteste Morolo also uns das die geschrift wiset. Do hiess die jungeste Mychel also uns die geschrift wiset. Nů vingent die heiden an und woltent gar sere in Ysrahel und machtent eine samenunge myt grossem volcke und zugent in daz land von Ysrahel. Do es nů künig Saul befant, do reit er us und sin volg myt sinen dienern hin dan, und do müsten die heiden wichen wenne Saul der reit alles gegen in myt syme volcke.

Das ccccxxxii. Von dem grossen risen Golias wie der vor heidenschaft ging gegen dem volg von Ysrahel.

Nů lag Saul mytt syme volg gegen der heidenschaft zů gewer, die heidenschaft gegen ime herwider umb mit grosser [3] manlicheit, daz sy uff bede site einander nie getörsten beston myt stritte. Nů was zwuschent den zwein herren ein witter plon gelegen, daruff sach man dicke genůglichen rot noch ellenthaften sitten den das volg do hette. Nů ging vor dem heidenschen volg gar ein michel grosser rise der was wol eins grossen risen genos den man by den ziten möchte [4] vinden, des name was Golias genant und was fünff cloftern lang und einer hende breit. Also [5] uns nů die geschrift seit so trůg er grossen sweren harnesch an. Der rise der trůg einen grossen schilt der was mit golde durchslagen und möchte in nieman getragen denne der rise alleine. Do was sin helm dicke erin, des farwe gap gar liechten schin und der was wol fünfftusent lot

*

1 H die heilige geschrift. 2 H Abaar. 3 H grossen creften. 4 H vant. 5 H Derselbe ryse trug.

swer. Er trůg zwo ysern hosen an die worent also swer das ich dovon nút gesagen getar[1], noch von der witen die sy hettent. Do[2] trůg er eine grosse swere stange die kume sús zwen man trůgent. Sy worent uberladen mit harnesch. Nů pflag der rise das er sich alle tage oigente myt syme vigentlichen wer gegen dem ysrahelschen volcke. Er schalt sy alle stunde ir craft und ir leben und sprach zů in: „wir wissent wol daz ir Sauls knechte sint, des sullent ir sin und unser nút. Darumb mügent ir wol grossen schaden von uns enpfohen und wir nút von úch. Nů wolte ich gerne das ir myr einen kempfen gebent der mich bestunde[3] mit kampfe und wer[4] es, das der myr angesigete, so wurdent wir uwer eigen knechte und wirdent uch underton mit dienste; wellent ir dis ding also tůn so sendent in her zů mir das wir anvohent von beder parten wegen zů stritende.

Das ccccxxxiii. Wie man rief under das her und wie David under dem her herfürging.

Also ging der rise tegelich und bot sich zů kampfe gegen dem volg von Ysrahel. Dis tet er alles für die verflůchten bösen heiden, wenne sy getorste nieman under dem ysrahelschen volcke beston zů vechtende. Also nů der junge wigant David gesant wart zů sinen brüdern von syme vatter das er solte lůgen wie sy lebtent und brochte in wol uff zehen kese und brot also ime sin vatter gebotten hette, do lies David der junge tegen die spise in der herbergen ligen und ging hin[5] under das her und horte, wie der rise lag und rieff gegen dem volcke und wie er einen kempfen hiesch und frogete sy gar dicke obe ieman kempfen wolte, das sich der tegen yme eigente. Do rieff man under dem volcke von Ysrahel myt lúter stymme: obe ieman do wer, der den risen getörste beston und wer es das er in erslúge, so wolte yme der künig sin dochter geben. Do ging David aber fürbas hin und fragete balde obe der rede also were. Do sprach[6] die schar des volckes: „jo, ime ist also, wer den risen erslüge; er wer, wer er wer, dem gebe der künig sin dochter und wolte in donoch eweklich erhöhen über alles sin lant“.

*

1 H kan. 2 H Man sach in ein gross swere st. tragen. 3 H stúnde. 4 H gewunne der den sig an mir. 5 H hinwider. 6 H seit.

Das ccccxxxiv. Wie David Goliam bestunt und wie man in woppente.

David sprach: „es můs sin; mich hat myn vatter hargesant darumb das ich stritten sölle". Domytte ging er hin für den kúnig und sprach: „herre ich wil disen gruwelichen man noch hüte bestan und [1] můs unser einer darumb tot geligen". Also sich David nů zů eyme kempfen gebotten hette, do sprach der kúnig us zwiffellichem můte: „du bist zů jung und zů krang, daz [2] du myt dem grossen risen wilt vechten". Do sprach David: „nein, ich herre nút: wiltu dinen worten kraft geben, so wil ich in [3] beston". Nů was do David dem kúnige gar unbekant, wenne also verre das er in hette gesunt gemacht myt dem seitenspil. Do sprach David: „herre do ich by mynes vatter schoffen ging, wenne myr ein lewin ein schoff nam, das nam ich ime wider on sinen dang, den beren twang ich ouch also, das er myr můste undertenig sin und mir myne schoff můste lossen gon die er myr gerne genommen hette".

Das ccccxxxv. Hie erwarff David Goliam myt einer slingen und slůg ime sin houbet obe und trůg es für den kúnig

David sprach: „der got der mich hett behůt vor der starcken lewin und vil starcker was denne du und mich von dem starcken beren erlost der mag myr wol gehelffen [4], daz ich mich [5] gegen dir erwer, wenne du bist ein ungefüger rise: wil mich nů got helffe wern, so bin ich one alle angest und one alle not". Do hies der könig den harnesch darbringen und leite in dem jungen tegen an. Do er nů den harnesch angeleite, do hette er vormals nie keinen me angehaben und möchte nút myt gon. Do zoch [6] er in wider us und leite in von ime und hup sich myt syme stabe dar und myt siner slingen und lies sin leben gar an gottes helffe. Donoch kam David uff einen sant. Do las er fúnff steine uff, die worent synwel und nam die myt yme und hůp sich hin gegen Golias. Do nů der rise David ersach, do gebot er ime an derselben stunt einen kamplichen strit. Do sprach Golias: „sage tor, hett dich ein hunt ge-

*

1 H ich ader er ligent darumb tot. 2 H zů also manlicher geschicht zu fechten. 3 G dich. 4 H helffe wol gewern. 5 H dem ungefúgen rysen den sig angewinnen mit minem stabe wenne mich got helffe wern und solicher crafft. 6 H fehlt „zoch" bis „und".

bissen das du treist einen stap in der hant; wol her ich wil dich geben den himelvogeln zů spise". Do sprach der wise David: „du gest myt harnesch gegen mir und gange ich myt keime andern gewer gegen dir denne myt eyme stabe und ist dine verlossenheit uff dine stercke, so ist myne verlossenheit in got und wil ich dich ouch in gottes namen werffen, daz din lip wirt den vogeln und den hunden, den soltu hie benant werden. Hie mit warff er in und traf in der stein durch den helm, das man den stein sach stecken in siner stirnen und viel ouch von demselben wurffe, wenne ime was daz hirne herus fúr die stirne, dovon so müste er sterben. Do nů der rise Golias dot was gelegen, do lieff David dar und zoch dem risen sin swert us und sprach: „ich han dir din getůn geleit und din geschrey" und domytte slůg er ime daz houbet abe und nam daz by dem hore und trůg es fúr den kúnig und lies das wunder anesehen das domyt wunder geschehen was. Do erschrockent die ungetruwen heiden gar sere und vast, das sy begundent flichen do ir starcker heilt was tot gelegen. Do vorchten sy das [1] sy den sig verlúrent. Do nů dis kúnig Saul ersach do ylte er mit den sinen noch und treip daz heidensche volg [2] untz an Ascolon an das tor. Do wurdent sy erslagen myt sollicher macht, das kúnig Saul den völlen sig gewan myt syme volcke. Donoch kerte das volg in dem lande her und dar. Do twang er gar vil fúrsten an derselben stunt. Donoch kam David fúr den kúnig myt des risen houbet. Do frogete der kúnig Saul sin volg obe in David icht wer bekant. Do sprochent sy: „nein". Donoch erfůr einer, der hies Abener [3], wer David was [4] und wem er zůhorte oder von wellichem lande er wer. Er erfůr ouch das David Ysaias sůn was und das det er donoch dem kúnige kunt. Do was er ime viel lieber denne e vormols und wart David gar grosse zucht erbotten von dem gemeinen volg; das geschach ime darumb das er den grossen risen erworffen hette [5].

Das cccсxxxvi. Wie David und Jonathas zůsamene swůrent und machtent got einen lobgesang.

Do stunt [6] der edele Jonathas des kúniges sůn und nam Davides war gar mit hertzlichem sitten und wurdent ouch einander

*

1 H nit den sig zu gewinnen. 2 H volg mit siner craft. 3 H Aber. 4 H wer. 5 H hette mit der slingen. 6 H bestunt.

also holt, das sy bede zůsamene swůrent und hettent eine gesellschaft uffgeleit, wanne David was demütig in gotte und gehorsam den gottes gebotten. Nů was kúnig David des kúniges ingesinde und hettent in alle die liep die in anesohent, es wer in des kúniges hoff oder anders wo. In Ysrahel sungent sy einen lobesang der was also „kúnig Saul der hett tusent man erslagen die in anekoment. Do erslůg David zehentusent man". Darus wart ein lobesang gemacht gar wite in dem lande. Diser gesang kam fúr den kúnig. Do was es ime leit und zorn und sprach: „hant sy tusent man myt David benant und singent das die David erslagen habe, darumb daz er den heidenschen risen erslug und meinent dovon den sig erstritten han, dovon sy den pris süngent dem wisen hochlobten heilde". Nů stilte der junge David dem kúnige allezit sine tobsucht. Do můte den kúnig das man yme des lobes jach und warff sinen has an in. Nů fugete es sich das er in sach eines tages fur in komen myt siner harpffen und wolt ime aber benemen myt süssem seitenspil sine not und sinen smertzen, den er hette von siner tobesucht wegen; do gebot Saul sine tobesucht, das er gegen David lieff myt eime grossen sper und wolt in han erstochen. Do entweich ime David und kerte sich umb von der not also es der höheste got wolt gehaben [1] han und ouch David halff, das er genas vor kúnig Saul und entran syme zorne und siner tobsucht.

Das ccccxxxvii. Wie Jonathas David warnete vor kúnig Saul.

Do der ander tag erschein, do kam kúnig Saul myt yme selber in eins und wart myt sinen dienern zů rote, wie er David sin leben geneme, wenne kúnig Saul der vorchte, das er by syme leben kúnig wirde und an sine [2] stat keme. Do sy nů über David den rot geben hettent do was by dem rate Jonathas des kúniges sůn. Der ging balde und kunte es David. Der meren, sprach David, versach ich mich wol, do er gegen myr lieff mit eime sper, do floch [3] ich und schiet von dannan, also ime Jonathas geroten hett bitz das er uff die vart kam. Also nů kúnig Saul an syme rote sas und verteilte Davides leben, do hup Jonathas des kúniges sůn an und sprach: „myn vatter und getruwer vatter sage mir, was het David gegen

*

1 H gebot. 2 H siner stat. 3 H fl. David der gottes wigant.

dinen hulden geton, das er sines lebens müs in sorgen sin?[1] Nü het er uns mit siner frechen hant von der grossen not erlöset, daz wir noch unser vordern nie me gewunnen, darumb so los in uns hie lon, sid das er uns kein leit geton het und uns me gütes geton het denne leides und sint iemer an ime gewert, wes wir an in begerent; wanne er ist ein seliger junger frecher wigant, dem myt stritte nieman mag zükomen, er sy wie starg wie gross er welle, so bestot er in und slecht in tot; darumb so hant wir in billichen by uns für einen andern. So hett er dir ouch vertriben dinen grossen smertzen, den du hast von der tobesucht: des sol er billichen gegen dir geniessen".

Das ccccxxxviii. Wie David myt künig Saul verrichtet und versüenet wart.

Do der künig das horte do swür er das er sinen has niemer me an in geleite noch keine vigentschaft noch zorn. Do ging Jonathas noch David und brochte in zü dem künige. Do künig Saul David anesach, do wart des küniges müt verkeret und kam darnoch unlange die zit, daz David des küniges dochter nam also sy ime vor gelobet was. Nü was ein herre der hies Adrahel dem gap der künig die eilteste[2] dochter und machte künig Saul David zü houbtmanne über tusent manne darumb daz er an die heiden stritte. Wer es danne das er den lip verlure domitte, soltent sy keine schulde han und[3] soltent diser sachen ledig sin und nicht mytte zü schaffende han, wenne es möchte in zü grossem schaden komen.

Das ccccxxxix. Wie künig Saul David sin tochter gap.

Es beschach[4] eins tagez das künig Saul sprach zü David: „nü wil ich dir myn dochter geben zu wibe also[5] ich globet han". Do sprach David: „wie sol ich nü darzü tün, ich enhabe nüt daz güt darzü, daz sy myr gezeme". Nü was des landes gewonheit, wer do ein wip nam der cleidete vatter und müter mit richen cleidern. Also daz eins küniges edelkeit wol gezeme, des hette David nüt zü bezalen. Do sprach künig Saul zü David: „ich han selber cleider genüg, ich wil dir nit me zümüten, wenne daz du myr gewynnest

*

1 H gon. 2 H eiltern. 3 H fehlt „und soltent" bis zum schlusse des capitels. 4 H geschach. 5 H das.

hundert heidenscher houbet und wenn daz beschehen [1] ist so sol Michol myn dochter dir benant sin zů wibe“.

Das ccccxxxx. Wie Saul David aber wolte vohen do entran er ime zů Samuel dem wissagen.

David nam zů yme tusent man und fůr gegen Achron und erslůg zweyhundert heiden und brochte der heiden houbet dem kúnige Saul. Do er die ersach do gap er ime sin dochter Michol, die ich vor han genant, zů wibe. Eins tags do ging der kúnig noch gewonheit sines unsitten fúr daz tor und ging ime David myt siner harpffen vor an hin und wolte sinen můt senften. Do twang den kúnig sine tobesucht, das er kúnig David aber myt eyme spere anelieff und geschach ime das in syme zorne. Do entran yme der heilt David und kam von sime zorne. Do hies der kúnig ein teil sines volckes ime den lip nemen. Des wart Davides wip ynne, und do er by ir wolte sloffen des nachtes, do det sy es ime kunt und do floch er durch ein venster zů Samuel in Ramatha. Do was [2] er genesen und fůrte in Samuel in Nabroch und do vant er einen wissagen den hette Samuel in der einunge gelossen. Nů wart Saul kunt geton daz David was in Nabroch. Do det in der kúnig Saul sůchen und santte botten us und do die botten darkoment do blibent sy dort by dem wissagen und koment nút herwider. Von der geschicht hůp sich Saul selber uff myt siner scharen und wolte selber noch David varen. Do nů David sines komendes inne wart do floch er zů Jonathas des kúniges sůn der was Davides swoger und was sin gůt frunt und seite ime, wie sin vatter ime nochjagete uff sin ungewin. Was nů kúnig Saul David leides det, so machte er yme [3] sines smertzen mynre so in die tobesucht bestunt myt syme seitenspil, das er gar wol kunde.

Das ccccxxxxi. Wie Jonathas David riet daz er beitete bitzo das er yme wortzeichen brechte.

Jonathas sprach: „ich prüfe und weis was in dem hofe geschicht, doch so han ich diser sachen nút gewisset obe er dir icht wolte schade sin. Nů soltu minen rot mercken“ sprach des kúniges

*

1 H geschicht. 2 H genas er. 3 H yme doch sin.

sün zů David. „do wil myn vatter schiere[1] eine grosse hochzit han. do wil ich dir myt worheit myns vatter willen recht erfaren und wil dir die worheit kunt dün“. Und do swůrent sy zůsamene ir sicherheit und die bleip zwüschent in beden gantz und stete one wencken. Do sprach Jonathas: „in disem hol soltu myn beiten, bitze das ich erfare mynes vatter sin und můt, wie er uff dinen schaden gegen dir sy. Und wenne ich sinen sin erfare, so wil ich dir ein wortzeichen geben das soltu vil eben warnemen. Ist myn vatter gůtes můtes und fraget noch dir, so wil ich drige schütze schiessen: doby mercke, das du sicher sigest und wenne ich die schütze also getůn so heisse ich sy mynen knecht langen; heisse ich in aber fürbas gan, so wisse das dir myn vatter ist gehas“. Also schiet Jonathas dannan und bleip David do in dem hol myt grossen sorgen untze daz ime daz wortzeichen kam von Jonathas Sauls sün.

Das cccccxxxii. Hie sas künig Saul zů tische und scundent sine spillüte und pfiffen über tisch und fragete der künig noch David. Do antwurtete ime Jonathas und gap David daz wortzeichen.

Do der künig Saul zů tische sas und alle die vor yme sossent die an der hochzit worent und man die stat lere sach do David e vormols was[2] gesessen, do sprach der künig unwirdiklich: „wo ist Ysay sün, daz er nüt by uns hie enist also noch sine gewonheit har ist gewesen?“ Do sprach der werde Jonathas: „er ist zů diser zit heimgefarn, do hant sy ein grosse hochgezit, darumb wolte er ouch do sin“. Do sprach der künig myt zorne: „du wibes sün, du schimpfest myt dinen worten und bis sicher er můs mir sin leben geben, komet myr der tag das ich in mag begriffen, das sage ich dir für die gantze worheit er[3] stirbet darumb“. Do Jonathas dis trowen und dise not[4] vernam do ging er gar balde von dannan und kam für daz hol, do David ynne lag verborgen und do det er ime kunt daz ime sin vatter gehas wer. Do viel David für Jonathas und danckete ime siner grossen truwen die er ime geton hette und bat in das er ime dieselwe truwe nüt abebreche und sy gegen yme stete hielte. Do sprach der getruwe Jonathas der alzit gegen David

*

1 H fehlt: „schiere“ bis „myns vatter“. 2 H sas. 3 H fehlt „er stirb. dar.“ 4 H wort.

in truwen was: „flůch von hynnan und hůte dich daz wil ich dir roten in [1] gantzen truwen“.

Das cccoxxxxiii. Wie sich David und Jonathas von einander schiedent.

Do sy nů also von einander woltent scheiden do geschach in beden [2] also we, das sy bede weinetent und schiedent sich myt grossen jammer des [3] doch gar vil do was also in daz ir beder truwe riet. Do ging Jonathas wider in die stat und ging David fúr sich hin in sin lant und ging nút alleine. Es gingent mit yme fünff manne also uns die geschrift seit. Do er nů also ging do kam er in Nobe und vant den ewarten Ameleches. Der fragete in balde der mere, wie er were dannan komen das er in das lant keme. Do seite er ime wie in der künig hette dargesant. Do ving David an und clagete dem ewarten sin leit und sin not die er litte von hunger. Do sprach der ewarte: „ich han nit anders denn wisbrot das man gotte zů eyme oppfer beitet“.

Das ccccxxxxiv. Also David den ewartem umb ein swert bat und wie Saul trowete Achis durch Davides willen.

Derselbe ewarte der wart gebetten von David, das er ime lihen wolte ein swert oder sus ein woppen uff sime vart, das ich also dorlich gange. Do enwolt es der ewarte nút thůn und sprach: „ich han hie nút me wopens denne ein swert das Golias der rise trůg, den du erslůge zů tode, das hanget by dem cleide ephot das uns got gebotten het zů tragen; wiltu daz das wil ich dir gerne lihen“. Do nam es David und trůg es mit ime von dannan. By disen dingen was ein knecht, der horte künig Saul zů, der horte und sach was von in beden do geschehen was. Nů was in Geth gar ein wiser künig der was geheissen [4] Achis, zů dem für David und brochte des risen swert myt ime den er vor hette erslagen. Nů wart dem künige schiere geseit, das David zů ime in daz lant wer komen und wer der, der den risen Golias hette dot geslagen und wer der, der do hette zehentusent man dot [5] geslagen und wer ein lopgesang von yme gesungen und darumb wer ime der künig Saul gehas. Do sprach der künig Achis: „wil er myn ingesinde sin, so

*

1 H fehlt „in gantz. truwen“. 2 H fehlt „beden“. 3 H das da vil Jšsel wart vermiten. 4 H genant. 5 H erslagen.

mus er sich verwegen Sauls fruntschaft und ouch siner vigentschaft wartende sin. Nü wart Saul kunt geton das David wer komen zu künig Achis in Geth. Do sante er ime einen brieff und stund daran das er in bete, daz er David von ime liesse, obe er nút tragen wolte sinen haz diewile er lebte.

Das ccccxxxxv. Wie sich David annam gegen dem künige Achis, das er besessen wer myt dem tyfel.

Künig Achis von Geth der entsas sich Sauls zorn und siner vigentschaft und meinte, er wolte in wider darsenden [1]. Do wart sin David gewar. Do wer David gern entrunnen. do möchte er nút dovon komen. Do David das gesach, do nam er sich an, er wer myt des tüfels kraft besessen und beheftet und geborte [2] dem glich, also ob es also were. Do sprach künig Achis: „was wollent ir mit diseme manne für mich, der sich nút verstat und sin selbes nút gewalt hat, also ir selber wol sehent“. Do kertent die botten wider dannan und koment in ein hol, hies Endolla, das was in Judea gelegen. Us demselben lande was der wise tegen geborn. Do bleip David verborgen und sante noch [3] syme kunne in Judea und batt sy daz sy ime santen zü helffe ein höfeliche [4] schar. Do was das kunne fro und sante ime zü helffe vierhundert man. Do kos in dieselbe werliche schar einen herren und der solte ir houbtman sin, daz was David der gottes wigant. Do kerte David myt den sinen in eine stat hies Mapha und was der Moabiten houbtstat. Do [5] bat er den künig e daz er darin zoch myt dem volcke daz er es ime erloubete.

Das ccccxxxxvi. Wie künig Saul die ewarten besante für sich und sy hies döten myt dem swerte daz houbet abe.

Der rede die [6] Saul dete der antwurtet nieman und do die ewarten für künig Saul koment, do sprach er zü den ewarten ob er [7] wüste wo künig David wer. Do sprach einer: „ich sach David in Nobe also ich ouch vor geseit han und bot Amelech der ewarte ime brott zü essen, daz man got oppfert, und wart ime geben das

1 H darbringen. 2 H geberte. 3 H zü. 4 H helffeliche. 5 H Darumb bat der k. e daz sy darin zugent daz er e. i. e. 6 H fehlt „die“ bis „der“. 7 H sy wüsten wo Dav.

swert das Golias ist gewesen. Das trûg er myt ime hindan. Do sante der kúnig noch demselben ewarten, das er fúr in keme und sine gesellen myt ime brechte. Do worent fünfe und achtzig, die leitent alle ewarten cleider an durch sollichen sitten, das sy des kúniges zorn domit woltent stillen und sin ungemúte woltent frölich machen. Do hies sy der kúnig erschrecken die ewarten und sprach man solte zû in sprechen das sy es nút lange spartent und balde von dannan rittent. Die starcken heiden Philistym die logent myt macht vor ime und samelte sich das volg und füre in Juda und do sy darkoment do streich er gegen der heidenschaft myt grosser macht zû gewer [1] und vacht myt in gar sere und vast.

Das ccccxxxxvii. Wie David über Nodap [2] wolte und wie Nodap starp.

David nam die presencie zû ime mit werlicher hant und kam in vor dem berge myt siner scharen und trûg David und sin her blosse swert in der hant. Do das Nabals frowe ynne wart do viel sy David zû füsse und bat in das er sines zornes vergesse und brochte ime eine schencke. Die nam der edele gottes tegen und kerte myt syme volcke wider in sine herberge und do lies er sich nider und donoch do seite die frowe irme manne wie David wolt für [3] in in sin geslechte, und do begunde sich der man gar [4] sere vörchten und [5] erschrag obe diser rede, das er siech wart und starp donoch [6] gar schier. Daz [7] was David nút leit wenne er was sin vigent.

Das ccccxxxxviii. Wie David wart sin wip gesant do ir vatter Saul starp und hette David vil leides von kúnig Saul gehaben.

David der gottes wigant enbot wider hindan, er wolte gern bereit sin mit gûter [8] sicherheit und mit frúntschaft, also das yme ouch erzoiget wirde und das man yme sin wip sante die man ime genomen hette. Do nû Abener die botschaft vernam das [9] was Davides frowen swester man, do schûff er das ime die frowe wider wart. Do das Valsch ersach dem sy Saul hette geben, do frowete

*

1 H wer (das übrige fehlt). 2 d. i. Nabal. 3 H vor in an. 4 H fehlt „gar sere". 5 H fehlt „und" bis „rede". 6 H fehlt „donach" bis „schiere". 7 H und das clagette David vil wenig. 8 H fehlt „gûter". 9 H fehlt „das was" bis „man".

er sich und war fro, wenne er hette by den ziten nie kein wip berúret, darumb was [1] ime liep daz sy David wider wart und was David ouch fro das ime sin wip wart, die er billichen haben solte für ein ander.

Das ccccxxxxviiii. Wie David den sig erstreit gegen den heiden.

Kúrtzlich noch derselben stunt samelte sich David uff einen strit aber myt werlicher hant und machte die verflůchte heidenschaft David flúchtig. Sy [2] fůrent gewaltiklichen in Davides lande und leitent sich alle in das tal. Do David ires komendes inne wart do besante sich David myt grosser macht. Do hies der gottes dienstman an got erfaren wie er sich halten solte. Do erfůr in Josephus an gott daz er sich solte richten, er wolte ime glucke senden und also er das gesprach do kam ein grosser slag und val, das die heiden wonent sy werent alle dot. Dis gebot in der tyfel und wart in so goch zů fliehen. Do jagte myt den sinen David der edel junge tegen hinnoch und erslug der heiden gar vil und jagete sy von dem tal bitze an Gaza, do fluhent sy und entrunnen die do möchtent entrinnen [3] und dervon komen. Disen strit erfacht David myt manheit und myt der gottes helffe. Also wart der strit gescheiden und worent die heiden dot gelegen. Do fůr David der reine gottes wigant heim gen Jherusalem, do yme dieselbe zit erschein, also ir wol do vornan hant vernomen, wie es David ergangen [4] ist in allen sinen sachen.

Das cccol. Wie David sante nach der gottes arcke.

In derselben tage zit do hette kúnig David alle sine kriege verslichtet [5] das sin kúnigrich stunt in friden. Do sante er sine botten in Gaban noch gottes arcken und hette sy einer in siner hütte [6] der was genant mit dem [7] namen Aminadabes, der was ein usserwelter man und behielt die arck noch gottes gebot und noch der ee gar wol und noch der wúrde, also danne ir heilikeit gezam. Nů hette Amynadabes einen sůn genant Aiot der pflag ir ouch wol

1 H wart sy David wider (der schluß fehlt). 2 H und. 3 H fehlt „entrinnen". 4 H erging (schluß fehlt). 5 H verfliechtet. 6 H hůte. 7 H synem.

sit dem mole, das sy kam von Sylo und inn [1] wart gesant in ir pflege, daz sy ir pflegen soltent. Nû hette gottes wigant der edele tegen David daz gezelt gottes uffgeslagen und wolte die arcke gerne [2] doby han. Also kam es David in sinen sin, daz er selber donoch für mit so grossem mechtigen her, die ime hulffent die arcke holen.

Das cccclì. Wie David für mit sime her noch der arcken mit eime wagen und ging David vor mit siner harpffen und greiff sy Oza an und starp zû stunt.

Nû wolte der edele künig David nit enberen er wolte selber noch der arcken varen [3] und lass usser allem sinem volck fünffhundert tusent wagenman, die er mit ime fürte und machte uss derselben scharen der yegeliche noch siner ordenunge, wenne man die arcken enpfing, daz sy mit trumpen und mit seittenspil solten gon und mit singende nebent hindenan und vornan vor der arcken. Also nû der künig bereit wart und für er mit den sinen noch der arcken in Gaban zû Mandaba [4] der ir pflag. Do sy der ewarte ersach do hiess er sy tragen und [5] do sy daruff kam, daz werte nit lange, er sprang für den wagen mit siner harpfen und mit allerhande seittenspil, des hülffent sy ime mit freiden noch der ordenunge die mit ime worent darkomen, also er sy lerte und in gebotten hette. Nû ging Ayot vor der arcken und ging Oza noch. Nû wart gottis arcke schiere gesant in ein stat die hiess Areachor in lattyn. Die ochsen die vor dem wagen gingent die strebtent und zugent also vaste daz die arcke wagete und vallen wolte. Do lieff Oza dar freveliche und det daz der arcken zû helffe und hûp sy mit der hant. Do begunde ime sin hant cleben und verdarp by der arcken also got daz über in gebot. Daz seit die geschrift, daz er die heilikeit anrûrte darumb geschach es ime und daz er nit dazû geordineert was.

Das cccclij. Wie David die arcke biess tragen und sin wip darumb zürnete.

Do David ersach daz wunder, daz do geschach an dem gûten manne, do gedochte Davit, wie er dem dûn solte daz er die arcke neme one gottes zorn und ving der edele wise wigant an und be-

*

1 H er. 2 H fehlt „gerne“. 3 H fehlt „varen“. 4 H Amynadaba. 5 H fehlt „und do“ bis „für den wagen“.

sante sin volg daz sy soltent helffen tragen [1] die arcke. Do wart die arcke in Gabaa gefüret, die die arcke soltent enpfohen und frölichen vor ime gingent mit seitenspil und fûr an denselben stunden noch der arcken und zoch sin kuniglich gewant abe und det ewarten cleider an, darumbe daz er demütteclich gegen gotte erscheinen wolte. Do hiess David den kúnig von Benjamyn die arcke tragen, also man sy hette vorgesehen Sydamyan tragen, der hette syben stritte geton mit siner scharen; do sprach David daz man sy niderliesse und nam ein schoff, einen wider und einen ohsen und gab daz got zû eyme oppfer noch dem gebot der ee. Also fûrte gar lieplich David der gottes wigant die arcke heim in Jherusalem. Donoch do der tag erschein und alle diet solte scheiden, do hiess David der edele wigant geben under alle scharen win und brot zû ir spise völleclich genûg und liess sy damitte varen und kert er heim in sin huss do er sin wip Saulus tochter liess. Do enpfing in Michel mit unwertlichem grûsse, darumb daz er und sin volg vor der arcken hettent gesungen und gesprungen und getantzet, wenne sy sach es durch ein venster. Do sprach sy: „sehent wie der kúnig von Ysrahel gat spilende springen und singen mit den lûten“. Do es nû vil frowen war genomen, vor den man es solte gemitten han, do was dise rede Davit zorn und sprach: „ich wil got dienen yemir eweclichen der mich so hohe hat gehoret, dovon wil ich nyemir gelossen. Ich wil tegelichen vor ime spilen und ime lobe gnode und dang sagen. Hette sich din vatter in sinen tagen gegen got genidert, darumbe habe er daz daz sinen kinden sit geschehen ist; darumbe sol mich got billicher höhen denne dich oder in et cetera.

Das cccclij. Wie David willen hette einen tempel zû machen.

Von disem zorne wart Michol an der vart donoch unfruchtig und unberhaftig. Nû was der edele kúnig David zwungen by den ziten daz daz volg von Ysrahel mit friden bleip und was die heidenschaft bezwungen. David der besantte, also ich es gelesen han in den bûchen der alten bibeln, noch einen wissagen der was genant Natan und sprach: „nû sihestu wol ich han besessen mit macht diss kúnigreich und han gemacht ein huss noch allem mynem wil-

*

1 H tragen die er denne myt yme hette gefûret in Gabaa. Do wart dasselbe volck in Gabaa gef.

len mit costlicher coste die ich daran geleit han. Nů ist gottes arcke lange zitt von den lütten gelegen und under schoffes hütten, diss sol schiere ein ende han". Do sprach der wise Natan: „was nů sy uwer wille daz vollefúre got, der sy daby und damitte und hilffet dir daz vollenden". Also nů der wissage dise rede gesprach noch wone, do hette er got nit umb dise geschicht gefraget was er ime solte sagen.

Das ccccliv. Wie David wart gekúndet daz er nút solte buwen.

Hienoch do der tag uffbrach do erschein got dem wissagen und sprach daz er David kúnt dete, daz er ime by sinen tagen solte kein huss machen: es sol ein sůn von ime geboren werden der sol ein huss machen. Diss geschicht diewil man in siht leben in myme gebotte und wil in han in myner pflege und in myner hůtte ime zů glůcke und heil: löset er aber mich, so wúrt es an myner frucht erkant myt etwaz mynren sachen, die ich an ime losse erschinen. Also nů got dise wort mit dem wissagen geredet hette, do erwachete er zů stunt und stunt uff, do der tag erschein und ging zů David und det ime kunt gottes botschaft. Do nů David vernam das ein kint von ime solte komen daz noch ime solte gewaltig sin und sin rich besitzen, do begunde David got ein gebet dichten und streckete sich für die gottes heilikeit demüttechlichen und seitte got gnade und dang, daz er ime wolte schin machen so größlich sin gnade.

Das ccccclv. Wie David an Jonathas gedochte und zů einander koment.

Do nů David ime hette erstritten sollich gemach, das ime fridelich leben geben was, do gedochte er in sinen truwen obe yeman lebende were erkant in allem sinem lande do von Jonathass der wer sins geslechtes, der sime vatter mit truwen [1] dise gnode schin machte, also ouch Jonathas der wer sins geslechtes und David das vestechlichen zůsamen gelobtent mit eiden und ouch einander brüderliche truwe hieltent. Do er nů einen bedurfte, do wart ime gezeuget Sabaa, den kůnig Saul vor hette ussgelesen daz er sin geverte were und sin gesinde. Der wart gesant daz er die mere seitte. Do sprach Sabaa: „herre einen sůn hat Jonathas, der uwer

*

1 H rechten truwen.

sûn von art ist und ist lam an beyden füssen und ist genant Mirfyboset und der lebet und der ist in [1] Zedabir und hette in mancher in sime huss.

Das ccccl vi. Hie liess Amon Davides botten ire berte abeschnyden und ir röcke undenan abe.

Amon der volgete ires rattes und hiess daz man den botten uff der vart solte den halben bart abescheren und den andern halben lassen ston. Do noch liess [2] er in das hinderteil des gewandes abesniden daz es wantte uff dem gürtel, also santte er die botten lesterlich zû künig David. Do hiess sy David in Jericho bliben, bitz daz in ir berte wider wuchsen. Donoch nit lange do begunde David sin gedang zwingen und besmohete in daz laster und die schande die ime Amon hette geton und besantte sich von allen landen, do er herre was, mit grosser macht und hiess den tegen Joaben in der vigende lant keren myt grosser werlicher craft und solten rechen die smocheit die ime beschehen were an [3] sinen botten.

Das ccccl vii. Hie ging David uff [4] sime palast und sach [5] Uriass wip Bersabe in eime bade [6] sitzen, do besantte er sy, daz sy zû ime kam, do wart sy swanger von ime.

Do nû diss ding allis was geschehen do erging sich eines tages uff syme palast künig David hin und her durch kurtzewile. Do sach er ein schöne frowen iren lip weschen und baden. Das was das schönste wip das man in dem lande vant und was ir nam Bersabe und hiess sin man Uriass. Der wass by den zitten ouch in daz urlüge gesant. Do nû David der schönen frowen lip ersach do wart sin mût und hertz gar verstricket in ir mynne daz ime sin hertz nach zerbrechen [7] wolte. Do sante er noch ir, do kam sy zû ime. Do det er ir synen willen schin und leitte sich zû ir und wart swanger von ime. Donoch nút lange wart, do det sy es David kunt mit ir botschaft und hiess gar flisseclichen werben daz er ye darzû gedechte, daz sy uss der not kemen von der grossen arbeit die sy litten.

*

1 G ein. Φ und ist i. Z. u. hat. 2 H hiess. 3 H fehlt „mit sin. botten". 4 Φ uss s. p. 5 Φ sach B. U. frawen. 6 Φ badzuber. 7 H brechen.

Das cccclviii. Wie David Urias besante daz er by sinem wibe lege.

David der enbot Joabe mit siner botschaft [1] das er ime wider sante Urias der disser frowen man was gewesen. Dis geschach und kam Uryass zû Jherusalem. Do daz David innen wart und sin kunft vernam do besante er in und enpfing in gar gnedecklich und sprach zû dem manne: „var heim an din gemach und habe dine rûwe“. Do wart Urias in ime selber gewar und wolte nit von hove, er hette denne vor gessen zû hove mit des kúniges lüten. Diss wart David kunt geton, do besante er in andirwerbe und fragete in warum er nit heimginge und schûffe sin gemach by sime wibe. Do [2] sprach er: „herre alle die wile die heilige gottes arck zû velde lit mit grosser heilikeit so soll ich allen mynen mûtwillen begeben und leben one mûtwillen und sol myn wip allewile nyemir von mir berûret werden“. Do sprach David: „nû is noch hinacht by mir, so wil ich dich morne wider senden“.

Das cccclviiij. Hie machte kúnig David Uriam truncken und gap ime einen brieff uff sin leben daz er in dem stritt erslagen wart.

Dis volgete ime Urias und as zû hove by kúnig David und do man zû tische gesass und essen solte do sass Urias vor dem kúnige und ass. Do hiess David ime one underloss einschenken des gûten starcken wins und meinte, so er truncken würde, so solte man in sehen zû sinem wibe gon, daz er by ir lege und wenne daz geschehe so müste er one zwüfel donoch daz kint zû kinde han, daz sy trûg von Davides lip. Diss versuchete David an in, do wolte er nit zu sinem wibe, wenne David hette die frowen gerne enbunden von irem lesterlichen schaden [3] den sy von ime hette, also ich nû vormoles ouch geseit han. Do es nû des morgens tag wart und David uffgestanden was, do kam Uryas fûr in also ime kúnig David enbot. Do gap er ime einen brieff, do stunt an geschrieben das Joab disen man solte schicken do der strit allerhertest wer das er do verlûre sin leben. Diss enbot David Jonas daz er diss ding also er ime enbotten tette. Do er nû kam an die stat zû Joab da er die heidenschaft besessen hette, do nû Joab den brieff ersach do det er

*

1 H herschaft. 2 H fehlt „Do sprach“ bis zum schluße des capitels. 3 Z schanden.

ime also ime was verschriben und schůff balde das des andern tages wart gesetzet Urias an die statt aller [1] gewerlichste stat und die gröste gewarnheit und schůffte mit angeleitten ratte, daz sy in do soltent lossen und soltent sy fliehen daz er umb den lip keme; also es uff in was erdacht. Domitte wart er bracht umb den lip und nit noch rechten sachen; also hette es David vor angeleit.

Das ccccclx. Wie Joab David enbot daz Urias erslagen were.

Do nů Urias erslagen wart, do hiess Joab [2] die mere sagen David mit eime botten und sprach: „sage David die botschaft von mir und sprich: do wir anvingen mit stritten und mit sturmen zů-gingen do enpfingen wir gar grossen schaden und gar grossen un-gewin an lůten; sehent darumb truret er und sage ime daby das Uryas sy erschlagen und nement war: wie kúnig David gestalt sy obe er trurig sige oder frölich, das machent mir herwider kunt also ich uch bescheiden han. Darnoch weiss ich nit obe ich in disen sachen recht gewurcket habe oder nit. Wanne ich han geton also mir kúnig David verschriben hette mit dem der do erschlagen ist, und wer es, das sich kúnig David dawider wolte stellen und die sache uff mich wolte werffen, so getruwete ich unschuldig zů sinde, wenne ich han sin gebot volleistet". Die botten fůrent zů Jherusalem und seitten dem kúnige die botschaft also ime sin marschalck enbotten [3] und seitten wie Uriass erslagen wer zů tode und was er fro und geviel ime wol.

Das ccccclxi. Wie David erfrouwet wart do er erfůr das Urias erslagen was.

Do nů die botten zů David koment und ime seittent das daz volg also verloren hette den strit, do wart er zornig und sere be-trůbet, und do sy ime gerietent sagen das Urias erschlagen was und den lip ouch verlorn hette, do wart kúnig David senftmůtig und wart sin zorn gestillet und wart gar frölich und wolgemůt vor in allen und sprach domitte: „diss můß úch alles im urluge sin und muss etwenne gewynnen darnoch verlieren". Donoch gewan David erst Bersabe liep und mynte sy von gantzen hertzen. Nů gedachte David, wurde man sin innen daz die schöne Bersabe ir

*

1 G aller ungewerlichste. 2 H Moab. 3 H enh. hette.

eegebot gebrochen hette, so versteinte man sy noch dem also das gottes [1] gebot sagt, und hiess sy uff sin huss füren, daz man sy nit dote [2]. Diser rat was sere wider got und darumbe santte er nochan dem wissagen an David, das er in straffete umb die geschicht und nút gegen ime verswige, das er ime das verjehe von gottes wunder.

Das ccccolxii. Wie David sin gewant andet und Bersabe ein kindelin gebar an dem sybende tage.

Do nů David dise botschaft also komen was, do wart ime alle sin sorge benomen und wart erlost von allen sorgen von dem süssen trost den er dovon enpfing und stunt do uff und leite sin kúniglich gewant an. Indem [3] genass Bersabe eins suns. Do der genas und es David wart kunt geton, do wart er trurig und unfro von gantzen sinem hertzen und starp an dem sybenden tage dasselbe junge kindelin. Do wart David wider frölich und wolgemůt also vor und leite alles sin truren hin. Do frogetent in sin lúte durch was sache er also trurig wer, do daz kint sin leben hette, und noch sime tode also frölich were. Do sprach David: „daz wil ich uch sagen: do daz kint lebete in sinen tagen, do was nyeman so wise der daz kunde wissen obe ime gottes erbermde were benant oder obe es durch den gottes zorn müste verloren sin oder obe ime langes leben got geben wolte. Do das nyeman wuste, do machte es mich trurig und an freuden lass. Nů mag ich in myme hertzen fro und one zwúfel sin, daz es ime nit übel erge". Donoch nút unlange wart das David hette aber einen sůn geborn, den hette got erkossen noch wunsche zů gruntveste aller wissheit, die wart an ime bestetiget, wanne höhster hort und allerwisse die vollebringent der menschen wort also uns noch wol wurt kunt geton. Noch siner geburt nam in der edele tegen und schůff ime über suben tage sinen namen und wart der wiseste Salamon genant. Der wart der wiseste den mutter lip ye getrůg one got allein. Er wass ein recht spiegelglass menschlicher wissheit.

*

1 H gottes stunt. 2 G dette. 3 H und do gebar yme Bersabe einen sůn und do sy des genas.

Das ccccl xiii. Hie erschoss Joab den schönen Absalon mit eime welschen pfile.

Sus fůrent sy mit einander hin Joab der ellenthafte tegen. Do spien er sinen bougen und schoss zů hant den schonen Absalon durch und durch mit eime welschen pfile, daz er von dem schusse tot bleip und do daz geschach do hiess in Joab begraben und unerlichen einen grossen stein uff in legen und wart zů stücken zerschnitten e daz man in in daz grap leitte: also sol es noch denne ergon, die sich annement sollicher grosser hochvart also sich Absalom annam. Er was in also grosser hochvart daz er vor Jherusalem der stat ime hiess machen einen marmelstein und der was gehouwen noch ime, daz geschach do er sinen vatter von Jherusalem treip und wart er kúnig, darumbe tet er ime daz bilde machen und was gar vil richeit daran geleit.

Das ccccl xiv. Wie David den psaltar[1] begunde zů machen.

In den ziten und in den tagen bleip David in sime kúnigrich mit grossen freuden, daz sy keinen [2] unfriden me hettent, noch kein arbeit und was das volg und sin gůt behůt vor aller slachte not. Nů leite David allen sinen fliss daran, wie er gottes lop gemerte. Do sante ime got den heiligen geist mit so wisslicher wissheit daz er den psalter machte und den wisslichen dichtet, die ding die do soltent geschehen und liess spehen an siner geschrift was got sit menschlich gelitten hat in siner menscheit durch uns in dem bilde sines sůnes und alle die wunder, die got uff erden ie beging, daz vindet man alles in dem psaltar[3] den David dichtet. So was ime sin sin und sin můt allezit wie er got allezit gediente mit allerhande seittenspil, damitte zierte er got sinen dang zů lobe. Nů seit uns die geschrift der alten bibeln, daz by David worent in den ziten syben[4] und drissig gůtter helden die worent ellenthaft und rich genůg und worent manlich das man sy nante durch ir rechte craft ellenthafte tegen, wenne die geschrift seit von ir tugentliche wunder. Nu was David in sinen dingen der erste und der herlichste, wenne er was also gemůt das kein verzagheit

*

1 G saltar. 2 H fehlt „keinen“. 3 G psaltar. 4 H fehlt „syben und“.

nit an sime libe was, darumbe so was er billich der hohste tegen genant under allen andern.

Das ccccLxv. Hie kam ein engel und kunte David das er gegen got mysseton hette, darumbe zoch er sin kúniglich gewant uss und spreite sin houbet myt aschen.

Umbe dise grosse missetat daz David one wißheit sundete wider got, do wart ime von gotte[1] kunt daz er umbe dise geschicht nit gottes hulde hette und muste darumb sinen zorn erdulden[2]. Do nů David der wol geborne tegen daz erhorte, do leit er von ime sin kúniglich gewant und satte sich nider uff die erde mit unwürdikeit ruwig und weinende mit so grosser clage und begab sich aller hochvart und bestoubete sin houbet mit eschen. Doby sach man daz der ruwe in in was komen. Do begunde got erbarmen das sich David so úbel gehůp und sante ime gott Gaab den wissagen den ich ouch vormals ee[3] genant han. Also Gaab nů zů David kam do seitte er ime daz gottes gebot, also ime von got gebotten was.

Das ccccLxvi. Wie David drú geteilt wurdent geben von gotte hunger vigentschaft oder tot.

Gaab sprach zů David: „got mit siner gütte der hat angesehen din trehen und din demütikeit und wil dir von diser schulden wegen teilen drú ding, der můstu eins dulden, darumbe daz du hast gesundet an got und hast sin gebot ubergangen. Von disen drien botten welches dich das beste duncket daz nym, daz můstu dulden, wie ungerne du es tůst. Nů wil ich dir sagen dise drú ding; das erste ist das sol kommen in din kúnigrich ein grosser hunger syben jor aneinander, so ist daz ander daz syben gewaltige man dine vigent sint und gewaltig sint dins landes noch allem irem willen, daz dirte daz ist ein slag drige tage mit grossem dode ergen und in den sol din leben in wage stan. Diser drige můss ye eins sin“. Do sprach David mit grosser getult und mit andacht: „diss můss ich stette han, was got wil das geschehe umb mich, wenne ich wil noch sinen hulden grosser sorgen pflegen. Daz wil ich, sprach der gottes wigant, uff die gottes gnode mich und aller der[4] mynen

*

1 H gott ein engel gesant der det yme kunt. 2 H dulden. 3 H nie. 4 H die.

leben geben an gottes gnode, und daz duncket mich das beste sin und wil diss gekosen han under disen drigen eins.

Das ccccixvii. Hie erkoss David den gottes slag uff gottes erbermde. Do kam der engel und erschlûg daz volg in Bersabe.

Do wart der gottes slag mit creften gesendet in Davides lant von dannen in Bersabe und wart ir me in drigen tagen erslagen, denne sybentzigtusent menschen, die der engel gottes erschlûg mit eime swert das er trûg blûtig in siner hant. Donoch wart erkant David dem gottes degen [1] an einer stat, do sider gottes tempel hin ist gesetzet, do sach er den engel ston mit dem blûtigen swert, domitte er die welt gar erschlûg zû tode. Do nû David das sach, do was der slag dennocht nit kommen über in und über die synen. Also nû David ersach den gottes zorn do viel er zû gotte an sin gebette und rieff in an mit grossen súfzen und sprach: „herre got ich bitten dich, das du dise rache und disen slag über mich lossest ergon, wanne ich bin der der gegen dir hat mit maniger sunden misseton, wanne diss volg ist unschuldig an disen sünden. Dovon so loss lieber herre din gerichte gegen in und richte über mich. Du neme mich von den schoffen und machest mich zû eyme künige. Nû han ich gesündet grösslich wider dich darumbe so lass dinen zorn gegen disen lútten und sende uff mich und myn geslechte dine roche". Do der engel sach das David sich so übel gehûp und got bat für sin volg, do stiess er sin swert wider in sin scheide. Do was der gottes zorn gar versúnet gegen David und liess ime got sine lütte lebende. Do diss geschach, do wolte David varen gegen Gabaon und wolte got sin opfer bringen noch dem gebot der gottes ee.

Das ccoclxviii Wie der engel David hiess einen altar machen.

Nû kam der engel zû David und Gaap dem wissagen, den ich ee vormoles genant han: do bat in David, daz er ime seitte warumbe er über die stat sollte bitten, wanne es was die stat do der engel mit blossem swerte stunt. Do sprach der wissage: „nû var hin und mache got einen altar da und bringe gotte din oppfer dar mit jemirlichen mûte". Also kam David hin an die höhste stat. Do vant er

*

1 H degen eins tages an.

einen also ich gelesen han, den nennet die geschrift Orenam Jebuseus; der bleip zu Jherusalem, do David die heidenschaft heruss treip. Do liess er disen dobleiben und wolt in nút vertriben und wart ein gedinge [1] mit David gemacht umb sechshundert pfennige und von dem kouffe gewan David die hochvart und donoch brochte er noch gottes gebot got sin opfer uff den altar, den er gemacht hette noch des wissagen rat.

Das ccccixxix. Wie David got sin opfer brachte und wie er die werkmeister ussůchte.

Also David daz opfer brochte, do sprach gar schnelle Orna Jebuseus: „diss ist verkeret der lúte hochvart". Do sprach der wissage: „weistu recht und verstastu, daz du gesprochen hest. Du hest wor geseit und recht das din hochvart wurt ein houbitstat und wurt din kint harnoch einen tempel machen noch dem gottes gebot der ee, wanne er vor wolte han das leben sines sůnes zů einem opfer geben, gotte zů einer heilikeit, also uns seit die geschrift. In disen ziten began David der gottes wigant sin stimm darzů thůn, das sin sůn den tempel gottes und das werg solte volbringen, also ers gedachte und also es gottes willen was. Er las zům ersten an dem wergk us núnhundert tusent man die soltent ir kunst erzoigen und soltent die marmelstein richten und besniden donoch, also sie von rechte solten sin. Do hies er núntzigtusent stein lesen us den gruben und schickte denselben zůmeist fúnfftusent, die das warnamen und besahen das dem wergk rechte beschehe und schůff willeklich den allen ir lipnar das sie bedurfftent. Also wart dis werg erhaben also es David lerte wie man den bu solte machen und gottes dienst daryn satte. Das han ich haran geschriben nach dem also uns die worheit seit.

Das cccclxx. Wie kúnig David wart Samaritanis zugeleit.

In derselben tag zit do was kúnig David so sere in sin alter komen das yme benomen was von alter die hitze und die macht. Do wart sin lip bedecket und das ving zů mole nicht das yme kein hitze noch kein art möchte komen. Von disen dingen wart yme nie deste warmer also gar was sine nature hin. Do sprochent die súnen, man solte sůchen

*

1 H gedinde.

junge kint und junge megde das wir die schone zů unserm herren legent das yme sin tugent werde wyderbracht, die er verlorn hette von alter. Nů wart David durch gesuntheit zugeleit Abisatis Sunatis, das seit uns die heilige schrifft, das sy dis datten darumb das es yme deste me craft gebe der jouffrowen gesellschaft.

Das cccclxxi. Wie Atonias David bat umb das kúnigrich.

Nů sach Atonias das sin vatter David was so sere in alter kommen und yme der alter benommen hette crafft und macht, do gedachte er in syme gemůte wie das zůginge, das er das kúnigrich mohte an sich geziehen so sin vatter gestúrbe das er erwúrbe die krone, do er doch omechtig was von alter. Nů gewan derselbe Atonias vil lúte an sich wol fúnftzig man und hies mit grosser wirtschafft bereiten nit verre von Jherusalem by eyme brunne der was genant Rotot und brachte mit yme dar Abiathar und Joab den ewarten und vil lúte. Do bot er den grose geistliche ere und wurdent ander wissagen nút dar geladen.

Das cccclxxii. Wie Nathan zu Bersabe ging und bat sy das sy zů David ging und erwúrbe Salomon die krone etc.

Nathan der ensumte sich nút lange, er ging hin zů Bersabe und hies ir nit lenger sparen, sy solte varen zů dem kúnige und solte in beide manen siner eide das er Salomon die krone fúgte noch syme tode, dette er das, so lopte es Bersabe. Do gingent sy zů hov das sy den kúnig funden und daten yme sinen willen erkant mit lere, das er in stete liesse das er in verheissen hette und das mit eiden bestetigen wúrde. Do nů Bersabe flehende fúr David kam und ir bett zu ime det, do kam also ich gelesen han Nathan befrúntlich an die stat, und hies sich balde inlossen. Do das David kunt wart geton do hies er in lassen das sy fúr in keme, wenne Nathan der wolte der frowen bett do vordern. Dieser bette wart die frowe gewert. Do ving der gottes wissage an und seite: „Atonias bat daz man solte ein wirtschaft machen und wart Salomon und Sadoch nit da geladen“. Do sprach Bersabe: „ich bin ouch nút geladen“. Do sprach der wyssage Natan: „wenne wir din nit moge han, darumb soltu dime sune Salomon die krone fúgen, das er nach dinen ziten uff dime stůle dinen gewalt und dine krone besitzen“.

Das cccclxxiii. Hie gebot kúnig David das man Salomon solte wyhen und gebot Nathan und Banias, das sy in uff sinen stůl sattent und in kröntent.

Do nů David dis erhorte, do sprach er mit lúten worten one has: „unser eit der wart nu vollebraht mit der worheit gottes, den ich getan han umb dise sache“. Er hies Banaan und den wysen Nathan die gewaltig sines hoves wörent und Sadoch, das sy alle fůrent mit Salomon und in sattent uff sin blanck mul und in fůrtent in Gedeon, do soltent sy in wyhen. Das geschach und wart Salomon dar gefúret und wart in Gedeon gewihet also es vorbedacht was. Er wart mit wirdigkeit gesetzet uff den stůl mit der kronen, vor dem kúnig. Salomon wart grosse froide und ein michel schal und ein lút ruffen: „Salomon bleip ewig kúnig“. Das geschelle und den getůn můstent die kúnige haben. Also wart der hochgeborne Salomon zů kúnig erkosen das allen lúten liep was.

Das cccclxxiv. Wie Atonias sich wider Salomon wolt gesetzet han.

Do nů dis alles geschehen was, do kam Jonathas jagende, des vatter hies Abiathar, und kam gelouffen, do Atonias und Rochat mit ir costunge fůrent in dem riche und do sy erfůrent daz in Jonathas was komen mit grůs er fruntlichen zů in sprach: „junger man bis got wille komen, was gůter mere bringes du uns, das du so balde gahest? was schalles ist in der stat, die mere sage uns“. Do sprach er: „Salomon ist gewihet in Gedeon zů kúnige úber alles lant“. Do in die mere kunt wurdent geton do fluhent sy von vorchten alle wider heim und floch Atonias zů gottes altar und entsas sich Salomons has und sprach damitte: er wolte niemer dannan kommen des kúniges Salomons zorn wůrde yme danne abgenomen.

Das cccclxxv. Wie[1] Atonias zů hulden kam.

Do nů Salomon die rede vernam und die mere ime geseit wart, do sprach er darnoch, also er tůt, behůt sin; ist er úbel so wirt yme nút bas, so sol yme úbel werden“. Donoch nút lange wart do besante er in. Do kam er fúr in und bettet in an. Do gab yme der wise Salomon urlop und do kerte er wyder heim. Do was kúnig David alt unde krangk

*

1 1 Reg. 2, 1 ff.

und omechtig mit abnemder craft und hett in der alter úberwunden. Nů verstunt das David wol an yme selber, also noch die wisen lúte alle tůnd im alter und gedachte, wie er solte tůn das er gottes dienst und sin heiligkeit und gottes heilikeit und gottes tempel bereit wúrde und vollbracht, das er gedacht vor, ee got geborn wart, die ding die man vindet geschriben in der nuwen ee ganz und gar von ende zu ende und zů dem anfenge untze an den ußgang. Amen.

Finito libro sit laus et gloria Cristo!

ANMERKUNGEN.

595, 7. het in der mynneklichen wißheit bestrichen. Rud. in der wisheit bestricket hât.

596, 7. „die hett erfüllet“ bis „figure sines lebens“. Rud.

envullet hât dîn einer kraft,
sie sî vol ganz oder hol.
dîn sind himel und erde vol.
biz durch der abegründe grunt
ist wonendez niht, ez sî dir kunt
in sines bildes figûre.

598, 9 ff. „also seit uns“ bis „der glouben“. Rud.

als uns mit rehter wârheit
diu buoch der wârheit hânt geseit,
diu mit der heiligen schrift
sint des gelouben rehtiu stift.

598, 11. umbgang. Rud. umbejage.

598, 9 v. u. fliessende, niessende, fliegende. Rud.

durchvliegende und durchvliezende
sint und diu beide niezende.

599, 14. nach der sage der göttelichen worheit. Rud. nâch gotelicher wârheit sage.

600, 2. Ejufalt. Rud. und Maerlant im spiegel historiael Ejulât.

600, 12. da inne bettet. Da Rud. „und drinne hüete“ hat, so könnte man wol auf den gedanken kommen, „bîtet“ zu lesen, weil „betten“ bis jetzt in der bedeutung „sich betten“ unbelegt ist, und nur in der: „einem ein nachtlager bereiten“, wo es dann den dativ bei sich hat.

602, 13. „also denne frommen zûgehoret“ beßer: also denne frouwen zugehoret.

611, 18. „zerwarffent obenen den stúrn“, also den obern theil, es ist daher nicht nöthig, gegen GH „thurm“ zu lesen.

618, 3. „ist allen menschen überhafftig von großem unkunde“. C hat ungloubhafftig, was auf unberhaftig in der bedeutung: „untauglich“ schließen läßt; aber es soll wol heißen, das paradies ist über die maaßen begreiflich, d. h. so, dass weil es über das maas ist, niemand es begreifen kann, und würde dann ähnlich sein wie gruntelôse wisheit, d. i. eine solche, die nicht ergründet werden kann.

613, 16. Probafe. Rud. Probane. Maerlant Tamprobane.

613, 19. Agite und Agita. Rud.

Grûinende alse der grûine clê

Argyra und Argyre.

615, 19. Etistamasti. Rud. Arimaspi.

615, 20. Enopotes. Rud. Cinopetes.

616, 11. Coucciata. Rud. Zenotora.

617, 2. Macera. Rud. Montikora.

622, 12. „gensit Gernime" muß nothwendiger weise Germanie heißen, wie aus Rud. hervorgeht:

Diu obere Germania gilegin.
Diu den namen het gewegin.
Nach allen Duischen landen
Von den die ez sûs nanden u. s. w.

625, 2. Gallia bellica. Ob entstellt aus Gallia belgica? Es dürfte überall schwierig sein, aus den theilweise bis zur unkenntlichkeit entstellten namen der länder, städte und thiere das richtige herzustellen, so wie eine klare einsicht in die geographie und naturkunde des verfassers zu gewinnen. Maerlant, der wie unser verfasser, das meiste ebenfalls dem Vincentius Bellovac. verdankt, ist darin viel klarer und übersichtlicher. Ebenso verderbt sind die mythologischen namen (vergl. s. 702), doch schien es nicht rathsam, an die stelle der corrumpirten die richtigen zu setzen, weil sonst des änderns kein ende gewesen wäre.

660, 9 v. u. des (guotes) sol er nicht lenger tulden. Dulten in guter beziehung ist ungewöhnlich, und ist der sinn daher: des guotes sol er nicht lenger geniessen, vertragen, frui.

662, 7. fehe. G hat felge, H vihe; die form felge ist ganz ungewöhnlich, vihe ohne sinn; wir haben „fehe" gesetzt, wenngleich dies für gewöhnlich nur buntes pelzwerk bezeichnet.

673, 1 v. u. den sin vart was gar verlorn; dem seine fahrt unbekannt, verheimlicht geblieben war.

689, 16. Hier wird Symeon von Joseph der befehl gegeben, das korn einzumessen, nicht dem sonst damit beauftragten pfleger. Wenn keine auslassung des bearbeiters stattgefunden, so ist dies nur dadurch zu erklären, daß Symeon nicht wieder mit seinen brüdern zusammenkommt, denen er sonst diesen eigenthümlichen befehl hätte mittheilen können.

690, 10. schoten; entweder gewürze oder mandeln, die Jacob seinen söhnen mitzunehmen hieß.

693, 10. „mûss der geben gar unwert werden". Der sinn ist: muß der wohlthat, des segens beraubt werden, so daß niemand säen und ärnten kann.

701, 2 v. u. behûbent sy uf iren lip; bekräftigten sie auf ihren leib, erhärteten sie es auf ihren leib.

702, cap. cxlviij. Wie hier, so sind auch im Rud. die namen sehr verstümmelt, so Agmonlant, Argwinlant; Egridius, Egydius; Mesapus, Mosapus;

Arthus, Aratus; Monopeus und Orthopolus, Penebeus und Ortopolis; Argemynrich, Argwinrich; Argumi, Argiuin u. s. w. Machus und Pharanus sind natürlich Inachus und Phoroneus. Der grund solcher entstellungen ist wohl darin zu finden, daß die schreiber die namen nicht mit den augen, sondern den ohren auffaßten, d. h. daß sie sich dictiren ließen. Viele verstümmelungen sind wenigstens auf diese weise am einfachsten und leichtesten zu erklären.

728, 5 v. u. „und soltent das blut nemen von Joseph". Hier erwartet man mit recht, statt „Joseph" zu lesen: „von einem schof" oder vielleicht „Josephs schof"; die handschr. haben aber alle „Joseph" und könnte man glauben, der verfasser habe dabei an die blutschuld gedacht, welche Josephs brüder auf sich geladen hatten und habe sich nur ungeschickt ausgedrückt. Rudolf zu dieser stelle war nicht zur hand, woraus sich wahrscheinlich ergeben haben würde, daß der bearbeiter im kürzungseifer falsch verstanden hat. Daß eine art mystischen sinnes mit dieser vorstellung verbunden sein sollte, ergeben die folgenden zeilen, in denen auf die gottheit bezug genommen wird.

724, 9. „daz sy dem volcke zu solde gobent" heißt hier: das sie von dem volke entlehnten oder das ihnen das volk zur bezahlung, zum lohne gab.

729, 8, 10. „toufe" sowohl von der meerestiefe gebraucht, in der Pharao versank, als von der taufe, welche die angeborne sünde ertränkt.

730, 7. „er sach eine rore für einen regen", wenn der sinn nicht sein soll: er sah die spur eines kommenden regens; eine röhre wie regen, so ist die stelle unklar, ähnlich der bei Diemer, kaiserchron. 5, 24: der regen in den rôren.

730, 6 v. u. das manna wird hier ein „tier" genannt.

772, 6 v. u. daz er dem volcke nút rette, das sy besweren möchte. Rud.

daz er dem liut iht taete
des er beswaerde haete.

774, 8 v. u. rede noch dem ich also an dich begynnen. Rud.

sage mir trôstlicher rede nu,
dan als du hâst begunnen hie.

775, 13. des kraft und der kint, die sint alle geborn von dem geslechte von Secht. Rud.

des kraft demuetet al diu kint
diu von Seht geborn sint.

781, 15 v. u. es stund zů gottes gewúter, es stand in gottes verhängniß; es war got verpfändet, und darauf hin sollten sie dienen.

804, 10 v. u. müsten sich under einander, mischten sich unter einander.

819, 3 v. u. und zerslůgent die battele. Rud. die batel sie zurslugen. Historienbib. I, s. 280 hat an dieser stelle: schlůgend die böuggen, während vorher lär pögkel erwähnt sind, und die varianten dafür paucken, becken, bugell, parel oder logel geben, die Vulgata aber lagenae vacuae.

832, 16 v. u. do erkosen sie eynen der hiess Aoch der was sin für

übels gût, also etc. Sinn: da wählten sie einen, der hieß Aoch, der war ihr gut, ihre hülfe gegen das übel.

886, 17. do die lantlúte sohent sollichen schaden und daz sy von ime úberladen wurdent. Rud.

do die lantlude alsolichen schaden
von yme worden ubirladen.

889, 14 v. u. durch sollicbe sinecheit. giebt guten sinn, deswegen, deshalb, wenn auch vielleicht Rud. falsch verstanden ist, bei dem: durch soliche smacheit.

844, 12. und ein mul triben daz trûg korn zû der mülen. Rud.

unde eyne kornetin driben
unde yme malen gar ir korn.

849, 16 v. u. für nuwe, nach Rud.: „daß man vor nuwe gach", anstatt der handschriften unverständlichen truwe.

850, 15 v. u. des kraft vigete sich. Rud. des keisers craffte do eugete sich.

850, 9 v. u. Philippus des rippe, statt der handschriften Bippenye oder Ripponie, aus Rud.:

daz brust mit mannes rippe
nie herze in jugende also gross
inne kintlicher zucht besloss.

851, 6 v. u. Fruenne, welche 852 auch Senenna genannt wird, heißt bei Rud. Venenne, in der bibel Peninna.

851, 3 v. u. Elichatana, damit ist Elchana gemeint.

852, 1. zwo frowen die gelle und die rechte frowe gar nitlichen gegen einander. Das giebt ganz guten sinn, wenngleich Rud. falsch verstanden ist, denn da heißt es:

die (frowen) gellen hin under in
vil dicke krigelichen nyt.

852, 8 v. u. do reit er uff eyme esel wider und fúr. Hier hat der umformer Rud. falsch verstanden:

wan daz er by des tempels dur
sass, da die lude gingen fur,
uff eyme sessel, unde etc.

855, 16. und log noch dem also die geschrift seit an siner lere. Rud. hat dies ebenso undeutlich:

unde lag nach der warheit sage
an sinre lere an eyme dage.

856, 13 v. u. got der ist gût, nû tû ouch got, so die handschriften, und giebt guten sinn; Rud. hat dafür:

got ist got nu auch got.
waz dir gebudet din gebot.

858, 4. unversunnen, so aus Rud. statt des handschriftlichen nicht passende: unverswunden.

862, 4. Do sach Samuel hoch zû gotte und was ime sere leit. Rud.

Samuel wag die geschiecht
sere hoch unde was yme leit etc.

864, 6, 7. in so hoben mynnen kraft. Rud. inne so hobes namen crafft.

864, 9. glose der regierunge. Rud. glose der dudunge.

864, 15 v. u. und in Affrica die Philistyn. Davon bei Rud. keine spur und ist eigener unverständlicher zusatz des bearbeiters.

865, 6. wenne ieman kein unfug geschach. Rud. weme ungefuges icht geschach.

865, 2 v. u. Diser rede nam er gar cleine war. Hier ist mit dem vorausgehenden kein zusammenhang; es fehlt die paraphrase der verse, in welchen Saul dem volke vorgestellt und „von Belial dufelsche frucht", wie Rud. sagt, verhöhnt wurde.

866, 1. also ich darkomen was do hette daz gespreche ein einde. Hier ist Rud. etwas mißhandelt, denn der sagt:

Das lud als iz dar was komen
schiet von dan, als daz hergie
unde das gespreche sich virlie.

869, cap. ccccxxiii. Hier ist eine verwirrung der personen eingetreten. Aus Rud. hat der paraphrast den anfang mit Samuel genommen und dann ganz vergessen, daß später von Saul die rede ist, wodurch dann irrung entsteht. Läßt man hier am anfange Samuel fallen und setzt dafür, trotz der entgegenstehenden handschriften, Saul, so würde etwas wirrsales gelöst, freilich wird ihm dann auch das sechstagelange ausbleiben aufgebürdet, dessen sich sonst Samuel schuldig gemacht hat. Das ganze ist wunderlich, denn bald darauf freut sich „Samuel Sauls zukunft", während es doch umgekehrt sein müsste. Der paraphrast hat da den Rud. sehr obenhin angesehen, denn da heißt es:

Do quam an derselben czyt
Samuel, als er dar quam
unde Saul sine kunfft vernam,

hat also die situation thörigterweise ganz umgekehrt.

871, 3. also nů kúnig Saul gesellen hette, do sach er einen essen u. s. w. Hier hat der paraphrast auch nicht ordentlich zugesehen, denn Rud. erzählt ganz richtig, als einer der gesellen Sauls Jonathas essen sah, da sprach er u. s. w.

871, 13 v. u. mit den „man und wip", die böse cleider tragen mußten, sind die heiden gemeint.

871, 2 v. u. genesen das keinen namen hat. Rud. besser:

unde lass genesen nichtes nicht
des man in mit namen giecht.

872. cap. ccccxxviii hier ist sehr gekürzt, namentlich der unfriede zwischen Samuel und Saul nicht gehörig hervorgehoben.

873, 2 v. u. Hier fehlt die hauptsache. Samuel soll den eltesten nicht wählen, sondern David, der damals auf dem felde war.

875, 8 v. u. daruff sach man dicke genůglichen rot. Rud.

Do uff sach man dicke plegen
gnug menlicher dat
durch menliches hertzen rat.

876, 4. sy worent überladen mit barnesch. Rud.
unde ubirladen waren myede
der plag etc.

878, 12. getûn. so geändert statt des unverständlichen guden.

879, 9. Hier werden David nur tausend erschlagene angerechnet, da Rud. doch richtig zehntausend zählt.

884, cap. ccccxxxxv. in der mitte läßt der paraphrast die boten, welche David suchten, in die höhle Endolla kommen, statt daß bei Rud. und in der bibel sich David selbst darin verbirgt.

884, 13 v. u. „daz kunne“ gegen die handschriften aufgenommen statt „der kúnig“.

884, cap. ccccxxxxvi. anfang: „der rede“ bezieht sich auf eine hier ausgelassene rede Sauls, in welcher nachfrage nach David gehalten wird; überhaupt wird von hier an der paraphrast lückenhaft. So springt in diesem capitel die erzählung gleich von dem tode Amelechs auf Nabal über und läßt alles dazwischen liegende aus Rud. weg.

886, ccccxxxxviiii. Hier vor diesem capitel müste nun noch von Sauls ende und Davids regierungsanfange die rede sein, was alles aber der paraphrast ausgelassen hat. Die nachfolgenden capitel geben Davids geschichte nur sehr im auszuge, und scheint da dem bearbeiter kein vollständiger Rud. zu gebote gestanden zu haben. Es wird von Davids kriegen fast nichts erwähnt, sondern gleich der heimführung der arche gedacht.

890 ist vor cap. cccclvj offenbar eine lücke, denn von Mephiboseth, dessen geschichte nicht auserzählt wird, läuft der faden der erzählung ohne weiteres in die geschichte von der beschimpfung der boten Davids durch Ammon.

894. hier nach Bethsabe und Salomos geburt wird gleich Absalon erschossen, ohne daß irgend ein zwischenglied vorhanden ist. Absalon wird mit einem welschen pfeile erschossen.

895. cap. ccoclxv wird von einer großen missethat gesprochen, die David begangen habe, dieselbe wird jedoch nicht genannt. Es bezieht sich das auf die volkszählung. Überhaupt sind von hier bis zum ende in der geschichtserzählung manche lücken.

WORTREGISTER.

man berlichen durch myn lant ziehen 767.
herten ausharren 693.
heymhütte 657.
hinanthin hinwieder 692.
hinderrede afterrede 755.
hochvart erhöhter platz, hochwarte 897.
houpten sich sich behaupten, sich als haupt ansehen, aufführen 634.
junpfrowe juncfrowe 706.
jusselin brühe, suppe, jause, jaute 815.
kintber kindergebärend 852.
kum für erfahren 771.
lamna lâmel, lamina 724.
lurcke mit der zunge, lirke, lerke, stottere 713.
lût und gût 673. 675.
lutern liutern, erliutern 789.
mercket marcke, gränzscheide, limes 711.
mêre major natu 658.
monot monat 733.
mûsefrat maeusefras 859.
nochgeburen, gebûr, nâchgebûr, vicinus 624. 674.
nötiger man armer man 824.
noturfrig nöthig 730.
nyenent, niene nicht 781.
presant donum, pl. presande 808.
riech, r. cleider 792. entweder in der bedeutung ruche cl. oder riech asper, wie Frisch II, 83 *a* erklärt.
schariant scharlich, scharhaft 753.
schencke donum 885.
segen flechten zauberformeln machen 602.
sinnecheit, durch solliche s. deshalb 839.
sparn denselb. weg nicht gebrauchen 639.
sterbot sterben 720.
strit schritt 888.
tempel canticum. er machte einen tempel der was also audite coeli 783.
touf (der) tief, tiefe des meeres, in dem die Ägypter ertranken, zugleich aber mit hinweisung auf die taufe 729.
tulden s. dulden.
überhafftig 613.
überhoff, überhouf übereinander gehäuft 685.
überkommen überwinden 843.
übersehen m. acc. verzeihen, hingehen lassen 639.
übervaren durch fahren erreichen 674.
uffgêndes volk juvenes.
uffgeswummen aufgedunsen, verbreitet, ausgebreitet; das volk ist uffgeswommen 700.
unbilde, wilde dinc wunder 719.
underbint underscheit, discrimen.
underlibunge pause, ruhe 700.
understân sich selber sich underwinden 655.
underziehn. do underzugent sich die schonen jungen mynneclichen frowen 776. ob alles Nomin. oder myn. fr. Dat.? letzteres dem sinne nach richtiger.
unerfahrn nicht in erfahrung gebracht, nicht gerathen (das räthsel) 838.
unessig was nicht zu essen ist 818.
ungeton nicht schön 686.
ungevro unvrô 834.
ungewin dolor 658.
unmachte mit unruhe, ungemach 737.
unrichtig unreht, der nicht recht handelt 709.
unvertig wip leichtfertig 678.
unwert, do was es aber unw. da war die schmäliche lage wieder da, daß keine speise vorhanden war 689.
unzucht bieten unêre biten 646.
ussgenommen, u. man ausgezeichneter man 610.
verenden sin gebot 762.
verhergen verheeren.
verirre bin, werde irr 601. verirret zu sprechende 718. verirret an der rede 716. kann nicht sprechen.

NACHTRÄGE UND VERBESSERUNGEN.

S. 34 z. 10 v. u.

Durch die freundlichkeit des herrn von Löffelholz, welcher den Ötting-Wallersteinischen archiven und bibliotheken vorsteht, wurde uns nachdem bogen 26 schon gedruckt war, die mittheilung einer — wie es schien — noch unbekannten handschrift gemacht, die sich jedoch als der genannte uns gütigst die notaten des dortigen handschriftenkatalogs zukommen ließ als unser S erwieß, dessen aufenthalt nicht mehr aufzufinden gewesen war. In den gefälligst mitgetheilten notaten war bemerkt: „Früherer besitzer D. G. Schöber zu Gera. Von seiner hand ist die litterarische notiz, die vorn eingeheftet ist; auch die beischriften zum hohen liede sind von Schöbers hand. Fürst Kraft Ernst zu Öttingen-Wallerstein hat den codex erworben". Wir geben hier der vollständigkeit wegen die ausführliche beschreibung der handschrift.

Dieselbe auf papier geschrieben, jetzt in modernem, rothsaffianem mit goldschnitt und titel versehenem bande, auf dessen decken der namenszug des fürsten Kraft Ernst zu Öttingen-Wallerstein in gold gedruckt ist, hat die signatur: deutsch. fol. 15 und 213 blätter in folio und gehört dem ende des 14 oder anfang des 15 jahrhunderts an. Sie ist von einer hand in gleich guter schrift geschrieben und ist jede zeile durch eine gezogene linie von der folgenden geschieden.

Bl. 1ª Do got in seiner magenkraft swebt und alle | ding in seiner weisheit het und procgt si in liehten | schein zu gnoden und beschûf den himel wû-|necliche mit sunnen mon und mit stern. do mit ziret | er in in hohen eren . . .

Bl. 2ᵇ roth. Hie hebt sich die wibel an die fûnf buch herrn moysi | das erst pûch genesis das erst capitel. |

Text (I)n dem anvâng schûff got himel und erde, aber di | erde was eitel und lere.

Bl. 46ᵇ roth. Hie hebt sich daz ander buch an liber exodi von Moises |

(Text) (J)acobs zwelf sûn hiezzen

Bl. 47ᵇ roth von Moises. |

(Text) (Z)u der zeit was Amran von dem gesleht Levi . . .

Bl. 71ª beginnt das buch Josua ohne überschrift: . . Do | sprach got zu Josue: mein knecht Moises ist tôt unterwint dich | meins volks . . .

Bl. 76ª das buch der richter auch ohne überschrift: — — Nu pat daz israelisch volk got das er im | kunt tet wer in ire lant solt helfen erstreitten gegen | die heidenschaft Cananeus . . .

Bl. 89b roth. Hie hebt sich der küngbuch an das erste |

(Text) (H)ie hot die virde $\frac{\text{wolt}}{\text{wolt}}$ ein ende und hebt die fünft an | es was ein man von Ramathaim Sophoti von dem | berg Effraim...

Bl. 108a roth. Daz ist nu daz ander kungpuch Davit. |

(Text) (D)az ander küngpůch hebt sich an Davit an den rainen | man do er Amalech het erslagen .....

Bl. 129b roth. Daz dritt kungpuch hebt sich an Salomon an. |

(Text) (Z)u der zeit kom Nathan zu Bersabee. —

Bl. 140a sind zum theil die sprüche Salomonis eingefügt (ohne überschrift).

(S)alomon der sprach waz hot der mensch newr hie auf erden | von aller seiner arbeit ....

Bl. 141b schließet dieselben mit der glosse: wo der mensch ein ursach vint der | frewden, do vint er tausent zu wainen ... (roth) et reliqua. |

Hierauf beginnt auf der nämlichen seite „das hohe lied" ohne überschrift in reimen:

(M)ich kůst ir minneclicher kus

den übrigen stellen ist der anfang nach der Vulgata in rother schrift vorgesetzt, so aus cap. II Ego flos campi et lilium convallium.

(Text) (I)ch pin ein plum dez praitten veldes und ein lilig in | awe gar gemait. Ich pin ein rös uz werder clos be-|rait zu warer minne mit irm sinne. mein fridel sei | daz geseit. mein plúnder gart sei im berait .... (roth) aperi mihi (aus cap. V) (text) (D)u tu mir auf taub mein ain prehende ros zart und | vein ...

Bl. 147b roth von kunk Roboam. |

(Text) (N)och Salomon reicht Roboam sein sůn ...

Bl. 149b roth von Helyas dem propheten. |

(Text) (H)elyas der prophet diweil in sein můter dennoch | trůg do traumt seim vater Sabate ....

Bl. 154a roth von Othosias dem kung |

(Text) (O)thosias Achabes sůn reicht noch im zwei jor | ...

Bl. 155a roth von Heliseus dem propheten. |

(Text) (H)eliseus hůb schir an und dint got ...

Bl. 158b roth von Yossias dem kung.

(Text) (J)ossias was Ammons sůn ...

Bl. 159b roth von kung Nabuchodonosor.

(Text) (Z)u der zeit reichsent der | gewaltig kung Nabuchodonosor ...

Bl. 166b roth von dem kung Darius. |

(Text) (N)ú wart Darius kúng noch im ...

Bl. 167b roth von dem enterist |

(Text) (D)aniel weissagt und spricht der entcrist kumt ...

Bl. 168 roth von dem jungsten tag |

(Text) (D)aniel der prophet sagt von | dem jungsten tag und spricht wenn das fel oder die deke | dez himels prinnet ....

Bl. 170a roth von Judit das si Holofernum | das haupt abslug |

(Text) (A)rphaxat der Medier kung ...
Bl. 180ª roth von Thobias dem weissagen |
(Text) (T)hobias ist geporn uz der stat Ninive ...
Bl. 186ᵇ roth di legende von Job dem gedultigen mann |
(Text) (J)ob waz Zareth sun ....
Bl. 194ᵇ roth von Alexander dem kung. |
(Text) (I)n der zeit reichsent Allex-|ander der gewaltig kúng zu kriechen ....
Bl. 199ᵇ roth von kung Assuer und Hester |
(Text) (D)er wirdig kúng Assuer|us reicht von Judea pis Ethiepia ....
Bl. 208 roth von dem kúng Philadelfin. |
(Text) (D)enoch wart Philadelfin kung, der het püecher gar | lieb ...
Bl. 209ᵇ roth von Silencius (sic!) dem kúng |
(Text) (S)Ilencius der kúng reicht denoch der was gar pöse ...
Bl. 210ª roth von Judas. |
(Text) (S)ein sun Judas reicht nach im und beschirmt Israel ...
Bl. 211ᵇ roth von Zozias dem künge.
(Text bl. 212ª.) (Z)osias der reicht zu Jerusalem zwei und fúnfzig ior ...
Daselbst am schluße: Amen | Hie hat die wibel ein ende got uns sein gnade sende. |
Bl. 212ᵇ mit rother schrift von späterer hand und sorgfältig in 28 zeilen geschrieben:

O mensch wiltu geystlich seyn. So tů es mit den wercken schein.
Versmehe dy werlt gar vorderlich. Und trag dein armůt gar williclich.
Leyde ungemach gedulticlich. Hutt deyner wort gar fleissiglich.
Ge uff der strasen czůhtticlich. Kůrcz wirbe dein potschafft ernstlich.
Dein leben bilde gar erberclich. Meyde obent reyss vil stetiglich.
Biß nymande gemeinsam unnüczlich. Vor geselleschaft poser hútt du dich.
Erforsch nicht newes firbiczlich. Trag heymlich scham und offenlich.
Vor dir so scham auch selber dich. Deinem ebengnoß bis fridsamclich
Deinen unterthan straf gütlich. Nicht erger yemande leychtferticlich.
Dein leben peßer alle tag teglich. Brich deinen willen ordenlich.
Gehorsam, biß demuticlich. Dine vater und muter williclich.
Leibs gemach such nicht sorgfelticlich. Nicht was czu vil doch meßiglich.
Dein notdurfft nyme bescheydenlich. In speis und getrencke nicht geyticlich.
Leibs lust ste wider kreffticlich. Wider alle sunt streyt manberlich
Czu der kirchen halt dich ynnerlich. Das wort gocz hör begirlich.
Dasselbe behalt auch stetiglich. Dabey so sicz nicht slefferlich.
Dein beicht dy tu gar lewuterlich. Gnad gocz enphahe nicht eytellich.
Dyselben halt auch dankkperlich. Dein hercz bereyt got stetiglich.
Mit allen krefften mysampelich. Mit ganczzem gemüte erwirdiclich.
Von ganczzer sele gar lobsampelich. Deinen nehsten libe als selber dich.
Nicht hinterkoß yn heßiclich. Dein vor andern leyde dappfferlich.
Dein leben für gar gewarsamclich. Deinen tod bedenck gar eygentlich.
Daruff so richt dich emsiclich. Es komt dir anders grimlich.
Und bricht dein hercz gar bitterlich. Dein sele verfürt er tymmerlich.

Denn muß sy leiden ewiglich. Dovor sey Ihesus genedicilich.
Und woll uns trosten veterlich. Czu lon so bitt gott für mich.
Das wir mit ym herschen ewiglich Amen.

Bl. 213 unbeschrieben. Auf dem rande bis bl. 107b von der hand des textes folgende kurze inhaltsangaben: bl. 4a Adam; bl. 5a Eva; bl. 10a Noe; bl. 10b Sintflut; bl. 13a Nemrot turn; bl. 21b Ysaac; bl. 24a Rebecca; bl. 25b daz Abraham starb; bl. 26a Jacob, Esau; bl. 29b Rachel; bl. 31a Josep; bl. 35a Ysaac starb; bl. 36a von Josebs traum; bl. 39b wie Pharo traumt; bl. 46a daz Jacob starb; bl. 52a di x plag; bl. 54b daz si durch daz rot mer furen; bl. 56a daz himelprot; bl. 61a von dem kalb; bl. 67b von Balam; bl. 71a daz Moises starb; bl. 71a von Josue; bl. 71b von Raab; bl. 73b von Gabaon; bl. 75b daz Josue starb; bl. 76a Judas; bl. 78a von Debora; bl. 79b von Gedeon; bl. 82b von Abymelech; bl. 84a von Jepte; bl. 85a von Samson; bl. 90a Samuel; bl. 94a von Saul; bl. 104b Davit; bl. 107b daz Saul starb.

S. 119, 2 von unten ir. 122, 5 in. 124, 10 davon. 125, 13 jår. 140, 5 manigvaltigkait. 144, 3 von unten frävel. 156, 2 von unten ainvaltig. 159, 18. 23 gejagtes. 171, 2 von unten jungen. 173, 1 was. 222, 7 von unten jår. 252, 7 von unten jungen. 256, 3 jår. 278, 16 zwyvelt. 286, 18. 291, 6 von unten. 299, 12. 315, 6 von unten was. 347, 1 zejungst. 348, 2 jamer. 348, 6 jagst. 350, 10 von unten jamer. 352, 13. 15. 19 jar. 354, 14 jagt. 354, 4 von unten jung. 360, 8 was. 376, 9 von unten verjechen. 404, 3 was. 405, 14. 6 von unten jar. 413, 6 verjechent. 428, 18 jungen. 431, 4 jamerigen. 438, 8 von unten jagen. 442, 8. 446, 4 jår. 450, 29 ochssen. 483, 2 von unten was. 489, 13 die fel. 494, 8 mir. 506, 6 was. 525, 10 von unten verjechent. 538, 5. 549, 6 was. 555, 9. 10. 11 jungkfrowen. 560, 10 von unten, 567, 7 und 6 von unten, 569, 11 von unten, 596, 6 und 6 von unten was. 585, 16. 589 sp. 1, 9 antem, atem, adem. 597, 10 jor. 597, 6 von unten, 602, 10. 12. 15 was. 602, 6. 4. 3 von unten, 603, 1. 4. 5. 11. 16 jar. 604, 10 von unten, 605, 3. 606, 11 was. 606, 3 von unten jorzal. 607, 16. 608, 4. 5 was. 608, 11 joren. 609, 8 was. 609, 10 von unten jor. 609, 6 von unten, 610, 3 was. 610, 9 jorzal. 610, 14. 612, 2. 3. 15. 16. 613, 14 von unten, 614, 9. 615, 16. 17 jor. 616, 2 von unten jung. 617, 13 von unten junckfrowen. 618, 17 was. 619, 15 jor. 619, 13 von unten was. 620, 1 jor. 623, 14. 647, 4. 648, 8. 655, 15 von unten was. 627, 8 stoßet. 630, 23. 631, 2 von unten, 661, 3 von unten was. 673, 17 vernomen. 674, 8 von unten jagen. 680, 17. 699, 4 von unten, 704, 8 was. 721, 10 mit ginget. 767, 18 darumb wolte. 769, 2 lutes. 791, 1 von unten machte. 797, 7 úbertrogen.

INHALT.

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 22ten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1869.

Einnahmen.	fl.	kr.
A. Reste.		
I. Kassenbestand am schluße des 21ten verwaltungsjahres	6190	9
II. Ersatzposten	—	—
III. Activausstände	88	—
B. Laufendes.		
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre	562	—
II. Actienbeiträge	3186	55
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs	276	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen	228	6
V. Ersatzposten	—	—
VI. Verschiedenes	26	35
C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre	101	5
	10658	50
Ausgaben.		
A. Reste: abgang	75	15
B. Laufendes.		
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 219 fl. 40 kr. und des dieners 24 fl.)	438	48
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinsschriften.		
1. Honorare	2000	—
2. Druck- und umschlag-papier	—	—
3. Druck	3914	3
4. Buchbinder	129	22
5. Versendung	56	12
6. Provisionen	109	12
C. Vorauszahlungen	22	—
D. Ersatzposten	—	—
	6744	52
Somit kassenbestand am 31 December 1869	3913	58
Hiezu ausstehende actienbeiträge und vorauszahlungen	121	45
	4035	43

Anzahl der actien im 22sten verwaltungsjahre:
einzelactien 303;
lebenslängliche 6.

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen:
Seine königliche Hoheit der herzog Ernst von Württemberg.
Herr dr Abegg, geheimer justizrath in Breslau.
Herr dr Belthle, stabsarzt in Grenoble.
Herr dr Bouterweck, director in Elberfeld.
Herr dr Deycks, professor in Münster.
Herr dr Fröhlich, geheimrath in Karlsruhe.
Seine Excellenz herr freiherr vom Holtz, obersthofmeister in Alfdorf.
Herr dr von Martius, geheimer rath in München.
Herr dr Seitz, arzt in Mannheim.
Herr dr Vilmar, consistorialrath in Marburg.

Neu eingetretene mitglieder sind:
Seine königliche Hoheit der graf von Flandern.
Herr dr J. von Döllinger, stiftsprobst in München.
Herr A. Liesching, buchhändler in Stuttgart.
Herr Schurer, pfarrer in Reute, oberamts Waldsee.
Herr Diefenbach, rechtsanwalt in Stuttgart.
Herr freiherr vom Holtz, k. k. rittmeister in Alfdorf.
Herr dr Abegg, geheimer sanitätsrath in Danzig.
Herr dr Fickler, professor in Mannheim.
Herr dr Röder in Lissabon.
Herr Moriz Müller, d. ä., fabrikant in Pforzheim.
Herr dr Wilmanns, oberlehrer in Berlin.
Herr dr Scherer, professor in Wien.
Herr dr Braunfels in Frankfurt am Main.
Herr dr von Treitschke, professor in Heidelberg.
Herr Fröhlich, verwaltungsgerichtsrath in Karlsruhe.
Herr Karl Mayer, abgeordneter in Stuttgart.
Herr dr Hansjacob in Hagnau bei Mersburg.
Herr Koch, kaufmann in Wiesbaden.
Herr Regensberg, buchhändler in Münster.
Herr dr Merzdorf, oberbibliothekar in Oldenburg.
Tepl: stiftsbibliothek.

Tübingen $\frac{\text{28 Januar}}{\text{5 Merz}}$ 1870.

Der kassier des litterarischen vereins
professor dr Kommerell.
Die richtigkeit der rechnung bezeugt
kreißgerichtssecretär Sautermeister.



[illegible] 423 f.

kämpft = kæmpe 161.

[illegible] 164.

[illegible] 163. 176 f. 164. 448. 453.

[illegible] 109.

= e 261. 322. 54[illegible]

= ê (ẽ) 177

i = i 717.

= ie 543. 544 f.

i = e 255 [illegible]

= 6 322. 256. 254. 717 ([illegible])

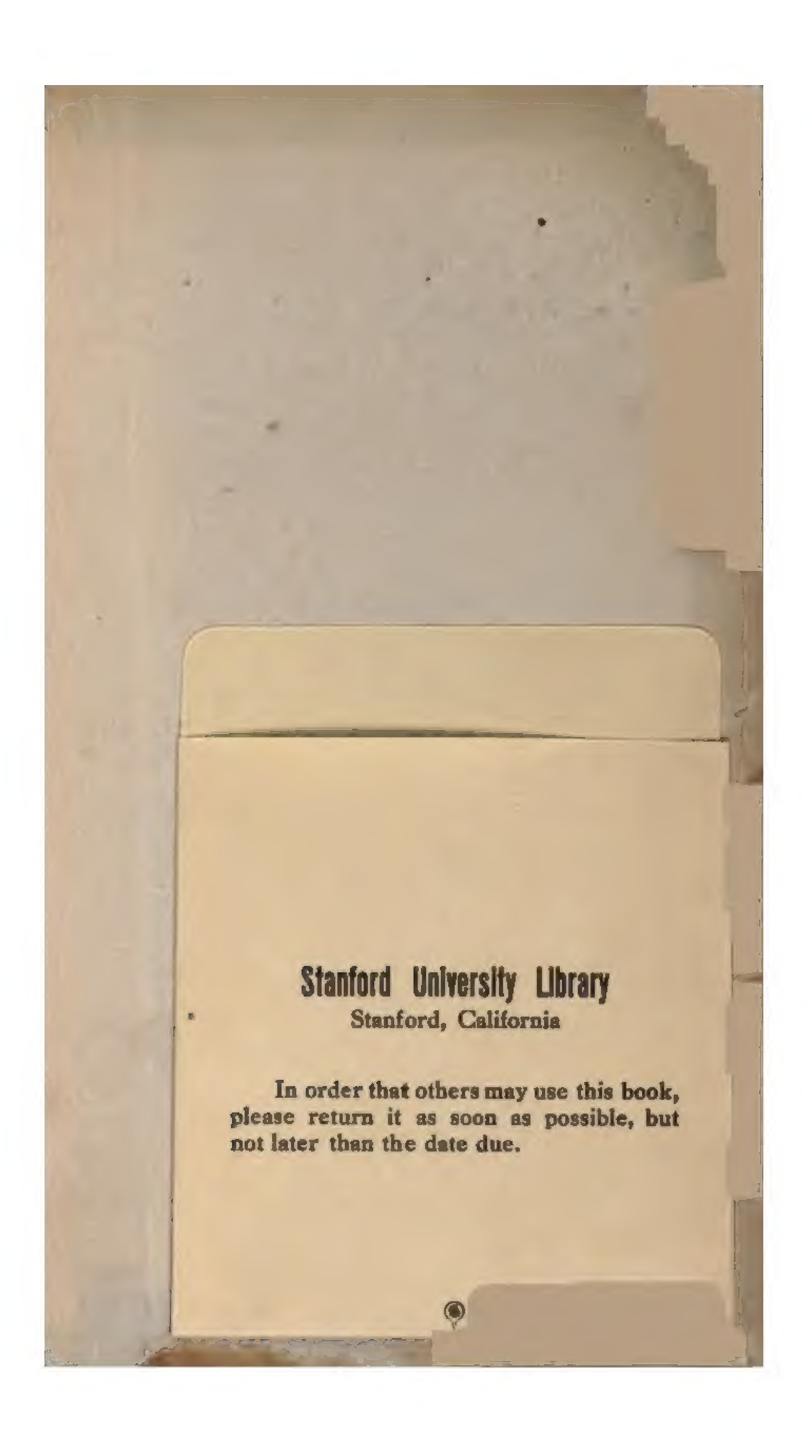
= ë 548.

[illegible] 153 f. 429 f. [illegible]

[illegible] = [illegible] 273 f. 275. 544 f.

[illegible] = [illegible] 547. 545.

[illegible] : 796. 754 ([illegible])


Stanford University Library
Stanford, California
In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but not later than the date due.

